4° Germ. sp. 58 f
II-1

<36604521250012

<36604521250012

Bayer. Staatsbibliothek

CODEX
DIPLOMATICUS LUBECENSIS.

Lübeckisches Urkundenbuch.

II. Abtheilung.

URKUNDENBUCH
des Bisthums Lübeck.

Oldenburg

CODEX
DIPLOMATICUS LUBECENSIS.

Lübeckisches Urkundenbuch.

II^{te}. Abtheilung.

URKUNDENBUCH

des Bisthums Lübeck.

Oldenburg,
Gerhard Stalling.

1856.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

URKUNDENBUCH

des

Bisthums Lübeck

herausgegeben

von

Dr. Wilhelm Leverkus,
Grossherzgl. Oldenburgischem Archivar.

Erster Theil.

Oldenburg,
Gerhard Stalling.
1856.

120 G

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

VORWORT.

Sed profecto reddendis antiquis monumentis nemo satis religiosus est, qui superstitiosus haberi metuit.
Velserus, praef. in Tab. Peut.

Später, als ich habe wünschen und vorhersehen können, lege ich den Freunden vaterländischer Geschichtsforschung das Urkundenbuch des Bisthums Lübeck in seinem ersten Theile vor. Der Druck desselben, bereits vor zwölf Jahren begonnen, ist nur langsam unter vielen Unterbrechungen weitergeführt worden, deren Beseitigung nicht in meiner Macht gestanden hat. Indessen haben diese Unterbrechungen wenigstens die ausdauernde Sorgfalt, welche für mich erstes Gesetz gewesen ist, zu keiner Zeit gemindert. Denn auch ermüdet bin ich stäts der Mahnung Welsers eingedenk geblieben.

So hoffe ich, dass das Urkundenbuch des Bisthums Lübeck nicht unwürdig den Werken ähnlicher Art sich anreihe, die während der letzten Jahrzehente aus den Archiven des nördlichen Deutschlands hervorgegangen sind. Es schliesst sich unmittelbar an diejenigen, welche dem alten Nordelbingen angehören, und näher als an alle anderen durch seine Verwandtschaft von Hause her an das Urkundenbuch der Stadt Lübeck. Der Zusammenhang mit diesem letzteren ist ein so wesentlicher, dass ich auf den Vorschlag des Vereins für Lübeckische Geschichte bereitwillig eingetreten bin, die beiden Urkundenbücher der Stadt und des Bisthums Lübeck wie zwei besondere Abtheilungen eines und desselben Werkes mit einander zu verbinden, und unter einem gemeinschaftlichen Titel als „Lübeckisches Urkundenbuch" herauszugeben. *)

*) In dem lateinischen Titel habe ich das Lub*e*censis der ersten Abtheilung beibehalten. Doch kommt diese Schreibart für Lub*i*censis im Mittelalter fast gar nicht vor, so gewöhnlich sie auch ist nach der Mitte des sechszehnten Jahrhunderts. Der Name Lubike oder Lubeke (verkürzt Lubik und Lubke) ist rein wendisch, und zu vergleichen mit Gorcike, Letzeke, Turike, Qualseke, Puttikendorpe, Stubbekestorp und anderen im Geogr. Register, in welchem ich aus unserer griechischen Urkunde Nr. CCLXX noch die Form *Λουππικια* hätte beifügen sollen. Ohne die Endung - ike kommt *Luba* im sechszehnten Jahrhundert als Name des grossen Siegels der Stadt (s. darüber meine Anm. in den Nordalb. Stud. I. p. 249) und auch jetzt noch das entsprechende Adjectiv *Lübisch* vor, eben so wie Görz, Quals, Putendorp, Stubestorp u. s. w. Dass der wendische Name der Stadt „im Deutschen entsprechend Lübitz oder Lübs lauten würde", ist eine offenbar irrthümliche Ansicht in Deecke's Gesch. der Stadt Lübeck I. pag. 6. Denn auch der Ortsname Lubitz ist wendisch, und unterscheidet sich von Lubeke sprachlich eben so weit als Babitz bei Wittstock von Babeke am See Müritz.

Diese keineswegs nur äusserliche Verbindung hat es möglich gemacht, zahlreiche Wiederholungen zu ersparen, welche nicht hätten vermieden werden können, wenn jedes der beiden Urkundenbücher als ein völlig selbständiges für sich behandelt worden wäre. Denn es sind die Urkunden, welche das Bisthum und die Stadt in ihren Streitigkeiten und in ihren friedlichen Beziehungen unter einander angehen, gewisser Massen einer Theilung unterworfen worden, je nachdem der Abdruck entweder in dem einen oder in dem andern Urkundenbuche angemessener erschienen ist. In Folge dessen hat zugleich ein Austausch von Urkunden dieser Art Statt gefunden, und nicht wenige sind namentlich dem Urkundenbuche des Bisthums wegen ihres vorwiegend kirchlichen Inhalts aus dem Archive der Stadt überwiesen worden. Jedoch ist der Grundsatz einer Scheidung des kirchlichen und des weltlichen Gebietes nicht in seinem ganzen Umfange zur Geltung gekommen. Ich muss vielmehr hervorheben, dass alle Urkunden der städtischen Klöster und anderen geistlichen Corporationen, deren Archive zu Lübeck sich befinden, von Vorne herein dem Urkundenbuche der Stadt vorbehalten worden sind. Aus dieser Ursache haben meine Quellen grade von der Seite her, von welcher es vorzugsweise denkbar gewesen wäre, eine Vermehrung nicht erhalten. Sie beschränken sich beinahe ausschliesslich auf das Archiv des Bisthums selbst.

Allein es gibt kein reicheres Archiv irgend eines kirchlichen Stifts im Norden der Elbe, und wohl auch im ganzen nördlichen Deutschland, als das Archiv des ehemaligen Bisthums Lübeck. Von den beiden gleichzeitig gegründeten Bisthümern Schwerin und Ratzeburg hat das erstere sein Archiv in den Wirren des dreizigjährigen Krieges verloren, und das Archiv des letzteren, welches durch Masch genauer bekannt geworden ist, enthält in Original und in zwei Copiarien zusammen etwa 800 Urkunden. Dahingegen befinden sich in dem Archive des Bisthums Lübeck allein an Originalurkunden mehr als 2500, und wenn man die ausserdem noch abschriftlich in verschiedenen Büchern vorhandenen hinzurechnet, zum Mindesten 6000 Urkunden. Das ist ungefähr dreimal so viel, als sogar als uralte Domstift Hamburg bei seiner Secularisation zu Anfang dieses Jahrhunderts an originalen und abschriftlichen Urkunden hinterlassen hat. Es liegt mir ob, näher auf die Ursache einzugehen, aus welcher eine so viel reichere Nachlassenschaft des zu derselben Zeit secularisirten Bisthums Lübeck sich erklärt.

Unmöglich kann man der Vermuthung beistimmen, welche Lappenberg in dem Vorworte zu seinem vortrefflichen Urkundenbuche Seite XI ausspricht, dass in der Domkirche zu Hamburg „seit sechshundert Jahren nicht gar viele Urkunden verloren gegangen seien". Die Verluste für die geschichtliche Kunde unseres Nordens dürfen im Gegentheil als sehr beträchtlich angenommen werden, und leicht mag es einer der geringeren sein, den wir zu beklagen haben, dass die Stiftungsurkunde der drei von Heinrich dem Löwen gegründeten Bisthümer, welche der Lübeckische Bischof Nicolaus Sachow (s. unten die Anm. zu pag. 3) in der nordelbischen Metropole noch gekannt hat, seitdem längst verschwunden ist. Freilich wissen wir von keinen Unglücksfällen durch Brand oder Raub, welche das Hamburger Domarchiv in den letzten sechs Jahrhunderten erfahren hätte. Aber desto wahrscheinlicher ist der Grund, warum vergleichsweise so wenige Urkunden auf uns gekommen sind, in der übeln Beschaffenheit dieses Archives zu erkennen. Den Beweis einer von Je her schlechten Verwaltung desselben liefert die auffallende Thatsache, dass das Domcapitel zu Hamburg nie mehr als einen einzigen Copiarius besessen hat, welcher noch dazu erst um die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts angelegt worden ist. Lappenberg selbst versichert S. XIII, er habe „keine Spuren entdecken können von einem älteren", und äussert mit Recht darüber seine Verwunderung, weil sämmtliche benachbarte Domcapitel ältere Copiarien gehabt haben. Die ältesten aber von allen sind die Copiarien des Lübecker Domes. Sie beginnen um hundert Jahre früher schon, und zeigen durch ihre stattliche Reihe die mehr als gewöhnliche Pflege, welche hier von Alters her dem Archive zu Theil geworden ist.

Denn für die Conservation der Archive des Mittelalters sind die Copiarien oder *Registra**) von der höchsten Wichtigkeit gewesen. Sie haben zugleich die Stelle der Verzeichnisse damals eingenommen, ohne welche natürlich ein grösserer Urkundenbestand nicht übersehen, geschweige gar geordnet und in Ordnung dauernd erhalten werden kann. Der Mangel genügender Verzeichnisse bewirkt unausbleiblich im langen Laufe der Zeit eine Verwahrlosung der Urkunden, und zwar um so mehr, je öfter etwa der geschäftliche Gebrauch es nothwendig macht, in ihrer ungeordneten Menge Nachforschungen anzustellen. Dadurch verlegt hierhin und dorthin, gehen die Originale verloren oder verderben. Eben diese Erfahrung hat das Lübecker Domcapitel im September 1259 bewogen, sein erstes Registrum anzulegen, und wir sehen aus dem Beschlusse selbst, in welchem genauen Zusammenhange damit auch die Einrichtung des Archives gestanden hat.

Bis dahin, so lauten die Worte der interessanten Urkunde Nr. CXLI, waren in der Domkirche die scripta priuilegiorum diffusa, und wie Nr. CCL erklärend hinzusetzt uariis locis et angulis dispersa. Man musste sie aus ihren verschiedenen Ecken und Winkeln, in denen sie zerstreut lagen, erst hervorsuchen inuestigatione sagaci, und wollte sie nunmehr endlich in id ipsum**) conducere, das heisst an einem und demselben Aufbewahrungsorte zusammenstellen, sie dann signare oder mit einem Ordnungszeichen versehen, und nach beschaffter Ordnung registrali textui commendare. Es wurde also gleichzeitig mit diesem Registrum überhaupt erst ein eigentliches Archiv gegründet, wiewohl ohne Zweifel nicht in kurzer Zeit. Sein Aufbewahrungsort war seitdem das *Armarium* oder die Sacristei, wo bei den Urkunden auch das grosse Siegel der Domkirche niedergelegt war, und über Beides hatte der Domdechant mit den zwei nächsten Prälaten, dem Domscholaster und dem Domküster, gemeinsam die Aufsicht zu führen.

Während zu Hamburg sogar noch bis zum Abbruch des Domes im Jahre 1804 ein Theil der Urkunden „in einer unzugänglichen Vertiefung der Seitenmauer des Chores“ versteckt gewesen ist, kann schwerlich ein ähnliches Verstecken jemals im Dome zu Lübeck wieder vorgekommen sein. Denn hier blieb man nicht bei einer ersten Zusammenstellung des Archives stehen, sondern sorgte für dessen regelmässige Weiterbildung zugleich mit der Fortführung der Register. Jeder Domscholaster war vermöge der Statute vom April 1263, die er bei dem Antritt seines Amtes beschwören musste, in seiner Eigenschaft als Kanzler des Domcapitels verpflichtet, die Registrirung der Urkunden zu leiten, und also auch ihre Vereinigung im Archive zu überwachen. Das Domcapitel hielt streng auf die Befolgung dieser Vorschrift, bis nach des Mitte des sechszehnten Jahrhunderts allmählich das Archivwesen durch die Anhäufung der Acten eine andere Gestalt annahm, und die Register nicht mehr in ihrer ursprünglichen Art geführt wurden.

Diese ursprünglichen Register des Archives hatten aber ihren grössesten Werth für das Domcapitel grade dadurch, dass sie Copiarien waren, und die vorher nur sehr oberflächlich und zum Theil gar nicht

*) Die anderswo vorkommenden Bezeichnungen Regula, Matricula, Chartulare u. s. w. waren in Nordelbingen nicht gebräuchlich. Auch der Copiarius der Hamburger Domkirche hat seine Bezeichnung „Liber copialis“ wohl erst in neuester Zeit erhalten, da er selbst sich Registrum Hamburgensis Ecclesie nennt. Eben so heisst der älteste Copiarius der Stadt Hamburg mit seinem ursprünglichen Namen Registrum Ciuitatis Hammemburgensis. Der Lübeckische Kanzler Albert von Bardewik bezeichnet seinen Copiarius gleichfalls als ein Registrum, neben welchem die Stadt Lübeck am Ende des 13. Jahrh. noch mehrere andere Registra derselben Art gehabt hat; s. Grautoff, Lüb. Chron. I. pag. 407, 413.

**) Diese Worte habe ich in der Anm. zu pag. 130 irrig durch ein hinzugedachtes volumen zu erklären gemeint; vergl. die Anm. zu pag. 240. Sie sind mir seitdem öfter in mittelalterlichen Schriften vorgekommen, und immer mit in unum gleichbedeutend. Dufresne hat die Redensart nicht erwähnt.

gekannten Urkunden ihrem ganzen Inhalte nach und im Zusammenhange vor Augen legten. Sie ersetzten dem Gebrauche des Domcapitels vollständig die Originale selbst, wie es in dem Vorwort zu dem ältesten Register (Nr. CXLI) heisst, „quippe cum nec unum apicem detractum nec unum iota superadditum in presenti uolumine ualeas reperire.“ Dazu kam auch, dass sie als Beweismittel vor Gericht gebraucht werden konnten, und anstatt der Originale noch in der zweiten Hälfte des sechszehnten Jahrhunderts nicht selten producirt wurden; siehe die Anm. zu pag. 235 und 247. Ausdrücklich sagt ein gerichtliches Transsumt in der Anm. zu pag. 576, dass den Urkundenabschriften in einem solchen Register voller Glaube gebühre „tamquam veris litteris originalibus,*) quodque ad illum (librum) tempore necessitatis tamquam ad vera originalia communis haberi solet recursus.“

Der Nutzen war so einleuchtend, dass nach dem Vorgange des Domcapitels schon im September 1276 auch Bischof Burchard für sich und seine Nachfolger ein ähnliches Register anlegen liess, nämlich über alle den Bischof und insbesondere dessen Tafelgüter betreffenden Urkunden. Daraus ergab sich die sehr beachtenswerthe Folge, dass diese „priuilegia de redditibus et prouentibus mense episcopalis**) tangentia“ (siehe Nr. CCL) nicht mehr unmittelbar mit dem Hauptarchive vereinigt und, so weit es bereits geschehen war, wieder von ihm getrennt wurden, um als eine besondere Abtheilung desselben für sich allein zusammengestellt zu werden. So entstand die ***Cista iurium Episcopalium***, welche allerdings immer als zum Domarchive wesentlich gehörend angesehen, und auch eben so wie dieses gewöhnlich in der Sacristei des Domes aufbewahrt wurde, aber unter dem alleinigen Verschlusse des Bischofs. Die Sonderung wurde mit der Zeit eine sehr scharfe, weil auch der Bischof nicht ohne den Willen des Domcapitels das Hauptarchiv berühren durfte, so dass manchmal Originale bloss zu dem Zwecke duplicirt oder transsumirt wurden, um sie dem Domcapitel eben sowohl als dem Bischof zugänglich zu erhalten. Das Hauptarchiv hiess daher auch im Gegensatze zur bischöflichen Privilegienlade schon früh (U. vom 28. Aug. 1349) ***Archivum privilegiorum Capituli***, und es versteht sich von Selbst, dass demgemäss die Register ebenfalls unterschieden wurden als Registra Capituli und Registra Episcopi.

Wir verdanken es vornehmlich diesen Registern des Bischofs und des Domcapitels, welche ich der Reihe nach später in Verbindung mit anderen Büchern beschreiben werde, dass uns eine sehr grosse Anzahl Urkunden abschriftlich noch erhalten worden ist, deren Originale nicht mehr vorliegen. Der Abgang der letzteren ist natürlich nicht allein durch Unglücksfälle herbeigeführt worden, sondern auch durch Nachlässigkeit, und in beiden Beziehungen zeigt es sich klar, dass ganz besonders die Abtrennung der bischöflichen Archivalien von dem übrigen Archive verderblich wurde für die Conservation der Urkunden. Denn die Cista Episcopi hatte zwar gewöhnlich, wie gesagt, ihren Aufbewahrungsort in der Domsacristei, jedoch bisweilen auch auf dem Bischofshofe zu Lübeck, und sie wanderte mit dem Bischof, wenn der-

*) Ueber die Copiarien des Erzstifts Trier, welche um das Jahr 1350 angelegt und in sechszig Foliobänden bis zum Jahre 1806 fortgeführt worden sind, bemerkt Archivar Beyer zu Koblenz in Friedemann's Zeitschr. für die Archive I. pag. 4: „Durch kaiserliche Privilegien geniessen diese Bücher denselben Glauben wie die Originale.“ Es ist nicht angegeben, wann und in welchen Worten die kaiserlichen Privilegien ertheilt sind.

**) Fast mit denselben Worten wurde Bischof Gottfried von Schwerin im Jahre 1300 von seinem Domcapitel aufgefordert, „quod in vno libro conscribi faciat omnes redditus et prouentus, qui sepectant ad mensam episcopalem ecclesie Zwerinensis“; s. Lappenberg, Hamb. U. B. Nr. CMXXI. Vermuthlich hatte das Beispiel des Bischofs Burchard von Lübeck dazu veranlasst, wie es auch gewiss ist, dass das Registrum prepositure et conventus in Porez im Jahre 1286 nach dem Vorbilde unseres Reg. Ep. I. angelegt worden ist; siehe die Anm. zu pag. 240.

selbe seinen längeren Aufenthalt entweder in dem Schlosse zu Eutin oder auf dem Kaltenhofe bei Schwartau nahm. Wahrscheinlich sind aus dieser Ursache schon am 12. Juni 1299, als von den Bürgern der Bischofshof in der Stadt und die „mansio nova" bei dem Kaltenhofe (siehe die dritte Anm. zu pag. 320) zerstört wurden, sehr viele Originalurkunden zu Grunde gegangen. Aber auch die sämmtlichen Domherrenhöfe zu Lübeck wurden damals verwüstet, und dass die reiche Sacristei des Domes vom Pöbel nicht unbetreten blieb, ist um so weniger zu bezweifeln, weil der Rath sie bald nachher zumauern liess, „ne quis intrare ualeat"; siehe pag. 438. Wie gross in diesem Aufruhr die Einbusse unseres Archivs gewesen, lässt sich zwar nicht annähernd schätzen, doch ist es jedenfalls bemerkenswerth, dass von allen Urkunden, die jetzt mit Hülfe der Register noch aus dem zwölften und dem dreizehnten Jahrhundert bekannt sind, kaum der dritte Theil der Originale sich erhalten hat.

Auch in den folgenden Jahrhunderten sind bedeutende Verluste vorgekommen, obwohl nicht immer durch ähnliche Catastrophen. Denn sie lassen sich zum Theil augenscheinlich zurückführen auf die Schuld einzelner Bischöfe, welche die in ihrem Besitze sich anhäufenden Originale nicht regelmässig in der Privilegienlade sammelten. So sind überraschend wenige z. B. aus der ganzen Zeit des Bischofs Albert Krummendik (1466—1489) noch vorhanden, welcher durch seine unordentliche Wirthschaft bekannt genug ist. Die schlimmsten Zeiten jedoch begannen mit der Reformation und der Macht der Vierundsechsziger zu Lübeck, auf deren Geheiss im Juli 1530 allen Kirchen und Klöstern der Stadt ihre Kleinodien hinweggenommen wurden. Zu wiederholten Malen wurden in der Domsacristei tumultuarische Nachforschungen angestellt nach vermeintlich oder wirklich verborgenen Gegenständen, allerdings nur nach Heiligenbildern, Kelchen und anderer Kirchenzierat von Silber oder Gold, aber schwerlich konnte das Archiv dabei verschont und ohne Schaden bleiben.*) So bald als möglich flüchtete das Domcapitel sein Archiv, und behielt bloss die Register noch zurück. Es musste sich indessen gefallen lassen, diese Register an die Stadt zur Benutzung auszuliefern in Gemässheit des bei Grautoff, Histor. Schr. I. pag. 306, abgedruckten Vertrags vom 31. Dec. 1531 (nach alter Rechnung 1532, s. Anm. zu pag. 492): „Hebbenn ock ohrer kerckenn registere vnd boke dem Erbaren rade vnnd verordenten burgernn vorgunnet, vmme darvth to latenn copierenn alle fundatienn vnnd renthebreue darinne vortekent." Das Domarchiv selbst blieb, so lange Jürgen Wullenwever zu Lübeck schaltete, und noch bis an das Ende der Grafenfehde, immer von einem Orte zum andern auf der Flucht, wie denn auch die meisten Domherren, ihres Lebens sich nicht mehr sicher haltend, ausserhalb der Stadt ein Unterkommen suchten.

Vom Anfange dieser Unruhen her war die bischöfliche Privilegienlade auf dem Schlosse zu Eutin aufbewahrt, welches plötzlich gegen Ende Mai 1534 von den Lübeckern überwältigt wurde, und wenige Tage darauf in die Hände der Holsteiner fiel. Doch scheint es dem Bischof Heinrich Bockholt gelungen zu sein, einen grossen Theil der Archivalien mit sich nach Hamburg zu retten, wo sie nach seinem Tode lange Zeit noch im Besitze seiner Verwandten gewesen sind. Denn in einem Vergleiche, welcher am 2. Jan. 1536 über die Nachlassenschaft des Bischofs mit dessen Erben geschlossen worden ist, heisst es: „Erstlick, dat alle Jura Segell vnde breue, Fundationes, rekens vnde ander boker, Register, Missiuen, vnde wes susts na dode des szeligen hern Bischups luth des Inuentarii ock susts mochte gefunden syn,

*) In einem alten Verzeichnisse der Kostbarkeiten, welche damals aus der Domsacristei geplündert wurden, finde ich zwei grosse mit Silber beschlagene Bücher erwähnt, sonst nichts Anderes der Art. Es waren vielleicht Missalien, welche die ältesten jetzt verlorenen Calendarien oder Memorienverzeichnisse enthalten haben mögen.

vnde hir to Hamborg gebleuen, dat der kercken tho Lubeck Domstiffte Capittel edder susts der Clerisie ieniger mate tohoren mochte, edder susts daran gelegen, scholen sunder myddel dem Capittele Stiffte vnde Clerisie wedder togestellet werden."

Nur durch die Wahl des königlichen Kanzlers Detlev Reventlow zum Bischof ward König Christian III bewogen, seine holsteinische Besatzung vom Hause Eutin zurückzunehmen. Hier vereinigten sich alsdann wieder alle bischöflichen Archivalien und andere Werthsachen der Bischöfe, so sehr auch das Domcapitel zur Zeit des Bischofs Balthasar Rantzau sich bemühte, dieselben in die Domsacristei oder auf den Bischofshof nach Lübeck zu ziehen, „quod littere clenodia etc. in Vthino non essent tute ac tuta." Der Bischof liess im Mai 1539 antworten, zu Lübeck sei eben so wenig eine Sicherheit „propter tumultuosum populum," und wenn man besorgen müsse, dass Holstein abermals der Schauplatz einer Fehde werde, so empfehle sich als Zuflucht für das bischöfliche Archiv und die Kleinode Sonderburg, „castrum munitissmum, vbi etiam rex captiuus custoditur." Zwar beschloss das Domcapitel darauf, „vt iuxta consuetudinem hactenus observatam iura etc. deducerentur quam citius absque mora ad ciuitatem Lubicensem, et Capitulum dabit Sue Paternitati Reverende litteras depositorias," aber der Beschluss kam nicht zur Ausführung. Vielmehr war die Privilegienlade noch auf dem Schlosse zu Eutin, als Bischof Balthasar am 27. Aug. 1545 durch Martin von Waldenfels geraubt wurde, und die Brüder des gefangenen Bischofs (s. pag. 139) sich ohne Weiteres in den Besitz des Schlosses und aller bischöflichen Güter setzten.

Diese gewaltthätige Besitznahme dauerte bis in das vierte Jahr. Während der königliche Statthalter Breide Rantzau zu Segeberg und die andern Brüder freie Hand hatten über die Privilegienlade des Bischofs, konnte das Domkapitel auch bei den dringendsten Veranlassungen die Abschrift einer Urkunde nur erwarten, „si isti vellent sciscitari inter iura Episcopi." Schon im Dec. 1545 geschahen vergebliche Anfragen, und Abgeordneten des Capitels wurde nicht anders als etwa in Gegenwart der Brüder eine Einsicht in die bischöflichen Archivalien gestattet. Es handelte sich Jahre lang darum, die kaiserlichen Urkunden in Betreff der Lehnsherrlichkeit des Bisthums über das Herzogthum Holstein herbeizuschaffen. Aber noch am 13. Apr. 1548 musste der Reichstagsgesandte der Stadt Lübeck ersucht werden, im Fall einer kaiserlichen Belehnung der Herzoge von Holstein die Rechte des Bisthums zu wahren „iuxta antiqua priuilegia, que propter absentiam Episcopi ostentari ad conspectum Cesaris ac procerum non possent." Man kann gar nicht zweifeln, dass das Archiv in dieser langen Zeit von den Gewalthabern mit derselben Eigenmacht und Willkühr behandelt wurde wie alles Andere auf dem Schlosse.*) Die ungebetenen Gäste bequemten sich nach vielen vergeblichen Unterhandlungen des Domcapitels endlich am 17. Mai 1549, von der bischöflichen Residenz abzuziehen. Sie schleppten aber alles noch vorhandene Gold und Geld mit sich fort, und was sie sonst gebrauchen konnten, alle tauglichen Pferde mit Sattel und Zeug, alle Waffen, Geschütze, Büchsen, Helme und Harnische, und etwa die Hälfte aller Frucht und alles Viehes. „Talem depredationem," sagt der anwesende Domdechant Tidemann, „seu potius rapinam nunquam vidi nec factam puto."

*) Es liegt die Vermuthung nahe, dass zu der später so berühmt gewordenen Rantzauischen Bibliothek damals auch die Schlossbibliothek zu Eutin eine Auslese der bessten Handschriften geliefert habe, und eben so die alte (siehe Nr. CDII und DLXIII) Bibliothek des dortigen Collegiatstifts. Die letztere besass namentlich Handschriften fast aller Bücher des Cicero, des Seneca und des Ovid, wie deren Beschreibung in der noch erhaltenen Bibelhandschrift des Gottfried Czeber fol. 185 sqq. (cf. Nordalb. Stud. II. pag. 1) beweist. Aus späteren Zeiten finden sich keine Spuren mehr von diesen Handschriften, auch insbesondere nicht in dem Catalog vom 23. April 1738. Ein Catalog der bischöflichen Bibliothek aber hat sich nicht erhalten; vergl. die Anm. zu pag. 390 ff.

Wir erfahren über die Schicksale der bischöflichen Abtheilung des Domarchives seitdem Nichts mehr bis zum Tode des Bischofs Eberhard von Holle. Damals befanden sich diese Archivalien, vielleicht nach manchen Hin- und Hersendungen, wieder in Eutin, aber das Domcapitel beschloss, sie während der Sedisvacanz nach Lübeck bringen zu lassen, und auf immer mit dem unter seiner alleinigen Aufsicht stehenden Hauptarchiv im Dome zu vereinigen. Die Ursache dieses Beschlusses lag in der nicht mehr zweifelhaften Nothwendigkeit, zur Sicherung der ferneren Existenz des Bisthums die nächste Bischofswahl auf ein Mitglied des Schleswig-Holsteinischen Fürstenhauses zu richten, auf den Herzog Johann Adolf von Gottorp. Es erschien dem Domcapitel zu gefährlich, einem Bischof dieses Hauses noch den hergebrachten und überhaupt irgend einen Antheil an dem Domarchive zu belassen. Daher musste Herzog Johann Adolf, mit welchem die ununterbrochene Reihe der Gottorpischen Bischöfe beginnt, in seiner Wahlcapitulation vom 10. Oct. 1586 schwören: „Zum Sechsten, dieweil des Stiffts, Thumb Capittels vnd Vicarien Privilegia Siegel vnd Briefe in Originali bei dem Thumb Capittel in sicherer Bewahrung von Alters bis nun behalten, so sollen und wollen Wir dieselben von Ihnen mit keinerlei Weise gesuchten Schein oder Wege einiger Massen abfurdern, abzwingen oder abnötigen, sondern dieselbigen bei Ihnen also, wie hergebracht, vnuorhindert pleiben vnd stehen lassen."

Dieser Artikel, in welchem mit so augenscheinlicher Absicht die Wahrheit gespart war, ging in jede spätere Wahlcapitulation über, und führte in der Folge noch zu einer weiteren Anmassung des Domcapitels. Denn als unter Bischof Hans im Jahre 1634 zuerst eine beständige Kanzlei zu Eutin eingerichtet wurde, und dadurch hier der Anfang einer besondern Registratur sich bildete, gab auch das Domcapitel zeitig in der Wahlcapitulation des Coadjutors Christian Albrecht vom 2. August 1655 dem obigen Artikel die neue Fassung: „Ebenmässig sollen Seine Liebden sowohl des Stifts, Thumb Capittuls vnd Vicarien Privilegia Siegel vnd Originalbriefe, als auch andere Reichs vnd Krays Acta vnd Sachen, vnd in Summa das völlige und gantze Stifts Archivum, bey dem Thumb Capittul, wie für Alters hero gebräuchlich vnd hergebracht, vnverhindert in sicherer Verwahrung verpleiben lassen, jedoch dass ausser Gefahr, was ein jeglicher pro tempore regierender Herr Bischof in Regierungssachen ausgerichtet, nach seiner Gefälligkeit oder in dubio zeit seines Lebends auf seiner Bischöflichen Residentz Euthin bey sich behalten" möge. Natürlich liess sich eine solche Bestimmung nach ihrem Wortlaute gar nicht ausführen, aber es wurden doch von Nun an immer nach dem Tode jedes Bischofs wenigstens die wichtigeren Originalurkunden aus der Registratur nach Lübeck geholt, und seit der Wahl Adolf Friedrichs im Jahre 1727 waren die Bischöfe sogar verpflichtet, „auch von solchen Documentis unter keinerlei praetext aus dem Stifts Archivo Etwas abfordern" zu lassen. Mit unverhaltenem Aerger sagt einer der tüchtigsten bischöflichen Räthe des vorigen Jahrhunderts, Johann Heinrich Martens († 19. Juni 1757), in einer Abhandlung über die Wahlcapitulationen: „Man darf sich also nicht wundern, wenn in Eutin kein Archiv ist, weil sede vacante es weggenommen wird; es ist gar curieux, Rev. Serenissimus sollen alte und neue Statuta unverändert lassen, und Capitulum dabei schützen, und Sie haben nicht einmal eine beglaubte Abschrift von denenselben."

Auf solche Weise blieb das gesammte Archiv des Bisthums Lübeck nach dem Jahre 1586 in dem ausschliesslichen Besitze des Domcapitels.*) Es vermehrte sich jedoch im Allgemeinen nur sehr spärlich seit dieser Zeit, weil neben ihm längst schon eine Actenregistratur erwuchs, die in demjenigen Gemache

*) Nur für die persönlichen und Familienangelegenheiten der Bischöfe gab es ein sogenanntes „Geheimes Fürstliches Archiv" auf dem Schlosse zu Eutin. Dieses Privatarchiv wurde zu einem grossen Theile durch den Schlossbrand vom 27. Oct. 1689 vernichtet. Der Ueberrest ist jetzt vereinigt mit dem Gross-

des Domes stand, in welchem die Versammlungen des Capitels gehalten zu werden pflegten, „in loco ordinario capituli.“ Die erste planmässige Sammlung der Acten hatte sogleich nach dem Tode des Domdechanten Albert Broker im Jahre 1523 begonnen, unter der Leitung seines Nachfolgers Johann Brandes, welcher ein ähnliches Verfahren dabei zum Grunde legte, wie es bei dem Archive hergebracht war, da wenigstens einzelne Abtheilungen der Acten Anfangs in besondre Copiarien vollständig eingetragen wurden. Namentlich gab es Copiarien der Correspondenzen oder *Registra litterarum emissarum et receptarum*, Copiarien der im Auftrage des Domcapitels ausgefertigten Instrumente oder *Protocolla notariorum Capituli*, und andere. Allein man gewöhnte sich immer mehr, bei den Acten auch Originalurkunden von geringerem oder vorübergehendem Belang, und manche andere wegen ihres unmittelbaren Zusammenhangs mit den Acten und der äussern Gleichförmigkeit mit denselben aufzubewahren. Davon war zunächst die Folge, dass in dem Masse als die Actenrepositorien sich anfüllten, die Weiterbildung des Archives abnahm, in welches nur noch die werthvollsten und äusserlich in der Regel kostbar ausgestatteten Originale übergingen. Eine andere wesentliche Folge betraf die Registrirung sowohl der Urkunden als der Acten.

Denn offenbar war es ganz unmöglich, auch nur einzelne Abtheilungen der Acten lange Zeit in der anfänglichen Weise fortzuregistriren; man musste sich je länger je mehr auf eine nur summarische Verzeichnung einschränken. Zugleich aber wurden die von Alters her geführten Register der Originalurkunden durchaus ungenügend, weil die geschäftliche Bedeutung mancher Actenstücke nicht minder gross und bleibend erachtet werden musste als die sehr vieler Originalurkunden des Archivs. Es entstand daher nach der Mitte des sechszehnten Jahrhunderts ein unsicheres Schwanken in der Fortführung aller bisherigen Register, und sie hörte endlich ganz auf, um durch eine neue Einrichtung ersetzt zu werden, welche dem jetzigen Bedürfniss bei Weitem besser entsprach als blosse Copiarien.

Schon der Domdechant Johann Brandes hatte nach dem Antritt seines Amts im Nov. 1523 angefangen, in der Form eines Tagebuches alles Bemerkenswerthe, was in den Versammlungen des Capitels zur Sprache und Berathung kam, oder in dessen Namen mit Anderen verhandelt wurde, eigenhändig aufzuzeichnen. Diese überaus wichtigen *Actus Capitulares*, wie er sie nannte, wurden von den nachfolgenden Domdechanten in gleicher Weise fortgesetzt, obwohl nicht selten unregelmässig und lückenhaft, bis sie unter dem Nachfolger des Johann Tidemann, dem Domdechanten Andreas Angerstein (1561 — 1570), wegen der Ueberhäufung desselben mit anderen Geschäften eingingen. Erst im Juni 1583 kam das Domcapitel auf diese diarische Verzeichnung aller seiner Verhandlungen wieder zurück, und beauftragte damit einen der jüngeren Domherren Nicolaus Schmidt. Doch wurde dessen Aufgabe jetzt dahin erweitert, dass wenigstens die bedeutsamsten Urkunden, Correspondenzen und anderen Actenstücke nicht mehr bloss erwähnt, sondern ihrem ganzen Inhalte nach abschriftlich an den betreffenden Stellen eingerückt werden sollten. Die in dieser Ausdehnung angelegten Diarien hiessen *Protocolla Capituli*, und wurden von Nicolaus Schmidt so sehr zur Zufriedenheit des Domcapitels geführt, dass man nach seiner Uebernahme der Grossvogtei (advocatia per terram Holtsatie, s. Anm. zu pag. 250) im Sommer 1594 beschloss, zu demselben Zweck einen beständigen Secretarius Capituli in Dienst zu nehmen, für welchen im Fall einer Verhinderung der jüngste Domherr eintreten konnte. Dabei blieb es seitdem immer, so dass die im Jahre 1583 angefangenen Capitelsprotocolle ganz nach der Art ihrer ersten Einrichtung mit grosser

herzoglichen Haus- und Centralarchive zu Oldenburg, gleichwie auch derjenige Theil des ehemals Grossfürstlichen Archivs zu Kiel, welcher seit der Cession und resp. Renunciation des Gottorpischen Antheils an den Herzogthümern Schleswig-Holstein im Jahre 1773 auf dem Schlosse zu Eutin aufbewahrt wurde.

Sorgfalt fortgesetzt worden sind bis zur Secularisation des Bisthums. Sie umfassen nebst einem chronologischen und alphabetischen Index nicht weniger als fünfzig Foliobände, obgleich die Protocollbücher vom Schlusse des Jahres 1619 bis zum Beginn des Jahres 1647 jetzt mit Ausnahme einiger dürftigen Bruchstücke fehlen.

Dadurch dass die Capitelsprotocolle von Anfang her zugleich die Bestimmung der ehemaligen Copiarien hatten, und also deren Fortführung nunmehr unterblieb, ward es zur vollständigen Uebersicht des Domarchivs erforderlich, die Originalurkunden sämmtlich zu verzeichnen, zumal da während des sechszehnten Jahrhunderts und schon früher gar manche nicht in die Registra Capituli oder Episcopi eingetragen worden waren. Auch dieses Geschäft übernahm der Domherr Nicolaus Schmidt im Jahre 1586, um eben dieselbe Zeit, als die bischöflichen Archivalien auf immer mit dem Hauptarchive in der Domsacristei vereinigt wurden. Er liess indessen die herkömmliche sehr mangelhafte Ordnung*) der Originalurkunden fortbestehn, und konnte ihre Verzeichnung überhaupt nur als eine Nebenarbeit mit langen Unterbrechungen ausführen, und daher in höchst ungleicher Weise. Sein *Registrum Archivi*, dessen Reinschrift (288 Folioseiten) um das Jahr 1600 von ihm angefertigt worden ist, gewährt besonders in der zweiten Hälfte des Buches oft bloss eine flüchtige Notiz von dem Aussteller und dem Datum der Urkunden, oder notirt sogar den Inhalt einzelner Gefächer lediglich durch eine allgemeine Rubrik, wohingegen an anderen Stellen die wichtigeren Urkunden auszugsweise oder in vollständiger Abschrift wiedergegeben werden. Bei aller Ungleichheit der Ausführung aber ist uns dennoch dieses älteste Urkundenverzeichniss von hohem Werthe, weil es Nachricht von sehr vielen Urkunden gibt, deren Originale später abhanden gekommen sind.**)

*) Von ältester Zeit her war die Ordnung, wie in vielen mittelalterlichen Archiven, eine alphabetische in dem Sinne, dass die mit den einzelnen Buchstaben des Alphabets signirten Behälter oder Gefächer, in denen die Originale einmal niedergelegt waren, eine feststehende Norm ihrer Eintheilung abgaben. Dieser beliebte ordo alphabeticus, welcher auch in der bischöflichen Privilegienlade bestand, hinderte wohl zu Anfang nicht, dass die Urkunden nach gewissen Gesichtspunkten gruppirt werden konnten, doch entschied mit der Zeit immer mehr der Zufall, welcher alles Mögliche zusammenwürfelte. Schmidt registrirte das Domarchiv, das zwar seine Behälter oft, aber nicht seine Signaturen gewechselt hatte, nach der hergebrachten Eintheilung: Haec privilegia conservantur in Littera G, u. s. w. Wie unzureichend auch in manchen Theilen sein Register sein mag, so ist mit ihm doch keineswegs das dürre „Inventarium" des Hamburger Domarchivs zu vergleichen, welches in Staphorst's Hamb. Kirchengeschichte I. pag. 473—520 abgedruckt steht. Niemals haben die Hamburger Domherren ein anderes Verzeichniss ihrer Urkunden anfertigen lassen, als dieses zur Zeit der Noth aufgenommene Inventar. Wenigstens hat Lappenberg von einem anderen keine Nachricht finden können.

**) Das Original der unter Nr. CVII nach Schmidts Register auszugsweise abgedruckten Urkunde ist vor Kurzem im Archive der Stadt Lübeck aufgefunden worden. Es lautet nach einer vom Lübeckischen Verein mir zugekommenen Abschrift:

H. dei gracia prepositus bathelerie et canonicus Bremensis, iudex ab archiepiscopo Bremensi delegatus. Cum constet, quod Jo. delig et Adolfus albus || laici ciues lubicenses decimas in uilla Genin non possederunt, nec de iure possidere potuerunt, nec etiam prescribere [sic], que ad ecclesiam || lubicensem pertinere et ab ea possesse clare et dilucide probantur, prefatos laicos non obstante eorum absentia corporali, quia citati || sepius uenire noluerunt, ad restituendas easdem decimas cum fructibus inde perceptis Lubicensi ecclesie sententialiter condempnamus, prohibenteseosdem, ne in colligendis manipulis in agro decetero canonicos impediant uel molestent. Decernimus insuper, ut XL. marcas nummorum lubicensis monete capitulo persoluant, que in lite facte taxatione a nobis prehabita declarantur. Acta sunt hec Bremis in capitulo, coniudice nostro magistro Wil. scolastico se propter impotentiam excusante, et assidentibus nobis honorabilibus dominis Bernardo custode, Johanne preposito de Repsolte, et Engelberto canonico Bremensi. Anno domini M⁰. CC⁰. XLIX⁰. VI⁰. Nonas iulii.

Was diese späteren Verluste betrifft, so erklären sie sich meistens ohne Zweifel daher, dass der Zweck einer vollständigen Uebersicht des Domarchives nicht erreicht worden war durch Schmidts Urkundenverzeichniss, und dass dasselbe von Anderen in seinen unvollendeten Theilen nicht ergänzt wurde. Eben deswegen konnten auch die ferner hinzukommenden Originale nicht überall regelmässig nachgetragen werden, was nur hin und wieder bis zum Jahre 1633 noch geschah. Die ohnedas auf einer schwachen Grundlage beruhende Ordnung des Archivs wurde also nothwendig bald zerrüttet, und nach und nach immer heilloser. Obwohl endlich, um sie von Grund aus neu zu gestalten, im Jahre 1714 ein Archivarius Capituli angestellt wurde, so kam eine einiger Massen genügende Verzeichnung doch erst im Jahre 1756 zu Stande, und von Nun war man allerdings auf das Ernstlichste bemüht, der Wiederkehr einer ähnlichen Unordnung für die Zukunft vorzubeugen. Es musste der am 3. Sept. desselben Jahres erwählte Domdechant August Christian von Witzendorf in einem besonderen Artikel seiner Capitulation geloben: „Soll und will ich daran sein, dass, da das Archivum bereits laut des darüber verfertigten Indicis in völlige Ordnung gebracht worden, solches darin beständig erhalten, auch die vorhandenen Urkunden und Schriften in die zu dem Ende angeschafften Repositoria nächstens hineingelegt werden mögen; und soll solches Archivum in loco ordinario Capituli verwahret werden, und ich Decanus wie auch die beiden ältesten anwesenden Herren Seniores jeder einen Schlüssel dazu haben, wobei denn auch das Sigillum Capituli majus in einer besonderen Lade verwahrt werden soll."

Die Sorge für das Domarchiv, welches also fortan mit der Registratur in einem und demselben Locale aufgestellt war, wurde jedem nachfolgenden Domdechanten in gleicher Weise zur Pflicht gemacht, und dabei vorzüglich auf „die Berichtigung und Fortsetzung der Indicis" gehalten. Schon im Jahre 1780 entstand an der Stelle des bisherigen ein besser und vollständiger ausgearbeitetes Urkundenverzeichniss, der *Index Archivi* des Syndicus Georg August Detharding. Dieses Verzeichniss (536 Folioseiten) ist das neueste, und durch Nachträge fortgesetzt worden bis zur Secularisation. Manche Irrthümer in der Beschreibung der Urkunden abgerechnet, ist im Allgemeinen nur das an ihm zu tadeln, dass es eben so wie Schmidts Register lediglich auf die Originale sich beschränkt, ohne die bei Weitem zahlreicheren Urkunden in den verschiedenen Copiarien und anderen Büchern des Domcapitels zu berücksichtigen. Von allen darin aufgeführten Originalurkunden werden 26 jetzt vermisst, die aber nicht zu Lübeck verloren gegangen sind.

In Folge der Secularisation durch den Reichsdeputationshauptschluss vom 25. Febr. 1803 wurde das Domarchiv nebst der Registratur und sämmtlichen dazu gehörigen Büchern des Domcapitels an den Sitz der Regirung des nunmehrigen Fürstenthums Lübeck gebracht, nach Eutin. Es fand seinen Aufbewahrungsort Anfangs in dem Schlosse, dann aber dauernd im Gebäude der fürstlichen Regirung. Hier vereinigte man damit die Archivalien des gleichzeitig aufgehobenen Eutinischen Collegiatstifts, deren geringer Ueberrest in der Pfarrkirche bis dahin gestanden hatte. Nur noch 69 Originalurkunden, von welchen eine einzige*) dem dreizehnten Jahrhundert angehört, und zwei *Registra Ecclesie Utinensis* bildeten das ganze Archiv des Collegiatstifts. Denn dieses vielleicht schon bei einem Kirchenbrande um

*) Siehe Nr. LXXX. Die in dem Abdruck (weil das Original damals noch zu Eutin war) nicht angegebenen Zeilenlängen sind folgende: — omnibus || in — peccare || pocius — tempore || labantur. Es ist bemerkenswerth, dass die Pfarrkirche zu Eutin bei der Gründung des Collegiatstifts im Jahre 1309 offenbar nicht mehr als diese einzige Urkunde besessen haben kann, da keine andere Urkunde der Pfarre aus früherer Zeit in das Reg. Eccl. Utin. 1 eingetragen worden ist.

das Jahr 1490 beschädigte Archiv war seit der Reformation durchaus vernachlässigt worden und immer mehr verkommen, eben so wie auch die in der Pfarrkirche aufgestellte Stiftsbibliothek, von deren Handschriften und Incunabeln ich nur unbedeutende Trümmer habe retten können. *)

*) In einem Verzeichniss der Besitzungen des Collegiatstifts, welches dessen letzter Dechant Joh. Otto Stricker im Oct. 1803 für den fürstlichen Landesherrn aufgesetzt hat, werden auch erwähnt: „die auf der Capitelsstube im Schranke stehenden alten Drucke, hauptsächlich aber [sic] von Bibeln, die wohl defect sein dürften.“ Augenscheinlich hat der Dechant selbst keine rechte Kenntniss gehabt von dem Inhalte dieses Schrankes, dessen für ihn ganz unlesbare Handschriften er nicht einmal erwähnt. Um so weniger ist es zu verwundern, dass die noch übrig gebliebenen Handschriften und alten Drucke nach der Aufhebung des Collegiatstifts einer völligen Vergessenheit und den Händen der Schuljugend anheimfielen. Ich hörte im Jahre 1837 nicht allein mehrere Männer erzählen, wie sie als Knaben auf der Capitelsstube in der Kirche die bunt bemalten Initialen erbeuten durften, sondern aus glaubwürdigem Munde vernahm ich auch, dass man in früheren Jahren von einer dort befindlichen Handschrift des Livius geredet habe. Das war Sporn genug zu einer Nachforschung an Ort und Stelle. Doch zeigten sich in dem offenen Eichenschranke und rings umher fast nur noch Fetzen, einige von Pergamenthandschriften, die meisten von Papier, und leere hölzerne Bücherdeckel, welche mit Ketten (vergl. die Anm. zu pag. 410) einst an die Repositorien festgeschlossen waren. Unter diesem wüsten Haufen fand ich etliche nur theilweise zerstörte Codices und auf einem losen Blatte folgenden

Catalogus derjenigen Bücher, welche noch [sic] auf dem Capituls Gemach im Schranken stehen, Eutin den 23. April 1738.

I. *in Folio:* 1. Biblia jussu Andreae Frisner Bunsidelensis et Joh. Schmidt ed. Norimb. anno 1475. 2. Biblia mit Glossen, III tomi. 3. Missal, ist ganz defect. 4. Codex Decretorum impr. per M. Georgium Laur. de Herbipoli, Romae 1476. 5. Astexani liber de casibus, Col. 1529. 6. Dasselbe Buch, Col. 1579. 7. Eine Bibel ohne Noten. 8. Biblia [vorhanden, wenn es die oben pag. X erwähnte Bibelhandschrift des Gottfried Czeber ist]. 9. Liber horarum canonicarum.

II. *in Gross Quarto:* 10. Ambrosii Exameron [noch vier andere handschriftliche Bücher enthielt dieser verlorene Codex, s. Nordalb. Stud. II. pag. 2]. 11. Episcopi Theoderici Confirmation hiesigen Capituls, worin derselbe zugleich einige Statuta giebt; noch sind in selbigem Buche einige Horae, und zuletzt vieler Bischöfe, Decanorum und Canonicorum Nahmen. 12. Die Passion und Betrachtungen darüber, lateinisch. 13. Titi Livii decades. 14. Juniani Maji Parthenopaei liber de priscorum proprietate verborum, Venetiis 1482 [besonders gut erhalten]. 15. Johannis Nyder praeceptorium divinae legis, Norimb. [mit diesem noch vorhandenen Druck ist zusammengebunden eine Handschrift des Tractatus Mag. Hinrici de Vrimaria de decem praeceptis]. 16. Supplementum Chronicorum, Venetiis 1503. 17. Thomae de Haselach sermones dominicales super epist. Pauli, anno 1478. 18. Johannis de Gerson Cancellarii Parisiensis opera, 1488 [ziemlich wohl erhalten, in zwei starken Bänden]. 19. Herodoti historici opera. 20. Nicolai de Lyra tractatus super toto corpore bibliae, Argent. 1482, IV tomi [vorhanden]. 21. Promptuarium historiarum bibliae. 22. Tertia pars epistolarum sancti Hieronymi. 23. Ein geschriebenes Lexicon. 24. Postilla super evangelia dominicalia et super evangelia de sanctis [vorhanden, Druck ohne Angabe des Ortes und Jahres]. 25. Ethica [vorhanden, handschriftlicher Commentar über die Ethik des Aristoteles, vermuthlich von dem oben genannten Mag. Heinrich von Friemar, cf. Meibom. Rer. Germ. Scr. II. pag. 149]. 26. Petri Marsi interpretatio in officia Ciceronis, Venetiis 1484. 27. Sermo de sancto Andrea [ohne Zweifel nur der Titel des ersten Stückes eines verlorenen handschriftlichen Codex].

Ausserdem werden noch drei Codices als „alt unleserliches Buch ohne titul“ aufgeführt. Zu denselben hat vielleicht auch ein ziemlich gut erhaltener handschriftlicher Codex auf Papier aus der Mitte des 15. Jahrh. gehört, welcher mancherlei theologische Schriften enthält, und sehr bemerkenswerth ist durch eine früher unbekannte Redaction des Liber de imitatione Christi. Die wichtigsten Stellen dieser, wie es scheint, ältesten Redaction sind vom Rector Dr. Meyer zu Eutin, welchem ich zu dem Zwecke meine Reinschrift überlassen, mit einem kurzen Commentar herausgegeben worden unter dem Titel Thomae a Kempis capita quindecim inedita, Lubecae 1845 in 4⁰. Es gehören die wenigen noch erhaltenen Handschriften und Drucke alle dem fünfzehnten Jahrhundert an. Auf meine Veranlassung sind sie der Eutiner Gymnasialbibliothek überwiesen worden.

Es versteht sich übrigens von Selbst, dass nach dem Untergange der kirchlichen Verfassung des States jede Weiterbildung des Domarchives aufhörte. Schon in den beiden letzten Jahrhunderten waren, wie gesagt, die Vermehrungen spärlich gewesen, und grade die wichtigsten Originalurkunden aus dieser Zeit hatten für den geschäftlichen Gebrauch der Landesregirung gar keinen Werth mehr. Vollkommen in sich abgeschlossen war also das Archiv des Bisthums Lübeck unter den dermaligen Verhältnissen antiquirt, und kaum noch von einer anderen als historischen Bedeutung. Auch gab es keinen Grund jetzt, wissenschaftliche Forschungen etwa fern zu halten, und in der That stellte die Regirung des Fürstenthums einer Benutzung keine Schwierigkeiten in den Weg. Aber niemals bisher, so lange das Archiv noch zu Lübeck in dem ängstlichen Gewahrsam des Domcapitels stand, war irgend einem Gelehrten der Zutritt gestattet worden. Nur ein verlorener Copiarius, der zu Anfang des vorigen Jahrhunderts in Lünig's Hände sich verirrte, kam durch dessen grosses Urkundenwerk an das Tageslicht der Oeffentlichkeit. Dies war der sogenannte *Codex Eglensis*, welcher sich jetzt im Geheimen Statsarchive zu Berlin befindet, und näher noch besprochen werden wird. Nichts Nennenswerthes sonst hat das Lübecker Domcapitel aus dem Archive je bekannt werden lassen, und dadurch mag es sich zum Theil erklären, dass das so lange geheim gehaltene Archiv nach der Auflösung des Domcapitels aus der Kunde der Geschichtsforscher ganz und gar verschwand. Es blieb in dem stillen Eutin verborgen.

Allerdings kannte diese reichen und fast unberührten Quellen der Geschichte der dortige Hofprediger Georg Heinrich Albert Ukert, welchem für seine Annalen der Residenz Eutin (gedruckt 1809) einige Urkunden noch zu Gebote standen, die seitdem nicht mehr aufzufinden sind. Eben so beschäftigten sich andere Liebhaber des Alterthums hin und wieder mit dem Domarchive, aber ohne allen Gewinn für die Aufklärung der Vergangenheit und keineswegs zum Vortheil des Archivs. Von seinen Copiarien gerieth früh bereits ein ausgezeichnet schöner und mit goldenen Initialen gezierter Pergamentcodex (Reg. Ep. II) in wechselnden Besitz, bis er endlich im Jahre 1837 wieder eingebracht wurde, leider von unbekannter Hand der Länge nach auseinandergeschnitten, und eines grossen Theils seines Inhaltes beraubt. Inzwischen verlautete nicht das Geringste vom Domarchive in die Nachbarschaft des Fürstenthums, so dass zu keiner Zeit von Lübeck oder Kiel her die Regirung angesprochen wurde, um die Benutzung oder auch nur eine Auskunft zu gewähren. *) Vielmehr erhielten Falck, Michelsen und die anderen Kieler Professoren eine Nachricht von dem Vorhandensein des verloren geglaubten Domarchivs eher nicht als in dem genannten Jahre, in welchem ich dasselbe während einer kurzen Anstellung an dem Eutiner Gymnasium kennen lernte.

Es braucht kaum gesagt zu werden, dass bis dahin dem Domarchive zu Eutin überhaupt eine berufsmässige Pflege mangelte, und sie konnte ihm auch nicht wohl zu Theil werden in der ehemaligen Residenz der Bischöfe. Schon seitdem die bischöfliche Linie des Gottorpischen Hauses im Jahre 1773 das Herzogthum Oldenburg erworben hatte, residirte der Hof abwechselnd zu Oldenburg, und hier war in neueren Jahren, nach der Erwerbung der Herrschaft Jever und des Fürstenthums Birkenfeld, ausschliesslich der Sitz der Centralverwaltung. Dadurch trat aber immer mehr jetzt die Nothwendigkeit hervor, in Oldenburg sowohl die sehr zerstreuten Archivalien des landesherrlichen Hauses als auch die Archive aller ein-

*) Grautoff vermuthete allerdings, dass das Archiv zu Eutin sei, aber nach seiner Meinung, Histor. Schr. I. pag. 238, war es von Lübeck dorthin „mit dem Bischof ausgewandert," also schon im sechszehnten Jahrhundert. In diesem Irrthum hielt er, wie es scheint, eine Anfrage für vergeblich. Wohl in einer ähnlichen Voraussetzung redete Dr. Behn im Jahre 1834 noch von einer „bisherigen Unzugänglichkeit," aber jedenfalls ohne allen Grund; s. Archiv für Stats- und Kirchengesch. der Herzogth. II. pag. 562.

zelnen, seit dem 28. Mai 1829 unter der Benennung des Grossherzogthums Oldenburg begriffenen, Länder zu einem Ganzen zu vereinigen. Es fand dieses längst erkannte Bedürfniss, welches durch die grosse Ueberfüllung der Ministerialregistratur noch erhöht wurde, einen einsichtsvollen Förderer in dem verstorbenen Minister Freiherrn von Berg, und nach dem von ihm entworfenen Plane wurden mir am Ende des Jahres 1837 die vorbereitenden Arbeiten zur Gründung eines „Grossherzoglichen Haus- und Centralarchivs" übertragen, dessen Verwaltung später mein Beruf geworden ist. Doch gestattete die Anlage eines neuen, zugleich für die Aufnahme der öffentlichen Bibliothek bestimmten, Archivgebäudes zu Oldenburg erst im Frühjahr 1847, die eigentliche Zusammenstellung des Grossherzoglichen Archivs zu beginnen, und einige Zeit hernach wurde auch das Lübecker Domarchiv mit den zum unmittelbaren Gebrauch der Eutinischen Behörden nicht gehörigen Büchern*) und Acten des ehemaligen Domcapitels nach Oldenburg zur dauernden Aufbewahrung übergesiedelt.

Ich habe geglaubt, als Einleitung in das Urkundenbuch des Bisthums Lübeck vor allen Dingen einen Ueberblick geben zu müssen über die Geschichte des Archives selbst, welchem die zum Grunde liegenden Quellen angehören. So weit aber diese Quellen nicht in Originalurkunden oder einzeln aufbewahrten alten Abschriften bestehen, sondern in mancherlei Copiarien enthalten sind, bedürfen die letzteren noch einer näheren Beschreibung. Es kommen hier vorzugsweise die älteren Copiarien in Betracht und die mit ihnen zusammenhangenden Bücher, zunächst also die Registra Capituli.

Das erste nach dem Beschlusse vom Sept. 1259 angefertigte Register des Domcapitels ist ein wohlerhaltener Pergamentcodex von 268 (nicht paginirten) Blättern in gross Quart, dessen sehr alter Einband auf dem Vorderdeckel in grossen Schriftzügen die Bezeichnung trägt **Antiqū registrū.** Auf dem ersten Blatte befindet sich der Anfang aus dem Evangelium Johannis „In principio erat — plenum gratia et veritate." Dann folgen bis auf das achte Blatt die Rubra der eingetragenen Urkunden, dazwischen die unter Nr. CXLII und CXLVI abgedruckten Verzeichnisse, und unmittelbar vor dem Anfang des Registers, welches auf dem neunten Bl. mit dem erwähnten Beschlusse als einem Vorworte beginnt, die Eidesformel in Nr. CXLIV. Die Urkunden, nicht auch das Vorwort, sind gleich bei ihrer Eintragung am Rande numerirt worden. Weil jedoch manche an ursprünglich leer gelassenen Stellen später eingetragen, und deshalb zu der nächstvorhergehenden Nummer mitgerechnet worden sind, so enthält das Register unter seinen 269 Nummern über 300 Urkunden, welche ohne chronologische Folge bis zum Jahre 1319 reichen. Die Mehrzahl aller Urkunden ist von der ersten Hand geschrieben, vielleicht von der Hand Heinrichs von Bockholt selbst, welcher als Domscholaster dem am 25. Oct. 1259 zum Bischof erwählten Johannes von Tralau gefolgt ist, und jedenfalls die Registrirung der Urkunden von Amts wegen zu bewirken gehabt hat. Unter den verschiedenen späteren Handschriften zeichnet sich die nicht minder klare und bei Weitem schönere Hand aus, von welcher auch das älteste Registrum Ecclesie Utinensis grössesten Theils geschrieben worden ist.

Bevor noch dieses Registrum Capituli antiquum oder primum, wie es urkundlich oft genannt wird, vollständig abgeschlossen war, erschien es dem Domcapitel angemessen, neben demselben einen besondern Copiarius für die Urkunden und gerichtlichen Acten anzulegen, die aus Anlass der Streitigkeiten mit der Stadt Lübeck am Ende des 13. Jhdts entstanden. Es ist aber davon nicht viel mehr als ein

*) Die sämmtlichen Protocolla Capituli vom Jahre 1583 an sind der Regirungsregistratur zu Eutin verblieben. Eben so die geschichtlich höchst interessanten Grossvogteiprotocolle und alle Hebungsbücher, von welchen keines zurückgeht vor das sechszehnte Jahrhundert.

einziges Pergamentblatt in Quart übrig geblieben, welches sich auf dem Capitelsgemache zu Eutin gefunden hat; siehe die Anm. zu pag. 419 und 422. Ausserdem hat es noch einen anderen Copiarius der Urkunden und Acten über jene Streitigkeiten gegeben, von welchem ein grösseres Fragment (ohne Zweifel nicht der ganze Codex) lange in der Bibliothek des Grafen Holstein auf Seeland aufbewahrt, und nach einer Abschrift Langenbeks in der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Urkundensammlung I. pag. 150—183 abgedruckt worden ist; cf. Michelsens Vorbericht pag. XI. Dieser andere, jetzt ebenfalls verlorene, Copiarius ist wahrscheinlich für den Bischof Burchard bestimmt gewesen. Uebrigens bemerke ich, dass auch in späterer Zeit wohl bei langwierigen Rechtsstreitigkeiten die betreffenden Acten und Urkunden in besondere Codices abgeschrieben worden sind, aber dergleichen Copiarien haben nie mitgezählt in der Reihe der Registra privilegiorum oder schlechthin so genannten Registra Capituli, und sind wegen ihres meistens bloss vorübergehenden Werthes allmählich der Zerstörung verfallen.*)

Das zweite Register des Domcapitels ist ein Pergamentcodex von 385 Bl. in gross Quart, im Ganzen wohl erhalten, nur dass der Vorderdeckel des (hölzernen) Einbandes mit dem ersten Blatte sich abgelöst hat. Bis über die Mitte hinaus ist der Codex von einer und derselben Hand geschrieben, dann von mehreren anderen mit ungleicher Sorgfalt. Die, wie immer, ohne chronologische Ordnung unter 284 Nummern eingetragenen Urkunden beginnen auf dem Bl. 14 mit einer U. vom Jahre 1328 (Nr. DXXXV). Nicht früher kann also die Anfertigung dieses Registers unternommen worden sein, dessen späteste Urkunde vom Jahre 1398 ist. Auf den ersten drei Bl. stehen einige Eidesformeln und Statute des Domcapitels. Daran schliesst sich bis zum Bl. 13, auf welchem eine nicht numerirte U. vom Jahre 1273 (siehe Nr. CCXXX) nachgefügt worden ist, das Verzeichniss der Rubra unter der Ueberschrift: Incipit [secunda] pars registri Ecclesie Lubicensis. Doch ist das Wort secunda von einer Hand des 15. Jhdts mit schwarzer Tinte in die rothe Ueberschrift hineincorrigirt anstatt des Wortes Tertia, welches offenbar ursprünglich dagestanden hat. Es muss daher vor der Anfertigung dieses Registers noch ein älterer Codex mit der Bezeichnung „secunda pars registri“ vorhanden gewesen, aber früh verloren gegangen sein. Schon die Excerpta Registrorum des Domdechanten Arnold Westfal (s. weiter unten) citiren unsern Codex als Registrum secundum.

Die drei nächstfolgenden Register des Domcapitels sind Pergamentcodices in Folio, die ihren jetzigen Einband augenscheinlich alle zu derselben Zeit erhalten haben, nach der Mitte des 16. Jhdts. Sie tragen auf dem Vorderdeckel eine mit Typen aufgedruckte Bezeichnung ihrer Nummer, und das dritte Register also die Bezeichnung TERTIVM REGISTRVM. Es enthält dieser Codex noch 167 Bl. mit 123 numerirten Urkunden, ist aber nicht mehr vollständig, da die Blätter mit Nr. 111—117 herausgerissen sind. Auf den ersten fünf Bl. stehen verschiedene Statute über die Obliegenheiten der Capellane nebst zwei nicht numerirten Urkunden von 1422 und 1426, und bis zum zehnten Bl. dann die Rubra mit folgendem Titel

*) Ich erwähne nur ein spurlos verschwundenes „longum registrum“ der gerichtlichen und aussergerichtlichen Verhandlungen in Sachen des Domcapitels wider die mächtigen meklenburgischen Ritter Matthias Axkow, Otto Vieregge und Genossen wegen der gefänglichen Wegführung des Domprobstes Bertold Divez, welcher in Folge seiner unmenschlichen Behandlung auf dem Schlosse zu Schwan am 18. Aug. 1436 starb. Das Domcapitel wandte sich an das Baseler Concil, an Pabst und Kaiser, und drei Jahre lang dauerte der gewiss merkwürdige Process „coram domino Episcopo Verdensi commissario per Sacrum Basiliense Concilium deputato necnon in iudicio Westfalico“, bis endlich durch eine Busse von 2400 Mark das Domcapitel sich versöhnen liess. So wird in unserm Liber memoriarum berichtet. Vgl. Grautoff, Lüb. Chr. II. 72.

an der Spitze: Registrum fundationum vicariarum in Ciuitate Lubicensi ab anno domini millesimo CCC°. LXXV°. et citra fundatarum, et aliquarum priuilegia perpetua super bonis in quibus non est reemptio, et primo fundationum in Summo, deinde in beate Marie et in beatorum Petri, Jacobi, Clementis et Egidii ecclesiis. Demnach gibt dieses Register — und darin unterscheidet es sich von den übrigen — planmässig nur Vicarienstiftungen, aber nicht erst von dem genannten Jahre 1375 an, sondern auch sehr viele aus älteren Zeiten; seine späteste Urkunde ist vom Jahre 1531 datirt.

Das vierte Register, ein wohlerhaltener Codex von 270 Blättern, enthält 170 Urkunden, wenn man die hin und wieder eingeschobenen und deswegen nicht besonders numerirten mitrechnet, und reicht bis zum Jahre 1501. Es ist ziemlich gleichzeitig mit dem Registrum fundationum vicariarum begonnen worden, bereits am Ende des 14. Jhdts, wie sich aus der Handschrift ersehen lässt. Obwohl dieses Register auf seinem Einbande die mit Typen aufgedruckte Bezeichnung QVARTV̄ REGISTRVM trägt, schliesst es sich doch keineswegs an das vorige, sondern unmittelbar an das zweite Register an. Das sagt auch die Ueberschrift des unvollständigen Verzeichnisses der Rubra auf dem zweiten Blatt: Incipit Tertius liber et quarta pars Registri Ecclesie Lubicensis. Der Widerspruch in dieser seltsamen Ueberschrift löst sich durch die Annahme, dass schon am Ende des 14. Jhdts die „secunda pars" verloren, und daher die noch vorhandene „tertia pars" zu einem secundus liber geworden war. Arnold Westfal, welcher das Reg. fundationum vicariarum zuerst als Reg. tertium citirt, bezeichnet auch das vorliegende Register zuerst als Reg. quartum, wie es nach ihm immer geschehen ist.

Dieser Domdechant, seit dem 29. Oct. 1449 Bischof von Lübeck, hat nämlich zur besseren Uebersicht über den Inhalt der bisher beschriebenen vier Register einen systematischen Auszug aus denselben verfasst, in welchem das ganze urkundliche Material nach einer vierfachen Haupteintheilung unter 55 (ursprünglich 53) verschiedene Rubriken geordnet wird. Die Urschrift hat sich nicht erhalten, aber viele noch vorhandene Abschriften zeigen, wie nützlich dem Domcapitel dieser Auszug gewesen ist, welcher sich selbst im Eingange bezeichnet als: Registrum extractum per rubricas ex quatuor registris Ecclesie Lubicensis. Unter einem anderen weitläufigeren Titel und ohne den Namen des Verfassers ist das Werk lückenhaft und überaus schlecht abgedruckt worden in Westph. Mon. ined. II. 2421—2484. Schon eine unserer Abschriften aus dem 15. Jhdt (zusammengebunden mit dem Liber Johannis Gabriell) führt den kurzen und treffenden Titel, welchen ich beibehalten habe: Excerpta registrorum Capituli Lubicensis, laboriose per dominum Arnoldum Westfal tunc Decanum postmodum Episcopum compilata. Auch die Stadtbibliothek zu Lübeck besitzt eine angeblich alte Abschrift; s. Grautoff, Hist. Schr. I. pag. 345 Anm. 9.

Das fünfte Register ist ein wohlerhaltener Codex von 182 Blättern, auf dem Vorderdeckel als QVINTVM REGISTRVM bezeichnet. Es kann dasselbe nicht vor dem 16. Jhdt angelegt worden sein, da auf Bl. 9 die numerirten Eintragungen mit einer U. vom Jahre 1502 anfangen, obgleich viele nachfolgende Urkunden einer älteren Zeit angehören. In der Fortführung des Registers ist nach Nr. 140 um das Jahr 1560 eine Stockung eingetreten, und erst im Jahre 1597 haben die Eintragungen wieder begonnen, welche von Nr. 141 bis zur letzten Nr. 169 meist Eidesformeln und Statute des Domcapitels aus den Jahren 1592 bis 1633 zu ihrem Gegenstande haben.

Ausser diesen fünf auf Pergament geschriebenen Copiarien des Domcapitels befindet sich im Domarchive noch ein Liber copiarum auscultatarum per Henricum Blankenheim notarium, welcher auf 227 Papierblättern in Folio 110 Schuldverschreibungen an das Domcapitel aus den Jahren 1497—1581 enthält, aber nicht zu der Zahl der eigentlichen Registra Capituli gerechnet worden ist. Noch viel weniger ist dahin zu rechnen ein um 1530 auf Papier geschriebener Copiarius, welchen die Schleswig-Holstein-

Lauenburgische Gesellschaft für vaterländische Geschichte zu Kiel unter dem Namen Diplomatarium Lubecense aufbewahrt. Er enthält auf etwa 300 Bl. in gross Quart eine blosse Auslese von Urkunden aus den drei letzten Registern des Domcapitels in vollständiger Abschrift, und beginnt daher auch auf dem ersten Blatt mit den Worten „Ex Registro Tertio." Durchaus nichts Eigenthümliches ist in ihm enthalten als am Schluss eine U. vom 27. Febr. 1474, welche sich eben so wenig in unsern Registern als unter den Originalurkunden des Domarchives vorfindet. Wahrscheinlich hat es auch noch einen andern Band mit einer Auslese von Urkunden aus den beiden ersten Registern einst gegeben. Denn man kann nur dafür halten, dass jener Copiarius in Folge des oben pag. IX erwähnten Vertrags vom 31. Dec. 1531 entstanden ist, und also ursprünglich in die Tresekammer der Stadt Lübeck gehört hat. Ich komme nunmehr auf die Registra Episcopi oder, wie sie ebenfalls genannt worden sind, Reg. mense Episcopalis Lubicensis.

Das erste derselben ist ein Pergamentcodex von 164 Bl. in Quart, dessen Einband in der letzten Hälfte des 15. Jhdts angefertigt, und einiger Massen dadurch merkwürdig ist, dass der Vorderdeckel die mit sehr rohen Typen aufgedruckte Bezeichnung Registrū Primvm trägt. Bei dem Einbinden dieses früher bloss in einen Umschlag*) eingehefteten Registers ist das Pergament zu stark beschnitten worden, so dass die zahlreich an den Rand geschriebenen Bemerkungen hie und da gelitten haben; vgl. pag. 294 Anm. 2. Vorn sind acht Blätter ursprünglich zur Verzeichnung der Rubra frei gelassen, aber grössesten Theils eben so wie auch das letzte Blatt mit gelegentlichen Annotationen des Bischofs Heinrich II (siehe Nr. DCIX) und einer nicht numerirten U. vom 19. Aug. 1333 (Nr. DLXXXII) gefüllt worden. Auf dem Bl. 9, welches überschrieben ist Incipit Registrum pro episcopo lubicensi confectum, steht von der ältesten Hand zunächst eine Genealogia seculi ab exordio mundi, der Stammbaum Christi. Daran schliesst sich unmittelbar das Vorwort vom Sept. 1276, welchem ein Verzeichniss der Päbste bis zum Bl. 14, dann ein Aufsatz über die Cardinäle, ferner die Reihe der Kaiser, und endlich auf Bl. 16 die Namen der Bischöfe von Lübeck und aller Kirchen in der Lübecker Diöcese (Nr. CCLIII) folgen. Allein der bischöfliche Schreiber hatte noch nicht mehr als diese zweite Lage von acht Blättern voll geschrieben, als im Juli 1277 Bischof Burchard und das Domcapitel aus der Stadt Lübeck auswandern mussten nach Eutin. Denn offenbar sind die ersten 61 Urkunden des Registers, welche von seiner Hand herrühren, nicht nach den Originalen im Dome zu Lübeck abgeschrieben worden, sondern 57 (siehe die Anm. zu pag. 240) aus dem Reg. Cap. I und die vier anderen (Nr. XLI, LXXVIII, CLV, CCLXVII) nach solchen Originalen, die zu Eutin selbst oder in dem Besitz nahe wohnender bischöflicher Vasallen sich befanden. Erst nach der Eintragung dieser 61 Urkunden hat der Schreiber vor den Anfang derselben, durch Ankleben an das Bl. 16, eine dritte Lage von acht Blättern eingeschoben, welche das wichtige Verzeichniss der bischöflichen Tafelgüter enthalten, und das wird ohne Zweifel nicht vor dem Wiedereinzuge des Domcapitels in die Stadt Lübeck (4. April 1281) geschehen sein.**) Ausserdem

*) Bischof Nicolaus Sachow beschreibt in einer Vorbemerkung zu seinem Repertorium das Aeussere der drei damals vorhandenen bischöflichen Register also: Registrum primum est antiquum et in fracto breui modo conscriptum, coopertum coopertura subrubea; Secundum registrum est de magno modo conscriptum, coopertum asseribus brunis; Tertium registrum est etiam de paruo vel confracto modo, coopertum adhuc sine asseribus coopertura albea.

**) Zur ersten Anm. pag. 294 muss ich jedoch hinzufügen, dass dieses Verzeichniss jedenfalls vor dem November 1283 vollendet worden ist. Denn es wird darin pag. 307 Abbo von Pöl noch als lebend erwähnt, von dessen Tode bereits in Nr. CCLXXXIX die Rede ist.

sind von der ältesten Hand bloss die geschichtlichen Aufzeichnungen vom März 1284 (Nr. CCXC) geschrieben worden, welche im letzten Drittel des Registers auf Bl. 117—121 stehen, und in späterer Zeit gleich den Urkunden numerirt worden sind. Denn es haben sich allmählich eben sowohl die nachfolgenden als auch die vorhergehenden Blätter alle mit Urkunden gefüllt, deren Reihe nur noch auf Bl. 83—85 durch einige Aufzeichnungen aus der Geschichte Bischofs Heinrich II vom Jahre 1336 (Nr. DCXXII) unterbrochen wird. Kein anderes Register ist von so vielen verschiedenen Händen geschrieben, und von seinen 150 Urkunden, die es im Ganzen enthält, sind augenscheinlich eilf unter Nr. 87[b] — 87[n] und mehrere andere erst zur Zeit des Bischofs Nicolaus Sachow eingetragen worden, welcher den ganzen Inhalt des Registers und zwar auch in der jetzt noch vorliegenden Blätterfolge schon gekannt hat.

Das zweite bischöfliche Register ist ein Pergamentcodex in gross Folio, dessen abgetrennter Einband gegenwärtig nur 131, zum Theil noch in ihrer ursprünglichen Verbindung zusammenhangende und zum Theil lose, Blätter umfasst. Wie viele Blätter nach der Zerstörung des Einbandes (siehe oben pag. XVI) verloren gegangen sind, lässt sich bei dem Mangel einer Paginirung nicht genau angeben. Doch scheinen ungefähr sechs Lagen zu fehlen, jede von zwölf Blättern. Wenigstens hat dies Register, welches ohne ein vorangestelltes Verzeichniss der Rubra sofort auf dem zweiten Blatt mit den numerirten Urkunden beginnt, ehemals 315 Nummern enthalten, von denen jetzt die Nr. 210—313 incl. nicht mehr vorhanden sind. Es ist bis Nr. 145 von einer und derselben Hand geschrieben, und durchgängig mit äusserst zierlichen, hin und wieder in Gold ausgemalten, grossen Initialen geschmückt. Die Handschrift selbst zeigt, dass das Register gegen das Ende des 14. Jhdts angelegt worden ist, nicht früher als unter dem Bischof Eberhard von Attendorn. Indessen hat dieser Bischof planmässig, wie es scheint, bloss Urkunden aus den älteren und ältesten Zeiten eintragen lassen. Gleichzeitige Urkunden sind auch unter seinem Nachfolger Johannes von Dülmen nur sehr selten aufgenommen worden, und aus der Zeit des Bischofs Johannes Schele gibt es gar keine Urkunden in dem Register. Einen ganz entgegengesetzten Plan hat offenbar Bischof Nicolaus Sachow befolgt, dessen Eintragungen mit Nr. 169 beginnen. Unter der Ueberschrift „Sequuntur acta per dominum Nicolaum Sachow" wird zuförderst auf vier Seiten eine von Jahr zu Jahr fortgesetzte Notiz über seine Verrichtungen gegeben, und die alsdann folgenden noch vorhandenen Nummern sind sämmtlich aus seiner Zeit datirt, wie es ohne Zweifel auch die 104 verlorenen gewesen sind. In seinem Repertorium über die bischöflichen Register citirt der genannte Bischof selbst aus dem Reg. Ep. II bis zur Nummer 311, und schon Nr. 314 enthält sein Testament, welches mit einigen wenigen anderen, zum Theil an leerer Stelle eingeschobenen, Urkunden sein Nachfolger Arnold Westfal noch hinzugefügt hat.

Das dritte bischöfliche Register, ein Pergamentcodex in Quart, ist zu Anfang des vorigen Jahrhunderts aus dem Domarchive verschwunden, und befindet sich unter einem anderen Namen jetzt in fremdem Besitz. Denn seine Identität mit dem sogenannten Codex Eglensis, welcher seit dem Jahre 1710 im Geheimen Statsarchive zu Berlin aufbewahrt wird, unterliegt nicht dem geringsten Zweifel. Es zählt dieser im 14. Jhdt angelegte Codex noch 211 Blätter, ist aber an mehreren Stellen beschädigt und lückenhaft. Die darin enthaltenen Urkunden gehen von den ältesten Zeiten bis zum Jahre 1451, und sind bei Lünig, Teutsches Reichsarchiv Bd. XVII (oder Spicileg. Ecclesiast. II) pag. 291 sqq., in chronologischer Ordnung abgedruckt worden. Eine Collation zu dem überaus schlechten Abdruck hat Lappenberg in Michelsen's Archiv für Stats- und Kirchengesch. der Herzogth. Schleswig-Holstein und Lauenb. II. p. 255 sqq. mitgetheilt, und eben daselbst auch einige von Lünig ganz übergangene Aufzeichnungen aus dem Codex nachgetragen. Indessen ist der Inhalt dieses dritten Registers nur zum

Theil aus den Originalen selbst geschöpft. Mehr als die Hälfte besteht in einer blossen Wiederholung des Reg. Ep. I, und zwar vom Bl. 17 desselben an. Es beginnt nämlich das Reg. Ep. III mit dem alten Verzeichnisse der bischöflichen Tafelgüter dessen unveränderte Abschrift durch das Ausfallen der ersten drei Blätter jetzt verstümmelt ist; vergl. Anm. 49 zu pag. 300. Dann sind die numerirten Urkunden und anderen Aufzeichnungen abgeschrieben, meistens ganz nach der Reihenfolge, welche sie im Reg. Ep. I haben, so dass z. B. die Nr. 1—54 und Nr. 89—105 in demselben genau den Nr. 1—54 und Nr. 71—87 im Reg. Ep. III entsprechen. Sogar auch mehrere aus Versehen doppelt eingetragene Urkunden, wie Nr. 44 und 47 (siehe Nr. CLXXIX), sind getreulich im Reg. Ep. III doppelt abgeschrieben worden, und es fehlen in dem letzteren fast allein diejenigen Urkunden, welche in das Reg. Ep. I erst Bishof Nicolaus Sachow hat eintragen lassen. Aus den ältesten Zeiten des Bisthums Lübeck bis zur Mitte des 14. Jhdts ist in dem Codex überhaupt nichts Eigenthümliches enthalten, daher er für den vorliegenden ersten Theil meines Urkundenbuches noch nicht hat benutzt werden können. Das, was ihm einen selbständigen Werth gibt, sind hauptsächlich die zahlreichen Urkunden — etwa achtzig — aus der Zeit des Bischofs Johannes Schele, und vor Allem ist dahin zu rechnen das von diesem Bischof unter Nr. 142 eingetragene höchst wichtige Registrum totius decime per totam diocesim Lubicensem. Nur wenige Urkunden sind später noch hinzugekommen, und im Ganzen dadurch 237 Nummern entstanden, welche schon in dem Repertorium des Bischofs Nicolaus Sachow bis zur Nummer 234 citirt werden.

Dieses oftgenannte Repertorium super Registris mense Episcopalis Lubicensis ist ein alphabetisch geordnetes Inhaltsverzeichniss der drei obigen Register. Es hat für uns einen bei Weitem grösseren Werth, als leicht erwartet werden mag, da sehr häufig Erläuterungen oder auch statistische und geschichtliche Notizen eingestreut sind. Natürlich habe ich nicht unterlassen, dieselben überall unter den citirten Stellen beim Abdruck sorgfältig anzumerken. Einige Notizen zeigen, dass Bischof Nicolaus Sachow bereits im Jahre 1440 mit dem Repertorium beschäftigt gewesen ist; s. Anm. 5 zu p. 295. Obwohl er selbst bei einem anderen Citat, in der A. zu pag. 66, das Jahr 1444 als die Zeit der Abschliessung angibt, so hat er gleichwohl auch die in späteren Jahren erst zu Register gebrachten Urkunden immer nachträglich noch in seinem Repertorium aufgeführt. In der Urschrift ist diese vortreffliche Arbeit nicht mehr vorhanden, und nur zwei Abschriften haben im Domarchive sich erhalten. Die eine, noch aus der letzten Hälfte des 15. Jhdts, ist mit mancherlei späteren Collectaneen zusammengeheftet in dem Liber domini Johannis Wegener. Die andere befindet sich in dem Registrum domini Alberti Broker decani, einem zu Anfang des 16. Jhdts geschriebenen Collectaneenbuche.

Das vierte bischöfliche Register, ein Pergamentcodex in Quart, ist augenscheinlich mit dem Reg. Ep. I gleichzeitig eingebunden worden, und auf dem Vorderdeckel auch mit gleichen Typen bezeichnet als **Registrvm Qvartvm.** Jetzt hat der Codex noch 142 Blätter, doch ist die dritte Lage von 10 oder 12 Blättern herausgefallen, wodurch die Urkunden Nr. 15—21 verloren gegangen sind. Die numerirten Eintragungen, welche auf dem letzten Blatt mit Nr. 88 schliessen, beginnen sofort auf dem ersten Blatte, unter der vorangestellten Bemerkung: Conpletis iam tribus registris, litteras ac priuilegia mense episcopalis ecclesie lubicensis continentibus, Inceptum est presens quartum Registrum Anno domini Millesimo CCCC° quinquagesimo, qui fuit annus Jubileus et gratie, tempore pontificatus Reuerendi patris domini Arnoldi Episcopi, anno eius Primo. Es reichen die eingetragenen Urkunden von dem genannten Jahre 1450 bis zum Jahre 1507, und nur eine einzige gehört in eine frühere Zeit.

Leider werden mehrere auf Papier geschriebene bischöfliche Register jetzt vermisst, die jedoch mit einer Nummer nicht versehen gewesen sind. Es hat namentlich ein im 15. Jhdt und vielleicht schon

zu Lebzeiten des Bischofs Arnold Westfal angelegtes „Registrum in papiro scriptum“ gegeben, welche Bischof Johannes Tidemann citirt; siehe A. zu pag. 420. Ueber ein späteres, ohne allen Zweifel ebenfalls auf Papier geschriebenes, Register wird von dem Domherrn Rabanus Heistermann, Volumen novum pag. 78, noch im Jahre 1637 (s. weiter unten) folgender Massen berichtet: Anno 1524 Reverendus in Christo pater dominus Henricus ejus nominis tertius Episcopus Lub. comperiens, quod major pars fundationum beneficiorum diocesis non reperiatur in registris Episcopalibus, et quae illic inveniuntur, sine debito ordine, prout quandoque ad manus venerant scriptoris, tumultuatim potius sunt signatae quam scriptae, Quare summa vigilantia pariter et diligentia curavit omnes fundationes in uno conscribi libro, etiam observato ordine a data fundationis, ut ipse et sui successores facilem ad eas habeant recursum, eoque commodius intendere valeant, ut fundationes hujusmodi a possessoribus beneficiorum ad unguem observentur. Wir verdanken Heistermann sehr umfassende Mittheilungen aus diesem verlorenen Register. Dasselbe hat eben so ausschliesslich, wie das Reg. Cap. III auf die Vicarien innerhalb der Stadt Lübeck berechnet ist, nur auf die geistlichen Lehen in der übrigen Diöcese sich erstreckt, und scheint die Urkunden je nach den einzelnen Pfarrkirchen für jedes Viertel *) der Diöcese besonders zusammengestellt zu haben. Einer solchen Ordnung folgt wenigstens die Auswahl, welche Heistermann loc. cit. pag. 78—177 daraus mitgetheilt hat. Er gibt im Ganzen 126 Urkunden, unter denen wir viele jetzt nur in dieser neuen und allerdings nicht sorgfältigen Abschrift kennen. Ausserdem wird auch im Anfang des 17. Jhdts noch ein drittes, anscheinend zur Zeit des Bischofs Eberhard von Holle angelegtes,

*) Ihren eigentlichen Grund hatte diese Viertheilung ohne Zweifel in den Sendgerichten. Auch die Hamburger Diöcese oder Prepositura Hamburgensis zerfiel nach einer noch ungedruckten Urkunde in quatuor quartalia, deren jedes unter einem procurator quartalis stand, und aus der Taxis beneficiorum prepositure, über welche Lappenbergs Anmerkung im Hamb. U. B. I. pag. 809 zu vergleichen ist, ergeben sich als die vier Bezirke: Stormaria, Palus (Haseldorfer, Kremper und Wilster Marsch), Holtzacia, Thitmarcia. Die Stadt Hamburg selbst bildete wie die Stadt Lübeck insofern einen besondern Bezirk, als wenigstens über den dortigen Clerus der Domdechant, nicht aber der Domprobst, von Alters her die Gerichtsbarkeit besass; Staphorst, Hamb. Kirchengesch. I. 1, pag. 456. Ich weiss die Hauptkirche jedes einzelnen Viertels nicht zu nennen, mit Ausnahme der Kirche zu Meldorp in Ditmarschen, da es bekannt ist, dass hier der Domprobst die Sendgerichte hielt; Dahlmann, Neocorus I. pag. 598. Jener Viertelsvorsteher oder procurator quartalis wurde in der Lübecker Diöcese quartenarius genannt, und war der Kirchherr an der Hauptkirche des Viertels; Archiv für Stats- und Kirchengesch. des Herzogth. V. pag. 244. Eine Archidiaconatsgewalt hatten unsere Quartner als solche keineswegs, doch mögen sie oft genug als vicem gerentes (cf. Nr. CDLXXXI am Schluss) eine Gerichtsbarkeit ausgeübt haben. Durchaus vergleichbar, wie mir scheint, ist die Viertheilung des Archidiaconats in Rüstringen. Wie in unserer Diöcese jedes Viertel seine ecclesia stationalis, so hatte jedes Viertel des Rüstringerlandes seine gasthereke; cf. Richthofen, Altfries. Wörterb. Die friesische Benennung dieser Hauptkirche ist von dem ga oder gerichtlichen Bezirk derselben hergenommen. Die lateinische, welche nur in Nr. CXLII und den daraus abgeleiteten Verzeichnissen vorkommt, lässt sich auf irgend einen sprachgebräuchlichen Begriff des Wortes statio nicht zurückführen, und ist vielleicht übersetzt aus einer ursprünglich deutschen Benennung. Das Sendgericht hiess friesisch sinuthstal, und nicht bloss bei den Friesen bedeutete stal, welches wörtlich durch statio übersetzt werden kann, auch Gericht. Nach einer U. vom Jahre 1248 gab es im Bremischen Amte Hagen ein Gericht prope quercum vulgariter Staleke nuncupatam; Lindenbr. Scr. rer. sept. pag. 174. Eine andere Zusammensetzung derselben Art zeigt der Name Stalbuk (fagus, wie Arnesbuke und van Bukwolde u. s. w.); siehe unten p. 887. Eben so gebildet ist der Name Stalberg, d. i. Gerichtswarf, welchen ein Hügel mitten in der Börde Oehrel, Amts Bremervörde, jetzt noch trägt. Ich wage zu vermuthen, dass ganz analog die ecclesia stationalis einst in der heimischen Sprache Stalkerke genannt worden sei, als Ort des Sendgerichts.

Register bisweilen citirt unter dem Titel: Registrum novum diversorum censuum seu reddituum. Doch wissen wir über diesen verlornen Papiercodex weiter Nichts, als dass er auf mindestens 294 Blättern Urkunden bis zum Jahre 1578 enthalten hat.

Offenbar sind in den letzten beiden Jahrhunderten alle Papiercodices der früheren Zeit einer sehr geringen Aufmerksamkeit gewürdigt, und durchgängig schlecht bewahrt worden. Daher kann es nicht befremden, dass zumal jene Actencopiarien, welche sich auf die im Jahre 1523 entstandene Registratur des Domcapitels bezogen haben, grossen Theils zu Grunde gegangen sind. Es finden sich nur zwei Registra epistolarum (litterarum emissarum et receptarum) noch in unserm Besitz, nämlich ein Folioband von 363 Bl. aus den Jahren 1523—1530 und ein Folioband von 109 Bl. aus den Jahren 1531—1536, obwohl dieselben nachweisbar fortgesetzt worden sind bis zum Jahre 1547. Sie enthalten nicht allein Correspondenzen, sondern auch gleichzeitige Berichte und Aufzeichnungen anderer Art, und überdies der erste Band zu Anfang etwa zwanzig Urkunden aus den Jahren 1380—1523. Bedeutender noch sind die Lücken, welche die Reihe der Protocolla notariorum unterbrechen. Denn es haben sich nur erhalten: die Protocolle des Johannes Tostede vom 14. Nov. 1522 bis 2. Sept. 1530, ein Quartheft von 56 Bl.; — des Laurentius Wolter († 29. August 1553) von Anfang 1535 bis Ende 1539, ein Quartheft von 254 Bl.; — des Bernhard Witte vom 16. Juli 1557 bis 28. Nov. 1561, ein Quartheft von 118 Bl.; — des Heinrich Blankenheim vom 12. März 1568 bis 4. Aug. 1578, ein Folioheft von 92 Blättern. Alle diese Protocollbücher, unter deren zahlreichen Notarialinstrumenten es recht werthvolle gibt, sind eben so wie die Correspondenzbücher chronologisch geführt worden. Beide Arten von Copiarien nähern sich dadurch den Tagebüchern oder Actus Capitulares, mit denen sie in mannigfachen gegenseitigen Beziehungen stehen, und einander sich wesentlich ergänzen. Aber auch von den letzteren besitzen wir nur noch zwei sehr verwahrlosete Bände, den ältesten, welcher auf 550 Bl. in gross Quart über die Verhandlungen vom 14. Nov. 1523 bis 15. Oct. 1530 berichtet, und einen anderen, welcher auf 197 Bl. in Folio die Zeit vom 21. Jan. 1537 bis 26. August 1540 und vom 24. Oct. 1544 bis 28. Juni 1549 umfasst.

Aus der Zahl der übrigen Papiercodices, deren Entstehung vor das Ende des 16. Jhdts zurückreicht, müssen hier als solche, welche für das vorliegende Urkundenbuch in Betracht kommen, im Allgemeinen hervorgehoben werden die sogenannten libri privati. Sie enthalten Collectaneen über das Bisthum Lübeck, von einzelnen Domherren oder Domvicaren theils zu ihrer Belehrung theils zu ihren geschäftlichen Zwecken aufgezeichnet. Ursprünglich also für den blossen Privatgebrauch bestimmt, haben diese Collectaneenbücher gleichwohl einen wichtigen historischen Belang, durch vielerlei Monographien und eine Menge gelegentlicher Nachrichten, so wie auch insbesondere durch die häufig eingetragenen Urkunden, welche unsere Kenntniss der mittelalterlichen Quellen um ein Ansehnliches vermehren. Schon vom Ende des 14. Jhdts her sind derartige Bücher aus dem Nachlass ihrer verstorbenen Besitzer mit Fleiss gesammelt, und neben den andern archivalischen Büchern im Dome aufbewahrt worden. Aus ihnen hauptsächlich hervorgegangen ist die in der Nordalb. Stud. I. pag. 227—252 abgedruckte Uebersicht der Statuta et consuetudines Vicariorum Majoris Ecclesiae Lubecensis, welche das Collegium der Domvicare im Jahre 1565 hat zusammenstellen lassen. Zwar bilden auch jetzt noch die Collectaneenbücher eine nicht unbeträchtliche Sammlung, aber grade die ältesten sind im Laufe der Zeit sehr stark decimirt worden. Mehrere derselben scheinen sich früh schon in die Dombibliothek verirrt zu haben, mit der sie vielleicht im Jahre 1804 an die Stadt Lübeck gekommen sind; vergl. pag. 394 Nr. 46, pag. 397 Nr. 128, pag. 408 Nr. 446. Unter den gegenwärtig bei dem Domarchive noch vorhandenen ist das älteste ein Liber Hermanni Hugen, Quartheft von 26 Bl., welches von verschiedenen Händen geschrieben, und

nach zwei darin enthaltenen Zehntenverzeichnissen von 1428 und 1444 auch betitelt ist Registrum de decima pecuniaria extra portam molendor. Zum Theil ebenfalls im 15. Jhdt geschrieben ist der oben pag. XXII erwähnte Liber Johannis Wegener, Quartheft von 62 Bl.; vergl. Falck's Neues Statsbürg. Mag. VIII. pag. 28. Dasselbe gilt von dem oben p. XIX genannten Liber Johannis Gabriell, einem Folioheft von 61 Bl., und mehreren andern. Ich beschränke mich darauf, von den späteren hier als einige der wichtigsten zu bezeichnen: Registrum Alberti Broker decani (1510—1523), Folioband von 374 Bl.; Liber Johannis Roden (des nachherigen Domdechanten 1531 und 1532), Folioheft von 76 Bl.; Liber Theoderici Grebbin, Folioband von 307 Bl. aus der ersten Hälfte des 16. Jhdts.

Allein auch in den folgenden Jahrhunderten hat die Sammlung der Collectaneenbücher noch fortwährend einigen Zuwachs erhalten, und sogar bis in die jüngste Zeit vor der Secularisation. Die letzte bedeutende Erwerbung sind vier Foliobände aus dem Nachlasse des 1786 verstorbenen Domsyndicus Georg August Detharding gewesen, unter dem Titel: „Urkunden, Schriften und Nachrichten, welche das Hochstift Lübeck, dessen innere Verfassung, Gerechtsame und Vorzüge betreffen." Dazu gehören zwei andere Foliobände desselben Verfassers, welche „Vermischte Anmerkungen, das Hochstift und Ein Hochw. Domcapitul zu Lübeck betreffend," enthalten. Es befinden sich diese Collectaneen Dethardings jetzt in der Regirungsbibliothek zu Eutin. Sie gewähren auch für das Mittelalter hin und wieder eine Ausbeute, wie in grösserem Masse noch der Liber Johannis de Wickede (des nachherigen Domdechanten 1712—1733), Folioband von 978 Seiten. Reichhaltiger in dieser Beziehung als irgend ein anderes Collectaneenbuch der neueren Zeit ist das in den Jahren 1632—1637 zusammengetragene Volumen novum Rabani Heistermann, Folioband von 506 sehr eng beschriebenen Seiten. Der Titel dieses Buches weist auf einen früheren Band mit ähnlichen Collectaneen zurück, der nicht mehr vorhanden ist, und vermuthlich das von Becker, Gesch. der Stadt Lübeck II. pag. 90, citirte „Chron. Episc. Lub." enthalten hat. Auch das Volumen novum beginnt mit einer kurzen Chronik oder vielmehr einem Catalogus Episcoporum, auf welchen jedoch das Citat nicht (der Seitenzahl nach) zutrifft. Heistermann hat keine Originalurkunden des Domarchivs, sondern nur die archivalischen Bücher benutzt, und darunter manche jetzt verlorene. Ausser dem bereits pag. XXIII angeführten Copiarius des Bischofs Heinrich III ist auch pag. 423—431 ein Copiarius des Marienkalands theilweise von ihm abgeschrieben worden; vrgl. unten die Anm. zu pag. 484, 710. Besonders oft sind seine Collectaneen entlehnt aus einem schon damals schadhaften und nun längst verschwundenen Liber Wilhelmi Westfal decani (1488—1506), qui ob nimiam vetustatem vix legibilis est. Er hat sogar aus einem in Köln gefundenen Copiarius der Karthause zu Arnsbök pag. 465—474 weitläufige Regesten mitgetheilt, welche im Archiv für Stats- und Kirchengesch. der Herzogth. V. pag. 177—203 abgedruckt worden sind, aber auffallend genug bei der Herausgabe eines späteren und viel kleineren Copiarius der Karthause im dritten Bande der Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urkundensammlung keine Beachtung gefunden haben.

Obwohl ich davon abstehe, bis ins Einzelne den Inhalt unserer Collectaneenbücher zu verfolgen, darf ich doch nicht unerwähnt lassen, dass wir nur durch sie noch eine Kunde haben von dem Calendarium der Domkirche oder Liber memoriarum Ecclesie Lubicensis. Bis auf die Reformation haben alle Kirchen zu Lübeck ihre Memorienbücher oder, wie sie anderswo genannt werden, Necrologien gehabt, und eines der wichtigsten ohne Zweifel ist das sehr alte des Johannisklosters gewesen; vergl. Nr. XCI. Aber sie sind sämmtlich verloren. Auch von dem Calendarium der Domkirche, dessen schon in Nr. CLXXVII gedacht wird, ist ein authentisches Exemplar nicht übrig geblieben. Es hat deren mehrere gegeben, zum Wenigsten zwei. Denn durch die Anhäufung der Memorien ist für grössere Kirchen

immer mit der Zeit die Nothwendigkeit entstanden, das überfüllte Calendarium einer neuen Redaction zu unterwerfen. Nicht selten sind dabei in Vergessenheit gekommene Memorien früherer Jahrhunderte als veraltet gänzlich weggelassen worden, und das ist augenscheinlich auch geschehen bei der im Jahre 1451 oder 1454 (die Angaben variiren) vorgenommenen jüngsten Redaction des Liber memoriarum Eccl. Lub. Von dem damals angefertigten Originalexemplar haben wir noch Abschriften in verschiedenen Collectaneenbüchern, und zwar findet sich die früheste im Reg. Alberti Broker decani fol. 117—324, wo zugleich die neu hinzugegangenen Memorien bis in den Anfang des 16. Jhdts nachgetragen worden sind. Eine andere gute Abschrift enthält der um das Jahr 1600 geschriebene Liber Ludovici Pincier decani fol. 156—231, und endlich eine dritte (aus den Collectaneen des Domdechanten Wilhelm Westfal) das Vol. novum Rabani Heistermann pag. 353—391. Ein so spät redigirtes Memorienbuch kann auf einen vollständigen Abdruck nicht wohl Anspruch machen, zumal die ältesten Memorien grossen Theils darin fehlen. Doch habe ich Sorge getragen, dass alle nur einiger Massen bemerkenswerthen Stellen in den Noten zum Urkundenbuche bei einer Erwähnung der betreffenden Personen angebracht worden sind. Ich benutze für denselben Zweck auch die Nachträge in der Abschrift des Domdechanten Broker; vrgl. pag. 136 ff.

Nächst den zum Domarchive gehörigen Büchern ist ferner noch über die seit der Secularisation mit ihnen vereinigten Registra Ecclesie Utinensis zu sprechen. Es sind ehemals drei solche Register vorhanden gewesen, gleichförmig eingebundene und mit rothem Leder überzogene Codices, wie wir aus einer Nachricht vom 1. März 1638 ersehen. Davon besitzen wir aber nur noch zwei Pergamentcodices in gross Quart, deren Schrift auf jeder Seite in zwei Columnen getheilt ist. Der ältere (Reg. Eccl. Ut. I) hat 66 numerirte Blätter enthalten, von welchen Blatt 6, 58 und 64 verloren, und die meisten andern durch Fäulniss aus dem Einbande abgelöst sind. Wie sehr auch das Pergament allenthalben an den Rändern gelitten hat, so ist doch die Schrift an sich selbst im Ganzen durchaus lesbar geblieben. Auf den ersten eilf Bl. stehen nach dem Anfang des Evangeliums Johannis die Rubra, zwischen und hinter denselben aber mehrere Urkunden des 14. Jhdts. Erst auf Bl. 12 beginnen die numerirten Urkunden, zusammen 77, welche vom Jahre 1240 bis zum Jahre 1382 reichen. Sie sind von mehreren Händen im Laufe des 14. Jhdts geschrieben, und nach der schönen ältesten Handschrift zu urtheilen, die auch im Reg. Cap. I hin und wieder vorkommt, muss der Codex jedenfalls bald nach dem Tode des Bischofs Burchard angelegt worden sein. Es scheint, dass derselbe schon in früher Zeit schadhaft gewesen, und dadurch die Veranlassung entstanden sei zur Anlegung des andern jetzt noch vorhandenen Codex. Denn dieser jüngere (Reg. Eccl. Ut. II) ist lediglich eine Abschrift des älteren, und ganz von einer Hand in der letzten Hälfte des 15. Jhdts geschrieben. Doch hat er durch Feuchtigkeit fast nicht weniger gelitten. Er enthält auf seinen 53 zum Theil abgelösten Blättern nur die 77 numerirten Urkunden, nicht aber die bei dem Verzeichniss der Rubra befindlichen Urkunden des Reg. Eccl. Ut. I. Es werden die Lücken des letzteren durch ihn ergänzt, nnd überdies ist ihm ein loses Heft von 12 Pergamentblättern am Schlusse beigelegt, in welchem sich 10 Urkunden aus den Jahren 1381—1457 befinden.

Aus diesen beiden Registern und den Originalurkunden des Collegiatstifts hat der bischöfliche Justizrath Johann Heinrich Brandt im Jahre 1778 ein recht gutes Diplomatarium Utinensis Ecclesiae Collegiatae zusammengestellt, welches 121 Urkunden umfasst, und unter denselben einige, die jetzt anderswo nicht mehr aufzufinden sind. Eine Abschrift dieses Diplomatars ist in den Händen dse Prof. Christiani gewesen, jedoch sehr oberflächlich von ihm benutzt worden; vrgl. dessen Gesch. der Herz. Schleswig und Holstein IV. p. 221, 251, 361. Brandt, welcher nach einem beinahe vierzigjährigen Dienst im Juni 1780 gestorben ist, hat ausserdem über das Bisthum Lübeck noch verschiedene histo-

rische Werke hinterlassen, unter denen fünf Foliobände mit „Materialien zur Geschichte der Aldenburgisch-Lübeckischen Bischöfe“ eine vorzügliche Beachtung verdienen, besonders für die Zeit der Bischöfe aus dem Gottorpischen Hause. Diese nunmehr in der Regirungsbibliothek zu Eutin aufbewahrten Materialien sind meist aus dem bischöflichen oder Geheimen Fürstlichen Archiv (s. oben Anm. zu pag. XI) und aus Eutinischen Registraturacten geschöpft, und dadurch noch bereichert worden, dass Brandt sich aus dem Lübecker Domarchive durch die Vermittlung des Bischofs Urkundenabschriften und etliche Collectaneenbücher (z. B. Heistermanns Vol. novum) zu verschaffen gewusst hat. Dahingegen hat er das ihm so nahe liegende städtische Archiv zu Eutin keineswegs in dem Masse berücksichtigt, als es wenigstens in Ansehung der neueren Zeit mit Nutzen hätte geschehen können.

Für mein Unternehmen ist das Archiv der Stadt Eutin von einer sehr geringfügigen Bedeutung gewesen. Man möchte glauben, dass es bei dem grossen Brande zu Anfang April 1569 fast gänzlich zerstört worden sei. Denn seine ältesten Urkunden gehören dem 16. Jhdt an, und beginnen erst mit dem Jahre 1566. Aus älterer Zeit ist allein das sogenannte Eutiner Stadtbuch übrig geblieben, ein Pergamentcodex von etwa 100 Bl. in gross Quart. Es enthält Aufzeichnungen über Verträge jeglicher Art, die zwischen Bürgern vor dem Rathe der Stadt in den Jahren 1469 bis 1564 geschlossen worden sind. Erheblicher sind einige darin aufgezeichnete Urkunden der Bischöfe über städtische Gerechtsame von 1430, 1431, 1462 und 1524. Auch befindet sich im Archive der Stadt ein schmaler Pergamentcodex vom Jahre 1494 unter dem Titel Liber ghildarum maiorum beate marie virginis in vthin, welcher nach Aufhebung der grossen Gilde am 14. Juni 1632 dahin abgeliefert worden, aber nur wegen der Gildesatzungen auf den letzten Blättern etwa bemerkenswerth ist.

Schon seit mehreren Jahren sind für das Grossherzogliche Archiv alle Urkunden des Bisthums Lübeck, welche bis zum Jahre 1586 oder dem Anfang der Bischöfe aus dem Gottorpischen Hause in handschriftlichen Büchern und in Original sich erhalten haben, nach ihrer chronologischen Folge vollständig abgeschrieben worden. Sie füllen eine Sammlung von fünfunddreizig starken Quartbänden, in deren Anfertigung der ehemalige Archivcanzlist Hermann Jäckel, jetzt Cassirer der Grossherzoglichen Güter zu Eutin, mir eine treue und durch Sorgfalt ausgezeichnete Hülfe geleistet hat, die ich hier mit Dank anerkenne. Eine Auslese aus dieser Sammlung habe ich zum Abdruck in meinem Urkundenbuche bestimmt, welches jene Epoche in der Geschichte des Bisthums vom Jahre 1586 nicht überschreiten wird. In dem Masse als sich die Auslese dem Jahrhundert der Reformation nähert, wird sie natürlich immer stärker in der Zahl der vorhandenen Urkunden zu sichten haben, so dass das Urkundenbuch des Bisthums Lübeck ohne allen Zweifel in drei Theilen oder Bänden sich abschliesst, von welchen der zweite mindestens bis zum Tode des Bischofs Nicolaus Sachow geführt werden soll. In dem vorliegenden ersten Theile des Urkundenbuchs aber hat erst gegen das Ende des dreizehnten Jahrhunderts eine Sichtung unter den Urkunden eintreten dürfen, und auch von denjenigen, welche zum Abdruck nicht geeignet erschienen sind, ist gewöhnlich doch eine kurze Nachricht in den Noten beigefügt worden.

Im Uebrigen habe ich den Plan befolgt, durchaus keine Urkunden aufzunehmen, die mir nicht im Original oder in einer alten archivalischen Abschrift vor Augen gelegen haben; nur in Beziehung auf die vom Lübeckischen Vereine mitgetheilten Urkunden bin ich davon abgewichen. Ich habe daher auch keine Urkunden nach irgend einem anderen Urkundenwerke abgedruckt, einige sehr vereinzelte Fälle ausgenommen, in denen es aus besondern Gründen zweckmässig gefunden worden ist. Eine solche Zweckmässigkeit hat indessen gar nicht anerkannt werden können hinsichtlich der das Bisthum Lübeck betreffenden Urkunden, welche etwa in Lappenbergs Hamburgischem Urkundenbuche oder in der Schleswig-

Holstein-Lauenburgischen Urkundensammlung abgedruckt sind nach Quellen, die mir selbst nicht vorliegen. Denn es muss vorausgesetzt werden, dass jeder umfassenderen Forschung über die Lübeckischen und die damit zusammenhangenden Verhältnisse des nördlichen Deutschlands im Mittelalter auch diese Urkundenwerke zu Gebote stehen. Ein ganz Anderes ist es mit den Urkunden, die Lünig nach dem Reg. Ep. III abgedruckt hat. Ich gebe sie aus ungleich besseren Quellen, zum Theil aus den Originalen unmittelbar, und ihr Abdruck bei Lünig ist so durchgängig fehlerhaft, dass ich es für überflüssig gehalten habe, auch nur in den Anmerkungen auf denselben eine Rücksicht zu nehmen.

Wir sind gewohnt, von dem Herausgeber eines Urkundenbuches nicht bloss den genauen Inhalt der Quellen zu verlangen, sondern auch eine gewisse Veranschaulichung der Art, wie sie geschrieben sind, sowohl durch möglichst buchstäbliche Treue als durch Angabe der Zeilenlängen in den Originalen und durch Anderes. In der That erhöht diese der Critik dienende Beachtung des Aeusserlichen gar sehr die Zuverlässigkeit des Abdrucks. Doch wird es selten versucht, sie auszudehnen auf die Interpunction der Urkundenschrift. Zum Mindesten habe ich keine modernen Zeichen in solche Urkunden hineinbringen wollen, denen sie fremd sind, noch auch die Zeichen stärker gehäuft, als es in den Quellen geschieht; vrgl. Nr. LIX, LXXX und die Anm. zu pag. 575. Keinem Leser aber kann es beschwerlich sein, dass die noch im 13. Jhdt meist üblichen Puncte für unsere Commata oder die mitunter (vrgl. Nr. CCXXXIX) vorkommenden doppelten Commata für unsere Puncte beibehalten worden sind. Eben so wenig habe ich die bis zur Mitte des 13. Jhdts (vrgl. Nr. CXXXII) sehr gewöhnliche Verbindung der Präpositionen mit dem nächstfolgenden Wort aufgehoben, wo sie als die Regel in einem Original sich darstellt, und nicht als blosse Ausnahme. In unserer höchst merkwürdigen griechischen Urkunde Nr. CCLXX würde eine Nichtbeachtung dieser Regel geradezu unmöglich gewesen sein, ohne beim Abdruck willkührlich Accentzeichen zu intrudiren.

Ueber die beigelegten vier lithographischen Tafeln will ich im Allgemeinen bemerken, dass die darauf befindlichen Zeichnungen von einer in diesem Fach sehr geübten Hand angefertigt worden sind, unter meinen Augen und genau nach meiner Weisung. Weshalb ich die Schriftzeichnungen für erforderlich gehalten habe, ergibt sich aus den Anmerkungen zu den betreffenden Urkunden. Die drei unteren auf der ersten Tafel werden durch eine Vergleichung mit einander zur Genüge darthun, dass Heinrichs des Löwen Kanzler Hartwig, der spätere Erzbischof von Bremen, die Urkunden Nr. VI, VII und VIII nicht selbst geschrieben haben kann, und vielmehr die Worte per manum Hartwici eben so wie assignare nur von der Besiegelung zu verstehen sind. Wie wäre anders auch der Plural per manus im Datum unserer Urkunden Nr. XXXV und XL zu erklären? Irrig hat Lisch aus den Schlussworten einer Urkunde des Grafen Guncelin II vom Jahre 1217 datum in Zuerin per manum meam gefolgert, dass sie „von des Grafen eigener Hand geschrieben“ worden sei; Mekl. Urk. III, im Register pag. 19. Es haben solche Herren sehr selten, wie in diesem Falle Graf Guncelin, eigenhändig ihr Siegel unter die Urkunden gedrückt, sondern das in der Regel durch Andere geschehen lassen, daher eine stehende Formel lautet: sigilli nostri impressione signari fecimus. Gewöhnlich untersiegelte der Vorsteher der Schreiber (vnse hogheste scriuer, Anm. zu pag. 825) oder Kanzler, und keineswegs bloss in Anwesenheit seines Herrn; vrgl. die dritte Anm. zu pag. 631. Doch gibt es auch eine Urkunde des Markgrafen Albrecht von Brandenburg vom Jahre 1207, welche mit den Worten schliesst: data per manum dapiferi nostri. Scheidt, Nachr. von dem hohen und niedern Adel p. 129, missversteht diesen Schluss der von ihm p. 466 mitgetheilten Urkunde ebenfalls so, als ob sie geschrieben worden sei von der Hand des Drosten, über dessen vermeintliche „Uebung in studiis“ er mit allem Rechte sich verwundert.

Von den Siegelzeichnungen ist es allein die letzte auf der vierten Tafel, über die ich zur Erläuterung Einiges noch zu sagen habe. Sie stellt das elliptische Siegel eines Abtes Herbord von Cismar, des zweiten dieses Namens, dar. In der oberen Abtheilung erscheint der Herr segnend, in der mittleren die heilige Jungfrau mit dem Kinde gegenüber dem Evangelisten Johannes, in der unteren ein Abt mit zwei Begleitern. Es ist dieses Siegel in sphragistischer Hinsicht darum sehr bemerkenswerth, weil eben derselbe Stempel auch einer langen Reihe von Nachfolgern des genannten Abtes zum Gebrauche gedient hat. Wenigstens lässt er sich mit Bestimmtheit nachweisen in dem Siegel des Abtes Johannes an unserer Urkunde Nr. CCCVIII, ferner in dem Siegel des Abtes Johannes von Stolp an Nr. CDI und CDII (vrgl. die Anm. zu pag. 382), und zuletzt in dem Siegel des Abtes Wipert an Nr. DXVIII, aber nicht mehr in den Siegeln der späteren Aebte. Ich habe auf das Genaueste, den Cirkel in der Hand, alle Einzelheiten in den hier erwähnten verschiedenen Siegeln mit einander verglichen, und mich dadurch vollkommen von der Identität des Stempels überzeugt, in welchem immer nur die Namensschrift des Abtes (IOHIS, IOHA̅NIS, WIPERTI) verändert worden ist. Wahrscheinlich ist zum Behuf dieser Veränderung unter jedem Nachfolger Herbords eine kleine Platte mit der Namensschrift desselben in den Rand des Stempels eingelegt worden. Indessen auch jener Abt Herbord selbst hat den Siegelstempel nicht verfertigen lassen, sondern ihn von seinem Vorgänger überkommen, und bloss in der Umschrift eine Neuerung angebracht. Denn es zeigt sich der nämliche Stempel unverkennbar schon in dem mittleren Siegel an Nr. CXXXVI, dessen theilweise zerbröckelte Umschrift also lautet: S TIDERICIA[BBI]S: S̅: I[OHIS:] EW̅[E:I] LVBE[KE]. Gewiss ist es auffallend, dass noch im Jahre 1258 ein Abt von Cismar sich in seinem Siegel von Lübeck benannt, und also trotz aller gerichtlichen Erkenntnisse (cf. Nr. CCX des U. B. der Stadt) das ihm auferlegte „perpetuum silentium" wegen der prätendirten Wiedereinsetzung in das Lübecker Johanniskloster nicht gehalten hat. Unser Abt Herbord hat diesen Stein des Anstosses hinweggeräumt, und ausser seinem Namen zugleich anstatt LVBEKE in den Siegelstempel SICIMER setzen lassen, so dass seitdem von der ursprünglichen Umschrift nur die Buchstaben S......... ABBIS: S̅: IOHIS:EW̅E:Ī........... übrig geblieben sind. Ist aber sein Vorgänger Dietrich etwa der erste Inhaber des Stempels gewesen? Bei einer näheren Betrachtung des Siegels an Nr. CXXXVI muss man diese Frage verneinen. Denn der Name TIDERICI, welcher ohne ein Punct oder eine Lücke dem folgenden Buchstaben A sich unmittelbar anreiht, ist so eng in seinen Raum eingeklemmt, und mit so abweichenden Schriftzügen ausgedrückt, dass er unzweifelhaft nicht von Anfang her in dem Stempel gestanden hat.

Meines Wissens gibt es kein Beispiel eines so manchmal von Hand zu Hand vererbten Siegelstempels, wie man es hier vor Augen hat. Sparsamkeit ist offenbar die Ursache dieser oft wiederholten Vererbung gewesen, die an sich für die Siegelkunde wichtig genug ist, dass sie es wohl verdient, bis auf ihren Anfang zurückgeführt zu werden. Dazu kann die letzte Siegelzeichnung auf der vierten Tafel behülflich sein, in deren Umschrift jeder Buchstabe genau an der Stelle steht, die er in dem abgezeichneten Siegel selbst einnimmt. Ein Aufschluss darüber, welcher Abt den Stempel zuerst besessen hat, ist vielleicht aus dem Archive der Stadt Lübeck zu hoffen, durch eine Vergleichung der Siegel an den Urkunden Nr. CXCIII und CCXXVI des U. B. der Stadt. An der einen Urkunde nämlich, vom 12. März 1256, hängt das Siegel eines Abtes Herbord, des ersten dieses Namens, und an der anderen Urkunde, vom 11. Mai 1253, das Siegel eines Johannes abbas in Schoneuelde. Ich vermuthe, dass dieser Abt Johannes, welcher seine Prätension auf das Lübecker Kloster mit einer Hartnäckigkeit festhielt, die ihm noch im August 1254 die Excommunication zuzog, den Siegelstempel schon gebraucht habe, und

zwar als dessen erster Besitzer. Sein Name, in der gewöhnlich verkürzten Form, passt allein in den Raum der Namensschrift bequem, nicht aber der seines Vorgängers Gottfried. Sicher ist jedenfalls, dass der letzte Abt von Lübeck, Johannes, ein ganz anderes Siegel geführt hat. Dies schön gearbeitete elliptische Siegel hat sich bruchstücklich an einer U. vom Jahre 1246 (siehe Nr. XCIII) erhalten, und scheint ungefähr drittehalb Zoll in der Länge gemessen zu haben. Die noch vorhandene obere Hälfte desselben zeigt über einem Querstrich das Brustbild der heiligen Jungfrau mit dem Kinde, und die Umschrift: SIGILLV[M IOHANNIS LVBICEN]SIS ABBATIS III. Durch die Umschrift wird erwiesen, dass es der dritte Lübecker Abt (vrgl. die Anm. zu pag. 32) gewesen ist, welcher die Mönche aus dem Johanniskloster zu Lübeck im Januar 1245 nach Schönefelde oder Cismar geführt hat. Aus früherer Zeit ist überhaupt kein Siegel eines Lübecker Abtes bekannt, sondern nur noch das im U. B. der Stadt Tab. III Nr. 1 abgezeichnete schöne Siegel des Klosterconventes zu Lübeck mit dem Bilde des Evangelisten Johannes.

Ich würde die vorletzte Siegelzeichnung auf der vierten Tafel nicht besonders erwähnen müssen, wenn nicht dasselbe Siegel auch abgezeichnet wäre im ersten Hefte (unter Nr. 29) der vom Lübeckischen Verein herausgegebenen „Siegel des Mittelalters". Diese Zeichnung des alten Siegels der Stadt Eutin weicht von der meinigen ab hinsichtlich der Gestalt des Kreuzes und der Gestalt eines Buchstabens (N) in der Umschrift. Indessen beide Abweichungen kann ich nach einer abermaligen Vergleichung mit dem gut abgedrückten Siegel an unserer Urkunde Nr. DCXXVI nicht als richtig anerkennen, obwohl der künstlerische Character des Siegels trefflich wiedergegeben ist. Wesentlicher scheint es, dass in der vom Verein herausgegebenen Zeichnung die einzelnen Buchstaben der Umschrift nicht überall an derselben Stelle stehen, die sie in dem Siegel selbst haben. Denn in zweifelhaften Fällen kommt für die Vergleichung grade darauf recht viel an. Es ist überaus leicht, an einer Siegelzeichnung irgend Etwas zu tadeln, auch an der bessten. Aber nicht Tadelsucht hat bei diesen Bemerkungen mich geleitet. Vielmehr begrüsse ich die Herausgabe der „Siegel des Mittelalters" als ein zeitgemässes Unternehmen, zu dessen Ausführung sowohl in der Zeichnung als in der Erklärung der Siegel dem Verein ganz vorzügliche Kräfte sich dargeboten haben. Man kann nur wünschen, dass es nicht an Nachfolgern fehlen möge, die ergänzend nach derselben Anlage und in einer gleichen äusseren Form Sammlungen der bedeutsamsten Siegel des Mittelalters aus anderen norddeutschen Archiven veröffentlichen. Denn auf diesem Gebiete bedarf es noch unstreitig eines Zusammenwirkens Vieler.

Das nachstehende Verzeichniss enthält die Fehler und Irrthümer, die während des Drucks meiner Aufmerksamkeit entgangen sind. Sie sind zu meiner Freude grössesten Theils der Art, dass sie jeder Leser selbst leicht würde berichtigt haben.

Oldenburg, im Juli 1856. Leverkus.

BERICHTIGUNGEN.

Pag. VI Z. 22 als sogar als: als sogar das. P. VIII Notenzeile 7 sepectant: spectant. P. XVII Z. 15 mancherlei Copiarien: mancherlei Büchern. P. XXIII Z. 1 welche: welches. P. 6 Notenz. 8 für pag. 6 lies: pag. 4. P. 20 Notenz. 8 für 1443 lies: 1444. P. 20 Notenz. 9 Domprobsten: Domprobste. P. 29 Ueberschr. Burgmannen: Burgmannes. P. 35 Ueberschr. für 1215 lies: 1216—1220; cf. p. 870 s. n. Tymmo. P. 41 Notenz. 6 für rechts anhangende lies: an zweiter Stelle anhangende. P. 47 ist die Notenz. 7 zu tilgen; cf. p. 895 s. v. Firma. P. 52 Z. 16 sind die Worte lubicensi Johanne durch ein Punct zu trennen. P. 61 Z. 1 suberbia: súperbia. P. 64 Z. 15 sind zwischen stetin und Andreas die Worte Prisniborus de stetin in dem Reg. Cap. ausgefallen; vrgl. die vorhergehende Urkunde und Medem Cod. Pomer. dipl. I. p. 393. P. 68 Z. 3 v. U. frati: fratri. P. 87 Z. 8 lubices: lubicenses. P. 100 Z. 3 v. U. iurs: iuris. P. 100 Z. 1 v. U. griauia: grauia. P. 125 Z. 1 lubcensem: lubicensem. P. 143 Notenz. 2 wie es überhaupt: wie es im Norden überhaupt. P. 168 Z. 19 ciuus: ciuis. P. 186 Notenz. 2 ist das Wort dreizehn zu tilgen; s. Anm. zu pag. 366. P. 200 Ueberschr. für Aug. 24 lies: Aug. 23. P. 203 Z. 2 Buwenese: Ruwenese. P. 208 Z. 6 v. U. parrochia steht im Reg. Cap. irrig für terra, da Fargemiel immer zum Kirchspiel Grube gehört hat; vrgl. Nr. CLVII. P. 211 Z. 18 schotebunt ist ohne Zweifel zu lesen: schotelmunt. P. 215 Z. 15 v. U. hofslath: hofslach. P. 223 Z. 16 boningis: bouingis. P. 230 Z. 13 monastariis: monasteriis. P. 235 Z. 2 v. U. pacet: placet. P. 242 Z. 20 sind die Worte fecit anno durch ein Punct getrennt fecit. Anno zu lesen. P. 248 Z. 3 v. U. vlitko: vlicko. P. 252 Z. 2 v. U. ciuitates: ciuitatis. P. 275 Z. 2 v. U. Brandeburgensi. Auditoribus matheo: Brandeburgensi auditoribus. Matheo. P. 291 und 292 Ueberschr. Berndinge: Berninge. P. 307 ist zur Note 75 hinzuzusetzen: vergl. Nr. CCCVIII. P. 320 Notenz. 5 Johannes II: Johannes IV. P. 321 Notenz. 6 und 9 für 7. Dec. 1308 lies: 6. Dec. 1308. P. 367 Z. 4 dabi: dabit. P. 383 Z. 3 v. U. Quatuor: Quartum. P. 412 Notenz. 2 Kalw: Kahle. P. 412 Notenz. 3 für 19. Sept. lies: 24. Sept. P. 420 Ueberschr. für März 3 lies: April 3. P. 458 Z. 5 preposito: prepositi. P. 483 Z. 2 v. U. cum: eum. P. 486 Z. 7 v. U. quantocies: quantocius. P. 545 Ueberschr. der Johanniskirche: dem Johanniskloster. P. 573 Z. 10 altaria qui: altaria que. P. 579 Notenz. 4 von Sachow: de Sacco. P. 610 Ueberschr. für Febr. 18 lies: Febr. 19. P. 615 Z. 10 benefico: beneficio. P. 618 Z. 6 v. U. in illis steht im Orig. selbst unrichtig für: in aliis. P. 627 Z. 9 v. U. proprietate: proprietati. P. 630 Notenz. 2 für p. 3 lies: pag. 202. P. 631 Notenz. 4 Giselbert: Giselbert (in Nr. DXII und

DXIII). P. 639 Notenz. 7 für 2. Mai lies: 9. Mai. P. 657 Z. 16 subtilem: subtile. P. 661 Z. 2 v. U. sita terra: sita in terra. P. 667 Note für Krath lies: Krach, pag. 788. P. 670 Z. 5 v. U. do morem: de morem. P. 675 Notenz. 2 für zweite Anm. lies: erste Anm. P. 692 Z. 12 Godscalus: Godscalcus. P. 696 Notenz. 2 Röbelsaue: Robelsaue. P. 714 Z. 9 xcriptis: scriptis. P. 726 Z. 2 v. U. computandas: computandos. P. 730 Z. 10 v. U. consolacioni: consolacione. P. 738 Ueberschr. Bebensee: Böbs. P. 745 Z. 3 v. U. integram: integrum. P. 754 Ueberschr. für DCXVII lies: DXCVII. P. 762 Z. 10 v. U. particepes: participes. P. 776 Ueberschr. am Kirchhofe: an der Wedem. P. 800 Notenz. 7 für DISSOWE lies: DIZZOWE. P. 831 Notenz. 1 Muhle Domscholaster: Muhle noch Domscholaster; cf. Nr. CDLXXVII und DL. P. 840 mittl. Col. Z. 23 hinter Cellowe 442 ist hinzuzusetzen: s. Selowe. P. 843 erste Col. Z. 6 und 7 v. U. sind Campetze und Campiz irrig getrennt; es ist derselbe Ort. P. 855 mittl. Col. Z. 17 für Can. Hartwicus 16 lies: Can. Hartwicus (Utledensis) 8. — Hartwicus 16. P. 859 mittl. Col. Z. 6 Thoringus: Thuringus. P. 869 letzte Col. Z. 21 für Bruno 34 lies: Bruno 304. P. 870 letzte Col. Z. 15 Lodewicus: Lodwicus. P. 881 mittl. Col. Z. 4 v. U. Werlawimus: Werlauimus, vielleicht verschrieben für Walrauenus. P. 893 erste Col. Z. 21 für p. 251 lies: pag. 250. P. 895 mittl. Col. Z. 16 alterus dimidius: alter dimidius. P. 900 erste Col. Z. 19 für rig lies: irrig.

I.

Angeblicher Revers des Herzogs Heinrich von Baiern und Sachsen, dass das Recht der Belehnung über die drei von ihm gegründeten Bisthümer Ratzeburg Lübeck und Schwerin ihm nur für seine Person auf Lebenszeit übertragen worden sei. — **1154.**

(Nach dem untergeschobenen Original.)

Heinricus dei gratia bawarie et saxonie dux omnibus inperpetuum salutem in eo qui salus est omnium. Auditam esse uolumus et optamus in oculis ‖ omnium gentium gloriam domini in uoce exultationis et confessionis omnium. pro eo quod ad dilatandam xpiane devotionis unitatem. et imperii romani ‖ terminos ampliandos. strenue nobis et fideliter operam dante domino hartwico sancte hammemburgensis ecclesie archiepiscopo. tres episcopatus in trans‖albina slavia. Razeburgensem. Lubicensem. Zwrinensem [sic]. renouauimus. et singulos eorum trecentis mansis de bonis imperii sub uno iure dotauimus. Qva propter sicut dicit apostolus laborantem agricolam primum de fructibus suis oportet percipere. de consensu et interuentu principum. quorum peticio tanto pro nobis fuit instantior. quanto labor noster ut pote eorum qui nobiscum laborauerunt eis exstitit notior. apud gloriosum imperatorem fridericum pro laboribus nostris et expensis hoc optinuimus ut predictos tres episcopatus ad omne tempus uite nostre in beneficio successiue prestaremus. et postea ad commune ius imperalium [sic] beneficiorum hoc est ad manus imperii idem tres episcopatus prestandi redirent. et super hoc et scriptum et signum nostrum in predictas ecclesias pro testimonio deponendum coram principibus promisimus quod et fecimus. pro quo etiam proprietatem nostram que nos de duce welpone et insweuia et inbawaria exsuccessione hereditaria contingebat. imperio libere possidendam resignauimus. ut si quid imperio deperire uideretur honoris tantum per factum nostrum recuperaret utilitatis. Ne igitur aliquis siue de nostre posteritatis successione siue quisquam aliunde quasi de iure et ratione ducatus imperialis gratie factum circa nos et sibi merito deberi contendat. ut initia nascentium ecclesiarum nouis causis existentibus premuniremus. et post futturas [sic] excluderemus questiones. sicut promisimus scriptum nostrum cum sigillo in easdem

ecclesias*) deposuimus. ut per hoc imperiale factum firmius nobis insuo uigore ratum permaneat. et post tempora nostra nullus indebite predictas ecclesias inquietare uel molestare presumat. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo centesimo qvinquagesimo quarto.

II.

Hartwig, Erzbischof von Hamburg, unterwirft die Kirchen von Lübeck Ratzeburg und Schwerin der Kirche von Hamburg, und verordnet, dass sowohl in der Bremischen als in der Hamburgischen Kirche die seit ihrer Vereinigung hergebrachten Rechte und Gewohnheiten aufrecht erhalten werden sollen. — 1160.

(Nach dem Reg. Ep. I. 84.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Hartwicus dei gratia sancte Hammemburgensis ecclesie archiepiscopus. Pastoralis officii nostri sollicitudo nos ammonet pia antecessorum nostrorum studia considerare. et ne ipsorum religiosa facta ulla possint refragatione perturbari vigili cura prouidere. Notum igitur esse cupimus tam presentibus quam futuris. quod cum venerabilis pater et antecessor noster Adalbero totius parrochie sue diligentissimam curam gereret. preelegit metropolim suam Hamburg [sic] per seuiciam barbarorum propter ewangelium ihu xpi sepius vastatam et iam quasi iure

*) Es hat also drei Originalexemplare dieser Urkunde gegeben. Das Ratzeburgische, von welchem alle bisherigen Abdrücke stammen, ist nicht mehr vorhanden; s. Masch, Gesch. des Bisth. Ratz. p. 39. Von dem Schwerinischen ist nie etwas bekannt geworden, da schon seit dem Jahre 1628 das Domarchiv selbst aus Schwerin verschwunden ist. Erhalten hat sich nur noch das Lübeckische Exemplar, von dessen Schluss ich ein Facsimile in Tab. I. vorlege. Man wird versucht zu glauben, dass der leer gelassene Raum zur Aufdrückung des Siegels zu klein ausgefallen sei, und aus dieser Ursache das grosse Siegel, wie es auch an Nr. VII. geschehen ist, habe angehängt werden müssen. Obgleich das pergamentne Siegelband zerrissen ist, und das Siegel (Nr. 3 in Origg. Guelph. T. III. p. 31) daher nur lose beiliegt, so erweckt doch das Aeussere des übrigens wohl erhaltenen Originals so wie besonders auch des ganz vollständigen Siegels, in welchem die hindurchgehenden Pergamentstreifen des zerrissenen Siegelbandes noch oben und unten sichtbar sind, nicht leicht einen Verdacht gegen die Echtheit. Dieser Verdacht entsteht erst und wird unabweisbar, wenn man den Inhalt der Urkunde erwägt. Sie widerspricht der unbezweifelt echten, in Origg. Guelph. T. IV. p. 6 facsimilirten, Urkunde ohne Zeitangabe (vom Jahre 1154 nach Böttiger, Heinr. der Löwe p. 463), in welcher König Friedrich das Belehnungsrecht über die drei Bisthümer dem Herzog Heinrich selbst und allen seinen Nachfolgern verliehen hat. Allerdings könnte man annehmen, dass diese Verleihung einige Jahre später auf Andringen des Erzbischofs Hartwig und anderer Fürsten beschränkt worden sei, und demgemäss die Zeitangabe unserer Urkunde auf die Haupthandlung im Jahre 1154 beziehen wollen, nicht auf die spätere Ausstellung des Reverses selbst, wie denn chronologische Ungenauigkeiten ähnlicher Art nichts Seltenes sind in Urkunden des zwölften Jahrhunderts; cf. Nr. IV. VI. VII. VIII. IX. und die letzte Anm. zu Nr. XX. Aber dadurch wird die Echtheit der Urkunde nicht gerettet, da sie von einem Verzicht des Herzogs auf die Welfischen Erbgüter redet. Ohne Zweifel sind alle drei Originale von einem geschickten Fälscher im Jahre 1252 (siehe Nr. CXII.) angefertigt worden, an welche Zeit auch die Breite der Schriftzüge in dem Lübeckischen Exemplar erinnert. Sie können nützliche Dienste geleistet haben gegen den damaligen Versuch, das seit dem Jahr 1180 erloschene herzogliche Belehnungsrecht wieder herzustellen.

postliminii reuersam reformare et in statum pristinum reuocare. fecundissimam illam matrem gentium considerans. omnique deuotionis officio venerandam. protestatus ei tanto maiorem offerri debere consolationem quanto maiori plaga et propioribus insidiis et tam longiturna paganorum infestatione cribraretur. Que qualis et cuius sit meriti quibusve eam dignitatibus proferre debeamus. pontificum et principum Romanorum apud nos deposita nos instruunt priuilegia. Que idem venerabilis pater noster diligentius intuens. licet eadem ecclesia in sui vastatione nominis conseruasset dignitatem. ut plene tamen in ea pristinum remansisse declararet honorem. ne propter temporis lapsum et frequentem paganorum insultum de libertatis sue titulo posset suboriri dubium. canonicos in ipsa restituit in omni libertate et iure metropolitico ipsis a sancte Romane ecclesie pontificibus et piissimis principibus concesso vsque ad vite sue excessum cum debita conseruans reuerentia. Nos igitur qui eandem ecclesiam licet indigni gubernandam suscepimus factum eius per omnia commendantes et confirmantes. ut ex laboris nostri sollicitudine eidem aliquid addicere [sic] videamur. quia iam suffraganeos habere desierat. quadam parte Slauie adiutorio nobilis viri H. ducis Saxonie deuicta. tribus suffraganeis scilicet Lubicensi Racesburgensi et Zwerinensi*) ipsam decorauimus. auctoritate sedis apostolice cuius legatione fungimur statuentes. quatenus predicte ecclesie nouelle ad Hammemburgensem ecclesiam tamquam ad metropolim suam in omnibus respectum habeant et ut matrem debito honore venerentur. necnon eiusdem sedis archiepiscopo tantum secundum canonum sanctiones exhibeant debitam obedientiam et reuerentiam. Jura etiam et consuetudines tam Bremensis quam Hamburgensis [sic] ecclesie. que post vnionem ipsarum fideliter ab antecessoribus nostris suo tempore seruate sunt. et quam maxime propter viarum et aquarum pericula et locorum distantiam ad commodum vtriusque prouincie prouide institute sunt. in perpetuum seruandas decernimus. ita ut in Hamburgensi ecclesia semel in anno cum suffraganeis prelatis clericis nobilibus liberis tantum cisalbinis prouincialis synodus. in Bremensi

*) Hier steht am Rande Nota ordinem, und es bemerkt das Repert. Nic. Sachow sub litt. G: Quod Episcopus Lubicensis sequitur Razeburgensem et precedit Zwerinensem, arguitur ab ordine in Reg. Ep. I. 1 [siehe Nr. VIII.] in littera dotationis ecclesie Lubicensis in versu *Episcoporum quoque* et versu *Testium vero*, sed ibi habitus est respectus ad personas primo ordinatas et non ad ecclesias. Sed in sequenti littera dotationis [siehe Nr. VI.], que antiquior est, ab eodem ordine argui potest, quod Episcopus Lub. precedit omnes, ut ibi in versu *Presentem paginam*. Item idem argumentum habetur in quota quinta [siehe Nr. V.] in versu *Hec omnia*, sed in hiis omnibus respectus habitus est ad personas. Item in quota 84 [die obige Urkunde] in versu *Nos igitur*, et ibi respiciuntur ecclesie et non persone, sic etiam in sequentibus multis. Item quod Lubicensis precedit Zwerinensem, vide Reg. Ep. I. 6 [siehe Nr. XVIII.] in fine, et quod econtra factum est, quota nona in principio [siehe Nr. XLII.]. Sed ibi est respectus ad personas. Ubi vero ecclesie respiciuntur, ibi precedit Lubicensis, ut est dictum. Sed nota pro decisione totius, quod apud Capitulum Hamburgense est littera originalis prime fundationis harum trium diocesium et ecclesiarum, et in illa Lubicensis preponitur in creatione. Item potest haberi ad hoc argumentum, quod Lubicensis translata est de Aldenborgh, ubi diu ante alias ecclesias fuit cathedralis sedes, et translata est cum omnibus iuribus et honore.

vero sicut consuetum est suo tempore tantum cum transalbinis generalis synodus celebretur. Vt autem predicta omni euo rata*) permaneant presentem cartam scribi et sigilli nostri impressione signari fecimus. Ne quis autem hanc nostre confirmationis paginam infringere presumat. sub anathemate et districti iudicii interminacione prohibemus. Actum Hammemburg. anno dominice incarnationis millesimo centesimo sexagesimo. indictione octaua.

III.

Heinrich, Herzog von Baiern und Sachsen, beurkundet, dass Gerold, der erste Bischof zu Lübeck, der Probstei daselbst die sämmtlichen städtischen Zehnten verliehen, und dass er selbst ihr eine Wurt an der Ostseite des Münsters zum besondern Gebrauche des Probstes und seiner Nachfolger geschenkt habe. — (1163.).

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 4.)

Heinricus dei gratia dux bauuarie et saxonie. — Celesti pietate uires nostris ministrante successibus. sic inmultitudiuem sclauorum triumphauimus. quod obe||dientiam humilium per baptismum inuitam. contumaciam superborum per cruoris effusionem inmortem conuertentes.||interris eorum trium epischopatuum prelatos. officiorum ministros. prebendarum redditus. operum instrumenta. locorum pre||fectos gladii nostri cyrographo corroborauimus. Quę omnia supra firmam petram iesum xpm fundata. ut in fecundiores diuinę ubertatis fructus laxarentur. et fides nostra multiplices gratiarum sortiretur honores. archiepiscopi bremensis et suffraganeorum suorum communicato celebrata consilio. eorumdem uniformis et consona canonizauit sententia. Quorum unus scilicet Geroldus primus lubicensis ciuitatis episcopus omnium decimandorum decimas. infra ciuitatem et extra ciuitati pertinentium. et precipue innoualium agricultura. inusus humanos redacta aut redigenda. prepositurę eiusdem ciuitatis contulit. Quo facto. domino hartwico uenerabili archiepiscopo bremense [sic]. Euermodo Racesburgense episcopo. Bernone . episcopo Zuuerinense. et nobis et multis aliis nobilibus. et populo presentibus. indedicatione monasterii ciuitatis predictę. **) idem

*) Es ist hier et inconuulsa noch hinzuzufügen aus Staphorst I. 1, pag. 571, bei welchem übrigens die Urkunde lückenhaft steht.

**) In dem Liber memoriarum Ecclesiae Lubicensis ist uns der Tag der Einweihung des Münsters oder Domes nicht mehr erhalten. Doch muss er nach Helmold I. 93 in den Juli 1163 gefallen sein, da Gerold schon am 13. August dieses Jahrs starb, wie folgende Stelle des Liber memoriarum sagt:

Idus Augusti. Memoria Gheroldi primi Episcopi Lubicensis, qui sedem Episcopalem transtulit de Oldenburch in Lubeck, et obiit Anno domini M°. C°. LXIII°. isto die in Boszow, vbi tunc consueuit residere.

Das Necrologium Monasterii S. Michaelis zu Lüneburg (in Wedekind, Noten III. p. 59) bemerkt ebenfalls zu diesem Tage: Geroldus episcopus frater noster. Gegen den angegebenen Todestag kommt gar nicht in Betracht, dass Gerold noch in einer am 18. October 1163 ausgestellten Urkunde Heinrichs des Löwen in Origg. Guelph. T. III. p. 491 und im U. B. der Stadt Lübeck Nr. III. unter den Zeugen erscheint; s. die Anm. zu pag. 6.

.G. eandem donationem promulgauit. et omnes hanc suam deo gratam et hominibus acceptam dispensationem subuertentes. uel indampnum prepositurę mutantes. anathematis flagello uinctos afidelium communione segregauit. Nos uero eidem prepositurę aream inorientali parte monasterii adspeciales usus prepositi et successorum suorum donauimus. Hec uniuersa studio diligenti tam per .G. episcopum quam per nos facta constanter approbauimus. et ne malitia mentiendi in reprobum sensum trahantur. uel gentilitatis errore obliuioni tradita obscurentur. presenti pagina memoriter testamur. et hoc signaculo. nostrę auctoritatis tenaciter confirmamus.*)

(locus sigilli impr.)

IV.

Hartwig, Erzbischof von Hamburg, beurkundet und confirmirt die Fundation der Praebenden der Domherren zu Lübeck. — 1163.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 6; Reg. Ep. II. 164.)

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Hartwicus dei gratia hammenburgensis archiepiscopus. Ex officio susceptę amministrationis astringimur. et rationis debito prouocamur. ęcclesiis et ęcclesiasticis personis sub nostra diocesi constitutis. intente sollici‖tudinis et sollicite intentionis oculo prospicere. et ut in uigore debito et honore condigno permaneant. nullaque prauorum importunitate rerum suarum dispendia sustineant. pastorali uigilantia prouidere. Quocirca notum facimus tam presentibus ‖ quam futuris sanctę matris ęcclesię filiis. quod Heinricus gloriosus saxonię et bawarię dux consensu et uoluntate felicis memorię Geroldi uenerabilis Lvbicensis ęcclesię episcopi. quasdam de episcopali iure suo villas et decimas canonicis eiusdem ‖ ęcclesię in augmentum et usum prebendarum suarum iure perpetuo contradidit. uidelicet decimam cum censu totius prouincię in aldenburg. decimam cum censu totius prouincię in lutelinburg.**) decimam cum censu totius provincię in susle. decimam cum censu totius prouincię in ratgowe, decimam cum censu totius prouincię in pǒle. decimam cum censu totius uillę gamalię.***) medietatem totius decimę in tadeslo. Statutum est etiam ut de his [sic] omnibus in unum collectis cuilibet fratri quindecim mese annonę. et duę marcę denariorum. preposito uero et decano. et custodi. et magistro scolarum †). cuilibet eorum tres marcę annuatim persol-

*) Das Siegel ist Nr. 4 in Origg. Guelph. T. III. p. 31. — Ueber die Streitigkeiten zwischen dem Bischof Theoderich und dem Domprobste wegen der städtischen Zehnten s. die Urkunden Nr. XIII. XIV. XV. und XVI.

**) Reg. Cap. luttekenburg.

***) Reg. Cap. gummalie. Das Dorf Gamal war gelegen nahe an der östlichen Spitze des grossen Eutiner Sees. Es wird noch in einer Urkunde des Bischofs Eberhard vom 10. Jan. 1563 genannt. Ueber die Zeit und die Art seines Untergangs findet sich Nichts.

†) Beide Regg. lesen hier scolarium, nicht aber das Original.

uantur. Si uero de pretaxatis uillis ac prouinciis processu temporis maiores forte reditus domino fauente exuberare contigerit. ordinatum est ut in usum ac potestatem episcopi predicti. canonicorum tamen stipendiis in statuta integritate permanentibus. redigantur. Contulit preterea idem dux iam dictę ęcclesię canonicis predium quoddam trans albiam. quod dicitur vmmenart. cum duobus molendinis et omnibus appendiciis. Dedit etiam in augmentum prebendarum canonicorum tres mansos hollandrenses iuxta Ertenburg. et ad uestituram fratrum de teloneo ciuitatis prefatę .XXVII. marcas denariorum annuatim persoluendas. Ad hec insuper donauit eisdem fratribus. duas uillas in darsowe. et unam in prouincia pŏle. et tres alias uillas a comite Adolfo. cuius memoria merito in benedictione est.*) sibi uoluntarię resignatas. Lancowe scilicet. et Ginin. et Bussowe cum omnibus appendiciis ac decimis. Hec autem omnia manuscripti sui patrocinio corroborauit et proprii sigilli sui impressione muniuit. Huic rei presentialiter interfuimus. et testimonium de his [sic] ueraciter perhibemus. Nos igitur et uenerabilis frater noster Geroldus eiusdem loci episcopus spiritualem iustitiam nostram totius parrochię in predicta ciuitate iam sepe dictis fratribus cum decimis et oblationibus plenarie contulimus. in proposito feruenti et uoluntate benigna retinentes **) oportunitate a domino accepta beneficiis amplioribus tam ipsos quam ęcclesiam honorare. Siquis autem institutionem hanc ausu temerario infringere attemptauerit. nouerit se a gremio sanctę matris ecclesię. et a communione fidelium tamquam membrum inutile ac stupidum nostro et lubicensis episcopi Geroldi. et Ebermodi raziburgensis ępiscopi. et Bernonis zverinensis episcopi anathemate proiectum. et in extremo examine cum iuda traditore perpetuo dampnandum. Huius rei testes sunt hii. Otbertus decanvs bremensis ecclesię. Hartwicus Hammemburgensis ęcclesię prepositus. Heinricus prepositus de sancto stephano in brema. Ettelo lvbicensis prepositus. Burkardus prepositus de wildeshusen. Livtdolfus prepositus de Sigiberg. Hermannus prepositus de nouo monasterio. Marcwardus abbas de Livneburg. Lvdwicus canonicus de madeburg [sic]. Comes adolfus de schowinburg. Comes Sifridus de blankemburg. Comes Heinricus de suarzeburg. Comes Heinricus de Schota. Comes Heinricus de razeburg. Comes Volradus de tannenberg [sic]. Comes Hermannus de Livchowe. Gunzelinus de hagen.

*) Er wird in unserer Urkunde selbst noch, wie auch in Nr. VI. und VII., unter den Zeugen genannt. Denn die Schenkungen fanden nach Helmold I. 93 bei der Einweihung des Domes Statt, also im Juli 1163, und darauf allein bezieht sich die Zeitangabe unserer Urkunde. Die Ausfertigung derselben kann natürlich erst nach dem 6. Juli 1164, dem Todestage des Grafen Adolf, erfolgt sein. Dadurch erklären sich auch die obigen Worte: Hec autem omnia (idem dux) manuscripti sui patrocinio corroborauit et proprii sigilli sui impressione muniuit. Die Urkunde Nr. VI. ist gemeint, welche also noch um einige Zeit früher ausgefertigt ist, als die vorliegende Urkunde. Vergl. übrigens die Anm. zu Nr. I. und die zweite Anm. zu pag. 6.

**) Im Reg. Cap. ist intendentes hier an den Rand geschrieben, und im Reg. Ep. statt retinentes in den Text gebracht. Vergl. den ähnlichen Satz in Nr. XI.

Livthardus de menhersen. Livddolfus de waltingerode. Adolfus de nienkerkin. Rembertus de riklinc. Thiedricus frater eius. Reinoldus de ertenburg. Bouo de Friburg. Ericus de catersleve. Livdolfus aduocatus de bruneswig. Livdolfus de pain. Heinricus aduocatus de livnenburg. Gerardus prefectus de Bardwich.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M. C. LX. III. indictione XI.[ma] presidente romanę catedre beatissimo papa Victore IIII.*) Regnante Friderico inuictissimo romanorum imperatore. et semper augusto. (*locus sigilli impr.*)

V.

Konrad, Bischof von Lübeck, confirmirt die von seinem Vorgänger Gerold, und beurkundet die vom Herzog Heinrich von Sachsen und Baiern gemachten Schenkungen zur Fundation der Praebenden der Domherren zu Lübeck. — 1164.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 8; Reg. Ep. I. 5.)

In nomine sancte et indiuiduę trinitatis patris et filii et spiritus sancti ego conradus dei gratia Lubicensis episcopus. Nouerint tam posteri quam moderni quod uenerabilis || antecessor noster Geroldus episcopus sedem episcopalem quę eatenus in aldenburch erat. in Lvbike propter incursus paganorum et crebras infestationes transposuit. || Congregationem quoque canonicorum instituit. ad quorum sustentationem hęc quę subter notata sunt pro remedio animę suę successorumque suorum contulit. || Decimationes prouincię in aldenburch. decimationes prouincię in luttelinburch. decimationes prouincię in susle. decimationes prouincię in rategowe. decimationes prouincię in pole. decimationes cum censu totius uillę gumalię. et ceteris cultis et incultis. medietatem decimę parrochię in tadeslo. salua iusticia sacerdotis. Statutum est autem a predicto antecessore nostro. ut cuilibet fratrum quindecim mesę frumenti et duę marcę nummorum proueniant. prelatis uero. utpote preposito. decano. custodi. scolastico. tres annuatim persoluantur. Siuero de predictis reditibus in futurum maior utilitas prouenerit. salua integritate prebendę fratrum in usus episcopi cedat. Et quia predictus antecessor noster morte preuentus. licet banno. minime tamen priuilegio hanc donationem confirmauit. nos qui successione et uice eius fungimur. predictam donationem ratam decernentes. et banno confirmantes. paginam hanc scribi fecimus. et sigilli nostri inpressione signauimus. Predictę etiam ęcclesię illustris dux Saxonie ac Bawarie contulit de teloneo nauium uigintiseptem marcas nummorum. tres uillas a comite adolfo sibi resignatas. lancowe chinin bussowe. quarum decimas nos fratribus contradidimus. Contulit etiam predictus dux duas uillas in darxowe. unam in pole. et

*) Reg. Cap. bemerkt am R. hierzu: Alexandro tertio, nam Victor scismaticus. Pabst Victor IV. starb am 22. April 1164, also etwa ein Vierteljahr vor der Zeit der Ausfertigung unserer Urkunde.

predium quoddam vmmenhart cum duobus molendinis ac ceteris appenditiis. aruis. pascuis. pratis. siluis. cultis et incultis. aquis. aquarumque decursibus. uiis et inuiis. exitibus et reditibus. Tres etiam mansos hollendrenses in palude iuxta Erteneburch cum omnibus attinentiis. Hęc omnia prenominata predictus dux ad restaurationem ęcclesię auctoritate gloriosi romanorum imperatoris augusti Friderici contulit. astantibus et banno id confirmantibus. Hartwigo hammenburgensi archiepiscopo. Geroldo antecessore nostro. Euermodo raceburgensi episcopo. Bernone zverinensi episcopo. Aliis quam pluribus etiam presentibus qui testes sunt. Marquardus luneburgensis abbas. Hartwigus hammenburgensis prepositus. Otbertus bremensis decanus. Etelo lubicensis prepositus cum omnibus confratribus suis. comes wolradus. Guncelinus de zverin. Liuthardus de meinersem. et alii quamplures. Acta sunt autem hęc anno dominicę incarnationis millesimo centesimo sexagesimo quarto. indictione octaua. feliciter amen.

(locus sigilli impr.)

VI.

Heinrich, Herzog der Sachsen und Baiern, urkundet über seine Fundation der Praebenden der Domherren zu Lübeck. — 1164. *Juli* 12.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 2; Reg. Ep. I. 2.)

C. In nomine sancte et indiuiduę trinitatis. Henricus diuina fauente clementia saxonum ac bawarorum dux. Si predecessorum ac sublimium progenitorum nostrorum || uestigia sequimur. non solum ecclesiarum dei curam gerimus. uerum etiam earum seruitores continuis honoramus beneficiis. et congrua quelibet petentium desideriis|| studio pietatis impertiri docemur. Nouerit ea propter tam presentium quam futurorum sacrosancte dei ecclesię fidelium sagacitas. qualiter nos exconsensu ac pia uoluntate|| felicis memorie Geroldi venerabilis lubicensis ecclesię episopi. quasdam de episcopali iure suo inbeneplacito ipsius optinentes decimationes ac uillas. eidem ecclesie inhonore sancte dei genitricis ac perpetue uirginis marie et sancti Johannis baptiste*) dedi-

*) Hierzu bemerkt das Repert. Nic. Sachow sub litt. E.: Quod ecclesia Lubicensis est dedicata in honorem beate virginis et sancti Johannis baptiste, vide Reg. Ep. I. 2. De sanctis autem Blasio et Nicolao, qui nunc etiam patroni reputantur, ibi non fit mentio. Sed de sancto Nicolao tanquam patrono fit mentio Reg. Ep. I. 3 [siehe Nr. XI.]. Solus vero beatus Johannes baptista nominatur patronus per Episcopum in quota quarta [s. Nr. IX.]. Ueber den heiligen Blasius s. Nr. XLV. Der heilige Nicolaus wurde erst seit dem Anfange des Baues der Domkirche im Jahre 1173 als Patron verehrt; cf. Arnold. I. 13. Ohne Zweifel muss auch in dasselbe Jahr die Ankunft der Reliquien dieses Heiligen gesetzt werden. Darüber ist in dem Liber memoriarum Eccl. Lub. Folgendes zum 9. und zum 16. Mai bemerkt:

VII. Idus Maii. Translatio sancti Nycolai.

XVII. Kal. Junii. Adventus reliquiarum sancti Nycolai et plurimorum sanctorum, quas pius dux Henricus contulit huic ecclesie.

cate. inusus et augmentum prebende fratrum inibi deo famulantium. ipso predicto episcopo cooperante et astipulante. pro remedio anime nostre contradidimus. Decimationem uidelicet cum censu tocius prouincie in Aldenburch. Decimationem cum censu tocius prouincie inluttelinburch. Decimationem cum censu tocius prouincie in susle. Decimationem cum censu tocius prouincie in radogowe. Decimationem cum censu tocius prouincie in pŏle. Decimationem cum censu tocius uille gumalie. et ceteris appenditiis. pratis. paschuis. siluis. aquis. Medietatem decime tocius parrochię in Tadeslo. salua tamen iusticia sacerdotis. Statuimus autem ut de his [sic] omnibus inunum collectis. cuilibet fratrum .XV. mese frumenti et due marce nummorum. prelatorum uero ut pote preposito. decano. custodi. scholastico. tres annuatim persoluantur. Si uero de predictis uillis ac prouinciis infuturum maior forte fructus et utilitas annuente domino prouenire contigerit. uolumus et decernimus. ut inusum ac potestatem episcopi predicti. salua tamen integritate prebende fratrum. cedat et deseruiat. Admaiorem autem huius canonice institucionis promotionem. contulimus eidem ecclesie quoddam nostrum predium transalbiam. quod dicitur vmmenhart. cum duobus molendinis. ac ceteris appenditiis. paschuis. campis. pratis. siluis. cultis et incultis. aquis aquarumque decursibus. uiis. et inuiis. exitibus et regressibus. eo scilicet rationis tenore. ut una pars eiusdem predii. indie dedicationis ęcclesię. altera in anniuersario nostro. ad seruicium et consolationem fratrum proueniat. tercia uero pauperibus eodem die largiatur. Dedimus insuper inusus et augmentum prebende fratrum .III. mansos hollandrenses iuxta castrum Erteneburch. cum omnibus attinentiis. Statuimus etiam aduestituram fratrum de theloneo nauium adeandem ciuitatem applicantium .XXVII. marcas nummorum annuatim persoluendas. Sicut autem omnia prenominata. ita etiam hęc concessione et auctoritate gloriosissimi domini Friderici et inuictissimi romanorum Imperatoris Augusti largimur. et inperpetuum donamus eisdem fratribus. duas uidelicet uillas indarxsowe. et unam in prouincia pŏle. et tres alias acomite atholfo felicis ac pie memorie nobis gratanter ac benigne dimissas. Lancowe. et Ginin. ac Bussowe. cum omnibus decimis. ac utilitatibus. campis. paschuis. pratis. siluis. cultis et incultis. aquis. viis et inviis. Et ut hec nostre concessionis auctoritas indei nomine pleniorem obtineat uigorem. et a dei et sanctę ęcclesię fidelibus nostrisque uerius credatur. et diligentius per futura tempora conseruetur. presentem paginam inde conscribi iussimus. et sigilli nostri inpressione assignauimus. et venerabilium dominorum. hammenburgensis archiepiscopi hartwici. Geroldi sepefate ciuitatis episcopi. Euermodis [sic] razeburgensis episcopi. Bernonis zuerinensis episcopi. auctoritate apostolorum Petri et Pauli. banno et anathemate. nulla persona magna seu parua reclamante. confirmari fecimus. Huius etiam rei testes hii sunt. Marquardus abbas de Liuneburch. Hartuicus prepositus dehammenburch.

Otbertus decanus maioris ecclesie bremensis. Luduwicus dewipera magadeburgensis canonicus. Henricus prepositus sancti stephani in bremis. Ethelo Lubicensis prepositus. Liudolfus Sigebergensis prepositus. herimannus prepositus denouo monasterio. Liutmodus prepositus de heslinge. Burchardus prepositus dewildeshusen. Comes Atholfus de scowenburch. Henricus comes de suarzburch. Comes Sifridus deblanchenburch. Comes henricus de schota. Comes henricus de razeburch. Comes volradus de dannenberch. Comes herimannus de Luchowe. Liuthardus de meinersem. Liudolfus dewaltingeroht. Gunzelinus de hagen. Atholfus de Nienkerchen. Reinbertus derichelinge. Tidericus frater eius. Reinoldus de erteneburch. Bovo de vriburch. Ericus de gattersliue. Liudolfus aduocatus debruneswic. Ecbertus dewolferbutle. Gerardus de Lache. et filii sui. Liudolfus depaine. Henricus aduocatus de Liuneburch. Gerardus schultetus debarduic. et alii multi fideles et catholici uiri. Acta sunt hec Anno domini .M^{o}. C^{o}. LX^{o}. IIII^{o}.*) Indictione .VIII^{a}. Anno regni domini Friderici Inuictissimi Romanorum Imperatoris Augusti .XII^{o}. Imperii uero .VIIII^{o}. Data apud Fardiam. per manum hartuici notarii nostri. IIII^{o}. idus Julii. Feliciter amen.

(*locus sigilli impr.*)

VII.

Heinrich, Herzog von Baiern und Sachsen, ertheilt den Domherren zu Lübeck die Freiheit von allen Auflagen und Lasten der Bürgerschaft. — 1164. Juli 12.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 3.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Heinricus diuina fauente gratia bawarie et saxonie dux. tam presentibus quam futuris in perpetuum. Et si ob ‖ diuini cultus reuerentiam omnibus ecclesiis in nostra iurisdictione constitutis teneamur prouisionis et tuitionis curam inpendere. illis tamen ecclesiis que. cum non essent. per nos processerunt ad esse. ‖ earumque seruitoribus ad omnem beniuolentie et liberalitatis exhi-

*) Dies Jahr ist bloss von der Ausfertigung zu verstehen, nicht von der beurkundeten Handlung, welche schon im Juli 1163 Statt gefunden hat; vergl. die Anm. zu pag. 4 und 6. Eben dasselbe gilt von der nächstfolgenden Urkunde, da nicht nur dieselben Zeugen wiederkehren, sondern auch der annus [regni] XII, welcher eben sowohl als der annus imperii IX auf das Jahr 1163 hinweist. Von dem angegebenen Tage ist es in hohem Masse wahrscheinlich, dass er sich gleichwie die angegebenen Regierungsjahre Friedrichs auf die Zeit der Handlung im Juli 1163 bezieht, nicht auf die Zeit der Ausfertigung. Wenigstens befand sich am 12. Juli des Jahres 1164 Herzog Heinrich nicht zu Verden, sondern noch tief im Lande der Pommern, gegen welche Graf Adolf, hier pie memorie genannt, erst am 6. Juli in der Schlacht bei Verchen gefallen war. Dazu kommt, dass die Urkunden Nr. VI. und Nr. VII. schwerlich zusammen an einem Tage können ausgefertigt oder besiegelt worden sein, weil das in der obigen aufgedrückte Siegel (Nr. 3 in Origg. Guelph. T. III. p. 31) ein anderes ist als das an der folgenden anhangende. Auch sind beide Urkunden mit verschiedener Tinte und von verschiedenen Händen geschrieben worden; vergl. die Tab. I. Es ist also per manum Hartwici notarii bloss die Besiegelung geschehen.

bitionem specialius nos teneri credimus. ut sicut eorum initiis occasionem dedimus. ita eorum incrementis et profectibus ‖ diligentem nostre auctoritatis debeamus inpertiri sollicitudinem. Qua propter cum in ecclesia lubicensi. quam a fundamentis erigere cepimus. canonicos ibidem deo seruituros deo fauente instituerimus. eisque aliqua ad usum cotidiani uictus amminicula tam in prediis quam in decimationibus aliisque prouentibus assignauerimus. ne in aliis eorum necessariis nichil consolationis eis inpendisse uideamur. ad usum quoque uestiture de theloneo nauium ad eandem ciuitatem applicantium .XXVII. marcas denariorum annvatim persoluendas auctoritate inuictissimi romanorum imperatoris Friderici eis contradidimus et donauimus. melius et plenius per dei gratiam occasione habita commodis eorum prouisuri. Quia tamen non incongrue uidetur prestare commodum. qui cauet ab incommodo. id quoque commodis eorum addendum decreuimus. statuentes. ut iam dicti canonici. siue a nostris successorum ue nostrorum iusticiariis. siue ab eiusdem ciuitatis incolis. nullis umquam debeant exactionibus grauari uel angariis. nulla eis in structuris collectis ue ad opus ciuitatis faciendis imponatur necessitas. nullis omnino prestationibus uel quibuscumque oneribus. que ratione ciuilitatis exigi solent. astringi possint uel alligari. sed sicut serui dei. et quos die ac nocte suas in domo domini oportet obseruare excubias. plena gaudeant immunitate et uacatione. Quod siquis secus fecerit et huic nostre constitutioni in perpetuum ualiture obuiandum putauerit. penam contra reos maiestatis. legibus prefinitam. sciat se exsoluturum. uel pro magno beneficio habiturum. si centum librarum auri condempnatione plecti meruerit. In huius igitur constitutionis argumentum et firmamentum. presentem paginam sigilli nostri roborauimus impressione*). subscriptis testibus. quorum nomina sunt hec. Marquardus abbas de luneburch. Hartwicus prepositus de hammenburch. Heinricus prepositus sancti stephani in brema. Ethelo lubicensis prepositus. Hermannus prepositus de nouo monasterio. Burchardus prepositus de wildeshusen. Liutmodus prepositus de heslinge. Ludolfus sigebergensis prepositus. Adolfus comes de scowenburch. Comes Heinricus de raceburch. Comes Sifridus deblankenburch. Ludolfus de waltingerothe. Reinbertus de riclinge. Tydericus frater eius. Heinricus aduocatus de luneburch. Ecbertus de wulferbutle. et alii multi uiri fideles et catholici. Acta sunt hec anno incarnationis dominice. Millesimo. Centesimo. LX°. IIII°. Indictione .VIII^a^. Friderici inuictissimi romanorum imperatoris augusti anno .XII°. Data apud Fardiam per manvm hartwici notarii nostri. IIII. ydvs iulii. amen.**)

*) Das Siegel (Nr. 4 in Origg. Guelph. T. III. p. 31) ist jedoch **nicht aufgedrückt**, sondern mit einer rothseidenen Schnur angehängt, und vollkommen wohl erhalten.

**) Auf der Rückseite des Orig. ist von alter Hand bemerkt: Anno domini M.° CCCC.° IIII.° hoc priuilegium lectum fuit in capitulo nostro coram consulibus et communitate exigentibus subsidium a clero Sechs oder sieben noch folgende Worte sind wieder radirt.

VIII.

Heinrich, Herzog von Baiern und Sachsen, bestimmt die Freiheiten der drei von ihm gegründeten und mit je dreihundert Hufen dotirten Bisthümer. — 1170. *Nov.* 7.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 1; Reg. Ep. I. 1; II. 1.)

Innomine sancte et indiuidue trinitatis. H. dei gratia bauuarie et saxonie dux. Quia diuina clementia sorte dignitatis fecit nos plerisque ‖ mortalibus precellere. conuenit auctorem dignitatis et potestatis agnoscere. et ei digna gratiarum actione prout ipse dederit respondere. Quod tunc ‖ digne facimus. si ecclesias dei et loca religionis defensare ampliare et magnificare ad cultum dei studeamus. Qva propter notum sit tam presentibus quam ‖ futuri temporis successoribus. quod nos proremedio animę nostrę. et felicis memorię lotarii imperatoris aui nostri. et reliquorum parentum nostrorum. auctoritate et concessione inuictissimi romanorum imperatoris fritherici. tres episcopatus intransalbina sclauia ad propagandum xpianę religionis cultum deo adiutore instituimus. et trecentis mansis singulos dotauimus. Ut autem quieti illorum et paci imposterum prouideamus. ordinauimus atque constituimus. ut nulli liceat in predictis mansis exactiones facere uel paratas accipere. angarias requirere. sed inmunes sint abomni exactione et grauamine. et censu ducis qui wogiwotinza*) dicitur. De capitalibus autem causis duę partes composicionum ępiscopo. tertia uero aduocato proueniat. Alię uero cause tantum ad ępiscopum uel ad eius dispensatorem referantur. Ceterum uolumus ut predicti coloni iuxta consuetudinem terrę placita nostra quę marthinc**) uocantur obseruent. et expeditiones sequantur. et burchuuerc***) operentur. A quo tamen iure cuilibet ępiscoporum .X. vorwercos emancipauimus. Census autem sclauorum de unco tres mansurę†). quod dicitur Kuriz. et solidus unus. Ordinauimus quoque ut quolibet predictarum ęcclesiarum ępiscopo decedente nullus aduocatus uel aliqua alia persona bona

*) Der Buchstabe Z in dieser Urkunde sieht einem h nicht ganz unähnlich. Daher ist im Reg. Cap. I. die Lesart gwogiwo traha entstanden, welche in das Reg. Ep. I., und daraus in das Reg. Ep. III. (die Quelle Lünigs) immer verderbter abgeschrieben worden ist. Aus dieser Entstellung möchte man schliessen, dass im Jahre 1259, in welchem das Reg. Cap. I. begonnen wurde, das halb wendische Wort wogiwotinza schon nicht mehr bekannt war. In dem Reg. Ep. I. ist zu dem entstellten Worte vom Bischof Nic. Sachow an den Rand bemerkt: nunc greuenschat siue precarie. Die Vermuthung, welche Lisch in den Jahrb. für Mekl. Gesch. VI. p. 24 und 25 entwickelt hat, dass wogiwotniza zu lesen sei, wird weder durch das Original der obigen Urkunde noch durch die Originale von Nr. XXIX. und XXX. unterstützt.

**) Anderswo marcthinc. Die Ratzeb. Urkunde vom 19. Sept. 1171 übersetzt: forense placitum.

***) Das Reg. Ep. II. hat ungenau burchwere, und am Rande steht von alter Hand die Glosse: defensio castrensis. Derselbe Glossator hat auch zu dem Worte vorwercos bemerkt: allodium melius dixisset, nam vorwerk latinum non est, sed vulgare.

†) Im Orig. selbst ist mansurę von späterer Hand corrigirt in mensurę, was auch die Regg. haben. Jenes ist aber eine ältere Form des Wortes.

ępiscopi presumat inuadere. uel in usus proprios mancipare. ne sacrilegii crimen incurrat. sed secundum sanctionem canonum prima pars proremedio animę ępiscopi inusus pauperum distribuatur. secunda in usus ęcclesię. tertia successuri episcopi subsidio reseruetur. Ut autem hec rata et inconuulsa permaneant. paginam hanc scribi fecimus. et sigilli nostri inpressione roboratam signauimus. Episcoporum quoque Euermodi razenburgensis. Cŏnradi lubicensis. Bernonis szwirinensis. banno firmari statuimus. Acta autem sunt hec Anno dominice incarnationis M. C. LXX.*) Indictione autem III^a^. Testium uero qui hec uiderunt et audierunt nomina sunt hec. Euermodus razenburgensis episcopus. Cŏnradus lubicensis episcopus. Berno szuirinensis episcopus. Marcquardus abbas de luneburch. Theodericus prepositus de sigeberch. Gehardus [sic] prepositus de alesburch. Balwinus prepositus derazenburch. Balwinus capellanus ducis. Magister dauid sacerdos curie ducis. Odo lubicensis ecclesie decanus. Fulcherus et Sigibernus eiusdem ecclesie canonici. Gunzelinus comes. Henricus comes. Berhardus [sic] comes. Cŏnradus uicedominus de hildenesheim. Cunradus comes dereinsteine. Meinricus comes debuzeburch. Ludegerus dehardestorp. Comes albertus de Scouuenburc.

Walterus de berge. Henricus aduocatus de luneburc. Jordanus dapifer. Josarius frater eius. Henricus pincerna. Lupoldus pincerna. Werherus**) camerarius. Rohardus et Giuehardus de haldesloue. Walbertus mule***). Georius de hideshacer. Hildebrandus. Marchradus houerbode. et Marcquardus filius eius. et Hurno deholtsatia.

(*locus sigilli impr.*)

Data inherteneburc. VII. idus nouenbris [sic]. Domnus harwicus [sic] bremensis ęcclesię canonicus et notarius ducis assignauit.

*) Von hier an ist alles Folgende augenscheinlich erst geschrieben worden, als das Siegel (Nr. 3 in Origg. Guelph. T. III. p. 31) bereits unter die Urkunde gedrückt war, und zwar nicht nur in engeren Zeilen und mit kleineren Buchstaben, sondern auch mit anderer Tinte; vgl. die Tab. I. Wiewohl also der Schluss später hinzugefügt worden ist, so wird dennoch derselbe Tag der Ausfertigung wie in dem Ratzeburgischen Exemplar der Urkunde (Westphalen Mon. ined. T. II. p. 2042), auffallender Weise aber nicht dasselbe Jahr der Verhandlung angegeben. Zu beachten ist, dass das Ratzeburgische Exemplar vom Jahre 1169 auch ein anderes Siegel (Nr. 4 in Origg. Guelph. T. III. p. 31; siehe Masch, Gesch. des Bisth. Ratzeb. pag. 48) als das unsrige trägt, wenigstens ein Beweis, dass die Besiegelung oder Ausfertigung unseres Exemplars zu einer andern Zeit geschehen sein muss. Ohne Zweifel ist das in unserem Exemplar angegebene Jahr der Verhandlung, eben so wie in der Urkunde Nr. VI., nur als das Jahr der Besiegelung oder Ausfertigung anzusehen. Erst einige Zeit nach geschehener Besiegelung fügte, wie gesagt, der herzogliche Schreiber auch noch die Namen der Zeugen hinzu, und setzte nun ohne Rücksicht auf das bereits angegebene Jahr denselben Tag der Ausfertigung hin, an welchem dieselbe Urkunde für das Bisthum Ratzeburg, aber in dem Jahre vorher, ausgefertigt worden war.

**) Reg. Cap. und Reg. Ep. I. haben Wernerus. Zu Werherus lässt sich das obige Berhardus vergleichen.

***) Reg. Cap. und Reg. Ep. I. haben unrichtig (wie auch Westphalen loc. cit.) miles. Es ist der Familienname des Bischofs Johannes IV. von Lübeck. Alt und vielgenannt ist diese Familie unter den Vasallen des Erzstifts Bremen und der Grafschafteu Oldenburg und Delmenhorst. Ihr Wappen, schon im 13. Jahrhundert, war ein Pfau.

IX.

Konrad, Bischof von Lübeck, confirmirt die Schenkung der Marienkirche abseiten seines Vorgängers Gerold an die Domherren, und schenkt denselben die Petrikirche und das Recht der Beerdigung beim Dome für den ganzen Umfang der Diöcese. — 1170. *Nov.* 21.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 7; Reg. Ep. I. 4.)

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis patris et filii et spiritus sancti ego conradus dei gratia Lubycensis episcopus. Notum sit uniuersis xpi fidelibus tam presentibus quam futuris. quod Ge||roldus predecessor noster pię memorię sedem quę prius in aldenburch erat. sed peccatis exigentibus a paganorum incursu annullatam. consilio et uoluntate heinrici ducis ceterorumque fi||delium. in ciuitatem que uocatur Lubyke transtulit. et congregationem canonicorum sub patrocinio beati iohannis baptistę deo famulantium ibidem instituit. Quam omni studio cu||piens promouere. decreuit ex suo iure tam nouellę institutioni in omnibus subuenire. Nec solum ex reditibus suis largam inpensam adhibuit. uerum etiam in spiritalibus [sic] donis benignissimum solatium impendit. Nam forensem ecclesiam cum omni utilitate. et oblationes totius ciuitatis adhuius promotionem. eterne mercedis intuitu contradidit. Sed quia morte preuentus hec minime confirmauit. nos diuina uocante clementia loco illius succedentes. et tam sanctum propositum eius attendentes. tum pro remedio anime illius. tum etiam pro nostra salute. studuimus hec omnia adimplere. et anathematis mucrone munire. Contigit etiam persuccessiones temporum. numero crescente fidelium. in predicta iam ciuitate construi ecclesiam in honore beatorum Petri. et Pauli.*) Thomę. dedicatam. hanc ex nostra munificentia eisdem canonicis ad predicta benigne contulimus. ut nostri memoriam perpetuam faceremus. Statuimus quoque ad prouehendum matricularis ecclesię nostrę prouectum. ut per totum episcopatum nostrum. sine omni contradictione. ius sepulturę. pro uoluntate petentium licenter optineat. Ne autem spiritalis secularisue persona aliquatenus huic nostro instituto contraire presumat. presentem paginam conscribi fecimus. et sigilli nostri inpressione signauimus. Et ut hec inconuulsa permaneant. Petri et Pauli apostolorum et banni nostri auctoritate firmamus. contranitentes uero perpetua ultione reos dampnamus. Testes autem huius sunt hii. Ettelo maioris ecclesię prepositus. Theodricus [sic] Sygebergensis prepositus. Odo decanus. Wizo. Herebordus. Arnoldus custos. Nycolaus. Heinricus. Cono. Volkerus. Sybernus. eiusdem ecclesię canonici. Helmoldus prepositus**). Herioldus. Bruno. Albero. Rokerus. Acta

*) Ein et steht hier nicht.

**) Nicht etwa presbiter steht im Original. Doch ist wohl nur an den Geschichtschreiber zu denken. Auch Heriold und Bruno sind bekannte Gehülfen Vicelins, jener der erste Kirchherr zu Bornhövd, dieser zu Oldenburg. Die beiden letzten Namen sind unbekannt.

sunt hec Anno dominicę incarnationis Millessimo [sic]. Centesimo. Septuagesimo. Anno ordinationis nostrę .VI.*)

Data Lubyke. XI. kal. (*locus sigilli impr.*) decembris. feliciter Amen.

X.

Heinrich, Bischof von Lübeck, überlässt den Domherren das von seinem Vorgänger Konrad ihnen geschenkte Dorf Bockholt. — 117. .

(Nach dem Reg. Cap. I. 9.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. patris et filii et spiritus sancti. Ego Henricus dei gratia episcopus lubicensis. Notum sit omnibus xpi fidelibus tam presentibus quam futuris. quod pie memorie uenerabilis predecessor noster episcopus Conradus fratribus nostris canonicis. in matriculari ecclesia apud lubycam sub patrocinio beati iohannis baptiste deo famulantibus. uillam quandam bocholt. cum omni soluendi sibi iuris integritate. pro remedio anime sue. in ius perpetuum. libere. et benigno contulit affectu. Quam quidem donationem aliquantisper temporis a nobis occupatam. predictis rursum fratribus. cum omni soluenda nobis iusticia. integram et expeditam fraterne caritatis ammonitu remisimus. Ne autem in posterum spiritalis secularisue persona tam nostri [sic] quam et predicti predecessoris nostri factum irrumpere ualeat. presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri inpressione signauimus. et ut ratum et inconuulsum permaneat. apostolorum petri et pauli. et banni nostri auctoritate firmamus. Testes sunt hii. Wizo. Arnoldus. Rotholfus. Olricus. Albertus. Conradus. Emelricus. Hartmannus. Gerwardus. Gozwinus. Walbertus. eiusdem ecclesie canonici. Testes uero laici. Johannes nuncius imperatoris. Burgenses. Godefridus de medebeke. Wilhelmus. Berengerus. Tangmarus.

XI.

Heinrich, Herzog von Baiern und Sachsen, urkundet über seine Dotation der Capelle Johannis des Evangelisten (auf dem Sande). — 1175.

(Nach dem Reg. Cap. I. 5. Auch in Reg. Ep. I. 3.)

Ego Heinricus Bawarie et Saxonie dux. Omnibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Ei qui nostram semper salutem auget et gloriam gratias semper agere

*) Streng genommen müsste es VII°. heissen, da Konrad schon im Februar 1164 consecrirt worden war, s. Helmold. II. 1. — Bischof Konrad starb auf der Heimkehr aus Palästina bei Tyrus im Jahre 1172 am 17. Juli, wie ausser dem Necrol. Monast. S. Michaelis zu Lüneburg (Wedekind, Noten III. p. 52) auch im Liber memoriarum Eccl. Lub. mit diesen Worten gesagt wird:
XVI. Kal. Augusti. Obiit d. Conradus Episcopus Lubicensis.

et eius quantum per nos fieri potest cultui ampliando conuenit indesinenter intendere. Ea propter cum lubicensem insulam de altis nemoribus nuper erutam receptioni nauium aptam et ydoneam prouidissemus. et in ea ecclesiam inhonore sancti Johannis Baptiste et Nicholai confessoris. ad quam eiusdem insule ciues et tocius wagrie populi quasi ad sedem episcopalem respectum habere deberent *). deo fauente instituissemus. augende adhuc religionis gratia Capellam etiam in uicino contra septentrionem inhonore sancti Johannis ewangeliste a fundamentis ereximus et dedicari fecimus. eamque redditibus ad opus sacerdotis in ea deseruituri huiusmodi dotauimus. Tribus uidelicet mansis**) ad orientem iam dicte insule iuxta alueum Wokenize sitis eorumque decimationibus. Itemque thelonei in odeslo decimatione quam ad duas marcas argenti estimauimus. quarum vnam inpurificatione alteram in Natiuitate beate uirginis persolui debere statuimus. Similiter omnium decimationum per uniuersam prouinciam Radekowe medietatem. que nostris actenus solebat aggregari granariis. venerabili domino Henrico. iam dicte Lubicensis ecclesie episcopo. consentiente et auctoritatem prestante. eidem Capelle inperpetuum dimisimus. Decimationibus***) tamen agrorum ad mensam episcopalem pertinentium. nec non agrorum qui ad prebendam canonicorum supradicte maioris ecclesie. seu etiam monasterio beati Johannis ewangeliste †). quod in eadem est insula. attinent exceptis. simulque decimatione territorii nostri quod poppenkenhus nominant excepta. quam decimationem uidelicet in poppekenhus [sic]. ut idem territorium modis omnibus integrum nobis remaneret. prenominatus episcopus totaliter nobis recognouit et dimisit. Hanc igitur donationem. secundum quod propter occupationes imminentes nobis nunc occurrere potuerit. facientes. eandem Capellam nostram oportunitate habita amplioribus redditibus honorandi. non solum uoluntatem

*) Wenn also die Grenzen der Diöcese Lübeck die Grenzen des alten Wagriens waren, so muss auch die Insel Pöl, weil sie zur Diöcese Lübeck gehörte, zum alten Wagrien gehört haben, was für die Geschichte der wendischen Zeit beachtungswerth erscheint. Aus demselben Grunde kann die Insel Femern, obwohl sie von Wenden bewohnt wurde, nicht mehr zu Wagrien gehört haben, als Herzog Heinrich das Bisthum Lübeck stiftete, sondern muss schon früher von Wagrien abgerissen worden sein. Dass im eilften Jahrhundert die Insel Imbre zu Dänemark gehörte, bezeugt auch wircklich Adam. Brem. cap. 223. Doch hält er sie irrig für eine andre als die Insel Fembre, cap. 225. Die verschiedene Form des Namens hat offenbar seinen Irrthum veranlasst.

**) Am R. des Reg. Cap. ist von alter Hand bemerkt: De istis tribus mansis soluuntur annuatim XV. marce. Siehe die Urkunde vom 2. Mai 1293.

***) Repert. Nic. Sachow sub v. Decime: De decimis, quas habet Capella sancti Johannis ewang. in arena pro medietate, et quomodo ibi excipitur decima certorum agrorum, que Episcopo manet integre, in prouincia Radkow, uide Reg. Ep. 1. 3 [die obige Urkunde]. Nota, alique ville in eadem prouincia sunt postea empte per Episcopum, et de illis nichilominus Capella siue Canonicus Comitis capit medietatem.

†) Diese Stelle beweist, dass die Jahresangabe unserer Urkunde, eben so wie in Nr. IV., sich nur auf die Handlung bezieht, und dass sie erst ausgestellt worden ist nach dem ersten Sept. 1177, an welchem Tage das Johanniskloster seine Stiftung erhielt; cf. Arnold. I. 17 und 19. Die Stiftungsurkunde siehe im U. B. der Stadt Lübeck Nr. V.

nos fixam retinentes. verum etiam baronibus nostris omnibus uidelicet northalbingie comitibus*) quibus forte deus inspirauerit de suis que a nobis tenent feodis vnum uel duos et usque ad sex mansos eidem capelle conferendi securam indulgemus auctoritatem et licentiam. Ut autem hec nostra presens uel etiam talis quam diximus futura donatio firma semper manere debeat et inconcussa. presentem paginam Sigilli nostri inpressione communiri fecimus. subscriptis testibus quorum nomina sunt hec. Euermodus Raceburgensis episcopus. Berno Zwerinensis episcopus. qui et ipsi hanc nostram donationem banno suo confirmauerunt. Item Ethelinus lubicensis prepositus. et Odo decanus ibidem. Theodericus Segebergensis prepositus. Heinricus comes de Rauenesberg. Heinricus comes de suuaceburg [sic]. Heinricus comes de dannenberg Bernardus comes de Raceburg. Gunzelinus comes de Zwerin. Adolfus comes holtsatie. Marquardus ouerbode. Wilbrandus de barmestede. Item ciues lubicenses hii. Leuerat de Sosato. Raceman. Lutbertus lenzing. Johannes de Bruneswich. et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. C°. LXXV°.

XII.

Pabst Lucius III. verordnet, dass im Bisthum Lübeck Niemand zu einem Kirchherrn angenommen werden soll, als unter der Bedingung, dass er persönlich in seinem Kirchspiel das Priesteramt verwalte. — (1185.) Januar 3.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 184.)

Lucius episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio .C. Lubicensi electo. Salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam po‖pulus ille ad cuius regimen es electus nondum tantam habet in fide catholica firmitatem. quod ‖ non facile possit scandalis emergentibus perturbari. attenta nos conuenit sollicitudine prouidere. ‖ ne quid in eo per ministros ecclesiarum eueniat. de quo idem populus materiam cuiuslibet offensionis incurrat. Interdicimus igitur et auctoritate apostolica prohibemus. ut neque tuo neque tuorum tempore successorum aliquis ibi ad parrochialis ecclesie regimen assumatur. qui non sit in sacerdotio constitutus. uel infra annum debeat in presbiterum ordinari. et parrochie cui prepositus fuerit in propria persona sacerdotis ministerium exhibere. Vt ergo hoc futuris temporibus inuiolabiliter obseruetur. prohibitionem hanc litteris presentibus annotatam. auctoritate apostolica confirmamus. et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre prohibitionis et confirmationis infringere. uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc

*) Am R. des Reg. Ep. steht von alter Hand: Nota, quod comites holtzatie fuerunt feudatarii ducis henrici leonis, vnde ecclesia habuit feudum holtzatie et stormarie. — Das *vnde* ist freilich nicht genauer erklärt.

attemptare presumserit. indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Verone. III. Non. Januarii.*)

XIIII.

Pabst Clemens III. nimmt den Bischof Theoderich von Lübeck und die ihm anvertraute Kirche unter seinen Schutz, und bestätigt ihm insbesondere sowohl die Zehnten der Stadt Lübeck als die des ganzen Bisthums. — 1188. *Sept.* 25.

(Nach dem zu Lübeck befindlichen Original. Auch in Reg. Cap. I. 179.)

Clemens episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri Theoderico lubicensi episcopo. Salutem et apostolicam benedictionem. Quotiens ‖ a nobis petitur quod religioni et honestati conuenire dinoscitur. animo nos decet liben‖ti concedere et petentium desideriis congruum suffragium impertiri. Eapropter uenerabilis ‖ in xpo frater deuotionem quam erga nos et Romanam ecclesiam habere dinosceris attendentes. et quod ecclesia tibi commissa assiduis Sclauorum incursibus dampnabili presumptione pulsetur. personam tuam et ecclesiam tue cure commissam cum omnibus bonis tam ecclesiasticis quam mundanis. que inpresentiarum rationabiliter possides uel in futurum prestante domino poteris adipisci. sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem decimas tam tue ciuitatis quam totius episcopatus sicut eas iuste ac sine controuersia possides sinceritati tue auctoritate apostolica confirmamus. et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre constitucionis protectionis ac confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Rome apud sanctam mariam maiorem. VII. kal. Octobris. Pontificatus nostri Anno Primo. **)

*) Das Jahr ist nicht genannt, ergibt sich aber ganz genau aus Arnold. lib. II. (III.) cap. 6. Denn darnach erhielt Bischof Conrad II. diese Urkunde, als er mit dem Kaiser zu Verona war, und zu Anfang eines Januars war der Kaiser daselbst nur in dem Jahre 1185; cf. Raumer, Hohenst. II. zweite Beilage. Weil nach dem Inhalt der Urkunde jeder Kirchherr in seinem Kirchspiel nothwendig auch residiren musste, so war die Folge, dass Niemand aus einem fremden Bisthum zugleich Kirchherr in dem Bisthum Lübeck sein konnte, was Arnold loc. cit. als die eigentliche Absicht des Bischofs Conrad hervorhebt.

**) Es ist bemerkenswerth, dass diese Urkunde an demselben Tage ausgestellt worden ist, an welchem Pabst Clemens III. dem Erzbischof Hartwich II. von Bremen ausser den Bisthümern Lübeck, Schwerin und Ratzeburg das zwei Jahre vorher gegründete Bisthum Uxküll (Riga) bestätigte, s. Westphalen Mon. ined. II. p. 2049. Erzbischof Hartwich hatte also wohl die Angelegenheit des Bischofs Theoderich gegen den Domprobsten David durch seinen Abgeordneten beim Pabste betreiben lassen, oder es war von Beiden, wie es in ähnlichen Fällen oft geschah, ein gemeinschaftlicher Abgeordneter nach Rom geschickt worden. Ein Gleiches ist anzunehmen in Beziehung auf die nächstfolgende Urkunde in derselben Angelegenheit, deren Ausstellung gleichzeitig erfolgte mit der Bestätigungsurkunde des Pabstes Clemens III. für das Bisthum Schwerin, s. Lisch, Mekl. Urkunden Bd. III. p. 42.

XIV.

Pabst Clemens III. bestätigt dem Bischof Theoderich die Neubruch- und alle anderen Zehnten der Stadt Lübeck. — 1189. *Sept.* 30.

(Nach dem Reg. Cap. I. 181.)

Clemens episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri .T. lubicensi episcopo. salutem et apostolicam benedictionem. Cum uniuersis xpiane professionis uiris iura sua ex offitii nostri debito integra teneamur et illibata seruare. fratrum et coepiscoporum nostrorum commoditatibus tanto libentius debemus intendere. quanto in partem commisse nobis sollicitudinis a domino sunt vocati. Eapropter uenerabilis in xpo frater. tuis iustis postulationibus annuentes. decimas noualium et aliarum rerum que decimari debent ciuitatis tibi commisse ad te iure pontificali spectantes fraternitati tue auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere. uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei. et beatorum Petri et Pauli. apostolorum eius. se nouerit incursurum. Datum lateranis. II. kal. Octobris. Pontificatus nostri Anno secundo.

XV.

Pabst Coelestin III. bestätigt dem Probste David von Lübeck den richterlichen Ausspruch des Abtes zu Uelzen und des Cantors von Hildesheim über die Zehnten der Stadt Lübeck. — 1191. *Mai* 2.

(Nach dem Reg. Cap. I. 183.)

Celestinus episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio Dauid preposito lubicensi. salutem et apostolicam benedictionem. Et ordo iuris exigit et debitum postulat equitatis. ut que a uiris discretis ratione preuia statuuntur firma debeant et incussa [sic] manere. Eapropter dilecte in domino fili tuis iustis postulationibus annuentes. sententiam quam dilecti filii. abbas in ullesem. et Cantor hildesemensis. iudices delegati. super decima in lub. de prudentum uirorum consilio auctoritate apostolica canonice protulerunt. sicut rationabiliter lata est. nec [sic] legitima appellatione suspensa. auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre paginam confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei. et beatorum petri et pauli. apostolorum eius. se nouerit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum. VI. Non. Maii. Pontificatus nostri Anno Primo.

XVI.

Pabst Coelestin III. ernennt die Richter in der Streitigkeit des Bischofs Theoderich von Lübeck mit dem Probste daselbst über die Zehnten der Stadt. — 1195. *Mai* 5.

(Nach dem Reg. Cap. I. 180.)

Celestinus episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis. Abbati beate marie stadiensis. Decano maioris ecclesie. *) Hartwico canonico bremensi. salutem et apostolicam benedictionem. Conquestione uenerabilis fratris nostri lubicensis episcopi ad audientiam apostolatus nostri perueuit. quod prepositus ecclesie sue super quadam decima ipsius ciuitatis et rebus aliis graues eidem iniurias et molestias inferre presumit. Quia ergo nobis de rei ueritate non constitit. discretioni uestri [sic] per apostolica scripta mandamus precipiendo. quatinus partibus ad uestram audientiam conuocatis audiatis hinc inde proposita et causam inter eos appellatione remota mediante iusticia terminetis. facientes auctoritate nostra quod decreueritis obseruari. nullis litteris ueritati et iusticie preiudicantibus sique apparuerint a sede apostolica impetrate. Quod si omnes hiis exequendis nequiueritis interesse duo uestrum ea nichilominus exequantur. Datum lateranis. III. Non. maii. pontificatus nostri anno .V. **)

XVII.

Pabst Coelestin III. bestätigt dem Bischof und Domcapitel zu Lübeck die Markt- oder Marienkirche. — 1195. *Mai* 5.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 182.)

Celestinus episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri. Theoderico episcopo. et Dilectis filiis. Capitulo Lubicensi. || Salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum. || et uota que a rationis tramite non discordant. effectu prosequente conplere. Ea propter uestris || iustis postulationibus grato concurrentes assensu. forensem ecclesiam et quelibet a dilecto filio nostro Henrico duce fundatore ipsius et ab aliis etiam ecclesie uestre collata. sicut

*) Hinzuzudenken ist **bremensis**.

**) Die endliche Entscheidung des Streites zwischen dem Bischof und dem Probste muss dahin ausgefallen sein, dass Beide sich in die städtischen Zehnten theilten. Das zeigt schon der Vergleich mit der Stadt Lübeck vom Jahre 1224, und mit klaren Worten das Praebendenverzeichniss vom Jan. 1263. Auch steht von einer ganz alten Hand auf der Rückseite des Originals zu Nr. III. die Bemerkung: Prepositus habet medietatem decime infra ciuitatem et extra. Das Rubrum unserer Urkunde im Reg. Cap. deutet ebenfalls darauf hin: De decimis ciuitatis episcopo et preposito soluendis. Es gibt noch ein Verzeichniss der Zehnten vor dem Mühlenthor, geschrieben im Jahre 1443 von dem damaligen Domprobsten Johannes Walling. Darin wird die Theilung dieser Zehnten so angegeben, dass abwechselnd in dem einen Jahr der Bischof die decima maior, der Propst aber die decima minor, und in dem andern Jahr umgekehrt erhebe.

ea iuste et sine controuersia possidetis. uobis et per uos ipsi ecclesie auctoritate apostolica confirmamus. et presentis scripti patrocinio conmunimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre paginam confirmationis infringere uel ausu ei temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit. indignationem omnipotentis dei. et beatorum Petri et Pauli. apostolorum eius. se nouerit incursurum. Datum Lateranis. III. Non. Maii. Pontificatus nostri Anno Quinto.

XVIII.

Adolf, Graf von Schauenburg, urkundet über mehrere Schenkungen, für welche ihm das Belehnungsrecht über die zu einer Dompraebende erhobene Capelle Johannis des Evangelisten eingeräumt worden ist. — 1197.

(Nach dem Reg. Cap. I. 10. Auch in Reg. Ep. I. 6.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Adolfus Comes de scowenburch. Propter multiplices diuine benedictionis dulcedines. quibus dei miseratio meritorum nostrorum preuenire dignata est insufficientiam. iustum est summa cum deuotione gratias agere omnium auctori. et adseruiendum ei promptam habere uoluntatem. Nouerint igitur tam presentes quam futuri temporis successores. quod ea que pater noster pie recordationis adolfus comes pro remedio anime sue ecclesie lubicensi contulit. uillam uidelicet Gynin. Bossowe. Lancowe. cum decimis et omnibus suis attinentiis. et quecumque alia. grato consensu approbamus. et stabili firmitate semper inuiolata seruabimus. volentes domino adiuuante eandem ecclesiam amplioribus honorare beneficiis. et fortioribus adhuc munire priuilegiis. Ne autem huius bone uoluntatis nostre et feruentis propositi nimium differatur executio. numero prebendarum prenominate ecclesie. ad honorem dei et sancte matris eius. vnam addidimus. assignantes canonicis ibidem seruientibus decimationem novi molendini *) in lubika. Viginti septem etiam marcis aduce henrico. auctoritate Fretherici romanorum imperatoris. iam dictis fratribus intheloneo collatis. tres apposuimus. Villam etiam bunentorp in luttekenburg. a domino radulfo eiusdem ecclesie canonico uoluntarie nobis resignatam. in augmentum contradidimus. Preterea quatuor mansos in ecoluesthorp. cum hiis que supra nominata sunt. ad usus fratrum deputauimus. Medietatem decime in middelenburch. domino episcopo consentiente. ad luminaria maiori ecclesie procuranda ordinauimus **). Dedimus preterea ad meliorationem episcopatui ius patronatus in quinque ecclesiis. Slamerstorp. Sarowe. Selente.

*) Die Worte novi molendini sind im Reg. Cap. von späterer Hand verändert in molendinorum.

**) Repert. Nic. Sachow sub v. Decime: Non est in memoria hominum, quod medietas decime in middelborg sit soluta ad luminaria, sed Episcopus tollit totam. Vergl. die Urkunde vom 14. Febr. 1294.

Susle. Crenpene. De capella autem sancti iohannis ewangeliste in lubyke. cum consensu episcopi et voluntate capituli. firmiter decreuimus. ut quicumque eam habiturus est. de manu nostra recipiat et teneat *). in canonicum eligatur **). choro deseruiat. locum et uocem cum aliis habeat. eorum que pro fraternitate a fidelibus offeruntur portionem equalem recipiat. nobis tamen quando necessarius fuerit sine contradictione seruiturus ***). Ne autem hec nostra ordinatio in posterum alicuius ausu temerario in irritum reuocetur. episcoporum. Theoderici lubicensis. Brunwardi zwerinensis. qui tunc presentes erant. banno firmari rogauimus. vxore nostra adelheide presente. et huic constitutioni nostre benignum consensum adhibente. Huius rei testes sunt. Theodericus lubicensis episcopus. Brunwardus zwerinensis episcopus. Totus ecclesie lubicensis conuentus. Arnoldus abbas sancti iohannis ewangeliste in lub. Abbas sancte marie in rineuelde Rotmarus. Prepositus Lambertus de sygeberge. Sydo prepositus de nouomonasterio. Hartungus hammenburgensis ecclesie canonicus. Heinricus raceburgensis ecclesie prepositus. Fridericus de bober. Heinricus de westen. Wernherus de lucowe. Rotholfus de stitle. Luthewicus dapifer. Ricbertus de rordessen. Walo de plune. Pilegrimus. Waltherus aduocatus de luttelenburg. Godescalcus de ekerenvorde. et filius eius. Johannes stralo. Hartwicus de traloe. Volquinus de lancwedele. Henricus de buzowe. Acta sunt hec anno dominice incarnationis. M⁰. C⁰. XC⁰. VII⁰. Indictione .XV. Beatissimo papa celestino presidente romane cathedre. Regnante Heinrico inuictissimo romanorum imperatore et semper augusto.

*) Repert. Nic. Sachow sub v. Beneficia: De eadem prebenda Comitis et vna prebenda hamborgensi et duabus parrochialibus ecclesiis in plone et lutkenborgh, quomodo earum omnium iuspatronatus per Comitem holtzatie Episcopo lubicensi hinrico in vim concordie pro certis iniuriis sit dimissum, uide Reg. Ep. I. 74 et melius Reg. Ep. II. 68 et 69 [die Urkunden vom 21. Juli und 9. und 10. Aug. 1324]. Que quidem littere Comitis iuspatronatus simpliciter transferunt sine alternatione in Episcopum, sed quod prebende alternatis vicibus deberent conferri, uide Reg. Ep. I. 75 et II. 72 [die Acta Hinrici Episcopi und die Urkunde vom 26. Nov. 1328]. Postmodum totum iuspatronatus prebende Comitis in ecclesia lub. translatum est in Comitem [vom Bischof Nic. Sachow aus Gefälligkeit gegen das Domkapitel, s. die Urkunde vom 3. Febr. 1446], et collatio prebende distincte [der Attendornischen], cuius bona sunt in nyendorp zwerinensis dioc., translata est in Episcopum lub. per Capitulum pro dimissione iurispatronatus prebende Comitis [s. die Urkunde vom 1. März 1446].

**) Die Praebende dieses sogenannten Canonicus Comitis bestand aber nach wie vor bloss in der Dotation der Johanniscapelle, zu welcher bald noch die villa Bertslawe hinzugefügt wurde, s. Nr. XX. Weil er keinen Theil hatte an den gemeinsamen Praebenden der Domherren, so hiess die seinige eine privata oder distincta, und zwar zur Unterscheidung von anderen Distinctpraebenden in späterer Zeit die Schauenburgische.

***) Es war der Inhaber der gräflichen Praebende als solcher auch scriptor oder notarius der Grafen. Ihr Recht auf diesen Dienst verloren die Grafen wahrscheinlich zugleich mit ihrem ausschliesslichen Patronatsrechte im Jahre 1324.

XIX.

Pabst Innocenz III. nimmt das Kloster zu Segeberg unter seinen Schutz, und bestätigt ihm alle Güter, Gerechtsame und Freiheiten. — 1198. *Oct.* 10.

(Nach dem Reg. Ep. I. 87[e].)

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Lamberto preposito ecclesie sancte marie in slauica segheberch, que est in vulgaria *), eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis inperpetuum. Vitam religiosam eligentibus apostolicum debet adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito reuocet, aut robur quod absit sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatam ecclesiam sancte marie, in qua diuino mancipati estis obsequio, sub beati petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus. In primis siquidem statuentes, vt ordo canonicus, qui secundum deum et beati augustini regulam in eodem loco institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obseruetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia inpresentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo prefata ecclesia sita est, cum parrochia, et ecclesia forensi in monte, ecclesia in insula, ecclesia in gnessow, ecclesia in perone, ecclesia in latzinghe, cum areis in segheberghe et terra infra trauenam, cum villis zuizele, hogherestorp, motsinke, duo wittenburne, richfrethestorpe, duo walstede, varencroch, richkerstorp **), slauica uilla botele, cum riuis, molendinis, pratis, pascuis, paludibus, siluis, cultis, cum omni decima, et libera aduocatia, et libertate agriculorum [sic] vestrorum, sicud [sic] immunes ab omni exactione a XXX annis fuerunt et nunc sunt, et allodium quod habetis in lantfrehnike et pridelo, et dimidiam decimam tzestermute, et dimidiam biscopes cop. Sane noualium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, siue ***) nutritis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis clericos uel laicos liberos et absolutos e seculo fugientes ad conuersionem recipere, et eos in

*) Wohl eher ein Fehler des Originals als unserer Copie, für **wagria**. Uebrigens ist die Copie dieser Segebergischen Urkunde in das Reg. Ep. I, wie alle Nummern desselben von 87[b] bis 87[n], erst um die Mitte des 15. Jahrhunderts eingetragen worden.

) Diese Schreibung des Namens macht es klar, dass in Nr. I. des U.B. der Stadt Lübeck **Ricceristorp für **Ritteristorp** gelesen werden muss. Eben daselbst ist **Zuuezle** für **Huuezle** zu lesen.

***) Lies: siue **que** nutritis animalium.

ecclesia vestra sine contradictione qualibet retinere. Prohibemus insuper, vt nulli fratrum vestrorum post factam in eodem loco professionem fas sit absque sui prepositi licentia de claustro vestro discedere, discedentem vero absque communium [sic] litterarum cautione nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis clausis ianuis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, suppressa voce diuina officia celebrare. Crisma vero, oleum sanctum, consecrationes altarium seu basilicarum, ordinationes clericorum, qui ad sacros ordines fuerint promouendi, a diocesano episcopo, siquidem catholicus fuerit et communionem sedis apostolice habuerit, vobis volumus sine prauitate qualibet exhiberi. Prohibemus insuper, vt infra fines parrochie vestre nullus sine assensu diocesani et vestro capellam seu oratorium de nouo construere audeat, saluis priuilegiis romanorum pontificum. Ad hec nouas et indebitas exactiones ab archiepiscopis, episcopis, seu aliis ecclesiasticis secularibus ue personis, omnino fieri prohibemus. Sepulturam preterea ipsius loci liberam esse decreuimus, vt eorum deuotioni et extreme voluntati, qui se illic sepelire deliberauerint, ni forte excommunicati uel interdicti sunt, nullus obsistat, salua tamen iustitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Decimas preterea et possessiones ad ius ecclesiarum vestrarum spectantes, que a laicis detinentur, redimendi et legitime liberandi de manibus eorum, et ad ecclesias, ad quas pertinent, reuocandi libera sit vobis de nostra auctoritate facultas. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci preposite, vel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati augustini regulam prouiderit eligendum. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna inposterum sollicitudine prouidere volentes, auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu grangariarum vestrarum nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sangwinem fundere, hominem temere capere uel interficere, seu violentiam audeat exercere. Decreuimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prehabitam ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre, uel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, vsibus omnimodis profutura, salua sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Siqua igitur infuturum ecclesiastica secularis ue persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptauerit, secundo tertio ue commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sanctissimo corpore et sangwine dei et domini redemptoris nostri ihu xpi aliena fiat, atque in extremo examine districte vltioni subia-

ceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri ihu xpi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Datum lateranis per manum reynaldi acherontinensis archiepiscopi cancellarii vicem agentis, VI. idus Octobris, Indictione Tertia, Incarnationis dominice M⁰. C⁰. XCVIII⁰. Pontificatus vero domini Innocentii pape tertii Anno secundo*).

XX.

Theoderich, Bischof von Lübeck, confirmirt die Schenkung eines an der Trave gelegenen Urwaldes abseiten des Grafen Adolf von Wagrien an die Capelle Johannis des Evangelisten in Lübeck. — 1200. *Juni* 9.

(Nach dem Reg. Cap. I. 12.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Theodericus dei gratia lubicensis ecclesie episcopus omnibus tam presentibus quam futuris inperpetuum. Ea que ab ecclesiasticis secularibus ue personis ad augmentum religionis et promotionem ecclesiarum pie fiunt et rationabiliter. merito approbare et nostra quantum ad nos pertinet auctoritate confirmare dignum putamus. Ea propter vniuersitati uestre notum esse uolumus. quod nemus iuxta trauenam a riuo qui contra locum trauene. quem krowel nominant. a nemore per directum decurrit. usque ad locum. quem uocant sentemerienhudhe. a dilecto nostro wagrie comite adolfo capelle beati iohannis ewangeliste in lubeke. ad petitionem fratris nostri. sui notarii et eiusdem capelle prouisoris. in nostra nostrique capituli presentia legitima donatione contraditum. nos de manu eius uice beati iohannis ewangeliste recepimus. et sicut eidem comiti placuit. in perpetuam iam dicte capelle et firmissimam possessionem auctoritatis nostre banno communiuimus sub hac forma. ut quicquid iam dictus**) frater noster heinricus. in agris. pascuis. pratis. aquis. infra suos terminos decurrentibus. per se uel per suos colonos ibidem deo fauente elaborare poterit. in libera et quieta quoad uixerit possessione teneat. et quicumque post eum eiusdem capelle legitimi prouisores fuerint eodem nichilominus proprietatis uel possessionis iure gaudeant. hoc tamen prouiso. ut de eiusdem uille prouentibus in diem [sic] iohannis ante portam latinam suis concanonicis in domum [sic] refectoriam de marca argenti seruiant annuatim. Libertatem quoque quam iam dicti nemoris colonis prenominatus comes perpetuam indulsit. ratam et illibatam eis seruari decernimus. scilicet quod a seruitiis que uulgo dicunt burghwerc. a somariis procurandis. a qualibet uiolenta uel precaria exactione. ab omnibus nisi cum hostes infra

*) Wenn secundo kein Schreibfehler in dem Reg. Ep. ist, so wird man die Jahrszahl M⁰. C⁰. XCIX⁰. lesen müssen. Die dritte Indiction, vom ersten September an gerechnet, trifft auf dieses Jahr zu.

**) Es fehlt nicht etwa im Vorigen der Name, da sich dictus nur auf frater noster bezieht. Vgl. Nr. XL.

terminos prouincie fuerint expeditionibus liberi sint et absoluti. quod ad aliud extra suam uillam iudicium pro quibuslibet causis nisi pro hiis tantum que capitis reos faciunt trahi uel cogi non debeant. et quod comiti aut suis heredibus per uiceaduocatum eos grauare uel aduocatiam alicui inferiori persone in feodo uel in pignore obligare aliquatenus non licebit. Ne autem iam dicti comitis deuotioni non [sic] simus dissimiles. utque iam dicto fratri nostro heinrico nostra in suis laboribus non desint subsidia. decimam eiusdem uille*). cuius medietas nostris canonicis. altera pars comiti debebatur. de uoluntate utriusque partis et consilio. iam dicto h. suisque successoribus in perpetuum libere possidendam integraliter contulimus. Ita autem hanc nostram ordinationem auctoritate apostolorum petri et pauli et nostra munitam. ab omni inquietudinis strepitu liberam et securam esse uolumus. ut quicumque contra eam aliqua temeritate uenerit. excommunicationis perpetue sententia innodatum. et districti examinis penas que terminum merentur**) sciat se non euasurum. Testes sunt hii. Dauid lubicensis prepositus. Cono decanus. Rodolfus canonicus. Albertus canonicus. Conradus canonicus. et alii omnes fere tunc eiusdem ecclesie canonici. Arnoldus abbas lubicensis. Lambertus prepositus sigebergensis. Walbertus de luttikenburg. Wernerus de ratekowe. Hartwicus de tralowe. Heinricus de tralowe. et frater eius Marquardus. Walo de plône. Luthbertus ciuis lubicensis et frater eius Alfwinus. et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis. M°. ducentesimo. quinto***) idus Junii.

XXI.

Adolf, Graf von Wagrien, urkundet über seine Schenkung eines an der Trave gelegenen Urwaldes an die Capelle Johannis des Evangelisten in Lübeck. — 1201. *Juli* 11.

(Nach dem Reg. Cap. I. 11.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Adolfus dei gratia Comes Wagrie omnibus tam presentibus quam futuris inperpetuum. Et si omnium que in nostris sunt prouinciis ecclesiarum deoque in hiis seruientium commodis teneamur consulere semper et prouidere. eis tamen quibus specialius tenemur precipuam et maiorem nostre indul-

*) Der Name des erst anzubauenden Dorfes ist natürlich weder in dieser noch in der folgenden Urkunde genannt. Es erhielt seinen Namen von dem hier gelegenen Flüsschen Berizla, wie die gräfliche Urkunde vom Jahre 1233 zeigt. Auch nennt ihn das Rubrum unserer Urkunde im Reg. Cap.: Confirmatio episcopi lubicensis super uilla bertslawe. Eben so das Rubrum der folgenden Urkunde: De uilla bertslawe, de qua habetur seruitium refectorii in die iohannis ante portam latinam. Es ist das bald hernach schon in zwei Dörfer getheilte Barnitz, s. das Praebendenverzeichniss vom Jan. 1263.

**) Lies: non merentur.

***) Ein Punct steht nicht hinter quinto, welches also nicht zur Jahrszahl, sondern zu idus gehört. Unsere Urkunde beweist, dass in der Zeitangabe der nächstfolgenden Urkunde das Wort *Acta* nur von der Ausfertigung zu verstehen ist, wie in Nr. VI. und VIII.

gentiam deuotionis inpendendam existimamus. Ea propter nemus iuxta trauenam a riuo qui contra locum trauene. quem krowel uocant. a nemore per directum decurrit. usque ad locum. quem vocant sentemerienhude. capelle beati Johannis ewangeliste inlubeke ad peticionem dilecti nostri Heinrici eiusdem capelle prouisoris pro nostre anime remedio. inpresentia domini episcopi lubicensis et eiusdem ecclesie maioris capituli. proprietatis iure perpetuo possidendum legitima donatione contradidimus. statuentes ut quicquid dictus Heinricus in Agris. Pascuis. Pratis. Aquis. infra suos terminos decurrentibus. per se uel per suos colonos ibidem deo fauente elaborare poterit. in libera et quieta quoad uixerit teneat possessione. et quicumque post eum legitimi eiusdem capelle prouisores fuerint eodem nichilominus proprietatis uel possessionis iure gaudeant. hoc tamen prouiso. vt de eiusdem uille prouentibus in die Johannis ante portam latinam suis canonicis in domum [sic] refectoriam de marca argenti seruiant annuatim. Ne autem excolendi nemoris difficultas nullis uideatur alleuata uel reconpensata commodis. talem iam dicti nemoris colonis libertatem concessimus. in perpetuam eis id legem statuentes. quod a seruitiis que vulgo dicunt burchwerc. a somariis procurandis. a qualibet uiolenta uel precaria exactione. et ab omni nisi cum hostes infra terminos fuerint prouincie expeditione liberi omnimodis et absoluti esse debeant. Ceterum *) homines ecclesiarum tum pro consuetudine tum pro necessitate aduocato carere non possint nec debeant. in ea quoque eis parte consulere cupientes. vt nobis ac nostris heredibus uel successoribus aduocatiam super illos nulli inferiori persone uel infeodo uel inpignore aut commissione aliquo modo obligare liceat. vtque ipsi ad aliud extra uillam suam iudicium pro quibuslibet causis nisi pro hiis que ad mortem dampnant trahi uel cogi non debeant statuimus. quamcumque pro causis minoribus hoc est pro illis que ad mortem non dampnant compositionem fecerint pecuniariam. iam dicto H. suisque successoribus inperpetuum attribuentes. Ne autem pro terminis aliqua in posterum debeat suscitari controuersia. ita hos prefigimus terminos. in longum uidelicet ut diximus a riuo qui contra locum trauene quem krowel uocant a nemore decurrit usque ad locum sentemerienhude. in latum uero ita quod infra iam dictos longitudinis terminos ubique a trauena in nemus ad quartamdimidiam **) miliaris protendantur. hoc tamen uicinis et aliis marchie prouincialibus infra eosdem terminos iure seruato. vt pascua et vsum lignorum in locis incultis libere habeant.

Vt autem hanc nostram institucionem nulla in posterum ecclesiastica secularis ue persona infringere uel indeterius mutare audeat. hanc nostram paginam sigilli nostri

*) Lies: Ceterum cum homines.

**) In dem deutschen Latein unserer Urkunden heisst quartusdimidius viertehalb. Es scheint aber, dass zu lesen sei: ad quartam et dimidiam miliaris sc. partem.

inpressione roboramus. subscriptis testibus quorum nomina sunt hec. Venerabilis Episcopus Lubicensis Theodericus. Dauid eiusdem ecclesie prepositus. Cono Decanus. Rodolfus Canonicus. Albertus Canonicus. Et alii fere omnes eiusdem ecclesie Canonici. Arnoldus abbas Lubicensis. Rotmarus abbas Reineueldensis. Lambertus prepositus Segebergensis. Walterus de Luttekenburg. Lodwicus de Segeberge. Wernerus aduocatus de Ratecowe. Hartwicus de tralowe. Heinricus de tralowe. et Marquardus frater eius. et alii quam plures. Acta sunt hec Anno dominice incarnationis. Millesimo. Ducentesimo. primo. Quinto Idus Julii.

XXII.

Wilhelm, Fürst von Bardingien, schenkt den Domherren zu Lübeck eine Hufe in dem Dorfe Neetze. — 1205.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 16; IV. 10.)

Ego Wilhelmus dei gratia Bardhingie princeps. omnibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Liberalissi||mam patris nostri bawarie saxonieque ducis heinrici circa dei ecclesias deuotionem quantulacumque imi||tatione sequi cupientes. ad ea potissimum loca. que idem pater meus familiarius dilexit. nostre quoque af||fectionis intentionem semper dirigere dignum iudicauimus. Ea propter lubicensi maiori ecclessie. in quam precipua patris mei elucet deuotio. nostrisque dilectis eiusdem ecclesie canonicis. pro reuerentia beati Nicholai animeque nostre remedio. mansum unum in uilla quam appellant Netisse *). ad habendam de eius prouentibus annuam in die beati Nicholai consolationem. cum consensu et beneplacito heredum nostrorum in perpetuam proprietatem legitima donatione contulimus. eundemque mansum. uel colonum qui in eo fuerit. ab omni iure et seruicio. quo nobis hactenus tenebatur. emancipatum omnino et liberum semper esse statuimus. excepto quod placitis nostris. que voghetdhing uocant. eum uolumus esse obnoxium. Ut autem hec nostra donatio rata et inconuulsa in perpetuum maneat. nec aliquis heredum uel successorum meorum eam aliquo modo infringere audeat. presentem paginam sigilli nostri inpressione **) signamus. subscriptis testibus. quorum nomina sunt hec. Wernerus marscalcus. Fridhericus de edentorp. Cristianus de reppenstede. Adelbertus nagel. Hunerus de odeme. Acta sunt hec anno dominice incarnatinonis M^{0}. CC^{0}. V^{0}. Indictione VI^{a}.

*) Das Rubrum im Reg. Cap. I. lautet: De manso in nethse. Diese Hufe im Dorfe Neetze (an dem gleichnamigen Flüsschen) wurde später gegen einen Zins von 24 Schill. im Sülzhause Eyinge zu Lüneburg vertauscht, s. die Urkunde vom 12. Mai 1282.

**) Das anhangende Siegel stellt einen schreitenden Löwen dar, mit der nicht mehr ganz lesbaren Umschrift: WILHELMVS .. LVNEBVR Vergl. Origg. Guelph. III. p. 384 Tab. XXV (rechts oben).

XXIII.

Burwin, Fürst von Meklenburg, confirmirt die Schenkung der halben Mühle zu Vietensee abseiten Heinrichs, Burgmannen zu Gadebusch, an die Domherren zu Lübeck. — 12 . . .

(Nach dem Reg. Cap. I. 26.)

Bvrwinus diuina sic disponente clementia princeps magnipolensis [sic]. uniuersis tam presentis quam futuri temporis fidelibus. salutem in eo qui est salus omnium. Quoniam labilis est humana memoria et turbe rerum non sufficit. necessarium arbitramur ea que temporis antiquitate timemus aboleri scriptorum auctoritate roborari. Ea propter vniuersis pagine presentis inspectoribus notum esse volumus. quod dilectus ac fidelis noster heinricus castellanus in Godebuz diligenti a nobis impetrauit instantia. quod mediam partem molendini in Vitense. quam a nobis iure feodali tenuit. tam pro nostre quam pro sue anime remedio. Lubicensi ecclesie fratrum ibidem deo militantium stipendii iure perpetuo contulimus. Siquis igitur hanc sue donationis nostreque beniuolentie et deuotionis *). scripti presentis attestacione et sigilli nostri appensione munitam. ausu temerario futuris temporibus in irritum presumpserit reuocare. anathematis ultione se perpetuo feriendum exhorrescat.

XXIV.

Heinrich, Fürst und Herr der Meklenburger, befreit das den Domherren zu Lübeck gehörige Dorf im Lande Pöl von den gemeinen Lasten der Unterthanen, nur nicht von der Landwehr. — 12 . . .

(Nach dem Reg. Cap. I. 23.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Heinricus diuina fauente gratia magnopolitanorum princeps et dominus. Scire uolumus uniuersos tam presentis temporis quam futuri. quod nos de lubicensis ecclesie promotione. et fratrum nostrorum canonicorum ibidem deo seruientium. studiosa sollicitudine cogitantes. ut apud ipsos. immo coram deo. perpetuam nobis et familiaribus nostris memoriam faceremus. domino deo monstrante uiam inuenimus. per quam et nostre saluti et predictorum fratrum vtilitati consultum esse speramus. Porro cum in prouincia nostra pole uillam **) in augmentum prebende sue datam haberent. nos cum consensu uxoris nostre et filiorum nostrorum de communi iure seruitutis eam emancipauimus. tali priuilegio libertatis eam munientes.

*) Hier fehlt ein Wort wie ordinationem oder constitutionem.

**) Das Rubrum im Reg. Cap. heisst: De uilla in pole, que uera dicitur. Der heutige Name ist Fährdorf.

ut ab omni vexationis et exactionis onere semper sit libera. ita uidelicet ut eiusdem uille coloni nec borwerch [sic] operentur. nec expeditiones sequantur. et a collectis et talliis. sique nomine nostro in illa prouincia facte fuerint. omnino sint inmunes. Ad defensionem tantum terre. si hostilis necessitas ingruerit. sine excusatione cum aliis occurrant. Indulsimus etiam supra nominatis fratribus. ut in uilla iam dicta aduocatum. quem sibi commodum uiderint. liberam statuendi habeant auctoritatem. iuxta priuilegia a pie memorie duce Heinrico transalbinis episcopatibus concessa. Vt autem hec nostra ordinatio in perpetuum stabili firmitate incussa [sic] seruetur. paginam hanc conscribi fecimus. et sigilli nostri inpressione signauimus. rogantes ut dominus episcopus lubicensis banni sui auctoritate eam confirmet. ne quis eam sua temeritate uiolare presumat. *)

XXV.

Theoderich, Bischof von Lübeck, beurkundet, dass er die Zehnten der deutschen Ansiedler auf der Insel Pöl zur Hälfte dem Fürsten Heinrich von Meklenburg, und von der übrigen Hälfte die Zehnten von zwölf Hufen einigen Anderen zu Lehn gegeben habe. — 1210.

(Nach dem Reg. Cap. I. 13. Auch in Reg. Ep. I. 7.)

Ego theodericus dei gracia lubicensis episcopus. omnibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Ne ea que pro qualitate ingenii nostri sollicite et diligenter facere studuimus. posterorum debeant deprauari reprehensionibus. et que pro necessitate temporis admissa sunt. ex leuitate credantur inducta. ideo presenti scripto notum esse volumus. quod in insula quadam nostre diocesis. pŏle. a slauis hactenus inhabitata. cum propter penuriam et paucitatem hominum gentis illius eam excolere non ualentium princeps de michelinburg. heinricus. teutonicos colonos colligeret. et ne iustam decimam. hoc est decimum manipulum. nobis exsoluere deberent. pertinaciter pro eis se opponeret. nos considerantes tutum non esse. cum eo qui haberet sociam multitudinem. contendere. cedendum potius in parte. et ut aliqua in pace obtineremus. aliqua contempnenda putauimus. Ea propter habito domini zwerinensis episcopi Brunwardi. et Godefridi abbatis de doberan. nostrique capituli consilio. decimarum eiusdem insule. de teutonicis colonis prouenientium. medietatem iam dicto principi in feodo concessimus. et ipse de altera medietate iustam decimam expedite nos habere efficiet. Preterea ad instantem iam dicti principis peticionem de nostra medietate decimam duodecim

*) Das Transsumt dieser Urkunde in der Confirmation vom 17. März 1257 liest an den bezeichneten Stellen borcwerch und inconcussa, ohne alle andere Abweichung.

mansorum wasmodo et aliis quibusdam ad eandem feodi iusticiam concessimus. Vt autem hec ordinatio hinc inde rata manere debeat. nullusque uel nostrorum successorum uel heredum iam dicti principis eam infringere audeat. uel mutare. auctoritate apostolorum. petri et pauli. et nostra eam firmamus. paginam hanc in testimonium facti sigilli nostri inpressione signantes. Testes sunt hii. Brunwardus zwerinensis episcopus. Godefridus abbas de doberan. Rodulfus prepositus lubicensis. Cono decanus. Et alii omnes eiusdem ecclesie canonici. Alfericus sacerdos de proceke. De laicis. Heinricus Damasc slauus. Uffo. et frater eius Jerdagh. et alii quam plures. Acta sunt hec Anno dominice incarnationis. M⁰. CC⁰. X⁰.*)

XXVI.

Albert, Graf von Ratzeburg Holstein und Dassow, schenkt den Domherren zu Lübeck die ihm zugehörige Hälfte ihrer Mühle zu Seedorf (im Lande Dassow). — 121 . .

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 32.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Albertus dei gratia racesburgensis. holtsatie et dartszowe. prouinciarum comes. tam presentibus quam futuris || inperpetuum. Quia pium est et res fauorabilis. honestis deo militantium utilitatibus semper prospicere. et eis qui spiritualia nobis seminant. nostra carnalia metenda exhibere. || idcirco canonicorum lyubicensium pro molendino in sedorp peticioni uoluntarie annuendum et utilitati consulendum decernentes. notum esse uolumus. quod nos eiusdem molendini || medietatem. que ratione agrorum de altera parte rivulum molendini tangentium nobis competebat. medietati eorum quam ex uetusta uille sue sedorp possessione recte sibi uendicabant. deo fauente addidimus et eisdem canonicis in liberam et perpetuam possessionem pro anime nostrē remedio contulimus. Statuimus ergo et firmamus. quatinus eiusdem molendini predictorum canonicorum totalis sit possessio. nec ab aliquo heredum nostrorum uel successorum uel circumiacentium uillarum colonorum talem eorum possessionem turbari aliquando debere uel inquietari. quin etiam quicquid agrorum uel pratorum ex utraque parte pro collectione aquarum molendino competencium occupari oportuerit. nulla eis ratione negari posse uel inpediri. Vt autem hec legitima nostre auctoritatis donatio debite firmitatis obtineat uigorem. nec alicuius temeritatis sustinere possit inuasionem. hanc paginam sigilli nostri inpressione roboratam contradidimus. subscriptis testibus quorum nomina sunt hec. Bertoldus episcopus eiusdem

*) Noch im Jahre 1210 ist der Nachfolger Theoderichs, Bertold, zum Bischof von Lübeck gewählt worden, wie die Angaben der Jahre seines Pontificats in Nr. XLIII. und LIV. zeigen. Der Todestag des Bischofs Theoderich ist im Liber memor. Eccl. Lub. nicht aufgezeichnet, wohl aber im Liber memor. Eccl. Hamburgensis ap. Langebek Scr. rer. Dan. T. V. pag. 406, und zwar zum 23. August:

X. Kal. Sept. Tiderici Lubecensis Episcopi.

ecclesie. Rodolfus prepositus. Cono decanus. Heinricus capellanus comitis. Abbas arnoldus de sancto iohanne. Reinfridus de scorlemurle [sic]. Hugoldus de wittenburch. Nothelmus de goldenezze. Volcmarus de gronowe.*)

XXVII.

Pabst Innocenz III. befiehlt dem Probste von Ratzeburg, dem Magister Wichman daselbst und dem Magister Wolfhard zu Hamburg, mit kirchlicher Censur einzuschreiten gegen das Verbot der Bürgerschaft von Lübeck, der Kirche Victualien zu opfern. — 1212. *Nov.* 6.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 185.)

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . Preposito Rasceburgensi. et Magistris ‖ Wicmanno eiusdem loci. et Wolfardo Hamburgensi Bremensis dioc. canonicis. Salutem et apostolicam benedictionem. ‖ Suam ad nos venerabilis frater noster . . episcopus. et dilecti filii Capitulum Lubicense querimoniam destina‖runt. quod populus Ciuitatis ipsorum. oblationes ecclesie sue debitas sibi contra iustitiam subtrahentes. inhibuerunt sub pena trium marcharum argenti. ne ipsis a quoquam in uictualibus aliquid offeratur. Quocirca discretioni uestre per apostolica scripta mandamus. quatinus presumptores huiusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescentes. faciatis eisdem de suis iustitiis plenarie responderi. contradictores si qui fuerint uel rebelles censura simili sublato appellationis obstaculo compescendo. Testes autem qui fuerint nominati. si se gratia. odio. uel timore subtraxerint. per censuram eandem appellatione cessante cogatis ueritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse. duo uestrum ea nichilominus exequantur. Datum Lateranis. VIII. Idus Nouembris. Pontificatus nostri Anno Quintodecimo.

XXVIII.

Albert, Graf von Holstein, überlässt dem Probste Rudolf von Lübeck seinen halben Zehnten im Dorfe Röbel, und schenkt der Domkirche eine Hufe zu Stolpe. — 1214.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 84; Reg. Ep. I. 33.)

A. dei gratia comes holtsatie. omnibus fidelibus salutem in domino. Uniuersitati uestre notum esse uolumus. quod dominus Rodolfus ‖ lubicensis ecclesie prepositus de

*) Heintze, Sammlungen zur Gesch. und Statswiss. I. p. 263, gibt dieser Urkunde nach einer, ihm von Dreyer zugekommenen, schlechten Abschrift den weder im Orig. noch im Reg. Cap. befindlichen Schluss: Acta haec sunt a. MCCXII. Doch liegt die Zeit, in welche die Urkunde gehört, zwischen der Erwählung des Bischofs Bertold und dem Tode des Abtes Arnold zu Lübeck. Ein anderer Abt zu Lübeck, Gerhard, kommt schon in unserer Urkunde vom Jahre 1214 vor, welcher in Nr. XV. des U. B. der Stadt Lübeck ausdrücklich der zweite Abt genannt wird. Der dritte Abt, Johannes, wird im Jahre 1219 zuerst erwähnt, s. Lisch, Mekl. Urkunden II. p. 7 und III. p. 64 sqq. Darnach ist Lappenberg in Pertz' Archiv der Ges. für ältere deutsche Geschichtskunde VI. p. 569 zu berichtigen.

medietate decime in Robole. que ad nos pertinebat. sibi dimittenda nobiscum diu tractavit. || Considerantes tandem attencius propositi sui piam et fauorabilem deuotionem. cum consensu episcopi. uoluntati eius satis||fecimus. eandem medietatem que nostra fuit ei dimittendo. ita quod decima dimidii mansi. quam soror domine wicburgis in predicta uilla manens a nobis habuit. ab ea cum reliqua parte preposito sit expedita. Uolumus etiam. et sub obtentu gratie nostre precipimus. ut coloni predicte uille. si quando de redimenda decima fecerint conuentionem. sicut eam nobis plone ferre solebant. ita decetero in ciuitate lubeke eam representent. Si uero eam in campo colligi fecerit. uel quicumque ad quem per eius ordinationem deuoluta fuerit. ab onere vectionis sint absoluti. Premissis annectimus. quod bona wilhelmi de utin. que a nobis in beneficio tenet. mansum uidelicet in ztolpe. cum censu et decima. post mortem suam pro remedio anime nostre maiori ecclesie lubicensi donauimus. gratum habentes et ratum. si idem wilhelmus. aliqua motus pietate uel inductus precio. prenominata bona supradicte ecclesie adhuc superstes uoluerit resignare. Quia uero ea qne ab hominibus geruntur. longo tractu temporis solent obscurari. ne hec aliquando posteris ueniant in obliuionem. presentem paginam scribi fecimus. sigilli nostri auctoritate eam roborantes. Huius rei testes sunt. Bertoldus episcopus lubicensis. Tethardus abbas in Reineuelde. Gerhardus abbas in lubeke. Rodulfus prepositus lubicensis. Cono decanus. Fretherieus. Conradus. Hermannus. canonici lubicenses. Heinricus canonicus et capellanus comitis. Fretherieus dapifer. Otto camerarius. Heinricus pincerna. et frater eius Marquardus. Tydericus aduocatus de plone. Vbbo. et Emeko. Heinricus aduocatus de pluncowe. Wilt de cartzowe. et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. CC°. XIIII°.

XXIX.

Waldemar, König der Dänen und Slaven, bestätigt dem Bisthum Lübeck alle Güter und die vom Stifter ihm verliehenen Freiheiten. — 1215. *Juli* 29.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 103.)

In nomine sancte ac indiuidue trinitatis ego W. dei gratia danorum slauorumque Rex uniuersis xpi fidelibus tam presentibus quam futuris imperpetuum. Quoni||am plerumque propter humani status mutabilitatem. defluente mortalium succesione. ipsa que uidentur racionis stabilitate subnixa. temporis longinquitate uel inuide || presumpcionis temeritate delentur. dignum et oportunum arbitramur. que ad nos usque consentanea racioni manarunt. successiui temporis posteritati mandanda. elementorum || firmitate perhennare. Cum ergo diuine miseracionis largicio nostram insufficienciam regalis munificencie dignetur preuenire respectu. iustum est summa cum deuocione in diuini cultus

ampliacione recognoscere misericordissime dacionis auctorem. Proinde lubicensem ecclesiam. nostri patronatus tuicioni diuina prouidencia gubernante commissam *). sicut eam ingenuorum fundatorum amplioribus aduertimus beneficiis priuilegiatam. sic eam in hiis que in moderni status presencia sine contradictione quiete possidere uidetur. seu quacumque iuris adepcione in posterum se possessuram gaudebit. eciam nostre donacionis execucione inconuulsam conseruare studebimus et ampliare. Vt igitur habundanciori cautela iam dicte consulamus ecclesie. sicut ex suorum nobis innotuit continencia priuilegiorum. ne aliqua peruersorum machinacionibus surrepat malignandi facultas. que subscriptis terminis designantur. propriis uocabulis dignum duximus exprimenda. Trecentos igitur mansos quibus eadem ecclesia certissime dotata uidetur. et uillam in buttiggeberthe [sic] cum adiacente curia nuper edificata. que oldenlubeke dicitur. cum omnibus eorum attinenciis. pratis. siluis. molendinis. piscaturis. aquis. aquarum ue decursibns. cultis et incultis. piscaturas quoque in szwartowe a nobis eidem ecclesie collatas. cum eiusdem aque sub molendino totali decursu. et istorum cultores eidem ecclesie seruientes ab omnibus angariis. paratis. et censu ducis. qui wogiwotinza dicitur. esse uolumus immunes. et ab omni exactionis grauamine securos. De capitalibus autem iudiciorum causis. scilicet colonorum episcopi. due partes composicionum episcopo. tercia uero adueniat aduocato. Alie uero cause tantum ad episcopum uel ad eius dispensatoremre ferantur. Ceterum uolumus. ut predicti coloni iuxta consuetudinem terre placita nostra que marketing uocantur obseruent. et expediciones sequantur. et burghwerk operentur. A quo tamen iure decem uorwerkos eiusdem ciuitatis episcopo emancipamus. Census autem slauorum de unco tres mensure quod dicitur kuriz et solidus unus. Confirmauimus quoque. ut quolibet episcopo ecclesie iam dicte decedente nullus aduocatus uel aliqua **) persona bona episcopi presumat inuadere. uel in usus proprios mancipare. set secundum canonum sanctiones prima pars pro remedio anime defuncti episcopi in usus pauperum. secunda in usus ecclesie distribuatur. tercia successuri episcopi subsidio reseruetur. ne huius institucionis uiolatores sacrilegii nexibus astringantur. Vt autem huius nostre confirmacionis ordinacio rata permaneat et inconcussa. paginam hanc conscribi et sigilli nostri fecimus appensione communiri. Anno dominice incarnacionis. M°. CC°. XV°. datum lubec. IIII°. kal. augusti. Testes sunt. Nicholaus episcopus de windelscra. Bertoldus lubicensis episcopus. prepositus

*) Das Datum unserer Urkunde zeigt, dass König Waldemar als Lehnsherr erst anerkannt wurde, seitdem ganz Nordelbingen durch Friedrichs II. Abtretung an diesen seinen Verbündeten (1214) vom deutschen Reiche losgerissen, und Friedrich II. selbst als deutscher König am 25. Juli 1215 gekrönt worden war. Es fehlt nicht an Spuren, dass nunmehr das Bisthum Lübeck auch in kirchlicher Hinsicht an Dänemark geknüpft war, s. Nr. XLIII. und L.

**) Ein alia steht hier nicht.

maior eiusdem ecclesie Rodolfus. Cono decanus. Canonici lubicenses. Conradus plebanus sancti petri. Johannes ethelinus. Heinricus scriptor. Alexander plebanus sancte Marie. Heinricus thuringus. Conradus scakko. De familia regis. Dorstannus notarius. magister Iwanus. Michahel. Laici. Nicholaus sconig. Tako longus. Dhurbernus. Et alii quam plures clerici et laici. Teutonici et dani.

XXX.

Albert, Graf von Holstein, bestätigt dem Bisthum Lübeck alle Güter und die vom Stifter ihm verliehenen Freiheiten, mit dem Zusatze, dass alle Beden auch von den bischöflichen Unterthanen, jedoch in die bischöfliche Cammer, entrichtet werden sollen. — (1215.)

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 104; Reg. Ep. II. 2.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego albertus dei gratia comes holtsatie omnibus xpi fidelibus salutem ‖ in perpetuum. Propter multiplices diuine benedictionis dulcedines quibus dei miseratio meritorum nostrorum preuenire dignata est ‖ insufficientiam. iustam est summa cum deuotione omnium auctori gratias agere. et ad seruiendum ei promptam semper offerre ‖ uoluntatem. Priuilegia igitur que heinricus pie recordationis bawarie et saxonie quondam dux ecclesie lubicensis fundator eidem contulit ecclesie. liberali consensu eatenus approbamus. ut trecenti mansi eidem ecclesie a fundatore collati. in eius possessione. perpetua permaneant firmitate. Nulli etiam liceat in predictis mansis exactiones facere. uel paratas accipere. angarias requirere. sed immunes sint ab omni exactione et grauamine et censu ducis. qui woiwothinze dicitur. salua in omnibus hiis auctoritate episcopi eiusdem loci. Loca autem et uille que cum incolis suis hac immunitate gaudebunt. sunt hec. Curia aldenlubike. iuxta ciuitatem lubicensem de nouo edificata. Molendinum premnize. medietas molendini zwartowe cum piscationibus suis et decursu aque ipsius. et butingeberge. Renzeuelde. Vtin. cum molendino adiacente. Noua uilla. Gumalye. Juncfrowenorde. *) Bosowe. cum noua uilla. Slauica uilla. cum molendino adiacente. Gudesuelde. Wobese. Hassendorpe. Malinesuelde. Cruceuelde. cum molendino Kempeze. Noua ecclesia. Melente. cum medietate aque gremenze. et eius piscatione. Malkeuiz. cum molendino et slauica uilla adiacentibus. Banzeuiz. Syuredestorp. **) Sybrandestorp. Thedelmestorp. In aldenburch cakeuiz [sic]. Lanke.

*) Repert. Nic. Sachow sub v. Ville: Hodie villa iuncfrowenorde non subsistit, sed agri eius in parte appositi sunt ad allodium castri vthin, in parte sunt deserti per incrementa lignorum. — Noch jetzt heisst eine Strecke an dem südlichen Ufer des grossen Eutiner Sees Jungfernorde, keine halbe Stunde von Eutin.

**) Wie etwas vorher Viscowe, so fehlen hier die Dörfer Neueresvelde. Hassendorp., welche die nächstfolgende Urkunde in ihrer übrigens gleichlautenden Aufzählung der Dörfer nennt. Wenn dies eine Mangelhaftigkeit unseres Originals ist, so muss auch ein zweites berichtigtes Originialexemplar einst vorhanden gewesen, aber schon früh verloren gegangen sein.

Ruggeline. Ne tamen respectu libertatis colonorum ecclesie nobis in hominibus nostris difficultas generetur. hoc adicimus. ut quociens tallias siue petitiones generales uel particulares per terram nostram fieri facimus. in earum collectione presentes sint nuncii episcopi cum iudicibus nostris. et requiretur tam ab hominibus ecclesie quam a nostris uniformiter quod unumquemque dare contigerit. Portio autem quam coloni ecclesie soluerint a nunciis episcopi recipietur. de qua liberum erit episcopo quod uoluerit ordinare. *) De capitalibus autem iudiciorum causis due partes compositionum episcopo. tercia uero aduocato proueniat. Alie uero cause tantum ad episcopum uel ad eius dispensatorem referantur. Ceterum uolumus. ut predictorum mansorum coloni iuxta consuetudinem terre placita nostra que marcthinc uocantur obseruent. et expeditiones sequantur. et burchwerc operentur. A quo tamen iure episcopo .X. uorwercos emancipamus. Census autem slauorum de unco tres mensure. quod kuriz dicitur. et solidus unus soluentur **). Concedimus quoque. ut quolibet eiusdem ecclesie episcopo decedente nullus aduocatus uel alia aliqua persona bona episcopi presumat inuadere. uel in usus proprios mancipare. ne sacrilegii crimen incurrat. Vt autem hec rata et inconuulsa permaneant. hanc paginam conscribi fecimus. et sigilli nostri appensione muniri. Testes sunt hii. Heinricus capellanus lubicensis canonicus. Maroldus capellanus. Hermannus de sturtenebutle. Tymmo prefectus. Heinricus de Barmenestede. Reinfridus dapifer. Fridericus antiquus dapifer. Godescalcus antiquus prefectus. Heinricus pincerna. et frater eius marquardus de tralowe. Otto albus camerarius. Robertus de braline. Heinricus de goslaria.

XXXI.

Pabst Honorius III. nimmt das Bisthum Lübeck unter seinen Schutz, und bestätigt ihm alle Güter und Gerechtsame. — 1216. *Nov.* 24.

(Nach dem Reg. Cap. I. 172 und 263.)

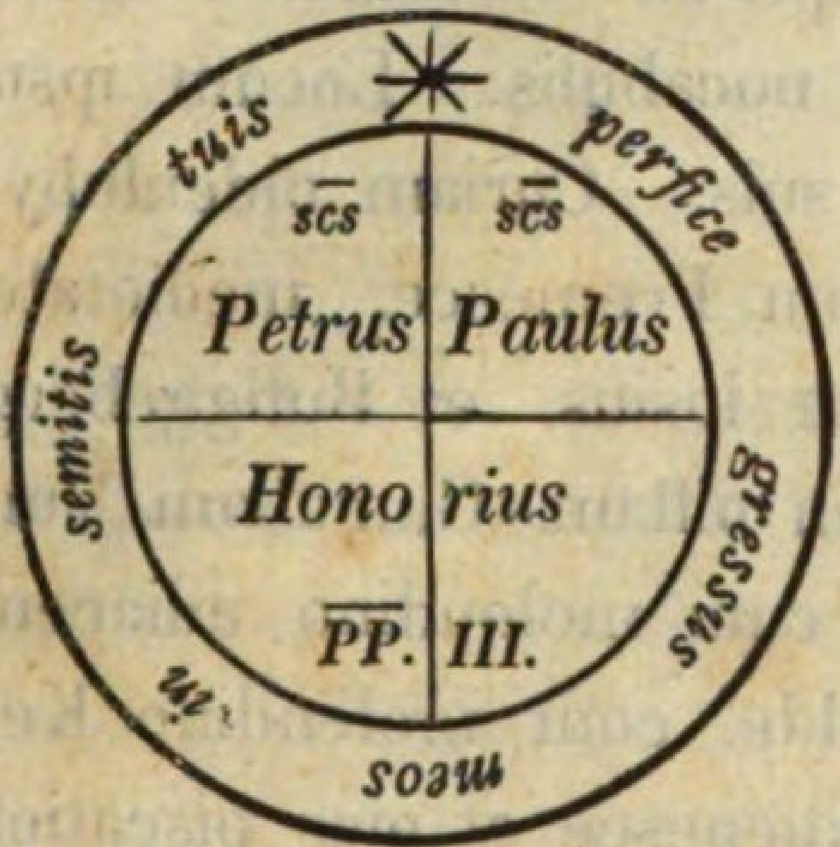
Honorius episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri Bertoldo Lubycensi episcopo. eiusque successoribus canonice substituendis in perpetuum. In eminenti sedis apostolice specula licet inmeriti disponente domino constituti. fratres nostres episcopos tam propinquos quam longe positos fraterna debemus caritate diligere. et ecclesiis sibi a deo commissis pastorali sollicitudine prouidere. Quocirca uenerabilis in xpo frater tuis iustis postulationibus clementer annuimus. et ecclesiam sancti Johannis baptiste. cui auctore deo preesse dinosceris. sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et

*) Diese wichtige Bestimmung musste Bischof Johannes Schele den Grafen von Holstein wieder in's Gedächtniss rufen, s. das Instrument vom 1. Jan. 1428.

**) Das Wort soluentur fehlt sowohl in Nr. VIII. als in Nr. XXIX.

presentis scripti priuilegio communimus. Statuentes ut quascumque possessiones. quecumque bona eadem ecclesia impresentiarum iuste ac canonice possidet. aut in futurum concessione pontificum. largitione regum uel principum. oblatione fidelium. seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci. firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. Locum ipsum in quo prefata ecclesia sita est cum omnibus pertinentiis suis. Curiam oldenlubyke iuxta ciuitatem lubicensem de nouo edificatam. molendinum Premesce. medietatem molendini Stwartowe [sic] cum piscationibus et decursu aque ipsius. et Butiggeberge. Rensevelde. Vthin cum molendino adiacente. Viscowe. Nouam uillam. Gumaliam. Juncvrowenhorde. Bosowe. cum noua uilla. Slauicam uillam cum molendino adiacente. Gudesvelde. Wobese. Hassendorpe. Malinesvelde. Crucevelde. cum molendino Kempesce. Nouam ecclesiam. Melente. cum medietate aque Gremenesce et eius piscatione. Malkeuiz cum molendino et slauica uilla adiacentibus. Bansceuiz. Siuredesthorpe. Neueresvelde. Hassendorp. Sibrandesdorp. Dhedelmesdorp. In oldenburch Cakediz. Lanke. et Ruggeline. uillas cum omnibus terminis. pratis. siluis. molendinis. piscationibus. aquis aquarumue decursibus. et omnibus aliis pertinentiis earumdem. et medietatem decime Scestermudhe. ecclesias quoque Segeberge. sancti Johannis ewangeliste. et Porez. cum omnibus aliis ecclesiis diocesana tibi lege subiectis. et uniuerso iure ac bonis omnibus que in ciuitate ac diocesi obtines lubicensi. Ad hec cimiteria ecclesiarum et ecclesiastica beneficia nullus hereditario iure possideat. Quod siquis hoc facere forte presumpserit. censura canonica compescatur. Preterea quod communi assensu capituli tui uel partis consilio sanioris in tua diocesi per te fuerit canonice institutum. ratum et firmum uolumus permanere. Prohibemus insuper. ne excommunicatos uel interdictos tuos ad officium communionem ecclesiasticam sine conscientia et consensu tuo quisquam scienter admittat. aut contra sentenciam tuam canonice promulgatam aliquis uenire presumat. nisi forte periculum mortis immineat. aut dum presentiam tuam habere nequiuerint. per alium secundum formam ecclesie satisfactione premissa oporteat ligatum absolui. Decernimus ergo. ut nulli omnino hominum liceat ecclesiam lubicensem temere perturbare. aut eius possessiones auferre. uel ablatas retinere. minuere. seu quibuslibet uexationibus fatigare. sed omnia integra conseruentur eorum pro quorum gubernatione ac sustentacione concessa sunt usibus omnimodis profutura. salua sedis apostolice auctoritate. Siqua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitucionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit. secundo tercioue commonita. nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit. potestatis honorisque sui dignitate careat. reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat. et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri ihu xp.

aliena fiat. atque in extremo examine districte subiaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri ihu xpi. quatinus et hic fructum bone actionis percipiant. et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. amen.





Ego Honorius catholice ecclesie eps. s.

Ego Nicolaus tusculanus eps. s.

Ego Gwido prenestrinus eps. s.

Ego Pelagius albanensis eps. s.

Ego Cinthius tt. beati laurentii in lucina pbr. card. s.

Ego Leo tt. sancte crucis in ierusalem pbr. card. s.

Ego Robertus tt. sancti stephani in celio monte pbr. card. s.

Ego Stephanus basilice duodecim apostolorum pbr. card. s.

Ego Gregorius tt. sancte anastasie pbr. card. s.

Ego Thomas sancte sabine pbr. card. s.

Ego Gwido sancti nicolai in carcere tulliano dyac. card. s.

Ego Octauianus sanctorum sergii et bachi dyac. card. s.

Ego Johannes sanctorum cosme et damiani dyac. card. s.

Ego Gregorius sancti theodori dyac. card. s.

Ego Rainerius sancte marie in cosmidin dyac. card. s.

Ego Romanus sancti angeli dyac. card. s.

Ego Stephanus sancti adriani dyac. card. s.

Datum Rome apud sanctum petrum per manum Ranerii prioris sancti fridiani Lucan̄. sancte Romane ecclesie vicecancellarii. VIII. kal. Decembris. Indictione V. Incarnationis domini anno M⁰. CC⁰. XVI⁰. Pontificatus uero domini honorii pape III. anno primo. *)

*) Vierzehn Tage später, nämlich VI⁰. idus Decembris, hat Pabst Honorius III. dem deutschen Orden einen Schutz- und Bestätigungsbrief ertheilt, dessen Original sich in dem Besitze meines Freundes Dr. Joh. Heinrich Hennes zu Köln befindet. Der Schluss desselben ist, abgesehen von dem Tage der Ausstellung, von dem Worte amen an ganz übereinstimmend mit dem Schlusse unserer Urkunde.

XXXII.

Bertold, Bischof von Lübeck, bestätigt die Schenkungen seiner Vorgänger an das Kloster zu Segeberg. — 1216.

(Nach dem Reg. Ep. I. 87 f.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Bertoldus dei gratia lubicensis episcopus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Quamuis vniuersis xpi fidelibus ita quodam caritatis vinculo simus asstricti, vt necessitates eorum et onera nostra reputare debeamus, religiosis tamen viris in nostra diocesi die noctuque deo seruientibus, seruato eiusdem caritatis ordine, propensius et familiarius tamquam fidei nostre domesticis seruiendum a nobis esse iudicamus. Inde est, quod venerabilium dominorum antecessorum nostrorum laudabilibus vestigiis libenter inherentes, et similem cum illis a domino remunerationem expectantes, Seghebergensi ecclesie, siue ea, que ibidem deo seruientibus contulerunt, siue que ab aliis collata eisdem confirmauerunt, que ve sine legitima contradictione hactenus quiete possederunt, auctoritate dei omnipotentis banni etiam nostri munimine stabilimus. In quibus, ne aliqua peruersorum temeritati subiciatur malignandi facultas, hec, que *) designantur, propriis vocabulis dignum duximus exprimenda: Omnem igitur decimacionem villarum et prediorum, Segeberge videlicet, castellanorum et villanorum, Beuense, et medietatem decime Venemeresmolen, Zwitzele, Hogherstorpe, Moytzinge, duorum Wittenborne, Richfredestorpe, duorum Walstede, Varencroge, Tzerestorpe **), Botele, Schakkendorpe, et vnius territorii quod Orde dicitur, cum incultis ex utraque parte trauene ad eandem ecclesiam pertinentibus, Trium etiam villarum decimas, Ronnow videlicet, Poppenkendorpe et Nigendorpe, eiusdem ecclesie hospitali ab antecessoribus nostris collatas, Donationes quoque ecclesiarum, Pyrone videlicet, Gnessow, ad insulam, Latzinge, et forensis ecclesie iuxta castrum, supra curas animarum ad eas pertinentium cum omni archidiaconatus iure, Quodque supradicti cenobii fratres ecclesie nostre partem pecorum et edificiorum in Tzestermute sibi totaliter et perennaliter a nobis redimerint [sic].

hat aber in der mittleren Reihe der Unterschriften vor Pelagius noch: Hugo hostiensis et velletrensis eps., und in der Reihe links noch vor Thomas: Petrus tt. sancti laurentii in damaso pbr. card. Ueber die Ausstattung dieses Originals ist zu bemerken, dass eine Bulle nicht angehängt worden ist.

*) Vermuthlich subscriptis terminis. Die Worte sind unleserlich, wie auch die ganze Urkunde wenig sorgfältig geschrieben.

**) Wie Richfredestorpe heute Fredesdorf heisst, so ist Tzerestorpe hier offenbar das Richkerstorp oder Ric-ceristorp der früheren Urkunden, s. Nr. XIX. Auch Tzestermute wird Kestermuthe und Cestermude geschrieben, und Tzevena eben so Kevena und Cevena. Erklärend ist die nicht seltene Schreibung der beiden letzteren Namen Xestermude und Xevena.

Insuper tantum duos mansos ab eadem ecclesia predecessorum nostrorum procurationibus assignatos nostre successorumque nostrorum procurationi retinemus, reliquos ab antecessore nostro agros indebite vsurpatos fratribus iam dictis, sicud legitima nobis assertione monstrarunt, capitulo nostro consentiente resignantes. Hec omnia supradicta, sicud in presentiarum quiete et canonice possident, eidem ecclesie presenti scripto, sigilli nostri appensione corroborato, perpetuo iure possidenda confirmamus, huius nostre confirmationis et donationis violatores et contradictores excommunicationis et perpetue dampnationis reos pronuntiantes. Huius autem rei testes sunt: dominus Yso Verdensis Episcopus, Detardus Abbas Reyneueldensis, Cristofferus Stadensis Abbas, Gherardus sancti Johannis in Lubeke Abbas cum suo conuentu, Rodolphus maior Prepositus Lubicensis, Cono Decanus, Magister Detmarus, Alexander, Conradus Stako [sic], Magister Henricus, Lambertus, Ludingerus Canonici, Theodericus regularis in nouo monasterio. Layci: Tymmo aduocatus, frater eius Marquardus, Emeke, Vbbo milites. Werlauimus [sic], Theodericus duncker, Bertoldus luscus, Godescalcus de Curen, Sigifridus stule, et alii quam plures clerici et laici. Datum in cenobio predictorum fratrum per manus Epponis sacerdotis. Anno ab incarnatione domini M^{0}. CC^{0}. XVI^{0}. Indictione Quarta, Pontificatus nostri anno Sexto.

XXXIII.

Helena, Herrin von Lüneburg, und Otto, ihr Sohn, beurkunden, dass ihr Geistlicher Thebald mit ihrem Willen der Domkirche zu Lübeck eine Sülzpfanne zu Lüneburg geschenkt habe. — (1218.)

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 17.)

Helena Domina de Luneburg. et Otto filius eius. vniuersis qui presens scriptum uiderint et audierint salutem et dilectionem. || Ne labantur cum processu temporis. que gerimus in tempore. scriptis et testium linguis perhenni solent memorie com||mendari. Innotescat igitur tam futurorum posteritati quam presencie modernorum. quod thebaldus Clericus noster sartaginem || unam in salina Luneborch. in domo que volqwardinge ab hominibus nuncupatur. quam labore proprio contraxerat. per consensum nostrum et proprium arbitrium Ecclesie contulit Lubicensi in hunc modum. ut predicta Ecclesia ipsi ubicumque uoluerit manere Clericus siue Laycus. in decem marcas argenti respondeat annuatim. Liberam eciam habeat facultatem idem thebaldus inpignorandi redditus sibi deputatos ad quatuor annos. si in peregrinatione quacumque uoluerit proficisci. uel ad locum studii proposuerit se transferre. Cum uero ipse uitam finierit. de prefatis redditibus perpetuus ibidem canonicus statuatur. Ad euitandam igitur calump-

niam que Ecclesie Lubicensi uel thebaldo posset oriri. presentem paginam duobus sigillis nostris *) fecimus insigniri. Huius autem rei testes existunt. Geuehardus Dapifer. Segebandus Pincerna. Hartmannus Aduocatus. Crachto Scriptor.

XXXIV.

Bischof Bertold und der Domconvent zu Lübeck urkunden über die Bedingungen, unter welchen der Geistliche der Herzogin Helena von Lüneburg, Theobald, ihrer Kirche eine Sülzpfanne geschenkt habe. — 1219.

(Nach dem Reg. Cap. I. 98.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Bertoldus dei gracia lubicensis ecclesie episcopus. Conradus prepositus. Ludolfus decanus. Ludengerus scolasticus. et vniuersus eiusdem ecclesie conuentus. vniuersis xpi fidelibus ad quos hoc scriptum peruenerit salutem in domino. Ne super his que a uiris discrete geruntur prudentibus. processu temporis questio litigiosa ualeat exoriri. ea non inmerito posterorum noticie consueuit litterarum uiuacitas conseruare. Inde est quod ad noticiam tam posterorum quam presentium xpi fidelium uolumus peruenire. quod domine Helene ducisse de luneborch Clericus Theobaldus .C. marcas argenti nostre contulit ecclesie. hoc ab uniuersitate nostra firmissime primitus in pacto recepto. quod siue ad nos. siue laicare. aut ad habitum religionis elegerit se transferre. X. marce argenti **) aut cuicumque ipse coram capitulo assignauerit de communi ecclesie nostre erario annis singulis quam diu uixerit persoluentur. Quod si aliquando versus terram sanctam alias ue peregrinari decreuerit. predictarum .X. marcarum redditus per .IIII. aut .V. annos obligandi cui uoluerit. si forte ecclesia ipsi in pecunia ad iter suum necessaria pro tempore prouidere non poterit. liberam habeat potestatem. Post mortem vero ipsius de predictis .C. marcis argenti .X. marcarum redditus ad opus prebende canonice comparentur. Verum quia de predicta pecunia bona erant ut diximus comparanda. sartaginem unam que guncpanne vocatur. quam in salina luneburch in domo que vulgariter volcquardinge dicitur iam dictus theobaldus libere possidebat. dignum duximus pro summa predicte

*) Otto's Siegel hängt voran. Es hat um den Löwen die Umschrift: SIGILL · OTTONIS · DE LVNEBG· FILII · FRIS · IMPATORIS ⁊ SORORIS · REGIS · DANOꝜ. Nach dem Tode des Kaisers Otto IV. am 19. Mai 1218 konnte ein Siegel mit dieser Umschrift schwerlich noch gebraucht werden, wie denn auch alle bekannten späteren Siegel Otto's des Kindes (s. Origg. Guelph. IV. p. 78) keinerlei Hinweisung auf die hohe Verwandtschaft enthalten. Doch wird unsere Urkunde, wegen ihres Zusammenhangs mit der nächstfolgenden, eben so wenig vor das Jahr 1218 gesetzt werden dürfen. Das rechts anhangende Siegel der Helena ist Origg. Guelph. III. p. 384. Tab. XXV. abgebildet, aber (wie die meisten) nicht besonders sorgfältig.

**) Hier ist sibi zu ergänzen.

pecunie acceptandam. dominum lambertum canonicum nostrum in possessionem corporalem duci sub nomine capituli sicut mos exigit facientes. de consensu domine Helene ducisse de luneburg. et illustris ac bone indolis filii eius ottonis. et de bona iudicum illius temporis uoluntate. predictas nichilominus quo predictum est modo et tempore .X. marcas argenti soluturi. de prouentibus etiam eiusdem sartaginis post sepedicti theobaldi obitum canonicum deo in ecclesia nostra famulantibus additurі. Et ne tam rationabilis ordinationis nostre processus a successoribus nostris malitiose ualeat perturbari. presentem paginam sigillorum nostrorum appensione pro habundanti cautela et utriusque partis commodo iussimus roborari. Nos itaque lubicensis ecclesie canonici. Conradus sweuus. Fridericus. Johannes de wesenberge. Heinricus scriptor. Gerdhancus. Johannes de Bardewich. Johannes episcopus. Lambertus affuntius. Elyas. Beringerus. Arnoldus. Otto. Gerardus. Maroldus. consensimus subscribendo. Testium etiam de luneborch hec sunt nomina. Hartmannus aduocatus. Manegoldus de estorpe. Lambertus vultur. Helmoldus. Alexander de Werdhen. Bie. Abbo. Leonardus. Vincentius. Thomas de heitveldhe. Ciues. Adam. Tidericus hannenvot. Wasmot de berscampe. Nicolaus de pomerio. Nicolaus bie. Abbo. Leonardus monetarius. Godefridus. Heinricus crispus. Jordanis et alii quamplures. Actum anno incarnationis dominice. M°. CC°. XIX°. Pontificatus nostri anno VII°. *)

XXXV.

Albert, Graf von Orlamünde und Holstein, schenkt der Domkirche zu Lübeck zehn Drömt Roggen jährlich aus der Mühle an dem Flüsschen Wandrawe. — 1220. *Jan.* 1.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 89.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Albertus dei gratia Comes horlamunde et holtsacie. Ad ampliandum ‖ dei cultum. quem predecessores nostri bone memorie Heinricus illustris bawarie saxonieque dux et comes Adol‖fus reuerenter excoluerunt in ecclesiis. ipsorum uestigiis inherendo lubecensi ecclesie decem mesas **) si‖liginis. de molendino in aqua que wandrawe nuncupatur sito percipiendas annuatim. contulimus. ordinantes. ut Maroldus notarius noster. eiusdem ecclesie canonicus. eas tempore vite suę percipiat. Cum autem de hac vita decesserit. uolumus ut in eos ecclesie cedant

*) Es würde vermuthet werden dürfen, dass das Original anno .VIIII°. gelesen habe, wenn nicht Nr. XXV. des U.B. der Stadt Lübeck den Beweis lieferte, dass Bischof Bertold in der Rechnung nach den Jahren seines Pontificats wirklich schwankte, d. h. bald von seiner Wahl im Jahre 1210, bald aber auch von einem unbekannten, auf seine Würde bezüglichen, Ereigniss des Jahres 1212 rechnete.

**) Das Repert. Nic. Sachow stellt überall mesa und tremodium einander ganz gleich.

usus. in quos ipsas ecclesie dicte canonici communi consilio decreuerint deducendas.*) Quia vero uenire in dubium hominum acta solent. que scripto posterorum non reuocantur memoriis. paginam hanc scribi. sigillique nostri testimonio fecimus communiri. Testes Reinvridus de schorlemure. Wigbertus dapifer. Hugo valand. Volcmarus de Racesburg. Heinricus diaconus. Waltherus subdiaconus. curie nostre clerici et alii quamplures. Datum Anno dominice incarnationis. M⁰. CC⁰. XX⁰. Kalendas **) ianuarii. Indictione .VIII^{a}. per manus notarii nostri Maroldi.

XXXVI.

Pabst Honorius III. nimmt das Domcapitel zu Lübeck und dessen Güter unter seinen Schutz. — 1220. *Mai* 1.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 178.)

Honorius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Capitulo Lubicensi salutem et apostolicam benedictionem. ‖ Sacrosancta Romana ecclesia deuotos et humiles filios ex assuete pietatis officio propensius diligere consue‖uit. et ne prauorum hominum molestiis agitentur. eos tamquam pia mater sue protectionis ‖ munimine confouere. Eapropter dilecti in domino filii uestris iustis precibus inclinati. personas uestras et locum in quo diuino estis obsequio mancipati. cum omnibus bonis que impresentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum prestante domino iustis modis poteritis adipisci. sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit. indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Viterbii. Kal. Maii. Pontificatus nostri Anno Quarto.

XXXVII.

Pabst Honorius III. gewährt zwanzig Tage Ablass für den Besuch der Domkirche zu Lübeck am Tage Johannis des Täufers. — 1221. *Mai* 28.

(Nach dem Reg. Cap. I. 186.)

Honorius episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri Episcopo et Dilectis filiis Capitulo lubicensi salutem et apostolicam benedictionem. Vt ecclesia uestra honore

*) In der letzten Hälfte des 13ten Jahrhunderts war die Domkirche nicht mehr im Besitz, wie das Rubrum im Reg. Cap. andeutet: De molendino in wandrawe. cuius partem habuerunt canonici. Im Kirchspiel Lensahn gibt es noch jetzt eine Halbhufe Wanderow nahe bei dem Meierhofe Warendorf. Für das Flüsschen, welches an Sibsdorf vorbei in den Oldenburger See fliesst, hat sich der alte Name nicht mehr erhalten. Da nach unserer Urkunde nur eine Mühle an diesem Flüsschen war, so ist die Sibsdorfer Mühle zu verstehen, von welcher Nr. XL. handelt. Vergl. Nr. XLVI.

**) Nicht etwa ein Schreibfehler. Denn regelmässig haben unsere Urkunden Kalendas, Nonas, Idus für Kalendis, Nonis, Idibus.

congruo frequentetur. et honorantes spirituale commodum exinde assequantur. vniuersis qui ad eam in festo beati Johannis Baptiste deuote conuenerint. de diuina misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi .XX. dies de iniuncta eis penitentia relaxamus. Datum Lateranis. V. kal. Junii. Pontificatus nostri anno Quinto.

XXXVIII.

Bertold, Bischof von Lübeck, verleiht dem Abte zu Reinfeld das Archidiaconat und das Patronat über die Kirche in Zarpen. — 1221.

(Nach dem Reg. Ep. I. 87g.)

Bertoldus dei gratia lubicensis episcopus. Omnibus hanc seriem litterarum perspicientibus salutem in domino. Ad redimendam obliuii necessitatem humana sollertia congruum adinuenit remedium, scripture videlicet beneficium, ut que sua inpotentia retinere non sufficit, litterarum apicibus subnixa memoriter insistat. Nouerint igitur tam presentes quam futuri, quod ecclesiam parrochialem in villa que dicitur Serben licentiauimus fundari, et cum eorum voluntate, quorum consensus requirendus erat, omnibus villis abbatie dotari, ius archidiaconatus eiusdem et ecclesiarum, que ex ea processu temporis deo promouente poterunt pullulare, domino abbati reyneueldensi cum pleno patronatus iure conferentes, ita quod, quando sinodo presidere voluerit, pro testimonio canonicum lubicensem uel sacerdotem aduocabit. Si quis autem contra hoc statutum temeritatis ausu seductus attemptauerit, offensam dei omnipotentis incurrat, et a sacratissimo corpore et sanguine domini nostri ihu xpi alienus existat, et in extremo examine districte subiaceat vltioni. Ne quis vero huius nostre constitutionis et donationis processum infringere presumat, presentem paginam sigilli nostri fecimus appensione communiri. Testes huius rei sunt hii: dominus Herbordus abbas et omnes fratres reyneueldenses, Eppo notarius noster, de parrochia prefate ecclesie: Albertus aduocatus, Petrus magister ciuium in Serben, Ratwardus niger, Ratwardus albus, Gorrius, Hinricus magister ciuium in Steenuelde, et Todo ibidem, Albertus paruus de indagine, Volkericus de Rothardesbeke, et alii quamplures. Acta sunt hec Anno domini M°. CC°. XXI°.

XXXIX.

Cardinal Gregorius, apostolischer Legat, ertheilt zwanzig Tage Ablass für den Besuch der Domkirche zu Lübeck am Tage der Enthauptung Johannis. — (1222.) *April* 17.

(Nach dem Reg. Cap. I. 79.)

Gregorius de crescentio. miseratione diuina sancti Theodori diaconus cardinalis apostolice sedis legatus. vniuersis xpi fidelibus per lubicensem dyocesim constitutis.

Salutem in auctore salutis. Cum sensus hominis. qui in iniquitatibus est conceptus et genitus in deliciis. in decliuum sint procliui culparum. ne ipse propter magnitudinem peccatorum. quibus assidue diuinam promeretur offensam. uoraginem desperationis incurrat. ille qui peccata nostra tulit et dolores nostros portauit in ligno crucis. destruens cyrographum mortis nostre. nostris assidue non desinit propiciari peccatis. subleuando per remedia penitentie qui per peccatorum lubrica corruerunt. Ipse enim unigenitus dei filius ihs xpc suis discipulis. quos per mundum vniuersum transmisit. dimittendi peccata tradidit potestatem. Quorum inquiens dimiseritis peccata remittuntur eis. et quorum retinueritis sunt retenta. In qua videlicet potestate unum scilicet Beatum Petrum apostolorum principem. super quem vtpote firmam Petram totius ecclesie posuit fundamentum. prouidit et voluit preminere [sic] dicens. Quodcumque ligaueris super terram erit ligatum et in celis. et quodcumque solueris super terram erit solutum et in celis. nichilominus sibi regni celestis clauibus assignatis. Nos igitur qui gerimus uices eius. qui in huiusmodi potestate successit. de omnipotentis dei misericordia sperantes. et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius confisi meritis. et ea qua fungimur auctoritate suffulti. omnibus ecclesiam sancti Johannis baptiste lub. in die decollationis ipsius uisitantibus et ipso die manum eidem ecclesie porrigentibus pietatis. XX. dies de iniuncta eis penitentia relaxamus. Datum lubeke. XV. Kal. Maii. *)

XL.

Albert, Graf von Orlamünde und Holstein, überlässt dem Bisthum Lübeck die durch den Bischof Bertold angekaufte Mühle zu Sibsdorf. — 1222. *Mai* 20.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 35.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Albertus dei gratia comes orlamunde et holtsatie. omnibus || xpi fidelibus salutem in perpetuum. Quod gerendum inspirat homini diuina ratio. et perceptorum a deo beneficiorum || debita cum gratiarum actione memoria. sic debet fieri firmum et stabile. quod processu temporis non possit || inproborum calumpnia reuocari. Sciant igitur tam presentes quam futuri. quod nos pro redemptione peccaminum nostrorum et vxoris nostre hedewigis. peticione etiam episcopi lubicensis inspecta. qui multa semper nobis obnoxietate fuit deuotus. molendinum in villa que zubbisthorp dicitur. ab episcopo iam dicto de licentia nostra .XXXV. marcis argenti comparatum. nobisque resignatum. ad honorem beati Johannis baptiste et

*) Man wird wohl annehmen müssen, dass der Cardinal diese Urkunde auf seiner Hinreise nach Dänemark im Jahre 1222, nicht aber auf seiner Rückreise etwa erst im Jahre 1223 ausgestellt habe. Siehe Nr. XLIII. und ff.

beati Nicolai episcopatui lubicensi contulimus. .et in manus sepe dicti episcopi bertoldi resignauimus. cum omni integritate piscature et ivdicii. ita uidelicet. quod omnes cause eiusdem molendini uel molendinarii. sique exorte fuerint. tantum ad episcopum uel eius nuntivm referantur. de capitalibus tamen causis due partes compositionum episcopo. tertia uero principi uel eius aduocato proueniat. Huius facti testes sunt. Hedewigis comitissa conivnx nostra. Eppo prepositus de poretze. Ludegerus scolasticus lubicensis. Gerhardus canonicus lubicensis. Wernerus plebanus de crempa. Wipertus dapifer. Heinricus camerarius. Nicolaus aduocatus de hamburch. Walterus de penze. Daniel de wittenburch. Edhelerus aduocatus in aldenburch. Olauus gren. et alii quam plures. Datum in portu trauenemunde. Anno domini .M°. CC°. XXII°. XIII. kal. iunii. per manus notarii nostri Maroldi lubicensis canonici. *)

XLI.

Bertold, Bischof von Lübeck, verkauft dem Ritter Emeko von Fissau die Mühle an der Aue des grossen Eutiner Sees als ein erbliches Lehen der Kirche. — (1222.)

(Nach dem Reg. Ep. I. 58.)

B.**) dei gratia lubicensis episcopus. omnibus in futurum. Longinquitate sepe fit temporis ne pateat condicio originis. Ea propter ne super contractu celebrato nomine nostro et ecclesie cum domino Emekone milite de vizowe per obliuionem uel ignorantiam possit in futurum contentio suboriri. totam rei seriem duximus declarandam. Dictus siquidem .E. molendinum quoddam iuxta vthin in decursu maioris stangni fundatum ***) a domino bone memorie Thiderico antecessore nostro ad

*) Mit den Worten De molendino quod solebat esse in Subestorp citirt das Repert. Nic. Sachow die Urkunde vom 13. Nov. 1256, und fügt folgende Notiz hinzu: Nota, quod tempore Nicolai Sachow instagnatio molendini predicti, proprie de dyk, impetiebatur a quodam henningo pogwis, cuius erat peterstorp propinquum, sed labore dicti domini Nicolai deuentum est ad hoc, quod quidam sifridus hest, qui peterstorp vendiderat, demonstrando metseptimus medio iuramento limites ville peterstorp, proprie de schedegink [sic], dimisit Episcopo den dyk in toto, et soli sibi, licet aliqui pretendebant medietatem spectare ad peterstorp, et factum fuit hoc anno domini M°. CCCC°. XLII°. in vigilia sancti luce. De predicto molendino nunc destructo habetur, quantum realiter valebat annuatim, Reg. Ep. I. fol. 2, 3, 4 [s. die Aufzeichnungen des Bischofs Heinrich II. zu den Jahren 1331 und 1334].

**) Lünig, Spicil. Eccl. II. p. 320, liest irrig Borchardus, und setzt daher die Urkunde in eine ganz andere Zeit.

***) Die Mühle bei Fissau ist in topographischer Hinsicht merkwürdig. Sie liegt, wie der Augenschein ergibt, an einem künstlichen Durchstich durch einen Hügelrücken von geringer Höhe und Breite, welcher als ein Ausläufer des Prinzenholzes da, wo die nächste Entfernung zwischen dem grossen Eutiner See und dem Kellersee ist, beide Seen einst getrennt hat. In diesen Durchstich zum Kellersee ist die Aue des grossen Eutiner Sees abgeleitet mittels eines kurzen, etwa fünf Fuss hohen Dammes, über welchen die Fahrstrasse von der Fissauer Brücke nach Rothensande führt. Der natürliche Lauf der Aue ging durch die breiten Niederungen zwischen dem Beutiner Hof und dem Beutiner Holz nach

firmam *) receperat. ut tempore uite sue episcopo loci .IIII^or. marcas de annua solueret pensione. Nos itaque per aliud molendinum in curia nostra vthin positum **) prioris molendini defectum recuperantes. presertim cum modicus de illo census proueniret. in aliis etiam ecclesie melius prospicere sperantes. dictum molendinum prefato militi pro .XLV. ***) marcis argenti vendidimus. tam sibi quam tribus filiis suis illud in feodo porrigentes. ita quod ipsi cum legitimis successoribus iure vassallorum debita seruicii obnoxietate deinceps ecclesie teneantur. Aquam insuper qua ducitur molendinum usque ad magnum stagnum vthin. et riuum qui preterit suam curiam tam in ascensu quam decursu vsque ad stagnum. predictis vassallis cum piscariis et omni vtilitate concessimus. saluo eo quod piscator episcopi propter hoc non debeat impediri. Eidem preterea tantum spacium quantum .VI. modiis auene seminari consueuit. in nostro littore ad reparationem permisimus molendini. De pecunia quoque iam dicta molendinum melius in terra Aldenburg in uilla que zubbestorpe dicitur .XXXV. marcis argenti ecclesie comparauimus. et .XX. marcas argenti †) persoluimus pro vicesima transmissa secundum ordinationem Innocentii pape in subsidium terre sancte. Testes autem sunt. Johannes wolquardi. Johannes episcopus. Lambertus custos. Ludegerus scolasticus. Arnoldus de hanouere. Otto de bocholt. Gerardus. Godescaldus [sic]. canonici lub. Layci vero. Woluoldus de golewiz.

Rothensande zu in den Kellersee. Die Trockenlegung eines Theiles dieser Niederungen und der flachen Uferstrecken am grossen Eutiner See kann allein der Zweck des Durchstichs gewesen sein, da vorher der Wasserspiegel des Sees offenbar um einige Fuss höher und viel ausgedehnter war. Unsere Urkunde beweist, dass die Umgestaltung vor dem 13. Jahrhundert geschehen ist, vielleicht eine erste Arbeit der holländischen Ansiedler. — Zur Zeit des Bischofs Nicolaus Sachow war die Fissauer Mühle eingegangen. Denn in seinem Repert. wird unsere Urkunde citirt mit den Worten: De molendino olim in vissow.

***) Hier ist conditionem ausgefallen.**

****) Diese Mühle lag an dem jetzt verschütteten Graben der ehemaligen Schlossbrücke, hinter dem jetzigen Pfarrhause am Ufer des Sees.**

*****) Im Original stand ohne Zweifel quinquaginta quinque.**

†) Repert. Nic. Sachow sub v. Decime. Quod Episcopus lubicensis nomine medie decime mense sue soluit aliquando in subsidium terre sancte XX marcas argenti, uide Reg. Ep. I. 58. Sed nota, quod tunc marca argenti et nunc, quando non additur puri, valuit et valet solum duas marcas lubicenses. — Die Entrichtung des halben Zehnten oder des Zwanzigsten aller Einkünfte in drei nach einander folgenden Jahren war den Geistlichen, welche nicht selbst das Kreuz nähmen, im Lateranischen Concil vom Nov. 1215 auferlegt worden. Zwar sollte diese Steuer nach einer Verordnung des Pabstes Honorius III. vom Nov. 1217, gegen den ersten Mai des Jahres 1218 vollständig abgetragen sein, s. Wilken, Gesch. der Kreuzzüge VI. p. 109, 124, 210. Aber dass Bischof Bertold (wie auch manche Andere, cf. Wilken loc. cit. p. 376) seinen Zwanzigsten nicht so prompt bezahlt hat, scheint unsere Urkunde zu beweisen, welche man wegen ihrer Beziehung zu Nr. XL. schwerlich vor das Jahr 1222 setzen kann. Fast dieselben Zeugen werden auch in den Prezischen Urkunden vom 9. Dec. 1224 genannt, s. Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urkundensamml. I. p. 196 ff. Die 20 Mark Silbers, welche Bischof Bertold nachbezahlte, dürfen sehr wohl mit dem Rep. Nic. Sachow (denn das ist der Sinn der obigen Bemerkung) für den Zwanzigsten eines Jahres, und also 800 Mark Lüb. für den jährlichen Ertrag des Bisthums in jener Zeit gehalten werden. Vergl. das Verzeichniss der Einkünfte der bischöflichen Tafel zur Zeit des Bischofs Burchard und die letzte Urkunde vom Jahre 1314.

Thidericus dunker. Volradus de Ricclekestorp. Marquardus de smedinkendorpe. Verestus luscus. Ad memoriam itaque rei geste presentem paginam conscribi fecimus. eandem sigilli nostri munimine roborantes.

XLII.

Die Bischöfe Brunward von Schwerin und Bertold von Lübeck und Heinrich, Burwins Sohn, von Werle urkunden über die Beilegung der Streitigkeiten zwischen den Domherren und den Bürgern zu Lübeck. — 1222. *Juli* 6.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 28; Reg. Ep. I. 9.)

B. dei grati zerinensis [sic] episcopus. B. lubecensis episcopus. H. de werla burwini filius. Ad sopiendam discordiam inter canonicos lubicenses et burgenses civitatis|| eiusdem consensum est in arbitros. C. prepositum. E. decanum. Johannem. Maroldum. canonicos lubecenses. ex una parte. Eluerum. Heinricum. Aluewinum. || Ditericum. consules civitatis. ex parte altera. qui sub articulis sibi commissis concordauerunt in hunc modum. Consules bona fide laborabunt inducere || populum. ut cum humiliatione devota in processione ueniant ad ecclesiam maiorem. in signum satisfactionis pro contemptu deo et clero facto in choro. Lutolfum principalem cohortis commonitum habebunt. ut secundum formam ecclesie absoluatur. et cedat de curia. causamque suam in foro ecclesiastico prosequatur. quorum monitioni si consentire noluerit. per singulas ecclesias excommunicatus denuntiabitur. et ab omnibus evitabitur. excommunicatione sua in eorum tribunali publicata. et postmodum a curia claustrali simul et a civitate violenter eicietur a consulibus. Canonici recognouerunt burgensibus tale ius electionis in ecclesia forensi. quale hactenus habuerunt. ita quod ad denominationem burgensium persona de consilio episcopi statvatur. postmodum si visa fuerit inutilis canonicis. removenda. *) De contemptu facto canonicis in choro sic fiet. quos canonici poterunt investigare reos. si in foro ecclesiastico fuerint ab eis convicti. usque ad satisfactionem condignam compellentur. Alii autem culpabiles qui nominatim convinci non poterunt. generali excommunicationi subiciantur. Forum equorum ad alium locum in breui se uelle transferre **) consules protestati sunt. Illi autem qui mortuos auctoritate propria sepelierunt. occulte uenient ad episcopum de excessu condignam penitentiam recepturi. Consules autem in suo tribunali precipient. ne aliquis clericos molestet. uel divinum officium etiam excom-

*) Im Reg. Cap. ist von späterer Hand corrigirt: inutilis. a canonicis remouenda.

**) Im Reg. Cap. ist am R. bemerkt: Super hoc postmodum aliter concordatum est [s. die Urkunde vom 26. Nov. bis 7. Dec. 1308].

municatus inpediat. quod si quis fecerit. simul cum clericis. tanquam sub eorum protectione positis. contra malefactores eorum iniuriam prosequentur. Acta sunt hec Lubeke. Anno dominice incarnationis. M°. CC°. XXII°. *) II. Nonas iulii.

XLIII.

Bertold, Bischof von Lübeck, urkundet über seinen Vergleich mit dem Vogte Otto wegen der gewaltthätigen Wohnsitznahme desselben zu Eutin. — (1222.)

(Nach dem Reg. Cap. I. 49.)

B. dei gratia Lubicensis Episcopus imperpetuum. Propter labilem humani sensus memoriam nouimus ea que future uolumus intimare posteritati tenaci litterarum testimonio roborare. Hinc est quod notum esse volumus tam presentibus quam futuris. quod nos cum domino Ottone de vthin. incusato super eo quod uiolenter et iniuste mansionem sibi in uilla vthin. ante episcopo libera. fecisset et plures areas edificiis suis contradicentibus nobis occupasset. mediantibus ex parte sui. Nicolao de ekenevorde [sic]. et Hartwico fratre suo. Marquardo de beienvlete. Wulvoldo de aluerdesdorp. et Gerardo in vthin sculteto. ex parte nostri. Conrado cognato nostro. et famulis nostris Gozwino et Engelberto. taliter sumus in concordiam reducti. Predictus .O. recognouit nobis. quod ius manendi in villa vthin ad residentiam non haberet. sed de licentia nostra residentiam ibi faceret. quousque cum aduersariis suis de spolestorp in amicicia conueniret. postmodum cedat de uilla non intraturus ad manendum. sed ter in anno tantum ratione aduocatie generale ibi placitum habiturus. Si autem premori eum contigerit. antequam cum predictis inimicis suis concordauerit. nullus heredum suorum pedem in villa figat. ratione sue mansionis. tamquam hereditario iure successurus. Ideoque duas ei areas in beneficio a nobis porrectas recognouimus tali pacto. quod de aliis quas sine consensu nostro emerat ipse uel quicumque ex parte eius inhabitauerit. debitam soluat in censu pullorum uel quolibet alio secundum ville consuetudinem seruitio pensionem. Hec facta sunt anno quo Dominus Gregorius. Legatus Dacie. concilium celebrauit **). episcopatus nostri anno XIII°.

*) Das Reg. Ep. I. (und also auch das Reg. Ep. III., die Quelle Lünigs) liest fehlerhaft M°. CC°. XII°. — Das dritte anhangende Siegel hat die Gestalt eines dreieckigen Schildes, und zeigt einen aufrecht stehenden Greif. Von der Umschrift sind fast nur noch am Schlusse die Buchstaben ROZ erhalten.

**) Demnach gehört die Urkunde in einen der beiden letzten Monate des Jahres 1222. Es bemerkt zu diesem Jahre Hamsfortii chronol. secunda ap. Langebek scr. rer. Dan. I. p. 285: Gregorius Diaconus Cardinalis Legatus Pontificius per omnes Danorum Episcopas [sic] vagatur, et Kal. Novemb. Slievicum rediens in Concilio generali Sacerdotum liberos exhaeredat et iis stricte matrimonium inhibet. — Schon am 22. Nov. war der Cardinal in Ratzeburg, s. Nr. XLIV. Uebrigens beweist die Zeitangabe nach diesem Concil, dass auch das Bisthum Lübeck dahin hatte folgen müssen.

XLIV.

Cardinal Gregorius, apostolischer Legat, ertheilt zwanzig Tage Ablass für den Besuch der Domkirche zu Lübeck am Vorabend und am Tage des heiligen Nicolaus. — (1222.) *Nov.* 22.

(Nach dem Reg. Cap. I. 80.)

Gregorius de Crescentio. miseratione diuina sancti Theodori diaconus cardinalis. apostolice sedis legatuś. vniuersis per lub. dioc. constitutis salutem in domino. Cum sensus hominum ab adolescencia sua semper sint ad malum procliui. ineffabilis misericordia ihu xpi humane fragilitati benigne subueniens. uiam salutis ostendit remediabilem uniuersis. subleuando per remedia penitentie qui per peccatorum lubrica corruerunt. quod solus habens potestatem peccamina relaxandi. beatum petrum apostolorum principem. super quem utpote firmam petram nascentis ecclesie posuit fundamentum. et in eo ac per eum omnes sibi temporaliter succedentes ad remittendum peccata potestatem uoluit uicariam obtinere. Nos igitur quod illius uice fungimur. qui successor est et uicarius ihu xpi. de ipsius domini dei nostri ihu xpi pietate sperantes. de eiusdem beati Petri et coapostoli eius Pauli meritis confidentes. ac ea qua fungimur auctoritate suffulti. Omnibus ad matricem ecclesiam lubicensem in vigilia et die natali Beati Nicolai conuenientibus. ac eidem manum elymosine porrigentibus. viginti dies de iniuncta sibi penitentia relaxamus. Datum Raceburg. X^{0}. Kal. Decembris.

XLV.

Cardinal Gregorius, apostolischer Legat, ertheilt Ablass für den Besuch der Domkirche zu Lübeck am Tage des heiligen Blasius. — (1222. *Nov.* 22.)

(Nach dem Reg. Cap. I. 187.)

Gregorius de Crescentio. miseratione diuina sancti Theodori diaconus cardinalis. apostolice sedis legatus. vniuersis xpi fidelibus per lub. dioc. constitutis salutem in domino. Cum sensus hominis semper sint ad malum procliui. ineffabilis misericordia ihu xpi ei benigne subueniens multipliciter sibi uiam salutis ostendit. subleuando per remedia penitentie. qui per lubrica uiciorum corruerunt. quod solus habens potestatem peccamina relaxandi. beatum petrum apostolorum principem et in eo successores ipsius super hoc potestatem uoluit uicariam obtinere. Nos igitur de ipsius domini nostri ihu xpi pietate sperantes de beatorum petri et pauli apostolorum eius meritis confidentes — — *).

*) Weiter geht dies Bruchstück nicht, weil das nächste Blatt im Reg. Cap. (vielleicht schon vor dem Einbande desselben) ausgefallen ist. Das Rubrum heisst: Indulgentia legati pro die beati Blasii. Ohne Zweifel ist dieser Ablassbrief an demselben Tage wie der vorige ausgestellt worden. Er ist daher das früheste Zeugniss für die Verehrung des heiligen Blasius als eines Patrons der Domkirche zu Lübeck. Vergl. die Bemerkung zu Nr. VI.

XLVI.

Bertold, Bischof von Lübeck, vertauscht an Ludbert eine zum Vorwerk Kakediz gehörige Hufe im Lande Oldenburg gegen eine Länderei an dem Flüsschen Wanderave. — (1222—1223.)

(Nach dem Reg. Cap. I. 100.)

B. dei gracia lubicensis episcopus. Omnibus presentem paginam inspecturis. Salutem in domino. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris presentem paginam respicientibus. quod cum bone memorie predecessor noster episcopus .T. quendam mansum in terra Aldenburg. infra terminos allodii quod kakediz dicitur. domino ludberto sub annuo censu in dampnum ecclesie assignasset. Nos usi consilio saniori. et reuocantes quod predecessor noster fecerat inconsulte. et dicto .L. questionem mouentes tandem ad resignationem ipsius .L. mansi predicti nacti fuimus ius et possessionem. Sed quia agri nostri et predicti .L. propter uicinitatem erant indistingwibiles. et propter hoc inter nos lis et discordia assidua uerteretur. tandem de consilio discretorum pro bono et commodo utriusque. inter nos ex vna parte pro ecclesia. et dominum .L. et suos ex altera. per transactionem amicabilem commutacio intercessit. Permittentes igitur domino .L. et suis heredibus mansum predictum. ad ius et usum nostrum et successorum nostrorum agros sitos ultra flumen wanderave. qui vulgari nomine Santcampe appellantur. cum omnibus agris circumiacentibus cultis et incultis. pascuis. pratis. siluis. et aque decursu. ex parte domini .L. et suorum. sicut iuste possederat. sublata omni contradictione heredum suorum nobis fecimus resignari. a nobis et nostris successoribus perpetuis temporibus nomine ecclesie possidendos. Huius rei testes sunt. Dominus Benedictus. et Thetwardus. Johannes capellani [sic] episcopi. Ethelerus aduocatus de grobe. Rotbertus de linsane. Ludolfus de lanke. Wolbertus cuoz. Gerardus. et Burchardus famuli episcopi. Acta sunt hec pontificatus nostri anno tercio decimo.

XLVII.

Abt Christoph von Stade und Probst Dietrich von Zeven urkunden über ihre schiedsrichterliche Entscheidung des Streites zwischen dem Bischof Bertold von Lübeck und dem Capitel zu Segeberg wegen des Zehnten in Sestermühe. — (1223. *Juli* 6.)

(Nach dem Reg. Cap. I. 102.)

Ego xpoferus abbas Stadensis. et ego Tidericus prepositus de Sceuena. arbitri electi in causa que uertebatur inter dominum .B. episcopum lubicensem ex parte una. et Capitulum segebergense ex altera. super decima in xestermudhe. que coram nobis

acta sunt et per nos terminata. taliter protestamur. Postquam fratres segebergenses intromiserant se de decima in xestermude. quam episcopi lubicenses qui pro tempore fuerunt longis retro temporibus possederant inconcusse. et episcopo .B. propter hoc querimoniam coram archiepiscopo proponente *). post multos labores et expensas factas a partibus. tandem placuit eis causam per arbitros terminari. Igitur accedente consensu iudicum prepositi uidelicet sancti anscharii et custodis sancti stephani. ad eandem causam ab archiepiscopo delegatorum. H. procurator episcopi et .G. procurator segebergensis. preposito suo .I. presente et consentiente. renuntiauerunt omni actioni. totam causam in manus nostras committentes. ut quicquid statueremus. siue de pena. siue de tota causa. ipsi firmiter obseruarent. Tunc de consensu partium diem pronuntiationis arbitrii. Octauam uidelicet apostolorum petri et pauli. indiximus et locum in xestermude. vt ibi ubi sita est decima plene ueniremus in noticiam cause in arbitrio promulgande. Acta sunt hec die conscilii in septimana trinitatis in maiori ecclesia bremensi. in choro occidentali. presidentibus nobis et preposito sancti anscharii. Custode sancti stephani. magistro wulbrando. Meinnero. Segebando. canonicis sancti anscharii. Magistro helewico. Preposito lubicensi Johanne. Ludolfo. Hermanno canonicis lub. Tetwardo. Gozwino. Engelberto nuntiis episcopi. Preposito. et Godescalco Segebergensibus. et eorum fautoribus. aliis etiam quam pluribus presentibus. Die postmodum prefixa **) ad locum xestermudhe accedentes. presentibus episcopo lubicensi cum suis canonicis. et preposito et priore Segebergensibus pro se et Capitulo suo. promulgauimus arbitrium. et inde confecimus instrumentum. quod sigillorum nostrorum appensionibus extat roboratum. Huius rei testes sunt. Abbas de Reineuelde. Abbas sancti Johannis lub. Prepositus lubicensis. Prepositus de porez. Ludolfus canonicus lub. Redingus. et Hiddo conuersi Segebergenses. Sacerdos plebanus xestermudensis Godefridus. et plebanus de xesterowe Philippus. Benedictus. Tetwardus. et laici de zesterowe. Ancherus. et tammo frater eius. et Waldericus. Odeko miles. et parrochiani de zestermudhe. Willerus. Herwardus. Sibernus et alii quam plures.

*) Es wird nicht zu übersehen sein, dass der Ort zur Diöcese Bremen gehörte. Sestermühe liegt an der Mündung der Krückau in die Elbe, nach dem ehemaligen Namen dieses Flüsschens (Ciestere, s. Staphorst I. 1, p. 541, 547) so genannt.

**) Als der Tag der Austellung dieser und der folgenden Urkunde ist also der sechste Juli anzusehen, und weil die Confirmation des Erzbischofs am 24. Juni 1224 erfolgte, so können beide Urkunden wohl nicht in ein anderes Jahr als 1223 gesetzt werden.

XLVIII.

Ausspruch der Schiedsrichter zwischen dem Bischof Bertold von Lübeck und dem Capitel zu Segeberg über den Zehnten in Sestermühe. — (1223. *Juli* 6.)

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 38.)

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Ego xpoforus stadensis abbas. et Tidericus prepositus in tzeuena. arbitri constituti. super causa deci‖me in kestermuthe. que uertebatur inter episcopum lubicensem ex parte una. et capitulum segebergense ex altera. taliter arbitramur. ‖ Dominus episcopus lubicensis Bertoldus et sui successores habeant medietatem decime tocius in kestermuthe sine contradictione ecclesie se‖gebergensis. agros etiam indiuisos hactenus super quibus questio uertebatur inter dictos episcopum et segebergenses. ante festum michaelis ipsi equaliter inter se diuidant sine dolo. Item priuilegia siue quecumque munimenta super dicta decima a principibus hactenus obtenta siue communia siue specialia utrobique iurati exhibeant et utantur. Item de dampnis et expensis occasione huius litis hinc inde factis nullam inter se moueant questionem. Item episcopus lubicensis cum uoluerit ad ecclesiam segebergensem accedet et prepositus segebergensis cum fratribus suis pedibus episcopi humiliter prostrati de excessibus suis ueniam postulabunt. Item dominus episcopus dabit preposito et fratribus suis decem marcas argenti siquidem uoluerint acceptare.

Hec est forma iuramenti quam iurauit dominus benedictus capellanus episcopi in animam ipsius ex una parte. quod episcopus ratum habebit. quicquid dominus xpoforus abbas stadensis et prepositus tidericus de tzeuena super causa decime in kestermuthe fuerint arbitrati. Prepositus etiam et prior segebergenses ex alia parte. pro se et capitulo suo eandem formam iuramenti seruauerunt. Nichilominus arbitrio pena centum marcarum argenti sub eodem iuramento uallato. ita ut medietatem archiepiscopo. et medietatem arbitris persolueret pars que ab arbitrio resiliret.

XLIX.

Gerhard, Erzbischof von Bremen, confirmirt die schiedsrichterliche Entscheidung des Streites zwischen dem Bischof Bertold von Lübeck und dem Kloster zu Segeberg über den Zehnten in Sestermühe. — 1224. *Juni* 24.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 86; Reg. Ep. I. 35.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Gerardus dei gratia sancte bremensis ecclesie archiepiscopus. uniuersis xpi fidelibus in perpetuum. Nostre sollicitudinis exigit debitum. ut ecclesiis quibus nos preficere ‖ dignata est diuina clementia. ita studeamus

preesse. ut non negligamus prodesse. et talem circa eas exibeamus curam et affectum. ut omnem que in posterum eis suboriri posset questionis amputemus scrupulum. ut exeo etiam per nos ‖ accipere ualeant incrementum. Sciant itaque presentes. et cognoscant posteri. quod cum inter uenerabilem fratrem nostrum Bertoldum lubicensis ecclesie episcopum exparte una. et Johannem prepositum de segeberge et suum conuentum exaltera. super ‖ decima in xestermude dissensio fuisset exorta. preposito asserente totalem illam decimam ecclesie sue pertinere. episcopo autem dicente in contrarium. medietatem ipsius decime suam esse. et super hoc quietam ab antiquo usque ad nos possessionem et prescriptionem longi temporis allegante et ostendente. cum hec causa sepius in nostrum deducta fuisset iudicium. partes diutinis laboribus et expensis affecte. finem cause per compositionem amicabilem decernentes inponere. anobis petiuerunt. ut si inter se per arbitrium possent conponere. nostra eis hoc licentia concederet et consensus. Nos itaque ut nostri est offitii. ad hoc debentes intendere. ut menbra [sic] nobis tamquam capiti coherentia ab inuicem non discordent. iustis petencium precibus inclinati. eis ad conponendum inter se uoluntarium prebuimus assensum. Vnde nos arbitrium. quod super eadem decima xpoforus abbas stadensis et Theodericus prepositus de xeuena. arbitri utrobique statuti. inter partes arbitrati fuerant. ratum habentes. cum nobis sufficienter fuisset ostensum. episcopum medietatem illius decime usque ad nostra tempora quiete et sine contradictione possedisse. ipsumque prescriptione longissimi temporis tutum esse. partem eandem quam iuste et rationabiliter est adeptus. confirmamus episcopo memorato. domini adalberonis pie recordationis bremensis archiepiscopi factum pio amplectentes studio. qui uicelinum tunc temporis lubicensem episcopum ipsamque ecclesiam suis diebus recenter natam et adhuc infide teneram et rebus tenuem ase et bremensi ecclesia tamquam filiam amatre consolationis sue studuit uberibus confouere. et munere sepius dicte decime uoluit honorare. Huius rei testes sunt. Xpoforus abbas stadensis. Johannes sancti Johannis inlubeke abbas. Conradus. lubicensis ecclesie prepositus. Hermannus sancti Anscharii inbrema prepositus. Magister arnoldus. et Magister albertus canonici bremenses. Ludolfus de luchoe lubicensis canonicus. Gerfridus wrideke. Sigebodo de borch. et alii quam plures. Acta sunt hec breme anno incarnationis domini Millesimo ducentesimo. XX°. quarto. Indictione undecima. Octauo kalendas iulii. Pontificatus nostri anno quarto. Datum per manus Arnoldi Notarii. feliciter amen. *)

*) Angehängt sind, an einer und derselben Schnur, das erzbischöfliche Siegel und darunter die beiden Siegel der Schiedsrichter.

L.

Peter, Erzbischof von Lund, spricht das Urtheil in der Streitsache der Domkirche zu Lübeck gegen den Müller Giselbert wegen des Zehnten. — (1224.)

(Nach dem Reg. Cap. I. 90.)

P. dei gracia Lundensis archiepiscopus omnibus in perpetuum. Cum causa decimarum inter ecclesiam Lubicensem ex parte una. et Giselbertum dictum molendinarium ex altera. coram nobis et episcopo Hywaro in curia regis tractaretur. auditis partibus in hunc modum fuit terminata. Episcopus lubicensis eundem .G. ab excommunicationis uinculo absoluit. recepta cautione. ut si instrumentum quo se super decima non prestanda ab ecclesia lubicensi munitum esse dicebat in festo Philippi et iacobi proximo tunc uenturo non exhiberet in capitulo lubicensi. idem .G. sine contradictione qualibet decimas in campo persolueret in futurum. de culpa etiam preterita satisfaceret ecclesie secundum arbitrium boni viri. *)

LI.

Bertold, Bischof von Lübeck, urkundet über die von ihm und dem Domprobste Conrad bewilligte Abhandlung gewisser Zehnten im Weichbilde der Stadt Lübeck. — 1224.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 87; Reg. Ep. I. 36.)

Bertoldus dei gratia lubicensis ecclesie episcopus. Vniuersis hoc scriptum inspecturis. salutem in xpo ihu. Nouerit fidelium presens ‖ etas. eorumque fidelis futura posteritas. quod nos cum consensu et uoluntate domini Conradi maioris ecclesie nostre prepositi. simulque ‖ uniuersorum fratrum et canonicorum nostrorum conniuencia. ad peticionem dilectorum nostrorum burgensium pro decima quam singulis annis ‖ nobis exhibere tenebantur. **) de iugeribus singulis holenderensibus ultra fluuium travene. et extra portam urbis. in terminis quos nunc ciuitas possidet. quocumque anno inde censum percipient. IX. nummos die andree nobis semper exhibendos acceptauimus. preterquam de lewen et israelsdorpe. et si in futurum aliquid accesserit ciuitati quocumque titulo extra terminos prefatos. de illis decimam soluent agrariam. et tam cano-

*) Im Anfang des Jahres 1224 wurde Peter, Saxe's Sohn, als Erzbischof von Lund confirmirt. Nach der Schlacht bei Mölln im Januar 1225 konnte diese Urkunde wohl kaum noch ausgestellt werden. Sie ist also in das Jahr 1224 zu setzen. Wir haben die Erhaltung der Urkunde nicht so sehr ihrem Werthe für die Domkirche als dem Umstande zu danken, dass sie dem Schreiber des Reg. Cap. auffallend gewesen ist, wie das Rubrum zeigt: De causa decimarum coram lundensi episcopo uentilata. Ueber den streitig gemachten Mühlenzehnten vergl. Nr. XVIII. Die Domkirche ist auch ferner im Besitz geblieben, s. das Präbendenverzeichniss vom Jan. 1263.

**) Auf der Rückseite des Originals ist bemerkt: sed non est utile produci pro camerario. Das Rubrum im Reg. Cap. lautet: De decimis consulum. scilicet de quolibet iugere. IX. denarios.

nicorum quam burgensium nostrorum nomina pro habundanti cautela sub sigillorum nostrorum appensione subnotari decreuimus. Sunt igitur nomina canonicorum hec. Conradus prepositus. Helyas decanus. Lambertus custos. Lvdengerus scolasticus. Conradus presbiter. Johannes pbr. Berengerus pbr. Arnoldus subdiaconus. Gerardus pbr. Ludolfus subdiaconus. Johannes diaconus. Hermannus subdiaconus. Et hec nomina consulum. Eluerus de Bardewic. Heinricus wllenpunt. Theodericus de heringe. Lutbertus lentzing. Godescalcus de bardewic. Willehelmus albus. Heinricus albus. Datum in lubeke anno dominice incarnationis. M⁰. CC⁰. XXIIII⁰. Pontificatus nostri anno XIIII.

LII.

Albert, Graf von Orlamünde und Holstein, überlässt dem Bisthum Lübeck eine durch den Bischof Bertold angekaufte Holländerhufe in Sibsdorf. — 1225. *Jan.* 11.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 105.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Albertus dei gratia comes orlamunde et holt||satie. omnibus xpi fidelibus salutem in perpetuum. Quoniam que pie aguntur inter presentes. propter fragi||lem memoriam hominum et uite breuitatem solent quandoque inter posteros in dubium euenire. scire || uolumus tam presentes quam futuros. quod nos pro remedio anime nostre et coniugis nostre hedhewigis ad instantiam uenerabilis domini B. lubicensis episcopi. mansum hollandrensem quem dictus episcopus emit in uilla zubbestorpe ad reparationem aggeris molendini sui. ex consensu nostro prius comparati. et priuilegio nostro communiti. liberaliter ipsi episcopo et ecclesie sue cum integritate census quem prius in ipso habuimus perpetua donatione contulimus. conseruato nobis et nostris successoribus tam seruicii quam iudicii iure secundum continentiam aliorum ecclesie sue priuilegiorum. Hec omnia in presenti pagina protestamur. et sigilli nostri munimine roboramus. Huius facti testes sunt. Johannes abbas sancti iohannis. Lambertus prepositus de nouo monasterio. conradus prepositus. helyas decanus lubicensis. wipertus dapifer. marquardus uot. otto aduocatus de vtin. edhelerus de grobe. et alii quamplures clerici et laici. Datum in segeberge anno domini M⁰. CC⁰. XXV⁰. III⁰. idus ianuarii. per manus notarii nostri magistri lamberti.

LIII.

Bertold, Bischof von Lübeck, besätigt der Kirche zu Schlamersdorf alle ihre Besitzungen. — 1225.

(Nach dem Reg. Cap. I. 48. Auch in Reg. Ep. I. 17.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Bertoldus dei gracia lubicensis episcopus omnibus tam presentibus quam futuris imperpetuum. Que ab antiquioribus

nostris ecclesiasticis secularibus ue personis ad ecclesiarum uel eorum qui ecclesiis deseruiunt promotionem pie et prouide facta sunt. non inutile credimus nostre ea auctoritatis firmitudine communiri. Qua propter accepta dilecti filii nostri plebani in slamerestorp ottonis petitione. ut sibi et suis in eadem ecclesia successoribus consulere dignaremur. et prospicere possessiones. de liberalitate et beneplacito tam comitis adolphi. quam ducis heinrici. et imperatoris frederici. eidem ecclesie collatas. duorumque antecessorum nostrorum. Geroldi uidelicet et Conradi. Lubicensium episcoporum banno confirmatas. Nos quoque secundum quod diligenti disquisitione facta tam ex iam dicti antecessoris nostri Conradi priuilegio quam ex seniorum eiusdem ecclesie parrochianorum. Wulvordes de nemizze. Syrikes de slamerestorp. Reimares de braline. iurato testimonio eandem ecclesiam ius habere intelleximus. ita huic nostre pagine inserendas nostroque banno duximus confirmandas. Duos uidelicet mansos in slamerestorp. cum tota eiusdem ville decima. item vnum mansum et dimidium in villa nemizze. cum tota similiter eiusdem ville decima. vnum etiam mansum in villa scaresvelt. cum eiusdem mansi decimacione. Preterea sicut in priuilegio iam dicti antecessoris nostri Conradi continetur. parrochiani eiusdem ecclesie communi voto et promisso se obligauerunt. et hoc banno confirmari obtinuerunt. quod per totam eiusdem ecclesie parrochiam. de qualibet domo hominis colentis agrum. sacerdoti modius siliginis persoluatur annuatim. Siquis igitur contra hoc predecessorum nostrorum et nostrum factum temerario ausu uenire. et iam dictam ecclesiam uel eius legitimos procuratores in prefatis possessionibus impedire uel molestare presumpserit. auctoritate apostolorum Petri et Pauli et nostra communionis ecclesie et fidelium interdictum. postremo quoque maledicti eterni se nouerit sententiam incurrisse. Datum anno dominice incarnationis. Millesimo. Ducentesimo. Vigesimo quinto. *) Kalendas Junii.

LIV.

Bertold, Bischof von Lübeck, verordnet einen Camerarius zur Aufwartung in dem Dormitorium der Domherren, und weiset die Einkünfte desselben an. — 1225.

(Nach dem Reg. Cap. I. 101. Auch im Reg. Ep. I. 38.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Bertoldus dei gratia Lubicensis episcopus. omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in xpo ihu. Sepe propter diuturnitatem temporis et nouarum successionem personarum obscuratur origo facti. ut quod uerum est ueniat in dubium. Ne autem veritas occultetur. et quod per nos rationabiliter actum

*) Das Punct hinter Vigesimo quinto lässt keinen Zweifel zu, dass quinto zur Jahrszahl, nicht aber zu Kalendas gehöre. Vergl. pag. 43 not. **).

est. per aliquem successorum nostrorum retractetur. presenti scripto curauimus obuiare. Cum nobis semper cure fuerit. et pie deuotionis affectus. ecclesiam dei cui presidemus extollere et pro possibilitatis nostre modulo quantum possumus in suis necessitatibus promouere. maxime tamen in hoc sollerti cura frequenter inuigilauimus. ut fratres simul in dormitorio sicut aliarum requirit honestas ecclesiarum religiose dormirent. Illis autem excipientibus et conquerentibus se camerarium non habere. nec eum lumina ministrare. nos ut hanc eorum querelam penitus excluderemus. decreuimus de redditibus episcopalibus nobis pertinentibus eorum in hoc defectibus subuenire. Siquidem statuimus. ut Gerardus predictis fratribus ad seruiendum in dormitorio perpetuus existat camerarius. assignantes ad idem officium ei decimam in vretup *). ut de nummis inde prouenientibus candelam horis conpetentibus in dormitorio subministret. Contulimus etiam eidem et successoribus suis iure perpetuo decimam in wasmodestorp in pole. quandoque fratribus obligatam in .X. marcis. sed per nos expeditam. **) Preterea decimam in lewen et isrelisdorpe. preter .II. mesas que domino Johanni primschelle debentur. assignauimus eidem et camerariis post ipsum ibidem successuris. ***) Si autem post mortem Gerardi contigerit predictas decimas per conualescentiam temporis emendari. uolumus ut de excrescentiis per dispensationem decani memoria nostri fiat. ita scilicet ut ex eisdem elemosine in cena domini et aliis festis pauperibus erogentur. Vt autem hec ordinatio nostra. que consentiente preposito et capitulo rationabiliter est ordinata. rata et inconcussa permaneat. eam sigilli nostri appensione duximus roborandam. Acta sunt hec anno incarnationis domini M⁰. CC⁰. XXV⁰. pontificatus nostri anno XVI⁰.

LV.

Conrad, Probst von Lübeck, schenkt der Domkirche daselbst eine Mark Pfenninge aus der Sülze zu Lüneburg und acht Scheffel Roggen in Büssow. — 1227. *April* 23.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 39.)

Innomine domini dei eterni. Conradus dei gratia lubicensis prepositus omnibus inperpetuum. Ut ea que adhono||rem dei et sancte matris eius ad emendacionem

*) In dem Reg. Cap. ist am R. bemerkt: Vretup nunc Schlucop. Auch das Repert. Nic. Sachow erwähnt mehrmals den Zehnten in Slůkop siue Vretup. Jetzt spricht man den Namen Schlutup.

**) Repert. Nic. Sachow sub. v. Decime: Pro decima in wasmodesdorp nunc habet decimam in goluesse, que communiter valet VIII marcas uel circa.

***) Repert. Nic. Sachow loc. cit.: Nota, ultra dictos redditus habet camerarius de consuetudine V marcas lub. a quolibet canonico capitulari tempore quo ad perceptionem admittitur, etiam si sit absens canonicus, hoc est in fine secundi anni a tempore vacationis prebende. Item habet de consuetudine pecuniam que superfluit in cena domini, quando datur canonicis I sol. ad offerendum. Item quotiens refectorium commune prandendo etc. celebratur, habet de consuetudine omnia cibaria (ceruisiam et vina et confectiones) residua, item vasa (tunnas et crateres) lignea et carbones. — Die letztgenannten Gebühren erklären sich daher, dass das Dormitorium zugleich auch das Lokal der gemeinschaftlichen Refectorien,

ecclesiarum iuste et racionabiliter conferuntur. semper possint et illibata || persistere et perhenni stabilitate gaudere. ideo instrumentis legaliter confectis fides et auctoritas indubita||ta inpenditur. ut contra inprobos et malignos inbonis pia devocione collatis viri ecclesiastici non solum donacionis sed etiam possessionis tytulum usque ad prescripcionem legitimam valeant comprobare. Nouerint ergo tam presentes quam posteri. quod de bonis meis que expaterna hereditate iuste et racionabiliter consecutus sum marcam denariorum ex consensu fratrum meorum carnalium ecclesie lubicensi liberaliter contuli et donavi. cum omni ivre et vtilitate. et sine contradictione qualibet heredum et consanguineorum meorum. desalina inluneborg annis singulis exhibendam et perpetuis temporibus possidendam. Statuens etiam ut denovalibus agris in bussowe census octo modiorum siliginis. quem iusto precio emi et comparaui. annis singulis cum marca predicta indie anniuersarii mei canonicis lubicensibus inprebendam ipsorum proremedio anime mee debeat exhiberi. Et ne predicta donacio mea tam racionabiliter facta in dubium valeat revocari. presentem paginam sigilli mei inpressione mvniui. Facta sunt hec Anno dominice incarnacionis. M⁰. CC⁰. XXVII⁰. Nono kal. mai [sic]. pontificatus domini honorii *) anno .XI⁰. coram domino meo Bertoldo episcopo lubicensi. Domino Johanne decano. Arnoldo custode. Johanne wolquardi. Lamberto. Et aliis canonicis ecclesie lubicensis. quos interesse rogavi.

LVI.

Pabst Gregor IX. ernennt die Richter in der Klagsache des Bischofs und des Domcapitels zu Lübeck wider einige Bürger daselbst wegen anmasslicher Erbauung einer Kirche innerhalb der Parochialgrenzen der Domkirche. — 1227. *Dec.* 1.

(Nach dem Reg. Cap. I. 177.)

Gregorius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis. abbati Stadensi. et preposito de Cheuena. Bremensis dioc. et decano Bremensi. salutem et apostolicam benedictionem. Venerabilis frater noster episcopus et capitulum lubicense suam ad nos querimoniam destinarunt. quod Alexander. H. niger. et quidam alii ciues lubicenses infra limites parrochie ipsorum sancti Nicolai lubicensis quandam ecclesiam construere temere presumpserunt. in ipsorum non modicum preiudicium et grauamen. Ideoque

oder das sogenannte Refectorium, war. Denn das Repert. Nic. Sachow sub lit. D. citirt mit den Worten de claue ad dormitorium die Urkunde vom 23. Oct. 1336, welche vom Schlüssel zum Refectorium handelt. Uebrigens war das Zusammenschlafen der Domherren zur Zeit des Bischofs Nicolaus Sachow längst keine Sitte mehr. Er citirt unsere Urkunde in dem Repert. sub lit. D.: Quod in dormitorio ecclesie lub. canonici deberent simul religiose dormire.

*) Honorius III. starb schon am 18. März 1227. Die Nachricht war also noch nicht in Lübeck angekommen.

discretioni uestre per apostolica scripta mandamus. quatinus partibus conuocatis audiatis causam et appellatione remota fine debito terminetis. facientes quod decreueritis per censuram ecclesiasticam firmiter obseruari. Testes autem qui fuerint nominati. si se gratia odio uel timore subtraxerint. censura simili cessante appellatione cogatis ueritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse. duo uestrum ea nichilominus exequantur. Datum lateranis. kal. Decembris. Pontificatus nostri anno Primo.

LVII.

Pabst Gregor IX. ernennt die Richter in der Klagsache des Bischofs und des Domcapitels zu Lübeck wider einige Bürger daselbst wegen anmasslicher Einziehung und Verwendung der für die Baukiste der Domkirche bestimmten Opfer. — 1227. *Dec.* 1.

(Nach dem Reg. Cap. I. 175.)

Gregorius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis. Abbati Stadensi. Preposito de Cheuena. Bremensis dyocesis. et Decano Bremensi. Salutem et apostolicam benedictionem. Venerabilis frater noster Episcopus et Capitulum lub. sua nobis conquestione monstrarunt. quod H. de parke. H. de bocholt. et quidam alii ciues lubicenses. non attendentes quod nulla est laicis de rebus spiritualibus disponendi attributa potestas. ea que pro fabrica lubicensis ecclesie a xpi fidelibus offeruntur uiolenter accipiunt. et de ipsis pro sua uoluntate disponunt. in ipsorum et ecclesie lubicensis preiudicium et grauamen. Ideoque discretioni uestre per apostolica scripta mandamus. quatinus partibus conuocatis audiatis causam et appellatione remota fine debito terminetis. facientes quod decreueritis per censuram ecclesiasticam firmiter obseruari. Testes autem qui nominati fuerint. si se gratia odio uel timore subtraxerint. per censuram eandem appellatione cessante cogatis ueritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse. duo uestrum ea nichilominus exequantur. Datum Lateranis. Kal. Decembris. Pontificatus nostri anno Primo.

LVIII.

Pabst Gregor IX. befiehlt dem Abte von Stade, dem Probste von Zeven und dem Domscholaster von Bremen, einige Bürger zu Lübeck zur Freilassung der von ihnen eingekerkerten Geistlichen durch kirchliche Censur anzuhalten. — 1227. *Dec.* 7.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 176.)

Gregorius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . Abbati Stadensi . . Preposito de Cheuena Bremensis diocesis et ‖ . . Scolastico Bremensi Salutem et apostolicam benedictionem. Quanto grauius contra ecclesias et personas ecclesiasticas iniquo-

rum superbia et ‖ superborum multiplicatur iniquitas. tanto rectorum zelus debet promptius insurgere contra illos. ne malitia sine ‖ termino dilatetur. si obicem non inuenerit resistentem. Ad audientiam siquidem nostram non leuiter est delatum. quod Hermannus de Greuen. Th. et .G. de Aringen. et quidam alii ciues Lubicenses. habentes occasionem malitie libertatem. timore diuino et ecclesie reuerentia omnino contemptis clericos et alios uiros religiosos ausu sacrilego capiunt et captiuant. et detinent quando uolunt carcerali custodie mancipatos. alias moliendo multa enormia contra ecclesiasticam libertatem. Ne igitur uel illorum errorem si non restiterimus approbare. uel istorum uideamur afflictioni deesse. discretioni uestre per apostolica scripta mandamus. quatinus inquirentes super hiis diligentius ueritatem. si rem ita inueneritis se habere. dictos ciues ut ab huiusmodi presumptuoso abusu et abusiua presumptione omnino desistant. monitione premissa per censuram ecclesiasticam appellatione remota cogatis. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse. duo uestrum ea nichilominus exequantur. Datum Lateranis. VII. Id. Decembr. Pontificatus nostri Anno Primo.

LIX.

Pabst Gregor IX. befiehlt dem Abte von Stade, dem Probste von Zeven und dem Domscholaster von Bremen, den Rath zu Lübeck zur Aufhebung gewisser Verordnungen gegen die Geistlichkeit durch kirchliche Censur anzuhalten. — 1227. *Dec.* 18.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 178.)

Gregorius *) episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . Abbati Stadensi . . Preposito de Cheuena Bremensis dioc. et . . Scolastico Bremensi ‖ Salutem et apostolicam benedictionem. Hominem contra hominem superbire non est peccatis exigentibus insuetum. licet sit merito detestandum. cum primum in ‖ celis orta superbia suos ad inferos deiecerit sectatores. Sed quod homo suo factori rebellat qui potest corpus et animam perdere in gehennam. ‖ hoc est insana superbia et superba insania immissionibus diabolicis instigata. cum non sit potentia non sit consilium contra deum. Vnde non sine causa miramur. quod sicut venerabilis frater noster . . Episcopus et dilecti filii Capitulum Lubicense transmissa nobis conquestione monstrarunt. Consules Lubicenses habentes occasionem malitie libertatem. in odium eorum quos tanquam xpi ministros reuereri tenentur, quedam iniqua statuta contra deum dampnabiliter ediderunt. uidelicet ut nullus Ciuis Lubicensis aliquas res immobiles ecclesiis uendere aut donare audeat uel legare. ut sic quantum in eis est, xpm a commerciis suis excludant, cui bona ecclesiastica speciali titulo ascribuntur. et ut adhuc eum patentiori audacia prouocent, legem

*) Die Interpunction dieser Urkunde ist überall dem Original gemäss. In keinem älteren Original habe ich den Gebrauch der hier vorkommenden Zeichen unzweifelhaft wahrgenommen.

condiderunt exlegem. ut scilicet nullus sacerdotibus offerat iuxta consuetudinem deuotione fidelium laudabiliter introductam. Quis autem predictos Consules taliter fascinauit ut ignorantes dei iustitiam, et suam querentes statuere, legi eius nolint esse subiecti. aut quomodo eidem inimicari possunt apertius, quam non solum se et sua sibi dampnabiliter subtrahendo, sed etiam dando causam ad alios subtrahendum? Vt igitur premissa monitio Consules antedictos premuniat. et a pena preseruet immunes. vniuersitatem eorum monuimus attente. nostris litteris dantes eis firmiter in preceptis. ut prouide attendentes quod non solum periculosum sed uesanum est hominem erigi contra deum, quasi lutum figulo contradicat, statuta huiusmodi destitutam [sic] salutis penitus destruere non omittant. ita quod diuinam euitent offensam. et nos contra eos aliter procedere non cogamur. Ceterum ne illos in sua fouere malitia uideamur. discretioni uestre per apostolica scripta mandamus. quatinus si est ita. et predicti Consules quod mandamus neglexerint adimplere. uos ipsos ad ea per censuram ecclesiasticam appellatione remota cogatis. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse. duo uestrum ea nichilominus exequantur. Datum Lateranis. XV. Kal. Januarii. Pontificatus nostri Anno Primo.

LX.

Barnim, Herzog der Pommern, vertauscht an die Domkirche zu Lübeck die Dörfer Karbowe und Pätschow im Lande Gützkow gegen das Dorf Preetzen im Lande Mezerez. — 1228.

(Nach dem Reg. Cap. I. 14.)

Barnim dei gratia pomeranorum dux. omnibus presentem paginam inspecturis salutem. Quoniam humana memoria vetustate temporis obliuionis senium frequenter incurrit. necessarium est ut ea scripto perpetuentur. que tam a nobis quam a posteris nolumus aliquatenus ignorari. Nouerint igitur omnes ad quos presens scriptum peruenerit. patrem nostrum dominum Buguklauum pia deuotione ductum ecclesie beati Nicolai in Lubeke ad usum canonicorum eiusdem ecclesie villam pretzene in prouincia mezerez constitutam liberaliter contulisse. Uerum quia a slavis inhabitata. ad libertatem ecclesie et canonicorum utilitatem sine grauibus expensis et perpetua multorum nobilium persecutione nequaquam poterat expediri. Nos patris nostri deuotionem sequentes. et domini Caminensis episcopi Conradi et plurium discretorum vsi consilio. in predicte uille reconpensationem duas villas. Carbowe*) scilicet et petsowe. in prouincia gutzsowe constitutas. cum omnibus appenditiis. siluis. pascuis. pratis. cultis. et incul-

*) Dieses Dorf bestand vielleicht nur noch dem Namen nach, zusammengelegt mit dem Dorfe Pätschow, welches wenigstens allein genannt wird in der Grenzbeschreibung der folgenden Urkunde und im Praebendenverzeichniss vom Jan. 1263.

tis. aquis aquarumque decursibus. iam dicte ecclesie beati nicholai in lubeke. ad prebendam canonicorum. ab omni exactione et seruitio liberam conferimus iure perpetuo possidendam. Ne autem contra hanc pristine donationis et in presenti per nos facte commutationis formam aliquis inposterum ausu temerario sinistri aliquid machinari presumat. presentem paginam sigilli nostri munimine consignamus. Huius donationis testes sunt. Dominus conradus caminensis ecclesie episcopus. Palle abbas de colbas. Godescalcus abbas de stolp. Ditbodus abbas de vsinanz [sic]. Gregorius canonicus de colberg. Petrus sacerdos capellanus curie. Vartislaus castellanus de stetyn. Prisniborus de stetyn. Andreas. Miroslaus castellanus de wolgost. Heinricus de bucowe. Trebemarus de gozcow. et alii quamplures. Acta sunt hec in Soznicza. iuxta recens mare. Anno dominice incarnationis. Millesimo. Ducentesimo. XXVIII°.

LXI.

Barnim, Herzog der Slaven, urkundet über die Grenzen der Dörfer Karbowe und Pätschow. — 1228.

(Nach dem Reg. Cap. I. 70.)

Barnim dei gratia slavorum dux. omnibus presentem paginam inspecturis salutem. Quoniam humana memoria uetustate temporis obliuionis senium frequenter incurrit. necessarium est ut ea scripto perpetuentur que tam a nobis quam a posteris nolumus aliquatenus ignorari. Nouerint igitur omnes ad quos presens scriptum peruenerit. patrem nostrum dominum Bucgeszlauum pia deuotione ductum. ecclesie sancti Johannis baptiste. sanctique Blasii martiris. necnon beati Nicolai confessoris in Lubeke. ad usum canonicorum eiusdem ecclesie villam Precene in prouincia Mezerez constitutam liberaliter contulisse. Verum quia a slavis inhabitata. ad libertatem ecclesie et canonicorum utilitatem sine grauibns expensis et perpetua multorum nobilium persecutione nequaquam poterat expediri. nos patris nostri deuotionem sequentes et domini caminensis Episcopi conradi et plurium discretorum usi consilio. in predicte ville recompensationem duas villas. Karbowe scilicet et Petzecowe. in prouincia Gutzecowe constitutas. cum omnibus appendiciis. siluis. pascuis. pratis. cultis et incultis. aquis aquarumque decursibus. iam dicte sancti Johannis baptiste. sanctique Blasii martiris. necnon beati Nicolai confessoris. ecclesie in lubeke. ad prebendam canonicorum. ab omni exactione. petitione. et seruitio. quod borchwerc dicitur. vectura et aratura. necnon aduocatia. et iudicio mortis et sanguinis. ac minoris iustitie. que vulgo quatuor solidorum iudicium nuncupatur. liberas conferimus iure perpetuo possidendas. Terminos eisdem uillis attinentes ad cautelam et munimen contra omnes iniuriatores. quibus locis et distinctionibus siti sint pariter annotantes. A uilla itaque ipsa petzecowe uersus occidentem predicti termini sub hoc

ordine protenduntur. A stenbedde usque ad stagnum lubicense [sic]. quod seblecke dicitur. et deinde usque ad uadum ville lutzowe. quod uadum iunctum est riuo. qui lutzowerbeke dicitur. qui rivus inter lutzowe et petzekowe preterfluit campum. qui dicitur stritkampe. ascendendo ad aquilonem uersus villam randensyn. et ab hinc usque ad paruam paludem. que rusgensole seu iuncorum palus dicitur. et ab hac palude usque ad pyrum antiquam. que est inter terminos vitense et petzowe [sic]. et ab hac piro usque ad crucem super uiam gutzecowe positam. et ab hac uia usque subtus tres montes. qui circumspice te siue sedichumme nominantur. et ab hiis montibus descendendo usque ad litus aque que Pena dicitur. Ne autem contra hanc pristine donationis et in presenti per nos facte commutationis formam aliquis in posterum ausu temerario sinistri aliquid machinari presumat. presentem paginam sigilli nostri munimine consignamus. Huius donationis testes sunt. Dominus Conradus Caminensis ecclesie Episcopus. Palle abbas de colbaz. Godescalcus abbas de stolp. Ditbodus abbas de vzenam. Gregorius canonicus de colberge. Petrus sacerdos capellanus curie. Wartizslauus castellanus de stetin. Andreas. Mirozlauus castellanus de wolgust. Henricus de bucowe. Trebemarus de gutzekowe et alii quam plures. Acta sunt in Sosniza hec [sic]. iuxta recens mare. anno dominice incarnationis. M°. CC°. XXVIII°.

LXII.

Conrad, Bischof von Kammin, schenkt der Domkirche zu Lübeck den Zehnten der Dörfer Karbowe und Pätschow. — 1228. *April* 5.

(Nach dem Reg. Cap. I. 93.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Conradus dei gratia Caminensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Que geruntur in tempore. ne labantur cum tempore. in ore testium poni solent et littere memoria perhennari. Sciant igitur tam presentes quam futuri. quod nos de conniuentia fratrum et canonicorum nostrorum maioris ecclesie in Camin totalem decimam uillarum. Carbowe scilicet et Petsowe. in prouincia Gutsowe constitutarum. maiori ecclesie in Lubeke ad usum canonicorum pro remedio anime nostre liberaliter conferimus iure perpetuo possidendam. Ne igitur aliquis contra hanc nostram donationem ausu temerario uenire presumat. uel eam aliquatenus impedire. presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Testes autem huius rei sunt. Godefridus prior de dargun. Albero monachus in dargun. Henricus sacerdos in dymin. Giselbertus tunc episcopi procurator. Heinricus. Johannes. Willehelmus. Thomas. Burgenses Lubicenses. Acta sunt hec anno dominice incarnationis. M°. CC°. XXVIII°. Datum in Lubeke. Nonas Aprilis. pontificatus nostri anno decimo.

LXIII.

Das Domcapitel zu Kammin confirmirt die Schenkung des Zehnten der Dörfer Karbowe und Pätschow an die Domkirche zu Lübeck. — 1228. *Sept.* 28.

(Nach dem Reg. Cap. I. 20.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. P. dei gratia prepositus. F. decanus totumque capitulum ecclesie Caminensis omnibus prefato in loco deo seruientibus et seruituris. Quoniam que aguntur in tempore. cum tempore simul elabuntur. ea utique scripture debent testimonio perhennari. Innotescat igitur tam pesentibus quam posteris. quod venerabilis .C. episcopus Caminensis totalem decimam uillarum. Carbowe scilicet et Petsowe. in prouincia Gutsowe constitutarum. maiori ecclesie in Lubeke ad usus canonicorum in elemosynam perpetuo possidendam contulit. consensu nostri capituli accedente. Ratam igitur et inconuulsam esse hanc dicti uenerabilis episcopi Caminensis donationem desiderantes. presenti pagina ac nostri sigilli munimine confirmamus. Testes huius rei sunt. Godefridus prior in dargun. Hermannus. Fridericus vicarii in ecclesia Caminensi. Heinricus. et Heinricus. capellani episcopi. et alii quamplures. Acta sunt hec anno incarnationis domini. M°. CC°. XVIII°. *) in Camin. Datum mense Septembri. IIII°. kal. Octobris. feria Quinta.

LXIV.

Adolf, Graf von Holstein, urkundet über die schiedsrichterliche Beilegung der Streitigkeiten zwischen ihm und dem Bischof Bertold von Lübeck. — 1228.

(Nach dem Reg. Cap. I. 114 und 155. Auch in Reg. Ep. I. 39; II. 32.)

A. dei gratia Comes Holtsatie. omnibus hoc scriptum inspecturis imperpetuum. Cum humane memorie tanta sit inbecillitas. ut propter nouos et uarios diuersorum negotiorum cottidie emergentes euentus de facili obliuionis senium incurrat. dignum est ut ea scripturarum perennitate sollempnizemus. que nec a nobis nec a posteris uolumus ignorari. Nouerint igitur omnes ad quos presens pagina peruenerit. quod exorta questione super diuersis articulis inter dominum nostrum **) Bertoldum lubicensem episcopum ex vna parte. et nos ex altera. tandem super omnibus. que uel ipse dominus noster episcopus contra nos habuit. uel nos contra ipsum habuimus. ex utraque parte in arbitros fuit unanimiter conpromissum. Arbitri vero fideli et diligenti inter se

*) Offenbar verschrieben für M°. CC°. XXVIII°.

**) Mit Beziehung auf unsere Urkunde und die Vergleiche vom 13. Nov. 1256 und vom Jahre 1262 und andere Stellen wird es hervorgehoben in dem Repert. Nic. Sachow: Quod aliquando comites holtzatie in suis litteris scribebant episcopum lubicensem dominum eorum. — Dieselbe Benennung von Seiten der meklenburgischen Fürsten, z. B. in der Urkunde vom 12. April 1306, hebt das Repert. ebenfalls hervor.

habito consilio et tractatu. consentientes in unum et arbitrium promulgantes. arbitrali iudicio statuerunt. ut dominus noster episcopus ab omni iure et actione. quam sibi competere dicebat in molendino Kempetse. omnino cederet et cessaret. et nos ei in recompensationem daremus tytulum et auctoritatem iure perpetuo tenendi et possidendi mansum vnum et molendinum in zubestorp. quod forte usque ad tempus huiusmodi compositionis uidebatur auctoritate comitis alberti tamquam minus iusto tytulo possedisse. Preterea fuit adiectum in arbitrio. quod nos domino nostro episcopo deberemus tres mansos liberos assignare. et pro hiis tribus mansis preter .IIII. mansos. quos in uilla vlemingedorp aliis in feodo concessimus. omnes alios agros eiusdem uille cultos et incultos. *) Siluis. Pascuis. Pratis. Aquis. et Aquarum decursibus ei resignauimus. tam sibi quam suis successoribus perpetuo iure quiete et libere possidendos. Statutum etiam est in arbitrio. ut ab omni actione. quam contra nos de numero .CCC. mansorum supplendo putabat habere. cessaret. et nos de cetero non grauaret. Statuerunt insuper arbitri. ut dictus episcopus nostra auctoritate et licentia .X. mansos emeret. ubicumque vellet. extra terram Aldenburch. et a quibuscumque vellet. exceptis ministerialibus nostris. et hos mansos auctoritate nostra iure perpetuo possideret. Et nos arbitrio eorum diligenter paruimus. omnia que in ipso dicta sunt fideliter adimplendo. excepto eo quod .X. mansi ultimo dicti adhuc a dicto episcopo sunt emendi. et hoc in ipsius potestate est. ut habita oportunitate et occasione ipsos auctoritate nostra emat. prout sibi et ecclesie uiderit expedire. **) Hiis itaque per arbitrium complanatis nichil relictum est de bonis uel possessionibus. quod inter dictum episcopum et nos de cetero litigium vel discordiam de iure possit uel debeat suscitare. Vt autem hec inconuulsa maneant. presentem paginam sigillo nostro duximus communire. Huius rei testes sunt. Johannes ethelini. Lambertus sacerdos. Heinricus scriptor. magister nicholaus scolasticus. Thetwardus diaconus. Laici. Otto de horstmere. Heinricus de Barmezstede. Godescalcus prefectus. marquardus aduocatus de Odeslo. Marquardus lupus. Heinricus de Johannesdorp. et frater suus iohannes. et alii quamplures tam clerici quam laici. Acta sunt Odeslo. Anno dominice incarnationis. M°. CC°. XXVIII°.

*) Hier ist cum ausgefallen.

**) Das geschah erst von Bischof Johannes I. durch den Ankauf des Dorfes Thürk, s. die Urkunde vom 13. Nov. 1256. Zu obiger Stelle bemerkt das Repert. Nic. Sachow sub v. Mansi: Quod episcopus potest emere libere X mansos extra terram oldenborgh et per hoc cessare debuit questio de CCC mansis dotalibus non expeditis, uide Reg. Ep. I. 39. Nota, istud dudum completum est, quia anno 1444 tempore confectionis istius repertorii mensa episcopalis lubicensis habuit bene CCCCLXX mansos, quorum tamen aliqui sunt deserti per ligna.

LXV.

Otto, Herzog von Braunschweig, beurkundet, dass Ritter Helenbold mit seinem Willen den Domherren zu Lübeck eine Sülzpfanne im Hause Mettinge verkauft habe. — 1230. *Febr.* 24.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 96.)

Otto dei gratia Dux de Bruneswic vniuersis ad quos hoc scriptum peruenerit salutem. Cum in humanis actibus nichil fere in‖commutabile reperiatur et stabile supra terram. ea qu̇e rationabiliter aguntur in tempore. ne de memoria hominum labantur cum tempore. lit‖teralis non immerito consueuit uiuacitas perhennare. Ad noticiam itaque tam posterorum quam modernorum vniuersorum uolumus ‖ peruenire. quod nos de consilio fidelium nostrorum. et de nostra bona voluntate consensimus. quod helenboldus miles unam sartaginem in Ciuitate nostra luneburg in salina in domo mettinge sitam uendidit Canonicis lubicensibus. ab ipsis perpetualiter possidendam. Testes huius facti sunt ministeriales nostri Sygebandus. Thiedericus de monte. Geuehardus et alii quam plures. Quod ut ratum permaneat et ab heredibus nostris seruetur perpetuo inconuulsum. presentem paginam bulle nostre inpressione pariter et appensione precepimus roborari. Actum anno gratie. M°. CC°. XXX°. Datum apud lun. per manus theb. VI. kal. marcii.

LXVI.

Bischof Bertold und das Domcapitel zu Lübeck urkunden über die Stiftung einer Vicarie in der Domkirche durch Friedrich Dumme. — 1230.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 99.)

Bertoldus dei gratia Lubicensis episcopus. Johannes decanus. totumque eiusdem ecclesie capitulum. uniuersis hoc scriptum inspecturis in perpetuum. Humane memorie inbecillitatem. que uariis curarum nexibus ‖ inuoluta de facili senium obliuionis incurrit. scripturarum perpetuitate necessarium duximus adiuuare. Nouerint ergo presentes. et discat successio futurorum. quod dominus fretherícus stultus in extrema ‖ constitutus uoluntate. memoriam sui in ecclesia lubicensi facere cupiens. capellam siue altare in eadem ecclesia fieri procurauit. ut ibidem pro sua et suorum salute sacerdos perpetuis temporibus debeat deseruire. ‖ Ad redditus autem emendos ad sustentationem sacerdotis ibidem deseruientis eidem altari. quinquaginta marcas argenti liberaliter assignauit. filius uero ipsius dominus frethericus paternam deuotionem fideliter imitando. et laudabiliter sollempnizando. hiis quinquaginta marcis decem marcas argenti adiecit. ut de sexaginta marcis posset eidem altari melius et habundantius in redditibus prouideri. Compositis ergo aliis sexaginta marcis ex parte conuentus lubicensis cum hiis sexaginta. empta est salina siue sartago salinaria in lunenburch pro centum marcis et uiginti. et redditus de eadem sartagine prouenientes pro medietate ad conuentum lubicensem.

et pro alia medietate ad sacerdotem predicti altaris perpetuo pertinebunt. Statuta est etiam hora certa et determinata eidem sacerdoti. in qua missas debeat celebrare. uidelicet post offertorium sacerdotis sub turri celebrantis. et hanc horam diligenter obseruabit. nisi forte aliquo die in presentia funeris ab aliquo canonicorum iussus fuerit diutius expectare. Quicquid etiam sepedicto sacerdoti ad predictum altare celebranti per manus fidelium oblatum fuerit. hoc in usus suos conuertet pro sue arbitrio uoluntatis. Quod autem non ad manum sacerdotis. sed specialiter ad opus capelle oblatum fuerit. in ipsius capelle usus necessarios conuertetur. Ut ergo hec firma et inconuulsa permaneant. presentem paginam sigillis nostris. episcopi uidelicet et ecclesie. necessarium duximus communire. Acta sunt hec anno dominice incarnationis. M⁰. CC⁰. XXX⁰. *)

LXVII.

Otto, Herzog von Braunschweig, erlaubt den Domherren zu Lübeck, das Dorf Ummenart an Otto Grote und dessen Bruder Werner gegen eine Sülzpfanne im Hause Mettinge zu vertauschen.* — 1231. *Juni* 24.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 97.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. dei gratia Otto dux de Bruneswich. omnibus in perpetuum. Humane imbescillitas memorie cottidianis temporum successionibus et obliuione solita || preterire. non inutiliter roborari et adiuuari consueuit testimonio scripturarum. Ad noticiam igitur vniuersorum presentium et futurorum cupimus peruenire. quod venerabiles lubicensis || ecclesie canonici ad nostram presentiam accesserunt ostendentes et monstrantes nobis. quod auus noster felicis recordationis Heinricus dux saxonie vir illustris villam vmmenart || eis dederat et consignauerat tali modo. ut in anniuersario suo vigilias et missam defunctorum pro ipso canerent. et consolationem inde acciperent. et pauperibus elemosinas erogarent. Que cum longe ab eis et quasi in solitudine sita esset. tueri eam et pacificare non valuerunt. et ita censum illius cum magno sepe defectu et difficultate maxima exegerunt. Vnde petiuerunt a nobis ut de licentia permissionis nostre eandem villam pro bonis commodioribus et certioribus possent licite commutare. Nos autem ad preces eorum fauorabiliter inclinati. bonum assensum nostrum adhibuimus in hac parte. et ipsi de bona voluntate nostra per commutationem dederunt ottoni magno et wernhero frati suo ministerialibus nostris et heredibus eorundem predictam villam vmmenart. et receperunt ab ipsis in domo mettinge vnam sartaginem salinarem. ita vt singulis annis in memoriam aui nostri de

***) Bischof Bertold starb in diesem Jahre schon am 15. April, wie die kurze Bemerkung des Liber memoriarum Eccl. Lub. sagt:**

XVII. Kal. Maii. Obiit d. Bertoldus Episcopus.

sartagine idem peragant et faciant. *) quod de villa predicta antea facere tenebantur. Sane vt commutatio talis ex vtraque parte firmior perseueret. presentem paginam sigillo nostro iussimus insigniri. Testes huius contractus sunt. Otto magnus. et frater suus dominus Wernerus. Segebandus. Theodericus de monte. Borchardus de luchowe. Otto de Boyceneburg. Wernherus de medinge. et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis. M°. CC°. XXXI°. Indictione. Datum Lunenburg. VIII°. Kal. Julii.

LXVIII.

Bischof Johannes und das Domcapitel zu Lübeck vertauschen an Otto Grote und dessen Bruder Werner das Dorf Ummenart gegen eine Sülzpfanne im Hause Mettinge. — 1231. *Juli.*

(Nach dem Abdruck in Origg. Guelph. IV. pag. 124.)

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Johannes Dei gratia Lubicensis Ecclesiae Episcopus, Bruno Praepositus, Nicolaus Decanus, totumque Capitulum Lubicense, omnibus in perpetuum. Actiones humanae a memoria facillime laberenter, nisi priuilegiis et attestationibus subscriptis rationabiliter firmarentur. Notum igitur facimus tam futuris quam praesentibus vniuersis, quod nos cum Domino Ottone Magno et Wernero, fratre eius, de bonis eorum et nostris commutauimus, in hunc modum: dedimus siquidem ipsis et eorum heredibus villam totam Vmmenart, quam Dux Henricvs de Saxonia bonae memoriae assignauerat Ecclesiae nostrae pro suorum remedio peccatorum, ita vt de censu eius in vigiliis, missa et elemosinis suum anniuersarium ageremus. Cum enim eandem villam, longe a nobis sitam, tueri et pacificare non possemus, magnus saepe defectus erat in censu dando ad peragendam eius memoriam solennem, vt decebat, et ideo de bono assensu Illustris Viri, Domini Ottonis Ducis de Brunswic, illam decreuimus pro bonis commodioribus et certioribus commutare. Ad ipsam vero illam addidimus militibus praedictis triginta marcas argenti, et ipsi reddiderunt et in perpetuum dederunt Ecclesiae nostrae sartaginem vnam in domo Mettinge, accedente bono consensu praedicti Domini Ducis, sicut in priuilegio suo nobis tradito profitetur. Vt autem talis commutatio pro parte nostra stabilior et firmior permaneret, praesens scriptum sigillo Ecclesiae nostrae fecimus roborari. Actum est hoc apud Luneborg anno dominicae Incarnationis MCCXXXI. in mense Jul. praesentibus confratribus nostris Johanne, filio Volcquardi, Lamberto et Theobaldo, et multis de Luneborg Burgensibus et Ciuibus.

*) Repert. Nic. Sachow sub v. Ville: Non tamen exequuntur, sed deputarunt sartaginem corporibus prebendarum suarum, et solum dant pauperibus panes pro tribus marcis in die anniuersarii, et in dedicatione ecclesie nichil dant. Ergo episcopus hoc reformet, ut voluntas dantis habeat effectum.

LXIX.

Probst Gerhard und der Convent des Klosters auf dem Sonnenkamp verkaufen an Siegfried, Bürger zu Lübeck, das Dorf Karstan als ein Lehen des Klosters. — 1231. *Juli* 24.

(Nach dem Reg. Cap. I. 106.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Gerardus diuina miseratione prepositus. Methildis [sic] priorissa totusque conuentus cenobii sancte Marie in campo solis. omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in xpo ihu. Quoniam ea que sub tempore fiunt simul cum tempore labi solent. necesse est ut quod a mortalibus agitur scripturarum testimonio roboretur. Eapropter et presentes nouerint et futuri. quod nos una cum conniuentia fratrum et sororum nostrarum. Sifrido burgensi lubicensi. vxori eius. necnon et heredibus eorumdem. uillam quandam que Karstania vocatur. usque ad terminos eidem *) ville limitatos et distinctos. et quicquid ad eandem uillam pertinet. integraliter cum omni iure. omni integritate. ac ea libertate qua eandem uillam habuit ecclesia nostra. uendidimus ab ecclesia nostra iure pheodi concedendam eisdem. etiam perpetuo possidendam. et si aliquis eidem uille ceperit malignari agendo in illam quocumque modo. pro ipsa uilla sicut pro ceteris bonis ecclesie ipsa ecclesia respondebit. Vt autem hoc factum nostrum ratum maneat et stabile perseueret. presentem paginam conscribi fecimus. et amborum sigillorum. ecclesie uidelicet et prepositi munimine roborari. Testes huius rei et facti sunt hii. Helyas Ruz. Johannes flamingus. Wilhelmus albus. Thomas. Frater Willemannus. et plures alii. Datum Lubeke. Anno incarnationis domini. M°. CC°. XXXI°. IX°. Kal. Augusti.

LXX.

Abt Herbord und der Convent zu Reinfeld verkaufen an Friedrich, Domherrn zu Lübeck, ein Fuder Salz in dem Hause Breminge zu Lüneburg. — (1231.)

(Nach dem Reg. Cap. I. 113.)

Herbordus dei gratia abbas totusque conuentus in Reinevelde. Omnibus hanc paginam inspecturis Salutem in xpo. Notum facimus vniuersis tam presentibus quam futuris. quod nos de consensu conuentus nostri vendidimius vnam plaustratam salis. quam in salina Luneburg in domo Breminghe habuimus. domino Frederico **) cano-

*) Lisch, Mekl. Urkunden Bd. II. p. 10, liest eiusdem nach dem zu Schwerin befindlichen Original, ohne andere Abweichungen.

**) Das Rubrum lautet: De plaustrata salis decano Frederico uendita. — Auch in dem Rubrum des Reg. Cap. zu Nr. LXXI. wird der Domherr Friedrich von Bardewik als der spätere Domdechant bezeichnet.

nico lubicensi pro .XXVIII. marcis denariorum lubicensium. Vt autem hoc factum nostrum ratum permaneat et a successoribus nostris immutatum. iussimus hanc paginam sigillo nostro roborari.

LXXI.

Werner von Medinge und seine Brüder verkaufen an Friedrich von Bardewik, Domherrn zu Lübeck, zwei Mark Pfenninge in dem Sülzhause Breminge zu Lüneburg. — 1231. *Dec.*

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 110.)

Wernherus de Medinge. Fretherieus et Jordanis fratres sui. omnibus hanc paginam inspecturis salutem. ‖ Ad noticiam vniuersorum volumus peruenire. quod nos de bona voluntate et consensu omnium heredum ‖ nostrorum domino Fretherico de Bardewich canonico lubicensi vendidimus duas marcas denariorum. quas ha‖buimus in duabus panstaliis in salina lunenburch. in domo que breminge vocatur. cum omni iure sicut nos habuimus et vtilitate. Ne autem huic facto nostro quisquam in posterum aliquam inferat calumpniam. presentem paginam sigilli nostri appensione fecimus roborari. Acta sunt hec anno dominice incarnationis. M°. CC°. XXXI°. in mense decembri.

LXXII.

Otto, Herzog von Braunschweig, überlässt dem Domherrn zu Lübeck, Friedrich von Bardewik, das Eigenthum der angekauften zwei Mark in dem Sülzhause Breminge zu Lüneburg. — 1231.

(Nach dem Reg. Cap. I. 109.)

Otto dei gratia Dux de Bruneswich. Omnibus presentem paginam inspecturis salutem et pacis tranquillitatem. Scripti testimonio committitur humanum negotium. ne mordaci lima temporis corrodatur. Innotescat igitur tam futuris quam presentibus xpi fidelibus. quod nos omni iuri et proprietati. quam *) hactenus in duabus marcis in domo que breminge vocatur. ad peticionem fidelium nostrorum Werneri de Medinge fratrumque suorum funditus renuntiauimus. ipsorumque uoluntati satisfacere cupientes. easdem duas marcas cum omni iure cuidam canonico in lubeke nomine frederico de Bardewich libere ad possidendum relinquimus. Ne autem huic facto nostro quisquam in posterum aliquam inferat calumpniam. presentem kartulam sigilli nostri appensione fecimus roborari. Acta sunt hec. Anno incarnationis domini. M°. CC°. XXXI°.

*) Hier ist **habuimus** ausgefallen.

LXXIII.

Pabst Gregor IX. confirmirt die Stiftung einer Vicarie in der Domkirche zu Lübeck durch den Ritter Friedrich Dumme. — 1232. *April* 9.

(Nach dem Reg. Cap. I. 174.)

Gregorius episcopus seruus seruorum dei venerabili fratri episcopo et dilectis filiis capitulo lubicensi salutem et apostolicam benedictionem. Solet annuere sedes apostolica piis uotis. et honestis petentium precibus fauorem beniuolum impertiri. Cum itaque sicut ex parte vestra fuit expositum coram nobis. fredericus miles dictus stultus capellam quandam in ecclesia lubicensi. vicario deseruienti pro tempore in eadem certis de bonis suis redditibus deputatis. duxerit uestro accedente consensu pro anime sue remedio construendam. prout in litteris inde confectis dicitur plenius contineri. Nos uestris deuotis precibus inclinati. quod per eundem militem super hoc canonice ac prouide factum esse dinoscitur. auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit. indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Reate. V. Idus Aprilis. Pontificatus nostri Anno Sexto.

LXXIV.

Adolf, Graf von Wagrien, Holstein und Stormarn, bestätigt das von seinem Vater für die Domherren zu Lübeck gestiftete Refectorium aus dem Dorfe Barnitz, verlegt es aber der ursprünglichen Absicht des Stifters gemäss auf Marien Magdalenen Tag, und schenkt zu einem Refectorium an dem bisherigen Tage zwei Mark Pfenninge aus dem Schiffszolle zu Travemünde. — 1233.

(Nach dem Reg. Cap. I. 34.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Johannes–•–Adolfus [sic] dei gratia Wagrie. Holtsatie. atque Sturmarie comes. omnibus tam prsentibus quam futuris inperpetuum. Que circa ecclesias dei pie et liberaliter a progenitoribus nostris facta esse noscuntur. nobis qui eis in bonis succedimus incumbit ea non solùm rata habere. uerum etiam cum omni qua possumus emendatione ampliare semper et perficere. Intelleximus siquidem patrem meum nemus circa riuum Berizla ecclesie lubicensi ad mensam in die Marie magdalene in domo refectoria exhibendam. presente pie memorie domino Teoderico eiusdem lubicensis ecclesie Episcopo. pridem assignasse. et licet iam dictus pater meus in ipsa sue assignationis hora. ad matris mee que tunc presens erat instanciam. reuocato quod fecerat. de prouentibus iam dicti nemoris marcam

argenti ad mensam in die Johannis ante portam latinam deputasset. nichilominus tamen in continenti in manibus iam dicti episcopi se obligauit. quod marcam argenti ad supradictam mensam deputatam ex aliis suis reditibus assignaret. et prime sue intentioni usque ad debitum effectum inherere debuisset. Vnde nos prouidere cupientes. ut et matris mee uoluntas rata maneat. et prima patris mei intentio suo non fraudetur effectu. cum et iam dicte lubicensis ecclesie Canonicus Heinricus. qui exstirpandi iam dicti nemoris onus in se suscepit. fateatur se illud ea solummodo quam pater meus primo expresserat intentionem [sic] suscepisse. et elaborasse. idcirco circa predicta ita distinguendum duximus et statuendum. quod due marce nummorum ad mensam in die Johannis ante portam latinam de Teloneo nauigii quod est in villa Trauenemunde in die purificationis persoluende annuatim recipiantur. ad mensam autem in die Marie magdalene exhibendam. et ad alia que in eiusdem magdalene deo *) fauente adiciemus obsequia. omnes prouentus uille Berizla liberi modis omnibus sint et expediti. nec licitum sit sepedicte lubicensis ecclesie canonicis presentibus vel futuris. eandem uillam Berizla ullo umquam commutationis vel uenditionis contractu ab ecclesia sua alienare. aut in alios quam in eos ad quos nunc assignati sunt usus deputare. cum ex tali commutacione posset parentum nostrorum et nostre donationis memoria tandem deperire penitus et adnullari. Preterea in beneplacito lubicensis capituli id obtinere cupimus. ut quotiens prouisio eiusdem ville de persona in personam fuerit locanda. non alicui leui persone. sed vni vel duobus maturioribus capituli sui cum nostro consilio eam committatis [sic]. ne forte prouentus eiusdem uille. quos dubium non est de tempore in tempus emendari posse et crescere. per negligentiam incauti et dissoluti prouisoris eiusdem. sui status quem iam assecuti sunt diminutionem incurrant et defectum. Aduocatiam autem et iudicium super colonos eiusdem uille et terminos agrorum. secundum quod pater meus eos distinxit et quadraginta annis et amplius ab eisdem colonis in possessione habiti sunt. in longum videlicet a loco quem sentemerienhude nominant usque ad locum quem krowel vocant. in latum autem infra iam dicte longitudinis terminos ubique a trauena ad terciam partem **) miliarii. iam dicte lubicensi ecclesie recognoscimus. et nostri ad presentem paginam sigilli appensione confirmamus. sub-

*) Lies: die deo. Es war dies der Siegestag von Bornhövt. Uebrigens wurde das jährliche Mahl, für welches die zwei Mark aus dem Schiffszolle zu Travemünde bestimmt waren, stäts am Marien Magdalenen Tage gehalten, das andere Mahl dagegen nach wie vor am Tage Johannis ante portam latinam, s. das Praebendenverzeichniss vom Jan. 1263. Zum erstgenannten Tage ist im Liber memoriarum Eccl. Lub. bemerkt: XI. Kal. Augusti. Seruitium refectoriale, ad quod due marce sunt deputate solum Canonicis capitularibus, quas Canonicus Comitis Holtzatie exponet, et quas ipse percipit a Camerariis Consulum Lubicensium. — Eben daselbst heisst es zum letztgenannten Tage: II. Non. Maii. Item erit seruitium refectoriale, ad quod d. Adolphus Comes Holtzatie assignauit duas marcas, quas Canonicus Comitis exponet.

**) Anders ist in Nr. XXI. die Breite bestimmt.

scriptis testibus quorum nomina sunt hec. Venerabilis dominus Johannes lubicensis Episcopus. Nicolaus decanus. Johannes. et alter Johannes. et Arnoldus canonici. et alii. Johannes abbas lubicensis. Teodericus prepositus in Sigeberg. Eppo prepositus in porezt. Heinricus de Barmezstede. Godescalcus ouerbodo. Volradus dapifer. Sifridus de bocwalde. et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis. M⁰. CC⁰. Tricesimo tercio.

LXXV.

Der Domdechant Hermann und einige andere Domherren von Verden urkunden über ihre schiedsrichterliche Beilegung des Streites zwischen dem Probste von Lüne und den Domherren Friedrich und Thebald von Lübeck wegen eines Wispels Salzes. — 123..

(Nach dem Reg. Cap. I. 111.)

H. dei gratia Decanus. A. Prepositus sancti Andree. G. Custos. et O. Prepositus de Bustehuthe. Canonici Verdenses. omnibus presens scriptum inspecturis salutem in xpo. Ad notitiam vniuersorum xpi fidelium uolumus peruenire. quod omnis controuersia que erat inter prepositum de Lune et dominum Fredericum et Thebaldum Canonicos lubicenses. de choro salis *) Bruniggi [sic]. nobis mediantibus taliter est sopita. quod de cetero nec lis nec questio super predicto choro salis suscitabitur. sed ipsi erunt amici ecclesie de lune sicut fuerunt ante controuersiam suscitatam.

LXXVI.

Lüder, Bischof von Verden, urkundet über denselben Gegenstand. — 123..

(Nach dem Reg. Cap. I. 112.)

L. dei gratia Verdensis Episcopus. omnibus presens scriptum inspecturis notum esse cupimus. quod controuersia que inter dominum prepositum de Lune ex vna. et dominum Fredericum et dominum Thebaldum canonicos lubicenses super quibusdam bonis in salina ex parte altera vertebatur. per arbitros coram nobis de communi consensu parcium electos taliter est sopita. quod de predictis bonis nec debet nec de iure poterit lis uel aliqua questio de cetero suscitari.

*) Das Rubrum lautet: De choro salis dictis vicariis (des Domdechanten Friedrich) pertinenti. — Nach dem Verzeichniss der Vicarien in der Domkirche vom Jahre 1263 lagen diese Sülzgüter in dem Hause Everinge.

LXXVII.

Adolf, Graf von Holstein, überlässt seine Gerechtsame in dem Dorfe Lübbersdorf dem Bischofe von Lübeck gegen die käufliche Abtretung des Dorfes Ruggelin. — (1237.)

(Nach dem Reg. Cap. I. 94. Auch im Reg. Ep. I. 37.)

A. dei gracia comes holtsatie omnibus presentem paginam inspecturis. Notum esse uolumus uniuersis. quod nos cum domino lubicensi episcopo *) sub tali sumus forma concordati. quod nos omne ius quod habuimus in uilla Lutbrachtesdorpe. et terminis eius. episcopatui lubicensi sicut a possessoribus pueris domini lutberti poterat comparare resignauimus perpetuo iure possidendum. ea mediante conditione ut dominus lubicensis episcopus capitulo consentiente nobis uenderet uillam ruggelin cum terminis suis pro .CXL. marcis denariorum. pro qua summa ei uendidimus uillam eleresdorpe. quicquid in ea ad nos uidetur pertinere et ei poterit expedire. ita uidelicet ut si summam pretactam ante pentecosten non soluerimus. proprietas eleresdorpe sicut dictum est episcopatui lubicensi maneat in perpetuum. **) et lanke ad nos perpetuo iure pertinebit. scilicet ut mansus pro manso computetur. et residuum in eleresdorp secundum estimationem arbitrorum a domino lubicensi episcopo uel a successore suo precio competente redimatur. Si vero prefatam pecuniam ante diem prefixam soluerimus. eleresdorp in proprietatem nostram. et lanke ad proprietatem episcopatus sicut ante fuit redibit. Preterea uillam turike cum terminis cultis et incultis episcopatui lubicensi reliquimus perpetuo possidendam.

LXXVIII.

Johannes, Bischof von Lübeck, verkauft zwei Hufen in Dedelmestorp an Markward Breide. — 1237.

(Nach dem Reg. Ep. I. 59.)

In nomine domini. Io. dei gratia lubicensis episcopus omnibus inperpetuum. Ne ea que in tempore fiunt cum tempore transeunte et labente labantur et transeant. necessarium duximus humane memorie imbecillitati scripturarum linguis succurrere. et eternis litterarum vocibus perhenniter prouidere. Nouerit igitur venerabilis etas pre-

*) Bischof Johannes I., s. die Urkunde vom 13. Nov. 1256. Dieser Vergleich scheint in das Jahr 1237 zu gehören, in welchem wenigstens nach Nr. LXXVIII. der Ankauf von Lübbersdorf geschehen ist.

**) Repert. Nic. Sachow sub v. Ville: Sed villa elerstorp tunc forte a Comite reempta fuit, ut ex eo coniecturatur, quod postea reuenit ad Episcopum per viam permutationis pro ratmerstorpe et moresse [s. die Urkunde von 1373]. — Weil Graf Adolf IV. Elersdorf einlöste, so blieben dem Bischof damals auch die tres mansi qui Lanken dicuntur, s. die Urkunde vom 13. Nov. 1256.

sentium et discat fidelis successio futurorum. quod nos in uilla que dedelmestorp *) uocatur. duos mansos quos liberos et expeditos habuimus. pro .L. marcis denariorum vendidimus Domino Marquardo Bryden [sic]. cum omni iure accrescendi. in agris. siluis. pascuis. pratis. aquis aquarumque decursibus. cultis et incultis. Capituli nostri accedente conniuentia et consensu. ita quod omne ius quod habuimus in iam dicta villa dedelmestorp. predicto domino .M. et heredibus suis plane recognoscimus perpetuis temporibus possidendum. excepta decima et iudicio totius ville dedelmestorp. que duo iuri episcopali reseruamus. et exceptis duobus mansis ab antecessore nostro bone memorie Bertoldo episcopo sine iure accrescendi concessis Domino Hartwico ad tempus uite ipsius domini Hartwici. et hoc factum fuit de antecessoris nostri gratia speciali. Postquam ergo predicti duo mansi post mortem domini .H. ad nos uel ad successorem nostrum redibunt. .si nobis uel successori nostro placuerit eosdem mansos uendere. dominus .M. Bryde uel sui heredes in emptione eorumdem mansorum omnibus aliis emptoribus preferentur. Supradictam summam. scilicet .L. marcas den. quas pro predictis duobus mansis domino .M. uenditis recepimus. in villam Ludbudisdorp **) commutauimus. et hec omnia appensione sigilli nostri et ecclesie nostre publice protestamur. Huius rei testes sunt Clerici. Nicolaus decanus. Arnoldus custos. Nicolaus scolasticus. Henricus scriptor. Thetwardus Canonici. Layci. Marquardus de vizowe. Thetlauus et Echardus fratres sui. Wolradus sten. et alii quam plures. Datum in lub. per manum domini Io. abbatis lub. Anno ab incarnatione domini. M^{o}. CC^{o}. XXXVII^{o}. Anno pontificatus nostri .VII^{o}.

LXXIX.

Heinrich der Schreiber, Domherr von Lübeck, bittet den Grafen Adolf von Holstein, seinen Herrn, um die Bestätigung seiner letztwilligen Anordnung der künftigen Vorsteher des Dorfes Barnitz. — (um 1238.)

(Nach dem Reg. Cap. I. 78.)

Illustri domino suo. A. comiti holsatie. H. scriptor canonicus lubicensis. suus clericus deuotus feliciter uiuere et extremum vale. Ego H. scriptor canonicus lubicensis in vltima uoluntate constitutus uillam Berclae. quam feci extirpari multis laboribus et expensis. domino Theoderico et domino Sybodoni canonicis lubicensibus regen-

*) Das Repert. Nic. Sachow sub v. Ville citirt unsere Urkunde mit den Worten De villa olim Dedemestorp [sic] prope Vissow. In der Mitte des 15. Jahrhunderts bestand also dieses Dorf (vier Hufen) nicht mehr, wiewohl sein Name noch an der Stätte haftete, und häufig in den Urkunden jener Zeit vorkommt. Es gehörte zum Kirchspiel Maleute, s. die Urkunden vom 10. Febr. 1429 und 7. Juli 1444.

**) Lies Ludberdisdorp.

dam commisi. ut ipsam omnibus diebus uite ipsorum pacifice possideant et quiete. ita tamen ut singulis annis canonicis lubicensibus seruiant in refectorio. sicut in priuilegio quod ecclesie lubicensi de ipsis bonis dedistis continetur. cupio etiam de uestro beneplacito hoc optinere. ut qui altero moriente superuixerit ipsam uillam solus tempore uite sue regat et custodiat. et post mortem utriusque capitulum lubicense cum uestro consensu de personis qui ipsam uillam custodiant et redditibus qui per industriam ipsorum acreuerint [sic] ordinabit. Quia tamen hec mea ordinatio sine vestra uoluntate et consensu nulla est. pietati uestre supplico humiliter et deuote. ut in hoc testamentum meum ratum habeatis. et propter deum inuiolabiliter obseruetis. Hec autem ordinatio facta est in presentia Bertrammi canonici lubicensis. Godescalci apotecarii. Gerardi sacerdotis sancti egidii. Gerlai seruientis. Tagmari sacerdotis qui scripsit. Seghefridi laici. Henrici laici. Johannis sacerdotis et in presentia aliorum. *)

LXXX.

Johannes, Abt des heiligen Johannes in Lübeck, urkundet über seinen Vergleich mit dem Kirchherrn Ludolf von Eutin, dass demselben und seinen Nachfolgern jährlich zwei Drömt Roggen aus der Mühle zu Küsersdorf verabfolgt werden sollen, als Entschädigung für die Ueberweisung dreier Dörfer aus dem Kirchspiel Eutin an das Kirchspiel Schönwalde. — 1240.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Eccl. Utin. I. und II. 2.)

Johannes dei gracia abbas sancti iohannis ewangeliste in lubeke omnibus in perpetuum. Quoniam omnium habere memoriam et in nullo peccare pocius est diuinitatis quam humanitatis ne ea que aguntur in tempore labantur cum tempore scriptis ea consuetum est ad eternam rei memoriam commendare. Nouerint igitur vniuersi quod cum olim venerabilis pater iohannes lubicensis episcopus homines trium uillarum. videlicet cuserestorpe. **) glinde. honberge. parrochianos ecclesie de vtin qui eidem censum parrochialem annis singulis exsoluebant ecclesie de sconewolde quam ut homines ad exstirpandam colendam ac inhabitandam siluam antea desertam incultam et inhabitabilem facilius propter uicinitatem et commoditatem diuini seruicii prouocarentur con-

*) Noch in Nr. LXXVIII. wird Henricus scriptor unter den Zeugen genannt. Es gehört also diese Urkunde in die Zeit von 1237 bis zum 13. August 1239, an welchem Tage Graf Adolf IV. in den Orden trat.

**) Die Landleute nennen dieses Dorf Küsersdorf, oder auch, weil der Ton auf der zweiten Sylbe liegt, Xersdorf. Noch Danckwerth, Landesbeschr. der Hrz. Schleswig und Holstein pag. 230, schrieb den Namen Küsshersdorp. Heute aber schreibt man ihn ganz entstellt Kasseedorf. Lappenberg in Pertz' Archiv der Ges. für ältere deutsche Geschichtskunde VI. p. 568, ist der irrigen Meinung, in Nr. IX. des U. B. der Stadt Lübeck sei Kusekestorp zu lesen.

struximus nostris petitionibus inclinatus subiecerit nos indempnitati dicte ecclesie de vtin cauentes ne ex subtractione census prefati detrimentum incurrat de consensu fratrum nostrorum necnon de uoluntate et beneplacito dicti episcopi diocesiani cum ludolfo rectore memorate parrochie in hoc conuenimus ut ad recompensationem faciendam de molendino ecclesie nostre in cuserestorpe due mese pure siliginis absque omni onere expensarum sique circa reedificacionem molendini fuerint faciende sibi suisque successoribus in festo beati martini perpetuo annis singulis exsoluantur. Huius rei testes sunt. arnoldus herbordus iohannes marquardus et ceteri fratres monachi. iohannes volquardi gotscalcus maioris ecclesie canonici. wlradus sten marquardus breide ekkehardus de uizowe milites et alii quam plures. dominus etiam episcopus consensum ipsius proprii sigilli appensione declarauit. nos quoque presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Quicumque igitur hanc nostre ordinationis paginam infringere presumpserit indignationem omnipotentis dei et beati iohannis incurrat. Datum in lubeke anno incarnationis domini millesimo ducentesimo quadragesimo. anno pontificatus iohannis episcopi duodecimo. *)

LXXXI.

Johannes, Bischof von Lübeck, bittet das Domcapitel daselbst, eine Schenkung für sein Seelenheil anzunehmen und durch eine beiderseits besiegelte Urkunde zu bestätigen. — (1241.)

(Nach dem Original.)

Johannes dei gracia lubicensis ecclesie episcopus. honorabilibus dominis. B. preposito. N. decano. totique eiusdem ecclesie capitulo || salutem in domino. Vt creatori saltem aliqua pro omnibus bonis que nobis tribuit rependamus. de uilla lutbrichtes||thorpe unius mansi qui ex mensuracione agrorum qui [sic] wlgo hofslach dicitur prouenit censum. tres uidelicet || mesas. unam siliginis. alteram ordei. terciam auene. et duas marcas de censu molendini in siuerdhestorpe pro remedio anime nostre ecclesie liberali donacione conferimus in perpetuum sub hac forma. ut de uiginti et duobus solidis mandatum in cena domini celebretur. de quibus cuilibet canonico maiorem prebendam habenti decem. et in minori constituto. qui mandato personaliter inter-

*) Das Jahr des Pontificats ist durch Irrthum des Schreibers oder auch des Ausstellers unrichtig angegeben, wenn man nicht etwa glauben will, dass im Original vno hinter quadragesimo vergessen worden sei, was zwar möglich, aber weit weniger wahrscheinlich ist. — Die Zeilenlängen des Originals sind hier nicht angegeben, weil ich leider versäumt habe, sie mir zu bemerken. Die spärliche Interpunction dieser Urkunde ist in der Zeit ihrer Abfassung eben so ungewöhnlich, als sie etwa zwei Jahrhunderte später gewöhnlich ist.

fuerit. quinque denarii conferantur. et cetera huic festo necessaria comparentur. quod uero residuum fuerit inter pauperes diuidatur. Quicquid autem preter hos denarios de hac totali summa superfuerit. huius due partes inter eos dumtaxat canonicos qui in sero uigiliis et in mane misse pro defunctis in anniuersario nostro interfuerint. et tercia inter pauperes diuidatur. horum omnium decanus distributor erit qui preter sortem quam aliis equalem accipiet duos solidos pre aliis percipiet annuatim. Rogamus igitur uos attencius quatinus hoc nostrum munus per consensum beniuolum ratificantes gratanter licet sit modicum acceptetis. de hoc priuilegium conscribentes quod nostro simul et uestro sigillo ad perpetuam stabilitatem roboretur. *)

LXXXII.

Johannes, Bischof von Lübeck, schenkt mit Zustimmung des Domcapitels seinen Brüdern, den Domherren, für das Heil seiner Seele eine Hufe zu Lübbersdorf und die Mühle zu Sieversdorf, und bestimmt die Verwendung der Einkünfte aus denselben. — 1241. *Dec.*

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 25; Reg. Ep. I. 8.)

Johannes dei gratia lubicensis ecclesie episcopus. Omnibus presentem paginam inspecturis. salutem in eo qui saluat omnes. et neminem uult perire. Ut creatori nostro pro omnibus ‖ bonis que nobis retribuit saltem aliqua rependamus. ad noticiam tam presenstium quam futurorum peruenisse cupimus. quod nos de communi consensu et uolunta‖te capituli nostri mansum unum in villa lutbrechtestorpe qui singulis annis soluit tres mesas. vnam scilicet siliginis. alteram ordei. terciam auene. ‖ et molendinum in siuerdestorpe de quo annuatim proueniunt quatuor marce nummorum lubicensium confratribus nostris canonicis lubicensibus pro remedio anime nostre liberali donatione contulimus in perpetuum sub hac forma. **) vt de predictis tribus mesis cuilibet canonico maiorem prebendam habenti decem. et in minori constituto quinque denarii lubicenses qui mandato personaliter interfuerit in cena domini conferantur. pane uero et uino et ceruisia et aliis ad hoc festum conpetentibus comparatis. quod residuum fuerit pauperibus erogetur. Medietatem autem census molendini quod premisimus. duas videlicet marcas lubicensium [sic]. ad annuum refectoriale seruitium eisdem confratribus nostris assignauimus. in assumptione beate marie uirginis tantum presentibus

*) **Es ist dieses Schreiben in der gewöhnlichen Form einer Urkunde ausgefertigt, auf Pergament mit anhangendem Siegel.**

) **Rep. Nic. Sachow s. v. Redditus: Item Canonici lub. deberent habere annuatim de molendino in siuerstorp, quod est episcopi, IIII marcas ad cenam domini. Sed quia molendinum est desertum, ideo de agris molendini et eius domo habent II marcas, quas ipsi ibi colligi faciunt, et non dantur per Episcopum. Similiter colligi faciunt de villa lubberstorp, que etiam est Episcopi, III marcas de vno manso ad consolationem assumptionis beate virginis.

exhibendum. Vnde si aliquid de procuratione presentium superfuerit. id relliquiis seu fragmentis mensalibus appositum ad refectionem transeat egenorum. Alias autem duas marcas nummorum lubicensium. qui [sic] de censu sepe dicti molendini supersunt. ad hoc in nomine domini deputauimus. vt uiginti solidi inter canonicos tam maiores quam minores qui in anniuersario die obitus nostri in sero uigiliis et in mane misse pro defunctis interfuerint equaliter diuidantur. et decem solidi ad consolationem pauperum expendantur. Ceterum horum omnium decanus distributor erit. qui tam in assumptione quam in cena domini et in anniuersario nostro. preter sortem quam aliis equalem accipiet. pro labore distributionis duos solidos percipiet annuatim. Acta sunt hec infra octauam beati nicolai. in claustro sancti Johannis ewangeliste in lubeke. Anno gracie. M°. CC°. XLI°. Pontificatus nostri anno .XII. Huius rei testes sunt. Johannes abbas sancti Johannis ewangeliste. Nicolaus decanus. Arnoldus thesaurarius. Godescalcus scolasticus. et Johannes volquardi. Necnon omnes canonici lubicenses. Herbordus prior et totus conuentus sancti Johannis ewangeliste. Fratres predicatores. Arnoldus prior. thidericus et nicolaus. Fratres minores. Thidericus gardianus. et wilhelmus. Vt igitur hec omnia firmitatem perpetuam sortiantur. presentem paginam sigillo nostro et ecclesie necessarium duximus roborare.

LXXXIII.

Die Ritter Heinrich und Hermann von Tralow verkaufen dem Bischof Johannes von Lübeck ihren dritten Theil der Halssachen von dem Gericht zu Bosau und über das Dorf Thürk, und versprechen, gemeinschaftlich mit ihm von dem Landesherrn die Uebertragung des Eigenthums zu erwirken oder den Kaufpreis zu erstatten. — 1242.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 50; Reg. Ep. I. 18.)

Omnibus presentem paginam inspecturis. Heinricus et Hermannus milites dicti de tralowe salutem in domino. Innotescat tam presentibus ‖ quam futuris. quod nos fratrum nostrorum tam clericorum quam laicorum unanimi consensu et uoluntate accedente. terciam partem colli de iudicio bosowe ‖ et uilla tureke quem [sic] hereditario iure feodali a domino nostro comite holtsacie tenuimus et tenemus. debitorum multitudine pregrauati. Uenerabili ‖ patri ac domino nostro Johanni lubicensi episcopo pro centum marcis et sexaginta nummorum lubicensium exposuimus tali pacto. quod nos per amicos et fautores nostros cum domino episcopo et suis adiutoribus apud dominum terre modis omnibus intendemus. ut predicta particula iudicii ecclesie simul et episcopatui lubicensi resignetur iure perpetuo possidenda. Quod si forte aliquo casu interueniente optineri non poterit uel aliqua difficultas seu questio a domino comite et

suis iudicibus mota fuerit. nos dominum episcopum et suos nuntios a tali grauamine expensis propriis et laboribus eximemus. Super hoc facto nostro nichilominus warandiam prestituri. Super qua prestanda si forte fuerimus inpotentes extunc fide data et manu coniuncta. quod vulgo samenderhant dicitur. nos obligauimus ecclesie lubicensi. quod domino episcopo qui tunc tempore fuerit denarios nobis exhibitos integraliter refundemus. Adiectum est etiam quod pro hoc iudicio sicut pro aliis bonis nostris domino terre consueta seruicia exhibebimus. quam diu per resignationem comitis et nostram ad commodum et utilitatem episcopatus et ecclesie lubicensis ius et proprietas huius iudicii non est per testes et priuilegium stabilita. Huius rei testes sunt. Nicolaus decanus. Johannes volcquardi. Arnoldus custos. Godescalcus scolasticus. et omnes canonici lubicenses. Abbas de reineuelde. Johannes abbas sancti Johannis ewangeliste in lubeke. Theodericus prepositus segebergensis. Heinricus pincerna de crummesse. Hemmingus. Marquardus brede [sic] milites. Acta sunt hec anno gratie. M°. CC°. XLII°. pontificatus uenerabilis patris Johannis lubicensis episcopi anno .XII°. Ego marquardus ratum habeo et consentio. Ego Johannes canonicus lubicensis ratum habeo et consentio. Ego bertoldus ratum habeo et consentio. Ego bruno canonicus hamburgensis ratum habeo et consentio. Ego Wernerus ratum habeo et consentio. Vt autem hec omnia debitam obtineant firmitatem. quia propria sigilla non habuimus. presentem paginam sigillo lubicensis ecclesie necnon sigillis prelatorum *) lubicensis diocesis fecimus communiri.

LXXXIV.

Johannes, Herr von Meklenburg, schenkt dem Domscholaster Gottschalk von Lübeck alle seine Gerechtsame über eine bestimmte Anzahl Hufen zwischen Seedorf und Johannsdorf (im Lande Dassow). — 1242.

(Nach dem Reg. Cap. I. 95.)

Johannes dei gratia magnopolitanus dominus vniuersis xpi fidelibus presens scriptum uisuris salutem in uero salutari. Licet nostra interest omnium peticionibus iustis exauditionis ianuas aperire. specialius tamen hiis qui nobis propensius affectum gratum et seruitium impenderunt. Hinc est quod omne ius. quod nos habuimus super certum numerum mansorum inter Sedorp et Johannesthorp. ob fauorem ecclesie lubicensis necnon gratum seruitium quod sepius magister Godescalcus scolasticus eiusdem ecclesie nobis impendit liberaliter ipsi contulimus. ratum in perpetuum habituri. quicquid inde

*) Ausser dem Siegel des Domcapitels haben noch drei andere Siegel angehangen, von denen aber zwei abgefallen sind und das dritte ganz unkenntlich geworden ist. Es müssen die Siegel der Aebte von Reinfeld und Lübeck und des Probstes von Segeberg gewesen sein.

ad incrementum sue ecclesie et proprium commodum decreuerit ordinare. Quicumque vero iam dictum magistrum .G. in donatione memorata inpedire attemptauerit uel turbare. nostram indignationem et offensam se nouerit incursurum. Testes sunt. Dominus Rolfus [sic] plebanus in Godebuz. Dominus Arnoldus de nienborch. notarius noster. Fredericus de ysenhagen. Eggehardus gallus. milites. Acta sunt hec anno gratie. M°. CC°. XLII°. et hec sigilli nostri munimine roboramus.

LXXXV.

Johannes von Meklenburg schenkt der Domkirche zu Lübeck auf Bitten des Domscholasters Gottschalk alle seine Gerechtsame über das Dorf Johannsdorf im Lande Dassow, mit Ausnahme zweier Drittheile des Gerichtes über Hand und Hals. — 1242.

(Nach dem Reg. Cap. I. 18.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Johannes magnopolitanus. omnibus presentem paginam inspecturis. salutem in eo qui est salus omnium. Si progenitorum nostrorum nobilium uestigia debita deuotione sequimur. dignum est ut ad promotionem ecclesiarum et domino seruientium totis uiribus intendamus. Ad notitiam itaque tam presentium quam futurorum peruenisse uolumus. quod nos precibus familiaris nostri magistri Godescalci scolastici lubicensis necnon seruitiis que nobis exhibuit inclinati. quecunque iuris nostri erant in villa iohannestorpe. que sita est in terra dartzowe. uidelicet borcgwerc. censum porcorum. petitiones. exactiones. et alia seruitia. siqua sunt preter hec. que nobis et nostris aduocatis de eadem uilla exhiberi consueuerunt. excepto iudicio manus et colli. de quo duabus partibus nobis prouenientibus portionem ternam. sicut et aliis terre nostre cenobiis et ecclesiis. pro remedio anime nostre et parentum nostrorum cum assensu et voluntate heredum nostrorum. ad honorem sancti iohannis baptiste. sancti Blasii. sanctique Nicholai. in lubeke. canonicis et ecclesie lubicensi liberali donatione contulimus inperpetuum possidenda. volentes omnimodis ut prefatus magister .G. nobis dilectus in memorato iudicio predicte uille. cuius etiam mansorum excrescentiam liberaliter eidem contulimus. diebus sue uite potestatem liberam habeat prouidendi. Et ut huic donationi nostre nulla ualeat inposterum calumpnia obiectari. subscriptis eorum nominibus in quorum facta est presentia. presentem paginam sigilli nostri fecimus munimine roborari. Testes autem sunt Dominus Wolterus plebanus in rozstoc. Dominus rodolfus plebanus in Godebuz. Dominus Arnoldus plebanus in nienborch. notarius noster. Eggehardus gallus. Euerardus aduocatus de Gnewesmolen. milites. et alii quam plures clerici et laici. Acta sunt hec anno gratie. M°. CC°. XLII°.

LXXXVI.

Johannes, Herr von Meklenburg, confirmirt den Verkauf des Dorfes Niendorf im Lande Gadebusch abseiten des Ritters Gottfried von Bülow an die Domkirche zu Lübeck. — 1242. *Dec.* 19.

(Nach dem Reg. Cap. I. 73.)

Johannes dei gratia magnopolensis dominus. omnibus hoc scriptum inspecturis in perpetuum. Contra labilem generis humani memoriam et ne posteri pia facta priorum ualeant irritare. discretio prudentum tale remedium adinuenit. ut rite facta scripto commendata posterorum noticie transmittantur. Hinc est quod tam presentibus quam futuris notum esse uolumus. quod Godefridus miles dictus de Bulowe uillam in terra Godebuz. Niendorpe dictam .XVI. mansos habentem. cum pertinentiis suis. uidelicet in plano et buscho. in campis et siluis. pratis et pascuis. riuis et decursibus aquarum. in censu et decima. necnon et ab aliis angariis inmunem. uidelicet expeditione. peticione. et quod uulgo dicitur borcwerc. quam a nobis in pheodo cum omni libertate tenebat. excepto iudicio colli et manus. cuius tercia pars pene pecuniaria *) secundum terre consuetudinem ad prefatum .G. redire consueuit. ecclesie lubicensi cum eadem libertate qua ipsam possidebat uendidit. cum consensu fratris sui Johannis et aliorum heredum suorum. pro .CC. marcis argenti. insuper et .X. Et quia predicta uendicio preter nostram auctoritatem stare non poterat. supplicauit nobis humiliter et deuote. quatinus ipsam uenditionem ratihabitione confirmare uellemus. ita uidelicet ut predictam uillam nobis ab ipso resignatam ecclesie lubicensi cum consensu et voluntate nostrorum heredum. precum suarum respectu et pro peccatis nostris. donaremus perpetuo possidendam. Nos igitur non solum eius precibus sed potius fauore lubicensis ecclesie inclinati. predictam uillam nobis ab ipso .G. coram pluribus uassallis nostris resignatam cum consensu heredum nostrorum et uoluntate. cum omni libertate qua sepedictus .G. possidebat eandem. contradidimus ecclesie lubicensi. Et ut hec donatio nostra perpetuum robur firmitatis optineat maius. presens scriptum rem gestam continens fecimus sigilli nostri munimine roborari. Testes huius facti sunt. Bernardus de Walin. Borchardus Lupus. Fredericus de Ysenhaghen. Ludolfus de Slawekedorp. Heinricus Pren. Heinricus de Dibowe. milites. Volzike. camerarius. Heinricus schalle. Datum Mykelenborch. Anno domini M°. CC°. XLII°. XIIII°. Kalendas Januarii. *)

*) In dieser und der folgenden Urkunde steht **pecuniaria**, aber in Nr. XCII. **pecuniarie**.

**) In einem Verzeichniss der Originalurkunden, welche am 17. Mai 1599 in Folge des Vergleiches d. d. Wismar 7. Sept. 1598 von dem Domcapitel zu Lübeck an Meklenburg abgeliefert worden sind, werden folgende, in den Copiarien des Domarchivs nicht befindliche, Urkunden aufgeführt:

LXXXVII.

Johannes, Herr von Meklenburg, confirmirt den Verkauf des Dorfes Warnekow im Lande Gadebusch abseiten des Ritters Gottfried von Bülow an die Domkirche zu Lübeck. — 1242. *Dec.* 19.

(Nach dem Reg. Cap. I. 74.)

Diese Urkunde stimmt buchstäblich überein mit der vorigen, nur heisst es

Zeile 6	Warnekowe dictam .X. mansos . . .	*für*	Niendorpe dictam .XVI. mansos
„ 7	aquarumque decursibus	„	et decursibus aquarum
„ 13	pro .C. marcis argenti. insuper et decem.	„	pro .CC. marcis etc.
„ 23	Walin	„	de Walin
„ 24	Slauuekestorp	„	Slawekedorp
„ 25	Volszeke	„	Volzike
„ 25	scalle.	„	schalle.

LXXXVIII.

Probst Adam und der Convent des Klosters auf dem Sonnenkamp willigen in den Verkauf des Dorfes Karstane abseiten Siegfrids von Brügge, Bürgers zu Lübeck, an den Domdechanten Friedrich daselbst zum Behuf einer Vicarie, und überlassen der Domkirche zu Lübeck die Lehnwehre. — 1243.

(Nach dem Reg. Cap. I. 108.)

Adam dei gratia prepositus. et Walburgis priorissa. totusque conuentus cenobii Sancte Marie in campo solis. vniuersis hoc scriptum inspecturis. Salutem in salutis auctore. Nouerint tam presentes quam futuri temporis successores. quod cum prepositus Gerardus predecessor noster. villam Nequinsdorp emisset. pro eo quod ecclesie utilis uidebatur et commoda tam in prouentibus quam in situ. et unde eam solueret pecuniam non haberet. cum consensu conuentus villam que vocatur Karstane *) cum terminis suis et cum omni integritate. libertate. iure. quo ecclesia campi solis possedit. Sifrido dicto de ponte ciui lubicensi et heredibus suis uendidit perpetuo possidendam. et conditiones in hac uenditione interpositas scripto et sigillis tam suo quam ecclesie

Vidimus Alberti Saxoniae et Johannis Magnopol. ducum super villa Niendorff in terra Gadebusch sub anno 1289, cum tribus sigillis et quinque filis vacuis.

Litterae Capituli Lubicensis, quibus cum consensu Episcopi Borchardi Friderico Smekero et suis villam Niendorff in terra Gadebusch in feudum concedunt ea lege, ut annuatim soluat 20 marcas, de anno 1289, cum sigillo Capituli, Episcopi vero deficiente.

*) Lisch, Mekl. Urkunden II. p. 25, liest Kerstene nach dem zu Schwerin befindlichen Original, ohne alle andere Abweichung, als dass er vor Walburgis in der ersten Zeile das Wort et nicht hat.

roborauit. Postmodum uero cum predictus Sifridus eandem uillam fere duodecim annis possedisset. nobis eam venalem exhibuit. petens attente vt aut eam emeremus ad opus ecclesie. aut saltem ut alii venderet ei permittere dignaremur. Nos vero considerantes quod utiliora et multo commodiora ecclesie nostre bona comparare possemus pro tanta pecunia. pro quanta nobis eam vendere uoluit. considerato etiam multiplici fauore quem ecclesie nostre capitulum lubicense exhibuit. cum consensu conuentus nostri Frederico Decano lubicensi iam dictam uillam ad opus cuiusdam vicarie emere permisimus cum omni iure et gratia. quo Sifridus et sui heredes eam emerant. et ius feodale. quod vulgo Lenwere dicitur. cum sepedicta uilla patronis ecclesie lubicensis optulimus. et Canonicis liberaliter resignauimus iure perpetuo possidenda. Vt autem hoc factum nostrum ratum maneat et inconcussum perseueret. paginam hanc conscribi fecimus et Sigillorum nostrorum appensione roborari. Testes huius rei sunt hii. Johannes volcquardi. Hermannus de Brelin. Johannes Lyuo. Godescalcus Scolasticus Lubicensis. Seghebodo. Willekinus. Bernardus. et alii Canonici Lubicenses. Henricus wllenpunt. Willehelmus. Helyas Ruz. Sifridus de ponte. Rodolfus wrot. Ciues Lubicenses. Acta sunt hec Anno gratie M°. CC°. XLIII°.

LXXXIX.

Johannes, Herr von Meklenburg, befreit das den Domherren zu Lübeck gehörige Dorf Seedorf im Lande Dassow von den gemeinen Lasten der Unterthanen, und behält sich bloss zwei Drittheile der Hals- und Handsachen vor. — 1244.

(Nach dem Reg. Cap. I. 22.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Johannes dei gratia magnopolensis dominus. Omnibus xpi fidelibus in perpetuum. Nouerit fidelium presens etas. eorumque fidelis futura posteritas. quod nos pro anime nostre proauorumque nostrorum remedio de consensu heredum nostrorum ob fauorem et iusticiam canonicorum lubicensium nobis familiarium uillam Sedorp. in terra dartzowe sitam. a pio heinrico saxonie duce inter alia beneficia cum omni utilitate eisdem contraditam. de communi iure seruitutis duximus emancipandam. speciali libertatis priuilegio eam communientes. ut ab omni iure quod nobis et nostris aduocatis ex eadem uilla prouenire consueuit. uidelicet ut a censu porcorum. peticionibus. exactionibus. borchwerc. expeditionibus. penitus sint inmunes. Solum nobis hoc et nostris heredibus reseruantes. ut secundum quod cenobiis in nostro dominio positis indulsimus. et sicut ville iohannistorp specialiter contulimus. uidelicet ut due partes nobis. tercia uero pars colli et manus eisdem canonicis proueniat in futurum. Ut autem hec nostra donatio rata maneat et inconuulsa. sigilli

nostri munimine eandem duximus roborandam. Testes autem sunt. Rodolfus plebanus de Godebuz. Heinricus. Rodolfus. capellani curie. Milites autem. Fridericus de hysenhage. Thidericus clawe. Bernardus de walie [sic]. et frater eius Helmoldus. Acta sunt hec Anno gratie. M°. CC°. XLIIII°.

XC.

Schiedsrichterliche Entscheidung der vielfältigen Streitigkeiten zwischen dem Bischof von Lübeck und Heinrich von Godau. — 1244. *Juni* 6.

(Nach dem Reg. Cap. I. 51. Auch im Reg. Ep. I. 19.)

Exorta questione super quibusdam litigiosis articulis. inter dominum lubicensem episcopum ex vna parte. et dominum Heinricum de Godowe ex altera. tandem ex utraque parte fuit in arbitros conpromissum. qui lites dirimentes arbitrali iudicio diffiniuerunt negotium in hunc modum. quod dominus .H. quicquid per iniuriam et uiolentiam de villa Tureke sibi usurpauerat. domino episcopo libere et absolute restituit et dimisit. Pro ea autem portione qua agros predicte uille frater suus Marquardus iniuste detinet. ipsum fratrem suum contra dominum episcopum nec auxilio nec consilio promouebit. Insuper decimam duarum uillarum. Godowe uidelicet et Nemete. quam per multos annos iniuste detinuit. de cetero nuntiis domini episcopi sine contradictione qualibet exhibebit. De uilla uero sibrandesdorpe de cetero in curiam episcopi vtin Sex mesas siliginis. quod hure vulgo dicitur. debet anno quolibet presentare. Item statutum est. quod idem dominus .H. colonos domini episcopi in iudicio Bosowe. uel alias in quocumque iudicio positi sint. nec hospicio. nec iudicio. neque angaria. neque perangaria. nec ullo alio perturbationis genere molestabit. Quod si aliquis de familia ipsius. uel auctoritate sua quicquam molestie predictis colonis irrogauerit. nisi dominus .H. incusatus innocentem se in huiusmodi esse secundum formam iuris declarauerit. sicut ante astrictus metebanno reus habebitur et periurus. In piscatura Bosowe nullam ius habebit nec insula Bosowe. *) quia testes quos pro se super iure huius insule inducebat. uidelicet frater Nicolaus quondam decanus. et dominus luthardus plebanus de noua ecclesia. pro eo nichil penitus probauerunt. Pro diuersis uero dampnis episcopo et suis in Neuersvelde et Hassendorpe et alias illatis a domino .H. de Godowe et suis. dabit dominus .H. domino episcopo viginti marcas denariorum in octaua pasche proximo nunc ventura. in quo termino si commonitus a domino episcopo uel eius nuncio fuerit. et predictos denarios infra mensem non soluerit. extunc dummodo ei

*) Das Rep. Nic. Sachow sub v. Piscarie citirt diese Urkunde mit den Worten: De piscaria in Bosowe scil. de parte lacus plonensis et de insula ibidem.

octo diebus ante constiterit plone intrabit. inde numquam exiturus. nisi uel solutione facta. uel de licentia domini episcopi speciali. Ad huius rei certitudinem dominus .H. iam sepius memoratus se astrinxit domino Godescalco prefecto. Hemmingo. Volrado lapidi. Ouoni lusco. militibus. in manibus singulorum fide prestita corporali. Quod si aliquid horum uiolauerit. in penam additum est. ut ipso iure tamquam ad malum recidiuus periurus habeatur. et sicut ante sit uinculo domini episcopi innodatus. quod metebant vulgariter nuncupatur. Huius arbitrii testes sunt. Frater Adolfus de Scowenburg. Johannes volquardi. Gerardus dictus pylatus. canonici lubices. Godescalcus prefectus. Hemmingus. Volradus lapis. Ouo luscus. Marquardus Breida [sic]. milites. Acta sunt hec in ecclesia beati Jacobi. in lubecke. proxima secunda feria post ascensionem domini. Anno gratie Millesimo. Ducentesimo. Quadragesimo quarto. Octauo Idus Junii. Et hec omnia sigillis quorumdam qui interfuerunt presenti pagine appensis publice comprobantur.

XCI.

Aebtissin Clementia vom Orden der Cistertienser und ihr Convent des Johannisklosters zu Lübeck urkunden über die von ihnen nachgegebene Beschränkung ihres Rechtes der Beerdigung beim Kloster, und über die Feststellung der Pflichten sowohl ihres Probstes als ihrer Gesammtheit gegen die Domkirche. — 1245. (Januar.)

(Nach dem Original.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Clementia abbatissa ordinis cisterciensis et suus conuentus ecclesie sancti Johannis ewange‖liste in lubeke. omnibus presentem paginam inspecturis orationes suas in domino. Noueritis quod nos pro bono conpositionis et unitate pacis seruanda. inter‖prepositum decanum et canonicos ecclesie maioris in lubeke et nostrum cenobium ibidem. iuri communi renunciamus. quo ad sepulturam. et omnibus priuilegiis or‖dini nostro de sepultura indultis. Nullum apud nos sepeliemus. nisi illas tantum moniales siue sorores que de nostro collegio sunt. prepositum etiam nostrum et suam familiam sepeliemus apud nos. Nullum etiam eligentem apud nos sepulturam. licet speciale priuilegium domini pape de hoc obtinuerit. sepeliemus. Si etiam aliqui in area nostra iuxta nos edificauerint diebus uite sue moraturi. licet de expensis nostri cenobii prouideatur eisdem. tales nec communicabimus. nec inungemus. nec sepeliemus. Religiosos uel religiosas cuiuscumque religionis fuerint nisi de nostro sint ordine et collegio non sepeliemus. Noua priuilegia de sepultura nec ullum non obstante libertate maioris ecclesie in lubeke pro sepultura a curia romana uel suis legatis. archiepiscopis uel episcopis non obtinebimus. Interdictum generale a papa uel ab episcopo nostro cum suo capitulo factum seruabimus cum ecclesia maiore.

submissa tamen uoce clausis ianuis exclusis excommunicatis diuina celebrabimus. Prepositus noster ante sui confirmationem fide prestita manuali sub stola in manus decani maioris ecclesie in lubeke in capitulo promittet. quod hec que premisimus de sepultura et aliis obseruabit. episcopo nostro faciet obedientiam. qui eum si est idoneus confirmabit. sepulturas episcoporum et canonicorum uisitabit. Nomina episcoporum prelatorum et canonicorum decedentium calendario nostro intitulabimus. et eorum sicut alicuius cenobite de collegio nostro memoriam faciemus. Prepositus etiam noster sollempnes processiones maioris ecclesie seruabit. quatuor exceptis. quas ordo noster consueuit habere. nec a processionibus predictis aberit nisi per licentiam decani. uel legitima necessitate excusatus. Prepositum decanum et alios canonicos ubique honorabit. Vicarias perpetuas et ius parrochiale. quacumque astutia uel consilio a quocumque obtentum. nisi in cottidianis oblationibus et diuino officio in ecclesia nostra non admittemus. Vt igitur hec ordinatio rata et firma permaneat in perpetuum. presentem paginam sigilli nostri et fratris ernesti prioris fratrum predicatorum in hamburg. *) nec non fratris adolfi de scowenburg quondam comitis holtsatie. qui huic totali ordinationi intererant. sigillorum appensione fecimus roborari. Acta sunt hec in lubeke. anno gratie. M⁰. CC⁰. XLV⁰. translationis uero monachorum ab ecclesia sancti Johannis ewangeliste in lubeke in holtsatiam in locum qui dicitur Cicimer. et institutionis nostri conuentus in eandem. anno primo.

XCII.

Johannes, Herr von Meklenburg, confirmirt den Verkauf des Dorfes Baleyse im Lande Gadebusch abseiten des Ritters Gottfried von Bülow an die Domkirche zu Lübeck. — 1245. *Aug.* 27.

(Nach dem Reg. Cap. I. 75.)

Diese Urkunde stimmt buchstäblich überein mit Nr. LXXXVI., nur heisst es

Zeile 6 Baleyse **) dictam .XII. mansos *für* Niendorpe dictam .XVI. mansos
„ 10 pecuniarie „ pecuniaria

*) Nur dieses Siegel ist noch erhalten. Es ist länglich, und zeigt die Jungfrau mit dem Kinde in stehender Figur, mit der Umschrift: S'PRIORIS HAMBVRGENSIS. Der Prior Ernst und der Minorit Adolf von Schauenburg hatten die Reformation des Johannisklosters schon im Anfang Januars ausgeführt, und noch in diesen Monat gehört wohl auch die obige Urkunde, da sie in Nr. CVII. des U. B. der Stadt Lübeck (vom 6. Febr. 1245) bereits erwähnt wird. Einen billigeren Vertrag mit der Domkirche erlangte das Kloster am 12. März 1256, welcher im U. B. der Stadt Lübeck Nr. CCXXVII. abgedruckt ist, in Einigem jedoch abweichend von dem Originalexemplar des Domarchivs. Dasselbe liest nämlich in Zeile 12 des Textes et sue familie für seu familie, in Zeile 22 bloss Willekinus plebanus für magister Willikinus Plebanus, und in Zeile 29 Hermannus Storm für Hinricus Storm.

**) Das Rubrum im Reg. Cap. lautet: De emptione ville Baley in terra Godebuz. Dieses Dorf und Warnekow gehörten zu den beiden von Heinrich Wullenpunt gestifteten Vicarien im Dome, s. das Verzeichniss derselben vom Jahre 1263.

Zeile 13 pro .CC. marcis denariorum. insuper et .XXXV. Ac quia *für* pro .CC. etc.
und am Schlusse: — roborari. Testes huius facti sunt. Bertoldus. et Georgius de maiork. Theodericus clawe. Bernardus de walie. Rodolfus plebanus de Godebuz. Datum Magnopolis. Anno gratie. M°. CC°. XLV°. VI. Kal. Septembris.

XCIII.

Johannes, Abt des heiligen Johannes in Lübeck, verkauft das Dorf Kleve an den Bischof Johannes von Lübeck, bedingt aber seinem Kloster das Recht des Wiederkaufs auf vier Jahre. — 1246.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 77.)

Uniuersis hoc scriptum inspicientibus. Johannes dei gratia Abbas sancti Johannis ewangeliste || in lubeke. salutem in eo qui est salus omnium. Nouerint omnes quod ex parte ecclesie || nostre. debitorum multitudine pregrauati. domino nostro Johanni lubicensi Episcopo. villam cleve. || quam de donatione fundatoris nostri felicis recordationis heinrici episcopi possedimus. pro centum marcis nummorum vendidimus cum omnibus suis attinenciis. tali pacto interueniente. ut si infra quatuor annos ecclesia beati iohannis ipsam villam pro eadem summa reemere uelit uel potuerit. liberum sit ei sine omni questione. Quod si factum non fuerit. extunc dominus Episcopus Io. et sui successores villam eandem perpetuo retinebunt. Huius rei testes sunt. Fretherieus decanus lubicensis. Johannes volquardi. Arnoldus custos. Godescalcus scolasticus. Gerhardus canonici lubicenses. Marquardus breide. Eggehardus de vizo milites. Heinricus Wllepunt. Wilhelmus vasburgis. Heinricus de bocholt. Heinricus de wirenchusen consules lubicenses. Datum anno gratie. M°. CC°. XLVI°.

XCIV.

Revers des Probstes Bertold und des Conventes zu Segeberg, dass ihnen Bischof Johannes von Lübeck zwei Hufen nächst ihrem Lande (bei Segeberg) nur auf die Zeit seines Lebens gegen einen Zins von fünf Drömt überlassen habe. — 1246. *Mai* 28.

(Nach dem Reg. Cap. I. 52.)

Venerabili domino suo. Io. lubicensi episcopo. B. dei gratia prepositus totusque conuentus in sigeberge. cum orationibus reuerentiam tam debitam quam deuotam. Recognoscimus presentibus litteris patentibus sigillis nostris signatis. quod de duobus mansis uestris agris nostris coniunctis *). quos pro debito censu quinque mesarum ad

*) Das Rubrum im Reg. Cap. lautet: De duobus mansis, quos habet Episcopus iuxta segeberge.

magnam nostram instanciam nobis uestra benignitas tempore uite vestre permisit excolendos. liberum erit uestris successoribus sicut ipsis placuerit absque contradictione qualibet ordinare. nullum ius nobis asscribentes in eis nisi quod uestra nobis conferre uoluerit aut uestrorum gratia successorum. Datum in Segeberge. Anno domini Millesimo. Ducentesimo. Quadragesimo sexto. Pontificatus nostri [sic] anno Sextodecimo. Quinto Kalendas Junii.

XCV.

Ein ähnlicher Revers über denselben Gegenstand. — (1246.)

(Nach dem Reg. Cap. I. 57.)

Io. dei gratia episcopo lubicensi. B. prepositus totusque Segebergensis ecclesie conuentus. debite subiectionis cum orationibus reuerentiam. Mansos quosdam *). quos uos et predessores uestri ab ecclesia nostra usque ad presens habuistis. vos cum consensu capituli lubicensis pro debito censu ecclesie nostre resignastis. Nos uero paternitatem uestram atque successores uestros de eisdem indempnes conseruabimus uobis debitum censum offerentes. et successori uestro de ipsis secundum quod ei uisum fuerit liberum dantes arbitrium ordinare. In huius igitur rei facte memoriam presens scriptum uobis duximus tradendum cum nostro et ecclesie nostre sigillo roboratum.

XCVI.

Johannes, Herr von Meklenburg, urkundet über die Erklärung des Abbo von Pöl, dass er kein Recht habe, die bischöflichen Zehnten im Lande Pöl einzusammeln. — 12...

(Nach dem Reg. Cap. I. 56.)

Johannes dei gratia dominus Magnopolensis. omnibus presentes litteras uisuris salutem in domino. Notum esse uolumus uniuersis. quod abbo de pole **) in presentia domini nostri lubicensis Episcopi et nostra et heredum nostrorum et aliorum quam plurium protestatus est publice se nullum ius penitus habere colligendi decimas dominorum ecclesie lubicensis in prouincia memorata. Insuper sub sacramento fidei sue se obligauit anno presenti prefatas decimas ad manus predicti domini lubicensis fideliter uelle colligere. et singulos prouentus omnium que ibidem decimari solent eidem domino integraliter transmittere paleis et straminibus sibi tantummodo reseruatis.

*) Das Rubrum im Reg. Cap. lautet: De pensione duorum mansorum, quos habet Episcopus in segeberge. Es ist also kein Zweifel, dass von denselben Hufen die Rede ist, von welchen die vorige Urkunde handelt. Woher aber diese andere Ausfertigung desselben Reverses? Es scheint, dass er in der vorliegenden, vielleicht früheren, Fassung nicht befriedigt habe, und daher auf's Neue ausgestellt werden musste.

**) Abbo von Pöl, welcher unter den Zeugen der nächstfolgenden Urkunde genannt wird, heisst in dem Verzeichniss der Einkünfte der bischöflichen Tafel zur Zeit des Bischofs Burchard vetus illius terre colonus. Die Urkunde vom 10. Nov. 1283 erwähnt seines Todes.

XCVII.

Johannes, Herr von Meklenburg, urkundet über den Vergleich der Domkirche zu Lübeck mit einem Bernhard wegen der von demselben erhobenen Ansprüche auf zwei Hufen im Lande Pöl. — 1247. *April* 25.

(Nach dem Reg. Cap. I. 19.)

Johannes dei gratia magnopolensis dominus. Omnibus hoc scriptum inspecturis in perpetuum. Contra labilem hominum memoriam. et ne posteri pia facta priorum ualeant irritare. discretio prudentum tale remedium adinuenit. ut rite facta scripto commendata posterorum noticie transmittantur. Hinc est quod tam presentibus quam futuris notum esse volumus. quod nos fauore Lubicensis ecclesie inclinati. et pro peccatis nostris. duos mansos in pole. de communi iure seruitutis emancipatos ecclesie Lubicensi donauimus perpetuo possidendos. quos iam dicta ecclesia multis annis pacifice tenuit et quiete. sed postea quidam Bernardus nomine superueniens. iam dictos mansos. cum propter timorem mortis de terra fugeret. sibi ablatos per uiolentiam et iniuriam asserebat. Ecclesia uero Lubicensis vexationem suam volens redimere iam dicto Bernardo .XL. marcas denariorum Lubicensium dedit. ne eam de cetero ipse uel etiam aliquis suorum heredum inpeteret uel grauaret. Qua pecunia accepta idem Bernardus cum heredibus suis omni iuri quod sibi competebat in iam dictis mansis penitus renuntiauit. Sed quia hoc factum preter nostram auctoritatem stare non potuit. et ut perpetuum robur obtineret. presens scriptum rem gestam continens fecimus sigilli nostri munimine roborari. Testes huius facti sunt. Heinricus et Albertus filii domini Io. Magnopolensis. Eggehardus Hane. Borchardus wlf. Heine de bibowe. Tidericus clawe. Conradus Berchane. Abbe de pole. Thomas canonicus lubicensis et alii quam plures. Datum Mikelenborch anno domini. M⁰. CC⁰. XLVII⁰. VII⁰. Kalendas Maii.

XCVIII.

Pabst Innocenz IV. ertheilt ein Jahr Ablass für den jährlichen Besuch der Domkirche zu Lübeck am Tage ihrer Einweihung. — 1247. *Aug.* 27.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. IV. 3.)

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Capitulo Ecclesie Lubicensis salutem et apostolicam benedictionem. Licet is de ‖ cuius munere uenit, ut sibi a fidelibus suis digne ac laudabiliter seruiatur, de habundantia pietatis sue, que me‖rita supplicum excedit et uota, beneseruientibus multo maiora retribuat quam ualeant promereri, nichilominus tamen ‖ desiderantes reddere domino populum acceptabilem, fideles

xpi ad complacendum ei quasi quibusdam illectiuis muneribus, indulgentiis scilicet et remissionibus inuitamus, ut exinde reddantur diuinę gratie aptiores. Cupientes igitur ut Ecclesia uestra congruis honoribus frequentetur, omnibus uere penitentibus et confessis qui in die dedicationis eiusdem uenerabiliter uisitauerint annuatim, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, Annum Vnum de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. Datum Lugduni VI. kal. Septembris. Pontificatus nostri Anno Quinto.

XCIX.

Gerhard der Zweite, Erzbischof von Bremen, urkundet über ein Urtheil seiner Dienstleute, dass wer Zeugen anrufe in einer Lehnssache, sie auf seine Kosten vorführen, jedoch der Lehnsherr ihnen nöthigen Falls Geleit geben müsse. — (1247.) *Oct.* 8.

(Nach dem Reg. Cap. I. 53.)

G. dei gratia sancte bremensis ecclesie archiepiscopus secundus. omnibus inperpetuum. Nouerint uniuersi quod sentencia quedam coram nobis a Godefrido milite aduocato in stathen et ministeriali Bremensis ecclesie prolata fuit et a multis ministerialibus approbata. Talis scilcet quod si aliquis vassallus uel ministerialis super feodo denominauerit testes ad probandum quod intendit. ille qui testibus eget ipsos in suis expensis et laboribus producet. Dominus autem feodi conductum dabit testibus si necesse fuerit. pro se et illis qui pro eo facere uolunt et dimittere. in veniendo et redeundo. Sententiam vero prefatam approbarunt. Henricus de elstorpe. Mathias wrideke. Arnoldus scerebart. Hence de stathen. Gernandus de urbe. Gerhardus de hekethusen. milites et ministeriales. et alii plures. In cuius rei noticiam presentem litteram sigilli nostri appensione fecimus roborari. Datum Stathen. Octauo Idus Octobris. Pontificatus nostri Anno XXVIII. *)

*) Ohne Zweifel ist Erzbischof Gerhard II. erst in den letzten Monaten des Jahres 1219 erwählt worden. Denn eine Urkunde vom 15. October 1238 hat er noch Pontificatus nostri anno XVIIII°. ausgestellt, s. Wesphalen Mon. ined. II. p. 36. Darnach muss die obige Urkunde in das Jahr 1247 gesetzt werden. Doch will ich nicht unbemerkt lassen, dass Gerhard II. in der Rechnung nach den Jahren seines Pontificats keineswegs immer genau war. Oder wie wäre es zu erklären, dass seine Urkunde vom 24. Juni 1224 (Nr. XLIX. dieser Sammlung) Pontificatus nostri anno quarto datirt ist? Entschieden unrichtig ist das Jahr seines Pontificats in Nr. CXII. des U. B. der Stadt Lübeck angegeben, was wohl nicht ein blosser Schreibfehler des transsumirenden Notarius sein möchte. Mehreren Bischöfen von Lübeck lässt sich eine gleiche Ungenauigkeit nachweisen, z. B. dem Bischof Johannes I. unzweifelhaft in Nr. CXIX. des U. B. der Stadt Lübeck, dem Bischof Johannes II. in unserer Urkunde vom 4. März 1258, und dem Bischof Conrad I. in Nr. IX. der vorliegenden Sammlung.

C.

Albert, Bischof von Lübeck und apostolischer Legat in Livland, Estland und Preussen, urkundet über die von ihm als Suffragan des Erzbisthums Bremen geschworenen Eide. — 1247. Dec. 1.

(Nach dem Abdruck in Lindenbrogii scr. rer. Germ. ed. Fabr. p. 173.)

Albertus *) Lubicensis Episcopus, Livoniae, Estoniae et Pruciae Apostolicae sedis legatus, presentibus protestamur, quod nos venerabili Domino G. secundo, sanctae Bremensis Ecclesiae Archiepiscopo, tanquam suffraganeus Bremensis Ecclesiae, tactis sacrosanctis Evangeliis duo praestitimus juramenta, unum indempnitatis, quod tale est: Ego Albertus, Lubicensis Ecclesiae Episcopus, ab hac hora in antea possessiones et iura Episcopatus Lubicensis non alienabo, sed ea, quae alienata sunt, bona fide pro posse meo recolligam. Sic me Deus adjuvet, et ista IV. sancta Evangelia et IV. Evangelistae, et ista patrocinia Sanctorum. Aliud fidelitatis sub ista forma: Ego Albertus Lubicensis Episcopus, Livoniae et Estoniae et Pruciae Apostolicae sedis Legatus, ab hac hora in antea fidelis et obediens in omnibus ero tibi G. sanctae Bremensis Ecclesiae Archiepiscopo tuisque successoribus in Bremensi sede constitutis, mandatum tuum quodcunque mihi ore sive per certam epistolam tuam manifestaveris, sine malo ingenio adimplebo, ad omnem terminum et locum, quem mihi indicaveris, nisi corporis mei infirmitate vel alia aliqua gravi necessitate detentus venire non possum. Haec omnia per fidem rectam sine omni malo ingenio observabo tuis et tuorum successorum temporibus, quam diu vixero, secundum scire meum et posse. Sic me Deus adjuvet et ista Sancta IV. Evangelia et IV. Evangelistae et ista patrocinia Sanctorum. Quibus juramentis praestitis jam dictus Dominus noster Archiepiscopus Bremensis sub religione juramenti praestiti nobis mandavit, et nos etiam voluntarie repromisimus, quod nunquam procurabimus vel efficiemus per nosmet ipsos vel per literas vel nuncios, quod absolvamur auctoritate alicujus superioris ab obedientia Bremensis Ecclesiae, quamdiu in Lubicensi Ecclesia presidemus. Item Domino Archiepiscopo et Ecclesiae Bremensi semper assistemus bona fide in jure suo, specialiter autem contra Hammaburgenses universos et singulos, si eos ad obedientiam et reverentiam sive concordiam Bremensis Ecclesiae non possumus revocare, et hoc per eos steterit

*) Schon am 8. März 1247 war Bischof Johannes I. von Lübeck gestorben, nach dem Liber memoriarum Eccl. Lub.:

VIII. Idus Martii. Obiit d. Io. Episcopus. Qui dedit Canonicis XX. sol. Collector maior exponet. Non est hic sepultus.

Denn dass dieser Bischof Johannes kein anderer als Johannes I. (oft zugenannt von Lübeck) sein kann, ist dadurch gewiss, dass die übrigen Bischöfe desselben Namens alle mit ihren bekannten Zunamen in dem Liber memoriarum an den Todestagen bemerkt sind. Vergl. auch den Abschnitt über die Memorien im Praebendenverzeichniss vom Jan. 1263.

manifeste. Item nunquam ponemus sedem Archiepiscopalem in nostrae legationi commissis in praejudicium Bremensis Ecclesiae sine consensu ejusdem Archiepiscopi supradicti. Item bona fide laborabimus nostris laboribus et expensis cum nunciis Archiepiscopi et Ecclesiae Bremensis ad obtinendam primatiam in provincia nobis commissa. Acta sunt in Orientali Choro Bremensi. Anno gratiae MCCXLVII. in Kalend. Decembr.

CI.

Albert, Erzbischof von Livland, Estland und Preussen, Verweser des Bisthums Lübeck und apostolischer Legat, stiftet die Cantorei bei der Domkirche zu Lübeck, und verordnet den Domherrn Gerhard zum Cantor. — 1248. *Januar.*

(Nach dem Reg. Cap. I. 43.)

A. miseratione diuina archiepiscopus lyuonie. estonie. et prucie. minister ecclesie lubicensis. apostolice sedis legatus. omnibus xpi fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit salutem et benedictionem a domino. Desiderio desiderantes quod ecclesia lubicensis sub nostro regimine honoris sui recipiat incrementum. de consensu tocius capituli eiusdem ecclesie duximus ordinandum. quod cantoris officium in eadem ecclesia futuris temporibus perpetuo habeatur. in persona ydonea per episcopum collocanda. Vnde nos qui ordinationem ipsam initiare curauimus. dilectum in xpo Gerardum canonicum lubicensem instituimus in cantorem. Et ut temporalia dignitati sicut conuenit sint annexa. decem marcarum nummorum vsualium redditus sibi duximus assignandos. Ita quod quinque marcas in festo beati Johannis baptiste. et reliquas quinque in festo beati Nicholay confessoris singulis annis ipse .G. et successores sui percipiant. ut eo ipso idem sancti patroni lubicensis ecclesie honorentur. pro quorum reuerentia prefatum cantorie officium noscitur institutum. Et ne decetero antedicta ordinatio in dubium veniat. presentes litteras sigillo nostro necnon sigillo capituli lubicensis duximus sigillandas. Acta sunt hec in capitulo lubicensi. Anno incarnationis domini Millesimo. Ducentesimo. Quadragesimo octauo. Mense Januario.

CII.

Otto, Herzog von Braunschweig, verzichtet auf alles Recht an der Sülzpfanne im Hause Volkwardinge, welche sein Geistlicher Thebald der Domkirche zu Lübeck geschenkt hat, und lässt die Domkirche auf übliche Art in den Besitz einweisen. — 1248. *Apr.* 27.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 15.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Dei gratia otto dux de bruneswic omnibus in perpetuum. Quoniam uarias temporum mutati||ones uarii rerum comitantur euentus. expedit ut ea que aliquam sortiri debeant perennitatem scriptis et testibus

roborentur. ne simul cum tempore a || memoria euanescant. Audiat igitur presens etas et futura plenius intelligat et cognoscat. quod cum clericus noster Thebaldus canonicus lubicensis in || salina luneburch sartaginem suam que dicitur wechpanne sitam versus aquilonem in domo que volcquardinge vulgariter nuncupatur ecclesie lubicensi conferret libera uoluntate. nos una cum matre nostra donationi consensimus confirmantes eam ecclesie memorate. Processu uero temporis cum inter nos et predictam ecclesiam super iure prenominate sartaginis questio quedam suborta fuisset. ad sopiendam illam canonici lubicenses nobis sexaginta marcas Bremensis argenti exsoluerunt. et nos de consensu Alberti et aliorum filiorum nostrorum renuntiauimus omni iuri siquod nobis in ipsa sartagine conpetere uidebatur. recognoscentes ecclesie lubicensi plenum ivs in sartagine supradicta. et ad maiorem firmitatem ac euidentiam veritatis duos canonicos ipsius ecclesie videlicet Johannem de tralowe scolasticum et ekkehardum scakken in corporalem eiusdem sartaginis possessionem duci per nostrum fecimus aduocatum. Qui tedam extractam de igne supradicte sartagini subiacentem in signum possessionis dictis canonicis nomine ecclesie presentauit. quia ivs est et consuetudo in salina possessionem taliter assignari. Sane ut in posterum a nullo successorum nostrorum illud infringi valeat aut mutari. vel ecclesie lubicensi possit oriri nocitura questio super isto. presentem paginam inde conscriptam sigilli nostri munimine roborari iussimus ad cautelam. Huius rei testes sunt. Baldewinus de blankenburch. Euerardus de odeme. Nicolaus aries. Segebandus de withtorpe aduocatus noster. Manegoldus et Alardus fratres de estorpe. Geuehardus iunior. Clerici. Waltmannus et Hugoldus plebani in luneburch. Titmarus capellanus noster. Burgenses. Bertrammus monetarius. Johannes filius todonis. Hogerus. Jordanis. Godehardvs. Johannes sartor. Lambertus institor. Fridericus aurifaber. et alii quam plures. Acta sunt hec luneburch. Anno dominice Incarnationis. Millesimo. CC°. XL°. octavo. Datum per manum Heinrici notarii nostri. Quinto kalendas maii.

CIII.

Bischof Albert und das Domcapitel zu Lübeck, und die Brüder Johann und Gerhard, Grafen von Holstein und Stormarn, urkunden über ihren Vergleich wegen der Zehnten im Lande Oldenburg und wegen dreier Dörfer im Lande Dassow. — 1249. Februar. *)

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 76; Reg. Ep. I. 31.)

Albertus dei gratia Episcopus. S. prepositus. F. decanus. Totumque Capitulum Lubicense. Johannes et Gherhardus frater eius Comites Holsacie et Stormarie **). Omni-

*) Auf der Rückseite des Originals steht: Est priuilegium valde notabile pro Ecclesia.

**) Am R. des Reg. Cap.: Episcopus et Capitulum preponuntur Comiti in litteris.

bus ‖ presentem litteram inspecturis, Salutem in domino. Nouerint singuli et vniuersi presentem litteram inspecturi seu uisuri, quod inter nos .A. Episcopum ‖ et Capitulum Lubicense ex una parte, et dominos .Io. et G. fratres Comites Holsacie et Stormarie ex altera, talis conposicio intercessit, super decimis in terra ‖ Aldenburg, ut de singulis mansis cultis et incultis, et qui ad culturam redigi possunt infuturum, a palude que Dolge dicitur, ipsa palude inclusa, usque ad mare cum villis parrochie grobe, nomine decime quatuor modii pure siliginis exsoluantur. et talis qualis pro censu solui solet cum mensura modii, qua hactenus id quod datum est pro decima mensurari consueuit. Et si agros quandoque incultos dimittant agricole, hoc eos a prestacione decime supradicte non poterit excusare. Dicti etiam comites duos mansos *) ecclesie nostre contulerunt, in villa Sussowe, cum omni iure et libertate, hoc eligentes et precipientes vt ad hanc villam omnes homines de terra Aldenburg suas decimas singulis annis expensis propriis ducere teneantur. Insuper de sex villis Theutonicis videlicet Helerickendorp. Tulendorp. Sukesdorp. Harrikendorp. Poppendorp. Olinckendorp. in quibus prius pro decima soluebantur sex modii ordei de aratro. nunc ut supradictum est. quatuor modii siliginis de manso quolibet exsoluantur quos exintegro percipiet ecclesia Lubicensis. licet ante domini Comites de ordeo quod soluebatur medietatem acceperint, quam ipsi sano usi consilio nobis et ecclesie nostre restituunt cum tribus villis in terra Darsowe videlicet Benickendorp. Johannestorp. et Sedorp. cum earum appendiciis, recedentes ab omni iure siquid in eis ipsis conpetere videbatur. Recognouerunt eciam publice per totam terram Aldenburg nullas ab ecclesia in feodo decimas se tenere uel aliis concedere potuisse, exceptis duabus villis quarum utraque vocatur Brode, in quibus medietatem decimarum percipere consueuerunt. Nomina testium qui presentes fuerunt sunt, Sigebodo Prepositus. Fredericus Decanus. Arnoldus custos. Johannes scolasticus. Johannes volcwardi. Hermannus de Brelin. Johannes liuo. Conradus. Willekinus. Bernhardus. Thomas. Gherhardus pylatus. et plures alii. Canonici Lubicenses. Frater Adolfus. milites Hartwicus dapifer. Otto de barmestede. Johannes Solder. Marcwardus de beienvlet. Marcwardus faber. Marcwardus de Runnowe. Luderus de Ridestorp. Acta sunt hec Anno domini. M°. CC°. XL°. Nono. Mense Februario. **)

*) Das Repert. Nic. Sachow sub v. Mansi citirt diese Stelle gewiss irrig mit den Worten: De duobus mansis in Sussowe ad episcopum et capitulum pertinentibus. Es fügt aber hinzu: Episcopus tamen nichil inde habet, nescitur quare. Veranlasst ist dieser Irrthum dadurch, dass der Bischof die Urkunde mitausgestellt hat. Eben so irrig schliesst das Rep. Nic. Sachow sub v. Ville aus unserer Urkunde in Beziehung auf die drei Dörfer im Lande Dassow: quod de iure debent esse episcopi et capituli simul. Sed hodie tenent dumtaxat canonici, nescitur quo introitu.

**) Es hangen nur drei Siegel an der Urkunde, das bischöfliche und die der beiden Grafen. Bloss das mittlere ist wohl erhalten, das Reitersiegel des Grafen Johann, von welchem die Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urkundensamml. Bd. I. einen nicht sehr guten Abdruck gibt.

CIV.

Johannes, Graf von Holstein, verpfändet mit Zustimmung seines Bruders Gerhard dem Bischof Albert und dem Cantor Gerhard von Lübeck für dreihundert Mark Pfenninge die Zehnten von mehr als dreissig Dörfern. — 1249. *März* 27.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 40; Reg. Ep. I. 14.)

Johannes dei gratia comes Holtzacie omnibus in perpetuum. Ne ea que geruntur in tempore. transeant cum tempore. presenti scripto recognoscimus. ‖ quod uenerabili domino .A. lubicensi episcopo. et domino .G. eiusdem ecclesie cantori *). decimas subscriptarum villarum pro trecentis marcis denariorum liberaliter obligamus. ‖ ita tamen. si pecuniam memoratam ipsis refuderimus ante festum Johannis baptiste. extunc predictas decimas in nostros vsus recipiemus. sin autem. ipsi obligati‖oni stabunt. Nomina villarum sunt hec. Milestorp. Nouum et antiquum gyritz. Bunestorp. Stenvorde. Nutzicowe. Tralowe. quarta pars. Volkerikestorp. Niendorp. kermpetze. berke. poggensike. Vrederikestorp. patluse. bolunke. muggesvelde. hornesmolne. Ambo rennowe. duo gorbeke. dudeskampe. Elrebitze. bralin. Wansine. Strekeline. Eilwardestorp. quarta pars. Rosen. Golenbitze. Wulvinkesvelde. Westerrode. Stenbeke. Waleshorst. kattenkorch. et decimam in Seghenberge. decampo qui wlgo dicitur burvelt. et medietatem decime villarum videlicet Stubbekestorp. et Gladenbrugge maioris et minoris. que est decima agraria **). et quicquid in terminis predictarum villarum. siue per exstirpationem deutonicorum vel slauorum vel quocumque modo aliquod nouale. uel noua villa. accesserit. sub eadem obligatione recipient. Siuero post aliquod tempus. vel annos. villas supe-

*) Das Rubrum in beiden Regg. lautet: De decimis in segeberge episcopo et suo canonico obligatis. Daher ist hier am R. des Reg. Ep., wahrscheinlich vom Bischof Nic. Sachow, bemerkt: Iste tunc fuit canonicus episcopi, ut apparet ex rubro, quod etiam est auctenticum. — Dass der Cantor Gerhard wirklich der damalige Inhaber der bischöflichen Distinctpraebende oder der Canonicus Capellanus Episcopi war, ist um so gewisser, weil sein Antheil an den von ihm und dem Bischof erworbenen Zehnten auf die Inhaber der genannten Praebende bleibend übergegangen ist, s. das Praebendenverzeichniss vom Jan. 1263. Auch das Repert. Nic. Sachow sub v. Beneficia citirt unsere Urkunde mit den Worten De capellano episcopi, und bemerkt über ihren Inhalt: Ibi exprimuntur multe ville, de quibus cum episcopo habere deberet decimam, quarum plures sunt deserte, et ergo hodie idem capellanus non habet nisi XX marcas pro huiusmodi sua parte decime, quando episcopus solus colligit decimam et expensis suis. Habet etiam idem capellanus ultra premissa decimam de Burvelde prope zegheberg, pro qua sibi soli ex consuetudine soluit prepositus ibidem IX marcas, sed deberet habere XII tremodia siliginis secundum Registrum capituli lubicensis. Quas decimas omnes diuidere deberet episcopus et dictus suus capellanus, si communibus expensis colligerentur. Si autem cum episcopo communibus expensis colligere vellet decimam, forte minus haberet.

**) Repert. Nic. Sachow sub v. Decime: Nunc pro decima agraria in stubestorp et ambo gladebrugghe soluiter certa pecunia de quolibet manso, et prior uel prepositus in zegeberge colligit et cum episcopo diuidit, et pars episcopi ascendit communiter ad X marcas et sub et supra. — Also zur Zeit des Bischofs Sachow erhielt sein Capellan nichts mehr von diesem Zehnten.

rius memoratas deobligauerimus *). nos presenti scripto protestamur. quod decimas de eisdem villis collectas et receptas adomino episcopo et cantore numquam repetemus. nec in sortem pecunie conputabimus. Immo ab omni iure actionis. siquod uidemur habere. recedimus et renunciamus. Ego gerardus comes consentio facto et expositioni fratris mei comitis Johannis. et hoc sub sigilli mei appensione protestor. Huius rei testes sunt. S. prepositus et F. decanus. cum capitulo lubicensi. B. prepositus de Segheberghe. H. et O. fratres de barmestede. Hartwicus prefectus. Marquardus faber. Georius de hammeburg. Luderus de zwartepuc. Radolfus et frater suus. Fridericus de crempa et poppo frater suus. Willehelmus vasburgis. Godefridus de nuse **). Hinricus. de wirinchusen. Hinricus de bocholte. Hinricus vorrat. Gerardus de haghen. nicolaus wullenpunt. et alii quam plures. Acta sunt hec in lubeke. Anno domini. M°. CC°. XLVIIII°. Sexto kalendas Aprilis.

CV.

Pabst Innocenz IV. confirmirt die Stiftung der Cantorei bei der Domkirche zu Lübeck und die Ernennung des Domherrn Gerhard zum Cantor. — 1249. *April* 24.

(Nach dem Reg. Cap. I. 42.)

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri. Archiepiscopo pruscie. apostolice sedis legato. salutem et apostolicam benedictionem. Tue deuotionis apud sedem apostolicam merita fauorabiliter interpellant. ut te supplicantem eidem benigne prosequamur gratia et fauore. Cum igitur sicut ex parte tua porrecta nobis peticio patefecit. officium cantorie tam de tuis bonis quam etiam de quibusdam ecclesiasticis redditibus in lubicensi ecclesia capituli eius accedente consensu duxeris instituendum de nouo. eique Gerardum canonicum lubicensem canonice prefeceris in cantorem. nos tue fraternitatis precibus inclinati. quod per te super hoc prouide ordinatum esse dinoscitur. auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere. uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit. indignationem omnipotentis dei et beatorum petri et pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Lugduni. Octauo Kalendas Maii. Pontificatus nostri Anno Sexto.

*) Für deobligare und deobligatio kommt sonst auch desobligare und desobligatio vor.

**) Reg. Ep. hat nusse. So wird der Name auch in anderen Urkunden gelesen, z. B. in Nr. LIX. des U. B. der Stadt Lübeck.

CVI.

Gerhard, Erzbischof von Bremen, confirmirt die Stiftung der Cantorei bei der Domkirche zu Lübeck mit Vorbehalt aller Rechte des Domcapitels und des Domscholasters daselbst, und verordnet, dass der Cantor sich nach den Vorschriften richten soll, welche für den Cantor bei der Domkirche zu Bremen bestehen. — 1249. *Juni* 19.

(Nach dem Reg. Cap. I. 46.)

Gerardus dei gratia sancte bremensis ecclesie archiepiscopus. Dilectis in xpo. Preposito. Decano. totique capitulo Lubicensi. salutem et sinceram in domino karitatem. Domino Gerardo cantore lubicensi accepimus significante. quod uenerabilis frater noster Episcopus lubicensis cupiens decorem domus domini salubriter augere in ecclesia uestra. uestro accedente consensu. de nouo cantoriam creauit. preficiens eidem officio canonicum memoratum. certos redditus eidem assignans sine lesione cuiusquam. Vnde petebat. ut nos talis officii institucionem ratam habentes eam confirmare dignaremur. Nos igitur iustis postulationibus grato concurrentes assensu memorate cantorie creationem. sicut per episcopum uestrum deliberatione prouida iuste et rationabiliter facta est. ratam habentes confirmamus. et presentis scripti patrocinio communimus. saluo in omnibus iure capituli uestri et scolastici lubicensis. quod hactenus in corrigendis et iudicandis clericis et scolaribus habuistis. Volumus etiam. ut in sollempnitatibus ecclesie vestre cantor eundem habeat et teneat modum. quem in ecclesia Bremensi cura *) idem officium in psallendo et regendo et processionaliter incedendo uiderit institutum. Sic enim iustum est. ut a metropolitana sede vnusquisque sumat regulas magisterii. a qua suscepisse dinoscitur incrementum honoris. ut que dignitatis est mater. et dignitatis et rationis sit magistra. Nulli ergo hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit. omnipotentis dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli indignationem et nostram se nouerit incursurum. Datum Hagen. Anno domini. Millesimo. Ducentesimo. Quadragesimo nono. Terciodecimo Kalendas Julii. Pontificatus nostri Anno Tricesimo.

CVII.

Inhaltsangabe eines jetzt verlorenen Originals vom 2. *Juli* 1249.

(Nach dem, um das Jahr 1600 angefertigten, Registrum Archivi des Domherrn Nic. Schmidt.)

H. dei gratia prepositi Hathelerie et Canonici Bremensis, Judicis ab Archiepiscopo Bremensi delegati, Sententia contra Io. Delig et Adolphum album, ciues Lubicenses, decimas in villa Genyn detinentes, qua illos ad restituendas easdem decimas cum

*) Lies circa.

fructibus inde perceptis Lubicensi Ecclesie sententialiter condemnat, prohibens ne in colligendis manipulis in agro de cetero Canonicos impediant uel uiolarent, decernens insuper ut 40 marcas nummorum monete Lub. Capitulo persoluant in lite factas [sic]. Datum Bremis, Anno Domini 1249. VI. Non. Julii.

CVIII.

Der Minorit A(dolf von Schauenburg, weiland Graf von Holstein,) erklärt, dass er dem Heinrich von Godau weder Zehnten noch Gericht in Gütern der Domkirche oder des Bischofs von Lübeck verliehen habe, und ihm keine Gewährschaft leiste. — (1251.)

(Nach dem Reg. Cap. I. 54. Auch im Reg. Ep. I. 20.)

Reuerendo domino et patri in xpo. A. episcopo lubicensi. A. de ordine minorum minimus. orationes in xpo deuotas. Scire uos uolumus. quod nos nullam decimam nec iudicium in bonis que libera sunt ecclesie lubicensi uel episcopo. domino H. de Godow concessimus. nec warandiam prestamus. et hoc litteris presentibus protestamur.

CIX.

Johannes, Graf von Holstein, Wagrien und Stormarn, urkundet über seine Entscheidung der Streitigkeiten zwischen dem Bischof Albert von Lübeck und dem Ritter Heinrich von Godau. — 1251. *März.*

(Nach dem Reg. Cap. I. 58. Auch in Reg. Ep. I. 22.)

Johannes dei gratia comes Holtsatie. Wagrie. atque Stormarie. vniuersis fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit tam presentibus quam futuris salutem in domino. Super diuersis questionum articulis. que inter venerabilem patrem dominum A. nunc lubicensem episcopum. et predecessorem ipsius bone memorie dominum Johannem quondam episcopum eiusdem ecclesie pro parte ecclesie sue. et Heinricum militem dictum de Godowe. multo tempore uertebantur. nobis mediantibus talis concordia interuenit. quod nos de consilio militum et fidelium nostrorum pronuntiauimus et determinauimus. prefatum H. militem et uxorem ipsius et filios nichil iuris habere et non tenere a nobis decimas bonorum suorum et aliorum in quibus sibi ius uxoris sue nomine uendicabat. Nomina autem villarum quarum decime in questione fuerant sunt iste. Melente. Hassendorp. Niuersuelde. Siuerdesdorp. Nienkerken. Malkenuizche. Saren. Benszche. Sybrandesdorp. Thedelmesdorp. Similiter in iudicio Noue ecclesie nichil ipsum iurs habere uel tenere a nobis. nisi terciam partem iudicii quod tendit ad decapitacionem et ad mortem. sed ad episcopum pertinere. Et quia sepedictus H. multa dampna griauia Episcopo lubicensi et ecclesie irrogauit. pronuntiauimus mansum in

Thurhic et quecumque alia bona in areis uel noualibus possidebat. libere omnia domino episcopo remanere. et ipsum H. bona fide cooperari domino episcopo. ut filii fratris ipsius H. nichil sibi uendicent in predicta villa Thuric. in quo ipsos ius habere non constet. Diffiniuimus etiam. quod sepedictus H. nichil iuris decetero habere debeat in villa que Sibrandestorp appellatur. excepto eo. quod vulgo podazche dicitur. quod statim ad usus suos debet assumere. ut postea omnia sint libera et absoluta episcopo et ecclesie lubicensi. Et licet in supradictis omnibus nichil iuris habuerit supradictus H. de Godowe. tamen ut decetero pax et concordia firmius teneretur. nos de consilio nostrorum sepedicto domino episcopo iniunximus. ut eidem H. centum marcas denariorum exsolueret in ciuitate lubicensi ante Octauas Penthecostes tunc instantes. et hiis omnibus ordinatis dominus episcopus ipsum H. cum suis complicibus a sentencia excommunicationis absoluit. Et uterque tam episcopus quam idem H. in predictam formam concorditer consenserunt. et nos in nos recepimus quod predicta omnia fideliter obseruentur. Vnde presentem cartham sigilli nostri munimine duximus roborandam. cum testibus subscriptis quorum nomina sunt hec. prepositus Sibodo. Johannes volquardi. Magister Guilhelmus. Canonici lubicenses. Marcquardus de Rennowe. Ratwicus dapifer. Aduocatus de vthin. Egghehardus de vizsowe. Marcquardus breide. Marcquardus de beienulete. milites. Guilhelmus vasburgis. Henricus de Bocheneburg [sic]. ciues lubicenses. Laici. et alii quam plures clerici et layci. Acta sunt in Rensevelde. anno domini. Millesimo. Ducentesimo. Quinquagesimo primo. Mense Martio.

CX.

Johannes, Graf von Holstein und Stormarn, confirmirt den Verkauf der halben Mühle zu Schwartau abseiten des Ritters Otto von Padelügge an den Bischof Albert von Lübeck, und schenkt dem Bischof das Eigenthum derselben. — 1251.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 55; Reg. Ep. I. 21.)

Johannes dei gratia Comes Holtzatie atque Stormarie. Vniuersis presentes litteras inspecturis salutem in domino. In nostra pre‖sentia constitutus Otto miles dictus de Padeluzche recognouit se uendidisse medietatem Molendini‖in Suarthowe. quam tenebat a nobis. cum agris et pascuis et piscationibus et omnibus attinentiis suis. pro centum‖ marcis denariorum. domino Alberto Lubicensi episcopo. qui aliam medietatem molendini tenet nomine ecclesie lubycensis. Nos autem uenditionem ipsam ratam habentes. proprietatem medie partis que descendit a nobis donauimus episcopo memorato. Promisit autem predictus Otto et pro eo dominus Thimmo de Porzuelde. sicut ante promiserant Thitleuus Marquardus et Sifridus fratres et milites de Bochwalde. quod hec omnia

rata et inconcussa seruabunt. promissiones autem supradictas ex parte episcopi receperunt Ludderus de Rekelingestorp. et Marquardus de rennowe milites. Et cum predictis presentes fuerunt et consenserunt Fredericus et Poppo fratres de Crempa. Hartwicus de Goldeboch. Volradus iunior dictus Lapis. et quidam alii milites et famuli nostri. Clerici etiam Abbas de Cycimer. Godefridus de Elbing. Albertus Canonicus bremensis. et Notarius noster Geruasius. Vt autem ea que predicta sunt firma maneant et inconwlsa. presentem paginam Sigilli nostri munimine duximus roborandum. Acta sunt in Aldenburg. Anno domini Millesimo Ducentesimo Quinquagesimo primo.

CXI.

Cardinal Hugo, apostolischer Legat, befiehlt dem Bischof (Rudolf) von Schwerin die Aufrechthaltung des apostolischen Schutzes, welchen er dem Cantor Gerhard und der Cantorei zu Lübeck verliehen hat. — 1251. *Nov.* 27.

(Nach dem Reg. Cap. I. 45.)

Venerabili in xpo patri dei gratia episcopo zwrinensi [sic]. Frater Hugo miseratione diuina tytuli sancte Sabine presbiter cardinalis. apostolice sedis legatus. Salutem et sinceram in domino karitatem. Merita deuotionis dilecti filii Gerardi cantoris ecclesie lubicensis dicuntur exigere. ut personam suam prosequamur speciali gratia et fauore. Nos igitur ipsius supplicationibus inclinati personam suam cum cantoria ecclesie predicte. sicut eam canonice ac rationabiliter obtinet. sub nostra et beatorum Petri et Pauli protectione suscepimus statuentes. ut cantoria eadem firma permaneat et quieta. donec de ipsius obitu uerisimile presumatur. Quocirca paternitati uestre qua fungimur auctoritate mandamus. quatinus predictum cantorem non permittatis contra nostre protectionis tenorem ab aliquibus indebite molestari. molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam compescendo. Datum colonie. V. Kalendas decembris. Pontificatus domini innocentii pape .IIII. Anno Nono.

CXII.

Albert, Ersbischof von Livland und Preussen, Verweser des Bisthums Lübeck, und die Bischöfe Rudolf von Schwerin und Friedrich von Ratzeburg ersuchen die Versammlung der Reichsfürsten am Hofe des Königs (in Frankfurt), die Widerrufung des Befehles vom Könige zu erwirken, durch welchen er ihre Bisthümer dem Herzog von Sachsen unterworfen hat. — 1252. *Juni.*

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 61; Reg. Ep. I. 24.)

Vniuersis Principibus Illustribus Romani Imperii apud Regem in Curia constitutis. A. miseratione diuina Archiepiscopus Lyuonie ‖ et Prutie. Minister ecclesie Lubicensis. R. Zuerinensis. et F. Raceburgensis episcopi. Salutem orationes et obsequium. Ecclesia

dei regum lactata || mamillis prestante domino incrementum iam adeo est adulta. ac de prisce consuetudinis seruitute in libertatem sortis filiorum dei || diuinis mancipata preceptis. ut ei. que sursum est libera. hec militans pro libertate spiritus sit conformis. Vnde in seruitutem degenerare non debet. quandoquidem princeps regum terre eam sibi desponsauit non habentem maculam neque rugam. Videant ergo oculi vestri principes serenissimi. qualiter sustinere possemus et conniuentibus oculis pertransire. quod nos quorum antecessores inmediate sub inperialis culminis maiestate militare solebant. ob hoc dicti principes populorum. *) minori dominio subderemur. quod esset proculdubio ecclesias ancillare. Oculi vestri uideant equitatem. si nobis et ecclesiis nostris irrequisitis Dominus Rex dominio Ducis Saxonie nos subicere potuerit salua ecclesiarum quas defensare ac libertare tenetur omnimoda honestate. Quamuis enim idem Dux inter potentissimos princeps **) habeatur. tamen sub eo non posset dici regale sacerdotium sed Ducale. quod hactenus in usu non fuit nec per nos in usum veniet domino concedente. Vnde placeat excellentie vestre domino regi suggerere. ut de consilio principum reuocet quod nobis et ecclesiis absentibus et non consentientibus sed contemptis suggestione priuata forsitan est persuasum. Et quia omnium principum et nobilium interest pares suos sibi inpares fieri non debere. Archiepiscoporum et Episcoporum quorum sigilla inferius sunt appensa ***) suffragia inuitamus. ut pro nobis gratiam vestram super petitione adeo fauorabili interpellent. ut in nobis manifestum fiat cunctis ecclesiis. quod saluatorem ac †) propugnatorem in persona ipsius miserit nobis deus contra illam qua olim premebamur tyrannicam potestatem. Datum Anno gratie Millesimo Ducentesimo Quinquagesimo. II°. Mense Junio. ††)

*) Reg. Ep. I. hat: nos ob hoc dicti principes populorum. Eben so Reg. Ep. III., nach Lappenberg in Michelsen's Archiv für Staats- und Kirchengesch. der Hrz. Schlesw. Holst. Lauenb. II. p. 262. Es ist also lediglich eine verunstaltende Conjectur, der wir die Lesart sponsae dicti Principis populorum bei Lünig, Spicil. eccl. II. p. 307, und in allen späteren Abdrücken verdanken.

**) Die Regg. haben ungenau principes.

***) Es hangen fünf Siegel an dem Original, aber zum Theil nur Bruchstücke und kein einziges so wohl erhalten, dass die Umschrift oder das Bildniss sich deutlich erkennen liesse.

†) In dem Reg. Cap. ist eine ganze Zeile des Originals gratiam vestram — saluatorem ac ausgefallen. Die Abschrift in dem Reg. Ep. I. hat daher für das folgende miserit die Correctur mittat, und so ist die Stelle nach dem Reg. Ep. III. von Lünig, und nach diesem (gewiss nicht *Ex veteri Diplom. Msct.*) auch in Origg. Guelph. IV. p. 248 abgedruckt worden.

††) Auch an das Collegium der Cardinäle erliessen die Bischöfe, ohne Zweifel zu derselben Zeit, ein ähnliches Schreiben, von welchem sich aber nur noch die Inhaltsangabe erhalten hat, in einem, bald nach dem Jahr 1600 angefertigten, Urkundenverzeichniss des Schwerinischen Domarchivs:

Des Ertzbischoffs in Lieffland und Preussen vnd der Bischoffe zu Zwerin R. und Raceburg F. Supplication an die Cardinele zu Rome wegen der Regalien, so der Keyser W. ihnen befolen vom Hertzogen zu Sachsen zu empfahen (quod esset Regale Sacerdotium in Ducale ministerium commutare et Saram liberam ancillare). Absque dato.

Lisch, Mekl. Urkunden III. p. 101, theilt zu dem Obigen noch aus dem Index des Rectors Hederich

CXIII.

Johannes, Herr von Meklenburg, bestätigt den Verkauf des Dorfes Karstane abseiten Siegfrieds von Brügge, Bürgers zu Lübeck, an den Domdechanten von Lübeck. — 1252. *Nov.* 8.

(Nach dem Reg. Cap. I. 107.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Johannes dei gratia dominus magnopolensis. vniuersis xpi fidelibus ad quos scriptum peruenerit salutem in vero salutis auctore. Veritatis amica simplicitas acta legitime sic geri non patitur. ut postmodum aliqua interueniente calumpnia deformentur. *) Nouerit itaque fidelis etas presentium. et discat felix successio futurorum. quod quidam ciuis lubicensis nomine Sifridus de ponte emit a preposito Gerardo bone memorie et a conuentu ecclesie Sancte Marie in campo solis quandam uillam Karstane nomine. ita ut cum omni iure et libertate. qua ecclesia eandem uillam possederat. ipse per se et per suos successores iure perpetuo eandem uillam et feodali tytulo possideret. Tamen venditionis tempore fuit hec uenditionis formula interiecta. vt si iam dictum ciuem lubicensem procedente tempore contingeret predictam uillam uendere. ipsam primo teneretur uenalem ecclesie a qua ipsam emerat exhibere. ut sic demum ecclesia nolente ad emptionem procedere posset cum alio quocumque emptore de emptionis precio conuenire. Cum igitur quodam tempore iuxta ea que dicta sunt predictus ciuis lubicensis Preposito Ade et ecclesie in campo solis uillam antedictam sicut tenebatur uenalem exhiberet. et prepositus eam emere non curaret. eo quod propter multam distantiam eandem uillam ecclesie sue reputaret incommodam. consensit in hoc prepositus et conuentus. vt ciuis dictus villam Karstane Decano lubicensi uenderet. precipue cum Decanus intenderet ad ampliandum diuinum cultum in ecclesia lubicensi vicariam perpetuam de predicte uille redditibus instaurare. Nos igitur laudabilem intentionem Decani **) commendantes. uenditionem pre-

(um 1600) die Notiz mit, dass ein jetzt verlorener Schweriner Copiarius des 14. Jahrhunderts (Lisch, loc. cit. p. 93) folgende Urkunde enthielt:

Wilhelmi regis Romanorum litterae ad archiepiscopum Livonensem, Lubecensem, Razeburgensem et Zuerinensem episcopos, conquerentes de N. ducis Saxonie iniuria, qua velit ipsos a se petere regalia seu temporalia, hoc est habere ius conferendi episcopatus pro arbitrio.

Es ist nicht unwahrscheinlich, dass König Wilhelm in dieser Urkunde auf die Intervention der Fürsten seinen früheren Befehl zurückgenommen habe, welcher wenigstens ohne alle Folge geblieben ist.

*) Lisch, Mekl. Urkunden II. p. 29, gibt die obige Urkunde nach dem zu Schwerin befindlichen Original ohne irgend eine Abweichung, nur dass er unrichtig an dieser Stelle deformetur liest.

**) Er starb im Jahre 1253 oder 1254, und zwar am 14. August, nach dem Lib. memor. Eccl. Lub.:

XIX. Kal. Septembris. Obiit Fredericus Decanus, qui dedit Canonicis XXIIII solidos, quorum prebendatus de Cristana exponet XII sol. et vicarius suus alios XII sol., de quibus chorales habebunt IIII sol. Non est hic sepultus.

dicte uille Decano factam ratam habentes. volumus eam tam a nobis quam a quibuslibet successoribus nostris inuiolabiliter obseruari. et hoc presenti scripto sigillo nostro signato publice protestamur. Datum Raceburg. Anno gratie M°. CC°. LII°. VI. Idus Nouembris. Presentibus militibus nostris. Godefrido. et Johanne. fratribus de Bulowe. Theoderico et Arnoldo clawen. et Ciuibus lubicensibus. Rodolfo wrot. Gerardo de Indagine.

CXIV.

Abt Ludwig und der Convent zu Königslutter verkaufen an Hugold, Kirchherrn des heiligen Cyriacus zu Lüneburg, zwei Mark Pfenninge aus dem Sülzhause Södersinge daselbst. — 1253.

(Nach dem Original.)

Lodewicus. dei gratia Abbas. Henricus Prior, Wernerus Cantor, Godescalcus Cellerarius, Totusque conuentus || beatorum Apostolorum Petri et Pauli in Luttere, Vniuersis xpi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem || in salutis autore [sic]. Vniuersa negotia mandata litteris, exearum trahunt memoria firmamentum. Inno||tescat ergo tam presentibus quam futuris, quod nos de vnanimi consensu conuentus nostri, Hugoldo plebano Sancti Cyriaci in Luneborch, duas marcas denariorum, in domo Suderstingge, ad dextram manum, in sartagine domini Helenberti de sarcke, pro octo marcis examinati argenti, uendidimus, proprietate perpetua possidendas. *) Ne uero quis postilens hoc factum inposterum ualeat infirmare, presentem paginam, super hoc conscriptam, sigilli nostri, et sigilli ecclesie nostre appensione, et testium subscriptione, decreuimus roborare. Testes autem huius uenditionis sunt, prescripti Lodewicus abbas. H. prior, W. cantor, G. cellerarius, Ludegerus, Johannes custos, Bertrammus camerarius et alii domini nostri quam plures. Clerici uero predictus Hugoldus. Eckehardus dictus scakke. Milites uero Wernerus de Zwerin. Wernerus de Todendorp aduocatus. Consules etiam eiusdem ciuitatis, Leonardus, Gerhardus filius domini Lamberti, Ludwardus filius domini Eleri, Gerbertus, Lambertus institor, Fridericus aurifaber, Hoierus de Pomerio, Hermannus albus, Volcmarus de erteneborch, Henricus de Mezinge, Nicolaus paron, wlueko de Melbeke, Johannes filius domini Todonis, Jordanis frater domini Bertrammi, et alii quam plures. Acta sunt hec anno Incarnationis domini. M°. CC°. LIII°. Secundo anno post mortem Domini Ottonis Illustris Principis Ducis de Bruneswic, filii Domini Willehelmi Ducis de Luneborch. **)

*) Das Praebendenverzeichniss vom Jan. 1263 erwähnt dieser zwei Mark noch nicht. Sie sind also erst später im Laufe des 13. Jahrhunderts von der Domkirche zu Lübeck erworben worden. Der Besitz der obigen Urkunde war ein hinreichender Beweis der Erwerbung, und die Ausfertigung einer besonderen Urkunde darüber scheint für überflüssig gehalten worden zu sein.

**) Diese Urkunde ist also nach dem 9. Juni ausgestellt worden, an welchem Tage bekanntlich Herzog Otto das Kind im Jahre 1252 starb.

CXV.

Albert, Erzbischof von Livland und Preussen und Verweser des Bisthums Lübeck, schenkt dem Domcapitel daselbst die Hälfte aller sogenannten Excrescentien. — 1253. *Juli.*

(Nach dem Reg. Cap. I. 117. Auch in Reg. Ep. I. 41.)

A. miseratione diuina archiepiscopus lyuonie et prucie. minister ecclesie lubicensis. Dilectis in xpo. Preposito. Decano. totique Capitulo lubicensi. Salutem et dilectionem a domino. Volentes predecessorum nostrorum uestigia ea deuotione qua possumus imitari presertim in operibus pietatis. uobis et per uos successoribus uestris medietatem omnium prouentuum qui excrescentie *) uulgariter nominantur. de quibus hactenus questio inter episcopum et capitulum fuisse dinoscitur. liberaliter concedimus **) et presentis scripti patrocinio roboramus. volentes ut de communi bono communiter gaudeant qui in domo domini militant in communi. ita uidelicet ut equalis fiat diuisio inter omnes canonicos. nec quisquam alteri preferatur inter eos qui canonici nominantur. et ut nostra intentio debitum sortiatur effectum executores nostre voluntatis constituimus prepositum et scolasticum Lubicenses. prohibentes nequis donacionem nostram audeat infringere. uel ausu quouis temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit. indignationem omnipotentis dei se non dubitet et timeat incurrisse. obseruanti autem et consentienti pax in terris et gloria cumuletur in celis. Datum Lub. Anno Domini. M⁰. CC⁰. LIII⁰. Mense Julio.

CXVI.

Johannes, Herr von Meklenburg, überlässt dem Domcapitel zu Lübeck zwei Hufen im Lande Pöl gegen zwei andere Hufen (daselbst), welche er dem Ritter Konrad Dothemberg zu Lehn reicht. — 1254. *April* 13.

(Nach dem Reg. Cap. I. 21.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Johannes dei gratia magnopolensis. ***) omnibus in perpetuum. Ne gratia quam lubicensi ecclesie fecimus in prouincia nostra pole. futuris temporibus in obliuionem uenire possit. notum facimus uniuersis tam pre-

*) Repert. Nic. Sachow: Excrescentie vocatur totum, quod est de decimis ultra partem canonicorum. Vide de hoc argumentum Reg. Ep. I. 2 [Nr. VI.], vbi innuitur, quod ante omnia canonici debent habere partem eis ibi assignatam.

**) Am R. des Reg. Ep. von der Hand des Bischofs Nic. Sachow Non potuisti, quia eras nudus administrator, qui regulariter donare non potest, ut t. ulti. de offi. vicar. li. V. et t.fr. de dona. — Auch das Rep. Nic. Sachow bemerkt zu unserer Urkunde: De iure non valet illa donatio, ut ibi in margine. Ergo etiam non est sortita effectum. Vide de istis excrescentiis Reg. Ep. I. 61 [die Urkunden vom 29. Nov. 1278], ubi dantur panes canonicis de illis. Sed de omnibus hiis postea facta est concordia inter episcopum et capitulum [s. die Urkunde vom 5. Nov. 1392].

***) Hier wird dominus ausgelassen sein. Vergl. jedoch Nr. LXXXV.

sentibus quam futuris. quod heinricus dictus de brandenhusen. et Conradus dothemberg. loco vxoris sue. et hermannus de strekelin. loco uxoris sue. duos mansos in pole. quos a nobis in feodo tenuerunt. coram vasallis nostris nobis uoluntarie resignauerunt. et nos eosdem mansos. pro peccatis nostris. cum consensu heredum nostrorum ecclesie lubicensi perpetuo iure contulimus possidendos. ita uidelicet ut eorum coloni nec borchwerch operentur. nec expeditiones sequantur. et a collectis et a talliis omnino sint immunes. sine excusatione cum aliis occurrent ad defesionem terre. Duos vero mansos ecclesia lubicensis nobis liberaliter resignauit. quos domino conrado militi dicto dothemberg in feodo porreximus. ita tamen quod tam ipse quam heredes sui. uel possessores ipsorum mansorum. dimidietatem decime soluent inperpetuum ecclesie lubicensi. Vt hoc autem factum inuiolabiliter seruetur. presentem paginam nostri sigilli munimine roboramus. Testes uero sunt. Bernardus de walge [sic]. Godescalcus pren. Gunterus. Aluericus. Olricus. et theodericus clawe. Conradus berchane. Ludike hardenacke. et alii quam plures milites nostri. Datum in mekelenborch. Anno gratie M^{0}. CC^{0}. LIIII^{0}. Idus Aprilis.

CXVII.

Das Domcapitel zu Lübeck bestimmt die Feier des Gedächtnisses aller Seelen nach dem Wunsche des Domherrn Magister Willekin van der Molen, welcher dafür eine Mark Lüneburgisch aus dem Sülzhause Södersinge zur Vertheilung unter die der Feier anwohnenden Domherren schenkt. — 1254. *Oct.* 31.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 115.)

Sibodo diuina fauente clementia prepositus. Conradus decanus. totumque lubicense capitulum omnibus inperpetuum. Tenore presentium || protestamur. quod nos liberali uoluntate et unanimi consensu ad petitionem magistri willekini dicti de molendino concanonici nostri || memoriam defunctorum sequenti die omnium sanctorum agere decreuimus in hunc modum. Dictis uigiliis ante uesperas ipsa die festi et uisi||tatis sepulchris Chorus cum una antiphona uel responsorio quod expedire uidebitur reuertetur. et uespere etiam ipsius festi more solito cantabuntur. quibus dictis cantores sollempniter incipient placebo. et uespere uigiliarum tonaliter. et inuitatorium Circumdederunt et Uenite. et maiores uigilie pro matutinis tonaliter. et singule hore usque post nonam cum requiem eternam pro gloria patri cantabuntur. kyriet et pater noster additis cum collecta. Adiecimus etiam quod post mortem predicti magistri .w. in missa pro defunctis una collecta cum generali addetur. pro memoria sacerdotis. Huius nostre tam pie exauditionis sepedictus magister .w. sicut decuit non immemor. unam marcam nummorum Luneburgensium. quam suis denariis in salina luneburg. in domo que Suderstinghe

dicitur. sitam in sartagine fratrum de Serken comparauit. et [sic] nostro capitulo inperpetuum contulit. inter presentes una cum canonicis episcopi et comitis annis singulis secundum antiquam consuetudinem diuidendam. ita tamen quod de eisdem denariis emetur una libra cere. de cuius medietate preparabitur unum lumen ad uigilias. et residua dimidietas cedet ei qui fuerit distributor. qui cum lumine tres denarios in uespere ad manus ebdomadarii sacerdotis et in mane ad missam pro defunctis ad missalem prebendam sicut consuetum est nouem denarios exhibebit. Acta sunt hec Anno domini. M⁰. CC⁰. LIIII⁰. pridie kal. nouembris.

CXVIII.

Bruder Johannes, Bischof von Lübeck, verheuert dem Heinrich von Egardistorpe zwei erst abgegrenzte Hufen in Hassendorf, mit denselben Rechten und Pflichten, welche die übrigen Unterthanen daselbst haben, unter der Bedingung, dass er sie gegen Zurückgabe der Vormede jederzeit zu verlassen schuldig sei. — 1255. *Febr.* 6.

(Nach dem Reg. Cap. I. 62.)

Frater Johannes dei gratia Lubicensis Episcopus vniuersis presentia uisuris salutem in domino. Presentium tenore protestamur. quod nos henrico de Egardistorpe duos mansos tantum limitatos in hassendorpe commisimus excolendos. sub annua pensione. Ita uidelicet ut nec amplius nec minus iuris in eisdem duobus mansis habeat quam ceteri homines nostri in eadem uilla commorantes. sed quemadmodum alii sui vicini ita et ipse de singulis respondeat temporibus debitis et consuetis. Quod si forte in posterum nobis et nostris grauis existeret et infestus. redditis eidem sex marcis denariorum quas in preemptionem dictorum mansorum nobis exhibuit sine contradictione qualibet prefatos duos mansos nobis relinquere tenebitur expeditos. Item si ipsum in breui decedere contingat. filii eiusdem si nobis placuerit *) noua nobis soluta preemptione eosdem duos mansos a nobis poterunt optinere. Acta sunt hec presentibus preposito Segebergensi. Scolastico Johanne Lub. Thoma canonico Lub. W. plebano de odeslo. Wernero milite de tralo. et aliis quampluribus. sigillo quoque nostro et dicti scolastici et prepositi Segebergensis sigillis huiusmodi fecimus communiri. Datum Segeberg. Anno domini. M⁰. CC⁰. L⁰. quinto. crastino agathe uirginis.

*) Das Rubrum in dem Reg. Cap. lautet: De commissione duorum mansorum modo reuocatorum.

CXIX.

Volkwin Dumme schenkt für den Fall seines Ablebens ohne männliche Erben dem Domdechanten zu Lübeck das Patronat einer Vicarie in der Domkirche, und überträgt die Ausübung desselben während seiner Abwesenheit dem Kirchherrn Konrad. — 1255.

(Nach dem Reg. Cap. I. 171[d].)

Vniuersis xpi fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit. Volquinus dictus dumme. in xpo ihu gaudium et salutem. Notum sit omnibus, quod vicariam quandam in Ecclesia lubicensi, cuius collatio ratione fundationis ad me pertinere dinoscitur, Decano lubicensi suisque successoribus, si sine herede filio decessero, resigno post mortem meam libere porrigendam. Verum si hanc ipsam vicariam tempore absentie mee uacare contigerit, domino Conrado plebano sancte marie, vt prefate uicarie quoadusque rediero de prouentibus eiusdem in vicario competenti prouideat, tenore presentium tribuo potestatem. Et vt hec rata permaneant et inuiolata, presentis ordinationis paginam, quia proprium sigillum non habui, necessarium duxi sigillo abbatis de reyneuelde et prioris fratrum ordinis predicatorum in lubeke roborandam. Datum Anno gracie Millesimo. CC°. LV°.

CXX.

Bruder Johannes, Bischof von Lübeck, vermittelt einen Vergleich zwischen dem Domcapitel und dem Rathe zu Lübeck über die fernere Verwaltung des Gotteskastens der Domkirche, über die Abhandlung gewisser Zehnten und über einige Aecker und areae bei und in der Stadt. — 1256. *März* 12.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 31; Reg. Ep. I. 12.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Frater Johannes dei gratia Lubicensis episcopus vniuersis xpi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in vero|| salutari. Cum diuturna proximorum discordia multorum malorum genera generet et inducat. tandemque periculum animabus *) infligat. cum per eam multorum karitas refrigescat. Nos diuina||nobis cooperante clementia. inter canonicos ecclesie Lubicensis ex parte vna. et consules ciuitatis ex altera. iam dudum discordantes. ad dissoluenda inter eosdem litis vincula.|| et reintegranda pacis federa. super multiphariis articulis propriis uocabulis exprimendis. concordiam perpetuis temporibus duraturam. de consensu parcium ordinauimus sub hac forma. Oblationes sancti Nicholai ex nunc in antea a duobus canonicis quos episcopus ad hoc duxerit deputandos. et duobus Laicis quos consules ad hoc deputauerint sub quatuor clauibus seruabuntur. ita quod singuli singulas

*) Das Wort animabus entlehne ich aus dem Original der Stadt Lübeck, welches auf der Trese bewahrt wird. Im Uebrigen stimmt dasselbe wörtlich mit dem Original des Domarchivs.

claues habeant omnesque oblationes siue obuentiones huius *) ad usum et decorem ecclesie conuertant. nichil prorsus alienantes. vel dissipantes. set cum matura sollicitudine dispensantes. Et si forte quod absit predictos quatuor clauigeros occasione aliqua inuicem discrepare contigerit. episcopus predictos de consilio canonicorum et consulum concordabit. Item de decima in padeluche et droghenvorwerc. de singulis mansis de quibus ipsi consules partem vel totum acceperint. pro decima vniuscuiusque mansi dabunt canonicis **) octo solidos. de dimidio manso quatuor solidos. de quarta parte mansi duos solidos. et quicquid ibidem fuerit incultum. colonis locare studebunt cum omni diligentia excolendum. Item de iugeribus extra portam vrbis et trans trauenam et pontem ***) holtzatorum situatis. de quolibet iugere seminato pro decima soluent nouem denarios annuatim. Item de villa wiscenlo et Nigendhorpe et aliis villis nunc constructis uel in posterum construendis infra terminos ciuitatis. de quolibet manso de quo ipsi consules censum perceperint in toto uel in parte octo solidos soluent. de dimidio manso quatuor solidos. de quarta parte mansi duos solidos dabunt certis temporibus et consuetis. videlicet medietatem in festo beati Andree. et reliqua pars in festo purificationis beate Marie virginis persoluatur. †) Item agros quos canonici extra portam molendini hactenus habuerunt. sine contradictione consulum et ciuium libere possidebunt. Item aream muro ciuitatis contiguam. quam campanarius inhabitare consueuit. pro pace et concordia firmanda. canonici consulibus cum instancia petentibus dimiserunt. Item aream que Benedicte nuncupatur usque ad domum camerarii. ciuitati liberam dimiserunt. pro qua duos solidos annuatim de domo vicarie sancti Adriani in reconpensationem ipsi consules dictis canonicis assignarunt. Item de areis prope capellam sancti Johannis sitis canonici pro suo arbitrio ordinabunt. nec impedimentum aliquod a ciuitate super eisdem sustinebunt. Set quicumque prephatas areas inhabitauerint. ad

*) Reg. Ep.: huiusmodi.

**) Das Praebendenverzeichniss vom Jan. 1263 zeigt, dass diese Zehnten den Domherren nur so weit gehörten, wie die in Nr. VI. ihnen verschriebenen Zehnten. Ihre Abhandlung zu Gelde musste erfolgen, als Padelügge am 22. Febr. 1247, und Dröge Vorwerk am 11. Oct. 1250 zum Weichbilde der Stadt gekommen war. Vergl. über die Abhandlung aller hier erwähnten Zehnten Nr. LI. dieser Sammlung und Nr. XLIV. des U. B. der Stadt Lübeck.

***) Die Regg. haben unrichtig portam. Es ist auffallend, dass diese Zehnten von den Holländerjucherten und die ferner erwähnten der Gegenstand eines Vergleichs zwischen dem Rath und dem Domcapitel sind, welches doch, so viel wenigstens bekannt ist, gar keinen Antheil daran hatte. Sie gehörten dem Bischof und dem Domprobste, s. die Bemerkung zu Nr. XVI.

†) Repert. Nic. Sachow sub v. Decime: Sed nota, quod postea concordatum est ita, quod pro omnibus decimis quatuor villarum, scilicet niendorp et wissenlo extra portam castri et drogevorwerk et padeluche extra portam holsatorum, soluit hodie consulatus lubicensis episcopo soli [d. h. nicht ihm und dem Domprobste gemeinschaftlich] XXI marcas lub. [s. den Auszug aus dem Stadtbuche vom Jahre 1316]. Nota ergo, quod de aliis eorum villis ultra istas quatuor soluere tenentur ciues qui possident secundum concordias priores. Ergo de villa crempelstorp tenentur, de qua tamen nichil soluitur.

communia ciuitatis onera tenebuntur. Et sic omnis questio inter canonicos et consules habita conquiescet. In cuius rei memoriam presentes litteras utrique parti concessas sigilli nostri munimine fecimus roborari. Sigilla quoque capituli. ciuitatis. fratrum predicatorum. et minorum. ad euidenciorem cautelam presentibus sunt appensa. Testes huius rei sunt canonici Lubicensis ecclesie. Sibodo prepositus. Conradus decanus. Arnoldus custos. Johannes scolasticus. Willekinus plebanus sancte Marie. Bernardus de vlsen. Thomas. Gerhardus pilatus. Luderus de luneburg. Hinricus de Bocholte. Hermannus de lippia. Bruno de tralowe. Borchardus. Herbordus de oldenburg. Otto. Consules ciuitatis memorate. Hillemarus. Hinricus de wittenburg. Magistri burgensium. Sigestus. Willehelmus *) albus. Rodolfus wrot. Sifridus de ponte. Hinricus vorrat. Hinricus de Boyceneburg. Willekinus de Stadio. Johannes campsor. Hermannus de Morum. Hinricus de Molne. Fredhericus de Bardewic. Wernherus de quedhelingheburg. Alfwinus de domo. Willekinus de Bornhouede. Nicholaus wullenpunt. Johannes de Bremis. Alexander de Soltwedele. Conradus vorrat. Johannes de molne. Johannes de Bardewic. Sifridus de Bocholte. Marsilius de indagine et alii quamplures tam clerici quam laici. Acta sunt hec anno dominice incarnationis Millesimo. Ducentesimo. Quinquagesimo sexto. quarto Idus Martii. in die Beati Gregorii pape. Indictione quartadecima. Anno pontificatus nostri in Lubeke secundo. Amen.

CXXI.

Bischof Johannes und das Domcapitel zu Lübeck bestätigen dem Domherrn Otto daselbst, Capellan der Grafen von Holstein, und allen seinen Nachfolgern das Recht des Gnadenjahrs. — 1256. *Mai.*

(Nach dem Reg. Cap. I. 37.)

Io. dei gratia lubicensis ecclesie Episcopus. S. prepositus. C. decanus. totumque eiusdem ecclesie capitulum omnibus presentem paginam inspecturis in salutis auctore salutem. Formidolosa rerum uarietas humanis sepe actibus aduersatur. si superhabundanti preuenta non fuerit cautione. Eapropter ad noticiam singulorum tam presentium quam futurorum peruenisse cupimus. quod dominus Otto concanonicus noster. cappellanus comitum holsatie. Domini Johannis uidelicet et Gerardi. sibi et suis successoribus in futurum precauere satagens. ius anni gratie. quod capitulo lubicensi et sibi competit. ex antiqua et approbata consuetudine petiuit a nobis sub nostris sigillis et priuilegio specialiter confirmari. Nos igitur suam laudabilem intentionem in domino commendantes. sicut moris est apud nos. tenore presentium id ipsum eidem recognoscimus ut

*) Die Regg. haben Willekinus, bloss eine andere Form (die diminutive) desselben Namens.

tenemur. Ne autem heredes predictorum comitum aut ipsorum consiliarii ad inportunas petitiones aliquorum hanc recognitionem nostram possint aliquatenus infirmare. nominati comites presentem paginam vna nobiscum memorato domino Ottoni suisque sequacibus sigillorum suorum appensione in perpetuum munimen roborarunt. Datum Lubeke. feria sexta. anno domini. M⁰. CC⁰. LVI⁰. Mense Maio. Pontificatus nostri anno Tercio. *)

CXXII.

Johannes und Gerhard, Grafen von Holstein, vergleichen sich mit dem Bischofe Johannes von Lübeck wegen des Grafenschatzes, und bestätigen die Vergleiche ihres Vaters mit den früheren Bischöfen. — 1256. *Nov.* 13.

(Nach dem Reg. Cap. I. 59. Auch in Reg. Ep. I. 23; II. 5.)

Johannes **) et Gerardus dei gratia comites holtsatie vniuersis presentia uisuris in perpetuum. Nouerint vniuersi tam presentes quam posteri. quod cum dominus noster frater Johannes episcopus lubicensis querimoniam de Greuenscat faceret importunam. nos inquisitione facta diligenti. a patre nostro et senioribus terre nostre. militibus scilicet Marquardo de Begenvlet. Johanne soldero. et Ludero. super ueritate ab eisdem didicimus. quod pater noster cum primum terram holtsatie introisset. Episcopus Bertoldus molendinum in kempiz habuit in possessione. quod auus noster ante habuerat. quod molendinum duo vasalli nostri postmodum a patre nostro in pheodo receperunt. ipso ignorante quod episcopus esset in possessione. qua de causa episcopus Bertoldus querimoniam de patre ***) nostro mouit incessanter. adiciens etiam quod defectum in trecentis mansis indebite pateretur. Item querimoniam fecit de Greuenscat. Super quibus omnibus pater noster placitum habuit in Todeslo cum episcopo memorato. presentibus canonicis lubicensibus. Comite Ludolfo. Domino th. de adenhus. Domino H. de Barmstede. et aliis pluribus. quibus mediantibus taliter ibidem extitit concordatum. quod pater noster molendinum in subestorp et mansum vnum in eadem uilla pro con-

*) Dass man dieses unrichtige Jahr des Pontificats nicht für einen Schreibfehler des Reg. Cap. halten kann, zeigt das Original vom 4. März 1258. Auch die mangelhafte Angabe des Tages kommt auf Rechnung des Originals.

**) Dieser Vergleich ist nach dem Originalexemplar der Grafen von Holstein, welches sich im Königl. Geheimen Archive zu Kopenhagen befindet, abgedruckt in der Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urkundensamml. Bd. I. p. 76, ohne irgend eine wesentliche Abweichung ausser folgendem Eingange:

Frater Johannes Dei gratia Lubycensis Episcopus imperpetuum. Concordiam presentibus litteris expressam inter nos ex parte vna. et Dominos Comites Holtsatie ex parte altera. de consensu nostri Capituli ordinatam. perpetuis temporibus duraturam. admittendam duximus sub hac forma. Johannes et Gerardus etc.

***) In dem Reg. Cap. ist für die Worte de patre von einer späteren Hand irrig patri corrigirt worden.

cordia libere resignaret. Item quicquid iuris in uilla vlemingestorpe habuit. eidem episcopo dimisit exceptis quatuor mansis. et sic episcopus a greuenscat. a defectu trecentorum mansorum. et super questione molendini penitus quieuit. Defuncto uero Episcopo Bertoldo successor eius Episcopus Johannes pristinam querimoniam de Greuenscat innouauit. et patrem nostrum importune super huiusmodi infestauit. Quod cum pater noster per uiuos testes et per legitima instrumenta suam exhiberet defensionem. iterato pro bono pacis taliter extitit concordatum. quod ubicumque uel a quocumque episcopus decem mansos emeret. ipse ratum et gratum haberet. quod in emptione uille Tureke fuit consummatum. Fuit etiam in concordia comprehensum. quod episcopus Johannes pro roggeline Lutbertestorp in concambio reciperet. Fuit etiam ordinatum. quod pater noster facultatem haberet cum vellet dare Episcopo pro tribus mansis qui Lanken dicuntur alios tres mansos equiualentes. et sic pater noster Lanken optineret. Quibus omnibus plane et plene intellectis. nos de consilio patris nostri. Marquardi de Begenvlet. Johannis solderi. qui prioribus interfuerant compositionibus. ad fauorem et dilectionem domini Episcopi specialem concordiam cum ipso fecimus de consensu Capituli perpetuo duraturam. In iudicio de bosowe. quod aduocati de Tralowe in feodo a nobis habuerunt super colonos episcopatus. terciam partem colli episcopo lubicensi et suis successoribus libere duximus dimittendam. Item de iudicio trium villarum. scilicet opidi *) Vthin. Niendorpe. Jungvrowenorde. terciam partem colli libere episcopo dimittimus. quandocumque a vasallo nostro cuius interest potuerit optinere. Concordiam etiam prius factam super molendino zubestorp. et manso ibidem. et villa tureke. ratam habemus. Item quamlibet exactionem generalem. que greuenscat dicitur. omnibus episcopi colonis. secundum priuilegium **) ecclesie. in perpetuum relaxamus. Sed de quibusdam. ad quos spectat. hollenderscat ***) de consensu capituli

*) Hier wird Eutin zuerst als *opidum* bezeichnet. Dass es um diese Zeit das Lübische Recht erhalten habe, sagen die Aufzeichnungen aus der Geschichte der Bischöfe Johannes von Dyst etc. vom März 1284.

**) Mit Recht ist hier am R. des Reg. Ep. I. bemerkt: quod est primum supra, nämlich unsere Urkunde Nr. VIII. Zwar wird zugleich auch Nr. XXX. am R. des Reg. Ep. I. citirt, aber auf diese Urkunde ist augenscheinlich hier gar keine Rücksicht genommen worden, und überhaupt die Bestimmung des Grafen Albert von Orlamünde, dass alle Grafenbeden von den bischöflichen Unterthanen an den Bischof entrichtet werden sollten, nie wieder zur Verhandlung gekommen vor der Zeit des Bischofs Johannes Schele. Dass die Bischöfe allerdings die einmal entstandene Gewohnheit festgehalten haben, von ihren Unterthanen alle Grafenbeden für sich zu erheben, beweisen unter Anderem die Aufzeichnungen des Bischofs Heinrich II. zum Jahre 1334. — Doch dachte auch Bischof Nic. Sachow an Nr. XXX. bei der obigen Stelle unserer Urkunde, welche er in dem Repert. sub v. Redditus mit den Worten citirt: De greuenschat dimisso per comites episcopis. Er fügt hinzu: Nota, iste greuenschat non sunt redditus annui, sed precarie comitis. Quando petit per terram, tunc episcoporum coloni episcopo soli soluere debent.

***) Der *hollenderscat* war ebenfalls ein *greuenscat*, nur dass er bloss von den Holländern und jährlich erhoben wurde. Ueber seine Erwerbung durch Bischof Burchard s. die Urkunde vom 1. Nov. 1288.

recipiemus annuatim. Pro quorum recompensatione dictus episcopus quicquid iuris in vlemingestorp habuit nobis resignauit. Preterea Centum Sexaginta quinque marcas numerate pecunie et .XIIII. mesas annone et omne dampnum et dispendium quod episcopatui fecimus. pro firmanda concordia episcopus nobis liberaliter relaxauit. In quorum memoriam perpetuam sigilla nostra. et patris nostri. Episcopi. et Capituli lubicensis. Ciuitatisque lubicensis. presentibus sunt appensa. Datum Rensevelde. Anno domini Millesimo. Ducentesimo. Quinquagesimo Sexto. in die Brictii confessoris.

CXXIIII.

Bruder Johannes, Bischof von Lübeck, vergleicht sich mit Volrad Sten und dessen Neffen gleiches Namens, dass sie ihm die Vogtei zu Eutin überlassen, und auf ihren Wohnsitz daselbst und alle ihre Güter in den Grenzen des Bischofs verzichten, gegen sechshundert Mark Lübisch. — 1256. *Dec.* 21.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 47; Reg. Ep. I. 16; II. 6.)

Frater Johannes dei gratia Lubicensis Ecclesie episcopus, Vniuersis presentia visuris, in spiritu sancto gaudium et salutem. Nouerint vniuersi tam presentes quam posteri, quod nos post multa placi‖ta cum domino Volrado lapide tam seniore quam iuniore in locis et temporibus diuersis uentilata, super manifestis iniuriis Ecclesie nostre ab eisdem irrogatis a quadraginta annis et amplius. quas ‖ iniurias felicis recordationis predecessores nostri Lubicensis Ecclesie Episcopi sub dissimulatione preteribant. Videlicet de iudicio Vthin, et uillarum ad idem iudicium pertinentium. cuius obuentiones inte‖graliter contra deum et iustitiam sibi usurpabant. nullam perceptorum portionem umquam nobis aut nostre Ecclesie assignantes. Item super mansione et residentia quam in opido Vthin faciebant, et super pluribus domiciliis que ipsi et filii eorumdem in supradicto opido habebant in dispendium et oppressionem nostrorum colonorum. Item super mansis, et villicationibus, paschuis, et piscariis, et aliis omnibus sub nostris terminis constitutis, que malo titulo possidebant. diuina nobis cooperante clementia mediantibus viris discretis, domino Segebodone preposito maioris Ecclesie, et Conrado Decano, Arnoldo Custode, Magistro Willekino, et Ludolfo preposito de Poreths, ex parte nostri in arbitros assumptis. ex parte uero ipsorum, domino Ecgehardo holthsato, Marquardo de Rennowe, et fratre suo Bertoldo, Frederico de Crempa, et fratre suo Poppone, militibus, in arbitros assumptis. de consensu nostri Capituli, cum eisdem amicis et consanguineis suis presentibus et fideliter cooperantibus, compositionem duximus ordinandam amicabilem et finalem. Predicti Volradus senior, et Volradus iunior, et sui heredes singuli vnanimiter cesserunt ab omni iure

quod eisdem competebat uel competere uidebatur, in mansione principali et omnibus domiciliis in vthinensi opido constitutis, et residentia quam ipsi et eorumdem filii ibidem hactenus habuerunt. Item cesserunt de mansis et uillicationibus omnibus siue infra opidum siue extra scilicet in Cutesdorp pratis pascuis piscariis, et generaliter omnibus sibi attinentibus, nulla parte prorsus excepta. Item de iudicio, quod solum in tertia parte colli ratione infeodationis a Comitibus iuste possederunt, scilicet de iudicio opidi Vthin, Niendorp, Jvngurowenorde, Gummale, Bogholte, Scernekowe, uoluntarie cesserunt nobis et successoribus nostris huiusmodi partem libere resignantes, pro quibus omnibus sexcentas marcas pecunie numerate lubicensis monete a nobis receperunt. Nomina autem testium qui huic compositioni interfuerunt sunt hec. Segebode Prepositus maioris Ecclesie, Conradus Decanus, Arnoldus custos, Gerardus pylatus cantor, Heinricus de Bucholte, Johannes Liuo, Canonici Ecclesie Lubicensis. Eggehardus Holtsatus, Marquardus de Rennowe, et frater suus Bertoldus, Fredericus de Crempa, et frater suus Poppo, milites, et alii quam plurimi. In quorum memoriam perpetuam, Sigillum nostrum, cum Sigillo Capituli, et Sigillis vtriusque Volradi, presentibus est appensum. Datum Lubeke in die Thome Apostoli. Anno Domini. M°. CC°. LVI°. *) XII. kalendas Januarii. Anno pontificatus nostri in Ecclesia Lubicensi .III°.

CXXIV.

Die Ritter Volrad Sten und sein Neffe Volrad urkunden über denselben Vergleich, und bescheinigen den Empfang der sechshundert Mark Lübisch. — 1256. *Dec.* 22.

(Nach dem Reg. Cap. I. 63. Auch in Reg. Ep. I. 25.)

Volradus dictus sten. et Volradus iunior nepos eiusdem. milites. vniuersis presentia visuris in perpetuum. Presentium tenore profitemur. quod nos arbitrium consanguineorum et amicorum nostrorum ratum et gratum habentes voluntarie cessimus ab aduocatia siue iudicio tercie partis colli in Vthin. Niendorp. Jungvrowenorde. Gommale. Bogholte. Scernekowe. et ab omni iure. quod nobis competere uidebatur in bonis intra vel extra opidum Vthin. mansione principali. mansis. mansionibus. domiciliis. villicationibus. decimis. pascuis. pratis. siluis. extirpatis et extirpandis. piscariis. et generaliter omnibus in terminis lubicensis episcopi constitutis. nichil prorsus excipientes quod in latitudine agrorum. siluarum. vel aquarum. vthin pertinentium. nobis in posterum vendicare possimus. In quorum recompensationem Sexcentas marcas pecunie numerate

*) **Das Reg. Ep. I. (darnach auch das Reg. Ep. III., die Quelle Lünigs) hat irrig: M°. CC°. LXI°.**

lubicensis monete recognoscimus nos a lubicensi episcopo recepisse *). Item feodum aduocatie quam dicto episcopo uendidimus in manus comitum resignabimus. sed non prius quam domino lubicensi episcopo uisum fuerit expedire. Quod autem ista a nobis et heredibus nostris inuiolata obseruentur. Ego volradus dictus Sten senior. et filius meus poppo. et filius fratris mei volradus miles. pro nobis et filiis nostris singulis promisimus fide prestita corporali. In cuius rei memoriam perpetuam presentes litteras nostris sigillis. Frederici de Crempa. Popponis fratris eius militum sigillis adhibitis. duximus consignandas. Ego poppo consensi et manu propria resignaui. Ego Volradus iunior consensi et manu propria resignaui. Ego hartwicus consensi et manu propria resignaui. Ego volradus filius iunioris volradi consensi et manu propria resignaui. Datum Lubeke in crastino thome apostoli. Anno domini Millesimo. Ducentesimo. Quinquagesimo Sexto.

CXXV.

Bruder Johannes, Bischof von Lübeck, stiftet die Cantorei bei der Domkirche zu Lübeck, verleiht dem Domherrn Gerhard diese Prälatur, und weiset die Einkünfte derselben an. — 1256. *Dec.* 22.

(Nach dem Reg. Cap. I. 29. Auch in Reg. Ep. I. 10.)

Frater iohannes dei gratia lubicensis Episcopus. Vniuersis presentia visuris imperpetuum. Cum ecclesie militantis insignia. non sine causa utpote in futurorum prefigurationem variis scematibus expolita. per pontificum ministeria foueri expetant et augeri. vt ecclesiastice dignitatis disciplina honorabilis de die in diem proficiat. et decoris clamidem induat et uigoris. Nos pro reuerentia et honore lubicensis ecclesie ampliando. cui diuina licet indignum clementia nos prefecit. honorabilem dignitatem uidelicet cantoriam auctore deo de consensu capituli nostri duximus instaurandam. decernentes huiusmodi dignitatem nulli prebende fore annexam. sed potius cuilibet copulabilem a nobis et nostris successoribus residenti et percipienti Canonico conferendam. Porro Gerardum canonicum dictum pylatum primum in ecclesia nostra cantorem auctoritate presentium decreuimus statuendum. Prelature autem antedicte certos redditus in certis locis. videlicet vnam marcam den. de excrescentiis decimarum terre aldenborch. et decem mesas siliginis electe de molendino nostro in Swartowe. annis singulis depu-

*) Scheinbar im Widerspruche mit dieser Erklärung (s. auch die entsprechende Stelle der vorigen Urkunde) steht Nr. CCXLI. des U. B. der Stadt Lübeck. Man wird annehmen müssen, dass das Darlehn des Rathes zu Lübeck, für dessen Wiedererstattung der Bischof am 12. Nov. 1257 Sicherheit stellte, nicht damals erst, sondern in dem Jahre vorher schon aufgenommen und zu dem angegebenen Zwecke verwendet worden sei. Eben so wird auch in unserer Urkunde Nr. CXL. der Kaufpreis für die Hufen in Puttekendorpe als ein früheres Darlehen des Domprobstes zu betrachten sein.

tamus. In cuius rei memoriam perpetuam Sigillo nostro et Capituli nostri presentem paginam necessarium duximus roborare. Datum lubeke in crastino Thome Anno domini. M°. CC°. LVI°. Pontificatus nostri Anno Tercio.

CXXVI.

Bruder Johannes, Bischof von Lübeck, urkundet über seinen Ausspruch des Bannes wider diejenigen, welche den Cantor Gerhard in der ihm verliehenen Praelatur stören werden. — 1256. *Dec.* 22.

(Nach dem Reg. Cap. I. 44.)

Frater iohannes dei gratia lubicensis episcopus. vniuersis presentia uisuris. Ad noticiam perueniat singulorum. quod nos anno domini. M°. CC°. L°. sexto in crastino thome apostoli. in ecclesia nostra cathedrali. consensu nostri capituli requisito et optento. super dignitate de nouo instauranda in nostra ecclesia. uidelicet cantoria. Gerardo dicto pylato eiusdem dignitatis beneficium presente et consentiente capitulo duximus conferendum. excommunicationis sententia in manifestos emulos qui dictum cantorem dicto beneficio a nobis canonice inuestitum ex nunc inantea super dignitate huiusmodi impedire aut perturbare presumpserint promulgata. et hoc tenore presentium protestamur. Datum anno die et loco predictis. Pontificatus nostri anno tercio.

CXXVII.

Johannes, Herr von Meklenburg, und sein Sohn Heinrich bestätigen der Domkirche zu Lübeck das Privilegium über Fährdorf im Lande Pöl, und verkaufen ihr das Erbrecht in zweien Hufen dieses Dorfes. — 1257. *März* 17.

(Nach dem Reg. Cap. I. 24.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Johannes dei gratia dominus magnopolensis et dominus heinricus suus filius. omnibus presens scriptum uisuris in perpetuum. Priuilegium lubicensis ecclesie nos uidisse recognoscimus. sub hac forma. *[Hier folgt die Urkunde Nr. XXIV.]* Nos etiam pia predecessorum nostrorum uestigia sequi cupientes. donationi iam predicte. ab ipsis lubicensi ecclesie collate. beniuole et plenarie consentimus. Preterea ut una cum patribus nostris in ecclesia memorata memoria nostri fiat. hereditatem duorum mansorum in villa Vere. ab eadem ecclesia iam dudum alienatam. cum terminis ad ipsam uillam pertinentibus restituimus pro .XXX. marcis nummorum. ut ea feliciter in perpetuum perfruatur. Duo uero mansi nostri adiacentes huic ville. sicut prius. cum hac ipsa uilla communia pascua retinebunt. Quod ut ratum et stabile perseueret sigillorum nostrorum testimonio confirmamus. Testes autem

sunt hii. Theodericus clawe. Conradus dothemberg. Fridericus molteke. Conradus berchane. Vredhebernus huscummer. milites nostri. Heinricus capellanus noster. et alii quam plures clerici et laici. Datum in Wismaria. Anno incarnationis dominice. M⁰. CC⁰. LVII⁰. XVI⁰. Kal. Aprilis.

CXXVIII.

Johannes und Gerhard, Grafen von Holstein und Schauenburg, beurkunden, dass der Lübeckische Bürger Alfwin Swarte sechs Hufen in Süssau von ihnen gekauft, und mit ihrem Willen dem Domcapitel zu Lübeck geschenkt habe zur Dotation einer von ihm gestifteten Vicarie in der Marienkirche. — 1257. *April* 17.

(Nach dem zu Lübeck befindlichen Original. Auch in Reg. Cap. I. 82.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Johannes et Gerardus dei gracia Comites holtsacie et de Scowenburch. Omnibus presentem paginam inspecturis imperpetuum. Vt‖facta memorie digna uetustate temporum diutina memoria hominum non elabantur. statuit vtilitas. approbauit ratio. ususque celebrari iussit. ea que discrete ordinauerit *) auc‖toritas. scriptorum testimonio commendari. Notum igitur esse cupimus uniuersis tam presentibus quam posteris. quod Alfwinus niger burgensis lubicensis sex mansos‖ in uilla Sussowe. que sita est in terra oldenburch. pro ducentis septuaginta marcis nummorum lubicensium a nobis emit cum hereditate et omni iure. utilitate et comoditate. et iudicio colli et manus ac minoris iusticie. ac **) prestationibus burchwerc et greuenscat. et ab omni exactione violenta sev precaria libertatos. cum agris cultis et incultis. pratis et pascuis. aquis aquarumque decursibus. uiis. inuiis. ipsosque de voluntate et consensu nostro ac heredum nostrorum contulit ecclesie lubicensi perpetuo possidendos. ita videlicet quod cum eisdem mansis dotauit ***) altare sancti Bartholomei in ecclesia forensi Beate marie uirginis. cuius idem alfwinus primus institutor exstitit et fundator. Nos igitur sepedicti alfwini deuotionem commendantes et collationem premissam ratam habentes et gratam. ad habundantem cautelam omni iuri quod nobis et heredibus nostris in sepedictis mansis competere potuit renunciamus et ecclesie lubicensi et altari sancti Bartholomei libere eosdem imperpetuum resignamus. et presentis scripti sigillorum nostrorum appensione muniti serie confirmamus. Huius rei testes sunt. Segebodo prepositus. Conradus decanus. et alii quamplures canonici lubicenses. eilardus sacerdos et iohannes de werdingehusen notarii nostri. Marquardus de rennowe. Hart-

*) Reg. Cap.: discreta ordinauit.

**) Dass keineswegs a prestationibus zu corrigiren sei (wiewohl der Sinn derselbe ist), zeigt Nr. CXXXIII. Vergl. aber auch Nr. CXXXV.

***) Reg. Cap.: dotabit, dem Sinne nach richtiger, weil das Subject ecclesia lubicensis ist.

wicus quondam dapifer. Pape wolf. Radolfus de trauenemunde milites. Johannes aduocatus in oldenburch. Hildemarus. Heinricus vorradi. Alfwinus de domo. Rodolfus wrot. totumque consilium ciuitatis lubicensis. et plures alii tam milites quam burgenses. Acta sunt hec in ecclesia maiore lubeke. Anno incarnationis dominice Millesimo Ducentesimo Quinquagesimo Septimo. Quintodecimo Kalendas maii.

CXXIX.

Das Domcapitel zu Lübeck urkundet über die Stiftung und Dotation einer Vicarie zu Ehren des heiligen Bartholomaeus in der Marienkirche durch Alfwin Swarte. — 1257. *April* 17.

(Nach dem zu Lübeck befindlichen Original. Auch in Reg. Cap. I. 81.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Segebodo dei gratia prepositus. Conradus decanus. totumque capitulum ecclesie lubicensis. Vniuersis xpi fide‖libus presens scriptum uisuris et audituris. in salutis auctore gaudium cum salute. Ne rerum gestarum memoria processu temporis euanescat et pereat. solet discretorum uirorum‖prouidentia eas per litteras eternare. Nouerint itaque vniuersi ac singuli tam presentes quam posteri. quod nos pensata bona uoluntate ac zelo Domini Alfwini nigri quem habet‖ad cultum diuinum et ecclesiam nostram. in forensi ecclesia. videlicet beate marie uirginis. ad honorem beati Bartholomei apostoli. eidem altare fundare et construere permisimus sub hac forma. Dominus alfwinus ad dotationem et usum prefati altaris. a dominis Johanne et Gerardo holzatie comitibus. sex mansos in uilla que dicitur Sussowe cum omni iure ac libertate secundum quod in priuilegio eorumdem super hoc continetur edito comparauit. titulo iuste ac legitime emptionis. hac tamen interposita conditione. quod capitulum et collegium nostrum in perpetuum de mansis memoratis et eorum prouentibus se intromittet. omni diminutione ac contradictione semota. In quorum recompensationem singulis annis quocumque euentu emergente .XXIIII. marcas denariorum lubicensium dabimus in perpetuum. similiter sine omni diminutione ac contradictione qualibet sub hac forma. Siue tempora bona fuerint siue cara. plebano sancte marie .X. marcas denariorum pro uictu sacerdotis ad quem beneficium dicti altaris pertinuerit. et tres marcas denariorum pro uictu scolaris. Item eidem plebano vnam marcam den. ad luminaria et alia altaris necessaria procuranda. Item dabimus plebano sex marcas denariorum quas eiusdem altaris sacerdoti in festo beati Nicolai annis singulis presentabit. Reliquas autem .IIII. marcas den. decanus recipiet. de quarum tribus refectionem canonicis nostris in die beati Bartholomei singulis annis in refectorio procurabit. Quartam uero marcam distribuet inter fratres nostres tunc presentes eo die quo obitus

dicti alfwini diem anniuersarium contigerit euenire. Propter quod memoriam siue commemorationem ipsius agemus temporibus memoratis. Sacerdos etiam huius altaris inbeneficiatus decano obedientiam faciet. et oblationes que a fidelibus ad ipsum altare offeruntur plebano sancte Marie integraliter presentabit. Idem etiam sacerdos singulis diebus ad ipsum altare celebrabit. quin legitima necessitas ipsum inpediat. videlicet si minutus fuerit. uel infirmus. uel alia ex racionabili causa absens fuerit. plebanus medio tempore per suos socios ad sepedictum altare diuina procurabit. Jus patronatus siue persone presentacio ad prefatum altare inbeneficiande ad ipsum alfuuinum quamdiu uixerit et post eum ad unum tantum quem de consanguineis suis uel amicis bene sanus uel in extremis positus elegerit pertinebit. quibus defunctis auctoritas et potestas institucionis et ius patronatus ad capitulum ecclesie lubicensis in perpetuum reuertetur. Inbeneficiabunt autem ad sepedictum altare sacerdotem uirum bone fame et idoneum. cui in signum huius quod idem dominus alfwinus ipsius altaris fundator extiterit parentum suorum animas et suam recommendabunt. Presbiter vero qui ad hoc altare fuerit inbeneficiatus. hyeme hora debita. et estate cum matutinarum in ciuitate fit pulsatio. celebrabit. In dote dormiet vt uirum boni testimonii se demonstret. plebano subditus esse debet in omnibus tollerabilibus et honestis. In tercia etiam ebdomada infirmos uisitabit postquam ad altare suum celebrauit. et exinde portionem que eum contingere poterit percipiet. tamquam alii faciunt socii sacerdotes. In ipsa etiam ebdomada confessiones audiet. funera sepeliet. paruulos baptizabit. a tempore illo cum celebrauit. usque ad uesperam dum tempus est eundi dormitum. idem sacerdos ad omnia predicta tenebitur. sed tempore nocturno postquam iuit dormitum uisitacione infirmorum non grauabitur. ut se ad missam mane dicendam possit eo melius preparare. Ad supradicta obsequia idem sacerdos quo aduixerit erit obligatus. nec etiam propter eum in ecclesia beate marie virginis numerus sacerdotum aut scolarium aliquatenus est minuendus. Adiectum est etiam. si aliquid de articulis siue conditionibus prenotatis aliquem defectum sustinere contigerit. quod absit. commisit sepedictus alfwinus cum suis amicis. quod *) consilium ciuitatis lubicensis apud capitulum nostrum. ut prescripti contractus negotii in suo statu ac iure inuiolabiliter in omnibus permaneat. suis persuasionibus et ammonitionibus fideliter laborabit. Igitur ut predicta omnia in perpetuum firma maneant et illibata. et ne mutari ualeant inposterum uel infringi ab aliquo. procurauit idem alfwinus presentem paginam tam sigillo capituli. quam sigillo ciuitatis lubicensis. in sufficiens testimonium communiri. Huius rei testes sunt. Seghebodo prepositus. Conradus decanus. Arnoldus custos. Magister Willekinus plebanus sancte marie. totumque

*) Dieser etwas wunderliche Satz soll wohl heissen: so hat Alfwin mit seinen Freunden Auftrag gegeben, dass der Rath der Stadt etc.

capitulum lubicensis ecclesie. Consilium sepedicte ciuitatis. Henricus vorrat. Alfwinus de domo. Willehelmus albus. Rodolfus wrot. Hillemarus. Henricus de wittenborg. Hermannus de morum. Alfwinus niger cognatus sepedicti alfwini. totumque consilium lubicensis ciuitatis. et alii quamplures ciues lubicenses. necnon et Henricus notarius eiusdem ciuitatis. Acta sunt hec anno dominice incarnationis. Millesimo. Ducentesimo. Quinquagesimo Septimo. XV. Kal. Maii. In ecclesia maiori. feliciter Amen.

CXXX.

Revers des Domcapitels zu Lübeck, dass Alfwin Swarte die Mark Pfenninge, welche (laut der vorigen Urkunde) unter die Domherren am Jahrestage seines Gedächtnisses vertheilt werden soll, während seines Lebens zu geniessen und jährlich vom Domdechanten zu empfangen habe. — 1257. *(April* 17.*)*

(Nach dem zu Lübeck befindlichen Original.)

Segebodo dei gratia prepositus. Conradus decanus. Totumque Capitulum ecclesie Lubicensis.‖Omnibus hoc scriptum visuris et audituris Salutem in eo qui est omnium salus. Notum omnibus esse‖cupimus et presentibus protestamur. quod marcam denariorum quam dominus Alfwinus niger post‖decessum suum inter Capitulum Lubicense in Anniuersario suo statuit distribuendam. idem Alfwinus temporibus vite sue percipere debet ad vsus suos. quam ipsi decanus singulis annis quo aduixerit*) presentabit. quo defuncto prout priuilegium continet inter fratres qui presentes fuerint sepedicta marca denariorum distribuetur singulis annis. Ut autem hec rata teneantur et inconuulsa. presentem paginam sigillo ecclesie nostre fecimus communiri. Acta sunt hec Anno dominice incarnationis. M°. CC°. LVII°.

CXXXI.

Bruder Johannes, Bischof von Lübeck, bestätigt die Vereinbarungen zwischen dem Domcapitel und Alfwin Swarte über die Stiftung und Dotation der Vicarie zu Ehren des heiligen Bartholomaeus in der Marienkirche. — 1257. *Juli* 29.

(Nach dem zu Lübeck befindlichen Original.)

Frater Johannes dei gratia Lubicensis Episcopus. Omnibus hoc scriptum visuris salutem in domino sempiternam. Notum facimus vniuersis tam presentibus quam futuris. quod‖Capitulum lubicense et dominus Alfwinus niger. qui fundator altaris beati Bartholomei apostoli in forensi ecclesia exstitit. et ipsum altare de bonis sibi a deo collatis dotauit.‖super iustitiis et debito sacerdotis qui ad hoc altare celebraturus erit conuenerunt concorditer in hanc formam. *[Hier folgt die Urkunde Nr. CXXIX.]* Nos igitur hanc

*) Unsere Urkunden lesen immer quo aduixerit oder quoaduixerit, aber nie quoad uixerit.

ordinationem ratam habentes in domino. sicut iuste et rationabiliter facta est. auctoritate qua fungimur confirmamus. Si quis igitur hanc nostre confirmationis sentenciam ausu temerario presumpserit violare. anathematis mucrone percussus offensam omnipotentis dei et beati Bartholomei apostoli et nostram. nisi resipuerit. se perpetuo nouerit incursurum. Acta sunt hec in die dedicationis altaris. videlicet in Octaua beate Marie Magdalene. Anno domini. M°. CC°. LVII°. Quarto kal. Augusti. Pontificatus nostri anno .III°. Vt autem hec nostra confirmatio rata permaneat. presentem paginam hinc inde conscriptam sigilli nostri appensione in sufficiens testimonium duximus roborandam. In nomine patris et filii et spiritus sancti.

CXXXII.

Das Domcapitel zu Lübeck urkundet über das Patronat der (beiden) Vicarien, welche Heinrich Wullenpunt und sein Sohn Nicolaus in der Domkirche gestiftet haben, und bestimmt die Gedächtnissfeier der Stifter. — 1257. Sept. 8.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 27.)

Segebode miseracione diuina prepositus Conradus Decanus totumque lubicensis Ecclesie Capitulum omibus hanc paginam inspecturis invero salutari salutem. Nouerint tam presentes quam futuri. quod nos || exvnanimi consensu Capituli nostri Domino Heinrico felicis memorie dicto Wllenpunt necnon Nicholao filio eius patronatum vicariarum. quas in Ecclesia nostra adlaudem dei et pro salute animarum || suarum laudabiliter instaurarunt. exspecialis gratie prerogatiua liberaliter indulsimus. vt tam ipsi quam filii eorum filiique filiorum legitime succedentium et lubeke manentes inposterum predictas vica||rias personis idoneis et sacerdotibus iuxta Decani consilium infra mensem porrigendi liberam habeant potestatem. Huius tam pie deuotionis Sifridus presbiter dictus de sanduelle particeps esse desiderans Duos mansos inpole. cum prefatis duobus. suis denariis comparauit et predictis vicariis adiecit. ita statuens cum eisdem. quod sacerdotes qui in capella apostolorum erunt domino seruituri de redditibus predictorum mansorum proxima dominica post ascensionem domini que est anniuersarius dies dedicationis. refectoriale seruitium teneantur Dominis lubicensibus annis singulis exhibere. et ad decorem domus domini ampliandum eidem capelle induabus lampadibus que singulis ardeant noctibus prouidere. adsuos vsus residuis prouentibus reseruatis. Nos vero pensata Domini Heinrici et filii sui Nicholai deo vt credimus beneplacita voluntate eorum memoriam facere perpetuam decreuimus sub hac forma. Dominicam Exaudi Domine *) que insollempni processione dominicis inter pascha et ascensionem domini

*) Am R. des Reg. Cap. steht hier: De Stacione dominica Exaudi in Capella Sancti Rochi.

euenientibus semper dissimilis esse consueuerat eisdem conformem fecimus. hoc adiecto. quod invigilia dedicationis dictis vesperis et die sequenti laude diuina in medio monasterio more solito decantata. antequam processio inchorum redeat. capellam cum Responsorio quod dedicationi conuenerit sollempniter et honorifice visitabit. et posthec ad agendum diuinum officium cum Responsorio vel Antiphona adhoc competente inchorum processio reuertetur. Hiis peractis invespere invigiliis et invisitatione sepulchri et inmane in missa pro defunctis Domini Heinrici Wllenpunt et eorum quorum auxiliis capella promota dinoscitur in commendatione et inaliis sicut Canonici memoria peragetur. et quilibet Canonicus qui presens fuerit avicariis predicte capelle vnum solidum. et singuli vicarii sex denarios percipent annuatim. Quia vero cantus tonalis et hora celebrationis in sepedicta capella videbantur aliquantulum onerosa. aiuuene Wllenpunt videlicet a domino Nicholao et omnibus suis heredibus ad voluntatem Canonicorum inperpetuum liberaliter est admissum. quod inhac capella sicut ad alia altaria post finitum offertorium parrochialis misse per totum annum vicarii missas legant. excepta die dedicationis et die festiua patronorum. Philippi et Jacobi. Andree et Thome. et anniuersario Domini Heinrici Wllenpunt. et suorum heredum qui in capella vel inatrio Ecclesie fuerint tumulati. Capellas festiuis diebus ante Ewangelium parrochialis misse non aperient nec altaria sua preparabunt nec aliquem nisi delicentia Decani communicabunt. Et si abaliquo Canonico ebdomadali sacerdote adagendam alicuius defuncti memoriam rogati fuerint. libere tonaliter celebrabunt et eidem oblationes que tunc proueniunt exhibebunt. Si vero ante horam supradictis vicariis assignatam aliquis ad ipsorum altaria celebrare voluerit. omnia ad celebrationem necessaria eidem erunt sine difficultate qualibet exhibenda. sed tunc oblationes ad capelle vicarios pertinebunt. Sed si post aliquis Canonicorum celebrauerit quod tunc obuenerit libere suum erit. Alias per totum annum quicquid oblatum fuerit sine contradictione advsus vicariorum exliberali et vnanimi consensu et voluntate Capituli est perpetuo deputatum. Acta sunt hec Anno gratie. M°. CC°. LVII°. VI°. Idus Septembris. Pontificatus venerabilis patris nostri lubicensis episcopi Domini Johannis dicti de dest ordinis fratrum minorum Anno tercio. Huius rei testes sunt Arnoldus thesaurarius dictus de honouere. Willikinus plebanus sancte marie dictus de molendino. Gerrardus cantor. Luderus de luneburg. Heinricus de bocholt. et alii quam plures Canonici lubicenses. Wilhelmus vasburgis. Hildemarus. Sigestus. Heinricus de wittenburg. Martinus theolenarius [sic]. Aluinus de domo. Consules lubicenses. Ut autem hec omnia pleniorem consequantur perpetuo firmitatem. presentem paginam sigillo Domini Episcopi et nostro necessarium duximus roborare.

CXXXIII.

Johannes und Gerhard, Grafen von Holstein, Stormarn und Schauenburg, verkaufen dem Domcapitel zu Lübeck zwei Hufen in dem Dorfe Süssau. — 1257. Oct. 27.

(Nach dem Reg. Cap. I. 88.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Johannes et Gerardus dei gratia comites holtsatie stormarie et de scowenburch. omnibus hoc scriptum cernentibus in perpetuum. Fragilis memoria hominum de bona prouidentia litterarum est amminiculo sustentata. ne id quod in cursu temporis rationabiliter geritur elabente tempore pariter elabatur. Notum igitur esse uolumus uniuersis. quod capitulum lubicense duos mansos in uilla Sussowe. que sita est in terra oldenborch. pro .C. marcis denariorum lubicensium a nobis emit. cum hereditate et omni iure. utilitate et commoditate. iudicio colli et manus ac minoris iusticie. necnon prestacionibus borcwerch et greuenscat. et ab omni exactione uiolenta seu precaria libertatos. cum agris cultis et incultis. pratis. pascuis. aquis aquarumque decursibus. viis. inuiis. iure perpetuo possidendos. Ne igitur huic emptioni aliqua in posterum possit calumpnia suboriri. ad habundantem cautelam iusticie que vulgo dicitur Lenwere et omni iuri quod nobis et heredibus nostris in sepedictis mansis nunc competit uel de futuro posset competere renunciamus. et ecclesie lubicensi liberaliter in perpetuum resignamus. propter quod etiam in robur perpetuum presentem paginam sigillorum nostrorum appensione necessarium duximus communire. Huius rei testes sunt. Segebodo prepositus. Conradus decanus. Arnoldus thesaurarius. Gerardus cantor. Willekinus. Thomas. et alii quamplures Canonici lubicenses. Eilardus sacerdos. et Johannes de Werdinhusen [sic]. notarii nostri. Marquardus de Rennove. Hartwicus dapifer. Radolfus de trauenemunde. Poppo de crempa. Johannes aduocatus in oldenborch. Henricus vorradi. Alfwinus de domo. Rodolfus wrot. Heinricus albus. et Vromoldus. Camerarii. totumque consilium ciuitatis lubicensis. et quamplures alii tam milites quam burgenses. Acta sunt hec lubeke in ecclesia maiore. Anno dominice incarnationis M°. CC°. LVII°. VI. Kal. Nouembris.

CXXXIV.

Johannes und Gerhard, Grafen von Holstein und Schauenburg, urkunden über den verabredeten Stillstand aller ihrer Streitigkeiten mit dem Bischof Johannes von Lübeck bis zu dem Tage nach Epiphanias. — 1257. Nov. 26.

(Nach dem Reg. Cap. I. 60.)

Johannes et Gerardus dei gratia comites holtsatie et de scowenburg. vniuersis presentia visuris. Nouerint vniuersi quod nos dissentionis nebulam inter uenerabilem

dominum Johannem Episcopum lubcensem exortam ex parte vna. et nos ex altera. de consilio fratrum predicatorum et minorum et consulum lubicensium. usque in crastinum epyhanie domini duximus suspendendam. *) tali condicione. ut tota causa interim totaliter conquiescat. nec medio tempore quicquam prorsus in dispendium alterius partis a parte altera aliquatenus procuretur. sed in rebus et personis utraque pars integra conseruetur. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum in crastino Beate Katherine. Anno domini Millesimo. Ducentesimo. Quinquagesimo Septimo. **)

CXXXV.

Johannes und Gerhard, Grafen von Holstein und Schauenburg, verkaufen der Domkirche zu Lübeck drei Hufen in dem Dorfe Fargemiel. — 1258. Jan. 20.

(Nach dem Reg. Cap. II. 60.)

Dei gracia Johannes et Gerhardus Comites Holtzacie et de Scowenborch. Omnibus in perpetuum. Innotescat presentibus et futuris. quod nos tres mansos in villa verchemile. in terra Aldenborch sita. ecclesie lubicensi cum cultis et incultis. viis et inuiis. exitibus. regressibus. pascuis. pratis. aquis. aquarum decursibus. cum iudicio colli et manus ac minoris iusticie. necnon a prestacione seruicii quod borchwerc dicitur siue cuiuslibet peticionis aut exactionis quod greuenschat dicitur ***). pro Centum et Quinquaginta marcis nummorum lubicensium vendidimus iure perpetuo possidendos. eidem omne ius et proprietatem quam nos et nostri heredes in presenti habemus. aut in futurum habere poterimus. liberaliter resignantes. Acta sunt hec lubeke die Sebastiani in capitolio fratrum minorum. Anno gratie M°. CC°. quinquagesimo octauo. Huius rei testes sunt. frater Adolfus pater noster. Willikinus sancte Marie plebanus. Otto capellanus noster. Canonici lubicenses. Hartewicus de reuintlo miles. Johannes aduocatus de oldenborch. Rodolfus wrot. Sigestus. Heinricus vorrat. Willikinus de stadio. et alii quamplures ciues et Consules lubicenses. Titmarus plebanus de ratecowe et heinricus miles dictus papewolf. Vt autem hec omnia rata et firma permaneant. presentem paginam sigillorum nostrorum appensione memorate ecclesie in munimen perpetuum duximus roborare.

*) Das Rubrum in Reg. Cap. lautet: De treugris [sic] tunc datis nunc cassatis.

**) Auch die Aufzeichnungen aus der Geschichte der Bischöfe Johannes von Dyst etc. vom März 1284 enthalten diese Urkunde, aber mit Weglassung der Jahreszahl, und in einem chronologisch so verworrenen Zusammenhange, dass Lünig, welcher die Urkunde nur aus der Abschrift der genannten Aufzeichnungen in dem Reg. Ep. III. kannte, sie nothwendig in das Jahr 1256 setzen musste.

***) Hier ist libertatos ausgefallen.

CXXXVI.

Bruder Johannes, Bischof von Lübeck, erweitert die Besitzungen der siechen Schwestern in dem Hospital bei Schwartau nach der Gegend von Rensefeld hin durch eine Waldung, und gewährt ihnen die Erlaubniss, einen Priester zu halten und ihre Angehörigen bei sich zu begraben. — 1258. *März* 4.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. II. 155.)

Frater Johannes dei gratia lvbicensis episcopus. Vniuersis xpi fidelibus presentia uisuris pacem in domino et salutem. Diuine consolationis bene||ficium humaneque compassionis suffragium percipere merentur. qui cum in carne sua celitus percuciuntur, asanorum contubernio||cum patiencia sequestrantur. Hinc est quod nos calamitates sororum leprosarum in hospitali apud zvartovwe degencium pre||oculis habentes, et earum afflictionibus condolentes, maxime cum sint opprobrium hominum et abiectio plebis. accedentibus quoque tam fratris Adolfi, quam comitum, et quorumdam consulum lub. precibus inductiuis, qui suas ad huius hospitalis instaurationem elemosinas large aministrarunt [sic], spetiali gratia easdem prosequi intendimus et fauore. Indicta et statuta eisdem sororibus anobis certa uiuendi regula, ad cuius obseruantiam ne duplici contritione conterantur, videlicet carnis martirio et animarum periculo, perpetuis temporibus obligentur, secundum quod in nostris scriptis *) regulam comprehendentibus plenius continetur. Possessiones itaque predictarum sororum uersus uillam nostram Reinseuelde duximus ampliandas sub terminis discretiuis ibidem manifeste demonstratis. ita uidelicet ut facultatem habeant eundem locum preostensum, nemorosum et condensum, ecclesie nostre hactenus infructuosum suis laboribus excolendi et in suos vsus perpetuo conuertendi. Preterea ut sacerdotis copiam, cum sibi prouidere potuerint, et sepulturam habeant ecclesiasticam pro se et sua familia tantum sepelienda. habita capituli nostri beniuolencia, abbatis quoque de scicemere et plebani de reinseuelde consensu. auctoritate presencium duximus indulgendum. Siquis autem in posterum huic nostre concessioni siue ordinationi malitiose contraire presumpserit, et nostro anathemati, et diuine subiaceat ultioni. In cuius rei testimonium prefatis leprosis presentes litteras concessimus tam nostro, quam capituli, et abbatis de scicemer sigillorum munimine roboratas. Testes sunt frater peregrinus, frater theodericus de rennovwe de ordine fratrum minorum. Magister Gerardus notarius noster. heinricus vorrat, heinricus de iserlo consules lubicenses. Datum lubeke anno domini. M°. CC°. LVIII°. IIII. nonas martii. pontificatus nostri in lubeke anno .V. **)

*) Es ist uns diese Urkunde nicht aufbewahrt worden, weil schon Bischof Johannes III. in der Urkunde vom 25. Dec. 1260 die Regel änderte.

**) Es müsste heissen anno .IIII., wenn die Jahre des Pontificats von dem Tage seines Anfangs gerechnet wären. Eben so ungenau sind sie in Nr. CXXI. angegeben. Vergl. die Bemerkung zu Nr. XCIX.

CXXXVII.

Gerhard, Erzbischof von Bremen, bestätigt dem Lübeckischen Domherrn Otto, Capellan der Grafen von Holstein, und allen seinen Nachfolgern das Recht des Gnadenjahrs. — 1258. *April.*

(Nach dem Reg. Cap. I. 92.)

Gerardus dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus. Omnibus presentem paginam inspecturis in salutis auctore salutem. Formidolosa rerum uarietas humanis sepe actibus aduersatur. si superhabundanti preuenta non fuerit cautione. Ea propter ad noticiam singulorum tam presentium quam futurorum peruenisse cupimus. quod dominus otto canonicus lubicensis ecclesie. capellanus comitum holtsatie. Domini Johannis uidelicet et Gerardi. sibi suisque successoribus precauere satagens. ius anni gratie. quod capitulo lubicensi et sibi competit ex antiqua et approbata consuetudine. petiuit a nobis quemadmodum venerabilis Io. Lubicensis episcopus de consensu totius eiusdem ecclesie capituli fecisse dinoscitur sub nostro sigillo et priuilegio specialiter confirmari. Nos igitur suam laudabilem intencionem in domino commendantes. idipsum tenore presentium confirmamus. Siquis autem hanc nostre confirmationis paginam uiolare aut contra eam ausu temerario uenire presumpserit. excommunicationis et suspensionis sententiam ex tunc se nouerit incurrisse. In cuius rei testimonium presens scriptum cum nostri appensione sigilli inuiolabiliter communimus. Datum Vorde. anno domini M°. CC°. LVIII°. mense aprili. pontificatus nostri Anno .XXXIX.

CXXXVIII.

Johannes und Gerhard, Grafen von Holstein, Stormarn und Schauenburg, verkaufen dem Kloster Reinfeld das Dorf Klausdorf im Lande Oldenburg. — 1258.

(Nach dem Reg. Cap. II. 32.)

Johannes et Gerardus dei gracia Comites Holtzacie Stormarie et in Scowenborch. Omnibus presens scriptum visuris Salutem. Ab humana facilius elabuntur memoria. que nec scriptis nec voce testium perhennantur. Vnde ad noticiam vniuersorum tam presencium quam futurorum volumus deuenire. quod nos villam que Nicolaustorpe dicitur. in terra Oldenborch sitam. vndecim mansos continentem. cum terminis et disterminationibus suis omnibus. sicut hactenus a nobis possessa et disterminata iacuit. cum terris cultis et incultis. siluis. pratis. pascuis. aquis. paludibus. et cum omnibus suis attinentiis. Venerabili in xpo .R. Abbati et fratribus in Reyneuelde. cum omni libertate ac proprietate. seu omni eciam temporali vtilitate. sicut nos ipsam possederamus. vendidimus pro Quingentis Triginta marcis denariorum perpetuo libere possidendam. Colonos iam dicte ville ab omni onere aduocatie. peticionis. siue exactionis

que Grauenscat dicitur. poncium seu castrorume dificacionibus. ab omni penitus expedicione. seu cuiuslibet seruicii iugo. liberaliter eximendo. ita tamen. si terram nostram hostilis inmanitas inuaserit. defensioni quam lanthwere vocant cum ceteris se opponent. Preterea omne ius aduocacie tocius capitalis sentencie. abscisionis manus. omniumque culparum correctionem. domino abbati et fratribus in Reyneuelde super colonos memorate ville integraliter resignamus. Ne igitur super hac vendicionis ordinacione scrupulus aliquis erroris valeat a posteris nostris aliquatenus suboriri. presentem paginam sigillorum nostrorum appensionibus fecimus communiri. Huius rei testes sunt. Milites. Timmo de porsvelde. Hartuicus de Reuentlo. Hinricus de pletzeuice. Hartwicus frater burchardi Dus. Burgenses lubicenses. Hinricus vorrat. Heinricus de wittenburg. Rodolfus wrot. Nicolaus wllenpunt. Aluinus de domo. Sigestus. et alii quam plures. Actum Anno domini M°. CC°. LVIII°. Indictione .VIII. Patre nostro fratre Adolfo presente. *)

CXXXIX.

Johannes, Bischof von Lübeck, urkundet über die von ihm und seinem Domcapitel festgestellten amtlichen Obliegenheiten des Cantors. — 1259. *März* 7.

(Nach dem Reg. Cap. I. 41. Auch in Reg. Ep. I. 15.)

Johannes dei gratia lubicensis episcopus vniuersis presentia uisuris Salutem in domino. Nouerint vniuersi. quod nos Cantoris officium diu dissimulatum tandem in capitulo nostro discussum. requisitis singulis. sub hac forma duximus ordinandum. Cantor itaque et quicumque cum ipso canonicus in cantando chorum rexerit. quantum ad sollempnitates que subscribuntur. cum baculis similem formam habentibus incedentes ministrabunt. Sunt autem hec sollempnitates. Pascha domini. Octaua pasche. Ascensio domini. Pentecoste. Festum beati Johannis baptiste. Assumptio. Decollatio. Nicholai. Natiuitas domini. Purificatio. Dies palmarum. Porro usum baculorum absente **) cantore censuimus postponendum. Item cantor prouisionem et regimen habeat organorum. Item de cantoris officio erit in generali capitulo pupplice pronunciare de inpositionibus librorum ad matutinas legendorum. de historiis cantandis. de quatuor temporibus obseruandis. Item cantor singulis ebdomadis pronunciari faciat. quis futurus sit sacerdos. quis dyaconus. quis subdyaconus. quis cantor. Item per cantorem disponatur. quod deinceps singulis dominicis diebus. sicut in die apostoli. vicarius in medio chori stans cum cappa incipiat que sint cantanda. quod si vicarius recusauerit. a Decano puniatur. ***)

*) Diese Urkunde kam in den Besitz des Domcapitels durch den Ankauf von Klausdorf, s. die Urkunden vom 20. Apr. 1334.

**) Am R. des Reg. Ep. von der Hand des Bischofs Nic. Sachow: Et propter hoc forsan usus baculorum abiit in desuetudinem.

***) Am R. des Reg. Cap. von der Hand des Domdechanten Ludwig Pinzier: Decanus punit Vicarios.

Item si aliquotiens extiterit dubium quid sit cantandum. a cantore principaliter requiretur. In cuius ordinationis testimonium tam nostrum quam capituli nostri sigillum presentibus est appensum. Datum lubeke. Anno domini. Millesimo. Ducentesimo. Quinquagesimo nono. Feria Sexta post dominicam Inuocauit.

CXL.

Bruder Johannes, Bischof von Lübeck, verkauft dem Domprobste Segebode für vierzig Mark, welche er auf den Ankauf der Vogtei zu Eutin verwendet hat, einige Hufen in Puttekendorpe, um darüber zu Gunsten der Domkirche eine letzwillige Verfügung zu treffen. — 1259. April.

(Nach dem Original.)

Frater Johannes dei gracia lubicensis episcopus. Vniuersis presencia visuris. eternam in domino salutem.‖ Cum nos domino disponente. et capitulo nostro studiose persuadente. aduocatiam in vthin. et alios‖ quamplures redditus et pensiones. a volrado dicto sten. et a consanguineis et suis heredibus vniuersis.‖ pro sexcentis marcis den. lub. de prudentum consilio comparauerimus. intendentes nostre ecclesie conditionem reddere meliorem. et ad solutionem tante pecunie redditus mense nostre non sufficiant. cum sint tenues et exiles. Sybodoni preposito lub. mansos quos hactenus puttekendorpe habuimus. cum iudicio et omni integritate iuris. et terminis eorumdem. pratis pascuis aquis aquarumque decursibus. ad disponendam vltimam uoluntatem suam in ecclesia lub. pro quadraginta marcis den. lub. de consensu nostri capituli uendidimus. ut dicta ecclesia lub. mansos eosdem pacifice possideat et quiete. per quam pecuniam partem debiti soluimus supradicti. Non enim credimus reputandum. maxime cum venditum ab ecclesia non transferatur. sed incorporatum ipsi ecclesie forcius uniatur. In cuius rei memoriam presentem litteram. nostro et capituli nostri sigillo fecimus communiri. Datum Anno domini. M^{o}. CC^{o}. LVIIII^{o}. mense aprili.

CXLI.

Vorwort des Domcapitels zu Lübeck über Veranlassung und Zweck der Anlegung seines ersten Registers. — 1259. September.

(Nach dem Reg. Cap. I. fol. 9.)

Datum *) anno domini M^{o}. CC^{o}. LIX^{o}. Mense Septembri. Pontificatus fratris Johannis de ordine minorum in ecclesia lubicensi anno sexto. **) Zeghebodo dei gratia

*) Ueber diesem Vorwort steht folgendes Rubrum: Incipit registrum ecclesie Lub. continens vniuersas ecclesie possessiones. Deinde causas singulas a diebus antiquis.

**) Bischof Johannes von Dyst hielt am 11. Sept. 1254 seinen feierlichen Einzug in den Dom zu Lübeck, und von diesem Tage wurde der Anfang seines Pontificats gerechnet, da die Urkunde vom 8. Sept. 1257

prepositus. Conradus decanus. Totumque lubicensis ecclesie capitulum vniuersis presentia uisuris inperpetuum. Hvmane conditionis infirmitas et gestarum rerum antiquitas suis egere uidentur fullonibus. qui defluentis uetustatis caluitium per puplicum cuiusdam nouitatis reficiant argumentum. Cum igitur a primeuis felicis recordationis lubicensis ecclesie conditoribus uariam priuilegiorum seriem. in scriptis redactam. tanquam a primitiuis fontibus emanasse et ad nostra tempora infallibiliter inuenerimus illuxisse. que speciali nostre emunitatis libertati sine ambiguitatis scrupulo attestantur. et perpetuam super originali huius ecclesie et prebendarum institutione noticiam largiuntur. nos habita deliberatione prouida cupientes res gestas obliuionis interitui obnoxias tanquam fullones reficere. et a uetustatis uastitate sollicite preseruare. ne abolere ualeat temporis interuallum. quicquid ueterum instrumentorum edisseruit documentum. Felicia enim scriptorum suffragia reputantur que egregiam preteritorum memoriam pollicentur. *) quecumque exantiquis temporibus scripta priuilegiorum diffusa. inuestigatione sagaci decreuimus in id ipsum conducere. conducta signare. et signata uiuido registrali textui commendare. exquibus preterita uetustissima tanquam presentia locupletius quam existiment posteris arridebunt.

Dvplex itaque registrum. reuerenda posteritas anobis noueris institutum. Inpriori quidem uniuersa priuilegia antiqua. ante dies nostros edita. deuerbo aduerbum inuenies compilata. quibus non minus fidei adhibebis quam ipsis sigillatis primariis instrumentis.**) quippe cum nec unum apicem subtractum. nec unum iota superadditum. inpresenti uolumine ualeas reperire.

In posteriori autem registro. acta et negotia nostrorum dierum que digna fuerint memorie commendari. successiue. de anno inannum. de mense in mensem. de die indiem secundum ordinem plane et plene poteris perlustrare. ***)

noch pontificatus episcopi Johannis anno tertio datirt ist. Die Worte anno sexto erklären sich daher so, dass der obige Beschluss des Domcapitels nach dem 11. Sept. gefasst wurde. Dieses sechste Jahr des Pontificats dauerte aber nur wenige Tage. Denn schon am 21. September starb Bischof Johannes II., nach dem Liber memoriarum Eccl. Lub.:

XI. Kalendas Octobris. Obiit dominus Jo. de Deest Episcopus huius ecclesie de ordine minorum. Non hic sepultus.

*) Dieser Satz von Felicia an ist Zwischensatz, und wie eingeklammert zu lesen. — Zu den weiterhin folgenden Worten in id ipsum ist volumen hinzuzudenken.

**) So verwunderlich diese Anforderung klingt, so gewiss ist es doch, dass den Registern der Domkirche und des Bischofs häufig genug volle Beweiskraft beigelegt worden ist. Siehe z. B. das Notarialinstrument vom 1. Jan. 1428. Aus diesem Grunde gibt es im Domarchive mehrere Transsumte, welche nicht nach den allerdings vorhandenen Originalen, sondern offenbar aus blosser Bequemlichkeit nach den erwähnten Registern genommen worden sind; s. die Bemerkung zu der Urkunde vom 23. März 1277.

***) Es ist zur Ausführung dieses Vorhabens leider nur ein sehr unbedeutender Anfang von dem Jahre 1262 an gemacht worden, s. Nr. CLXIII. Weil die weitere Fortsetzung der *Negotia* unterblieb, so füllte sich die zweite Hälfte des Registers auf den leer gelassenen Blättern eben so mit Urkunden wie die erste Hälfte. Hingegen setzte man vor die *Negotia* bald schon, was in dem anfänglichen Plane nicht gelegen war, noch andere Aufzeichnungen ohne urkundliche Form, so dass die erste derselben (Nr. CLX.) nun als der Anfang der secunda registri particula rubricirt wurde, nicht aber die *Negotia* selbst.

CXLII.

Verzeichniss der Kirchen und Klöster in der Diöcese Lübeck. — (1259.)

(Nach dem Reg. Cap. I. fol. 4.)

Hic [sic] est totalis Dyocesis lubicensis in partes distincta.

Iste ecclesie constituunt quartam partem dyoc.

Brude.
Hilgenhaue.
Kerguelde.
Grobe.
stationalis Aldenburg.
Hosune.
Honstene.
Linsane.
Sconewalde.
Grobenisse.

Ciuitas lubicensis.

Reyneuelde.

Scicimer.

Segeberge.

Poresce.

Iste ecclesie constituunt quartam partem dyoc.

Lutigkenburg.
Selente.
Gikowe.
Indago. *)
Sconeberg. **)
Brughowe.
Plone. stationalis.
Librade.
Blegkendorpe.
Bosowe.
Nienkerke.

Iste ecclesie constituunt quartam partem dyoc.

Vthin.
Melente.
Nugkele.
Krempa.
Noua crempa.
stationalis Zusele.
Rathecowe.
Trauenemunde.
Rensuelde.
Corowe.
Goleskendorp.
Pule.

Iste ecclesie constituunt quartam partem dyoc.

Todeslo.
Lescinge.
Bornehouede.
Slamisdorpe.
Insula. ***) . . stationalis.
Peronisdorpe.
Gneshowe.
Zarowe.
Cerben.
Weseberge. †)

*) Die gewöhnliche Uebersetzung des Namens Hagen. Dahinter (nicht darunter) steht von einer anderen, sehr alten Hand: Elrebeke.

**) Dahinter steht von späterer Hand: Kersenhagen. Der diesen Namen hinzusetzte, muss unter dem vorher genannten Indago irrig Elmschenhagen verstanden haben, welches in der Bemerkung zu dem Verzeichniss der Kirchen und Klöster vom Jahre 1276 Eluarshagen heisst.

***) Es war also im Jahre 1259 noch Warder (Insula) die ecclesia stationalis, als welche in dem Verzeichniss vom Jahre 1276 schon Segeberg genannt wird. Hier durfte daher auch Segeberg in der Namenreihe dieser Quart ausgelassen werden, da es bereits in der besonderen Reihe der Klöster genannt war.

†) Unter diesem Namen steht von späterer Hand noch: Sconenborne, und darunter: Slamerseke. — Alle gesperrten Worte des obigen Verzeichnisses sind im Reg. Cap. mit rother Dinte geschrieben.

CXLIII.

Das Domcapitel zu Lübeck berichtet dem Erzbischof Hildebold von Bremen den Hergang seiner Wahl eines neuen Bischofs, zu welchem es einmüthig den bisherigen Domscholaster Johannes (von Tralau) erwählt hat. — 1259. *Oct.* 25.

(Nach dem Reg. Cap. I. 156[a].)

Uenerabili *) in xpo patri ac domino suo H. dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopo. S. prepositus. C. decanus totumque lubicensis ecclesie capitulum cum debita subiectione promptissimam ad beneplacita uoluntatem. Ecclesia nostra pastoris solatio destituta per mortem venerabilis patris. fratris Johannis quondam episcopi nostri. indiximus terminum convenientem ad celebrandam electionem futuri pontificis. uidelicet VI. feriam post festum Luce preteritum. in quo termino presentibus omnibus qui electioni interesse uolebant poterant et debebant. de communi consensu ad formam scrutinii processimus. tres eligendo scrutatores uoluntatum videlicet dominum S. prepositum lub. dominum Johannem scolasticum lub. nunc electum. et magistrum A. prepositum de strant canonicum lub. Qui requisiti vota sua primo et secreto et sigillatim expresserunt et in scriptis redegerunt. duobus ex hiis tercium inquirentibus. Deinde secreto et sigillatim cunctorum vota diligenter inquirentes. ea in scriptis redegerunt sub hac forma. Dominus S. prepositus lub. interrogatus in quem consentiret ut eligeretur in episcopum lubicensem Respondit. secundum meam conscienciam magis ydoneum scolastico Johanne non invenio in capitulo lub. in quem consentirem. si pre timore comitum ausus essem. Johannes scolasticus interrogatus in quem consentiret ut eligeretur Respondit. ego Johannes scolasticus consentio in prepositum S. Interrogatus de zelo Respondit. quia credo ecclesie expedire. Amilius prepositus de strant interrogatus Respondit. ego A. consentio in scolasticum Johannem. Interrogatus de zelo Respondit. quia credo ecclesie expedire. Decanus interrogatus Respondit. se non audere eligere propter timorem comitum. Arnoldus interrogatus Respondit. ego A. custos consentio in Jonannem scolasticum. et bono zelo. quia credo ecclesie expedire. Magister W. interrogatus Respondit. ego W. consencio in prepositum S. quia credo ecclesie expedire. Magister Tho. interrogatus Respondit. ego magister Tho. consencio in scolasticum Johannem. quia credo ecclesie expedire. Gerardus cantor interrogatus Respondit. ego G. cantor consentio in Joh. scol. quia credo ecclesie expedire. Eg. interrogatus Respondit. ego E. consentio in scol. Joh. quia credo ecclesie expedire. H. de bochoth [sic] interrogatus Respondit. ego H. consentio in scol. Joh. quia credo ecclesie expedire. Bruno interrogatus Respondit. ego B. consentio in scol. Joh. quia credo ecclesie expedire.

*) Das Rubrum in dem Reg. Cap. lautet: Decretum electionis domini Johannis episcopi .III.

Burh. [sic] interrogatus Respondit. ego B. consentio in prepositum S. quia credo ecclesie expedire. Herbordus in nullum consensit. Johannes liuo interrogatus Respondit. ego Io. consentio in scol. Joh. quia credo ecclesie expedire. Alexander cum maiori parte consensit. Otto interrogatus Respondit. ego O. consentio in decanum conradum. Hec uota scrutatores predicti mox in communi publicauerunt. et hinc inde in communi collationibus habitis. numeri ad numerum. zeli ad zelum. meriti ad meritum. inuenimus quo ad numerum. VIII[to] tam [sic] prelatos tum canonicos in dominum scolasticum Johannem. tres in prepositum. et vnum in decanum uota sua direxisse. Prepositus tamen licet non directe. indirecte tamen uidetur in eundem consensisse. et decanus uotum suum exprimere non audebat. H. in nullum consensit. A. consensit in eum in quem pars maior consentiret. Quare hiis pro non adiectis habitis. deprehendimus non solum maiorem et saniorem partem capituli. verum eciam duas partes electorum in predictum scolasticum consensisse. Deinde zeli ad zelum et meriti ad meritum collationem facientes. inuenimus eos qui in ipsum scolasticum uota sua direxerunt bono et sincero zelo eum ad huiusmodi officium desiderasse. tum pro eo quod numerus et auctoritas consentientium pro ipso faciebant. tum pro eo quod persona in quam consenserant ydonea habebatur. vt pute [sic] que morum honestate. litterarum scientia prefulgebat. Reliqui vero Duo. uidelicet prepositus et decanus. quamuis essent persone valde commendabiles et honeste. sufficientem tamen numerum consentientium non habebant. Tunc alii requisiti et rogati ut a suo proposito recederent et dictum scolasticum eligerent. in quem non solum maior pars et sanior electorum. verum etiam due partes et amplius consenserant. vt idem scolasticus ab omnibus communiter eligeretur concorditer et beniuole consenserunt. Vnde magister A. prepositus de strant canonicus lubicensis hiis collationibus prehabitis. de mandato et uoluntate communi omnium nostrum sepedictum Johannem scolasticum in episcopum elegit lubicensem in hec uerba. Ego A. prepositus de strant et can. lub. pro me et pro toto capitulo eligo Johannem scolasticum lubicensem in pastorem et episcopum ecclesie lubicensis. in nomine patris et filii et spiritus sancti. Quam electionem gratam habuimus et acceptam. Idem etiam electus electioni de se facte consensit. et nos mox sollempniter electionem publicauimus eandem. te deum laudamus cantando. deinde uiris religiosis clero et populo. qui electionem exspectando desiderabant. sicut congruit exponentes. In huius rei testimonium presentem paginam subscriptionibus et sigillis capituli nostri. prepositi. et decani. et quorumdam can. lub. fecimus roborari. Datum in ecclesia lubicensi. Anno domini M°. CC°. LIX°. in die crispini et crispiniani. Ego S. prepositus lubicensis huic electioni interfui et subscripsi. Ego C. decanus lubicensis huic electioni interfui et subscripsi. Ego A. custos lubicensis. huic electioni interfui et subscripsi. Ego Will. interfui et subscripsi. Ego th. huic

electioni interfui et consensi et sub. Ego G. cantor lubicensis huic electioni interfui consensi et sub. Ego E. interfui consensi et sub. Ego Her. interfui et consensi et sub. Ego A. interfui con. et sub. Ego H. de Bocholt interfui con. et sub. Ego bruno interfui con. et sub. Ego Borch. huic electioni interfui con. et sub. Ego A. interfui con. et sub. Ego Joh. liuo huic electioni interfui con. et sub. Ego otto interfui con. et subscripsi.

CXLIV.

Formel der Beeidigung eines neuen Bischofs von Lübeck durch das Domcapitel daselbst. — (seit 1259.)

(Nach dem Reg. Cap. I. fol. 8. Auch in Reg. Ep. I. 127.)

Juramentum per Nouum Episcopum lubicensem, postquam in ecclesiam lubicensem fuerit solempniter introductus prestandum. *)

Nos .N. dei gratia episcopus lubicensis. Juramus ad hec sancta dei ewangelia. Quod ecclesie lubicensi fideles erimus. Ipsius possessiones redditus pensiones bona mobilia et immobilia et iura presertim ad mensam nostram epyscopalem spectancia sine consilio et consensu dominorum Decani et Capituli nostri non alienabimus. Alienata de eorum consilio recuperabimus. Eisdem **) dominis Decano et Capitulo nostro contra suorum bonorum possessionum iurium et personarum inuasores consilio et auxilio diligenter astabimus [sic]. Fructus redditus et pensiones ipsis et eorum cuilibet per predecessores nostros solui et erogari consuetos singulis annis sine difficultate ministrabimus. Eosdem dominos Prepositum Decanum Capitulum et alios Prelatos Ecclesie nostre Ciuitatis et dyocesis lubicensis et quemlibet eorum in iurisdictione sua nullo umquam tempore impediemus. Maiores causas sine eorum consilio et assensu non tractabimus nec iudicabimus. Dominos Prepositum Decanum Canonicos et Capitulum predictos et eorum quemlibet in iure suo conseruabimus. Jura statuta et consuetudines ecclesie lubicensis licita et honesta obseruabimus. Decedencium uoluntates non retractabimus. Sic nos adiuuent hec sancta dei ewangelia.

*) Das Rubrum gehört in dem vorliegenden Falle wesentlich zur Urkunde selbst. Sie ist, wie Dinte und Schrift beweisen, in der ersten Zeit der Anlegung des Reg. Cap. I. eingetragen worden, und ohne Zweifel hat daher schon Johannes von Tralau nach dieser Formel geschworen. Wahrscheinlich ist er auch der erste Bischof gewesen, welcher einen solchen Eid geleistet hat. Wenigstens könnte vor ihm nur etwa Johannes von Dyst darauf verpflichtet worden sein, weil es nicht wohl denkbar ist, dass neben dem *juramentum indempnitatis*, welches noch der Bisthumsverweser Albert dem Erzbischofe von Bremen abzulegen hatte (s. Nr. C.), auch der obige Eid dem Domcapitel von Lübeck geschworen worden wäre.

**) Reg. Ep.: Eisque.

CXLV.

Formel der Beeidigung eines Domherrn von Lübeck bei seiner Aufnahme.

(Nach dem Reg. Cap. II. fol. 3.)

Juramentum Canonicorum. *)

Ego .N. Juro ad sancta dei ewangelia. velle ab hac hora in antea obseruare statuta et consuetudines ecclesie lubicensis. atque ordinaciones rationabiles per Decanum et Capitulum eiusdem ecclesie factas et faciendas. Non uelle reuelare secreta ipsorum ecclesie et Capituli **). Quodque ero fidelis domino nostro Pape moderno suisque successoribus canonice intrantibus. sancte romane ecclesie Cardinalibus. domino meo Episcopo lubicensi moderno et qui pro tempore fuerit. necnon dominis meis Decano nunc et pro tempore existenti ***) atque Capitulo et singularibus personis de Capitulo ecclesie lubicensis predicte. Contra eos seu eorum quemlibet maxime in presencia laicorum uerba detractoria non proferam. Vbicumque eorum dampnum seu nocumentum sciuero. illud eis quantocicius potero reuelare non obmittam.

CXLVI.

Verzeichniss der Bischöfe von Oldenburg und Lübeck. — (1259.)

(Nach dem Reg. Cap. I. fol. 5.)

Hec sunt nomina episcoporum omnium a primo qui sedit in Aldenburg usque ad ultimum qui sedet in Lubeke.

Marko.
Egwardus.
Wago.

*) Der Capitelsbeschluss vom 24. Oct. 1595 (im Reg. Cap. V. 144), durch welchen endlich eine neue Eidesformel nach langen Streitigkeiten der catholischen und protestantischen Domherren festgestellt wurde, spricht von der bisherigen Weigerung der letzteren gegen *juramentum illud*, *quod in antiquo et primo registro seu libro statutorum in principio reperitur*, *ob id*, *quod pontifici Romano et Cardinalibus se eo etiam obstringere cogerentur*. Doch wird jetzt in dem Reg. Cap. 1. die obige Eidesformel nicht mehr gefunden; eines der ersten Blätter (das nach dem fünften) ist herausgeschnitten. Sie hat sich überhaupt nur noch in dem Reg. Cap. II. fol. 3. erhalten, und kann in dasselbe, nach der Schrift zu urtheilen, erst am Ende des vierzehnten Jahrhunderts eingetragen worden sein. Ohne Zweifel ist sie nicht damals erst entstanden, vielleicht aber in Einzelnem ihre Fassung neu bestimmt worden. Ich vermuthe dies darum, weil auf dem vorhergehenden Blatte (Reg. Cap. II. fol. 2.) eine abweichende, noch von derselben Hand geschriebene, aber wieder durchgestrichene Eidesformel steht, welche man ihrer Fassung nach für eine ältere halten kann. Vergl. die folgenden Bemerkungen.

**) Dieser Satz Non uelle — Capituli fehlt der andern Formel im Reg. Cap. II. fol. 2. Er scheint nicht in ältere Zeiten zu passen, in denen der Bischof noch den Versammlungen des Domcapitels anzuwohnen pflegte. Denn gegen den Bischof dürfte er vorzüglich gerichtet sein.

***) Die Worte nunc et pro tempore existenti stehen auf einer radirten Stelle. Statt derselben hat die erwähnte andere Formel: cui ad debitam obedientiam teneor.

Esseko.
Volquardus.
Rembertus.
Benno. [*Reg. Ep. fügt hinzu:* Iste in hildenshem cum consecraret altare. inualescente pressura populi fatigatus cecidit et statim expirauit.]
Meinnerus [*Reg. Ep.:* Meynerus].
Abelinus.
Esso. et post essonem vacauit sedes annis .LXXXIIII.
Viscelinus [*Reg. Ep.:* Viscellinus].
Geroldus. iste transtulit sedem de aldenburg in ciuitatem Lub.
Conradus.
Henricus. [*Reg. Ep. fügt hinzu:* Iste fuit fundator monasterii sancti Johannis in lubeke.]
Conradus electus [*Reg. Ep. fügt hinzu:* non consecratus].
Thidericus.
Bertoldus.
Johannes de Lubeke.
Albertus. minister ecclesie Lub. VII. annis.
Johannes de Dist [*Reg. Ep. fügt hinzu:* in brabantia].
Johannes de Tralowe. [1])

[*Spätere Fortsetzungen.*]

Borchardus de Serkem. octuagenarius tempore electionis. sedit .XL. annis. [2])
Hinricus de Bocholte. [3]) edificauit chorum. tres instituit prebendas et .V. vicarias.

1) Bis hieher enthält das Reg. Ep. I. fol. 16. eine im Jahre 1276 eingetragene Abschrift dieses Verzeichnisses mit den oben angegebenen Abweichungen, und fügt noch den Namen Burghardus de Serkem hinzu. Die späteren Fortsetzungen des Verzeichnisses sowohl in dem Reg. Cap. als in dem Reg. Ep. sind von immer anderer Hand, und dürfen bei jedem Bischofe als ihm ungefähr gleichzeitig betrachtet werden. Doch beschränken sich die Fortsetzungen in dem Reg. Ep. fast auf die blossen Namen der Bischöfe, so dass die wenigen in den folgenden Noten daraus mitgetheilten Angaben das Einzige sind, was sie sonst Nennenswerthes enthalten. — Die Todestage einiger früheren Bischöfe habe ich bereits gelegentlich angemerkt. Der besseren Uebersicht wegen werde ich dem vorstehenden Verzeichnisse die Todestage der Bischöfe von hier an beifügen, soweit sie sich in dem Liber memoriarum Eccl. Lub. oder in anderen archivalischen Quellen finden. Ueber den am 4. Jan. 1276 verstorbenen Bischof Johannes III. heisst es im Liber memoriarum:

II. Non. Januarii. Obiit d. Johannes de Tralow Episcopus, qui dedit Canonicis VI. marcas, quas collector maior de villa Ponstorpe exponit, vnde Vicariis XII sol. et pro luminaribus et victualibus offerendis IIII sol. [debentur]. Qui magnam domum lapideam edificauit in Vthyn. Et est sepultus in choro intra cancellos versus summum altare.

2) Er starb 1317 am 13. März, nach dem Liber memoriarum:

III. Idus Martii. Obiit Borchardus Episcopus, sepultus in capella prope armarium.

3) Das Verzeichniss in dem Reg. Ep. I. nennt ihn: Hinricus Bukholt de Lubeke. Er starb 1341 am 1. März, nach dem Liber memoriarum:

Johannes de mul. edificauit Capellam suam prope armarium. [4])

Bertrammus Kremön multas villas et possessiones atque clenodia pro ecclesia et successoribus suis comparauit, et exinde XL marcarum redditus Canonicis et Vicariis pro certis consolationibus et anniuersariis assignauit, et sedit XXVII annis. [5])

Nicolaus de ordine predicatorum et translatus ad ecclesiam Misnensem.

Conradus de ghysenheym secretarius domini Imperatoris. [6])

Johannes Clendenst, [7]) longo tempore decanus, deinde prepositus, non annum in episcopatu compleuit.

Euerhardus de attendorn. [8])

Johannes dulmen sacri pallatii apostolici causarum auditor. [9])

Johannes Schele decretorum doctor. [10])

Nicolaus Sachouwe [11]) annis X.

Kal. Martii. Obiit d. Hinricus de Bockholte Episcopus, qui dedit Canonicis, etiam Liuonis, III marcas et Vicariis tantum, et X marcarum redditus ad seruitium refectoriale, Campanario I sol. Sepultus ante summum altare sub solenni tumba et epytaphio eleuato fuso de auricalco.

4) Er starb 1350 am 23. August, nach dem Liber memoriarum:

X. Kal. Septembris. Obiit d. Io. Mul Episcopus huius ecclesie, hic sepultus in capella sua prope armarium, qui dedit Canonicis XL sol. et Vicariis tantum, Campanario solidum. Collector maior de villa Zebenthe [exponet].

5) Er starb 1377 am 6. Januar (s. Grautoff's Lüb. Chroniken Bd. I. p. 305), aber am 5. Januar wurde sein Gedächtniss gefeiert, nach dem Liber memoriarum:

Non. Januarii. Memoria Bertrami Episcopi, qui dedit Canonicis et Vicariis VIII marcarum redditus inter ipsos equaliter diuidendos et per Episcopum exponendos, in choro sepulti sub lapide suo prope sepulchrum Hinrici Episcopi posito ad partem meridionalem. Campanario II. sol.

6) Er starb 1386 am 30. Mai, nach dem Liber memoriarum:

III. Kal. Junii. Eodem die obiit d. Conradus de Ghysenheym Episcopus Lubicensis, sepultus in choro sub lapide suo posito directe vbi pueri cantant Alleluia.

7) Das Reg. Ep. I. bemerkt hier: de lubeke. Er starb 1387 am 3. August, nach dem Lib. memor.:

III. Non. Augusti. Obiit d. Io. Clendest [sic] Episcopus Lubicensis. Et est sepultus in choro prope tumbam Hinrici Episcopi eleuatam ad septentrionem sub lapide suo continente in superficie imaginem Episcopalem.

8) Das Reg. Ep. I. bemerkt hier: de lubeke. Er starb 1399 am 21. März nach dem Lib. memor.:

XII. Kal. Aprilis. Eodem die obiit Rev. pater d. Euerhardus de Attendorn Episcopus Lub., qui dedit Canonicis et Vicariis XL marcas Lub., de quibus Campanario IIII sol. et pauperibus xpi dantur etiam IIII sol. Et est sepultus in medio chori ante aquilam cantorum.

9) Er starb 1420 am ersten Januar, nach dem Liber memoriarum:

Kal. Januarii. Obiit Rev. pater d. Jo. de Dulmen Episcopus, qui dedit Canonicis et Vicariis V marcarum redditus in Luneborgh, et est sepultus in choro sub lapide suo circa sedem celebrantis prope summum altare. Campanario I sol.

10) Er starb 1439 am 8. Sept., nach dem Liber memoriarum:

VI. Idus Septembris. Obiit Rev. pater d. Jo. Schele Episcopus Lub., qui dedit Canonicis etiam Liuonis et Vicariis Centum marcas, cum quibus empti sunt VI marcarum redditus in aduocatia Stenborch.

11) Das Reg. Ep. I. bemerkt hier: de lubeke. Er starb 1449 am 11. Oct., nach dem Lib. memor.:

V. Idus Octobris. Eodem die obiit Rev. pater d. Nicolaus Szachow Episcopus Lub., qui dedit pro memoria sua solum Canonicis ratione curie Decanatus LX marcas, cum quibus empti sunt IIII m. III sol. et II den. redditus in villa Peterstorpe. Item idem Rev. pater dedit Canonicis etiam Liuonis et Vicariis VII^C marcas et LXVI marc. X sol. et VIII den., cum quibus empti sunt LIII marcarum et XI sol. redditus in aduocatia Stenborch cum [= a] Duce Slesewicensi, pro memoria sua et omnium fidelium quinquies omni anno peragenda, scil. isto die Anniuersarii sui et qualibet sexta feria quatuor temporum. Et est sepultus in Capella horarum beate virginis ad caput sepulchri domini Bertoldi Diuesz Prepositi, cuius pecuniis Capella ipsa fuit constructa.

Arnoldus westphall decretorum doctor et in legibus licentiatus annis XV, lubicensis. [12])
Albertus Crummedick militaris holtzatus. [13])
Thomas Grote electus confirmatus et non consecratus, lubicensis.
Theodericus Arndes doctor, hamburgensis. [14])
Wilhelmus Westual, lubicensis. [15])
Johannes grymmolt, [16]) lubicensis, qui sedit annos XIIII.
Henricus Bockholt, hamburgensis et doctor. Obiit intoxicatus [17]) in hamborg in magna tribulatione in exilio.

12) Er starb 1466 am 31. Januar, nach dem Liber memoriarum:
II. Kal. Februarii. Obiit Rev. pater d. Arnoldus Westfall Episcopus Lub., qui dedit Canonicis etiam Liuonis et Vicariis VI marcarum redditus in villa Nuchell per Eipiscopum Lub. soluendos. Qui sepultus est in medio chori. Item dedit solum Canonicis ratione curie decanalis III marcas IX sol. III den. pro LX marcis comparatas per Nicolaum de Molendino Decanum.

13) Er starb 1489 am 27. Oct., nach dem Liber memoriarum:
VI. Kal. Nouembris. Obiit Rev. pater d. Albertus Krummedick Episcopus Lub. anno 1489. Qui etiam sedit in Episcopatu ultra XXIIII annos, vt dicebatur [sic!], et magna debita reliquit, pro quibus Castrum Vthinense cum omnibus attinentiis suis propter probitatem suam impignerauit. Nichil dedit, quia parum habuit, tamen fieri fecit magnam crucem in medio ecclesie, sub qua sepultus est sub lapide suo et altari.
Der Domdechant Albert Broker macht in seinem Registrum fol. 368 folgende, der Erhaltung nicht unwerthe, Anmerkungen zu dem Repert. Nic. Sachow sub. v. Vasa argentea: Item tempore Johannis Grymolt episcopi anno 1514 fuerunt ex armario Lubicensi postulata [nämlich vom Bischof] certa argentea, relicta per d. Albertum Krummedick episcopum, per familiares dicti Johannis episcopi ad suam episcopalem curiam portata. Episcopus dicit ipsa esse remissa ad armarium. Dominus Henricus Kleiborn sacrista negat. Expectabimus finem, quid erit etc. [sic]. — Item nota dolorosam perpetratam a bono et nimis benefico patre d. Alberto Krummedick ep. lub., qui reliquit suo successori episcopo Theoderico Arndes castrum Vthinense cum omnibus suis attinentiis et argentea predicta ad episcopum solum spectantia cum bonis salinaribus in Luneburg obligata, partim capitulo lubicensi partim militaribus et aliis ciuibus de consensu capituli, pro XXIIII milibus marcarum, preter alia debita, pro quibus consensus capituli non accessit. Istam predictam pecuniam d. Theodericus episcopus soluit, demptis V milibus marcarum, que adhuc sunt anno domini 1515 in salina Luneburgensi, pro [quibus cogimur] soluere pro mille quinquaginta. Item in tribus milibus [welche dem Bischof Dietrich Arndes nach dem Vertrag vom 7. Sept. 1492 auf Lebenszeit vorgestreckt worden waren] vltra illa V milia modernus Johannes Grymolt episcopus capitulo obligatur, quas etiam soluere iurauit capitulariter infra spatium trium annorum aut redditus, quod tamen non fecit hucusque licet sepe interpellatus. Anno 1510 fuit assumptus et tunc iurauit, nunc agitur annus domini 1515 et adhuc nichil dedit. Qua conscientia, videat ipse.

14) Er starb 1506 am 16. August, nach dem Liber memoriarum:
XVII. Kal. Septembris. Obiit Rev. pater d. Theodericus Arndes Episcopus Lub., decretorum doctor, qui dedit Canonicis [etiam] Liuonis et Vicariis CCC marcas lub. pro memoria sua.

15) In dem Liber memoriarum ist als der Tag der Gedächtnissfeier dieses Bischofs der dritte Januar angegeben. Er starb aber am 31. Dec. 1509, wie folgender Zusatz in dem Lib. memor. selbst sagt: Prefatus Episcopus obiit anno 1510 [nach unserer Rechnung 1509, s. die Bemerkung zur Urkunde Nr. CXLIX.] vltima Decembris infra octauam et nonam post prandium. Ohne Zweifel wurde seine Memorie wegen der Festtage auf den 3. Jan. verlegt, wie es in ähnlichen Fällen gewöhnlich war. Vergl. Note 5.

16) Das Reg. Ep. I. bemerkt hier: antea decanus vno anno. Ueber den Tod dieses Bischofs sagt das Manuale Johannis Tosteden notarii Nr. 18: Die Mercurii XXVII Maii anni MDXXIII de nocte ante ortum solis obiit Rev. pater dominus Johannes Grymmholth Episcopus Lub., cuius anima in pace requiescat.

17) Auf einen solchen Tod findet sich im Domarchive sonst nirgendwo die geringste Hindeutung. Das wäre ganz unerklärlich, wenn eine Vergiftung des Bischofs als zweifellose Thatsache zu jener Zeit allgemein oder auch nur vom Domcapitel selbst behauptet worden wäre, nämlich eine absichtlich von irgend wem bewirkte Vergiftung, welche der catholische Domherr Rabanus Heistermann († 24. Nov. 1668)

Detleuus Reuentlow, Nobilis holsatus. [18])

Baltazar Rantzow, Nobilis holsatus, qui ex curia frigida per nobilem quendam vasallum ex ducatu Magnopolensi captus, et abductus per triennium, in vinculis obiit. [19]) Cuius fratres dicti de Rantzowen castrum vtinense cum tota diocesi occuparunt vltra triennium. Et capitulum elegit alium Episcopum videlicet:

Jodocus Hotfilter, [20]) cuius nomine capitulum pro liberatione et restitutione castri sollicitauit pluries, et tandem restitutionem obtinuit, saluo quod medietas pecorum et frumenti illis Nobilibus non solum dimitteretur pacifice, sed reciperent etiam omnes maiores equos cum auro et argento collecto per officiales presente et absente episcopo [21]), et multa alia que

auf Grund dieser Stelle für gewiss angenommen und so dreist gedeutet hat, cf. Becker's Gesch. der Stadt Lübeck Bd. II. p. 89. Ich brauche nicht zu erinnern, dass die Notizen unseres Verzeichnisses, von so vielen und meist unbekannten Händen herrührend, nicht die Glaubwürdigkeit der Urkunden haben. — Bischof Heinrich III. starb am 15. März 1535. Ein Brief des Domdechanten Parper d. d. Lübeck 25. März 1535 im Reg. Epistol. II. fol. 95, worin er den Domherrn Johann Tidemann zur Wahl eines neuen Bischofs nach Lübeck ladet, beginnt mit den Worten: De wyle denne vnser Her Bisscop (szo gy vngetuiuelt gehorth) des [mandages] na Judica XV Marcii bynnen Hamburg ys in godt vorstoruen, de der zele wille gnaden, hebbe ick etc.

18) In dem Liber Johannis Gabriell fol. 5. steht ein Verzeichniss der Bischöfe, welches im 16. Jahrhundert von verschiedenen, immer gleichzeitigen Händen fortgesetzt ist. Darin heisst es:

Doctor Detleuus Reuentlo, Cancellarius Regie Maiestatis Danorum et Holtzatie, Episcopus Lubicensis electus et confirmatus. Redemit Castrum Oytinense, quod Regia Maiestas obtinuit a Lubicensibus.

Er starb am 12. Mai 1536, wie in Protoc. Laurentii Wolteri notarii Nr. 105 gesagt wird: diocesis Lubicensis sede per obitum quondam Detleui Reuentlow Confirmati Lubicensis, XII huius mensis Maii vita functi, vacante etc.

19) Er wurde des Morgens am 27. August 1545 von Kaltenhof weggeführt, wie der damalige Vicedomdechant Joh. Tidemann in den Actus Capitulares berichtet. Eben daselbst heisst es über die erste gewisse Nachricht von dem Tode des Bischofs:

Anno 1548 die vigesima tertia Maii Venerabilis et eximius vir dominus M. Johannes Garleffstorp thesaurarius hamburgensis [ein gewöhnlicher Unterhändler des Königs und der Gebrüder Rantzau mit dem Domcapitel] huc aduenit ex hamborch proponendo mihi certa noua de obitu R. p. d. Baltazaris Episcopi nostri. Et quando intellexi negotium suum, nolui sine consensu capituli aliquid respondere, et singula sua proposita reieci in deliberationem. Qui tandem commotus petiit, vt negotium suum cum tribus aut quatuor canonicis pertractarem secretius. Cui respondi, vt sua dominatio ad diem crastinum ipse proponeret eisdem dominis negotium suum. Quod factum fuit, et domini presentes in numero quinque didicerunt ex suis propositis, R. p. d. Baltazarem Episcopum nostrum in vinculis ante plures menses fuisse mortuum, cuius anima requiescat in pace. Extunc ego vicedecanus consensu dominorum replicaui negotium in secreto tractatum [ohne Zweifel ein Vorschlag in Betreff der neuen Bischofswahl], et conclusimus, quod pronunc capitulum non posset rebus sic stantibus seruire aut aliquo [sic] principi vel nobili parere, rogando vt sua dominatio capitulum excusaret.

Auf diese Botschaft, und nachdem die geheimen Anträge des Ueberbringers abgelehnt worden waren, setzte aus guten Gründen [*propter causas*] das Domcapitel schleunigst die Wahl des neuen Bischofs schon auf den 26. Mai 1548: Et cecidit electio in Magnificum et egregium virum Jodocum Hotfilter iurium doctorem et huius ecclesie prepositum, in Romana Curia existentem.

20) Das Reg. Ep. I. bemerkt hier: Osnabrugensis. Ueber seinen Tod finde ich im Domarchive eben so wenig Etwas als über den Tod des Dietrich von Reden.

21) Das heisst: vor und während der Gefangenschaft des verstorbenen Bischofs. Zu dieser plündrerischen Räumung des Hauses Eutin kam es erst am 17. Mai 1549, nachdem das Domcapitel fünf Tage lang mit den Gebrüdern Rantzau vergeblich unterhandelt hatte. So sagt der damalige Domdechant Tidemann in den Actus Capitulares, von dessen Hand auch die obigen Notizen über die Bischöfe Rantzau und Hotfilter geschrieben sind.

hic annotare formido. Videant posteri, ne Nobilem eligant episcopum, propter potentiam ne dicam quidem crudelitatem amicorum.

Theodericus a Reden. 22)

Andreas Barbi, Cancellarius Christiani III. regis Danie, Roschildii sepultus. 23)

Johannes Tideman Hagoniensis. 24) Obiit 1561 die 17. Aprilis.

Euerhardus ab Holle. Obiit 1586 mense Julio.

22) Das Verzeichniss in dem Liber Johannis Gabriell sagt:

Theodericus de Reden, Canonicus Lubicensis, electus et confirmatus ad tres annos, et postmodum iterum resignauit ad manus pape et nunquam comparuit.

Anders lautet in dem Liber domini Johannis Roden ein von etwas späterer Hand fortgesetztes Verzeichniss der Bischöfe:

Theodericus de Rheden, a summo pontifice post obitum Jodoci prefectus et a Capitulo electus, refutauit nichilominus Episcopatum suscipere. Et ideo rebus sic stantibus Capitulum ulterius ad electionem processit atque elegit

Andream a Barby, Regis Danie Christiani Cancellarium, qui ob certas causas quoque confirmationem obtinere non potuit, et ita Haffnie 4. Augusti 1559 obiit. Fuitque in ipsius locum denuo electus

Johannes Tideman, Decanus, qui iuxta diuinam dispositionem 17. Aprilis 1561 quoque obiit. Et certis de causis fuit iterum postulatus

Rev. dominus Euerhardus ab Holle, Abbas S. Michaelis Luneburgensis, qui antea in Coadiutorem assumptus. Et hec postulatio facta fuit 16. Maii 1561. Deus det, vt bene succedat.

23) Sein Todestag wird verschieden angegeben, s. Note 22. In einem Annotationsbuche des Bischofs Joh. Tidemann finde ich folgende Notiz: Anno 1559, 2. Augusti obiit dominus Andreas Barbi Electus Lubicensis in Dacia, et spoliauit diocesim ab omni pecunia usque ad quadrantem, et in lignis quercinis et lapidibus coctis pro usu castri Vtinensis. Que omnia in Daniam secum vexit. — Auch das Verzeichniss in dem Reg. Ep. I. enthält von Tidemann's Hand zu dem Namen des Bischofs Barby die Bemerkung: Non confirmatus obiit Haffnie, et totum thesaurum siue pecuniam diu ad edificium in Otin collectam secum clamdestine surripuit, et imperfectum opus reliquit, et in 16 milibus marcarum diocesim spoliauit, et omnia sua bona et ecclesie manserunt in Dania. — Das Verzeichniss in dem Liber Johannis Gabriell bemerkt zu demselben Bischof: Obiit Copenhagen, sive crux sive lux sive deus. Defraudauit ecclesiam in 13000 marcis Lub., quam summam secum nesciente capitulo in Datiam detulerat. Erat autem illa nominata summa a venerabili capitulo absentibus episcopis [also seit dem Mai 1549, cf. Note 21.] collecta et ad vsum tocius diocesis custodita. Deus omnipotens, qui est iustus iudex, dabit illi mercedem condignam, sed quisque caueat sibi ab heretico.

24) Er nennt sich selbst in einer Urkunde vom 24. März 1558: Ick Johan Tydeman, von dem Stadthagen in der herscop von Scomborch gebaren, der domkerken tho Lubeck Deken, etc. Das Verzeichniss in dem Reg. Ep. I. sagt von ihm: Anno 1559, 11. Augusti fuit electus vnanimi omnium consensu. Obiit post obtentam summo cum labore confirmationem [er erhielt sie erst im Februar 1561] in curia Episcopali 17. Aprilis 1561. Hic incoepta aedificia suis magna ex parte impensis perfecit. — Dazu füge ich noch Folgendes aus dem Verzeichnisse in dem Liber Johannis Gabriell: Anno 1559, 11. Augusti electus est Rev. p. d. Joannes Tideman Decanus in Episcopum Lub., quamuis cum magna difficultate tandem acceptauit, ex eo quod castrum Vthinense nondum erat ad medietatem restauratum, et omnem pecunie summam (que ad hoc erat deputata) predecessor Barbi Lutheranus secum nesciente capitulo in Datiam detulerat et dilapidauerat in detrimentum tocius ecclesie.

CXLVII.

Johannes und Gerhard, Grafen von Holstein, verkaufen der Domkirche zu Lübeck und dem Domherrn Magister Willekin daselbst zwei Hufen in Timmendorf. — 1260. *April* 22.

(Nach dem Reg. Cap. I. 237.)

Johannes et Gerhardus dei gratia Comites Holsacie Stormarie et de Scowenburg. Omnibus in perpetuum. Innotescat presentibus et futuris. quod nos duos mansos in villa Tymmendorp. que sita est in parrochia Ratecowe. ab Eggehardo Thetleuo et Marquardo fratribus militibus dictis de Parkentyn. cum omni iure ac libertate. qua ipsi et eorum heredes eosdem a nobis tenuerunt. nobis resignantes [sic]. excepto dumtaxat iudicio mortis et sanguinis. ecclesie Lubicensi et magistro Willikino eiusdem ecclesie Canonico. cum cultis et incultis. viis et inuiis. exitibus et regressibus. pascuis. pratis. aquis aquarumque decursibus. vendidimus et contulimus iure perpetuo possidendos. prefate ecclesie ac eidem magistro Willikino omne ius aut proprietatem. quam nos et heredes nostri in presenti habemus aut in futurum habere poterimus. preter Landwere Borgwerk et Greuenscat. liberaliter resignantes. Vt autem omnia premissa robur perpetue optineant firmitatis. presens scriptum Sigillorum nostrorum munimine et testium inscriptione fecimus roborari. Testes igitur sunt hii. Lvderus dictus Storm. Hartwicus dapifer et holzacie prefectus. Radolfus de Trauenemunde. Volradus de husburg. Hartwicus longus dictus de Segeberge. et alii quam plures. Actum de datum in Lubeke. Anno dominice incarnationis. M°. CC°. LX°. decimo Kal. Maii.

CXLVIII.

Das Domcapitel zu Lübeck übergibt dem Domherrn Hermann von der Lippe die Verwaltung des Dorfes Bockholt, wovon er den bisher gewöhnlichen Ertrag entrichten, aber die Hälfte alles künftigen Mehrertrags für seine Mühe geniessen soll. — 1260. *Oct.* 16.

(Nach dem Reg. Cap. I. 64.)

Prepositus totumque lubicensis Ecclesie Capitulum vniuersis presentia uisuris salutem in domino. Tenore presentium protestamur. quod nos pre oculis habentes et considerantes. uillam nostram que Bogholte dicitur ecclesie nostre hactenus extitisse minus fructuosam. Hermanno dicto de lippia confratri nostro dictam villam de communi consensu Capituli duximus committendam. tali uidelicet conditione. ut idem hermannus sublato cuiuslibet rei obstaculo singulis annis in festo beati martini suis laboribus et expensis .VII. mesas auene nobis lubeke representet. sicut hactenus est consuetum. Preterea dictus Hermannus omnem opem et operam quam potuerit adhibebit. vt ecclesie conditionem quantum ad uillam memoratam efficiat meliorem. Proinde si infuturum per ipsum magnum uel pusillum de predicta uilla emerserit incrementum. dictus Her-

mannus deductis expensis ante omnia pro laborum et interesse recompensatione medietatem huius incrementi sibi quoaduixerit retinebit. Reliqua uero medietas singulis annis cum summa .VII. mesarum predictarum simul et semel Capitulo sine difficultate qualibet persoluetur. In cuius rei testimonium lubicensis ecclesie sigillum presentibus est appensum. Datum Lubeke. XVII. Kal. Nouembris. Anno domini M°. CC°. LX°.

CXLIX.

Johannes, Bischof von Lübeck, gibt den siechen Schwestern zu Schwartau eine neue Regel. — 1260. *Dec.* 25.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. II. 156.)

Johannes dei gracia lubicensis episcopus. Dilectis in xpo leprosis sororibus in zwartowe commorantibus pacem in domino et salutem. Cvm patiencie exhortatio et salutis repromissio temporaliter afflictis afflictionem ‖ non addant set minuant. pro certo inmarcessibilem mercedem accipient qui non obstante corporis inbecillitate iugo xpi confidencius se astringunt. Nos inpresenti uestris precibus inclinati quasdam ‖ obseruancias salutares infra scriptas ad quas communiter vos obligastis auctoritate presencium duximus confirmandas. que sunt hee. Primo quod habeatis magistram de uestra infirmitate cui ‖ ceteri obediant. Secundo quod aduenientes tribus mensibus examinentur. et tunc decens tonsura et scapulare tam fratribus quam sororibus detur. qui etiam panno simplici uestientur. Tertio quod nulla recipiatur nisi uelit hec scripta seruare. et caueant ne duodenarium numerum excedant absque episcopi licencia speciali. nec masculus infirmus recipiatur ibidem. Quarto si aliqua hec seruare noluerit, satisfaciat pro area, et de manifestis excessibus correctioni superiorum subiaceat. et de omnibus rebus curie et elemosinis nichil ei erogetur. nec intersit capitulis aliarum. Post mortem uero edificia et suppellectilia curie maneant. Qvinto si aliqua recipitur pro infirma et postea sana efficitur, a conuentu amoueatur, nisi uelit pro sana infirmis seruire. et si legitimum *) habet potest ad ipsum redire. Sexto quicquid habetur de communi elemosina locabitur de consensu superiorum et aliquarum de conuentu et conputetur bis in anno. nec aliquid habeatur in speciali nisi de licencia superiorum. Septimo quod sint fratres separati a sororibus, nec inter se confabulentur absque licencia, nec egrediantur extra septa curie, nec aliqua dent extra curiam. Octauo quod omnes communiter conuentum teneant, in comedendo, dormiendo, et orando, nisi euidens necessitas inpediat. Nono quod quinque vicibus in anno communicent. videlicet in pasca. in pentecoste. in assumptione. omnium sanctorum. in natiuitate domini. et tociens confiteantur. Decimo quod qui nesciunt horas legere, dicant quadraginta Pater noster et totidem

*) Hier scheint coniugem zu fehlen.

Aue maria pro matutinis. pro prima, tertia, sexta, nona, completorio duodecim. pro vesperis viginti. pro vigiliis quinquaginta. Vndecimo quod bis in ebdomada teneant capitulum. Duodecimo quod ieiunent aduentum domini. et quadragesimam. et alia que ecclesia communiter ieiunare consueuit. Statuta priora a felicis recordationis predecessore nostro in quibusdam difficilia uobis iniuncta reuocantes, salua nobis in posterum addendi minuendi permutandi facultate. Datum lubeke anno domini M°. CC°. LX°. viii. kal. Ia. pontificatus nostri anno secundo. *)

CL.

Die Ritter Hartwich und Heinrich von Reventlow schenken für das Seelenheil ihres Bruders Iwan, welcher beim Dome zu Lübeck begraben worden ist, dem Domcapitel daselbst drei Hufen in ihrem Dorfe Enninghe. — 1261. *Aug.* 22.

(Nach dem Reg. Cap. I. 66.)

Hartwicus et heinricus de Reuetlo milites vniuersis presentia uisuris. Tenore presentium protestamur. quod nos de consensu et voluntate patris et matris nostre. fratrum et filiorum nostrorum. pro remedio anime fratris nostri ywani apud ecclesiam maiorem lubeke sepulti. et **) presentia illustris principis domini .A. ducis de Brunswich. qui exequiis memorati fratris nostri intererat. tres mansos in villa nostra que eminghe ***) appellatur Capitulo lubicensi cum omni libertate. qua ipsos mansos hactenus possedimus. deuote contulimus perpetuis temporibus possidendos. In cuius rei munimentum sigillum ciuitatis lubicensis cum nostro sigillo presentibus est appensum. Datum lubeke. in Octauis assumptionis beate uirginis. Anno domini Millesimo. Ducentesimo. Sexagesimo primo.

CLI.

Heinrich von Suzhem, des Deutschen Ordens verordneter Vorsteher der Güter in Slavien und Holstein, überlässt dem Bischof Johannes für dreissig Mark das Eigenthum des Dorfes Ripsdorf (im Lande Oldenburg). — 1261. *Oct.* 4.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 65; Reg. Ep. I. 26.)

Vniuersis xpi fidelibus presentia visuris. Heinricus dictus de suzhem prouisor bonorum per vniuersam || Slauiam et Holtsatiam. a generali commendatore Domus

*) Wäre nicht ausdrücklich das zweite Jahr des Pontificats angegeben, so würde hier als das Jahr Christi nach unserer Rechnung 1259 verstanden werden müssen, weil die Lübeckische Kirche, wie es überhaupt gewöhnlich war, noch bis in die Mitte des sechszehnten Jahrhunderts den Anfang des Jahres vom 25. December, als dem Geburtstage Christi, rechnete. Das Pontificatsjahr zeigt aber, dass Bischof Johannes III. das Jahr Christi ausnahmsweise mit dem ersten Januar begann.

**) Lies: in presentia.

***) Es wird Ennighe oder Enninghe zu lesen sein. Vergl. die Urkunde vom 30. Aug. 1281.

teutonice deputatus. salutem in vero sa||lutari. Presentium tenore protestamur. quod nos auctoritate nobis commissa et de speciali com||mendatoris voluntate proprietatem ville in Ribeckestorpe. quam Dominus Johannes Episcopus Lubicensis pro .CCCC[tis]. marcis pecunie numerate de nostro consensu comparauit. ipsi Episcopo duximus relinquendam. Dominium feodi in ipsum et suos successores auctoritate presentium transferentes. acceptis ab ipso .XXX. marcis denariorum. Terminos quoque eiusdem ville cultos et incultos ibidem ab antiquo distinctos. cum iudicio et omni iure. et vtilitate. qua Domus teutonica possedit temporibus retroactis. ipsi Episcopo et suis successoribus demonstrari fecimus. sibi et sue Ecclesie perpetuis temporibus possidendos. Quod sub sigillo Ciuitatis Lubicensis et nostro decreuimus roborandum. Testes huius rei sunt. Henricus de Wittenburg. Hildemarus. Nicolaus Wllenpunt. Aluinus de domo. Henricus Wllenpunt Consules Lubicenses. Et alii quam plures. Datum Lub. IIII°. Nonas Octobris. Anno Millesimo Ducentesimo LXI°.

CLII.

Die Gebrüder Lüder Johannes und Henso (von Qualen) urkunden über ihren Verkauf des Dorfes Ripsdorf an den Bischof Johannes von Lübeck. — 1262. *Jan.* 25.

(Nach dem Reg. Cap. I. 68. Auch in Reg. Ep. I. 28.)

Vniuersis presentia uisuris. Luderus miles dictus de coizla. Johannes dictus ruske. Henso dictus clericus fratres. in perpetuum. Tenore presentium protestamur. quod nos de consensu communi villam nostram Ribegkesdorpe cum omni iure quo ipsam possedimus temporibus retroactis et terminis ibidem ab antiquo distinctis venerabili patri Domino Johanni episcopo lubicensi vendidimus pro Quadringentis Marcis pecunie numerate. quam pecuniam integre et complete et personaliter recepimus. Tradentes eidem episcopo instrumenta nostra nobis olim a militibus xpi super possessione dictorum bonorum concessa. Nos quoque cum uxoribus nostris spondentes pro filiis et filiabus dictam vendicionem gratam et ratam habituris. in ecclesia grobe. in die conuersionis beati Pauli. pupplice ore et manu memorata bona resignauimus in manus eiusdem episcopi. Presentibus. Burghardo. Herbordo. Gerardo. canonicis lubicensibus. Johanne de Grobe. Johanne de hilgenhaue. Thiderico de Bosowe. plebanis. Nicolao de Ekoluesdorp. Emikino de Lo. militibus. et aliis quam plurimis. Datum grobe anno domini Millesimo. Ducentesimo. LXII°. in conuersione beati Pauli predicta. Nos autem. quia Sigilla propria non habemus. presentes litteras Sigillis conuentus de scicimer. et Nicolai nostri auunculi de Ekoluesdorp. fecimus communiri. *)

*) Es gibt im Domarchive auch ein wohl erhaltenes Transsumt dieser Urkunde, ausgestellt von dem Abte Johannes zu Cismar am 4. Oct. 1305. Die Abweichungen desselben sind ganz unwesentlich, doch bemerke ich, dass der Name des Dorfes Ribckestorpe geschrieben ist.

CLIII.

Bischof Johannes von Lübeck und die Grafen Johannes und Gerhard von Holstein vergleichen sich nach einem schiedsrichterlichen Ausspruch über ihre bisherigen Streitigkeiten. — 1262.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 171f und 235; Reg. Ep. II. 7.)

Nos Johannes miseratione diuina Lubicensis Episcopus. *) Nos Johannes et Gerhardus Comites Holtsatie et de Scowenburg. Omnibus inperpetuum. ‖ Cum persone ecclesiastice necnon uiri seculares zelum rectitudinis habentes, non solum pro reformanda pace uerum etiam ad licium ‖ incommoda precauenda semper intendere debeant cum effectu, nos multimoda et diligenti perswasione religiosorum et aliorum approbata, querelis ‖ et actionibus super dampnis et iniuriis utrimque competentibus cessimus omnino, et diuina clementia misericorditer operante per modum arbitrii, arbitris ad hoc electis, conuenimus sub hac forma. Nos episcopus remisimus dampnum ad Triginta septem marcas denariorum estimatum, quod Comes Gunzelinus de Zwerin uille nostre hominibus intulerat hospitando. Decem marcas denariorum nobis debitas distulimus ad integrum annum. Actionem pro decimis antiquis et nouis a comitibus uendicatis et laicis pheodali iure concessis suspendimus, donec loco et tempore a nobis assignando, coram vasallis ecclesie, iure uel amicicia terminetur. Nos Comites pro dampnis ciuibus in oppido Vthyn illatis Quinquaginta marcas denariorum soluemus. medietatem in Epiphania domini proximo uentura, Reliqua in Festo Pasce. Exactiones in bonis episcopalibus et ecclesie maioris, et monasteriorum, et aliarum ecclesiarum in nostro dominio constitutis, indebitas decetero nullatenus faciemus. siquas autem hactenus in bonis predictis fecimus, quantum dominum nostrum episcopum contigerit, id nobis totaliter est indultum. Suspiciones vero contra quascumque personas siquas habuimus relaxauimus toto corde. Sedecim mesas siliginis domino nostro episcopo soluemus, ei debitas a preterito tempore. Terram lanken **) post segetes auulsas compensabimus. Insuper siquis miles uel alius uasallus noster indebite dominum nostrum episcopum grauare intenderet, possessiones suas usurpando, uel alias libertates colonorum in agris uel iudiciis turbando, sicut ex debito fidelitatis homagio annexi tene-

*) Am Rande des Reg. Cap. steht: Episcopus Lubicensis in scribendo preponit se comitibus Holtsatie. Vergl. Nr. CIII.

**) Vergl. Nr. LXXVII. und CXXII. Das Verzeichniss der Einkünfte der bischöflichen Tafel zur Zeit des Bischofs Burchard berichtet, dass zum Ersatze für Lanken vier Hufen nahe bei dem Vorwerke Kakedis abgetreten wurden.

mur, efficaciter defendemus *). dummodo dominus episcopus hoc prius secundum iuris ordinem uel approbatam conswetudinem exequatur. Ne autem super hiis successu temporis dubium aliquod valeat suboriri, hanc paginam inde confectam sigillis nostris et abbatis Reineveldensis, et predicatorum et fratrum minorum iussimus communiri. Acta sunt hec Sarow. Anno domini M°. CC°. LXII°.

CLIV.

Bruder Werner, Komthur des deutschen Ordens in Livland, confirmirt den Verkauf des Dorfes Ripsdorf an den Bischof Johannes von Lübeck. — 1262. *Aug.* 23.

(Nach dem Reg. Cap. I. 67. Auch in Reg. Ep. I. 27.)

Frater Vernerus commendator fratrum ordinis domus Theutonice per lyuoniam. omnibus presentes inspecturis salutem in omnium saluatore. Vniuersitati uestre uolumus esse notum. quod nos contractum venditionis super villa quadam que Rebekestorp dicitur. inter dominum Johannem lubicensem Episcopum et fratrem Henricum quondam prouisorem bonorum nostrorum per Sclauiam et Holtsatiam legitime celebratum. ratum habemus et [sic] secundum formam uenditionis in littera comprehensam. Et quia Sigillum terre Lyuoniensis non habuimus. sub sigillis domini Hermanni Osiliensis episcopi. et Prioris fratrum ordinis predicatorum in lubeke. consensum nostrum duximus protestandum. Datum Anno domini Millesimo. Ducentesimo. Sexagesimo secundo. In vigilia beati Bartholomei.

CLV.

Johannes, Bischof von Lübeck, urkundet über seinen Vergleich mit dem Ritter Otto von Plön wegen des Gerichts und des Zehnten in zwölf bischöflichen Dörfern und wegen der Mühle zu Malente. — 1262. *Dec.* 5.

(Nach dem Reg. Cap. I. 72. Auch in Reg. Ep. I. 30 und 60.)

Johannes dei gratia Lubicensis Episcopus vniuersis presens scriptum uisuris salutem in domino. Nouerint uniuersi tam presentes quam posteri. quod questione mota et diu uentilata super quibusdam articulis in ordine exprimendis. inter nos ex parte vna. et Ottonem militem dictum de plone ex altera. uidelicet de iudicio siue banno Duodecim villarum ecclesie pertinentium. in presentibus expressarum. Scilicet Melente. Hassendorpe. Neuersuelde. Nienkercken. Siuerdesthorpe. Benze. Malckeviz. Saren. Gerstencampe. Dhedelmesdorpe. Vizowe. Sibrandesdorpe. Quarum villarum iudicium

*) Nach dieser Stelle ist von einer alten Hand dem Original die Aufschrift gegeben worden: Comites Holtsatie tenentur defendere episcopum ecclesiam et colonos ex debito fidelitatis homagio.

dictus .O. nobis exclusis in causis tam maioribus quam minoribus. et seruitia et obuentiones. integraliter sibi usurpauerat multis temporibus retroactis. Item super decimis earumdem uillarum *). quas in salutis sue dispendium percipere consueuit. Item super molendino in melente cuius medietas ecclesie pertinere uidebatur **). Item super vniuersis perceptis. que de dicto iudicio prouenerunt. quorum rationem nobis reddere tenebatur et non reddidit. compositionem infra scriptam nostris canonicis et militibus pluribus studiose cooperantibus cum dicto .O. amicabilem fecimus et maturam. Prefatus .O. receptis a nobis Ducentis et viginti quinque marcis pecunie numerate lubicensis monete cessit ***) de iudicio siue banno octo uillarum mense episcopali pertinentium. scilicet Melente. Hassendorpe. Neuersuelde. Nienkercke. Siuerdesdorpe. Benze. Malkevize. Saren. pro se et suis heredibus suo iuri immo potius sue iniurie inperpetuum renunciando. ita tamen si in predicto nostro iudicio causa capitalis emerserit. cuius compositio siue redemptio a nobis admissa fuerit uel taxata. ipse huius compositionis seu redemptionis terciam partem percipiet. secundum consuetudinem in Rensuelde hactenus obseruatam. Non tamen ipse uel sui heredes umquam futuris temporibus in predictis octo uillis iudicandi uel taxandi uel aliquid faciendi aliquam habebunt potestatem. sed terciam partem compositionis in causis capitalibus ut dictum est cum omni patientia expectabunt. Preterea decimas quas dictus .O. in predictis octo uillis nostris recipere consueuerat. nobis et successoribus nostris reliquit integraliter expeditas. Item molendinum in melente. si comes legitimam sibi prestiterit warandiam. libere optinebit. sin autem. molendini medietas ad ecclesiam reducetur. Nos uero pro firmanda concordia prefato .O. ea que de iudicio antedicto illicito †) iamdudum perceperat. liberaliter duximus relaxanda. Preterea iudicium siue bannum quatuor uillarum vasallis nostris pertinentium. scilicet Vizowe. Sibrandesdorpe. Dhidelmesdorpe. Gherstençampe. cum parte decimarum ab eisdem uillis prouenientium. sicut ibidem percipere consueuit. eidem duximus relinquendum. tali conditione ut de iudicio dictarum quatuor uillarum certis temporibus rationem nobis reddat. uidelicet duas partes colli. et de octo solidis sex solidos nobis presentando. pro quibus dicti Ottonis heredes legitimi nobis et successoribus nostris homagium facient et ecclesie nostre vasalli perpetuo

*) Das Repert. Nic. Sachow sub v. Decime bemerkt zu dieser Urkunde über die Zehnten der genannten zwölf Dörfer: Hodie de aliquibus villis non datur decima, et male.

**) Das Repert. Nic. Sachow sub v. Molendina citirt unsere Urkunde mit den Worten: De molendino olim in malente.

***) Das Rubrum in dem Reg. Cap. lautet: De redemptione aduocatie in melente, und das Verzeichniss der Einkünfte der bischöflichen Tafel zur Zeit des Bischofs Burchard bestätigt, dass die hier genannten acht Dörfer das Gericht zu Malente bildeten, damals mit Gerstencampe und Gremsmühlen.

†) Für dieses Wort ist im Reg. Cap. selbst und auch im Reg. Ep. I. 60 corrigirt: illicite.

permanebunt. Item renunciauit dictus .O. et frater suus cum suis heredibus singulis iuri quod sibi competere uidebatur in Hassendorpe. *) Neuersuelde. Porro procedente tempore si uilla que Gerstencampe appellatur. quam non infeodatam sed titulo pignoris credimus obligatam. a nobis recuperata fuerit. iudicium eiusdem uille nobis sine difficultate qualibet pertinebit. **) Preterea si seruitiis indigere nos contingat. de memoratis quatuor villis nobis seruitia procurabit. ***) Huius compositionis testes sunt. Bruno prepositus. Heinricus scolasticus. Herbordus. Gerardus. canonici lub. Marquardus dictus Rungo. Heinricus de crumesse. Hermannus de Tralowe. milites. Doso. Marquardus de tralowe. et plures alii. Quod sub Sigillo nostro et capituli. Ottonis predicti de plone. et Marquardi dicti Rungo. fecimus communiri. Datum Lubeke in vigilia beati Nicolai. Anno Domini. Millesimo. Ducentesimo. Sexagesimo Secundo. Pontificatus nostri Anno Tercio †).

CLVI.

Abt Herbord und der Convent zu Cismar bewilligen dem Siechenhause bei Schwartau den beständigen Besitz der ohne ihr Vorwissen in Besitz genommenen und abgesteckten Grenzen gegen ihre Aecker daselbst. — 1263. *Jan.* 1.

(Nach dem Original.)

Herbordus dei gratia Abbas totusque conuentus in scicimer vniuersis presentia visuris im perpetuum. Acceptissimum || deo prestatur obsequium. cum gratia compassionis proximis subuenitur afflictis. ita vt per rerum || temporalium iuuamina aliqua suarum penarum sentiant lenimenta. Nos igitur pauperum leprosorum || apud suartowe degentium inopiam pre oculis habentes. licet terminos agrorum nostrorum minus prouide nobis irrequisitis ibidem occupauerint. et occupatos sepibus et fossatis consignauerint. propter deum et pro deuotorum virorum instantia. vt occupatis gaudeant et secure perpetuo possideant. nec decetero manus suas ad terminos vlteriores nobis pertinentes aliquatinus extendant. testimonio presentium sub nostris sigillis vnanimiter duximus

*) Ein et steht hier nicht. Es fehlt oft an ähnlichen Stellen, z. B. in der Urkunde vom 9. Febr. 1294.

) Ueber die Wiedererwerbung dieses Dorfes vergl. die Urkunden vom 1. April 1266 und 5. Jan. 1274. Seitdem gehörte es unter das Gericht zu Malente, siehe die Note *) auf der vorigen Seite. Es bemerkt das Repert. Nic. Sachow sub v. Ville: Hodie villa Gerstencamp non subsistit, sed sunt adhuc certi campi eius arabiles, de quorum locatione uide Reg. Ep. III. 163 [die Urkunde vom 20. Apr. 1421].

***) Folgende allgemeine Bemerkung findet sich in dem Repert. Nic. Sachow sub v. Seruitia: De seruitiis villarum episcopi nota, quod omnes ville sunt episcopi pleno iure, ut in litteris villarum continetur, et de iure holtzatico est, quod, vbi quis habet iurisdictionem, ibi etiam habet seruitia.

†) Genau gerechnet müsste es Anno Quarto heissen. Vergl. die Bemerkung zu Nr. XCIX.

annuendum. Testes huius rei sunt. Dominus Arnoldus Custos. et Thomas. et Herbordus Canonici Lub. Laici vero Heinricus de Iserenlo. Conradus grube. et Heinricus de Crummesse. Datum Anno Domini M°. CC°. LXIII°. In circumcisione Domini.

CLVII.

Gerhard, Graf von Holstein, beurkundet, dass Tote von Fargemiel dem Domscholaster zu Lübeck Heinrich von Bockholt acht Hufen im Dorfe Fargemiel zu lebenslänglichem Besitz verkauft habe. — 1263. Jan. 23.

(Nach dem Reg. Cap. I. 188g.)

Gerhardus dei gratia Comes holzacie et de Scowemburg. Omnibus presens scriptum visuris Salutem in domino. Tenore presentium protestamur et notum facimus, quod constitutus coram nobis Tote dictus de verchemile recognouit se de consensu et voluntate filiorum suorum. videlicet Eleri. henrici dicti Sclaui. ac aliorum heredum suorum vendidisse hereditatem *) octo mansorum in prenominata villa verchemile. que sita est in terra Oldenburg in parrochia Grobe. pro Quinquaginta marcis denariorum Lubicensium domino H. dicto de Bocholte Scolastico Lubicensi. Quam hereditatem supra dictus Tote de nostro beneplacito et consensu dictorum heredum suorum coram nobis eidem Scolastico resignauit. Inducens ipsum in corporalem possessionem sepedicte hereditatis secundum ius et communem consuetudinem terre nostre. Huius rei vero testes sunt. dominus Wlf dictus pape. dominus Gerbertus dictus aduocatus milites. Johannes aduocatus noster. Emeko de Coslawe. Hermannus de Gerden famuli. et quam plures alii fide digni. Datum Oldenburg. Anno domini M°. CC°. LXIII°. in crastino Vincentii martiris. Ne autem super premissis aliqua possit imposterum suboriri dubitatio. presentem litteram Sigilli nostri appensione communiri fecimus ad cautelam.

CLVIII.

Johannes, Bischof von Lübeck, verkauft dem Magister Willekin van der Molen für den Altar des heiligen Blasius in der Domkirche, welchen derselbe errichtet und mit anderthalb Hufen zu Fargemiel und einer Hufe zu Bürau begabt hat, den ganzen Zehnten dieser Hufen. — 1263. Febr. 23.

(Nach dem Original.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Johannes dei gratia Lubicensis Ecclesie Episcopus omnibus presentem paginam inspecturis in xpo ihu gaudium || et salutem.

*) Vergl. die dritte Urkunde vom 7. März 1271.

Quia indignum est vt qui altari deseruit commodo sustentationis careat. Magister Willikinus dictus de molendino. *) || vicario qui pro tempore altari deseruiet. quod in honore sancti Blasii de consensu Capituli nostri ad aquilonarem plagam de bonis sibi a deo || collatis construxit instituit et fundauit. duos mansos et dimidium in terra Oldenburg assignauit. quos a dominis Comitibus Holsatie Johanne videlicet et Gerardo cum censu necnon iudicio colli et manus ac minoris iusticie pro Centum marcis et viginti quinque nummorum Lubicensium comparauit. nec eo contentus vt predictos mansos ab omni impetitione seu exactione temporali et spirituali plenarie libertaret. item de consensu et vnanimi voluntate totius Capituli nostri totalem decimam iam dictorum mansorum a nobis et ab episcopatu denariis suis emit et eandem ad altare sancti Blasii contulit sicut et mansos superius memoratos. Horum autem mansorum vnus et dimidius situs est in villa Verchemile. et vnus in villa que vulgariter Berowe nuncupatur. Acta sunt hec in Lub. coram nobis et Capitulo nostro. In vigilia Mathie. Anno domini .M⁰. CC⁰. LXIII⁰. Pontificatus nostri Anno Quarto. Ne autem super hiis omnibus vlla inposterum possit dubietas vel calumpnia suboriri. presentem paginam in huius facti munimen perpetuum conscribi fecimus tam sigillo nostro quam Ecclesie roborantes. Huius rei testes sunt. Bruno prepositus. Conradus decanus. Arnoldus thesaurarius. Heinricus scolasticus. Thomas. Ecehardus. Hermannus de Lippia. Borchardus. Amelias [sic]. Herbordus. Johannes Lyuo. Nicolaus. Gerardus. Johannes Friso.

CLIX.

Johannes, Bischof von Lübeck, überweist dem Domherrn Eckhard, welcher nach der letztwilligen Verfügung seines Bruders Segebode zur Stiftung von Vicarien vierhundert Mark ausgesetzt hat, das für diese Summe angekaufte Dorf Ripsdorf. — 1263. *Aug.* 14.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 116; Reg. Ep. I. 40.)

Johannes dei gracia Lubicensis Episcopus. Vniuersis presencia uisuris in perpetuum. Nouerint vniuersi quod Eghehardus, Ecclesie nostre canonicus, vltimam sui || fratris Syghebodonis, olim prepositi Lubicensis **), fideliter cupiens exequi uoluntatem.

*) Eine alte Aufschrift auf der Rückseite des Originals lautet: Fundatio vicarie sancti Blasii in eccl. lub. per magistrum wilhelmum de molendinis postmodum factum decanum.

**) In der Wahlurkunde des Bischofs Johannes III. erscheint der Domprobst Segebode zum letzten Mal, und sein Nachfolger, Bruno von Tralau (ein Bruder des Bischofs), wird schon in einer Ratzeburgischen Urkunde vom 27. Apr. 1261 genannt, s. Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urkundensamml. Bd. I. pag. 83. Sein Tod fällt also in das Jahr 1260 oder 1261, da er an einem 14. Februar starb, wie das Praebendenver-

tam de suis quam de predicti fratris sui facultatibus nobis Quadringentas marcas pecunie ‖ numerate presentauit, supplicans cum instancia, vt in dyocesi nostra predia vel bona similia, pro instaurandis vicariis congrua, nomine ecclesie nostre, emere nullatenus ‖ differremus. Nos itaque accepta et loci et temporis oportunitate, villam quandam que Ribekesdorp dicitur, in terra Aldenborch sitam, a Ludero milite dicto de quale, Henrico et Johanne fratribus suis, quorum intererat, de consensu et voluntate fratris Werneri, generalis commendatoris ordinis fratrum domus Theutonice per Lyuoniam, pro eisdem quadringentis marcis pecunie comparauimus, adicientes Triginta marcas denariorum de nostra pecunia, quas dictus commendator a nobis recepit, vt dominium feodi cum iudicio totali in nos et nostros successores perpetuo transferretur, sicut per euidencia commendatoris eiusdem docere possumus instrumenta. Porro memoratam villam cum omnibus suis pertinenciis, terminis videlicet cultis et incultis, ibidem ab antiquo distinctis, cum omni iure et vtilitate, qua domus Theutonica possedit temporibus retroactis, dicto Eghardo Ecclesie nostre canonico duximus assignandam, Ita uidelicet vt disponendi vicarios, qui in ecclesia nostra deo deseruiant, et de predicte ville prouentibus gaudeant, liberam habeat facultatem. Nos vero prefate ville iudicium nobis et nostris successoribus decreuimus reseruandum. Quod sub nostro et Capituli nostri sigillo publice protestamur. Preterea quartam partem ville predicte emendi pro .C. marcis denariorum, si infra septennium nobis collibuerit, et mense episcopali applicandi habebimus potestatem. Datum Lubeke. Anno domini. M°. CC°. LXIII°. In vigilia assumptionis beate virginis Marie.

zeichniss in dem Abschnitt über die Memorien sagt (die Valentini), oder an einem 13. Februar, wie es in dem Liber memor. Eccl. Lub. heisst:

Idus Februarii. Obiit Segebodo Prepositus, qui dedit Canonicis III marcas, vnde Vicariis IX sol. [debentur], quos prebendatus prebenda salinari exponet. Et est sepultus sub lapide suo posito ante et prope armarium circa lapidem M. Johannis Borgermesters. Modo exponet Episcopus Lubicensis.

Uebrigens bemerke ich hier, dass ich die chronologische Ordnung der obigen Urkunden des Jahres 1263 und der nachfolgenden Nr. CLX. — CLXIII. ausnahmsweise verlassen habe, um die letzteren Stücke nicht von einander zu trennen.

CLX.

Von den Praebenden der Domkirche zu Lübeck.

(Nach dem Reg. Cap. I. 188[c].)

Datum Anno domini. M⁰. CC⁰. sexagesimo tercio. mense ianuario. 1).

Prebende huius ecclesie sunt .XIX. Vicarie uero expedite sunt .XIII. ad presens. Dispositio prebendarum talis est. Vndecim 2) prebende appellantur maiores. Sex 3) uero minores 4). eo quod due minores unam maiorem quo ad fructuum perceptionem perficiant [sic]. Item alie due prebende sunt priuate. quarum vna pertinet ad collationem episcopi. altera ad collationem comitis holsatie. Iste due prebende non sunt aliis incorporate. sed speciales habent prouentus sibi in locis specialibus deputatos. Prouentus itaque nostrarum communium prebendarum consistunt in annona. et pecunia. ex diuersis locis educenda. sed certis temporibus singulis persoluenda. Vt autem noticiam singulorum habeamus perfectam. prius quantitatem annone. deinde quantitatem pecunie. coniunctim et summatim hiis scriptis decreuimus memorie commendare. postmodum uero separatim. quantum annone. quantum pecunie. unicuique prebende debeatur. et ex quibus locis educatur. siue in quibus temporibus persoluatur. plane et plene inferius declaratur. Preterea notandum. quod prebendarum fructus per istas personas amministrari consueuerunt.

Per collectorem Maiorem.

Per collectorem Minorem.

Per procuratorem Saline in Luneburg.

Per diuisores frequenter in ecclesia residentes.

Collector maior in summa amministrabit unicuique canonico singulis annis .XV. mesas frumenti. et .VI. marcas denariorum.

1) Unter dieser Zeile steht das Rubrum: Incipit secunda registri particula; siehe pag. 130, Note ***). Eine andere Ueberschrift ist nicht vorhanden. In Nr. CLXI. wird dieses Verzeichniss Tractatus de prebendis genannt.

2) Die ersten zwei Buchstaben dieses Wortes sind von etwas späterer Hand auf radirter Stelle geschrieben. Es könnte vorher nur etwa Sedecim gestanden haben, da keine andere Zahl in die Stelle passt.

3) Der erste und letzte Buchstabe dieses Wortes sind von etwas späterer Hand auf radirter Stelle geschrieben. Nach der äusseren Beschaffenheit der Stelle könnte vorher nur etwa Tres gestanden haben. Doch scheint es, dass die Correcturen Vndecim und Sex nur das ursprünglich Geschriebene wiederherstellen, weil diese Zahlen durch das Folgende (s. Note 5) gerechtfertigt werden, nicht aber Sedecim und Tres.

4) Es ist hier am R. von alter Hand bemerkt: Postmodum addite sunt .IIII. prebende minores. vna habet villam in gogolowe. alia habet villam in ramessowe. tercia habet sartaginem in bardekin [lies: bardinge]. quarta habet .XVI. marcas in gortseke. Iste dicuntur incorporate. dummodo quelibet earum possit lucide demonstrare .XXXII. marcas. — Darunter steht von einer anderen Hand: Item quedam prebenda sacerdotalis est. que nunc est incorporata. habens villam dangmersdorpe [s. die Urkunde vom 11. März 1272]. — Eine etwas jüngere Hand fährt fort: Insuper quedam prebenda nunc incorporata habens villam Danowe [s. die Urkunde vom 25. März 1286] cum vna vicaria. Similiter vna etiam. ad quam empta fuit villa Ponatztorpe cum certis redditibus in salina [s. die U. vom 5. Jan. 1296]. Alia etiam prebenda est comparata per hartwicum leonem ciuem hamburgensem de bonis salinaribus [s. die U. vom 5. Febr. 1300].

Collector minor in summa amministrabit unicuique canonico singulis annis .X. mesas. partim siliginis. partim ordei. partim auene. et .VI. marcas denariorum. Item ipso minore collectore mediante vnicuique canonico soluuntur de ghenin et utraque bussowe .IIII. mese.

Procurator saline singulis annis consueuit dare vnicuique canonico .VI. marcas denariorum. et quinque amplius secundum dispositionem salis cariorem.

Diuisores singulis annis exhibent unicuique canonico .II. marcas denariorum de molendinis ciuitatis lub. de areis et domibus in ciuitate.

Summa omnium prouentuum.

Ecce in vniuerso ad prebendam integram pertinent .XXX[ta]. mese. vna minus. et .XX. marce den. excepta oblacione ciuitatis. que singulis sextis feriis inter presentes diuiditur. Item habent canonici quasdam consolationes et obuentiones et seruitia refectorialia. que omnia paulo post dicentur.

De quibus prouintiis fiat collectura maior.

Nunc autem in specie et secundum partes precise de singulis dicendum est.

De maiori collectura per maiorem collectorem tolluntur .CC. mese frumenti et .X. que inter .XIIII. [5]) prebendas equaliter diuiduntur. salua pecunia que ex eadem educitur collectura. cuius pecunie quantitas dicetur infra.

Ista collectura maior hactenus consueuit fieri de prouintiis et locis infrascriptis. uidelicet de aldenburg. de luttekenburg. de decima ordei apud dolgen intra et extra. de gummale. de scernekowe. de ratecowe. de susele. de crempa. de trauena [sic]. de pûle. de drogenuorewerg. de padeluke. Hee omnes prouintie canonicis sunt obnoxie. donec .CC. mese frumenti et .X. pro canonicis educantur et .I. mesa pro campanario. et donec .XL. marce denariorum ex eadem collectura abstrahantur. residuum autem episcopo debetur.

In minori autem collectura cottidie potest crescere prebenda. quia uillas habet proprias determinatas et expressas. que cottidie emendantur secundum prouidentiam prouisoris.

De numero uillarum pertinentium ad minorem collecturam.

Hec est minor collectura. ad quam pertinent .X. uille. exceptis decimis. pratis. molendinis. et quibusdam aliis. eidem collecture pertinentibus in suis locis dicendis. Nomina autem .X. uillarum ad minorem collecturam pertinentium sunt hec. videlicet

5) Diese Zahl, von der ursprünglichen Hand geschrieben, scheint die Lesart Vndecim und Sex im Anfange des Verzeichnisses (s. Note 2 und 3) als die ursprüngliche zu bestätigen, da zwei kleinere Praebenden *quo ad fructuum perceptionem* eine grössere ausmachten. Vergl. die Urkunden vom 29. Nov. 1278.

Langkowe. que nunc diuisa est in duas uillas. quarum vna vocatur iohannisvelde. altera honberge .III^{a}. voderrode. hee .III. uille prope ciuitatem sunt.

Item in terra dartsowe sunt alie .III. uille. uidelicet iohannisdorp. sedorpe. benigkendorpe.

Item in terra holsatie .II. uille. uidelicet bunendorpe. bogholte. et pars cuiusdam uille que dicitur ekoluesdorpe.

Item in pule .I. uilla que uera appellata est.

Item in slauia remota .I. villa que pescekowe dicitur.

De singulis uillis quantum deriuetur.

De iohannisuelde annuatim soluuntur .XIII. mese siliginis et auene. pro censu et decima. huius uille mansi et termini quando capitulo placuerit possunt mensurari. hereditas est ecclesie. Preterea quantum de molendino et de pratis huius uille habeatur inferius dicetur. ubi pecunia computatur.

De honberge soluuntur annuatim .V. mese auene et .IIII. mese siliginis. pro censu et decima. exceptis pratis adiacentibus. quorum pars pertinet henrico scolastico temporibus uite sue. alia pars capitulo. Ista prata si uendantur. ita ut fenum tollatur. CCVI. marcas ualere reputantur. Item vna mesa auene de pratis soluitur. Mansi istius uille. quando capitulo collibuerit. possunt mensurari. hereditas enim libera est ecclesie.

De voderrode annuatim proueniunt .V. mese siliginis loco census. et decima agraria que .CC . . [6]) mesas auene computatur. hereditas est colonorum. [7]) iudicium istarum trium uillarum non est ecclesie. [8])

De iohannisdorpe [9]) pro censu soluuntur annuatim de .VI. mansis .VI. talenta siliginis. hereditas est colonorum. decima istius uille pertinet decano lubicensi.

In sedorpe [10]) sunt .V. mansi de quibus soluuntur annuatim .V. talenta siliginis. hereditas dicitur esse colonorum.

In benigkendorpe [11]) sunt .X. mansi de quibus proueniunt .X. talenta siliginis pro censu. Item pro hereditate ibidem quam redemit ecclesia nostra quilibet mansus soluit

6) Eine dritte Ziffer dieser Zahl ist wegradirt und von einer späteren Hand die Ziffer X an die Stelle gesetzt worden.

7) Am R. von anderer Hand: vt quidam dicunt.

8) Am R. von späterer Hand: Nunc non sic. iudicium supremum et infimum est Ecclesie pro nunc. laus Deo.

9) Am R. von alter Hand: IIII^{or}. mese siliginis. — Das ist aber Nichts mehr und Nichts weniger als VI. talenta. Denn ein talentum (hemeten sagt dafür das Prezer Güterverzeichniss in der Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urkundensamml. Bd. I. p. 388 sqq.) hielt acht modii oder Scheffel. Eine mesa aber war ein tremodium oder Drömt (s. die erste Bemerkung zur Urkunde Nr. XXXV.), welches zwölf modii hielt. Es ist also diese Bemerkung nicht eines Unterschiedes wegen an den Rand gesetzt.

10) Am R. von derselben alten Hand: III. mese siliginis et .IIII^{or}. modii. — Siehe die vorige Note.

11) Am R. von derselben alten Hand: XIII. mese siliginis et .V. mese ordei. sex modiis minus. Item .XVI. modii auene.

.I. talentum siliginis et .I. talentum ordei. Excipitur decimus mansus qui soluit dimidium talentum siliginis. et dimidium talentum ordei. Item de molendino ibidem proueniunt talentum ordei et .II. talenta auene. [12]) Judicium istarum .III. villarum est ecclesie.

In terra holsatie. In bocholte [13]) non sunt agri siue mansi distincte mensurati. vnde ignoramus quot sint ibi mansi. sed hermannus de lippia canonicus ecclesie nostre habet hanc uillam in procuratione. et soluit nobis annuatim .VII. mesas auene. que pertinent ad minorem collecturam. donec uillam istam in numero mansorum et in decima agraria expediat. quicquid in dicta uilla super .VII. mesas auene adauctum fuerit dictus hermannus deductis expensis suis cum capitulo equaliter parcietur secundum formam priuilegii sibi super hoc concessi. iudicium huius uille est episcopi. hereditas .IIII. mansorum tantum est colonorum.

In bunendorpe fecimus agros mensurari. et inuenti sunt . . [14]) mansi. coloni hactenus usurpabant sibi hereditatem que reuera ecclesie est libera. De uilla ista proueniunt annuatim .X. [15]) marce denariorum. decima est episcopi. iudicium non est ecclesie.

Partem uille egkoluesdorpe habet ecclesia. scilicet .IIII. [16]) mansos. alii dicunt quod due partes uille pertineant ecclesie. ibidem de quolibet manso proueniunt .II. talenta siliginis. in ista uilla multo fraudatur ecclesia. et in mansis et in molendino. iudicium non est ecclesie.

In pole [17]) in uilla que uera dicitur sunt .XI. mansi. de quolibet manso prouenit talentum siliginis. loco census. Item pro seruitio .XI. tremodia ordei de eadem uilla soluuntur. Item ibidem pro decima agraria soluuntur .XI. tremodia ordei. et .XXII. tremodia auene. et minuta decima. hereditas est colonorum. sed post mortem abbonis hereditas aliquorum mansorum redibit ad ecclesiam. iste enim abbo redemit hereditatem .IIIſ. mansorum. de hereditate uniuscuiusque mansi proueniunt .VI. tremodia ordei et auene. iudicium huius ville est ecclesie. [18])

12) Am R. von derselben alten Hand: de prato ibidem marca.

13) Am R. von derselben alten Hand: de bogholte soluuntur modo .XVI. mese auene.

14) Die Zahl ist wegradirt, scheint aber X gewesen zu sein.

15) Von alter Hand ist darüber geschrieben: XIIII. Am R. von einer ebenfalls alten Hand: XVIII. marce.

16) Diese Zahl ist später in III verändert worden. Am R. steht von alter Hand: Canonici percipiunt de ista uilla .V. mesas siliginis annuatim. Cantor exhibebit. Ita recepit in pacto usque ad .X. annos. — Ferner von ebenfalls alter Hand: In Egkoluesdorpe habemus .III. mansos. soluentes sex marcas den. cum siluis ad hec [sic] pertinentibus. de quibus glandes suo tempore. et arbores ad edificandum et comburendum proueniunt.

17) Am R. von alter Hand: Nota. qui habet censum et decimam. prius percipiet. qui uero habuerit hereditatem. posterius soluetur illis. quia qui habent hereditatem tenentur morari in bonis et exhibere censum et decimam. Vnde vicarii nichil in Vera habebunt ante quam canonici sint pagati.

18) Am R. von alter Hand: Summa huius annone .XXXIII. mese. Summa annone de morte abbonis .XXVI. mese similiter ordei et auene. et tremodium ordei. Summa annone de gogolowe .XXVIIII. mese similiter ordei et auene. Summa annone de sedorpe. iohannisdorpe. benigkendorpe .XVIII. mese similiter ordei et auene.

In slauia remota uillam habemus que pescekowe dicitur. de qua proueniunt .XXIIII^{or}.[19] marce den. lub. quia annona que ibi colligitur in pecuniam conuertitur. In ista uilla sunt .XXII. mansi. de .II. autem mansis nichil soluitur nobis. sed .XX. mansi sunt soluentes. Quilibet mansus soluit .I. talentum siliginis pro censu. Item soluit quilibet mansus pro decima .X. modios siliginis. Item .VIII. modios ordei. Item .XVI. modios auene. Item de swinscult quilibet mansus soluit .II. sol. et decimam minutam. hereditas est colonorum. iudicium est ecclesie. Summa tocius annone de ista uilla[20] prouenientis est centum talenta et .V. tal. Summa pecunie est .XL. sol. et decima minuta. cum iudicio totali.

Hec etiam que secuntur pertinent ad minorem collecturam.

In vreseneburg soluitur decima agraria. sed quando redimitur pro .XIIII. auene mesis computatur. Episcopus quandoque habuit terciam partem huius decime. sed ipse reliquit capitulo totam. et decimam agrariam quam episcopus habuit in wesenberge. ubi ecclesia sita est. cum suis appenditiis etiam reliquit capitulo. et recepit a capitulo in restaurum .IIII. mansos in puttekendorpe. quos olim prepositus segebodo ecclesie contulit ut cantaretur Salue regina sextis feriis.

Item de alia uilla que etiam wesenberge dicitur recipere consueuimus vnam mesam auene. et mesam siliginis. et dimidiam pro decima agraria.

Item de glinde .I. mesa siliginis prouenire consueuit.

Item de molendino in grinowe.

Item de robole .IIII. mese auene proueniunt pro decima agraria. que si colligeretur plus deriuaretur.

Item in parrochia krempa in uilla que plunchowe dicitur[21] de .XII. mansis habemus decimam agrariam. quam coloni redimere consueuerunt dantes pro quolibet manso .XX. modios auene.

Item in kartsowe[22] decimam agrariam redimunt pro .X. mansis dantes pro quolibet manso .XX. modios auene.

Item in uilla enninghe contulit ywanus miles de reuetlo qui in claustro nostro est sepultus .III. mansos. de quibus annuatim proueniunt .III. talenta siliginis.

Item de nouo accreuerunt de bocholte .VII. mese[23] auene. quarum medietatem percipit hermannus de Lyppia. alia medietas hoc est .IIIɉ. mese auene debentur minori collecture.[24]

19) **Am R. steht dafür von alter Hand: XXVIII.**

20) **Am R. von ziemlich alter Hand: ista villa est vendita et villa ramessowe sita prope tanclem.**

21) **Am R. von alter Hand: X. mese.**

22) **Am R. von derselben alten Hand: VIII. mese et .VIII. modii.**

23) **Am R. von derselben Hand: VIIII. mese.**

24) **Am R. von derselben Hand: Item de nouo molendino iuxta ciuitatem recipimus duas marcas. et consules tantumdem. et pisces fluenti sunt nobis et consulibus communes.**

Summa huius annone que pertinet ad minorem collecturam est centum quadraginta octo mese. uidelicet de siligine .LI. mese. de ordeo .XX. mese. de auena .LXXVII. mese. [25])

Item habemus .III. uillas speciales iuxta ciuitatem que etiam per minorem collectorem disponuntur. ita uidelicet ut unusquisque canonicus integratus de istis uillis recipiat .IIII^{or}. mesas. in minori stipendio existens recipiat .II. mesas. sunt autem hee uille. ghenin. bussowe superius. bussowe inferius.

De genin proueniunt .VIII. mese siliginis. et totidem mese auene. pro censu et decima. hereditas huius uille et ipsa edificia sunt ecclesie. vnde expedit agros uille mensurari et melius disponi.

De bussowe superiori habentur .VII. mese siliginis et .VII. mese auene. pro censu et decima. Preterea de ouerslag dantur .VII. talenta siliginis.

De bussowe inferiori habentur annuatim .XII. mese siliginis et .XII. mese auene. pro censu de decima. iudicium istarum trium uillarum non est ecclesie. Summa annone prouenientis de tribus memoratis uillis est .LVIII. mese. et .VIII. modii siliginis. vnde hec annona si equaliter diuidatur quilibet recipiet .IIII. mesas. et permanent due mese et .VIII. modii siliginis.

Hec est annona quam percipient canonici. pro unoquoque uidelicet .XXX. mese. vna minus. quantum ad presens tempus. infuturum uero uberius disponetur.

Hactenus dictum est de annona. sequitur de pecunia.

Nunc uidendum est de quibus locis pecunia educatur. Maior collector dat unicuique .II. marcas de subera [sic] collecture. Item de theloneo vnicuique .II. marcas. et due supercrescunt. Item de sussowe colligit .XXII. marcas. et de niendorpe in slauia .V. marcas. [26]) adde de theloneo .II. marcas que supercrescunt. et sic habes .XXIX. marcas. de quibus quilibet percipit .II. marcas. ecce quomodo unusquisque canonicus percipit .VI. marcas per manus maioris collectoris. vna marca superhabundante.

De conditione uille que sussowe dicitur.

Iste maior collector in sua procuratione habet uillam ecclesie que uocatur sussowe. in qua uilla sunt .X. mansi. soluentes annuatim .XL. marcas den. lub. de quibus sicut dictum est .XXII. marce cedunt canonicis. Nos enim habemus ibidem duos mansos soluentes .VIII. marcas. preterea recipimus .XIIII. marcas de pecunia sacerdotis celebrantis in ecclesia forensi ad altare sancti bartholomei. ut sibi et suo scolari in expensis

25) Am R. von derselben Hand: Noua prebenda est addita et prebendis aliis incorporata. cuius redditus sunt in slauia. in uilla que dicitur gogolowe. de illa uilla proueniunt .XXX. mese et sex marce den. slauicorum. — Item alia prebenda addita. etiam incorporata. de qua proueniunt in commune .XXV. marce den. lub. videlicet . . . [ist nicht fortgesetzt].

26) Am R. von alter Hand: Item de nouo .XVI. marcas de villa gorceke.

prouideri faciamus. Item sacerdoti celebranti sub ambone cedunt .VIII. marce. Item uicarius celebrans in ecclesia sancte marie ad altare sancti Bartholomei recipit .VI. marcas. Item .IIII. marcas pro memoria aluini. qui uicariam hanc ordinauit. uidelicet .III. marce cedunt ad conuiuium [27]) refectoriale. I. marca in anniuersario dicti aluini diuiditur inter presentes.

De quibus locis minor collector colligat pecuniam.

Minor collector dare consueuit de genin .XIIII^{or}. marcas denariorum. item de pratis .XIIII. marcas den. Item de bunendorpe .X. marcas. [28]) et de molendino in iohannisuelde .IIII. marcas. ecce .XIIII. marcas. Item de petcekowe .XXIIII^{or}. marcas. et de molendino in sedorpe .IIII. marcas. Item de agris puerorum .VII. marcas. Item de uilla sedorpe de overslag .XX. sol. Item de prato adiacente .III. marcas. Item lintwerdere iuxta benigkendorpe .XI. sol. Item de pratis in honberge circa .VI. marcas. quas condiuidit heinricus scolasticus diebus uite sue. sicut supradictum est. Item in genin de quadam taberna .X. solidi proueniunt. et pulli ibidem soluuntur quandoque plures quandoque pauciores. Item ibidem de sudderwisch de buge. prato contra montem et uersus curiam. et de quibusdam agris nouellis de nouo extirpatis circa .V. marce denariorum proueniunt.

Sic ergo iste collector minor dabit unicuique .VI. marcas. et supercrescunt ei .V. marce vel .VI.

De tempore solutionis annone et pecunie.

Ista annona et pecunia supradicta ex parte maioris collectoris et minoris soluetur a festo michaelis inantea usque ad festum natiuitatis xpi.

De bonis que proueniunt de salina in Luneburg.

Hic habes bona expressa prebendis nostris pertinentia que proueniunt de salina. In domo metinge habemus duas sartagines integras positas in parte dextera cum intratur. ad latus domus que dicitur huttinghe. de quibus reddemus annuatim pro censu in festo michaelis .IIII. marcas den. De hiis .IIII. marcis denariorum due marce debentur filio dithmari olim coci ducis et suis successoribus. tercia marca debetur filiis segebandi de monte et suis heredibus. quarta marca debetur filiis frederici aurifabri de luneburg. Preterea dabimus .III. marcas denariorum in anniuersario ducis henrici. Ita .VII. marce depereunt de istis duabus sartaginibus. Item in domo volquardinge habemus sartaginem positam in parte sinistra iuxta sartaginem canonicorum in bardewich. cuius medietas pertinet prebendis nostris. alia medietas debetur uicarie quam instituit fredericus dumme ad capellam que est in parte australi. De ista sartagine

27) Von anderer Hand ist dieses Wort ausgestrichen und an den Rand geschrieben worden: seruicium.
28) Am R. von alter Hand steht hierfür: XVIII. marcas.

soluimus [29]) pro censu monasterio de herseuelde singulis annis in die petri et pauli .IX. plaustratas et dimidiam et .II. solidos denariorum. [30])

De vno manso in partibus transalbinis.

Item in netse habemus unum mansum. qui soluit dimidium chorum siliginis. quem mansum procurat procurator saline.

De istis bonis supradictis procurator saline consueuit dare vnicuique canonico .VI. marcas denariorum et quandoque amplius.

Hic uidebis quantum de molendinis ciuitatis possit prouenire.

De duobus molendinis in lubeke recipimus certam annonam pro decima. in quinque anni temporibus. uidelicet in conuersione pauli .VI. modios tritici .VIII. modios bracii ordeacii .X. modios siliginis. Item in die ambrosii tantumdem. In die viti tantumdem. In die egidii tantumdem. In die martini tantumdem. et ipso die martini de swinscult .VI. solidos et .VI. den. Hec recipimus de .I°. molendino. de altero molendino tantumdem recipimus per totum. Hanc annonam quando redimi permittimus pro .XVIII. marcis pecunie computamus.

Quantum de areis et domibus nostris proueniat.

Item de areis infra ciuitatem percipimus annuatim .VII. marcas den. Item de .IIII. domibus iuxta capellam IIII½. marcas et amplius. de hiis supradictis diuisores dare consueuerunt vnicuique persone duas marcas. non simul sed secundum uicissitudines temporum.

De quantitate pecunie vnicuique canonico soluende.

Svmma ergo pecunie certe. sine oblacione. est ista. vt unusquisque integratus recipiat in uniuerso .XX. marcas.

De dispositione oblationum infra ciuitatem.

Svmma uero oblationum de ciuitate prouenientium incerta est. et determinari non potest. sed singulis sextis feriis hora capituli oblationes .IIII. parrochiarum exhibentur diuisoribus. scilicet de parrochia sancte marie. sancti petri. sancti iacobi. et de turri. De ecclesia sancti egidii de mense in mensem consueuit plebanus oblationes presentare. Sane in festo natiuitatis domini. in die pasche. in die pentecostes. in communibus. in die circuitus. statim ipso die oblationes presentantur. et presentate diuiduntur. de omnibus parrochiis. etiam de parrochia sancti egidii. Porro oblationes chori

29) Am R. von alter Hand: coniunctim.

30) Am R. von alter Hand: Item habemus de nouo in domo bardenge integram sartaginem. — Von anderer Hand ferner: Item singulis annis feria secunda post michaelis requiremus in salina pro censu marcam in domo butzinge. in sartagine que dicitur wecpanne. Item in domo soderstinge duas marcas. vna marca est canonicorum. alia marca est vicarii sub ambone celebrantis. preterea de eadem domo soderstinge iohannes dictus de kakedis vicarius percipit chorum.

in maximis festiuitatibus predictis et in diebus patronorum. scilicet in natiuitate beati iohannis baptiste. in decollatione eiusdem. in die nicholai. in die Blasii. cedunt solis canonicis presentibus. non obstante licentia capituli cuicumque absenti concessa. Item oblationes que perueniunt ad manus sacerdotum in domo sancti spiritus. et in monasterio sancti iohannis ewangeliste celebrantium. bis in anno nobis presentantur. hoc est in pascha et in festo sancti michaelis. quicquid enim per totum annum in hiis duobus locis collectum fuerit. equaliter nobiscum diuidetur. ita quod nos medietatem vnam. illi uero medietatem alteram recipiant coequalem.

De denariis indatiuis quid fieri debeat.

Item denarii cuprei et confracti a diuisoribus in pixidem singulis sextis feriis reponuntur. et semel in anno cambiuntur et inter frequentius presentes diuiduntur.

De salario maioris collectoris.

Salarium maioris collectoris est ut super expensas suas annuatim .VI. marcas den. lub. recipiat. et absens tempore collationis bursam integre percipiat.

De salario minoris collectoris.

Salarium minoris collectoris est .V. marce den. VII. mese siliginis et .VII. mese auene. 31) iste in suis erit expensis.

De salario procuratoris Saline.

Salarium procuratoris saline est 32)

De salario diuisorum.

Salarium diuisorum est. ut singulis sextis feriis quando diuidunt dimidium stouekinum uini accipiant. sed in festo natiuitatis xpi. in die pasche. in die pentecostes. in communibus. quando ipso die diuiditur quilibet diuisorum integrum stouekinum pro consolatione recipere consueuit.

De prebenda addita.

Hii sunt prouentus prebende illius quam confert episcopus. Villa que aldenlubeke uocatur. olim pertinebat ad prebendam istam. cum censu et decima. pratis. et siluis. ibidem patenter distinctis. pro quibus in presenti facta est commutatio. Episcopus pro terminis predictis sue mense addictis. assignauit illi prebende in recompensacionem .XII. mesas siliginis annuatim de decima in segeberge. Item pertinent ad prebendam eandem .XIIII. mese siliginis annuatim de decima in segeberge. Item in gladebruke sunt .XVIII. mansi. Item in alia uilla gladebruke sunt .XII. mansi. Item in stubesdorp sunt. VIII. mansi. quorum quilibet mansus pro decima soluere consueuit .IIII. modios siliginis et .VI. modios auene. Item de borevelde soluitur et colligitur decima agraria.

31) Am R. von alter Hand: X. marce denariorum et .III. mese auene.
32) Dieser Satz ist nicht ausgeschrieben worden.

Ista decima prelibata diuiditur sub hac forma. Prepositus de Segeberge solus recipit medietatem. De alia medietate recipit ista prebenda duas partes. Episcopus vero terciam partem. Item pertinet isti prebende molendinum in premesce. de quo proueniunt .XXIIII. talenta annone. uidelicet .VIII. talenta siliginis. VIII. tal. bracii de ordeo. VIII. tal. bracii de auena.

Item de prebenda addita.

Hii sunt prouentus illius prebende quam confert comes holsatie. Tres mansi extra castrum iuxta wokesam [sic] siti pertinent prebende isti. de quibus proueniunt annuatim .X. marce den. Item in todeslo de theloneo .IIII. marce den. Item medietas omnium decimacionum per totam prouinciam ratekowe. Item pertinent isti prebende due ville que eodem nomine nuncupantur. uidelicet berslawe. 33) de quibus ad presens proueniunt .X. marce den. in futuro uero uberior erit prouentus illarum uillarum. Item regimen capelle sancti iohannis ewangeliste ad istum spectat canonicum.

De iure duorum canonicorum additorum. scilicet episcopi et comitis.

Hii duo canonici. uidelicet capellanus episcopi et capellanus comitis. suas in choro habent sicut ceteri canonici septimanas. et vocem in capitulo. et plenum ius canonicum. Item de consolationibus que fiunt canonicis in exequiis uel anniuersariis defunctorum suas recipiunt portiones. et post obitum suum annum gratie habent sicut ceteri canonici.

Deinceps uidendum est de prelaturis. et primo de prepositura.

Prepositus huius ecclesie ex parte dignitatis sue istos habet redditus speciales. uidelicet agrariam decimam de agris ciuitatis lubicensis. salua medietate episcopi. Item de consulibus recipit annuatim .IIII. marcas pro alia decima 34) quas heyo exhibere consueuit. Item de Sewesdorp. et de Pogense. recipit decimam agrariam. Item decimam in Knegene. Item decimam in Bennestowe. Item vnam marcam denariorum habet annuatim de maiori collectura.

De redditibus decani.

Decanus ratione dignitatis percipit decimam agrariam in uilla que dicitur lubbasce. que habet .X. mansos. Item de proxima uilla que hagene 35) dicitur decima agraria decano debetur. pro qua excommunicati erant coloni illius uille .XV. annis. sed decanus conradus concordauit cum eis. diebus vite sue tantum. ut singulis annis .VI. mesas auene sine aliqua difficultate persoluant. Item ab ecclesia raceburgensi habet in uilla

33) Am R. von der Hand des Domdechanten Ludwig Pinzier: Vtrumque Bernitz.

34) Wohl für den Zehnten vor dem Burgthor, da der Bischof für denselben ebenfalls vier Mark vom Rathe erhielt, s. das Verzeichniss der Einkünfte der bischöflichen Tafel zur Zeit des Bischofs Burchard.

35) Am R. von neuerer Hand: nunc Greueshagene dicitur. — Nach einer Notiz vom Jahre 1512 im Reg. Alb. Broker decani fol. 12. hatte damals der Domdechant jährlich von Greveshagen (heute spricht man: Grevenhagen) im Ganzen 28 Schillinge, welche ihm die Karthause zu Arnsböck entrichtete.

iohannisdorp annuatim vnum Last annone. uidelicet .IIII. talenta siliginis. IIII. ordei. IIII. auene. [36]) Item recipit annuatim .I. marcam den. de maiori collectura.

De redditibus scolastici.

Scolasticus recipit .I. marcam denariorum de maiori collectura. Item de mercede scolarium in utrisque scolis disponit et magistris condiuidit ita ut suam habeat portionem.

De redditibus custodis.

Cvstos recipit similiter .I. marcam denariorum de maiori collectura. Item de oblationibus ecclesie annuatim recipit .III. marcas denariorum. Item .VI. marcas denariorum recipit de moscelinge pro decima. [37])

De redditibus cantoris.

Cantor similiter recipit vnam marcam de maiori collectura. [38]) Item de molendino episcopi in suartowe annuatim percipit .X. mesas siliginis electe. secundum quod in suo declaratur priuilegio.

Preterea [39]) quasdam in communi recipimus consolationes pro defunctorum memoriis ordinatas.

Episcopus iohannes contulit ad mandatum .III. mesas. vnam mesam siliginis. vnam mesam ordei. vnam mesam auene. in lubbractesdorpe. vt in cena domini ea que ad mandatum pertinent. et que ad elemosinas pauperum. per has .III. mesas procurentur. et cuilibet canonico integrato .X. denarii exhibeantur. in minori stipendio existenti .V. denarii erogentur. illis inquam qui mandato intersunt.

Idem episcopus contulit .IIII^{or}. marcas denariorum in molendino siuerdesdorp annuatim. ut de duabus marcis seruiatur in refectorio in die assumptionis beate marie. item in anniuersario suo .XX. solidi diuidantur equaliter inter maiores et minores canonicos tunc presentes. item .X. solidi eodem die pauperibus erogentur. sed duo solidi permanebunt distribuenti.

36) Ein (oder eine) last sind nämlich zwölf talenta oder acht mesae. Vergl. Note 9.

37) Nach Nr. CLXXIV. scheint es, dass dieser Satz einige Jahre später als das Uebrige geschrieben sein müsse. — Von verschiedenen Händen ist noch hinzugesetzt: Item .XV. marcas in villa relin. Item .IIII^{or}. mesas siliginis in segeberge. Item .III. marcas in relin pro memoria frisonis. Item duas mesas auene de decima in midelenborch.

38) Der Domdechant Albert Broker bemerkt in seinem Registrum fol. 14 über die Mark Pfenninge, welche jeder Praelat, nach den Worten dieses Verzeichnisses, *de maiori collectura* erhielt: Intelligitur de excrescentiis decimarum terre Oldenborch [s. die erste Bemerkung zu Nr. CXV.], quas decimas colligit Episcopus et soluit prelatis illam marcam. Et nuncupatur Prelaten penninghe, sed solum preposito et decano soluit ex consuetudine.

39) Ein Rubrum fehlt diesem letzten Abschnitt des Verzeichnisses, welcher *de memoriis* zu überschreiben sein würde.

Item decanus fredericus constituit annuatim .XXIIII^{or}. solidos in suo anniuersario inter presentes canonicos diuidendos.

Item prepositus sigebodo ordinauit in suo anniuersario scilicet in die ualentini. ut quilibet canonicus in uigiliis existens recipiat .I. solidum. quilibet vicarius .VI. denarios. preterea mane in missa animarum quilibet canonicus presens iterum vnum solidum recipiat. quilibet etiam uicarius integrum solidum percipiat. Istam pecuniam erogare tenetur de sua sartagine vicarius ab eodem preposito institutus.

Item pro memoria aluini nigri sicut supra diximus recipimus .III. marcas ad conuiuium refectoriale in die beati Bartholomei. vnam etiam marcam diuidimus inter canonicos presentes in suo anniuersario.

Item de uilla berslawe habemus seruitium in refectorio. in die beati iohannis ante portam latinam. Adhuc processu temporis aliud seruitium in refectorio de eadem uilla oportet ordinari.

Item de vera [40]) in trauenemunde habemus seruitium in refectorio in die magdalene de duabus marcis tantum.

Item pro memoria henrici wullenpunt habemus seruitium in refectorio dominica proxima post ascensionem domini. quod procurabunt vicarii ab eodem instituti. sed secunda feria proxima quando agitur anniuersarius illius wullenpunt. iidem vicarii dabunt cuilibet canonico presenti in uigiliis et in missa pro defunctis .I. solidum de bonis suis in pôle ad hoc specialiter deputatis.

Item pro memoria conradi prepositi .I. marcam denariorum de salina annuatim. ista marca recipitur in domo Butzinghe in sartagine que dicitur wecpanne que posita est ad latus domus Berdinghe. Item .VIII. modii siliginis de noualibus in bussowe inter canonicos presentes in suo anniuersario diuiduntur.

Item henricus dictus cleneben et uxor eius conegundis legauerunt ecclesie .X. marcas denariorum ad bona emenda. de quibus fieret memoria eorumdem. illas .X. marcas locauimus in molendino iohannisvelde. cuius partem prius habuimus. modo autem ex denariis istis totum molendinum emimus. et ordinauimus quod de cetero collector minor. qui illius molendini procurationem habet. singulis annis in anniuersario istorum. hoc est in uigilia purificationis beate marie. inter canonicos presentes distribuat .XVIII. solidos. [41])

Item de uilla niendorpe in slauia recipimus annuatim preter .IIII. marcas prius habitas .I. marcam denariorum pro detentis. quia multis annis. fere .XX. annis. Nicolaus

40) Vergl. die Bemerkung zu Nr. LXXIV.

41) Am R. von alter Hand: Johannes friso canonicus lubicensis contulit canonicis et uicariis in anniuersario suo .III. marcas den. diuidendas inter presentes. secundum quod in priuilegio domini Johannis episcopi lubicensis continetur. — Vergl. Note 37 und die Urkunde vom 23. Aug. 1272.

detinuerat canonicis .IIII. marcas annuatim. Sic enim nuper fuit ordinatum coram episcopo et capitulo mediantibus arbitris. vt de illa uilla singulis annis recipiamus .V. marcas in die beati martini diuidendas.[42])

Item in crastino omnium sanctorum pro officio illius diei specialiter ordinato recipimus singulis annis .I. marcam denariorum inter canonicos presentes diuidendam. de domo soderstinge. in sartagine illorum de serkem. Item alia marca de eadem sartagine recipitur. que sacerdoti sub ambone soli debetur.

Item in crastino Gregorii obiit egehardus canonicus.[43]) qui ipso die ordinauit inter presentes canonicos equaliter diuidendum quod de sua uillicatione in Bussowe annuatim recipitur. videlicet .IIII. talenta siliginis. item .II. talenta auene. item .IIII. solidos denariorum. que estimantur ad .XLII. solidos.[44])

CLXI.

Verzeichniss der Vicarien in der Domkirche zu Lübeck. — (1263.)

(Nach dem Reg. Cap. I. 188e.)

Hii sunt prouentus vicarie prime quam confert prepositus maior. In pole sunt duo mansi. de quibus proueniunt .V. tremodia ordei. et .VII. tremodia auene. pro decima et seruitio. Hereditas est rusticorum. Item in parrochia krempa de quadam uilla que dicitur stolpe proueniunt .XXX. modii auene pro censu. et .XXX. modii auene pro decima. Item in robele decima agraria debetur ei in medietate tantum. Alia medietas decime pertinet canonicis. Item in ciuitate iuxta capellam tres sunt domus que ad istam pertinent vicariam. De duabus proueniunt annuatim .IIII. marce den. uel paulo amplius. Tercia domus pertinet vidue inhabitanti quoaduixerit. post obitum illius

42) Siehe darüber das Ausführliche in Nr. CLXIII. Auch ist zu vergl. Nr. CLXI. am Schluss.

43) Dieser Schluss des Verzeichnisses muss einige Jahre später als das Vorhergehende geschrieben worden sein, da der Domherr Eckhard, wie die Urkunden Nr. CLXIV. und CLXVIII. zeigen, erst im Jahre 1265 am 13. März gestorben ist. In dem Liber memor. Eccl. Lub. heisst es von ihm:

III. Idus Martii. Obiit Eghardus schacke Canonicus, qui dedit Canonicis II marcas de superiori Bussow. Idem Eghardus sepultus est sub lapide suo ante armarium, in cuius superficie sculpte sunt due imagines Canonicales, intra quarum crura sculpta est imago sacerdotalis. Et iacet prope lapidem M. Johannis Borgermesters.

44) Am R. folgt noch von alter Hand:

Item seruicium refectoriale in die petri et pauli de bonis in scernekowe. — Abbo de pule ordinauit seruicium in refectorio annuatim in annunciacione beate marie. — Decanus conradus ordinauit seruicium in die ascensionis. et in in suo anniuersario marcam presentibus. — Arnoldus dictus slauus contulit marcam denariorum diuidendum inter presentes in suo anniuersario. hoc est tercia die post perpetue et felicitatis. istam marcam dabit minor collector de uilla gogolowe. hoc est existentibus in vigilia dabit octo solidos. item existentibus in missa dabit octo solidos equaliter diuidendos.

Eine andere alte Hand macht hierzu die Bemerkung: Item in lubasce aliquis [sic] de capitulo recipiat .V. mesas auene. et de horreo [sic] pro memoria decani conradi.

uidue pertinebit huic uicarie sicut prius. Item iuxta klingenberge habentur .III. aree. de vna proueniunt annuatim .VIII°. solidi. de aliis duabus duo solidi. Item oblationes que ad manus huius uicarii proueniunt sibi relinquuntur. priuilegia super condicione huius uicarie edita inuenies supra in prima registri particula. [1])

Hii sunt prouentus uicarie secunde. [2]) quam instituit Fredericus dictus dumme. ad capellam que est in parte australi. uidelicet medietas sartaginis in luneburg in domo volquardinge. alia medietas sartaginis eiusdem pertinet canonicis istius ecclesie. sicut supra dictum est in tractatu de prebendis. Priuilegia super condicione huius uicarie require supra in prima particula. Ius patronatus ad decanum pertinet. [3]) Oblationes que ad manus huius uicarii proueniunt sibi debentur.

Segebodo olim prepositus huius ecclesie instituit duas uicarias. Vna uicaria recipit annuatim medietatem omnium prouentuum de uilla ribegkestorpe prouenientium. in terra aldenburg. Ista uilla ad presens habet .VIII. mansos expeditos. soluentes pro censu annuatim .XXXII. marcas denariorum. In futurum cum amplius ibidem extirpatum fuerit. amplius poterit prouenire. De istis .XXXII. marcis iste vicarius percipit medietatem. hoc est .XVI. marcas. Iste uicarius oblationes sibi oblatas singulis mensibus diuisoribus presentabit. Priuilegia super condicione huius uicarie require supra. [4]) Judicium istius uille est episcopi lubicensis totaliter. quia suis denariis comparauit. Hereditas mansorum supradictorum est libera.

Alia uicaria [5]) quam idem prepositus instituit suos habet prouentus in luneburg. de sartagine in domo cluuinge. ista sartago non est integra. sed subtracta est una plaustrata. que debetur claustro in ebbegkesdorpe. De ista sartagine soluuntur annuatim pro censu due marce canonicis verdensibus. in festo michaelis. vnde de ista sartagine pertinent duo chori ad uicariam istam. hoc est due partes sartaginis. sed alie due plaustrate sunt pro memoria dicti prepositi in suo anniuersario. de quibus etiam dicti prepositi vicariis duobus due debentur marce singulis annis. [6]) Oblationes similiter isti uicario non debentur. sed diuisoribus presentantur. Ius patronatus istarum duarum

1) Es ist indessen nur Nr. XXVIII. eingetragen worden. Andere zu dieser ältesten Vicarie gehörige Urkunden sind überhaupt nicht mehr vorhanden. Ueber die drei Häuser bei der Johanniscapelle vergl. Nr. CXX.

2) Am R. von jüngerer Hand: huiusmodi vicaria postmodum incorporata est mense episcopali apostolica auctoritate.

3) Dieser Satz über das Patronatsrecht steht auf einer radirten Stelle. Vergl. Nr. CXIX. Die übrigen hierher gehörigen Urkunden sind Nr. LXVI. und LXXIII.

4) Siehe Nr. CLI., CLII., CLIV. und CLIX.

5) Am Rande von jüngerer Hand: ista vicaria postmodum uersa est in prebendam minorem et vocatur salinaris. hodie autem est incorporata mense episcopali apostolica auctoritate. et loco sui alia minor prebenda creata.

6) Die Worte von de quibus etiam an bis annis stehen auf radirter Stelle.

uicariarum post obitum Egardi. Burgardi. Ludolfi. canonicorum. lubicensium capitulo pertinebit.

Fredericus olim huius ecclesie Decanus etiam duas instituit vicarias [7]). Iste due uicarie coniunctim habent suos prouentus in locis diuersis. In slauia habent uillam que appellatur kristane. in uilla ista sunt .X. mansi et molendinum. de .I°. manso et molendino nichil soluitur. eo quod in feodo ab istis uicariis teneantur. sed .VIIII. mansi sunt soluentes censum. quilibet mansus soluit .VIIII. modios siliginis. et .IX. modios ordei. pro censu. Item de .V. mansis colligunt decimam agrariam. de aliis .IIII. mansis accipit decimam prepositus de eldena. De istis .V. mansis soluuntur pulli. linum. et decima minuta. Iudicium uille uicariorum est. sicut supra uidebis in priuilegiis. Item in pole in uilla que vera dicitur habent hereditatem .V. mansorum. quarta minus. de hiis percipere consueuerunt annuatim .IIII. tremodia siliginis. VIII. tremodia ordei. XII. tremodia auene. Item facultatem habent huiusmodi hereditatem locandi. cum placuerit pro ampliori. Priuilegia edita super hiis inuenies supra. Oblationes non debentur istis. Item isti duo uicarii habent in luneburg partem sartaginis uidelicet chorum. qui est in domo eweringe in bonis wasmodi militis. [8]) et vnam plaustratam. que iacet in domo breminge. in bonis dominarum de medinge. [9]) et .II. marcas den. in eadem domo. pro censu. in festo michaelis. Isti uicarii singulis annis in anniuersario Decani memorati dabunt [10]) .XXIIII. solidos inter presentes diuidendos. et statutas siue certas pauperum elemosinas. et uinum in ecclesia ista pro omnibus celebrantibus procurabunt prout fuerit oportunum. de hiis etiam supra requiras priuilegia. [11]) Patronatus pertinet capitulo.

Henricus dictus wullenpunt olim consul lubicensis instituit .II. vicarias. Iste due uicarie habent suos prouentus coniunctim in locis diuersis. In slauia in episcopatu raceburgensi habent duas uillas. quarum vna dicitur warnekowe. alia baleyse. In villa baleyse sunt .XII. mansi. de quibus proueniunt .XVIII. talenta siliginis. et .XII. talenta ordei. pro censu et seruitio. de eadem uilla proueniunt annuatim .XL^a^. pulli et linum. In warnekowe sunt .X. mansi. de quibus annuatim proueniunt .XVI. talenta siliginis .II. modiis minus. et .IX. talenta ordei. pro censu. et .XL^a^. solidi pecunie numerate. de

7) Am R. von jüngerer Hand: quarum vna uersa est in prebendam minorem que cristana appellatur.

8) Am R. von alter Hand: ad sinistram manum quando intratur in eandem domum. in sartagine que dicitur wechpanne.

9) Am R. von alter Hand: ad dexteram manum in sartagine que dicitur wechpanne.

10) Von hier an ist das Folgende bis de hiis etiam durchgestrichen, und dafür von alter Hand an den Rand geschrieben: dabunt pauperibus scolaribus quatuor solidatos [sic] panis. Item singulis diebus tres denarios pauperibus mendicantibus dabunt.

11) Siehe Nr. LXX. sqq., LXXV. und CXIII. Eine Urkunde über die Einkünfte aus dem Lande Pöl ist nicht vorhanden.

qualibet domo soluitur .I. pullus et linum et decima minuta. hereditas est rusticorum. sed decimam agrariam isti uicarii ibidem colligere consueuerunt. Iudicium est uicariorum. sed in causis capitalibus due partes pertinent domino terre. tercia uicariis. Item in pole prope ecclesiam [12]) .II. mansos habent. quorum hereditas libera est vicariorum. de hiis .II. mansis loco census et decime proueniunt ad presens .IX. talenta ordei. item .III. talenta siliginis. item .XII. talenta auene. Item pro decima unius mansi in pole recipiunt annuatim .III. tremodia ordei et auene. a conrado milite dicto dotenberge. Isti uicarii retinent oblationes ad manus suas prouenientes. Isti etiam uicarii seruiunt annuatim in refectorio. dominica proxima post ascensionem domini. et secunda feria proxima quando agitur memoria dicti wullenpunt. dabunt unicuique canonico presenti .I. solidum. Priuilegia super hiis omnibus inuenies prenotata. vnum de warnekowe. alterum de baleyse. tercium de pole. quartum de iure patronatus. [13])

Item duo uicarii sunt sub ambone ministrantes. quorum vnus percipit annuatim in summa .XV. marcas den. lub. uidelicet in terra aldenburg in uilla sussowe de duobus mansis recipit .VIII. marcas. item in uilla gorceke de vno manso recipit .IIII. marcas. item in verkemile de dimidio manso recipit .II. marcas. item in luneburg apud salinam in domo soderstinge in sartagine illorum de serkem recipit .I. marcam. Iste quicquid sibi offertur representare tenetur.

Alius sub ambone ministrans suos habet redditus speciales. uidelicet in terra aldenburg in villa ribegkesdorpe de duobus mansis. siue de quarta parte tocius uille. que ad eum pertinet. recipit annuatim .VIII. marcas. Iste etiam oblationes representat. [14])

Hii sunt prouentus uicarie. quam instituit magister wilhelmus canonicus huius ecclesie. In terra aldenburg in villa vergemile habetur mansus et dimidius. item in berowe .I. mansus. isti .II. mansi et dimidius pertinent ad uicariam hanc cum omni iure. scilicet censu decima et iudicio. de censu proueniunt .X. marce annuatim. de decima autem .X. modii siliginis. istam decimam uendidit episcopus de consensu capituli ad opus huius vicarie. receptis a dicto magistro wilhelmo .XII. marcis pecunie numerate. quam pecuniam locauit in redemptionem decime in melente. Item in veteri thimmendorpe in parrochia rathecowe habet .II. mansos. de quibus proueniunt .IIII. marce. preter iusticiam minorem. que consistit in mensura. aratura. et similibus. decima horum duorum mansorum est episcopi. Item adiecti sunt isti uicarie in slauia in villa

12) Das Dorf, in welchem die Kirche gelegen ist, scheint ursprünglich den Namen der ganzen Insel getragen zu haben, s. Nr. CXLII. Der heutige Name ist Kirchdorf.

13) Siehe Nr. LXXXVII., XCII., CXVI. und CXXXII.

14) Von alter Hand ist dazu geschrieben: Item in scernekowe .III. mesas. Item in voderrode .XII. solidos. Item in bussowe .V. solidos. Item in sartagine marcam.

vilebeke .II. mansi. cum decima et censu. de quibus annuatim proueniunt .IIII. marce denariorum. Oblationes que ad altare huius vicarii proueniunt debentur canonicis. Priuilegia super conditione huius uicarie ordinata inuenies supra in prima huius registri particula. 15)

Item vicaria quam pater Arnoldi de dortmunde instituit adhuc non ordinata. eo quod dictus Arnoldus centum marcas argenti. quas pater suus in morte sua ecclesie ad opus uicarie assignauit. nondum erogauit. nec bona aliqua comparauit. Verumptamen .X. marcas denariorum singulis annis exhibet sacerdoti ad altare suum celebranti. donec redditus congruos ualeat comparare.

Isti .XIII. vicarii supradicti choro sunt obnoxii. et singulis horis obligati. sicut canonici.

Item pro uicaria de soltwedele adhuc formanda habentur ducente marce den. ex quibus bona vicarie congrua oportet procurari.

Item uilla in slauia que niendorpe appellatur ad opus uicarie permanebit post mortem nicolai institoris. saluis tamen .V. marcis den. quas canonici lubicenses singulis annis in festo martini de eadem uilla recipient. et in presenti recipiunt sine qualibet difficultate.

Item ducente marce denariorum sunt in parato ad opus vicarie instituende. pro memoria Rikardi ciuus lubicensis. qui extra portam ciuitatis a Ditlevo milite dicto de Bogwolde conprehensus. innocenter [sic] morti traditus est. et in rota confractus. ista pecunia a dithleuo in satisfactionem fuit persoluta. 16)

Item prepositus huius ecclesie vicarium habebit pro se. qui choro in omnibus erit obligatus sicut ceteri uicarii. 17)

15) Da finden sie sich aber nicht. Nr. CLVII. steht gar nicht in dem Reg. Cap. I., und Nr. CXLVII. in der zweiten Hälfte. Andere Urkunden, zur Stiftung dieser Vicarie gehörig, gibt es nicht mehr im Domarchive. Es werden aber in dem oben pag. 83 erwähnten Verzeichnisse noch folgende Urkunden aufgeführt:

Litterae Johannis ducis Magnopol. super tribus mansis in Vilebeke emptis et Ecclesiae Lub. resignatis, de anno 1263, cum uno sigillo.

Litterae Udalrici Episcopi Ratzeb., quibus jus suum quod habuit in Vilebeke Ecclesiae Lub. liberaliter concessit, de anno 1264, cum duobus sigillis.

16) Von alter Hand ist dazu gesetzt: cuius collatio pertinet ad decanum. — Viele Jahre erst nachdem das Obige geschrieben war, wurde die Vicarie endlich gestiftet, aber nicht im Dome, sondern in der Marienkirche; s. die Urkunde vom 9. August 1274.

17) Von alter Hand folgt noch: Item prouentus vicarie sancte crucis in ecclesia sancte marie. quam instaurauerunt milites de Bocwolde pro emenda facta ciuibus lubicensibus. qui siti sunt in terra Aldenburg. — Es ist dies jedoch keine andere Vicarie als die in der vorigen Note schon besprochene. Uebrigens gehören die Vicarien der Marienkirche auch nicht hieher. Zu der Zeit, als das obige Verzeichniss angelegt wurde, gab es in dieser Kirche erst eine einzige Vicarie, die von Alfwin Swarte gestiftete, s. Nr. CXXVIII. bis CXXXI.

CLXII.

Statute des Bischofs Johannes des Dritten und des Domcapitels zu Lübeck, auf welche die jetzigen und künftigen Domherren und Praelaten eidlich verpflichtet werden sollen. — 1263. *April.*

(Nach dem Reg. Cap. I. 188[d].)

Hec sunt statuta que legentur in capitulo quocienscumque de nouo aliquis in canonicum recipitur. et hec iurabit se seruaturum.

Anno domini. M°. CC°. LXIII°. Mense Aprili. Hec sunt statuta. a venerabili patre episcopo iohanne tercio. B. preposito. C. decano. et capitulo lubicensi. in pupplico edita. et in presentibus conscripta. ad quorum obseruantiam presentes et posteri canonici et prelati iuramento prestito tenebuntur.

Certum canonicorum numerum uidelicet .XIX. [1]) personarum non excedent. Prepositus in sua curia propria residebit. et quia propter occupationes causarum ad se pertinentium choro non potest frequenter deseruire. vicarium certum pro se statuet presbiterum vel dyaconum. qui choro deseruiat uice sua. propter quod fructus prebende sue integre percipiet.

Decanus primus et nouissimus erit in choro et dormitorio. nisi ipsum infirmitas uel necessitas euidens excuset. Item canonici et uicarii obedientiam sibi facient. et ipse eos et alios clericos ciuitatis. et clericos aliunde uenientes. iudicabit secundum consuetudinem hactenus obseruatam. salua nichilominus obedientia quam episcopo suo repromittere consueuerunt. [2])

1) In dieser Zahl ist die erste Ziffer X von der ursprünglichen Hand, aber IX steht auf radirtem Grunde von späterer Hand. Dennoch hat diese spätere Hand nur die ursprüngliche Lesart wiederhergestellt, wie der Anfang von Nr. CLX. zeigt. Wenn man beachtet, wie bald nachher die Zahl der Domherren vermehrt wurde, so kann das hier ausgesprochene Verbot nur den Sinn haben, dass über die bisherige Zahl keine Domherren aufgenommen werden sollten als mit einer anständigen Dotation zu einer neuen Praebende. — Am Ende des 16. Jahrhunderts fand es das Domcapitel vortheilhaft, mit Beziehung auf die obige Stelle gleichsam als blosse Erneuerung eines in Vergessenheit gekommenen Statuts ein Statutum de non admittendo ad residentiam ultra nouendecim personas zu machen, welches am 15. Sept. 1599 die bischöfliche Confirmation des Herzogs Johann Adolf erhielt.

2) Am R. von sehr alter Hand: Apostatas etiam de ciuitate eiciet. Item super statu Canonicorum sic procedet. circa absentias et negligentias Canonicum non facientem debitum suum primo, secundo, tercio moneat ut emendet. alioquin ipsum coram Capitulo conueniat ut se corrigat. quod si non fecerit, secundum consilium Capituli puniatur. Item de negligentiis chori siquis uices suas neglexerit legendo cantando, Decanus per se penitentiam inponet. in ieiunio sexte ferie. elemosinis ita quod sex denarios non transcendat. orationibus. quinquagenis ita eciam quod Spalterium [sic] non transcendat. penam autem claustralem uel suspensionem ab officio, uel subtractionem fructuum, Canonico sine consensu Capituli non inponet. Item vicarios et alios choro deseruientes monebit ut se corrigant et debitum suum faciant, alioquin eis penas secundum quod meruerint inponat. — Die hier punktirte Stelle ist radirt und hat von späterer Hand die Worte: coram aliquibus canonicis.

Ad officium scolastici pertinet. Scolares regere in choro et in scolis. quantum ad disciplinam mores et doctrinam. Magistros ipsorum et rectores statuet. secundum numerum scolarium. videlicet pro .LX. scolaribus soluentibus ad minus vnum ydoneum magistrum. Item scolasticus cauebit confusiones chori. in tonis et in aliis canendis et legendis. et excessus istos corriget et faciet emendari. Item scolasticus scribet litteras ecclesie. et omnia negotia ecclesiam tangentia. que deinceps fuerint registranda. faciet registrari. Item scolasticus omnes libros scolasticos. quos ecclesia habuit ad presens uel in futuro habitura est diligenter reseruabit. et de manibus suis huiusmodi libri requirentur. precipue autem diligentiam de registro ecclesie conseruando adhibebit.

Ad officium custodis pertinebit. Eucaristiam. Crisma. Ornamenta ecclesie et alia que ab eo exiguntur fideliter custodire.

Ad officium cantoris pertinet. [3]) regimen habere organorum. Item in capitulo generali pronuntiabit de impositionibus librorum ad matutinas peragendorum. de historiis cantandis. de .IIII. temporibus obseruandis. Item cantor singulis sabbatis per totum annum pronuntiari faciet. quis sit futurus sacerdos. quis dyaconus. quis subdyaconus. quis cantor. Item si aliquociens sit dubium quid sit cantandum. a cantore principaliter requiretur. [4])

Decanus. Scolasticus. Custos. sigillum ecclesie [5]) similiter et thesaurum.

Item quilibet canonicus percipiens erit residens.

Item nullus canonicus ante perceptionem uocem habebit in capitulo.

Item quilibet canonicus primo anno perceptionis frequens erit in choro et dormitorio. ut diligenter discat consuetudines ecclesie.

Item uacante prebenda primus annus cedet defuncto cum oblationibus unius mensis. Secundus annus integre cum uniuersis prouentibus in thesauros ecclesie conuertetur. Elapsis uero annis duobus percipiet ille cuicumque prebenda fuerit assignata. Preterea cum huiusmodi integrandi fuerint. duobus annis expectabunt. primus enim defuncto. secundus annus ecclesie pertinebit.

Item obuentiones. legata. testamenta. in thesauros ecclesie componentur. ex quibus ecclesia successiuum recipiat incrementum.

Item nullus recipietur postmodum nisi vacante iam prebenda.

3) Am R. steht von späterer Hand die Correktur: prouisionem et regimen. Vergl. Nr. CXXXIX.

4) Am R. von späterer Hand: Sed de receptione et correctione choralium uide infra CCXXIX. [Urkunde vom 5. Apr. 1296.]

5) Die fehlenden Worte sind auf das Sorgfältigste ausradirt und überdies der ganze Satz, als abolirt, durchstrichen.

Item quilibet canonicus habens curiam post duos annos integrationis sue ad expensas proprias obligatur.

Item nullus canonicus percipiens in ecclesie et persone sue opprobrium cum laicis parentibus uel cognotis [6]) expensas habebit. cum in areis ecclesie honeste et commode de suis prouentibus ualeat sustentari.

Item canonicus scolaris non emancipatus percipiens uicarium habebit.

Item canonicus in studio parisius [sic] uel alibi existens vicarium habebit. cui decanus de consilio capituli in .IIII. marcis denariorum de prebenda absentis et studentis faciet prouideri.

Similiter [7]) si vicarius in studio absens fuerit. sacerdotem pro ipso habebit. quem decanus statuet. et de redditibus ipsius vicarii absentis sibi prouidebit secundum statutum capituli ad minus in tribus solidis singulis septimanis. Idem faciet quandocumque ad aliquod altare necessarius est sacerdos.

Item si aliquis prebendam suam uiuens resignauerit. uel ad religionem transierit. siue ad maiorem dignitatem assumptus fuerit. ita ut prebenda uacet. ecclesia fructus ipsius percipiet per biennium in utilitatem ecclesie conuertendos. [8])

Item nullus canonicus uendet prebendam suam alicui layco nisi de licentia capituli speciali.

Vt litium [9]) materia amputetur. et vtilitates ecclesie a pluribus de capitulo prouida deliberatione concepte fructuosum sorciantur effectum. statuimus ut quocienscumque aliqua pro vtilitate ecclesie a pluribus ordinantur. non obstante contradictione vnius. duorum. trium. uel saltem quatuor. rata maneant et inconuulsa. nisi dicti pauciores ratione ostenderint id capitulo non expedire et episcopus dictam rationem infra quindenam duxerit approbandam. et tunc quod factum est a pluribus firmitate carebit.

6) Von späterer Hand corrigirt unnützer Weise in: cognatis.

7) Dieser Satz ist von einer anderen, jedoch alten Hand geschrieben, so wie auch die beiden nächstfolgenden Sätze.

8) Am R. von jüngerer Hand: Excepto si duo canonici prebendati percipientes suos canonicatus et prebendas inuicem permutauerint. tunc statim ambo erunt percipientes. et ille qui fuerit assecutus ex causa permutacionis vnam prebendam de prebendis incorporatis. iste erit infimus inter canonicos capitulares tam in gradu quam in ascensu. etiam quantumcumque antiquior fuit prius in gradu et ascensu ante permutacionem.

9) Auch dieser wichtige Zusatz ist noch von alter Hand, augenscheinlich aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts.

CLXIII.

Uebersicht der wichtigeren Verhandlungen der Domkirche zu Lübeck aus den Jahren 1262 *bis* 1266.

(Nach dem Reg. Cap. I. 190.)

Datum anno domini. M°. CC°. LXII°.

Hec sunt negotia [1]) ecclesie perpetua. et quedam quasi perpetua. In uigilia cecilie episcopus cum quibusdam de capitulo mensurauit agros duarum uillarum. scilicet Gumale et Scernekowe. vnde coloni dictarum uillarum. considerata latitudine suorum agrorum. nouam fecerunt conuentionem cum ecclesia. ita ut qui antea soluere consueuerant .XXX. mesas. de cetero soluant sexaginta mesas. hereditate eisdem permanente. sicut prius.

Eodem anno emimus molendinum in iohannisuelde integre. de quo annuatim proueniunt .IIII^or^. marce denariorum et duo solidi. de quibus in vigilia purificationis distribuuntur .XVIII. solidi inter presentes. pro memoria henrici clenebin [sic] et conegundis uxoris eius. quia pars molendini empta fuit de pecunia horum duorum. hereditas illius molendini relicta est inhabitanti quamdiu soluerit expedite.

Item episcopus recepit a nobis .IIII^or^. mansos in puttekendorp, et in restaurum dedit capitulo decimam in vreseneburg et in wesenberge, quantum ipsum contingebat, uidelicet terciam partem decime, [2]) Capitulum enim prius duas partes ibidem dinoscitur habuisse.

Item Nicolaus uicarius dictus institor a capitulo requisitus ut de uilla niendorpe .IIII. marcas denariorum singulis annis persolueret. et de detentis responderet. quia .XX. annis detinuerat capitulo singulis annis .IIII. marcas. presente episcopo et capitulo sub hac forma arbitrio se subiecit. Quicquid Decanus. Wilhelmus. Burghardus. et Gerardus. Canonici in arbitros hinc inde assumpti. ordinarent super isto negotio fixum permaneret. sub periculo esse utrimque promittentes. insuper nicolaus hoc iurauit se ratum habiturum. fuit autem sic concordatum et a dictis arbitris ordinatum. et coram episcopo promulgatum. De cetero unus canonicorum regimen habebit illius uille niendorpe. et de ipsa uilla tollet annuatim pro canonicis .V. marcas denariorum in die martini exhibendas. Cetera que proueniunt de uilla. nicolao debent per manum canonici presentari. Preterea omnia detenta a .XX. annis nicolao sunt liberaliter relaxata.

Item Conradus Decanus de consensu episcopi et Capituli decreuit recipere de indagine iuxta lubasce pro decima decanatui pertinente annuatim .VI. mesas auene

1) Ueber diese *Negotia* siehe den Schluss der Urkunde Nr. CXLI.

2) Am R. von späterer Hand: loco illius soluit hodie abbas in Reyneuelde .IIIɫ. mesas siliginis.

electe. lubeke presentandas quoaduixerit. salua questione sui successoris. quia decima agraria reuera debetur de indagine sicut de lubace [sic]. pro qua coloni dicte uille de indagine .XX. [3]) annis fuerunt excommunicati.

Item episcopo presente fuit determinatum. quod duo tantum vicarii oblaciones ad suas manus prouenientes optinebunt. videlicet vicarius prepositi uersus aquilonem celebrans. et vicarius in capella quam Fredericus dictus stultus fundauit. De duobus ex parte wllenpunt celebrantibus dubiosum permansit. et indiscussum. alii omnes uicarii singulis mensibus oblationes diuisoribus exhibebunt.

Item statutum est. ut de cetero .IIII^{or}. fercula honesta et laudabilia et non plura in refectorio habeantur.

Item si occurrerit seruitium in refectorio habendum feria .IIII^{a}. uel sexta. ipso die peragetur, et hoc nulla ratione differetur.

Item de beneplacito omnium statutum est. ut qui parisius [sic] student bursa prebende sue gaudeant duobus annis et .VI. septimanis. et non amplius. uidelicet tribus ebdomadis ad eundum. tribus ad redeundum. duobus annis ad standum. [4])

Anno domini. M^{o}. CC^{o}. LXIII^{o}.

Per anni circulum hec sunt acta. Ecgardus dictus scake canonicus noster ante obitum suum disposuit. ut burghardus et ludolfus consanguinei sui canonici nostri diebus suis ius patronatus habeant super .IIII. vicariis instauratis per ipsum et fratrem suum quondam prepositum lub. post obitum uero Burghardi et Ludolfi patronatus ad capitulum pertinebit. quod et episcopus confirmauit. [5])

Anno domini. M^{o}. CC^{o}. LXIIII^{o}.

Villicatio quedam in scernekowe empta est ab episcopo. pro centum marcis ad opus refectorii in die gregorii. et subsidium uicariorum quos eghardus canonicus instituit. sicut in priuilegiis super hoc confectis declaratur. [6])

Item Conradus et Fredericus frater eius dicti de moscelinge de cetero solui facient a colonis suis nomine decimarum de tribus uillis singulis annis .VI. marcas denariorum. quas .VI. marcas episcopus de consensu capituli custodi lubicensi et suis

3) An der entsprechenden Stelle pag. 161 steht XV. Dort oder hier muss also ein Schreibfehler in der Zahl sein.

4) Am R. steht: M^{o}. CCCC^{o}. XXVIII^{o}. die veneris quinta Nouembris hora et loco Capitularibus domini B. prepositus. Io. decanus totumque Capitulum, antiquas consuetudines huius ecclesie lubicensis recensentes capitulariter secundum easdem consuetudines declarauerunt, quod absentia, de qua presens statutum eloquitur, nulli debetur nisi qui primum annum sue residencie apud ecclesiam lubicensem compleuerit, aut saltem tempore admissionis sue ad perceptionem actu in aliquo studio generali studendo perseueret.

5) Die bischöfliche Bestätigung wenigstens ist nicht vom Jahre 1263, s. Nr. CLXIV.

6) Es ist nur noch die Urkunde vom 31. März 1265 darüber vorhanden, durch welche einige Ungenauigkeiten der obigen Angabe, insbesondere das unrichtige Jahr, an's Licht treten.

successoribus in subsidium dignitatis condonauit. sicut supra inuenies in priuilegiis super hoc confectis. [7])

Item iohannes vicarius dictus de ambone emit a capitulo domum iuxta capellam sancti iohannis diebus uite sue. post obitum suum ad ecclesiam dicta domus cum omnibus structuram [sic] impensis libere reducetur.

Item abbo emit nomine capituli in terra pûle. . . . [8])

Item de uilla bogholte questio antiqua taliter est sopita. Coloni qui uillam hanc inhabitant singulis annis soluent .XVI. mesas auene electe. scilicet .VIII. mesas in festo martini. et alias .VIII. in festo purificationis. Istam annonam ducent lubeke expedite. Ad plus soluendum in futurum non debent coartari. Preterea eorum agri de cetero non debent aliquatinus mensurari.

Anno Domini. M°. CC°. LXVI°.

Dominica proxima post circumcisionem domini. Hildemarus ciuis lub. zelo dei accensus pro remedio anime sue et uxoris eius et parentum suorum .CCCC^tas^. marcas pecunie numerate lub. monete in parato optulit episcopo et capitulo. petens humiliter et deuote. ut totalis illa pecunia ad instaurationem vnius prebende minoris locaretur. et prebendarum numerus sic augeretur. Episcopus autem et capitulum iustis suis precibus assenserunt. et dictum Hildemarum et vxorem eius cum oblata pecunia in perpetue fraternitatis consortium receperunt. et cum hactenus .XIX. prebende fuerint et non plures. vicesimam prebendam instituere decreuerunt. Deinde de communi consensu fuit taliter ordinatum. vt de memorata pecunia mansi et predia et decime et bona similia emerentur. usque ad .XXXII. marcas certe pecunie. in certis locis singulis annis percipiende. Medio tempore canonicus habens hanc prebendam nouam gaudebit suis fructibus de die in diem. cum pretaxata pecunia emendis. donec .XXXII. marce den. singulis annis in locis tutis et congruis habeantur. et tunc predicta prebenda prebendis aliis debet incorporari. et suo ordine canonicus iste debet more aliorum integrari.

Item Gerlandis uidua lub. de suis facultatibus similem prebendam instituit .XXXII. marcas singulis annis ualituram. ista etiam prebenda aliis incorporabitur et integrabitur. more consueto.

Item eodem anno facta est fraternitas inter Canonicos hammeburgenses et nos. futuris temporibus duratura. In cuius fraternitatis signum perpetuum hec duo sunt

7) Siehe Nr. CLXXIII. und CLXXIV., welche jedoch zeigen, dass auch diese Angabe nicht in das Jahr 1264 gehört.

8) Hier sind acht Zeilen unausgefüllt gelassen, und von späterer Hand ist zur Ergänzung an den Rand geschrieben: XXXVIIII. tremodia que post suam mortem permanent ecclesie. de istis sunt .X. tremodia siliginis. item .XIII. tremodia ordei. item .XVI. tremodia auene. — Siehe die Urkunden vom 10. Nov. 1283 und 11. Sept. 1290.

statuta. uidelicet vt decedente canonico lub. memoria eius in ecclesia hamburgensi [sic] sollempniter peragatur. et econuerso. Item veniente canonico lubicensi qui percipiens est ad ecclesiam hammeburg. si uisus fuerit. debent ei .V. solidi den. pro bursa exhiberi. et econuerso. Quicumque autem nostre uel illius ecclesie canonicus pluries infra annum huc vel illuc transierit. semel tantum in anno consolationem recipiet antedictam.

Item statutum est de consensu omnium. quod de cetero proxima sexta feria post iohannis Baptiste singulis annis in capitulo fiet computatio ab unoquoque officium habente. Ita uidelicet maior collector reddet rationem de vniuersis receptis et distributis. et detentis et detentoribus. Post eum minor collector idem faciet. Post eum procurator saline de suo computabit officio. Deinde diuisores de areis et domibus et molendinis computabunt. Postremo custos thesauri. quantum infra annum erogauerit. et quibus. et quantum habeat in parato.

CLXIV.

Johannes, Bischof von Lübeck, bestätigt das Testament des Domherrn Eckhard. — 1264. *Sept.* 17.

(Nach dem Reg. Cap. I. 120.)

Johannes dei gratia lubicensis episcopus uniuersis presentia uisuris salutem in domino. Testamentum eghardi. canonici ecclesie nostre lubicensis. de uerbo ad uerbum taliter uidimus ordinatum. Notum sit omnibus quod ego eghardus canonicus lubicensis coram domino decano. gumperto. giselberto. et aliis quampluribus canonicis bardewicensibus. et presente burghardo et ludolfo canonicis lub. et ulrico uicario eiusdem ecclesie. et aliis quampluribus clericis et laicis. condidi testamentum sub hac forma. Sartaginem in domo cluuinge sitam. plaustrata minus. vlricus dictus draco pro uicaria habebit in ecclesia lub. ita tamen quod de eisdem bonis idem vlricus uel successor suus. qui pro tempore fuerit. in anniuersario fratris mei Sybodonis bone memorie prepositi lubicensis exhibebit canonicis et vicariis ecclesie lubicensis secundum quod in registro ecclesie est conscriptum. *) hoc adiecto quod idem ulricus uel successor suus. qui celebrabit in capella beate uirginis sub armario. duas marcas exhibebit singulis annis duobus vicariis. vni uidelicet qui sub ambone ex mea institucione missam alternis septimanis celebrat animarum. et alteri uicarie. quam nunc de nouo instituo de quarta parte uille in ribeckestorp. quam pro .C. marcis a domino meo episcopo lubicensi comparaui. Preterea hiis duobus uicariis adicio .XX. modios auene. et VIII. siliginis. et VIII. ordei. et VI. pullos. quos ex quadam proprietate in voderrode frater meus bone

*) Nämlich in dem Praebendenverzeichniss und dem Vicarienverzeichniss, s. oben pag. 163 und 165.

memorie habuit prepositus lub. Preterea aream quandam in ulteriori [sic] bussowe in orientali parte sitam. que soluit .XII. solidos den. et aream in occidentali parte sitam. que soluit .II. sol. et VIII. pullos. Preterea .XXX. marcas den. quas ludolfus cognatus meus pro medietate curie mee dabit. eisdem uicariis exhibebit. reliquam partem curie eidem ludolfo duxi gratis conferendam. Intentionis mee est ut iste uicarius de nouo creatus summo mane dicat missam infra pulsationem matutinarum in ciuitate. si canonicis placuerit. Preterea uillicationem quam habeo in bussowe. que soluit .IIII. talenta siliginis. et II. talenta auene. et IIII. solidos den. confero canonicis lubicensibus in anniuersario meo presentibus tantum. Cum contigerit uacare istas uicarias supradictas. et similiter uicariam nicolai que est quarta. ad eas burghardus et ludolfus personas ydoneas presentabunt. sacerdotes uel uicinas sacerdotio que personaliter deseruiant beneficiis supradictis. Post obitum autem predictorum burghardi et ludolfi capitulum porriget beneficia antedicta. Execucionem istorum omnium. et etiam aliarum rerum mobilium. domino Decano. et burghardo. Nicolao de Luneburg. et magistro gerardo committo canonicis lubicensibus. ut de hiis disponant sicut eis melius uidebitur expedire. In cuius rei testimonium sigillum capituli bardewicensis duxi apponendum. Nos itaque quod ab eodem eghardo canonico prouide ac deuote est ordinatum. gratum et ratum habentes. id auctoritate presentium confirmamus. et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit. indignationem omnipotentis dei se nouerit incursurum. Datum lubeke anno domini. M°. CC°. LXIIII°. in die Lamberti. Pontificatus nostri Anno Quinto.

CLXV.

Gerhard, Graf von Holstein, schenkt der Domkirche zu Lübeck das Eigenthum eines Zinses von fünf Drömt Haber im Dorfe Lebatz, welchen sie von dem Ritter Bertold von Rönnau gekauft hat. — 1265.

(Nach dem Reg. Cap. I. 118.)

Gerhardus dei gratia comes Holtsatie. Stormarie. et de Scowenburg. vniuersis presens scriptum uisuris in perpetuum. Ne ea que geruntur in tempore simul cum lapsu temporis euanescant. poni solent in lingua testium uel scripture memoria perhennari. Hinc est quod omnibus notum esse cupimus. dominum conradum lubicensem decanum nomine lubicensis ecclesie a Bertoldo milite dicto de Rennowe vassaldo [sic] nostro pro .LX^a^. marcis den. lub. emisse in uilla que Lubatze uocatur censum .V. *)

*) Statt dieser Zahl ist hier und unten von einer späten Hand (etwa im 16. Jhdt.) an den Rand geschrieben: X mese auene.

mesarum auene exquisite et electe. secundum mensuram que hurscepel appellatur. incluso omni iure. uidelicet uectura. redemptione auene pro denariis. atque aliis incidentiis. que predictus bertoldus miles dictus de rennowe in eodem censu noscitur possedisse. Hunc autem sepedictarum .V. mesarum censum idem bertoldus miles assensu et collaudatione omnium heredum suorum quorum interesse poterat in manus nostras libere resignauit. Nos itaque ad omnipotentis retributionem aspicientes. ac anime nostre remedium. dictarum .V. mesarum proprietatem cum omni iure quod in eis sepe nominatus bertoldus miles quemadmodum prelibatum est habuisse noscitur. lubicensi ecclesie quam semper fauore speciali sumus amplexati. liberaliter contradidimus. volentes ut eis in perpetuum quiete ac libere perfruatur. Vt autem firma permaneant hec et inconcussa. sigilli nostri necnon et filiorum fratris nostri appensionibus duximus roboranda. Huius rei testes sunt. Hermannus cantor. Otto. Tammarus. canonici lubicenses. Marquardus de Rennowe. Tymmo de bochwolde. Vuluoldus dictus lupus. Ludolfus dictus de curen. Ywanus de curen. milites. Conradus de moyzlinge. Fredericus de moyzlinge. et alii quamplures clerici et Laici. Datum anno gratie. M°. CC°. LXV°.

CLXVI.

Gerhard, Graf von Holstein, verpflichtet sich, die Mitbesiegelung der vorigen Urkunde durch seine Bruderssöhne zu bewirken, sobald dieselben in das Alter treten werden, dass sie sich eigener Siegel bedienen. — (1265.)

(Nach dem Reg. Cap. I. 119.)

G. dei gratia comes Holsatie. Stormarie. et de Scowenburg. omnibus ad quos presens scriptum peruenerit. Suffulti gratitudine et fauore. quo circa Conradum Lubicensis ecclesie Decanum mouemur. promisimus eidem Sigilla filiorum fratris nostri. quorum status tenera regitur adhuc etate. cum diuina prouidente gratia ad etatem qua propriis sigillis coutantur [sic] peruenerint. apponenda esse illi scripto. quod sibi super contractu empcionis rite coram nobis facte indulsimus de censu .V. *) mesarum adiacentium in uilla Lubatze. quas a domino bertoldo de rennowe nomine lubicensis ecclesie suis vsibus comparauit. Verum quia humana memoria labilis est et lubricitati dedita. nam omnium habere memoriam et recordationem potius est diuine gratie quam humane. volumus et gratum nobis est. ut per presentis scripti ostensionem. cui sigilli nostri munimen duximus apponendum. super predictorum sigillorum procuratione et promotione. ne apud nos in obliuionem transeat. moneamur.

***) Diese Zahl ist von einer späten Hand in X verändert worden. Vergl. die Bemerkung zur vorigen Urkunde.**

CLXVII.

Heinrich und Albert, Herren von Meklenburg, verkaufen der Domkirche zu Lübeck das Eigenthum des Dorfes Gagelow mit Ausnahme von sieben Hufen. — 1265. *März* 17.

(Nach dem Reg. Cap. I. 130.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Hinricus et Albertus domini magnopolenses. vniuersis presentem paginam uisuris uel audituris in perpetuum. Quoniam preteritorum gesta propter temporis reuolutionem ex facili labuntur a memoria. necesse est ut firmis ac inmobilibus ad futurorum cognitionem rationibus perducantur. Ob hoc notum esse uolumus tam posteris quam presentibus. quod nos ob reuerentiam et profectum ecclesie lubicensis proprietatem uille Gogelowe. exceptis .VII. mansis feodalibus quos nobis integraliter asscribimus. ipsi ecclesie conferimus pro .LX. marcis Lubicensis monete perpetuo possidendam. Tali tamen prehabita conditione. ut nobis de .X. mansis eiusdem uille ad seruitia que Borgwerch et Brugwerch uocantur homines qui in eis sederint teneantur. Quinetiam iudicium .XII. solidorum et infra ad ipsam ecclesiam recognoscimus pertinere. De maiori uero iudicio ipsi ecclesie terciam partem assignamus. volentes ut ab ecclesia nulla seruitia requirantur. sed ab hominibus totius uille solum ea seruitia fient que generaliter omnes homines facturi sunt residentes sub vassallis nostris habentibus a nobis libera bona sua. Ne autem hec ordinatio a nobis facta possit a nostris successoribus aut a quoquam alio infringi uel calumpniose permutari. presens scriptum sigillis nostris iussimus roborari. Testes sunt hii. Aluericus de Barnikowe. Helmoldus de plesse. Gerhardus metceke. Hartwicus metceke. Tidericus et arnoldus clawe. Conradus dotenberg. Timmo holtsatus. Bertoldus et Conradus pren. et alii quamplures. Actum in wismaria. Anno domini. M°. CC°. LXV°. In die sancte Gertrudis virginis. Datum per manum Hinrici notarii.

CLXVIII.

Johannes, Bischof von Lübeck, verkauft ein Erbe im Dorfe Zarnekau zur Verbesserung der von dem verstorbenen Domherrn Eckhard errichteten Vicarien und zur Stiftung eines Gedächtnissmahles an dem Todestage desselben. — 1265. *März* 31.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 121; Reg. Ep. I. 42.)

Johannes dei gratia lubicensis episcopus. vniuersis presentia uisuris. Salutem in domino. Cum post obitum || tutonis. in villa scernekowe olim commorantis. hereditatem que suis competebat heredibus in loco predicto. pro quinqua||ginta marcis den. lub. de consilio nostri capituli emerimus. et soluta dicta pecunia predictos tutonis heredes || a memorata uilla prorsus excluserimus. Nos eandem hereditatem cum terminis patenter

distinctis. prout idem tuto. cum uiueret. dinoscitur possedisse. pro centum marcis denariorum uendidimus. vt vicarie ab eghardo quondam ecclesie nostre canonico institute per huiusmodi bona emendentur. et in suo anniuersario *) singulis annis de eisdem bonis in refectorio fratribus seruiatur. Tres uero mese. que canonicis annuatim de predictis bonis debentur. **) volumus vt de prouincia aldenburg per manum collectoris expedite de cetero persoluantur. ***) Preterea si in posterum nobis aut successori nostro collibuerit. predicta bona pro dicta pecunie summa liberam reemendi habebimus potestatem. In cuius rei firmitatem tam nostrum quam ecclesie nostre sigillum presentibus est appensum. Datum Lubeke. Anno domini. M°. CC°. LXV°. †) II. kalendas Aprilis.

CLXIX.

Johannes, Bischof von Lübeck, urkundet über seinen Vergleich mit den Bauern zu Gamal und Zarnekau wegen der Zahl ihrer Hufen. — 1265. *Apr.* 30.

(Nach dem Original.)

Johannes dei gracia lubicensis episcopus. vniuersis presencia uisuris salutem in domino. Nouerint uniuersi quod nos facta questione colonis ecclesie in gummale et scernekowe commorantibus.‖ super numero mansorum suorum. quos .XV. esse dicebant. quorum hereditatem sibi tamen usurpabant. et dequibus .XXX. mesas siliginis et auene pro censu et decima canonicis lub.‖ retroactis multis temporibus annuatim persoluebant. volentes residuos mansos ecclesie liberos. ibidem in latitudine agrorum repertos. tollere et ad nostras manus‖ reducere. post longam eorum contradictionem ipsos ad hoc induximus. ut nobiscum successiue et postremo communiter concordarent. Forma autem concordie inter nos et ipsos tunc ordinate. et de consensu capituli nostri consummate. et perpetuo durature. talis est. Dicti coloni dictos mansos cum agrorum suorum terminis. quantumcumque latis et diffusis. decetero libere et pacifice possidebunt. ita quod canonicis lub. singulis annis inlubike solitam .XXX. mesarum persoluant pensionem. Preterea nobis et successoribus nostris alias .XXX. mesas sub mensura modii ciuitatis lubicensis soluent annuatim. ita uidelicet. quod .XV. mesas auene. et alias .XV. mesas siliginis. vel ordei. quod eorum relinquitur uoluntati. sine difficultate qua-

*) Also *in crastino Gregorii* (s. pag. 164), nicht aber *in die Gregorii*, wie es in Nr. CLXIII. (pag. 173) heisst.

**) Sie gehörten zu den dreissig Drömt, welche nach Nr. CLXIX. von Alters her aus Gamal und Zarnekau für die Dompraebenden erhoben wurden. Siehe darüber pag 153 und Nr. VI. Fortan wurden sie von einer der erwähnten Vicarien bezogen, cf. Note 14 auf pag. 167.

***) Repert. Nic. Sachow sub v. Mansi: Iste tres mese hodie non soluuntur, quia forte commutate sunt cum mansis in Sussowe. — Die Vermuthung des Bischofs Sachow über den Grund, warum sie zu seiner Zeit nicht mehr entrichtet wurden, beruht auf dem zu Nr. CIII. bemerklich gemachten Irrthume. Erst von dem genannten Bischof selbst wurde das Erbe Tuto's wieder eingelöst, s. die Urkunde vom 11. Oct. 1443.

†) Reg. Ep. I. (und darnach auch Reg. Ep. III., die Quelle Lünigs) hat irrig: M°. CC°. LVI°.

libet annis singulis vthin sub suis expensis et laboribus representent. Huiusmodi uero ordinationem seu compositionem sub nostro et capituli nostri sigillo presentibus duximus roborandam. Datum anno domini. M°. CC°. LXV°. Inuigilia philippi et Jacobi. *)

CLXX.

Das Domcapitel zu Lübeck urkundet über die Bedingungen, unter welchen der Lübeckische Bürger Heinrich von Iserlohn der Domkirche eine Hufe zu Vilebeke geschenkt hat. — 1265. *Mai* 26.

(Nach dem Reg. Cap. I. 122.)

Prepositus. decanus. totumque lubicensis ecclesie capitulum. vniuersis presentia uisuris eternam in domino salutem. In nostra constitutus presentia Heinricus dictus de yserlo ciuis lubicensis pupplice duxit protestandum. quod ipse pro salute et remedio anime sue et uxoris eius mansum unum in vilebeke situm **) cum omni iure. scilicet censu. decima. et iudicio. sua pecunia comparatum et ab omni exactione libertatum. ecclesie lubicensi liberaliter assignauit. ita tamen ut uiuente ipso. et uxore sua superstite. quicquid de dicto manso annuatim potuerit prouenire per manus duorum canonicorum quos ad hoc duxerit deputandos in duas partes diuidatur. et leprosis in gronowe una medietas. leprosis uero in zwartowe alia medietas. annis singulis transmittatur. Defuncto uero altero duorum memorata mansi medietas capitulo lubicensis ecclesie pertinebit. Item decedente secundo qui superstes extiterat. alia medietas ad usus dicti capituli sine difficultate qualibet conuertetur. Prouiso quod in eorumdem anniuersario inter canonicos presentes memoriam ipsorum peragentes pecunia de prefato manso collecta prout consuetudo exigit equaliter diuidatur. In cuius rei testimonium Sigillum tam capituli quam suum presentibus duximus apponendum. Datum anno domini. M°. CC°. LXV°. VII. Kal. Junii.

CLXXI.

Abt Herbord und der Convent zu Cismar verkaufen dem Lübeckischen Domherrn Magister Willekin van der Molen zwei Mark jährlicher Rente aus ihrer Mühle zu Schönwalde zu geistlichen Stiftungen. — 1265. *Juli* 8.

(Nach dem Original.)

Herbordus miseratione diuina Abbas ecclesie in Scycimaria nigri ordinis beati Benedicti Lubycensis dyocesis, totusque eiusdem ‖ ecclesie Conuentus, omnibus presen-

*) Nach Nr. CLXIII. wurde der obige Vergleich schon am 21. Nov. 1262 geschlossen. Die Bestimmtheit dieser Zeitangabe erlaubt wohl keinen Zweifel an ihrer Richtigkeit. Die Urkunde darüber ist also mehrere Jahre später erst ausgefertigt worden, oder wir haben eine zweite Ausfertigung derselben hier vor uns liegen. Vergl. Nr. CLXXIV.

**) Vergl. die Note 15 auf pag. 168.

tem paginam inspecturis in ihu xpo gaudium et salutem. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod nos ‖ de consensu et voluntate venerabilis patris nostri Johannis Episcopi ac maioris ecclesie in Lubeke necnon nostri Capituli duas marcas nummorum ‖ Lubycensium Magistro Willekino dicto de molendino Canonico Lubycensi rectori forensis ecclesie in molendino nostro in Sconewolde iure perpetuo pro .XXIIII^{or}. marcis nummorum uendidimus sub hac forma. Vna marca singulis annis exhibebitur in Decollatione Johannis baptiste ad pitantiam siue refectorialem consolationem ipso die nostro Conuentui faciendam. Altera vero marca vicario altaris beati Blasii, quod predictus magister willekinus suis expensis et denariis instituit et fundauit, ad lumen hyeme et estate eidem altari prouidendum in festo beati Mychaelis a nobis vel a nunciis nostris sine difficultate qualibet in Lubeke exhibebitur annuatim. Nos vero hanc suam piam et laudabilem beniuolentiam sicut decens est in domino commendantes, hanc gratiam de liberali uoluntate sibi fecimus, quod plenam ei fraternitatem in nostra ecclesia contulimus, hoc adiecto quod in festo prefixo vel sequenti die anniuersarium suum sicut vnius nostrum quolibet anno cum obierit peragemus. Huius rei testes sunt. Nicolaus prior. Johannes stultus, Camerarius. Johannes de Lunenburg. Johannes custos. et alii nostri fratres. Datum anno domini. M^{o}. CC^{o}. LX^{o}. quinto. In die Kyliani et sociorum eius.

CLXXII.

Siegfried, Probst zu Segeberg, verkauft mit Bewilligung seines Convents an die Vicarie des heiligen Bartholomaeus in der Marienkirche (zu Lübeck) drei Mark jährlicher Rente aus dem Dorfe Bockhorst. — 1265. *Juli* 15.

(Nach dem Reg. Cap. I. 123.)

Vniuersis presentia uisuris. Sifridus prepositus in Segeberge. eternam in domino salutem. Nouerint uniuersi quod nos debitorum multitudine pregrauati de beneplacito prioris et conuentus nostri consensu unanimi accedente. in uilla ecclesie nostre que boghorst dicitur. pensionem trium marcarum vendidimus de tribus mansis eiusdem uille singulis annis persoluendam. receptis .XLII. marcis denariorum a Segenando uicario in ecclesia beate uirginis ad altare beati bartholomei ministrante. Ita uidelicet ut annis singulis in festo Natiuitatis xpi sub nostris laboribus et expensis in lubeke dicto segenando suisque successoribus .III. marcas pecunie numerate lubicensis monete partim ad usum luminis decentis siue lampadis nocturno tempore ardentis coram dicto altari. partim ad consolationem sacerdotis apud altare celebrantis futuris temporibus sine difficultate qualibet faciamus exhiberi. nisi forte commune flagitium [sic] incumbat. in quo sui mansi sicut nostri consimili dampno uel periculo subiacebunt. Preterea

prefatis mansis per omnia sicut nostris bona fide. vt bene et utiliter disponantur. cum omni diligentia qua possumus tenebimur prouidere. In cuius rei testimonium domini nostri lubicensis episcopi. nostrum. et ecclesie nostre. sigilla presentibus sunt appensa. Datum anno domini. M⁰. CC⁰. LXV⁰. XVIII⁰. [sic] Kal. Augusti.

CLXXIII.

Johannes, Bischof von Lübeck, urkundet über die schiedsrichterliche Entscheidung seines Streites mit Konrad und Friedrich von Moisling wegen der Zehnten aus den Dörfern Moisling, Recke und Niendorf. — 1265. *Juli* 18.

(Nach dem Reg. Cap. I. 124. Auch in Reg. Ep. I. 43.)

Johannes dei gratia lubicensis episcopus. vniuersis presentia uisuris salutem in domino. Cum olim decima agraria a nostris predecessoribus et nobis super tribus uillis. videlicet Moscelinge. Regke. Niendorpe. fuisset multociens requisita. et postremo pro detencione decimarum ab eisdem uillis prouenientium Conradus et Fredericus frater eius dicti de mocelinge [sic] sententiam excommunicacionis incurrissent. et sic ligati in sua pertinatia multo tempore perstitissent. Nos tamen precibus nostri capituli nobis cum instantia supplicantis pro dictis fratribus inclinati compositionem. a preposito nostre ecclesie. Herbordo. et Gerardo canonicis. quibus causam commisimus. inter ecclesiam et ipsos ordinatam et ab ipsis fratribus acceptatam. de consensu et beneplacito capituli duximus admittendam futuris temporibus in perpetuum duraturam. Forma autem compositionis hec est. Quicumque memoratas tres uillas inhabitauerint singulis annis in festo purificationis .VI. marcas pecunie vsualis monete nomine decimarum pro terminis earumdem uillarum iam cultis uel in posterum excolendis ecclesie sine difficultate qualibet deinceps exhibebunt. Si uero mansos plures uel pauciores occasione aliqua incultos ibidem permanere contigerit. coloni uillarum ad solutionem sex marcarum ex integro nichilominus tenebuntur. In cuius rei testimonium nostrum et ecclesie nostre Sigillum presentibus est appensum. Datum anno domini. M⁰. CC⁰. LXV⁰. XV⁰. Kal. Augusti. Pontificatus nostri anno sexto.

CLXXIV.

Johannes, Bischof von Lübeck, schenkt an die Domküsterei daselbst sechs Mark jährlicher Einkünfte aus den Zehnten der Dörfer Moisling, Niendorf und Recke. — 1265. *Juli* 26.

(Nach dem Reg. Cap. I. 128. Auch in Reg. Ep. I. 45.)

Johannes dei gratia lubicensis episcopus. vniuersis presentia uisuris eternam in domino salutem. Dignum arbitramur ut dignis temporalium suffragiis dignitates ecclesiastice foueantur. ne forte quod est arduum lentescat [sic] uel deficiat pre inopia facul-

tatum. Volentes itaque custodem ecclesie nostre lubicensis. qui de prouentibus ad dignitatem custodie spectantibus pusillum hactenus habuisse dinoscitur solatium. speciali gratia prosequi et fauore. de consensu et beneplacito nostri capituli .VI. marcas pecunie lubicensis monete sibi suisque successoribus liberaliter duximus conferendas. singulis annis in festo purificationis de tribus uillis ciuitati propinquis. videlicet Moscelinge. Niendorpe. Reke. nomine decimarum ecclesie pertinentium sine difficultate qualibet custodi lubicensis ecclesie futuris temporibus inperpetuum persoluendas. *) In cuius donationis testimonium tam nostrum quam ecclesie Sigillum presentibus est appensum. **) Datum anno domini. Millesimo. Ducentesimo. Sexagesimo Quinto. Septimo kalendas Augusti.

CLXXV.

Konrad, Herzog von Braunschweig, bestätigt die Uebertragung einer Sülzpfanne durch seine Brüder an den Braunschweigischen Bürger Karl. — 1265. *Oct.* 18.

(Nach dem Original.)

C. dei gratia dux de bruneswic. Omnibus hanc paginam inspecturis omnis boni plenitudinem cum salute. Cum ea‖que fiunt in tempore a memoria hominvm cum lapsu temporis facilius euanescant. congruvm uidetur et necessarivm‖ut testibus ydoneis et scriptis attenticis [sic] roborentur. Ad commvnem igitur noticiam uolumus deuenire. quod nos sartagi‖nem in sulta lvneborch quam nostri fratres Karulo ciui in bruneswic et suis heredibus contulerunt cum omni ivre quod ad ipsam pertinere dinoscitur eidem conferimus. fratrum nostrorum factum in eo firmvm semper et stabile habituri. Vt autem super premissis nemini dubivm oriatur. presentem litteram in testimonivm dedimus et nostro sigillo fecimus commvniri. Testes autem sunt. dominus Lutchardus [sic] de Meinersem. dominus Conradus de dorstat et dominus Johannes de dalem. dominus Willekinvs aduocatus. Conradus domine Sophie. ***) Henricus domini engelardi. Hen-

*) Repert. Nic. Sachow sub v. Beneficia: Nota, has sex marcas ultimus custos siue thesaurarius assignauit sacriste suo.

**) Bis hieher ganz übereinstimmend ist eine andere, nur im Original vorhandene, Ausfertigung dieser Urkunde vom 2. Juni 1267, welche mit folgendem Zusatze schliesst:

— appensum. Porro idem custos et sui successores singulis annis in vigilia assumptionis in memoriam frederici quondam huius ecclesie decani .XXIIII^{or}. solidos den. exhibebunt inter presentes equaliter diuidendos. Item alios .XXIIII^{or}. solidos ad vinum procurandum ministeriis missarum necessarium annis singulis ministrabunt. Datum Anno Domini. M^{o}. CC^{o}. LXVII^{o}. Quarto nonas Junii.

Die Bestimmung dieses späteren Zusatzes scheint jedoch nicht zur Ausführung gekommen, oder wenigstens nicht in Kraft geblieben zu sein. Siehe die letzte Note auf pag. 104.

***) Nach der Mutter genannt ist auch Willehelmus vasburgis in Nr. CIV. und sonst.

ricus domini Ecberti et frater suus Eckelingus. Johannes Stapel. Johannes de velezstede. et alii quam plures. Datum in bruneswic. Anno domini. M°. CC°. LXV°. In die luce. *)

CLXXVI.

Albert und Johannes, Herzöge von Braunschweig, verpfänden ihrem Bürger Karl eine Sülzpfanne in dem Hause Oberen Berndinge zu Lüneburg. — 1265. *Nov.* 19.

(Nach dem Original.)

Nos dei gratia. Albertus. Johannes. duces de Bruneswik. Notum facimus vniuersis. et pre||sentibus protestamur. quod viro prouido dicto Karulo suisque heredibus sartaginem quandam || in salina nostra Lvneburg sitam in superiori domo Berdinghen. que est proxima wol||dercinghe. titulo pignoris obligauimus pro .CL. marcis puri argenti. a festo epiphanie proximo vsque ad vnius anni circulum libere possidendam. Si autem medio tempore prefatam sartaginem nostram redimere decreuerimus. in nostro erit arbitrio et libera voluntate. Si vero arbitrium redemptionis infra prefixum tempus supramemoratum neglexerimus. burgensis noster karulus antedictus sev heredes sui pro ipsius sartaginis perpetua possessione pecunie summam superaddent. que ex vtraque parte nobis videbitur expedire. In cuius testimonium presentem cedulam nostrorum sigillorum robore duximus confirmandam. Datum Lvneburg. Anno gratie. M°. CC°. LXV°. die Elizabet.

CLXXVII.

Das Domcapitel zu Hamburg urkundet über die zwischen ihm und dem Domcapitel zu Lübeck geschlossene Brüderschaft. — 1266. *Jan.* 3.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 127.)

Uniuersis presentia uisuris. Prepositus Decanus Totumque Hammenburgensis **) Ecclesie Capitulum imperpetuum. Licet uniuersitas fidelium et particularitas infinita per vniuersum || mundum usquequaque diffusa vna censeatur ecclesia. quam ipse xpistus [sic] in vnitate fidei uocauit unam. et se ipsum illius constituit fundamentum. quedam tamen|| menbra [sic] se motu spetiali respitiunt et sedula uicissitudine se mutuo satagunt adunare. Hinc est quod nos hammenburgensis et lubicensis ***) Ecclesiarum Canonici. || nostris et successorum nostrorum commodis infuturum prouidere quantum possumus affectantes.

*) Es liegt nahe, hier einen Schreibfehler für lucie zu vermuthen, welches der 13. December wäre. Mit grösserem Fug darf man aber aus dem Datum unserer Bestätigungsurkunde schliessen, dass die Ausstellung der nächstfolgenden Urkunde später als die Pfandübertragung geschehen sei.

**) In dem Reg. Cap. ist die von dem Domcapitel zu Lübeck an die Hamburger ausgestellte Urkunde wiedergegeben. Hier liest es daher: Lubicensis.

***) Rep. Cap.: lubicensis et hammeburgensis.

spetialis fraternitatis uinculo nos duximus astringendos. mutua uoluntate statuentes ut et successores nostri hoc fraternitatis vinculo maneant imperpetuum obligati et se inuicem amore preueniant et honore. Ita quod si canonicus hammenburgensis lubike *) venerit ut frater recipietur. et de canonico lubicensi hammenburg **) venienti idem fiet. Canonicorum decedentium memorias in nostris kalendariis inuicem conscribemus. et singulis annis peragemus humiliter et deuote. In causis autem capitulorum uel etiam personarum de capitulo nobis mutuo ministrabimus consilium et fauorem. sic uerbo et opere nos inuicem caritatiue prosequentes. ut tam ecclesiarum quam etiam personarum nostrarum salus et vtilitas augeatur. In signum vero fraternitatis huius canonico lubicensi percipienti hammenburg ***) venienti capitulum hammenburgense quinque solidos lubicenses semel in anno nomine prebende liberaliter exhibebit. et id ipsum capitulum lubicense canonico hammenburgensi †) percipienti ministrabit. Ceterum si tempore refectoriorum uenerint ad refectorium debent inuitari. ac ipsi inuitati se in superpelliciis uel alia specie religionis conformiter presentabunt. Et ut hec inuiolabiliter obseruentur. Nos hammenburgenses †*) litteras sigillo nostre Ecclesie communitas capitulo lubicensi †**) duximus transmittendas et litteras eorum recepimus uice uersa. Datum anno domini. M⁰. CC⁰. LXVI⁰. Dominica proxima post circumcisionem domini.

CLXXVIII.

Verzeichniss der im Jahre 1266 *(zur Anwartschaft) aufgenommenen Domherren.*

(Nach dem Reg. Cap. I. 196b.)

Anno domini. M⁰. CC⁰. LXVI⁰. sabbato proximo post epyphaniam domini. artante mandato domini Gwidonis tytuli sancti laurentii in lucina presbiteri cardinalis. apostolice sedis legati. qui in lubeke presens erat. Recepimus septem personas. simul et semel. in canonicos et in fratres indistincte. quis prior uel posterior futurus sit ignorantes. Nomina autem tunc receptorum sunt hec. Nicholaus prepositus Zwerinensis. magister thidericus de bauwaria. Henricus filius syfridi de bogholte. iohannes filius henrici de wittenburg. Gerardus filius vromoldi. Wernerus dictus stenekin. Albertus de buceneburg.

Eodem anno recepimus hermannum dictum morum. auctoritate papali. Postmodum recepimus henricum notarium domini raceburgensis episcopi. auctoritate legati. Postmodum recepimus magistrum Richardum. Postmodum magistrum Albertum de snene-

*) Reg. Cap.: lubicensis hammeburg.
**) Reg. Cap.: hammeburgensi lubeke.
***) Reg. Cap.: hammeburgensi percipienti lubeke.
†) Reg. Cap.: hammeburgense canonico lubicensi.
†*) Reg. Cap.: lubicenses.
†**) Reg. Cap.: hammeburgensi.

linge. et fratrem Werneri stenekin. Postmodum recepimus Albertum filium comitis iohannis de holsatia. et de bodendige. *)

Eodem anno sopita est discordia inter thidericum de bughowe et iohannem picum super vicaria. Johannes optinuit vicariam. et thidericus percipiet de fructibus vicarie eiusdem singulis annis .X. marcas den. lub. quoadusque simile beneficium in ecclesia ista consequatur. sicut declaratur in priuilegiis super hoc confectis.

CLXXIX.

Johannes, Bischof von Lübeck, überweiset der neuen Praebende, welche der Lübeckische Bürger Hildemar in der Domkirche gestiftet hat, für zweihundert Mark Pfenninge achtehalb Drömt und eine Mark jährlicher Einkünfte und das Dorf Gerstenkamp. — 1266. *Apr.* 1.

(Nach dem Reg. Cap. I. 126 und 143. Auch in Reg. Ep. I. 44 und 47.)

Johannes dei gratia lubicensis episcopus vniuersis in perpetuum. Cum in nostre ecclesie collegio diuina disponente clementia nostris temporibus prebendarum numerus augeatur. Necesse est ut certis personis ex locorum certis prouentibus ita salubriter et sollerter prouideatur. ut futuris temporibus posteri temporalium solatiis non fraudentur. Nos itaque non solum de consensu nostri capituli uerum etiam uniuersis ac singulis de capitulo nobis fideliter cooperantibus. ut prebenda per Hildemarum Ciuem lubicensem de nouo instituta supra firmam petram permaneat radicata. certos redditus infrascriptos de certis locis persoluendos eidem duximus assignandos. De maiori collectura Septem mesas et dimidiam. et vnam marcam denariorum prout minori congruit prebende annis singulis persoluendam. predicto beneficio assignamus. pro quibus .C. marcas denariorum recepimus et maiora et utiliora hiis comparauimus. uidelicet quartam partem uille Ribekesdorp que olim militum xpi fuerat. ne episcopalis mense facultates aliquatenus eneruentur. sed de die in diem potius augeantur per ea que ad incrementum futurum manifestius disponuntur. Item pro beneficio memorato in ecclesia nostra firmius radicando villam integram que Gerstencamp dicitur. ab antiquis temporibus alienatam. per nos expeditam assignamus. pro cuius uille emptione siue redemptione alias .C. marcas denariorum nos meminimus recepisse. de qua pecunia Nicolaus qui eiusdem uille possessor extiterat a nobis Octoginta marcas recepit in pecunia numerata. De hiis ergo premissis duabus particulis. videlicet de maiori collectura et

*) Von diesen vierzehn offenbar bloss zur Anwartschaft aufgenommenen Domherren *[canonici in herbis]* lassen sich fünf in der Urkunde vom 6. Mai 1285 unter den damaligen Inhabern der dreizehn kleineren Praebenden wiederfinden. Gegen die Nachtheile einer solchen Ueberbürdung der Domkirche war die Verordnung in Nr. CLXXX. gerichtet.

de pretaxata uilla. huius prebende initium de consilio capituli feliciter decreuimus ordinandum. In cuius rei testimonium tam nostrum quam ecclesie sigillum presentibus est appensum. Datum Anno Domini M°. CC°. LXVI°. Kal. Aprilis.

CLXXX.

Verordnung des Bischofs Johannes von Lübeck, dass diejenigen Domherren, welche zu einer neu gestifteten Praebende aufgenommen werden, durch Sitz im Chor und Stimme im Capitel wie auch hinsichtlich der Aufrückung bevorzugt sein sollen vor allen noch in der Anwartschaft stehenden Domherren. — 1266. *Mai* 27.

(Nach dem Reg. Cap. I. 125. Auch in Reg. Ep. I. 65.)

Johannes dei gratia lubicensis episcopus. vniuersis presentia uisuris in perpetuum. Dignum est ut commodorum impensis et gratiarum priuilegiis honorentur. qui intrepide suarum facultatum substantiam cum omni deuotione ecclesiis largiuntur. Sane cum nonnulli diuine illustrationis gratiam adepti. cupientes in ecclesia lubicensi perpetuam memoriam assequi. de suis possessionibus et rebus mobilibus salubriter disponant prebendas nouas instaurare et numerum personarum deo obsequentium taliter augmentare. Nos eorum pia deuotione prouocati de consensu totius capituli decreuimus statuendum. ut siqui ad huiusmodi beneficia de nouo instituta canonice fuerint recepti gratiam in ecclesia assequantur specialem. videlicet ut stallo in choro. voce in capitulo. integrationis quoque supplemento uniuersis expectantibus quacumque auctoritate receptis nondum percipientibus sine impedimento quolibet preferantur. Quod sub nostro et capituli nostri sigillo presentibus protestamur. Datum anno domini M°. CC°. LXVI°. VI. Kal. Junii.

CLXXXI.

Ulrich, Bischof von Ratzeburg, schenkt der Domkirche zu Lübeck sein Recht an dem Zehnten dreier Hufen zu Gagelow, welche ihr der Domherr Johannes Frese erworben hat, jedoch mit dem Vorbehalt, dass der jedesmalige Besitser dieses Zehnten von dem Bischofe zu Ratzeburg die Belehnung empfange. — 1266.

(Nach dem Reg. Cap. I. 131.)

Olricus dei gratia Raceburgensis episcopus. omnibus presentia visuris salutem in domino. Ab humana citius labuntur memoria. que nec scriptis nec testibus eternantur. Nouerint igitur uniuersi presentis temporis et futuri. quod nos pro reuerentia et de fauore speciali. quo ecclesiam prosequimur lubicensem. quicquid iuris habuimus in decima trium mansorum in Goghelowe. diu a laicis iure feodali possessa. quos Johannes dictus friso canonicus lubicensis pro salute anime sue dicte ecclesie sue com-

parauit. salua medietate decime nostre que nos in eadem uilla contingit. donauimus cum proprietate liberaliter ecclesie memorate. Prouiso quod quicumque dicte decime possessor extiterit ipsam de manu nostra et successorum nostrorum in beneficio recipere teneatur. Vt autem hec nostra donatio rata permaneat et a nemine ualeat immutari. presentem litteram cum sigilli nostri appensione duximus confirmandam. Testes huius facti sunt. Heinricus de sancto petro. Oliuerus. Godescalcus de dechowe. Hermannus de bluchere. Marquardus de Segeberghe. Canonici Raceburgenses. Frater Godescalcus. et frater Waldeuerus. de ordine predicatorum. Thomas Canonicus lubicensis. Johannes plebanus in Clutse. Heinricus noster notarius. Volcmarus de Gronowe. Elerus vrese. milites. et alii quamplures. Datum Raceburg. Anno domini. M⁰. CC⁰. LXVI⁰. Kal. Junii. *) Pontificatus nostri Anno Nono.

CLXXXII.

Bischof Johannes und das Domcapitel zu Lübeck genehmigen den Vorbehalt des Bischofs Ulrich von Ratzeburg in der vorigen Urkunde. — 1266. *Mai* 27.

(Nach dem Reg. Cap. I. 132.)

Johannes dei gratia lubicensis Episcopus. B. Prepositus. C. Decanus. totumque sue ecclesie Capitulum. Vniuersis presentia uisuris salutem in domino. Presentium tenore protestamur. quod venerabilis pater dominus Vlricus episcopus Raceburgensis quicquid iuris in decima trium mansorum in Gogelowe habuit diu a laicis iure feodali possessa. Johanni dicto frisoni Canonico lubicensi. pro salute et remedio anime sue. ad ampliandos redditus ecclesie nostre liberaliter condonauit. prout in ipsius episcopi litteris super hoc confectis plenius continetur. Conditionem quoque quam idem episcopus expressit et subiunxit ratam et gratam habemus. uidelicet ut quicumque dicte decime possessor extiterit. ipsam de manu dicti episcopi et suorum successorum pro beneficio recipere teneatur. Datum .VI⁰. Kal. Junii. Anno Domini. M⁰. CC⁰. LXVI⁰.

CLXXXIII.

Cardinal Guido, apostolischer Legat, fordert die Einwohner der Stadt und Provinz Bremen auf, die Erweiterung der Domkirche zu Lübeck durch milde Beiträge zu unterstützen, und ertheilt allen Beitragenden hundert Tage Ablass. — 1266. *Nov.* 9.

(Nach dem Transsumt in der Urkunde vom 1. Oct. 1276.)

Uniuersis xpi fidelibus per Ciuitatem et prouinciam Bremensem constitutis. Frater Gvido miseratione diuina tytuli Sancti Laurentii in lucina presbiter Cardinalis. Aposto-

*) Es kann wohl kein Zweifel sein, dass vor den Worten Kal. Junii eine Zahl, etwa VI. oder XVI., ausgefallen ist, da in der nächstfolgenden Urkunde vom 27. Mai schon auf die vorliegende Bezug genommen wird.

lice Sedis legatus. Salutem in domino sempiternam. Quoniam ut ait apostolus omnes stabimus ante tribunal xpi recepturi prout in corpore gessimus siue bonum fuerit siue malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus preuenire, ac eternorum intuitu seminare in terris, que cum multiplicato fructu recolligere valeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam qui parce seminat parce et metet, et qui seminat in benedictionibus de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur dilecti filii Decanus et Capitulum lubicense, sicut ipsi nobis significari curarunt, Cathedralem ecclesiam eorum, que capax fidelium ad eam concurrentium vix existit, ampliare inceperint opere sumptuoso, ad quod fidelium subsidium esse dinoscitur quamplurimum oportunum, Vniuersitatem vestram monemus rogamus et hortamur attente, vobis in remissionem peccaminum iniungentes, quatinus de bonis vestris vobis a deo collatis pias elemosinas et grata eis caritatis subsidia erogetis, vt per subuentionem vestram aliorumque fidelium dictum opus valeat consummari, et vos per hec et alia bona que domino inspirante feceritis ad eterne possitis felicitatis gaudia peruenire. Nos autem de misericordia dei et auctoritate nobis a domino papa concessa confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui eis ad hoc manum porrexerint adiutricem, Centum dies de iniuncta sibi penitentia misericorditer in domino relaxamus. Presentibus post consummationem operis minime valituris. Datum Lubeke. V°. Idus Nouembris. Pontificatus domini Clementis pape .IIII^ti^. Anno secundo. *)

CLXXXIV.

Johannes, Bischof von Lübeck, weiset dem Domglöckner ein Drömt Roggen jährlich aus dem Zehnten des Landes Oldenburg an. — 1266. Dec. 1.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 129; Reg. Ep. I. 46.)

Johannes dei gratia lubicensis episcopus. Vniuersis presentia visuris. salutem in domino. Cum ex compositione ‖ quadam. inter nos ex parte vna. et conradum et fredericum fratres de moscelinge ex altera. ‖ nuper ordinata. Campanarium **) ecclesie nostre lubicensis dispendium sue pensionis in Regke et ‖ in niendorpe contigerit incurrisse. Nos eidem campanario et suis successoribus taliter duximus prouidendum. De cetero singulis annis memoratus campanarius et sui successores vnam mesam siliginis de

*) Ueber den Beitrag des Erzbischofs Albert von Riga zum Dombau handelt Nr. CCCXXII. des U. B. der Stadt Lübeck. Einen ähnlichen Ablassbrief für das Johanniskloster s. eben da Nr. CCC.

**) Repert. Nic. Sachow sub v. Beneficia: Hunc statuit Custos de consuetudine. Et consueuit habere prouenientia de campanarum pulsatione et tumbis tempore sepulture mortuorum in parrochia ecclesie cathedralis, et pulsantibus satisfacit, sed cordas campanarum habet a magistro fabrice siue operario eiusdem ecclesie. — Etwas später (mit anderer Dinte) ist von der Hand desselben Bischofs hinzugefügt: Postea hoc officium incorporatum est fabrice [s. die Urkunde vom 31. Dec. des Jahres 1446, d. i. nach unserer Rechnung 1445].

prouincia aldenburg *) de collectura maiori recipient expedite. preter id quod ibidem hactenus recipere consueuerunt. pro quo .X. marcas denariorum lubicensium recepimus. in vsus ecclesie necessarios collocatas. Datum Anno domini. M°. CC°. LXVI°. kal. decembris.

CLXXXV.

Johannes, Bischof von Lübeck, beurkundet, dass mit seiner Zustimmung das Kloster zu Cismar dem Siechenhause zu Schwartau zwei Hufen im Dorfe Rensefeld wiederkäuflich verkauft habe. — 1266. *Dec.* 7.

(Nach dem Original.)

Johannes dei gratia lubicensis Episcopus, vniuersis presens scriptum visuris, salutem in domino, || Tenore presentium protestamur, quod dilecti in xpo, prior et conuentus monasterii in Cissemere, || domui leprosorum in Zvartowe duos mansos in villa Renseuelde, pro Sexaginta || marcis denariorum lubicensis monete nobis ad hoc consentientibus vendiderunt, Tali conditione adiecta, quod quandocumque eisdem priori et conuentui placuerit, pro eadem summa eadem venditio retractetur, et mansi ad ecclesiam reuertantur, Datum lub. anno domini, M°, CC°, LXVI°, Octaua Andree Apostoli.

CLXXXVI.

Das Domcapitel zu Lübeck urkundet über seine Zustimmung zu eben demselben Verkauf. — 1266. *Dec.* 7.

(Nach einer Abschrift aus der Mitte des 18. Jahrhunderts.)

B. **) Prepositus. C. Decanus. Totumque Lubicensis Ecclesie Capitulum. vniuersis presentia visuris eternam in domino salutem. Tenore presentium [*Das Folgende stimmt wörtlich überein mit der vorigen Urkunde.*]

CLXXXVII.

Der Convent zu Cismar verkauft dem Siechenhause zu Schwartau zwei Hufen zu Rensefeld mit Vorbehalt des Wiederkaufsrechts. — 1266. *Dec.* 11.

(Nach dem Original.)

Nicolaus dei gratia prior in Cyscemaria. totusque eiusdem loci conuentus. Vniuersis presentem paginam inspecturis salutem. ||Euanescunt simul cum tempore que geruntur in tempore nisi recipiant voce testium aut scripture memoria fundamentum. Et

*) Am R. des Reg. Ep. von alter Hand: modo recipit de prouincia Radkow. — Auch in dem Rep. Nic. Sachow loc. cit. heisst es: Hodie recipit de decima Radkow ex consuetudine.

**) Das Original wird schon in Dethardings Verzeichniss des Domarchivs vom Jahre 1780 nicht mehr erwähnt, wohl aber noch in dem, um das Jahr 1600 angefertigten, Registrum Archivi des Domherrn Nic. Schmidt.

quoniam || antiquitas mater est obliuionis, obliuio vero lumen veritatis extinguere consueuit, veneranda decreuit antiquitas, vt ea que ratio||nabiliter ordinantur, instrumentorum appensionibus et voce testium roborentur. Nouerint igitur presentes et sciant posteri, quod nos in obligatione nostre ecclesie cum communi consensu nostri Capituli duos mansos in Rensevelde pro .LX. marcis lub. den. domui infirmorum in zwartowe vendidimus. tali conditione videlicet. vt quandocumque eisdem totidem denarios restituerimus predicti mansi ad nostram ecclesiam reuertantur. Vt autem hoc factum stabile et inconuulsum perseueret et ne in posterum apud nostros successores de hoc facto aliqua oriatur calumpnia. illud voce testium et sigilli nostri munimine dignum duximus roborandum. Testes huius rei sunt. Dominus episcopus Johannes Lubicensis ecclesie, cuius super hoc litteras habemus. Heinricus dictus storm. Heinricus de yserlo. Heinricus albus. Guerardus septem fratrum. Alfwinus niger. Datum Cysmar in claustro. Anno Domini. M⁰. CC⁰. LXVI⁰. III⁰. Idus Decembris.

CLXXXVIII.

Herbord, Abt zu Cismar, bestätigt den vorstehenden Verkauf. — 1267.

(Nach dem Original.)

Herbordus dei gratia abbas in Cicemaria. vniuersis hanc litteram inspecturis salutem. || Quoniam ut ait sapiens. probata est coram deo et hominibus concordia fratrum. et amor || proximorum. quibus, quasi duabus alis, uiri regulares et rigoris ecclesiastici se uelud caritatis || uinculo mutuo complectuntur. Hinc est quod uniuersis tam presentibus quam posteris notum esse cupimus. nos pia deliberatione et consensu voluntario ratificasse uendicionem duorum mansorum in Renseuelde, quam fecerunt prior ac totum capitulum nostrum in redemptionem obligationis ecclesie nostre, et hoc [sic] in Zuartowe in fauorem illarum pauperum dominarum, tali condicione addita. ut quandocumque ipsis dominabus Sexaginta marcas Lubicensium denariorum quas nobis pro supradictis mansis dederunt restituerimus, hiidem mansi ad nostram ecclesiam reuertentur. Ne igitur apud nostros successores in posterum super huiusmodi facto aliqua erroris oriatur calumpnia, cum testibus, in priuilegio ecclesie nostre ob hoc eisdem dato conscriptis, et nostro sigillo presentibus apposito memoratum factum roboramus. Datum Cicemarie. Anno domini. M⁰. CC⁰. LXVII⁰.

CLXXXIX.

Gerhard, Graf von Holstein, verspricht, den Bischof (von Lübeck) und seine Unterthanen künftig mit keinen Beden mehr zu beschweren, weil er kein Recht dazu habe. — 1267. *März.* 22.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 163; Reg. Ep. I. 55; II. 33.)

G. Dei gracia Comes Holtsacie. Vniuersis presencia visuris salutem in domino.|| Tenore presencium protestamur. quod nos de cetero. etiam si magna necessitas|| incumbat. Domino episcopo et suis colonis prorsus deferemus. nec subsidium aliquod|| ab eis petemus. eo quod liberi sint. licet nobis aliquociens subuenerint. non de iure. sed ex gratia speciali. Datum Anno domini. M°. CC°. LXVII°. in crastino beati benedicti.

CXC.

Gerhard, Graf von Holstein, sagt dem Bischof Johannes von Lübeck Dank für seine Geldhülfen in dem vergangenen und dem gegenwärtigen Jahre. — (1267.)

(Nach dem Reg. Ep. II. 3.)

Venerabili patri et domino suo. Jo. lubicensi Episcopo. G. dei gracia Comes Holtsacie et Stormarie. tam paratum quam debitum ad omnia seruitium. Serenitati vestre graciarum actiones referimus pro eo quod non de iure. sed de gracie vestre liberalitate. nobis in quinquaginta marcis anno preterito subuenistis. et anno presenti similiter quinquaginta marcas in subsidium nobis datis. Tenore presencium protestantes. quod nullum habemus ius a Colonis vestris aliquid petendi. sicut in patentibus litteris nostris vobis super eo datis euidencius continetur. *)

CXCI.

Gerhard, Graf von Holstein, verkauft dem Domcapitel zu Lübeck vier Hufen zu Görz im Lande Oldenburg. — 1267. *März* 23.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 140.)

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Gerardus dei gratia Comes Holtsatie, Stormarie et Wagrie **), vniuersis pre||sens scriptum uisuris imperpetuum. Cvm humane memorie tanta sit imbecillitas, ut propter nouos et uarios diuersorum || negociorum

*) Offenbar ist die vorhergehende Urkunde gemeint, und also die Zeit der Ausstellung ausser Zweifel. — Weil zur Zeit des Bischofs Johannes Schele (s. die Urkunde vom 1. Jan. 1428) und seitdem öfter von den Bischöfen Beden unter dem Namen von Anleihen entrichtet wurden, so hat die obige Urkunde in dem Reg. Ep. das Rubrum erhalten: Recognitio mutui Comiti per Episcopum facti.

**) Sowohl hier als auch in der nächtsfolgenden Urkunde liest das Reg. Cap : Warie.

cotidie emergentes euentus de facili obliuionis senium incurrat, dignum est ut ea scripturarum perhennitate || sollempnizemus. que nec a nobis nec a posteris uolumus ignorari. Notum igitur esse cupimus vniuersis tam presentibus quam posteris, quod . . Prepositus . . Decanus et Capitulum Ecclesie Lubicensis Quatuor Mansos in villa Gortseke, que sita est in terra Oldemburg, pro Ducentis et viginti marcis denariorum Lubicensis monete a nobis emerunt, cum hereditate et omni iure, utilitate et commoditate, iudicio colli et manus ac minoris iusticie, a prestatione borcwerch et ab omni exactione uiolenta seu precaria, exceptis Lantwere et Greuenscat, cum generaliter per totam terram nostram facienda imminent, libertatos. Dictum etiam Capitulum eosdem mansos cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, viis, inuiis, lignis cedendis, secundum quod aliis nostris colonis permittimus, perpetuo possidebit. Ne igitur huic emptioni aliqua in posterum possit calumpnia suboriri, ad habundantem cautelam omni iuri quod nobis et filiis fratris nostri ac heredibus nostris in sepedictis mansis competere potuit uel poterit renuntiamus, et Ecclesie Lubicensi libere eosdem iure proprietatis perpetuo relinquimus possidendos. In cuius rei memoriam presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Huius rei testes sunt, venerabilis pater et dominus noster Johannes Lubicensis Episcopus. Bruno prepositus. Conradus decanus. Heinricus scolasticus. Johannes Liuo. Alexander. Otto. Canonici lubicenses. Bertoldus de Rennowe. Pape wlf. Emeko hake. Gerbertus dictus aduocatus. Heinricus de wedele, milites. et alii quamplures clerici et laici. Actum et datum Trauenemunde. anno domini. M°. CC°. LXVII°. x°. kal. aprilis.

CXCII.

Gerhard, Graf von Holstein, verpflichtet sich, die Zustimmung seiner Bruderssöhne zu dem vorstehenden Verkauf zu bewirken, wenn dieselben in das gesetzliche Alter gekommen sein werden. — 1267. *März* 23.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 208 .)

Gerardus dei gratia Comes Holtsatie, Stormarie, et Wagrie, vniuersis hoc scriptum uisuris imperpetuum. Cvm nos Quatuor mansos in villa Gort||seke que sita est in terra Oldemburg, a . . Preposito . . Decano et Capitulo Lubicensi comparatos ad vsum ipsius Lubicensis Ecclesie, pro summa Ducentarum et || viginti marcarum denariorum Lubicensis monete et in vtilitatem nostram et filiorum fratris nostri expensa, proprietatem ipsorum mansorum cum omni iure et libertate || Ecclesie tradiderimus memorate, iidem filii fratris nostri dictam traditionem seu alienationem dictorum bonorum cum ad etatem legitimam peruenerint ratam habebunt, consensum suum litteris patentibus protestantes. Si uero quod non speramus facto nostro uellent con-

tradicere vel prefatam Ecclesiam in predictis bonis in aliquo molestare, nos et heredes nostri dictis filiis fratris nostri dampnum, si quod ex eo habuerint, plene recompensabimus. Ad que procuranda et efficienda nos et heredes nostros presentibus litteris obligamus. Huius rei testes sunt, venerabilis pater et dominus noster Johannes Episcopus Lub. Bruno prepositus. Conradus Decanus. Heinricus Scolasticus. Johannes Liuo. Alexander. Otto. Canonici Lubicenses. Bertoldus de Rennowe. Pape wlf. Emeko hake. Gerbertus dictus aduocatus. Heinricus de wedele, milites. et alii quamplures clerici et Laici. Actum et datum Trauenemunde. anno domini. M°. CC°. LXVII°. x. kal. Aprilis.

CXCIII.

Albert und Johannes, Herzöge von Braunschweig, übertragen dem Braunschweigischen Bürger Karl eine Sülzpfanne im Hause Oberen Berndinge zum Eigenthum, und lassen ihn auf die übliche Art in den Besitz einweisen. — 1267. *April* 25.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 141.)

Dei gratia Albertus et Johannes Duces de Bruneswich. Omnibus in perpetuum. Vt ea que || a nobis rationabiliter fiunt in iure suo debitum obtineant firmamentum, nec simul || cum tempore labili a memoria hominum euanescant, dignum duximus ea scriptis et testibus || roborare. Audiat igitur presens etas et futura plenius intelligat et cognoscat, quod nos communi consensu et pari voluntate Karolo Burgensi nostro de Bruneswich nobis dilecto dimisimus vnam sartaginem in Berdinge in superiori parte domus que vocatur wechpanne sitam uersus domum woldertsinge, vt eam ita liberam et absolutam habeat et exemptam ab eo quod Scot dicitur, sicut nos eam dinoscebamur antea possedisse. Sane, ut hoc nostrum factum nulli sit dubium et nemo presumat in posterum violare, ipsam sartaginem ad Lapides heinricus Mumpaler nomine nostro dicto Karolo coram iudicio resignauit, ipsumque in possessionem eiusdem sartaginis cum teda extracta de ipsa sartagine sicut in salina solet fieri induxit, assignans eam sibi iure hereditario possidendam. Huius rei testes sunt. dominus Conradus de Dorstat. dominus Luchardus *) de Meinersen iunior. dominus Hermannus de Wereberg nobiles. Wernherus de Medinge. Otto magnus. Hunerus de Odem. Ludolfus de Weuerlinge. Ludolfus de Wenethen. et alii quam plures. Actum et datum in Luneburg. anno domini. M°. CC°. LXVII°. in die beati Marci Ewangeliste.

*) Reg. Cap.: Luthardus.

CXCIV.

Johannes, Bischof von Lübeck, urkundet über die Incorporation der von dem verstorbenen Lübeckischen Bürger Hildemar gestifteten Praebende. — 1267. Mai 2.

(Nach dem Reg. Cap. I. 144. Auch in Reg. Ep. I. 48.)

Johannes dei gratia Lubicensis Ecclesie Episcopus. omnibus hoc scriptum visuris in perpetuum. Dignum omnino censemus et iustum, ut illis a quibus memoranda perpetuis laudum preconiis obsequia suscepimus, indesinentia semper premia rependamus. Nam ubi sincere deuotionis exhibitio defectum non patitur, non decet ut digne retributionis dextera restringatur. Ideoque notum esse uolumus vniuersis xpi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod nos fructus unius prebende, quam Hildemarus quondam ciuis lubicensis de bonis sibi a deo collatis in Ecclesia nostra de nouo liberaliter instaurauit, videlicet septem mesas et dimidiam, et vnam marcam denariorum de maiori collectura prout minori congruit prebende, et quatuor mansos in villa Gortseke que sita est in terra Oldenburg necnon villam Gerstencamp cum suis attinentiis communi prebende Capituli nostri pro redditibus Triginta duarum marcarum denariorum lubicensium, quibus se ipsum Capitulum contentum esse asserit, deputamus et redditibus ad ipsum pertinentibus incorporamus, consensu eiusdem capituli legitimo accedente. Protestamur eciam, quod ad ipsam prebendam institutus et temporibus successiuis instituendus sublato omni impedimento debet ordine sibi debito maioris prebende stipendio integrari. Ne autem in posterum possit aliqua calumpnia suboriri, presentem paginam sigillo nostro et Capituli nostri duximus roborandam. Huius rei testes sunt, Henricus Canonicus in nouo monasterio, Johannes rector Ecclesie in Tecghentyn, Johannes dictus Picus ecclesie lubicensis perpetuus vicarius. Henricus de Crumesse, Wernerus de Tralowe, Emeko dictus Hako, milites. Marquardus et Johannes de Tralowe fratres, Walrauen de Ritterowe [sic], Nicholaus de wotmolte, et alii clerici et laici quamplures. Actum et datum Lubeke, Anno domini. M^{o}. CC^{o}. LXVII^{o}. Sexto Nonas Maii.

CXCV.

Gerhard, Graf von Holstein, urkundet über ein Urtheil seiner Vasallen und des Landes, dass die Eichen und Buchen sammt der Mast demjenigen gehören, auf dessen Grunde sie stehen, und dass der Vogt aus seiner Gerichtsbarkeit keine Berechtigung an der Mast herleiten kann. — 1267. August.

(Nach dem Reg. Cap. I. 206.)

Gerardus dei gratia comes Holzatie discreto militi. domino Eggehardo de wizowe. ac vniuersis presentia uisuris. salutem in domino et bone uoluntatis affectum. Ad peti-

tionem domini cantoris lubicensis. dilecti amici nostri. vobis per presentes litteras cupimus esse notum. quod dum essemus in loco dôren super mericam. vasallis nostris et quibusdam de populo terre nostre coram nobis constitutis. talis inquisita et inuenta et approbata etiam fuit sententia. quod arbores et pascua arborum libere pertinere debent ad possessores bonorum in quibus ipse arbores continentur. et iudex siue aduocatus. super bona eadem iurisdictionem habens. nichil sibi iuris possit aut debeat in hiis pascuis uendicare. Datum Hamburg. Anno domini. M°. CC°. LXVII°. mense Augusto.

CXCVI.

Cardinal Guido, apostolischer Legat, bestätigt dem Domcapitel zu Lübeck alle Ablassbriefe, welche der Domkirche von verschiedenen Bischöfen bereits ertheilt worden sind oder noch ertheilt werden. — 1267. *Aug.* 26.

(Nach dem Transsumt in der Urkunde vom 1. Oct. 1276.)

Frater Gvido miseratione diuina tytuli Sancti Laurentii in lucina presbiter Cardinalis. Apostolice sedis legatus. Dilectis filiis. Preposito. Decano et capitulo ecclesie Lubicensis. Salutem in domino. Exigentibus deuotionis vestre meritis inducimur, vt petitionibus vestris benignum accomodemus auditum, eas ad exauditionis gratiam liberaliter admittendo. Hinc est quod nos vestris precibus fauorabiliter inclinati, Omnes indulgentias et relaxationes ecclesie vestre a diuersis pontificibus concessas uel concedendas, prout iuste et rationabiliter facte sunt vel fient, auctoritate qua fungimur approbamus et presentis scripti patrocinio communimus. Datum Lubeke. VII. kal. Septembris. Pontificatus domini Clementis pape .IIII^ti^. Anno tertio.

CXCVII.

Cardinal Guido, apostolischer Legat, beauftragt den Domprobst zu Ratzeburg, auf Ersuchen des Domcapitels zu Lübeck alle Male nach Lübeck zu kommen und über Jeden den Bann auszusprechen, welcher die der kirchlichen Freiheit zuwiderlaufenden Verordnungen oder Gewohnheiten handhabt. — 1267. *Sept.* 9.

(Nach dem Reg. Cap. I. 205^c^.)

Frater Gvido miseratione diuina tituli sancti laurentii in lucína presbiter cardinalis. apostolice sedis legatus. Dilecto filio preposito Raceburgensi ordinis premonstratensis. salutem in domino. Officii nostri debito super ecclesiarum libertate conseruanda sollicite inuigilantes. illarum potissime que suis meritis digniores aliis comprobantur. presentibus tibi districte mandamus. quatinus personaliter. quociens a canonicis lubicensibus interpellatus fueris. ad ciuitatem lubicensem accedens omnes qui de cetero seruari fecerint edita et consuetudines introductas contra lubicensis ecclesie libertatem.

nisi ea de suis capitulariis infra duos menses post huiusmodi publicationem nostri mandati fecerint amoueri. nuncties [sic] excommunicatos. Item statutarios. uel scriptores statutorum ipsorum. nec non potestates. consules. rectores. et consiliarios locorum. ubi huiusmodi statuta decetero et consuetudines edite fuerint uel seruate. nec non et illos qui secundum ea presumpserint iudicare. uel in publicam formam scribere iudicata. Datum Lubeke. Quinto Idus septembris. Pontificatus domini clementis pape .IIII. Anno tercio.

CXCVIII.

Gerhard, Graf von Holstein, urkundet über die Bedingungen, unter welchen er den Domdechanten von Lübeck in der Beziehung des Zehnten aus dem Dorfe Grevenhagen zu schützen übernommen hat. — 1268. *April* 13.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 168.)

Gerhardus dei gratia comes holtsatie et de scowenburg. Omnibus ad quos presens scriptum peruenerit salutem in eo qui est omnium salus. || Qve geruntur in tempore ne lapsu temporis senium obliuionis incurrant, solet ea testium subscriptio et scripture uiuacitas perhen||nare. Hinc est quod ad noticiam tam presentium quam futurorum peruenire cupimus, quod nos ob honorem dei et beatorum patro||norum lubicensis ecclesie, ac remedium anime nostre, a magistro Willehelmo dicto de molendino decano lubicensis ecclesie Sexaginta marcas nummorum lubicensium recepimus, pro eo quod causam super decima agraria ville que indago dicitur in parrochia pyronistorpe sita, pro qua ipse ac sui predecessores sepe graue dampnum et molestias sustinuerunt, cum consensu heredum nostrorum ac filiorum fratris nostri comitis Johannis, in nos recepimus ea conditione, quod eidem decano suisque successoribus omne impedimentum, ne iam dicta decima in agro colligatur, amouebimus et contra quemlibet eam inpugnantem consilio simul et auxilio defendemus, omnem cautelam quam possumus apponentes, ut tam ipse quam futuri temporis decani predictam decimam sub conditionibus antedictis pacifice possideant et quiete. Adiectum est etiam, quod quicquid super sedecim mansos, pro quibus nunc temporis villa iacet, per funiculum dimensionis in agris predicte ville excreuerit, illud pro dimidietate decanatui lubicensi decimam soluat, residua vero medietas decime, sicut antiqua consuetudo optinuit, ad nos pertinebit. Et erit in arbitrio nostro, qualis decima de predictis agris excrescentibus persoluatur. In cuius rei memoriam presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Huius rei testes sunt. dominus Heinricus scolasticus. dominus Burchardus dictus de serkem. dominus Otto. canonici Lubicenses. Bertoldus de rennowe. Wuluoldus dictus papewulf. Gerbertus de boyceneburg. milites. et alii quam plures. Datum segeberge. Anno domini. M^{o}. CC^{o}. LXVIII^{o}. Idus aprilis.

CXCIX.

Das Domcapitel zu Lübeck urkundet über seine Zustimmung zu dem vorstehenden Vertrage. — 1268. *April* 23.

(Nach dem Reg Cap. II. 73.)

Bruno Prepositus. Willekinus Decanus. Henricus Scolasticus. Hermannns Cantor. Nicolaus Thesaurarius. Totumque Capitulum lubicensis ecclesie. Salutem in domino sempiternam. Tenore presencium protestamur. quod de communi consensu et voluntate omnium nostrum Magister willekinus dictus de molendino Decanus ecclesie nostre. pro redimenda vexacione quam ipse et sui predecessores hactenus sustinuerunt super Decima ville que Indago dicitur. que sita est in parrochia Pyronestorp. que agraria est et esse debet. sicut omnes Episcopi ecclesie nostre et Capitulum nostrum multis temporibus recognouit [sic]. dedit illustri domino Gerhardo Comiti Holtzacie Sexaginta marcas nummorum lubicensium sub hac forma. Decimam superius memoratam idem dominus Gerhardus Comes holtzacie cum consensu heredum suorum ac filiorum fratris sui Comitis Johannis. quod sit et semper maneat agraria recognoscet. et ecclesie lubicensi ac Decanatui possidendam perpetuo resignabit. Insuper omne impedimentum. ne iam dicta Decima in agro colligatur. et omnem contradictionem cuiuslibet amouebit. Adiectum est eciam. quod omnes agri qui sub sepedicte ville terminis sunt inclusi. qui pro mansis Sedecim computantur. Decanatui lubicensi decimam agrariam sub antedictis condicionibus perpetuo soluere tenebuntur. Preterea a nobis vnanimiter est consensum. quod idem dominus willekinus Decanus de predicta villa. sicut antecessor suus felicis memorie Decanus Conradus *) consueuit percipere. Sex mesas auene ipse quoaduixerit uel Decanatum tenuerit recipiet annuatim. et omnem annonam de dicta Decima excrescentem super has Sex mesas in sortem siue solucionem pecunie superius memorate annis singulis computabit. Si uero prius mortuus fuerit. vel Decanatum dimiserit. antequam totalem summam pecunie quam exposuit receperit. successor suus omnem defectum de proprio uel de annona excrescente supplebit. et hoc supplementum sibi uel suis testatoribus sine difficultate qualibet exhibebit. Acta sunt hec Anno domini. M°. CC°. LX°. octauo. Nono kal. Maii. Huius rei testes sunt. Bruno Prepositus. Thomas bule. Henricus Scolasticus. Hermannus Cantor. Borchardus de Serkem. Johannes Liuo. Herbordus de Oldenborch. Alexander de Brema. Nicolaus Thesaurarius. Magister Gerhardus. Johannes friso. Wulbodo. Gerhardus Roseko.

*) Er war im Jahre 1267 am 17. April gestorben, nach dem Liber memoriarum:

XV. Kal. Maii. Obiit Conradus Decanus, qui dedit Canonicis vnam marcam, quam Collector Saline exponet. Et est sepultus in ambitu, dum itur extra ecclesiam de altari beati Habundi ad ambitum, sub lapide suo albo posito sub prima testudine, et est secundus lapis in ordine directe ante ianuam Camere.

CC.

Heinrich, Domscholaster zu Lübeck, und die andern Testamentsexecutoren Gerhards, Sohnes des Sigest, verpflichten sich zur Stiftung eines Altars der heiligen Catharina in der Marienkirche zu Lübeck. — 1268.

(Nach dem Liber Johannis Gabriell fol. 54.)

Uniuersis *) presentia visuris, Hinricus Scholasticus lubicensis, Alfwinus de domo, Marquardus et Johannes filii quondam Sigesti, Sifridus et Marquardus dicti de bucholte, ciues lubicenses, Salutem in domino. Quia fideliter et salubriter volumus et debemus exequi testamentum Gherardi quondam Sigesti filii, Tenore presentium testamur et obligamus nos ad instaurandum perpetuam vicariam ad altare beate Katherine in ecclesia sancte Marie forensi, Vnacum venerabilis patris Episcopi Prepositi Decani et Capituli lubicensis accedente consensu, In hunc tamen modum. Viginti marcarum redditus pecunie numerate legalis monete comparabimus, de quibus dicto Capitulo dabuntur XV marce pro expensis vicarii et scholaris, IIII^{or} marce ipsi vicario, et vna marca ipsi scholari. Item vnus nostrum, vel qui a nobis fuerit infra [sic] decanum electus, vnum clericum in eandem vicariam instituendum presentabit. Que presentatio durante vita illius qui presentat durabit. Ipso mortuo exspirabit, et ad decanum lubicensem et presentatio et institutio talis persone perpetuo deuoluetur, ita quod vacante tali vicaria quicunque pro tempore decanus fuerit, vel sacerdotem, vel qui proximis quatuor temporibus in sacerdotem promoueri possit, in eandem instituat vicariam. Hic vicarius perpetuus semper plebanis singulis Domino in ipsa ecclesia seruituris et sui successores erunt obedientes in tollerabilibus et honestis, maxime vt baptiset paruulos, confessiones audiat, infirmos visitet, ad vigilias funerum vadat, et mortuos sepeliat. Et exinde aliis personis ecclesie prenotate adequabitur in hiis, que consueuerunt eisdem a fidelibus prouenire. Similiter et scholaris huic sacerdoti seruiens, cum aliis doctis scholaribus equalem in omnibus recipiet portionem. Plebanus autem ad altare dictum procurabit diuina tempore infirmitatis eiusdem vicarii celebrari. Prouidebimus etiam nostris expensis dictis vicario et scholari suo, ut ipsis in dote habitaculum seu dormitorium commodum et conueniens preparetur. Nec propter eos numerus sacerdotum aut scholarium in prefata ecclesia beate marie virginis est aliquatenus minuendus. Item quamdiu huiusmodi redditus non fuerint comparati vel persona, procurabimus per sacerdotem et scholarem finita missa altaris sancti Bartolomei missam cottidie celebrari, ita tamen quod secundis feriis et quintis missam celebret pro defunctis. Hic sacerdos

*) Die Abschrift dieser Urkunde gehört an das Ende des 15. Jahrhunderts, und ist, nach einer dabei befindlichen Bemerkung, geschöpft — ex missali vicarie altaris sancte Katherine, quod est situm ante capellam Gherardi Odeslo, que capella habetur in porticu ecclesie beate virginis.

de consensu et consilio Decani et Capituli et nostro cum necessarius fuerit assumetur, vocatione et remotione scholaris antedicti apud plebanum sicut in aliis scholaribus remanente. Cum autem dicti redditus fuerint comparati, nos ab huiusmodi obligatione erimus liberati, sed Capitulum suis et Episcopi priuilegiis prenotati vicarii perpetuitatem et altaris libertatem in singulis articulis innouabunt, prout superius est expressum. Vt autem hec rata et firma permaneant, presentem paginam venerabilis patris Episcopi lubicensis necnon et Capituli sigillis fecimus communiri. Datum lubic. Anno domini. M°. CC°. LXVIII°.

CCI.

Barnim, Herzog der Slaven, schenkt der Domkirche zu Lübeck das Eigenthum des Dorfes Ramessowe im Lande und Kirchspiel Ziethen, welches ihr der Ritter Johannes Romele mit seiner Zustimmung verkauft hat. — 1269. *Aug.* 24.

(Nach dem Reg. Cap. I. 133.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Barnim dei gratia Slauorum dux. Omnibus presentem paginam inspecturis salutem in domino. Que geruntur in tempore. ne lapsu temporis senium obliuionis incurrant. solet ea testium subscripcio et scripture uiuacitas perhennare. Nouerint itaque tam presentis quam futuri temporis successores. quod de nostro consensu et uoluntate Johannes dictus Romele miles et uasallus noster uillam Ramessowe integram continentem viginti mansos. que sita est in terra cyten. et parrochia cyten. ecclesie lubicensi uendidit pro quingentis et decem marcis pecunie numerate et lubicensis monete. in eam transferens omne utile dominium quod habebat in ipsa uilla. uidelicet libertatem. utilitatem presentem et futuram. cum omnibus appendiciis. siluis. pascuis. pratis. agris. cultis et incultis. uiis. inuiis. exitibus. regressibus. piscariis. aquis aquarumque decursibus. molendinorum aggeribus. cum iudicio mortis et sanguinis. colli et manus. ac minoris iusticie que uulgo quatuor solidorum iudicium nuncupatur. Preterea dicta uilla debet esse libera ab omni exactione uiolenta uel precaria. et seruitio quod borchwerch et bruchwerch dicitur. vectura. aratura. ab omni eciam decimatione. et iure ad episcopatum et caminensem ecclesiam uel ad nos ipsorum nomine pertinente. nec non a thelonii prestatione si quod de euectione annone ipsius uille fuerit requirendum. Ne igitur huic emptioni et uenditioni aliqua in posterum possit calumpnia suboriri. feodali iusticie que uulgo lenwere dicitur. predictis libertatibus et utilitatibus et omni iuri ac commodo. que nobis et heredibus nostris in dicta uilla nunc competunt uel infuturum competere possent. ob reuerenciam dei et incrementum prebendarum ecclesie lubicensis liberaliter renunciamus. et singula predicta de consensu heredum nostrorum cum proprietate eiusdem uille dicte lubicensi ecclesie

imperpetuum assignamus. in ipsam ecclesiam transferentes omne dominium utile et directum. Ad cautelam autem et munimen contra quoslibet iniuriatores terminos eidem uille attinentes. quibus locis et distinctionibus siti sint. fecimus annotari et pariter limitari. A uilla itaque ipsa de uia qua itur cythen protenditur pratum cuius medietas ad uillam Ramessowe pertinet ad collem quendam uersus occidentem. et ab illo colle due paludes uersus aquilonem protenduntur que sech et sool dicuntur ad quandam paludem que ualkenpol dicitur. ab hac palude directe ascendendo ad latam uiam uersus orientem distinguit magnus sulcus campos Bunsowe et Klecikendorpe a nostro campo. a fine illius uia protenditur ad montem qui steynberch dicitur. a quo sulcus protenditur uersus austrum terminos uille Deutscin a terminis Ramessowe diuidendo. Huius rei testes sunt Rodolfus abbas de stolp. Bauo abbas de uznem. Conradus stetinensis ecclesie prepositus primus. Heinricus plebanus de cythen. Arnoldus plebanus de lassan. clerici. Conradus de gutzecowe. Wernerus de lozith. Gobele. Ecbertus camerarius de hildenshem. Fredericus de hinnenborch. Hermannus de hakenbeke. Heinricus de brizeke. Rodolfus munt et filius eius fredericus munt. Rodolfus de nienkerken. Johannes de heitbrach. Johannes de steinbeke. Adam de gutzecowe. Wernerus de zwerin. Reynerus hogeminne. milites. Johannes de parchem. Godeke de bucgeuize. Hermannus de stolp. Willerus. consules de tanchlim. ac alii clerici et layci quam plures. Ut autem hec ordinatio nostreque pietatatis donatio rata semper permaneat et inconuulsa. et a nostris successoribus inuiolabiliter obseruetur. presentis pagine priuilegium conscribi. nostri et uxoris nostre mechtildis sigilli munimine fecimus roborari. Datum Stetin. Anno domini. M⁰. CC⁰. LXIX⁰. In vigilia beati Bartholomei apostoli. per manum Heinrici de calowe capellani et notarii nostri.

CCII.

Johannes, Herzog von Braunschweig, bestätigt den Verkauf einer Sülzpfanne im Hause Oberen Berndinge zu Lüneburg abseiten des Braunschweigischen Bürgers Karl an die Domkirche zu Lübeck. — 1269. *Sept.* 20.

(**Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 142.**)

Dei gratia Johannes Dux de Bruneswich, tam presentibus quam futuris, in perpetuum. Cum Karulus dilectus ‖ nobis burgensis in Bruneswich sartaginem Luneburch in salina in domo Berdinge in superiori parte ipsius ‖ domus, que sartago wechpanne uulgariter nuncupatur, sitam uersus domum Woldertsinge, quam uidelicet a nobis‖ emerat liberam et ab exactione qualibet expeditam, cum omni iure quo eam posséderat, pro Quingentis marcis denariorum Lubicensium, Ecclesie uendiderit Lubicensi, et ad Lapidem secundum consuetudinem eiusdem loci resignauerit, transferendo cum

teda dominium in eandem, Nos exigente deuotionis affectu, quem ad Ecclesiam Lubicensem gerimus specialem, quod circa dictam Ecclesiam a prefato Karulo factum est, ratum et gratum habentes, omne ius quod nobis et nostris heredibus in eadem sartagine competit uel competere poterit in futurum, Lubicensi Ecclesie sepedicte conferimus et donamus, ipsam sartaginem liberam et exemptam, sicut eandem possedimus ab antiquo, prefate Ecclesie confirmando. In cuius rei euidentiam presenti scripto sigillum nostrum apponendum duximus ad cautelam. Datum Tsell. anno domini. M°. CC°. LXIX°. xII°. kal. Octobr. In vigilia sancti Mathei apostoli. Testes sunt. Dominus Hermannus nobilis de Werberge. *) Geuehardus senior de Bortuelde. Johannes de Saldere. Balduinus et Heinricus fratres de Wenethen. Wernerus de Medinge. Otto magnus. Hunerus de Odem. et quamplures alii fide digni.

CCIII.

Das Domcapitel zu Lübeck urkundet über die Incorporation einer von dem Lübeckischen Bürger Johannes Sperling gestifteten Praebende. — 1269. *Sept.* 24.

(Nach dem Reg. Cap. I. 135.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Bruno dei gratia prepositus. Wilhelmus decanus. Heinricus scolasticus. Burchardus cantor. Nicolaus thesaurarius. totumque lubicense capitulum. Omnibus presentem paginam inspecturis inperpetuum. Nouerint uniuersi tam presentis quam futuri temporis xpi fideles. quod dominus Johannes dictus sperlingus ciuis lubicensis ob remedium anime sue uxoris et parentum suorum defunctorum et uiuentium ad instaurandam de nouo prebendam ecclesie nostre liberaliter contulit Quadringentas marcas pecunie numerate. cum quibus iam sunt redditus comparati. prout in priuilegiis inde confectis plenius continetur. Nos uero tam piam ipsius iohannis deuotionem attendentes. dictam prebendam et dictos redditus prebendis et redditibus nostris singulis incorporamus. et iohanni dicto de turri quem ad presentationem dicti Jo. Sperlingi in canonicum et in fratrem recipimus fructus minoris prebende iuxta ecclesie nostre consuetudinem assignamus. cum stallo in choro. uoce in capitulo. et omnibus aliis que ad plenum et perfectum ius pertinent canonie [sic]. Preterea dicto Johanni sperlingo gratificari amplius cupientes. Johanne de turri prefato decedente uel cedente. Johannem clericum filium cunegundis quondam filie ipsius Johannis sperlingi in canonicum et fratrem recipiemus et ad eandem prebendam instituemus si in clericatu duxerit permanere. Testes huius rei sunt. Henricus de wittenborch. Johannes de Bardewic. Vromoldus. Henricus steneke. Johannes monachus. Sifridus de

*) Reg. Cap.: Wertberge.

Bocholte. Conradus vorrat. Sifridus de ponte. Bertrammus stalbuc. Johannes goldoge. Henricus Buwenese. Henricus de yserenlo. et alii quam plures consules lubicenses. Vt autem hec rata perpetuo et inconvulsa permaneant. presens priuilegium sigillo capituli nostri duximus roborandum. Datum lubeke. Anno Domini. M°. CC°. LXIX°. VIII. Kalendas Octobris.

CCIV.

Die Rathmänner der Stadt Lüneburg beurkunden, dass ihre Mitbürger Nicolaus de Pomerio, dessen Brüder Jacob und Johann, und Albert Holle der Domkirche zu Lübeck versprochen haben, für die vom Braunschweigischen Bürger Karl ihr verkaufte Sülzpfanne Jahr und Tag Gewährschaft zu leisten. — 1269. *Oct.* 2.

(Nach dem Original.)

Uniuersis xpi fidelibus presentem paginam inspecturis, Consules ciuitatis Luneburgensis || Gherardus Nipere, Hogerus Stuue, Ludolfus, Olbernus, Johannes de Lubeke, Wilboldus, || Wicbernus apud valuam, Johannes Om, Bertoldus longus, Johannes albus, Johannes || de Melbeke, Folgmarus in arena, in omnium saluatore salutem, Ad cunctorum volumus noticiam peruenire, quod Nicolaus de pomerio, Jacobus et Johannes fratres sui, Albertus holle, nostri conciues, in nostra presentia constituti, domino Borchardo de Serkem Lubicensi canonico, nomine sue ecclesie, anni et diei warandiam promiserunt, pro sartagine supradicte ecclesie a Carolo de Brunswich liberaliter vendita et ab omni exactionis onere expedita, sitaque in domo Berdinge superiori, versus Woldertsinge, et Wechpanne vulgariter nuncupata, *) Hec itaque presentibus protestamur, Datum Luneburg, Anno domini. M°. CC°. Sexagesimo nono, Quarta feria post festum Mychahelis proxima.

CCV.

Johannes, Bischof von Lübeck, urkundet über die Stiftung einer Praebende durch den Lübeckischen Bürger Siegfried von Bockholt und über die Verleihung des Patronats an denselben und seine Frau auf Lebenszeit. — 1269. *Oct.* 9.

(Nach dem Reg. Cap. I. 145. Auch in Reg. Ep. I. 49.)

Johannes dei gratia Lubicensis Episcopus, vniuersis presentia uisuris in perpetuum. Cum Sifridus dictus de Bogholte ciuis Lubicensis disponente domino numerum prebendarum in nostra Ecclesia de suarum facultatum substancia intenderet augmentare.

*) Eine sehr alte Aufschrift auf der Rückseite des Originals lautet: Recognitio Burgensium in Luneburg de facta coram eisdem desobligatione sartaginis in domo Berndingh.

sartaginem in salina Luneburg, in domo Berdinge sitam, liberam et ab exactione qualibet expeditam, Ecclesie nostre cum magne deuotionis affectu optulit, vt dicte sartaginis prouentus pro stipendio minoris prebende perpetuis temporibus habeantur. super cuius sartaginis estimatione singuli de Capitulo requisiti, vt in locum prebende minoris eiusdem sartaginis prouentus succrescerent unanimiter sunt contenti. Preterea nos sinceritatis et deuotionis dicti Sifridi pensata circa nostram Ecclesiam beniuolencia de consensu et uoluntate nostri Capituli ipsum specialis gratie priuilegio duximus honorandum. Ipse et Margareta vxor sua sublata persona quam olim presentarunt quoaduixerint alium quem decreuerint presentabunt, quem sine difficultate qualibet instituemus, et eum in Canonicum et in fratrem in Ecclesia nostra recipi faciemus. *) Ad quod peragendum eisdem uiuentibus successores nostri similiter tenebuntur. Post mortem vero predictorum .S. et .M. huius prebende collatio ad Capitulum nostre Ecclesie perpetuo deuoluetur. Ne autem in posterum possit aliqua calumpnia suboriri, presentem paginam sigillo nostro et Capituli nostri duximus roborandam. Huius rei testes sunt. Bruno Prepositus. Wilhelmus Decanus. Borchardus Cantor. Nicholaus Custos, et alii quamplures. Datum Lubeke. Anno domini. M°. CC°. LXVIIII°. VII°. Idus Octobris.

CCVI.

Johannes, Bischof von Lübeck, urkundet über die Incorporation der von dem Lübeckischen Bürger Siegfried von Bockholt gestifteten Praebende und über die Obliegenheiten ihres Inhabers. — 1269. *Oct.* 9.

(Nach dem Reg. Cap. I. 146.)

Johannes dei gratia Lubicensis Episcopus vniuersis presencia uisuris in perpetuum. Cum diuina disponente clementia fidelium corda ad pietatis opera prouocantur, iustum est vt omni studio quo possumus intendamus eorum pios affectus festinato effectui mancipare. Sane cum nuper prebendale beneficium in nostra Ecclesia de nouo fuerit institutum et eidem de prouentibus in Salina Luneburg competenter sit prouisum, nos auctore deo de uoluntate et beneplacito Capituli nostri huiusmodi beneficium ceteris prebendis prioribus et antiquis incorporamus, et incorporatum fore perpetuis temporibus pronunciamus. Preterea ne in dubium ueniat, et fortasse improuisus error super predicti beneficii ordinatione posteros apprehendat, formam dispositionis siue ordinationis eiusdem per singula duximus exprimendam. Quicumque in posterum prebendam memoratam nouissimam adeptus fuerit, ipsam cum appendenciis [sic] honeris recipiet et honoris. Quippe idem Canonicus altare beate virginis, quod ad radicem dicitur, tene-

*) **Repert. Nic. Sachow sub v. Institutio: Ibi est argumentum, quod antiquitus episcopus solebat instituere presentatos ad prebendas.**

bitur officiare et singulis diebus ibidem missam de beata virgine per se vel per alium celebrare. Item dictus Canonicus sicut moris est gradatim ascendet et more aliorum debet integrari. Item eo ascendente et altero locum eius subintrante, ipse subintrans tenebitur dicti altaris ministeriis prouidere, donec secundum ordinem locum alterius prebende fuerit assecutus, quod in singulis Canonicis de nouo intrantibus et nouissimum locum tenentibus est tenendum. Que omnia sub nostro et Capituli nostri sigillo fideliter sunt signata. Datum Lubeke. Anno domini. M°. CC°. LXIX°. VII. Idus Octobris.

CCVII.

Bischof Hermann und das Domcapitel zu Kammin bestätigen den Verkauf des Dorfes Ramsowe abseiten des Ritters Johannes Romele an das Domcapitel zu Lübeck rücksichtlich des Zehnten. — 1270. *März* 15.

(Nach dem Reg. Cap. I. 134.)

Honorabilibus uiris et discretis . . preposito . . decano. totique capitulo lubicensis ecclesie. H. dei gratia caminensis ecclesie episcopus. L. prepositus. Io. decanus. totumque eiusdem ecclesie capitulum. cum orationibus deuotis ad queque obsequia et beneplacita se beniuolos et paratos. Nouerit uestra discretio. quod uenditionem .XX. mansorum in uilla Ramsowe. inter uos et iohannem Romele militem factam. quo ad proprietatem decime predictorum mansorum. que ad nostram ecclesiam pertinebat. ratam habemus et acceptam. Testes huius facti sunt. Barnim dux Slauorum. Nobilis uir comes de kirberch. Bertoldus thuringus. H. ursus. K. de Nienkerken. Kasemarus. Borko. Bizprawe. Jo. de pentz. Pribezlaus. milites. et *) quam plures fidedigni. In cuius rei euidens testimonium presentes litteras nostrorum sigillorum munimine fecimus communire. Datum camin. Anno domini. M°. CC°. LXX°. Idus marcii.

CCVIII.

Abt Heinrich und der Convent zu Reinfeld verpflichten sich, den Domherren zu Lübeck gegen Ueberlassung des Zehnten der Dörfer Wesenberg und Glint jährlich drei und ein halb Drömt Roggen zu entrichten. — 1270. *April* 1.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 150.)

Frater Heinricus abbas, Prior, Totusque Conuentus in Reyneuelde Cistersiensis Ordinis Lubicensis dioc. Omnibus hoc scriptum || visuris, in perpetuum. Cicius ab humana labuntur memoria que scripturarum testimoniis non fuerint reconsignata. Hinc

*) Ein alii steht hier nicht.

est ‖ quod tenore presentium protestamur. vt nobis nostra libera maneant. et vt de villulis nostris Wesenberge et Glint de cetero ‖ prout nobis vtile fuerit disponendi et ordinandi liberam habeamus facultatem. nos iniisse concambium cum canonicis lubicensibus sub hac forma. Quod pro tercia dimidia *) mesa siliginis et vna auene, que ipsis canonicis de iam dictis villulis pro decima debebantur, in honestam et debitam recompensationem tres mesas et dimidiam electe siliginis infra octauam beati martini annis singulis sine difficultate faciemus lubeke presentari. In cuius rei testimonium eisdem presens scriptum contulimus sigilli nostri munimine roboratum. Datum Anno domini. M°. CC°. LXX°. Kal. aprilis.

CCIX.

Nicolaus und seine Söhne Heinrich und Johannes, Herren von Werle, schenken an den Altar, welchen der Lübeckische Bürger Heinrich von Iserlohn in der Marienkirche zu Lübeck gestiftet hat, das Eigenthum von sechs Hufen im Dorfe Benitz. — 1270. *Juni* 8.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 138.)

Nicolaus dei gratia et filii ipsius dilecti Henricus et Johannes domini de Werle omnibus presens scriptum visuris salutem ‖ inperpetuum. Nouerint uniuersi tam posteri quam presentes, quod nos de bona et libera uoluntate nostra in ‖ Ecclesia Beate Marie uirginis in Lubeke ad altare quod construxit Burgensis in Lubeke vir prouidus et ‖ honestus Heynricus dictus de Iserenlo de suis laboribus ex speciali deuotione prouenientibus et expensis, VI. mansorum proprietatem et redditus eorumdem in Benizdorp contulimus perpetuo possidendos, Nobis tamen vrbium et pontium structuris, necnon et uectigalibus, ceterisque secundum terre consuetudinem seruitiis conseruatis. Insuper .XVIII. pullos ad idem altare in uilla superius nominata dabunt annis singulis de taberna. Vt igitur huiusmodi factum et ordinatio stabilis permaneat atque firma, et ne possit etiam a nostris successoribus aliquatenus dubitari, sigillorum **) nostrorum testimoniis roboramus. Testes huius sunt. Milites, Henricus de Visen, Henricus Luche, Johannes Meydetrost, Wedekindus Bere. Famuli, Henricus aduocatus in Guzstow, ***) Wesselus Marscalcus, Ludekinus Holsatus magister coquine, Conradus clauiger, et alii quam plures prouidi et honesti. Acta sunt hec Anno dominice incarnationis. M°. CC°. LXX°. Datum de manu Godefridi prepositi Guzstoensis. VI°. Idus Junii.

*) Das ist drittehalb. Die gewöhnlichere Schreibart wäre terciadimidia. Ueber den hier erwähnten Zehnten vergl. pag. 156 und 172.

**) Von den Siegeln ist bloss noch ein Bruchstück des dritten Siegels erhalten. Es war augenscheinlich dasjenige Siegel des Fürsten Johannes, welches Lisch Mekl. Urkunden Bd. I. pag. 157 beschrieben hat.

***) Reg. Cap.: Guzstrowe.

CCX.

Johannes, Bischof von Lübeck, urkundet über die Stiftung einer Vicarie in der Marienkirche durch den Lübeckischen Bürger Heinrich von Iserlohn. — 1270. *Juni* 27.

(Nach dem Reg. Cap. I. 136.)

Johannes dei gratia lubicensis episcopus. vniuersis presentia uisuris imperpetuum. Nouerint uniuersi. quod henricus dictus de ysernlo. ciuis lubicensis. nostro consensu *) capituli requisito et optento. pro suorum parentum suffragio. suo et uxoris sue salutari remedio. proprietatem sex mansorum et redditus eorumdem in villa Benizdorp. cum omni utilitate. que de predictis mansis in presenti prouenit uel in futurum potuerit prouenire. in ecclesiam transtulit ad opus uicarie in ecclesia beate uirginis perpetuo permansure. quos memoratos mansos in dominio domini Nicolay de slauia de beneplacito ipsius domini Nicolai et suorum filiorum assensu comparauit. sicut in priuilegiis super hoc confectis plenius continetur. super qua uicaria prefato heynrico specialis gratia ob suam deuotionem specialiter est indulta. Ipse et uxor sua quo aduixerint ad prefatam uicariam sacerdotem idoneum capitulo presentabunt. Post obitum autem illorum prouisio huiusmodi ad decanum pertinebit. Status uero sacerdotis in predicto loco ministrantis talis erit. Singulis diebus ante meridiem in altari ad hoc deputato missam celebrabit. nisi infirmitas uel legitima necessitas impediat uel opsistat. quia tunc ipse procurabit. ut per alium uices sue suppleantur. Item dictus sacerdos. sicut alii socii. ipsius ecclesie plebano in rationabilibus et honestis sacerdotale officium tangentibus tenebitur obedire. Item idem sacerdos cum layco nullatenus stabit in expensis. sed cum plebano uel canonico uel cum uicario in loco congruo et honesto. nisi forte amicum uel consanguineum habuerit. qui ipsum apud se tenendo ab expensis uoluerit releuare. **) Item de paruulis baptizandis. infirmis uisitandis. mortuis sepeliendis nichil ad sacerdotem predictum. Item oblationes huius altaris recipiet plebanus. Item de preparamentis. libris. luminaribus. calice. et aliis ad missam dicendam necessariis. de ecclesia oportebit eidem uicario prouideri. pro quorum recompensatione idem uicarius singulis annis procuratori ecclesie marcam den. lub. sine difficultate qualibet exhibebit. Item idem uicarius campanario ecclesie ad suam missam pulsanti. vinum et oblatas procuranti. annuatim .VIII°. solidos ministrabit. Item alios .VIII°. solidos annuatim dabit scolari sibi ministranti. Supradicta autem omnia in festo beate walburgis debent solui. Item idem uicarius singulis dominicis diebus et sextis feriis ad populum se conuertet. et pro animabus dicti heynrici de ysernlo. et vxoris sue Gerthrudis. post obitum

*) Lies: et capituli.

**) Eine ähnliche Bestimmung hinsichtlich der Domherren s. oben pag. 171.

eorum. expressis nominibus faciet exorari. Que omnia sub sigillis nostro. capituli. et ciuitatis. fideliter sunt signata. vt futuris temporibus permaneant inconcussa. Datum anno domini. millesimo. ducentesimo. septuagesimo. Sexta feria infra octauam Beati Johannis baptiste.

CCXI.

Nicolaus, Herr von Werle, urkundet über den Verzicht des Knappen Eckhard von Ankerhagen und seiner Brüder auf alles Recht an den sechs Hufen im Dorfe Benitz, welche Heinrich von Iserlohn für einen Altar in der Marienkirche zu Lübeck erkauft hat. — 1270. *Oct.* 1.

(Nach dem Reg. Cap. I. 139.)

N. dei gratia dominus de werle. vniuersis presentem paginam visuris salutem inperpetuum. Notum esse uolumus tam presentibus quam futuris. quod Eckehardus famulus dictus de ankerhagen et fratres sui. coram nobis et dilectis filiis nostris henrico et iohanne dominis de werle. puplice resignauerunt. quicquid iuris habuerunt in .VI. mansis in villa Benizdorpe. quos Henricus dictus de yserenlo Burgensis lubicensis pro .C. et :LXX. marcis nostre monete ad altare in lubeke in ecclesia beate virginis comparauit deuoto animo et benigno. quod presentibus litteris protestamur. Insuper predictorum mansorum contulimus proprietatem. sicut in priuilegio continetur. Actum est anno dominice incarnationis. M°. CC°. LXX°. Datum de manu Godefridi prepositi ecclesie Guzstoensis. in die Beati Remigii.

CCXII.

Das Domcapitel zu Lübeck urkundet über die Bedingungen, unter welchen der Lübeckische Bürger Heinrich von Iserlohn der Domkirche eine halbe Hufe zu Fargemiel geschenkt hat. — 1270. *Dec.* 5.

(Nach dem Reg. Cap. I. 137.)

Prepositus. Decanus. Totumque lubicensis ecclesie capitulum. vniuersis presentia visuris eternam in domino salutem. In nostra constitutus presentia Heynricus dictus de ysernlo ciuis lubicensis pupplice duxit protestandum. quod ipse pro remedio et salute anime sue. et vxoris eius gerthrudis. dimidium mansum in parrochia aldenburg. in villa que uergemile dicitur. de quo singulis annis due marce denariorum proueniunt. ecclesie lubicensi liberaliter assignauit. Ita tamen ut ipso uiuente. et vxore sua superstite. predicta pecunie summa in duas partes diuidatur. et leprosis in gronowe medietas una. leprosis uero in Swartowe medietas altera. annis singulis transmittatur. Defuncto uero prefato heynrico uel vxore sua Gertrude vna marca nostre ecclesie capitulo per-

tinebit. Item decedente secundo qui superstes extiterat alia marca ad usus dicti capituli sine difficultate qualibet conuertetur. Prouiso quod in eorumdem anniuersario solis canonicis presentibus et memoriam ipsorum in vigiliis et missa animarum peragentibus memorata pecunia exhibeatur. et inter ipsos equaliter diuidatur. In cuius rei testimonium Sigilla nostra tam ecclesie quam dicti heynrici presentibus sunt appensa. Datum anno domini Millesimo. Ducentesimo. Septuagesimo. in vigilia beati Nicholay. *)

CCXIII.

Gerhard, Graf von Holstein, bestätigt die Uebereinkunft der Stadt Lütgenburg mit dem Domcapitel zu Lübeck über die Hinzuziehung des Dorfes Bunendorp zu ihrem Stadtfelde. — 1271. *Jan.* 24.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 147.)

G. **) dei gracia Comes Holtsacie, vniuersis presencia visuris in perpetuum. Ad nostram accedentes presenciam, consules de luttigkenburch. ‖ Hildebrandus. Reymarus dictus vogel. Nicolaus sartor. Johannes dictus nagel. Henricus dictus faber. pro se et pro suis conciuibus ‖ vniuersis in oppido luttigkenburch commorantibus, propositum sue uoluntatis per singula nobis exponebant, qualiter de nostro ‖ consilio et cooperatione dicti oppidi conditionem intenderent efficere meliorem, in agrorum terminis et animalium pascuis dilatandis. maxime, si uilla Ecclesie lubicensis que bunendorp dicitur, eorum territorio contigua, in ipsorum dominium transferretur. Nos itaque pensatis circumstanciis et commodis predicto oppido profuturis, et perauditis ecclesie lubicensis procuratoribus, super conuentione facienda de uilla memorata, gratum et ratum adhibuimus consensum, eo quod ab utraque parte fuerimus [sic] requisiti. Conuentio autem facta a canonicis lubicensis ecclesie ad hoc destinatis ex parte vna. et consulibus de luttigkenburch ex altera. super uilla prefata talis est. Consules et ciues vniuersi in luttigkenburch commorantes uillam que bunendorp dicitur cum terminis suis ibidem patenter distinctis suis agris adicient et disponent prout collibuerit, et eorum vniuersitati uisum fuerit expedire. prouiso, quod singulis annis in festo beati martini, uel saltem in festo beati Thome apostoli, Ecclesie lubicensi dicti consules et ciues decem et octo marcas denariorum lubicensis monete expedite sine cuiuslibet dilationis uel contradictionis scrupulo persoluant. quod si forte futuris temporibus ipsi aut eorum posteri in memorate pecunie persolutione desides aut negligentes aut rebelles extiterint, ipsum oppidum interdicti sententia percellatur. Porro si procedente tempore casu aliquo prefatum

*) Vergl. zu dieser die ganz ähnliche Urkunde Nr. CLXX. Siehe auch Nr. CCXXXV.

**) Nach dem Original im Archiv der Stadt Lütgenburg ist diese Urkunde auch in der Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urkundensamml. Bd. I. p. 99 abgedruckt worden, ohne wesentliche Abweichungen. Doch bemerke ich, dass daselbst in der Reihe der Zeugen Wilberch statt wilburg gelesen wird.

oppidum in nichilum redactum fuerit, et locum nullus inhabitauerit, Capitulum lubicensis ecclesie predictam uillam, seu agros predicte uille ad se reuocandi liberam habeat potestatem. Huius rei testes sunt. ppapewolf. *) Gerebertus. Marquardus dictus bloch. Elerus friso. Nicolaus wilburg. Siffridus de Gygkowe milites. et alii quamplures. Pro quorum firmitate nostrum sigillum cum sigillo ecclesie lubicensis et sigillo oppidi memorati, presentibus duximus apponendum. Datum Anno Domini. M°. CC°. LXXI°. In vigilia conuersionis beati pauli apostoli.

CCXIV.

Die Rathmänner von Lütgenburg bescheinigen, dass sie siebenzig Mark Lübisch von dem Domcapitel zu Lübeck empfangen haben, und versprechen demselben, jährlich achtzehn Mark für das Dorf Bunendorp zu entrichten. — 1271. *Febr.* 14.

(Nach dem Reg. Cap. I. 148.)

Uniuersis presentia visuris Consules de Luttigkenburch. Tenore presencium protestamur et recognoscimus, quod nos per fidelem nuncium nostrum ad hoc destinatum recepimus septuaginta marcas denariorum Lubicensium a capitulo Lubicensi, quam pecuniam Magister Gerardus canonicus eiusdem loci nomine Ecclesie numerauit et pagauit, presentibus Consulibus Lubicensibus Sifrido de bogholte. H. de ysernlo. H. dicto Grawortere. Repromittimus eciam dicto Capitulo singulis annis decem et octo marcas pro villa Bunendorp nos expeditissime soluturos, sicut in priuilegio super hoc confecto plenius continetur. Datum in die beati valentini. Anno domini. M°. CC°. LXXI°.

CCXV.

Vogt Rathmänner und Gemeinde der Stadt Lübeck versprechen, die Vicarie nach Vermögen zu schützen, welche Heinrich von Iserlohn in der Marienkirche gestiftet hat. — 1271. *Febr.* 16.

(Nach dem zu Lübeck befindlichen Bardewik'schen Copiarius fol. 169.)

Universis christi fidelibus presentem paginam inspecturis, Advocatus Consules et commune ciuitatis Lubicensis salutem in domino. Venit ad nos dilectus conciuis noster, Hinricus dictus de yserenlo, qui ad diuinum cultum ampliandum, simulque pro remedio anime sue et uxoris sue Gertrudis ac parentum suorum, de bonis a deo sibi collatis in forensi ecclesia Beate marie uirginis in lubeke altare construxit, et ipsum redditibus dotauit ad opus perpetue uicarie, taliter ut sacerdos, cuicumque porrectum

*) Die bisweilen vorkommende Verdoppelung des kleinen Buchstaben p im Anfange eines Namens steht statt des grossen Buchstaben P. Eben so wird ff statt F zu Anfang eines Namens gebraucht. Beides geschieht besonders häufig im 16. Jahrhundert.

fuerit in beneficium hoc altare, singulis diebus missam ante meridiem celebret ad honorem dei et sue matris uirginis gloriose sanctorumque suorum omnium, sicut in priuilegiis inde conscriptis uideri poterit euidenter. Petens a nobis instanter, ut quicquid dominus circa ipsum ordinare decreuerit, Consules ciuitatis Lubicensis presentis temporis et futuri hoc in se reciperent, ut omne impedimentum, quod super ipso facto suboriri posset, suis perswasionibus et ammonitionibus pro posse suo fideliter ammouerent, ne tam laudabile factum per desidiam successorum ualeat in irritum reuocari. Nos uero super hiis petitioni sue, eo quod esset rationabilis, annuentes, in nos recipimus, quod, si forte subortum fuerit impedimentum aliquod in premissis, pro eo libenter quicquid potuerimus faciemus, ita quod in statu suo debito beneficium permaneat memoratum. Dantes eidem presentem paginam hinc inde conscriptam, Sigilli nostri appensione roboratam in sufficiens testimonium et in signum. Testes sunt consules tunc temporis consilio presidentes Hinricus de Wittenborch, Vromoldus de vifhusen, Hinricus Steneko, Marco de dinchusen, Hinricus Wllenpunt, Aluinus niger, Bertrammus stalbuc, Hinricus storm, Engelbertus de colonia, volquinus septem fratrum, Petrus de boyceneborch, Conradus uorrat, Thidericus brote, Rabodo septem fratrum, Marquardus de Bardewic, Marquardus de Cusfeldia, Bertrammus Mornewech, Eluerus Wllenpunt, Meynricus de lapide, Rodolfus de fago, Arnoldus schotebunt et alii plures. Datum anno domini M^{0}. CC^{0}. LXXI^{0}. feria secunda in Carnipriuio.

CCXVI.

Gerhard und Johannes, Grafen von Holstein, verkaufen der Domkirche zu Lübeck zwei Hufen zu Görz im Lande Oldenburg. — 1271. *März* 7.

(Nach dem Original.)

Gherardus et Johannes dei gratia Comites Holtzatie, Omnibus presens scriptum visuris salutem in || domino sempiternam, Ne ea que a nobis rite geruntur tollat obliuio placuit ea scripture testimonio || commendari, Sciant igitur tam presentis [sic] quam futuri temporis successores, quod nos duos mansos || in villa nostra Gorcicke sita in terra Oldenburg cum consensu heredum nostrorum uendidimus pro centum marcis nummorum Lubicensium ecclesie Lubicensi, eidem liberaliter hereditatem et omnem proprietatem conferentes cum omni vtilitate ac libertate, cum iudicio maiori et minori, cum vsu cedendi ligna, secundum quod nostris colonis permittimus, et plane cum omni vtilitate et libertate qua nobis dicti mansi et nostris heredibus competebant uel in futurum competere possent eosdem dicte ecclesie Lubicensi conferimus perpetuo possidendos, Ab omni etiam exactione violenta seu precaria mansos predictos libertamus, exceptis Lantwere et Greuenscat, cum per totam terram nostram

imminent facienda, Vt autem hoc nostrum rationabile factum debitam optineat firmitatem, presentem paginam sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam, Testes sunt, Lupus, Gerbertus Aduocatus, Marquardus de Segeberge, Marquardus Stormarius, Henricus de Wedele, Emeco de Santberge, milites, Johannes de Luneburg notarius noster et alii quamplures, Datum Hammenburg Anno domini M°, CC°, LXXI°, Non, Martii,

CCXVII.

Gerhard und Johannes, Grafen von Holstein, übertragen der Domkirche zu Lübeck das Eigenthum des Dorfes Dankersdorf im Kirchspiel Süsel, welches ihr der Ritter Papewulf verkauft hat. — 1271. *März* 7.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 227.)

Gherardus et Johannes dei gratia Comites Holtzatie, Omnibus presens scriptum‖ visuris salutem in domino sempiternam, Ne ea que a nobis rite geruntur tollat ‖ obliuio placuit ea scripture testimonio commendari, Nouerint igitur vniuersi quod cum ‖ dominus Papewlf miles et fidelis noster villam Dangmersdhorpe *) in parrochia Susele sitam quam a nobis in feodo tenuit, de nostra uoluntate et consensu ecclesie uendiderit Lubicensi, pro quingentis marcis nummorum Lubicensium, et eandem nobis resignauerit, nos ipsam uenditionem gratam et ratam habentes, proprietatem dicte ville cum omni vtilitate ac libertate, cum piscariis, pascuis, lignis, terminis, et omni iure quo dictus Papewlf eandem hactenus possederat, insuper cum iudicio maiori et minori ecclesie Lubicensi prefate liberaliter conferimus perpetuo possidendam, Ab omni etiam exactione violenta seu precaria dictam villam libertamus, exceptis Lantwere et Greuenscat, cum per totam terram nostram imminent facienda, Vt autem hoc factum nostrum rationabile debitam obtineat firmitatem, presentem paginam sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam, Testes sunt, Gerbertus Aduocatus, Marquardus de Segeberge, Marquardus Stormarius **), Henricus de Wedele, Emeco de Santberge milites, Johannes de Luneburg notarius noster, et alii quamplures, Datum Hammenburg, Anno domini M°, CC°, LXXI°, Non, Martii,

*) Durch Vertrag vom 3. April 1592 wurde Dankersdorf (wie es damals hiess) vom Domcapitel an Schack Blome zum Grönenberge vertauscht gegen fünf Hufen zu Pansdorf und eine Zugabe von 7420 Mark Lübisch. Weil die Dankersdorfer nicht unter Schack Blome kommen wollten, so zogen sie dem Vertrage gemäss mit Allem, was nicht erd- und nagelfest war, auf die dem Domcapitel zugefallenen viel schlechteren Höfe zu Pansdorf (nur Einer, Hans Jode, wollte lieber „unter die Arnsböke sich niederlassen"), und die Pansdorfer dagegen nach Dankersdorf. Die früheren Dankersdorfer erhielten eine Entschädigung für ihre verlassenen besseren Häuser, und theilten sich in die neuen nach dem Loose. Dies sind über das längst niedergelegte Dorf Dankersdorf die letzten Nachrichten des Domarchivs.

**) Das Reg. Cap. hat die deutsche Form des Namens: Stormere.

CCXVIII.

Gerhard und Johannes, Grafen von Holstein, verkaufen der Domkirche zu Lübeck die acht Hufen zu Fargemiel erb- und eigenthümlich, welche der Domscholaster Heinrich von Bockholt auf die Zeit seines Lebens zu besitzen hatte. — 1271. *März* 7.

(Nach dem Reg. Cap. I. 171[c].)

Gerhardus et Johannes dei gratia Comites Holtzacie. Omnibus presens scriptum visuris salutem in domino sempiternam. Que aguntur in tempore ne lapsu temporis senium obliuionis incurrant. solet ea subscriptio testium et scripture testimonio [sic] perhennare. Nouerint itaque tam presentis quam futuri temporis successores, quod nos octo mansos in villa nostra Verghemile sita in terra Oldenburg. quos Henricus scolasticus Lubicensis dictus de Bocholte quoaduiueret debuit possidere. pro Ducentis marcis nummorum Lubicensium. cum consensu heredum nostrorum vendidimus Ecclesie Lubicensi. eidem hereditatem et omnem proprietatem liberaliter conferentes. cum omni vtilitate ac libertate. cum iudicio maiori et minori. cum vsu cedendi ligna secundum quod nostris colonis permittimus. necnon piscariis adiacentibus et omni iure quo dictus Scolasticus eosdem ad sue uite tempora debuit possedisse. prout in priuilegio sibi super hoc dato plenius continetur. et plane cum omni vtilitate et libertate, qua nobis dicti mansi et nostris heredibus competebant uel in futurum competere possent. eosdem dicte ecclesie Lubicensi conferimus perpetuo possidendos. Ab omni etiam exactione uiolenta uel precaria mansos predictos libertamus. exceptis Landwere et Greuenscat. cum per totam terram nostram imminent facienda. Vt autem hoc nostrum rationabile factum debitam optineat firmitatem. presentem paginam Sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam. Testes sunt Lupus. Ecbertus de Boyceneburg. Marquardus de Segheberge. Marquardus stormarius. Henricus de wedele. Emeko de Sandberghe milites. Johannes de luneburg notarius noster et alii quam plures. Datum hammemburg anno domini. M°. CC°. LXXI°. Nonas Martii.

CCXIX.

Das Domcapitel zu Lübeck urkundet über die Stiftung einer Vicarie in der Domkirche durch die Testamentsexecutoren des Lübeckischen Bürgers Gottschalk. — 1271. *zwischen dem* 28. *Juni und* 5. *Juli.*

(Nach dem Reg. Cap. I. 221.)

Nycolaus dei gratia Prepositus. Wilhelmus Decanus. Totumque lubycensis ecclesie capitulum. Omnibus presens scriptum visuris salutem in omnium saluatore. Nouerint vniuersi et singuli. quod Godescalcus filius wilhelmi wasburgis bone memorie quondam

ciuis Lubicensis de bonis a deo sibi collatis in testamento suo pro suorum parentum suffragio. suo pariter et vxoris sue salutari remedio. ob reuerentiam patronorum nostrorum in ecclesia nostra instaurauit perpetuam vicariam. consensu nostro legitimo accedente. Ad quam vicariam Henricus Steneke. Marquardus Syst. et Johannes frater eius. Johannes niger. et Jacobus wilhelmi filius. executores testamenti ipsius Godescalci. pro solidandis redditibus emerunt in villa que vergemile dicitur duos mansos pro centum et viginti quinque marcis denariorum lubicensium. soluentes annis singulis octo marcas. Et insuper emerunt pro centum marcis denariorum alios duos mansos in villa dicta Gorzeke tantumdem soluentes de dominis Gerhardo et Johanne comitibus holzacie. sub tali conditione. quod ipsi domini Comites deliberent donec ad festum beate walburgis proxime uenturum. ut si placuerit eisdem centum marcas restituant memoratas. et per hoc talis emptio plane cesset. Si uero tunc non restituerint ex tunc emptio predicta roboris optineat firmitatem. Quod autem ipsi domini comites proprietatem contulerint ecclesie nostre de primis duobus mansis. et alios predicta conditione vendiderint. vtrobique patentibus priuilegiis inde confectis sunt lucide protestati. Porro de redditibus memoratis dicti testamenti executores procurabunt. ut singulis diebus officietur altare quod ad hanc pertinet vicariam. donec hiis redditibus in debito siue quieto statu consistentibus in perpetuam vicariam personam ydoneam duxerint presentandam. Nam per eorum specialem deuotionem. quam habent ad nos et ad ecclesiam nostram iidem executores testamenti. permittimus eisdem ut ad tempora uite sue presentent nostro capitulo personam ydoneam et honestam. quotienscumque vacare vicariam contigerit sepedictam. Sed postquam domino vocante carnis debitum exsoluerint omnes. altaris ipsius prouisio ad Decanum ecclesie nostre successiuis temporibus et perpetuo pertinebit. qui sacerdoti uel clerico proximis quatuor temporibus ordinando bone uite ac laudabilis conuersationis cum discussione capituli nostri quolibet eius vacationis tempore vicariam porriget memoratam. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo nostri capituli duximus roborandam. Datum anno domini. M°. CC°. LXXI°. Infra octauam Petri et Pauli.

CCXX.

Bischof Johannes und das Domcapitel zu Lübeck gestatten dem Heinrich von Iserlohn und seiner Ehefrau Gertrud ein Begräbniss in der Marienkirche oder auch bei den Dominicanern zu Lübeck. — 1271. *Juli.* 13.

(Nach dem Reg. Cap. I. 157.)

Johannes dei gratia Lubicensis episcopus. W. decanus. totumque Lubicensis ecclesie capitulum vniuersis presentia visuris salutem in domino. Volentes Henricum de ysernlo

et vxorem eius Gerthrudim propter euidentia eorum deuotionis merita speciali gratia prosequi et fauore. de communi consensu liberaliter duximus annuendum. vt non obstante consuetudine ecclesie nostre contraria. post ipsorum obitum infra forensem ecclesiam beate virginis marie. uel apud fratres predicatores. ante unum de altaribus quod utrobique construxisse dinoscuntur. vbicumque duxerint eligendum. ecclesiastica perfruendi sepultura liberam habeant facultatem. peractis tamen ipsorum exequiis in ecclesia sua parrochiali cum sollempnitatibus debitis et consuetis. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini Millesimo. CC⁰. LXXI⁰. In die beate margarete.

CCXXI.

Gerhard und Johannes, Grafen von Holstein, verkaufen der Domkirche zu Lübeck fünf Hufen zu Kleinau im Lande Oldenburg. — 1271. *August* 10.

(Nach dem Reg. Cap. I. 149.)

Gerardus et Johannes dei gratia comites Holtzatie. Omnibus hoc scriptum uisuris salutem in domino sempiternam. Que aguntur in tempore ne lapsu temporis senium obliuionis incurrant. solent ea subscriptio testium et scripture testimonium perhennare. Nouerint itaque tam presentis quam futuri temporis successores. quod nos quinque mansos in uilla nostra clenowe. sita in terra Oldenburg. secundum mensurationem que uulgariter hofslath dicitur. quam ad presens obtinent. pro trecentis et .XII. marcis et dimidia lubicensis monete cum consensu heredum nostrorum uendidimus ecclesie lubicensi. eidem hereditatem et omnem proprietatem liberaliter conferentes. cum omni utilitate et libertate. cum iudicio maiori et minori. cum usu cedendi ligna secundum quod nostris colonis permittimus. cum pascuis. pratis. paludibus. exitibus et regressibus. et plane cum omni commoditate et libertate. qua nobis dicti mansi et nostris heredibus competebant uel in futurum competere possent. eosdem dicte ecclesie lubicensi conferimus in perpetuum possidendos. Ab omni eciam exactione uiolenta seu precaria predictos mansos libertamus. exceptis Lantwere et Greuenscat. cum per totam terram nostram imminent facienda. Vt autem hoc rationabile factum nostrum debitam obtineat firmitatem. presentem paginam sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam. Testes sunt Willehelmus Decanus. Henricus Scolasticus. Herbordus. wlbodo. Canonici lub. Radolfus de trauenemunde. et Eghehardus frater eius. Marquardus de parchentin. Gerbertus et Emeko de santberge milites. Datum lubeke. Anno domini. M⁰. CC⁰. LXXI⁰. in festo die Laurentii martiris.

CCXXII.

Inhaltsangabe einer jetzt nicht mehr vorhandenen Urkunde vom 8. *Sept.* 1271.

(Nach dem Reg. Cap. I. 208[b].)

Anno domini. M⁰. CC⁰. LXXI⁰. in Natiuitate Sancte Marie recepit dominus Episcopus quoddam depositum romane sedis a capitulo. ad quod refundendum et reponendum se obligauit. prout in litteris suis super hoc conceptis plenius continetur.

CCXXIII.

Hermann, Bischof von Schwerin, überträgt dem Lübeckischen Bürger Johannes Frese das Dorf Gustekowe bei Stowe im Kirchspiel Dreweskirchen zum Eigenthum. — 1271.

(Nach dem Reg. Ep. II. 25.)

Hermannus dei gracia Zverinensis Episcopus, vniuersis presentes litteras audituris Salutem in omnium salutari. Ut [sic] ea que fiunt in tempore euanescant aut pereant tempore defluente. solet ea scripturarum testimoniis commendari. Quare notum esse volumus presentibus et futuris, quod nos cum consensu nostri Capituli et aliorum consiliariorum nostrorum dilecto ac fideli nostro Johanni dicto frisoni Burgensi lubicensi et suis veris heredibus inperpetuum villam Gůstekowe, aput Stoue in parrochia odeskerken sitam, cum omnibus suis attinenciis et emolumentis, sicut habuimus seu alii nostro nomine habuerunt, totaliter resignamus et damus *) omnem proprietatem hereditatem cum commoditate ipsa bona vendicione donacione seu translacione, secundum quod eorum fuerit voluntatis, liberaliter perfruentur, et ad nulla nobis seruicia sunt astricta, sed ea integraliter et totaliter in predicto Johanni frisoni et suis veris heredibus duximus transferenda. Vt autem hec omnia rata et firma et inconwlsa permaneant, et a nemini [sic] calumpniose valeant irritari, ad habundantem cautelam presentem paginam scribi **) Sigillorum nostri et nostri capituli appensione inviolabiliter communiri. Datum warin. Anno domini Millesimo, Ducentesimo, Septuagesimoprimo.

CCXXIV.

Johannes, Bischof von Lübeck, urkundet über die Stiftung einer Praebende durch den Lübeckischen Bürger Arnold Hudekoper und über die Verleihung des Patronats an denselben und seine Ehefrau Walburg und seinen Bruderssohn Arnold. — 1272. *März* 11.

(Nach dem Reg. Cap. I. 192.)

Johannes dei gratia Lubicensis Episcopus vniuersis ad quos presens scriptum peruenerit gaudium in domino et salutem. Cum Arnoldus dictus hudekoper ciuis

*) Von diesem Worte an ist der ganze folgende Satz offenbar durch Auslassungen und auf andere Weise heillos entstellt. Vergl. übrigens die Urkunde vom 26. August 1337.

**) Lies: scribi fecimus et.

lubicensis et vxor sua walburgis pio fauore ducti pro remedio animarum suarum ad prebendam de nouo in ecclesia nostra factam triginta duarum marcarum redditus Lubicensium denariorum in villa dancmerstorpe comparauerint, nos ipsorum tam pium affectum gratum et ratum habentes de consensu capituli nostri dicto Arnoldo et vxori eius quoaduixerint, et postmodum Arnoldo fratrueli Arnoldi memorati si superuixerit, presentandi personam ydoneam, que infra annum habilis sit ad ordines sacros recipiendos, concedimus facultatem. Damus etiam tali presentato et canonice instituto postquam emancipatus fuerit vocem in capitulo ac stallum in choro cum iuris plenitudine canonie. Sed quamdiu uixerint dicti Arnoldus et uxor eius canonicus institutus ad altare, quod eis promissum est construere, cottidie missam celebrari procurabit suis prouisionibus et expensis. Cum autem omnes tres mori contigerit, electio talis canonici ad dictum capitulum nostrum libere deuoluetur. Ceterum fructus ipsius prebende incorporari faciemus fructibus prebendarum capituli nostri, cum redditus et iudicium predicte ville ab omni impetitione fuerint expediti, et nuncii capituli nostri absque iudicio et piscaria duobus annis triginta duarum marcarum redditus in predicta villa inuenerint ut est dictum. In huius rei testimonium presentes litteras scribi et sigillo nostro et capituli nostri fecimus communiri. Huius rei testes sunt. Willehelmus decanus. Henricus scolasticus. Nycolaus thesaurarius. et ceteri ecclesie nostre canonici. Laici vero. Aluinus de domo. Siffridus de bocholte. Johannes monachus, et alii quamplures laici fidedigni. Datum in Lubeke. Anno domini M°. CC°. Septuagesimo secundo. in vigilia gregorii.

CCXXV.

Aufzeichnung über die Verpachtung eines halben Theils der Agri Pueorum. — 1272. *April* 24.

(Nach dem Reg. Cap. I. 208c.)

Anno domini. M°. CC°. LXXII°. sequenti die post festum Georgii. conduxit Johannes pater domini G. de turri medietatem Agrorum Puerorum *) ad tres annos. pro tribus marcis. IIIIor solidis minus. et vtilitas quam posset habere de eadem ista estate non computabitur eidem. sed in festo Michahelis incipiet terminus eiusdem. et in duobus terminis ipse soluet pensionem sicut ipsi dictum est. in festo scilicet Martini medietatem. alia uero pars soluetur in Purificatione.

*) Siehe oben pag. 158 und Nr. CCXXXIII.

CCXXVI.

Gerhard und Johannes, Grafen von Holstein, übertragen der Domkirche zu Lübeck das Eigenthum von vier und einer halben Hufe zu Rellin, welche ihr der Lübeckische Bürger Johannes Frese erworben hat. — 1272. *August* 1.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 152.)

Gerardus et Johannes dei gratia Comites Holtsacie, Omnibus presens scriptum visuris vel audituris salutem ‖ in domino, Que aguntur in tempore ne lapsu temporis senium obliuionis incurrant, solet ea subscriptio testium ‖ vel scripture testimonium perhennare, Nouerint itaque tam presentes quam futuri temporis successores, quod nos ‖ quatuor mansos et dimidium sitos in villa Relin *) in terra Oldenburg dimisimus. Ecclesie Lubicensi cum hereditate et omni proprietate cum iudicio maiore et minore cum vsu cedendi ligna secundum quod nostris colonis permittimus, et plane cum iure, libertate, et vtilitate, quibus mansi predicti nobis et nostris heredibus competebant, vel infuturum competere possent, eosdem prefate Ecclesie resignantes perpetuo possidendos, Ab omni etiam exactione tam violenta quam precaria libertamus mansos superius nominatos, Preterquam quod Coloni residentes tunc temporis in hiis mansis, et non dicta Ecclesia, tenebuntur ad defensionem terre, quod Lanwere [sic] dicitur in wlgari, cum illud per totam terram nostram imminet faciendum, In recompensationem vero predictis **) mansis recepimus de Johanne Frisone Ciui Lubicensi Ducentas et Quadraginta septem marcas den. Lub. et dimidiam, vt hec singula lucide presentibus protestamur, Vt autem hoc rationabile factum nostrum perpetuam obtineat firmitatem, et a nobis nec a nostris posteris in nulla sui parte valeat retractari, presentem paginam sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam, Datum in ciuitate nostra Kil. Anno Domini M°. CC°. LXXII°. ad vincula beati Petri Apostoli, Huius rei testes sunt Marquardus Dapifer, Johannes Aduocatus in Oldenburg, Otto Canonicus Lubicensis, Lambertus de Krimpeyz, Gerardus sagittarius, et alii quam plures.

CCXXVII.

Johannes, Graf von Holstein, verbürgt sich für die Zustimmung seines Bruders Adolf zu dem, in Abwesenheit desselben geschehenen, Verkauf von sechs Hufen zu Rellin an die Domkirche zu Lübeck. — 1272. *August* 5.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 153.)

Johannes dei gratia Comes Holtsatie, Omnibus ad quos presens scriptum peruenerit in domino salutem, ‖ Notum esse uolumus vniuersis quod patruus noster Comes Gerar-

*) Am R. des Reg. Cap.: spectant hodie ad thesaurarium ecclesie lubicensis. — Siehe Nr. CCXXVIII.

**) Lies: pro predictis. Das Reg. Cap. corrigirt: pro dictis.

dus et nos Sex *) mansos sitos in || villa Relin in terra Oldenburg vendidimus Ecclesie Lubicensi, sicut patet in priuilegiis nostris || super eo confectis, vt presentibus protestamur, Si vero frater noster Adolfus eo, quia presentialiter non affuit, nollet huic facto nostro forsitan consentire, nos ad hoc presentibus obligamus, quod dictus frater noster ad ipsam uenditionem prebere debet consensum pariter et assensum, ita quod de ipso fratre nostro nullum prorsus obstaculum patiatur, in hac uenditione dictorum sex mansorum, ecclesia memorata, Datum Lubeke, Anno domini. M°. CC°. LXXII°. sexta feria proxima ante festum beati laurentii, Testes, Marquardus dapifer, Otto canonicus Lubicensis, Johannes notarius domini Comitis Gerardi, Conradus de Swecia, et alii quam plures.

CCXXVIII.

Johannes, Bischof von Lübeck, bestätigt das Testament des Domherrn Johannes Frese. — 1272. *August* 23.

(Nach dem Reg. Cap. I. 154. Auch in Reg. Ep. I. 51.)

Johannes dei gratia lub. episcopus. Omnibus presentem paginam inspecturis salutem in domino. Et si pietatis affectu ex officii nostri debito quibuslibet teneamur. illos tamen gratia prosequimur ampliori. quorum fidei deuotio et sincere conuersationis probatio ad id fiducialius nos pertrahit et inducit. Cum igitur pie recordationis Johannes dictus friso nostre ecclesie quondam canonicus preconcepte deuotionis propositum ad dei laudem et suam salutem moriens disponeret opere adinplere. de consilio quorumdam canonicorum et familiarium et proximorum sic duxit ut subsequitur ordinandum. Custos qui pro tempore in ecclesia fuerit lubicensi ad reliquias exponendas et reseruandas easdem non perpetuum set pro suo habebit placito sacerdotem. qui in expensis eiusdem custodis altare sibi deputatum in maiori ecclesia officians ab eodem tres marcas denariorum annis singulis suo recipiet pro labore. In recompensationem uero huius honeris et laboris in quatuor mansis et dimidio in uilla relin. in terra Oldenborch sita. nomine lubicensis ecclesie comparatis. idem custos .XV. marcarum redditus. **) cum iudicio et suis attinentiis obtinebit. De residuis uero denariis predictorum mansorum in anniuersario suo .XXIIII. solidi pro medietate in uigiliis et pro alia medietate in missa canonicis existentibus equaliter diuidentur. Idem per omnia in reliquis .XXIIII^{or}.

*) Diese Zahl ist auffallend, da die vorige Urkunde nur von vier und einer halben Hufe redet. Sollten aus irgend einem Grunde die anderthalb Hufen, welche dem Johanniskloster an demselben Tage verkauft worden waren, mitgerechnet sein? Siehe Nr. CCCXXXII. des U. B. der Stadt Lübeck.

**) Am R. des Reg. Cap. von der Hand des Domdechanten Johannes Brand: hodie habet XVII marcas, debet habere XVIII marcas.

solidis fieri desiderans et affectans in sacerdotibus vicariis perpetuis et substitutis. qui uigiliis et commendationi interfuerint. et missam pro defunctis dixerint illo die. Nos vero eiusdem piam uoluntatem et affectum diligentius attendentes. quod ab eodem Johanne bone memorie quondam nostro can. laudabiliter conceptum et factum est. ratum et gratum habentes auctoritate nostra duximus roborandum. Nulli ergo hominum liceat hoc rationabile factum infringere uel mutare qui omnipotentis dei noluerit ultionem. Datum lub. anno domini. M°. CC°. LXXII°. in vigilia Bartholomei Apostoli.

CCXXIX.

Hildebold, Erzbischof von Bremen, urkundet über die von ihm gestiftete Sühne zwischen dem Bischof Johannes von Lübeck und dem Grafen Gerhard von Holstein. — 1272. *Nov.* 18.

(Nach dem Original.)

Hildeboldus dei gratia Sancte Bremensis ecclesie Archiepiscopus, Vniuersis xpi-fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in domino, Cum inter venerabilem fratrem Johannem Lubicensem episcopum ex vna parte || et Nobilem virum Gherardum Comitem Holsatie pro se et filiis fratris sui ex altera super articulis infra scriptis fuisset aliquamdiu discordatum, tandem partibus in nos compromittentibus compositionem|| inter eos fecimus in hunc modum, Dictus episcopus pro dampno sibi et hominibus suis per Comitem illato redditus de villis sibi ab ipso Comite in terra Oldenburg obligatis percipiet donec sibi sex||cente marce minus septem marcis integre fuerint persolute, Item Comes exactionem indebitam fecit in collonos ecclesie recipiens de quolibet manso duas marcas et quatuor modios siliginis et auene et quinquaginta marcas de opidanis in Vtin quas pro bono pacis episcopus relaxauit, et dictus comes et filii fratris sui exactionem talem uel consimilem decetero non faciant, sed si homines ecclesie circa Lantwere excesserint emenda ab aduocato episcopi sicut ab aliquo vasallo comitis requiretur, Item permittit comes et nepotes sui quod opidum et opidani in Vtin omni libertate et iure gaudeant quibus gaudent alii opidani et alia opida terre sue, excepto eo quod firmam munitionem non faciant de qua possit terre periculum imminere, Item pro dampno quod habet episcopus ex restagnatione aque in Cakediz et Lutbrechtesdorp duodecim mesas siliginis de molendino in Oldenburg, siue molat siue non, absque inpedimento quolibet recipiat annuatim, Item Comes pascua de pallude que Dolghen dicitur pro bonis et villis episcopi faciet assignari, cum autem presens fuerit episcopus pro se et suis piscandi in piscina ibidem liberam habeat facultatem, Item pro curia noua facienda idem episcopus quatuor mansos in dominio dicti comitis comparabit, Item questioni quam mouent episcopo dicti comes et nepotes sui super mansis ad epischopatum pertinentibus eo videlicet quod vltra trecentos mansos

quibus a principio ecclesia dotata fuit ipse episcopus habere videtur pro se et suis heredibus renunciauerunt omnino, et sic episcopus villas et mansos quos possidet secundum quod siti sunt et iacent in suis terminis ammodo sine inpetitione et molestatione qualibet libere possidebit, Item in bonis ecclesiarum et monasteriorum Comites exactionem non facient sed priuilegia et libertates eorum conseruabunt, et episcopum defendent sicut ex debito fidelitatis *) tenentur, nec permittent eum in persona uel bonis ab aduocatis suis uel ab aliis quibuscumque indebite molestari, Vt autem hec inconuulsa permaneant et a nullo heredum suorum valeant irritari presentes litteras sigillis nostro et venerabilis patris ,F, Tharbatensis episcopi et ipsorum Comitum duximus muniendas, Huius rei testes sunt Theodericus abbas stadensis, Johannes prepositus Noui monasterii, Siffridus prepositus Seghebergensis, Johannes Liuo, Otto Canonici Lubicenses, Milites Godescalcus prefectus, Marquardus Dapifer, Bertoldus de Reynow, Marquardus de perkentin, Marquardus stormere, Ludolfus de kuren, Emeko hake, Hugo et Wolterus fratres dicti post, Acchilles [sic], et alii quamplures clerici et laici, Actum et Datum Segheberg Anno domini. M°. CC°. LXXII°. In octaua beati Martini.

CCXXX.

Gerhard Adolf und Johannes, Grafen von Holstein, überlassen der Domkirche zu Lübeck das Eigenthum von vier Hufen zu Schmiedendorf im Lande Lütgenburg, welche ihr der Ritter Nicolaus von Wiltberge verkauft hat. — 1273. *Mai* 21.

(Nach dem Reg. Cap. II. fol. 13.)

Gerardus Adolfus et Johannes dei gracia Comites Holtsacie Wagrie Stormarie et de Scowenborch Vniuersis presens scriptum visuris imperpetuum. Que aguntur in tempore ne lapsu temporis senium obliuionis incurrant, solent ea subscriptio testium et scripture testimonium perhennare. Nouerint itaque tam presentes quam futuri temporis successores, quod nos de libera voluntate nostra permisimus, quod Nicolaus de Wiltberge miles et vassallus noster vendidit cum terminis suis quatuor mansos **), quos a nobis idem Nicolaus in pheodo tenebat, in villa Smedhingedorpe sita in terra Luttekenburg ecclesie lubicensi pro Centum et Quinquaginta marcis denariorum lubicensium. Eidem ecclesie hereditatem et omnem proprietatem liberaliter conferentes, cum omni vtilitate et libertate, cum iudicio maiori et minori, cum vsu cedendi ligna, cum pascuis,

*) Das Wort **homagio** steht hier nicht. Vergl. Nr. CLIII.

**) Am R. des Reg. Cap.: Istos quatuor mansos vendidit Venerabile Capitulum propter euidentem vtilitatem ecclesie pro III^C marcis, de quibus XXV marce date sunt domino Episcopo, et alie II^CLXXV marce sunt imposite, prout registris distributorum liquet, Anno ℨ XVI. [nämlich 1516] in Moyslingen et postea de anno ℨ XX. in Rostock. —

pratis, paludibus, exitibus et ingressibus, et plane cum omni commoditate et libertate, qua nobis dicti mansi et nostris heredibus competebant uel in futurum competere possent, eosdem dicte ecclesie lubicensi conferimus perpetuo possidendos, ab omni etiam exactione violenta seu precaria predictos mansos libertantes, exceptis Lantwere et Greuenschat cum per totam terram nostram imminent facienda. Vt autem hoc rationabile factum nostrum debitam obtineat firmitatem, presentem paginam sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam. Testes sunt Bertoldus de Rennowe, Borchardus de Weseberc, Henricus de Zulen, Johannes de Slamerstorpe, Hasse bot, Albertus de Crempa, Reimbertus medehorst, Nicolaus de Wiltberge milites nostri. Dominus Timmo Capellanus, Otto scolaris, Johannes Zeuena clerici. Datum Zegheberghe. Anno domini. M⁰. CC⁰. LXXIII⁰. Dominica ante festum Penthecostes.

CCXXXI.

Johannes, Herzog von Braunschweig, verkauft den auf der alten Sülze zu Lüneburg Begüterten die von ihm gefundene neue Salzquelle daselbst zur Zerstörung, und verpflichtet sich und seine Nachkommen, in der Stadt und Herrschaft Lüneburg nie wieder eine neue Salzquelle bohren zu lassen. — 1273. *Juni* 15.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 160.)

Johannes dei gratia dux de bruneswic. Omnibus xpi fidelibus presentes litteras inspecturis cum gracia ihu xpi salutem in domino sempiternam. Quoniam omnium habere memoriam et in nullo peccare diuinum est potius quam hu||manum, necesse est contractus bone fidei secundum uarietatem temporum celebratos scripture testimoniis commendari. Ad notitiam igitur tam presentis quam future etatis hominum cupimus peruenire, quod cum nos infra ciui||tatem siue opidum luneburg quod ad nos iure pertinet hereditario puteum salis fodi fecissemus, siue nouam salinam expensis et laboribus plurimis inuenissemus, et sal ad ampliandos nostros redditus coqui faceremus. De amelin||ges borne. de doberan. de reinevelde abbates ordinis cistersiensis et eorum monasteria, et quidam alii abbates eiusdem ordinis, et quidam alii abbates et eorum monasteria ordinis sancti benedicti, et plures prepositi siue prouisores monasteriorum monialium tam cistersiensis quam ordinis sancti benedicti, necnon tam lubecensis quam bardwicensis et rameslensis [sic] ecclesiarum decani et canonici, et plures milites et burgenses tam de predicta ciuitate luneburg quam ex aliis locis qui hereditatem et redditus in antiqua salina habuerunt, timentes, quod eorum redditus in antiqua salina diminui possent hoc modo, nobis humiliter supplicarunt ut ipsis specialem graciam facientes nouam salinam eis uenderemus. Nos autem ut orationum et aliarum spiritualium actionum que cottidie fiunt a religiosis supra nominatis et in eorum mona-

steriis participes esse mereamur et dominus nobis in eterna uita propitietur, et milites et burgenses predictos nobis fauoris et dilectionis fortioribus uinculis astringamus, proborum et discretorum consilio mediante nouam salinam superius memoratam abbatibus. prepositis. et aliis redditus in antiqua salina habentibus uendidimus, ita quod eadem noua salina penitus destruatur et ulterius non debeat permanere. Attamen areas adiacentes sub taxatione illorum quos ex utraque parte ad hoc deputauimus nobis persoluerunt, et neque nos, neque heredes nostri, neque successores nostri, umquam alio tempore in eodem loco ubi noua salina fuit inuenta, nec in alio loco infra ciuitatem luneburg uel etiam extra in dominio luneburg fodi uel exstrui alium puteum salis siue salinam aliam faciemus. In restaurum autem dampni quod ex predicta conuentione possemus allegare, abbates. prepositi. canonici. milites. burgenses. et uniuersi qui habent redditus in antiqua salina. de quinquaginta domibus in ipsa constitutis centum et quinquaginta choros salis in quolibet flumine nobis dabunt, ita uidelicet, quod de ipsis quinquaginta domibus tres chori salis de unaquaque domo ut predictum est in quolibet flumine nobis cedant. In eligendo autem magistro putei, et dominiis, et boningis, neque nos neque heredes nostri contendimus uel uolumus aliquod ius habere, et nullam nobis addicimus potestatem. Pro gratia autem et fauore abbates et alii superius nominati, et etiam pro theloneo in noua salina quod ibi de sale accipere consueuimus penitus remouendo, mille octingentas marcas examinati argenti nobis exsoluerunt. Si autem nos quod absit siue heredes nostri pro tempore ueniremus contra predictam ordinationem uel uiolauerimus aliquam etiam sui partem, sustinebimus patienter, quod abbates. prepositi supra nominati. et alii prelati et sacerdotes in ciuitate ipsa luneburg uel etiam extra ciuitatem in dominio luneburg constituti ipso facto statim a diuinis cessabunt, et precipue a sepultura mortuorum et omnibus aliis ecclesie sacramentis, exceptis penitentiis morientium et baptismate paruulorum. Ad hec adiectum est, quod si nos uel aliquis heredum nostrorum ipsam ordinationem totam uel partem uiolauerimus, eo ipso facto excommunicationis sententia sumus innodati. Si autem aliqui prelati et sacerdotes pro nostro fauore uel timore nollent secundum quod supradictum est abstinere a sacramentis, Bremensis archiepiscopus qui a papa dabitur exsecutor de plano compellet eos ad id per ecclesiasticam censuram, qui etiam iniurias et grauamina, si forte nobis in prefatis redditibus euenerint, auctoritate domini pape per censuram ecclesiasticam similiter exsequetur. Nos otto hildensemensis ecclesie postulatus et confirmatus tutor. Conradus verdensis postulatus et tutor. Albertus dux de bruneswic fratres ipsius ducis Johannis. Gerardus comes holsatie, quia predictam ordinationem a nobis et heredibus nostris firmiter uolumus obseruari, presens scriptum exinde confectum placuit sigillorum nostrorum munimine roborari.

Datum anno domini. M⁰. CC⁰. LXXIII⁰. in die beati viti. Testes autem sunt hii. Gerardus decanus verdensis. Hinricus prepositus de lune. Bernardus prepositus de bucstehuthe. Luppoldus canonicus beati blasii in bruneswic. Adam monachus in reinevelde. Milites. dominus hinricus comes de woldenberge. Gevehardus senior de bortvelde. Geuehardus filius suus. Geuehardus filius domini ludolfi. Fratres de weneden boldwinus et henricus. Olricus de tune. Berhardus [sic] sprengere. Ecgehardus scacko. Burgenses. Johannes de berge. Wasmodus. Albertus holle. Johannes de lubeke. et alii quamplures.

CCXXXII.

Beschluss des Domcapitels zu Lübeck, einige Domherren, welche die herkömmlich zu zahlenden fünfzehn Mark Pfenninge dem Domcapitel noch nicht entrichtet haben, nach Ablauf einer bestimmten Frist durch Entziehung ihrer Praebenden dazu anzuhalten. — 1273. *Oct.* 27.

(Nach dem Reg. Cap. I. 196[c].)

Cum Wolradus de Crempa, L. de Bardeuuik, Hyldemarus, Tammarus, Johannes de turri, Hermannus de morum, Hinricus et Johanes frater eius filii Siffridi de bokholth, canonici lubicenses, dicte ecclesie pro quibusdam seruiciis ex antiqua et approbata consuetudine debitis quandam pecuniam soluere teneantur, que, licet sepius sint moniti, est tamen minime persoluta. Quare decanus et capitulum de communi consensu concorditer statuerunt, ut quilibet predictorum ante medium quadragesime nunc proximo instans dicto capitulo soluat .XV. marcas denariorum pecunie numerate. Alias quicumque predictorum canonicorum ex tunc non soluerit, ipsius prebenda in omnibus preterquam in denariis septimanalibus est suspensa, donec ab ipsa .XV. marce denariorum integraliter sint recepte. Tammarus uero quia dicta pena puniri non potest, ab ingressu ecclesie, si ex tunc non soluerit, est suspensus. De morte ciuili Nycolai Slaui et morte naturali Markwardi filii Syfridi de bocholt canonicorum questione Capitulo nichilominus reseruata. Actum in capitulo lubicensi. Anno domini. M⁰. CC⁰. LXXIII⁰. in vigilia apostolorum Symonis et Jude.

CCXXXIII.

Aufzeichnung über einen Vertrag der Domherren Wulbodo und Gerhard Rose mit den Pächtern eines halben Theils der Agri Puerorum. — 1273. *Dec.* 9.

(Nach dem Reg. Cap. I. 207[a].)

Anno domini. M⁰. CC⁰. LXXIII⁰. Wlbodo et G. Rose *) sabbato post festum Sancti Nicolai ex beneplacito capituli de medietate Agrorum Puerorum ita conuenerunt

*) Gewöhnlicher ist die diminutive Form Rosekc oder Roseko. Vergl. z. B. die Urkunden Nr. CCXXXV. und CXLI., in welchen beide Domherren unter den Zeugen stehen.

cum thiderico dicto eperi et iohanne de platea molendinorum. quod postpositis duobus annis qui ex alia conuentione cum capitulo facta adhuc in futurum dicto Johanni competebant. ipsi dictam medietatem dictorum Agrorum. pro tribus marcis denariorum in festo Sancti Martini annis singulis capitulo persoluendorum. reciperent et se ad satisfaciendum capitulo in solidum obligarent. conuentione et obligatione huiusmodi ad sex annos hinc inde facta. Nisi de nouo placuerit inter eos. post decursum dicti temporis neutra pars ex facto huiusmodi obligatur.

CCXXXIV.

Johannes, Bischof von Lübeck, urkundet über seine Vereinbarung mit dem Domcapitel, dass die von Johannes Sperling und Gerhard, dem Sohne Sigests, gestifteten und bereits incorporirten Praebenden die gewöhnlichen Einkünfte kleinerer Praebenden aus der grösseren Collectur ebenfalls geniessen, und ihm zum Ersatze dafür die Dörfer Gerstenkamp und Bockholt abgetreten werden sollen. — 1274. Jan. 5.

(Nach dem Reg. Cap. I. 159. Auch in Reg. Ep. I. 53.)

Johannes dei gratia lubicensis ecclesie episcopus. Uniuersis xpi fidelibus presens scriptum audituris salutem in spiritu salutari. Cum duabus prebendis a Johanne sperlingo et Gerardo sixti *) in ecclesia nostra factis, omni iure et libertate secundum primariam et antiquam consuetudinem ecclesie nostre prebendis incorporatis, de maiori collectura nichil detur. Nos una cum decano et capitulo nostro eisdem prebendis paterna sollicitudine prouidere uolentes, ut aliis prebendis parificentur in equali et canonica fructuum portione ipsis annis singulis exhibenda, pensatis nichilominus et estimatis vtilitate commoditate ac aliis circumstantiis prouentuum mense nostre, necnon capituli memorati, communiter duximus statuendum, vt per manus maioris collectoris de prouinciis et terminis in quibus maior collectura colligi debet, dictis duabus prebendis tantum detur quolibet anno in denariis et annona, quantum dari duabus prebendis minoribus est consuetum. **) In cuius recompensam et restaurum Nos villam Gerstencamp cum omni iure quo prius eam possedimus recipiemus. Preterea villam Bocholt integraliter recipiemus, quatuor mesis auene in dicta uilla nostro capitulo reseruatis. In cuius rei memoriam presentem paginam scribi, et sigillo nostro et sigillo capituli nostri fecimus firmiter communiri. Datum lubeke. Anno domini. Millesimo. Ducentesimo. LXXIIII°. In vigilia epiphanie.

*) Es ist dieser Gerhard derselbe, aus dessen Vermächtniss der Catharinenaltar in der Marienkirche gestiftet ist, s. Nr. CC. Denn der Name seines Vaters Sixtus ist nur die zusammengezogene Aussprache von Sigestus, cf. die Urkunde vom 24. Febr. 1294.

**) Eine grössere Praebende erhielt nach Nr. VI. fünfzehn Drömt und zwei Mark, also eine kleinere achtehalb Drömt und eine Mark. Vergl. Nr. CLXXIX.

CCXXXV.

Das Domcapitel zu Lübeck urkundet über die Bedingungen, unter welchen der Lübeckische Bürger Heinrich von Iserlohn der Domkirche eine Hufe zu Fargemiel geschenkt hat. — 1274.

(Nach dem Reg. Cap. I. 158.)

W. Decanus. Totumque lubicensis ecclesie capitulum. omnibus ad quos presens scriptum peruenerit imperpetuum. Notum sit uniuersis presentibus et futuris. quod Henricus dictus de ysernlo ciuis lubicensis inductus spe retributionis eterne Mansum unum in terra oldemborch situm. in villa uergemile. suis denariis comparatum. ecclesie nostre liberaliter contulit sub hac forma. Nos enim medietatem annui census mansi iam dicti diuidemus equaliter in duas partes. Ita quod unam partem in anniuersario ipsius Henrici. et aliam medietatem in anniuersario vxoris sue Gerthrudis inter canonicos nostros qui tunc presentes exstiterint in vigiliis et missa animarum solummodo diuidamus. Reliquam uero medietatem annue pensionis mansi prefati de nobis recipiet presbiter siue uicarius altaris sancte margarete. quod idem Henricus et uxor eius in ecclesia forensi suis expensis fundauerunt et perpetuis redditibus dotauerunt. Qui similiter in distinctis ipsorum anniuersariis pro quolibet eorum Sex solidatas [sic] panum pauperibus erogabit. et cum residuo disponet quod lampas ante dictum altare statutis temporibus accendatur. Qui uicarius etiam hec singula sibi commissa in uirtute sancte obedientie Decano nostro necnon plebano dicte forensis ecclesie conscientibus ordinabit. Nos equidem pensata sepe dicti Henrici laudabili deuotione nos ad hoc obligamus. quod noster collector suis laboribus et nostris expensis singulis annis huius mansi censum colliget integraliter et sine diminutione predictis ad quos pertinet fideliter exhibebit. Testes sunt domini. Decanus. Henricus scolasticus. Nicholaus thesaurarius. Johannes dictus liuo. Herbordus de oldemborch. magister Alexander. Wulbode. Gerardus roseke. ceterique canonici ecclesie nostre. Consules quoque ciuitatis eiusdem. Johannes dictus monachus. Henricus wllenpunt. Vromoldus de vifhusen. Henricus steneke. Bertrammus stalbuk. Johannes de bardewik. Conradus vorrat. Johannes goldoge. Hillebrandus albus. et alii quam plures. Vt autem hec omnia firmitatem perpetuam tam apud modernos quam apud nostros successores sortiantur. presentem paginam venerabilis patris ac domini nostri Jo. ecclesie lubicensis episcopi. nostro. communitatis quoque ciuitatis eiusdem. sigillis ordinauimus communiri. Actum anno dominice incarnationis. millesimo. CC^{o}. LXXIIII^{o}.

CCXXXVI.

Statut des Bischofs Johannes und des Domcapitels zu Lübeck über verschiedene Obliegenheiten der Vicarien in der Domkirche. — 1274.

(Nach dem Reg. Cap. I. 191.)

Anno domini M°. CC°. LXXIIII°. Nos Johannes lubicensis Episcopus. W. Decanus et Capitulum Lubicense prouida deliberatione duximus statuendum, ut vicarii qui sibi retinent oblationes, capellas non aperiant et altaria non preparent, nisi off....... sub turri. Alii uero uicarii sic celebrabunt, ut prime et misse pro defunctis possint commode interesse. Singulis eciam mensibus oblationes nostris distributoribus presentabunt, uel protestabuntur se nichil recepisse. Item nullus uicariorum infra missam summam celebrabit, quia illi omnes tenentur modis omnibus interesse. Item propter diuersas occupationes Canonicorum soli vicarii uel ab eis substituti successiue et suo ordine semper erunt precentores, ad uesperas matutinas missam et ad omnes horas die noctuque. Sed cum interuenerit festum duplex, Canonici tantum ad incipiendum in uesperis matutinis et missa more solito erunt astricti. Dicti eciam vicarii, cum requisiti fuerint a cantoribus ad cantandum graduale uel alleluia, se non subtrahant sed reddent se beniuolos et paratos. Item mortuo Canonico, presente funere, ad psalterium legendum de nocte vicarii de choro Episcopi cum Canonicis eiusdem chori, et vicarii de choro Decani cum Canonicis illius chori interesse fideliter tenebuntur. Siquis uero horum statutorum transgressor exstiterit, penam incarcerationis ad minus per ebdomedam [sic] sustinebit, uel maiorem secundum quod meruerit proteruitas contumacis, quam penam Decanus sine Capitulo non poterit relaxare.

CCXXXVII.

Johannes, Herzog von Sachsen Engern und Westfalen, schenkt dem Domdechanten Wilhelm zu Lübeck das Eigenthum der Mühle zu Scirfrodhe. — 1274. *März* 25.

(Nach dem Original.)

In nomine sanctę et indiuidue trinitatis, Johannes dei gratia Saxonie, Angarie et Westfalie Dux, Omnibus hanc litteram uisuris salutem in perpetuum, ‖ Libertates quas de gratie nostre liberalitate indulgere solemus ad commodum, illas volumus sic muniri ut contra quoslibet prauorum insultus robur optine‖ant et ualidum firmamentum, Hinc est quod notum esse uolumus xpi fidelibus vniuersis tam presentis temporis quam futuri, nos domino Willehelmo, Lubi‖censis Ecclesie Decano proprietatem molendini in Scirfrodhe contulisse cum omni eo iure, quo ad nos a nostris dinoscitur progenitoribus deuolutum, Adiecto preterea ad hanc nostre collationis beniuolentiam, quod

prenominatus Dominus ,W, liberam habebit facultatem, prefatum molendinum, cuicumque uoluerit, intuitu beneficii Ecclesiastici remoto inpedimento quolibet, conferendi, iudicio dumtaxat heredibus domini ,Th, de Perkentin specialiter reseruato, In huius vero donationis testimonium hanc paginam sigilli nostri appensione fecimus communiri, Datum Razeburch Anno Domini M°. CC°. LXX° quarto, In Dominica Palmarum, idest VIII°. kal. Aprilis.

CCXXXVIII.

Pabst Gregorius X. confirmirt den Vertrag der auf der alten Sülze zu Lüneburg Begüterten mit dem Herzoge Johannes von Braunschweig über die Zerstörung der von ihm gefundenen neuen Salzquelle. — 1274. *Juni* 22.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 161.)

Gregorius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . Abbati et Conuentui Monasterii de Reyneuelde Cisterciensis ordinis || Lubicensis diocesis Salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum, tam uigor equitatis quam ordo exigit rationis, || ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur affectum. Sane petitio uestra nobis exhibita continebat, quod cum olim inter uos et || quamplurium monasteriorum Abbates Abbatissas et Conuentus, necnon et Capitula et Rectores ecclesiarum, et nonnullas alias personas ecclesiasticas, et etiam seculares uestros *) in hac parte consortes, Bremensis Lubicensis Verdensis Zwerinensis et Hildesemensis Ciuitatum et diocesium ex parte una, et Nobilem Virum Johannem Ducem de Brunswic Dominum de Lunemborg eiusdem Verdensis dioc. ex altera, super eo quod idem Dux infra Oppidum de Lunemborg ad ipsum pertinens quandam salinam de nouo fodi fecerat, cuius occasione redditus et prouentus antique Saline infra Oppidum consistentis quos uos et dicti consortes proportionaliter percipitis diminuebantur non modicum, orta fuisset materia questionis, demum mediantibus bonis viris amicabilis super hiis inter partes compositio interuenit, in qua inter alia est expressum, quod predicta Salina de nouo facta destrueretur omnino, et quod idem Dux seu heredes ipsius infra dictum Oppidum seu etiam extra in Dominio ipsius Ducis nullam nouam salinam construerent uel fodi facerent in futurum, prout in patentibus litteris inde confectis plenius dicitur contineri. Nos itaque uestris supplicationibus inclinati compositionem ipsam, sicut rite et pro ecclesiastica utilitate prouide facta est et ab utraque parte sponte recepta et hactenus pacifice obseruata, ratam et gratam habentes, illam auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei

*) Reg. Cap. corrigirt mit Recht: uiros.

ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Lugduni .X. kal. Julii. Pontificatus nostri Anno Tertio.

CCXXXIX.

Albert, Herzog von Sachsen Engern und Westfalen und Burggraf zu Magdeburg, verkauft mit Zustimmung seines Bruders Johannes dem Lübeckischen Bürger Bertram Morneweech die Wehre im Ratzeburger See. — 1274. Juli 8.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 79.)

Omnibus *) xpi fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit, Albertus [1] dei gratia, Dux Saxonie, Angarie, Westfalie, Borchgrauiusque Magdeburgensis, salutem in domino„ Recog‖noscimus litteris presentibus quod nos discreto viro Bertrammo dicto mornewech ciui Lubicensi amico nostro, Gurgustrum nostrum siue septa que Were dicuntur in stagno ‖ nostro Raceburgh iusto emptionis titulo vendidimus pro trecentis marcis den. Lubycensium viginti marcis minus conuersis in vsus vtiles et necessarios [2], sub hac forma, quod ‖ si dictos denarios in ipso die Purificationis beate Marie virginis nunc proximo venturo eidem soluerimus, ad nos dictum Gurgustrum libere reuertatur„ Si autem dictos denarios prenotato termino non soluerimus, Bertrammus prenominatus ob dilectionem nostram eam nobis dedit optionem ut ipsum Gurgustrum post triennium subsequens reuolutum ipso die Purificationis pro eisdem denariis reemamus„ Quod si aliquo seu quocumque casu [3] contingente non fecerimus, sepedictum Gurgustrum ad ipsum et heredes suos legitimos eo iure omnimodo [4] quo

*) Es gibt noch ein anderes, vom Herzog Johannes ausgestelltes, Originalexemplar dieser Urkunde, welches sich auf der Trese zu Lübeck befindet und in dem U. B. der Stadt Lübeck Nr. CCCL. abgedruckt ist. Die Vergleichung zeigt aber wesentliche Verschiedenheiten, welche den Beweis liefern, dass das oben abgedruckte, vom Herzog Albert ausgestellte, Originalexemplar trotz der gleichen Zeitangabe später abgefasst worden ist. Dass diese spätere, für den Käufer vortheilhaftere, Abfassung des Kaufvertrags die anerkannte geblieben ist, wird durch unsere Urkunde vom 16. Nov. 1318 klar. Als daher der Sohn des Bertram Mornewech die Wehre im Ratzeburger See zur Gründung zweier Vicarien verwendete (s. die Urkunde vom 30. Jan. 1314), übergab er dem Domarchive nur die vom Herzog Albert ausgestellte Erwerbungsurkunde, und die vom Herzog Johannes ausgestellte blieb als eine überflüssig gewordene in dem städtischen Archive zurück. Mit Uebergehung des Unwesentlichen gebe ich hier die Verschiedenheiten dieses anderen Exemplars nach dem erwähnten Abdrucke:

1. Das andere Exemplar: Johannes. — 2. D. a. E. fehlen die Worte: conuersis in vsus vtiles et necessarios. — 3. D. a. E. bloss: si casu aliquo contingente. — 4. D. a. E. fehlt: omnimodo. — 5. D. a. E.: Alberti. — 6. D. a. E. hat bloss: ordinantes, [quod] proprietatem, ius usufructus, commoditates cum terminis hucusque attinentibus eidem gurgustro, sicut nobis etc. — 7. D. a. E. bloss: dimisimus taliter, ut de eis vendendi etc. — 8. D. a. E. bloss: resignauimus proprieque perpetuo possidenda. — 9. D. a. E. fügt noch hinzu: sed hec ambo Retia, quando Gubiones et pisces, qui blegere dicuntur, semina sua spargunt, quam sparsionem vocant stintkulderinge et bleikulderinge, ad ipsam bodam tam prope possunt accedere, sicut volunt. Item nullus etc. — 10. D. a. E. fehlen die Worte: quocumque alio modo piscandi. — 11. D. a. E. dafür: secare, que elrenholt dicuntur, quibus etc. — 12. D. a. E. bloss: in eis ipsum tenebimur defensare. — 13. D. a. E.: Datum et actum in curia Polinge, anno etc.

ad patrem nostrum karissimum felicis memorie pertinuit, et ad nos est deuolutum, perpetuo pertinebit„ Manifeste recognoscentes, et cum consensu karissimi fratris nostri Johannis [5] ducis illustris et communium vasallorum nostrorum hec ordinantes, quod [6] proprietatem siue dominium directum et vtile, ius vsusfructus, seruitutis cuiuslibet, iurisdictionis supreme, medie, et infime, et generaliter quascumque commoditates seu vtilitates predicti Gurgustri, cum terminis hinc inde eidem gurgustro attinentibus sicut nobis competunt et competere possunt vel nostris successoribus, ipsi Bertrammo plene et suis heredibus dimisimus, seu [7] in ipsos traditione subsequta [sic] transtulimus, taliter, ut predicta vendendi uel conferendi ecclesiis aut monasteriis seu alias vbicumque decreuerint liberam habeant facultatem, nobis aut nostris successoribus non debentibus aliquatenus contraire„ Sunt autem hii termini, iura, commoditates, et ea que attinent et semper attinere debent Gurgustro sepius nominato sicut ea ipsi .B. et suis heredibus ac ecclesiis et monastariis, si ipsi transtulerint, resignauimus [8] cum proprietate et aliis ut predicitur pure, libere et perpetuo possidenda„ Scilicet quod nulla Wada de Raceburg, vel vndecumque fuerit, debet propius ad bodam Gurgustri venire nisi ex vna parte stagni ad eum locum qui vocatur concaua via vel holewech et ex altera parte stagni ad villam Pogheze„ Wada autem pertinens ad bodam debet et poterit piscari libere sine aliquorum impedimento per totum stagnum„ Similiter nullum Rethe quod iaghenette dicitur trahens ad heile dicte bode propius venire debet quam ex utraque parte stagni ad prenotatos terminos sicut wada„ [9] Item nullus piscator quocumque alio modo piscandi [10] huic bode propius venire debet quam ad locum limosum quem mode nominant, et ex altera parte ad antiquum stadhe„ Item tempore nocturno non licet alicui piscatori stagnum ascendere cum Reti quod iaghenette dicitur ad piscandum„ Item licet eis et semper licebit ligna secare quelibet [11] quibus eguerint ad gurgustrum„ Item omni vespere adhuc sole splendente ipsum Gurgustrum serabitur et in mane aperietur die quolibet orto sole„ Adicientes quod si terris aliqua gwerrarum incommoda occurrerint in predictis [12] ipsum .B. et quoscumque causam ab eo habentes tenebimur defensare„ Vt autem hoc rationabiliter factum nostrum perpetuam optineat firmitatem, et nec a nobis aut nostris heredibus seu successoribus nostris inmutetur, presentem paginam sigillo nostro communitam ipsi Bertrammo et suis heredibus vel ecclesiis et monasteriis seu ad quoscumque dicti .B. et sui heredes transtulerint, contulimus in testimonium veritatis„ Huius vero venditionis et ordinationis testes sunt, Heinricus de Crumesse, Johannes de culpyn, Dauid de Karlowe, Hermannus rybe, Ludolphus de scarpenberg, Walrauenus de Ritserowe, Volcmarus de grunowe, Heinricus de parkentyn, Heinricus wackerbart milites nostri„ Datum Raceburg, [13] anno domini. M⁰. CC⁰. LXXIIII⁰. in die kyliani.

CCXL.

Johannes, Herzog von Sachsen Engern und Westfalen und Burggraf zu Magdeburg, stellt Bürgen für die Erfüllung des Kaufvertrags, welchen er mit dem Lübeckischen Bürger Bertram Mornewech über die Wehre im Ratzeburger See geschlossen hat. — 1274. *Juli* 8.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 80.)

Johannes dei gratia Dux Saxonie Angarie et Westfalie ac Borchgrauius Magdeburgensis omnibus presentia visuris salutem in domino. ‖ Tenore presentium duximus protestandum, quod nos cum consensu fratris nostri illustris principis Bertrammo mornewech ciui Lu‖bicensi vendidimus sibi et suis heredibus Gurgustrum nostrum cum omni Jure et libertate prout in priuilegio inde confecto *) plenius ‖ continetur. Si autem dictum Bertrammum vel suos heredes contigerit pregrauari super hiis que in dicto priuilegio continentur, fide data promiserunt ex parte nostra milites nostri subscripti, quod Molne intrabunt non exituri nisi illud prius sit in iure vel iustitia retractatum. Hii autem sunt dicti milites et testes. Heinricus de crumesse, Johannes de culpin, Dauid de karlowe, Hermannus ribo, Ludolfus de scarpenberge, Walrauenus de Ritserowe, Volmarus de grunowe, Heinricus de parkentin, Heinricus wackerbart. Si autem aliquis dictorum militum moreretur, debemus ponere in locum suum, postquam ammoniti fuerimus, alium equedignum infra mensem qui fide data promittet seruare omnia taliter que alii milites promiserunt. Vt autem omnia ista rata et firma permaneant, presentem litteram inde conscriptam nostro Sigillo in testimonium fecimus communiri. Datum Palinge anno domini M⁰. CC⁰. LXXIIII⁰. in die beati Kiliani martiris.

CCXLI.

Johannes, Bischof von Lübeck, urkundet über die Stiftung einer Vicarie in der Marienkirche aus dem Sühngelde, welches der Ritter Detlev von Bockwold für den ermordeten Lübeckischen Bürger Richard erlegt hat. — 1274. *August* 9.

(Nach dem zu Lübeck befindlichen Original. Auch in Reg. Cap. I. 189.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Johannes dei gratia Lubycensis Episcopus vniuersis presentia uisuris in perpetuum. Nouerint vniuersi quod dilecti nobis Consules et vniuersitas Ciuitatis Lu‖bycensis nostro consensu et capituli nostri requisito et obtento in honore sancte Crucis vicariam instaurarunt in Ecclesia beate uirginis Marie perpetuo permansuram. videlicet pro animabus ‖ omnium consulum et omnium Lubycensium nec non specialiter pro anima Richardi ciuis Lubycensis. quem Tetleuus de Bocwolde

*) Es ist natürlich das vom Herzog Johannes ausgestellte Originalexemplar der vorigen Urkunde verstanden.

quondam miles cum suis complicibus interfecit. ‖ Qui inter ceteras magnas ac laudabiles emendas quas fecit pro huiusmodi excessu etiam ad maiorem satisfactionem dedit .CC^{tas}. marcas numerate pecunie ad prefatam vicariam perpetuo instaurandam. et hoc presentibus predecessore nostro domino Episcopo Lubycensi et quibusdam ecclesie nostre Canonicis ac nobilibus viris Johanne et Gerhardo comitibus holtsacie. qui proprietatem de bonis ad idem beneficium comparandis fauorabiliter contulerunt. *) etiam in compositione extitit ordinatum. Super qua uicaria **) consulibus et ciuibus ob honorem et dilectionem ciuitatis lubycensis a nobis et nostro capitulo in iure patronatus ipsius uicarie gratia specialiter est indulta. ita ut consules Lubycenses post decessum Ottonis primi vicarii huius beneficii quem nostro capitulo presentarunt. adhuc unum tantum qui sit sacerdos uel infra annum in sacerdotem poterit promoueri et persona idonea fuerit et matura nostro capitulo presentabunt. Post mortem uero illius ius patronatus ad Decanum nostre ecclesie pertinebit. Status vero sacerdotis in predicto loco ministrantis talis erit. Singulis diebus ad omnes horas et ad primam missam in choro psallendo esse debet frequenter obligatus. attamen propter eum numerus sacerdotum in ipsa ecclesia non est aliquatenus minuendus. Item dictus vicarius singulis diebus in altari ad hoc deputato missam celebrabit post missam ultimam pro defunctis. scilicet diebus dominicis et summe festis post eleuationem ostie summe misse. nisi infirmitas vel legitima necessitas impediat aut obsistat. quia tunc ipse uicarius procurabit ut uices sue per alium suppleantur. Item dictus sacerdos sicut alii socii ipsius ecclesie plebano in rationabilibus et honestis sacerdotale officium tangentibus tenebitur obedire. Idem etiam sacerdos cum plebano vel canonico stabit in expensis siue vicario in loco congruo et honesto. nisi forte amicum vel consanguineum honestum habuerit. qui ipsum apud se tenendo ab expensis voluerit releuare. Item de paruulis baptizandis. infirmis visitandis. mortuis sepeliendis. nichil ad predictum pertinet sacerdotem. Item oblationes huius altaris plebano eiusdem ecclesie presentabit. Item ad suam missam pulsanti campanario ecclesie. vinum oblatas et carbones sibi procuranti .VIII. solidos tribuat annuatim. Item scolarem per se habeat ad altare sibi cum diligentia ministrantem. Item idem vicarius singulis dominicis diebus ad populum se conuertet et pro animabus Episcoporum. Canonicorum. Consulum ac ciuium Lubycensium. et omnium fidelium defunctorum. nec non expressis nominibus Richardi et uxoris sue et filii sui. populum faciat exorare. Testes huius rei sunt. Heinricus scolasticus. Herbordus. Johannes lyuo. Nicolaus. Otto. Wolbodo. Gerhardus roseco. et Capitulum Lubycense. Laici vero.

*) Am R. des Reg. Cap. von der Hand des Domdechanten Ludwig Pinzier: videlicet tres rusticos in Lutke Wisseke. Siehe aber Nr. CCXLIX.

**) Am R. des Reg. Cap. steht: Est tertia in ordine.

Johannes monachus. Heinricus Wollenpunt. Heinricus steneko. et quamplures consules Lubycenses. Vt autem hec ordinatio rata et inconuulsa permaneat. Sigillorum nostri. Capituli nostri. et Ciuitatis Lubycensis. appensione fecimus in munimen perpetuum roborari. Actum et datum Lubeke. anno domini M°. CC°. LXX°. quarto. In vigilia beati Laurentii martyris.

CCXLII.

Rudolf, Römischer König, urkundet über seine Belehnung des Bischofs Johannes von Lübeck. — 1274. *Nov.* 19.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 151; IV. 106; Reg. Ep. I. 50.)

Rudolfus dei gracia Romanorum Rex semper augustus. Vniuersis sacri Imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis gra‖ciam et omne bonum. Romani Imperii celsitudo consurgens antiquitus, et fundata mirifice super inmobile fun‖damentum, excellencie prerogatiua qua viguit columpnis meruit stabiliri stabilibus, et egregiis edificiorum ‖ iuncturis indissolubiliter adornari. Inter que quidem Illustres Principes, ad tocius operis machinam supportandam, precipue ut columpnas uoluit pociori prestancia preminere [sic]. vt quo uberius gracie Priuilegiis insigniri se senciunt, eo amplius debeant in obsequiose vicissitudinis redibitione gratuita ceteris preclarere. Sane cum venerabilis. Johannes Lubicensis Episcopus. dilectus princeps noster, ad celsitudinis nostre presenciam nuper accedens, Romano Imperio atque nobis obsequiose deuotionis signa pretenderit, et omnimode obeditionis insignia presentarit, nos ipsum tamquam nostrum et Imperii Principem *), ad beniuolos applausiue dulcedinis admittentes amplexus, Regalia feoda principatus pontificalis quem obtinet sibi de Regia liberalitate concessimus, et eundem Episcopum inuestiuimus de eisdem. administrationem temporalium, et iuridictionem plenariam principatus eiusdem Ecclesie prenotato Episcopo presencium serie committentes. Quocirca vniuersis et singulis, vasallis, ministerialibus et hominibus suis, et Ecclesie sue, damus presentibus in mandatis, quatinus ipsi Episcopo, tamquam principi nostro, et domino suo intendant humiliter, et pareant reuerenter, districtius inhibentes, ne quis eundem Episcopum uel Ecclesiam suam, in personis rebus et bonis, audeat aliquatenus improbe molestare. Datum Nurenberg. XIII. kalendas Decembris, Indictione tercia, Anno domini M°. CC°. LXXIIII°. Regni vero nostri Anno secundo.

*) Am R. des Reg. Ep.: Nota iohannem tralow Episcopum ante trecentos annos fuisse principem imperii.

CCXLIII.

Johannes, Bischof von Lübeck, urkundet über die Stiftung einer Vicarie in der Marienkirche aus einem Vermächtnisse des Lübeckischen Bürgers Johannes Frese. — 1275. *März* 24.

(Nach dem Reg. Cap. I. 193.)

Johannes *) dei gratia lubicensis episcopus. vniuersis presens scriptum visuris salutem in domino. Ne rerum gestarum memoria processu temporis euanescat, discretorum prouidentia solet eas per litteras eternare. Nouerint itaque vniuersi, quod nos vna cum Capitulo nostro pensata bona uoluntate ac zelo Johannis frisonis, quem ad cultum diuinum et ecclesiam nostram in forensi ecclesia beate marie habuit in extremis, tribus filiis suis heredibus, Gerhardo, Bertrammo, et Johanni, ac ipsorum procuratorum **), multa precum instantia et deuotione condigna tam pium defuncti Johannis propositum cum effectum ***) desiderantibus eisdem, altare iuxta tumulum ipsius Johannis in dicta ecclesia fundare et construere permisimus sub hac forma. Memorati tres filii ad dotationem prefati altaris et comparationem reddituum vicarie Trecentas marcas numeratę pecunie Lubicensis et legalis monete, quam primum bona venalia inuenerint, erogabunt pro remedio animarum patris et matris omniumque progenitorum suorum ac suo et successorum suorum suffragio salutari. Quibus eciam ob sue liberalitatis merita super iure patronatus huius beneficii specialis gratia est indulta. Nam dicti tres fratres quoadiuxerint ad predictam vicariam personam idoneam nostro capitulo presentabunt, post obitum autem istorum trium fratrum prouisio huius vicarie ad decanum nostre ecclesie pertinebit. Decanus vero postmodum debet porrigere ydoneo sacerdoti uel qui habilis sit ad sacerdotium recipiendum infra annum. Status uero sacerdotis in predicto loco ministrantis talis erit. Estiuo tempore, scilicet a secunda feria Pasche vsque in crastinum michaelis, ante pulsationem matutinarum missam in altari deputato diebus singulis celebrabit. Deinde usque ad festum pasche post offertorium misse altaris sancte Katerine diebus singulis celebrabit, nisi infirmitas uel legitima necessitas impediat uel obsistat, quia tunc ipse procurabit ut vices sue per alium subpleantur. Item dictus sacerdos misse, vigiliis, et aliis horis omnibus in choro Beate Marie uirginis tenebitur interesse. Item ipse sacerdos cum layco non stabit in expensis, set cum plebano uel canonico, uel cum vicario in loco congruo et honesto, nisi forte amicum uel consanguineum habuerit apud quem honeste stare possit,

*) Das Rubrum im Reg. Cap. lautet: De institutione vicarie Johannis frisonis ciuis Lubicensis in ecclesia beate marie forensis in honore beati andree, quam filius suus Gerhardus multis annis perturbauit ac annichilare decreuit et redditus eius pro hereditate possidere.

**) Lies: procuratoribus.

***) Lies: cum affectu ad effectum ducere.

et*) eum in expensis uoluerit releuare. Item de paruulis baptizandis, infirmis visitandis, mortuis sepeliendis, nichil ac sacerdotem predictum. In aliis autem que sunt rationabilia et honesta plebano tenebitur obedire. Item oblationes huius altaris plebano representet. Item sacerdos predictus campanario ecclesie ad suam missam pulsanti, vinum, oblatas, et carbones procuranti, octo solidos annuatim ministrabit. Item scolarem ad altare sibi seruientem per se procurabit. Item singulis diebus dominicis et feriis sextis ad populum se post offertorium conuertet et pro animabus Johannis frisonis et vxoris sue Herdradis et matris vxoris sue Herdradis expressis nominibus faciet exorari. Preterea quolibet anno tam in festivitate sancti andree quam in anniuersario consecrationis ipsius altaris plebanus ipsius ecclesie cum clericis suis coram ipso altari tam in vesperis quam in missa festiue diuinorum sollempnia celebrabit, et cum redditus supradicti altaris ex integro fuerint comparati, debet huiusmodi priuilegium innouari. Vt autem hec firma permaneant et inconuulsa, presens scriptum nostro et capituli nostri sigillis duximus muniendum. Datum Lubeke, Anno domini. M⁰. CC⁰. LXX⁰. quinto. In dominica qua cantatur Letare.**)

CCXLIV.

Statut des Bischofs und Domcapitels zu Lübeck, dass bei einer Vacanz derjenigen Kirchen der Stadt Lübeck, deren Kirchspielseingesessene den Kirchherrn zu wählen haben, Niemand eine auf ihn gefallene Wahl annehmen solle, ohne eine vierzehntägige Bedenkzeit für sich und für das Domcapitel. — (um 1275.)

(Nach dem Reg. Cap. I. 164.)

Pacem habere cupientes prouida deliberatione statuimus***), vt ecclesiis nostre ciuitatis uacantibus, in quibus parrochiani Rectores petere consueuerunt, persona petita inprouide se non concedat, sed postulatis quindenis induciis de uoluntate sua deliberet, Capitulo etiam medio tempore deliberante et cogitante, quid in dicta petitione sibi uideatur expedire. Et si omnibus placet planum est negocium. Etiam si maiori parti pacet in illa quindena presencium, non obstante contradictione pauciorum, petita persona quando ipsum postulauerint parrochiani, si ipse consenserit transferatur in pace.

*) Lies: et qui.

**) Von dieser Urkunde bewahrt das Domarchiv noch ein Originaltranssumt des Domcapitels zu Ratzeburg d. d. 6. August 1557, welches nach dem Reg. Cap. ausgefertigt worden ist. Eingang und Schluss sind völlig eben so wie in dem gleichzeitig ausgefertigten Transsumt von der Urkunde d. d. 23. März 1277, auf welche ich verweise. Nur heisst es im Eingange: — inspeximus quasdam litteras institutionis cuiusdam Vicarie Johannis Frisonis Ciuis Lubicensis in ecclesia Beate Marie virginis fundate in antiquo etc., und am Schlusse: — has preinsertas fundationis litteras etc.

***) Das Rubrum im Reg. Cap. lautet: De sententia episcopi cum concessu capituli super institutione rectorum ecclesiarum in ciuitate Lubicensi.

Si autem hinc inde equalis fuerit numerus presencium, eciam transferat se si placet. Ne autem secus fiat virtute sancte obediencie districte inhibemus. Nichilominus de consensu omnium de Capitulo nostro ex tunc sicut ex nunc hiis scriptis omnes contrarium presumentes excommunicamus in nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. *)

CCXLV.

Johannes, Herzog von Braunschweig, verkauft dem Lübeckischen Bürger Jacob de Pomerio eine Sülzpfanne in dem Hause Oberen Berndinge zu Lüneburg. — 1275. *August* 14.

(Nach dem Original.)

Dei gracia Johannes dux de Bruneswich, Omnibus presentes litteras inspecturis, salutem in perpetuum. Omnium habere memoriam pocius || est diuinitatis quam humanitatis. Hinc est quod nos tam presentibus, quam futuri temporis successoribus, volumus esse notum. quod || nos Jacobo dicto de pomerio, ciui Lvbecensi, et suis heredibus, in salina nostra Lvneburch, vnam sartaginem que sita est in domo || superiori que dicitur Berdinge, et vocatur Guncpanne, positam ad manum sinistram cum itur in domum. pure et libere vendidimus, iure hereditario, eadem libertate et eodem iure, sicut ipsam tenuimus, perpetuo possidendam. Adicientes preterea quod ipsam sartaginem obligandi, seu vendendi, eidem Jacobo et suis heredibus, presentibus liberam concedimus facultatem. Super quo predicto Jacobo et suis heredibus presentes litteras, sigilli nostri munimine consignatas contulimus ad cautelam. Testes huius sunt, Wernherus de Medinge, Otto magnus, Ekkehardus de Boyzeneburg, Heinricus de Wrestede, Gheuehardus et filius eiusdem nominis de Bortvelde, Baldewinus et Heinricus de wenedhen fratres, Hildemarus de Oberghe, Theodericus de walmede, Johannes de Saldere, Gheuehardus longus de Bortvelde, Milites et fideles nostri. Lippoldus noster capellanus. et alii quamplures. Datum Vllesen in Noua ciuitate, Anno gracie, M°. CC°. LXXV°. Vigilia assumpcionis Beate Virginis Marie.

CCXLVI.

Johannes, Bischof von Lübeck, schenkt dem Domküster zu Lübeck vier Drömt Roggen aus dem Zehnten zu Segeberg. — 1275. *Dec.* 10.

(Nach dem Reg. Cap. I. 162. Auch in Reg. Ep. I. 54.)

Johannes dei gratia lub. episcopus. Vniuersis presentia uisuris eternam in domino salutem. Ne dignitates ecclesiastice pre facultatum inopia deficiant uel lentescant. necesse est ut congruis beneficiorum ditentur stipendiis et dignis temporalium suffragiis

*) Ohne Zweifel ist dies Statut unmittelbar nach seiner Entstehung in das Registrum eingetragen worden. Es lässt sich also die Zeit seiner Entstehung mit Sicherheit bestimmen nach dem Datum der zunächst vorhergehenden und nachfolgenden Nummern, und trifft demgemäss etwa in das Jahr 1275.

sustententur. Volentes itaque custodem nostre ecclesie speciali prosequi gratia et fauore. IIII^{or}. mesas siliginis sibi suisque successoribus contulimus. et easdem annis singulis exhibendas de decima nostra in segeberge de consensu et beneplacito nostri capituli duximus deputandas. ita tamen ut si processu temporis nos aut qui nobis successerit episcopus custodi aut eius successoribus in loco conuenienti trium marcarum lubicensium redditus assignauerimus expeditos. salue nobis maneant et absque ambiguitate ad nos redeant dicte mese. *) In cuius donationis et concessionis testimonium tam nostrum quam ecclesie Sigillum presentibus est appensum. Datum lub. Anno domini. M°. CC°. LXXV°. IIII°. idus decembris.

CCXLVII.

Johannes, Bischof von Lübeck, weiset dem Domcapitel zwei Hufen zu Lübbersdorf an, aus deren Einkünften zwei Refectorien gehalten werden sollen. — 1275. *Dec.* 13.

(Nach dem Reg. Cap. I. 166. Auch in Reg. Ep. I. 57.)

Johannes dei gratia lub. episcopus. omnibus presens scriptum visuris salutem in domino sempiternam. Cum in diuino officio die noctuque laborantibus necessaria sit interdum refectio corporalis. nos de consensu capituli nostri duos mansos in Lutbrechtestorpe soluentes .VI. marcas .X. solidos et .VIII. den. annuatim eidem capitulo duximus assignandos. vt de .V. marcis duo seruicia **). scilicet in annunciatione beatissime marie virginis et pro anime nostre remedio in anniuersario nostro. in refectorio procurentur. Hoc adiecto quod in dicto annunciationis festo antiphona. hec est dies quam fecit dominus. ad matutinas et ad vesperas sollempniter decantetur. Si uero dictum festum anticipari contingat vel transponi. ipso tamen die post matutinas dicta antiphona ad suffragia decantetur. et quandocumque hec particula. hodie deus homo factus. cantatur super genua procidat totus chorus. In dicto autem anniuersario nostro cuilibet Canonico emancipato et vicario vnum denarium ad offerendum uolumus exhiberi. Ad vigilias eciam et ad missam pro defunctis due candele de una libra cere. et ad prebendam missalem dimidia stopa vini .VI. denariorum panes et carnes pro sol. offerantur. Insuper singulis vicariis in vigiliis existentibus duos. in dicta missa pro defunctis .IIII. denarios deputamus. Hanc itaque nostram voluntatem quoad omnes personas.

*) Am R. des Reg. Ep. von der Hand des Bischofs Nic. Sachow: Nota, non habebit nisi tres marcas. — Dazu bemerkt das Repert. Nic. Sachow sub v. Beneficia: Has tres marcas episcopus N. Sachow illi assignauit consentiente capitulo de prouentibus ex Radkow. — Dies ist später wieder durchgestrichen und von derselben Hand dafür gesetzt: Has tres marcas et IIII mesas episcopus N. Sachow reemit et mensam episcopalem de eis libertauit [siehe die in der zweiten Note pag. 189 citirte Urkunde].

**) Eine deutsche Bezeichnung dieser Mahlzeiten kenne ich nicht. Die Benennung Refectorien, welche ich auch pag. 72 gebraucht habe, wird gerechtfertigt durch Nr. CLXXVII.

quorum beneficia futuris temporibus fuerint instituta. simili modo uolumus obseruari. Si aliquid autem de cibo et potu residuum fuerit. in usus pauperum conuertatur. De pecunia autem quicquid residuum fuerit. decanus qui supradicta procurabit pro suo sallario retinebit. In cuius rei testimonium presentes litteras nostro et Capituli nostri sigillis fecimus communiri. Datum Lubeke. Anno domini. M°. CC°. LXXV°. In die beate Lucie virginis.

CCXLVIII.

Bischof Burchard und das Domcapitel zu Lübeck urkunden über die Stiftung einer Vicarie in der Domkirche durch Ida, die Wittwe des Lübeckischen Bürgers Hildemar. — 1276. *April* 13.

(Nach dem Reg. Cap. II. 121.)

Burghardus dei gracia lubicensis Episcopus. Nicolaus Prepositus. Volradus Decanus *). Totumque Capitulum ecclesie lubicensis. vniuersis xpi fidelibus presens scriptum visuris seu audituris. in auctore salutis gaudium cum salute. Nouerint vniuersi et singuli tam presentes quam posteri. quod domina yda relicta Hildemari ciuis lubicensis in villa vergchemile. sita in terra oldemburg. Quinque mansos. qui annuatim soluunt viginti marcas nummorum lubicensis monete. quos dominus Hinricus scolasticus lubicensis quondam a comitibus holtsacie nomine ecclesie suis denariis emerat. accedente Capituli nostri consensu vnanimi. ad instaurandam de nouo vicariam in ecclesia nostra. in honore sancti Laurencii. pro Trecentis marcis et tredecim nummorum lubicensium comparauit. et eidem vicarie viginti marcas antedictas sub hiis condicionibus assignauit. Vicarius qui pro tempore altari sancti Laurencii deseruiet. decem et septem marcas et dimidiam ad suam sustentacionem. et scolaris remuneracionem qui ei ad altare ministrabit. percipiet annuatim. Qui uicarius ante matutinas sub turri missam cotidie tonaliter celebrabit. De una autem marca comparabuntur tres candele. de quibus due celebracionis tempore in altari ponentur. tercia uero in eleuatione hostie diebus singulis accendetur. Idem eciam vicarius octo solidos accipiet. de quibus duos in anniuersario dicti Hildemari exponet. ad ea que pro defunctis tam in vigiliis quam candelis et prebenda missali fieri consueuerunt. Eundem eciam modum cum duobus solidis in anniuersario dicte domine yde annis singulis obseruabit. De quatuor uero solidis vinum et oblatas cum necesse fuerit comparabit. Item duo solidi inter scolares pauperes qui

*) Der Domdechant Willekin oder Wilhelm van der Molen war am ersten April entweder dieses oder eines der beiden vorhergehenden Jahre gestorben, nach dem Liber memoriarum Eccl. Lub.:

Kal. Aprilis. Obiit Wylkinus decanus, qui dedit Canonicis vnam marcam, quam salinarius exponet. Sepultus sub lapide suo posito directe ante altare beate Marie vbi legitur prima missa in ortu diei.

in anniuersario predicti Hildemari vigiliis et misse pro defunctis interfuerint. et sex solidi inter vicarios qui eodem die vigiliis interfuerint. et missam pro defunctis celebrauerint. per vicarium sepedicti altaris diuidentur. Et idem modus et ordo de octo solidis in anniuersario domine yde erit annis singulis obseruandus. Si autem eundem vicarium morbo incurabili detineri contigerit. decanus de redditibus altaris sibi aliquem qui defectum suum suppleat constituet adiutorem. Preterea ea que ad altare prefato vicario a fidelibus offerentur. plebano sub turri fideliter exhibebit. Insuper cogente nos predicte domine yde pia deuocione permisimus. ut ipsa quam diu vixerit. et post mortem ipsius duo eius filii seniores. ius optineant patronatus. Quibus defunctis idem ius ad decanum lubicensem et eius successores perpetuo deuoluetur. qui ad supradictam vicariam personam ydoneam presentabit. que aut sit sacerdos aut infra annum possit ad sacerdocium promoueri. Vt autem hec omnia pleniorem consequantur perpetuo firmitatem. presentem paginam nostro et Capituli nostri sigillis duximus roborandam. Datum anno domini. M°. CC°. LXXVI°. In vigilia Tiburcii et Valeriani martirum.

CCXLIX.

Gerhard, Graf von Holstein, und sein Sohn Gerhard verkaufen der Domkirche zu Lübeck fünf Hufen in Klein Wesseke für den Altar des heiligen Kreuzes in der Marienkirche. — 1276. *April* 25.

(Nach dem zu Lübeck befindlichen Original.)

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Gerardus et Gerhardus, filius suus, dei gratia Comites Holtsatie, omnibus presentia visuris in perpetuum. ‖ Que geruntur in tempore, ne simul labantur cum tempore, solent scripturarum memoria perhennari. Noverint itaque presentes et futuri, quod nos quinque mansos, ‖ sitos in villa nostra Woceke minori, in terra et parrochia Oldenburg, pro ducentis et quadraginta marcis denariorum Lubycensium cum consensu heredum ‖ nostrorum ecclesie Lubycensi vendidimus ad altare sancte crucis, quod in forensi ecclesia beate Marie virginis est fundatum, quos denarios Consules dicte civitatis nobis presentari fecerunt, cum hereditate et proprietate, cum Judicio maiori et minori, cum usu cedendi ligna, secundum quod nostris colonis permittimus, cum pascuis et paludibus, cum exitibus et regressibus, et cum terminis suis, sicut nunc iacent, plane cum omni utilitate et libertate et iure, quibus dicti mansi nobis et nostris heredibus competebant, vel in futurum competere possent, eosdem prefate ecclesie conferentes perpetuo possidendos, ab omni etiam exactione violenta seu precaria prefatos mansos libertamus, exceptis Lantwere et Borchwere [sic] et Grevenschat, cum per totam terram nostram imminent

facienda. Vt autem hoc rationabile factum nostrum debitam firmitatem obtineat, presentem paginam Sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam. Testes sunt: Volradus decanus, Otto, Wolbodo, Albertus de Boizeneburg, Canonici ecclesie Lubycensis. Marquardus de parkentin, Ludolfus de kuren, Timmo et heinricus fratres de bocwalde, milites. Heinricus steneke et Bertrammus stalbuc, tunc tempore proconsules, Johannes de Bardewic, Alexander de saltwedele, Heinricus de isernlo, Alfwinus niger, Eluerus wollenpunt, Meinricus de Lapide et Consules universi. Datum anno domini M°. CC°. LXXVI°. in die beati Marci ewangeliste, feliciter. Amen.

CCL.

Vorwort des bischöflichen Schreibers über Veranlassung und Zweck der Anlegung des ersten bischöflichen Registers. — 1276. *Sept.*

(Nach dem Reg. Ep. I. fol. 9.)

Anno *) incarnationis domini nostri ihu xpi. M°. CC°. LXXVI°. mense Septembri. pontificatus domini Burghardi de Serken anno primo. formatum est registrum presens pro ipso. et suis successoribus Ecclesie lubecensis pontificibus. priuilegia continens. et uniuersas episcopalis mense possessiones. Deinde singulares causas. et causarum conditiones.

Humane conditionis infirmitas. et gestarum rerum requirit antiquitas. ut ecclesiarum possessiones. que ab impiis calumpniose et iugiter impugnantur. stilo uiuaci exarentur. et scripto tenaci fortius imprimantur. ut ecclesie quod suum est permaneat. et de die in diem proficiat et succrescat. ne id quod est arduum uilescat aut deficiat in futurum. pre inopia facultatum. Preterea scriptorum suffragia felicia reputantur. que egregiam preteritorum memoriam pollicentur. Quecumque igitur ex antiquis temporibus scripta priuilegiorum inuenimus diffusa in ecclesia nostra. uariis locis et angulis dispersa. **)

*) Ueber diesem Vorwort steht folgendes Rubrum: I n c i p i t p r i m a p a r t i c u l a r e g i s t r i p r o e p i s c o p o l u b i c e n s i c o n f e c t i. — Das im Mai 1286 begonnene Register des Klosters Prez hat der Probst Konrad Bockholt nach dem Vorbilde unseres Reg. Ep. I. angelegt, und sogar die obige Einleitung fast wörtlich daraus abschreiben lassen, s. Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urkundensamml. Bd. I. pag. 383 sqq. Das Reg. Ep. I. dagegen hatte sein Vorbild in dem Reg. Cap. I., aus welchem es nicht nur die Grundgedanken dieser Einleitung entlieh (s. Nr. CXLI.), sondern es schöpfte aus demselben augenscheinlich auch seine ersten s i e b e n u n d f ü n f z i g Urkunden, nicht aber unmittelbar aus den Originalen.

**) Nach diesen Worten kann es bis dahin ein Archiv der bischöflichen Urkunden oder eine Privilegienlade des Bischofs unmöglich gegeben haben. Jetzt aber, zugleich mit dem Reg. Ep. I., wird die *Cista iurium episcopalium* angelegt worden sein, welche später unter dem besondern Verschlusse des Bischofs stand, und ohne dessen Beisein vom Domcapitel nicht geöffnet werden durfte. Erst während der Sedisvacanz nach dem Tode des Bischofs Eberhard von Holle im Jahre 1586 nahm das Domcapitel die bischöfliche Privilegienlade an sich, um sie mit dem Hauptarchive in der Domkirche auf immer zu vereinigen, und schloss den nächsten Bischof, Herzog Johann Adolf, und alle seine Nachfolger durch einen Artikel der Wahlcapitulation ganz von dem Domarchive aus. — Wie es also nach unserer Stelle eine besondere

de redditibus et prouentibus mense episcopalis tangentia. decreuimus studiose in id ipsum conducere. conducta signare. et signata uiuido registrali textui commendare. ex quibus preterita uetustissima. tanquam presentia. locupletius quam existiment posteris arridebunt. Porro in presenti registro. primo inuenies. in ordine positos. omnes redditus mense episcopali pertinentes. quantum in pecunia. quantum in annona. singulis annis proueniat. deinde priuilegia antiqua ante dies nostros edita de uerbo ad uerbum inuenies compilata. quibus non minus fidei adhibebis. quam ipsis sigillatis primariis instrumentis. quippe cum nec vnum apicem subtractum. nec unum iota superadditum. in presenti uolumine ualeas reperire. Posterius *) uero acta et negotia nostrorum dierum. que digna fuerint memorie commendari. successiue de anno in annum. de mense in mensem. de die in diem. secundum ordinem plane et plene poteris perlustrare.

Largiente domino nostro ihu xpo decreuit notarius siue compilator presentis registri exordium sumere a capite. hoc est a summo principe. romane ecclesie pontifice. ponens in ordine omnium pontificum romanorum nomina. Deinde rationem cardinalium et numerum eorum. Postmodum nomina singulorum imperatorum usque in presentem diem. Deinde nomina omnium episcoporum lubicensium. a primo qui sedit in aldenburg usque ad ultimum qui sedet in lubeke. **)

CCLI.

Verzeichniss der Päbste von Gregor IX. an. — (1276.)

(Nach dem Reg. Ep. I. fol. 12.)

Hec sunt nomina omnium romanorum pontificum.

— — — — — —

Gregorius ***). Iste cum imperator fredericus romam obsedisset. et multos romanos pecunia corrupisset. et iam romam intrare debuisset. accepit capita apostolorum. et fecit processionem a laterano usque ad sanctum petrum. et per hoc corda romanorum ad se conuertit. et contra imperatorem cruce signauit multos. quo audito fredericus imperator stupefactus fugit.

Privilegienlade des Bischofs vor dem Jahre 1276 nicht gegeben hat, so zeigt eine Vergleichung der entsprechenden Stelle in Nr. CXLI., dass auch das Archiv in der Domkirche nicht vor dem Beschlusse vom Sept. 1259 dagewesen, sondern erst mit der Anlegung des Reg. Cap. I. zugleich entstanden sein kann. Das scheint sogar dieser Beschluss selbst geradehin zu sagen, wenn man die Worte in id ipsum conducere wie in unum conducere verstehen, und die folgenden Worte demgemäss erklären darf. Minder wahrscheinlich habe ich sie in der ersten Note pag. 130 auf die Anlegung des Registers, statt auf die Anlegung des Archivs, bezogen.

*) Diese spät begonnene secunda particula registri enthält bloss die Aufzeichnungen aus der Geschichte der Bischöfe Johannes von Dyst, Johannes von Tralau und Burchard von Serken, vom März 1284.

**) Ueber das Verzeichniss der Bischöfe im Reg. Ep. I. siehe die erste Bemerkung auf pag. 136. Auch das Verzeichniss der Kaiser, da es Nichts als die Namen gibt, ist hier ungedruckt geblieben.

***) Es fehlt hier die Zahl VIIII. Zu den Namen der Päbste vor Gregor IX. ist nichts irgend Erwähnenswerthes bemerkt.

Innocentius .IIII. *) Iste imperatorem fredericum excommunicatum deposuit.

Alexander .IIII.

Vrbanus .IIII. Iste karulum regem sicilie fecit.

Clemens .IIII. Post huius obitum uacauit papatus annis tribus et amplius.

Gregorius denus. Tandem fuit vocatus quidam theobaldus de terra sancta canonicus leodiensis ad papatum. vnde versus. Per subitum saltum fertur theobaldus in altum. Ex odio fratrum. fit pater ille patrum. Vocatus autem iste est Gregorius decimus. de quo quidam dixit. Gregorius denus congregat omne genus. Iste in lugduno tercio pontificatus sui anno celebrauit concilium magnum presentibus quasi omnibus mundi prelatis. grecis et tartaris. ibi statuit dari decimam. sex annis continue. a se ipso. a cardinalibus. a patriarchis. archiepiscopis. episcopis. abbatibus cuiuscumque ordinis. et vniuerso totius mundi clero. in subsidium terre sancte. Tempore illius concilii quod durauit duobus mensibus. multi mortui sunt ibidem episcopi et nobiles clerici et laici.

Innocentius .V^us^.

Adrianus .V^us^. Iste fuit dyaconus cardinalis et ante consecrationem mortuus est. stetit enim in papatu diebus .XIIII.

Johannes .XXI^us^. Iste studens in camera sua cadente testudine super caput suum mortuus est. **)

Nicolaus .III^us^. Iste karolum regem de urbe eiecit. et suum fratrem senatorem fecit anno pontificatus sui secundo. In vigilia apostolorum philippi et iacobi factus est terre motus magnus valde. Rome. et in tuscia. et durauit .IIII^or^. diebus et .IIII^or^. noctibus. et ceciderunt multa menia. multe turres. multi mortui sunt sub ruina turrium et edium suarum.

[Fortsetzungen von verschiedenen späteren Händen.]

Martinus .IIII^us^.

Honorius .IIII^us^.

Nicolaus .IIII^us^.

Celestinus .V^us^. qui renuntiauit papatui.

Bonifatius .VIII^us^. qui sextum librum decretalium compilauit. multos episcopos transtulit. et multa mirabilia per eum suis temporibus sunt perpetrata.

Benedictus .XI^us^.

Clemens .V^us^. prius dictus Bertrandus archiepiscopus Burdegalensis qui Auinionis in publico consistorio auctoritate apostolica mandauit ut religiosi tam exempti quam non exempti interdicta ordinariorum debent obseruare.

*) Pabst Coelestin IV. ist im Reg. Ep. ausgelassen.

**) Dieser und der folgende Satz sind noch von derselben Hand nachgetragen worden, zwischen 1277 und 1280.

CCLII.

Ueber die drei Ordnungen der Cardinäle. — (1276.)

(Nach dem Reg. Ep. I. fol. 14.)

Hic est ordo et numerus. et ratio omnium cardinalium. secundum institutionem primitiuam.

In ecclesia triumphanti tres sunt yerarchie angelorum. instar quorum in ecclesia militanti sunt tres ordines cardinalium. scilicet. episcopi. presbiteri. dyaconi. Numerus ipsorum primordialis est .L. . . . *) qui in tria genera distinguntur [sic]. quidam sunt assidentes. quidam assistentes. quidam insistentes. Episcopi sunt assidentes. et isti soli cathedris utuntur. Presbiterorum cardinalium quilibet suam septimanam seruat. in missis et in horis assistens domino pape. Item dyaconi cardinales insistunt ministeriis. ipsi enim papam induunt. exuunt. et deducunt. Sunt autem episcopi .VII. secundum primam institutionem. scilicet. hostiensis. qui pallio utitur. et papam consecrat. Episcopus portuensis. Episcopus albanensis. Episcopus sabinensis. Episcopus prenestrinus. Episcopus sancte rufine. Episcopus tusculanus. Isti .VII. episcopi tamquam uicarii sunt domini pape. in dominicis et festiuis diebus in altari sancti saluatoris lateranensis ecclesie debent deseruire. Item presbiteri cardinales sunt .XXVIII. qui diuisim per septenarium numerum residuis .IIII^or^. patriarchalibus ecclesiis sunt intitulati. ad celebrandum. Isti .VII. intitulati sunt ad ecclesiam sancti petri. scilicet. cardinalis sancte marie trans tyberim. sancti crisogoni. sancte cecilie. sancte anastasie. sancti laurentii. sancti marci. sancti martini in monte. Isti sunt .VII. alii ad ecclesiam sancti pauli intitulati. scilicet. cardinalis sancte sabine. sancte prisce. sancte balbine. sanctorum nerei et achillei. sancti sixti. sancti marcelli. sancte susanne. Isti sunt .VII. alii ad ecclesiam sancte marie maioris. scilicet. cardinalis sanctorum apostolorum. sancti cyriaci. sancti eusebii. sancte potentiane. sancti uitalis. sanctorum marcellini et petri. sancti clementis. Isti sunt .VII. alii ad ecclesiam sancti laurentii. scilicet. cardinalis sancte praxedis. sancti petri ad vincula. sancti laurentii in lucina. sancte crucis in ierusalem. sancti stephani in celio monte. sanctorum iohannis et pauli. sanctorum .IIII^r^. coronatorum. Dyaconi uero cardinales ad ministerium domini pape deputati sunt .XVI. scilicet. sancte marie in donica. et ille est archidyaconus aliorum. sancte lucie in circo iuxta septisolium. sancte marie noue. sanctorum cosme et damiani. sancti adriani. sancti georgii. sancte marie in scola greca. sancte marie in porticu. sancti nicolai in carcere. sancti angeli. sancti eustachii. sancte marie in aquario. sancte marie in uia lata. sancte agathe. sancte lucie. sancti quiriaci. Hec est ratio eorum.

*) Diese Stelle ist radirt. Ohne Zweifel stand: vnus.

CCLIII.

Verzeichniss der Kirchen und Klöster in der Diöcese Lübeck. — (1276.)

(Nach dem Reg. Ep. I. fol. 16.)

Hic [sic] est totalis dyocesis lub. in quatuor partes distincta.

	Iste ecclesie constituunt quartam partem dyoc.		Iste ecclesie constituunt quartam partem dyoc.
	Brude.		Luttikenburg.
	Hilgenhauene.		Selente.
	Kerhguelde.	Ciuitas lub.	Gyghowe.
	Grobe.		Hagene. *)
stationalis	Aldenburg.	Scicimere.	Elrebeke. **)
	Hosune.		Sconeberge.
	Honstene.	Reyneuelde.	Brugkowe. ***)
	Linsane.		Plone. stationalis.
	Sconewalde.	Segeberge.	Liberade.
	Grobenisse.		Blekendorpe.
	Iste ecclesie constituunt quartam partem dyoc.		Bosowe.
	Vthin.	Poresce.	Nienkerke.
	Melente.	Iste ecclesie constituunt quartam partem dyoc.	
	Nugkele.		Todeslo.
	Krempa.		Lescinge.
	Noua krempa.		Bornehouede.
stationalis	Zusele.		Slamesdorpe.
	Ratechowe.		Segeberge. †). . stationalis.
	Trauenemunde.		Insula.
	Rensuelde.		Peronisdorpe.
	Corowe.		Gneshowe.
	Goleskendorpe.		Zarowe.
	Pule.		Cerben.
			Wesenberge. †*)

*) Von einer andern, aber (wie es scheint) gleichzeitigen, Hand ist an diesen Namen noch Kersen vorgeschrieben. Dahinter (nicht darunter) steht von einer späteren Hand: Eluarshagen. Kersenhagene heisst in dem unten erwähnten Registrum de iocundo introitu vom Jahre 1524 und sonst in Urkunden Carstenhagen, jetzt Probsteihagen oder bloss Hagen. Eluarshagen, jetzt Elmschenhagen, erhielt eine Kirche wohl erst, als die Kirche zu Ellerbeck, welche Nr. CXLII. noch nicht kennt, eingegangen war.

**) Dahinter steht von einer späteren Hand: Sconekerke.

***) Von späterer Hand ist corrigirt: Bergkowe. Brochowe und Borchova heisst das Dorf in Urkunden von 1327 und 1328 bei Westphalen Mon. ined. II. pag. 97 und 103, jetzt Barkau.

†) Wie hier die Kirche zu Segeberg als die ecclesia stationalis erscheint (s. dagegen Nr. CXLII.), so wird auch noch in dem Registrum de iocundo introitu vom Jahre 1524 die ganze Quart nach ihr genannt. Bemerkenswerth scheint es also, dass in der letzten Urkunde vom Jahre 1314 die Quart nach der Kirche zu Oldesloh benannt ist.

†*) Darunter steht von sehr alter Hand: Sconeborne, dann von einer jüngeren Hand unter einander die drei Namen: Slamerseke Genyn Homberge, und von noch jüngerer darunter: Arnsboke. Schon in dem

CCLIV.

Gerhard, Graf von Holstein, urkundet über die Ausgleichung seiner Streitigkeiten mit dem Bischof Burchard von Lübeck wegen des Dorfes Ripsdorf, und über die von ihm eingegangene Verbindlichkeit zur Entschädigung einiger bischöflicher Unterthanen. — 1276. Sept. 22.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 165; Reg. Ep. I. 56.)

G. dei gratia Comes Holtsacie. et de scowenburg. Vniuersis presencia visuris salutem in domino. Vrgente ‖ nos necessitate permaxima. recepimus a venerabili patre. Domino .B. lubicensi episcopo. Centum marcas et .XXII. marcas pecunie lubicensis ‖ monete. vt a questione quam eidem episcopo super villa Ribegkesdorpe et super terminis eius habitis a diebus ‖ antiquis incessanter mouimus. de cetero quiescamus. et ipsam villam cum dictis suis terminis ecclesie lubicensi libere dimittamus. et etiam ipsos terminos expedire faciamus. Tali conditione interiecta. quod si nobis placuerit et pecunia presto fuerit. predictam villam cum vniuersis suis terminis. infra duodecim annos. et non vltra. emendi pro quadringentis marcis den. lub. ab ecclesia lubicensi liberam habebimus facultatem. Adhibentes consensum in presenti. vt dictas quadringentas marcas a nobis recipiendas in nostro dominio lubicensis ecclesia locare ualeat. pro similibus bonis competentibus comparandis. Preterea firmiter repromittimus. quod alias quadringentas marcas quas colonis ecclesie lubicensis tenemur pro dampnis sibi olim occasione nostri illatis. permittemus dominum episcopum lubicensem colligere de nostris villis ad hoc deputatis. non tamen anno presenti. nec continue sequenti. sed tertio anno concomitanti. in festo beati martini. et deinceps singulis annis continuis. donec quadringentas marcas integre percipiat. et dampna passis distribuat. prout in litteris super hoc confectis plenius continetur. Datum lubeke. Anno domini M°. CC°. LXXVI°. in die beatorum martirum mauritii. et sociorum eius.

Verzeichniss der Einkünfte der bischöflichen Tafel zur Zeit des Bischofs Burchard ist Slamerseke (Eichede, nach Lappenberg in Falck's Statsbürgerl. Magazin Bd. IX. pag. 47) als parrochia erwähnt. Doch wird von allen diesen Namen seltsamer Weise noch kein einziger aufgeführt in dem Prezer Verzeichniss der Kirchen und Klöster vom Jahre 1286, welches nach dem vorstehenden abgeschrieben ist; s. die erste Bemerkung zu Nr. CCL. Das Domarchiv bewahrt ein im Jahre 1524 (auf Papier) geschriebenes *Registrum de iocundo introitu*, welches die für den Bischof Heinrich III. eingegangene und rückständige Charitativsteuer der Geistlichkeit, jedoch nur aus drei Quarten der Diöcese, verzeichnet. Dasselbe hat in der Quarta Suszel nicht die Namen Kurau und Pöl (s. pag. 167 Note 12), nennt aber darin noch Swartow und Slukupp. In der Quarta Plone nennt es Ellerbeck nicht, hat aber folgende Namen mehr: Pretze, Eluershaghen, Schonekarken, Szarouw. In der Quarta Szegheberghe fehlen ihm Sarau und Zarpen, dagegen hat es in derselben noch diese Namen: Arnsboken, Curouw, Hamberghe, Eykede, Gennyn, Slukupp, Pole, Schoneborne, Meghedebeke, S. Georgius prope Lubecke. Sonderbar ist, dass das Kirchspiel Schlutup sowohl in der Süseler als in der Segeberger Quart aufgeführt wird, und zwar mit verschiedenen Gaben. In jener Quart heisst es unter dem Namen Slukupp: Plebanus Nicolaus Ruttow XIII sol., in dieser aber: Plebanus XX sol.

CCLV.

Bischof Burchard und das Domcapitel zu Lübeck verkündigen die Summe des Ablasses, welcher allen zur Vollendung des Dombaues in Lübeck Beitragenden von verschiedenen Bischöfen ertheilt wird. — 1276. *Oct.* 1.

(Nach dem Original.)

Uniuersis xpi fidelibus presentes litteras inspecturis. B. dei gratia Lubicensis ecclesie Episcopus. N. prepositus. W. decanus Totumque eiusdem ecclesie Capitulum Salutem in domino. Noueritis nos litteras fratris Gvi||donis Apostolice Sedis legati habere in hec verba. [*Hier folgt zuerst Nr. CXCVI. und darnach unmittelbar Nr. CLXXXIII.*] Fauore etiam prefate structure perficiende que deo laudabilis et toti Ciuitati lubicensi certissime speratur. Dominus Clemens papa .C. dies. Dominus Archiepiscopus Bremensis Quadraginta dies et carenam. Dominus Magdeburgensis archiepiscopus Quadraginta dies et carenam. Dominus Lundensis archiepiscopus et Swetie primas Quadraginta dies. Dominus archiepiscopus Rigensis Quadraginta dies et carenam. Dominus Mutinensis Episcopus .XXV. dies. Dominus Hildensemensis Episcopus Quadraginta dies et carenam. Dominus tharbatensis Episcopus Quadraginta dies et carenam. Dominus Lubicensis Episcopus .XL. dies et carenam. Dominus Zverinensis Episcopus Quadraginta dies. Dominus Raceburgensis Episcopus .XL. dies et carenam. Dominus Paderburnensis Episcopus Quadraginta dies et carenam. Dominus Verdensis Episcopus .XL. dies et carenam. Dominus Mindensis Episcopus Quadraginta dies et carenam. Dominus Ripensis Episcopus .XL. dies et carenam. Dominus Sleswicensis Episcopus Quadraginta dies et carenam. Dominus Wibergensis Episcopus .XL. dies et carenam. Dominus Roscildensis Episcopus Quadraginta dies et carenam. Dominus Othoniensis Episcopus .XL. dies. Dominus Lincopensis Episcopus Quadraginta dies et carenam. Dominus Srengerensis Episcopus .XL. dies. Dominus Hauelburgensis Episcopus Quadraginta dies. Dominus Osiliensis Episcopus .XL. dies. Dominus Cariliensis Episcopus Quadraginta dies et carenam. Omnibus vere penitentibus et confessis qui ad hoc manum porrigunt adiutricem de iniunctis sibi penitentiis relaxant. Cuius indulgentie Summa est .M. C. et V. dies. et XVI. carene. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillorum nostrorum appensione duximus roborandum. Datum Lubeke. Anno domini. M°. CC°. LXXVI°. Kal. Octobris.

CCLVI.

Gerhard und sein Sohn Gerhard, und Adolf und sein Bruder Johannes, Grafen von Holstein, übertragen der Domkirche zu Lübeck das Eigenthum des Dorfes Ovendorf, welches der Lübeckische Bürger Bertram Stalbuk mit ihrer Einwilligung an die Söhne des Johannes Frese zur Dotation der Vicarie des Apostels Andreas in der Marienkirche verkauft hat. — 1277. *März* 23.

(Nach dem Original.)

In *) nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Gerardus et G. filius eius. Adolfus et Johannes frater ipsius. dei gratia comites Holtsatie. Omnibus xpi ‖ fidelibus hoc scriptum audituris inperpetuum. Quoniam humana memoria vetustate temporis obliuionis senium frequenter incurrit. necessarium est ut ea scriptis perhennentur ‖ que tam anobis quam aposteris nolumus aliquatenus ignorari. Nouerint ergo singuli et homines vniuersi. quod nos piam deuotionem Johannis Frisonis et uxoris sue ‖ Herderadis. qui consentiente capitulo lubicensi in ecclesia forensi beate marie ibidem in honore sancti Andree Apostoli altare et vicariam instaurarunt. propensius attendentes.

*) Diese Urkunde ist in das Reg. Cap. I. 194 nicht nach dem Original, sondern nach einem nicht mehr vorhandenen Transsumte eingetragen worden, dessen Eingang also lautet: Vniuersis xpi fidelibus hanc litteram inspecturis. Frater prior totusque conuentus fratrum predicatorum in Lubeke. Gardianus ceterique fratres minores dicte ciuitatis. Aduocatus consules et vniuersitas Ciuitatis memorate. salutem in domino. Presentibus protestamur nos vidisse priuilegium dominorum Comitum Holtsatie non abolitum, non cancellatum, nec in parte sui vitiatum, set perfectum et integrum in hec verba. In nomine etc. Ein Schluss des Transsumtes fehlt, und also auch eine Angabe der Zeit seiner Ausstellung. Doch muss es bald nach dem Originale selbst ausgestellt worden sein, wie die sehr alte Abschrift in dem Reg. Cap. beweist. — Neben dem Originale bewahrt das Domarchiv auch noch ein Originaltranssumt, welches nicht nach diesem, sondern nach dem Reg. Cap. genommen worden ist; cf. Nr. CXLI. und CCXLIII. Der Eingang desselben ist folgender: Vniuersi et Singuli hoc presens publicum Transsumptum Inspecturi lecturi et audituri Nouerint quod nos Decanus Senior Totumque Capitulum ecclesie Ratzeburgensis Vidimus legimus et diligenter inspeximus quasdam Litteras Emptionis Ville Ouendorp ad vicariam Johannis Frisonis in ecclesia Beate Marie Virginis lubicensis pertinentis In antiquo et primo libro Secretorum Venerabilis Capituli Lubicensis registratas et in pergameno scriptas quarum tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis Vniuersis xpi fidelibus etc. Der Schluss ist dieser: Et quia huiusmodi librum sanum integrum et illesum ac omni prorsus vitio carentem inuenimus Idcirco has preinsertas Emptionis litteras ad dicti Ven. Capituli Lub. Sindici et procuratoris petitionem et instantiam inde extraximus et per Secretarium nostrum diligenter collationatas Transsumi et exemplari ac in hanc publicam Transsumpti formam sub sigillo nostro redigi fecimus et mandauimus Volentes quod presenti nostro Transsumpto publico Vbicumque locorum tam in judicio quam extra stetur illique detur et adhibeatur talis et tanta fides qualis et quanta dicto libro Capituli lubicensis data fuit et adhibita daretur et adhiberetur si in medium exhibitum [sic] fuisset productum et ostensum In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium presens publicum Transsumptum exinde fieri et sigilli nostri Capituli appensione communiri fecimus et mandauimus. Actum Ratzeburgh in loco Capitulari solito et consueto Sub anno a Natiuitate domini Millesimo quingentesimo quinquagesimo septimo Indictione decima quinta Die vero sexta mensis augusti Pontificatus sanctissimi in Christo patris et dômini nostri domini pauli diuina prouidentia pape quarti anno eius [sic] tercio.

merito permisimus Bertrammo stalbuco ciui lubicensi nostro vasallo dilecto. vendere sororiis suis pueris dictorum Johannis et Herderadis pro CCC[tis]. marcis numerate pecunie villam Ouendorpe. X. mansos cultos iam habentem. apud Grammerstorpe in parrochia Rathecowe sitam. quam a nobis in feodo dictus Bertrammus tenuit. ad opus sustentationis vicariorum in dicta vicaria perpetuis temporibus seruientium deo et ecclesie lubicensi. Eidem etiam lubicensi ecclesie ius feodale et omnem proprietatem que [sic] in dicta villa et suis terminis ac mansis habuimus uel dictus B. seu alii nostro nomine habuerunt liberaliter resignamus. cum omni iure vtilitate libertate hereditate ac commoditate. cum iudicio colli et manus. ac minoris iusticie. cum omnibus appenditiis. pascuis. pratis. agris cultis et incultis. viis et inuiis. aquis aquarumque decursibus atque lignis. Libertamus etiam memoratam villam sub suis terminis. a prestationibus borchwere. Grevenscat. lantwere. aratura. et vectura. nisi ingruente terre necessitate singule lubicensis ecclesie ville coloni et homines huiusmodi prestationes facere teneantur. Preterea renuntiamus omni exactioni violente seu precarie. et plane omni iuri quod nobis et heredibus nostris in dicta villa sub terminis et attinentiis suis nunc competit uel posset competere infuturum. Et ea integraliter et totaliter in sepedictam ecclesiam lubicensem duximus transferenda. Vt autem hec omnia anobis et anostris heredibus ac quibuslibet aliis rata firma ac inconwlsa permaneant inperpetuum. et a nemine unquam calumpniose valeant irritari. ad habundantem cautelam et euidentiam pleniorem presentem paginam scribi et sigillorum nostrorum appensione fecimus inuiolabiliter communiri. Huius rei Testes sunt. Marquardus de parkentin. Bertoldus de reinowe. Pape Wlf. Ludolfus de curen. Nicolaus de wiltberge. Emeko de santberge. Timmo de bocwolde. Volcwinus de partsowe. Marquardus dapifer. Borchardus dictus dus et fratres eius Hartwicus et Gotscalcus. Johannes de slamerstorpe. Marquardus solder. Johannes et Otto dicti de plone. milites. Johannes dictus monachus. Vromoldus dictus de quinque domibus. Sifridus de ponte. Johannes friso iunior. Titmarus dictus vlitko. ciues lubicenses. ac alii quam plures milites et burgenses. Actum et datum in campo extra muros ciuitatis lubicensis et prope. Versus Holtsatiam. Anno domini. M°. C *) X°. Kal. april.

*) Die letzten Ziffern der Jahreszahl sind in dem Original ausradirt. Ich weiss nicht zu sagen, von wem etwa und in welcher Absicht. Vielleicht steht damit in Verbindung, dass jetzt auch die drei letzten Siegel fehlen, und nur das Siegel des älteren Grafen Gerhard noch anhangend ist. Die Jahreszahl M°. CC°. LXXVII°. ist erhalten in dem Reg. Cap.

CCLVII.

Johannes, Herzog von Braunschweig, widerruft die Erlaubniss, welche er dem Rathe zu Lüneburg ertheilt hat, einige Jahre hindurch von den Sülzgütern der Domkirche zu Lübeck und der Klöster Doberan und Reinfeld jährlich eine Flut als Beisteuer zur Herstellung der Stadtmauern zu erheben. — 1277. *April* 10.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 167.)

Johannes dei gratia dux de brunswich, Vniuersis hoc scriptum visuris, salutem in perpetuum, Quoniam necessitate exigente, con||sulibus in luneburg permisimus, vt in subsidium murorum eiusdem ciuitatis instaurandorum, aliquibus annis vnum flumen de bonis || ecclesiarum videlicet lubicensis, doberanensis, et reyneueldensis reciperent in salina, ad petitionem earumdem ecclesiarum prelatorum, consilio habito || retractauimus illud, indulgentias priuilegiorum quas a nobis et nostris progenitoribus super exemptione huiusmodi libertatis habent, eisdem plenius recognoscentes. Pro qua beneuolentia octoginta marcas lubicensium denariorum nobis gratanter contulerunt.*) Ne autem predicte ecclesie occasione consimili amplius aggrauentur, presentia sigillo nostro et sigillo predicte ciuitatis nostre in preteritorum memoriam fecimus communiri, Huius rei testes sunt Hildemarus aduocatus noster de Oberge, Baldewinus de Wenden, Willekinus aduocatus in luneburg dictus de Guzstede, Geuehardus de bortwelde, milites, et Lippoldus capellanus noster, Conradus presbiter dictus de Winceburgh, et Sifridus de Todenthorpe, et alii quam plures, Datum Winsen, Anno Domini. M⁰. CC⁰. LXXVII⁰. quarto Idus aprilis.

CCLVIII.

Statut des Bischofs Burchard und des Domcapitels zu Lübeck, dass künftig jedes Jahr am Freitage nach Johannis Baptistae die beamteten Domherren Rechnung ablegen, und die Aemter von Neuem besetzt werden sollen. — 1277.

(Nach dem Reg. Cap. I. 188^{b}.)

Anno domini. M⁰. CC⁰. LXXVII⁰. statutum est in capitulo. presentibus domino burghardo episcopo. Nicholao preposito. et vniuersis canonicis. quod de cetero singulis annis feria sexta proxima post natiuitatis beati iohannis baptiste. hora tertia. in capitulo reddatur ratio. siue computatio. a singulis canonicis. qui illo anno prefuerunt officiis. vt quicumque habuerit defectum. ibidem eodem die recipiat supplementum.

Primum computabit collector maior. Deinde collector minor. ille dabit in fine sue computationis. in eodem instanti. vnicuique canonico integrato tunc presenti stoveki-

*) Daher heisst das Rubrum im Reg. Cap.: De flumine vendito in salina Luneburg tribus ecclesiis.

num vini. et minori dimidium stovekinum. Postmodum computabunt diuisores de oblatione. et de illa que exhibetur a monialibus. et de domo sancti spiritus. et de capella*) sancti iohannis ewangeliste. Item diuisores computabunt de molendinis. de areis. de domibus. de agris puerorum. et singulis singula persoluent. Postmodum computabunt aduocati**) de feno. de lignis. de pullis. de excedentium penis pecuniariis. et aliis.

Deinde computabunt illi qui presunt refectorio. et de numero seruitiorum. et de memoriis defunctorum. si fuerit defectus in hac parte.

Deinde computabunt illi qui presunt structure. et domus [sic] laterum foris extra ciuitatem site. et de trunco. et de questuariis. quantum illi attulerint.

Deinde computabunt illi qui presunt thesauro. et pecunie pro episcopatibus exhibite. quanta sit illa et vbi sit illa.

Item statutum est. quod de cetero nec maior collector nec minor vnquam dabit per solidos. uel per modios. sed per integras marcas. per integras mesas. ut computatio facilis habeatur.

Item illo die pro beneplacito capituli mutabuntur supradicti officiati. si fuerint minus ydonei. si autem ydonei. possunt rogari. ut in suis officiis perseuerent. nulli autem sunt cogendi.

CCLIX.

Burchard, Bischof von Lübeck, untersagt den Franciscanern (und Dominicanern) daselbst bis auf Weiteres das Predigen und Beichtehören in der Stadt und Diöcese Lübeck. — 1277. *August* 2.

(Nach dem Reg. Cap. I. 169.)

B. dei gratia lubicensis episcopus. viris religiosis. Custodi. gardiano. ceterisque de ordine minorum fratribus.***) in lub. commorantibus. salutem in domino. Sicut in

*) Hinter capella steht unterstrichen (das ist so viel als durchgestrichen oder getilgt) der Name ottonis. Es scheint daher, dass der damalige Canonicus Comitis, als solcher auch Provisor dieser Capelle, noch jener Otto gewesen sei, welcher in Nro. CXXXVII. genannt wird.

**) Wenigstens schon seit dem Anfange des 16. Jahrhunderts, wahrscheinlich aber auch von Je her, hatte das Domcapitel nur einen *Aduocatus per terram Holtsatie* und einen *Aduocatus in terra Pole.* Die letztere Vogtei wollte schon im zweiten Jahrzehent der Reformation kaum noch ein Domherr übernehmen, und später noch viel weniger, daher sie meist unbesetzt blieb, bis endlich durch den Wismarischen Vergleich d. d. 7. Sept. 1598 Bischof und Domcapitel zu Lübeck ihre Besitzungen auf Pöl wie im übrigen Meklenburg ganz an die Landesherrschaft abtraten.

***) Hier steht am R. des Reg. Cap. von gleich alter Hand: Priori quoque et lectori. ceterisque fratribus de ordine predicatorum. Aber dass dieser Brief nur an einen Orden, nicht an beide zugleich, gerichtet war, ergibt sich im Folgenden durch den Singular ordinem. Es kann daher jene Randbemerkung nur den Sinn haben, dass ein ganz gleichlautender Brief auch an den andern Orden abgelassen wurde. Vergl. die Bemerkungen zu pag. 253.

predicationis officio. et lima correctionis. et blandimentum consolantis lenitatis. vt prauitas delinquencium corrigatur. et status iuste uiuencium pie foueatur. sunt necessaria. Ita summopere seminaria et materie discordiarum et scismatum sollicite sunt cauenda. ne quod prouide ad salutem hominum est institutum. incauta predicatione fiat salutis subuersiuum. Sane cum vos fratres in predicationibus uestris plerisque. metas transgredientes. sicut rei declarat euidentia. detractiones non solum leues sed famosas. non tantum in genere sed in specie. predicetis contra prelatos. canonicos. et parrochiarum rectores. vnde populus scandalizatus. et nimio odio contra clerum prouocatus ad exterminium eorum. sicut iam de facto patet. studiose vigilet et laboret. Preterea cum in manifesto offendere non uereamini. presumitur uehementer. quod in occulto forcius excedatis. tum infamando. tum detrahendo. tum ad sepulturam. que materia presentis discordie existit. simplices alliciendo. Porro sentencias nostras contra rebelles prolatas non solum contempnitis. immo fore fatuas predicatis. et sic quantum in vobis est. excommunicatos nostros absoluitis. et quod deterius est. nunquam ligatos fuisse temere asseritis. exclusos ad diuina recipitis. et sic impios iustificatis. non attendentes illud salomonis. Qui dicit impio. iustus es. maledicet illi populus. detestabuntur eum tribus. Item cum de modo peccantium. qualitate et quantitate excessuum. nichil pertineat ad ordinem uestrum. sed ad ordinarium. vos ad uestram discussionem multa cum multo uestro discrimine reducitis. iudicantes in pupplico eos qui sacerdotes et ecclesie ministros in loco firmiori ipsius ecclesie contemptibiliter recluserunt. et reclusos detinuerunt. item eos qui manus uiolentas in subdyaconum actu ministrantem iuxta altare inter diuina crudeliter iniecerunt. canonem non incidisse. nec aliquatinus peccauisse. Item cum decimam ad terram sanctam deputatam defalcari procuretis. eo quod oblationem tocius ciuitatis. que ad canonicos pertinet. uobis dampnabiliter usurpatis. nec vos de huiusmodi rapina decimam soluatis. nec ipsi canonici quicquam exhibeant de raptis et translatis. patet. quia*) decima occasione uestri grauiter est impedita. immo enormiter diminuta. quod ne fieret a quoquam. manifeste uel occulte. directe uel indirecte. nuper in concilio generali. ab ore domini pape sub anathemate audiuimus interdictum. Nos igitur huiusmodi causis expressis. et aliis suo tempore exprimendis incitati. ne sub dissimulatione. cui cura et regimen ciuitatis lubicensis et dyoc. sunt commissa. negligenter transeamus. et ob hoc non inmerito a domino arguamur. vsi discretorum consilio. vos ad presens a predicatione. et confessionum auditione. licet dolentes et inuiti. in nostra ciuitate et dyoc. penitus prohibemus. Datum vthin. Anno domini. M°. CC°. LXXVII°. in crastino festiuitatis beati petri ad vincula.

*) Dieses quia steht ohne Causalbedeutung wie das gewöhnlichere quod. Ueber den hier erwähnten Zehnten von allen Einkünften der Geistlichkeit siehe oben pag. 242.

CCLX.

Burchard, Bischof von Lübeck, belegt die Stadt Lübeck mit dem Interdict. — 1277. *Aug.* 27.

(Nach dem Reg. Cap. I. 170.)

B. dei gratia lubicensis episcopus. Dilectis in xpo Sacerdotibus et Vicariis in lub. relictis. Rectoribus etiam monasterii sancti iohannis. et domus sancti spiritus. salutem in domino. Licet hely summus sacerdos in se bonus existeret. quia tandem filiorum excessus efficaciter non correxit. et in se pariter et in illis animaduersionis diuine vindictam accepit. Cuius exempli gratia non superuacue similia formidantes. prepositus et decanus vicem nostram tunc gerentes. et pensantes subditorum nostrorum. scilicet bertrami dicti stalbug et syfridi de ponte. excessus difficiles et enormes. qui cum suis complicibus in ecclesia forensi in parrochia maiori rapinam sacrilegam a primeuis suis parentibus inauditam irreuerenter commiserunt. predictos huiusmodi facinoris auctores. terna et canonica monitione premissa vt de commissa rapina satisfacerent. exigente iusticia cum in sua malicia pertinaces existerent. in scriptis excommunicarunt et excommunicatos denunciari mandauerunt. Qui pharaonis duritiam imitantes. malo malum cumulantes. extunc usque in hodiernum diem. sine intermissione diuina et missarum sollempnia in singulis ecclesiis ciuitatis lubicensis studiose impediunt et impedire contendunt. vt eorum iniquitas contra deum insurgat. quasi lutum figulo contradicat. Consules uero ciuitatis. in quos populus et uoluntatem et potestatem transtulit. huiusmodi tyrannos non corrigunt. sed insanire permittunt. ex quo ipsos presumuntur defendere. cum manifesto facinori desinant obuiare. Preterea predicti malefactores dicte ciuitatis clerum. in sortem domini vocatum. et sacerdotes quos quasi patres spirituales reuereri debuerunt. iam abiectos contumeliis et ludibriis. quosdam uerberibus affecerunt. quosdam inclusos quasi in carcere tenuerunt. et in hiis omnibus non sunt a suis magistratibus siue consulibus redarguti. Quinimmo quosdam suos conciues monstruose agentes. videlicet officium sacerdotum usurpantes. in ecclesiis interdictis et aliis deum subsannantes. cum sint laici collectas legentes. benedictiones dantes. ipsi consules non refrenant. propter quod olim ozias rex iuda. cum ingrederetur in templum. adolere volens incensum. repentina celitus lepra percussus. a sacerdotibus turpiter est eiectus. eo quod officium sacerdotum. cum sacerdos non esset. temere usurparet. Preterea ciues lubicenses. vt facies sacerdotum plenius confunderent. et in fugam eos conuerterent. et a ciuitate repellerent. nouum genus contumelie componentes. post terga sacerdotum. qui per vicos ciuitates transierunt. communiter et alta voce senes et iuuenes clamitabant in plateis. bokore. bokore*). et

*) So steht ganz deutlich hier. In Nro. CCLXIII. und CCLXV. lässt sich aber das Wort auch **bokere**, ja sogar auch **bekore** und **bekere** lesen, weil es daselbst minder deutlich geschrieben ist. Beide

huiusmodi clamores in consuetudinem traxerunt. blasfemantes et sibilantes in sacerdotes. quasi lupi uel bestie pertransirent. quod est signum proculdubio obstinate prauitatis. Nouissime autem memorati consules sue prudencie innitentes. et suis ciuibus quantumlibet rebellibus deferre uolentes. ad ecclesie rectores et suarum animarum curatores se atrociter conuerterunt. Decanum quippe. qui curam gerit animarum omnium in ciuitate commorancium. et suos coadiutores diuinum officium exercentes. canonicos et presbiteros. a ciuitate ipsa excludere decreuerunt. prout ipsi consules in sua appellatione pupplice protestantur. et sic pastore proiecto et grege disperso sacerdotum ministerio voluntarie defraudantur. Cum igitur excessus predicti multiplices et enormes. auctoritate dissimulatione uel facto. ad dictos consules et populum ciuitatis referantur. et commune delictum omnes astringat. et post creberrimas nostras ammonitiones aliud non restet remedium. Ciuitatem ipsam lubicensem ex causis predictis. et aliis suo tempore exprimendis. hiis scriptis ecclesiastico supponimus interdicto. in nomine patris et filii et spiritus sancti. Datum Rensuelde. Anno domini. M⁰. CC⁰. LXXVII⁰. VI⁰. Kal. Septembris.*)

CCLXI.

Bruchstück eines Schreibens des Bischofs Burchard von Lübeck an die Dominicaner (und Franciscaner) daselbst. — (1277.)

(Nach dem Reg. Cap. I. 171[a].)

B. dei gratia lubicensis episcopus. Priori et suis confratribus ordinis predicatorum. Custodi. gardiano et suis confratribus ordinis minorum.**) in lubeke commorantibus. Cum in lesionem et elusionem auctoritatis ordinarie de die in diem noua et varia. sicut a fidedignis accepimus. contra solitam ordinis uestri deuocionem parati ad lites et armati. omni mansuetudine proiecta temere attemptetis. vnde populus nostre gubernationi creditus. a vobis et a nobis tanquam a duobus capitibus in diuersa distrahitur. nesciens cui adhereat. cui obediat. et ex tali perplexitate ineuitabile periculum et intolerabile scandalum patitur. sic illaqueatus. cum tamen scriptum sit. In apibus princeps est vnus. et grues vnam secuntur ordine litterato. Et alibi. Episcopus est in ecclesia. et ecclesia in episcopo. et siquis cum episcopo non est. ab ecclesia precisus est. cum ecclesia catholica vna sit. non scissa nec diuisa. Et nos super-

Aussprachen, bokore und bokere, mochten wohl neben einander bestehen. Es ist ohne Zweifel das französische Wort *bougre*.

*) Unter dieser Urkunde steht im Reg. Cap. von derselben Hand geschrieben: Eodem die et loco scriptum est fratribus predicatoribus et minoribus secundum eundem modum.

**) Man darf glauben, dass dieses Schreiben eben so wie Nro. CCLIX. an jeden der beiden Orden besonders erlassen wurde, und dass also der Abschreiber hier nur der Kürze wegen beide Orden zusammen genannt hat.

uacue*) extra ecclesiam positis resistimus. si ab hiis qui intus sunt per insidias wlneremur. quod etiam euidencius ostenditur distinctione XCIII. Si inimicus est iste clemens alicui pro suis actibus etc. Et sequitur. Siquis amicus fuerit hiis. quibus non loquitur episcopus. vnus est ipse ex illis qui exterminare volunt ecclesiam dei. Eapropter si locum haberent apud vos consilium nostrum et preces. rogaremus consulendo. quatinus metis uestris contenti maiorum prelatorum auctoritates vobis presumptuose in periculum animarum uestrarum non usurparetis. scientes certissime. [quod] si secus feceritis. auctoritate ordinaria quantum poterimus licet inuiti contra vos procedentes. vestram monstruosam presumpsionem. prelatorum aliorum vicem suam in hoc ... entium suffulti presidio. summo pontifici querulose insinuare compellemur.**)

CCLXII.

Giselbert, Erzbischof von Bremen, urkundet über seine Beilegung der Streitigkeiten des Bischofs Burchard und des Domcapitels zu Lübeck mit den Dominicanern und Franciscanern und dem Rathe der Stadt Lübeck. — 1277. *Oct.* 13.

(Nach dem zu Lübeck befindlichen Original.)

G. dei gracia sancte bremensis Ecclesie Archiepiscopus. Vniuersis hoc scriptum intuentibus salutem in nomine ihu xpi. Exortam discordie materiam inter venerabilem fratrem Borchardum Episcopum Prepositnm Decanum et Capitulum Lubicense ex parte una, et fratres predicatores et minores ibidem morantes ac consules ciuitatis eiusdem ex altera, sedauimus in hunc modum. Consules predicti de consistorio suo populo ciuitatis conuocato publice insinuabunt, questionem et materiam tocius litis gracie Lubicensis episcopi se de plano commisisse, et hoc idem suum facit capitulum. Item ad honorem domini Episcopi et sui capituli consules cum pocioribus ciuitatis extra ciuitatem eorum occurrent domino Episcopo et suo capitulo, et reducent ipsos ad suam ecclesiam, rogantes ibidem dominum Episcopum et capitulum, ut predictos fratres recipiant in suam graciam et fauorem. Quod faciet dominus Episcopus cum suo capitulo predictorum consulum precibus inclinatus. Item de absolucione Bertrami stalbuci et Sifridi de ponte et eorum conplicium de voluntate domini Episcopi Lubicensis ordinabimus auctoritate nostra, quod nobis uisum fuerit expedire, et hoc dicto domino Episcopo et suo capitulo per nostras patentes litteras uolumus declarare. Item vulbodonem ad preces consulum in suum consorcium dicti Episcopus et canonici recipient et fauorem, et clericis quos consules in civitatem Lubicensem euocauerant

*) Das ist: frustra.

**) Weiter geht die offenbar unvollständige Abschrift nicht. Die letzten Zeilen scheinen auf Nr. CCLXIII. hinzudeuten, daher es zweifelhaft bleiben wird, ob dieses Schreiben vor der Sühne vom 13. October oder nach dem vereitelten Wiedereinzuge in die Stadt erlassen worden ist.

pro diuinis non dabunt culpam ex illa causa. Item H. famulum stalbuci ad emendam congruam inducent dicti consules, vel a ciuitate eorum ipsum remouebunt. Item fratres predicti nullum recipient ad sepulturam, donec causa super iure funerandi per sedem apostolicam fuerit diffinita, et hoc nostris inducti precibus admiserunt. Duos tamen eorum de utraque domo sepelire possunt, si eos mori contigerit, et apud eos elegerint sepulturam, saluo tamen iure ecclesie parrochialis. Item consules bona capituli Lubicensis, que ex mandato domini ducis occupata sunt, facient expedita. Vt autem in premissis nullum dubium oriatur tractu temporis, presens scriptum sigillo nostro in testimonium fecimus roborari. Actum stadis, quarta feria post festum Dyonysii, Anno domini M°. CC°. LXXVII°.

CCLXIII.

Bischof Burchard und das Domcapitel zu Lübeck, bei ihrem Wiedereinzuge in die Stadt auf Anstiften der Franciscaner und Dominicaner höhnisch zurückgetrieben, wenden sich an verschiedene Erzbischöfe, Bischöfe, Aebte und andere Prälaten um Rath und Hülfe. — 1277. *Oct.* 29.

(Nach dem Reg. Cap. I. 171^b^.)

Reuerendis*) in xpo patribus ac dominis. archiepiscopis. episcopis. abbatibus. ceterisque ecclesiarum prelatis et capitulis presentia uisuris. B. dei gratia Lubicensis episcopus cum suo capitulo. orationes in xpo deuotas. Discretioni uestre decreuimus intimandum. quinimmo cum amaritudine cordis potius conquerendum. quod fratres minores in lubeke commorantes. liberam habere uolentes sepeliendi facultatem. proiecto pudoris pallio. et assumpto ambitionis supercilio. cum a nobis prohiberentur huiusmodi inconsueta committere. consules ciuitatis et fratres predicatores sibi sumpsere adiutores. qui omnes in presenti vno animo. contra nos et ecclesiam nostram militant ex aduerso. et ecce quid faciunt et fecerunt. Predicti fratres concitare ceperunt consules et populum ciuitatis vniuersum. et nos cum capitulo et toto clero a ciuitate ipsa irreuerenter eiecerunt. et ipsi in locum nostrum surrexerunt. nostra quoque prohibitione contempta. singulas ecclesias et parrochias in ciuitate a nobis interdictas. pastoribus legi-

*) Am R. des Reg. Cap. steht neben dieser Urkunde von gleich alter Hand folgende Reihe von Namen (einzeln unter einander) geschrieben:

Hec sunt nomina prophanorum primi disturbii.

Johannes de Vrowendorp. Hermannus de Goseke. Hermannus de Sinstorpe. Volframmus. Johannes de Saltcoten. Conradus Thymonis. Lvdolfus Romere. Lambertus Bruwere. Thidericus surdus. Johannes de Gotlandia. Arnoldus de Magdeburg. Menricus de Tvdorp. Herewicus. Arnoldus de Losesce. Arnoldus paruus. Lambertus pallidus. Galo friso. Johannes de Saldwedele. Nicolaus Las. Bernardus Kvro. Johannes de Osenbrucge. Lambertus de Brema. Olricus. Jacobus. Johannes Lereke. Thidericus Hoya. Gernandus.

timis fugatis. officiantes. predicantes. confessiones audientes. oblationes tollentes. sacramenta ministrantes. sententias nostras non curantes. sed nullas fore ipsas sententias iudicantes. et hoc puplice predicantes. populum a nostra obedientia auertentes. excommunicatos nostros non vitantes. sed eos ad diuina inuitantes. occasionem dantes. ut contra clericos et quemlibet nobis obedientem tanquam contra hereticum clametur. bokere. bokere. *) in capite omnium platearum. Predicant etiam in suis stationibus. quod ipsi nulli obedire teneantur. nec episcopis nec archiepiscopis nec primatibus. et plane nulli nisi soli pape. Preterea consules ciuitatis nephas operantes monstruosum. postquam nos nostris prouentibus spoliarunt. quosdam histriones et clericos uagos vocauerant. et curam animarum ipsis commiserunt. ex fratrum informatione. qui histriones in ciuitate predicta impudice et intrepide diuina prophanant. interdicti suspensionis excommunicationis sententias contempnentes. et in hiis omnibus maleficiis fratres utriusque ordinis principantur. populo applaudentes. sed uerius illudentes. flagellum domini non timentes. non tamen ignorantes. quod in ysaya legitur. Audite uerbum domini viri illusores. qui dominamini super populum meum. qui dixistis. percussimus fedus cum morte. et cum inferno fecimus pactum. flagellum non veniet super nos. et cet. Preterea cum nuper coram domino bremensi archiepiscopo et suis prelatis. presentibus nobis consulibus lubicensibus et fratribus memoratis. compositio super omnibus premissis esset ordinata et a partibus hinc inde acceptata. ita ut ciuitatem ipsam cum toto clero ingredi deberemus. et ipsi consules parati viderentur ad occurendum et recipiendum nos. predicti fratres superuenientes impedimentum prestiterunt. compositionem et pacem ruperunt. et nos cum clamore valido wlgi et subsannatione maxima ab introitu ciuitatis atrociter repulerunt. Cum igitur predicti fratres a ciuitate predicta nobis commissa. nos disperdant. et animas nostras de die in diem affligant. supplicamus vobis quatinus propter deum nobiscum sollerter intendatis. quomodo huiusmodi rebellium flagitiis et malitiis salubriter occurratur. et vestri consilii tenorem super antedictis nobis rescribatis. cum in periculum vniuersalis ecclesie moueri premissa omnia uideantur. Datum vthin. IIII°. kal. nouembris. anno domini. M°. CC°. LXXVII°.

CCLXIV.

Burchard, Bischof von Lübeck, belegt die Rathmänner und Aelterleute der Stadt Lübeck mit dem Bann. — 1277. *Nov.* 16.

(Nach dem zu Lübeck befindlichen Original.)

B. dei gracia Lubicensis episcopus vniuersis presencia visuris salutem in domino. Quia consules et maiores Ciuitatis Lubicensis, videlicet Johannes de Bardewich, || Hin-

*) Siehe die erste Bemerkung zu Nr. CCLX.

ricus steneko, Johannes monachus, Vromoldus, Bertrammus stalbuch, Siffridus de Ponte, Hinricus storm, Aluinus niger et hermannus frater eius, || Hinricus de Nestwede, Johannes Goltoge, Hinricus de ysernlo, Allexander de Soltwedele, Hildebrandus de Molne, Albertus Brun, Marquardus de || Cosuelde, Marquardus de Bocholte, Rotherus, Wernerus de stella, Arnoldus scotelmunt, Thidericus winter, Johannes Thatere, Volquinus et fratres sui, Johannes de Duage, Eluerus wllenpunt, Eluerus de Lapide, Meinricus de Lapide et frater suus, Johannes Thodonis, Johannes Goltoge*), Hinricus Goltoge, Albertus de indagine, Hinricus de Reuele, Johannes Runese, Allexander Creke, Rabodo, Lodhewicus, Bertrammus mornewech, Marquardus de Bardewich, Godefridus de Brilo, Volcmarus de Attendorn, Rodolfus de Boke, Wernerus de Quedelingeburg et filius et frater suus, Cristianus de Cole, Marquardus de Coberge et frater suus, Borchardus Lucens, Hinricus ruffus, Johannes de Ceruo, Bolte, Thitmarus vlicke, Jacobus Goltoge, Arnoldus caluus, Johannes friso, Gerhardus de Bocholte, cum suis complicibus consilium et auxilium sibi prestantibus, Allexander quoque et Johannes, notarii Ciuitatis, et Godefridus medicus, in preiudicium Ecclesiastice libertatis statuta noua iniqua et inconsueta ediderunt pertinaciter, et edentibus aliis alii consenserunt**), a fidelibus offerri victualia sub certa pena prohibentes, in exequiis plures missas vetantes, in nuptiis oblationes solitas defalcantes, nouissime delictum delicto gradatim cumulantes, Decanum totumque Capitulum cum clero a Ciuitate ipsa irreuerenter eiecerunt, in quorum locum clericos vagos infames et incognitos et histriones impudicos vocauerunt, et curam animarum ipsis commiserunt, qui in Ciuitate ipsa impudice et intrepide diuina usque hodie prophanant, interdicti suspensionis et excommunicationis tam domini legati quam nostras sentencias contempnentes, postmodum autem Canonicos nostros suis redditibus spoliarunt, et alia multa flagitia suo tempore exprimenda de sua confisi potentia commiserunt, Nos dictorum consulum violencias et omnium fautorum suorum siue ipsis in hac parte cooperantium enormitates amplius sufferre non valentes, cum super premissis dicti consules a nobis sufficienter commoniti existant, non satisfecerint nec satisfacere curauerint, et manifestis hominum maliciis non sit indulgendum, Singulos predictos cum suis complicibus necnon et eorum fautores seu cooperatores in dicta Ciuitate commorantes, communicato discretorum consilio, hiis scriptis excommunicamus et excommunicatos denunciamus. In nomine patris et filii et spiritus sancti, amen. Datum vthin, Anno domini M⁰. CC⁰. LXXVII⁰. XVI. Kal. Decembris.

*) Nur durch ein Versehen scheint dieser Name in dem Original hier wiederholt zu sein. Auch wegen der Namenreihe von Volcmarus de Attendorn bis Borchardus Lucens vergl. Nr. CCLXXV.

**) Offenbar ist das edere von den consules, und das consentire von den maiores zu verstehen.

CCLXV.

Erzbischof Giselbert von Bremen und die Bischöfe seiner Provinz wenden sich für den Bischof und das Domcapitel zu Lübeck an den Erzbischof (Siegfried) von Köln um Rath und Hülfe. — 1278. *Januar* 28.

(Nach dem Reg. Cap. I. 171[c].)

Domino Coloniensi *). G. dei gratia sancte bremensis ecclesie archiepiscopus. cum ven. fratribus suis coepiscopis per suam prouinciam constitutis. orationes in domino deuotas. **Discretioni uestre decreuimus intimandum. quinimmo cum amaritudine cordis pocius conquerendum. quod fratres minores in lubeke commorantes. liberam habere uolentes** predicandi. confessiones audiendi. mortuos **sepeliendi facultatem.** episcopo loci contempto. **proiecto pudoris pallio. et assumto ambitionis supercilio. cum prohiberentur huiusmodi committere.** ex causis legitimis. prout in articulis et sentenciis contra dictos fratres prolatis plenius est expressum. **consules ciuitatis et fratres maiores sibi sumpsere adiutores. qui omnes in presenti vno animo contra dominum episcopum lubicensem et suam ecclesiam militant ex aduerso. et ecce quid faciunt et fecerunt. Predicti fratres concitare ceperunt consules et populum dicte ciuitatis uniuersum. et dictum episcopum et capitulum cum clero suo ab ipsa ciuitate irreuerenter eiecerunt. et ipsi in locum ipsorum surrexerunt. dicti quoque episcopi prohibitione contempta. singulas ecclesias et parrochias in ciuitate ab ipso interdictas. pastoribus legitimis fugatis. officiantes. predicantes. confessiones audientes. oblationes tollentes. sacramenta ministrantes. sententias ordinarii non curantes. sed nullas fore ipsas iudicantes. et hoc puplice predicantes. populum a dyocesani obedientia auertentes. excommunicatos suos non uitantes. sed eos ad diuina inuitantes. occasionem dantes ut contra clericos et quemlibet sibi obedientem tanquam contra hereticum clametur. bokore. bokore. **) in capite omnium platearum. Predicant etiam dicti fratres in suis stationibus. quod nulli obedire teneantur nec episcopis nec archiepiscopis nec primatibus** nec apostolice sedis legatis. **Peterea consules dicte ciuitatis nephas operantes monstruosum.** qui paulo ante in subuersionem ecclesiastice libertatis statuta nova iniqua et inconsueta pertinaciter ediderunt. et edentibus aliis alii consenserunt. videlicet a fidelibus victualia offerri sub certa pena prohibentes. in exequiis plures missas uetantes. in nuptiis oblationes solitas defalcantes. sepulturas quoque pro suo libitu odiose transferentes. denique quecumque ad honorem dei spectant sub certa mensura coartantes. **postquam dictos episco-**

*) Als Anrede in der Begrüssung sind die Worte Domino Coloniensi auffallend kurz. Als Aufschrift auf der Rückseite des Briefs würden sie genügt haben. Es scheint daher, dass die Anrede, eben so wie am Schlusse das Datum, von dem Abschreiber in dem Reg. Cap. verkürzt worden sei. Der Brief ist in der Hauptsache nur eine Umschreibung von Nr. CCLXIII. Darum ist das, was er Besonderes hat, hier durch den verschiedenen Druck hervorgehoben. Ein mit dem obigen in allem Wesentlichen gleichlautender Brief wurde an demselben Tage auch an das Domcapitel zu Köln abgelassen. Derselbe ist zuletzt abgedruckt worden in Falk's Statsbürgerl. Magazin Bd. VIII. pag. 235 ff. und beginnt: G. Dei gratia sancte Bremensis Ecclesie Archiepiscopus cum Ven. Fratribus suis Coepiscopis per suam Provinciam constitutis, Honorabilibus Dominis preposito, Decano, totique Sancte Coloniensis Ecclesie Capitulo Orationes in Domino devotas. Discretioni etc.

**) In dem vorhin erwähnten und den älteren Abdrücken des gleichlautenden Briefs an das Domcapitel zu Köln steht unrichtig: Ketzeren! Ketzeren! Vergl. die erste Bemerkung zu Nr. CCLX.

pum et capitulum suis redditibus spoliarant. quosdam histriones et clericos vagos dicti consules uocauerunt. et curam animarum ipsis commiserunt. ex fratrum informatione. qui in ciuitate predicta impudice et intrepide diuina prophanant. interdicti suspensionis excommunicationis sententias contempnentes. Et in hiis omnibus maleficiis fratres utriusque ordinis principantur. populo applaudentes. sed uerius illudentes. flagellum domini non timentes. non aduertentes quod in ysaia legitur. Audite uerbum domini viri illusores. qui dominamini super populum meum. qui dixistis. percussimus fedus cum morte. et cum inferno fecimus pactum. flagellum non veniet super nos. et cet. Preterea cum coram nobis nuper et coepiscopis prouincie nostre et ceteris prelatis nostris. consentientibus consulibus lub. et fratribus memoratis. compositio quedam licet ualde insufficiens dicto episcopo et capitulo suo super premissis esset ordinata. et a partibus hinc inde acceptata. ita ut ciuitatem ipsam cum toto clero ingredi deberent. ruptis omnibus que in compositione conscripta et condicta fuerant. clamoribus ualidis. contumeliis inauditis. dicto episcopo et clero suo ad ciuitatem accedentibus inhumaniter est illusum. Cum ergo dicti fratres cum consulibus ciuitatis predicte vinculo conspirationis inseparabiliter coniuncti dominum lubicensem et suum capitulum cum clero disperdant. et animas eorum de die in diem affligant. supplicamus quatinus propter deum nobiscum sollerter intendatis consilio et auxilio nos iuuando. quomodo huiusmodi rebellioni [sic] flagitiis et malitiis contagiosis salubriter occurratur. et vestri consilii tenorem super antedictis nobis rescribatis. cum in periculum ecclesie vniuersalis moueri premissa omnia uideantur. Preterea supplicamus vobis quatinus litteras efficaces ad curiam romanam dignemini destinare. vt dominus papa de sua benignitate super premissis omnibus. quorum fama ut credimus vos non latet. adhibeat consilium remedii salutaris. Datum et cet. in octaua agnetis. *)

CCLXVI.

Pabst Nicolaus III. trägt dem Bischof (Hermann) von Kammin auf, den Erzbischof Giselbert von Bremen zu ermahnen, dafs er die von ihm als Metropolitan gebilligten Verfügungen des Bischofs Burchard von Lübeck gegen die Franciscaner daselbst binnen vierzehn Tagen zurücknehme, widrigen Falls aber ihn an den Päbstlichen Hof zu laden. — 1278. Juli 7.

(Nach dem zu Lübeck befindlichen Originale.)

Nicolaus episcopus seruus seruuorum dei. Venerabili fratri Episcopo . . Caminensi salutem et apostolicam benedictionem. Grauem dilectorum filiorum . . Guardiani et fratrum ordinis minorum ac Ciuium Lu||bicensium recepimus questionem, quod licet idem ordo ex indulto sedis apostolice liberam habeat sepulturam, tamen venerabilis frater noster Borchardus Episcopus Lubicensis ex eo contra eosdem Guar||dianum et fratres ac Ciues indebite indignatione concepta, quod ipsi corpus quondam Ricburgis

*) Die Abdrücke des gleichlautenden Briefs an das Domcapitel zu Köln haben: Datum Anno MCCLXXVIII. In Octava B. Agnetis.

mulieris Lubicensis, que apud locum ipsorum Guardiani et fratrum elegerat in sua || uoluntate ultima sepeliri, ad locum detulerunt eundem et tradiderunt ibidem ecclesiastice sepulture, in ipsos Guardianum fratres ac Ciues excommunicationis, ac in Conuentum eorumdem fratrum suspensionis, in Ciuitatem uero Lubicensem interdicti sententias auctoritate propria promulgauit, nec hiis contentus Clerum Ciuitatis eiusdem de Ciuitate ipsa occasione huiusmodi exire faciens, ibidem prohibuit fieri omnia ecclesiastica sacramenta. Et postmodum venerabilis frater noster Giselbertus Bremensis Archiepiscopus loci metropolitanus huiusmodi sententias approbans, vniuersis suffraganeis suis mandauit, ut easdem sententias obseruarent ac facerent a suis subditis obseruari, in predictorum Guardiani et fratrum ac totius ordinis eorumdem iniuriam preiudicium et iacturam. Nimium siquidem predicti Episcopus et Archiepiscopus excessisse, si premissis suffragatur ueritas, dinoscuntur contra eosdem Guardianum et fratres, quos obtentu diuini nominis, cuius obsequiis sub extrema paupertatis sarcina se totaliter deputarunt, deberent potius congruis fauoribus confouere, ac Ciues ipsos tali occasione tam iniuriose tamque aspere non solum in diuine maiestatis offensam et fratrum et ordinis predictorum dispendium, uerum etiam in contemptum sedis apostolice, ad quam ipsorum protectio specialiter pertinet, procedendo. Propter quod sedes ipsa digne debet super hoc debite correctionis remedium adhibere, ne si eadem sedes tam temerarios excessus sub dissimulatione transiret, alii exinde assumere possent audaciam similia perpetrandi, cum ea que a prelatis minus prouide attemptantur de facili trahantur a subditis in exemplum. Nos igitur qui predictum ordinem eiusque professores sincera diligimus in domino caritate, et ex illatis eis iniuriis et grauaminibus conturbamur, nolentes prout nec debemus predictos excessus equanimiter tolerare, dictum Episcopum per nostras litteras citari mandauimus, ut propter hoc certo termino compareat coram nobis. Quocirca fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus prefatum Archiepiscopum per te uel per alium ex parte nostra moneas, ut huiusmodi processus per ipsum minus prouide habitos infra Quindecim dies post monitionem huiusmodi reuocet prouide per se ipsum. Alioquin eum peremptorie citare procures, ut infra Trium mensium spatium predictos Quindecim dies immediate sequentium per se uel per procuratorem ydoneum apostolico se conspectui representet, facturus et recepturus super premissis quod ordo dictauerit rationis. Diem uero citationis et formam et quicquid inde feceris nobis per tuas litteras harum seriem continentes studeas fideliter intimare. Datum Viterbii. Nonas Julii. Pontificatus nostri anno primo.

CCLXVII.

Burchard, Bischof von Lübeck, schenkt sechszig Drömt Roggen von den Excrescentien an die Inhaber der eilf gröſseren Domprübenden mit der Bestimmung, daſs der Domkelner dafür Weizen anschaffen, und in eine gewisse Anzahl von Broden zur täglichen Vertheilung ausbacken lassen soll. — 1278. *Nov.* 29.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 197; Reg. Ep. I. 61.)

Borghardus dei gracia lubicensis episcopus. vniuersis presencia visuris. salutem in domino sempiternam. Cum ex antiquis temporibus in ecclesiis potioribus. || conventum canonicorum habentibus. digne a regibus. principibus. et pontificibus. videamus varias consolationes multipliciter institutas. scilicet ut eo fer||uencius ad laudes diuinas prouocentur. qui congruis honoribus et temporalium commodorum subsidiis consolantur. Nos quoque exemplis huiusmodi motiuis prouocati || de consensu nostri capituli in ecclesia lubicensi. cui auctore deo presidemus. nouam instituimus dignitatem. quam cellerariam appellamus *). Cuius beneficii seu dignitatis collatio ad nos et nostros successores episcopos pertinebit. ita quod integrato canonico. et non minoribus. huiusmodi beneficium conferatur. Est autem de predicto beneficio talis consolatio canonicis singulis annis expectanda. Conferimus in presenti domino largiente de excrescentiis sexaginta mesas siliginis de sussowe. si ibi colligi uel aliquatinus haberi potuerint. et sub mensura maioris modii. alias. in aliis locis congruis annis singulis deducendas. et ad muros ciuitatis sub nostris expensis presentandas. Quas .LX. mesas siliginis tollet cellerarius. et pro suo labore et ministerio octo mesas et marcam denariorum a maiori collectore dandam in suos vsus conuertet. Alias uero quinquaginta et duas mesas permanentes conuertet in quinquaginta et duo talenta tritici laudabilis et electi. et sicut annus continet .LII. ebdomadas. ita et .LII. talenta tritici pro singulis ebdomadis ad consolationem fratrum volumus per cellerarium preparari. et panes prebendales fieri. de quolibet modio panes viginti **). ita ut singulis diebus per manus cellerarii distribuantur. et cuilibet canonicorum expensas habencium duo panes cottidie exhibeantur. Vt autem in distributione predictorum panum tollatur omne dubium in futurum. sane et sobrie ita decreuimus ordinandum. Solum canonici integrati percipientes. expensas habentes. et non alii. predictos panes habebunt. et si pauci expensas habuerint. pone quod vnus uel duo. ille vnus uel illi duo percipient omnes panes. qui solebant vndecim prebendis ministrari. Porro de predictis panibus nichil ad studentes. nichil

*) Zu dieser Urkunde bemerkt das Repert. Nic. Sachow sub v. Beneficia: Hodie capitulum suppressit hanc dignitatem et fecerunt ad nutum suum remouibilem, nescitur qua auctoritate.

**) Wöchentlich wurden also einhundert und sechszig Brode gebacken: sechs mehr, als nöthig waren. Vergl. Note 9 zu pag. 154.

ad peregrinantes. nichil ad transeuntes ad parrochias. si in parrochiis panem ecclesie comedant. Sed si in parrochiis certam bursam accipiant. tunc et ipsi. si fuerint integrati. panes huiusmodi recipient prebendales. Item collectores. si integrati fuerint. et expensas habere consueuerint. et in actu colligendi extiterint. panes habebunt memoratos. Item nec prepositus absens habebit panes. eciam si dyocesim visitaret. Item si ex predictis panem percipientibus aliquis pro suis negociis gerendis petita a decano licencia exierit. et infra quindenam non redierit. sicut oblatione ita et panum consolatione carebit *). salua tamen portione eorum qui mittuntur. Item in qualibet ebdomada predictus panis duabus vicibus preparetur. ut eo recentior et commodior habeatur. Preterea si cellerarius negligens in preparatione et exhibitione panum predictorum extiterit. pena congrua a decano et capitulo punietur. Datum Vthin. in vigilia beati Andree apostoli. Anno domini. M°. CC°. LXXVIII°.

CCLXVIII.

Burchard, Bischof von Lübeck, urkundet über seine Stiftung der Kelnerei bei der Domkirche zu Lübeck. — 1278. *Nov.* 29.

(Nach dem Reg. Cap. I. 200a.)

Borchardus dei gratia Lubicensis ecclesie episcopus. vniuersis presentia uisuris salutem in omnium saluatore. Bonorum omnium auctori secundum datum eius cupientes gratiarum actiones rependere. canonicis quoque dicte nostre ecclesie quibus honus hospitalitatis cottidie crescens imminet. ut pietatis opus in elemosinarum largitione per eosdem sine tristicia hylarius expleretur. oportuno succurrere subsidio. cum predecessoris nostri nostroque tempore diuina largitate donante super ea que canonicis loco prebendarum distribui consueuerunt sexaginta mese siliginis excreuissent **). Nos cum consilio et consensu tocius nostri capituli supradicti statuimus et ordinauimus. de iam dictis sexaginta mesis panes triticeos preparandos ipsis canonicis septimanis singulis ministrari. eo tenore et modo qui in priuilegio super hoc confecto specialiter plenius continetur. Verum ut dictorum panum administratio debitam sortiretur curam. nouam dignitatem in nostra ecclesia instaurauimus. et aliarum more ecclesiarum eam cellerariam nuncupantes. personam ydoneam ad eandem instituimus. quam cellerarium nomine dignitati consono uocari censuimus. sibi portionem certam de predictis sexaginta mesis loco suorum reddituum deputantes. qui cellerarius pretactos panes prepa-

*) Am Rande des Reg. Cap. von ziemlich alter Hand: Nota quod absens etiam ex licentia decani sicut nec oblationes habet ita nec panes, si infra XV. non redierit, salua etc.

**) Am R. des Reg. Cap.: Hic habes que dicuntur excrescencie, videlicet super ea que canonicis etc. Siehe darüber Nr. CXV. und Note 38 zu pag. 162.

rari ac distribui procurabit. sicut in antedicto priuilegio discretius est expressum. Porro specialiter et cautius id est actum. quod premisse dignitatis ordinatio seu collatio cum vacauerit ad nos et successores nostros perpetuo pertinebit. Vt autem quod utiliter nos egisse speramus. sit euidens uniuersis. nulloque ualeat imposterum leuitatis ingenio perturbari. nostro nostrique capituli sigillis presentem paginam fecimus roborari. Datum vtyn. anno domini M⁰. CC⁰. LXXVIII⁰. In vigilia beati andree apostoli.

CCLXIX.

Burchard, Bischof von Lübeck, urkundet über seinen Vertrag mit den Rittern Bertold von Rönnau und Markward dem Drosten wegen des Zehnten im Dorfe Gnissau. — 1278. Dec. 10.

(Nach dem Original.)

B. dei gratia lubicensis episcopus. vniuersis presentia visuris. Nouerint vniuersi. ‖ quod nos pensata qualitate et quantitate agrorum. ad villam gneshowe spectantium. de quibus ‖ ecclesie lubicensi decima debetur agraria. pro qua hactenus nouem mese soluebantur auene. ‖ considerantes quod pusillum uel nullum ex collectione huius decime surgeret incrementum. dictam decimam de dictis agris. quantum ad nos pertinet. de consensu nostri capituli. viris discretis bertoldo de renowe. et marquardo*) dapifero militibus. et eorum filiis tantum. relinquimus redimendam. pro decem mesis auene. Ita videlicet. vt singulis annis in festo beati nicholai. pro qualibet mesa. siue plus siue minus auena valeat. decem solidos den. monete lub. hoc est decies decem solidos pro decem mesis. prompte nobis persoluant. Preterea si in futurum villam. uel villas plures. in terminis predictorum agrorum edificari contingat. predicta pactio seu conditio non tenebit. Porro cum predicta bona ad filios filiorum fuerint deuoluta. successor noster qui pro illo tempore fuerit pactum superius memoratum poterit rescindere. et decimam agrariam colligere. si sibi visum fuerit expedire. salua nobis questione super decimis. quas ibidem plebani de gneshowe et peronisdorpe percipere consueuerunt. In cuius rei testimonium nostrum sigillum cum sigillo nostri capituli presentibus est appensum. Datum. Anno domini. M⁰. CC⁰. LXXVIII⁰. IIII⁰. Idus decembris.

*) Er heisst Marquardus de Segeberge dapifer in Nr. CCCXXVII. des U. B. der Stadt Lübeck.

CCLXX.

Abt Hilarius und der Convent des Klosters zu Grotta Ferrata urkunden über die mit dem Bischof Burchard und dem Domcapitel zu Lübeck eingegangene Brüderschaft. — 1279. *Juni* 14. *und* 18.

(Nach dem Original.)

Ἰλαρίων[1]) *χάριτι Θεοῦ ηγούμενος, συντῶ*[2]) *Κοινοβ'*[3]) *τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου Κρυπτ' Φεῤῥάτας.*[4]) ‖ *τοῖς*[5]) *ἐντοῖς μέρεσι τῆς μεγαλοπόλεως Ῥωμ'. Πᾶσι τοῖς ἀναγινώσκουσιν ἐν Χριστῶ Ἰησοῦ* ‖ *χαίρειν. Γνωρίζω ὑμῖν διατῶν παρόντων γραμμάτων, ὅτι ἡμεῖς τὸν τιμιώτατον πατέρα Βουρ‖κκαρδ', ἐπίσκοπον τῆς μεγαλοπόλεως λουππικίας, τοῖς ἐντοῖς μέρεσι τῆς ἀλαμαννίας. σὺντῶ Νικολ' πρεποσιτ' τῆς αὐτῆς ἐκκλησίας. Νικολ' δεκάνος* [sic] *τῆς αὐτῆς ἐκκλησίας, καὶ πᾶσοις*[6]) *τοῖς αὐτοῦ συνοδίας, ἀναλάβαμεν*[7]) *εἰστὴν ἡμετέραν ἀδελφότιτα, καὶ εἰς τὰς ἡμετέρας εὐχὰς. καὶ δώσομεν αὐτῶν μερίδα, τῆς ἡμετέρας ἐλεημοσύνης, καὶ πᾶσις τῆς ἀγαθότιτος τῆς ἡμετέρας μονῆς, ἣν πάντες οἱ ἀδελφοὶ ποιοῦσιν. Ὅπως ἐν τῶ τέλει τῆς ζωῆς αὐτῶν ἔχωμεν αὐτοὺς εἰς*[8]) *τὰς ἡμετέρας εὐχὰς, καθὼς πάντας τοὺς*

[1]) Wie hier so fehlt die Aspiration auch unten in *ἣν* und *ὁμολογοῦμεν*, und zwar in dem letzteren Worte nach einem sehr verbreiteten Sprachgebrauche, welchen die latinisirte Form *emologare* zu beweisen scheint; s. den Schluss unserer Urkunde vom 7. April 1282. Der obige Name wird im Lateinischen allerdings gewöhnlich Hilarius geschrieben, doch kommt er bei den Griechen auch mit der Endung *-ίων* häufig vor.

[2]) Bekanntlich werden in den lateinischen Urkunden, besonders aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts und aus früherer Zeit, die Präpositionen sehr gewöhnlich mit dem nächstfolgenden Worte zusammengeschrieben. Eben so sind sie nun auch in unserer griechischen Urkunde meist mit dem Artikel verbunden, und sie haben alsdann keinen Accent. Nur einmal, in dem weiterhin folgenden *σὺντῶ*, ist das Accentzeichen der Präposition geblieben. Hier ist daran zu erinnern, dass auch die Neugriechen die Präposition *εἰς* mit dem Artikel oft in der Aussprache zusammenziehen. — Ein Jota subscriptum findet sich nirgends in unserer Urkunde.

[3]) Dieser Strich am Schlusse eines Wortes (gleich dem Acutus) bezeichnet dessen Abkürzung. Ich habe solche Abkürzungen, wie sie im Original vorkommen, immer beibehalten, um jede etwa bedenkliche Ergänzung zu vermeiden. Sie betreffen oft nur einen, und niemals mehr als zwei Buchstaben am Ende eines Wortes. Es ist bemerkenswerth, das allen abgekürzten Wörtern ein Accentzeichen fehlt. Die Zusammenziehungen in der Schrift des Originals lassen nirgends den geringsten Zweifel darüber, wie sie aufzulösen seien; s. das Facsimile.

[4]) Auch im Neugriechischen behalten wenigstens diejenigen Wörter der ersten Declination, welche auf *-σα* oder *-θα* endigen, das *α* des Nominativs durch alle Casus.

[5]) Für *τῆς*. In der ganzen Urkunde herrscht die völligste Gleichgültigkeit gegen eine Unterscheidung des klangverwandten *οι* von *η*, und eben so des *ι* von *η*.

[6]) Dieser Genitiv (*πάσης τῆς σ.*) steht ganz nach neugriechischer Weise statt des Dativs, wie auch *αὐτῶν* in der nächstfolgenden Zeile für *αὐτοῖς*. Aber seltsam ist in *πᾶσοις* der Accent, eben so wie weiter unten in *πᾶσις*.

[7]) Neugriechische Aoristform, und zwar ohne Augment.

[8]) Der Gebrauch von *εἰς* für *ἐν* (s. auch das Datum) kommt bekanntlich schon im neuen Testament und bisweilen bei den Byzantinern vor. Er ist bei den Neugriechen durchaus herrschend, schon deswegen, weil der Dativ ungewöhnlich ist.

ἡμετέρους πατέρας καὶ ἀδελφούς, καὶ στέρουμέν [9]) καὶ ὁμολογοῦμεν ἅπαντα τὰ ὑποκατ´ γραμμένα [10]) ἐντοῖς λατινικοῖς γράμμασιν. Καὶ πρὸς περισσωτερ´ πίστωσιν καὶ βεβαίουσιν [sic], ἐσφραγίσαμεν συντῶ ἡμετερ´ σιγιλλ´: 'Εδωϑ´ [11]) εἰστὴν ῥηθεις´ μονὴν, ἐντῶ χρον´ τοῦ κυρίου ἡμῶν 'Ιησοῦ Χριστοῦ. ϛ σ ο ϑ, ἐν μηνὶ 'Ιουν´. ι δ.

Vniuersis presentia visuris. Ylarius Abbas, totusque Conuentus Monasterii sancte marie virginis in Grutta fer‖rata, de ordine Grecorum [12]), aput vrbem Romanam, deuotas orationes in domino ihu xpo. Nouerint tam‖presentes quam posteri, quod nos venerabilem patrem dominum Burchardum Lubicensem Episcopum. ‖ Nycolaum Prepositum. Nycolaum Decanum [13]). totumque eiusdem ecclesie Capitulum recepimus in confratres nostros propter suorum exigentiam meritorum, et facimus [sic] eos participes omnium bonorum operum, que fiunt et fieri possunt in Ecclesia nostra. In vigiliis. ieiuniis. orationibus. et elemosinarum largitione. et cum dies obitus eorum ad nos peruenerit, memoriam eorum faciemus, sicut de nostris fratribus fieri est consuetum. et in signum mutue dilectionis et karitatis, eidem reuerendo patri Lubicensi Episcopo, et Capitulo suo, de venerabilibus reliquiis nostris contulimus infra scriptis. Videlicet de Ligno domini. de Capillis beate virginis. de Velo beate virginis. de Vestimentis beate virginis. de Dente beati Johannis baptiste [14]). de Reliquiis beati Augustini. de Reliquiis beati Stephani prothomartiris. de Reliquiis beati Laurentii martiris. de Reli-

[9]) Lies: στεροῦμεν (confirmamus).

[10]) Neugriechisches Partic. Praet. Passivi (ohne Reduplication).

[11]) Für 'Εδοϑ´, wie kurz vorher der abgekürzte Comparativ περισσωτερ´ für περισσοτερ´.

[12]) Da die griechischen Mönche ohne Ausnahme von Je her die Regel des heil. Basilius befolgt haben, so konnte der Basilianer Orden mit Recht auch ordo Grecorum genannt werden. Unter den sehr zahlreichen Klöstern dieses Ordens in Italien war Grotta Ferrata nächst dem Kloster S. Salvador de' Greci zu Messina wohl das bedeutendste, und vor allen berühmt durch seine ansehnliche Bibliothek griechischer Handschriften, zu welcher schon bei der Stiftung des Klosters im 10. Jahrhundert der Grund gelegt wurde. Vergl. Blume, Iter Italicum II. p. 191; III. p. 132. Es ist wahrscheinlich, dass Bischof Burchard nicht bloss Reliquien von dort her nach Hause gebracht hat. Denn in unserm Cataloge der Dombibliothek vom Jahre 1297 werden drei medicinische Bücher aufgeführt, welche ohne Zweifel griechische Handschriften gewesen sind. Sie sind nicht auf uns gekommen, während sich von den Reliquien aus Grotta Ferrata einige Späne des Kreuzes Christi — *de Ligno domini* — in einem Crucifix der Stadtkirche zu Eutin noch erhalten haben. Die werthvollste Reliquie aber, welche uns Bischof Burchard mitgebracht hat, ist die obige Urkunde selbst, insofern sie uns das griechische Patois jener Mönche kennen lehrt, welche für die Verbreitung und Erhaltung der griechischen Litteratur als fleissige Abschreiber bis zum 15. Jahrhundert so überaus thätig gewesen sind.

[13]) Nicolaus von Lüneburg folgte als Domdechant auf Volrad, welcher zuletzt in Nr. CCLV. genannt wird. Der Todestag Volrads ist im Liber memoriarum nicht bemerkt.

[14]) Dieser Zahn scheint besonders hoch geschätzt worden zu sein. Denn eine alte Aufschrift auf dem Original lautet: Super multis reliquiis concessis in Roma et dente beati Johannis. — Vergl. über die Reliquien den Schluss der Aufzeichnungen aus der Geschichte der Bischöfe Johannes von Dyst etc. vom März 1284.

quiis beati Christophori martiris. In cuius rei testimonium presens scriptum eis contulimus sigilli nostri [15]) munimine roboratum. Datum in Grutta ferrata aput Romam. Anno domini. M⁰. CC⁰. LXXIX⁰. xiiii⁰. Kal. Julii [16]).

CCLXXI.

Rudolph, Römischer König, ertheilt dem Bischof (Burchard) von Lübeck die Reichslehen, mit der Weisung, dass er dem Herzog Johannes von Sachsen an seiner Statt den Lehnseid abzulegen habe. — 1279. *Juni* 27.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. IV. 107.)

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Venerabili . . Lubicensi Episcopo ‖ principi suo karissimo, graciam suam et omne bonum. Tue deuocionis et fidei promptitudo, qua ‖ nostrum et Imperii honorem amplecti te noscimus, merito nos inducit, vt te, pro quo eciam ‖ Illustris Johannes Dux Saxonie princeps noster karissimus interpellat, principatus insigniis [sic] decoremus. vt dum ceterorum consorcio principum advnaris, Romani Imperii Solium, per te velud columpnam immobilem, solidius sustententur [sic]. Eapropter meritis tue deuocionis accensi ac principis nostri predicti precibus inclinati. feoda tua Regalia, cum amministracione temporalium, et omnibus aliis, que tuo principatui sunt annexa, tibi de plenitudine gracie nostre beniuole duximus transmittenda. Vniuersis Ecclesie tue Ministerialibus, Militibus et Vasallis, auctoritate presencium firmiter iniungentes, vt tibi, tanquam principi nostro, reuerenter in omnibus pareant et intendant. Prouiso tamen potissime, quod prefato Jo. duci Saxonie, vice nostra, debitum fidelitatis prestes homagium, et iuris iurandi publicum sacramentum.*) In cuius rei testimonium presens scriptum tibi dirigimus, Sigilli nostri Regalis impressione munitum. Datum Wienne. V^to^. Kalendas Julii. Indictione .VII^a^. anno domini. M⁰. CC⁰. LXXIX⁰. Regni vero nostri anno Sexto.

15) Nur das Siegel des Abts Hilarius, nicht zugleich auch das des Convents, ist angehängt worden. Es ist länglich, wie fast alle Siegel geistlicher Personen seit dem Anfang des 13. Jhdts, und zeigt das Bild des Abts in stehender Figur, mit folgender Umschrift: LAVRIVSABBASSCEMARIEDECRIPTAFERRATA. Merkwürdiger, als dass die einzelnen Worte unabgetheilt zusammengeschrieben sind, ist in dieser Umschrift die Form Lavrivs für den Namen des Abts.

16) Der lateinische Text unserer Urkunde ist also einige Tage später geschrieben worden als der griechische. Wenigstens wüsste ich auf keine andere Weise die Verschiedenheit in der Angabe des Tages zu erklären. Auch zeigt der lateinische Text nicht dieselbe Tinte; s. das Facsimile.

*) Dass nicht Herzog Albert von Sachsen, sondern dessen Bruder Johannes den Lehnseid empfangen sollte, ist vielleicht das Bemerkenswertheste in dieser Urkunde. Vergl. Nr. CCCLXXXII. des U. B. der Stadt Lübeck; Schl.-Holst.-Lauenb. U. S. Bd. I. pag. 122, und dazu Masch, Gesch. des Bisth. Ratzeb. pag. 186. Auch gehört hieher unsere Urkunde d. d. 11. März 1286.

CCLXXII.

Pabst Nicolaus III. verbietet die Beeidigung der Praelaten und Stiftsherren, so wie auch der weltlichen Obrigkeiten und Amtleute auf die Haltung solcher Statute und Gewohnheiten, welche Unerlaubtes, Unmögliches oder der kirchlichen Freiheit Zuwiderlaufendes wollen, und erklärt jede Beeidigung für unverbindlich, insofern sie darauf sich erstrecke. — 1280. März 18.

(Nach dem Original.)

Nicolaus episcopus seruus seruorum dei. Ad perpetuam rei memoriam. || Contingit in nonnullis ecclesiis de earum consuetudine obseruari, quod ipsarum Prelati, cum primo ad ecclesias ipsas accedunt, uel cum de reci||piendis ibidem nouis Canonicis agitur, nec Prelati admittuntur, nec Canonici aliter recipiuntur in ipsis, nisi iurent statuta et consuetu||dines ipsarum ecclesiarum, scripta et non scripta inuiolabiliter obseruare. Inter laicos etiam in multis Ciuitatibus, Castris, et terris, in suis potestatibus, Rectoribus, et Officialibus assumendis, consuetudinis modus irrepsit, quod Potestates, Rectores, et Officiales huiusmodi ad Potestarias, Rectorias, et Officia eadem, nisi prius seruaturos se statuta ipsorum locorum clausa iurauerint, nullatenus admittuntur. Quia uero in statutis et consuetudinibus supradictis interdum aliqua reperiuntur illicita seu impossibilia uel obuiantia ecclesiastice libertati, ne sub tali generalitate iurandi sic iurantibus peccandi occasio prebeatur, cum iuramentum non fuerit ut esset iniquitatis uinculum institutum, hac generali constitutione animarum periculis obsistere cupientes, precipimus a quibuscumque, scientibus contineri in predictis consuetudinibus et statutis illicita impossibilia uel libertati ecclesiastice obuiantia, iuramenta huiusmodi aliquatenus non prestari, et talia iuramenta ea intentione facienda uel facta, ut etiam illicita uel impossibilia seu libertati ecclesiastice obuiantia obseruentur, cum etiam sub tali intentione prestari non possint, absque diuine maiestatis offensa, decernimus in huiusmodi illicitis impossibilibus seu libertati ecclesiastice obuiantibus non seruanda. quin potius pro animarum salute, si sub forma predicta uel simili aliquos ignorantes predicta illicita seu impossibilia uel libertati ecclesiastice obuiantia iurare contigerit, ad obseruanda dumtaxat licita possibilia et non obuiantia libertati ecclesiastice iurantium referri debet intentio. Declaramus quoque iuramenta sub huiusmodi generalitate qualitercumque et sub quacumque uerborum forma prestita uel prestanda ad licita possibilia et libertati ecclesiastice non obuiantia tantum extendi, ipsosque iurantes ad alia per prestationem iuramenti huiusmodi non teneri. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre constitutionis et declarationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit,

indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Rome apud Sanctum Petrum. XV. Kal. Aprilis. Pontificatus nostri Anno Tertio.

CCLXXIII.

Cardinal Jacobus (de Columna) ermahnt das Domcapitel zu Lübeck, eine würdigere Gesinnung gegen die Dominicaner und Franciscaner und die Stadt Lübeck durch aufrichtige Versöhnlichkeit darzuthun. — 1280. *Oct.* 27.

(Nach dem Reg. Cap. I. 209[a].)

Jacobus miseratione diuina sancte marie in uia lata Dyaconus Cardinalis. Honestis et discretis viris . . Preposito . . Decano et Capitulo Lubycensi. Salutem et sinceram in domino caritatem. Uenenosa serpentis antiqui [sic] uersutia generalis humani generis emulatrix, et specialis xpi fidelium inimica, que primo in loco quietis perpetue seditionis materiam adinuenit, inhyantibus faucibus querit predam, et calliditatis sue submittit laqueos plerumque sub specie ueritatis. Sicque cottidie tot noua litigia generat, quod nisi diuine potentie dextera conatus eius propria virtute comprimeret, concordia velut proscripta extra mundi terminos exularet. Que etsi contra omnes acuat ingenium sue pestis, contra illos tamen amplius exhibet se infestam, qui ut sint hereditas domini, et sit dominus pars hereditatis eorum, assumpserunt arma clericalis militie contra eius tela ignea specialiter pugnaturi. Sane diebus istis uos prius rei experientia docuit, et Nos procuratorum uestrorum relatio postmodum informauit, quam faciliter inter venerabilem patrem . . Epyscopum vestrum ac uos et totum clerum Lubicensem ex parte vna, et Religiosos viros fratres predicatores et minores et Discretos viros . . Aduocatum, Consules, Juratos et generaliter Ciues omnes etiam lubycenses ex altera, exorta fuerint scandala, quantaque agente ipsa dampna fuerint preparata, nisi prouidentia diuina salutaribus opibus per compromissum partium et ecclesie Romane in supplendo agendorum defectus oportuna remedia contulisset. Aduertat igitur uestre circumspectionis discretio, et discretionis circumspecta prouisio sui officii debito non ignara, quam sit incongruum, quam indecens, quamque inconueniens, pro re modica spirituales patres contra spirituales filios concipere odia, exercere litigia, et sequi scandala totis uiribus ab omnibus generaliter profuganda. Et si forte tales filios contingeret aliquando a uia rectitudinis aberrare, quod hodie propter seculi maliciam non est nouum, non forent cum seueritate plectendi propterea subito, sed reducendi potius si fieri posset in spiritu lenitatis. Dedecet quidem patres, presertim spirituales, quos oportet tam uerbis quam factis humilitatem et patientiam predicare, quam diu locus est aliis pro qualibet offensa cum acerbitate suos corrigere filios, et

de ipsorum punitionibus cogitare, qui ex affectionis paterne debito cum eis pariter in cruciatibus affliguntur. Est autem tale in talibus apostolicum documentum. Argue obsecra increpa, non autem quomodolibet, sed in omni patientia et doctrina. Sicut enim qui nimis emungit, facit emanare cruorem, sic uiolenta facit correctio deteriorem. Est autem plerumque patientia in talibus efficax medicina, que longe uelocius, longe facilius, longeque utilius quam disciplina penalis excessus corrigit subiectorum. O quam nobile uincendi genus est patientia. O quam laudabiles et profecto imitabiles uie eius, per quam uincit qui patitur, eumque sibi uoluntarium subicit, qui rebellionis erexerat cornua, et iugum subiectionis quantumuis debite a se penitus abdicarat*). Hec est doctrina nobilis, et hec uictoria in clero potissime gloriosa. Ostendat igitur uestre circumspectionis prudentia placatis animis affectum dilectionis intime filiorum, quem quoquomodo eis hactenus in aliquibus occultauit, ut sit ad eos reditus uester pacificus, affatus humilis, totaque uestra intentio sit in eo, ut gaudeatis in domino, quod dragina perdita est inuenta, et filii qui quantum ad deuotionem uestram fortasse perierant, sunt inuenti. Et breuiter in omnibus vestris affectibus non que uestra uideamini querere, sed potius que sunt dei, ut euitatis penis quas nostra sententia suis transgressoribus irrogat, quasque potestas continet reseruata, una cum repertis ouibus in domino exultetis, et nos qui uoluntarios labores excepimus, libenter in uestris laboribus precidendis simul vobiscum letemur in domino. Et reddamur in uestrorum prosecutione uotorum promptiores, si se casus ingesserit oportunus. Datum viterbii die vicesimo septimo mensis octobris none indictionis apostolica sede vacante.

CCLXXIV.

Cardinal Jacobus (de Columna) beauftragt den Domprobst Heinrich von Ratzeburg und den Probst Johannes von Segeberg mit der Veröffentlichung seines schiedsrichterlichen Ausspruchs. — 1280. *Oct.* 27.

(Nach dem Reg. Cap. I. 209[b].)

Henricus**) et Johannes dei gratia Raceburgensis et Segebergensis Ecclesiarum prepositi. vniuersis presens scriptum visuris salutem in domino. Nouerit vniuersitas

*) Diese Stelle et iugum — abdicarat ist in dem Reg. Cap. durch einen Strich am Rande von dem Abschreiber hervorgehoben. Sie erlaubt wohl keinen Zweifel, dass der Cardinal an die Gegner des Bischofs Burchard und des Domcapitels zu Lübeck ähnliche Worte des Tadels und der Ermahnung zur Versöhnlichkeit gerichtet habe. Ohne diese so nahe liegende Vermuthung möchten nach dem obigen Schreiben die Gegner in einem zu günstigen Lichte erscheinen.

**) Das Rubrum im Reg. Cap. lautet: Littera executorum iudicum. Wir haben aber, wie die letzten Worte zeigen, nur noch das Bruchstück einer Urkunde vor uns, welche nicht bloss von dem *mandatum*, sondern auch von dem *arbitrium* des Cardinals eine beglaubigte Abschrift für das Domcapitel zu Lübeck enthielt. Den Schluss machte vielleicht eine Erklärung über die geschehene Veröffentlichung des Urtheils, welche am 28. März 1281 Statt fand; s. Nr. CCLXXVII.

vestra quod nos mandatum venerabilis patris domini Jacobi dei gratia sancte marie in uia lata Dyaconi Cardinalis recepimus sub hac forma. Jacobus miseratione diuina sancte marie in via lata Dyaconus Cardinalis. Honestis et discretis viris . . Preposito Raceburgensi et . . Preposito Segebergensi Lubycensis dyoc. Salutem in domino. Discretioni vestre tenore presentium innotescat, quod dudum inter venerabiles patres archiepiscopum Bremensem et episcopum ac discretos viros . . Prepositum . . Decanum et Capitulum lubicense ex parte vna, et Priorem predicatorum atque Ministrum prouincie saxonie, Custodem, Gardianum minorum et Conuentus fratrum vtrorumque lubicensium *) super multis et diuersis articulis orta materia questionis. Quidam eorum personaliter et quidam per procuratores ydoneos apud sedem apostolicam propter predicta specialiter constituti, super eis compromiserunt in nos bona sua et libera uoluntate, tradita nobis prius a felicis recordationis domino Nicolao papa tercio recipiendi compromissum huiusmodi potestate, sub ea forma, sub qua in nos partes uellent compromittere supradicte, ac faciendi, quod per nos decretum, sententiatum, arbitratum, prouisum, statutum, ordinatum seu mandatum foret in premissis, per spirituales et temporales penas vtrimque inuiolabiliter perpetuo obseruari. Nos uero uisis ac diligenter consideratis intentionibus, responsionibus et confessionibus partium factis coram nobis, quedam ex eis, de quorum ueritate nobis legitime constitit, pro bono pacis et animarum salute curauimus per nostram sententiam diffinire, ad id tam predicti episcopi quam procuratorum utriusque partis expresso accedente consensu, quam nostro sigillo munitam vobis transmittimus, quos vtrarumque partium consensus elegit. Rogantes et nichilominus auctoritate nobis a predicta sede in hac parte concessa mandantes, quatinus ad ciuitatem Lubicensem personaliter accedentes, conuocatis vicariis seu uicario episcopi, preposito, decano et capitulo lubicensi, priore predicatorum et Gardiano minorum fratrum, et aliquibus ex eisdem, atque Aduocato, Consulibus, Juratis ac Maioribus ciuitatis predicte, sententiam, prouisionem, decretum seu preceptum nostrum prefatum publicetis et exponatis eisdem, ipsosque uerbis exhortatoriis inducatis, ut ea que pro bono pacis eorum decreuimus, statuimus, et ordinauimus, humiliter audiant, benigne recipiant, et deuote adimpleant, ne ignorantes penas quas prefata nostra sententia continet possint incurrere, et quas arbitraria nobis potestate retenta si expedire uiderimus adicere possumus in futurum. Aliis eciam in locis sicut expedire uideritis publicetis, et exponatis eandem. Quod si ambo ad id exequendum non poteritis interesse, alter uestrum nichilominus id exequatur. Rescripturi nobis quicquid tam per uos quam per predictas partes et earum quamlibet factum

*) Wahrscheinlich fehlen hier die Worte: nec non Aduocatum, Consules, Juratos et commune Lubicense ex altera.

fuerit in premissis. Datum viterbii die vicesimo septimo mensis octobris, None indictionis, apostolica sede vacante. Nos uero premissarum ecclesiarum prepositi sub sigillis nostris protestamur, quod sententiam, decretum, prouisionem seu preceptum, de quibus prelibatus dominus Cardinalis fecit in mandato presenti nobis tradito mentionem, in aliis litteris suis sub auctentico suo sigillo recepimus secundum modum, qui in hac ipsa pagina post formam nostri mandati inferius est expressus.

CCLXXV.

Schiedsrichterliches Urtheil des Cardinals Jacobus (de Columna) in der Streitigkeit des Erzbischofs von Bremen und des Bischofs und Domcapitels zu Lübeck mit den Dominicanern und den Franciscanern und der Stadt Lübeck. — 1280. *Oct.* 27.

(Nach dem zu Lübeck befindlichen Original. Auch in Reg. Cap. I. 210[a].)

In dei nomine amen. *) Dudum inter venerabiles patres. Archiepiscopum Bremensem. et Episcopum ac discretos viros Prepositum Decanum et Capitulum lubicense ex vna parte. et Priorem predicatorum atque Ministrum || prouincie Saxonie. Custodem et Gardianum minorum. et Conuentus vtrorumque fratrum lubicensium. nec non Aduocatum Consules Juratos et commune lubicense ex altera. super libera sepultura et quibusdam excommunicationum || et interdicti sententiis. statutis. spoliationibus. iniuriis. grauaminibus. appellationibus. et aliis pluribus et diuersis articulis. orta materia questionis. Dictisque Archiepiscopo. Episcopo. Preposito. Decano et Capitulo ad instantiam

*) Von dieser Urkunde gibt es im Archive der Stadt Lübeck auch noch eine Abschrift in Form eines Notarialinstruments d. d. 1. Aug. 1299, in welchem jedoch die Namen der Excommunicirten ausgelassen sind. Wegen der darin enthaltenen Beschreibung des Siegels verweise ich auf die letzte Bemerkung zur Urkunde vom 7. April 1282. Der Anfang lautet: In nomine domini Amen. Anno Natiuitatis eiusdem M°. CC°. XC° nono. Indictione XII. die mensis augusti prima. Pontificatus domini Bonifacii Pape VIII. anno V°. Ego Johannes Notarius infrascriptus a Consulibus Ciuitatis Lubicencis in presencia Testium subscriptorum ad hoc nocatorum specialiter et rogatorum recepi ad exemplandum quasdam litteras domini Jacobi quondam Cardinalis infrascripti sententiam continentes. vero et integro sigillo [suo sigillatas]. cereo. rubeo. et oblonge forme. In superiori parte Beate Marie Virginis, filium in brachio tenentis, in tabernaculo duarum turrium. et duorum angelorum candelas cum candelabris in manibus portancium. In inferiori vero parte Beati Petri, in dextra manu ymaginem Cardinalis genuflexi tamquam adorantis per manus, in sinistra clauem tenentis in thabernaculo duarum columpnarum. et duorum angelorum thuribula in manibus baiulantium. ymaginibus inschulptis. In circumferentia vero hee littere habebantur. S'Jacobi dei gratia Sancte Marie in uia lata dyaconi Cardinalis. pendente filo serici rubei litteris et sigillo predictis transfixo. non cancellatas non uiciatas nec in aliqua sui parte corruptas. quarum tenor talis est. In dei nomine amen etc. Der Schluss, nach der Unterschrift des Benedictus de Adria, ist dieser: Actum Lubeke in consistorio consulum. presentibus domino Hermanno dicto longo de Tralowe milite. Hermanno de Tralowe filio Domini Werneri de eadem villa. Marquardo Wigant. Oddone de Dodencůpe. consulibus de Wilstere in holzacia. et aliis quam pluribus clericis siue laicis testibus fidedignis. Et ego Johannes de Barboy publicus Imperiali auctoritate Notarius has litteras vidi legi diligenter auscultaui, et ad rogatum consulum lubicensium predictorum fideliter exemplaui ac in publicam formam redegi, meoque consueto signo signaui.

dictorum fratrum utriusque || ordinis et Ciuium per felicis recordationis dominum Nicolaum papam tercium ad sedem Apostolicam euocatis. predictus Episcopus pro se et procuratorio nomine pro Capitulo suo et nichilominus pro Archiepiscopo Bremensi. pro quo se curaturum et facturum cum effectu prestito iuramento promisit. quod ipse Archiepiscopus ratum gratum et firmum habebit et obseruabit quicquid per nos infra scriptum Cardinalem sententiatum. arbitratum. ordinatum seu statutum fuerit super premissis. in quantum ipsum contigerit. et Prepositus personaliter. ac procuratores Decani lubicensis. Prioris. Ministri dicte prouincie. Custodis Gardiani et conuentuum dictorum fratrum vtriusque ordinis lubicensium. et etiam aduocati iuratorum ciuium et communis ciuitatis eiusdem in nostra presentia personaliter constituti. compromiserunt in nos Jacobum sancte Marie in via lata diaconum Cardinalem. tradita nobis ad hoc et super hoc ab eodem summo pontifice potestate sententiandi arbitrandi decernendi ordinandi statuendi disponendi per penas spirituales et temporales. ordinationes statuta dispositiones arbitria arbitramenta lauda et compositiones obseruari inuiolabiliter faciendi. non obstantibus apostolicis aut quibuscumque aliis priuilegiis seu indulgentiis sub quacumque forma partibus eisdem concessis communiter vel diuisim. Nos vero uisis ac diligenter auditis intentionibus utriusque partis. nec non quibusdam excommunicationum et interdicti sententiis ex parte Episcopi Prepositi Decani et Capituli. et appellationibus ex parte Ministri. Custodis. Gardiani et conuentus fratrum utrorumque lubicensium. nec non Aduocati Consulum Juratorum et quorumdam Ciuium et communis etiam Lubicensis exhibitis coram nobis. et priuilegiis etiam dictorum fratrum super libera sepultura in eorum locis seu cimiteriis eligenda. predicationibus faciendis. audiendis confessionibus. penitenciis confitentibus iniungendis. et super nonnullis aliis articulis eisdem ab apostolica sede concessis. Auditis etiam quibusdam allegationibus impugnationibus defensionibus et iuribus utriusque partis. et quibusdam etiam confessionibus in presentia nostra factis. cum per ea non possimus super omnibus et singulis de quibus in nos compromissum est ad finalis diffinitionis sententiam peruenire. nec etiam ad vlteriorem ipsorum discussionem intendere. cum simus pluribus arduis negotiis occupati quorum oportuna instantia non sinit aliis nos vacare. pro animarum salute ac bono pacis super quibusdam ex eis sic ad presens duximus statuendum prouidendum et etiam decernendum. ad hoc predictorum Episcopi pro se et pro hiis quorum vicem gerit et quorum est procurator et aliorum etiam procuratorum expresso accedente consensu. Vt Consules Jurati Maiores Ciuitatis et Ciues omnes procurent et faciant cum effectu infra duorum mensium spatium a tempore notitie vel receptionis presentis nostre sententie. diffinitionis. decreti. arbitrii. prouisionis. statuti. mandati et inhibitionis numerandum. ut prefati Episcopus Prepositus Decanus Capitulum

seu Canonici Vicarii seu etiam seruitores eorum et quilibet ipsorum tute redeant ad eorum ecclesias. loca et bona sua. et amotis ab ipsis Ecclesiis locis et bonis ipsorum quibuslibet occupatoribus et detentoribus eorumdem. sacerdotibus religiosis vel secularibus et quicumque sint. integre in eorum possessione pacifica ipsi vel eorum vicarii reponantur. quibus a tempore mote discordie caruerunt. nullam super eis molestiam recepturi. Mandantes nichilominus. vt fratres utriusque ordinis dicte Ciuitatis ad hoc dent bona fide opem et operam quam poterunt efficacem. Priuilegia omnia fratrum vtrorumque. tam super libera sepultura. portione canonica. predicationibus et confessionibus. quam super omnibus aliis que continentur in eis. illibata et inconcussa permaneant. sicut eis a sede apostolica sunt concessa. et contra ipsorum tenorem a quoquam predictorum nullatenus molestentur. Statuta per Aduocatum Consules Juratos Ciues Commune aut aliquos seu aliquem ex eisdem. si qua sunt edita in preiudicium Archiepiscopi Episcopi Prepositi et Decani Capituli seu canonicorum vicariorum et seruitorum et contra ecclesiasticam libertatem. cassa et irrita pronunciamus et de ipsorum capitularibus penitus abolenda. Statuta etiam et constitutiones. si que sunt edite per dictos Archiepiscopum Episcopum Prepositum Decanum Capitulum aut aliquos seu aliquem ex eisdem. aut officialem eorum seu alicuius ipsorum. contra iustitiam et approbatam consuetudinem dictorum fratrum aduocati consulum iuratorum communis et Ciuium et eorum aliquem. cassamus et irritamus et ea utrimque edita decernimus non seruanda et de suis libris seu capitularibus abolenda. inhibentes vtrimque vt talia vel similia de cetero non presumant. Interdicti sententias in loca et excommunicationum in personas dictorum fratrum decernimus et denunciamus omnimodo non tenere. nec eos etiam ligauisse. et ipsos ac loca eorum per eos penitus non ligatos. Interdictum etiam in Ciuitatem et locum Lubicensem per prefatos Archiepiscopum Episcopum Prepositum Decanum et Capitulum aut aliquos uel aliquem eorumdem vel per quemcumque alium auctoritate ipsorum aut alicuius eorum huiusmodi occasione discordie positum. atque ratificationem habitam seu obtentam super hoc a predicto Archiepiscopo loci metropolitano. relaxamus et irritamus. ipsamque Ciuitatem et Ciues absoluentes ab eo restituimus ad diuina officia et ecclesiastica sacramenta. Eiusdemque Ciuitatis Ciues pronuntiamus apud predictos fratres et alibi etiam. vt Jura permittunt eisdem. eligere posse libere sepulturam. saluis nichilominus consuetudinibus dicte Ciuitatis de mortuorum corporibus prius ad parrochiales ecclesias a quibus assumpta fuerint deferendis. et aliis etiam piis consuetudinibus hactenus in funeralibus obseruatis. Excommunicationum quoque sententias in dictos Aduocatum Consules et Juratos seu Maiores Ciuitatis. videlicet Johannem de Bardewich. Hinricum Steneko. Johannem Monachum. Vromoldum. Bertrammum Stalbuch. Sifridum de ponte. Hinricum

Storm. Aluinum nigrum. Hermannum fratrem eius. Hinricum de nestwede. Johannem goltoge. Hinricum de Iserenlo. Alexandrum de Soltwedele. Hildebrandum de Molne. Albertum Brun. Marquardum de Cosuelde. Marquardum de Bocholte. Roterum. Wernerum de Stella. Arnoldum Scutelmunt. Thidericum Winter. Johannem tatere. Volquinum et fratres suos. Johannem de duage. Eluerum Wllenpunt. Eluerum de lapide. Meynricum de lapide et fratrem suum. Johannem Todonis. Hinricum goltoge. Albertum de Indagine. Hinricum de Reuele. Johannem ruwenese.*) Alexandrum Creke. Rabodonem. Lodewicum. Bertrammum mornewech. Marquardum de Bardewich. Godefridum de Brilo.**) Volcmarum de attenderen et fratrem suum. Rodolfum de boke. Wernerum de quedelingeburg et filium suum. Cristianum cole.***) Marquardum de coberge et fratrem suum. Borchardum lucens.†) Hinricum ruffum. Johannem de ceruo. Boltonem. Ditmarum vlicke. Jacobum goltoge. Arnoldum caluum. Volbodonem. Conradum vorrat. Bertrammum de stella molendinarii [sic]. Johannem frisonem. Gerhardum de bocholte. Alexandrum quoque et Johannem notarios Ciuitatis. et Godefridum medicum. eorumque cooperatores seu fautores in premissis aut eorum aliquos vel aliquem eorum. per prenominatos Archiepiscopum Episcopum Prepositum Decanum Capitulum aut ipsorum aliquem seu officiales eorum aut alicuius ipsorum post ipsam discordiam occasione tamen ipsius †*). ad cautelam duximus relaxandas. Excommunicationum vero sententias latas in Bertrammum Stalbuch. Sifridum de ponte. ac ipsorum seu alicuius ipsorum complices. pro eo quod corpus Richburgis mulieris extraxisse dicuntur de quadam parrochiali ecclesia lubicensi. ipsumque portasse ad locum dictorum fratrum minorum lubicensium tumulandum. cassas et irritas pronunciamus. si dicta mulier in dicto loco minorum sepulturam elegit. si autem non elegit. easdem sententias ad cautelam relaxamus. ipsosque ad cautelam absoluimus ab eisdem. Sententias quoque in heredes et executores vltimarum voluntatum decedentium. occasione executionis legatorum seu relictorum eisdem fratribus. et in eorum benefactores etiam ipsorum occasione. si que prolate sunt. decernimus non tenere. Dampna etiam et expensas occasione discordie huiusmodi factas et iniurias et actiones competentes ex eis vtrimque

*) Reg. Cap. schreibt: Ruenese.

**) Reg. Cap. wohl eben so richtig: Brilon. Wenigstens heisst diese westfälische Stadt auch heute Brilohn, wie das alte Iserenlo jetzt Iserlohn. In der Reihe der folgenden Namen hat Nr. CCLXIV. einiges Abweichende.

***) Reg. Cap.: Cristianum colk. Darnach möchte in dem Original (auch Nr. CCLXIV.) vielleicht richtiger colc gelesen werden.

†) Der Zuname lucens ist nicht unzweifelhaft. Nach dem Reg. Cap. könnte man ihn luteum lesen. Uebrigens hat der Abdruck unserer Urkunde in der Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urkundensamml. Bd. I. pag. 108 mehrere Namen ungenau wiedergegeben.

†*) Hier ist zu ergänzen: latas.

relaxamus et decernimus relaxandas. Omnia autem et singula supradicta sententiamus. decernimus. prouidemus. ordinamus. statuimus et arbitramur. eaque obseruari volumus et mandamus sub pena excommunicationis et suspensionis. quas ex nunc ut ex tunc proferimus in personas dictorum Archiepiscopi Episcopi Prepositi Decani canonicorum vicariorum et seruitorum. atque Prioris Subprioris predicatorum. Ministri Custodis et Gardiani minorum. et singulorum de ipsorum conuentibus lubicensibus. nec non Aduocati Consulum Juratorum et Maiorum de ipsa Ciuitate Lubicensi. et etiam interdicti in Ciuitatem Ecclesias et loca dictorum fratrum lubicensium. non obstantibus priuilegiis indulgentiis et litteris per apostolicam sedem legatos ipsius vel quoscumque alios predictis partibus vel alicui ex eisdem concessis. vt excommunicari suspendi non valeant vel etiam interdici. Et sub pena nichilominus duorum millium marcharum argenti. quarum medietatem seruantibus presentem nostram sententiam ordinationem prouisionem mandatum arbitrium statutum et inhibitionem. reliquam vero medietatem Romane Ecclesie decernimus applicari. In quas penas ipso facto incidere volumus illos qui directe vel indirecte. verbo vel facto. per se vel per alios aut alium. publice vel occulte. contra predicta omnia et singula et eorum aliquod presumpserint facere vel venire. ipsaque non seruauerint vel impediuerint obseruari. In predictam vero penam pecuniariam totiens incidatur. quotiens predicti omnes aut ipsorum aliqui. sicut ex vtraque parte superius sunt expressi. qui contra predicta omnia vel singula aut ipsorum aliquod presumpserint facere vel venire. Qua pena soluta vel non. predicta omnia et singula per nos decreta sententiata arbitrata statuta prouisa et ordinata mandata et inhibita in sua remaneant perpetua firmitate. Reseruata nobis plena et libera potestate addendi minuendi in totum et in partem tollendi corrigendi mutandi interpretandi declarandi penas penis adiciendi arbitrandi et sententiandi. tam super predictis decisis quam super omnibus aliis non decisis. semel et pluries et quotiens nobis visum fuerit expedire. Actum viterbii. in hospitio nostro apud sanctum Laurentium. Anno domini M°. CC°. LXXX°. die XXVII[a]. mensis Octobris. VIIII[e]. Indictionis. apostolica sede vacante. Presentibus et ad hoc specialiter vocatis. Episcopo Lubicensi pro se et pro Archiepiscopo Bremensi. pro quo promisit ut supra. et procuratorio nomine pro decano et capitulo lubicensi. et fratre Ludero procuratorio nomine pro Ministro prouincie saxonie. Gardiano et conuentu fratrum minorum lubicensium. et Magistro Henrico Theotonico ciue lubicensi pro Aduocato Consulibus Juratis et Communi lubicensi. Presentibus etiam testibus ad hoc specialiter vocatis et rogatis. videlicet fratre Godefrido Theotonico apostolice sedis penitentiario. Magistris Johanne archidiacono Aquileyensi. Alberto electo Brandeburgensi. Auditoribus matheo de assisio. dompno [sic] Johanne de Rocca capellanis. Jacobo de carapelle et Johanne Theotonico clericis et

familiaribus nostris. In quorum omnium testimonium presens scriptum exinde fieri iussimus. sigilli nostri appensione. subscriptione et signo magistri Benedicti de adria notarii nostri infrascripti roborari.

Et ego Benedictus de adria predicti domini Cardinalis Notarius publicus auctoritate sacra imperiali predictis interfui. et de mandato ipsius domini Cardinalis subscripsi. publicaui et signo solito communiui.

CCLXXVI.

Burchard, Bischof von Lübeck, beauftragt das Domcapitel seiner Kirche, dem Domkelner die sofortige Austheilung der Praebendenbrode anzubefehlen. — 1281. *April* 5.

(Nach dem Original.)

B. dei gratia Episcopus Lubicensis. Dilectis in xpo. N. Preposito. N. Decano totique Capitulo Ecclesie sue salutem et paternam in domino caritatem. Cum ob qualitatem || temporum et malicias hominum sibi inuicem aduersantium pastores Ecclesie compellantur omni quo possunt studio precauere, ne ea que per eos vtiliter disponuntur, || in futurum occasione friuola quasi non fuerint disposita dissoluantur, Nos licet absentes non tamen inmemores dispositionis per nos facte super prebendali || pane singulis diebus distribuendo inter Canonicos Ecclesie nostre integratos, ne mora trahat periculum, vel certum cadat in ambiguum, Mandamus vobis precipientes, quatinus accersito Ecclesie cellerario Auctoritate nostra eidem iniungatis, vt statim siliginem de granario nostro receptam in triticum commutet, panes preparari faciat, distribuat, et ita continuet, vt perpetuis temporibus sine interpolatione aliqua perseueret, prout in litteris super hoc confectis plenius continetur, Prohibemus autem huiusmodi siliginem vel triticum diuidi, vel in pecuniam conuerti, set solummodo panes fieri, et distribui, ne forte pauperes ab huiuscemodi panum reliquiis excludantur, Preterea cum in presenti omnes Canonici foris sint *), Volumus vt hac vice omnes integrati, qui in prouincia sunt, vel qui a Capitulo missi sunt, consolatione gaudeant panum predictorum, donec ad ciuitatem facta concordia reuertantur. Cum autem singulos in locum suum redire contigerit domino disponente distributio panum predictorum tunc curret secundum priorum continentiam litterarum. Datum apud vrbem veterem. Romana Curia ibi existente. Anno domini. M°. CC°. LXXXI°. in vigilia palmarum.

*) Schon am Tage vor der Ausstellung dieser Urkunde waren die Domherren nach Lübeck zurückgekehrt; s. Nr. CCLXXVII. Wie ist eine so ganz zweifellose Voraussetzung, dass dies noch nicht geschehen sei, zu erklären, da doch das Urtheil des Cardinals Jacobus de Columna vom 27. Oct. 1280 in Gegenwart des Bischofs Burchard gesprochen worden war?

CCLXXVII.

Der Domprobst Heinrich von Ratzeburg und der Probst Johannes von Segeberg berichten dem Cardinal Jacobus (de Columna) über die geschehene Veröffentlichung seines schiedsrichterlichen Urtheils und über einige von den Parteien dabei zur Sprache gebrachte Bedenken. — 1281. *(Mai).*

(Nach dem zu Lübeck befindlichen Original.)

Reuerendo in xpo patri ac domino, venerando Domino Jacobo Sancte Marie in via lata Diacono Cardinali, Hinricus et Johannes Raceburgensis et Segebergensis Ecclesiarum prepositi, cum || omni humilitate reuerenciam tam debitam quam deuotam. Vobis Reuerende pater ac domine significamus, quod anno domini M°. CC°. LXXXI°. sexta feria ante Dominicam in pas||sione*) ad voluntatem Decani et Capituli lubicensis fratrum predicatorum et minorum nec non Consulum Ciuitatis eiusdem venimus ad locum prefate Ciuitati vicinum, || ubi frater Luderus de ordine minorum qui tunc nouiter de Curia Romana venerat nobis presentauit, presentibus partibus que tunc conuenerant ibidem, Duas Litteras mandatum vestrum et arbitrium continentes, que ambe sigillo vestro sub una cedula erant clause. Nos itaque ex communi consensu et beneplacito parcium vestram sentenciam ibidem publicauimus et exposuimus eisdem, piis ipsos monicionibus ut eam benigne reciperent et deuote adimplerent fideliter exortando. Qua humiliter audita et a partibus benigne recepta Consules Ciuitatis non expectato duorum mensium spacio, prout ex sentencia poterant, sed pro vestra ut dicunt reuerencia terminum preuenientes eundem, Dominica sequenti, presente me Johanne Segebergensis Ecclesie preposito, conuocato communi Ciuitatis populo sub pena tam pecuniaria quam corporali publico prohibuerunt edicto, ne quis Canonicos et eorum vicarios ac seruitores ad Ciuitatem redeuntes verbis aut factis aliqualiter molestaret, et sic ad nostram vocationem Prepositus Decanus et Capitulum vicarii et seruitores eorum sexta feria ante Dominicam in Ramis palmarum **) ad loca bona ac ipsorum Ecclesias redierunt. Quibus reuersis sabbato sequenti et eciam dicta Dominica palmarum in ipsa Ciuitate ipsis presentibus vestram sentenciam iterum publicauimus et exposuimus, astante nobis alia fidelium multitudine copiosa. Posthec Sabbato ante dominicam Misericordia domini***) coram nobis prepositis in Capitulo Ecclesie Lubicensis Decanus et Capitulum predicti et Ciues eiusdem Ciuitatis quasdam sibi mouerunt mutuo dubias questiones, quas declarari per vestram expetunt et expectant sentenciam. Requisiuit siquidem idem Decanus et Capitulum in scriptis, ut Consules cum effectu reuo-

*) Das ist: am 28. März.
**) Das ist: am 4. April.
***) Das ist: am 26. April.

carent statuta si qua edita sunt contra ecclesiasticam libertatem. Videlicet in non offerendis victualibus, in certo numero offerencium cum sponsis et puerperis, in missarum celebracione pro defunctis, et in aliis piis consuetudinibus usque ad tempora litis in funeralibus obseruatis, In testamentis non valentibus nisi fiant presentibus duobus Consulibus, Item in immobilibus possessionibus Ecclesiis vel monasteriis non legandis. Item redditus detentos sibi petebant restitui si debentur eisdem. Item petebant remoueri clericos peregrinos, quos ex nomine ab ordinario excommunicatos per generalem vestre sentencie clausulam, scilicet cooperatores eorum et cet., non credunt Canonici aliquatenus absolutos. Saluis aliis si qua eis ex ordinacione vestra competere poterunt in futurum. Cumque diem sabbati ante Dominicam Cantate *) ad respondendum in scriptis Consules acceptassent, eadem die coram nobis in Capitulo Ecclesie Lubicensis partibus constitutis Consules sic responderunt. Ad ista que requiritis ex forma sentencie Domini cardinalis, ut dicitis, nos credimus non teneri, quod uiuis racionibus coram cardinali eodem per procuratorem nostrum ostendemus, et predicti domini cardinalis declarationi stabimus in premissis. Quam responsionis scripturam Canonici petebant sigillorum nostrorum appensionibus sigillari. Ad quod Consules responderunt, quod ipsorum responsiones inserende essent in litteris paternitati vestre reschribendis, ideo nos non debere ex nostro officio ad alias litteras apponere signa nostra. Requirentes iidem Consules a Decano et Capitulo vice versa in scriptis, ut statuta seu constitutiones ab ipsis factas contra deum et sue Ciuitatis iusticiam procurarent cum effectu reuocari et facerent iuxta vestram sentenciam non seruari. Videlicet statutum de non eligendis et recipiendis Ciuium Ciuitatis Lubicensis filiis in lubicenses Canonicos et in fratres. Item statutum ne concedatur licencia Ciuibus Ciuitatis eiusdem aut aliquibus ex eisdem volentibus pro deuotione suorum vel suarum requie animarum noua in Ecclesiis Ciuitatis ubi libuerit altaria fundare construere et dotare, nisi fundatores huiusmodi in iure presentandi presbiterum ad illa altaria pro se et suis heredibus ipsis cedant. Item cum dicant ius presentandi se habere personas ydoneas ad parrochiales Ecclesias Ciuitatis eiusdem, petebant reuocari statutum super eo, quod si Canonicum Ecclesie lubicensis ad Regimen dictarum Ecclesiarum ducerent presentandum, consentire presentationi de se facte non debeat nisi de secreto et priuato Decani et Capituli consensu **), quamuis idem in aperto concedatur si prebendam suam voluerit optinere. Quod in persona domini Wulbodonis seruant contra vestram ut dicunt sententiam cum effectu, saluis aliis suo tempore exprimendis. Ad que Decanus et Capitulum responderunt, nullum statutum ab eis fuisse vel esse editum de

*) Das ist: den 10. Mai.
**) Vergl. Nr. CCXLIV.

burgensium filiis in eorum ecclesia non recipiendis. Quod si fuisset vel esset ab aliquo vel aliquibus de Capitulo editum, quod absit, parati essent absque dilacione reuocare. Quod autem dicunt Consules contra Ciuitatis iusticiam, ad hoc breuiter responderunt, quod nullum ius ipsis vel eorum filiis singulare pre ceteris recognoscunt. Item de Oratoriis construendis, de Vicariis instituendis, de Jure patronatus nichil prorsus ab ipsis statutum fore, cum de hiis omnibus iura doceant et expresse declarent, quid fieri possit aut debeat, quibus ipsi Canonici nequaquam possint et debeant aliquatenus refragari. Item quod dicunt ius habere presentandi personas ydoneas ad Ecclesias parrochiales, ad hoc taliter responderunt, quod de quibusdam Ecclesiis parrochialibus recognoscunt eos tale ius vel conswetudinem habuisse et habere, quod ad eorum denominacionem secundum tenorem priuilegii super hoc confecti persone ydonee a Decano et Capitulo instituantur, et generaliter dicunt nullum statutum eis preiudiciale fuisse factum, et si factum esset parati essent et sunt reuocare. De persona Wulbodonis responderunt, quod nichil ad propositum, cum sua et sui aduersarii causa specialiter pendeat coram papa, nec contra sentenciam vestram occasione alicuius statuti, sed propter sua demerita, secundum quod constat ex sui ordinarii priuacionis sentencia, aliquid contra ipsum Wulbodonem fuisse attemptatum. Licet iuxta tenorem sentencie vestre Canonici dubium posuerint de statutis et aliis quibusdam articulis, tamen singula et ea que intencioni ipsorum sufficiunt se offerunt loco et tempore coram competenti iudice cum necesse fuerit probaturos. Ad hec coram nobis et Capitulo Consules asseruere constanter, quod super hiis articulis, super quibus eos Decanus et Capitulum affirmant statuta fecisse contra ecclesiasticam libertatem, nequaquam statuta aliqua fecerint eis preiudicialia vel ecclesiastice libertati, et si fecissent, quod negant omnino, parati essent sine dilacione aliqua reuocare. Acta sunt hec tam a nobis quam a partibus coram nobis anno domini locis et diebus predictis, Infra duos menses a tempore receptionis vestrarum seu noticie litterarum.

CCLXXVIII.

Uebersicht der jährlichen Geldeinkünfte des Domcapitels zu Lübeck. — (1281.)

(Nach dem Reg. Cap. I. 188[f].)

In breui summa notata sunt hic omnia que habet in pecunia capitulum lubicense singulis annis. singulis canonicis distribuenda. Ecce in salina habet singulis annis centum marcas den. lub. et XX. marcas secundum coniecturam propinquam ueritati. Item de theloneo .XXX. marcas. Item de molendinis .XX. marcas. Item de areis in ciuitate et domibus .X. marcas et amplius. Item de vniuersis pratis soluuntur ut nunc

.XXVI. marce.*) Item de pomerio .III. marce. Item in Genyn et taberna .X. solidi.**) Item in taberna in superiori Bussowe marcam [sic]. Item in Genyn tres case .XXX. solidos. ***) Item de molendino in Grinowe .IIII. marce. Item de molendino in Johannisuelde .IIII. marce et duo solidi. Item de molendino iuxta ciuitatem lub. II. marce. Item in Sedorpe .XX. sol. et ibidem de molendino .III. marce. Item de agris puerorum .VI. marce. Item in Egkeluestorpe †) sex marce. Item in Gogolowe sex marce denariorum sclauicorum. Item in Lintwerdere .VII. sol. Item in Luttikenburg .XVIII. marce. Item ibidem de Smedendorpe .X. marce et amplius. Item de Pescekowe et Ramisowe .LIIII. marce. Item in Ennege .XXIIII. solidi. Item in Genyn Alardus de pomerio .VIII. solidos.

Maior collector singulis annis amministrat capitulo de sussowe .XVI. marcas. Item de Gortzeke .XVI. marcas. Item de granario sussowe .XXXII. marcas. Summa omnium supradictorum .CCCC. marce den. octo marcis minus.

Item de memoriis †*) et de hiis que refectorio sunt exhibenda collige simul et fac summam pecunie singulis annis capitulo persoluende. Ecce in diebus eiectionis capituli de ciuitate lub. †**) ita fuit estimatum. Episcopus iohannes primus contulit capitulo in siuerdesdorpe .IIII^or^. marcas. Item in lubragtisdorpe .III. mesas siliginis ordei et auene. Item episcopus iohannes de tralowe in Lubragtisdorpe sex marcas et .X. sol. Item episcopus Burchardus .XL. sol. in die natiuitatis beate marie. Item clenebin .XVIII. sol. Item egardus frater suus .II. marcas in bussowe. et .XL. sol. in scernekowe. Item iohannes friso .XXIIII^or^. sol. in Relin. Item conradus prepositus et wilhelmus decanus .II. marcas monete luneburgensis. Item prepositus et thomas .III. marcas. Item qui habet prebendam comitis in die Johannis ante portam latinam et pro die marie magdalene .IIII^or^. marcas. Item pro memoria wollepunt .III. marcas. Item conradus decanus in lubasce .III. marcas siue quinque mesas auene. Item arnoldus sclauus. marcam in gogolowe. Item H. de Yserenlo marcam. Item decanus fredericus .XXIIII. sol. Item alvinus niger .IIII^or^. marcas. Summa uidetur extendi de memoriis supradictis ad .XLV. marcas denariorum.

*) Am R. bemerkt eine spätere Hand (um 1500): hodie LX marce.

**) Am R. steht von eben derselben Hand: hodie XX marce.

***) Diese Stelle ist im Reg. Cap. unausgefüllt geblieben.

†) Am R. von einer späteren Hand (um 1500): habet hans bokwolde.

†*) Vergl. den letzten Abschnitt des Präbendenverzeichnisses, p. 162 ff.

†**) Also erst nach dem Wiedereinzuge des Domcapitels (4. April 1281) kann dieses Verzeichniss aufgesetzt worden sein. Dass es aber nicht viel später aufgesetzt ist, beweist die folgende Urkunde über den Verkauf der oben erwähnten Einkünfte aus dem Dorfe Ennege.

CCLXXIX.

Das Domcapitel zu Lübeck verkauft die drei, ihm von den Erben des Ritters Iwan von Reventlo geschenkten, Hufen im Dorfe Ennige an das Kloster zu Itzeho. — 1281. *Aug.* 30.

(Nach dem Abdruck in Noodt's Beiträgen I. pag. 191.)

Nicolaus Dei gratia Praepositus, Nicolaus Decanus, totumque lubecensis ecclesiae Capitulum, vniuersis Christi fidelibus, ad quos praesens scriptum peruenerit, salutem in omnium Saluatore. Noueritis, quod nos tres mansos in villa Eunige*) ab amicis et haeredibus Domini Ywani quondam militis dicti de Revenclo ecclesiae nostrae collatos de consensu et voluntate eorundem haeredum cum omni iure et libertate, qua possidemus**) eosdem, Abbatissae et conuentui sanctimonialium monasterii in Itzehoe, bremensis dioecesis, vendidimus pro 27 marcis pecuniae numeratae. In cuius rei testimonium praesentes litteras scribi et capituli nostri sigillo fecimus communiri. Datum Lubeke anno Domini 1281, in crastino decollationis B. Joannis Baptistae.

CCLXXX.

Das Domcapitel zu Lübeck beurkundet, dass der Domherr Ludolf von Esdorp dem Priester Johannes eine lebenslängliche Rente von zehn Mark aus seiner Meierei zu Büssow verschrieben habe. — 1282. *Febr.* 3.

(Nach dem Original.)

Prepositus. Decanus. Totumque lubicensis ecclesie capitulum. vniuersis presentia uisuris. In nostra constitutus presentia Ludolfus dictus de Esdorp. concanonicus noster. publice recognouit. ‖ centum marcas pecunie numerate lubicensis monete se recepisse a iohanne presbitero. filio lefardi. cum quibus centum marcis redditus suos in salina diu distractos absoluit. et ‖ ad manus suas suffragante sibi huiusmodi pecunia reuocauit. Sane dictus ludolfus. pro adiutorio dicte pecunie sibi impenso. dicto iohanni presbitero decem marcas denariorum lu‖bicensium in sua uillicatione bussowe assignauit. quas idem ludolfus ipsi iohanni singulis annis quoaduixerit. ammoto [sic] cuiuscumque generis impedimento uel scrupulo. exhibebit in festo beati martini. uel saltem in festo purificationis. non obstante. si ipsa villicatio. quod absit. rapinis uel incendiis uastaretur. quam uillicationem ipse ludolfus suis laboribus et expensis tenebitur resarcire. Porro si predictum ludolfum prius mori contingat. iohanne presbitero superstite. ipse iohannes plane et plene de predicta

*) Hier ist ohne Zweifel Ennige zu lesen. Die vorige Urkunde hat Ennege, Nr. CLX. (pag. 156) Enninghe, und Nr. CL. unrichtig Eminghe.

**) Lies: possedimus.

uillicatione se intromittet. et diebus suis de dictis bonis disponet. ita ut suas decem marcas singulis annis preassumat. censu prius deducto. et quicquid residuum fuerit in ipsa uillicatione. nostro capitulo fideliter exhibeat et presentet. secundum seriem testamenti a dicto ludolfo pro sua memoria disponendi. et pro dicto iohanne et suorum parentum salute. eo quod post mortem dicti iohannis totum. scilicet predicte decem marce. et quicquid amplius de ipsa uillicatione potuerit prouenire. perpetuis temporibus nostre ecclesie debeat permanere. Ad cuius rei euidentiorem cautelam presentem litteram sigillo nostri capituli fecimus communiri. Testes sunt. Nicolaus decanus. Heinricus scolasticus. Herbordus cellerarius. Alexander cantor. Gerhardus custos. canonici lubicenses. Bertrammus mornwech. Johannes tattarus. Gerhardus de bocholte. consules ciuitatis eiusdem. et alii quamplures. clerici et laici. Datum lubeke. in die beati blasii. Anno domini. M°. CC°. LXXXII°.

CCLXXXI.

Alexander, Cantor und Domherr zu Lübeck, errichtet sein Testament. — (128 . .)

(Nach dem Reg. Cap. I. 196.)

Ego Alexander cantor*) et canonicus Lubicensis condens et ordinans vltime voluntatis mee testamentum. que**) per Honorabiles viros. videlicet dominum Herbordum et dominum Volradum et dominum Gerhardum Rosekonem concanonicos meos et Hinricum de Selmerstorp nostrum vicarium. quos executores dicti testamenti mei elegi. Sunt autem hec. ut de pecunia mea .VI. marcarum redditus comparentur. De tribus marcis et .II. solidis canonici et vicarii predicte Ecclesie in die beati Willehadi. ut ipsius festum sollempniter sicut in festis consueuit fieri duplicibus peragant. in refectorio procurentur. Item vnam marcam [sic] in anniuersario meo singulis annis inter dictos canonicos presentes equaliter diuidatur. ita tamen quod si qui de dictis canonicis defuerint. duorum absencium tantum pro labore suo porcionem sibi retineat distributor. Item in dicto anniuersario meo inter dictos vicarios sacerdotes. in***) vigiliis et misse in choro pro defunctis interfuerint. et pro anime mee remedio similiter missas celebrauerint .XII. solidi diuidantur. Item campanario pro labore pulsandi in dictis festo et anniuersario .II. sol. ministrentur. De sexta autem marca dicte summe calcei tempore hyemis pro pauperibus comparentur. Preterea lego .X. marcas denariorum. ut de hiis ad refectionem pauperum scolarium die noctuque choro deseruiant†*) perpetui redditus comparentur.

*) Erst in der vorigen Urkunde finde ich den Domherrn Alexander (dictus de Brema) als Cantor erwähnt. Ein anderer Cantor wird schon in der Urkunde vom 11. Febr. 1286 genannt.

**) Augenscheinlich ist dieser Satz durch Auslassungen ganz entstellt.

***) Lies: qui in vigiliis.

†*) Lies: deseruientium.

CCLXXXII.

Cardinal Jacobus (de Columna) erläutert und ergänzt sein schiedsrichterliches Urtheil in der Streitigkeit des Erzbischofs von Bremen und des Bischofs und Domcapitels zu Lübeck mit den Dominicanern und Franciscanern und der Stadt Lübeck. — 1282. *April* 7.

(Nach dem Reg. Cap. I. 210[b].)

In nomine domini amen. Compromittentibus hactenus in nos Jacobum miseratione diuina sancte marie in uia lata dyaconum cardinalem venerabili patre Borchardo Lubicensi episcopo, pro se et procuratorio nomine capituli sui, ac pro venerabili patre Gyselberto archiepiscopo Bremensi, pro quo prefatus episcopus se curaturum et facturum prestito iuramento promisit, quod idem . . archiepiscopus gratum et firmum haberet sententie arbitrii laudi ordinationis seu statuti nostri decretum, nec non . . preposito ac procuratore . . decani lubycensis ex parte vna, et procuratoribus . . prioris ordinis predicatorum, et . . ministri ordinis minorum prouincie saxonie . . Custodis . . Gardiani eiusdem ordinis, et Conuentus utrorumque fratrum lubicensium, ac . . Aduocati Consulum Juratorum et communis lubycensis ex altera, de questione que inter partes ipsas super libera sepultura et quibusdam excommunicationum et interdicti sententiis statutis spoliationibus iniuriis grauaminibus appellationibus et aliis diuersis articulis uertebatur, data nobis potestate pronunciandi et arbitrandi, arbitrium et pronuntiationem declarandi, supplendi corrigendi ac moderandi, semel et pluries et quociens nobis etiam uideretur. A felicis quoque recordationis domino Nicolao papa tercio sentenciandi arbitrandi decernendi ordinandi statuendi disponendi et per penas spirituales et temporales ordinationes statuta dispositiones arbitria et compositiones obseruari inuiolabiliter faciendi, non obstantibus apostolicis aut quibuscumque aliis priuilegiis seu indulgentiis sub quacumque forma indultis partibus eisdem communiter vel diuisim, facultate concessa. Nos uisis et diligenter auditis et inspectis intentionibus utriusque partis, cum non possemus per ea que acta siue ostensa erant coram nobis super omnibus et singulis, de quibus in nos compromissum erat, ad finalis et totalis diffinitionis sententiam peruenire, cum oportuna instantia quorumdam aliorum arduorum negotiorum tunc hiis non sineret nos vacare, super quibusdam ex articulis questionis predicte pronuntiauimus et certum arbitrium tulimus inter partes. Et inter cetera priuilegia omnia utrorumque fratrum, tam super libera sepultura, portione canonica, predicationibus et confessionibus, quam super omnibus aliis que continebantur in eis, illibata decreuimus et inconcussa manere, sicut eis a sede apostolica sunt concessa, et quod nullatenus molestarentur contra ipsorum tenorem ab aliquo predictorum. Statuta uero per Aduocatum Consules Juratos ciues et commune Lubicense aut aliquos seu aliquem ex

eisdem, siqua edita forent in preiudicium . . archiepiscopi . . episcopi . . prepositi . . decani et capituli seu canonicorum vicariorum et seruitorum, pronunciauimus cassa et irrita, et de ipsorum capitularibus abolenda. Statuta etiam et constitutiones, siqua edita sunt per dictos . . archiepiscopum . . episcopum . . prepositum . . decanum et capitulum aut aliquos seu aliquem ex eisdem aut officiales seu officialem ipsorum uel alicuius eorum contra iusticiam et approbatam consuetudinem dictorum fratrum . . Aduocati Consulum Juratorum communis et ciuium et alicuius eorum, cassauimus et irritauimus, et ea decreuimus non seruanda, ac de suis libris et capitularibus abolenda. Sane quibusdam dubiis emergentibus ex quadam generalitate uerborum in nostra sententia contentorum, super quibus prefatus . . episcopus pro se et procuratorio nomine . . decani . . prepositi et Capituli predictorum, et procuratores . . aduocati iuratorum consulum et ciuium lubicensium, ac . . Ministri . . Custodis . . Gardiani et conuentus fratrum minorum predictorum, declarationem per nos fieri petierunt, ac pronunciari super nonnullis aliis capitulis non decisis a nobis, Nos ne partes ipsas sub generalitate huiusmodi uagari contingat, ac sub dubitationis incedere uelamento, ad cuiuslibet ambiguitatis scrupulum remouendum, super infra scriptis, memorati . . episcopi pro se et dicto . . archiepiscopo Bremensi, pro quo idem . . episcopus se facturum et curaturum promisit, quod ipse . . archiepiscopus in quantum eum tangunt rata et firma habebit omnia et singula inferius annotata et posita, ac procuratorio nomine prefatorum . . decani . . prepositi et capituli, ac procuratorum eorumdem . . aduocati iuratorum consulum et ciuium Lubycensium, . . prioris et . . ministri . . custodis . . Gardiani et conuentus vtrorumque fratrum lubicensium expresso ad hoc accedente consensu, in hiis scriptis supplemus declaramus et diffinimus hoc modo. Quod quilibet ciuis vel incola Lubicensis victualia libere possit offerre ecclesiis, ecclesiasticis personis, et aliis piis locis iuxta sue deuotionis affectum et laudabilem consuetudinem usque ad litis mote tempora obseruatam. Et quod tempore sponsalium seu quo sponsi uel alter eorum ecclesias ingrediuntur seu uisitant, diebus etiam quibus puerpere post partum acture gratias deo intrant ecclesias, ipsi sponsi coniuges et puerpere et quilibet alii offerendi suas oblationes predictis locis ecclesiis et personis liberam habeant facultatem, nec huiusmodi offerentes ad certum numerum restringantur. Quodque cum missarum fit celebratio pro defunctis, numerus non determinetur earum, sed ad diuini cultus augmentum huiusmodi celebratio possit fieri secundum deuotionem cuiuslibet et antiquam et probabilem obseruantiam loci predicti. Declaramus etiam decernimus et diffinimus, quod testamenta codicilli et vltime uoluntates, quantum ad ea que ad pias causas uel actus legantur seu etiam relinquuntur, fieri possint coram quibuscumque personis ad id uocatis, que alias non repellantur a iure, siue clericis

siue consulibus uel laicis fide dignis. In aliis autem ordinationibus testamentorum codicillorum et vltimarum uoluntatum predicti consules et ciues sua consuetudine secundum deum et iusticiam uti possint. In quibus ordinationibus clericos a iure non prohibitos in testimonium liceat aduocare. Cum uero possessiones alique immobilium rerum ecclesiis uel ad pias causas legantur, predictorum consulum ut consuetum est ad id presentia requiratur, et si requisiti uenire noluerint uel non potuerint aut maliciose distulerint, et sit verisimile testatori non fore tutum siue probabile propter timorem uel casum mortis presentiam dictorum consulum expectare diutius, legatum huiusmodi in hoc casu, in predictorum consulum relictum absentia, sine alieni iuris preiudicio teneat, et propterea peticio et exactio non impediantur ipsius. Testatore autem resumente uires, seu a dicto casu uel imminente sibi egritudine liberato, tunc si uoluerit predictum legatum ualere, coram predictis consulibus ratificare ac recognoscere teneatur. Possessionem uero rei immobilis ecclesiis uel ad pias causas legate heredes seu hii qui loco heredum sunt, uel alia persona legitima, infra duorum mensium spacium laico uel laicis uendant, extimatione *) duorum bonorum virorum eligendorum ab eis et ab hiis quibus possessio predicta legatur, et deinde precium per emptorem piis locis uel ecclesiis persoluatur in termino seu terminis a memoratis extimatoribus ordinandis, Statuto seu statutis dicte ciuitatis uel dictorum consulum aduocatorum et iuratorum seu alicuius eorum, siqua in contrarium edita sunt, nequaquam obstantibus, et sub quocumque uerborum colore appareant, ea in quantum effectum huiusmodi declarationis et pronunciationis nostre impedire uidentur decernimus non tenere. Constitutiones uero et statuta, siqua per memoratos . . archiepiscopum . . episcopum . . prepositum . . decanum et capitulum uel aliquos seu aliquem ex eis sunt condita, quod filii ciuium non instituantur seu recipiantur in maiori ecclesia lubicensi uel aliis ecclesiis ciuitatis ipsius, cassamus et ea irrita et inania iudicamus, et quod de cetero non fiant firmiter inhibemus, et si secus attemptari contingeret, ea decernimus non tenere. Decernimus etiam, quod hiis, quibus a iure communi uel priuilegio competit, libere liceat altare construere uel habere, et quod in hoc nullam a memoratis . . archiepiscopo . . episcopo . . preposito . . decano et capitulo uel aliquo seu aliquibus ex eis calumpniam seu molestiam contra iuris communis uirtutem seu priuilegiorum suorum tenorem aliquatinus patiantur, Statuta, siqua in contrarium per memoratos . . archiepiscopum . . episcopum . . prepositum . . decanum et capitulum uel aliquos seu aliquem ex eis edita sunt uel infuturum edi contingat, annullantes et ea irrita et inania iudicantes. Ceterum ad cautelam dictorum fratrum minorum, et

*) Es steht extimatio nicht selten für estimatio.

ut super capitulis priuilegiorum suorum, ante motam litem predictam et post latum a nobis arbitrium eisdem fratribus minoribus a sede apostolica concessorum, et ex inspectione ipsorum originalium recognitorum, a partibus quelibet cesset ambiguitatis materia, de consensu predicti episcopi pro se et pro dicto archiepiscopo, pro quo promisit vt supra, et procuratorio nomine . . decani . . prepositi et capituli predictorum, et procuratorum ipsorum fratrum predicatorum et minorum, ac memoratorum . . Aduocati Juratorum Consulum et ciuium, capitula ipsa de ipsis priuilegiis sumpta scripto presenti fideliter inseri fecimus et inscribi, que talia sunt. De priuilegio felicis recordationis domini Innocentii pape quarti sumptum est hoc capitulum. Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . Generali et prouincialibus ministris ac custodibus ceterisque fratribus ordinis fratrum minorum salutem et apostolicam benedictionem. Ordinem uestrum et cetera. Dicimus insuper, quod cum in ipsa regula contineatur expresse, quod fratres nichil sibi approprient, nec domum nec locum nec aliquam rem nec in communi nec in spetiali debent proprietatem habere, sed locorum et domorum ac vtensilium et librorum et eorum mobilium, que licet habere, ordo usum habeat, et fratres secundum quod generalis uel prouinciales ministri disponendum duxerint hiis vtantur, nec vendi debent loca domus uel mobilia huiusmodi seu extra ordinem commutari aut alienari quoquomodo, a quibuscumque personis ad vsum fratrum donata vendita permutata seu quocumque iusto modo concessa uel translata sunt uel fuerunt, nisi apostolica sedes uel ecclesie romane cardinalis qui pro tempore fuerit ordinis gubernator generali seu prouincialibus ministris auctoritatem super hoc prebuerit uel assensum, cum tam immobilium quam mobilium huiusmodi ius proprietas et dominium, illis solis exceptis, in quibus expresse donatores seu translatores sibi proprietatem et dominium seruasse constiterit, nullo medio ad ecclesiam ipsam spectent, cui soli fratres domus et loca predicta cum ecclesiis ceterisque suis pertinentiis, que omnia in ius et proprietatem beati petri suscipimus, a cuiuslibet alterius iurisdictione illa penitus eximentes, tam in spiritualibus quam in temporalibus decernimus subiacere. Sequitur in fine. Nulli ergo et cetera. De priuilegio pie memorie domini Alexandri pape quarti sumpta sunt hec capitula. Alexander episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . Generali et prouincialibus ministris ac vniuersis fratribus ordinis minorum fratrum salutem et apostolicam benedictionem. Virtute conspicuos et infra. Sepulturam quoque ecclesiarum vestrarum liberam esse decernimus, ut eorum deuotioni et extreme uoluntati, qui se illic sepeliri deliberauerint, nisi excommunicati uel interdicti aut etiam publici vsurarii fuerint, nullus obsistat, salua tamen iusticia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora sumuntur, districtius inhibentes, ut nulli religiosi uel seculares uobis inuitis

aliquorum corpora defunctorum in vestris cimiteriis sepelire, aut in ecclesiis uestris missarum sollempnia, uel pro animabus illorum, qui ad loca uestra tumulandi feruntur, ibidem exequias celebrare sine uestro assensu et voluntate presumant. Vniuersis autem prelatis ecclesiarum et aliis inhibemus, ne confessiones uestras uobis inuitis audire, uel compellere uos ad synodos seu conuocationes suas accedere, aut suis constitutionibus subiacere, uel capitula scrutinia et inquisitiones in locis uestris uel alibi de uobis facere, aut fidelitatem iuramento firmatam et manualem obedientiam a ministris custodibus et Gardianis uestris exigere, seu prohibere, ne ad ciuitates uel villas, ubi religiose ac honeste commorari possitis, a populis deuote uocati audeatis accedere ibique pro uestris usibus construere edificia ecclesias seu oratoria, aut de hiis, que uobis a fidelibus tam in ornamentis altaris quam in luminaribus ecclesiasticis fabricis libris et aliis uestris necessitatibus absolute conferuntur vel in vltima uoluntate legantur, portionem aliquam a uobis exigere uel extorquere, aut in accedentes fratres seu construentes huiusmodi uel receptatores ipsorum excommunicationis sententias ferre presumant, et infra. Decernimus ergo irritum et inane, quicquid contra tenorem concessionum constitutionum et inhibitionum huiusmodi per quoscumque fuerit attemptatum, ac interdicti suspensionis et excommunicationis sententias, siquas contra concessiones constitutiones et inhibitiones easdem in uos uel uestrum aliquos aut loca uestra seu benefactores uestros inposterum promulgari contigerit, penitus non tenere. Nulli ergo et cetera. De priuilegio beate memorie domini Clementis pape quarti hec sumpta sunt. Clemens episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . Generali et prouincialibus ministris ac vniuersis fratribus ordinis fratrum minorum salutem et apostolicam benedictionem. Virtute conspicuos sacri uestri ordinis professores, et infra. Concedimus quoque uobis, ut de hiis que in ornamentis uel pro eis aut libris fabrica luminaribus anniuersario septimo vicesimo tricesimo siue aliis ad perpetuum cultum diuinum, seu pro pitanciis aut uictu ad sustentacionem uestram uel indumentis nec non pro annuis censibus redimendis, ad quorum solutionem alique domus uestri ordinis obligate noscuntur, vel de domibus prediis et ortis aliisque locis, vobis secundum instituta uestri ordinis oportunis, aut de hiis que pro huiusmodi domibus prediis ortis et locis emendis uobis legantur, dummodo premissa non conuertantur in usus alios, sed in illos dumtaxat, pro quibus uobis relinquuntur, aut alios etiam qui in hac concessione uel indulgentia continentur, nulli canonicam iusticiam aut portionem aliquam teneamini exhibere. Et ne quis a uobis uel vltimarum executoribus voluntatum seu decedentium heredibus de premissis aliquid exigere uel extorquere presumat, districtius inhibemus. Ceterum cum felicis recordationis Innocentius papa predecessor noster olim duxerit statuendum, ut exempti quantacumque gaudeant libertate,

nichilominus tamen ratione delicti seu contractus aut rei, de qua contra ipsos agitur, rite possint coram locorum ordinariis conueniri, et illi quoad hoc suam in ipsis iurisdictionem prout ius exigit exercere, Nos vobis ut occasione constitutionis huiusmodi nullum libertatibus et inmunitatibus uobis et ordini uestro per priuilegia et indulgentias ab apostolica sede concessis preiudicium generetur, auctoritate presentium indulgemus. Decernimus ergo irritum et inane, quicquid contra tenorem concessionum constitutionum et inhibitionum huiusmodi per quoscumque fuerit attemptatum, et interdicti suspensionis et excommunicationis sententias, siquas contra concessiones constitutiones et inhibitiones easdem in uos uel in uestrum aliquos aut loca uestra seu benefactores uestros uel executores aut heredes predictos inposterum promulgari contigerit, penitus non tenere. Nulli ergo et cetera. Tenor autem priuilegii concessi dictis fratribus post motam litem predictam a sanctissimo patre domino Martino papa quarto hic est. Martinus episcopus seruus seruorum dei. Dilectisfiliis . . Generali et prouincialibus ministris ordinis fratrum minorum Salutem et apostolicam benedictionem. Ad fructus uberes, quos in agro dominico predicando uerbo pariter et exemplo confessiones audiendo et per alia virtutem exercitia sacer ordo uester et humiles ipsius ordinis professores produxerunt hactenus et infuturum sperantur deo auspicie producturi, attente considerationis aciem conuertentes, ut fratres eiusdem ordinis predicationis et audiendi confessiones officia eo liberius et efficacius exequi ualeant, quo certius de ipsorum circa eadem auctoritate constabit, Tibi fili generalis per te, vobis uero prouincialibus ministris cum diffinitoribus in prouincialibus uestris capitulis congregatis, committendi auctoritate apostolica fratribus eiusdem ordinis in sacra pagina eruditis examinatis et approbatis a uobis predicationis officium, audiendi uero confessiones, absoluendi confitentes, et iniungendi eis penitentias salutares, etiam fratribus alias ydoneis concedendi, eisdem quoque sepefati ordinis fratribus, quibus dicta officia per uos taliter commissa siue concessa fuerint, quod eadem libere ualeant exercere, plenam damus et concedimus auctoritate presentium facultatem. Districtius inhibentes, ne quis fratres ipsius ordinis, quibus dicta officia taliter concedenda duxeritis ut premittitur seu etiam committenda, in exercitio aut executione officiorum ipsorum audeat quomodolibet impedire. Volumus autem, quod hii, qui fratribus confitebuntur eisdem, suis parrochialibus presbiteris saltem semel in anno, prout generale concilium statuit, confiteri nichilominus teneantur, quodque iidem fratres eos ad hoc diligenter et efficaciter secundum datam eis a domino gratiam exhortentur. Datum apud vrbem veterem. Idus decembris. Pontificatus nostri anno primo*). Man-

*) Das ist: am 13. December 1281. Am Rande des Reg. Cap. stehn hier von sehr alter Hand noch folgende Auszüge aus zweien nicht mehr vorhandenen Urkunden. Nicolaus quartus, vos et predictum

damus autem, ad hoc predicti episcopi pro se et dicto . . archiepiscopo, pro quo vt supra promisit, et pro hiis quorum procurator est et vices gerit, et predictorum procuratorum accedente consensu, ut tam predicta capitula et dicti domini Martini pape priuilegium quam alia priuilegia eisdem fratribus minoribus ab apostolica sede concessa inuiolabiliter obseruentur, et a prefatis . . archiepiscopo . . episcopo . . decano . . preposito et capitulo contra ipsorum tenorem nullatenus molestentur. Omnia uero et singula supradicta declaramus supplemus statuimus decernimus diffinimus et arbitramur, eaque et quodlibet eorum obseruari volumus et mandamus a partibus supradictis, sub hiisdem penis spiritualibus et temporalibus in dicto nostro arbitrio seu sententia nostra contentis, quas contrarium facientes seu non seruantes seu contra ea uel aliquid ex eis venientes incurrere volumus, sicut in predicto nostro arbitrio seu sententia plenius est expressum, quas penas, sicut in predicta sententia seu arbitrio scripte et promulgate sunt, hic de uerbo ad uerbum intelligimus repetitas, et penis predictis commissis uel non, solutis uel non, predicta omnia et singula in sua nichilominus firmitate persistant. Reseruata nobis plena et libera potestate addendi minuendi et in totum et in partem tollendi corrigendi mutandi interpretandi detrahendi moderandi declarandi penas penis adiciendi temperandi arbitrandi et sententiandi, tam super decisis et declaratis quam super omnibus aliis non decisis uel non declaratis a nobis, semel et pluries et quociens nobis uisum fuerit expedire. Acta lecta et recitata sunt predicta apud vrbem veterem in hospicio nostro. Presentibus predicto . . episcopo Lubicensi pro se et pro . . archiepiscopo Bremensi, pro quo promisit vt supra, et procuratorio nomine . . prepositi . . decani et capituli lubycensis, et Boncore procuratorio nomine . . Prioris et Conuentus ordinis predicatorum lubycensium, et fratre Armando ordinis minorum procuratorio nomine . . ministri prouincie saxonie et . . Gardiani et conuentus ordinis minorum lubicensium, et Magistro henrico theotonico procuratorio nomine . . Aduocati Consulum Juratorum communis et ciuium lubicensium. Et a partibus predictis emologata *) expressim et etiam approbata. In anno domini M⁰. CC⁰. LXXXII⁰.

ordinem ac ecclesias oratoria domos in quibus habitatis et inhabitabitis, cum omnibus iuribus et pertinentiis suis, a cuiusuis iurisdictione ac potestate omnimoda prorsus eximimus, de gratia speciali decernentes ex nunc eundem ordinem ac personas ecclesiasticas oratoria domos et loca prefata soli romano pontifici et romane ecclesie tam in spiritualibus quam in temporalibus absque ullo medio subiacere. Johannes episcopus tusculanus apostolice sedis legatus, omnibus fratribus prouincie teutonie in dignitate sacri sacerdotii constitutis, dum missarum sollempnia celebrant, prebendi eucharistie sacramentum singulis fidelibus, qui ab eis in sinceritatis confessionibus obtinere absolutionis beneficium meruerunt, statuto generalis concilii Omnes vtriusque sexus in omnibus semper saluo, videlicet ut in festo resurrectionis dominice a proprio sacerdote uel ab eis [?] de ipsius communicent uoluntate, plenam tenore presentium concedimus auctoritate qua fungimur potestatem.

*) Für *omologare* ist *emologare* gebräuchlich. Wie in diesem latinisirten griechischen Worte, so fehlt die Aspiration auch durchgängig in dem stammverwandten *omelia*. Vergl. die erste Note zu Nr. CCLXX.

Indictione decima. Pontificatus domini Martini pape quarti anno secundo mensis aprilis die septima. Presentibus et ad hoc specialiter uocatis et rogatis testibus Magistris Johanne archidyacono aquilegiensi et Alberto Electo Brandenburgensi auditoribus, et Matheo de Assisio et Johanne de Rocka capellanis nostris, et Thoma de Monte nigro Canonico ebroycensi, et Magistro petro clerico dicti domini . . episcopi. In quorum omnium testimonium presens scriptum exinde fieri iussimus per Johannem dictum parlatorem de Setia Notarium nostrum et sigilli nostri *) appensione muniri.

Et ego Johannes dictus parlator de Setia, apostolice sedis auctoritate Notarius et nunc predicti domini cardinalis notarius, predictis omnibus rogatus interfui et ea de mandato eiusdem domini cardinalis fideliter scripsi et in hanc publicam formam redegi meoque signo signaui.

CCLXXXIII.

Vogt und Rathmänner der Stadt Lüneburg beurkunden, dass Jacob, Kirchherr zu Oldenburg, von seinem Brudcrssohne Hermann Witte vier Fuder Salz in dem Hause Loteringe gekauft habe. — 1282. *April* 28.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 141.)

Manegoldus de Estorpe aduocatus in Lvneborch et eiusdem Consules Ciuitatis. Nicolaus paron. Johannes || om. Bertoldus longus. Albertus holle. Johannes de albenborch **). Herderus de Toppenstede. Johannes de vllessen. || Beteke monetarius. Eluerus de Witinge. Verdewardus aurifaber. Johannes Todonis et Johannes Rofsak. || Omnibus hoc scriptum visuris Salutem. Ad noticiam presentium et futurorum volumus peruenire quod Dominus Jacobus plebanus in Oldenborch emit contra hermannum album filium fratris sui Johannis bone memorie quatuor plaustrata salis in Salina quolibet flumine in domo Loteringe in wechpanne ad dextram manum cum itur in domum prenotatam. ista bona emit hereditario iure tali conditione adiecta quod idem dominus Ja. memorata bona potest vendere et conferre ad suam voluntatem sine contradictione omnium

*) Am R. des Reg. Cap. steht von sehr alter Hand folgende Beschreibung des Siegels (vergl. die erste Bemerkung zu Nr. CCLXXV.): Sigillum quoque pretacti cardinalis cum zona de serico rubeo, premissis appensum litteris, vidimus et denotauimus in hunc modum. Erat figura oblonga, de cera rubea, in cuius medio figurata apparuit superior medietas ymaginis beate marie virginis capite coronato, que ymago in vlnis a parte sinistra infantulum tenuit, in dextra mano pomulum, super caput ymaginis dicte virginis stella apparuit. In tabernaculo duabus columpnis innixo ymago beati petri apostoli, quam ymago dyaconi infulati flexis genibus adorabat. Tam a dextera parte quam a sinistra sigilli apparuerunt duo [also zusammen vier] angeli, superior tenens candelam, inferior thuribulum in manu sua. In circumferentia vero dicti sigilli scriptum erat. S'. Jacobi dei gratia sancte marie in uia lata dyaconi cardinalis. Permedium ipsius sigilli super columpnas scriptum erat. Ego confirmaui columpnas eius.

**) Sowohl im Orig. als im Reg. Cap. steht: albenborch, aber die beiden folgenden Urkunden haben übereinstimmend (auch in den Regg.) abbenburg.

amicorum suorum. Igitur ne ista emptio coram nobis legitime celebrata in posterum possit ab aliquo infringi. presentem litteram sigillo nostre Ciuitatis duximus roborandam. Datum luneburg anno domini M⁰. CC⁰. LXXXII⁰. in die vitalis.

CCLXXXIV.

Vogt und Rathmänner der Stadt Lüneburg beurkunden, dass der Ritter Mangold von Esdorpe, genannt Schlichte, der Domkirche zu Lübeck einen Wispel Salz im Hause Berndinge verkauft habe. — 1282. *Mai* 10.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 239b.)

Manegoldus aduocatus, Consules ac communitas Ciuitatis Luneburg, omnibus has litteras inspecturis salutem ‖ in eo qui est omnium salus, Tenore presentium recognoscimus manifeste protestantes, quod Manegoldus miles dictus ‖ sclichte Alardi filius de Esdorpe chorum salis ad quodlibet flumen, quem libere possedit ex parte vxoris sue ‖ Alheydis in salina Luneburg, Ecclesie Lubicensi vendidit pro .LXXII. marcis puri argenti. de wluntate dicte vxoris sue et heredum suorum ac omnium ad quos idem Chorus posset per successionem hereditariam deuenire, hereditario iure libere et perpetuo possidendum. Qui chorus situs est in domo Bernendinge, in sartagine que Guncpanne dicitur ad manum sinistram, qua intratur in domum prenotatam, Et eundem chorum salis secundum iura et consuetudinem dicte ciuitatis coram nobis ad Lapides resignauit, Extincta teda dominium et proprietatem in dictam ecclesiam transferendo, Igitur, ne dictus contractus legitime celebratus a memoriis hominum cursu temporis elabatur, appensione Sigilli ciuitatis sepius repetite ad presentem litteram deuotionis affectu supradictam ecclesiam lubicensem duximus muniendam, Huius facti testes sunt consules ciuitatis eiusdem, Albertus dictus hollo, Eluerus de withtinghe, Bertoldus longus, Betemannus monetarius, Nicolaus paron, Johannes abbenburg, et alii quamplures, Datum Luneburg, Anno domini M⁰. CC⁰. LXXX⁰ Secundo, in die sanctorum Gordiani et epymachi.

CCLXXXV.

Vogt und Rathmänner der Stadt Lüneburg beurkunden, dass der Ritter Albert Eilmanns Sohn an das Domcapitel zu Lübeck einen Zins von vier und zwanzig Schillingen im Sülzhause Eyinge gegen eine Hufe zu Neetze vertauscht habe. — 1282. *Mai* 12.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. IV. 11.)

Nos Manegoldus de Estorpe aduocatus in luneborch, Nicolaus paron, Johannes om, Herderus de toppenstede, albertus ‖ hollo, Bertoldus longus, Eluerus de witinghe, Johannes de abbenborch, Johannes de vlsen, Beteko archimonetarius, ‖ Verdewardus aurifaber, Johannes todonis, Johannes Rofsac, eiusdem Consules Ciuitatis, Omnibus

presens scriptum intuentibus || et audientibus salutem in domino, Ad noticiam tam presentium quam futurorum volumus peruenire, Quod Albertus miles filius Eylmanni militis felicis recordationis fecit concambium cum capitulo Ecclesie beati nicolai lubicensis in manso vno in Netesse sito, quem predicto Al. suisque legitimis heredibus resignauerunt liberaliter, et iure hereditario perpetuo possidendum sub tali condicione, quod prefatus Dominus Al. cum consensu heredum suorum et coheredum iam dicte Ecclesie in restauram [sic] censum de viginti quatuor solidis insalina luneburg indomo Eginghe insartagine que dicitur Guncpanne ad sinistram manum cum itur indomum perpetuo resignauit, qui predicte Ecclesie infesto michaelis annis singulis persoluatur, Ne igitur hec resignatio coram nobis facta possit aposteris dubitari, presens scriptum sigilli nostre Ciuitatis munimine duximus confirmandum, Datum luneburg anno domini Millesimo Ducentesimo octuagesimo secundo, In die Nerei Achillei et Pancracii.

CCLXXXVI.

Otto, Herzog von Braunschweig, bestätigt den Verkauf eines Wispels Salz im Hause Berndinge zu Lüneburg abseiten des Ritters Mangold von Estorpe an die Domkirche zu Lübeck. — 1282. *Juni* 15.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 239[a].)

Otto dei gratia dux de Bruneswik, Vniuersis presentia visuris salutem in domino. In nostra constitutus presentia Manegoldus miles de Estorpe dictus Slichte, Alardi filius, chorum salis quem habebat et libere possidebat in sartagine que wlgariter dicitur Guncpanne, que sita est in domo Berendinge, ad sinistram manum, cum in eandem domum intratur, in Salina Luneburg, de consensu vxoris sue et heredum suorum omnium quos tangebat, cum omni iure quo dictum chorum salis possederat, pro .LXXII. marcis argenti examinati ecclesie Lubicensi vendidit et ad lapidem secundum loci consuetudinem resignauit, transferendo cum teda extincta dominium in eandem. Nos autem exigente deuotionis affectu, quam circa ecclesiam Lubicensem gerimus specialem, quod circa ecclesiam dictam a prefato milite factum est, gratum et ratum habentes, ex certa scientia et dilecti patrui nostri Conradi ecclesie verdensis postulati, tutoris nostri, et consiliariorum nostrorum voluntate requisita et obtenta presentibus confirmamus. In cuius rei euidentiam presenti scripto predicti tutoris nostri sigillum cum sigillo nostro decreuimus apponendum. Testes sunt, Otto magnus et frater suus Ghevehardus, Eckehardus de Boyceneburg, Manegoldus struvo, Eckehardus scacco, Thidericus de monte, Thidericus de Moule, Seghebandus de widdorpe, milites, et alii quam plures. Datum luneburg, Anno domini, M°, CC°, LXXXII°, in die sanctorum viti et modesti.

CCLXXXVIII.

Bischof Burchard und das Domcapitel zu Lübeck urkunden über ihren Vergleich mit dem ehemaligen Domherrn Wulbodo wegen der von ihm besessenen Praebende. — 1282. *Sept.* 14.

(Nach dem Reg. Cap. I. 198.)

B. dei gratia Lubicensis ecclesie Episcopus. Necnon N. Prepositus. N. Decanus. totumque ipsius ecclesie Capitulum. omnibus hoc scriptum intuentibus salutem in omnium saluatore. Actiones quas mundus ordinat sepe delet successus temporum nisi roborentur firmo karactere litterarum. Hinc est quod vniuersis presentia visuris cupimus esse notum, quod controuersiam que uertebatur inter nos ex parte vna et dominum wolbodonem quondam nostrum canonicum ex altera, super prebenda quam aliquamdiu in ecclesia nostra possederat, pro bono pacis et concordie, ut omnis uexatio hinc et inde redimeretur, cedauimus [sic] in hunc modum, uidelicet idem .w. percipiet de nostris prouentibus .XXXV. marcas denariorum Lubicensium omni anno diuisim in quatuor terminis, scilicet in festo beati martini .IX. marcas den. In festo purificationis .IX. marcas den. Et in die Johannis ante portam Latinam .IX. marcas den. Et in assumptione beate virginis .VIII. marcas den. Accipiet autem de predicta summa .XXX^{a}. marcas in thelonio in Ciuitate Lubicensi, que pecunia viuente prefato wol. apud iam dicte ciuitatis thelonarium reseruabitur et ministrabitur ipsi wol. cum aliis .V. marcis den. Lub. quas percipiet in villis ciuitatis extra portam castri in decimis Episcopi et prepositi nostri. Si autem aliquis defectus in predictis redditibus fieret quocumque euentu, ecclesia nostra integraliter hunc supplebit in terminis supradictis ad vsus suos annis singulis ad tempora vite sue, et post obitum eiusdem .w. anni vnius pensionem habebit prelibatam liberaliter et etiam expedite. Et post hoc sepedicti redditus tam de thelonio quam de decimis absque omni difficultate in terminis ante consuetis ad ecclesiam nostram libere reuertentur, et per huiusmodi premissa omnis actio que moueri posset super pretacta prebenda per memoratum .w. tam in figura iudicii quam extra penitus est extincta. Quod autem ipse .w. nostre ecclesie fidelis existat affirmauit prestito iuramento. Vt autem hec ordinatio et concordia rata et firma permaneat prememorato .w. presens scriptum contulimus sigillorum nostrorum munimine roboratum. Interfuerunt consules lubicenses qui de consensu et petitione utriusque partis vniuersitatis sue sigillum duxerunt presentibus apponendum. Datum Lubeke in die Exaltationis sancte crucis. Anno domini M^{o}. CC^{o}. LXXXII^{o}. Indictione .XI. temporibus Sanctissimi patris domini Martini pape .IIII^{ti}. Gloriosissimo domino Rodolfo romanorum rege regnante.

CCLXXXVIII.

Verzeichniss der Einkünfte der bischöflichen Tafel zu Lübeck. — (128..)
(Nach dem Reg. Ep. I. fol. 17—25.)

Hec[1]) sunt beneficia que spectant ad collationem episcopi lubicensis.

Episcopus lubicensis habet conferre in ecclesia lubicensi .VII. beneficia. Scolastriam. Cantoriam. Cellerariam. Custodiam. Vnam prebendam. et aliam prebendam cum electus fuerit. quod nos dicimus primitias precum. Item ipse statuit camerarium. Item ipse confert istas ecclesias .XI. Vthin. Melente. Zelente. Nukele. Slamisdorp. Zusele. Rensuelde. Bosowe. Krempa. Nienkerke. Zarowe [2]).

De numero vasallorum ab episcopo infeodatorum.

Ecce hii sunt vasalli lubicensis episcopi. Comites holtsatie. siue fuerint comites plures uel pauciores [3]). Item dominus magnopolitanus ex eo quod percipit decimas

[1]) Eine allgemeine Ueberschrift ist nicht vorhanden. Aber in dem Vorworte zum Reg. Ep. I. (s. Nr. CCL.) ist auf unser Verzeichniss mit folgenden Worten hingewiesen worden: Porro in presenti registro primo inuenies in ordine positos omnes redditus mense episcopali pertinentes. Man möchte nach diesem Vorworte vom Sept. 1276 erwarten, dass das Verzeichniss alsbald im Laufe desselben Jahres noch angelegt worden sei. Aber es spricht schon von den Urkunden über die Stiftung der Domkelnerei und der Präbendenbrode (siehe Nr. CCLXVII. und CCLXVIII.), und kann also nicht vor dem Jahre 1279 entstanden sein. Vielleicht ist seine Abfassung einige Jahre später zu setzen, in die nächste Zeit nach Beendigung der kirchlichen Wirren. Eine genauere Zeitbestimmung ist keineswegs etwa daraus herzuleiten, dass Slamerseke (in Danckwerth's Landesbeschr. pag. 246 „Ecken oder Eichede") schon eine parrochia genannt wird, welche dem Verzeichniss der Kirchen vom Jahre 1276 allerdings noch unbekannt, und zu demselben sogar noch später als Sconeborne hinzugefügt worden ist. Denn diese beiden Namen fehlen zwar ebenfalls in dem Prezischen Verzeichniss der Kirchen vom Jahre 1286, aber nur darum, weil dasselbe eine blosse Abschrift jenes älteren Verzeichnisses vom Jahre 1276 ist; s. die letzte Bemerkung zu Nr. CCLIII. Ohne Zweifel waren die beiden genannten Kirchen im Jahre 1286 bereits vorhanden. Wir wissen wenigstens, dass unser obiges Verzeichni ss, welches die zuletzt gegründete von diesen Kirchen erwähnt, älter ist als die Tauschverträge des Bischofs Burchard vom 21. Oct. 1287 und 1. Nov. 1288; s. unten die Noten 24, 31 und 54.

[2]) Am R. des Reg. Ep. folgt noch von sehr alter Hand: Duas vicarias quas instituit prepositus Segebodo et frater suus Echardus. redditus vnius snnt in salina. redditus alterius in dimidia villa Rybekesdorpe. Item vicariam quam instituit dominus Ludolfus de Estorpe. cuius redditus sunt in salina. Item alternatim cum capitulo vicarias quas instituit dominus Jacobus de Aldenburg. Item vicariam vnam de vicariis quas dominus Hermannus de Morum canonicus Lubicensis instituit. Item vicariam quam instituit dominus ························ [cuius redditus] sunt octo marce in villa Rybbekestorpe et medietas decime in Brode. — Dazu ist noch von der Hand Bischofs Heinrich II. nachgetragen: Item ecclesiam in Gennin. Item prebendam cuius redditus sunt in ············ Item vicariam cuius redditus sunt in padeluche in terra oldenborgh ·································· comitis Johannis et heredum suorum. Item prebendam in hamborgh alternatis vicibus. Item prebendam in lubeke quam tenet dominus godscalcus smith. Item Ecclesias in Plone et luttekenburch. Item vicariam cuius redditus sunt in luttekenburch quam nunc tenet frater wlfardus. Item vicariam quam nunc tenet filius [sic] hinricus de brema cuius redditus etiam sunt in padeluche. Item vicariam cuius redditus sunt in subbestorpe quam nunc tenet filius ··· hardi langherame. Item vicariam quam nunc tenet hinricus ·········· ···· cuius redditus sunt in bolbrughe.

[3]) Augenscheinlich sind diese Worte von dem grössesten Einfluss gewesen auf die kaiserliche Anerkennung des Belehnungsrechts der Bischöfe von Lübeck über Holstein. Denn in dem bekannten Mandat des

in pule. Item alii tres in terra pule sunt vasalli episcopi. qui percipiunt decimas ibidem. Item Otto de plone. Item illi qui possident dedelmesdorp. Item illi qui possident vissowe. Item illi qui possident Sibrandisdorp. Item illi de crumesse occasione decimarum. Item illi de tralowe occasione decimarum [4]).

Si velis scire quantum episcopatus habeat in prouentibus.

Ecce hec est summa prouentuum mense episcopalis. ut nunc. secundum coniecturam ueritati propinquam.

In uniuerso uidetur ualere singulis annis episcopatus quingentas marcas pecunie numerate lubicensis monete. et quingentas mesas siliginis. ordei. et auene. preter iudicia. prata. piscarias. siluas. preemptiones. et similia [5]).

Kaisers Sigismund an den Rath der Stadt Lübeck d. d. 12. April 1434 heisst es: Cum itaque Generosi Comites Holtzacie, siue vnus siue plures existunt, vasalli sint ecclesie et Episcopi Lubicensis pro tempore existentis, prout fidedignorum relatione et alias [d. i. aus geschriebenen Zeugnissen] plene didicimus, etc. So lautet die Stelle in dem noch vorhandenen Original (sub nostre Imp. Maiestatis Sigillo). Doch gab es auch ein zweites, jetzt verlorenes, Original (sub nostre Imp. Maiestatis aurea bulla), welches in Reg. Cap. IV. 100. abgeschrieben steht, und in der angezogenen Stelle folgende Worte mehr enthielt: existunt, racione Comitatus Holtzacie vasalli etc. Zu der Zeit, da das obige Verzeichniss in das Reg. Ep. I. eingetragen wurde, glaubte wohl Niemand noch etwas Andres, als dass die Grafen von Holstein Vasallen des Bisthums Lübeck seien pro quibusdam decimis distinctis, wie die Erklärung des Bischofs Johannes von Dyst in Nr. CCXC. sagt. Erst die grossen Erfolge des Bischofs Heinrich II. gegen den Grafen Gerhard scheinen die gern gehegte Vorstellung von einem Belehnungsrecht über die Grafschaft hervorgerufen zu haben; s. die Aufzeichnungen aus der Geschichte Bischofs Heinrich II.

[4]) Am R. steht von sehr alter Hand: [Item illi de] dotenberge de duorum mansorum decima ville dicte Se. et filii mon··tarii de trium mansorum decima curie vppenuelde. et Johannes filius Elerici de vnius mansi decima ville w·· tendorpe. [Dazwischen steht von der Hand Bischofs Heinrich II.: cui successit Nicolaus Elerici]. Item filia hassonis de lasbeke de decima in pogkense. Item marquardus de borstele de decima uille kempitze. — Diese Randbemerkung ist, wie auch die ältere in der zweiten Note, unzweifelhaft aus der Zeit Bischofs Burchard. Auf sie verweist das Repert. Nic. Sachow sub v. Feuda: Quod habens curiam bighel [sic] est feudalis episcopi ratione decime in kemptze, Reg. Ep. I. fol. 17. in margine. Item illi de lasbeke fuerunt vasalli episcopi ratione decimarum prope zegheberge et odeslo, sed hodie rediit decima ad episcopum.

[5]) Dazu bemerkt das Repert. Nic. Sachow sub v. Redditus: Nunc autem circa annum domini MCCCCXL. dei gratia Episcopatus habet annuatim in redditibus pecuniariis communiter ad mille quadringentas marcas Lub. et aliquando plus. Habet namque de villis ad aduocatiam Vthin pertinentibus sexcentas marcas. Et de villis prope Lubeck et in terra Magnopolensi existentibus et de decima extra portam Lub. habet quadringentas marcas Lub. deductis expensis ad colligendum, vt in registris villarum [Hebungsbücher] apparet. Habet etiam de bonis salinaribus de Luneborch ratione beneficiorum mense episcopali incorporatorum communiter CCCC marcas Lub. vno anno alium adiuuante et sepius amplius notabiliter. Item habet decimas de terra Oldenborgh et per totam Holtzatiam que communiter adhuc ascendunt ad quingentas mesas siue tremodia annone que faciunt lastas LXII½. sicut ab antiquo. Et valet huiusmodi annona communiter vno anno alium iuuante sexcentas marcas Lub. deductis expensis in colligendo factis. Habet ultra premissa sua molendina et piscationes et mastas siue pasturas porcorum, de quibus omni anno vno alium iuuante habet vsque ad trecentas marcas Lub. deductis expensis in manutenendo ea factis. Ecce duo millia trecentas marcas Lub. quas dicto tempore [nämlich nunc] habet episcopatus annuatim. Vltra quas habet agriculturam suam, de qua si bene gubernatur recipit annuatim panem et ceruisiam porcos et boues sufficientes pro castro Vthin et familia. Secundum ista poterit quilibet episcopus formare expensas et

Hec sunt nomina villarum et numerus earum que pertinent episcopo.

In territorio aldenburg. kakedis. cum uilla slauica adiacente. Lubbragtisdorp. Kykebusg. pars uille ribegkesdorpe. Item Vthin. Jungvrowenorde. Niendorpe. Item alias tres villas habet episcopus coniunctim [6]) cum suis canonicis. Videlicet Gummale. Scernekowe. Bogholte.

Item solus habet episcopus istas villas. Melente. Hassendorp. Niuersuelde. Siuerdesdorp. Nienkerke. Malgvis. Saren. Bense. Gerstenkampe.

Item ex alia parte habet. Mellinesuelde. Kykebusg. Hassendorpe. Blomendale. Wobese. Gutisuelde. Bragrode. Bosowe. nouam villam. Viride cum vado. Cruceuelde. Thurig. Rensuelde. Puttigkendorpe. Aldenlubeke.

De iure uel consuetudine preemptionis.

Item notandum quod episcopo decedente Coloni villarum supradictarum quasi omnes consueuerunt dare preemptionem successori electo [7]). exceptis illis qui habent hereditatem in suis bonis sicut in Vthin. Niendorpe. Gummale. Scernekowe. Bogholte [8]).

Ecce episcopatus est dotatus cum mansis trecentis. saluis suis incrementis et aliis possessionibus pecunia postea comparatis.

Hic incipit ratio et computatio reddituum episcopi.

In subesdorpe soluuntur .XIII. mese siliginis de molendino. et de vno manso mesa siliginis. mesa ordei. mesa auene [9]).

In kakedis et villa slauica adiacente soluuntur episcopo annuatim ut nunc circa .XXVI. marce [10]).

In kykebusg ibidem .VIIII. marce [11]).

In lubbragtisdorpe soluuntur annuatim .XXX. marce denariorum.

pauperibus benefacere sicut tenetur. Et notandum quod de premissis hodie episcopus modicum soluit capitulo et canonicis et minus quam prius, ut infra sub eadem littera R versu *De redditibus quos episcopus etc.* [s. Note 64.] apparet. Nec alios redditus aliis soluit, quia dominus Nicolaus Sachow episcopus omnia reemptibilia redemit.

6) Am R. steht von der Hand des Bischofs Nic. Sachow: nunc solus episcopus [s. die Urkunde vom 4. Mai 1375].

7) Repert. Nic. Sachow. sub v. Priuilegia: Quod episcopus lubicensis nouellus debet habere preemptionem id est vormede siue subsidium caritatiuum a colonis suis, Reg. Ep. I. fol. 17.

8) Am R. steht von der Hand des Bischofs Nic. Sachow: Iste ultime tres ville hodie anno 1440 et diu antea non habent hereditatem, quod per episcopos reempte sunt successiue excepta vna hereditate in gamal.

9) Von sehr alter Hand ist hinzugesetzt: quod [nämlich molendinum] modo soluit .XVI. marcas, que dabuntur quatuor uicibus in anno. — Am R. steht noch eine gar nicht hieher (cf. Note 2) gehörige Bemerkung: Item post aliquot annos vna de tribus vicariis per testamentarios Hennekyni Georgii fundatis [s. die Urkunde vom 10. Nov. 1397] deuoluetur ad collationem episcopi, et altare dicte vicarie est sub turri maioris ecclesie Lub.

10) Am R.: hoc est .X. sol. minus.

11) Am R.: .X. marce.

In molendino quod est in dolge .XII. mese siliginis soluuntur [12]).

In Ribegkesdorp .X. marce denariorum soluuntur pro quarta parte ville que tangit episcopum [13]).

Hec supradicta percipiuntur de territorio aldenburg.

Item in Mellinesuelde sunt .XIIII. mansi. de quolibet manso dantur due marce singulis annis [14]).

Item in kykebusg sunt .V. mansi. de quolibet manso dantur due marce.

In blomendale sunt sex mansi. soluentes .XII. marcas denariorum [15]).

In hassendorpe sunt .XI. mansi. de quolibet manso dantur due marce. Ibidem est molendinum [16]) soluens annuatim duas marcas [17]).

In wobese sunt .XIII. mansi. de quolibet manso soluuntur annuatim due marce [18]).

In gutisuelde sunt .XII. mansi. de quolibet manso dantur due marce [19]).

In bragrodde sunt .XIII. mansi. de quolibet manso dantur due marce [20]).

In thurig sunt .X. mansi. de quolibet manso dantur due marce [21]).

In cruceuelde sunt .XIIII. mansi et dimidius mansus et quarta. ibi soluuntur de quolibet manso .XXIIII. solidi [22]).

In Bosowe et noua villa sunt .XIII. mansi. ibi soluit mansus vnam marcam tantum [23]).

Item viride cum vado soluit annuatim .IIII^{or}. marcas et dimidiam [24]).

[12]) Repert. Nic. Sachow sub v. Molendina: De predicto molendino nunc destructo clare habetur Reg. Ep. I. 90 [s. Nr. CCXC. Acta Johannis de Tralow], et ibi est causa posita quare census dabatur, videlicet pro restagnatione kakedis. Et ibi etiam est, quod paschua in dolghe palude debent esse communia lubberstorpensibus, intellige interim quod restagnatio durauit, quia illa fuit causa. Et est ibi per hoc argumentum, quod palus dolghe est comitis.

[13]) Am R.: .VIII. marce denariorum et .XXXII. modii siliginis pro decima tocius ville. Dicte .VIII. marce spectant ad vicariam per dominum episcopum .B. de serkem instauratam.

[14]) Späterer Zusatz: modo ista villa soluit XL marcas. pulli [sic] LXXX. — Die Hand, welche die Zahl der Hühner überall hinzugesetzt hat, gehört an das Ende des 15. Jahrhunderts.

[15]) Späterer Zusatz: pulli XIIII.

[16]) Repert. Nic. Sachow sub v. Molendina: nunc non subsistit.

[17]) Späterer Zusatz: et pulli XXXII. — Am R. steht hier von sehr alter Hand: duas mesas siliginis uel duas marcas. [Item] de molendino Salrothe .VIII. dantur. — Das Repert. Nic. Sachow loc. cit. sagt auch von dieser Mühle zu Salrode: nunc non subsistit.

[18]) Späterer Zusatz: et pulli VIII.

[19]) Späterer Zusatz: et pulli XXXVI.

[20]) Späterer Zusatz: et duo solidi pro pullis.

[21]) Späterer Zusatz: et pulli XXXIIII.

[22]) Späterer Zusatz: et Octo pulli de noua villa. — Am R. steht von sehr alter Hand: de quarta nichil datur et de tribus mansis tres tantum dantur marce [nämlich zusammen].

[23]) Späterer Zusatz: et pulli centum. — Am R. steht von sehr alter Hand: de vno manso nichil datur.

[24]) Am R. steht von sehr alter Hand: hec uilla permutata est cum comite, excepto eo quod adiacet uille nostre noue soluit duas marcas. — Dazu bemerkt eine andre Hand: In recompensam huius ville virede habemus holenderschenschad, quem comes habuit in opido Vtyn in Niendorpe in iuncvrowenhorde in Gumale in Sarnecowe in Bocholte [s. die Urkunde vom 1. Nov. 1288].

In Melente sunt .IIII^or. mansi. soluentes .VII. marcas [25]).

In Hassendorpe [26]) sunt .V. mansi et dimidius mansus. ibi soluit quilibet mansus .XVIII. solidos. hoc est .VI. marcas et .III. solidos [27]).

In Niuersuelde sunt .XI. mansi. quilibet mansus soluit ibi .XX. solidos. hoc est .XIIII. marcas .IIII^or. solidis minus [28]).

In Siuerdesdorpe sunt .XI. mansi et dimidius. quilibet mansus soluit ibi .XXVIII. solidos. hoc est .XX. marce et duo solidi [29]).

In ista villa Siuerdesdorpe Johannes episcopus contulit canonicis annuatim .IIII^or. marcas de molendino [30]) et dimidio manso ibidem accipiendas. ut de duabus marcis in die assumptionis seruiatur in refectorio. et .XX. solidi diuidantur in suo anniuersario canonicis presentibus. Item .X. solidi pauperibus distribuantur. et duo solidi decano distribuenti permaneant [31]).

In Nienkerke sunt .VIII. mansi. quilibet mansus dat duas marcas [32]).

In Malgvis sunt .XII. mansi. soluentes .XXIIII. marcas [33]).

In Saren sunt .X. mansi. de quolibet manso dantur due marce. Ibidem est molendinum [34]) soluens duas marcas.

In Bense sunt .XIIII. mansi. soluentes .XXVIII. marcas.

[25]) Am Rande: VIII. marcas modo.

[26]) Ueber diesen Namen ist von späterer Hand geschrieben: sten [Steinhassendorf], zur Unterscheidung von dem anderen Hassendorf.

[27]) Zusatz von sehr alter Hand: hec villa modo soluit decem marcas. — Von einer späteren Hand sind die letzten Worte dieses Zusatzes corrigirt in: XVI. marcas.

[28]) Späterer Zusatz: et pulli XII.

[29]) Späterer Zusatz: pulli XLIIII.

[30]) Repert. Nic. Sachow sub v. Molendina: nunc non subsistit. — Vergl. Nr. LXXXII.

[31]) Hier, am Schlusse der Seite, folgt auf dem untern Rande noch von sehr alter Hand: In Eckerdestorpe sunt .XII. mansi. de quolibet manso soluuntur .XII. modii siliginis et .XII. modii auene Huremate. De molendino ibidem .V. marce. De taberna ibidem due marce. [Späterer Zusatz: et pulli ducenti et tres vncie.] — Darunter von einer anderen alten Hand: Item de curia Asterholte in robele fabrice soluuntur .IX. modii siliginis et .III. tremodia auene. — Die erste dieser Randbemerkungen, über welche die Urkunde vom 1. Nov. 1288 zu vergleichen ist, wird citirt in Repert. Nic. Sachow sub v. Molendina: De molendino olim in Eggherstorp habetur Reg. Ep. I. fol. 18. Nunc non subsistit. — Auch die zweite Randbemerkung wird citirt in demselben Repert. sub v. Curie: De olim curia Ostholte in Robele uide Reg. Ep. I. fol. 18 et sequenti [s. Note 46] in marginibus et Reg. Ep. II. 145 [s. die Urkunde vom 12. Febr. 1394]. Hanc curiam hodie habent in feudum illi de Broktorp. — Ausführlicheres darüber sagt das Repert. sub v. Feuda: Item olim curia hostholte in Robel est de feudo episcopi ex consuetudine. et propterea retinet redditus antiquos, de quibus Reg. Ep. I. fol. 18 etc. Et dominus Johannes schele episcopus hinricum Broktorp de ea infeudauit, et postea eius successor Nicolaus etiam eundem hinricum et deinceps eius filium Joachim broktorp infeudauit.

[32]) Späterer Zusatz: pulli LII. — Darnach von einer anderen Hand noch: et due taberne tres marcas soluentes.

[33]) Späterer Zusatz: et pulli LIIII.

[34]) Repert. Nic. Sachow sub v. Molendina: nunc non subsistit.

In gerstenkampe non sunt mansi mensurati. sed ipsa villa soluit .VII. marcas singulis annis.

Adde ad supradicta decimam de Drogenworewerg et Padeluke que facit .X. marcas. Item adde .IIII^{or}. marcas que dantur pro decima extra castrum lubeke.[35]) de taberna in Rensuelde. Item addas de cistermunde decimam agrariam quam estimamus valere quinquaginta marcas.

Item de decima agraria apud lub.[36]) proueniunt circa ... X.[37]) marce.

Item in Vthin de denariis mellis[38]) in festo martini solwntur .X. marce et amplius. quelibet enim taberna soluit .VII. solidos. Item de aliis officiis soluunt pecuniam. Sutores Carnifices Pistores. secundum quod in priuilegio super hoc consulibus concesso plenius continetur. Item de Jungwrowenorde soluuntur due marce[39]).

Item in gnesowe[40])

Item de quadam decima agraria iuxta thodeslo due marce[41]).

Item iuxta sconeberge apud porece .XXIIII. solidi pro decima agraria prati soluuntur. Item de tabernis in melente. in Nienkerke. in Bosowe et in aliis locis quibusdam pecunia soluitur. sed maius et minus[42]).

Hec est summa totius pecunie supradicte. quingente marce denariorum. et XLIV. marce. et XXVIII. mese siliginis.

Sequitur tractatus de annona que singulis annis debetur et soluitur episcopo. In Vthin sunt .IIII^{or}. mansi. pro curia episcopi. quos ipse episcopus facit coli. Si isti essent locati. soluerent .IIII^{or}. mesas siliginis pro censu. et VIII. mesas pro decima et amplius. Ecce .XII. mese. Item ipsa villa Vthin habet .XII. mansos soluentes

35) Diese Stelle ist radirt, und von späterer Hand hineingeschrieben: Item due marce [sic].

36) Von späterer Hand steht über diesem Worte: extra portam molendini.

37) Die Zahl war, wie es scheint, ursprünglich .XXX. Aber von anderer Hand ist der Schluss dieser Zeile corrigirt: LX. marce eductis [sic] expensis.

38) Repert. Nic. Sachow sub litt. D: De denariis mellis quod est croghhuer et mechanicorum [scil. denariis in oytin uide Reg. Ep. I. fol. 19. — Vergl. die Urkunde vom 19. Juli 1315.

39) Späterer Zusatz: et pulli quingenti et vncia [nämlich von Eutin und Jungfernorde zusammen].

40) Der Schluss dieser Zeile ist wegradirt [s. übrigens Nr. CCLXIX.], und von anderer Hand an die Stelle gesetzt: tollitur decima agraria pro medietate ville. — Dazu bemerkt das Repert. Nic. Sachow sub v. Decime: Nota, pro ista decima et certis pratis olim molendini Prior cartusie hodie soluit IIII marcas, deberet tamen soluere sex marcas ex concordia cum rusticis, ut in Registro decimarum [vergl. die Bemerkungen zur ersten Urkunde vom 9. Aug. 1324]. Item soluit X solidos pro decima walstorpervelt.

41) Hier, am Schlusse der Seite, folgt auf dem unteren Rande noch von sehr alter Hand: tem notanuum quod ligna prope vtin que heyneholt dicuntur resignata ········ domino episcopo a consulibus ibıaem pro ···············

42) Am R. steht von alter Hand: Nota quod consules lubicenses soluere tenentur nomine Decime de agris extra portas holzatorum et castri Domino Episcopo lubicensi .XXI. marcas den. lub. in festo beati andree apostoli singulis annis. de quibus Magister deytmarus sculop percipiet decem marcas tempore vite sue. quo decedente dicte .X. marce ad mensam Episcopalem lub. reuertentur.

.XII. mesas siliginis electe maioris mensure que dicitur huremate [43]). Item noua villa propinqua habet .XII. mansos soluentes tantumdem. Item sibrandesdorpe soluit . . [44]) mesas siliginis huremate. Item decima agraria de vthin et noua villa quando colligitur et trituratur perfecte valet .XXIIII. mesas siliginis .XXIIII. mesas auene .XII. mesas ordei. preter linum. fabam. pisam. expertum est.

Item de gummale et scernekowe proueniunt singulis annis .XXX. mese siliginis. et .XXX. mese auene.

Item in iungwrowenorde [45]) sunt tres mansi soluentes .II. marcas. quas supra posui in capitulo de pecunia. et .IX. modios siliginis pro pensione. et decimam agrariam quam redimi permisit episcopus Burghardus suis diebus pro .VI. mesis auene. et XXIIII. modiis ordei [46]).

Item in villa bucholte percipit episcopus .XII. mesas auene [47]).

Item de Meinardesdorpe [48])

Item villa sarowe soluit pro decima .X. mesas auene.

Item in haghene iuxta sarowe soluunt .IIII. mesas auene.

Item de cutesdorp noster villicus [49])

[43]) Repert. Nic. Sachow sub v. Mansi: Quod quilibet mansus in campo vthin soluit vnum tremodium siliginis proprie Rogghenhure, uide Reg. Ep. I. fol. 19, preter vnum mansum libertatum [s. die Urkunde vom 8. Juli 1293]. Et debent esse XII mansi, ut ibi. — Die Hufenzahl der Stadt Eutin betrug in späterer Zeit weit über das Doppelte. Als aber die Stadt durch die Feuersbrunst vom 23. Febr. 1642 in solche Armuth gekommen war, dass es, wie Bürgermeister und Rath klagten, „eine Vnmöglichkeit sein würde, hinkünfftig nach anzahl der gesetzten Dreytzig Huben zu contribuiren," ertheilte der Bischof Herzog Hans d. d. 8. Aug. 1643 eine urkundliche Versicherung, „dass Vnser Stadt Euthin hinkünfftig bis zu ewigen tagen nicht weiter alss auff Vier vnnd Zwantzig Huben angeschlagen werden, Vnnd auch nicht von mehrern alss von Vier vnnd Zwantzig Huben contribuiren solle."

[44]) Die ursprüngliche Zahl ist wegradirt, und von anderer Hand dafür gesetzt: IIII. Dazu gehört folgende Randbemerkung von sehr alter Hand: villa sibrandesdorpe olim soluit .VI. mesas sil. [siehe Nr. XC.] nunc vero tantum .IIII. et piscaria stagni maioris adiacens [sic] dicte ville ad episcopum pertinebit omni iure.

[45]) Dieser ganze Satz über Jungfernorde ist mit rother Dinte durchgestrichen, und daneben geschrieben: Vacat, welches Wort so viel bedeutet als ausser Kraft oder ausser Gebrauch. Erklärung gibt die folgende Note und die erste Note zu Nr. XXX.

[46]) Hier, am Schlusse der Seite, folgt auf dem untern Rande von sehr alter Hand: Item Juncvrovenorde cum omni iure et omni usu est modo episcopi Lubicensis. — Darunter von einer anderen ebenfalls alten Hand: Item quicumque colit agros in Rabeldesborch dabit quinque marcas pro quibusdam agris qui attinebant Curie Vthinensi. Item Curia Robele [cf. Note 31] soluit annuatim tria tremodia auene et .IX. siliginis.

[47]) Späterer Zusatz: et totidem capitulum olim, nunc episcopus totum [cf. Note 6].

[48]) Der Schluss dieser Zeile ist wegradirt, und von anderer Hand dafür geschrieben: tolli potest decima agraria pro medietate ville. pro qua villani dant .XII. mesas uel plures. — Am R. wird über diesen Zehnten bemerkt: permutata est cum capitulo [s. die Urkunde vom 4. Mai 1375]. Den Besitz des Dorfes selbst erlangte das Domcapitel schon durch den Kaufvertrag vom 2. Jan. 1318.

[49]) Der Schluss der Zeile ist wegradirt, und von anderer Hand dafür geschrieben: dat pro censu .II. mesas siliginis hurmate et decimam agrariam de .II. mansis. — Mit eben dieser Zeile beginnt das Fragment

Item de Noua krempa et grobenisse soluuntur .XII. mese siliginis [50]).

Item in parrochia Antiqua Krempe de stolpe et gummesse ducent lubeke pro decima .XX. mesas auene et amplius. Item de aliis multis villis in circuitu ibidem circa krempam proueniunt .XX. mese partim siliginis. partim ordei. partim auene.

Item de gladenbruge utraque et stubbestorpe iuxta Segeberge .IIII^{or}. mesas siliginis et auene percipit episcopus [51]).

Item decima que colligitur de parrochia Segeberge. de parrochia Todeslo. de parrochia Lecinghe. de parrochia Peronestorpe. de parrochia Werdere. de parrochia Gnesowe. de parrochia Slamesdorp. et Slamerseke. ex istis octo parrochiis proueniunt .LXX. mese siliginis et .IIII. modii butiri. per currum alienum. expertum est. Si uero per currum episcopi colligitur multo amplius diriuatur [sic]. Nota de ista siligine pertinent .XXVI. mese ad prebendam quam confert episcopus [52]). Item .IV. mese pertinent custodi lubicensi [53]). et ita retinet episcopus .XL. mesas siliginis et butirum predictum.

Item de decima que colligitur de parrochia Plone. Bosowe. Bornehovede. Slamesdorpe pro parte. Librade. Nienkerke. Melente. Nughele. Sconewolde. et de parrochia Vthin. Ex istis .X. parrochiis proueniunt .LXXX. mese siliginis. si per currum episcopi colligatur. expertum est.

Item de decima que colligitur de parrochia Luttikenburg. de parrochia Gycowe. de parrochia Blekendorpe. de parrochia Zelente. de parrochia Haghene. proueniunt .LXXII. mese siliginis. si per currum episcopi colligatur. expertum est.

Item de Vlemingdorpe. de klickamp. de Hussekendorpe .VI. mese auene.

Item de parrochia Zusele quasi .XV. mese siliginis proueniunt.

einer Abschrift unseres Verzeichnisses in dem sogenannten *Codex Eglensis* oder Reg. Ep. III. fol. 4. Es sind drei volle Blätter verloren. Der Abdruck des Fragments, welchen Lappenberg in dem Archiv für Stats- und Kirchengesch. der Hrz. Schleswig Holstein und Lauenburg Bd. II. pag. 275—285 gegeben hat, bringt uns durchaus nichts Bemerkenswerthes aus dem Reg. Ep. III. herzu, auch keine neuen Marginalien.

[50]) Am. R. von sehr alter Hand: modo multo amplius.

[51]) Späterer Zusatz: Residuum tollit canonicus episcopi. — Dieser Zusatz ist aber wieder gelöscht worden Vergl. dazu die zweite Anmerkung zu Nr. CIV.

[52]) Am R. steht von der Hand des Bischofs Heinrich II.: dominus prepositus in zegheberghe presentauit nobis .XXIIII^{or}. solidos de decima Buruelde in zegheberghe anno domini M^{o}. CCC^{o}. XXXI^{o}. feria tercia post letare. quos tenetur soluere singulis annis. — Dazu ist von der Hand des Bischofs Nic. Sachow bemerkt: hodie anno 1440 et antea soluit pro hac decima prepositus predictus VII [sic] marcas non episcopo sed canonico capellano eius, cui illa decima tota cum XX marcis lubicensibus, quas sibi soluit episcopus, cedit in sortem ex consuetudine pro tota parte sua de VIII parrochiis scilicet zegheberghe etc. — Vergl. die erste Anmerkung zu Nr. CIV. In der daselbst citirten Stelle aus dem Repert. Nic. Sachow steht IX marcas auf radirtem Grunde, aber von des Bischofs eigner Hand. Ursprünglich stand auch dort wohl, wie hier, VII marcas.

[53]) Am R. steht: reempte sunt. — Siehe die Anmerkung zu Nr. CCXLVI.

Item in Rensuelde sunt .VII. mansi. quilibet mansus ibi soluit mesam siliginis huremate. et VII. tremodia auene etiam habentur de illis .VII. mansis [54]).

Item in puttekendorpe soluuntur .V. mese auene [55]).

Item in molendino zuartowe [56]) habentur .XVI. mese siliginis. de quibus episcopus dedit cantorie .X. mesas.

Item de molendino gremece .VI. mese siliginis soluuntur.

Item de molendino Vthin quasi .X. mese proueniunt.

Hic [sic] sunt computatis omnibus predictis. quingente mese. et XLV. mese. exceptis excrescentiis.

Item in oldenlubeke allodium [57]) habens .VIII. mansos. siluas. fenum. prata. paschua multa. diffusa supra et infra. non bene distincta.

Item de subruke et aliis villis .XIIII. nouis ibidem diffusis decime nouales nec colliguntur nec soluuntur. que de die in diem debent expediri. ita quod certum quid de certis locis certis temporibus persoluatur [58]).

Item iudicia domini episcopi que modo in singulis villis sunt expedita conditionem eius reddunt meliorem. Sunt autem ista iudicia in quinque terminis siue locis ordinata. scilicet in Vthin. et ibi attinent. Gummale. Scernecowe. Bogholte. Jungwrowenhorde. Niendorpe.

Item in Bosowe. et ibi attinent. Mellinesuelde. Kykebusg. Blumendale. Hassendorpe. Wobese. Gutisuelde. Bragrodde. Thurig. Cruceuelde. Niendorpe. Viride.

[54]) Durch den Vertrag mit dem Kloster Cismar vom 21. Oct. 1287 tauschte Bischof Burchard das halbe Dorf Rensefeld und die Rensefelder Mühle ein. Das Schweigen über diese Mühle beweist hinlänglich, dass unser Verzeichniss vor ihrer Erwerbung angefertigt worden ist, und also auch nur von der anderen, dem Bischof früher schon gehörenden, Hälfte Rensefelds redet. Eben dieselbe Bemerkung macht zu der obigen Stelle, mit Beziehung auf den erwähnten Tauschvertrag, das Repert. Nic. Sachow sub v. Ville: Alia medietas ville [Renseuelde] ex primeua fundatione ecclesie fuit episcopi, sed de illa medietate ville non est speciale scriptum nisi Reg. Ep. I. fol. 20 versu *Item in Rensuelde etc.* Vergl. Nr. V. des U. B. der Stadt Lübeck.

[55]) Späterer Zusatz: de .IIII^or^. mansis.

[56]) Von dieser Mühle sagt das Repert. Nic. Sachow sub v. Molendina: Nunc habent Lubicenses per viam emptionis, sed littera non est registrata. — Ueber die Einkünfte aus den Mühlen im Allgemeinen bemerkt das Repert. sub v. Redditus: De redditibus molendinorum est secundum sub et supra sicut [d. i. je nachdem drunter und drüber wie] locantur uel custodiuntur. Habetur tamen communiter de hoc in Registro clauigeri inferioris, qui annonam colligit. Et ascendunt communiter in annona ex duobus molendinis, scilicet in oytin et gremetze, ad X lastas [sic] annone.

[57]) Ueber die von Bischof Burchard erbaute *mansio noua* zu Altenlübeck, welche bereits im März 1284 vorhanden war, siehe Nr. CCXC. Dass dieser Neubau nicht ausdrücklich hier erwähnt wird, scheint für die Annahme einer früheren Abfassung unseres Verzeichnisses zu zeugen; s. oben die erste Note.

[58]) Hier, am Schlusse der Seite, folgt auf dem unteren Rande noch von der Hand des Bischofs Heinrich II.: Item notandum, quod de campo blomendal dat tymmo maruten quolibet anno episcopo lubicensi .VIII. marcas den. lub. Item hermannus cnif dabit episcopo .IIII. marcas den. lub. de duobus mansis iacentibus quisdorpe.

Item in Melente. et ibi attinent. Hassendorpe. Niuersuelde. Siuerdesdorpe. Nienkerke. Malgvis. Zare. Bense. Gerstenkampe. et molendinum gremece.

Item in Kakedis. et ibi attinent. Lubbregtesdorpe. Leceke. Kykebusg. Ribegkesdorpe. et Molendinum in subbesdorpe.

Item in Rensuelde. et ibi attinent. Oldenlubeke. Puttekendorpe. Molendinum in Zuarttowe et domus leprosorum [59]).

Item iste sunt piscarie episcopi. in Vthin stagnum magnum et parwm. Item in Bosowe piscaria maior et minor. Item in subbesdorpe piscaria utilis ualde. Item in Bense piscaria. Item in Zaren piscaria supra molendinum. Item in Nienkerke piscaria. Item in dedelmesdorpe piscaria. Item in gremesce piscaria maxime anguillarum. Item in Mellinisuelde [sic] piscaria. Item in hassendorpe piscaria. Item in zuartowe iuxta molendinum et circa curiam oldenlubeke piscaria conueniens. Item in kakedis piscaria adhuc demonstranda. [60])

[59]) Späterer Zusatz: et villa Cleue, que est ecclesie Cyscemariensis. — Dazu ist am R. bemerkt: nunc vnius vicarie in lubeke [s. die Urkunden vom 21. Mai 1325 und 7. Mai 1333]. — Der Name Schwartau bezeichnete als Ortsname ursprünglich allein die Mühle (s. Nr. XXX. und XXXI.), vielleicht an eben derselben Stelle des Flusses, an welcher der Geschichtschreiber Arnold lib. III. (IV.) cap. 9 nur eine Furth gekannt hat. Daher nennt unser Verzeichniss bloss diese Mühle zu Schwartau und das um die Zeit des Bischofs Johannes II. ganz nahe bei der Mühle gegründete Siechenhaus. In der Urkunde vom 13. Febr. 1330 wird der Krug neben der Mühle zuerst genannt. Die Kaltenhofer Amtsrechnung vom Jahre 1644 zeigt, dass auch damals zu Schwartau nur das Siechenhaus, die Mühle, der Krug und ein vor der Brücke an der oberen Aue stehendes Haus vorhanden waren. Nach dieser Zeit also ist der gewerbreiche Flecken Schwartau eigentlich erst entstanden, und steht auf ursprünglichem Boden des Vorwerks Kaltenhof und der Dörfer Rensefeld und Ratekau.

[60]) Diesem Verzeichniss der Fischereien stellt das Repert. Nic. Sachow sub v. Piscarie ein anderes an die Seite:

Nota nomina omnium aquarum piscabilium, quas habet mensa episcopalis lubicensis.

Primo stagnum magnum et stagnum paruum prope Oytin, cum gurgustro angwillarum. Item stagnum in Sibberstorp, cum gurgustro angwillarum. Item lacum Kellerzee nunc integrum pro episcopo, cum gurgustro angwillarum. Item instagnationem siue den dyk prope Gamal vocatum Henneke Steffens dyk. Item ibidem prope Dauidtes dyk. Item versus vissow magnam instagnationem vocatam de Arnsschrugen dyk. Item paruum lacum inter Sibberstorp et gamal versus Kuzerstorp. Item den hoydyk inter Oytin et gamal ad latus. Item stagnum in tzernekow. Item stagnum in Clentzow. Item stagnum in linsvelde. Item den dyk in linsvelde maiorem. Item den dyk in linsvelde minorem, vocatum glindesdyk, nunc locatum rusticis ad prata. Item partem in stagno plonensi ex parte Bosower staed [d. i. littus]. Item ibidem in Bosow dat poppekenbroek. Item den dyk in Subbestorp. Item den Redwisker dyk inter tureke et madenvelde. Item den madenvelder molendyk. Item den dyk in campis madenvelde. Item stagnum in Dodow. Item den Dunendyk cum socio [sic] Steffens dyk prope Quistorp. Item communem piscaturam cum illis de plone in deme dyksee inter tymmendorp et gremetze, et gurgustrum angwillarum ibidem. Item aquam vocatam dat broek ibidem in Tymmendorp. Item paruissimum stagnum ibidem in Tymmendorp. Item gurgustrum proprie dat weer angwillarum in gremetze de kellersee venientium. Item den ylensee prope malente. Item den barssee prope Eggherstorp. Item de lutkensee inter Eggherstorp et Siuerdesdorp. Item stagnum in Niekerke. Item den dyk ibidem, qui aliquando concessus est rectori in Niekerke quia paruus. Item stagnum in bentzee nunc integrum pro mensa episcopali. Item den dyk in bentzee. Item stagnum in Svanow. Item magnum dyk in Malkeuisse et paruissimum stagnum proprie den poel intra villam ibidem. Item

Item pulli soluuntur episcopo in suis villis pluribus quorum numerum ego nescio [61]). quia de die in diem aliter et aliter disponuntur. quandoque augentur. quandoque diminuuntur. secundum prouidentiam prouisoris.

Item de horto humuli. de lignis ad edificandum congruis. de lignis combustibilibus. de pratis [62]). pascuis. seruiciis estimabis.

Item de industria agriculture in Vthin. et in Aldenlubeke. equis. iumentis. porcis. et aliis animalibus et reliquis tu videto [63]).

Scire istud capitulum maiori collectori est necessarium.

Post omnia [64]) supradicta diligenter notabis de excrescentiis [65]) que faciunt episcopo suorum prouentuum grande supplementum. Ecce collector maior consueuit prebendas canonicorum exhibere de locis infra scriptis. videlicet. de aldenburg. de luttikenburg. de decima ordei apud dolge intra et extra. de gummale. de scernecowe. de ratecowe. de susele. de krempa. de trauena. de pule. de drogenworwerch. de padeluche. Iste omnes prouincie canonicis sunt obnoxie donec .CC. mese frumenti et

stagnum Crumesee prope kellerzee. Item den pewerlink prope crumesee. Item den ylensee in campis Rikenbeke. Item de vkeleyne in campis Rikenbeke, cum gurgustro angwillarum. Item de libewe in campis Rikenbeke, cum gurgustro angwillarum. Item stagnum paruum siue den Nuchelerdyk prope libewe. Item den pogghensee ibidem. Item prope lubeke stagnum Radkow. Item den dyk to tzeretze. Item de owe supra Swartow. Item de owe infra Swartow communiter habetur simul piscatio cum Lubicensibus, de consuetudine solum. Item den dyk supra molendinum in Renseuelde. Item III clene poele circa Renseuelde et swartow.

[61]) Am R.: Registrum speciale habet de hoc clauiger. — Auf der dritten Seite weiter im Reg. Ep. steht an ganz unpassender Stelle folgende Randbemerkung von sehr alter Hand: Numerus pullorum Dyoc. Lubicensis tam arearum quam fumalium Nongenti et sexaginta octo. — Zu dieser Randbemerkung sagt das Repert. Nic. Sachow sub v. Pulli: Sed nota, quod hodie non venit tertia pars illorum propter desolationem arearum in villis. — Jedoch ergeben die *späteren Zusätze* (s. Note 14) eine grössere Summe.

[62]) Das Repert. Nic. Sachow sub v. Prata enthält folgende Aufzählung der bischöflichen Wiesen bei Eutin: Prata prope oytin, scilicet de dikstowe, item de howewisch, item de stovenwisch, item de wisch by dem lutkensee, item de crusewisch vor dem dodow, item de stubbenwis, item des [sic] iuncfrowenordes wisch.

[63]) Am R. von sehr alter Hand: Item villa Neuerstowe nostra est cum omni iure. de qua habemus octo marcas redditus annuatim. Item habemus villam Brendekenhagen soluentem quinquaginta marcas. Item in gnessowe .XX. marcas preter decimam. Item sex marcas pro decima opidi Tateslo. — Dazu bemerkt das Repert. Nic. Sachow sub v. Ville: non est in memoria hominum, quod episcopus villam Neuerstowe habuit, nec habetur in Registro quomodo alienata sit.

[64]) Zu diesem und dem folgenden Abschnitt bemerkt das Repert. Nic. Sachow sub v. Redditus: De redditibus quos episcopus olim consueuit dare canonicis lubicensibus in annona et pecuniis ratione fundationis ecclesie uide in summa Reg. Ep. I. fol. 21 et 22 versu *Post omnia* et sqq. Sed nota quod tempore Euerhardi episcopi facta est desuper concordia cum capitulo, scilicet quantum pro decimis et pecuniis [lies: panibus] solui debeat per episcopum [s. die Urkunde vom 5. Nov. 1392]. Que concordia, licet sit temporalis, per successores tamen est seruata, et videtur rationabilis pro episcopo. Item similis concordia facta est cum domino Johanne Dulmen episcopo [s. die Urkunde vom 15. Juli 1401].

[65]) Am R. von der Hand des Bischofs Nic. Sachow: hodie scilicet anno 1440 et diu ante dici possunt decrescentie, quia medietas superius notatorum vix venit propter agros lignis desertos et decimam defraudatam.

.XL. [66]) mese pro canonicis educantur. et due mese pro campenario [sic]. Item episcopus Burgardus de nouo adiecit canonicis .LX. mesas siliginis de prouincia Aldenburg. de quibus fiunt panes prebendales. sicut in litteris super hoc confectis plenius continetur. Collector ergo maior dabit unicuique canonico integrato singulis annis in festo martini .X. mesas siliginis de granario quod est in sussowe. Item vnicuique canonico integrato dabit de pule duas mesas ordei et duas mesas auene et .VI. modios ordei de indulto [67]). Item dabit vnicuique integrato mesam siliginis de Ratecowe. et ita sunt canonici de annona pagati. Ita quod quilibet .XV. mesas percipit de locis melioribus et magis expeditis. Verumptamen si idem collector de aliis prouinciis supradictis voluerit exhibere. hoc in sua permanet potestate. prouiso quod episcopus ex eo nullum sentiat detrimentum.

Vnde tollatur pecunia canonicis debita.

Preterea de pecunia numerata maior collector dabit vnicuique integrato duas marcas den. et cuilibet prelato tres marcas. hoc est preposito. decano. scolastico. custodi. cantori. cellerario [68]). Item campenario [sic] marcam. Item ipse collector pro suo salario accipit .VI. marcas. Summa pecunie .XLV. marce. Hanc pecuniam si placet trahere potest de ordeo quod colligitur de parrochia Hosune. de parrochia Linsane. de parrochia Honstene. et aliis quibusdam villis propinquis. etiam de vtraque Brode. Istud ordeum quando colligitur per currum episcopi facit quasi .LXXXX. tremodia ordei. et .IX. tremodia siliginis. Ita quod predicta pecunia canonicis debita. si ordeum vendatur. ex inde competenter poterit ministrari. Alia omnia que superexcrescunt [69]) pertinent episcopo. scilicet de parrochia Ratecowe. de parrochia Trauene-

[66]) Die letzte Ziffer dieser von der ursprünglichen Hand geschriebenen Zahl ist wegradirt worden, aber noch ganz deutlich zu erkennen. Die Aenderung ist ohne Zweifel durch eine Vergleichung mit der entsprechenden Stelle des Praebendenverzeichnisses p. 153 veranlasst worden, aber durchaus unbegründet. Denn es gab nicht, wie zur Zeit der Abfassung des Praebendenverzeichnisses, nur vierzehn volle Praebenden, sondern sechszehn. Dies zeigt sich in dem folgenden Abschnitt durch die Berechnung der den Domherren zu zahlenden Geldsumme, und ist ausdrücklich gesagt in Nr. CCLXXXIX. Es waren also vier halbe oder kleinere Praebenden seit dem Jahre 1263 hinzugekommen, und von diesen allen ist auch die Incorporation bekannt; s. Nr. CXCIV., CCIII., CCVI. und CCXXXIV.

[67]) Vermöge der Fundation (s. Nr. VI.) gebührten jeder grösseren Praebende quindecim mese frumenti. Es wurden aber, wie es scheint, die gewöhnlichen zwei Drömt Gerste und zwei Drömt Haber aus Pöl nicht für voll gerechnet, und daher noch sechs Scheffel Gerste als *supplementum* zugestanden. Vergl. die zweite Anmerkung zu pag. 311.

[68]) Repert. Nic. Sachow sub litt. D.: De denariis prelatorum nota, quod per consuetudinem longissimam venit, ut solum preposito et decano soluuntur per episcopum, et cuilibet nisi [sic] vna marca lubicensis. Istis et aliis prelatis soluere deberet procurator maior capituli secundum Reg. Ep. I. fol. 22, sed nichil soluit eis. — Vergl. pag. 162 Note 38.

[69]) Am R. von der Hand des Bischofs Nic. Sachow: hic apparet, quod omnia que manent ultra partes canonicorum dicuntur excrescentie [cf. die erste Bemerkung zu Nr. CXV.]. Sed contra est superius in rubro quod incipit *Hic sunt computatis*, vbi uidetur vocare excrescentias quicquid est ultra quingentas et XLV mesas.

munde. de parrochia Rensuelde. de parrochia Kurowe. de parrochia Gholeskendorpe. et quidquid in Aldenburg et Pule et in ceteris prouinciis supra memoratis episcopo et canonicis communibus [70]). In quibus ecclesia lubicensis sedulo et vigilanti indiget prouisore.

De decimis neglectis.

Item decime episcopi circa poresce nunquam fuerunt expedite. sed dicunt quod soluere debeant decimam decime [71]).

Item iste ville vadunt ad ecclesiam in Kylo. quia non habent propriam parrochiam. Heykendorp. Greuenborne. Monekenberch. Zwentinemunde. Vbbendorpe. de istis villis prepositus de poresce percipit decimas nomine episcopi lubicensis. quod non licet.

Item in parrochia Hagen. In parrochia Broghowe. In parrochia Sconeberge. In parrochia Elrebeke. episcopus lubicensis disputabit quid et quantum sibi debeatur. eo quod hec sunt neglecta [72]).

Krempa habet villas .XXIII. de quibus due ville pertinent ad minorem collecturam. videlicet plunghowe. et Kartsowe. alie omnes ville pertinent episcopo. soluentes decimas diuersis modis.

Stolpe habet .XV. mansos. de quolibet manso soluuntur .XX. modii auene. et lubeke ducuntur.

Gumesce habet .X. mansos. de quolibet manso .XIX. modii auene soluuntur. et lubeke ducuntur.

Yericho. ibi soluitur decima aratri.

Antiqua krempa et noua villa habent .XX. mansos. de manso .XII. modii auene soluuntur.

Kniphaf soluit decimam aratri.

Mallusendorpe soluit decimam aratri.

Pustin slauicum soluit decimam aratri.

Pustin teutonicum habet .XVIII. mansos. de manso .XII. modios [sic] auene soluuntur. Hoc percipit volradus [73]) de gratia episcopi [74]).

[70]) Am R. ist von anderer Hand ergänzt: excrescit.

[71]) Am R. von sehr alter Hand: pro qua dantur .VI. marce in die beati nicolai sub pena interdicti. — Diese Ansetzung zu Gelde war ohne Zweifel ein wesentlicher Theil der Uebereinkunft, in Folge deren Bischof Burchard am 21. Jan. 1313 dem Kloster Prez den damals noch rückständigen Zehnten vom Zehnten ganz erliess; s. Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urkundensamml. Bd. I. pag. 228.

[72]) Von allen bis hieher aufgeführten Zehnten sagt ein späterer Zusatz an dieser Stelle: Iste decime neglecte dudum date sunt monasterio in poretze. — Siehe die Schenkungsurkunden der Bischöfe Bertold und Johannes I. in der Schlesw.-Holst.-Lauenb. U. S. Bd. I. pag. 192, 195, 203.

[73]) Ohne Zweifel Volrad von Krempe, der spätere Domprobst.

[74]) Hier, am Schlusse der Seite, folgt auf dem untern Rande noch von anderer Hand: Syraue dat de quolibet manso .XII. modeos [sic] auene.

Slemin paruum soluit decimam aratri.

Slemin magnum soluit decimam aratri.

Marquardisdorp soluit decimam aratri.

Bentvelde soluit decimam aratri.

Crumenbegke soluit decimam aratri.

Logberge soluit decimam aratri.

Scagbrekenishagen soluit decimam aratri.

Blisesdorpe magnum soluit decimam aratri.

Blisesdorpe paruum soluit decimam aratri.

Boyceloge soluit decimam aratri.

Polesce pro decima dat tres modios ordei.

Raketin pro decima aratri dat tres modios ordei.

Noua krempa soluit pro decima circa .IIII^or^. mesas siliginis.

Ad parrochiam in grobenisse pertinent .VIII. ville. de quibus decime debentur episcopo. sed adhuc non sunt distincte ordinate. Ipsa villa grobenisse habet .X. mansos cultos.

Kornig habet .VIII. mansos. Item prodanisdorp habet .XII. mansos.

Stenbeke habet .VI. mansos. Item Albragnsdorp [sic] habet .XII. mansos.

Lendist habet .X. mansos. Item Sukesdorp habet .XII. mansos.

Raduartdeshagen habet mansos [75]). Item claustrum in cycimere habet .XII. mansos. de vnoquoque manso debentur .IIII. modii siliginis pro decima.

Postremo notandum est quod in territorio Aldenburg sunt septingenti et quinquaginta mansi. soluentes singuli .IIII^or^. modios siliginis pure maioris mensure [76]). Nota quod de omnibus predictis mansis nullus mansus exemptus est. qui talem decimam non soluat. siue comes siue comitissa colat uel coli faciat. et super hoc collector esse debet diligens inquisitor.

Item summam mansorum in pule dicit abbo de pule vetus illius terre colonus extendi ad ducentos mansos nouem minus. Alii autem affirmant ducentos esse mansos .XV. minus. De hiis omnibus olim episcopus lubicensis decimam agrariam percepit. Sed quia terre dominus factus est ei aduersarius et validus contradictor. sua tandem instantia importuna extorsit. ut medietas decimarum in pule eidem relinqueretur. tali conditione adhibita et firmata. quod ipse dominus omnem difficultatem tolleret de

[75]) Die Zahl ist nicht angegeben und auch keine Lücke dafür gelassen. Der folgende Satz über Cismar ist von einer späteren Hand mit schwarzer Dinte durchgestrichen worden.

[76]) Vergl. Nr. CIII. Bischof Heinrich II. sagt in seinen Annotationen zum Jahre 1329: Summa mansorum de quibus recipitur siligo pro decima in terra oldenborch et grobe est DCCLXXIX.

alia medietate episcopo soluenda. quin etiam colonos compelleret ut prompte soluerent annis singulis suam episcopo portionem. Verumptamen non obstante tali pactione. de die in diem predicta episcopi decima restringitur. subtrahitur. defalcatur. vt moderno [77]) tempore quinquaginta duo mansi. et non plures. episcopo decimales valeant inveniri. Super quo grandi dispendio ecclesie collector pro suis viribus erit diligens inquisitor et uiuidus explorator.

Hic est ratio et defensio lub. episcopi super bonis suis dotatis et comparatis contra quoslibet detractores.

Contra calumpnias inuidorum malignari uolentium contra lubicensem ecclesiam ista sunt diligenter notanda.

Ecclesia lubicensis auctoritate et munificentia imperiali fundata et dotata fuit trecentis mansis mense episcopali prouenturis. siluis et paludibus minime computatis [78]).

[77]) Am R. steht von der Hand des Bischofs Nicolaus Sachow: hodie anno 1440 et diu ante capitulum habet totum, nescitur qua auctoritate. Vide recompensam Reg. Ep. III. 175 [die Urkunde vom 1. Sept. 1424]. — Inwiefern die hier angezogene Urkunde, in welcher das Domcapitel zur Vereinigung gewisser Beneficien mit der bischöflichen Tafel seinen Consens erklärt, einen Ersatz gab, sagt das Repert. Nic. Sachow sub v. Incorporatio: Nota causam istius consensus, quia multe ab antiquo fuerant questiones inter episcopum et capitulum lub. de nonnullis villis et iurisdictione temporali in illis, et de decimis et de redditibus tempore Bertrami episcopi et alias ut dicitur in capitulum translatis, et de certis mansis et de panum collatione et de aliis differentiis. Ad has ergo omnes tollendas, prout sublate erant, ita quod episcopus in futurum de capitulo super nulla re tali preterita causari deberet et econuerso, sed pacifice se habere, prestitus est per capitulum consensus ille incorporandi beneficia de collatione capituli tunc existentia. Et licet causa ista in consensu non est expressa, tamen vera est, ut constitit [sic] michi Nicolao Sachow postea facto episcopo, qui interfui et talem concordiam mediando cum aliis effeci, et qui hoc notabile [d. i. diese Notiz] scribi feci pro successorum meorum scientia et pace super talibus habenda.

[78]) Hier möge folgendes Verzeichniss der bischöflichen Waldungen eine Stelle finden, welches Bischof Nic. Sachow nebst einigen Bemerkungen über ihre Nutzung in dem Repert. sub litt. S. aufgestellt hat, mit der Ueberschrift De Siluis:

Nota de siluis vbique, quando occurrit pastura porcorum uel per glandines [sic] uel per faga [sic] siue fructus fagorum, cedit episcopo notabile emolimentum in auena et pecunia, que recipiuntur ab adducentibus porcos, quia porcus in pastura glandinum soluit IIII solidos et in pastura fagorum III solidos secundum morem patrie. Et coloni episcopi quando non est habundans pastura sed aliqualis, soluunt auenam secundum quod possunt concordare.

Item de aliquibus siluis venit bonus census, quando venduntur ad carbonandum, sed hoc fit in siluis prope lubeke propter propinquitatem ad ciuitatem, et ibi sunt multe tales silue vocate generali nomine de kolingen. Sed alibi vix ex eis aliud prouenit, quam quod ad castrum vthin aliquas lastas carbonum adducunt carbonantes, secundum quod cum eis poterit concordari. Et semper in istis venditionibus excipiuntur ligna quercina et fagina si que inserta sunt.

Super huiusmodi lignis conseruandis valde conuenit, quod familiares episcopi respiciant inter pascha et festum diuisionis apostolorum et in autumno, quia tunc rustici valde furantur et ducunt ad vendendum, quia tunc vacant ab agricultura.

Nomina autem siluarum que sunt in aduocaciis que ad castrum vthyn respiciunt sunt hec, et vocantur hegheholt, quia qui in eis preter licenciam secant tenentur ad excessum emendandum. Sic et prope lubeke.

Primo dodow, que extendit se large et prope oytin. Item de blomendal prope linsvelde etc. Item besenuwe et hasselbeke prope madenvelde. Item de witstruk prope turike uersus plone. Item dat sal-

Vnde nulli inferiori habet ecclesia respondere. questionem uolenti mouere super pluribus mansis. Item siquid postea accessit. de siluis vel paludibus extirpatis. non est computandum.

Item beneficia principis largissime interpretantur.

Item in numero trescentorum [sic] mansorum non est computandum bosowe cum suis pertinentiis.

Item Rogelin et Lanken iuxta Aldenburg non computantur. que ab antiquo ad episcopos antiquitanos Aldenburg commorantes pertinebant. Pro rogeline in commutatione habemus modo lubbragtisdorp. et pro Lanke .IIII . mansos recepit ecclesia iuxta Kakedis[79]).

Item de hiis omnibus non tenetur ecclesia nisi coram suo iudice respondere.

Item curiam Kakedis cum suis pertinentiis et villam Kykebusg[80]) dominus episcopus Bertoldus[81]) precio a comitibus comparauit. Eodem modo molendinum in subesdorp cum manso et aliis suis pertinentiis comparauit.

rode prope wobeze, et perdebruke, et vrowenrode, et kifholt prope linsvelde. Item de holm pro parte prope gremetze et ultra dodow, alia pars est illorum de plone. Item dat fyy, et alie silue prope linsvelde. Item steenhassendorper velt, et montes vocati newersvelder berge et holm prope newersvelde. Item gerstenkamper velt [die Abschrift in dem Reg. Alberti Broker fügt hier noch dazwischen: et uetelow pro parte prope nienkarke, et nienkarkerbruk ibidem etc. Item super eggerstorper velt] et siuerstorper velde prope easdem villas. Item prope malkeuisse et benze et sorne. Iem in crummeseer velde et rikebeker velde et dedemestorper velde et zilbeke prope kellerzee uersus nugel. Item in vissower velde et kikebuscher velde prope vissow. Item de bosse prope rodesant. Item in tzernekower velde et bokholter velde et gamaler velde et iuncvrowenorder velde prope oytin. Item dat heyneholt prope oytin de quo Reg. Ep. I. fol. 19 in margine [s. Note 41], sed opido vthinensi postea cessit ex permissione episcopi ut creditur, quia ipsum opidum habet possessionem. Item dat Embrok prope oytin, sed opidani ibi libere secant, et etiam decanus vthinensis dicit suum quia habet ibi agros circumquaque in parte, non curetur quia parua res est. Item silua magna siue nemus in swanowe. Item modica silva in clentzow.

De siluis prope lubeke. Primo de risbusch inter radkow et swartow etc. vendi solet de quinquennio in quinquennium ad carbonandum communiter pro LXXX uel centum marcis uel circa. Item de horst prope hornstorp vendi solet eodem modo pro XXXV marcis uel circa. Item ibidem dat morbrok pro VIII marcis uel X uel circa. Item ibidem dat spisbrok pro XII marcis uel circa. Item dat grotebrok prope radkow similiter pro LXX marcis uel circa. Item circa offendorp dat botze pro XXV marcis uel circa. Item dat grote virde prope radkow pro XL marcis uel circa. Item ibidem prope radkow dat lutke virde similiter ad carbonandum ut supra pro X marcis uel circa. Item vnderholt in deme ierbestorpe pro VIII marcis uel circa. Item vnderholt in den poryner bergen similiter pro X marcis uel circa. Item prope tziretze dat kytz similiter pro XX marcis uel circa. Item vnderholt inter swartow et lubeke similiter ut supra pro X marcis uel circa.

Item ultra istas siluas sunt aliqui saltus vocati de solle hincinde, de quibus aliquando venit census, quando aqua in eis est fortiter congelata, ad industriam procuratoris.

[79]) Vergl. Nr. CCXC und die zweite Anmerkung zu Nr. CLIII.

[80]) Repert. Nic. Sachow sub v. Ville: De olim villa kikebus prope oldenborgh Reg. Ep. I. fol. 24 versu *Item curiam.* Et de permutatione predii ibidem cum certis aliis pro madenveld etc. Reg. Ep. II. 151 [die Urkunde vom 14. Sept. 1410].

[81]) Nach Nr. XLVI. besass schon Bischof Theoderich das Vorwerk Kakedis. Bischof Bertold war also nicht der erste Erwerber, aber er musste vielleicht gräfliche Ansprüche abkaufen. Eine darüber ausgestellte

Item ville iste. Bogholte. Gummale. Scernekowe et alie que ad canonicos [82]) pertinent. non computantur in numero predicto. Vnde antecessores nostri in assignatione mansorum trecentorum .LXX. mansos sibi suppleri petebant. pro quibus tandem post multa tempora. et longa placita. recepit dominus Johannes lubicensis episcopus primus villam Vlemigdorp. que tunc cum agris cultis et siluis incultis pro .XX. mansis fuit estimata. et sic questio de trecentis mansis inter episcopum et comites Holtsacie. siue plus siue minus habeat. penitus est sopita.

Item uilla thurig non est computanda. quam iohannes episcopus comparauit.

Item notandum quod sub similibus priuilegiis. sicut Raceburgensis et Zwerinensis ecclesie. que largos habent terminos et mansos. ecclesia lubicensis est fundata.

Item cum ecclesia a sui fundatione spacio centum annorum et amplius possederit bona sibi assignata. omnis mensuratio uel actio contra eam competens de cetero penitus est exclusa [83]).

De vtili uisitatione episcopi ad decimas recuperandas.

Item notandum quod domino Burghardo lubicensi episcopo visum fuit expedire et ipse decreuit quolibet anno bissextili singulas parrochias sue dyocesis personaliter visitare. paruulos confirmare. et alia facere in hunc modum. que ad suum pertinent officium. ut si per archidyaconum [84]) siue prepositum aliquid fuerit pretermissum uel neglectum annis tribus precedentibus. per suam presentiam anno quarto hoc est anno bissextili cavte corrigatur. uel congrue restauretur. Summe autem necessarium uidetur. ut tunc ecclesie collector una cum domino episcopo pertranseat. et in singulis parrochiis cum plebanis pertractet de quantitate et qualitate decimarum a suis subditis soluendarum. Item de decimarum detentoribus plane et plene cognoscat. qua ratione quidam amplius quidam minus quidam nichil prorsus nomine decimarum persoluant. Item collector plebanis cooperantibus nomina villarum et numerum mansorum siue aratrorum in singvlis villis diligenter conscribat vel conscribi faciat. ut ex inde que sunt de episcopi mensa alienata facilius valeant reuocari. Opidani etenim et Hollandrenses et qui in merscheland habitant ad agrariam decimam ut dicitur communiter obligantur.

Urkunde scheint dem Verfasser unseres Verzeichnisses vorgelegen zu haben, da nur eine Ungenauigkeit des Ausdrucks, nicht aber ein völliger Irrthum in der obigen Stelle zu vermuthen ist. Ueber die Erwerbung der Sibsdorfer Mühle s. Nr. XL.

82) Am R. von alter Hand: pro medietate. — Darunter von späterer Hand: hodie sunt episcopi [s. Note 6].

83) Zu dieser Stelle bemerkt das Repert. Nic. Sachow sub litt. R.: Ibi adde secundum ius holtzaticum, Quod quicquid ecclesia per annum et diem pacifice possedit, de hoc non tenetur ostendere litteras uel priuilegia de introitu, quia sic etiam inter laicos patrie servatur inconcusse.

84) Nic. Sachow sub v. Beneficia: De preposito lubicensi qui eligitur per capitulum lubicense et ab episcopo confirmatur, quod ille etiam archidiaconus appellari consuevit, uide argumentum Reg. Ep. I. fol. 24.

CCLXXXIX.

Rechnung des Domküsters Gerhard zu Lübeck über seine Verwaltung der grösseren und der kleineren Collectur. — 1283. *Nov.* 10.

(Nach dem Reg. Cap. I. 188[i].)

Datum anno domini. M⁰. CC⁰. LXXXIII⁰. in vigilia beati martini.

Gerardus custos. cum esset solus collector. et maior et minor. de maiori collectura ita collegit. et collecta distribuit. De granario in sussowe exhibuit vnicuique prebende sex mesas siliginis cum supplemento .VIIII. modiorum. computatis .XVI. *) prebendis in vniuerso. Item de territorio pule singulis duo tremodia ordei pro mesa **). et duas mesas auene. Item de ratekowe et de susele singulis duas mesas siliginis. et vnam mesam auene. Item de gummale et scernecowe singulis mesam siliginis. et mesam auene. Item de stolpe et gummesce singulis vnam mesam auene. Ecce pagati sunt omnes. quilibet de .XV. mesis. Quod autem de locis supradictis superest. pertinet episcopo.

Dictum est de annona. tali tempore taliter collecta et taliter distributa. Nunc dicendum de pecunia. de maiori collectura colligenda. de qua dantur singulis due marce. et prelatis. scilicet preposito. decano. scolastico. custodi. cantori. cellerario. superadduntur sex marce ***). Item ipse collector pro suo salario accipit sex marcas. et campanarius marcam. Ecce summa pecunie pretaxate est .XLV. marce.

Istas .XLV. marcas ita collegit. De ordeo de pule superexcrescente permanent .XL. tremodia. Illa .XL. tremodia vendidit pro .XXV. marcis. Item de camerario ciuitatis recepit de drogenvorewerg et de padeluke .X. marcas et dimidiam. Item de agris iuxta molendina ad uentum posita duas marcas pro decima. Item de mansis extra portam castri pro decima .IIII[or]. marcas. quas modo tollit wolbodo olim canonicus. Item de gneshowe centum solidos pro decima agraria †).

Item de gortseke recepit et distribuit .XVI. marcas. Item de villa sussowe .XXII. marcas capitulo pertinentes.

*) So steht die Zahl von der ursprünglichen Hand geschrieben. Sie ist aber von einer späteren Hand durch Hinzufügung eines Strichs verändert worden in: XVII. Vergl. Note 66 zu pag. 305.

**) An dieser Stelle wird *tremodium* nicht etwa als Mass unterschieden von *mesa*; s. die erste Bemerkung zu Nr. XXXV. Vielmehr heisst es an der entsprechenden Stelle pag. 305 gradezu: duas mesas ordei. Es sollen, ausser der erwähnten Zugabe von neun Scheffel Roggen, die aus Pöl gelieferten zwei Drömt Gerste darum wie ein Drömt Getreide gezählt werden, weil die einer vollen Praebende zukommenden fünfzehn Drömt Getreide hier zu einem grösseren Theile als gewöhnlich in Gerste und Haber angewiesen sind.

***) Jedoch jedem dieser sechs Prälaten eine Mark, so dass ein solcher im Ganzen drei Mark erhielt; s. Note 68 zu pag. 305.

†) Also blieben $2^3/_4$ Mark übrig für den Schatz.

De ista pecunia memorata dedit cuilibet canonico integrato .IIII^or^. marcas et sex solidos.

Sequitur de collectura minori. de qua ita collegit. primum de annona.

De villa iohannisuelde collegit .XIII. mesas siliginis et auene. pro censu et decima agraria.

De villa honberge .IIII^or^. mesas siliginis et .V. mesas auene. Item de voderrode .V. mesas siliginis loco census.

De villa genin mesam siliginis et mesam auene. de manso ibidem superuacuo.

De bussowe superiori .XI. talenta siliginis pro decima agraria. hoc est .VII. mesas et .IIII^or^. modios.

De vreseneburg .IIII^or^. mesas siliginis et .IIII^or^. mesas auene. certe duplum deberet ibi haberi.

De wesenberge .III. mesas siliginis et dimidiam. quas soluet abbas de reyneuelde singulis annis.

De villa bogholte .IIII^or^. mesas auene.

De robele .III. mesas et dimidiam auene.

De kartsowe et plunghowe .XX. mesas auene. et longe amplius. si omnes soluant.

In slauia. De villa sedorpe collegit .III. mesas siliginis et .IIII^or^. modios. De villa iohannisdorp .IIII^or^. mesas siliginis. De villa benigdorpe sex mesas siliginis et .IIII^or^. modios. Item .IIII^or^. mesas ordei et .IIII^or^. modios. Item ibidem de molendino talentum ordei. et duo talenta auene.

De villa gogolawe .XIIII. mesas siliginis. que faciunt in lubike .XV. mesas siliginis. Item .XIII. tremodia ordei. Item .XII. tremodia auene. et de nouo addent .XVI. modios auene.

De villa vera collegit .XXXIII. mesas siliginis. ordei et auene. et decimam minutam. Item ibidem de morte abbonis .XXXVIIII. tremodia siliginis ordei et auene. hoc est .X. tremodia siliginis et .XIII. tremodia ordei et .XVI. tremodia auene *). debuerat collegisse. sed anastasia rapuit.

De predictis collector detrahit .III. mesas auene **). pro pabulo suorum equorum. Modo pone summam de tota annona predicta.

Summa annone predicte preter bona abbonis est centum sexaginta.

Sequitur de pecunia. de minori collectura soluenda. quam sic collegit. de locis infra scriptis.

*) Vergl. Note 8 zu pag. 174.

**) Das salarium minoris collectoris war also schon im Jahre 1283 so festgestellt, wie es die Note 31 zu pag. 160 angibt.

De bunendorpe recepit .XVIII. marcas. Item de smedendorpe .X. marcas. Item de egholuesdorpe sex marcas. Item de scernekowe .XX. solidos. Item de voderrodde .VII. marcas pro decima agraria.

Item de agris puerorum sex marcas. Item de tribus pratis in iohannisuelde .XIII. marcas. Item de magno prato in genin sex marcas. Item de tribus pratis volradi in genin .III. marcas. Item de prato ludolfi de esdorpe duas marcas. Item in genin de magno pomerio et pratello adiacente .III. marcas. Item de prato paruo quod est iuxta molendinum paruum destructum iuxta ciuitatem soluit marquardus de bogholte .X. solidos. Item de pratis in honberge .XL. solidos. sed post mortem scolastici habebit capitulum ibidem sex marcas annuatim. Item in genin quatuor kotsatere .XL. solidos. Item ibidem domus alardi de paruo pomerio sex solidos. Item ibidem focco .V. solidos. Item in bussowe superiori de piscatura iuxta pontem marcam. Item ibidem quidam de quadam area .XVIII. den. Item ibidem alius qui soluit duas marcas pro memoria egardi scake. Item in iohannisuelde de molendino .IIII^{or}. marcas et duos solidos. Item de molendino grinowe nichil. Item in slauia de molendino sedorpe .III. marcas. Item de ipsa villa sedorpe .XX. solidos. Item ibidem de pratis sex solidos. que longe plus valent. Item de villa gogolowe sex marcas slauicorum [sic]. Item de cetero noster prepositus *) soluet singulis annis capitulo .XII. marcas den. lub. de noua uilla **) iuxta godebusg.

De supradictis pone summam et scies quantum quilibet canonicus habere debeat in pecunia de collectura minori.

Summa fere ascendit ad centum et .X. marcas. de qua quilibet canonicus habebit sex marcas. deducto salario ***).

Item sciendum quod in sussowe sunt .X. mansi. soluentes .XL. marcas singulis annis. De illis .XL. marcis sacerdos celebrans sub ambone habebit octo marcas. Item vicarius aluini nigri habebit sex marcas. Item in memoria dicti aluini marcam. Item pro refectorio in die beati bartholomei .III. marcas. vnde permanent .XXII. marce diuidende inter canonicos.

Item de vergemile tollet collector .IIII^{or}. marcas de vno manso. quem emit henricus de yserenlo. de illis seruabit vnam marcam. quam diuidit in die beati lamberti

*) Am R. von einer anderen Hand: qui tenet eam in feudo a decano et capitulo. — Ueber den damaligen Domprobst siehe die Bemerkungen zur Urkunde vom 5. April 1296.

**) Am R. von sehr alter Hand: ista est vendita will. de parlin.

***) Rechnete man also zehn Mark für das Salarium ab (s. die zweite Anm. zur vorigen Seite), so blieben von der angegebenen Summe noch vier Mark übrig für den Schatz.

presentibus. tunc est anniuersarius vxoris .h. de yserenlo. alias .III. marcas exhibebit henrico predicto de yserenlo*).

Item de nouo collector exhibebit cellerario .LX. mesas siliginis electe. magne mensure. ad panem prebendalem.

CCXC.

Aufzeichnungen aus der Geschichte der Bischöfe Johannes von Dyst, Johannes von Tralau und Burchard von Serken. — 1284. *März.*

(Nach dem Reg. Ep. I. 89, 90 und 91.)

Datum Anno domini. M⁰. CC⁰. LXXXIIII⁰. Mense marcio. Primo de fratre Johanne de dist lubicensi episcopo. deinde de Johanne de tralowe lubicensi episcopo. et sic deinceps secundum ordinem succedentium episcoporum.

Hec est secunda particula registri**). in qua signata sunt acta temporis moderni pro episcopis lub. de anno in annum. de mense in mensem. de die in diem. que digna fuerint memorie commendari. Acta registrata lege presulis inviolata. fratris Johannis de dist. qui sex stetit annis.

Anno domini. M⁰. CC⁰. quinquagesimo quarto. frater iohannes episcopus sambiensis ad petitionem magni principis domini wilhelmi regis romanorum. cuius capellanus et consiliarius idem episcopus extitit. translatus est a sambiensi ecclesia ad ecclesiam lubicensem. a romano pontifice innocentio .IIII⁰. Receptus autem est cum processione sollempni in ecclesia lubicensi eodem anno .III⁰. idus septembris. Iste frater iohannes lubicensis episcopus de dist ordinis fratrum minorum predicator crucis generalis extitit et sollempnis. Cum autem episcopatum introisset. inuenit prouentus episcopatus penitus dissipatos a comitibus holtsatie iohanne et gerardo fratribus. Cogente autem penuria. cum non haberet unde uiueret. cessit per annum integrum et eo amplius. Reuersus itaque tenuissimos repperit reditus. unde multas in sua diocesi et extra consecrauit ecclesias eo anno. ut mediantibus ecclesiarum procuratoribus posset sustentari. Anno pontificatus sui in ecclesia lubicensi .III⁰. ***) considerans lubicensem eccle-

*) Vergl. Nr. CCXXXV. Sein Todestag ist im Liber memoriarum Eccl. Lub. zum zweiten Juli bemerkt: VI. Nonas Julii. Obiit Hinricus Isernlo qui dedit Canonicis vnam marcam, quam Collector mayor de communi collectura exponet. Non est hic sepultus.

**) Vergl. Nr. CCL. Nach der Abschrift in Reg. Ep. III. 71, 72 und 73 sind diese Aufzeichnungen abgedruckt worden im Archiv für Stats- und Kirchengesch. der Herzogth. Schlesw. Holst. und Lauenb. Bd. II. pag. 289—297.

***) Diese Angabe des Pontificatsjahres ist allerdings richtig, zeigt aber, wie chronologisch verworren die Aufzeichnungen sind. Siehe Nr. CXXII. CXXIII. und CXXIV.

siam in seruitutem esse redactam. et gentem prauam indirectam et asperam. ut uexationes redimeret et ecclesie colonos liberaret. dedit octingentas marcas pecunie numerate tum comitibus tum militibus ecclesiam infestantibus ut cessarent. et ipse pacem cum illis haberet.

Hec sunt acta eiusdem episcopi anno introitus sui secundo. querelam antiquam quam habebant canonici lubicenses contra consules ciuitatis super oblatione sancti Nicholai. super decimis in padelluke. in drugenvorewerg. super areis in ciuitate et multis aliis articulis. iste episcopus amputauit et secundum iusticiam determinauit per priuilegia perpetua utrique parti concessa.

Item dissensionem inter canonicos et moniales ciuitatis sopiuit per priuilegia perpetua utrique parti concessa*)

Hec sunt acta anno tercio. In Cistermude emit predium et domum pro .XXXIIII. marcis denariorum. et constituit ibidem curiam nouam et uallauit eam. et fecit decimam agrariam ibidem aggregari. de qua habuit primo anno .LX. marcas denariorum lubicensium.

Item relaxauit comitibus fere ducentas marcas. et vlemigdorpe resignauit. et lanken commutauit pro agris equiualentibus. et sic greuenscat per uniuersos colonos suos aboleuit. et terciam partem colli in bosowe per totum iudicium libertauit. et iudicium in vthin. in iungvrowenhorde. in niendorp. in gummale. in scernekowe. in bogholt. libere obtinuit secundum quod constat per priuilegia vicissim concessa.

Item aduocatiam volradi lapidis in vthin emit pro sexcentis marcis nouorum den. lub. mansionem principalem aduocati. domicilia multa. mansos multos. prata. predia. villicationes. piscarias et quicquid omnino iuris habuit aduocatus siue in agris siue in iudicio. secundum quod constat per priuilegia perpetua vicissim concessa.

Item compulit henricum de godowe militem ad hoc. ut cadens ad pedes eius renunciaret omni iuri quod sibi competere uidebatur in iudicio vnius mansi in thurigke. et in insula bosowe. et in agris ecclesie propinquis. facta autem est huiusmodi renunciatio in plone.

Item compulit fratres de ransowe post multa placita. ut libere dimitterent ecclesie duos mansos in malgvis et molendinum. et quicquid iuris ibidem habere uidebantur. et arbitrati sunt dampna ecclesie illata resarcire secundum estimationem et voluntatem comitis gerardi. facta fuit huiusmodi renunciatio iuxta molendinum in suartowe in die gertrudis **). presentibus comite .G. lutdero [sic]. marquardo de rennowe. lupo. volrado

*) Es sind hier drei folgende Zeilen völlig wieder ausgelöscht worden. Die Vergleichsurkunde siehe Nr. CCXXVII. des U. B. der Stadt Lübeck.

**) Das ist: am 17. März, folglich im Jahre 1257, wenn es pontificatus anno tertio geschah. Wahr-

lapide. egardo de vissowe. stephano de aluerisgdorpe [sic]. ottone de plone. Conrado decano. thoma. Ottone. canonicis. et cantore pylato. et aliis presbiteris.

Item nouam dignitatem scilicet cantoriam in ecclesia lubicensi instaurauit. que consistit ex .X. mesis siliginis electe de molendino suartowe annuatim percipiende. et vna marca denariorum de excrescentiis terre aldenburg exsoluenda. secundum quod patet per priuilegia cantori gerardo et ecclesie concessa.

Item oppidum vthin libertauit noua iuridictione. scilicet obseruantia iuris. quod hactenus ciuitas lubicensis dinoscitur habuisse. consules .XII. constituit. qui mediante suo aduocato de singulis iudicarent. crucem in vthin erigi precepit. erecta autem est crux in die beatorum petri et pauli*). oppidum muniri fecit. nerwm et flagitium [sic] ad fustigandum cruentos in publico fieri voluit.

Item priuilegium libertatis perpetue eisdem tradidit in hec verba. Frater Jo. lubicensis episcopus etc. Pastoralis interest intentionis etc.**). Postmodum comites arguerunt episcopum in capitulo lubicensi super eo quod ius lubicense dederat oppidanis de vthin. Item arguerunt episcopum quod ottoni canonico suo iniuriam faceret in noualibus. Item volebant compellere episcopum ut redderet pecuniam quam plebani de oldenburg de lutkenburg de plone dederant ei in subsidium deobligationis***) sue. Item alia multa opponebant eidem episcopo calumpniose. propter que omnia cum episcopus non posset quiescere. vocauit fratres maiores et minores. milites multos. consules omnes. canonicos vniuersos. et protulit in scriptis quosdam articulos contra comites holtsacie Jo. et Ger. personaliter astantes. et dedit vni canonicorum legendos astante et audiente turba multa sub hiis verbis.

Dicit frater Jo. de dist episcopus lubicensis contra Johannem et Ger. comites holtsacie. et probare intendit per publica fundatoris ecclesie lubicensis instrumenta ueritatis expressiua. siue in presenti. siue in curia romana cum necesse fuerit. quod cum eorum progenitores vasalli ecclesie fuerint pro quibusdam decimis distinctis. et nichilominus ecclesiam successiue spoliauerint. isti uestigia parentum obseruantes et

scheinlich aber ist es im Jahre 1256 geschehen, wie auch das Folgende. Die Zeitordnung ist hier überall willkührlich durcheinander geworfen, und eben so wenig die Abtheilung nach den Jahren des Pontificats festgehalten worden.

*) Das ist: am 29. Juni, folglich im Jahre 1257, wenn es pontificatus anno tertio geschah, was indessen gar nicht wahrscheinlich ist. Auch die Erhebung Eutins zu einer Stadt gehört schon in das Jahr 1256; siehe Nr. CXXII., CXXIII. und CXXIV.

**) Diese Urkunde ist jetzt nicht mehr vorhanden, auch nicht im Archive der Stadt Eutin. Vergl. aber die Urkunde vom 12. März 1286. Dadurch, dass hier sofort diejenigen Streitigkeiten angeschlossen werden, welche in Folge der Bewidmung Eutins mit Lübischem Rechte entstanden sind, ist die chronologische Darstellung so gestört worden, wie die folgenden Anmerkungen zeigen.

***) Vergl. die erste Anmerkung zu pag. 98. Ueber das Darlehn des Rathes zu Lübeck und des Domprobstes Segebode zu eben demselben Zweck siehe die Anmerkung zu pag. 116.

sequentes indesinenter ecclesiam spoliant lubicensem. secundum quod hiis scriptis propriis declaratur vocabulis. Censu quippe et decimatione totius prouincie in aldenburg. Censu et decimatione totius prouincie in lutkenburg. Censu et decimatione totius prouincie in susele. Censu et decimatione totius prouincie in radecowe. medietate totius decime in todeslo. Hiis omnibus dicit et probare intendit suos antecessores olim et se ipsum in presenti inique spoliatum. Preterea feodum quod ab ecclesia iidem comites hactenus tenuerunt. episcopo irrequisito militibus porrexerunt et sic elongauerunt. quod facere minime potuerunt. Item in villis ecclesie hospitantur frequentissime. vnde coloni penitus pauperantur. Item auctoritatem episcopalem vsurpant. terminos ecclesiarum limitantes. aliis ecclesiis villas abstraentes [sic] aliis applicantes. Item prepositum de segeberge captiuum tenuerunt. et domum magnam de claustro ad castrum transtulerunt. vnde non constat per quem fuerint absoluti. Nos itaque Jo. lubicensis episcopus super hiis grauaminibus preostensis nostre ecclesie illatis a comitibus memoratis sedem apostolicam appellamus. et ecclesiam nostram omnia spiritualia et temporalia ecclesie nostre pertinentia apostolice subicimus protectioni. Preterea omnes qui medio tempore res ecclesiasticas inuaserint vel dispendium fecerint. hiis scriptis excommunicamus *).

Hoc facto comites ad archiepiscopum bremensem appellauerunt. et sic cum magno tumulto a capitulo recesserunt. Postmodum treuge facte sunt inter episcopum et comites ab octaua Martini [sic] usque in crastinum epiphanie. et littere sunt confecte et ab vtraque parte sigillate. tercia die comites treugas ruperunt. oppidum vthin inuaserunt et equos multos abstulerunt. procuratorem episcopi ceperunt et in carcerem miserunt. quandam pecunie summam ei auferri preceperunt. non obstantibus litteris quas dederant. quarum tenor fuit talis.

[*Hier folgt die Urkunde Nr. CXXXIV., aber ohne die Jahreszahl am Schlusse:*] — appensa. Datum in crastino beate Katerine.

Postmodum episcopus uidens maliciam comitum. quod contra suas litteras et contra fidem suam ista commiserant. dedit et accepit a capitulo litteras tales sub hiis verbis.

Vniuersis presentia visuris. prepositus. decanus. totumque lubicensis ecclesie capitulum in domino salutem. Nouerint vniuersi quod nos priuilegia fundatoris ecclesie nostre. que illibata inuenimus. nec propter metum corporum nec iacturam rerum temporalium in presentiarum vel in futurum cancellari aut violari vel destrui aliquatinus

*) Noch am 27. Oct. 1257 schloss das Domcapitel mit den Grafen einen friedlichen Vertrag in der Domkirche zu Lübeck (s. Nr. CXXXIII.). Es kann daher diese entscheidende Erklärung des Bischofs, welche die Gewaltthätigkeiten der Grafen zur nächsten Folge hatte, nicht wohl vor dem November 1257 erlassen worden sein.

permittemus. Propterea nullam prorsus compositionem cum comitibus holsatie super questionibus priuilegiorum eorumdem eisdem iam motis. quicquid angustie vel tribulationis emerserit. domino nostro episcopo excluso aliquatinus faciemus. accepta repromissionis cautione. quod nobis exclusis numquam compositionem aliquam super huiusmodi cum dictis comitibus faciet vel admittet. et hoc tenore presentium sub sigillo capituli publice protestamur. Nomina autem singulorum sunt subscripta etc. Datum in vigilia ephyphanie. Anno domini M°. CC°. LVII°. *)

Postmodum interuenit concordia qualiscumque. ita quod comites et episcopus et capitulum resignauerunt causam dissensionis in manus episcopi suerinensis saluis ecclesie priuilegiis. Interea **) episcopus lubicensis a rege romanorum vocatus recessit. Anno reuoluto reuersus est idem episcopus. et fecit multos milites de sua dyocesi et armigeros pro suis excessibus excommunicatos nudari et nudatos in processione reconciliari. et pena peccuniaria mulctari. Iterum post annum ***) idem episcopus rediit ad regem romanum. habita magna comitum holsatie amicicia mediante symone episcopo de

*) Die Jahreszahl der oben eingerückten Urkunde Nr. CXXXIV. scheint beinahe nicht ohne Absicht von dem Verfasser dieser geschichtlichen Aufzeichnungen ausgelassen worden zu sein, da sie wenigstens mit dem hier angegebenen Jahre in Widerspruch steht. Man kann nicht den geringsten Anstand nehmen, das Datum des vorstehenden Vertrags, von welchem weder das Original noch eine andere Abschrift erhalten ist, nach Nr. CXXXIV. zu berichtigen: Anno domini M°. CC°. LVIII°. Die Entstellung erklärt sich vielleicht daher, dass diese Jahreszahl schlecht zu der folgenden Erzählung aus dem Jahre 1257 gestimmt haben würde.

**) Dass Bischof Johannes II. in der Mitte Aprils 1257 von Lübeck abwesend war, beweist die vom Domcapitel allein ausgestellte Urkunde Nr. CXXIX., so wie die nachträgliche Bestätigung durch den Bischof in Nr. CXXXI. beweist, dass er schon am Ende des Monats Juli 1257 wieder in Lübeck war. In diese Zeit fällt die Krönung des Königs Richard zu Achen, welche am 17. Mai 1257 Statt fand. Graf Johannes von Holstein wird in dem damaligen Gefolge des Königs mehrmals genannt; s. Gebauer, Leben und Thaten des Kaisers Richard pag. 343 und 345. Auch Bischof Johannes II. ist wohl eben dieser Feierlichkeit wegen zum Könige beschieden worden. Das sehr merkwürdige Schreiben, in welchem er von seiner Reise aus (ohne Angabe des Orts und der Zeit) die Stadt Lübeck ermahnte, dem neuen Könige zu huldigen, ist offenbar bald nach der Krönung geschrieben; s. Nr. CCLIV. des U. B. der Stadt Lübeck. Der darin erwähnte vertrauliche Gesandte des Pabstes an den König — ohne Zweifel auch der Veranlasser dieses Schreibens — war derselbe Cardinal Hugo (cf. Nr. CCXXXVI. und CCXXXVII. des U. B. der Stadt Lübeck), um dessen Sendung nach Deutschland König Heinrich III. von England den Pabst ersucht hatte; s. Gebauer pag. 115 Note r. Zur Erklärung des bischöflichen Schreibens möge ferner bemerkt werden, dass Philipp von Falkenstein, welcher als Inhaber der kaiserlichen Burg Driefels die Reichsinsignien bewahrte, schon am 22. Mai 1257 vom Könige Richard sich mit dem Reichskämmereramte belehnen liess; s. Hansselmann, Landeshoheit des Hauses Hohenlohe I. pag. 416, und Gebauer pag. 244. Erst nach der Rückkehr des Bischofs Johannes II. können die oben erzählten Streitigkeiten desselben mit den Grafen von Holstein ausgebrochen sein, welche bis in das folgende Jahr fortgedauert haben. Weil sie aber im Widerspruch mit allen Urkunden in das Jahr 1256 gesetzt werden, so ist zur Ausfüllung einer leeren Zeit die seltsame Angabe entstanden, dass der Bischof von seiner ersten Reise zum Könige *anno reuoluto*, also erst im Jahre 1258, zurückgekehrt sei. Natürlich kann die Bestrafung der Ritter, welche in Folge der feierlichen Erklärung des Bischofs (vom Nov. 1257) sich die Excommunication zugezogen hatten, nur in das Jahr 1258 gehören.

***) Auch diese Zeitangabe fällt mit der vorigen, nach welcher sie auf's Ungefähre hin gemacht worden ist. Allerdings kann Bischof Johannes II. seine letzte Reise an den Rhein nicht vor dem April 1259

paderborne *). tunc cum esset apud renum idem frater Jo. episcopus obiit in esseda **). et sepultus est in nusia. pontificatus sui anno VI⁰.

Acta iohannis de tralowe episcopi lubicensis.

Uacabat sedes .XXXII. diebus. Electus est per scrutinium scolasticus lubicensis iohannes de tralov in episcopum et confirmatus in stadio. fuit autem ordinatus in presbiterum in ecclesia lubicensi in armario superiori et sequenti die consecratus in episcopum apud fratres minores. quia comites holtsatie faciebant ei impedimentum. ingerentes se diuinis cum essent excommunicati a bremensi archiepiscopo. Sequenti die celebrauit primam missam.

Iste edificauit magnam domum in vthin. Iste dedit Ottoni de plone ducentas marcas et .XXV. pro expediendis iudiciis villarum in Melente et aliis. Item iste mensurauit mansos in gummale et scernekowe. et inuenit secundum mensuram congruam sexaginta et .VI. mansos. cum antiquitus non computauerint coloni illi nisi .XV. mansos. tunc episcopus ordinauit quod predicti coloni predictarum villarum. qui prius soluebant .XXX^{ta}. mesas. postea inperpetuum soluerent .LX. mesas singulis annis. hoc est .XXX . mesas siliginis et auene episcopo. et alias .XXX^{ta}. mesas siliginis et auene capitulo.

Item iste episcopus acceptauit de inundatione et restagnatione. que facta est in kakedis. de molendino in dolghen .XII. mesas siliginis. singulis annis in festo purificationis. siue molendinum molat siue non molat. salua sibi sua piscaria iuxta kakedis. Tunc comes indulsit ut iumenta de kakedis et de lubbratdestorpe exeuntia haberent semper pascua communia in dolghe. Item comes tunc indulsit vt episcopus emeret

angetreten haben; s. Nr. CXL. Damals aber war König Richard schon seit dem 28. Januar 1259 in England, und betrat den deutschen Boden erst wieder im Juni 1260, nachdem Bischof Johannes II. längst in Neus sein Grab gefunden hatte; s. die zweite Anm. zu pag. 129. Diese letzte Reise des Bischofs an den Rhein war also verschieden von seiner zweiten Reise zum Könige, welche er nothwendig vor dem Jahre 1259 unternommen haben muss. In der That finden wir ihn am 6. October 1258 in der Umgebung des Königs zu Speier, unter den Zeugen einer von demselben ausgestellten Urkunde; s. Gebauer pag. 369.

*) Wenn also Bischof Johannes II. erst, nachdem ein friedliches Vernehmen mit den Grafen hergestellt war, zum königlichen Hoflager abreiste, so müssen die Streitigkeiten vor dem October 1258 durch Bischof Simon von Paderborn niedergelegt worden sein. Auch wissen wir, dass Bischof Simon um diese Zeit bei den Grafen von Holstein verweilte, deren Mutter Heilwig seine Schwester war; s. die Urkunde vom 10. Oct. 1258 in Lappenberg's Hamb. U. B. Bd. I. pag. 520. Die Grafen unterstützten seine Ansprüche an den damals erledigten erzbischöflichen Stuhl von Bremen, und ihm musste der gute Wille eines Suffraganbischofs der bremischen Kirche sehr wichtig sein. Daher war er geeignet, eine grosse Freundschaft der Grafen zu dem Bischof von Lübeck hervorzubringen. Durch diese Aenderung des Verhältnisses, welche schon bald nach dem Tode des Erzbischofs Gerhard II. († 28. Juli 1258) eingetreten sein wird, ist wahrscheinlich der schiedsrichterliche Ausspruch des Bischofs Rudolf von Schwerin ganz unterblieben.

**) Bischof Albert Krummedyk in Chronica Episcoporum Lub. ap. Meibom. Rer. Germ. Tom. II. pag. 397 hat irrig gelesen: in Essendia, und dadurch die Meinung verbreitet, als sei Bischof Johannes II. in Essen gestorben.

.IIII[or]. mansos in suo dominio. vbi posset aut vellet. propter mansionem in kakedis que olim fuit famosa nunc autem per diluuium annullata *).

Iste episcopus sedit annis .XVI. quo defuncto vacabat sedes diebus duobus.

Acta borchardi de serken lubicensis episcopi.

Electus est post illum per arbitrium cantor lubicensis. videlicet dominus borchardus dictus de serken. Qui primo anno **) sui pontificatus recessit in franciam propter multitudinem debitorum.

Iste pro predecessore suo defuncto multam pecuniam soluit.

Iste domum magnam lapideam in vthin consummauit. et multis additamentis adornauit.

Iste mansionem nouam in aldenlubeke constituit ***).

*) Auf diese Stelle verweist das Repert. Nic. Sachow sub v. Curie: Ibi habetur, quod curia olim episcopalis in kakedis destructa est per restagnationem, quam comes fecit in molendino dolghen. Et ibi uide recompensationem, que etiam euanuit [cf. Note 12 zu pag. 297], quia molendinum non subsistit. — Siehe den Vergleich Nr. CCXXIX. Eine curia kakedis wird seitdem schon wieder erwähnt in dem Verzeichniss der Einkünfte der bischöflichen Tafel; s. pag. 309. Bischof Johannes II. verheuerte an Otto Breide — curiam kakeditze et villam Letzeke cum bonis adiacentibus scilicet septem mansis sitam in parrochia Oldenborch; s. die Urkunde vom 27. Juni 1345. Zu eben dieser Urkunde bemerkt aber das Repert. Nic. Sachow sub v. Ville: Villa letzeke et curia kakedis prope oldenborgh hodie non subsistunt, sed agri conducuntur per illos de lubberstorp.

**) Er entfernte sich nicht vor dem April 1276, und war im September desselben Jahres schon wieder in Lübeck; s. Nr. CCXLVIII. und CCLIV.

***) Eine etwas spätere Hand fügt hinzu: quam consules lubicenses incendiis et ruinis funditus destruxerunt et fundum spoliauerunt. — Bischof Bertold hatte in einem Vertrage vom Jahre 1225 (s. Nr. XXX. des U. B. der Stadt Lübeck, wo jedoch in Zeile 8 v. U. nach dem Original des Domarchivs zu lesen ist: addicere poterimus) seine mansio zu Altenlübeck aufgegeben und die Stelle selbst an die Stadt Lübeck abgetreten. Diese Stelle wird uns erstens durch die unmittelbare Nähe eines schiffbaren Flusses, also der Trave, und dann durch den Vorbehalt des Bischofs bezeichnet, dass daselbst keine Mühle angelegt werden sollte, was wegen der Schiffahrt nicht an der Trave, wohl aber an der Schwartau geschehen konnte. Sie muss daher an dem Einfluss der Schwartau in die Trave gesucht werden, wo der sogenannte Burgwall liegt, der einzige noch jetzt sichtbare Ueberrest der ehemaligen Stadt. Es ist der mons ab antiquo ut apparet circumfossus, welchen Bischof Burchard in der Urkunde vom 7. Dec. 1298 (s. Schlesw.-Holst.-Lauenb. U. S. Bd. I. pag. 151) nicht ohne eine Beziehung auf den Vertrag vom Jahre 1225 Altenlübeck nennt, indem er ihn mit den dazu gehörigen Wiesen und Weiden allein als städtisches Eigenthum anerkennen will. Aber der Name Altenlübeck haftete zur Zeit des Bischofs Burchard, nachdem der Burgwall längst wüste gelassen worden war, nachweisbar an einer ganz anderen Stelle, wenn auch vielleicht nicht ausschliesslich, doch gewiss vorzugsweise. Einige Tausend Schritte weit von der Trave stand damals und steht noch jetzt die curia que dicitur Koldenhoue, nahe an der Grenze, bis zu welcher das städtische Gebiet durch eine (von Bischof Burchard, wie es scheint, bestrittene) Verzichtleistung des Bischofs Johannes I. vom März 1234 sich ausgedehnt hatte; s. Nr. LIX. des U. B. der Stadt Lübeck. Dieses bischöfliche Vorwerk wird in dem Verzeichniss der bischöflichen Tafeleinkünfte nie anders als das Vorwerk zu Altenlübeck (pag. 302) oder geradezu der Hof Altenlübeck (pag. 303) oder auch schlechthin Altenlübeck (pag. 296 und 304) genannt, und wir würden sogar seinen Namen Kaltenhof als einen gleichzeitigen nicht einmal kennen, wenn er uns nicht in dem schiedsrichterlichen Spruche vom 21. Juni 1298 und in der Appellation vom 10. Juli 1299 erhalten wäre; s. Schlesw.-Holst.-Lauenb. U. S. Bd. I. pag. 146 und 166. Dies Altenlübeck war es, wo Bischof Burchard nach seiner Wiederkehr aus Italien die mansio noua erbaute. Sie stand nämlich in Koldenhoue, zwar

Iste in Cystermude pergrandem domum edificauit*). Iste villam Eghardisdorpe cum omnibus suis pertinentiis et edificiis ab ottone de plone pro quadringentis marcis et .XXX[ta]. marcis emit.

Iste terciam partem colli. quam habuit Otto de plone quoad iudicium in suis villis. in Melente. in Hassendorp. Niuerswelde. Malgvis. Siuerdesdorp. Nienkerke. Saren. Bense. Gerstenkampe. Didelmestorp. Vissowe. Sibrandesdorpe. absoluit et penitus ad se cum omni libertate reuocauit.

Iste tumultuantibis consulibus lubicensibus et fratribus minoribus et maioribus. et capitulum suum extra ciuitatem eicientibus. murum se opposuit. propter quod ad curiam romanam a papa citatus ad instantiam dictorum fratrum et consulum Rome comparuit. .IIII[or]. annis sine intermissione ibidem constanter stetit. disputauit. dimicauit. et pecuniam multam valde ibidem expendit. in angustiis multis. quia non solum consules lub. sed et fratres minores et maiores lub. et per consequens omnes dictorum ordinum fratres qui in curia romana fuerunt ipsum impugnabant. et adhuc vestigia restant.

Iste nouam dignitatem in ecclesia sua instituit. scilicet cellerariam. de qua ministrantur panes prebendales in perpetuum singulis quartis feriis et sabbatis omnibus

nicht weit von der eigentlichen curia episcopi dieses Namens, aber doch abgesondert für sich in colle circumfosso, wie die erwähnten Urkunden vom 21. Juni und 7. Dec. 1298 auf das Deutlichste ergeben. Ein festes Haus hinter Wall und Graben hatte seit Bischof Bertold keiner seiner Nachfolger wieder versucht in dieser Gegend zu erbauen, daher die Bezeichnung mansio noua oder noua curia zu einem Eigennamen wurde, welcher sogar auch nach der Einäscherung sich auf der Stätte forterhalten hat; s. unsere Urkunde vom 7. Dec. 1308. Weil aber die Namen Nienhoue und Koldenhoue örtlich so nahe neben einander bestanden, so ist es begreiflich, dass grade der erstere Name im Munde des Volkes Anfangs den letzteren Namen verdrängte, bis dieser im 15. Jahrh. wieder der alleinige geworden ist; s. die Bemerkung des Bischofs Nic. Sachow zur Urkunde vom 7. Dec. 1308. Denn der Neuenhof war die Hauptursache der abermaligen Streitigkeiten zwischen der Stadt und dem Bischof Burchard, und beinahe ist es zu verwundern, dass sie erst im Jahre 1298 ausgebrochen sind. Ein festes Haus in solcher Nähe der Trave, wenn auch auf unzweifelhaft bischöflichem Boden, hätte nach dem Privilegium Kaisers Friedrich II. vom Juni 1226 nicht ohne Einwilligung der Stadt Lübeck erbaut werden dürfen. Zu dieser gegründeten Beschwerde wider den Bischof kam aber noch, dass nun auch des Bischofs Recht an dem Boden selbst zweifelhaft wurde, und zwar augenscheinlich durch die veränderte Oertlichkeit, welche der Name Altenlübeck seit dem Vertrage mit Bischof Bertold erhalten hatte. Das ist um so weniger auffallend, weil die Grenzen hier in der That nicht genau bezeichnet waren, wie aus dem Verzeichniss der bischöflichen Tafelgüter pag. 302 erhellet. — Es darf übrigens nicht unbemerkt bleiben, dass auf demselben Hügel, jenem Burgwall, auf welchem das von Bischof Bertold erbaute Haus Altenlübeck (s. Nr. XXIX., XXX. und XXXI.) gelegen war, einst die ecclesia in castro Lubece stand, welche König Konrad III. dem Vicelin und seinen Nachfolgern schenkte; s. Nr. I. des U. B. der Stadt Lübeck. Das zeigen die Worte Helmolds, lib. I. cap. 48: ecclesia sita in colle, qui est e regione urbis [nämlich der neuen Stadt Lübeck] trans flumen. Auf die Schenkung dieser uralten Kirche, der einzigen, welche schon vor Vicelin in Wagrien bestand, gründeten sich wohl zum Theil die ursprünglichen Besitzungen der Bischöfe zwischen der Schwartau und der Trems.

*) Ein Ablassbrief des Bischofs Burchard für die Marienkirche zu Hamburg ist ausgestellt in Cestermude anno Domini M°. CC°. LXXXIX°. III°. kal. Maii; s. Lappenberg's Hamb. U. B. Bd. I. p. 707.

canonicis integratis expensas habentibus. prout in priuilegio super hoc confecto plenius continetur.

[Fortsetzung von anderer Hand:]

Item iste anno domini .M⁰. CC⁰. XC⁰. tercio. capellam annexam domui lapidee edificauit *). quam in septembri consummauit. ipsamque et altare in ea. in die beati mauricii et sociorum eius dedicauit in honore gloriose virginis marie et beati bartholomei apostoli. recludendo subscriptas reliquias in altari. videlicet de ligno domini. beati Nycolai. beati Blasii. beati Anscarii. beati Georgii. de virga Aaron. sancti Stephani prothomartiris. beati Bartholomei apostoli. beati Laurentii. XI. milium virginum. Balbine virginis. sancti Jacobi apostoli. sancti Isidori. sancti Pancracii. Oleum beati Katerine. Nichilominus in ymagine virginis gloriose in eadem capella hee reliquie continentur. Potenciane virginis. XI. milium virginum. Constanciane virginis. Felicitatis. Praxedis. Sabine virginis. sancti Pancracii. sancti Benedicti abbatis. de costa sancti Johannis baptiste. Andree apostoli.

CCXCI.

Nicolaus (von Lüneburg), Domdechant zu Lübeck, errichtet sein Testament. — 1284. *Mai* 12.

(Nach dem Reg. Cap. I. 195.)

Ad laudem ***) et gloriam domini et saluatoris nostri prout decet iugiter adaugendam. Ego Nicolaus lubicensis ecclesie decanus. omnium antecessorum meorum minimus. sed beneficii michi facti non ingratus. altare dicta in ecclesia in saluatoris nomine erigi. et eidem in uicario perpetuo sub certis et expeditis redditibus et conditionibus infra positis prouideri. cum testamenti mei executoribus. si quod absit morte preuentus fuero. ordinaui disposui et prouidi. volens et desiderans ut post mortem executorum testamenti mei ius institutionis et prouisionis dicte uicarie transeat ad decanum. ita tamen ut sacerdotem. uel qui infra annum sacerdotii ordinem percipiat. et personaliter deseruiat. instituat et presentet. Verum si aliquo tempore forte contrarium fieret per decanum. pro non facto habeatur. et episcopus sub antedictis conditionibus prouideat illa uice. Redditus uero huius beneficii deseruiens ad altare recipiat in terra Oldenburg. in uilla clenowe. in qua tres mansos et dimidium .XIIII. marcas soluentes de meis superhabundantiis nomine lubicensis ecclesie liberos ut declarant priuilegia

*) Am R. von der Hand des Bischofs Nic. Sachow: Ista capella postmodum diruta est per euerhardum episcopum et maior que hodie stat reconstructa. — Im Anfange des 16. Jahrhunderts, als der hamburgische Domherr Albert Kranz seine *Metropolis* schrieb, war die Schlosscapelle zu Eutin schon ganz verfallen. Damals mag es geschehen sein, dass die Reliquien vom Kreuze Christi in das grosse Crucifix der Stadtkirche verschlossen wurden; s. Note 12 zu Nr. CCLXX.

**) Das Rubrum im Reg. Cap. lautet: Testamentum decani Nicolai dicti de Luneburg.

comparaui. Item sex marcas Luneburg in salina. que etiam nomine ecclesie emi. vt priuilegia super hoc determinant satis plene. Curia mea apud capellam sancti iohannis ewangeliste sita ad inhabitandum pro quolibet sit decano. qui uicibus michi successerit successiuis. Ita tamen ut eorum quilibet ad antecessoris sui et meam coniunctim memoriam annis singulis peragendam. antequam ad manendum curiam ingrediatur eandem. in annuos redditus reponendas quadraginta marcas vsualis monete scolastico et custodi exhibeat et numeret expedite. In reddituum autem huiusmodi distributione sic seruetur. Decanus qui onera curie et ceteris canonicis plus sollicitudinis sustinet et laboris. in anniuersario decani cuiuslibet recipiat quartam partem. Campenarius solidum. Et quod residuum fuerit. inter presentes in vigiliis et in missa cum meo socio [sic] quem vicarium perpetuum constituo equaliter diuidatur. Verum si successorum meorum forte aliquis habens curiam conditiones huiusmodi refutaret. nullusque prelatorum sub eisdem conditionibus acceptare curiam ipsam uellet. scolasticus atque custos. quos post mortem meam perpetuos executores et conseruatores ordino in hoc facto. sub estimatione debita curiam ipsam vendant. preciumque eius in redditus annuales repositum perpetuo meo vicario deputent et assignent. vt eosdem pro medietate sibi libere retineat. et de alia medietate in anniuersario meo refectorialem consolationem faciat. vel secundum eorum consilium in vigiliis et in missa presentibus manualem.

Anno domini .M⁰. CC⁰. LXXXIIII⁰. In die sanctorum martirum Nerey et Achilley. Ego Nicolaus decanus lubicensis compos mentis et rationis. testamentum meum condidi in hunc modum. Inprimis dominum Herbordum. dominum Ottonem. et dominum Hermannum de morum. concanonicos meos. eligo et ordino et constituo testatores meos et executores ultime mee voluntatis. et vnicuique ipsorum in signum specialis confidentie marcam denariorum deputo et assigno. Item vicariam de qua primum ordinaui Nicolaus habebit. Item aliam vicariam quam in honore saluatoris volo fieri de .CC. et quinquaginta marcis denariorum lubicensium dominus Johannes de stadio habebit. quarum collatio siue presentatio apud iam dictos testatores meos quam diu vixerint pleno iure permanebit. et ad eos pertinere volo. Post mortem vero eorum. et ultimo dictorum executorum decedente. transeat cum conditionibus suis ad decanum. prout de prima vicaria plenius in littera continetur. Cetera omnia que habeo tam in mobilibus quam in inmobilibus. et de anno gracie. ordinationi vestre committo.

Anhang in dem Reg. Cap. über die nachfolgenden Domdechanten bis zum Jahre 1308.

Anno domini M⁰. CC⁰. LXXXIIII⁰. XV. Kal. Junii. obiit in eadem infirmitate supradictus decanus Nicolaus que fuit die ascensionis. Postea in diuisione apostolorum electi fuerunt per scrutinium discorditer dominus Johannes Liuo presbiter et dominus Hermannus de morum subdyaconus. qui ambo

cesserunt. et tunc successit dominus Otto homo valde senex plebanus sancti petri qui sepedictam curiam ratione testamenti expositis .XL. marcis tribus annis et dimidio cum decanatu possedit. Breui tempore decumbens et infirmans obiit anno domini M°. CC°. LXXXVIII°. IIII^{to}. Idus Aprilis qui fuit Sabbato post Quasi modo geniti. Cui successit mediante episcopo Borchardo dominus Johannes Liuo Cantor et plebanus sancti petri. qui etiam sepedictam curiam cum decanatu possedit .IIII^{or}. annis duodecim septimanis minus. et obiit anno domini .M°. CC°. XCII°. in vigilia mathie que fuit Sabbato ante Inuocauit. de cuius negligentia tylia valde bona in curia funditus per tempestatem fuit euersa. et nichil in edificiis curie emendauit. Post decessum decani Johannis Liuonis electus fuit in decanum Magister Olricus simplex canonicus et in minori stipendio constitutus. et ualde rite ab episcopo confirmatus. qui curiam postea expositis .XL. marcis per vnicum annum cum decanatu quatuor septimanis minus possedit. cum largis expensis prelatum decentibus. et graui infirmitate occupatus obiit anno domini M°. CC°. XCIII°. sequenti media nocte blasii que tetigit diem crastinum valde dampnose [sic] presenti ecclesie. qui etiam ducentas marcas denariorum contulit pro prebendarum redditibus augmentandis. Post cuius obitum dissensio magna in electione decani facta fuit. ita quod decanatus per dimidium annum vacauit. et nulla concordia sequebatur. Tandem interueniente episcopo et in eum capitulo compromittente. dominum Johannem de Bocholte plebanum sancte marie. in quem media pars capituli consenserat. confirmauit in die cyriaci que fuit Sabbato. qui curiam suam pristinam vendidit. et .XL. marcis expositis curiam decanatus possedit. que curia sexto anno sui decanatus in destructione curiarum funditus est per ciues Lubicenses sacrilego ausu subuersa. ita quod nec vnica arbor nec stipes remansit. qui decanus eandem curiam pulcherrimis edificiis emendauerat et carcerem in eadem curia sumptibus episcopi et suis edificauit. quem etiam ciues unacum aliis edificiis dissiparunt. *) Anno domini M°. CCC°. octauo idem decanus Johannes creatus fuit in episcopum Sleswicensem per arbitrium in vigilia scolastice. et postea in die pantaleonis consecratus. Post hec in vigilia exaltationis sancte crucis concorditer electus fuit in decanum Magister Henricus de Bocholte suus patruelis. tempore expulsionis nostre anno decimo. in episcopali capella Vthyn.

CCXCII.

Rechnung (des Domküsters zu Lübeck) über die (im Laufe des Jahres) aus dem Kirchenschatze ausgeliehenen Gelder. — 1284. *Nov.* 11.

(Nach dem Reg. Cap. I. 188^{h}.)

Datum anno domini M°. CC°. LXXXIIII^{to}. in die beati martini.

Ad ornatum altaris et ecclesie pertinent ista. que sunt subscripta. que thesaurarius repetet. recolliget. et reponet in cistam. que tribus clauibus **) aperitur. Ecce dominus burghardus episcopus accepit mutuo de hac cista. quinquaginta marcas denariorum. quas misit iohanni brabantino coloniam. cum ipse episcopus rediret de curia romana. Item idem accepit mutuo. XXX^{ta}. marcas. quas dedit ottoni de plone. pro

*) Das von hier an Folgende ist von einer anderen Hand hinzugesetzt.

**) Der Domdechant, der Domscholaster und der Domküster hatten den Kirchenschatz und eben so das Kirchensiegel unter ihrem gemeinschaftlichen Verschluss; s. pag. 170. Ueber die jährliche Rechnungsablage vergl. Nr. CCLVIII. und den Schluss von Nr. CLXIII.

edificiis in egardisdorpe. Item idem accepit duo baldig pro .X. marcis. que dedit filio comitis adolphi. et filio comitis iohannis. cum ipse illos de fonte leuauit.

Preterea volradus canonicus soluet .III. marcas pro purpura. Item godescalcus miles filius dapiferi .III. marcas de antiqua casula. Item wolbodo olim canonicus .IIII^or^. marcas pro purpura. Ecce habes centum marcas pro ornatu ecclesie repetendas.

Ceterum capitulum accepit mutuo ad edificandam dotem ecclesie sancte marie illas .XXX^ta^. marcas. quas lucas contulit ad refectorium in die beati blasii. vt illa noua historia cantaretur. si fuit defectus in .XXX. marcis. episcopus supplebit.

Porro rursum accepit capitulum mutuo .XII. marcas argenti examinati. quas per dominum volradum misit in flandriam. ad opus iohannis brabantini. que pecunia salua est et statim reddenda. Ad illam pecuniam appone .VIIII. marcas denariorum. quas ludolfo de esdorpe demonstraui. et erunt .XL. marce den. lub. De hiis pertinent. XX. marce choralibus pauperibus. alie .XX. marce pertinent sacerdotibus sub ambone celebrantibus. de quibus debent redditus comparari. tam pro pauperibus choralibus. quam pro sacerdotibus antedictis.

CCXCIII.

Pabst Martin IV. bestätigt das Urtheil der römischen Curie in der Streitigkeit des Domcapitels zu Lübeck mit dem von der Stadt zum Kirchherrn an der Marienkirche erwählten Rudolf von Rinowe. — 1285. *Januar* 17.

(Nach dem Original.)

Martinus episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . Decano et Capitulo ecclesie Lubicensis. Salutem et apostolicam benedictionem. Ea que iudicio uel concordia terminantur firma debent et illibata persistere, et ne in recidiue contentionis scrupu||lum relabantur, apostolico conuenit presidio communiri. Sane petitio uestra nobis exhibita continebat, quod Radolphus [sic] de Rinowe clericus Argentinensis dioc. falso asserens quod ipse ad uacantem parrochialem ecclesiam sancte marie Lubicensis a Consulibus et Ciuibus || Ciuitatis Lubicensis, quos patronos eiusdem ecclesie sancte marie fore mendaciter asserebat, tibi fili Decane ad quem de antiqua et approbata et hactenus pacifice obseruata consuetudine institutio Rectoris in dicta ecclesia sancte marie pertinet fuerat canonice presen||tatus, et quod uobis filii Capitulum super hoc opponentibus uos eidem, tu predicte Decane eundem Radolphum ad dictam ecclesiam sancte marie admittere contra iustitiam denegaras, quodque dictus clericus propter hoc ad sedem apostolicam appellarat, idem Radolphus dilectum filium magistrum Nicolaum de Terracensi Capellanum nostrum Archidiaconum Lexouiensem in causa appellationis huiusmodi et negotii principalis dari a nobis obtinuit auditorem. Vosque postmodum

super hoc fecit communiter coram eo factis ad hoc citationibus in audientia publica ad iudicium euocari, in causa ipsa prout iuris ordo exigeret processuros. Verum idem Auditor de huiusmodi appellatione legitime cognito, de consilio sociorum suorum Coauditorum Palatii nostri causam ipsam per appellationem predictam ad Romanam Curiam deuolutam esse, et apud eam tractari et terminari debere pronuntiauit, iustitia ut asseruit exigente. Postmodum autem pro parte ipsius Radolphi, in causa predicta contra uos oblato libello, et lite super eo inter eundem Radolphum et . . uestrum Procuratorem in ipsius Auditoris presentia legitime contestata, factis positionibus, et omnibus aliis processibus in causa ipsa usque ad ipsius conclusionem rite habitis, idem Procurator uester nomine uestro petiit ab eodem Auditore in causa ipsa concludi. Verum quia magister Mathias Theatinensis, clericus, Procurator ipsius Radolphi ad mandatum ipsius Auditoris in causa ipsa concludere contumaciter non curauit, nullam proponens causam rationabilem quare id facere non deberet, sepedictus Auditor in ipsius magistri Mathie contumaciam cum dicto Procuratore uestro in supradicta causa conclusit, et habuit legitime pro concluso, ac demum uisis auditis ac diligenter inspectis iuribus rationibus et allegationibus utriusque partis, ac secum et cum peritis deliberatione habita diligenti, ac iuris ordine obseruato factaque cum predictis Coauditoribus suis super hoc relatione fideli, et ab eis habitis de ferenda sententia in causa predicta consilio et assensu, Procuratoribus dictis presentibus xpi nomine inuocato, diffinitiuam pro uobis sententiam promulgauit, prout in Instrumento publico inde confecto eiusdem Auditoris sigillo munito plenius continetur. Nos itaque uestris supplicationibus inclinati sentenciam ipsam sicut prouide lata est ratam et gratam habentes, eam auctoritate apostolica confirmamus, et presentis scripti patrocinio communimus. Tenorem autem ipsius Instrumenti de uerbo ad uerbum presentibus inseri facientes, qui talis est.

In nomine domini Amen. Olim inter Rudolphum [sic] de Rinowe clericum Argentinensis dioc. ex parte una, et . . Decanum et Capitulum ecclesie Lubicensis super parrochiali ecclesia sancte marie lubicensis Ciuitatis ex altera orta materia questionis, ex parte eiusdem Rudolphi super hoc extitit ad sedem apostolicam appellatum. Et Sanctissimus pater dominus Martinus papa Quartus nobis magistro Nicolao de Terracensi Capellano suo et Archidiacono Lexouiensi ad eiusdem Rudolphi instantiam causam appellationis huiusmodi et negotii principalis commisit audiendam et fine debito terminandam. Nosque citationibus debitis et audientia publica factis et omnibus secundum consuetudinem et formam iuris rite seruatis, quamquam pro dictis Decano et Capitulo nullus compareret, eisdem tamen Decano et Capitulo contumacibus reputatis, causam eiusdem appellationis et negotii principalis de consilio venerabilium virorum dominorum Capellanorum domini pape qui causas in ipsius domini pape sacro palatio audiunt pronun-

ciauimus ad sedem apostolicam deuolutam, et inibi fore tractandam ac etiam terminandam. Cumque magister Mathias Theatinensis Procurator eiusdem Rudolphi in causis ipsis porrexisset libellum, et dicti Decanus et Capitulum fuissent ad eiusdem libelli receptionem citati, Tanus de Casulis pro eisdem Decano et Capitulo comparuit, et procuratorio legitimo producto, et per nos approbato, libellum ipsum recepit, cuius libelli tenor talis est. Coram uobis venerabili viro domino Nicolao de Terracensi domini pape Capellano et infrascriptis partibus Auditore concesso, proponit Mathias Theatinensis Procurator magistri Rudolphi de Rinowe contra . . Decanum et Capitulum ecclesie Lubicensis et legitimam personam interuenientem pro eis dicens, quod uacante ecclesia sancte marie in Lubeke per resignationem Wolbodonis olim ipsius ecclesie Rectoris, Consules et Ciues eiusdem Ciuitatis ad quos ius patronatus predicte ecclesie spectabat et qui erant in possessione uel quasi presentandi Rectorem ad ipsam ecclesiam, ipsum Rudolphum ad predictam ecclesiam sic uacantem dicto Decano, ad quem spectat ius instituendi Rectorem in ipsa ecclesia ad presentationem dictorum Consulum et Ciuium infra tempus a iure statutum, presentarunt in Rectorem ecclesie memorate, quem dictus Decanus contra iusticiam et pro libito uoluntatis admittere denegauit, propter quod dictus Rudolphus ad sedem apostolicam legitime appellauit. Quare petit per uos domine Auditor dictam appellationem legitimam pronuntiari, et ipsum Rudolphum admitti in Rectorem ecclesie supradicte, et ipsam ecclesiam sententialiter adiudicari eidem, cum iuribus et pertinentiis suis, fructibus perceptis, et qui percipi poterunt. Petit nichilominus expensas iam factas, quas extimat [sic] Quadraginta libras Turonenses, et protestatur de faciendis. Predicta petit saluo iure addendi et minuendi et cetera. Super quo libello lite per eundem Rudolphum pro se et Johannem dictum Brabantinum procuratorio nomine eorumdem Decani et Capituli legitime contestata, iuramento de calumpnia et de ueritate dicenda prestito, positionibus factis, et responsionibus subsecutis ad eas, per Procuratores earumdem partium articuli fuerunt producti, et super eis ab ipsis partibus disputatum, et nos articulos eiusdem magistri Mathie reprobauimus, et alios interloquendo pronuntiauimus admittendos. Postmodum uero idem Johannes Procurator eorumdem Decani et Capituli coram nobis comparens petiit in ipsa causa concludi. Nosque eodem magistro Mathia Procuratore eiusdem Rudolphi coram nobis citato, eidem mandauimus, ut certo die comparere deberet ad concludendum, uel ad allegandum quare non deberet in eadem causa concludi. Quo die adueniente eisdem Procuratoribus coram nobis constitutis, eodem Johanne pro se concludente, et dicto magistro Mathia nullam causam allegante, et contumaciter concludere nolente, nos ipsum magistrum Mathiam reputauimus contumacem, et pro ipso et parte ipsius conclusimus et habuimus pro concluso, Ipsosque Procuratores ad diem hodiernam

citari fecimus ad sententiam audiendam. Nos itaque prefatus magister Nicolaus uisis et auditis ac diligenter inspectis iuribus rationibus et allegationibus utriusque partis, et eis diligenter et sollicite recensitis, Prudentium virorum communicato consilio, et nobiscum deliberatione habita diligenti, supradictis Auditoribus facta relatione fideli, et de sententiando habito consilio et assensu, Sacrosanctis euangeliis coram nobis positis et inspectis, xpi nomine inuocato, prefatos Decanum et Capitulum ecclesie lubicensis, ac Johannem Brabantinum ipsorum Procuratorum eorum nomine, ab eorumdem Rudolphi et magistri Mathie Procuratoris ipsius Rudolphi impetitione in scriptis pronuntiando absoluimus et sententialiter reddimus absolutos. In cuius rei testimonium presentem sententiam per Berardum [sic] de Carcio nostrum Notarium infrascriptum scribi et publicari fecimus, nostrique sigilli appensione muniri. Lata lecta et pronuntiata fuit hec sententia in scriptis, per prefatum Auditorem apud Vrbemueterem [sic] in Palatio domini pape ubi ius publice redditur, dicto Auditore pro tribunali sedente. Anno domini. Millesimo. Ducentesimo. Octuagesimo Quarto. Indictione Duodecima. Vndecimo Kalendas Junii. Pontificatus domini Martini pape Quarti Anno Quarto. Presentibus venerabili viro domino Stephano Decano Bracharensi domini pape Capellano et ipsius Palatii causarum Auditore. Magistro Martino Canonico Xanctonensi. Magistro Petro Ipsano aduocato in Curia Romana. Magistro Petro de Baro Procuratore in dicta Curia. Henrico dicto Guioch, de Tullo clerico. Andrea de Setia. Jonatha de Castro Sancti Laurentii. Johanne de Sancto Victore Notariis, et pluribus aliis Testibus ad hec uocatis et rogatis. Et ego Berardus filius Bonihominis [sic] de Carcio apostolica et Imperali auctoritate Notarius prolationi predicte sententie in scriptis late per supradictum magistrum Nicolaum Auditorem ut superius legitur interfui, ipsamque de mandato prefati magistri Nicolai Auditoris scripsi, et in publicam formam redegi, meoque signo signaui rogatus.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Perusii XVI. Kal. Februarii. Pontificatus nostri Anno Quarto.

CCXCIV.

Pabst Martin IV. beauftragt den Domdechanten und den Domcantor zu Bremen mit der Execution des vorstehenden Urtheils der römischen Curie. — 1285. *Januar* 17.

(Nach dem Original.)

Martinus episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . Decano et . . . Cantori ecclesie Bremensis salutem et apostolicam benedictionem. Petitio dilectorum filiorum

. . Decani et Capituli ecclesie Lubicensis nobis exhibita continebat ‖ quod Rudolphus [sic] de Rinowe *Das Folgende stimmt buchstäblich überein mit der vorigen Urkunde, nur heisst es:*

pag. 325 *Zeile* 28 eidem Decano *für* tibi fili Decane
" " 30 dictis Capitulo se *für* uobis filii Capitulum — uos
" " 31 idem Decanus *für* tu predicte Decane

und ähnlich an den ähnlichen Stellen, bis zu pag. 326 *Zeile* 21:

— munito plenius dicitur contineri. Nos itaque eorumdem Decani et Capituli supplicationibus inclinati sententiam ipsam sicut prouide lata est ratam et gratam habentes, eam auctoritate apostolica duximus confirmandam. Quocirca discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatinus uos uel alter uestrum per uos uel per alium aut alios sententiam ipsam executioni debite demandare curetis. Contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Datum Perusii XVI. Kal. Februar. Pontificatus nostri Anno Quarto.

CCXCV.

Verordnung des Bischofs Burchard von Lübeck, dass die Inhaber der kleineren Praebenden jetzt und künftig nach der Zeitfolge ihres Antritts derselben zu den grösseren Praebenden aufrücken sollen. — 1285. *Mai* 6.

(Nach dem Reg. Cap. I. 199.)

Vniuersis xpi fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit. Borchardus dei gratia Lubicensis Ecclesie episcopus Salutem in domino. Relegata ab ecclesia nostra cuiuslibet indecentie et deformitatis materia, ac concursu inportune petentium sibi de maioris prebende stipendio prouideri penitus amputato, Nos habita prouida deliberatione capitulo nostro consentiente duximus ordinandum statuendum et firmandum, vt is uoce in capitulo stallo in choro et maioris prebende assignatione nunc et in futurum ceteros antecedat, cui apud ecclesiam nostram prius fuerat est uel fuerit successiuis temporibus minoris prebende perceptio assignata. Cum autem infra quinque menses in ecclesia nostra tres prebende maiores uacarent, et plures concurrerent in minoribus stipendiis constituti, petentes sibi de prebendis huiusmodi prouidere, Nos totius ambiguitatis et dissentionis materiam amputare volentes, diligenti discutione ad instantiam et preces totius capituli nostri talem inter ipsos ordinem duximus faciendum, videlicet ut Hermannus dictus de morum primam prebendam habeat, Prepositus Nicolaus secundam, Johannes de turri terciam, Johannes de Bocholte quartam, Johannes dictus crech quintam, Albertus de Scowenburg prepositus Hammenburgensis sextam, Magister Segebandus septimam, Adolfus filius comitis Gerhardi octauam, Albertus de Boyceneburg nonam,

Alfwinus decimam, Henricus Steneke vndecimam, Johannes de Cluce duodecimam, et Magister Helembernus [sic] terciamdecimam consequatur. In cuius ordinationis nostre euidentiam pleniorem presentes litteras scribi et nostro et capituli nostri sigillis fecimus communiri. Datum Lubeke. Anno domini. M⁰. CC⁰. LXXXV⁰. In die Johannis ante portam Latinam.

CCXCVI.

Der Rath zu Lübeck appellirt gegen das auf Anhalten der Domherren zu Lübeck wider Rudolf von Rinowe ergangene Urtheil an den päbstlichen Stuhl. — 1285. *Mai* 18.

(Nach dem zu Lübeck befindlichen Original.)

Cum vos domine custos hamburgensis ecclesie bremensis dyocesis quandam execucionem coram nobis feria secunda ‖ in festo pentecostes legeritis super quadam sententia lata contra Rudolfum de rinowe ad instanciam ‖ canonicorum Lubicensium pro ecclesia sancte marie in Lubeke, vbi nos consules Lubicenses ius patronatus ‖ habere contendimus, quod in eadem execucione nobis subrepticie denegatur. Cum igitur per falsi suggestionem ipsa executio sit obtenta, preterea nobis sit ipsius copia denegata, ne in preiudicium nostri quicquam attemptetis ex hiis causis iniquis, ab ipsa execucione et a vobis nec non a quolibet executore super huiusmodi dato vel dando in hiis scriptis ad sedem apostolicam appellamus et apostolos cum instancia petimus. Quod si nobis denegaueritis, super nouo grauamine appellamus et presencium testimonium inuocamus, personas nostras uxores et liberos nostros et iura nostra predicte sedis protectioni supponentes. Lecta et interposita est hec appellatio in ciuitate Lubicensi feria sexta in festo pentecostes coram personis Religiosis et secularibus fide dignis. Actum anno domini Millesimo. CC⁰. LXXX⁰. Quinto. Indictione XIII. Nos uero fratres predicatores lubicenses ac nos Wizslaus dei gratia princeps ruyanorum in huius rei testimonium nostra sigilla presentibus duximus apponenda.

CCXCVII.

Burchard, Bischof von Lübeck, beschränkt die verordnungsmässige Austheilung der Weizenbrode bloss auf diejenigen Domherren, welche ein Hausgesinde von vier Personen um sich haben. — 1285. *Aug.* 17.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 110.)

Burchardus dei gratia Lubicensis Episcopus. dilectis sibi in xpo . . Preposito . . Decano ‖ et Capitulo Ecclesie sue. Salutem in domino. Cum de mensa Episcopali panem triti‖ceum non solum pro vtilitate cuiuslibet, verum etiam pro honestate Ecclesie nostre, ‖ vobis singulis septimanis distribuendum procurauerimus, hiis precipue qui

distributionis tempore sunt presentes, uel in negotiis Ecclesie fuerint prepediti, dolentes referimus, quod quidam ex uobis vt intelleximus adeo tenuem habeant familiam, quod panem predictum in septimana nullatenus consumere possunt, sed quod detestabile est aliis extra familiam suam uendunt. Alii uero id quod eis superest in elemosinam non conuertunt, sed potius pro recompensatione aliqua laycis dant, et aliis personis mittunt pro sue libito uoluntatis. Cum igitur de hoc animus noster non inmerito sit turbatus, eo quod Ecclesia nostra scandalum exinde non modicum patiatur, presentium auctoritate statuimus, ordinamus, ac districte precipiendo mandamus, quatinus de cetero nulli Canonicorum sepedicti panes dentur, sed hiis tantum qui secum in familia sua quatuor habent personas ad seruiendum habiles et honestas, paruulis citra quindecim annos, necnon et hiis quos pro pecunia tenent in expensis, minime computatis. Distributori uero sepedictorum panum in uirtute sancte obedientie districte precipimus, quatinus de cetero nulli eosdem panes amministret uel amministrari faciat, nisi secundum ordinationem nostram, que superius est expressa. Datum in Lub. Anno domini M°. CC°. LXXXV°. Sexta feria proxima post assumptionem beate virginis Marie.

CCXCVIII.

Das Domcapitel zu Lübeck beurkundet, dass es dem Johannes Vosseke die Erwerbung eines Domherrnhofes zu lebenslänglichem Gebrauch erlaubt habe. — 1286. *Febr.* 9.

(Nach dem Reg. Cap. I. 196[d].)

Omnibus*) presens scriptum cernentibus .N. dei gratia Prepositus .O. Decanus Totumque Lubicensis ecclesie capitulum salutem in domino. Honestas morum Johannis dicti vosseke et laudabilis conuersacio nos inducunt, vt promocioni ipsius pariter et honori fauore beniuolo intendentes, specialem sibi gratiam faciamus. Permittimus itaque eidem Johanni et indulgemus, vt curiam canonici sitam apud domum sancti spiritus comparet et persoluat, ac eam quanto pulchrius et commodius sibi potest edificet et inhabitet temporibus uite sue, ea tamen condicione et iure quo alie curie a canonicis possidentur. Qui Johannes huiuscemodi beneficio non ingratus, vltro contulit nobis et deuote eandem Curiam et meliorationes eius, cum disponente domino migrauerit ab hac luce. Adiecit tamen quod duos canonicos vel plures de consortio nostro eliget testamenti sui executores, qui post obitum eius ciuilem vel naturalem Canonico lubicensi, percipienti prebendam, curiam ipsam vendant, et cum precio annuos redditus emant, pro memoria dicti Johannis et suorum parentum in vsus Capituli nostri et Canonicorum perpetuo et annis singulis conuertendos. Huius rei testes sunt. Ludolfus

*) Das Rubrum im Reg. Cap. lautet: De venditione curie claustralis Johanni wosseken [sic] vicario sancti petri, temporibus uite eius.

dictus stripederok. Gerhardus. Berwinus dicti de dale. Johannes et Hinricus patrui eius et alii quamplures. Vt autem hec omnia rata permaneant atque firma, presentem litteram sigillo venerabilis patris domini nostri .B. lubicensis episcopi et nostro duximus roborandam. Datum Anno domini. M⁰. CC⁰. LXXXVI⁰. Sabbato ante septuagesimam.

CCXCIX.

Burchard, Bischof von Lübeck, stiftet einen einstweiligen Vergleich zwischen dem Domcapitel und dem Rathe zu Lübeck wegen des Patronatsrechts über die Pfarrkirchen der Stadt. — 1286. *Febr.* 11.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 33.)

In nomine *) domini amen. Vniuersis xpi fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit .B. dei gratia lubicensis Episcopus in omnium saluatore salutem. Que fauorabili inchoantur ‖ principio, frequencius laudabili exitu peraguntur, et matura dilatio ac prouida deliberatio cor patrum ad filios et filiorum ad patres quandoque conuertunt, et omnis ‖ dissidentie materiam plenius discussam sepe sopiunt, et bono fine terminant et concludunt. Hinc est, quod olim discordia exorta inter Capitulum ecclesie nostre ‖ ex parte vna, et Consules lubicenses ex altera, eo quod cum dicti Consules Rodolphum de Rinowe decano lubicensi ad regimen forensis ecclesie sancte Marie presentassent, dicentes se habere ius patronatus, et sibi curam porrigi postulassent, et decanus ipsum non admitteret, eo quod non recognosceret dictos consules vmquam habuisse uel habere ius aliquem presentandi. Item .R. in vocem appellationis prorupit, et ad curiam romanam accessit, ubi eadem causa ventilata est, et pro decano et Capitulo contra dictum .R. sententialiter terminata, et exequutioni mandata, prout in litteris inde confectis lucide continetur. Ab ipsa vero exequutione, quod per falsi suggestionem sit obtenta, ex eo quod in illa ius patronatus ciuibus abnegatur, est ab exequutore ad sedem apostolicam appellatum. Nos, propter bonum pacis et concordie, inter predictos Canonicos et consules amicabilem concordiam ordinauimus in hunc modum, videlicet vt in eodem statu, in quo nunc sunt iura partium, salua in omnibus permaneant hinc et inde, quo usque aliqua partium de suo iure voluerit experiri, procedentis temporis curriculo non obstante, saluis etiam priuilegiis instrumentis et litteris impetratis ac appellationibus interiectis. Item parrochiani dicte Ecclesie sancte Marie, quocienscumque rectore caruerint, Canonicum lubicensem denominabunt, quem recipient in plebanum, qui ab Episcopo in eadem Ecclesia statuatur, a canonicis autem remouendus, quando inutilis

*) Das auf der Trese zu Lübeck befindliche Original dieser Urkunde hat durchaus nichts Abweichendes von dem Original des Domarchivs.

inuenitur *), vel quando a dictis parrochianis rationabiliter minus ydoneus demonstratur, saluo in omnibus iure partium, ut superius est expressum. Recognoscunt etiam Canonici parrochianis sancti Petri et sancti Jacobi ius petendi Canonicos Lubicenses, qui cure commissionem recipient a decano, etiam saluo iure partium in omnibus quemadmodum est premissum. Preterea decanus de consensu Capituli preficiet plebanum Ecclesie sancti Egidii, qui quando displicuerit Capitulo, uel parrochiani rationabilem causam ostenderint contra ipsum, de dicta ecclesia cedet, et decanus et Capitulum alium substituent loco sui. Hanc nostram concordie ordinationem vtraque partium acceptauit. In cuius testimonium presentes litteras scribi et nostro et Capituli nostri necnon ciuitatis lub. sigillis fecimus communiri. Huius rei testes sunt. Otto decanus. H. scolasticus. Johannes cantor. Ludolfus thesaurarius, nostre Ecclesie Canonici et pre lati, et alii quamplures Canonici. necnon honorabiles et discreti uiri. Henricus dictus stenike. Vromoldus de quinque domibus, magistri Burgensium. Volmarus de Attendore, camerarius ciuitatis. Marquardus de Cosuelde. Bertrammus dictus mornewech. et Rv̊dolphus de fago, Consules lub. et quamplures alii clerici et laici fide digni. Datum lubeke. Anno domini. M⁰. CC⁰. LXXXVI⁰. In crastino scolastice virginis.

CCC.

Albert, Herzog von Sachsen Engern und Westfalen, erklärt aus kaiserlicher Macht, dass die Verbrechen gegen Freiheit Leben und Gut der Geistlichen nicht bloss der geistlichen Gerichtsbarkeit des Diöcesans, sondern auch der weltlichen Gerichtsbarkeit des Landesherrn unterliegen sollen. — 1286. *März* 11.

(Nach dem Original.)

Vniuersis presentia visuris. Albertus dei gratia Saxonie. Angarie. et Westfalie dux. salutem in domino sempiternam. || Cum clerus in sortem domini vocatus auctoritate sacrosancte Romane Ecclesie sanctorum patrum iuris Canonici et Ciuilis || speciali gratia et priuilegiis libertatus, gaudere debeat emunitatibus sibi datis. Set heu quidam layci inimici crucis || xpi, et Ecclesiastice libertati opido infesti, clerum in seruitutem redigere quantum in eis est satagentes, vt more israhelitici populi spreto ihu xpo clerus obediat pharaoni, dicunt quandocumque et quotienscumque clericus captiuatur. mutilatur. occiditur. seu spoliatur. princeps comes uel dominus terre, in cuius territorio hec contingunt, nullam in huiusmodi malefactores habebit iuridictionem maleficos puniendi infra annum et ebdomadas sex, set dyocesanus tales commonitos habeat, vt deo, sibi, leso, et aliis quorum interest satisfaciant vt tenentur. Post dictum vero temporis spatium, et latum mettebannum, dominus temporalis, si rei contumaces extiterint,

*) Vergl. die entsprechende Stelle in Nr. XLII. und die Urkunde vom 7. Dec. 1333.

bona eorum dictus dominus confiscabit. Tandem cum inter venerabilem patrem dominum lubicensem Episcopum et clerum sue Dyoc. exparte vna, et milites et homines totius terre Holtsatie exaltera, coram nobis questio haberetur, nos habito consilio Nobilium virorum videlicet illustris principis Alberti Marchionis Brandeburgensis, et Adolfi Comitis Holtsatie awnculorum nostrorum, Johannis domini Magnopolensis, Nicolay Comitis Zuerinensis, et plurimorum vasallorum nostrorum ac militum, Auctoritate imperiali *) determinando pronuntiauimus, accedente consensu omnium de terra Holtsatie, quod non solum Dyocesanus sua iuridictione spirituali, verum etiam dominus temporalis sua iuridictione temporali, super huiusmodi malefactores libere perfruantur, vt tanta peruersorum malitia canonice puniatur, et eorumdem seuitia legaliter arceatur. In cuius rei testimonium presentem paginam nostro sigillo fecimus communiri. Datum et actum aput villam Bussowe prope libeke [sic] sitam. Anno domini. M°. CC°. LXXXVI°. Secunda feria proxima post dominicam reminiscere.

CCCI.

Ritter Huner von Odem verkauft der Domkirche zu Lübeck für eine Vicarie in der Petrikirche daselbst einen Wispel Salz in dem Hause Geminge zu Lüneburg. — 1286. *März* 12.

(Nach dem zu Lübeck befindlichen Original.)

Nos hunerus miles de odem. Recognoscimus et manifeste protestamur, quod nos de communi consensu fratrum nostrorum aluerici Hildemari Gheuerardi || Gherardi Alexandri et Gotfridi omniumque heredum vendidimus Ecclesie Lubicensi ad opus vicarie, quam de consensu venerabilis domini Episcopi Lubicensis || et capituli eiusdem Ecclesie volmarus de Attenderen ciuis Lubicensis in Ecclesia Beati Petri eiusdem ciuitatis instaurauit, ad quodlibet flumen || unum chorum salis in salina Luneborg, situm in domo Geminge, in sartagine que Wechpanne communi nomine nuncupatur, ad sinistram manum quando domus intratur, iure perpetuo possidendum. Ne igitur iste contractus emptionis et uenditionis tam racionabiliter celebratus ab aliquo ualeat irritari, Dominus thidericus de monte et Dominus Eckeardus de Boyceneborg milites pro warandia, scilicet annum et diem, secundum ius ciuitatis Luneborg manualiter fideiusserunt. In cuius rei testimonium presentem paginam sigilli nostri inpressione et appensione duximus roborandam. Datum anno Domini millesimo ducentesimo Octogesimo Sexto. In die Beati Gregorii pape.

*) Siehe Nr. CCCLXXXII. und CDIII. des U. B. der Stadt Lübeck. Vergl. die Bemerkung zu unserer Urkunde Nr. CCLXXI.

CCCII.

Burchard, Bischof von Lübeck, wiederholt die Bewidmung der Stadt Eutin mit lübischem Rechte, und gewährt dem Rathe der Stadt den dritten Theil aller Brüchen. — 1286. März 12.

(Nach dem Reg. Ep. II. 158.)

Uniuersis presencia visuris. Borchardus dei gratia lubicensis Episcopus. Salutem in domino sempiternam. Pastoralis interest intencionis et paterne sollicitudinis, subditorum calamitates sollerter extingwere, ignominias propellere, manifestis affligentium iniuriis obuiare, ut hii qui sub alis ecclesiastice tuitionis degunt et annuis pensionibis et corporalibus obsequiis ecclesie deseruiunt, non solum ab importunis angustiis et indebitis angariis liberentur, verum eciam specialium gratiarum et commodorum priuilegiis honorentur. Hinc est quod nos preobtenta libera facultate tum a Comitibus holtzatie tum a militibus quorum intererat, videlicet a Volrado lapide et suis heredibus ac consanguineis vniuersis, sicut per publica docere possumus instrumenta ac testimonia fidedigna, ordinandi de iudicio Opidi nostri Vthinensis, quod nobis et capitulo nostro expeditius, hominibus quoque sub ecclesia degentibus efficatius videretur, presentis priuilegii tenore cooperantibus Preposito Decano et capitulo iuris obseruanciam que in lubeck hactenus viguit et vigebit cum omni integritate libertatis Consulum lubicensium Opidanis siue Ciuibus nostris vthinensibus duximus concedendum, singulis officiis et causarum ac rerum venalium dispositionibus secundum lubicensis ciuitatis consuetudinem infra Opidum nostrum Vthinense exnunc inantea processuris. Saluis nostris iuribus secundum consuetudinem antiquam tam de mansis quam de decimis et specificis officiorum vsibus nobis et successoribus nostris suis temporibus persoluendis *). Et licet bone memorie Frater Johannes Episcopus predecessor noster in capitalibus causis et aliis quibusdam sibi et suis successoribus quedam specialiter duxerit reseruanda, Nos tamen predictis opidanis nostris dilectis de consensu capituli nostri graciam ampliorem facere cupientes, Volumus ut tam in causis capitalibus criminosis et cruentis, que non solum rebus dampnum ingerunt sed et corporibus penam infligunt, videlicet homicidiis furtis rapinis feminarum oppressionibus et similibus, quam minoribus due **)

*) Bis hieher ist die vorstehende Urkunde ohne Zweifel nur eine wörtliche Wiederholung der ersten Bewidmungsurkunde des Bischofs Johannes von Dyst vom Jahre 1256, welche jetzt nicht mehr vorhanden ist; s. die zweite Anmerkung zu pag. 316. Den Beweis haben wir durch die ganz gleichlautende Urkunde des Bischofs Johannes III. vom 20. Sept. 1317. Solche Wiederholungen sind nur eine andere Form von Confirmationen.

**) Am Rande steht von alter Hand: Hoc intelligitur, quando fiscus causas prosequitur. Secus, quando est actor specialis, ut infra priuilegio tertio [s. die Urkunde vom 20. Sept. 1317], quia tunc tertia pars venit episcopo.

partes nobis et pars tercia nostris Consulibus debeatur. In cuius rei memoriam presens scriptum tam nostri quam Capituli nostri Sigillis duximus roborandum. Datum lubeck. Anno domini Millesimo ducentesimo octogesimo sexto. in die beati Gregorii pape.

CCCIII.

Gerhard und sein Sohn Gerhard, Grafen von Holstein, bestätigen den Verkauf des Dorfes Dannau im Lande Lütgenburg abseiten der Brüder Markward und Gottschalk von Helmsdorf an die Domkirche zu Lübeck, und verzichten auf die Lehnwehre. — 1286. *März* 25.

(Nach dem Reg. Cap. I. 211.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Gerhardus senior et Gerhardus iunior filius eius dei gratia Comites holsatie omnibus presentes litteras inspecturis salutem in domino. Cum in humanis actibus nichil fere incommutabile reperiatur et stabile super terram. ea que rationabiliter aguntur in tempore. ne de memoria hominum labantur cum tempore. litteralis non inmerito consueuit uiuacitas perhennare. Nouerint itaque tam presentis quam futuri temporis successores. quod de nostro consensu et voluntate Marquardus et Godescalcus frater eius milites et vasalli nostri fideles dicti de Helmerickestorpe villam Donowe cum suis terminis integram. continentem viginti mansos. soluentes Quinquaginta marcas denariorum lubicensium. que sita est in terra Luttekenburg in parrochia Nienkerken. Ecclesie Lubicensi uendiderunt pro septingentis et quinquaginta marcis pecunie numerate et lubycensis monete. in eam transferentes omne utile dominium quod habebant in ipsa uilla. videlicet libertatem utilitatem presentem et futuram cum omnibus appendiciis. siluis. pascuis. pratis. agris cultis et incultis. viis. inuiis. exitibus. regressibus. medietate stagni adiacentis. piscariis. aquis. aquarumque decursibus. molendinorum aggeribus. cum iudicio maiori et minori. Adiectum est etiam ut dicta villa debeat esse libera ab omni exactione uiolenta uel precaria. et seruitio quod Borchwerch et Bruchwerch dicitur. greuenscat. vectura etiam aratura nec non ab omni grauamine. excepto lantwere cum generaliter in terra inminet facienda. Ne igitur huic emptioni et venditioni aliqua inposterum possit calumpnia suboriri. feodali iusticie que wlgo lenwere dicitur. predictis libertatibus et utilitatibus et omni iuri ac commodo. que nobis et heredibus nostris in dicta uilla nunc competunt. et possent competere in futuro. ob reuerentiam dei et genitricis eius virginis marie. nec non et beati Johannis baptiste et beati Nicolai. Ecclesie lubicensi liberaliter renunciamus. et singula et predicta de consensu et voluntate heredum nostrorum cum proprietate eiusdem ville dicte Lubicensi ecclesie inperpetuum assignamus. in ipsam ecclesiam transferentes omne dominium vtile et directum. Huius rei testes sunt. Comes Adolfus. Johannes de

slamerstorpe. Hermannus de Hammo [sic]. Ludolfus de Kvren et Henricus frater eius. Lodewicus post. Theodericus hoken. Otto de hadelen milites. Otto Decanus. Henricus Scolasticus. Johannes Cantor. Ludolfus Thesaurarius. Hermannus de morum Canonici. Johannes de bardewic. Henricus Steneke. Henricus de Reualia. Godefridus alant. Volmarus de Atenderne. Johannes thodonis. Rodolfus de fago. Hermannus niger. Willikinus brunonis. et alii quam plures Canonici. milites. consules. clerici et laici fide digni. Vt autem hec omnia a nobis et heredibus nostris ac quibuslibet aliis rata firma ac inconuulsa maneant inperpetuum et a nemine vmquam calumpniose ualeant irritari. ad habundantem cautelam et euidentiam pleniorem presentem paginam scribi et sigillorum nostrorum appensione fecimus firmiter communiri. Datum Lubyke. Anno domini M°. CC°. LXXXVI°. In crastino dominice Letare ierusalem.

CCCIV.

Gerhard und sein Sohn Gerhard, Grafen von Holstein, verkaufen dem Domcapitel zu Lübeck die Dörfer Teschendorf und Techelwitz im Lande Oldenburg zum Behuf gewisser Vicarien. — 1286. *Mai* 16.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 50.)

In nomine*) sancte et indiuidue trinitatis. Gherardus senior et Gherardus iunior filius eius, dei gratia Comites holtzatie, omnibus || presentes litteras inspecturis salutem in domino. Quoniam humana memoria vetustate temporis obliuionis senium frequenter || incurrit, necessarium est ut ea scriptis sigillatis et testibus perhennentur, que tam a nobis quam a posteris nolumus aliquatenus || ignorari. Nouerint itaque vniuersi quod Domini Nicolaus prepositus Otto decanus et Capitulum ecclesie lubicensis duas villas integras, videlicet Thessengnewendorp continentem duodecim mansos et soluentem triginta quinque marcas, Et techelwitzendorp continentem decem mansos et soluentem triginta quinque Marcas denariorum Lubicensium singulis annis, cum terminis suis presentibus et antiquis qui site sunt in terra Oldenburg et parrochia oldenburg, a nobis emerunt pro Mille marcis et LXXX marcis, minus tribus marcis et quindecim nummis, denariorum Lubicensium et pecunie numerate, ad opus quarumdam vicariarum

*) Es sind im Domarchive zwei ganz übereinstimmende Exemplare des Originals vorhanden, und ausserdem ein Vidimus, welches also beginnt: Nouerint vniuersi ad quos presentes littere peruenerint, Nos . . Capitulum Ecclesie lubicensis vidisse perspexisse et habere litteras cum sigillis pendentibus Nobilium virorum dominorum Gherardi senioris et Gherardi iunioris filii eius Comitum Holtzacie non rasas, non cancellatas, nec in aliqua sui parte viciatas et corruptas, sed integras et omni prorsus suspicione carentes, Quarum litterarum de verbo ad verbum tenor talis erat, In nomine sancte etc. Der Schluss des Vidimus lautet: In cuius rei euidenciam sigillum Capituli nostri presentibus duximus appendendum. Actum Anno domini M°. CCC°. Quinquagesimo, infra octauas natiuitatis eiusdem.

et memoriarum quas diuersi Clerici et laici in diuersis eiusdem ciuitatis Ecclesiis instaurarunt. Nos eciam consentientibus heredibus nostris in dictam ecclesiam transferimus earumdem villarum dominium utile et directum. videlicet proprietatem. hereditatem. possessionem. omne ius nostrum et commoditatem. iuditium colli et manus. ac minoris iusticie. vtilitatem eciam presentem et futuram cum omnibus appenditiis. Pascuis. pratis. paludibus. agris cultis et incultis. viis. inviis. exitibus. regressibus. piscariis. aquis recentibus et marinis. aquarumque decursibus. Molendinorum aggeribus. libertate et potestate secandi ligna, vel pretio comparandi siue prece. sicut a nobis in terra ipsa villarum nostrarum colonis est permissum. Preterea libertamus easdem uillas ab omni exactione violenta vel precaria, seu greuenscath, et seruitio quod borwerch [sic] et brucwerch dicitur, vectura et aratura ac ab omni grauamine. Excepto lantwere cum generaliter in terra imminet facienda. Preterea Nos Adolfus. Hinricus. Bruno et Otto filii senioris comitis vna cum fratribus et sororibus nostris huiuscemodi uenditionis et emptionis contractui consentimus. Predicti eciam pueri cum peruenerint ad etatem adultam presentem litteram sigillis suis specialiter sigillabunt *). Vt autem hoc rationabile factum nostrum perpetuam obtineat firmitatem et a nobis nec a nostris posteris in nulla sui parte ualeat retractari, presentem paginam sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam. Huius rei testes sunt. Ludolfus. Hinricus. fratres de curen. Marquardus de Wotmolte. Lodewicus post. Theodericus hoken. Arnoldus de visbeke. Helmicus de hastenbeke. Gerardus sagittarius. et hinricus solder. milites. Alexander et hermannus capellani nostri. Hinricus steneke. Marquardus de cosuelde. Rodolfus de boken. Marquardus hildemari. Consules lubicenses. et alii quam plures. Datum lubeke. Anno domini. M°. CC°. LXXXVI°. XVII°. Kal. Junii.

CCCV.

Vogt und Rathmänner der Stadt Lüneburg beurkunden, dass Johannes von Berge der Domkirche zu Lübeck von den Sonnabenden aus der Sülze zu Lüneburg fünf und zwanzig Pfund Pfenninge verkauft habe. — 1286. *Juni* 26.

(Nach dem Original.)

Nos Hyldemarus de oberghe Aduocatus in luneborch, et eiusdem ciuitatis consules, Johannes om, Bertoldus longus, || Albertus de witinghe, Albertus hollo, Volmarus de arena, Ludigherus, Herderus, Verduardus aurifaber, Heinricus de pomerio, Johannes ||

*) Eine nachträgliche Besiegelung durch irgend einen der genannten Söhne des älteren Grafen Gerhard ist nicht erfolgt, obwohl zu diesem Zwecke an beiden Originalexemplaren der Urkunde neben den anhangenden Siegeln der beiden Grafen Gerhard ein hinreichender Raum offen gelassen worden war. Vergl. das Vidimus in der vorigen Anmerkung.

Hogheri, Johannes de blekede, Johannes zabel, Recognoscimus et publice protestamur litteras per presentes, quod Johannes dictus de || Berghe cum consensu heredum suorum scilicet Johannis et Heinrici, vendidit Preposito Decano et Ecclesie lubicensi de denariis sabbatorum *) dandorum post circumcisionem domini de salina luneborch singulis annis inmediate quinque Sabbatis, quolibet sabbato quinque talenta nouorum vsualium nummorum luneburgensis monete, pro quadringentis marcis minus decem marcis lubicensium denariorum et pecunie numerate, Qui redditus sui suorumque heredum fuerunt titulo emptionis, Vt autem hec venditio firma et stabilis perpetuo perseueret, presentes litteras scribi et sigilli nostre ciuitatis appensione fecimus inviolabiliter communiri, Dictos eciam redditus idem Johannes de Berghe coram nobis et aliis honestis viris secundum consuetudinem ciuitatis resignauit Aduocato iudicio presidente, Datum in luneborch, Anno M°, CC°, LXXXVI°, in die Johannis et Pauli martirum.

CCCVI.

Vogt und Rathmänner zu Lüneburg beurkunden, dass Lüder von Lesten einen Wispel Salz aus dem Sülzhause Ebbinge vor mehreren Jahren durch Kauf erworben habe. — 1286.

(Nach dem Reg. Cap. II. 161.)

Nos Tidericus de monte Aduocatus in Luneburg nec non eiusdem Ciuitatis Consules. Nicolaus paron. Tidericus Rofsak. Tideman zabel. Johannes de melbeke. Gereke garlop. Adhelholt. Mathyas zabel. Johannes Bertoldi. Alardus de Scilstene. Andreas. Siffridus hoyke. et Nicolaus puer. Notum facimus omnibus. presentem litteram visuris. quod Johannes todonis bone memorie emit korum salis a Domino Thethardo milite de doren. ad vsus Luderi de lesten et heredum suorum. Qui korus iacet in domo Ebbinge in duabus sartaginibus dominorum de castro. ad manum sinistram cum domus intratur. Istum korum idem Luderus possedit quinque annis. antequam litteram Ciuitatis super hereditaria bona sua postularet. Datum Luneburg. Anno domini M°. CC°. LXXX°. sexto.

CCCVII.

Das Domcapitel zu Lübeck urkundet über seinen Vergleich mit den Bauern zu Vorrade wegen der Abgaben für Zins und Zehnten. — 1287. *Februar* 2.

(Nach dem Original.)

N. dei gratia Prepositus, Otto Decanus, totumque Lubicensis Ecclesie Capitulum || omnibus presentem Litteram inspecturis Salutem in domino. Notum facimus || vniuersis,

*) Ueber diese sogenannten Sonnabende vergl. Falck's Neues statsbürgerl. Magazin Bd. VIII. p. 14 und 33.

quod nos post mensurationem aggrorum ville voderrode || cum Colonis ibidem commorantibus concordauimus in hunc modum. Iidem Coloni soluent ammodo Canonicis Lubicensibus pro aggris suis, sicut nunc sub terminis suis sunt mensurati, Decem Mesas Siliginis electe in die Martini Et in die Purificationis Sancte Marie Decem marcas denariorum Lubicensium pro Censu et Decima, quamuis ab antiquis temporibus non nisi quinque mesas siliginis pro Censu, et septem marcas pro Decima soluere consueuissent. Hanc vero taxationem pro Censu et Decima de nouo factam nemo futuris temporibus exaltabit, nec eosdem Colonos a suis mansionibus uel successores eorum pro ampliori pensione eisdem imponenda ammouebit [sic], hereditate siue proprietate dicte ville nichilominus nostre Ecclesie reseruata. quod presentibus protestamur, Et rogati appensione sigilli nostre Ecclesie communimus. Datum lubeke, Anno domini Millesimo CC°. LXXXVII°. In die Purificationis Sancte Marie.

CCCVIII.

Burchard, Bischof von Lübeck, vertauscht an das Kloster Cismar die Zehnten zu Cismar so wie auch die Zehnten in dem ganzen Kirchspiel Schönwalde und in einigen Dörfern des Kirchspiels Hansühn gegen das halbe Dorf Rensefeld mit der Mühle und die Wiesen längs der Schwartau. — 1287. *October* 21.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. I. 75b.)

Uniuersis presentia visuris. B. dei gratia lubicensis episcopus eternam in domino salutem. Pastoris interest, suis subditis maxime simplicibus et deo deuotis omnem || opem et operam impendere, et de causis ipsos tangentibus ita disponere, ut in spiritualibus delectentur, et in temporalibus non fraudentur, cum super ambiguis ampu||tata fuerit omnis materia questionis. Hinc est quod nos in puplicum deducere volentes quandam bonorum permutationem prouide ordinatam, inter nos ex parte || vna et abbatem de scicimer ex altera, nostro capitulo et suo conuentu hinc inde assensum prebentibus, tenore presentium protestamur, quod abbas predictus et conuentus eius de suis possessionibus antiquis in nos et ecclesiam nostram transtulerunt. mediam partem ville rensvelde cum omni suo iure. usque ad terminos ville cleue. cum molendino adiacente, infra terminos rensvelde *), dantes nobis liberam facultatem aggerem exaltandi et restagnationem faciendi. etiam cum detrimento ville cleue. propter quod similem eisdem vice uersa concedimus potestatem, si procedente tempore abbati placuerit novvm construere molendinum et restagnationem facere iuxta villam cleue, quod dicitur

*) Repert. Nic. Sachow sub v. Molendina: De molendino in campis Renseuelde dicto de lutke mole uel der budelmaker molen Reg. Ep. I. 75b. Vide etiam Reg. Ep. II. 168 [die Urkunde vom 10. August 1408], vbi locatum est pro V marcarum redditibus sine consensu capituli.

walkemole, etiam cum detrimento terminorum ville rensvelde. Preterea prata omnia maiora et minora iuxta aquam suartowe, a nostris terminis vsque ad locum qui dicitur ratekowenhude, tangentia terminos ville cerasce, ab aqua predicta suartowe usque ad terram solidam, que hactenus possederunt, nobis cum omni integritate reliquerunt. In quorum recompensationem decimas infra eorum terminos scicimer *) quas possident in presenti cum omni sua vtilitate. Item decimas quas per totam parrochiam sconewalde singulis annis colligere consueuimus. cum suis accrescentiis. Item de quatuor eorum villis in parrochia hosune **) situatis. scilicet Rodelube. Kokelune. Teslevestorp. Dalugendorp. decimas duximus relaxandas. perpetuis temporibus ab eisdem libere possidendas. saluis etiam sibi decimis quas comites holtsatie ab ecclesia nostra in feodo tenuerunt. et in ipsos cum venditione villarum olim pariter transtulerunt. Hec autem omnia premissa nostri et capituli nostri. abbatis et conuentus sui sigillis duximus roboranda. Datum lubeke. Anno domini M⁰. CC⁰. LXXXVII⁰. In die beatarum Vndecim Milium Virginum. Feliciter, Amen.

CCCIX.

Heinrich, Herr von Werle, überträgt der Jacobikirche zu Lübeck das Eigenthum von fünftehalb Hufen im Dorfe Selow und zweien Hufen im Dorfe Kambs für die aus der Schenkung Hildebrands von Mölln zu errichtende Vicarie. — 1287. *Nov.* 24.

(Nach dem Reg. Cap. III. 93ᵃ.)

Henricus dei gratia Dominus de Werle. Omnibus inperpetuum. Cupientes ecclesiarum profectibus semper intendere et cultum diuinum ubicumque possumus ampliare. Notum facimus tam posteris quam presentibus, quod nos dilectorum filiorum nostrorum Nicolai et Henrici consensu accedente plenario contulimus et dimisimus ecclesie sancti Jacobi in lubeke proprietatem quatuor mansorum et dimidii in villa Selowe ***) et duorum in villa Campiz †*), et prouentuum eorumdem, ad altare vnum in dicta ecclesia construendum quod Hildebrandus de Molne beate memorie ibidem de suis elemosinis fieri postulauit. Hoc etiam adiuncto, quod a sacerdote quem pro tempore dicto altari preesse contigerit nostri et parentum nostrorum iugis memoria habeatur. Et ut hanc donacionem nostram nullus in posterum valeat immutare, presentem litteram inde conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Testes sunt Godeco luche, Fredericus

*) Ueber diese Zehnten zu Cismar vergl. pag. 307.

**) Das Reg. Ep. hat: Hoghesune. Der jetzige Name Hansühn scheint eben so aus Hogensune geworden zu sein, wie Hamberge aus Hogenberge. In andern Urkunden findet sich Honsune.

***) Von einer späteren Hand (um 1500) ist hier am R. bemerkt: XX mansi.

†*) Von derselben Hand ist hier am R. bemerkt: X mansi.

de kerictorpe, Tessemarus Marscalcus *), Marquardus de Teterou Milites. Actum et Datum in Grubenhaghen. Anno domini Millesimo. CC°. LXXXVII°. In vigilia beate katherine.

CCCX.

Gerhard, Graf von Holstein, urkundet über seinen Vergleich mit dem Bischof Burchard von Lübeck. — 1288. *Nov.* 1.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. I. 62; II. 8.)

Vniuersis xpi fidelibus presencia visuris. Gerhardus dei gratia Comes Holtzacie et descowenburg salutem in domino sempiternam. || Super questione quam mouimus domino Borchardo Lubicensi episcopo, eo quod villam eckeherdestorp cum iudicio et decima ab ottone milite || dicto deplone nobis irrequisitis emerat, non solum quiescimus sed ipsam emptionem gratam et ratam habemus. Nos enim pro habendo consensu || nostro a predicto domino episcopo recepimus centum marcas pecunie numerate. Insuper quendam locum exstirpatum inter klenzowe et malinesvelde situatum, qui krances rodh in wlgo nominatur, ad instanciam dicti domini episcopi fecimus suis terminis malinesvelde deputari. Amplius licenciamus, sicut aliquando licenciauimus **), vt predictus dominus episcopus in nostro dominio vbicumque sibi expedire videbitur emendi quatuor mansos liberam habeat facultatem. Ceterum decimam quam a domino Lubicensi episcopo in nostris villis brode et brode ***) in pheodo habemus, vnde singulis annis proueniunt duodecim tremodia ordei, domino episcopo iam predicto suisque successoribus pro centum marcis denariorum titulo pignoris obligauimus, quousque nos aut nostri heredes ipsam decimam pro dicta pecunie summa redimere valeamus. Preterea quandam permutacionem fecimus cum domino episcopo congruam et deinceps duraturam de censu nostro debito et consweto qui holenderengreuenscat dicitur, quem singulis annis de villis infrascriptis recepimus, videlicet de vthin nigendorp iuncvruwenorde bocholte gumale et zarnikowe, de quolibet manso viginti septem den. ipsi domino episcopo et suis successoribus septimam dimidiam †*) marcarum redditus resignauimus vice nostra annuatim percipiendos, residuum nobis si aliquid superfuerit reseruantes. Pro quarum sex marcarum reconpensacione et dimidie antedictus dominus episcopus viginti marcas denariorum et quendam locum qui virdhe dicitur iuxta magnum stagnum

*) Vielleicht der Ritter Tessemarus de Lucow bei Lisch, Mekl. Urkunden Bd. I. pag. 201.

**) Siehe Nr. CCXXIX. und die zweite Anm. zu Nr. CLIII.

***) Nämlich in grossen und kleinen Brode. Vergl. Nr. CIII.

†*) Das ist: siebentehalb. Dazu bemerkt das Repert. Nic. Sachow sub v. Redditus: Hodie hollandergreuenschat non ascendit ad tantum, propter villam iuncfrowenorde desertam et propter [vnum] mansum libertatum [in vthin] et agros castri.

plone situm cum vado adiacente vsque ad solidam terram nobis redimisit. Saluis sibi omnibus terris aquis paludibus que vltra vadum continentur *). Hec omnia et singula de consensu omnium heredum nostrorum duximus ordinanda. Vt autem hec rata permaneant et inconwlsa presentem litteram sigillo nostro et nostri filii gerhardi sigillo duximus roborandam. Datum plone anno domini. M⁰. CC⁰. LXXXVIII⁰. in die omnium sanctorum.

CCCXI.

Otto, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, bestätigt nachträglich den ohne sein Vorwissen von der Domkirche zu Lübeck mit Johannes von Berge geschlossenen Kaufvertrag. — 1289. *August* 2.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 241.)

Dei gratia Otto dux de Bruneswich et Luneburgh. Vniuersis xpi fidelibus presens scriptum cernentibus in salutis auctore salutem. Cum Prepositus Decanus et Capitulum Ecclesie Lubicensis, presentibus ‖ Hildemaro de Oberge tunc aduocato nostro et quibusdam aliis militibus nostris ad hoc vocatis, necnon Consulibus in Luneburgh, qui hoc patentibus litteris suis sigillatis protestantur, conparauerint pro quadrin‖gentis marcis Lubicensium denariorum minus decem marcis a Johanne de Bergen cum assensu heredum suorum Johannis et Henrici de denariis sabbatorum, dandis post natiuitatem domini de salina Luneburgh, singulis ‖ annis, inmediate quinque sabbatis, quolibet sabbato quinque talenta nouorum vsualium nummorum luneburgensis monete. Quos sabbatales denarios idem Johannes suique heredes per aliquot annos in quieta possessione tenuerunt. Eosdem etiam denarios dicta lubicensis ecclesia anno et die absque interruptione possedit bona fide. Anno vero et die elapsis aduocatus noster nomine nostro sepedictos denarios recepit eosque in vsus nostros conuertit, pro eo quod prefata bona vendidit nobis irrequisitis Johannes memoratus. Nos tamen ob salutem anime nostre et ecclesie fauorem volentes vt tenemur dictam ecclesiam honorare, eundem contractum non solum ratum habemus, immo assensu nostro et vxoris nostre ducisse domine Mechtildis confirmamus. Recognoscentes tenore presencium eosdem redditus ad predictam Lubicensem ecclesiam emptionis titulo pertinere. Huius rei testes sunt venerabiles domini Abbas Luderus in Luneburgh, Henricus prepositus montis sancti Cyriaci in Bruneswich, Echardus plebanus in Modestorpe, Henricus de Wenden, Henricus de Wrestede, Theodericus de Alten, Echardus de Boyceneburgh, Wernerus de Medinghe, Geuehardus de monte, Otto Barvvt milites. In cuius facti eternam memoriam et

*) Repert. Nic. Sachow sub v. Agri: Intellige de parte stagni plonensis, que est episcopi. — Noch heute heisst ein Theil des Plöner Sees der Bischofssee. Uebrigens siehe auch Note 24 zu pag. 297.

euidenciam pleniorem presentibus litteris nostrum necnon sigillum vxoris nostre domine Mechtildis duximus apponendum. Datum, Anno domini, Millesimo, Ducentesimo, Octogesimo nono, Quarto Nonas Augusti.

CCCXII.

Otto, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, verkauft an die Domkirche zu Lübeck drei Wispel Salz in dem Sülzhause Berninge und einen Wispel Salz in dem Sülzhause Memminge zu Lüneburg. — 1289. *August* 2.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 242.)

Dei *) gratia Otto dux de Bruneswich et Luneburg. Vniuersis xpi fidelibus presens scriptum cernentibus in salutis auctore salutem. Canonice equitatis et Ciuilis iusticie Censura nos instruit pariter et inducit, ‖ vt contractus rationabiles perpetuis temporibus duraturos Litterarum suffragiis et testium patrociniis solidemus, ne successores nostri siue humana fragilitas materiam inueniant malignandi. Nouerint igitur tam ‖ presentes quam posteri, quod nos vna cum vxore nostra Ducissa Mechtilde vendidimus pro Octingentis [1] marcis numerate pecunie et denariorum Lubicensium Quatuor koros salis in salina nostra Luneburgh, in quolibet flumine ‖ exhibendos, ecclesie Lubicensi siue Canonicis Lubicensibus, de domibus Bernendinge et Mimminge, videlicet tres de domo Bernendinge et vnum de domo Mimminge. Resignantes predictos koros ad lapides, secundum loci consuetudinem, transferentes cum teda in dictam ecclesiam proprietatem kororum eorumdem, cum omni iure, quod nobis et nostris heredibus in prelibatis koris competit vel competere poterit in futurum. Quos koros dicta Lubicensis ecclesia liberos siue exemptos ac ab exactione qualibet expeditos possidebit [2], sicut nos et pie memorie pater noster dinoscebamur eos antea possedisse [3]. Sane, cum rerum euentus multipliciter varietur, ne ledatur sepedicta Lubicensis ecclesia, quam speciali affectu prosequimur et fauore, voluimus et procurauimus ad habundantem cautelam, vt viginti quatuor milites siue armigeri nostri vasalli dilecti, quorum nomina

*) Es gibt im Domarchive auch noch ein anderes Originalexemplar dieser Urkunde, welches jedoch bei geringerem Kaufpreise die Bedingung eines Wiederkaufsrechts auf drei Jahre enthält. Die Ausfertigung des oben abgedruckten Originalexemplars muss daher, ungeachtet derselben Zeitangabe, später geschehen sein; cf. die Anm. zu Nr. CCXXXIX. Die Abweichungen des Textes sind diese:

1. Das andere Exemplar: Sexcentis. — 2. D. a. E.: retinebit. — 3. D. a. E. fügt hinzu: Reseruata tamen nobis facultate reemendi predictos choros ad vsus proprios infra tres annos proximos, quando locus placens se nobis optulit vel oportunus, pro pretaxata pecunie quantitate. Quos annos a Natiuitate domini proxima nunc instante placuit computari. Sane etc. — 4. D. a. E. fügt hinzu: voluntarie. — 5. D. a. E. gibt den Namen vollständiger: Echardus de Estorpe plebanus in Modestorpe. — 6. D. a. E. fügt hinzu: militum. — Dieses Wort militum ist in dem oben abgedruckten Originalexemplar, in welchem es ursprünglich ebenfalls stand, wieder ausradirt worden. Es hangen an jedem der beiden Originale nur die oben bezeichneten drei Siegel: des Herzogs, seiner Gemalin und der Stadt Lüneburg.

hic duximus exprimenda, videlicet Theodericus de Alten, Henricus de wenden, Henricus de wrestede, Lippoldus et Thethardus de Doren, Echardus de boyceneburg, Echardus scacko, Manegoldus de Estorpe, Wasmodus kint, Manegoldus struve, Theodericus et Geuehardus de monte, Wernerus de medinge, Hunerus de Odeme, Henricus de monte, Otto barwot, Ludolfus et Conradus de Estorpe, Theodericus et Seghebandus de Witdorpe, Albertus Eylemanni filius, milites, Seghebandus et Johannes de monte, Henricus de zweryn, Johannes magnus, Otto de medinghe,*) Vna nobiscum prestita fide promittentur [sic], nos et heredes nostros premissa vniuersa et singula seruaturos, quod perduximus ad effectum. Insuper Consules et Ciues nostri Luneburgenses pro se et suis successoribus, qui pro tempore statuentur, sicuti nos et nostri vasalli predicti, ad nostras preces se [4] in solidum obligarunt ad warandiam dictorum bonorum ecclesie Lubicensi exhibendam, et eam omnino securam reddere perpetuis temporibus et indempnem. Huius rei testes sunt venerabilis pater dominus abbas Luderus, prior et conuentus in castro nostro Luneburg, Henricus prepositus montis sancti Cyriaci in Bruneswich, Echardus plebanus in modestorpe [5], predicti vasalli, et alii milites et armigeri, predicti Consules, et alii layci quamplures. In cuiuslibet premissorum euidenciam pleniorem presentes litteras scribi et nostro sigillo et vxoris nostre domine Mechtildis et prefatorum [6] Consulum et Ciuium predictorum, sigillorum munimine et appensione fecimus firmiter et inuiolabiliter roborari. Datum Anno Domini Millesimo Ducentesimo Octogesimo nono, ad vincula Petri Quarto Nonas Augusti **).

CCCXIII.

Das Domcapitel zu Lübeck urkundet über seinen Vergleich mit den Erben des Ritters Nicolaus von Kassau wegen des Zehnten von dreien Hufen zu Kassau und einer Hufe zu Blunkau. — 1290. *Juni* 23.

(Nach dem Reg. Cap. I. 201.)

Johannes decanus. Henricus scolasticus. totumque Lubicensis ecclesie Capitulum. Omnibus presens scriptum cernentibus Salutem in domino. Nouerint vniuersi, quod cum dominus Nicolaus de Karzowe miles bone memorie pro Decima ecclesie nostre, scilicet .XXXII. modiis auene, quos annis singulis de tribus mansis ad Curiam suam ibidem spectantibus detinebat .XXVIII. modios tantum soluendo de eisdem, item .XX^{ti}. modiis auene de vno manso in Pluncowe pluribus annis a venerabili patre domino nostro episcopo fuerit excommunicatus, tandem ipso defuncto viris discretis mediantibus

*) Dies sind jedoch zusammen sechs und zwanzig Bürgen.

**) Der Tag ad vincula Petri ist der erste August, dagegen Quarto Nonas Augusti einen Tag später fällt.

inter nos ex parte vna, et dominam Alburgim relictam dicti domini Nicolai et ipsius filios et heredes legitimos ex parte altera, taliter exstitit concordatum, quod dicti filii siue heredes dictam Decimam a nostro Capitulo recipere in feodum deberent, et Decano nomine Capituli omagium prestare debitum et conswetum. Predicti uero heredes in restaurum sepedicte Decime nobis dare deberent .XX^{ti}. marcas vsualis monete ad perpetuos redditus comparandos, quam pecuniam nos tenore presentium recognoscimus integraliter recepisse, et cum ipsa in Salina Luneburg redditus comparasse, protestantes nichilominus, nos sepedictis heredibus antedictam Decimam prout placitatum est per Decanum feodaliter contulisse. In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli nostri Capituli appensione duximus firmiter muniendum. Datum Lub. Anno domini. M^{o}. CC^{o}. LXXXX^{o}. In vigilia beati Johannis baptiste.

CCCXIV.

Heinrich, Herr von Meklenburg, urkundet über seinen Vergleich mit dem Domcapitel zu Lübeck wegen der von weiland Abbo besessenen Güter zu Fährdorf im Lande Pöl. — 1290. *Sept.* 11.

(Nach dem Reg. Cap. I. 188^{a}.)

Henricus dei gratia Dominus Magnopolensis. Omnibus presentes litteras audituris. Salutem et sinceram in domino karitatem. Qvia rerum humanarum negocia de facili labuntur a memoria hominum. consueuit sollertia adhibere testimonium scripturarum. Hinc est quod notum esse volumus vniuersis. dissensionem que inter dominos prepositum decanum et capitulum Lubicense ex parte vna et nos parte ex altera vertebatur. super bonis que quondam abbo in terra pole in villa vera wlgariter dicta nomine dicte ecclesie possidebat. scilicet super .XXXIX. tremodiis auene. mediantibus et cooperantibus dominis venerabili patre nostro Hermanno Zwerinensis ecclesie Episcopo et Nobili viro Witzlao principe Rugianorum esse concordatam taliter et sopitam. videlicet quod dicti prepositus decanus et capitulum Lubicense. quia nobis persoluerunt .LX. marcas denariorum sclauicalis monete. predictis bonis qualibet impetitione nostra vel nostrorum heredum remota et extincta libere fruentur. et nos iam dictam annonam vna cum heredibus nostris sepedictis dominis preposito decano et capitulo et ecclesie Lubicensi in perpetuum ac plenarie resignamus. Ceterum antedicti prepositus decanus et capitulum dimiserunt nobis quicquid aduocati uel procuratores nostri annis pluribus sustulerunt. et deinceps singulis annis prelibati prelati et capitulum de dicta villa vera quiete et pacifice recipient redditus et prouentus predictorum bonorum vnacum censu pensione et decima debita et consueta. Vt autem hec omnia a nobis et nostris heredibus maneant inconuulsa. ad habundantem cautelam et euidentiam pleniorem presentes litteras

prenominatorum dominorum sigillis et nostri sigilli testimonio fecimus communiri. Huius rei testes sunt memorati. Episcopus Zwerinensis et princeps Rugianorum. ac Godefridus noster notarius. Henricus dictus de stralendorpe. Godefridus dictus dotenberg nostri milites et vasalli. necnon quam plures alii viri Nobiles. prelati. milites. clerici et laici fide digni. Actum et Datum Reynestorpe apud nouum claustrum. Anno domini M⁰. CC⁰. LXXXX⁰. In die Prothi et Jacincti martirum beatorum.

CCCXV.

Vogt und Rathmänner der Stadt Lüneburg beurkunden, dass das Kloster Schermbeck dem Lübeckischen Domherrn Ludolf von Estorpe anderthalb Wispel Salz in dem Sülzhause Eckbertinge verkauft habe. — 1292. *Oct.* 14.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 257.)

Nos Thidericus de monte aduocatus in Luneburch. Xpianus miles. Verdewardus. ‖ Thidericus zabel. Herderus. Johannes Rofsac. Andreas. Nycolaus de molendino. Thidericus ‖ volcmari. Johannes dicke. Otto Herwici. Johannes helmoldi. Hartwicus volmari. eius‖dem consules Ciuitatis. Litteris presentibus recognoscimus publice protestantes. quod venerabilis dominus Ludolfus Abbas in Schermbeke. de communi consilio et consensu Conuentus sui. vendidit Honorabili viro domino Ludolfo dicto de Estorpe. Canonico Lubicensi. vnum chorum cum dimidio salis. quolibet flumine in salina Luneburg in domo Ekbertinghe ad sinistram manum cum ipsa domus intratur in sartagine que wechpanne wlgariter nominatur. ad manus et vsum et vtilitatem Ecclesie sancti Nycolai in Lubeke iure perpetuo possidendos. In huius contractus euidens testimonium coram nobis rationabiliter ordinatum [sic] presens scriptum inde confectum sigillo nostre ciuitatis duximus muniendum. Datum Luneburg. Anno domini M⁰. CC⁰. LXXXXII⁰. Kalixti pape et martiris.

CCCXVI.

Die Lübeckischen Bürger Johannes Goldoge, Volmar von Attendorn, Alexander Krek und Gerhard von Dale geben dem Tossemar Drake zehn Hufen im Dorfe Techelwitz in Erbpacht. — 1292. *Dec.* 13.

(Nach dem Original.)

In dei nomine amen. Omnibus ad quos presens scriptum peruenerit. Johannes goldoghe. Volmarus de atenderen. Alexander krek et Gerardus ‖ de dale*). burgenses lubicenses, salutem in domino. Tenore presentium recognoscimus publice protestantes,

*) Die Umschrift seines Siegels lautet: S' GERARDI· DE· VALLE.

nos concorditer et unanimi consensu hereditatem ‖ decem mansorum sitorum in uilla Thecghelevicendorpe Tossemaro dicto draken et suis veris heredibus rationabiliter pro triginta quinque marcis ‖ denariorum lubicensium vendidisse. Dabunt autem ad opus vicariarum, ut continent priuilegia inde confecta *), quolibet anno in festo sancti Mychaelis de quolibet manso quatuor marcas denariorum lubicensium. ad huram, eciam de quolibet manso, duos pullos in pascha et duos michaelis. et cum exactio que greuenschat nuncupatur per totam terram fuerit eroganda, stabit in nobis et in nostris successoribus, vtrum nos ab eis eciam exigere uelimus eandem exactionem an velimus de talibus supportare. quotienscumque preterea cum expedit in dicta uilla iudicio quod godhinghe nominant decreuerimus presidere, nobis in expensis tunctemporis et illis uicibus prouidebunt. Et si continget eosdem aut eorum successores, in parte uel in toto, tempore procedente uendere dicta bona, non ea vendent curialibus, nec aliis quibuscumque, nisi talibus, quos nos decreuerimus acceptandos. nec vendent quicquam ex eis particulatim, nisi ad minimum dimidium mansum, minus enim eis vendere non licebit. Si uero casu uel infortunio quocumque contingente, termino memorato seu modis debitis, ad beneplacitum non persoluerint dictam huram, aut nec alia debita compleuerint, extunc habemus potestatem et obtionem [sic] liberam et plenariam excipiendi et inpignorandi de dictis bonis et hominibus in eis residentibus omne illud ad quod ius dinoscimur optinere. Testes sunt. Dominus elerus de kuren aduocatus. et hinricus eius notarius, et Domini consules lubicenses, Marquardus hildemari. et Theodericus vorrat. et Meynricus de lapide. et Sifridus de bocholte. Vnde nos pro testimonio Sigilla nostra presenti pagine duximus apponenda. Datum lubeke. Anno domini. M°. CC°. LXXXXII°. Lucie virginis.

CCCXVII.

*Aufzeichnung des Domcapitels zu Lübeck über den Empfang gewisser Gelder. — (*1292.*)*

(Nach dem Reg. Cap. I. 196[a].)

Omnes nunc in ecclesia lubicensi dederunt denarios suos pro et ante **). vltimus fuit rotcherus dictus de kame [sic]. In villa kalendorp sunt reposite .CC. marce quas dedit morneweg, ex parte Hinrici de bocholt .XLIIII. marce, ex parte decani Vlrisci ***) .XXII. marce, ex parte domini Johannis de turri .XXX. marce, ex parte comitis de

*) Diese Urkunden sind nicht mehr vorhanden. Ueber die mit den Dörfern Teschendorf und Techelwitz (cf. Nr. CCCIV.) dotirten Vicarien siehe die Urkunden vom 13. Januar 1305, 22. Juli 1331 und 13. März 1332.

**) Das ist: vor und nach. Vergl. Nr. CCXXXII.

***) Der Domdechant Ulrich starb am 4. Febr. 1293, nachdem er nicht völlig ein Jahr lang seine Praelatur innegehabt hatte. Darnach bestimmt sich also die Zeit der obigen Aufzeichnung genau genug.

eversten .XX. marce, ex parte gerardi de bocholt .XIIII. marce, de pecunia smekere [sic] .X. marce, quas soluit dominus episcopus .XL. marce, de denariis episcopalibus tunc collectis .C. et .LXVII. marce.

CCCXVIII.

Otto, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, verkauft der Domkirche zu Lübeck drei Wispel Salz aus den Sülzhäusern Ditmeringe und Bruchhausen zu Lüneburg. — 1293. *Januar* 1.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 243.)

Dei gratia Otto Dux de Bruneswich et Luneburg. Vniuersis xpi fidelibus presens scriptum cernentibus in salutis auctore salutem. Ueritatis ‖ amica simplicitas acta legitime sic geri non patitur vt postmodum aliqua interueniente calumpnia deformentur. Nouerint igitur tam presentes quam ‖ posteri, quod nos vna cum uxore nostra Ducissa Mecthildi [sic] uendidimus pro Sexcentis marcis numerate pecunie et denariorum Lubicensium Tres choros ‖ salis in Salina nostra Luneburg in quolibet flumine exhibendos Ecclesie Lubicensi siue ministris Ecclesie Lubicensis de domibus Dhetmeringe et Bruchusen, Resignantes predictos choros ad lapides secundum consuetudinem loci, transferentes cum teda in dictam Ecclesiam proprietatem chororum eorumdem cum omni iure quod nobis et nostris heredibus siue successoribus in prelibatis choris competit vel competere poterit in futurum. Quos Choros dicta Ecclesia liberos siue exemptos ac ab exactione qualibet expeditos retinebit, sicut nos et pie memorie pater noster dinoscebamur eos antea possedisse. Sane cum rerum euentus multipliciter uarietur, ne ledatur sepedicta Lubicensis Ecclesia, quam speciali affectu prosequimur et fauore, ad habundantem cautelam a consulibus et Ciuibus nostre Ciuitatis Luneburgensis obtinuimus, quod ipsi pro se et suis successoribus qui pro tempore statuentur vna nobiscum se insolidum obligauerunt ad warandiam dictorum bonorum Ecclesie Lubicensi exhibendam, et eam omnino securam facere perpetuis temporibus et indempnem. Huius rei Testes sunt venerabilis pater dominus abbas Ludolfus, . . prior et Conuentus in Castro nostro Luneburg, Henricus prepositus montis sancti Cyriaci in Bruneswich, Echardus plebanus in Modesdorp, Echardus noster notarius, Thidericus de Monte, Wernerus marscalcus de medinge, predicti Consules, et alii clerici et laici quam plures. In quorum omnium premissorum euidenciam pleniorem presentes litteras scribi, et nostro Sigillo, ac uxoris nostre domine Mecthildis et prefatorum Consulum ac Ciuium Sigillorum munimine fecimus firmiter et inuiolabiliter roborari. Datum Anno domini. M°. CC°. XCIII°. Ipso die Circumcisionis domini.

CCCXIX.

Die Brüder Gerhard Adolf und Heinrich, Grafen von Holstein, bestätigen den Vertrag zwischen dem Domherrn Alexander als Inhaber der gräflichen Präbende zu Lübeck und dem Lübeckischen Bürger Johannes von Billerbeke über die Verheuerung der drei zu dieser Präbende gehörigen Hufen an der Wakenitz gegen einen Erbzins von fünfzehn Mark Lübisch. — 1293. *Mai* 2.

(Nach dem Reg. Cap. IV. fol. 7.)

In nomine*) sancte et indiuidue trinitatis amen. Gherardus Adolfus et Henricus fratres dei gratia Comites Holtzatie et de Schouwenburgh. Omnibus presens scriptum visuris et audituris Salutem in eo qui est vera salus. Quoniam omnium habere memoriam potius est diuinitatis quam humanitatis. Igitur propter labilem humane condicionis memoriam summe necessarium est ea que fiunt in tempore ne simul euanescant cum tempore litterarum viuacitate perhennari. Hinc est quod veniens ad nos dilectus Cappellanus noster dominus Alexander Lubicensis ecclesie Canonicus sua nobis insinuatione monstrauit, videlicet quod bona ad prebendam suam pertinentia quam de manu nostra tenet, cuius collatio seu presentatio ad nos et heredes nostros legitimos spectare dinoscitur, temporibus predecessorum suorum in magno fuerint errore et discordia, quasi gubernatore carentia pariter et prouisore. Quem errorem siue negligentiam si qua fuit idem dominus Alexander, cooperante sibi gratia spiritus sancti et nostro mediante bono et maturo consilio, saluti anime sue sicud debuit intendens, non solum propter commodum proprium verum etiam ad bonum et profectum omnium successorum suorum ad statum meliorem studuit reuocare. Porro prenominatus dominus Alexander visis suis priuilegiis et intellectis, insuper a discretis et honestis quibus res nota fuit instructus, didicit magnam iniuriam suis predecessoribus ex parte Consulum et Ciuitatis Lubicensis fore factam, in tribus videlicet mansis iuxta alueum Wokenitze sitis, quibus Dux Henricus gloriosus ille fundator ecclesie Lubicensis primus [sic] felicis recordationis Capellam beati Johannis ewangeliste liberaliter dotauit, quemadmodum Priuilegia super hoc indulta lucidius et plenius protestantur. Talis enim fuit materia questionis de tribus mansis supradictis. Consules ex parte Ciuitatis firmiter asserentes dixerunt in eo quod**) fere tertiam partem predictorum trium mansorum

*) Im Besitze des Herrn Dr. Bruns zu Lübeck befindet sich ein Transsumt dieser Urkunde, ausgestellt von dem Rathe zu Lübeck am Dienstage nach Palmarum 1542. Auf der Rückseite desselben steht: Transsumpt des Breffes up den Ackerhoff Gotthart van Hovelen Borgermeisteres. Datt Originall sall ock tho mehrer Versicherheitt dem Borgermeistern tho vorwarende auerantworttet werden vnd sall gesettet werden in dat Rahthus, dar men gewohnlick Audientz gibt, in der Borgermeister schap, worto de iungeste Borgermeister allewäge denn slotell hefft.

**) Die Worte in eo quod sind zu tilgen.

de iure ad communia paschua Ciuitatis pertinere, distinctiones terminorum circa predictos mansos et metam penitus excedentes. Quorum assertionibus iam dictus dominus Alexander post assignatam sibi prebendam contradicens, animos predictorum Consulum suis crebris exhortationibus precibus et monitis, ceterum per priuilegiorum suorum firmitatem et continentiam, ad hoc inclinauit, quod saltem sibi eorumdem trium mansorum debitam mensuram et completam per distributionis funiculum quod wlgo dicitur hofslach concorditer erogarunt, prefatos mansos cum suis terminis circumquaque monticulis et aceruis consignantes. De quibus mansis a retroactis temporibus propter defectum et surreptionem agrorum suis predecessoribus deriuabantur Lubicensium uel Hamburgensium denariorum tantum decem marce. Vnde sepe nominatus dominus Alexander propter commune bonum supradictos mansos et agros ab omni inquietationis et impetitionis onere deliberare et expedire disponens, nostro consensu et uoluntate accedente, consentiente etiam Venerabili domino Borchardo Lubicensis ecclesie Episcopo, necnon eiusdem ecclesie Capitulo consensum adhibente, ipsos mansos locauit et commisit excolendos et possidendos, ex deliberato discretorum virorum consilio, Johanni dicto de Byllerbyke [sic] Ciui lubicensi et omnibus suis veris et legitimis heredibus tytulo et iure quod wlgariter dicitur Eruetins siue Eruehure, tali nichilominus interiecta conditione, quod idem Johannes de Billerbeke et omnes sui veri et legitimi heredes siue successores, uel quicumque prescriptos mansos et agros eodem tytulo et iure quod eruetins wlgo nuncupatur possident siue colunt, antedictis domino Alexandro et omnibus sibi in eadem prebenda succedentibus singulis annis in festo beati martini Quindecim marcas lubicensium denariorum et vsualis monete dabunt dilatione qualibet postposita et remota. Quod si non fecerint moneri debent, et si infra quindenam post festum prius tactum scilicet beati Martini premissam summam denariorum non persoluerint, extunc quando requisiti fuerint dabunt *) Tweschat hoc est duplum dare. Quam constitutionem seu conditionem iam dictus dominus Alexander et omnes sui successores vnacum omnibus predictorum mansorum possessoribus et cultoribus iugiter obseruabunt. Verum quia memoratus Johannes de Billerbeke circa prelibatos mansos et agros fecit expensas satis graues, sicud patet, ipsos deliberando et exonerando, quas expensas weken appellamus, in restaurum et recompensationem laboris et expensarum factarum, ymmo etiam propter census siue hure augmentationem et excrescentiam, idem Jo. de Billerbeke et omnes sui veri et legitimi heredes ipsum ius quod videntur habere in eisdem mansis et agris vendendi resignandi et donandi cuicumque uel quibuscumque placet quacumque etiam causa vrgente liberam et plenariam

*) Lies: debebunt.

habebunt facultatem, dum tamen premisse conditionis et ordinationis forma ab omnibus possessoribus et cultoribus prefixorum mansorum firmiter teneatur. Sciant ergo tam presentes quam futuri temporis successores, quod nos modum et formam precedentis ordinationis ad instantiam et persuasionem domini Alexandri dilecti Capellani nostri superius nominati, cuius intentio pia et laudabilis fuit, quod dubium non est, concepimus et effectui mancipare dignum duximus, tum propter utilitatem nostre prebende, tum propter commodum et profectum omnium qui successiuis temporibus eam habituri sunt, omnia et singula cum deliberatione et consilio iuxta littere seriem ordinare et distingwere decernentes, Maxime etiam quia prefati mansi et agri ex locatione de anno in annum et de tempore in tempus et propter expensas quas weken appellamus omnibus possessoribus et cultoribus hactenus semper fuerunt quasi tytulo pignoris obligati, quod nobis et omnibus progenitoribus nostris necnon Capellanis nostris occupationem difficultatem et turbationes plurimas generauit et posset deinceps generare. Vt autem factum siue ordinatio preambula robur perpetue firmitatis obtineat, vtque ab vniuersis sepedicti domini Alexandri successoribus inuiolabiliter et irreuocabiliter obseruetur, ad ampliorem euidentiam et cautelam presentem paginam Sigillorum nostrorum necnon Venerabilis domini Borchardi lubicensis Episcopi et eiusdem ecclesie Capituli Sigillorum appensione duximus muniendam. Datum Oldenborgh. Anno dominice incarnacionis Millesimo Ducentesimo Nonagesimo tercio. Sequenti die beatorum Apostolorum Philippi et Jacobi. Huius rei seu facti testes sunt dominus Ludolfus et Henricus fratres et Milites dicti de kuren. Elerus Aduocatus filius dicti Ludolfi de kuren. dominus Hoken. Marquardus de wetmolte Milites. Marquardus et Henricus fratres et Milites dicti de Santberghe. Henricus de Aluerstorpe. Busso de Otteshuden Milites. dominus Johannes Plebanus in Luttekenborg. Et Gotfridus Plebanus in Plone. Henricus Capellanus domini Comitis et alii quamplures fidedigni tam Layci quam Clerici.

CCCXX.

Burchard, Bischof von Lübeck, befreit die Aecker, welche die Stadt Eutin von Heinrich Meister und Gerhard Bäcker angekauft und zu Weiden bestimmt hat, von dem jährlichen Zins und Holländerschatz. — 1293. *Juli* 8.

(Nach dem Reg. Ep. II. 159.)

Vniuersis presencia visuris seu audituris. Borchardus dei gratia Episcopus Lubicensis Salutem in domino sempiternam. Que geruntur in tempore ne ledantur temporis cum processu, expedit ea testium uel scripture memoria perhennari. Hinc est quod ad noticiam tam presencium quam futurorum cupimus peruenire, quod Ciuibus Opidi nostri Vthin super defectu pascuorum querulantibus, nostrum quoque auxilium in hoc postulantibus,

Nos de vnanimi et voluntario consensu Capituli nostri predictis Ciuibus agros quos a suis ipsi conciuibus Henrico dicto mester et Gherhardo pistore emerunt, quos quidem agros et suis pascuis deputauerunt, libertamus siue liberos damus, Censum quem de dictis agris annis singulis dare deberent, videlicet vnam mesam siliginis, et exactionem comitiam [sic] que greuenschat dicitur, scilicet viginti septem denarios, ipsis liberaliter inperpetuum relaxantes, ita ut nemini deinceps de hiis agris quicquam penitus dare aut censum soluere teneantur *). Vt autem hec libertacio seu relaxacio nostra robur perpetue firmitatis sorciatur, presentem paginam predictis dedimus Ciuibus sigillis nostro videlicet ac nostri Capituli communitam. Datum Anno domini Millesimo Ducentesimo nonagesimo tercio. In die kiliani et sociorum eius martirum beatorum.

CCCXXI.

Otto, Herzog von Braunschweig, und seine Gemalin Mathilde verkaufen einigen Bürgern zu Lübeck drei Wispel Salz in dem Hause Hanover zu Lüneburg. — 1293. *Nov.* 19.

(Nach dem Original.)

Dei gratia Nos Otto dux de Brun. et Lun. ac Mechtildis ducissa ibidem. Notum fa||cimus presentis inspectoribus vniuersis, quod discretis viris creditoribus nostris dilectis, will. vorrat, || wernero de platea piscium, Hoyero mildehouet, Henr. wndengût, Borchardo paron, ac || Lubberto Grawerch, Burgensibus Lubicensis ciuitatis, vendidimus tres choros salis in salina nostra Lunenborch,. sitos in quatuor sartaginibus in domo honouere nuncupata, iure hereditario possidendos, sicut nos ipsos possedimus multis annis pacifice et quiete, Exemptos etiam ab omnibus angariis petitionibus et exactionibus, que schot wlgariter nuncupantur. Damus insuper dictis creditoribus nostris potestatem vendendi, dandi, obligandi, dictos choros ad libitum eorumdem, et faciendi omne id de predictis, quod ipsis magis visum fuerit expedire. Preterea si discordiam nos habere contingeret cum ciuitate Lubicensi, quod absit, uel cum quibuscumque, collectores dictorum bonorum in veniendo Lunenborch et redeundo Lubeke nostro gaudebunt ducatu, nec ipsos in bonis nominatis permittimus inpediri. Si uero dicta bona vendiderint, emptoribus eandem concedimus libertatem, et omnibus gaudent conditionibus superius iam expressis, quibus litteras nostras patentes dabimus super ratihabitione, quandocumque a nostris creditoribus fuerimus requisiti. In huius rei euidens testimonium Sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum Lunenborch. Anno Domini Millesimo Ducentesimo Nonagesimo Tercio. In die beate Elizabeth.

*) Das Rubrum in dem Reg. Ep. lautet: Libertatio vnius mansi in vthin ad pascua deputati. Dieselbe Ueberschrift trägt in dem Reg. Ep. auch die Bestätigungsurkunde Bischofs Heinrich III. vom 12. Nov. 1317. Vergl. die Anm. 43 zu pag. 300 und die letzte Anm. zu pag. 342.

CCCXXII.

Burchard, Bischof von Lübeck, urkundet über die Stiftung zweier Distinctpraebenden nach dem Testament des Domdechanten Johannes Livo. — 1293. Dec. 7.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 248.)

Olim pie recordationis dominus Johannes Liuo nostre Ecclesie Decanus in supreme voluntatis sue elogio in eadem Ecclesia duo beneficia de bonis sibi a deo collatis ‖ salubriter instaurari mandauit, testamenti sui executoribus domino Johanne Krech Canonico nostro et Segebodone Crispin Consule Ciuitatis Lubycensis specialiter deputatis. Sed ‖ cum desiderium defuncti non solum ex suo ipsius preposito, verum etiam ex alieno nostri scilicet Capituli penderet arbitrio, propter varias intricationes hinc inde proditas dicti executores anno et ‖ amplius iam a morte testatoris elapso exequi iniunctum sibi officium omiserunt. Nos igitur Borchardus dei gratia Lubicensis Ecclesie Episcopus, quibus exequendas pias decedentium voluntates tam legum imperialium quam etiam canonum commendauit auctoritas, habito nostri Capituli consilio et consensu voluntatem defuncti quanto vicinius potuimus imitantes, procedentes ex officio nostro secundum deum et conscientiam nostram, iudicauimus diffiniuimus ordinauimus seu decreuimus eiusdem defuncti propositum taliter exequendum, videlicet quod instaurentur de bonis dicti testatoris duo beneficia prebendalia, que ab aliis canonicorum nostre ecclesie prebendis distincta manebunt alioque iure in pluribus censebuntur. Enimuero quoscumque uel quemcumque in dictis beneficiis seu prebendis institui contigerit, hii recipiantur in canonicos et in fratres, et canonicorum in nostra Ecclesia consortium sortiantur, et summum altare ac chorum in legendo et cantando more canonico officient sua vice. Loco et voce in Capitulo non vtentur, in stallo vero in choro superiores vicariis et inferiores Canonicis immobiliter habebuntur. Ceterum preter dictos [sic] Scolares Rodolfum et Johannem in minori etate existentes, quos secundum desiderium defuncti ad dictas institui decreuimus prebendas, nullus omnino ad eas cum vacauerint assumatur, quin paratus Sacerdos existat vel in eius etatis habilitate, quod infra annum ad gradum sacerdotii prouehatur. Addicimus [sic] etiam, ut prefati scolares quilibet eorum in vicesimo quinto anno suo ad sacerdotium sit promotus. Interim autem, donec ad sacerdotii gradum ascendant, duas missas in nostra Ecclesia suis expensis continue celebrari procurabunt pro remedio anime testatoris. Quam ordinationem seu diffinitionem nostram Rodolfus de quinque domibus et Johannes de Bardewic scolares ambo puberes, quos prefatus defunctus ad dicta beneficia voluit presentari, se gratam et ratam habituros et non contrauenturos per se uel per alios aliqua ratione vel causa de iure vel de facto sacramento sponte et corporaliter prestito firmauerunt. Verumtamen ne sepedicti executores vel alter eorum occasione nostre

ordinationis ex aliquorum forte machinatione aliquod incommodum inde sustinere valeant, vnde nullum commodum consequuntur, ita de consensu nostri Capituli duximus prouidendum, vt si a dictis Rodolfo et Johanne Scolaribus, vel altero ipsorum, vel aliquibus eorum fratribus et consanguineis, amicis seu etiam extraneis dictos executores vel alterum ipsorum ratione dicte ordinationis nostre, vel alicuius questionis circa eam seu dicta beneficia emergentis, quoquomodo contigerit litibus et sumptibus molestari, redditus beneficii seu beneficiorum illius uel illorum, per quem vel per quos aut cuius uel quorum occasione hoc euenerit, tam diu per nostrum Capitulum sequestrentur et maneant sequestrati, dictisque executoribus vel alteri eorum de ipsis redditibus sumptus litis et cause congrue ministrentur, donec ipsa lis et omnis molestia sopiatur. Que omnia et singula dicti Rodolfus et Johannes se seruaturos et non contrauenturos quilibet eorum sub pena amissionis beneficii sui ipso facto amittendi nobis solempni stipulatione promisit. Renunciantes minoris etatis beneficio et omni iuris auxilio, si quod eis competere valeat in hac parte. Acta sunt hec Anno domini M^{0}. CC^{0}. Nonagesimo tercio. In Crastino beati Nicolai confessoris, presente et consentiente Capitulo nostro, suffragium et assistentiam dictis executoribus in omnibus presens negotium contingentibus promittente. Presentibus etiam in testimonium predictorum Consulibus Lubicensibus Henrico stencken. Marquardo hildemari. Volmaro de atenderne. Johanne dicto Olden. Alberto de Bardewic. Rodolfo Goldogen. Item ciuibus Lubicensibus Johanne et Godefrido de Wifhusen fratribus. Segebodone et Henrico dictis Bratnik. et aliis quam pluribus fide dignis. In cuius rei testimonium presens scriptum nostri et Capituli nostri Sigillorum munimine voluimus roborari.

CCCXXIII.

Adolf, Graf von Holstein und Stormarn, urkundet über den von ihm zu Zarpen gestifteten Vergleich zwischen dem Bischof Burchard von Lübeck und dem Burgmanne Hasso von Lasbeck wegen der Zehnten zu Poggensee und Rosendal. — 1294. *Febr.* 9.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. II. 34.)

Adolfus dei gratia Comes Holtsatie et Stormarie, Vniuersis presentia inspecturis salutem in eo qui omnia solus potest. || In nomine domini amen. Que geruntur a uiris prudentibus ne facilitate obliuionis obfuscantur, necesse est, ut || sigillari demonstratione serenius elucescant. Hinc est quod ad auditum plurimorum uolumus peruenire, Nos placitasse cum || domino Episcopo Borchardo necnon Canonicis Ecclesie Lubecensis de discordia, que inter dominum Episcopum et Canonicos ex una parte et dominum Hassonem de Lasbeke nostrum castellanum ex altera uertebatur, in uilla Scerben, et omnia pro voluntate partis utriusque amicabiliter composuisse, ista uidelicet interposita

conditione, quod sepe dictus miles Omagium *) fecit domino Episcopo et suis successoribus, ipse etiam et sui heredes legitimi siue successores id idem sentiunt faciendo, pro decima duarum uillarum scilicet Pocgense, Rosendal, pro qua dudum uinculo excommunicationis ligabatur. Loco autem huius decime ipse miles et sui successores pensionem quandam, scilicet quinque mesas siliginis, Ecclesie pretaxate in festo Martini annis singulis soluere tenebuntur. De duobus autem mansis transpositis de villa Pocgense in uillam Scadehorn nulla erit pensio specialis, sed sub predicta manebit pensione. De perceptis autem fructibus, usque ad tempus huius placiti, et de excommunicationis sententia, ad petitionem nostram a domino Episcopo Borchardo est totaliter absolutus. Testes huius rei sunt. Uenerabilis dominus Episcopus Borchardus Lubecensis. Necnon Allexander, Hermannus Morum, Canonici. Item Johannes de Slamerstorp, Marquardus de Indagine, Hinricus de Hamme et Hermannus fratres, Johannes de Rennowe, Bertoldus de Horst, milites. Item Hinricus Dunker, Hermannus Cartsowe, Warsowe Fridericus [sic], famuli, et alii quam plures fide digni. In cuius testimonium presentem paginam sigilli nostri apensione [sic] duximus roborandam. Datum et actum anno domini M°. CC°. LXXXXIIII°. Segeberge. In feria tercia ante Septuagesimam. Kal. Februarii **).

CCCXXIV.

Otto, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, verkauft der Domkirche zu Lübeck drei Wispel Salz aus dem Sülzhause Hanover zu Lüneburg. — 1294. *Febr.* 14.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 247.)

Dei gratia Otto Dux de Bruneswic et Luneburg. Uniuersis xpi fidelibus presens scriptum cernentibus in Salutis auctore Salutem. || Ne gesta temporalia processu temporis euanescant, solent scripturarum et testium memorie commendari. Nouerint ergo tam presentes || quam posteri, quod nos vna cum vxore nostra Ducissa Mechtilde vendidimus pro Sexcentis Marcis numerate pecunie et denariis [sic] || Lub., de nostris nouis bonis Tres choros Salis in Salina nostra Luneborg in quolibet flumine exhibendos Ecclesie Lubycensi, de quatuor Sartaginibus sitis in domo Honouer, resignantes *[Das Folgende wie in Nr. CCCXVIII. bis:]* Huius rei testes sunt, Wernerus de Medinghe et Geuehardus de Monte Milites nostri fideles, qui prenotata bona ex parte nostra sepedicte Ecclesie vendiderunt. In huius euidentiam pleniorem presentem paginam Sigillorum nostrorum. vna cum Sigillo Consulum ciuitatis Luneburg. appensionibus et cum eisdem Consulibus verissime duximus confirmandum. Datum Luneburg. Anno domini Millesimo Ducentesimo Nonagesimo Quarto. in Septuagesima.

*) Vergl. die Anm. 4 zu pag. 295.

**) Diese römische Tagesangabe stimmt nicht mit der kirchlichen. Vergl. Nr. CCCXII.

CCCXXV.

Burchard, Bischof von Lübeck, verbessert die Einkünfte der Domcantorei durch den Zehnten des Dorfes Deutschen Postin. — 1294. *Febr.* 14.

(Nach dem Reg. Cap. I. 226.)

Uniuersis presentia uisuris. Borchardus dei gratia lubicensis Ecclesie Episcopus. Salutem in omnium saluatore. Debitores assecuto *) sumus ex munere, et si magna nequeamus construere, ea tamen que a nostris predecessoribus sunt constructa laudabiliter, maxime ad diuini cultus augmentum spectantia, conseruare ne corruant pro nostris viribus et fulcire. Presentibus igitur perpetua cupimus firmari memoria, quod cum dignitas Cantorie nostre ecclesie a nostris cum sollicitudine magna instaurata predecessoribus ex euentu fortuito in tantum esset diminuta redditibus, ut successiuis temporibus temporalium destituta amminiculo in spiritualibus etiam timeretur corruere, adeo vt attenuati emolimenti dicte dignitatis intuitu eius oneribus iam uix aliquis subicere se curaret. Nos huic periculo succurrere cupientes, habito tractatu diligenti cum consilio et consensu tocius nostre ecclesie Capituli Decimam ad Episcopatum nostrum specialiter pertinentem, scilicet ville que dudeschen postin dicitur, diu predecessorum nostrorum tempore detentionibus illicitis occupatam, tandem per industriam honesti viri domini Volradi **) nunc ecclesie nostre prepositi dicti de crempa recuperatam, eique a Venerabili Domino Johanne Episcopo predecessore nostro dicto de tralowe in restaurum laborum suorum et expensarum ad tempora vite sue concessam, dicte dignitati adiunximus et donauimus apud eandem perpetuo permansuram, ita tamen vt postquam prefata decima per prenominatum prepositum casu quolibet vacauerit, tunc demum Cantor qui pro tempore fuerit eiusdem decime fructus percipiet in usus suos pro suo arbitrio conuertendos. Vt autem hec nostra ordinatio et donatio firma permaneat, presentem paginam nostro et Capituli nostri sigillis fecimus communiri. Datum lubeke, Anno domini. M°. CC°. XCIIII°. Dominica qua cantatur Circumdederunt.

CCCXXVI.

Burchard, Bischof von Lübeck, urkundet über den von ihm gestifteten Vergleich zwischen dem Domküster und den Baumeistern der Domkirche wegen des halben Zehnten zu Middelburg. — 1294. *Febr.* 14.

(Nach dem Reg. Cap. I. 225.)

Uniuersis presentia visuris. Borchardus dei gratia lubicensis Ecclesie Episcopus. Salutem in omnium saluatore. Imitatrix nature prudentia queuis bene gerere satagit,

*) So viel als: Debemus ex munere, quod assecuti sumus, etc.

**) Volrad von Krempe wird als Domprobst in dieser Urkunde zuerst genannt. Sein unmittelbarer Vorgänger war Nicolaus, der Sohn des Fürsten Johannes von Meklenburg; s. die Urkunde vom 5. April 1296.

et que bene gesta conspexerit permanere desiderat et saluari. Huius igitur pro nostris viribus sectatores prudentie ad omnium cupimus peruenire noticiam, quod cum super quibusdam candelis cereis, que cum vino et oblatis pro infantibus ad reliquias sancti Johannis baptiste offerri consueuerunt, inter Thesavrarium Ecclesie nostre et magistros structure eiusdem ecclesie questio moueretur, asserente dicto Thesaurario, dictas candelas ad armarium pertinere, et eum in possessione earumdem longis temporibus extitisse, dictis magistris contrarium dicentibus, qui eas ad luminare ecclesie conuertere nitebantur. Ex parte uero alia, cum medietas Decime ville dicte Middelenburg donata Ecclesie nostre a Nobili viro Domino adolpho Comite holtsatie cum consensu lubicensis Ecclesie episcopi tunc existentis et ad luminare eiusdem deputata, sicut super hoc confecto liquet ex priuilegio *), ab illicitis detentoribus esse diutius occupata, eo quod nemo existeret, qui eam requirendi curam gereret, Considerantes quod non sit alienare seu perdere, si quidlibet permutetur in melius, maxime si quod alienatum exstitit ex eo recuperari speratur, Nos habito tractatu diligenti, cum consilio et consensu Capituli nostri et specialiter dictorum magistrorum qui tunc temporis exstiterunt, taliter duximus ordinandum, quod dicte candele apud prefatos magistros remanebunt ad luminare, siue ad utilitatem aliam construende nostre Ecclesie conuertende. In reconpensam dictarum candelarum Decimam prelibatam Thesaurario assignauimus et donauimus, non obstantibus prenotatis priuilegiis ab eo percipiendam, perpetuo possidendam, et in vsus suos pro suo arbitrio conuertendam, vt sic saltem per eius sollicitudinem et industriam sepedicta Decima ad Ecclesiam reuocetur. Et ne circa gestorum seriem ambiguitas mentium futurarum discrepantiam generet actionum, cupientes saluare quod gessimus, presentem nostram ordinationem huic pagine inseri fecimus, eamque nostro et Capituli nostri sigillis duximus roborandam. Datum lubeke. Anno domini Millesimo. CC°. XCIIII°. Valentini martiris.

CCCXXVII.

Otto, Herzog von Braunschweig, und seine Gemalin Mathilde bestätigen den Verkauf eines Wispels Salz in dem Hause Huttinge zu Lüneburg abseiten des Ritters Gebhard von Berge an den Lübeckischen Domherrn Ludolf von Bardewik. — 1294. *Febr.* 24.

(Nach dem Original.)

Dei gratia Otto Dux de Brunswic et Luneburg, et Mecthildis [sic] vxor eius eadem gratia Ducissa. Uniuersis xpi fidelibus, ad quos presens scriptum || peruenerit, Salutem in domino. Ut ea que fiunt in tempore, ipso tempore defluente non euanescant nec

*) Siehe Nr. XVIII.

pereant, solent et testium memorie commendari et scriptu||rarum robore perhennari. Quocirca notum esse volumus vniuersis presentibus et futuris, Militem et fidelem nostrum domnum Geuehardum de Monte, accedente || plenario consensu heredum et fratrum suorum, ac omnium eorum quorum ad ea consensus fuerat requirendus, pro Ducentis Marcis Denariorum Lubicensium et numerate pecunie, vnum Chorum Salis exhibendum in quolibet flumine in Salina nostra Luneburg, sibi legitime pertinentem, situm in tota domo que Huttinghe nuncupatur, nobis et heredibus nostris volentibus et consentientibus, domno Ludolfo dicto de Bardewic Canonico Lubycensi rite et rationabiliter vendidisse, et secundum loci consuetudinem ad lapides resignasse, ac transtulisse, sicut ibidem iuris est, cum teda proprietatem ipsorum bonorum in ipsum domnum Ludolfum, cum omni iure, quod ei seu nobis seu nostris aut suis heredibus vel successoribus in eisdem bonis competit seu competere poterit in futurum, vt ea vendere legare seu inpignorare, et in Ecclesiam seu Monasterium aut in ecclesiasticas seu seculares personas transferre valeat libere pro sue libitu voluntatis, ita quod in quoscumque dictus domnus Ludolfus prefatum Chorum ita transtulerit, illi tunc ipsius Chori [sic] perpetuo et libere perfruantur. Debet enim idem Chorus esse perpetuo liber et exemptus, et ab exactione qualibet expeditus, ei vel omnibus eis, in quem seu in quos sepedictus domnus Ludolfus eum duxerit transferendum. Testes huius rei sunt. Theodericus. Seghebandus. Johannes et Henricus Milites dicti de Monte, et alii quam plures. Ut autem omnia premissa perpetuam et infallibilem optineant firmitatem, et a nemine inmutari valeant vel infringi processu temporis, presens scriptum Sigillis nostris duximus muniendum. Datum Luneburg. Anno domini Millesimo Ducentesimo Nonagesimo Quarto, in die beati Mathie apostoli. *)

CCCXXVIII.

Otto, Herzog von Braunschweig, und seine Gemalin Mathilde bestätigen den Verkauf zweier Wispel Salz in dem Hause Kempinge zu Lüneburg abseiten des Ritters Gebhard von Berge an den Lübeckischen Domdechanten Johannes und den Domherrn Hermann von Morum. — 1294. *Febr.* 24.

(Nach dem Original.)

Der Anfang dieser Urkunde stimmt buchstäblich überein mit der vorhergehenden bis: — requirendus, pro quadringentis marcis denariorum lubicensium et numerate pecunie, Duos Choros

*) Auch der Rath der Stadt Lüneburg hat in einer doppelt vorhandenen Originalurkunde nachträglich noch sein Zeugniss über diesen Verkauf (in huius contractus euidentiam testimonii pleniorem) ausgestellt: Anno Domini M°. CC°. LXXXXIIII°. feria secunda post Dominicam Reminiscere. Ein eben solches Zeugniss des Rathes der Stadt Lüneburg von demselben Datum ist über den Verkauf in Nr. CCCXXVIII. noch im Original vorhanden.

salis exhibendos in quolibet flumine in salina nostra luneburg, sibi legitime pertinentes, sitos in tota domo que kempinghe nuncupatur, nobis et heredibus nostris volentibus et consentientibus, domino Johanni Decano et Domino Hermanno dicto de Morum canonicis lubicensibus rite *etc.* ***Das Folgende ist bis auf die nothwendigen Abänderungen gleichlautend mit der vorhergehenden Urkunde.***

CCCXXIX.

Bischof Burchard und das Domcapitel zu Lübeck beurkunden, dass der Domdechant Johannes von Bocholt drei Viertel seines Wispels Salz im Hause Kempinge zu Lüneburg an den Catharinenaltar in der Marienkirche zu Lübeck verkauft habe. — 1294. Febr. 24.

(Nach dem Original.)

Borchardus dei gratia Epyschopus. Uolradus Prepositus. Totumque Capitulum Lubycense. Omnibus presentia visuris Salutem a quo ‖ vera salus omnium est exorta. Perspicientibus nobis patens instrumentum Illustris principis domni Ottonis Ducis de ‖ Brunswic et Lunenburg ac sue coniugis domne Meichtildis [sic] Ducisse plene comperimus in eodem, Domnum Johannem dictum de Bocholte ‖ Decanum nostrum et domnum Hermannum dictum de Morum nostrum Concanonicum a domno Geuehardo milite dicto de Monte duos choros salis in quolibet flumine sitos in domo Kempinghe rationabiliter comparasse. Comparens autem coram nobis ipse Decanus libera voluntate recognouit publice, se tres partes chori sibi pertinentis de premissis ad opus Vicarie Gerhardi Syxti*) altaris beate Katerine in Ecclesia Sancte Marie dicte Ciuitatis Lubycensis ibidem pro sustentatione vicarii pro Centum et quinquaginta marcis denariorum Lubicensium rationabiliter vendidisse, ab omni iure recedens, quod in ipsis tribus partibus sibi competebat, et resignans eas dicte vicarie perpetuo possidendas. Quartam vero partem eiusdem chori suis adhuc vsibus reseruauit, uel cui eam voluerit assignare. Testes autem sunt domni Canonici Hyldemarus. Hermannus de Morum. Johannes Krech. Magister Segebandus Thesaurarius. Albertus de Boyceneburg. Alfwinuus de domo. Magister Helembertus Cantor. Thydericus Wllenpunt et alii quam plures. In cuius recognitionis et resignationis et omnium premissorum euidens testimonium est presens scriptum nostris et ipsius Decani Sigillis firmiter communitum. Datum Lubike. Anno domini Millesimo. Ducentesimo. Nonagesimo Quarto. In die Beati Mathie Apostoli.

*) Siehe die erste Anm. zu Nr. CCXXXIV. Der vollständige Name des Lübeckischen Bürgers Sigestus oder Sixtus war Sygest de Etszeho; s. die Urkunde vom 7. Mai 1238 bei Lisch, Mekl. Urk. Bd. II. pag. 21. Es ist vielleicht nicht müssig zu bemerken, dass wir diesen Namen offenbar grade so wie die Verbalform siegest oder siegst auszusprechen haben, und also in dem nicht verschiedenen Namen des Römerfreundes Segest eben so wenig (nach der lateinischen Aussprache) den Ton auf die letzte Sylbe legen sollten. Zu vergleichen sind die Namen Ernest (Ernst) Verest und Rhotest.

CCCXXX.

Konrad, Bischof von Verden, urkundet über seinen Verkauf zweier Wispel Salz im Hause Kempinge zu Lüneburg an den Ritter Gebhard von Berge. — 1294. *März* 18.

(Nach dem Original.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Conradus dei gratia Verdensis Ecclesie Episcopus. Vniuersis || xpi fidelibus presentes litteras visuris siue audituris salutem in domino sempiternam. Ad noticiam cupimus || venire tam presencium quam futurorum, quod nos de vnanimi consensu et expressa voluntate Magnifici Princi||pis, karissimi patruelis nostri Otthonis Ducis, et Mechtildis Collateralis sue inclite femine Ducisse de Brunswich et Lvneborch, duos Choros salis in salina Lvneborch ad quodlibet flumen tollendos, sitos in domo kempinche, nobis ab eodem patruele nostro pro quadam summa pecunie liberos et exemptos ab omnibus exactionibus et incommoditatibus possidendos iure hereditario donatos, Geuehardo militi dicto de monte et suis heredibus legitimis vendidimus, cum omnibus libertatibus predictis. Quos Choros iure proprietatis perpetuo possidebunt. Vt igitur hec nostra venditio nequeat a quoquam irritari, presentem paginam in testimonium euidens premissorum nostro sigillo mandauimus roborari. Nos dei gratia Ottho Dux et Mechtildis Ducissa de Brunswich et Lvneburch memorati prefatam nostri patrui venditionem ratam habentes protestamur publice, quod nos cuicumque et quibuscumque Geuehardus et heredes sui antedicti prenotatos Choros in parte siue in toto vendiderint, eisdem nostras litteras *) cum sigillorum appensione dabimus vtiles venditioni, quandocumque fuerimus requisiti. Datum Lvneburch. Anno domini M°. CC°. XCIIII°. xv. Kal. Aprilis.

CCCXXXI.

Otto, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, bestätigt den Verkauf einer Sülzpfanne im Hause Woldersinge abseiten einiger Bürger zu Lübeck an den Domdechanten Johannes von Bocholt und den Domherrn Hermann von Morum. — 1294. *März* 21.

(Nach dem Original.)

Dei gratia Otto dux de Bruneswich et Lunenborch, tam presentibus quam futuris in perpetuum. Discretos viros Burgenses Ciuitatis Lubicensis, videlicet Jacobum || Goldoghen, Johannem frisonem, Mathiam zabel, Borchardum paron, Bertrammum mornwech, Johannem flicken, et Elyzabet relictam sifridi de ponte, duas sartagines

*) Siehe Nr. CCCXXVIII. Es scheint merkwürdig, dass die Käufer auch nach dieser Bestätigungsurkunde des Herzogs Otto noch für nöthig hielten, sich von dem Eigenthum des Verkäufers urkundliche Gewissheit geben zu lassen.

Lunen||borch in salina, vnam in domo Hynringhen, et alteram in domo woltercinghen, a nobis pro mille marcis den. lub. numerate pecunie legitime emisse || recognoscimus, iure hereditario perpetuo possidendas. Quarum vnam, eam videlicet, que in domo woltercinghen sita est, Honorabilibus viris domino Johanni dicto de Bucholte Lubicensis Ecclesie decano et domino Hermanno de morum eiusdem ecclesie canonico pro quingentis marcis lub. den. numerate pecunie rite et concorditer vendiderunt, et ad lapidem secundum loci conswetudinem resignantes in dictos canonicos proprietatem et possessionem prefate sartaginis cum teda iuxta eandem conswetudinem transtulerunt. Nos uero circa prefatos canonicos speciali fauore affecti, quod inter ipsos et prenominatos burgenses de venditione sepedicte sartaginis gestum est, ratum et gratum habentes atque auctoritate presentis confirmantes, sepedictam sartaginem ab omni exactione et onere penitus inmunem, sicut nos ab antiquo possedimus, cum omni iure et proprietate, que nobis et nostris heredibus competunt uel competere poterunt in futurum, pro septuaginta marcis lub. den. nobis numeratis libertati donamus, liberamque omnino canonicis damus et concedimus supradictis. Dantes eisdem dictam sartaginem vendendi donandi et omni genere alienationis transferendi, tam in ecclesias quam personas, cum omni iure proprietate et libertate, prout ipsi possident, plenam et liberam potestatem. Ad hec Mechtildis domina illustris vxor nostra hiis omnibus consensit, contractum laudauit, omnique iure quod in prefata sartagine habuit uel habere potuit scienter renuncians, suum sigillum vna cum nostro in ratihabitionis signum ac rei geste testimonium duxit presentibus apponendum. Sane ne forte ex euentu multiplici, qui rebus humanis frequenter inesse solet, valeant dicti canonici ex hiis que acta sunt vllam incurrere lesionem, ad habundantem cautelam a consulibus et ciuibus nostris in Lunenborch optinuimus, quod ipsi vna nobiscum, ad warandiam dictorum bonorum prelibatis canonicis per annum et diem exhibendam, more solito se in solidum obligarunt, presentem cartam sui sigilli munimine roborantes. Huius rei testes sunt, Echardus de Boycenborch, Manegoldus Struuo, Gheuehardus et Henricus fratres de monte milites, ac Echardus noster prothonotarius. Datum Lunenborch, Anno domini Millesimo Ducentesimo Nonagesimo Quarto, in die Sancti benedicti abbatis.

CCCXXXII.

Burchard, Bischof von Lübeck, bestätigt die von seinen Vorgängern der Abtei zu Reinfeld verliehenen Gerechtsame. — 1294. *April* 14.

(Nach dem Reg. Ep. I. 87[h].)

Uniuersis xpifidelibus hoc scriptum visuris. Borchardus dei gratia lubicensis ecclesie episcopus salutem in domino. Quoniam predecessores nostri dompni episcopi

Tydericus Bertoldus Johannes et Johannes bone memorie cum consensu capituli ecclesie lubicensis et omnium quorum consensus fuerat requirendus ecclesiam in Serben infra terminos abbatie reyneueldensis ecclesie nostre dioc. fundari et cum omnibus villis eiusdem abbatie dotari perpetuo prestiterunt, abbati et conuentui ecclesie predicte ius archidiaconatus et ius plenum conferendi ipsam ecclesiam cum aliis ecclesiis, que possunt ex ea processu temporis pullulare, liberaliter conferentes, ita ut cum synodo presidere voluerint vnum ex canonicis nostre ecclesie quem elegerint uel sacerdotem plebanum aduocent in testimonium predictorum, Nos predictam concessionem gratam et ratam habentes eam auctoritate presentium confirmamus, Conferentes nichilominus eisdem ius inuestiendi uel curam porrigendi tali sacerdoti uel clerico cui canonice decreuerint porrigendam. Insuper decimas videlicet in kroule et wydekenstorpe serben et langhenuelde, quas cum comes Adolfus de Schowenborch, cuius labore et industria eadem ecclesia fundata est, ab episcopo Thiderico in beneficio teneret, comite pie eas resignante, iam dicte ecclesie eas liberalissime largitus est, hoc artius memorie commendando, quod medietatem decime villarum istarum, que prepositure lubicensi attinebat, fratribus dicti cenobii comes asscribi [sic] fecit, et decimam fresenborch et sewenestorpe, que in funiculo portionis sue sibi libera erat, in recompensationem prepositure resignauit, Nos cum ceteris bonis que a supranominatis dominis episcopis antecessoribus nostris eidem ecclesie collata sunt bono animo stabilimus. Vt autem hec inconuulsa permaneant, presentem litteram sigilli nostri appensione duximus roborandam. Datum Anno ab incarnatione domini. M⁰. CC⁰. XCIIII⁰. xvIII. kal. Maii *).

CCCXXXIII.

Die Rathmänner der Stadt Lüneburg beurkunden, dass der Ritter Albert Eilmanns Sohn von Lüneburg dem Domcapitel zu Lübeck ein Fuder Salz in dem Sülzhause Eckbertinge verkauft habe. — 1294. *Mai* 19.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 205^b.)

Nos Albertus hollo. Johannes de melbeke. Herderus. Eluerus de witinghe. Gherardus garlop. Jo||hannes de vllessen. Nicolaus de molendino. Otto herwici. Ludolfus

*) Nach dieser Urkunde, welcher in dem Reg. Ep. die Urkunde Nr. XXXVIII. vorhergeht, ist von eben derselben Hand (um die Mitte des 15. Jahrhunderts) folgende Bemerkung angebracht:

Nota post priuilegia predicta: Urbanus VI. exposito sibi, quod monasterium, quod aliquando habuit LXXX fratres, tunc vix paucos posset nutrire, quod edificia non posset manutenere etc., incorporauit dictam ecclesiam in Tzerben Abbati et Conuentui in Reyneuelde, et concessit eis, quod possent curam animarum per vnum de eorum conuentu ad eorum nutum remouibilem facere gubernari, que incorporatio dudum sortita est effectum. Sed nota, quod in eadem littera incorporationis nichil dicitur de iure Episcopali, videlicet quod saluum sit uel non saluum, et tamen quando caritatiua subsidia Episcopo dantur, pro dicta parrochia semper est satisfactum secundum taxam, que est vnum talentum. Sed dicit

hoppensac. Johannes dicke. || Johannes albus. Hinricus de Lubeke. Consules Ciuitatis Luneburch. Tenore presentium recog||noscimus publice protestantes. quod dominus Albertus miles filius domini Eylemanni militis quondam dicti de Luneburch felicis memorie. vnanimi consilio et consensu omnium legitimorum heredum suorum. rite et rationabiliter vendidit Ecclesie et Capitulo sancti Nicolai in Lubeke vnum plaustrum salis. quolibet flumine tollendum in salina Luneburch. in domo Ekbertinghe. ad sinistram manum cum domus intratur. in sartagine que wechpanne wlgariter nominatur. iure perpetuo possidendum. cum omni iure et libertate qua queuis Ecclesia solet bona Ecclesiastica possidere. In huius contractus euidentiam testimonii pleniorem presentem litteram memorate Ecclesie et Capitulo sigillo nostre Ciuitatis dedimus insignitam. Datum Luneburch. Anno domini. M°. CC°. LXXXXIIII°. feria quarta post dominicam qua cantatur Cantate domino.

CCCXXXIV.

Burchard, Bischof von Lübeck, urkundet über die Errichtung eines Gefängnisses für geistliche Personen. — 1294. *Juni* 25.

(Nach dem Reg. Cap. I. 171g.)

Borchardus dei gratia lubicensis Ecclesie Episcopus ad rei memoriam sempiternam. Quoniam deifica opitulante clemencia ad ipsius dei laudem et gloriam et ad nostram felicitatem, diuino per ciuitatem lubicensem ampliato ministerio, persone sacrosanctis deputate officiis quam plures nostris temporibus succreuerunt, in eadem ciuitate dyabolica instigante perfidia quandoque a nostris quandoque aliunde aduenientibus clericis crimina et iniurias cognouimus perpetrari. Nos igitur qui bonos non solum spe premiorum, sed etiam metu penarum efficere cupimus, de nostri capituli consilio et consensu carcerem ad maleficorum correctionem pro reorum custodia prouidimus construendum, in quo iuxta qualitatem persone et quantitatem excessus pro tempore aut perpetuo teneantur. Custodem uero carceri a decano, qui sceleratorum iudex est *), congrue decreuimus deputandum, qui custodiens sub iuramento prestito

Abbas, quod ipse non satisfecit. Videtur ergo, quod sit subordinatum. Per quem, nescitur. Nec aliquod disponitur de hoc, quod Abbas ratione talis cure animarum siue hominum non exemptorum teneatur visitare Synodum Episcopalem uel non, et sic videtur quod in dispositione iuris communis hoc reliquit, quod vult ut Abbas Synodum visitet ratione populi non exempti. Circa istud vlterius notandum est, quod a tempore cuius initium non est [in] memoria ratione dicte cure in Tzerben non Abbas in Reyneuelde, sed monachus suus ille qui cure preest, et aliquando alius de monasterio, Synodum Episcopalem solet visitare. Igitur videatur, quid de iure sit faciendum.

*) In dem Registrum Alberti Broker decani fol. 11 steht eine Abschrift der obigen Urkunde nach dem Reg. Cap., und dabei folgende Bemerkung: Item anno 1516 quintadecima die februarii familiaris prepositi nomine Antonius croci clericus hildesemensis fuit per vigiles ciuitatis propter certas iniurias de nocte apprehensus et decano Alberto presentatus.

reis ibidem detentis cibum diebus singulis pro delicti exigentia ministrabit. Cui decano, vt vnde honus et incommodum sustinet, inde emolimentum et commodum consequatur, de consensu eiusdem nostri capituli ordinauimus quinque mesas siliginis de aldenburgh vel, si illa annona casu perderetur, de alia episcopalis mense a nobis et nostris successoribus vsque ad obitum domni H. de bûcholte scolastici annis singulis ministrandas. Quo scolastico defuncto scolastici successores, qui pro tempore fuerint, Decanis qui pro tempore fuerint dabunt annis singulis in festo sancti Michaelis quinque marcas denariorum lubicensium, et in festo pasche similiter quinque marcas, et hos redditus decreuimus custodie carceris manere perpetuo deputatos *). Ne vero quod pro vtilitate et necessitate ecclesie nostre in perpetuum valiturum sanxiuimus [sic], lapsu temporis quomodolibet eneruetur, presentem cartam nostri sigilli munimine roboramus. Sigillum insuper Capituli nostri in signum ratihabitionis et consensus presentibus est appensum. Acta sunt hec in Capitulo nostro. Anno domini Millesimo Ducentesimo Nonagesimo quarto. In Crastino Natiuitatis beati Johannis baptiste. Presentibus dominis Volrado Preposito. Johanne Decano. Segebando Thezaurario. Helemberto Cantore. et vniuersis Canonicis nostris, qui vocari et interesse debebant et poterant, ad hoc speraliter in Capitulo congregatis.

CCCXXXV.

Statut des Bischofs Burchard von Lübeck über die Obliegenheiten der Domherren und der Domvicare. — 1294. *Juni* 30.

(Nach dem Reg. Cap. II. 74.)

Borchardus dei gratia Episcopus lubicensis. Omnibus in perpetuum. Exemplo prouocamur prophetico. pedem nostri affectus in directum ponere. decoremque diligere domus dei. et si affectui effectum subiungimus ac dilectionem exhibitione operis comprobamus. amplius nos prouocabit sperande promissionis solatium. manifestatio videlicet dei patris in filio quam repromisit se diligentibus idem dei filius ihc xpc. quod si minime prouocaret caritas. nos tamen comminate pene stimulus negligentia dormientium excitaret. Nam ut ait sapiens in prouerbiis. paululum dormies. scilicet negligentia. paululum dormitabis desidia. paululum conseres manum. ut dormias operis deficientia. et veniet tibi tamquam viator egestas subita. bonorum anime et corporis in tranquillitate

*) Eben daselbst heisst es: Aduertendum tamen, quod scolasticus hodie decano nichil soluet seu dabit. Nam quondam dominus Nicolaus de insula prepositus dedit ad carcerem per decanum seruandum, quando personaliter resederit, seu in eius absentia per ipsius locumtenentem, Centum et XLV marcas, cum quibus empti sunt hodie apud Consulatum Luneburgensem IX marcarum redditus anno MCCCC. Et sunt nunc LXX marcarum redditus empti pro Mille et L marcis et X sol. pro incarceratis et incarcerandis [luendis], vt habetur in Registris redditunm Dominorum.

carentia. et pauperies quasi vir armatus etiam preter iniuriam inferentis [sic] ineuitabile rerum dampnum. Nos igitur qui domui domini partem sollicitudinis tenemur impendere. accensi zelo dilectionis eiusdem. et ne tamquam negligentia stertentes estate temporis oportuni inter confusionis deputemur filios. in ecclesia nostra personis ac ministeriis pariter ipsis rebus regulam ordinationis magna cum sollicitudine disposuimus adhibere. Sane supplere intendimus que deficiunt. resecare que superfluunt. et ad vsum reducere rediuiuum. a nostris predecessoribus instituta salubriter. que dudum ab obseruantia recesserunt. Sumentes ergo a principali principium. cum ecclesia nostra habundet multitudine personarum. que si non distinguatur virtutibus ac ministeriis. magis erit oneris quam honoris. magis dedecoris quam decoris. diligenti discussione premissa cum consilio et consensu totius capituli nostri statuimus ordinamus ac lucidius declaramus. vt in ecclesia nostra de viginti quinque *) Canonicis ibidem existentibus Octo sacerdotes canonici introitu seniores summo altari deseruientes habeantur. exceptis tribus Canonicis ecclesiis parrochialibus ipsius Ciuitatis nunc aut in posterum deputandis. exceptis etiam duobus Canonicis Choralibus. quorum prebendas dominus Johannes Decanus dictus Iyuo felicis memorie in vltima sua voluntate disposuit instaurari. Inter quos .VIII. connumerabuntur nostre scilicet sacerdotalis prebende canonicus. et qui magistri Olrici prebendam in presenti tenuerit aut tenebit temporibus successiuis. Quorum octo sacerdotum aliquo decedente senior introitu dyaconus in ordinem sacerdotii tunc proximis .IIII^{or}. temporibus loco promouebitur decedentis. non obstante si aliquis Canonicus illo iunior. ac introitu posterior. diuino ductus spiritu in ordinem promoueatur sacerdotii. per quem numerus octonarus [sic] compleatur. Si uero talis dyaconus in dictis quatuor temporibus non fuerit ordinatus. nisi temporale et inuoluntarium impedimentum incurrat. veluti oculorum euidentem et adeo grauem passionem. ut exponere luci se nequeat. uel tertianam. seu quodcumque simile. de quo tamen breuis et salubris speretur exitus et sanatus. in sacerdotem saltem in aliis tunc proximis quatuor temporibus ordinetur. et nisi in defectum cadat perpetuum. non suis meritis. scilicet mutilacionem. seu quemcumque similium. propter quem canones illum prohibeant promoueri. ex tunc ab illo sabbato dictorum quatuor temporum iste dyaconus canonicis sacerdotibus cum effectu et executione plenaria sacerdotalis officii ecclesie deseruientibus tres solidos denariorum inter tales diuidendos expedite ministrabit in qualibet septimana. quousque

*) **Es waren nämlich seit dem Jahre 1263 vier kleinere Praebenden incorporirt worden (s. die Anm. 66 zu pag. 305), und ausserdem die Distinctpraebenden der beiden Livonisten noch hinzugekommen. So ergibt sich die Zahl von fünf und zwanzig Domherren, unter denen sich offenbar keine Warteherren befanden. Es können also nicht, wie es nach Nr. CCXCV. scheinen möchte, dreizehn kleinere Praebenden bestanden haben, sondern man wird annehmen müssen, dass die drei ersten der dort aufgezählten Domherren als die neuen Inhaber der vacanten drei grösseren Praebenden noch mitgezählt worden sind.**

demum ordinem assumpserit antedictum. Si preterea quisquam ex hiis .VIII. sacerdotibus nollet uel temporaliter seu perpetuo prepeditus non posset celebrando suam seruare septimanam. sacerdos proxime sequens eundem in ordine. si sibi fuerit intimatum. septimanam illius tenebit. et non celebrans septimanam pro se tenenti dabi .IIII^{or}. solidos et obuentiones Chori que in tali prouenerit septimana. Qui proximus si forte per huiusmodi septimanam rennuerit [sic] celebrare. proximus post eum. si sibi fuerit intimatum. illi septimane deseruiet. et tunc ille celebrans ab vtrisque rennuentibus recipiet singulos .IIII^{or}. solidos cum obuentionibus prelibatis. Idem uero iudicamus de tercio et de ceteris in ordine sequentibus. vt si forte sic deuentum fuerit ad ultimum sacerdotem. ille de singulis vices septimane non tenentibus recipere debet denarios et obuentiones pluries nominatas. Supradicti quoque Canonici Chorales huic regule subiacebunt. saluo tamen eo quod ex priuilegiis eorum eis in penam statuitur. si non ordinati fuerint in sacerdotes tempore competenti. Reliquorum canonicorum tunc remanentium medietas in ordine Dyaconatus. et alia medietas in Subdyaconatus ordine ministrabit. Loco uero decedentis dyaconi proximus introitu subdyaconus debet in proximis .IIII^{or}. temporibus ordinari. Qui subdyaconus. si tunc in dyaconum non fuerit ordinatus. nisi impediatur eatenus ut de dyaconis superius est expressum. dabit extunc in qualibet septimana. eum si promotus esset successu temporis contingente. ceteris Canonicis in hoc ordine ministrantibus .IIII^{or}. solidos ea forma. sicut de sacerdotibus est premissum. Item si aliquis canonicorum quocumque casu contingente. missa. ewangelio. epistola. lectione. omelia. versus uel uersuum cantacione. vices suas implere quacumque hora neglexerit. pro sola vice proximo sibi in ordine vices eius in hac parte supplenti dabit dimidiam stopam vini. hoc est .VIII. denarios. sic gradatim ad vltimum descendendo in penis huiusmodi. quemadmodum forma ista descensionis de sacerdotibus est expressa. Ad istud etiam quod premissum est Canonici absentes cum pena similiter tenebuntur. Prouidendum tamen duximus et statuendum. vt infirmitate decumbentes. et absentes sine licentia Capituli speciali. ad supplendum defectus et negligentias aliorum non teneantur omnino. sed proprias vices seruare tenebuntur. secundum seriem regule suprascripte. Porro ne liberalitatis opus interimere videamur omnino. declaramus. ut si quisquam Canonicorum temporaliter impeditus suas vices seruare nequiuerit. dummodo per alium defectum suum suppleat. ad penas non tenebitur antedictas. Has etiam penas Decanus hac auctoritate nostra. si principales ipsas exhibere neglexerint. distributores prebendarum de prebendis negligentium eas faciat exhiberi. Quod si locum non habuerit. negligentes vt huiusmodi penas exhibeant per penam suspensionis ab ingressu ecclesie poterit cohercere. Insuper cum pars totius quantumcumque modica. si debito non fungatur officio. non solum onerosa. sed

contemptibilis habeatur. de vicariis nostre ecclesie parte non minima. ac substitutis vicariorum. quamdiu in ecclesia nostra seruire decreuerint. taliter ordinamus. vt missas singulis diebus dicant. ac in missis dicendis seruent ordinem infrascriptum. Primam missam cantabit vicarius lancgherame. et incipiet tempore estiuali a festo pasche videlicet immediate post matutinas Chori. in hyeme uero in ortu diei. sumendo initium hyemis a festo natiuitatis domine nostre. Post eum incipiet vicarius deseruiens misse domine nostre. Post quem vicarius custodis incipiet. et hee tres misse dicentur sub ambone. et perficientur ante missam animarum que dicitur sub ambone. Postea hii tres vicarii dicte misse tenebuntur interesse. Vicarius domine yde cantabit missam tempore sibi statuto. scilicet in pulsu matutinarum sub turri. Post istum incipient vicarius domini Nicolai Decani. scilicet dominus Johannes de stadis uel qui pro tempore erit. et vicarius Decani willekini. et vicarius Decani frederici dominus Godefridus uel qui pro tempore erit. Isti tres simul dicent missas suas. Post istos incipient vicarius prepositi Seghebodonis magister ludolfus uel qui pro tempore erit. et vicarius Decani frederici dominus Th. de Bucowe uel qui pro tempore erit. et vicarius domini Rosekonis. et alter vicarius prepositi Seghebodonis dominus Hinricus de zelmerstorpe uel qui tempore erit. et hii .IIII^{or}. simul dicent missas. Post istos incipient vicarius secundus domini Nicolai decani dominus Nicolaus de luneborch uel qui pro tempore erit. et vicarius Stenekonis. et vicarius prepositi Seghebodonis Wernerus de estorpe uel qui pro tempore erit. Alii scilicet vicarius sancti Adriani. et vicarius Dhumme. et duo vicarii wullenpunt. dicent missas tempore ex eorum priuilegiis competente. Taliter autem omnes missas suas ordinabunt. ut simul nominati simul dicant missas. et immediate misse post missas dicantur secundum ordinem prenotatum. vel si breuitas temporis exigat. post offertorium precedencium incipiant illico subsequentes. In hiis uero taliter se expedient. ut hii qui possunt missas suas perficere. ad primam et ad alias horas Chori conueniant et intersint precipue summe misse. Quod si facere neglexerint. reatum ex hoc periurii non incurrent. sed per Decanum correctione debita corrigentur. Si uero quisquam vicariorum impeditus. missam tempore sibi deputato dicere pretermiserit. eodem die apud Decanum. vel apud canonicum sacerdotem seniorem. si decanus in ciuitate non fuerit. super tali se excusabit. In quo forte si negligens fuerit inuentus. pena quatuor denariorum punietur. Quos quatuor denarios Decanus recipiet in vsus structure nostre ecclesie conuertendos. Preterea oblationes. qui eas tenentur restituere. de mense in mensem collectoribus presentabunt. vel quod nichil receperint protestentur. Si uero quisquam vicariorum hiis statutis presumpserit obuiare. penam incarceracionis ad minus vnius ebdomade incurret. vel ampliorem. si meruerit contumacia repugnantis. quam etiam penam Decanus ex suo exequetur officio. et eandem assumptis duobus

Canonicis pro excedentis meritis poterit relaxare. Et licet hec speciali statuto comprehenderimus. per hoc tamen in corrigendis excessibus et defectibus. quantum ad alia Canonicorum et vicariorum. minui Decani nolumus ordinariam ac solitam potestatem. In hoc precipue. si quisquam vicariorum sepius et frequentius pro suo defectu se excusare seu dictam penam dare absque causa rationabili non erubesceret. Decanus eundem corrigere vice ordinaria non obmittet. Hec igitur salutaria statuta Canonici et vicarii nostre ecclesie seruare iurabunt. ac tamquam iurata firmiter obseruabunt. nisi Nos uel Episcopus qui pro tempore erit et Capitulum nostrum vnanimi consensu ea duxerit immutanda. Quisquis autem Canonicorum seu vicariorum. uel vicariis substitutorum. hiis statutis fraude uel uiolentia presumpserit obuiare. notam periurii incidet uel incurret. Vt autem firmiora permaneant. eis robur nostre confirmationis adicimus. et ad euidentiam pleniorem memoriamque perpetuam presentem paginam nostro et Capituli sigillis fecimus roborari. Datum et actum. Anno domini M°. CC°. Nonagesimo quarto. In festo commemorationis beati Pauli apostoli.

CCCXXXVI.

Burchard, Bischof von Lübeck, urkundet über die Stiftung einer Capelle auf dem alten Kirchhofe zu Alten Krempe durch den Domprobst Volrad von Krempe. — 1294. *Sept.* 9.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. III. 90.)

Omnibus presencia visuris Borchardus dei gratia Lubicensis Ecclesie Episcopus in perpetuum. Cum humana sit labilis memoria et voluntas hominum instabilis, necesse est || vt ea que aguntur scripturarum testimonio perhennentur. Notum facimus tam presentibus quam futuris, quod dominus Volradus de Crempa Ecclesie nostre prepositus ob re||medium animarum progenitorum suorum et sue de consensu nostro et nostri Capituli quandam Capellam in antiquo Cimiterio antique Crempe, ubi innumerabilia fidelium corpora sunt se||pulta tam naturali morte mortuorum quam a paganis infidelibus crudeliter occisorum*), suis construi fecit sumptibus et expensis, eam quibusdam redditibus et possessionibus dotando, videlicet hereditate quadam in villa Stolpe iuxta Crempam que fuerat ywani, filii kristofori de stolpe, quam a Radolpho de Prisowe marito filie dicti ywani pro sexaginta marcis vsualis monete dictus prepositus comparauit. Item medietate hereditatis que fuerat Thiderici de stolpe qui uocabatur pinguis, quam dominus Poppo miles de Crempa, frater dicti . . prepositi, a Thiderico

*) Es ist also von einem Kirchhofe die Rede, welcher vor dem Jahre 1066 bestand und nach der Wiederherstellung des Christenthums nicht wieder gebraucht wurde. Als Begräbnissort der ehemaligen Christen und der im Kampfe mit dem Heidenthum gefallenen Gläubigen war er offenbar ein Gegenstand frommer Verehrung, und eben dies der Grund, warum hier Volrad von Krempe eine Capelle baute.

Longo filio sororis predicti Thiderici Pinguis, qui awnculo suo in dicta medietate hereditatis iure hereditario successit, pro Quadraginta marcis vsualis monete comparauit, Frederici et Alberti fratris sui dictorum de Crempa, predicti domini Popponis heredum, uoluntate accedente et consensu. Insuper vna mesa auene ad luminaria pretaxate Capelle, in Karzowe, in bonis Petri dicti vos et fratrum suorum, que pertinebat ad luminaria Maioris Ecclesie in lubeke, quam sepedictus . . prepositus pro undecim marcis denariorum a Capitulo eiusdem Ecclesie similiter comparauit. Ceterum dominus Olricus dictus Draco Plebanus in Crempa ob remedium etiam animarum progenitorum suorum et sue XXV marcas denariorum eidem Capelle pro redditibus comparandis contulit et donauit. Uicarius itaque supradicte Capelle hec inuiolabiliter obseruabit, Quartis scilicet feriis et Sextis missas pro defunctis, vnam de sancta Katerina et vnam de beata Virgine septimanis singulis celebrabit, reliquis vero diebus ferialibus sue uoluntati et conscientie relinquatur. Missas autem predictas immediate post matutinas in parrochia dictis diebus ferialibus, festiuis vero diebus prout Plebano expedierit celebrabit, prouiso quod oblationes ad altare sepedicte Capelle prouenientes per vicarium Plebano fideliter presententur. In maioribus etiam festiuitatibus in horis decantandis uel si funus aliquando presens fuerit, siue alias dicto . . Plebano aliqua necessitas incumbat, sepedictus vicarius cooperabitur eidem, quando ab ipso fuerit requisitus. Preterea ius Patronatus predicte Capelle dictus dominus Wlradus sibi quoaduixerit reseruauit, eo vero decedente apud Fredericum et Albertum fratrueles suos prenominatos et eorum filios legitimos remanebit, ipsis autem et eorum filiis decedentibus Prepositus Lubicensis qui pro tempore fuerit dictum ius Patronatus perpetuis temporibus obtinebit. In huius rei testimonium presens scriptum nostro, Capituli nostri, et dicti . . prepositi sigillis fecimus communiri. Datum Lubeke, Anno domini. M°. CC°. XC° Quarto. Feria Quinta infra Octauam natiuitatis beate Virginis.

CCCXXXVII.

Bischof Burchard und das Domcapitel zu Lübeck verleihen dem Dietrich und Vromold von Vifhusen auf Lebenszeit das Patronatsrecht über die beiden nach dem Testament des Domdechanten Johannes Livo gestifteten Praebenden. — 1294. *Dec.* 7.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 72.)

Borchardus dei gratia Lubicensis Ecclesie Epyschopus. Johannes Decanus Totumque Capitulum eiusdem Ecclesie. Uniuersis ad quos presens || scriptum peruenerit Salutem in domino. Presenti pagina recognoscimus et fatemur, quod cum domnus Thidericus de Quinque domibus Canonicus Zwerinensis cum ceteris suis || fratribus, Johanne videlicet, Arnoldo, Godefrido et Vromoldo, et sororum suarum maritibus [sic]

nomine ipsarum, Johanne Clenendenest et Henrico dicto Brathnick, || ordinationem et institutionem duorum beneficiorum ex testamento pie recordationis domini Johannis Liuonis, eorum patrui, quondam Decani nostri instaurandorum, iura patronatus super ipsis beneficiis, et quicquid eorum intererat uel interesse poterat, in nostrum Capitulum voluntate spontanea transtulissent, se spei et gratie humiliter submittentes. Nos ne inde consequerentur dispendium, vnde gratiam debuerant prestolari, prehabito consilio et consensu omnium Canonicorum nostrorum, qui volebant debebant et poterant interesse, duobus predictorum fratrum. domino Thiderico et Vromoldo. iura patronatus super iam dictis beneficiis dedimus, et concessimus simul eis, et cuilibet ipsorum insolidum, habenda tenenda et quasi possidenda toto tempore vite sue, etiam si alter eorum prius altero in fatum concesserit, superstes eiusdem iuris commode quoaduixerit libere ac pacifice potiatur, ita ut si vel quocienscumque ipsa beneficia vel alterum ipsorum vacare contigerit, presentatus vel presentati infra tempus legitimum a dictis fratribus ambobus si superuixerint, seu ab altero eorum si alter decesserit, dummodo ydoneus seu ydonei fuerint, hoc est in sacerdotio constitutus vel constituti, aut in ea etate vt infra annum ad gradum sacerdotii conscendat vel conscendant, iuxta voluntatem defuncti ad dicta beneficia seu alterum eorum sine contradictione qualibet assumentur. Hiis vero duabus personis, infra tempus a iure concessum, a presentatione ydonee persone vel omnino cessantibus, aut ipsis domino disponente defunctis, omni impetitione heredum siue ex testamento siue ab intestato succedentium cessante, Decanus noster qui pro tempore fuerit dictis iuribus patronatus libere perfruetur. Testes sunt venerabilis pater et domnus noster Borchardus Episcopus. Johannes Decanus. Henricus Scolasticus. Magister Seghebandus Thesaurarius. Magister Helembertus Cantor. Lvdolfus de Bardewic. Hildemarus. Hermannus de Morum. Johannes Krech. Albertus de Boyceneburg. Alfwinus de domo. Henricus Stencke *). Johannes de Cluce. Alexander de Wittenburg. Thidericus Wllenpunt. Henricus et Gerhardus dicti de Hattorpe Canonici Lvbicenses. dominus Thidericus de quinque domibus Canonicus Zwerinensis, Arnoldus Johannes et Godefridus fratres sui. Henricus Stencke. Sifridus de Bocholte. Marquardus Hildemari. Sigebodo de Crispin. Albertus de Bardewic. Johannes Hamer et Bruno Reynfridi Consules Ciuitatis Lubicensis, et alii quam plures Clerici et Laici fide digni. In cuius rei testimonium Sigillis nostri [sic] ac nostri Capituli signauimus presens scriptum. Datum Lubike. Anno domini, Millesimo Ducentesimo Nonagesimo Quarto. In Crastino Beati Nycolai confessoris.

*) Das Reg. Cap. hat hier und weiter unten: Stenecke.

CCCXXXVIII.

Burchard, Bischof von Lübeck, verkauft seinem Domcapitel vierzehn Mark jährlicher Einkünfte aus dem Dorfe Eckerdestorpe im Kirchspiel Malente. — 1295. *August* 28.

(Nach dem Reg. Cap. II. 113.)

Borchardus dei gratia Episcopus lubicensis ecclesie. Ad communem rei geste noticiam et concordem. Vniuersis tenore presentium innotescat. quod nos ut meliora prospiceremus. cum consilio et consensu omnium ac singulorum de Capitulo nostre ecclesie qui fuerant requirendi. in villa que Eckerdestorpe dicitur. sita in terra Holtzacie in parrochia Malenthe. quam emimus ac comparauimus propria pecunia a domino Ottone milite dicto de plone. postquam dignitatem Episcopalem adepti fuimus. vendidimus dicto Capitulo nostre Ecclesie redditus Quatuordecim marcarum denariorum ac lubicensis monete. pro Ducentis marcis denariorum monete eiusdem. per nostrum nuntium seu successoris nostri cuiuslibet de prouentibus dicte ville colligendos. et sub nostro periculo sumptibusque nostris seu nostri successoris qui pro tempore erit Collectori maiori dicti nostri Capituli annis singulis lubike in festo beati Martini sine diminutione qualibet exhibendos. Si uero dicti redditus ante crastinum beati Nicolai confessoris ut predictum est non fuerint integraliter persoluti. extunc in Choro maioris ecclesie nostre ex hac auctoritate nostra tam diu cessabitur a diuinis. donec per nos uel per successorem nostrum qui pro tempore erit dicto nostro Capitulo de sepedictis redditibus plenarie satisfiat. Verum in hac venditione et emptione nobis et successori nostro cuilibet pretactos redditus reemendi. pro ducentis marcis denariorum sepedicte monete. infra quatuor annos ab instanti tempore computandos retinuimus facultatem. Quod si a nobis uel a successore nostro quolibet prenotati redditus infra pretaxatum tempus reempti non fuerint. extunc apud dictum nostrum Capitulum cum dictis conditionibus iure perpetuo remanebunt. Vt autem hec manifesta rata ac firma sint ac permaneant. pagina presens est sigillis nostro videlicet ac predicti nostri Capituli roborata. Testes uero huius rei sunt. Johannes Decanus. Henricus Scolasticus. Ludolfus de Bardewich. Hildemarus. Hermannus de morum. Johannes krech. Magister Seghebandus Thesaurarius. Albertus de Boyceneburg. Alfwinus de domo. Henricus Steneke. Johannes de Clutze. Magister Helembertus Cantor. Alexander de wittenburg. Thidericus wullenpunt. Henricus de hattorpe Canonici lubicenses. Datum lubike. Anno domini. Millesimo. Ducentesimo. Nonagesimo Quinto. In die beati Augustini Epischopi.

CCCXXXIX.

Adolf und Johannes, Grafen von Holstein und Stormarn, urkunden über den Verkauf des Dorfes Ponsdorf abseiten des Knappen Timmo von Bokwolde an die Domkirche zu Lübeck, und verzichten auf die Lehnwehre. — 1295. *Oct.* 16.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 212.)

In nomine domini Amen. Adolfus et Johannes dei gratia Holtzacie et Stormarie Comites. Uniuersis presentia visuris in omnium saluatore Salutem. Qvoniam rebus mutabilibus humana superponitur actio ‖ vix vmquam eadem perseuerans. Idcirco sensuum cognitionem excidens obliuioni traditur, que, quando preterita presentibus conuenit comparari, variis quod prestat causam litigiis est compertum. Sed rationis ‖ sagacitas optima queque prospiciens, concordiam diligens, necessitate persuasa actus secundum se mutabiles litterali saltem similitudine nititur stabilire. Presentium itaque cupimus firmari memoria, ac ad noticiam ‖ perducere futurorum, quod de nostro consensu et voluntate Tymmo famulus noster vasallus fidelis dictus de Bocwolde, de consensu et voluntate heredum suorum, villam Ponatztorpe integram cum suis terminis continentem quatuordecim Mansos soluentes pro censu Triginta Marcas denariorum Lubicensium, que sita est in terra Holtzacie in parrochia Renzevelde, Ecclesie Lvbicensi vendidit pro Quadringentis et Octoginta Marcis pecunie numerate et Lubicensis monete, eidem Ecclesie resignans ac in eam transferens ipsam villam et omne ius quod in ea habebat, videlicet libertatem vtilitatem presentem et futuram cum omnibus suis appenditiis, siluis, pascuis, pratis, agris, cultis et incultis, viis, inuiis, exitibus et regressibus, piscariis *), aquis aquarumque decursibus, cum iudicio maiori pariter et minori. Ne igitur huius emptionis et venditionis contractum imposterum aliqua calumpniosa dissentio disrumpere valeat seu aliquatenus perturbare, Nos de consensu et voluntate heredum nostrorum sepedictam villam cum proprietate eiusdem ac iustitia feodali que wlgo Lenwere dicitur, cum libertatibus, videlicet vt libera esse debeat et inmunis ab omni exactione violenta seu precaria, ac seruitio quod Borchwerch et Bruchwerch dicitur, Greuenscat, vectura, ac aratura, necnon ab omni grauamine, excepta Landwere cum in terra generaliter imminet facienda. Insuper cum vtilitatibus et commodo, ac generaliter cum omni iure quod nobis et heredibus nostris in dicta villa nunc competit et posset competere in futuro, ob reuerentiam dei et genitricis eius virginis Marie necnon et beati Johannis Baptiste et beati Nicolai, Ecclesie Lubicensi liberaliter resignamus. Dictam villam cum omnibus et singulis supradictis in prefatam

*) Es gibt im Domarchive noch eine andere Originalausfertigung dieser Urkunde. In derselben fehlt hier das Wort **piscariis**. Uebrigens ist sie völlig gleichlautend.

Ecclesiam transferentes. Huius rei testes sunt Johannes Decanus. Hildemarus. Hermannus de Morum. Magister Segebandus Thesaurarius. Albertus de Boyceneburg. Magister Helembertus Cantor. et Henricus de Hattorpe Canonici Lubicenses. Johannes de Slamerstorpe. Hermannus de Wigersrode. Nicolaus de Goryz. Swin. Nycolaus Splitenhagen. Marquardus Solder. Bertoldus de Horst. Thetleuus de Bocwolde. Timmo de Bocwolde. Johannes de Walstorpe Milites, et alii quam plures Clerici et Laici fide digni. Vt autem hec omnia a nobis et heredibus nostris ac quibuslibet aliis rata et inconuulsa permaneat, ac ad euidentiam pleniorem presentem paginam scribi fecimus nostrorumque Sigillorum munimine roborari. Datum Anno domini Millesimo Ducentesimo Nonagesimo Quinto. In die beati Galli confessoris.

CCCXL.

Verordnung des Bischofs Burchard von Lübeck, dass in künftigen Fällen der Incorporation einer halben Praebende jedes Mal die zunächst vacant werdende halbe Praebende mit der Praebende desjenigen Domherrn vereinigt werden soll, welcher die nächste Anwartschaft auf eine volle Praebende hat. — 1295. *Dec.* 9.

(Nach dem Original.)

Bor. dei gratia episcopus ecclesie Lubicensis ad perpetuam memoriam rei geste. Ex iniuncta nobis sollicitudine populi quem regimus eiusdemque facultatum ‖ multitudinem tanta equalitate determinare nos conuenit, ut inueniatur utilitas congrua honestasque debita resplendeat utrobique. Sane rei nos docuit ‖ experientia, quod ex nouis prebendarum in nostra ecclesia instaurationibus, earumdemque incorporationibus cum antiquis, ac ex canonicorum institutionibus ad easdem, honerose ‖ multitudinis personarum immineat inutilitas, immo redditibus ecclesie diminutis, multitudine canonicorum in prebendarum minorum stipendiis constituta, iam dicti canonici vix valentes prebendarum maiorum stipendia temporis etiam longissimi spacio percipere, propter minoris tenuitatem stipendii solita retrahuntur a beneficencia, grauantur inopia, et ut referatur expressius in omnibus actibus egestatis vi denigratur pietas et honestas. Huic igitur morbo moderatum et suaue studuimus adhibere remedium, ut non in diminutione multitudinis canonicorum diuino detrahatur cultui, sed in facultatibus augeatur ecclesia, indigentie canonicorum in minoribus stipendiis existentium per adeptionem maioris succurratur scelerius, honestas ac pietas in ecclesia foueatur. Habito itaque tractatu diligenti cum consilio et consensu decani tociusque nostre ecclesie capituli, requisitis omnibus qui fuerant requirendi, maturaque deliberatione premissa ordinauimus et statuimus, ut ex auctoritate nostra, quam presentibus indulgemus, quociens in ecclesia nostra minorem prebendam instaurari antiquisque incorporari et ad eandem canonicum

instituí contingit, si tunc uel quam cito minor prebenda vacauerit, ipsa prebende minori canonici qui proximus maius est exspectans stipendium vnietur, et sic vnita eidem canonico pro maiori stipendio assignabitur, ut ex tali vnione integratorum numerus augeatur. Quodsi maiorem prebendam vacare contingat, ipsa canonico in minori stipendio constituto, cui debetur ex ordine, assignabitur, minor uero prebenda quam idem possederat vnietur prebende canonici proximi in ordine subsequentis, eidemque assignabitur modo eo qui superius est expressus. Hanc quippe vnionem tociens et non alias fieri permittimus, nisi quociens prebendam de nouo instaurari et incorporari contingit, ac institui canonicum in eadem. Prouiso ne hec nostra auctoritas in huiusmodi prebendarum vnitionibus ultra quaternarium numerum se extendat. Saluo nichilominus in omnibus iure successorum nostrorum quibus per presentem ordinationem preiudicari nolumus, quin de prebendis minoribus per eorum consecrationem vacantibus secundum laudabilem ecclesie nostre consuetudinem valeant ordinare. Acta sunt hec Anno domini. M^o^. CC^o^. XCV^o^. feria sexta proxima post festum beati Nicholai confessoris. Lubeke in capitulo nostro. Presentibus. Jo. decano. Ludolfo de bardewich. Hildemaro. Hermanno de morum. Jo. greco. Magistro Seghebando thesaurario. Alberto de boyceneburg. Alfwino de domo. Hinricus stenekone. Jo. de cluz. Magistro helemberto cantore. Alexander de wittenburg. Thidericus wllenpunt. Hinricus et Gherardus de hatdorpe. Bertrammo mornewech ecclesie nostre canonicis. Ad horum euidentiam maiorem presentem paginam nostro ac capituli nostri sigillis fecimus communiri.

CCCXLI.

Bischof Burchard und das Domcapitel zu Lübeck urkunden über die Incorporation einer durch Rotger von Kamen gestifteten Praebende und über die Verleihung derselben an den Stifter. — 1296. *Jan.* 5.

(Nach dem Reg. Cap. I. 213.)

In nomine domini amen. Borchardus dei gratia Episcopus. Decanus. Totumque ecclesie Lubicensis Capitulum. ad rei geste memoriam sempiternam. Dignificat socia ratione communis opinio, taliter operibus de piis deuotisque desideriis procedentibus conseruare vigorem, ut non solum hominum memoriis inserta firmentur, sed et pie mentes eorum referte presentia iugiter pullulent, prolemque similitudinis pariant in effectu. Qua propter presentium litterarum amminiculo fideli commisimus innotescendum presentibus et futuris, quod cum Rotcherus dictus de Kamene Clericus Lubicensis sincere deuotionis ductus affectu, res suas xpi ecclesie dedicare disponens, villam ponatistorpe soluentem annuatim Triginta marcas denariorum Lubicensium, quam de bonis sibi a deo collatis nomine nostre ecclesie comparauit, prout in priuilegiis emptionis

dicte ville continetur plenius, Similiter centum et quadraginta marcas denariorum Lubicensium pro decem marcarum redditibus comparandis, nobis et ecclesie nostre liberaliter contulit, supplicans humiliter et deuote, quatinus ad honorem dei et genitricis eius, obque suorum et progenitorum eius peccatorum remedium, de dicte ville et pecunie redditibus dignaremur in ecclesia nostra prebendale beneficium instaurare. Nos uero dicti Rotcheri tante liberalitatis et beniuolentie munus recepimus non ingratum, eiusque petitionibus iustis et rationabilibus non reluctandum decreuimus, sed potius annuendum. Vnde habito consilio et tractatu diligenti, requisitis omnibus et singulis qui fuerant requirendi, cum communi consensu de sepedictis prouentibus seu redditibus videlicet quadraginta marcarum nouam prebendam in ecclesia nostra instaurauimus, antiquisque nostre ecclesie prebendis eam incorporauimus, ac iure et conditionibus similem esse statuimus et equalem. Porro cum canonica auctoritas ecclesiarum vtilitatibus desudantes ecclesiastica remuneratione dignos esse pronuntiet, Nos prenominato Rotchero vicem liberalitatis rependendam merito censuimus, ut qui sua rebus adiunxit ecclesie, de rebus ecclesie caperet unde uiueret, ipsum prospicientes nostre ecclesie fructuosum et vtilem ad prefatam prebendam recepimus in canonicum et in fratrem, eandem sibi percipiendam cum plenitudine iuris canonici assignantes. Vt autem quod gessimus nequeat imposterum aliqua pernitiosa dubitatio subuertere, presentem paginam nostro et Capituli nostri Sigillis fecimus communiri. Testes uero sunt, Johannes de Bocholte Decanus, Henricus scolasticus, Ludolfus de bardewich, Hildemarus Cellerarius, Hermannus de morum, Johannes Krech, Magister Seghebandus Thesaurarius, Albertus de Boyceneburg, Alfwinus de domo, Henricus Steneke, Johannus de cluce, Magister Helembertus Cantor, Alexander de wittenburg, Theodericus wllenpunt, Henricus et Gerhardus dicti de hattorpe, nostre ecclesie canonici, Godefridus de Kamene Sacerdos, Bernardus de cosuelde, et Johannes de vllessen, consules ciuitatis Lubicensis, Johannes de puteo, Hermannus de huxaria, Henricus de wittenburg, Johannes niger de Kamene, Gerhardus wlome, Christianus dictus kint, et Godescalcus Swerle, ciues dicte ciuitatis Lubicensis. Datum et actum Anno domini M°. CC°. Nonagesimo. VI°. In vigilia epiphanie domini.

CCCXLII.

Heinrich, Herr von Meklenburg, überträgt dem Lübeckischen Bürger Gerhard Frese das Eigenthum des Dorfes Stowe im Kirchspiel Dreweskirchen. — 1296. *April* 1.

(Nach dem Reg. Ep. II. 26.)

In nomine domini amen. Hinricus dei gratia dominus Magnopolensis, omnibus ad quos presens scriptum peruenerit, Salutem in omnium salutari. Ne gestarum rerum

temporis obliuioni*) senium incurrat, necessarium est ut ea scriptis perhennentur, que tam a nobis quam a posteris nolumus aliquatinus ignorari. Nouerint ergo vniuersi, quod nos accedente consensu et consilio vasallorum nostrorum dilectis nobis Gerhardo frisoni burgensi lubicensi et suis heredibus villam Stoue in parrochia Odeskerken sitam cum omnibus suis terminis et attinentiis ac fructu [sic] inde prouenientibus resignamus et damus cum omni proprietate, libertate, hereditate, ac commoditate in [sic] omni iure, sicut ceteri Canonici vel claustrales eorum ecclesiastica bona in terra nostra generaliter perfruentur, Ita quod ad nulla nobis seruitia sint astricta. Si autem inter nos et ipsos, cum quibus mansionem habuerint, dissensio exoriri contigerit, vel quacumque culpa egerint [sic], eo non obstante prefata bona prorsus nullum obstaculum pacientur. Sed inter cetera sciendum est, quod concessione nostra preuia Reymbernus de Barnecowe miles et sui heredes ista bona emere possunt pro mille et quadraginta marcis slauicalis monete infra quinque annos proxime nunc instantes. Si autem emptionem in hiis quinque annis neglexerint, de cetero ad emptionem ipsi non admittentur. Tunc ipse Gherhardus et sui veri heredes retencione, donacione, vendicione seu translacione, quoscumque [sic] voluerint, semper in proprietate ecclesiastica bona libere possidebunt. Vt autem hec rata firma et inconuulsa permaneant et a nemine valeant irritari, presentem paginam scribi et Sigillo nostro fecimus inuiolabiliter communiri. Testes huius rei sunt Jo. de cernin. Heyno de stralendorpe. Marquardus de lo. Bernardus de plesse. Benedictus de Rodenbeke milites, et alii quam plures. Datum et actum Wismarie. Anno domini Millesimo, Ducentesimo, nonagesimo sexto, quasi modo geniti.

CCCXLIII.

Heinrich von Bockholt, Domherr zu Lübeck, errichtet sein Testament. — (1296.)

(Nach dem Reg. Cap. I. 230.)

In nomine domini Amen. Ego Hinricus de bokholte Canonicus Lubicensis **), compos mentis et matura deliberatione sic meum condidi testamentum. Si morte

*) Lies: Ne gestarum rerum memoria vetustate temporis obliuionis senium etc. Auch an mehreren anderen Stellen ist die Abschrift unserer Urkunde in dem Reg. Ep. II. eben so mangelhaft wie die der Urkunde Nr. CCXXIII.

**) Es ist der Domscholaster Heinrich von Bockholt zu verstehen. Er starb im Jahre 1296. Denn er wird in Nr. CCCXLI. zuletzt erwähnt, und sein Nachfolger Helembert (früher Cantor) schon in Nr. CCCXLVI. Sein Todestag ist in dem Liber memoriarum Eccl. Lub. zum 3. April bemerkt:

III. Nonas April. Obiit Hinricus de Bockholte scolasticus, qui dedit Canonicis presbiteris vnam marcam, et choralibus I marcam. Collector minor exponet de molendino Cristane. Et est sepultus in porticu sub lapide suo, posito dum primo itur extra ecclesiam in porticum, in cuius superficie sculptus est clipeus continens sagittam proprie eyn strale. Idem scolasticus dedit .IIII. solidos pro victualibus offerendis, quos vicarius suus hic in ecclesia Lubicensi exponit.

preuentus fuero, lego pro remedio anime mee .LXXV. marcas denariorum ad .V. marcarum redditus comparandos in Ecclesia Lubicensi tali conditione, quod .II. marce inter Canonicos presentes in uigiliis et in missa in anniuersario equaliter diuidantur. Item vicariis .XXIIII. solidos, qui presentes fuerint in uigiliis et commendatione et eodem die missam pro me dixerint pro defunctis. Item pauperibus scolaribus chorum et scolas frequentantibus .I. marcam denariorum, qui de consilio decani et scolastici in usum dictorum scolarium conuertentur. De .VIII. solidis qui supersunt .VI. solidi in candelis tam in uigiliis quam in missa necnon in prebenda scilicet pane et aliis que pro defunctis fieri consueuerunt expendentur. Hec omnia per dominum custodem distribuentur, et .II. solidos pro labore suo ultra suam portionem retinebit.

CCCXLIV.

Burchard, Bischof von Lübeck, urkundet über das Testament des Domküsters Ludolf von Estorpe. — 1296. *April* 5.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 229.)

Borchardus dei gratia Lvbycensis Ecclesie Episcopus. Ad perpetuam rei memoriam. Notum facimus vniuersis, quod domnus Ludolfus de Estorpe Ecclesie nostre Thesaurarius ‖ vltimam suam voluntatem seu testamentum disposuit in hunc modum. Prouentus duorum Chororum Salis in Salina Luneburg sua pecunia ac industria comparatorum cedent ad vsus Clericorum ‖ Octo ad hoc specialiter deputatorum, vt omnibus horis diuino officio chori intersint, inter quos dicti prouentus seu redditus distribuentur equaliter singulis septimanis. Jus autem assumendi tales ‖ Clericos et remouendi similiter et corrigendi quantum ad mores et vitam, ac distribuendi redditus supradictos ad Cantorem pertinebit, qui pro hoc labore et sollicitudine distributionis predicte vnam marcam denariorum de pretactis prouentibus nomine salarii retinebit, et hec omnia de Decani consilio exequetur. Si vero dicti Clerici in Choro excesserint, a . . Scolastico vel Magistro Scolarium corrigentur. Preterea tres Mansos Curie ipsius Ludolfi in inferiori Bussowe *) adiacentes cum villicatione dicte Curie Ecclesie nostre contulit pro sua memoria peragenda, hoc modo videlicet, vt in die beati Johannis euuangeliste ante portam Latinam in Capella cantetur Sequentia. Verbum dei deo natum. et de prouentibus dicte villicationis cuilibet Canonico tunc in missa presenti duodecim denarii tribuantur. In die vero anniuersarii dicti Lvdolfi viginti quatuor solidi vicariis et quod residuum fuerit Canonicis, exceptis quatuor solidis, quorum tres pro victualibus et candelis offerendis expendentur, vnus Campanario proueniet, in

*) Am R. des Reg. Cap. steht von späterer Hand: modo in hemmingstorp.

vigiliis et in Missa animarum presentibus equaliter diuidatur. Quia vero dicta Curia domno Johanni Lefhardi ad tempora vite ipsius pensionalis existit, disposuit idem Ludolfus, quod quamdiu dicto domno Johanni superstiti pretacta curia fuerit obligata, de plaustrata Salis ab eodem Ludolfo in Salina Luneburg similiter comparata, quia Ecclesie nostre de pretacta villicatione nichil vel modicum interim prouenire poterit, cuilibet Canonico presenti in Missa in die beati Johannis ut predictum est duodecim denarii et in die anniuersarii sex denarii in vigiliis et tantumdem in Missa animarum annis singulis tribuatur. Cum vero dicta Curia a pensione dicto domno Johanni debita modo quolibet fuerit liberata, dicta plaustrata vsui clericorum choralium applicabitur, et de prouentibus dicte curie prout expressum est superius disponetur. Ut autem hec ordinatio firma permaneat, eam auctoritate qua fungimur confirmamus, inhibentes in virtute sancte obedientie, ne quisquam ipsam sua temeritate audeat violare, et ut firmior perseueret presentem paginam nostro ac Capituli nostri Sigillis fecimus communiri. Datum Anno Domini Millesimo. Ducentesimo. Nonagesimo Sexto. in Crastino beati Ambrosii Epischopi et confessoris.

CCCXLV.

Burchard, Bischof von Lübeck, ordnet das Testament des Domprobstes Nicolaus von Meklenburg. — 1296. *April* 5.

(Nach dem Reg. Cap. I. 228.)

Borchardus dei gratia Episcopus Ecclesie lubicensis. Omnibus inperpetuum. Cum sit equissimum pia decedentium vota quibus aliud uelle non superest diligenti fidelitate fidelique diligentia adimplere. Nos ad quem tum ex auctoritate generali nostri officii, tum ex commissione speciali a Nobili viro domino Nicolao Magnopolensi quondam zwerinensis ac lvbicensis Ecclesiarum preposito*) nobis facta, pertinet eiusdem domni Nicolai testamentum taliter duximus ordinandum, consensu ac cooperatione totius nostri Capituli accedente, cum curia dicti prepositi. Cum communi estimatione Ducentarum marcarum pretio uendi potuisset, ordinauimus ad felicem prenominati prepositi memoriam, ut dicta curia domno Volrado, qui dicto domno Nicolao in prepositura successit, pro centum marcis denariorum lubicensium venderetur, quarum medietatem in structuram ipsius curie impendit, et reliquam exhibuit executoribus testamenti. Similiter et

*) Er war Domprobst zu Schwerin schon im Anfange des Jahres 1266, als er Domherr zu Lübeck wurde; s. Nr. CLXXVIII. Als Domprobst zu Lübeck folgte er dem Bruno von Tralau, welcher in Nr. CCV. zuletzt genannt wird, schon um das Jahr 1270; s. Nr. CCXIX. Doch hatte er noch im Jahre 1285 nur eine halbe Dompraebende zu Lübeck; s. Nr. CCXCV. Sein Nachfolger Volrad von Krempe wird in Nr. CCCXXV. zuerst genannt. Nach dieser Urkunde scheint er nicht vor dem Jahre 1293 gestorben zu sein, und zwar am 9. Juni; s. die zweitfolgende Anmerkung.

quiuis futurus successiuis temporibus prepositus, antequam dictam curiam ad inhabitandum ingrediatur, centum marcas denariorum Decano et Capitulo exhibebit in annuos redditus conuertendos, qui redditus, prout singulariter de singulis centum marcis fuerint comparati, in anniuersario cuiuslibet prepositi mortui inter Canonicos in vigiliis et missa animarum tunc presentes equaliter diuidentur. Ceterum de redditibus unius chori salis in salina Luneburg, quem sepedictus prepositus Nicolaus pro ducentis marcis denariorum comparauit sua industria conquisitis, eiusdem memoria taliter peragetur, videlicet si uel quando de pretacto choro salis duodecim marce denariorum Lubicensium prouenerint, in festo apostolorum Philippi et Jacobi *) cedent tres marce cum dimidia pro seruitio refectoriali, et cantabitur alleluia. Non uos me elegistis cum sequentia. Celi enarrant. et marca denariorum inter presentes tunc canonicos equaliter diuidetur. In anniuersario **) vero dicti prepositi quatuor marce denariorum inter canonicos, exceptis quatuor solidis, quorum tres pro candelis et victualibus offerendis expendentur, vnus campanario proueniet, vna autem marca inter vicarios in vigiliis et missa animarum presentes equaliter diuidentur. Due uero marce cum dimidia residue de duodecim pro eiusdem diei refectoriali seruitio impendantur. Quod si de dicto Choro minus quam duodecim marce prouenerint, de singulis pretactis partibus pro rata diminutionis prouentuum minuetur. Si uero plus prouenerit, dictis partibus pro rata augmenti prouentuum apponetur, eo tamen moderamine, quod deputatum ad seruitium refectoriale in die apostolorum Philippi et Jacobi quinque marcarum, ad seruitium uero refectoriale in die anniuersarii trium marcarum, ad consolationem vicariorum iam dicte diei duarum marcarum summam aliquatenus non excedat, et siquid excreuerit inter Canonicos in die apostolorum philippi et iacobi et in die anniuersarii

*) Zu diesem Tage ist in dem Liber memoriarum Eccl. Lub. Folgendes bemerkt:

Kal. Maii. Dominus Nicolaus Dux Magnopolensis Prepositus dedit Canonicis vnum chorum salis sic distribuendum, Ita quod ante omnia debent recipi X marce, quarum IX debent reseruari et distribui ipso die beatorum Primi et Feliciani [s. die nächste Anm.], prout ibi est expressum. Et nunc isto die debet distribui vna marca inter Canonicos et Livones ad sequentiam Celi enarrant presentes. Et quicquid de dicto choro salis vltra predictas X marcas poterit prouenire, hodie inter Canonicos Capitulares presentes debet distribui. Et nota quod Salinarius exponit XV marcas. Thesauro nichil datur de illis XV marcis.

**) In dem Liber memoriarum Eccl. Lub. ist zum 9. Juni bemerkt:

V. Idus Junii. Dominus Nicolaus Dux Magnopolensis, Lub. et Zwerin. ecclesiarum Prepositus, dedit Novem marcas de vno choro salis recipiendas, prout supra in die Philippi et Jacobi est expressum, Nunc hic pro memoria sua distribuendas, videlicet Canonicis IIII marcas, de quibus III solidi pro victualibus offerendis et Campanario 1 solidus exponuntur. Et II marce Vicariis, et relique III marce diuidentur inter Canonicos Capitulares presentes loco consolationis, dummodo chorus salis valeat XII marcas. Si vero plus, distribuetur in dicto festo Philippi et Jacobi, prout ibi est expressum. Salinarius exponit.

ut predictum est equaliter diuidetur. Ut igitur hec nostra ordinatio inconcussam optineat firmitatem, inhibemus in uirtute sancte obedientie, ne quisquam in preiudicium defuncti ipsam presumat modo quolibet perturbare. In cuius rei euidentiam nostrum et nostri Capituli sigilla presentibus sunt appensa. Datum anno domini Millesimo Ducentesimo Nonagesimo sexto. In crastino beati ambrosii Episcopi et Confessoris.

CCCXLVI.

Das Domcapitel zu Lübeck urkundet über seinen Vergleich mit den Bauern zu Hansfelde wegen ihrer Pflichten und Rechte. — 1296. *Juli* 24.

(Nach dem Reg. Cap. I. 218.)

Uniuersis presentia visuris . . Decanus totumque capitulum ecclesie Lubicensis. Salutem in domino. Ad omnium tam presentium quam futurorum cupimus noticiam peruenire. quod inter nos et colonos nostros ville nostre Johannisuelde dicte. site in terra holzacie iuxta ciuitatem Lubicensem. communi interueniente placito est taliter concordatum. Dicti coloni heredesque eorum legitimi perpetuo in iam nominata villa ac in omnibus suis attinentiis. prout suis sunt contenta terminis. vsum et vtilitatem ac vsumfructum habebunt. sicut hactenus habuerunt. Nobisque et ecclesie nostre de dicta villa annis singulis pro censu et decima viginti marcas den. Lub. persoluent in festo martini collectori nostro ad hoc deputato Lubyke exhibendas. Hac itaque pensione nos et nostri successores contenti perpetuo de dictis colonis non exigemus aliqualiter ampliorem. Preterea dicti coloni cum colonis ville nostre Hogenberghe pascua habebunt communia et licentiam secandi quelibet exceptis quercinis infra terminos iam dicte ville Hogenberghe. sicut eiusdem ville coloni secare ligna pro suis vtilitatibus videlicet ad ignis necessitatem hactenus consueuerunt. Insuper quod ius dictat et terre consuetudo generalis approbat. expressius est adiectum. quod si quisquam ex sepetactis colonis bona sua. ius. hereditatem. uel commoditatem quamlibet uendere decreuerit. ea uenalia primo exhibebit nostro capitulo. Que si capitulum nostrum uel persona nostri capituli emere recusauerit. ex tunc ipse libere uendere poterit. non curiali nec burgensi uel ciui. sed tali dumtaxat persone que in eisdem bonis resideat ut colonus. Preterea prefati coloni in mansis dicte ville adiacentibus nullam habebunt ordinandi potestatem. eatenus videlicet dictos mansos non aliter quam nunc diuisi sunt diuident. vel distinguent. vel modo quolibet alio limitabunt. Insuper nulla noua tuguria que cot*) wlgariter dicuntur edificabunt seu construent. absque nostri capituli licentia speciali.

*) Am R. steht von späterer Hand: caten.

Verumptamen in molendino et pratello ei attinente. necnon in prato quod Herschewisch dicitur. et in monte humuli nouiter exculto iam dicto prato adiacente. similiter et in prato magno. atque in prato alio quod hudewichx [sic] dicitur. sepius nominati coloni nichil sibi iuris vendicabunt. sed iam premissa singula et omnia nostro iuri proprietati utilitati seu commoditati cum iure dominii sepedicte ville Johannisvelde plenius reseruamus. Ut autem hec firma permaneant. presens scriptum nostro Sigillo fecimus communiri. Testes autem huius rei geste sunt. Johannes de Bocholte decanus. Ludolfus de Bardewich. Hildemarus cellerarius. Hermannus de Morum cantor. Johannes Krech. Magister Seghebandus thesaurarius. Albertus de Boyceneburg. Alfwinus de domo. Henricus Stencke. Johannes de clutze. Magister Helembertus Scolasticus. Alexander de wittenburg. Thydericus wllenpunt. Henricus de hattorpe. Bertrammus Mornewech et Rotcherus de Kamene. Canonici ecclesie Lubicensis. et alii quam plures clerici et laici fide digni. Datum anno domini M⁰. CC⁰. XCVI⁰. in vigilia beati Jacobi apostoli.

CCCXLVII.

Abt Johannes und der Convent zu Cismar erklären den Einwohnern des Siechenhauses zu Schwartau, dass sie gegen einen etwa unrechtmässigen Besitzer der ihnen verkauften Hufen von dem Bischof ihr Recht zu fordern haben. — 12...

(Nach dem Original.)

Johannes*) dei gratia abbas totusque conuentus in citzemer vniuersis inhabitatoribus domus in zwart||houue deuotas orationes in xpo. Presentibus uobis intimamus, quod tam areas quam man||sos, quos a nobis emistis, ab everhardo expedite ad usus uestros redemimus et postea nichil fuit || in nostra potestate penitus de eisdem. Vnde si aliquis indebite illas [sic] possidet, ab episcopo tam seculari quam spirituali iudice eorum vobis iusticiam fieri postulate.

*) Die Handschrift des Originals weist auf die letzten Jahrzehente des 13. Jahrhunderts. Während dieser Zeit hat es mehrere Aebte des Namens Johannes gegeben. Einer derselben heisst schon 1278 quondam abbas im U. B. der Stadt Lübeck Nr. CCCXCIX. Dessen gleichnamiger Nachfolger, zuerst 1280 genannt in der Schlesw.-Holst.-Lauenb. U. S. Bd. I. pag. 107, erscheint zuletzt 1287, und zwar in dem Siegel an unserer Urkunde Nr. CCCVIII., was ich oben versäumt habe zu bemerken. Nach ihm kommt ein Abt Heinrich im Jahre 1290 vor; s. Westphalen Mon. ined. T. II. pag. 2212 und T. IV. pag. 3473. Von demjenigen Abte Johannes, welcher in unserer Urkunde vom 5. Febr. 1300 den Zunamen de Stolp führt, gibt es schon eine Urkunde aus dem Jahre 1296; s. Schlesw.-Holst.-Lauenb. U. S. Bd. I. pag. 142. Das Siegel allein könnte entscheiden, von welchem Johannes die vorstehende Urkunde ausgestellt worden ist. Aber es hängt an dem Original nur noch ein Bruchstück, welches die Namensschrift nicht enthält, auf die es hier wesentlich ankommt. Denn mit blosser Ausnahme der Namensschrift zeigen die Siegel des Abtes Johannes von Stolp und des Abtes Johannes, welcher die Urkunde Nr. CCCVIII. ausgestellt hat, das Gepräge eines und desselben Stempels. Der Name des Letzteren ist mit groben Zügen IOHIS, der des Ersteren IOHA̅N̅IS geschrieben.

CCCXLVIII.

Verzeichniss der Bücher der Domkirche zu Lübeck. — 1297.

(Nach dem Reg. Cap. I. 249.)

Anno*) domini M°. CC°. XCVII°. Isti libri scolastici ecclesie lubycensis facta collatione sunt reperti. nominibus et signis specialibus designati. eo uidelicet modo ut quilibet aliqua littera vel pluribus sit signatus. et qua dictione quilibet incipiat in aliquo foliorum circa principium et finem. denotetur. quantum etiam singuli ualeant congruenti taxatione prehabita exprimatur **).

Primo bibliam duobus uoluminibus. quam dedit Scolasticus Henricus de bocholte ecclesie in restaurum pro eo si aliquos libros ecclesie alienauit negligenter.

Huius biblie primum uolumen .A. in secundo folio incipit ‚claudit'. in penultimo ‚caput'.

Secundum uolumen .B. in secundo folio incipit ‚nisi supplantauerint'. in penultimo folio ‚et electi'.

Item biblia in quatuor uoluminibus paruis. primum uolumen .C. secundum folium ‚asa claudicans'. vltimum folium ‚lauda'.

Secundum uolumen .D. secundum folium ‚deserta'. penultimum ‚et modestum'.

Tercium uolumen .E. secundum folium ‚iudicat'. penultimum ‚strutionis' [sic].

Quatuor uolumen .F. incipit ‚dominus peruerse' in tercio folio. vltimum ‚ex singulis'.

Item psalterium glosatum .G. secundum folium incipit ‚parabit peccatum'. penultimum ‚Laudate d. de celis'.

*) Die nächste Veranlassung zu dieser Verzeichnung der Dombibliothek gab ohne Zweifel der Amtsantritt des Domscholasters Helembert; s. die Anm. zu Nr. CCCXLIII. Denn der Domscholaster musste nach den Statuten (s. oben pag. 170) für die seiner Aufbewahrung anvertrauten Bücher haften, und der Vorgänger Helemberts war wirklich zu einem Schadensersatz angehalten worden. Die von demselben als Ersatz gegebenen beiden Bände A und B zeigen durch diese ihre Signatur, dass die Dombibliothek vor Heinrich von Bockholt nicht signirt gewesen sein kann, sondern erst in Folge seiner Ersatzleistung von ihm signirt worden ist. Dass dies nämlich nicht etwa jetzt sein Nachfolger Helembert zuerst gethan hat, ergibt sich daraus, dass in dem obigen Verzeichniss schon die drei mit BM und EC und ED signirten Bände vermisst werden. Auch folgt das Verzeichniss nicht genau der alphabetischen Ordnung der Signaturen, indem es die *libri medicinales* vor die *libri iuris* stellt. In die Lücken zwischen den einzelnen Abtheilungen des Verzeichnisses sind mehrere Nachträge von späteren Händen eingefügt worden, welche hier durch den verschiedenen Druck bezeichnet sind. Der grösseste Nachtrag ist zugleich der älteste, und gehört der Handschrift nach in die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts, jedoch nicht vor das Jahr 1322; s. die erste Anm. zu pag. 388. Da die Bücher dieses Nachtrags nicht mit Buchstaben signirt sind, so habe ich sie numerirt. Auch glaubte ich die aus jedem Bande angeführten Wörter zur grösseren Deutlichkeit durch Commata am Anfang und Ende hervorheben zu müssen.

**) Die Angabe des Werthes ist leider ganz unterlassen worden. Sie sollte natürlich nur dazu dienen, für den Fall eines Verlustes durch die Schuld des Domscholasters die Höhe des Ersatzes zu bestimmen.

Item psalterium glosatum in duobus uoluminibus. huius psalterii primum uolumen .H. in secundo folio incipit ‚de incarnatione et passione' *). in penultimo ‚nobis salutarium'.

Item secundum uolumen .I. in secundo folio incipit ‚meum Multiplicati'. in penultimo ‚inuirtutibus eius'.

Item aliud psalterium glosatum .K. tercium folium ‚spiritus'. penultima columpna ‚et primus'.

Item prophete minores cum glosa .L. in secundo folio ‚rex auda'. in penultimo ‚uobis benedictionem'.

Item canonice epistole et liber sapientie in uno uolumine cum glosa .M. secundum folium ‚infidit [sic] tolerantiam'. in penultimo ‚illos pecunie'.

Item marcum et iohannem glosatum .N. secundum folium ‚Quoniam omnibus'. penultimum ‚piscium dicitur'.

Item parabole et ecclesiastes cum glosa .O. secundum folium ‚sanguini'. penultimum ‚omnibus'.

Item apostolus cum glosa maiore .P. secundum ‚increpare et ad ueram'. penult. ‚confirmare'.

Item apostolus cum glosa minore .Q. tercium folium ‚fide in fidem'. in penult. ‚substituit'.

Item prophete in uno uolumine .R. secundum folium ‚bona terre'. penultimum ‚aquilonem'.

Item scolasticam hystoriam .S. secundum folium ‚hanc tamen'. penult. ‚summus erat'.

Item scolasticam historiam .T. secundum folium ‚hominem super'. penult. ‚et diripiendi'. **)

Item scolasticam historiam .V. secundum fol. ‚eternas'. penult. ‚I quam prius'.

Item librum sententiarum .X. secundum folium ‚uel essentia'. penult. ‚inuoluentur mali'.

Item librum sententiarum .Y. tercium folium ‚utrum deus'. penultimum ‚magis'.

Item librum regum .Z. secundum folium ‚initiis uox'. penultimum ‚iezechiam'.

Item nouus passionalis .AB. quartum folium ‚esse testatur'. penultimum ‚et patrum'.

Item Augustinus de ciuitate dei .AC. secundum folium ‚dura perpessi'. penult. ‚et honor et pax'.

*) Es enthielt also dieser Band auch noch Anderes als die Psalmen.

**) Dieses Exemplar des vielgelesenen Werkes des Petrus Comestor († 1178 zu Paris) kam später an das Collegiatstift zu Eutin; s. die Urkunde vom 14. Dec. 1321.

Item Gregorius super Eze[chielem] .AD. secundum folium ,atque ex presenti‘. ultimum ,in morte Zacharie‘.

Item Gregorius super iohannem et matheum*) .AE. secundum folium ,in principio erat‘. penult. ,vespere autem sabbati‘.

Item liber qui incipit Abel .AF. secundum folium ,desiderare‘. penultimum ,ille uere caput‘.

Item moralia iob .AG. secunda columpna ,temptando‘. penultimum folium ,ut pernitiosum‘.

Item sermones dominicales et de sanctis .AH. secundum folium ,inueni in quo‘. penult. ,matri attribuitur‘.

Item sermones .AI. secundum folium ,merctoria‘ [sic]. penultimum ,simus uocati‘.

Item summa de distinctionibus euangeliorum cum quibusdam sermonibus .AK. secundum folium ,secundo quia deus‘. penult. ,ditate fe‘ [sic].

Item sermones de sanctis .AL. secundum folium incipit ,integri‘. vltimum ,patientie‘.

Item quedam summula excerpta de libro sententiarum .AM. secundum folium ,quod etiam ante legem‘. penult. ,opus explere‘.

Item quedam summula super psalmis quibusdam .AN. secundum folium ,caluities‘. penult. ,et mortis‘.

Item liber de diuinis officiis .AO. secundum folium ,petrus‘. penultimum ,citius‘.

Item summa de ecclesiasticis et de sacramentis .AP. tercium folium ,apostolos‘. vltimum ,ei quod dictum‘.

Item sermones .AQ. secundum folium ,proferendo‘. penult. ,carentem‘. quos Johannes decanus liuo dedit.**)

Item leuiticus glosatus .AR. tercium fol. ,ysidorus‘. penult. ,maiorum‘.

Item glosule super spalterium .AS. tercium folium ,dat temporalia‘. vltimum ,.I. electorum‘.

Item quartus sententiarum .AT. tercium fol. ,procedit‘. vltimum fol. ,reliquens ait‘

Item omelie gregorii .AV. secundum fol. ,regnum dei‘. penult. ,sed cum irent‘.

Item liber hystoriarum .AX. quem dedit dominus alexander de wittenburg. secundum folium ,diebus‘. penult. ,surgunt.‘

Item libellus super canonem misse .AY. secundum folium ,aspirauit‘. penult. ,conuersus‘.

*) Eine etwas spätere Hand fügt hinzu: cum glosa interlineari.

**) Er schenkte der Domkirche auch die Bände BN. BO. und BQ., wahrscheinlich in seinem Testament. Da er am 23. Febr. 1292 starb (s. pag. 324), so scheint also Heinrich von Bockholt erst nach dieser Zeit die Dombibliothek signirt zu haben. Vergl. die erste Anm. zu pag. 383.

Item*) psalterium glosatum .AZ. secundum fol. ‚que scribitur'.

Item liber sententiarum .AZ. [sic] secundum fol. ‚de cogitatione creatoris'.

Libri medicinales isti **). Theorica constantini .DA.

Item viaticum ypocratis .DB.

Item adathomiam [sic] cum aliis libris similibus .DC.

Hii sunt libri iuris. Decretum sine glosa .BA. secundum folium ‚se ingurgitant'. penult. ‚cohibeatur'.

Item decretum .BC. secundum folium ‚astracti fuerint'. penultimum ‚omnis qui'.

Item compilatio euonis decretorum .BD. incipit secundum folium ‚uel parcendo'. vltimum ‚attinet'.

Item glosa decreti .BE. secundum folium incipit ‚aliter hoc'. penultimum ‚uidi per totum'.

Item notabilia decretalium .BF. secundum folium ‚tale priuilegium' penult. ‚faciat'.

Item summa damasi super tytulos decretalium .BG. secundum folium ‚non possunt'. penult. ‚purgationem'.

Item summa tancreti de ordine iudiciario .BH. secundum folium ‚habetur'. penult. ‚appellationem'.

Item summa decreti cum decretalibus .BI. ‚Iuste iudicate' summe. tercium folium ‚rogare'. vltimum ‚recitandas'.

Item codex iustiniani .BK. tercium folium ‚colorati'. penultimum ‚omnium'.

Item instituta .BL. secunda columpna ‚ut liceat'. penultima columpna ‚partes dimidie'

Item decretum cum apparatu .BN. tercium folium ‚dormientis'. penult. ‚id semper'.

Similiter decretales cum apparatu .BO. tercium fol. ‚inimicis'. penult. ‚ab antiquitatis'. Hos duos libros dedit ecclesie domnus Johannes liuo decanus.

Item summa tancreti .BP. secundum fol. ‚excommunicatum'. penult. ‚hoc modo'.

Item summa Ganifredi .BQ. tercium folium ‚statuimus'. penultimum ‚nichil secunda'. quam etiam Liuo decanus dedit.

Item glosa Johannis super decretales .BR. tercia col. ‚tamen quidam'. penult. ‚a pena'.

Item tres decretales Innocentii tercii. incipientes ‚Deuotioni'. Primus .BS. incipit secundum fol. ‚percipientibus'. penultimum ‚de iusticia'.

*) Diese und die eben so gedruckten Zeilen am Ende des Verzeichnisses sind von derselben Hand, und zwar, wie es scheint, am Ende des 15. Jahrhunderts geschrieben.

**) Dass ganz allein aus diesen drei Bänden medicinischen Inhalts keine Anfangswörter angemerkt worden sind, ist nur durch die Annahme erklärlich, dass sie griechisch geschrieben waren. Graeca non legebantur. Vergl. die Anm. 12 zu pag. 265.

Item secundus .BT. secundum fol. ‚sedes'. vltimum ‚absoluerent'.

Item tertius .BV. secunda columpna ‚et de quibusdam'. vltimum fol. ‚quia uidelicet'.

Item septem decretales que incipiunt ‚Iuste iudicate'. Prima .BX. columpna secunda ‚est uetitos'. penultima ‚qui autem'.

Secunda .BY. secundum fol. ‚aliam causam'. vltimum ‚reputetur'.

Tertia .BZ. secunda col. ‚prorupit'. penultima ‚vel infirmitate'.

Quarta .CA. secundum fol. ‚pondere'. penultimum ‚presentium'.

Quinta .CB. secundum fol. ‚si proponatur'. vltimum ‚prudentiam'.

Sexta .CD. secundum fol. ‚ceterum'. vltimum ‚non fuerunt'.

Septima .CE. secunda columpna ‚translato'. penultimum fol. ‚nolumus autem'.

Item decretales clementis tercii .CF. secundum fol. ‚super'. vltimum ‚si pater familias'.

Item glosa Johannis super decretales .CG. secundum fol. ‚dicentes'. penult. ‚pacto'.

Item glosa super quartum decretalium .CH. secundum fol. ‚et ita sola'. vltimum ‚mulier'.

Item glosule regularum iuris .CI. secundum fol. ‚equum'. vltimum ‚uel si vltro'.

Item *) instituta .CK. secundum folium ‚quod edictum iuris sed quod regionis'.

1. Item **) Breuiarium in duobus voluminibus. quorum primum incipit ‚Regem magnum'. et finit ‚hec est vera fraternitas' .FD.
2. Secundum ‚Adoremus dominum'. et finit ‚in eternum' .FE.
3. Item summam magistri Roberti. que incipit ‚Res grandis' .AZ.
4. Item Decretum cum glosa. secundum fol. ‚legato'. penultimum ‚spiritus sanctus'.
5. Item Decretales cum glosa. secundum folium ‚pater et filius et spiritus sanctus'. penultimum ‚latis ordinario'.
6. Item ***) digestum uetus. secunda columpna ‚in greca lingua'. penultima ‚vxores'.
7. Item Codex cum apparatu. quarta columpna ‚tus exstirpare'. vltima ‚tis vlpiani'.
8. Item digestum nouum cum apparatu. Sexta col. ‚am possum'. penult. ‚dolo'.
9. Item infortiatum cum apparatu. Sexta col. ‚diuortium'. vltima ‚luntate'.

*) Von einer sonst nicht wiederkehrenden Hand, allem Anschein nach aus der letzten Hälfte des 15. Jahrhunderts.

**) Die drei ersten, noch mit Buchstaben signirten, Bände dieses ältesten Nachtrags sind allerdings nicht von eben derselben Hand, aber doch nur sehr wenig früher eingeschrieben worden, daher ich eine Unterscheidung im Druck unterlassen habe.

***) Am R. steht neben den Nummern 6—10 ein rother Strich, und von einer nur wenig jüngern Hand ist dazu bemerkt: Hec quinque uolumina legum ammodo non pertinent Ecclesie Lubicensi, sed sunt vendita Domino Johanni de Vlsen pro LXX marcis in usus ecclesie conuersis. — Dieser Johannes von Uelzen war Domherr zu Lübeck, und wird in mehreren Urkunden des Jahres 1346 erwähnt.

10. Item paruum uolumen cum apparatu. secunda col. ‚tam iuris‘. vltima ‚composite pacis‘.
11. Item Thomas contra gentiles. secunda col. ‚deducet‘. vltima ‚motus celestis‘. *)
12. Item sermones. secunda col. ‚qui post illa‘. vltima ‚redarguit‘.
13. Item sermones. sexta col. ‚celi quod est ecclesia‘. vltima ‚sibi xpc‘.
14. Item sermones. quinta col. ‚Item sui‘. penult. ‚XXXIII‘.
15. Item sermones. quinta col. ‚ipsa mulier‘. penult. ‚venire precatur‘.

Item breuiarium .EA. ‚martis‘ secundum folium. penultimum ‚huius‘.
Item breuiarium .EB. secundum folium ‚me non‘. penultimum ‚dedit‘.
Item cronica imperatorum .EF. secundum fol. ‚cum esset‘. vltimum ‚iocundabatur‘.
Item gesta karuli .EG. secundum fol. ‚et aliam‘. vltimum ‚ipse‘.
Item cronica istius terre **) .EH. tertium folium ‚annos‘. vltimum fol. ‚barbarorum‘.
Item liber de tribus circumstantiis rerum. personis uidelicet locis et temporibus .EI. secundum folium ‚audieris‘. vltimum folium ‚anni domini M°‘.

16. Item Sermones fratris Johannis de rupella. secundum fol. ‚proferendo‘. penult. ‚israel dixit‘.
17. Item de proprietatibus rerum. tercium fol. ‚simplicium‘. vltimum ‚numero‘.
18. Item liber cuius secundum fol. ‚helyseus‘. vltimum ‚sustinens‘.
19. Item Rationale diuinorum. tercium folium ‚quia labori‘. vltimum ‚sed lucas‘.
20. Item duo uolumina biblie. Vnius secundum fol. ‚omnia‘. penult. ‚ponantur‘
21. Alterius secundum folium ‚gum ipsorum‘. vltimum ‚in die illo‘.
22. Item liber. tercium fol. ‚summe bonus‘. vltimum ‚aurea siue corona‘.
23. Item summa Goffredi. secundum fol. ‚essent negotia‘. penult. ‚triplex‘.
24. Item glosa super decretales. secundum fol. ‚mandat‘. vltimum ‚accipiatur‘.
25. Item scolastica hystoria. Sexta columpna ‚in augusto‘. penult. ‚filiorum‘.
26. Item glosa decreti petri de salernis. Quinta col. ‚minime moderationem‘. penult. ‚agni‘.
27. Item Instituta. Quarta columpna ‚fidentia quo‘. penult. ‚armata‘.
28. Item liber de diuersis. Sexta col. ‚contra carnalis‘. penult. ‚sanctam creaturam‘.
29. Item Epistole et ewangelia. secunda columpna ‚habet‘. vltima ‚voce magna‘.

*) Dieses Buch des heil. Thomas von Aquino wurde durch einen Tausch mit dem Collegiatstift zu Eutin das Eigenthum der Domkirche; s. die Urkunde vom 14. Dec. 1321.

**) Nämlich Wagriens. Es scheint die Chronik Helmolds gemeint zu sein, und man darf wohl an diejenige Handschrift dieser Chronik denken, welche der Syndicus der Stadt Lübeck Dr. Böckel einst besessen, und Bangert in seiner Ausgabe von 1659 benutzt hat. Sie ist jetzt, wenn Lappenbergs Vermuthung richtig ist (s. Pertz' Archiv Bd. VI. pag. 577), auf der Universitätsbibliothek zu Kopenhagen, und trägt vielleicht noch das Zeichen EH.

30. Item ewangelia. secundum fol. ,clamabant dicentes'. vltimum ,um cecorum'.

31. Item formularius. Sexta columpna ,constituit'. penult. ,sacrosanctas'.

32. Item liber de creatore. secundum folium ,incommutabilitas'. vltimum ,ma beatitudo'.

Item deriuationes minores .FA. secundum fol. ,altitudinis'. penultimum folium aduerbium'.

Item summa grammatice .FB. secundum fol. ,ut quidam'. vltimum ,respondetur sic'.

Item libellus de spiritu et anima .FC. secundum fol. ,formata'. penult. ,innascitur'.

33. Item Sermones. Quinta col. ,seculi cupis'. penult. ,ego eum tollam'.

34. Item philosophia. Quinta columpna ,preter hoc multa'. vltima ,delitas et ira'.

35. Item philosophia. secunda columpna ,luntatem vnde et li. ar'. ultima ,post primam gratiam'.

36. Item summa de uirtutibus et viciis. secunda columpna ,ad moralem'. penultima ,vtrum in hominibus'.

37. Item liber cuius secundum folium ,rabat sic dicitur'. vltimum ,aquas prius amaras'.

38. Item liber. Quinta columpna ,super litteris'. penultima ,sa licite potest'.

39. Item Ordo Judiciarius Tancreti. secunda columpna ,toriam sententiam'. penultima ,sue ciuitatis'.

40. Item Decretales secunda columpna ,translato'. *) vltima ,de sacerdote'.

41. Item Summa iuris. secunda columpna ,et omnibus aliis'. vltima ,v. n. manumissio'.

42. Item Decretales Sexta columpna ,et probationes admittende'. penultima ,dictio et iusticia'.

43. Item liber. secunda columpna ,ad regendum'. vltima ,cum per quatuor'.

44. Item liber. secundum folium ,die facta sunt sydera'. vltima col. ,zabulon'.

45. Item liber. secunda columpna ,goge'. vltima ,et punitus'.

46. Item liber. Sexta columpna ,Johannis et vnde est'. vltima ,martirium uoluntatis'.

47. Item liber. secundum folium ,mulier quid ploras'. vltima columpna ,per fuisti familiaris'.

48. Item Instituta. Quinta columpna ,modicam iuris'. penultima ,eorum nullam'.

49. Item Canonice epistole. secundum folium ,tissimi'. vltima col. ,decretales ecclesie'.

50. Item epistole et ewangelia. secunda columpna ,confitentes peccata'.

51. Item liber. secundum folium ,formata'. *) ultimum ,intellectus practicus'.

52. Item epistole et ewangelia. secunda columpna ,ab eo confitentes'.

*) Sollte vielleicht der Band CE aus Versehen in diesem Nachtrage wieder mitverzeichnet worden sein?

**) Vergl. den Band FC und die vorige Anmerkung.

53. Item liber. tercium folium ,commissionis'.

54. Item Sextus decretalium. secunda columpna ,penitus'.

55. Item de processu iudicii. secunda columpna ,mores prohibet'.

56. Item liber Pantegni rasis. secundum folium ,membrorum medicamenta'.

Item summa Hostiensis que dicitur copiosa. secundum folium ,pre ceteris commendare'.

Item Rosarium Archidiaconi super decretum. secundum folium ,et quomodo valeant reparari'.

Item breuiarium cuius secundum folium incipit ,ne voluntatis'.

Item sextus decretalium cum apparatu Johannis monachi et Johannis andree. cuius secundum folium incipit ,Librum'.

Item Clementine cum apparatu Johannis andree. cuius secundum folium incipit ,sue ypostesis'.

Neueres Verzeichniß der Bücher der Domkirche zu Lübeck.*) — 1633.

(Nach dem Volumen Novum Rabani Heistermann pag. 292 — 300.)

Catalogus librorum anno 1633 per notarium Ludovicum Wereisen camerarium conscriptus.

In pulpito Nr. I. notirte Bücher.

1. Ein gros Fol. in pergamen. Juristenbuch, forne etzliche Bletter außgeschnitten. Primum fol. incipit: De rescript. secundum: de Consuetud. in fine gantz complet.

2. Ein gros Foliant in Pergamen. Incipit secunda pars Distinctionum Henrici Bohic. in fine complet.

*) Es scheint zweckmäßig, dieses Verzeichniß hier unmittelbar anzuschließen, das einzige, welches nach dem vorhergehenden älteren jemals wieder über die Dombibliothek aufgenommen worden ist. Das Original desselben ist früh verloren gegangen, und nur in dem Volumen Novum des Domherrn Heistermann haben wir eine beinahe gleichzeitige Abschrift, von welcher alle späteren Abschriften entnommen sind. Es werden in diesem Verzeichniß an handschriftlichen Bänden etwa 200 auf Pergament und 150 auf Papier, außerdem nur 165 Drucke beschrieben. Wir müssen über den damaligen Zustand der Dombibliothek manche Aufklärungen entbehren, weil die Protokolle der Verhandlungen des Domkapitels vom Schlusse des Jahres 1619 bis zum Anfange des Jahres 1647 mit Ausnahme weniger Bruchstücke ganz untergegangen sind. Doch werden aus den übrigen Protokollen und aus anderen Quellen einige Beiträge zur Geschichte der Dombibliothek nicht unwillkommen sein, und zwar zunächst über die im Jahre 1600 mit ihr vereinigte bischöfliche Bibliothek.

Schon im Laufe des 14. Jahrhunderts begann die Ansammlung einer besondern bischöflichen Bibliothek neben der Hauptbibliothek in der Domkirche, vorzüglich durch Vermächtnisse der Bischöfe selbst; s. das Testament des Bischofs Heinrich II. vom 18. Dec. 1340. Sie wurde auf dem Schlosse zu Eutin und auf dem Bischofshofe zu Lübeck aufbewahrt. Bischof Nicolaus Sachow, welcher sie im ersten Jahre seiner Regirung beträchtlich vermehrte, ließ über diese, später durch sein Testament bestätigte, Vermehrung Folgendes unter die **Acta per dominum Nicolaum Sachow Episcopum** (Reg. Ep. II. 169.) eintragen:

Insuper inuenit dictus dominus Nicolaus Episcopus in Lubeke et Vthin nonnullos libros theologie et vtriusque iuris ac medicine, per suos predecessores successiue relictos, in valore secundum estimationem perfunctoriam Ducentarum marcarum monete Lubicensis, et illis addidit de

3. Ein gros Fol. auf Papir Collectarius circa I. et II. Decretal. in fine complet.

4. Ein pergamenen Buch in fol. Casus Decretal. complet.

5. Ein alt pergamen in klein fol. explicatio Decretal. complet.

6. Ein alt klein pergamen in 4⁰ ein iuristenbuch Liber D. Hermanni Alverdissen.

7. Ein alt Papiren geschrieben in gros 8⁰ Casus V. lib. Decretal.

8. Ein gros geschrieben Papiren in fol. Collectarius circa 4tum et quintum Decretal. Johannis Conradi decani ohne ketten.

9. Ein Pergamen in 4⁰ Mandegotus de elect.

10. Ein alt Pergamen in quart Lib. de dispensat.

suis libris propriis vsque ad valorem Tricentarum marcarum eiusdem monete [der Gesammtwerth war also, wie auch das Testament sagt, 500 Mark Lübisch], **prout libri huiusmodi et eorum relictores in epytaphio, quod conscribi et librarie que est in Camera Curie Episcopalis Lubicensis apponi fecit, plenius designantur, hortans et onerans conscientias successorum suorum, vt valor librorum huiusmodi non minoretur sed magis adaugeatur temporibus successiuis.**

Auch von dem nächstfolgenden Bischof, Arnold Westfal, heißt es im **Chron. Ep. Lub. ap. Meibom. Rer. Germ. T. II. pag. 403: Multos tam in iure civili quam canonico bene ligatos libros ad arcem Uthinensem consignavit.** Eben daselbst pag. 409 wird erzählt, daß Bischof Dietrich **II.** ein neues Bibliothekzimmer (**novam librariam**) im Schlosse zu Eutin eingerichtet habe. Aber wir hören seitdem nur noch von einer einzigen Vermehrung dieser Bibliothek, durch den Vergleich, welcher über den Nachlaß des Bischofs Heinrich **III.** mit den Erben desselben am 2. Jan. 1536 geschlossen wurde. Er enthält folgende Stelle:

De boker, ßo to Oytin ßeligen bischup hinrich togehorich, hebben de frunde allenthaluen bewilliget to ener stadtliken vnde besundergen ewigen dechtnisse des vorstoruen hern bischups by dem Stiffte to Lubeck to bliuen ane alle Myddell, Idt were denn sake na vorlope deßer geswynden tidt, dat de her postulatus vnde erer gnade Capittell sick darauer vorgelikeden, de boke bynnen Lubeck vp die Librie [in der Domkirche] tolegende, stellet men alle to erem gefalle.

Weiter erfahren wir Nichts über die bischöfliche Bibliothek bis auf die Regirung des ersten Bischofs aus dem Hause Holstein-Gottorp. Daß sie der Beachtung des Bischofs Johann Adolf nicht entging, zeigt folgende Stelle in dem Protokolle des Domkapitels vom 21. Februar 1587;

Und weil J. F. G. [der Bischof Johann Adolf] berichtet sind, das auf dem Hause Vtyn eine feine liberey sey, haben sie begeret, es wolle **Capitulum** Inen ein **Inventarium** aller bücher vnbeßwert **communiciren. Decr.:** Soll hern Beckmann Itziger Statthalter zu Vtyn das **Inventarium** zu machen bevholen, vnd dem hern **Doctori** von der Weyhe auf der Wiederreise [nach Gottorp] mitgeben werden.

Bei dieser Aufmerksamkeit, welche der Gründer der Bibliothek zu Gottorp schon so früh auf seine bischöfliche Bibliothek richtete, ist es höchst auffallend, daß das Domkapitel, welches doch ein Recht daran gar nicht hatte, sich die Bibliothek vom Schlosse zu Eutin nach Lübeck bringen lassen, und sie ihrem rechtmäßigen Besitzer, dem wahrscheinlich hintergangenen Bischof Johann Adolf, und dessen Nachfolgern ganz entfremden konnte. Es heißt in dem Protokolle des Domkapitels vom 28. Nov. 1595, daß der bischöfliche Hausvogt zu Eutin „wegen Abholung der Liberei“ geschrieben, und dem Domkapitel anheim gestellt habe, ob es dazu Jemanden verordnen wolle. Darauf wurde beschlossen, „daß Herr Kaspar Frey und Herr Jürgen von Dincklagen, als die hiebevorn bei Inventirung derselben gewesen, zu ihrer Bequemicheit dahin reisen und die Bücher abholen sollen.“ Am 15. Jan. 1596, nachdem der Amtmann von Eutin auf's Neue an die Abholung der Bücher erinnert hatte, beschloß man wiederum die Absendung der genannten Domherren. Aber erst das Protokoll vom 20. April 1596 berichtet endlich, die Bücher seien von Eutin gebracht worden, „und als der Ambtsschreiber daselbst um den **Eusebium,** Imgleichen **historiam Johannis Naucleri,** Sobann **Saxonem Grammaticum** angehalten etc., bat ob ihme dieselben gelaßen und verehret sein sollten. **Decretum: quod sit.**“ Die Bücher aus Eutin erhielten einstweilen auf dem Bischofshofe einen Platz, auf welchem auch ein anderer Theil der bischöflichen Bibliothek von Alters her wahrscheinlich noch aufgestellt war. Die Vereinigung mit der Dombibliothek erfolgte erst einige Jahre später. Doch findet sich darüber nur noch in dem Protokolle vom 6. Mai 1600

11. Ein alt geschrieben gros 8 papiren buch de dispensatione complet.

12. Ein alt ghar Vbel geschriebenes buch in 8. Incipit Liber D. Nicolai Vordes.

13. Ein alt in quart Vnleslich geschriebenes buch ejusdem.

14. Ein alt papiren gros Fol. außwendig Lectura D. Panorm. circa III. librum Decretal. complet.

15. Ein alt pergamen 8 complet super titulis Decretal.

16. Ein alt pergamen in klein fol. Summa super titulos Decretal. complet.

17. Ein alt papiren obscur geschriebenes gros 4. D. Henricus Holthusen dedit.

der Beschluß des Domkapitels: „Herr Marsilius, Herr Sesterfledt und Toke sollen die Bücher vom Bischöflichen Hofe zu Inventario empfangen und uf die Liberei bringen lassen."

Das Wenige, was von der ferneren Geschichte der vereinigten bischöflichen und Dombibliothek bekannt ist, enthalten die nachfolgenden Auszüge aus den Protokollen des Domkapitels. Am 9. Juli 1602 eröffnete der Domdechant Dr. Ludwig Pincier: „Es sei ein alter Mann von Hamburg bei ihm gewesen, welcher gerne alte Bücher kaufen wollte; ob die Herren dazu geneigt. Decr.: Man sollte die Bücher beisammen behalten, es gebe capitulo böse nachrede." Am 30. Mai 1660 wurde beschlossen: „Wegen der Bibliothek solle nach den heiligen Tagen der catalogus gemacht werden." Damals also war der Katalog vom Jahre 1633 schon vergessen, aber ein anderer ist nicht gemacht worden. Während eines ganzen Jahrhunderts hören wir nun von der Bibliothek nicht das Geringste. Einiges Interesse für sie zeigte der Domdechant Geheimrath von Eyben (1763—1778), welcher zuerst wieder die Aufmerksamkeit des Domkapitels auf sie hinlenkte. In den Protokollen wird darüber bemerkt

zum 5. Okt. 1764: Ihro Hochwürden referiren, welcher Gestalt dieselben vorlängst darauf bedacht gewesen, die Reverendo Capitulo zugehörige sogenannte [sic] Bibliothek, welche auf dem Boden über der alten Kapitulsstube befindlich, und wozu der Schlüssel im Werkhause vorhanden, herunter und in Ordnung bringen zu lassen, sich auch nunmehro der catalogus von solchen Büchern gefunden, welcher auf Befehl Rev. Capituli im Jahre 1633 durch den Camerarium Friedr. Wehreisen verfertigt worden.

zum 24. Okt. 1764: Ihro Hochw. zeigen an, wie wegen bisheriger Unpäßlichkeit des Herrn von Rumohr, dem [als dem Domscholaster] solches mitaufgetragen worden, der Transport der Kapitulsbibliothek von dem Orte, wo solche jetzo stehet, nach der alten Kapitulsstube nicht beschafft werden können, welches aber, sobald der Herr von R. wieder hergestellet, um so viel mehr zu bewerkstelligen, als sich Nachrichten [die obigen aus den Protokollen] gefunden, daß solche Bücher ohnstreitig Einem Ehrw. Domkapitul, nicht aber der Kirche zugehören, obgleich der Herr Burgemeister Isselhorst als Mitvorsteher der Kirche Letzteres jüngsthin nicht undeutlich bei einer Unterredung gegen mich [Domsyndicus Detharding] geäußert, worauf aber bewandten Umständen nach nicht im Geringsten zu reflectiren.

zum 2. März 1765: Wegen der zu transportirenden Bibliothek äußert der Herr Geheimrath von Rumohr qua Scholasticus auf Verlangen seine Meinung dahin, wie es wohl am Gerathensten sein dürfte, sothane Bücher vorher zu designiren und deren Qualität zu prüfen, ehe man sich die Mühe gäbe, solche zu transportiren, und vielleicht dadurch einen Streit mit der Stadt zu veranlassen. Da nun solche Designation bereits vorhanden, so soll dieselbe ihm communicirt werden.

zum 23. März 1765: Ihro Hochw. zeigen an, wie der Herr Geheimrath von Rumohr qua Scholasticus in dem an den Herrn Grafen von Bassewitz abgelassenen Antwortschreiben sich wegen der zu transportirenden Kapitulsbibliothek dahin geäußert, wie dieselben, nachdem sie den ihnen zugesandten Catalogum durchgesehen, des Dafürhaltens wären, daß es sich nicht der Mühe verlohne, desfalls einige Veranstaltung zu machen, und sich vielleicht dadurch mit der Stadt in einigen Streit zu verwickeln.

Es blieb seitdem Alles beim Alten, bis durch den, am 2. April 1804 zwischen dem letzten Bischof Herzog Peter Friedrich Ludwig und der Stadt Lübeck geschlossenen Indemnisations- und Permutationsreceß die „Capitulsbibliothek" an die Stadt cedirt, und am 3. Juli 1804 den Kommissarien derselben übertragen wurde. Es zeigte sich damals, daß sie unter dem Verschlusse der Werkmeister in schlechter Verwahrung gewesen war, und nur ein geringer Rest aus langjähriger Zerstörung ist in die Stadtbibliothek übergegangen; s. Grautoffs Histor. Schriften Bd. I. pag. 351 und Cramers Hauschronik (Hamburg bei Perthes und Besser, 1822) pag. 125.

In pulpito Nr. II.

18. Ein incomplet pergamen in fol.

19. Ein alt pergamen fol. in lib. VI. Decretal. cum gl.

20. Ein alt pergamen Fol. forne ein halb blat außgerissen in Decretal.

21. Ein gros Pergamenbuch außwendig Archidiac. super VI. Decretal. [Vergl. Nr. 29.]

22. Ein alt geschr. Papiren in 4. Summarium textuale et Conclus. super eodem compl.

23. Ein alt geschriebenes papiren Fol. De vita et honest. cleric. *) complet.

24. Ein alt geschriebenes papiren fol. de via gloriae Bonifacius.

25. Ein alt gedrucktes papiren Fol. Sextus et de Clement. De tortis complet.

26. Ein alt gedrückts papiren Fol. Mercuriales quaestiones super reg. curis complet.

27. Ein pergamen schmal Fol. Incipit Sextus D. Bonif. in Decret. complet.

28. Ein alt obscur in 4. papiren geschrieben außwendig Novella Sexti.

29. Ein alt pergamen Fol. forne Vnd hinten incomplet außwendig Archidiaconus super sextum.

30. Ein alt in gros 4. geschriebenes Papiren in fin. super I. et II. Decret. complet.

31. Ein Dünner alt pergam. Fol. forne incomplet in fin. Explicit libel. de Elect.

In pulpito Nr. III.

32. Ein gros auf papir in 4. geschriebenes De constitution. complet.

33. Ein alt pergamen in 4. super Elect. faciend. et processibus ordinand. complet.

34. Dünne in Fol. alt pergamenen Buch hin Vnd wieder lacerirt in fine De summa Trinit. et fide Cathol.

35. Gros quart pergam. dünne, außwendig De elect. et constitution.

36. Alt dünne pergam. Fol. Incipit: Declaratio Reg. B. Francisci complet.

37. Alt ghar obscur papiren geschriebenes gros 4. Lectura circa Clement. cum diversis aliis ut in princ. complet.

38. Schmalles pergam. klein Fol. außwendig Lectura pauli super Clement. complet.

39. Gros geschriebenes Fol. papiren Johannis de Imol. super Clementinas compl.

40. Gros 4. geschriebenes pergamen formularius juris compl.

41. Papiren gedrücktes klein Fol. Formular. procurat.

42. Pap. gedruckt klein Fol. Casus Longi super V. lib. Decret.

43. Pergam. in klein Fol. in fin. Explicit Repert. Mag. Stulti.

44. Pergamen in gros 4. Incipit Summa casuum fratris Reimundi.

45. Papiren in gros 4. geschrieben altes in fine Explicit tract. de Censura ecclesiast Johannis de Liga, complet.

*) So lautet der Titel einer decretalis Clementina.

46. Päpirn in 4. ghar obscur geschrieben alt incipit Liber D. Nicol. *) et continet de divers. mater.

47. Papiren gedrückts in gros 4. Expositiones titulorum Institut. Iustiniani.

48. Papiren alt obscur geschrieben in gros 8. D. Nicolai Vordes.

49. Papirn in 4. gedrückte Tabula restitutionum usurarum et excommunicationum per fratrem Franciscum de Platea ordinis Minorum.

In pulpito Nr. IV.

50. Alt papirn gedrückts 4. Incip. Opus utilissimum continens casus breves super totum Corpus Legum Johannis Ternout.

51. Pergamen Fol. zerrißen vnd zerschnitten absque tit.

52. Alt pergam. Fol. Inscribitur Infortiatum Juris Canon. complet.

53. Alt papirn geschriebenes in Jus Canon. gros Fol. in fin. explicit Lect. Bart. super II. parte Infort. complet. [Vergl. Nr. 105, 400 und 511.]

54. Alt pergam. Fol. incip. Soluto matrim. complet. [Vergl. Nr. 64.]

55. Alt papirn gros Fol. geschriebenes in Jus Can. et super Digest.

56. Alt geschrieben papirn gros 4. absque tit. incomplet.

57. Alt obscur geschrieben in 4. auf papir ex gl. Decret.

58. Alt papirn 4. obscur geschrieben De variis juris Canonici materiis compl.

59. Pergamen Fol. summa Azonis in Cod. et Instit.

60. Pergamen Fol. in Cod. complet.

61. Pergamen Fol. in Jus Can.

62. Alt gros papirn Fol. geschrieben in Jus Can. complet.

63. Pergam. Fol. Incip. Justin. Digest. de novi oper.

64. Pergamen Fol. Incip. Soluto matrim. quom. dos.

In pulpito Nr. V.

65. Papiren geschrieben Lexicon juris Fol.

66. Papiren geschrieben Nomenclator Fol.

67. Papiren geschrieben gros Fol. Repertorium Juris Johannis Caldrini mit etlichen pergamenen blettern Vermischt.

68. Papirn gedrückts repert. Juris Johannis Bertach. Fol. tertia pars.

*) Wahrscheinlich ein Buch von der Hand des Nikolaus Vordes, wie auch Nr. 12, 13 und 48. Er starb am 2. Jan. 1423. Folgendes findet sich über ihn in dem Liber memor. Eccl. Lub.:

IV. Nonas Ianuarii. Item obiit d. Nicolaus Vordis vtriusque iuris doctor, sacri palatii apostolici causarum Auditor, Prepositus Hildensemensis, huius et multarum aliarum ecclessiarum Canonicus. Sepultus hic in ecclesia sub lapide habente in superficie imaginem doctoris cum cappa, et est medius inter duos lapides inter duo pilaria proxima choro iacentes.

69. Papirn gedrückts repert. ejusdem Fol. II. pars.

70. Papirn gedrückts repert. ejusdem Fol. I. pars.

71. Papirn geschrieben Fol. Jus Can.

72. Papirn geschrieben gros 4. absque rubrica.

73. Pergam. klein Fol. incip. Repert. M. Wilhelmi Durantii.

74. Pergamen klein 4. Incip. Summa seu ordo judiciarius per Aegidium de Fuscar. Doct. Decret.

75. Alt ghar obscur geschrieben Papiren 4. absque rubrica complet.

76. Papirn geschriebenes gros 4. Incip. De verb. signif.

77. Pergamen 4. forne absque titulo in fine Libel. editus de Elect.

78. Papirn geschrieben obscur absque titulo 4.

79. Dünne pergam. Fol. in Jus Can.

80. Pergam. Fol. incip. Libri IV. de jure et processu judic.

81. Pergam. Fol. speculum judiciale a M. Wilhelmo Durando compositum.

In pulpito Nr. VI.

82. Pap. gros Fol. geschrieben Decis. Juris Can.

83. Gros Fol. gedrückt Panorm.

84. Gros Fol. geschrieben Consilia Oldradi singularia annexis sing. D. Ludovici de Roma.

85. Pap. gedrückt Fol. Consil. Friderici de Senis per tit. Decret.

86. Pap. gedrückt Fol. Consil. Pauli de Castro.

87. Pap. gedrückt Fol. Cons. Alexand. de Larta. [Lies: de Tartaginis.]

88. Pap. gedr. Fol. Rubr. juxta ordinem Decretal. sub quivis [sic] convenienter poni possunt Consilia.

89. Perg. Fol. Speculum judiciale Wilhelmi Durandi cum repert.

90. Pap. gros Fol. geschrieben Addit. Speculi Johannis And[reae].

91. Klein pergam. 4. in fin. Explic. rub. totius Ju. civ.

92. Pap. 4. gedr. Decisiones antiquae DD. Auditorum Rotae.

93. Pap. geschr. gros 4. Decis. Rotae.

94. Pap. geschr. gros 4. Consil. Mariani.

95. Pap. geschr. 4. sub tit. Multa utilia et rara.

96. Pap. geschr. 4. Quaestiones Oldradi.

97. Pap. geschr. ghar obscur Fol. inscribitur Quaestiones Friderici de Ermis.

In pulpito Nr. VII.

98. Pap. gedr. Fol. Instit. Justin. forn nicht complet.

99. Pergam. Fol. Instit. Justin.

100. Pergam. Fol. id. complet.

101. Pap. gedr. Fol. Inst. Justin.

102. Pap. gedr. Fol. Digesta complet.

103. Pap. gedr. Fol. Instit. de Act.

104. Pergam. Fol. etwas zerrissen in Digest.

105. Pap. geschr. gros Fol. mit pergamen Blettern gemischt in fine Lect. D. Bart. super Cod. [Vergl. Nr. 53.]

106. Pap. 4. geschrieb. Casus summarum in longo circa 9 lib. Cod.

107. Pap. 4. geschr Lect. Johannis de Platea *) ad 3 librum Cod.

108. Perg. Fol. Lib. I. de novo Cod. compon.

109. Perg. Fol. Liber Juris in Cod. absque tit. weiln forn etwas ausgeschnitten.

110. Dünne Perg. Fol. Instit. Ju.

111. Perg. Fol. absque tit. Liber Juris, alias complet.

112. Pap. gedr. Fol. de feudis, absque tit. alias complet.

113. Pap. gedr. Fol. Lect. Ang. de Aretio in Instit. Ju.

In pulpito Nr. VIII.

114. Pap. gedr. Fol. Prologus in summam Praedicantium Fratris Johannis de Bromyart Praedicat. ord.

115. Pap. geschr. absque tit. Agit de re varia Ecclesiastica.

116. Pap. gedr. Fol. Summa Destructorium vitiorum appellata.

117. Pap. geschr. Fol. absque certo tit. Tractatus de varia Ecclesiast. materia.

118. Pap. gedr. klein Fol. Summa casuum utilissima per fr. Bapt. de Salis ord. Min.

119. Pap. gedr. Fol. in quo agitur de anima deque pertinentibus ad ipsam Antonini de Florent. ord. Praedicat. I. et II. pars.

120. Pap. gedr. Fol. ejusdem III. pars.

121. Pap. gedr. Fol. ejusdem quarta pars.

122. Pap. in gros 4. gedr. Rubr. et tit. quaestionum summae de Ecclesiast. potest. Frat. Augustini ordinis Eremitarum.

123. Pap. gedr. Fol. Incip. Liber qui dicitur supplem.

124. Pap. gedr. 4. Summa Angelica de cas. conscient.

125. Pap. gedr. Fol. Incip. Summa Confessorum, compil. Collectanea a Fr. Johanne Lect. ord. Praedic. de Simon.

126. Pap. geschr. gros 8. Summa collationum ad omne hominum genus.

127. Pap. obscur geschrieben 4. Summa Iracundiae metrice cum comment.

*) Wahrscheinlich derselbe, welcher in den Jahren 1514 und 1520 zu Lyon das unter Nr. 378 erwähnte Lexikon des Johannes von Genua herausgab.

128. Pap. geschr. 8. absque tit. Materia donatoris Johannis Weidekneyels *).

In pulpito Nr. IX.

129. Perg. gros 4. Vol. II. Lect. M. Roberti Holkot super lib. Sapientiae. [Vergl. Nr. 143.]

130. Perg. klein 4. Honorius et Origenes super Cant.

131. Perg. Fol. in fine Explicit tabula secundae part. psalt. per Johannem Arn. de Pruss.

132. Perg. 4. Psalt. David. cum gl.

133. Perg. gros 4. Secunda pars Hugonis super psalt. [Vergl. Nr. 138.]

134. Perg. gros 4. Secunda pars gl. continuatae super psalt. [Vergl. Nr. 137.]

135. Pap. gedr. 4. in fine Johannis de Turre crem. expositio super toto psalt.

136. Pap. obscur geschr. gros 4. Catharedi Compendium moralium Nobilium Genuensium.

137. Perg. klein Fol. Prima pars gl. continuatae in psalt.

138. Perg. klein Fol. Prima pars Hug. super psalt.

139. Pap. gedr. 4. Cassiodori expositio in psalt.

140. Perg. gros 8. auswendig Notulae super psalt.

141. Pap. geschr. gros 4. Lect. super Cantica Cantic.

142. Perg. klein 4. Orosius super Cant. Cantic.

143. Perg. klein Fol. Vol. I. Lect. M. Roberti Holtkot super lib. Sapient.

In pulpito Nr. X.

144. Pap. geschr. 4. Vorago de Temp.

145. Pap. gedr. klein Fol. Quadragesimale B. Bernhardini de Christiana Relig.

146. Pap. gedr. gros 4. Quadragesimal. Thomasini cum aliis sermonibus auswendig intitulirt.

147. Pap. geschr. gros 4. Sermones per Adventum Domini cum multis aliis inclusis, M. Roberti deliciae Italiae.

148. Pap. geschr. alt obscur 4. Circa decem praecepta complet.

149. Pap. alt gedr. Fol. Sacri eloquii opus per Adventum et quadragesimam de peccato in genere, et de tribus peccati principalibus complet.

150. Pap. gedr. Fol. Quadrag. et Dominic. Sermones de legibus M. Leonhardi de Uthino.

151. Pap. gedr. gros 4. Postilla Lat. frat. Antonii de Lerna super Evang. dominic. per annum.

152. Pap. gedr. 8. Quadrag. Roberti de Bocat.

153. Perg. 8. absque tit. super Epistolas per totam hebdom.

*) Johannes Weideknepel wird in unserer Urkunde vom 19. Okt. 1440 als Vicedomdechant von Lübeck erwähnt.

154. Pap. gedr. 4. Prologus M. Johannis Baitz ord. glor. virg. Mariae de monte Carmeli, Explicatio X. praecept. Dei.

155. Pap. gedr. Fol. Speculum Aureum X. praecept. Dei frat. Henr. Herp.

156. Pap. gedr. gros 4. praeceptorium novum Patris Gotschalci Hollen ord. Augustini.

157. Pap. gedr. gros 4. praecept. in exposit. Decal. frat. Johannis Nider.

158. Pap. gedr. gros 4. Serm. quadrag. Thesauri novi.

159. Perg. 8. Speculum Mariae virg.

160. Perg. 8. vitae B. Elizabethae.

In pulpito Nr. XI.

161. Pap. gedr. 4. Postilla Simonis de Cremona ord. S. Augustini.

162. Perg. 4. Sermones de Epist. et Evang. dominic. et festivis cum tabula.

163. Pap. geschr. 4. Expos. passionis cum Postil. Evang. dominic. Alberti de Padua.

164. Perg. gros 4. Sermones et orat. de temp. absque auctore complet.

165. Perg. 4. Legenda SS.

166. Perg. gros 4. Postilla Bertrandi super Epist. Dominic.

167. Perg. 4. Serm. Bertrandi super Evang. Dominic. Vigil. et festivit. majores.

168. Perg. gros 4. Serm. Evang. de SS. ejusdem.

169. Perg. gros 4. Serm. ejusdem super Evang. de Temp. a pascha usque ad Advent.

170. Pap. gedr. 4. Sermones M. Nicolai Debloni de temp. et SS.

171. Pap. gedr. Prologus Homil. per totum annum Caroli Magni [sic].

In pulpito Nr. XII.

172. Pap. obscur geschr. 8. Liber Philareti de Palveribus tract. de pestilent.

173. Perg. Fol. Techni Galenii cum commento aphorismorum.

174. Perg. klein 4. Incip. Liber Serapiorum [sic] et vocatur Liber Servitorum.

175. Perg. klein Fol. Concordantia in Medicina Johannis de Amando.

176. Perg. Fol. Incipit Liber de viribus cordis et medicin.

177. Pap. geschr. 4. De passionibus mulierum.

178. Perg. gros 4. Liber Pantechni Rari [sic] Philosophi. [Vgl. Nr. 56 d. ersten Nachtr. i. ält. V.]

179. Pap. gedr. Fol. Primus Canonis Avicennae Princip. cum explanatione Jacobi de partibus medicinae facultatis.

180. Pap. gedr. Fol. Tabula in primam tertii Can. Avicennae Princip. De partibus medicinae cum explanatione Jacobi.

181. Pap. gedr. Fol. Fen. prima IV. Can. Avicennae princ. cum explan. Jacobi de part. medicae facultatis.

182. Pap. gedr. gros 4. D. Alberti Magni ord. Praedic. Postilla in Evang. S. Johannis.

183. Pap. obscur geschr. gros 4. de oleis et aquis philosophical.

In pulpito Nr. XIII.

184. Pap. gedr. gros 4. Seraphici Doct. S. Bonavent. Serm. de temp. et SS. cum communi SS.

185. Pap. gedr. gros 4. Sermones Alberti Magni de festis SS.

186. Perg. gros 8. Liber phlebotom. medicin.

187. Pap. gedr. gros 8. Bartholom. Veronensis cautelae juris.

188. Pap. geschr. 4. ohne titul Medicinisch Buch.

189. Pap. gedr. gros 4. Bartholom. Anglici de propriet. rerum Medicinbuch.

190. Perg. 4. proprietates rerum absque auctore *).

191. Pergam. in klein Fol. Liber Johannis Clendenst Hi sunt libri Isaac filii Salonis Medicinbuch.

192. Perg. gros 4. Collatio Abbatis Nesterotis de spiritali scientia.

193. Pap. gedr. gros 4. ex gestis Rom. Hystoriae notabiles de vitiis virtutibusque tractantes, cum explicationibus mysticis.

194. Perg. fol. klein vitae patrum.

195. Pap. gedr. fol. Pampanus in vitas graecorum Latinorumque principum.

196. Pap. gedr. fol. Josephus mit illuminirten großen Buchstaben, forne etwas zerschnitten Vnd mangelhaft.

197. Pap. gedr. gros fol. Rudimenta novitiorum, Martyrologium.

198. Pap. gedr. gros 8. Tract. Divi Bernhardi Abbat. de laudibus D. virg. Mariae super Evang. Missus est Ang.

199. Pap. gedr. fol. de aetate mundi Registrum Chronic. cum figuris hinten incomplet.

In pulpito Nr. XIV.

200. Pap. obscur geschr. gros 4. ohne titul.

201. Perg. 8. Chronic. frat. Martini primarii Capell. **)

202. Pap. gedr. gros fol. Spec. naturale Vincent. de mundo et creaturis mundi Beluacensis fratris ord. praedicat.

203. Pap. gedr. gros fol. de Animal. caelest.

204. Pap. gedr. gros fol. Lib. I. spec. moral. D. Vincent. in quo narrantur moraliter omni statui convenientia.

205. Pap. gedr. 4. Speculum exempl.

206. Perg. gros 8. Hystoria Trojana.

*) Es ist wohl das eben vorher genannte Werk des Bartholomäus Anglikus de Glanvilla (um 1350), welches schon unter Nr. 17 des ersten Nachtrags im älteren Verzeichnisse vorkommt.

**) Das bekannte Werk des Martinus Polonus. Er war päbstlicher Pönitentiar und Kaplan, und starb, als er eben zum Erzbischof von Gnesen ernannt war, im Jahre 1277.

207. Pap. gedr. gros fol. Tabula tert. vol. spec. hystorial. frat. Vincent.

208. Pap. gedr. gros fol. Tab. 1. vol. spec. hyst. ejusdem.

209. Perg. 8. Chronic. Pont. et Imp. Rom.

210. Pap. geschr. fol. Rab[anus Maurus] de Universo.

In pulpito Nr. XV.

211. Pap. ghar obscur geschrieben gros 4. ohn titul, tractirt de variis spiritual. materiis.

212. Pap. gedr. 4. Sermones notab. S. Johannis Chrysost. de patientia in Job, David et de Virginit.

213. Pap. geschr. 4. Prologus Burgundionis judicii [lies: judicis] in commentat. ejusdem super Evang. Johannis.

214. Perg. 4. ejusdem in Epist. ad Hebraeos.

215. Pap. gedr. 4. Theologia natural. M. Raymundi de Sabuch.

216. Pap. gedr. 4. De consolat. Theologiae Johannis de Tambaci.

217. Pap. gedr. 4. Caecilii Cypriani episcopi Carthag. libri et epist.

218. Perg. 8. absque tit. de variis mat.

219. Perg. in gros 8 de creatore cum tabula.

220. Perg. in gros 4. sine tit. alias agit spiritualia.

221. Perg. dick fol. dedit episcopus Johannes Schele, tractat res Theologicas.

222. Pap. gedr. fol. de natura divinit.

223. Pap. gros fol. gedr. prima pars Pantheolog. frat. Reineri de Pisis ord. praedicat.

224. Liber ejusdem materiae et auctoris, secunda pars.

225. Pap. gedr. 8 Franc. Petrarche rerum memorab. I. II. III. et IV. pars.

226. Alexand. de Aloes de rebus Ecclesiast. in 4 teilen gros Folien pap. gedr.

227. Perg. 8. Homil. S. Chrysost. super 16. psalmum.

In pulpito Nr. XVI.

228. Pap. obscur geschr. gros 4. sine tit. de rebus Eccles.

229. Pap. geschr. 8. sine tit. de rebus Eccles.

230. Pap. obscur geschr. 4. absque tit. de Confessional.

231. Perg. 8. sine titulo.

232. Pap. geschr. 8. stimulus animat.

233. Perg. 4. excerpta ex summa virtutum.

234. Perg. 8. außwendig intitulirt Auctoritates Theologicales bonae.

235. Perg. 4. Excerptae Conciones M. Thomae Hyberni cum tab.

236. Pap. geschr. gros 8. tract. difficilium conclus. in Theolog. Epist. Senecae ad Lucil.

237. Perg. gros 8. ars praedicandi.

238. Pap. geschr. 4. Tract. de quatuor peccatis clamant.

239. Pap. gedr. gros fol. Auctoritates ac dicta pulcherrima SS. Doct. et aliorum Philosoph. ac poetarum de vitiis et virtut. quod alio nomine pharetra Doct. nuncupatur.

240. Pap. gedr. gros 4. Inventarium eorum, quae in operibus Gersonis continentur.

241. Secunda pars ejusdem gros 4.

242. Ejusdem tertia pars. Continens tractatus ad mysticam vitam seu contemplativam.

243. Pap. gedr. gros 4. Spec. considerat. Card. de Aliaco.

244. Pap. gedr. 4. Eulogium animae Ludov. de Prussia ord. minorum, De beatitud. dignit. nobilit. animae.

245. Pap. gedr. 4. Discipulus de erudit. Christi fidelium cum thematibus sermonum dominical.

246. Pap. geschr. gros 4. Summa M. Petri praecentoris de locutionibus et salutat.

247. Pap. gedr. gros 4. Dialogus dictus Malogramabum. [Lies: Malogranatum.]

248. Pap. gros 4. geschr. außwendig intitulirt Catena Diaboli cum aliis tractat.

249. Pap. geschr. gros 8. sine tit. tractat res Theolog.

In pulpito Nr. XVII.

250. Perg. gros 4. Roberti Lincolniensis confessionale et sermones et manipulus Curatorum.

251. Perg. gros 4. Tractatus confessar. et de communic. etc.

252. Pap. gedr. 8. Confessional. D. Antonini archiepiscopi Florent.

253. Pap. geschr. 8. Pract. brevis et utilis super confessione audiend.

254. Perg. 8. Lib. viridarii consolat.

255. Pap. geschr. 8. Dialog. de custod. castit.

256. Pap. gedr. 8. Quatuor novissima cum multis exempl. complet aber hinten ein ander Buch ausgeschnitten.

257. Pap. geschr. gros 4. in fine Compendium de dominio et paupertate excerptorum M. Johannis Scharpen.

258. Pap. gedr. gros 4. sine tit. tractirt moralia.

259. Pap. geschr. gros 4. Scrutinium scripturarum.

260. Pap. gedr. gros 4. Antidoth. animae.

261. Pap. gedr. gros 4. Mariale Bernh. de Diesten Francisc.

262. Pap. gedr. gros 4. Liber gratiae Patris Vincent. Beluacensis.

263. Pap. gedr. gros 4. Corona beatae Virg.

264. Pap. gedr. gros 4. Albertus Magnus super Missus est Gabriel ostendens Mariae virg. gloriosae laudes.

265. Perg. fol. Diversi tractatus in Theolog. Speculum Mariae et sermones epist. dominic.

266. Pap. geschr. 4. Flores Bernhardi, passionis explicatio habens 65 articulos.

267. Pap. gedr. gros 4. Bernh. sermones super Cantic. cum tabula.

268. Pap. gedr. gros 4. Bernh. sermones de temp. praecipuisque festivitatibus ac quibusdam specialibus materiis.

269. Pap. geschr. 4. Sermones de B. Virg. ad Clerum.

270. Pap. gedr. gros 4. Liber magnarum rerum naturalium, lumen animae dictus.

In pulpito Nr. XVIII.

271. Pap. gedr. klein fol. Epistolae Johannis Card. de Turre cremata ad omnes Christi fideles lib. VII.

272. Pap. gedr. gros 4. Lib. et tractatus diversi Bonavent.

273. Pap. geschr. klein 8. Tractatus ad Missam.

274. Pap. gedr. gros 4. Lib. Gwilh. Paris. de fide, legibus, virtutibus, moribus, vitiis et mortalitate animae.

275. Pap. geschr. gros 4. Thomae de Aquino.

276. Pap. gedr. gros 4. M. Helvici Teutonici de exemplis et similitud. rer.

277. Pap. gedr. 4. Opera et libri vitae Thomae de Kempis.

278. Pap. gedr. 8. Opuscula B. Anselmi episcopi Cantuariens.

In pulpito Nr. XIX.

279. Pap. gedr. klein fol. Tabula in libros opuscula et comment. D. Thomae de Aquino cum additionibus Conclus. Concordantiis dictorum ejus et S. Scripturae auctoritatib.

280. Perg. 4. super Job.

281. Perg. 4. Tomos [sic] super philosophicis.

282. Pap. gedr. 4. Summae de Ecclesia Johannis de Turre cremata vulgo nuncupatum Repertorium seu Tabula Alphabet.

283. Perg. gros 8. absque titulo, alias Index alphabeticus.

284. Perg. in klein 4. außwendig Extracta de lib. Thomae super IV. lib. sentent.

285. Perg. klein fol. in fine Summa sexti Thomae contra gentiles.

286. Perg. klein fol. tertia pars Thomae de Aquino.

287. Perg. fol. tertia [sic] liber Summae Thomae.

288. Pap. obscur geschr. klein fol. super septuagesima prima de vitiis et peccatis secundum se.

289. Perg. klein fol. Summae secundum fidem B. Thomae.

290. Perg. fol. secunda pars secundi lib. summae ejusdem.

291. Perg. fol. prima pars secundae [sic] ejusdem.

292. Perg. fol. prima pars ejusdem.

293. Pap. gedr. gros 4. Vocabularius Bibliae cum annexo libro Quodlibeto S. Thomae.

294. Pap. geschr. gros 4. Excerpta ex prima parte S. Thomae.

295. Pap. gedr. fol. in fine Egregium opus quarti scripti Angelici Doct. in 8. [sic].

296. Pap. gedr. gros 4. tertia pars summae S. Thomae de convenientia incarnationis.

297. Pap. gedr. 4. quaestiones disputatae ab eodem de potentia Dei, de malo, de unione verbi incarnati, de spiritualibus creaturis, de anima, de virtutibus, cum annexo libro inscripto: Summa de veritate.

298. Pap. gedr. 4. ejusdem in omnes Epist. D. Pau. cum annexo libro ejusdem ad Hanibaldum super IV. libros sentent.

299. Pap. gedr. gros fol. ejusdem gl. continua super IV. Evangelist. davon forne das erst blat außgerissen.

300. Pap. gedr. gros fol. prima pars ejusdem Summae Theolog. cum annexo libro: Prima pars secundae partis summae Theologiae.

301. Ejusdem formae secundus liber secundae partis ejusdem.

In pulpito Nr. XX.

302. Perg. fol. Liber summarum.

303. Pap. gedr. fol. B. Johannis Scoti in IV. lib. sentent.

304. Pap. gedr. 4. Liber Petri de Villiaco Card. super lect. sentent.

305. Perg. fol. lib. quartus sentent. de Sacramentis.

306. Pap. geschr. gros 4. Quaestiones super Sentent.

307. Perg. gros 4. Lect. antiqua super tert. part. summar. Item explicatio litteralis super lib. summarum M. Henrici Woleri.

308. Perg. klein fol. Rich. Archiep. Rotomag. I. II. et III. sentent.

309. Pap. geschr. klein fol. Quaest. lib. summ. cum tractatu super Ave Maria Frat. August.

310. Pap. geschr. gros 4. Bonavent. super secundum librum sent.

311. Pap. geschr. 4 Conclus. frat. Huniberti super IV. lib. sentent.

312. Pap. geschr. klein fol. Thomas de Argentina super I. et II. sentent.

313. Perg. klein fol absque tit. cum multis marginal.

314. Pap. gedr. klein 4. Pet. de Aquila super IV. lib. sentent.

315. Perg. gros 4. Quaest. lib. sentent.

316. Pap. geschr. 4. Lect. super lib. sent.

317. Pap. halb geschr. Vnd halb gedr. gros 4. das geschriebene sine titulo in lib. IV. sentent., das gedrückt Conclus. Johannis de fonte in eundem cum annexo tractatu contra Judaeos et paganos de articulis fidei, in fine desunt aliquot folia.

318. Perg. fol. absque tit. tractirt Theolog.

319. Perg. klein fol. Pet. de Alsernia [sic] in I. et II. sent.

320. Perg. klein fol. Petr. Laratasia [lies: de Tarantasia] in lib. I. sent.

321. Perg. klein fol. Aegid. de Roma in lib. I. sent.

322. Pap. gedr. klein fol. tab. super lib. sent. cum Bonavent. Tract. Nicolai de Cusa de visione Dei.

323. Perg. gedr. [sic] klein fol. tertia et quarta pars operis tertii lib. sent. cum disputatis Bonavent.

324. Pap. ejusdem formae I. pars disputata S. Bonavent. in I. lib. sent.

325. Pap. ejusdem formae text. sentent. cum Concl. M. Henrici Gorichen et Concordantiis Bibliae ac Canonum.

In pulpito Nr. XXI.

326. Pap. gedr. gros 8. Tract. de expositione Missae cum doctrinali Clericorum et Martyrolog.

327. Pap. gedr. klein 4. Tractatus varii contra IV. errores adversus divinissimum Eucharist. sacram.

328. Perg. klein 4. Tractatulus super psalm.

329. Perg gros fol. tertia pars de gestis Salvatoris frat. Simonis de Cassea ord. August.

330. Pap. gedr. gros 4. Elucidarius difficultatum circa officium Missae.

331. Pap. gedr. gros. fol. Rationale Divin. officior. cum annexo lib. Thomae de Aquin. de veritate Cath. fid. contra errores infidel.

332. Pap. geschr. 8. de imitat. Christi.

333. Pap. gedr. gros 4 in fine Arbor vitae Crucifixi Jesu frat. Obertini de Casala ord. min.

334. Pap. geschr. gros 4. Compend. Theolog. veritatis.

335. Pap. geschr. gros 4. Wilh. de mystica Theolog.

336. Pap. gedr. gros fol. Vita Jesu Christi descripta juxta seriem evangeliorum a fratre Ludolpho ord. Carthus.

In pulpito Nr. XXII.

337. Pap. geschr. gros 8. Incip. Quod deus est, quod unus deus est, quod unum solum principium est.

338. Pap. gedr. klein fol. Opus August. Heptoteucon [sic].

339. Pap. geschr. gros 4. Flores B. August. in lib. de civit. Dei.

340. Perg. gros 4. August. episcopi De spiritu et anima, De bono conjug., De bono Virg. et vidual.

341. Pap. gedr. gros 4. Canones August. juxta triplicem quam edidit regulam omni statui modum vivendi ordinantes.

342. Pap. geschr. klein fol. Diversa D. August. opera, primo ad fratres in eremo commorantes, secundo de verbis Domini, De verbis Apost.

343. Pap. gedr. klein fol. Serm. August. de temp.

344. Perg. klein fol. Collectio Catholicae et Canonicae scripturae ad defensionem Catholicae Ecclesiae contra imminentia pericula.

345. Perg. gros fol. Confession. August.

346. Perg. gros fol. Aug. de civitate Dei. [Vergl. den Band AC des ält. Verz.]

347. Pap. gedr. gros fol. Aug. de civitate Dei contra paganos.

348. Pap. gedr. klein fol. Aug. Epist.

349. Pap. gedr. gros fol. Alani de distinctionibus dictionum Theolog. annexo Aug. lib. Retractat.

350. Pap. gedr. klein fol. Aug. super psalterium.

351. Perg. fol. Aug. super Johannem Evangel.

352. Perg. dick fol. Aug. de Trinit.

In pulpito Nr. XXIII.

353. Pap. geschr. gros 4. Promptuarium Bibl.

354. Pap. geschr. gros 4. sine tit. tractirt Episcopalia.

355. Perg. 8. Dialog. B. Gregorii papae.

356. Perg. fol. Greg. sup. Ezech. et Aug. super Apocal. [Vergl. den Band AD des ält. V.]

357. Perg. gros 4. Homeliae diversarum lect.

358. Pap. gedr. fol. Opera Ambrosii pars I.

359. Pap. gedr. fol. tertia pars Ambros.

360. Pap. gedr. gros fol. Symbolum Greg. de fide SS. Trinitat.

361. Pap. gedr. fol. Epistolare Hieronymi.

362. Perg. gros fol. I. II. et III. pars Moral. Greg. ad Leandrum episcopum in expositione Job.

363. Perg. gros fol. ejusdem pars IV. moral.

364. Perg. fol. Pastorale Greg. cum summa Pisani.

365. Perg. fol. lib. I. in part. I. moral. Greg.

366. Perg. fol. lib. II. in part. II. moral. Greg.

In pulpito Nr. XXIV.

367. Pap. gedr. gros fol. forne etwas außgerissen Vocabularius.

368. Pap. gedr. gros 4. Vocabular. Juris.

369. Pap. gedr. 4. Vocabular. rerum, Brevia de modo Epistolandi, Didascalon Hugonis.

370. Pap. geschr. gros 4. tractiret Scholastica.

371. Pap. obscur geschr. Scholast.

372. Perg. gros 8. Scholast. vulg.

373. Pap. geschr. 4. Vocabular. c.

374. Perg. dick gros fol. Vocab. Hinten etzliche bletter außgeschnitten.

375. Pap. gedr. gros fol. Scholast.

376. Pap. gedr. gros 4. Breviloquus Vocab. cum arte diphthongandi, accentuandi et punctandi.

377. Perg. klein fol. Isidori liber Etymolog.

378. Perg. dick gros fol. Abecedarium Catholicon Johannis Januensis.

In pulpito Nr. XXV.

379. Pap. geschr. 8. Richardus de S. Victore super Apocal. annexo impresso libello super Apocal. Johannis de Nannis.

380. Pap. gedr. fol. gl. Pet. Lombardi in psalt.

381. Pap. geschr. 4. Expositio Hug. super Apocal. et super Quicunque vult salvus esse. Item Conradi Soltow*) super firmiter credimus, et super Apocal.

382. Pap. geschr. 4. Epist. dominic. cum postilla per totum annum.

383. Perg. 4. Epist. Pauli cum gl.

384. Pap. gedr. fol. Postilla super Epist. Pauli per Nicol. de Gorran.

385. Perg. fol. textus Evang. glossatus, darauß in fine etzliche bletter außgerissen.

386. Pap. geschr. gros 4. Lyra super Evang.

387. Pap. geschr. 4. super Evang. Matthaei.

388. Pap. in klein 4. gl. super Marcum.

389. Perg. gros 4. Lectura super Matthaeum completa anno 1421.

390. Perg. 4. forne manglen etzliche bletter, außwendig Lyra super Epist. Pauli, Josuae, Judic. et Ruth Anno 1418 complirt.

In pulpito Nr. XXVI.

391. Pap. geschr. fol. Ant. de Butr[io] super IV. Decretal.

392. Pap. gedr. gros fol. ejusdem a tit. de Transl. praelat.

*) Bischof von Verden, † am 11. Jan. 1407. Er ist der Verfasser der unter Nr. 448 erwähnten Postille; s. Staphorsts Hamb. Kirchengesch. I. 3, pag. 380.

393. Pap. geschr. gros fol. absque tit. tractirt judicialia, Incip. Supra visum est de gestis et actis spectantibus ad clericos.

394. Pap. geschr. klein fol. Lectura super V. lib. Decretal.

395. Perg. klein 4. Casus Decretal. Marci Beruchi.

396. Perg. geschr. 4. tractat Jus Can. absque auctore.

397. Perg. 8. Tabulae decretorum.

398. Pap. geschr. gros fol. forn ein blat aus. De except. et praescript. secunda pars Abbatis.*)

399. Perg. gros 4. Casus controversi.

400. Pap. geschr. 8. Bartholom. Brixiens.

401. Pap. geschr. gros fol. forn der titul hinweg, in fine prima pars Lect. Nicol. Abbatis super II. Decretal.

402. Perg. 8. Rubr. decretal. et Lib. de dispens.

403. Pap. geschr. gros fol. de Constit. De test. De consuet. absque auctore, in fine ein blat wegk.

404. Perg. fol. Decretal. Innocent.

405. Pap. geschr. gros fol. De probat. forn Vnd hinten mangelhafft.

406. Pap. geschr. gros 4. Ant. de Butr[io] super Decretal.

In pulpito Nr. XXVII.

407. Pap. geschr. klein fol. Sermones Nicol. cum tract. et [sic] bono modo moriendi.

408. Pap. gedr. gros 4. Johannis Nider Tab. super Serm. de temp.

409. Perg. 4. Sermones de rogat.

410. Pap. gedr. 4. Johannis Herholt opus de Temp. et SS. cum promptuario Exempl. atque tabulis suis collectum.

411. Pap. gedr. gros 4. Sermones dominic. Dormi secure cum aliis tract.

412. Pap. geschr. 4. Opera D. Johannis Eleborg.**)

413. Pap. gedr. gros 4. tab. Alphabetica super Vol. Serm. de temp. Francisci de Marone a Dom. I. Advent. usque fer. IV. Pascae.

414. Pap. gedr. klein fol. pars hyem. sermon. Mefrath alias Ortulus Reginae.

415. Pap. gedr. gros 4. Serm. Johannis I. papae et tract. de IV. virtut. card.

416. Pap. gedr. klein fol. Sermones de temp. Henri Herf.

417. Pap. gedr. 4. Serm. aurei de SS. Leonhardi de Uthino.

*) Nikolaus de Tudesko, Abt und später (1434—1445) Erzbischof zu Palermo. Vergl. Nr. 401 und 516; auch Nr. 14, 83 und 515.

**) Vielleicht Elebog. Johannes von Ellenbogen (oder de Cubito) in Böhmen war Cisterzienserabt von 1313—1325.

418. Pap. geschr. klein fol. Serm. Domin. per totum annum M. Jacobi frat. Carthus.

419. Pap. gedr. gros 4. Serm. Dominic. ejusdem.

420. Pap. gedr. fol. Opus postillarum et Serm. de temp. Jordani.

421. Pap. geschr. gros 4. Homiliae postillarum Dominic.

In pulpito Nr. XXVIII.

422. Pap. geschr. 4. Sermones multi donatoris Henr. Dedewich.

423. Pap. gedr. 4. tabula Sermonum Parati.

424. Pap. geschr. 4. Serm. de omnibus SS.

425. Pap. gedr. 4. Serm. Pomerii frat. Selbarti de themesward.

426. Pap. geschr. gros 4. Epist. Dominic. Francisci de Abbate cum diversis aliis tractat.

427. Perg. 4. Serm. multi de temp. et SS. per annum.

428. Pap. gedr. 4. Sermones Pomerii de SS.

429. Pap. geschr. 4. diversi sermones.

430. Pap. gedr. 4. Serm. de laud. SS. frat. Roberti de Licio.

431. Pap. geschr. 4. Sermones Socci*) de temp. cum tripl. eorum reg.

432. Pap. gedr. 4. ejusdem de SS.

433. Pap. gedr. 4. Flos Theolog.

434. Perg. 4. Sermones ad status Gwiberti de Tornato. [Lies: Tornaco.]

435. Pap. gedr. gros 4. Serm. thesauri novi de temp.

436. Pap. gedr. gros 4. Registrum in serm. Jacobi de Voragine de SS.

437. Pap. gedr. gros 4. Serm. thesauri novi de SS.

438. Pap. gedr. gros 4. Serm. de temp. Jacobi de Vorag.

439. Pap. gedr. gros 4. Serm. de temp. Vincent.

In pulpito Nr. XXIX.

440. Pap. geschr. 4. teutsches Rechtebuch.

441. Pap. gedr. 4. Guilh. postilla.

442. Perg. 8. Speculum Saxon. teutsch.

443. Pap. geschr. gros 4. teutsches Rechtebuch.

444. Perg. gros 4. Psalt. et Missale I. et II. pars.

445. Pap. geschr. gros 4. diversi sermones Dominic.

446. Pap. geschr. 8. Johannis Krusen Collectanea.

447. Perg. gros. 4. Missale absque auctore.

*) Diese Predigten sind von einem Cisterzienser aus Marienrode bei Hildesheim. Soccii, Sockenpredigten, heißen sie bei Fabricius VI. p. 561, weil sie nach dem Tode des ungenannten Verfassers in dessen Socken gefunden sein sollen. Der Schreiber unseres Katalogs indessen hat Soccus offenbar für einen Eigennamen gehalten; vergl. Nr. 432.

448. Pap. geschr. gros 4. Postil. Evang. Dominic. Conr. Prag.
449. Perg. gros 8. de vita Mariae virg.
450. Perg. gros 8. Serm. de SS.
451. Pap. geschr. gros 4. de SS. et passione.
452. Perg. gros 8. Comment. in novum testam.
453. Perg. dick 4. Sermones plures de SS. et festis per annum.

In pulpito Nr. XXX.

454. Pap. geschr. klein fol. Metaphys. Direct. de foro.
455. Pap. gedr. fol. Epist. Aeneae Sylvii.
456. Perg. fol. decem libri Ethic. Aristot. de bona fortuna.
457. Perg. fol. ejusdem de Animal.
458. Perg. 8. de Metaphys.
459. Perg. 4. Boetius de consolat. prophetarum et aliis diversis materiis.
460. Pap. gedr. gros 4. Albert. Magn. de anima.
461. Perg. 4. Computus propheticus textus sphaerae mundi.
462. Perg. klein fol. Circa VI. libros physic.
463. Perg. klein fol. Almanach Saxoniae Waltzenstorf tab. Continuatio motus solis.
464. Perg. klein fol. Logica Wilh. Aetrani.
465. Perg. klein fol. Commentator coeli et mundi.
466. Perg. 4. de Generatione, Bona fortuna et physiognomia Aegidii de Roma.
467. Pap. geschr. klein fol. Exercit. physic. de coelo et mundo.
468. Perg. alt buch 4. ohne titul obscur geschr.

In pulpito Nr. XXXI.

469. Perg. fol. Grammat. lat. quam dedit D. Nicol. Bodeker Can. Lub. et episcop. Verd.*)
470. Pap. gedr. gros 4. Liber dictus ars dicendi.
471. Pap. gedr. gros 4. Aurea Grammat.
472. Perg. 8. Grammat. Theodos. Itali.
473. Pap. geschr. 8. Grammaticalia.

*) Lies: Zwerinensis. Nachdem er sein Bisthum resignirt hatte, starb er zu Lübeck am 3. Sept. 1459. Zu seinem Todestage ist im Liber memor. eccl. Lub. bemerkt:

III. Non. Septembris. Obiit Rev. pater dominus Nicolaus Bodeker quondam Decanus Lubicensis [1439—1444] postea Episcopus Szwerinensis, qui dedit Canonicis etiam Liuonis et Vicariis primo XI marcarum redditus in et ex curia Magistri Johannis Breyden pro memoria sua. Item solum pro Canonicis IIII marcarum III sol. III den. redditus cum [= a] Duce Bernardo Saxonie [emptos] in villis Boken etc. pro LX [sic] marcis, quas d. Arnoldus Westfaell sicuti successor dicti d. Nicolai in Decanatu, postea Episcopus Lubicensis effectus, exposuit pro memoria dicti d. Nicolai ratione curie Decanatus [cf. Nr. CCXCI]. Et est sepultus in capella prope armarium apud d. Johannem Muell Episcopum.

474. Pap. geschr. gros 8. Carmina, Scholastica.
475. Perg. gros 4. Grammat. Petri de Vivers.
476. Perg. gros 8. de Constructionibus.
477. Pap. geschrieben buch Scholastica.

Folgende Bücher sein loßgelegte*), von denen so Anno 1633 hernider durchs Gewelbe gefallen.

478. Perg. gros fol. Novella tertii lib. Decret. Nic. Vordes. [Vergl. die Anm. zu Nr. 46.]
479. Perg. klein fol. Post. Nicolai de Lyra super Esaiam et Jeremiam.
480. Perg. gros dick fol. Lectura decreti Guidonis Archidiaconi, appellatur Rosarium decretorum.
481. Perg. Vnd papier durch einander Anno 1415 in die Olrici complirt, forne absque titulo.
482. Perg. fol. absque titulo.
483. Pap. gedr. gros fol. Vocabularium.
484. Perg. fol. Scholastica hystoria.
485. Pap. geschr. fol. Lect. sup. IV. lib. Reg. Item sup. Tobiam, et Catena Diaboli.
486. Perg. fol. Postilla super Eccles. Hugonis, et super Epist. ad Rom. Gorra.
487. Perg. fol. dick incip. Agitus [sic] de justit. naturali et positiva, tam constituta quam instituta.
488. Perg. fol. absque titulo.
489. Perg. gros fol. tit. Decretorum discordantium concordantia, ac primum de jure constitutionis et naturae, forn der Vmbschlagk daruon vnd hinten zerbrochen, complet.
490. Perg. gros 4. Casus Bernhardi.
491. Perg. gros 4. Postilla super Johannem, hinten sein die bretter wegk.
492. Perg. gros 4. Postil. Nicol. de Lyra super Genesin Exod. Psalt. Ecclesiasten et Cantic.
493. Perg. klein fol. Lyra super Lib. Sapient. Ecclesiasticum.
494. Perg. 4. Vol. I. continet primam partem Biblior.
495. Perg. 4. secundum vol. Bibl.
496. Perg. 4. tertium vol. Bibl.
497. Perg. 4. quartum vol. Bibl. [Vergl. die Bände C, D, E und F des ält. V.]
498. Perg. gros 8. Parab. Ecclesiastes cum gl. Levit. glossat. [Vergl. den Bd. O d. ält. V.]
499. Pap. geschr. 8. Explicat. super Pater noster.

*) Das heißt wahrscheinlich: nicht mehr an Ketten befindliche. Vergl. Nr. 8.

500. Pap. geschr. fol. absque tit.

501. Pap. geschr. fol. super XI. capita Genesis.

502. Pap. geschr. 4. Postilla et Homeliae de orat. Angel.

503. Pap. geschr. 4. Tabula summarum Bibl.

504. Pap. geschr. 4. De Judic. daruon ein bret.

505. Pap. geschr. 4. absque tit.

506. Pap. geschr. 4. Repert. Bald. super Innocent.

507. Pap. geschr. gros 4. forn ist das bret wegk, tractirt Jura Ecclesiast.

508. Pap. geschr. 4. Tobias et Epist. ad Rom. cum Lectura.

509. Pap. geschr. 4. Resoluta super III. lib. Decretal.

510. Perg. gros 8. Incip. De summa Trinit. Gregorius episcopus servus servorum Dei.

511. Pap. alt buch 4. cum annexo lib. Casus Decretorum Bartholom.

512. Pap. gedr. gros fol. Plin.

513. Pap. gedr. gros fol. Wilhelm. Speculista in Jus Canonicum.

514. I. II. III. IV. V. VI. et VII. pars operis [sic], et postilla Hugonis super Biblia.

Huc usque notarius supra nominatus.*)

*) Nach diesen Worten hat Heistermann noch folgenden Revers über einige, wie es scheint, in dem Verzeichniß nicht aufgeführte Bücher nachgetragen:

Recognitio D. Jodoci Delbruggen canonici Lubicensis de dato 30. Martii anno 1631.

Das der Wolerw. Wolebler Gestreng Vnd Vester H. Christof Von Winterfelt, Thumbdechant in Lübeck, mihr endtsbenennten auf mein pitlichs Ansuchen, consentiente Ven. Capitulo, ex Bibliotheca nach specificirte bücher nachfolgen, Vnd ad tempus Zugebrauchen einantworten lassen, Als:

515—520. Opera Panormit. cum repertorio eorundem Corseti, in 6 teile gebunden in folio.

521. Consilia Oldradi et Abbatis in fol. in ein teil gebunden.

522. Consilia Ludovici Rom. et Angeli Perusini in ein teil in fol.

523. Consilia Philippi Decii, et Benedicti de Benedictis in ein teil gebunden in fol.

524. Consilia Ancharani in ein teil gebunden in fol.

525. Consilia Calderini, Antonium de Butrio, Fridericum de Senis dieße 3 in ein teil gebunden in fol.

526—528. Repertorium Bertachini in 3 teil gebunden in fol. [Vergl. Nr. 68—70.]

Welche obgemelte vierzehn Folianten Ich in guter custodia Vnd acht haben Vnd halten, Wie auch dieselbe allemhal auf gesinnen Vnd begheren Wolg. Ven. Capituli Wieder außfolgen lassen Will, Dessen zu Vrkunt hab ich dießen Reuers mit meiner Hant Vnterschrieben, Vnd gewhonlichen pitschafft Versiglet. Dat. ut sup. Jodocus Delbrügge.

CCCXLIX.

Die Rathmänner der Stadt Lüneburg beurkunden, dass weiland Jacob de Pomerio einigen Bürgern zu Lübeck eine halbe Sülzpfanne in dem Hause Oberen Berndinge verkauft habe. — 1297. *Mai* 12.

(Nach dem Original.)

Nos Consules Ciuitatis Luneburg. Johannes Bertoldi. Andreas. Alardus de schilsten. Thidericus de hertesber||ghe. Nicolaus de molendino. Johannes dicke. Otto herwici. Hermannus albus. Hinricus de lubeke. Albertus wolber||ti. Hermannus de arena. Volcmarus de antiqua Ciuitate. Tenore presentium recognoscimus publice pro||testantes. quod Jacobus dictus de Pomerio. quondam Ciuis in Luneburg. vnanimi consilio et consensu omnium legitimorum*) suorum vendidit Nicolao dicto Jachim. Thiderico caluo. et Hinrico cognato suo Ciuibus in Lubeke dimidiam sartaginem**) salis quolibet flumine in salina Luneburg percipiendam. in domo que vocatur superior Berdinghe ad sinistram manum cum itur in ipsam domum in sartagine que Gunchpanne wlgariter nominatur. sub hac forma ut prefati Ciues lubicenses. Nicolaus. Thidericus. et Hinricus cum prehabita dimidia sartagine dandi obligandi vendendi. vbicumque locorum aut in quoscumque vsus siue Ecclesiasticos siue seculares conuertendi decreuerint. liberam habeant optionem. In huius contractus euidentiam testimonii pleniorem presentem litteram memoratis. Nicolao. Thiderico. et Hinrico. sigillo nostre Ciuitatis dedimus insignitam. Datum Luneburg Anno domini. M°. CC°. LXXXXVII°. Dominica Cantate.

CCCL.

Statut des Bischofs Burchard und des Domcapitels zu Lübeck über das Deservitjahr der Domherren und Vicare. — 1297. *Dec.*

(Nach dem Reg. Cap. II. 50. Auch in Reg. Cap. I. 238.)

Borchardus dei gratia Lvbicensis ecclesie Episcopus. Volradus Prepositus. Johannes Decanus. Totumque eiusdem ecclesie Capitulum. omnibus in perpetuum. Scimus varias ambiguitates de anno deseruito et prolixitates***) exortas. Qvoniam aliquo canonicorum nostrorum vel vicariorum. eorum qui annuatim ecclesiastica stipendia percipere consueuerunt. intra terminum stipendii hoc est festum beati martini de medio sublato dubitabatur an quid et quid et quantum accederet eidem pro tempore quo altario [sic]

*) Hier fehlt im Original: heredum.

**) Von dieser halben Pfanne ist die Vicarie des Arnold Kalw in der Marienkirche gestiftet worden; s. die Urkunde vom 19. Sept. 1327.

***) Die Abschrift in Reg. Cap. I. 238, welche die weit schlechtere ist, liest hier: perplexitates. Ihre übrigen Abweichungen sind aus offenbarer Nachlässigkeit entstanden und nicht der Bemerkung werth.

deseruiuit. Hanc igitur ambiguitatem resecare volentes. vocatis omnibus quorum interest et quorum consensus requiri consueuit communi deliberato consilio diffiniendo statuimus. ut quicumque siue per mortem. siue per religionis ingressum. siue per electionem in aliis ecclesiis de se factam. siue quocumque alio modo licito et honesto de nostris aut nostro consortio abierit. Siquidem post diem Annuntiationis dominice et intra diem beati Jacobi apostoli die ipsa computata. sibi cedat medietas fructuum beneficii quod possedit. Sin autem post diem beati Jacobi apostoli et intra terminum stipendii hoc acciderit. vel in ipso termino. fructus beneficii quod habuerat integer accedat eidem. Postea vero vsque ad diem Annuntiationis dominice die ipsa computata. si ut dictum est quisquam a nostro vel nostrorum collegio secesserit. cum adhuc precedentis anni habundet stipendiis. nil habebit. Datum et actum Lubyke in Capitulo nostro. Anno domini M⁰. CC⁰. XCVII⁰. feria sexta [sic] ante festum beati Nicolai. In cuius rei testimonium nostra Episcopi scilicet et Capituli predictorum Sigilla presentibus sunt appensa.

Domini Arnoldi westual Episcopi lubicensis declaratio.*)

Pro clariori intellectu statuti domini Borchardi Episcopi de anno deseruito et anno gratie est aduertendum, quod si aliquis canonicorum decedit post Martini ante festum annunciationis Marie, ille percipiet omnes fructus illius anni usque ad terminum Martini, et computatur sibi in annum deseruitum, deinde ab illo die Martini usque ad integrum annum percipiet iterum omnes fructus, et computatur sibi pro anno gratie, et tunc de cetero nichil habebit, sed thesaurus percipiet etiam per vnum annum, et post illum annum percipiet successor prebende. Si aliquis canonicorum decedit infra diem annunciationis Marie et festum sancti Jacobi, ille percipiet omnes fructus usque ad Martini illius anni, deinde percipiet iterum omnes fructus a die Martini per totum annum, et illi fructus pro mediedate computantur sibi ad annum deseruitum et pro medietate ad annum gratie, deinde iterum a die Martini usque ad annum sequentem percipiet solum [sic] medietatem, que sibi computatur ad annum gratie, et aliam medietatem percipiet thesaurus, deinde tunc iterum a die Egidii usque ad annum thesaurus percipiet medietatem et aliam medietatem percipiet successor, deinde tunc iterum a die Martini successor percipiet totum. Si quis canonicorum decedit post Jacobi et ante Martini, ille percipiet omnes fructus usque ad Martini, deinde a Martini usque ad annum sequentem percipiet omnes fructus pro anno deseruito, deinde iterum a Martini usque ad Martini percipiet totum pro anno gratie, deinde a Martini usque ad Martini anni sequentis percipiet thesaurus, et postea successor. Notandum est tamen, quod annus quo

*) Diese Ueberschrift der Erläuterung steht nur in dem Liber domini Hinrici Wedekinth, in welchem eine alte Hand die Bemerkung hinzufügt: Ista declaratio multum sonat extra textum et uerba ipsius statuti domini Borchardi. Die Erläuterung findet sich sonst noch in dem Liber Johannis Gabriell und in dem Liber Johannis Roden. Dass sie von dem Bischof Arnold Westfal herrührt, ist um so gewisser, weil sie in diesen Büchern als ein Anhang seiner Excerpta Registrorum Capituli Lubicensis steht. Er hat sie also erst nach der Abschliessung des genannten Werkes, dessen Rubrica XXVII. von dem Gnadenjahr und Deservitjahr handelt, zugleich mit verschiedenen anderen Bemerkungen nachgetragen. Aber sie ist, wie der Mangel aller urkundlichen Form zeigt, keine von Bischof und Domcapitel beschlossene Interpretation des Statuts, sondern nur eine Notiz für die Nachkommen über die hergebrachte Weise der Handhabung desselben.

ad redditus de molendinis et de ponte holtzatie incipit iuxta consuetudinem Ecclesie lubicensis a die Egidii, sed quo ad distributiones collectorum maioris et minoris, et decime maioris Episcopi, incipit a die Martini, qui communiter est terminus solutionis redditunm.

CCCLI.

Heinrich, Herr von Meklenburg, urkundet über seinen Vergleich mit dem Bischof Burchard von Lübeck wegen des Schmalzehenten im Lande Pöl. — 1298. *Jan.* 20.

(Nach dem Reg. Cap. I. 214.)

Henricus dei gratia Domnus Magnopolensis Omnibus in perpetuum. Ne ea que semel sopita sunt in recidiuiue [sic] questionis materiam reuertantur. presenti pagina recognoscimus et fatemur, quod cum venerabilem patrem et dominum Borchardum Lubicensis ecclesie Episcopum et nos super minuta decima in terra nostra pole dicte Lubicensis dyoc. questio uerteretur, tandem ad ipsius cause decisionem idem Episcopus nobis consentientibus iure vasallorum detulit ius iurandum, quod quidem ius iurandum a nobis acceptatum extitit eo modo. vt si infra hinc et dominicam medie quadragesime qua cantatur Letare a nobis prestitum non fuerit, aut etiam recusatum, ex tunc dictus dominus episcopus vbicumque in terra prefata pole maiorem decimam percipit illic omni contradictione matris nostre domine Anastasie nostra etiam et heredum nostrorum cessante libere percipiet et minutam. In cuius testimonium dicte matris nostre et nostro Sigillis presens scriptum fecimus insigniri. Testes huius facti sunt. Johannes de Zernyn. Heyno de Stralendorpe. Eckehardus de Quitsowe. Marquardus de Lo. Reymarus de Barnecowe. Helmoldus de plesse. milites nostri et quam plures alii fide digni. Datum anno domini M°. CC°. Nonagesimo VIII°. In die beatorum Fabiani et Sebastiani martirum. Apud Wismariam.

CCCLII.

Heinrich, Herr der Meklenburger, bestätigt den Domherren zu Lübeck das Dorf Fährdorf im Lande Pöl. — 1298. *Jan.* 20.

(Nach dem Reg. Cap. I. 215.)

In xpi nomine amen. Heinricus diuina fauente clementia Magnopolitanorum domnus omnibus in perpetuum. Tanto edificium subsistit firmius quanto columpnis amplioribus sustentatur. tantoque funis rumpitur difficilius quanto funiculis multiplicioribus complicatur. Quamquam igitur pia donatio ville que vera dicitur, site in terra nostra pole Lubicensis dyocesis, ipsi eidem ecclesie Lubicensi ad vsum canonicorum ab inclite recordationis domino Henrico illustri principe bawarie et saxonie duce facta, per felicis memorie domnos Henricum proauum Johannem auum et Henricum patrem nostrum

Magnopolenses, progenitores nostros, recognita ratificata et confirmata persistat, et in eandem donationem per eosdem plenarie sit consensum, ita videlicet vt dicta villa ab vniuersis seruitutibus muneribus et exactionibus libera cum aduocatia seu iuditio iuxta modum infra scriptum ad ecclesiam pertineat prelibatam. Nos tamen quibus cordi est hiis que ad diuini cultus augmentum proficiunt gratanter annuere, quatinus premissa donatio maiori firmitate subnixa perduret, si nostre confirmationis ratificationis et consensus priuilegio fulciatur, ipsam donationem et omnem libertatem et emunitatem que accessit eidem prenominate ecclesie recognoscimus ratificamus et confirmamus, ac consensum plenissimum impertimur. Volentes ut memorata villa cum suis terminis et distinctionibus, agris cultis et incultis, pascuis et pratis, lignis et virgultis, fontibus, riuis, aquarum decursibus et paludibus, viis et inuiis, exitibus et regressibus, et omnibus suis iuribus et pertinentiis, iure proprio et imperpetuum apud ecclesiam permaneat sepedictam. Eamque villam a communi iure seruitutis emancipatam et priuilegio libertatis munitam recognoscimus. Vt ab omni vectionis et exactionis onere sit libera, ita videlicet vt eiusdem uille coloni nec borchwerc operentur nec expeditiones sequantur, et a collectis talliis et precariis etiam si nostro nomine per totam terram facte fuerint penitus sint immunes. Ad defensionem tantum terre, si hostilis necessitas ingruerit, sine excusatione cum aliis occurrere tenebuntur. Preterea indultum recognoscimus ecclesie memorate, vt in dicta villa aduocatum quem sibi commodum uiderint canonici liberam statuendi habeant facultatem, cui de capitalibus causis due partes compositionum seu penarum, tertia vero nobis vel nostro proueniat aduocato. Que uero de aliis causis prouenerint, ad canonicos tantum vel eorum aduocatum totaliter referentur. Que omnia et singula suprascripta tam a progenitoribus nostris quam a nobis rite ac salubriter sepefate ecclesie Lubicensi donata promittimus firma et rata habere et tenere, et non contrafacere vel venire aliqua occasione uel causa, verum ea omnino illibata et inconcussa inuiolabiliter obseruare. In cuius rei testimonium nostri Sigilli impressione signauimus presens scriptum. Ad hec illustris domina Anastasia mater nostra scienter et sponte consentiens in signum ratificationis et consensus omnium predictorum presentem paginam etiam sui Sigilli munimine roborauit. Testes huius facti sunt. Johannes de Zernin. Heyno de Stralendorpe. Reymarus de Barnicowe. Eggehardus de Quitzowe. Marquardus de Lo. Helmoldus de Plesse. Hermannus de Modentin. Ludolfus negendanke. Nicolaus de Gutowe milites nostri et quam plures alii fide digni. Datum apud wismariam. Anno domini M°. CC°. XCVIII°. in die beatorum fabiani et sebastiani martirum.

CCCLIII.

Heinrich, Herr der Meklenburger, bestätigt den Verkauf des Dorfes Hageböк im Kirchspiel Neuburg abseiten einiger Ritter an das Domcapitel zu Lübeck. — 1298. *Jan.* 20.

(Nach dem Reg. Cap. II. 97.)

In xpi nomine amen. Heinricus dei gratia Magnopolitanorum dominus omnibus in perpetuum. Quoniam propter labilem hominum memoriam nichil nostre actionis perpetua firmitate subsisteret. si non humana insufficientia. quod ex sui ipsius operatione ad plenum non efficit. scripturarum mendicato suffragio posteritatis memorie commendaret. Presenti igitur pagina recognoscimus et testamur. quod Bernardus. Helmoldus. Johannes rosendal. Helmoldus et Reymbertus fratres dicti de plesse. Johannes dictus Storm. Gotscalcus. Johannes et Hermannus fratres dicti prien. milites fideles et vasalli nostri. vendiderunt tradiderunt et cesserunt de consensu ac bona uoluntate nostra Preposito Decano totique Capitulo ecclesie lubicensis. ementibus et recipientibus nomine ipsius eiusdem ecclesie. iure proprio et in perpetuum villam que dicitur Hagenbvke. sitam in terra nostra ylowe in parrochia Nienborch Zwerinensis dyoc. habentem .XVII. mansos. soluentes in censu annis singulis .LIIII^{or}. marcas slauicalis monete. Pro pretio videlicet Quingentis .LXXXIX. marcis denariorum lubicensium legalium pecunie numerate. quam pecuniam dicti venditores recognouerunt se habuisse et recepisse. exceptioni non solute seu non numerate pecunie renunciantes omnino. Hanc quippe villam prefati emptores emerunt ad habendum tenendum possidendum vtendum ac fruendum iure dominii libere ac quiete. cum omnibus suis appenditiis. terminis. terminorum distinctionibus. campis. agris cultis et incultis. pascuis et pratis. lignis et virgultis. fontibus. riuis. aquarum decursibus et paludibus. viis et inviis. exitibus et regressibus. et omnibus iuribus et pertinentiis. ab omni homagio et vassallatu libertatam a nobis. et a communi iure seruitutis emancipatam. vt ab omni vectionis et exactionis onere dicta villa semper sit libera et emunis. Ita videlicet ut eiusdem ville coloni nec borchwerc operentur. nec expeditiones sequantur. et a collectis talliis et precariis. etiam si nostro nomine per totam terram facte fuerint. penitus sint immunes. Ad defensionem tantum terre. si hostilis necessitas ingruerit. sine excusatione cum aliis occurrere tenebuntur. Habebunt etiam prelibati emptores liberam potestatem in villa sepedicta aduocatum quem sibi commodum viderint statuendi. qui omnes causas iudicabit et puniet. quarum pena .LX. solidos non transcendit. alie uero cause maiores ad nos et aduocatum nostrum referentur. tertia tamen parte compositionum seu penarum de hiis maioribus causis prouenientium eisdem emptoribus reseruata. Porro sepefatam villam supradicte lubicensi ecclesie ab omni impetitione hominis legitime defendere disbrigare et releuare. nec non

omnia et singula suprascripta firma et rata habere et tenere. et non contrafacere uel uenire. aliqua occasione uel causa. de iure uel de facto. prelibati venditores promiserunt pro se et suis heredibus sollempniter fide data. In quorum omnium et singulorum testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Ad hec nobilis vir dominus Johannes Magnopolensis patruus noster consentiens. in signum ratificationis et consensus presentem paginam etiam sigilli sui munimine roborauit. Datum et actum apud wismariam. Anno domini .M⁰. CC⁰. XCVIII⁰. In die beatorum fabiani et sebastiani martirum. presentibus testibus Heinone de Stralendorpe. Reimaro de barnikowe. Nicolao de Gutowe. Ludolfo negendanke. Hermanno de modentin militibus. et aliis fidedignis.

CCCLIV.

Heinrich, Herr der Meklenburger, bestätigt den Verkauf des Dorfes Stiten im Kirchspiel Beidendorf abseiten des Ritters Heinrich von Rambow an das Domcapitel zu Lübeck. — 1298. *Jan.* 20.

(Nach dem Reg. Cap. II. 38.)

Der Anfang lautet wie in der vorigen Urkunde bis testamur. quod Hinricus de Rambowe miles et fidelis noster vendidit tradidit et cessit de consensu et bona voluntate nostra Preposito Decano totique Capitulo lubicensis ecclesie. ementibus et recipientibus nomine ipsius eiusdem ecclesie. iure proprio et inperpetuum villam que dicitur Dudenstitne*). sitam in terra nostra Bresen in parrochia Beyendorpe Raceburgensis dyoc. habentem duodecim mansos soluentes in censu annis singulis Triginta marcas slauicalis monete. Pro pretio videlicet Trecentis et vndecim marcis den. lub. legalium pecunie numerate. quam pecuniam dictus Hinricus recognouit se *Alles Folgende ist, die nothwendigen und einige ganz unerhebliche Abweichungen ausgenommen, mit der vorigen Urkunde gleichlautend.*

CCCLV.

Statut des Bischofs Burchard von Lübeck über das Gnadenjahr der Kirchherren in der Diöcese Lübeck. — 1298. *Sept.* 8.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. I. 79.)

Uniuersis presentia visuris. Borchardus dei gratia Epyschopus Lvbicensis Salutem in domino. Cum illam in donationibus nobilitas legem ponat, vt nisi in beneficiis

*) Am R. des Reg. Cap. steht von alter Hand: Sciendum quod iuxta Registrum Episcopi Razeburgensis hec villa dicitur habere XVIII mansos, et sic de illis spectant XII mansi ad Capitulum nostrum iuxta tenorem huius priuilegii. Que villa nunc anno domini M⁰. CCCC⁰. XIII⁰. per Capitulum locata est Hinrico Bersen [wohnhaft zu Rambow; s. die Urkunde vom 10. März 1413], inter quem et Capitulum erat dissentio super dicta villa, pro XV marcis lub. ad X annos singulis annis persoluendis.

crescat ‖ nil prestitisse putetur. Hinc est quod nos qui deo auctore Lvbycensi Ecclesie presidemus, Rectoribus Ecclesiarum in quibus nos conferendi instituendi inuestiendi plenum ius habemus. Item Recto‖ribus Ecclesiarum in quibus Abbas Cysmariensis et Segebergensis,*) Porecensis Monasteriorum prepositi ius retinent patronatus, ut dictarum Rectores ecclesiarum elemosinis et liberalitati ‖ hospitalitatis eo diligentius intendant, feruentius et insistant, de beniuolo et pleno nostri Capituli consensu ob salutem animarum nostrarum, Annum gratie contulimus liberaliter propter deum. Ita videlicet vt cuilibet Rectori ecclesie decedenti post diem obitus sui integraliter omnes prouentus ecclesie tam in rebus mobilibus quam inmobilibus cum oblationibus altaris per integrum annum cedant, ut si qua propter hospitalitatem et elemosinarum largitionem ad quam singulos inuitamus decedens debita contraxerit, ea ab executoribus testamenti sui tanto melius et perfectius persoluantur. Prouiso tamen quod ab executoribus testamenti decedentis si qui constituti fuerint, alias ab episcopo qui pro tempore fuerit prouideatur, ne per illum annum gratie ecclesia suis debitis obsequiis defraudetur. In huius autem donationis et gratie recompensam statuimus, et nichilominus sub pena suspensionis ab ingressu ecclesie quam in omnes et singulos huius mandati nostri transgressores seu neglectores ferimus in hiis scriptis districte precipiendo mandamus, Qvatinus quilibet Rectorum in ecclesia sua cum suo Capellano vel cum suis Capellanis et sociis tribus vicibus in anno. scilicet in die Conuersionis sancti Pauli. in die sancti Marci ewangeliste. in die sancti Bartholomei apostoli. de vespere vigilias maiores sollempniter cantent, et in crastino predictorum dierum vnam missam sollempniter et singuli sacerdotes si plures fuerint singulas missas celebrent pro defunctis memoriam nostri et predecessorum atque successorum nostrorum sollempniter peragendo. Eandem quoque gratiam Nobiles domni Gerhardus et Henricus Comites Holzatie et de Scowemburg**) feruore karitatis accensi Rectoribus ecclesiarum in quibus ipsi ius possident patronatus de nostro et nostri Capituli pleno consensu liberaliter contulerunt, sicut per Sigilla eorum presentibus appensa euidentius protestantur. Pro qua quidem gratia dicti Rectores Ecclesiarum sub pena superius expressa, qua singulos eorum constringi volumus si forte fuerint negligentes, predictorum Nobilium domnorum et progenitorum suorum ac legitimorum heredum suorum predictis tribus vicibus in anno peragent sollempniter memoriam in vigiliis et missis prout superius est

*) Ueber die fehlende Copula vergl. die erste Anm. zu pag. 148. Das Rubrum unserer Urkunde in dem Reg. Ep. I. lautet: Statutum synodale.

**) In dem Reg. Ep. I., welches ein etwas später ausgefertigtes (s. den Schluss) Original unserer Urkunde zum Grunde legt, sind an dieser Stelle die Namen der beiden anderen Grafen eingerückt: Eandem quoque gratiam Nobiles domni Adolfus et Johannes fatres Comites Holtzacie et stormarie feruore etc.

expressum. Si vero Crastinum predictorum trium dierum caderet in diem dominicam, tunc commemoratio procrastinabitur in feriam subsequentem. Cum igitur huiusmodi gratia ob dei honorem et animarum salutem salubriter sit concessa, vt etiam inde viuentibus fructus et salus accedat, nos omnibus vere penitentibus et confessis qui deuotionis causa vigiliis et missis predictarum memoriarum interfuerint et specialiter tunc pro fidelibus defunctis orationes fuderint Qvadraginta dies et karenam de iniuncta ipsis penitentia misericorditer in domino relaxamus, nostris successoribus humiliter et obnoxius supplicantes, qvatinus huiusmodi gratiam et indulgentiam ratificent et non minuant sed potius superaddant. Vt itaque omnia et singula premissa robur obtineant perpetue firmitatis, presentem litteram nostro Sigillo atque Capituli nostri necnon et predictorum Nobilium domnorum Sigillis duximus roborandam. Datum *) Vthyn Anno domini Millesimo Ducentesimo Nonagesimo Octauo. In die Natiuitatis beate Marie Virginis Gloriose.

CCCLVI.

Reste einer Urkunde des Domdechanten Otto von Schwerin in der Streitsache des Bischofs Burchard von Lübeck wider die Stadt Lübeck. — 1298. *Sept.* 18.

(Nach dem oberen Stück des ersten Blattes eines verlorenen Copiarius.)

Hec sunt acta ecclesie Lubicensis super rebus a consulibus occupatis. **)

Anno domini M°. CC°. Nonagesimo VIII°. In crastino beati Lamberti episcopi et martiris nob[is Ott]one Decano zwerinensi Lubike

[*Rückseite des Blattstückes:*]

sepefatam ecclesiam enormiter lesam aut etiam circumscriptam. eidem ecclesie aduersus sepedictum laudum seu arbitrium et etiam penam quamcumque auctoritate nostra curetis ***) benefic[ium] restitut[ionis in int]egrum sicut iu[stum] fuerit [im]pertiri. Preter.... dominus albertus supradictus.....

*) Das von den Grafen Adolf und Johannes mitbesiegelte Exemplar unserer Urkunde, welches im Original jetzt nicht mehr vorhanden ist, war am 11. Nov. 1298 ausgefertigt worden. Denn die Abschrift in dem Reg. Ep. I. schliesst: Datum in loco qui Viride dicitur, anno domini M°. CC°. XCVIII°. in die beati martini confeſſoris.

**) Durch dies Rubrum scheint das Blatt, dessen Ueberrest hier abgedruckt ist, als das erste des ganzen Copiarius bezeichnet zu sein. Es ist als Umschlag eines Rechnungsbuches zusammengenäht gewesen mit einem anderen Pergamentblatt in Quarto, welches zu demselben, ohne Zweifel schon im Anfang des 14. Jahrhunderts geschriebenen, Copiarius gehörte. Siehe darüber die Anm. zu Nr. CCCLIX.

***) Eine Vergleichung mit dem Interdict vom 12. März 1299 (Schl.-Holst.-Lauenb. U. S. I. p. 153) ergibt, dass dies Worte des erzbischöflichen Mandates sind, welches also in die obige Urkunde eingerückt war. Aus dem Rest der Urkunde ersehen wir wenigstens, was nicht unwichtig ist, die Zeit der Anwesenheit des erzbischöflichen Delegaten zu Lübeck.

CCCLVII.

Burchard, Bischof von Lübeck, urkundet über seine Stiftung einer Vicarie in der von ihm erbauten Capelle im Dome zu Lübeck. — 1299. *März* 3.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. I. 87^{n}.)

Uniuersis presentem litteram visuris. Borchardus dei gratia Episcopus Lubycensis, salutem in domino. Qvoniam diuina clementia sorte dignitatis nos ceteris || pretulit. conuenit nos ei semper gratias agere, et eius quantum per nos fieri poterit iugiter intendere cultui ampliando. Hinc est quod ad noticiam tam presentium || quam futurorum cupimus peruenire. quod de communi consensu et plena voluntate Capituli nostri. ad honorem dei, et pro anime nostre salute. in atrio Maioris Ecclesie || nostre Lubicensis, Capellam construximus, in qua altare ereximus, et ad illud sacerdotalem vicariam*) instaurauimus. ad quam Redditus Octo Marcarum in Rybekestorpe. insuper et duodecim Tremodiorum**) Ordei de medietate decime villarum Maioris Brodhe et Minoris Brodhe. quam decimam a Nobili Domno Gerhardo seniore Comite Holtzacie pro Centum Marcis denariorum***) emimus, perpetuis temporibus assignamus. ita vt dicte vicarie vicarius singulis diebus. exceptis diebus dominicis et sollempnitatibus infra scriptis videlicet Natiuitatis xpi. Cena domini. Pascha. Pentecoste. Die dedicationis Capelle. Qvatuor festiuitatibus beate Marie virginis. Die omnium sanctorum. Missam celebret pro defunctis. Agendo memoriam epischoporum Canonicorum ecclesie nostre per Collectam que incipit Beati petri apostoli et cetera. et omnium in atrio quiescentium per Collectam Deus in cuius miseratione fidelium anime requiescunt. Oblationes

*) Die Ueberschrift der Urkunde in dem Reg. Ep. lautet: Fundatio vicarie ad altare sancti habundi in ecclesia lubicensi. — Eine Aufschrift auf dem Original nennt die Capelle selbst Capella Episcopalis. Neben dieser alten Bischofscapelle, aus welcher schon zur Zeit des Bischofs Albert Krummedyk (cf. Meibom. II. pag. 398) die Vicarie des heil. Abundus anderswohin verlegt war, entstand um die Mitte des 18. Jahrhunderts noch eine neue Bischofscapelle im Dome. Sie enthalten die Gräber der Bischöfe von Lübeck aus dem Hause Holstein-Gottorp, und im Art. IV. des mit der Stadt Lübeck abgeschlossenen Recesses vom 2. April 1804 „wird in der Dohm-Kirche das Begräbniss der Bischöfe von Lübeck Sr. Hochfürstlichen Herzoglichen Durchlaucht und Höchstdero Fürstlichen Hause zum beständigen Eigentume ausdrücklich reservirt".

**) Am Rande des Reg. Ep. steht: De anno domini millesimo quingentesimo quartodecimo fuerunt huiusmodi duodecim tremodia ordei cum ducentis et quadraginta marcis Lub. per Rev. patrem dominum Johannem Episcopum lub. ad mensam episcopalem redempti, et sunt prefate CC et XL marce apud consulatum lubicensem vnacum aliis pecuniis ad quedam alia beneficia spectantibus reimposite, prout in copia litterarum Emptionis in registro in papiro scripto et tempore fere Arnoldi episcopi lubicensis edito inserta plenius continetur. — Das hier erwähnte Register ist jetzt verloren. Es reichte aus den Zeiten des Bischofs Arnold Westfal bis wenigstens zum Jahre 1514, und vielleicht bis auf den Bischof Johannes Tidemann, von dessen Hand die obige Bemerkung geschrieben ist. Ueber die Einkünfte des Vicars vergl. die auf unsere Urkunde bezügliche Anm. des Bischofs Nic. Sachow zum Testament des Bischofs Heinrich II. vom 18. Dec. 1340.

***) Das Reg. Ep. fügt noch hinzu: lubicensium. Vergl. Nr. CCCX.

omnes canonicis fideliter exhibebit, Collatio huius vicarie que semper sacerdoti conferetur nostris successoribus pertinebit, In huius rei euidentiam pleniorem nostri [sic] et Capituli nostri sigillis presentem litteram fecimus roborari. Actum et Datum Lubike anno domini Millesimo Ducentesimo Nonagesimo Nono. Tercio Nonas Aprilis. Pontificatus nostri anno vicesimo quarto.

CCCLVIII.

Die Rathmänner der Stadt Lüneburg vidimiren eine Urkunde des Herzogs Otto von Braunschweig und Lüneburg vom 23. *April* 1299 *über seinen Verkauf eines halben Wispels Salz in dem Sülzhause Hüttinge an den Domcantor Hermann von Morum.* — 1299. *Mai* 6.

(Nach dem Original.)

Nos Consules Ciuitatis Luneborch. Volcmarus de Arena. Thitmarus magister fontis. Thidericus zabel. Thidericus volcmari. Johannes ‖ dicke. Johannes beue. Otto herwici. Hermannus albus. Heyne de Lubeke. Albertus hollo iunior. Bertoldus longus. Volmarus de ‖ antiqua ciuitate. Litteras illustris domini nostri Ottonis ducis de Bruneswich et Lunenburg vidimus et peraudiuimus continentes. ‖ Dei gratia nos Otto dux de bruneswich et lunenburg. Notum facimus presentis inspectoribus vniuersis quod nos de maturo consilio fidelium nostrorum. honorabili viro domino Hermanno de Morum Canonico ac Cantori Ecclesie Lubicensis vnum dimidium Chorum in Salina nostra lunenborch, situm in integra domo huttinghe, ea libertate et proprietate qua nos et pater noster inclitus dux Johannes pie memorie ipsum possedimus multis annis vendidimus pro Centum et quinque marcis denariorum lubicensium numerate pecunie iure hereditario perpetualiter possidendum. Exemptum eciam ab omnibus angariis, petitionibus, et exactionibus, que schot wlgariter nuncupantur. Dantes eidem plenariam potestatem, vendendi, donandi, obligandi, transferendi, in Ecclesiam uel Monasterium, aut in ecclesiasticas sev seculares personas dictum dimidium Chorum, et de eo faciendi omne id quod sibi magis visum fuerit expedire. Huius rei testes sunt. Wernerus de Medinghe. Geuehardus et henricus de monte, milites, et alii quam plures fide digni. Ad cautelam et maiorem euidenciam presentibus Sigillum nostrum duximus apponendum. Datum Luneburg. Anno domini .M^o^. CC^o^. XCIX^o^. In die beati Georrii martiris. In huius contractus euidenciam testimonii pleniorem, presentem litteram memorato domino Hermanno Cantori Sigillo nostre Ciuitatis dedimus insignatam. Datum Lunenburg. Anno domini .M^o^. CC^o^. XCIX^o^. In die beati Johannis ante portam latinam.

CCCLIX.

Konrad, Bischof von Verden, verbietet die Zulassung der Dominicaner und Franciscaner in Lübeck zu den Kirchen seiner Diöcese. — (1299. Juli.)

(Nach einem Blatte eines verlorenen Copiarius.)

Conradus*) dei gratia Verdensis ecclesie episcopus. Vniuersis et singulis prelatis capitulis conuentibus ecclesiarum rectoribus et eorum vices gerentibus salutem in domino. Tanta est iudicialis auctoritas. ut pro ordinariorum sententiis semper debeamus presumere easque donec in contrarium appareat inuiolabiliter obseruare. Cum igitur venerabilis frater noster dominus Borchardus Lubicensis episcopus propter euidentes et enormes excessus multiplices Consulum et ciuium sue ciuitatis in ipsam ciuitatem interdicti in consules uero et quosdam ciues excommunicationis sententias protulisset. fratres predicatores et minores ciuitatis eiusdem contra interdictum huiusmodi publice prophanantes. excommunicatos et interdictos indifferenter recipiunt ad diuina. Et quia sanctissimus in xpo pater ac dominus noster Bonifacius VIII.[us] statuendo decreuit. ut religiosi cuiuscumque status exemptionis uel conditionis existant. si generale interdictum uiolare presumpserint. preter alias penas a iure statutas ingressum ecclesie sibi nouerint interdictum. donec de transgressione huiusmodi ad arbitrium eius cuius sententiam contempserunt satisfecerint competenter. dictus dominus episcopus nobis cum instantia supplicauit. quatinus dictos fratres per quos et cleri nascitur scandalum et sue ecclesie ingeritur detrimentum. faceremus usque ad condignam deo et sibi satisfactionem ab ecclesiarum ingressu per nostram dyocesim artius euitari.

*) Ueber das Blatt, auf welchem diese Urkunde abgeschrieben steht, ist schon in der zweiten Anmerkung zu pag. 419 gesprochen worden. Es enthält auf seiner Vorderseite zuerst den Schluss der Appellation vom 9. Aug. 1299, welche in dem U. B. der Stadt Lübeck Nr. DCCXII. am Ende und in der Schl.-Holst.-Lauenb. U. S. I. pag. 174 abgedruckt ist. Darnach folgt die Citation vom 5. Sept. 1299, welche in der Schl.-Holst.-Lauenb. U. S. I. pag. 169 und 170 steht, aber, einige unbedeutende Fehler dieses Abdrucks nicht gerechnet, mit einem etwas anderen Schlusse: — fuerimus requisiti. Datum vtin Anno domini M° CC°. XCIX°. feria ante natiuitatem beate marie virginis. Auf dem unteren Rande der Vorderseite ist dann in gedrängter Schrift von einer anderen alten Hand unsere Urkunde Nr. CCCLXIII. nachgetragen. Die Rückseite des Blattes aber wird von der obigen Urkunde des Bischofs Konrad eingenommen, auf welche nur noch der Anfang der in der Schl.-Holst.-Lauenb. U. S. I. pag. 170 und 171 abgedruckten Apostel vom 20. Sept. 1299 folgt. — Bischof Konrad von Verden starb an einem 15. September, entweder 1299 oder 1300; s. Wedekinds Noten I. pag. 120. Sein Verbot gegen die Dominicaner und Franciscaner müsste erst nach dem 22. Aug. 1300 (den achten daghen unser ersten vrowen) ergangen sein, wenn die Nachrichten des Chronisten in Grautoffs Lüb. Chron. I. pag. 408, welche sich doch ohne Zweifel auf das Provincialconcil des Erzbischofs Giselbert von Bremen beziehen, als zuverlässig erscheinen dürften. Aber mehrere Zeitangaben dieses Chronisten über die Streitigkeiten des Bischofs Burchard mit der Stadt erweisen sich als unrichtig, und gewiss ist, dass das Provincialconcil schon bald nach der Excommunication des Rathes (25. Juni), nämlich im Monat Juli des Jahres 1299 Statt fand; s. die folg. Urkunde.

Quamobrem cum secundum apostolum debeamus nostrorum fatrum onera comportare. vobis omnibus et singulis in virtute sancte obedientie districte precipiendo mandamus. quatinus quotienscumque fratres de domibus Lubicensibus predicatores et minores et etiam de aliis domibus qui interdicti tempore in ciuitate predicta celebrare temere presumpserunt. ad uestras ecclesias declinare et eas introire contigerit. cessetis donec exierint a diuinis. quia periculosum est cuilibet sacerdoti coram huiusmodi inobedientibus irregularibus et interdictis in suo officio ministrare. Ceterum quia fratres predicti de loco uagantur ad locum nec quisquam eorum habet alicubi sedulam mansionem. propter quod uitandos huiusmodi faciliter decernere non potestis. volumus ut et illos fratres de quorum prophanatione dubium forte uobis fuerit ab ingressu similiter arceatis ecclesie nisi se per suam conscientiam iurauerint innocentes.

CCCLX.

Notarialinstrument über die Zurückweisung der Dominicaner und Franciscaner in Lübeck von den Kirchen zu Mölln, Gadebusch, Schwerin, Segeberg, Oldeslo und Eutin. — 1299. *Aug.* 1—10.

(Nach dem zu Lübeck befindlichen Original.)

In nomine domini amen. Anno Natiuitatis eiusdem M°. CC°. XCIX°. Indictione XII[a]. Mensis augusti ‖ die prima Pontificatus domini Bonifacii pape VIII. Anno V°. In presencia mei infrascripti ‖ Notarii et testium subscriptorum ad hoc uocatorum specialiter et rogatorum. Discretus vir dominus ‖ Walterus plebanus opidi in molne Rasceburgensis dyocesis requisitus a fratribus Lamberto et Brunone ordinis fatrum predicatorum, Wilhelmo et Jacobo ordinis fratrum minorum domorum Lubicensis ciuitatis, si liceret eis diuinis interesse uel ipsa diuina in sua Ecclesia celebrare. Qui respondit quod prohibitus esset a suo Episcopo ne aliquos fratres tam ordinis fratrum predicatorum quam minorum Lubicensis Ciuitatis in Ecclesia sua diuinis aliquatenus admitteret interesse, Alioquin si interesse uellent cessarent donec recederent a diuinis. Actum in opido Molne in ecclesia. Presentibus domino Ottone dicto Wakkerbart milite. Johanne Wullenpunt et Nicolao fratre suo. Nicolao Molendinario, Ciuibus predicti opidi et aliis quam pluribus testibus fidedignis.

Item anno Indictione et die Mensis ut supra. In presencia mei infrascripti notarii et testium subscriptorum ad hoc uocatorum specialiter et rogatorum. Per discretum virum dominum Henricum viceplebanum in opido Godebuz dicte Rasceburgensis dyocesis predicti fratres tam predicatores quam minores Lubicensis ciuitatis de mandato sui Episcopi ut asseruit, sicut in predicto opido Molne, forma consimili sunt repulsi.

Actum in Godebuz. presentibus Gerardo dicto Boye Consule dicte Ciuitatis Engelberto sutore. Volquino famulo domini terre. et aliis quam pluribus clericis et laycis testibus fidedignis.

Item anno Indictione ut supra Mensis augusti die secunda, in presencia mei infrascripti Notarii et testium subscriptorum ad hoc vocatorum specialiter et rogatorum. Honorabilis vir dominus Johannes prepositus Ecclesie Zwerinensis a predictis fratribus predicatoribus et minoribus Ciuitatis Lubicensis cum instancia requisitus, si ibidem interesse diuinis essent prohibiti et diuina officia exercere. Ad quod idem prepositus sic respondit, quod nesciret nisi sicut ex relacione aliorum, quia cum generale celebraretur concilium in illis partibus non fuisset. Sed quidam Theodoricus de Criwiz sacerdos et Hermannus de Lemegowe predicte Zwerinensis Ecclesie perpetui vicarii et quidam alii circumstantes coram predicto domino preposito publice recognouerunt se a venerabili domino sepedicte Zwerinensis Ecclesie Episcopo in generali Concilio audiuisse quod prenominati fratres Lubicenses admitti non deberent amplius ad diuina. Actum Zwerin in Cymiterio ante curiam domini Bertrammi de Hamburch eiusdem Ecclesie Canonici. Presentibus predicto domino Bertrammo de Hamburch. domino Molzan Canonico ibidem. Johanne de Derneburch. Nicolao famulo domini prepositi supradicti et aliis quam pluribus testibus fidedignis.

Item anno Indictione ut supra Mensis augusti die quarta, coram me infrascripto Notario et testibus infrascriptis. Honorabilis vir prepositus Regularium Canonicorum Ecclesie in segeberge Lubicensis dyocesis a fratre Lamberto et brunone ordinis fratrum predicatorum fratre Reynero et Hinrico ordinis fratrum Minorum domorum Lubicensium instanter requisitus, si liceret fratribus Lubicensibus utriusque ordinis ibidem interesse diuinis. Qui respondit se recepisse in mandatis a venerabili domino Borchardo Lubicensi Episcopo, quod tam predicatores quam minores domorum Lubicensium deberet vitare et ipsos nullomodo admittere ad diuina. Actum Segeberge in Curia claustri. Presentibus domino Johanne pincerne eiusdem Ecclesie Canonico. domino Johanne Capellano domini Adulfi Comitis holzacie. domino Henrico milite dicto de Dame. Dancmaro et Johanne Scubere magistris Consulum Ciuitatis predicte. et aliis quam pluribus testibus fidedignis.

Item anno Indictione et die Mensis predictis coram me infrascripto Notario et testibus subscriptis ad hoc vocatis specialiter et rogatis. Supradicti fratres tam predicatores quam minores domorum Lubicensium venientes Odeslo Lubicensis dyocesis ibique infra matutinas infra psalmum Laudate dominum de Celis intrantes Ecclesiam, et cum se exhibuissent ad diuina, discretus vir dominus Johannes huius loci plebanus continuo cessauit ipsis presentibus a diuinis, asserens se probaturum quod venerabilis

in xpo pater Episcopus Lubicensis sibi per suas litteras demandasset, ne aliquos fratres vtriusque domorum Lubicensium nec admitteret interesse diuinis nec ipsa diuina in sua ecclesia celebrare. Actum in opido Odeslo in Ecclesia. presentibus domino Hermanno Capellano plebani. Marquardo de Tralowe militari. Wicberto et Lamberto ante valuam Ciuibus ibidem. et aliis quam pluribus testibus fidedignis.

Item anno Indictione ut supra Mensis Augusti die X°. In presencia mei infrascripti Notarii et testium subscriptorum ad hoc vocatorum specialiter et rogatorum frater Bruno et frater Symon ordinis fratrum predicatorum, frater Wilhelmus et frater Burchardus ordinis fratrum minorum domorum Lubicensium, venientes Vthin Lubycensis dyocesis et ibidem infra matutinas intrantes Ecclesiam, quos cum uidisset dominus Johannes viceplebanus ibidem et eos nouisset Lubicenses, continuo cessauit ipsis presentibus a diuinis, asserens se a venerabili domino Burchardo Lubicensi Episcopo in mandatis recepisse, quod nec predicatores nec minores fratres Lubicenses admitteret ad diuina uel saltem ipsis diuinis ammodo interesse. Actum Vthin in Ecclesia. presentibus Johanne Coquo. Marquardo de Gommal. Johanne de Oldenburch. Hinrico dicto Clerico. Johanne pistore. Reymaro ciuibus eiusdem opidi. et aliis quam pluribus testibus fidedignis.

Et ego Johannes de Barboy publicus imperiali auctoritate Notarius predictus omnibus interfui et rogatus scribere scripsi et in publicam formam redegi meo quoque consueto signo signaui.

CCCLXI.

Heinrich und (sein Sohn) Heinrich, Herren von Meklenburg, bestätigen den Verkauf des Dorfes Niendorf im Lande Dassow abseiten des Ritters Johannes Storm an die Domkirche zu Lübeck. — 1299. *Aug.* 8.

(**Nach dem Reg. Eccl. Utin. I. 26 und 63. Auch in Reg. Eccl. Utin. II. 26 und 63.**)

Henricus et henricus dei gratia domini magnopolenses. Omnibus hoc scriptum inspecturis in perpetuum. Contra labilem generis humani memoriam. et ne posteri pia facta priorum valeant irritare. discretio prudentium tale remedium adinuenit ut rite facta scripto commendata posterorum noticie transmittantur. Hinc est quod tam presentibus quam futuris notum esse volumus. quod iohannes miles dictus storm villam dictam Nyendorpe *) sitam in terra dartzowe. decem mansos cum dimidio habentem. annis singulis in festo beati Martini viginti septem marcas et sex solidos lubicensium

*) Dies Dorf scheint bald nachher an das Collegiatstift zu Eutin übertragen worden zu sein, da eine Abschrift der obigen Urkunde nicht in den Regg. Cap., sondern nur in den Regg. Eccl. Utin. sich findet.

denariorum soluentes. cum pertinentiis suis videlicet in plano et buscho in agris cultis et incultis in campis et siluis pratis et pascuis paludibus viis et inviis exitibus et regressibus riuis aquis recentibus et marinis aquarumque decursibus piscariis molendinorum aggeribus in censu et decima. nec non et ab angariis immunem videlicet expeditione peticione violenta uel precaria. similiter ab omni prestacione seu seruitio. ab aratura videlicet vectura ac a seruiciis que wlgo borchwerch et brugewerch dicuntur. quam a nobis in pheodo cum omni libertate tenebat. excepto iudicio colli et manus. cuius tercia pars pene pecuniaria secundum terre consuetudinem ad prefatum iohannem redire consueuit. Ecclesie lvbicensi cum eadem libertate et proprietate qua ipsam possidebat vendidit cum consensu heredum suorum. pro quadringentis marcis lvbicensium denariorum. tali pacto interueniente vt si infra triennium dictus iohannes ipsam villam pro eadem summa reemere velit uel potuerit liberum sit ei sine omni questione. Si uero sepedictam villam reemere decreuerit. ipsam non in parte sed totam reemet. Et quocumque anno infra dictum triennium hoc euenerit. si post michaelis reemerit. dicte Ecclesie census sepenominate ville proueniet in festo beati Martini venturo tunc proxime persoluendus. Si autem dictam villam ante pretactum festum mychaelis reemere eum contigerit. census dicte ville ei pro anni futuri tempore persoluetur. Verum si ante uel post sepedictum festum mychaelis sepius nominatam villam reemere voluerit. precium reemptionis dicte ville videlicet quadringentas marcas in ciuitate lub. personis ad hoc deputatis ecclesie lub. integraliter exhibebit persoluendo. Quod si predictam villam non reemerit infra prescriptum triennium prout superius est expressum. ipsa apud dictam ecclesiam lvbicensem cum omni iure libertate et proprietate ac condicionibus suprascriptis libere ac perpetue remanebit. habebitque dicta ecclesia potestatem ac facultatem dictam villam vendendi donandi uel modo quolibet alio alienandi. transferendi in ecclesiam quamlibet seu in ecclesiasticam personam uel eciam secularem prout eius vtilitati melius videbitur expedire. Et quia predicta vendicio preter nostram auctoritatem stare non potuit. supplicauit nobis humiliter et deuote dictus miles. quatinus ipsam vendicionem ratihabicione confirmare vellemus. ita videlicet ut predictam villam nobis ab ipso resignatam ecclesie lvbicensi cum consensu et voluntate heredum nostrorum precum suarum respectu et pro peccatis nostris donaremus perpetuo possidendam. Nos igitur non solum eius precibus sed potius fauore lvbicensis ecclesie inclinati predictam villam nobis ab ipso iohanni coram pluribus vasallis nostris resignatam cum consensu heredum nostrorum et wluntate. cum omni libertate et proprietate superius expressa qua predictus miles iohannes possidebat eandem. sub condicionibus suprascriptis contradidimus ecclesie lvbicensi. Et ut hec donacio nostra perpetuum firmitatis robur obtineat maius. presens scriptum rem gestam

continens fecimus sigillorum nostrorum munimine et fratris nostri domini iohannis de Godebuz roborari. Testes huius rei sunt domini Reymarus de barnecowe. Heyne de stralendorpe. Eckehardus de quitzowe. Hermannus de modentyn. Jo. rosendal. Helmoldus de plesse. Nycolaus de Gutowe. Marquardus de Lo. Otto de Lu. et Marquardus de Thomashagen milites. et alii quam plures fidedigni. Datum in vichelle. Anno domini. M^{0}. CC^{0}. Nonagesimo nono. in die beatorum martirum Cyriaci et sociorum eius.

CCCLXII.

Burchard, Bischof von Lübeck, benachrichtigt den Bischof (Eberhard) von Münster, dass er ihm sein, von einem Goldschmid zu Lübeck angefertigtes, neues Siegel zu gelegener Zeit übersenden werde. — 1299. *Oct.* 7.

(**Nach dem zu Lübeck befindlichen Original.**)

Venerabili in xpo patri ac domino . . Monasteriensis ecclesie Episcopo. Borchardus dei gratia Episcopus ‖ lubicensis. cum omni beneuolentia fraternam in domino karitatem. Vestram reuerentiam scire ‖ cupimus. quod quidam aurifaber ciuis Lubicensis Johannes dictus Dorsh nobis presen‖tauit quoddam nouum sygillum quod quidam clericus vestro nomine sculpi fecit. illum autem clericum cum dicto Sygillo excellentie vestre mittemus tempore opportuno. Datum Vthyn anno domini M^{0}. CC^{0}. nonagesimo nono. Nonas octobris.

CCCLXIII.

Appellation der Stadt Lübeck an den Pabst wider unbefugten Ausspruch des Banns und Interdicts durch den Bischof Burchard von Lübeck. — 1299. *Oct.* 10.

(**Nach einem Blatt eines verlorenen Copiarius.**)

In nomine domini amen. Cum reuerende pater domine B. Lub. episcope sedes apostolica de solita benignitate dominis meis consulibus et communi ciuitatis Lub. indulserit. quod ipsi uel eorum uxores et filii excommunicari et ciuitas interdici non possit per uos uel per ordinarium quemcumque. decernens irritum et inane si per uos uel per alium ordinarium aliqua sententia excommunicationis uel interdicti promulgetur. Ego Henricus procurator seu syndicus dominorum meorum consulum et commune [sic] ciuitatis predicte. ne aliq[uas sententias] in eorum personas uel ciuitatem proferatis. nisi prius eorum uisis priuilegiis quorum copiam facient cum a uobis secundum iuris ordinem fuerint requisiti. in hiis scriptis sedem apostolicam appello et apostolos primo secundo et tertio peto cum instancia michi dari. predictos consules et iura ciuitatis cum omnibus eis in hac causa adherentibus seu adherere uolentibus religiosis tam clericis quam laicis dicte sedis protectioni supponendo. et omnium presentium testimonium

inuoco de premissis. Lecta fuit hec appellatio in vtyn coram domino episcopo Lub. Anno domini .M⁰. CC⁰. XCIX⁰. VI. Idus Octobris die solis. **Alia appellatio Quamuis peccata in principio libri.** *)

CCCLXIV.

Bischof Burchard und das Domcapitel zu Lübeck urkunden über die Dotation der von weiland Jacob, Kirchherrn zu Oldenburg, gestifteten Vicarie in der Domkirche. — 1299. Dec. 11.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 179.)

Vniuersis presentia visuris Borchardus dei gratia Episcopus, Jo. Decanus Totumque Lubicensis ecclesie Capitulum Salutem in domino. Recognoscimus || per presentes, quod nos nomine Ecclesie nostre ad vnam vicariam, quam dominus Jacobus olim Rector Ecclesie in Aldenburg in testamento suo instaurauit, || emimus ab honesto viro Ottone de Twedorp ciue Hammenburgensi pro trecentis et viginti Marcis denariorum quatuor plaustrata salis in salina || Luneburgensi, **) taliter quod predictus Otto et vxor sua Alheidis dictis plaustratis salis vti debent ad tempora vite sue. Ita tamen, quod mortuo predicto Ottone duo plaustrata Vicarie uacabunt sic quod de illis remuneretur sacerdos qui tunc ipsam vicariam protinus officiabit. Predicta autem Alheidi vxore dicti Ottonis mortua post eum, predicta quatuor plaustrata salis vicarie integraliter tunc vacabunt. Ad dictam vero vicariam Johannes et Hermannus filii Hoyeri albi de Luneburg filium iam dicti Hermanni si voluerint vel personam aliam quam decreuerint presentabunt. Qua persona mortua ius patronatus seu collatio dicte vicarie ad Episcopum et Capitulum ita quod alternatim conferant perpetuo pertinebit. In cuius rei euidentiam Sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Vtyn Anno domini M⁰. CC⁰. Nonag⁰. nono. Sexta feria ante diem beate Lvcie virginis.

CCCLXV.

Die Rathmänner der Stadt Lüneburg urkunden über den Verkauf eines halben Wispels Salz in dem Sülzhause Ludolfinge abseiten Dietrichs von Lübeck an die Testamentsexecutoren des Domscholasters Heinrich von Bockholt. — 1300. Jan. 25.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 255.)

Nos Consules Ciuitatis Lvneborg. Volcmarus de arena. Thitmarus magister fontis. Thidericus zabel. || Thidericus volcmari. Johannes dicke. Johannes Beue.

*) Diese Hinweisung auf den Anfang des verlorenen Copiarius (s. die Anm. zu pag. 422) betrifft die andere an demselben Tage eingelegte Appellation in der Schl.-Holst.-Lauenb. U. S. Bd. I. pag. 172.

**) Es muss noch ein zweites, jetzt nicht mehr vorhandenes, Original dieser Urkunde ausgefertigt worden sein. Denn das Reg. Cap. liest hier: — Luneburgensi in domo Soderstinghe ad sinistram manum, taliter etc.

Otto Herwici. Hermannus albus. Heyne de Lvbeke. || Albertus hollo iunior. Bertoldus longus. Volcmarus de antiqua ciuitate. Recognoscimus tenore || presentium publice protestantes. quod Thidericus dictus de Lvbeke burgensis nobis dilectus vnanimi consilio et consensu omnium legitimorum heredum suorum vendidit honorabili viro domino Gotfrido dicto de Mőrim*) sacerdoti ceterisque executoribus domini Henrici bone memorie quondam scolastici Ecclesie Lvbicensis dimidium chorum salis. quolibet flumine percipiendum in salina Lvneborch. in domo Lvdolfinghe. ad sinistram manum cum itur in ipsam domum in sartagine que Guncpanne wlgariter nominatur. pro Centum et .XV. marcis hamburgensium den. iure hereditario perpetualiter pacifice possidendum. In huius contractus euidentiam testimonii pleniorem presentem litteram memorato domino gotfrido aliisque executoribus domini Henrici scolastici prius dicti nostre Ciuitatis sigillo dedimus insignitam. Datum Lvneborch. Anno domini .M°. CCC°. In Conuersione sancti Pauli.

CCCLXVI.

Bischof Burchard und das Domcapitel zu Lübeck urkunden über die Incorporation der von dem Hamburgischen Bürger Hartwich Löwe gestifteten Praebende. — 1300. *Febr.* 5.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 216.)

Uniuersis**) presentia visuris. Borchardus dei gratia Epyschopus, Johannes Decanus Totumque Capitulum Lubycensis Ecclesie Salutem in domino || sempiternam. Rem dignam memoria memoriali digno congruit commendari. Dignum igitur censuimus, vt presenti scripto perhenniter || illucescat, quod honestus vir hartwicus de Erteneburg dictus Leo Ciuis Hammenburgensis ob honorem et laudem dei pro anime re||medio felicis recordationis domini Jacobi de Lvneburg quondam plebani in Aldenburg aliorumque suorum progenitorum liberaliter contulit Ecclesie nostre duos choros salis in Salina Luneburg, insuper ducentas et quadraginta marcas denariorum Hammenburgensium pro Tertio Choro Salis aut aliis redditibus perpetuis comparandis, rogans humiliter et deuote, quatinus dei et pietatis intuitu de predictis bonis dignaremur prebendam in nostra Ecclesia instaurare, aliisque nostre Ecclesie prebendis incorporare similiter et vnire. Nos vero qui tenemur alios ad pios excitare affectus, indignum decernentes dicti Hartwici tam pio affectui denegare effectum, sed potius ipsum effectui celeri mancipandum, requisitis omnibus

*) Das Reg. Cap. ungenau: Morum. So wird jedoch der Name gewöhnlich geschrieben. Die Urkunde vom 11. Juni 1301 hat Morem. Auf den Namen deutet das Wappen der Familie, welches nach dem Liber memor. Eccl. Lub. drei Mohrenköpfe enthielt.

**) Nach einem, von den Dominicanern und Franciscanern (zu Lübeck) ausgestellten, Vidimus ohne Datum ist diese Urkunde auch in Lappenbergs Hamb. U. B. Nr. CMXIX. abgedruckt, mit einigen unerheblichen Abweichungen.

qui fuerant requirendi cum communi deliberato consilio et consensu de predictis bonis in Ecclesia nostra prebendam instaurauimus, aliisque nostre Ecclesie prebendis incorporauimus, et eam iure ac conditionibus similem fore statuimus et equalem. Porro quia virtus lentesceret ab opere, si semper ab honoris premio vacua remaneret, nos sepedicti Hartwici virtuosum opus premissum dignum estimantes, non tantum honoris, sed et commodi remunerandum premio, filium eiusdem Hartwicum Clericum in Canonicum ad prebendam recipimus supradictam, eandem sibi cum iuris canonici plenitudine assignantes. Volentes insuper sepefatum Hartwicum amplius honorare, sibi et genero suo Hermanno dicto albo filio Hogeri Ciui Luneburgensi et cuilibet eorum insolidum ius patronatus seu presentationis ad sepetactam prebendam cum eam vacare contingerit [sic] liberaliter concessimus, ea [sic] tenore, vt ipsis defunctis dictum ius patronatus et presentationis ad Decanum nostrum et Capitulum libere reuertatur. Igitur que prouide gessimus, ne qualibet consumi valeant vetustate, ea presentibus litteris inseri fecimus ac Sigillorum nostrorum munimine roborari. Huius rei testes sunt, Venerabilis pater ac dominus Borchardus Episcopus. Johannes dictus de Stolp, Abbas de Cycemer ordinis beati Benedicti. Johannes dictus de Bocholte Decanus. Ludolfus de Bardewich. Hildemarus cellerarius. Hermannus de Morum Cantor. Magister Seghebandus Thesaurarius. Albertus de Boyceneburg. Alfwinus de domo. Johannes de Clutze. Theodericus wllenpunt. Alardus de Estorpe. Bertrammus Mornewech et Rotcherus de Kamene. Lubicensis Ecclesie Canonici. Magister Lupus Hammenburgensis ecclesie Canonicus. Conradus prepositus Seghebergensis. Thetbernus prepositus Porescensis. Emeko hako miles. et alii quam plures clerici et laici fide digni. Actum et Datum Vtyn. Anno Domini Millesimo Trecentesimo. In die Beate Agathe virginis et Martyris.

CCCLXVII.

Verordnung des Pabstes Bonifacius VIII. zur Schlichtung der Streitigkeiten der Prälaten und Kirchherren mit den Dominicanern und Franciscanern über die Befugniss der Letzteren zu predigen, Beichte zu hören und kirchliches Begräbniss zu ertheilen. — 1300. Febr. 19.

(**Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. L. 244.**)

Bonifacius episcopus seruus seruorum dei. Ad perpetuam rei memoriam. ‖ Super Cathedram preminentie [sic] pastoralis diuina disponente clementia constituti, et si multis et arduis, que in amplum Romane Curie alueum undique confluunt quasi torrens pregrauemur negotiis, curis excitemur innumeris, cogitationibus plurimis distrahamur, circa id tamen ‖ feruentibus uotis intendimus, uacamus instantius, ac operose sollicitudinis studium impertimur, ut ad diuini numinis gloriam, exaltationem catholice fidei et

profectum fidelium animarum, precisis radicitus dissidiorum scrupulis, litigiorum anfractibus omnino subductis, inter ecclesiarum antistites ad curam ‖ et regimen gregis dominici deputatos, ceterasque personas quas ordo clericalis includit, pacis tranquillitas uigeat, feruor caritatis exestuet, inualescat concordie unitas, animorum idemtitas perseueret. Scimus enim et ex euidentia facti colligimus, quod non nisi pacis in tempore bene colitur pacis actor, nec ignoramus quod dissentiones et scandala prauis actibus aditum preparant, rancores et odia suscitant, illicitis motibus ausum prebent. Ab olim siquidem inter Prelatos et Rectores seu sacerdotes ac clericos parrochialium ecclesiarum per diuersas mundi prouincias constitutos ex parte una, et Predicatorum ac Minorum ordinum fratres ex altera, pacis emulo satore çiçanie procurante grauis et periculosa discordia extitit suscitata, super predicationibus fidelium populis faciendis, audiendis eorum confessionibus, penitentiis iniungendis eisdem et tumulandis defunctorum corporibus, qui apud fratrum ipsorum ecclesias siue loca noscuntur eligere sepulturam. Nos autem pii patris more laudabili moleste ferentis incommoda filiorum, reducentes ad exacte considerationis examen, ac infra pectoris claustra sollicite reuoluentes, quam sit plena periculis, quam onusta dispendiis, quamque in diuine maiestatis conspectu reddatur exosa discordia supradicta, et propterea intendentes paterne sollicitudinis studio illam prorsus euellere ac omnimode submouere, nullis unquam futuris temporibus actore domino suscitandam, Grandi quoque desiderio cupientes, ut huiusmodi negotium quod potissime insidet cordi nostro finem salubrem et celerem per apostolice solertie studium consequatur, diligenti cum fratribus nostris deliberatione prehabita super eo, ad honorem dei, exaltationem fidei, quietum statum partium predictarum, ac salutis animarum fidelium incrementum, de ipsorum fratrum consilio apostolica auctoritate statuimus et etiam ordinamus, ut dictorum ordinum fratres in ecclesiis et locis eorum ac in plateis communibus libere ualeant Clero et populo predicare ac proponere uerbum dei, hora illa dumtaxat excepta in qua locorum Prelati predicare uoluerint uel coram se facere solenniter predicari, in qua predicare cessabunt, preterquam si aliud de Prelatorum ipsorum uoluntate processerit ac licentia speciali. In studiis autem generalibus ubi sermones ad Clerum ex more fieri solent diebus illis, quibus predicari solenniter consueuit, ad funera etiam mortuorum, et in festis specialibus seu peculiaribus eorundem fratrum, possint iidem fratres et liceat eis libere predicare, nisi forsitan illa hora, qua solet ad Clerum in predictis proponi locis seu studiis uerbum dei, Episcopus uel Prelatus superior Clerum ad se generaliter conuocaret, aut ex aliqua ratione uel causa urgente Clerum ipsum duceret congregandum. In ecclesiis uero parrochialibus fratres ipsi nullatenus audeant nec debeant predicare uel proponere uerbum dei, nisi fratres predicti a parrochialibus

sacerdotibus inuitati uel uocati fortassis extiterint, aut de ipsorum beneplacito et assensu seu petita licentia fuerit et obtenta, siue Episcopus uel Prelatus superior per eosdem fratres predicari mandaret. Statuimus etiam et ordinamus auctoritate predicta, ut in singulis Ciuitatibus et dioc. in quibus fratrum ipsorum loca consistere dinoscuntur, uel in Ciuitatibus et dioc. locis ipsis uicinis in quibus loca huiusmodi non habentur, Magister Priores Prouinciales predicatorum aut eorum Vicarii et Generalis Minister ac Prouinciales Ministri et Custodes Minorum ordinum predictorum ad presentiam Prelatorum eorundem locorum se conferant per se uel fratres quos ad hoc ydoneos fore putauerint humiliter petituri, ut fratres qui ad hoc electi fuerint in eorum Ciuitatibus et dioc. confessiones subditorum suorum confiteri uolentium audire libere ualeant, et huiusmodi confitentibus prout secundum deum expedire cognouerint penitentias imponere salutares, ac eis beneficium absolutionis impendere de licentia gratia et beneplacito eorundem. Ac deinde prefati Magister Priores Prouinciales et Minister ac Prouinciales Ministri ordinum predictorum eligere studeant personas sufficientes, ydoneas, uite probate, discretas, modestas atque peritas ad tam salubre ministerium et officium exequendum, quas sic ab ipsis electas representent uel faciant presentari Prelatis, ut de ipsorum licentia gratia et beneplacito in Ciuitatibus et dioc. eorundem persone huiusmodi sic electe confessiones confiteri uolentium audiant, imponant penitentias salutares, ac beneficium absolutionis impendant, prout superius est expressum, extra Ciuitates et dioc. in quibus fuerint deputate, et per quas uolumus et non per prouincias deputari, confessiones nullatenus auditure. Numerus autem personarum assumendarum ad huiusmodi exercendum officium esse debet prout numerositas Cleri et populi ac multitudo uel paucitas exigit eorundem. Et si iidem Prelati petitam licentiam confessionum huiusmodi audiendarum concesserint, illam prefati Magister, Minister, ac alii cum gratiarum accipiant actione, dicteque persone sic electe commissum sibi officium exequantur. Quod si forte iam dicti Prelati quenquam ex huiusmodi fratribus presentatis eisdem ad huiusmodi officium nollent habere, uel non ducerent admittendum, eo amoto uel subtracto, loco ipsius similiter eisdem presentandus Prelatis possit et debeat alius subrogari. Si uero iidem Prelati prefatis fratribus ad confessiones ut premittitur audiendas electis huiusmodi exhibere licentiam recusarint, Nos exnunc ipsis ut confessiones sibi confiteri uolentium libere liciteque audire ualeant, eisque penitentias imponere salutares, atque eisdem absolutionis beneficium impertiri, gratiose concedimus de apostolice plenitudine potestatis. Per huiusmodi autem concessionem nequaquam intendimus personis seu fratribus ipsis ad id taliter deputatis potestatem in hoc impendere ampliorem, quam in eo Curatis seu parrochialibus sacerdotibus est a iure concessa, nisi forsan eis ecclesiarum Prelati uberiorem in hac parte gratiam specialiter

ducerent faciendam. Huiusmodi quoque statuto et ordinationi nostris adicimus, ut fratres dictorum ordinum in ecclesiis et locis suis ubilibet constitutis liberam ut sequitur habeant sepulturam, uidelicet quod omnes ad eam recipere ualeant qui sepeliri elegerint in locis et ecclesiis memoratis. Verum ne parrochiales ecclesie ac ipsarum Curati siue Rectores, qui ministrare habent ecclesiastica sacramenta quibusue noscitur de iure competere predicare seu proponere uerbum dei, et confessiones audire fidelium, debitis et necessariis beneficiis defraudentur, cum operariis mercedis exhibitio debeatur, auctoritate statuimus et ordinamus eadem, ut fratres ordinum predictorum de obuentionibus omnibus, tam de funeralibus quam quibuscumque et quomodocumque relictis indistincte uel distincte ad quoscumque certos uel determinatos usus, de quibus etiam quarta seu canonica portio dari siue exigi non consueuit uel non debet de iure, necnon de datis uel qualitercumque donatis in morte seu mortis articulo aut in infirmitate donantis uel dantis de qua decesserint quomodocumque directe uel indirecte fratribus ipsis uel aliis pro eisdem, quartam partem, quam apostolica auctoritate taxamus et etiam limitamus, parrochialibus sacerdotibus et ecclesiarum Rectoribus seu Curatis largiri integre teneantur, facturi et curaturi, quod nec alii uel aliis, a quibus quarta huiusmodi minime deberetur, ad ipsorum fratrum utilitatem uel commodum huiusmodi fiant relicta, aut in eos taliter data uel donata procedant, seu quod in morte uel ab infirmis huiusmodi dandum uel donandum fratribus ipsis existeret, in eorundem dantium uel donantium sanitate sibi dari uel donari procurent, in quibus per ipsos uitandis eorum intendimus conscientias onerare, ut si quod absit per fratres ipsos dolo uel fraude quicquam in hac parte agi fortasse contigerit, preter id quod eos propterea dictis sacerdotibus Rectoribus et Curatis teneri uolumus, etiam districta ratio in extremi iudicii requiratur examine ab eisdem. Vltra portionem autem huiusmodi nil ualeant parrochiales sacerdotes Rectores Curati et Prelati exigere supradicti, neque illis amplius dicti fratres impendere sint astricti, neque ad id a quoquam possint aliquatenus coherceri. Nos etenim ut in cunctis equaliter et pacifice fauente domino procedatur, vniuersa priuilegia, indulgentias, gratias, uerbo seu scripto sub quacumque forma uel expressione seu conceptione uerborum a nobis uel predecessoribus nostris Romanis Pontificibus cuicumque ordinum predictorum concessa, necnon consuetudines, conuentiones, statuta et pacta in quantum sunt premissis uel alicui premissorum contraria penitus reuocamus, uacuamus, cassamus, et irritamus, quin immo cassa uacua et irrita nuntiamus, et nullius prorsus existere firmitatis. Ceterum vniuersos ecclesiarum Prelatos, cuiuscumque preminentie [sic] status uel dignitatis existant, ac sacerdotes parrochiales et Curatos siue Rectores predictos presentium tenore rogamus et hortamur attente, nichilominus eis districte precipiendo mandantes, quatinus pro diuina et apostolice sedis reue-

rentia predictos ordines et professores eorum habentes affectu beniuolo commendatos fratribus ipsis non se difficiles, graues, duros, aut asperos, sed potius fauorabiles, propitios, et benignos, piaque munificentia liberales studeant exhibere. Sic eos in predicationis officio et propositionibus uerbi dei ac aliis omnibus supradictis tanquam cooperatores eorum ydoneos suorum laborum participes prompta benignitate recipere ac affectuose admittere non omittant, ut proinde illis eterne beatitudinis premium augeatur, et animarum salutis incrementa felicia procurentur. Nec ipsos lateat, quod si secus ab eis agi contingeret in hac parte, apostolice sedis benignitas, que ordines et professores eosdem uberi fauore prosequitur et gerit in uisceribus caritatis, contra eos non immerito turbaretur, nec eadem equanimiter pati posset, quin super hoc prouisionis oportune remedium adhiberet, ipsosque nichilominus celestis indignatio principis, digna pro meritis rependentis, cuius obsequia fratrum ipsorum sedulitas curiosa prosequitur, minime preteriret. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostri statuti, ordinationis, concessionis, taxationis, limitationis, reuocationis, uacuationis, cassationis, et irritationis infringere uel ei ausu termerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Lateranis. XII. Kal. Martii. Pontificatus nostri Anno Sexto.

CCCLXVIII.

Bischof Burchard und das Domcapitel zu Lübeck urkunden über die ausschliessliche Befugniss des Domscholasters zur Anordnung des Schulwesens in der Stadt Lübeck. — 1300. *Febr.* 23.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 217.)

Uniuersis presentia visuris. Borchardus dei gratia Episcopus Johannes Decanus Totumque Capitulum Lubicensis Ecclesie salutem et veram in domino ‖ karitatem. Ad noticiam perpetuam tenore presentium recognoscimus, quod de iure et consuetudine antiqua, a primaria fundatione nostre Ecclesie ‖ firmiter obseruata, ad Scolasticum dicte nostre Ecclesie Scolarum ordinatio Ciuitatis Lubicensis pertinet, ac dispositio libera de eisdem, ita ‖ videlicet, quod potestatem habet preficiendi Magistros Scolaribus dictarum Scolarum, qui eos instruant in Grammatica et Loyca, et eosdem Magistros pro suo placito remouendi, quodque nemo potest ibidem actum docendi Scolares assumere nisi de ipsius Scolastici licentia speciali. Preterea iurisdictionem*) tam Magistrorum quam

*) Merkwürdig ist eine von Bischof und Domcapitel am 5. Febr. 1426 beschlossene Interpretation dieses Wortes unserer Urkunde. Darin heisst es: per verbum iurisdictionem non censuram ecclesiasticam sed disciplinarem correctionem intellectam esse hactenus et intelligi debere interpretamur.

Scolarium ad sepedictum Scolasticum recognoscimus pertinere, et quod in premissis omnibus hoc iure iam tactus Scolasticus vsus est ac vti debet, presentibus nostrorum sigillorum signatis munimine protestamur. Datum Anno domini .M°. Tricentesimo. In die cinerum qui fuit Vigilia beati Mathei *) apostoli.

CCCLXIX.

Die Rathmänner der Stadt Lüneburg urkunden über den Verkauf einer halben Sülzpfanne abseiten des Lübeckischen Domherrn Albert von Boizenburg an den Hamburgischen Bürger Otto von Twedorpe zum Behuf einer Vicarie in der Domkirche zu Lübeck. — 1300.

(Nach dem Original.)

Nos Consules Ciuitatis Luneburg. Albertus hollo. Andreas. Verdewardus. Nicolaus de molendino. Johannes di||cke. Johannes albus. Otto Herwici. Gherbertus putei. Albertus wolberti. Hartwicus de salina. Hermannus de arena. Johannes E||leri. Tenore presentium recognoscimus publice protestantes. quod honor. vir dominus Albertus dictus de Boyceneburg || canonicus Ecclesie Lubicensis vendidit de bonis suis legitimis. habitis in salina Luneburg. dimidiam sartaginem quolibet flumine percipiendam in salina Luneburg iam dicta. Ottoni dicto de Twedorpe ciui in Hamburg. Quam quidem dimidiam sartaginem predictus Otto de Twedorpe comparauit de bonis et pecunia fratris sui domini Jacobi pie memorie quondam plebani in Oldenburch. ad perpetuam vicariam in Ecclesia Lubicensi libere ac in perpetuo permansuram. Nos igitur cupientes prefate Ecclesie Lubicensi premissa inuiolabiliter observari presentem litteram eidem Ecclesie sigillo nostre Ciuitatis dedimus insignitam. Datum Luneburg. Anno domini .M°. CCC°.

CCCLXX.

Die Rathmänner der Stadt Lüneburg urkunden über den Verkauf zweier Wispel Salz in den Sülzhäusern Bövinge und (Oberen) Volkwardinge abseiten des Ritters Johannes von Tune an den Lübeckischen Domherrn Hildemar, von welchem dieselben an die Domkirche zu Lübeck übertragen worden sind. — 1300. *März* 13.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 200[b].)

Der Anfang lautet eben so wie in der vorigen Urkunde bis protestantes. quod dominus Johannes miles || dictus de Tune. filius domini Olrici militis de Tune. vnanimi consilio et consensu omnium legitimorum heredum suorum vendidit domino Hildemaro Lubi-|| censis ecclesie canonico duos choros salis. quolibet flumine tollendos in salina Luneburg. quorum vnus chorus situs est in domo Bovinghe. ad dextram manum cum itur

*) Lies: **Mathie**. Der Schluss nach **Tricentesimo** fehlt in dem Reg. Cap.

in domum in sartagine que wechpanne wlgariter nominatur. alter uero chorus situs est in domo Volquardinghe iuxta Bovinghe. etiam ad dextram manum cum itur in ipsam domum in sartagine que wechpanne similiter nuncupatur. dandos vbicumque locorum aut in quoscumque vsus ecclesiasticos vel seculares decreuerit conuertendos. Quos videlicet duos choros prefatus dominus Hildemarus rite et rationabiliter ac canonice vendidit Ecclesie Lubicensi iure hereditario libere in perpetuum possidendos. In huius contractus obseruantiam ac euidentiam testimonii pleniorem presentem litteram memorate Ecclesie Lubicensi sigillo nostre ciuitatis dedimus insignitam. Datum Luneburg. Anno Domini .M°. CCC°. Dominica qua cantatur Oculi mei.

CCCLXXI.

Pabst Bonifacius VIII. beauftragt den Abt (Thomas von Kalve) zu Lüneburg, den Domprobst (Heinrich) zu Ratzeburg und den Domscholaster (Ulrich) zu Naumburg mit der Entscheidung der Streitsache des Bischofs und Domcapitels zu Lübeck wider die Stadt Lübeck. — 1300. *März* 15.

(Nach dem zu Lübeck befindlichen Original.)

Bonifatius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . Abbati Monasterii in Lunenborch Verdensis diocesis ac . . preposito Ratzeburgensis et . . Scolastico Nuemburgensis ecclesiarum Salutem et apostolicam benedictionem. Significarunt nobis Venerabilis frater noster . . Episcopus et Capitulum ‖ Lubicense, quod orta dudum inter eos ex parte una, et Consules ac Vniuersitatem Ciuitatis Lubicensis ex altera, super quibusdam terris possessionibus et rebus aliis materia questionis, tandem super hiis in . . Abbatem Monasterii Reineueldensis Lubicensis diocesis . . Custo‖dem minorum et . . Priorem predicatorum fratrum Lubicensium sub certa pena fuit a partibus compromissum, qui quoddam super hiis arbitrium protulerunt, cui ex parte ipsorum Episcopi et Capituli asserentium illud certis ex causis fore irritum ipso iure extitit contra‖dictum. Cumque pro parte eorundem Episcopi et Capituli suggestum fuisset Venerabili fratri nostro . . Archiepiscopo Bremensi loci Metropolitano, quod huiusmodi compromissum et arbitrium certis et causis nulla erant, quodque ex eisdem compromisso et arbitrio inde secuto ecclesia Lubicensis enormiter erat lesa, prefatus Archiepiscopus quibusdam commisit Judicibus, ut si eis constaret huiusmodi compromissum et arbitrium nulla fuisse denuntiarent Episcopum et Capitulum prelibatos ad ipsius arbitrii obseruantiam non teneri. Alioquin si inuenirent, ex ipsis dictam ecclesiam enormiter esse lesam, ipsam et dictum Episcopum et Capitulum aduersus ea prout iuris esset restituere procurarent. Qui Judices partibus ad eorum presentiam euocatis post processus aliquos coram se habitos ob predictorum Consulum et Vniuersitatis contumaciam decreuerunt,

prefatos Episcopum et Capitulum fore inducendos causa rei seruande in possessionem terrarum possessionum et rerum predictarum, de quibus agebatur, quasque iidem Consules et Vniuersitas pretextu dicti arbitrii occuparant et etiam detinebant. Et quia Consules et Vniuersitas predicti se prefatis Episcopo et Capitulo quominus possessionem huiusmodi apprehenderent opponebant, quedam etiam statuta ediderant que non solum in ipsorum Episcopi et Capituli sed totius cleri Lubicensis Ciuitatis et diocesis ac libertatis ecclesiastice preiudicium redundabant, dictus Episcopus tam sua ordinaria quam ipsius Archiepiscopi auctoritate sibi in hac parte commissa Consules et Vniuersitatem moneri fecit eosdem, ut eum et dictum Capitulum quominus possessionem dictarum terrarum possessionum et rerum apprehendere possent nullatenus impedirent, ac statuta huiusmodi reuocarent, et tandem quia ipsi parere monitioni huiusmodi contempserunt Ciuitatem eandem supposuit ecclesiastico interdicto. Et licet ex parte dictorum Consulum et Vniuersitatis fuisset occasione premissorum ad sedem apostolicam appellatum, ipsi tamen Consules et Vniuersitas huiusmodi eorum appellationi non deferentes instinctu diabolico concitati quadam die, dum in predicta Lubicensi ecclesia diuina celebrarentur officia summissa uoce ianuis clausis excommunicatis et interdictis exclusis, ad eandem ecclesiam accesserunt fractisque hostiis et seris eiusdem ecclesie uiolenter ecclesiam intrauerunt predictam, et ibi quasdam matronam et eius familiam diuina huiusmodi de licentia dicti Episcopi audientes necnon familiares Canonicorum dicte ecclesie clericos et laicos, quos in eadem ecclesia et eius cimiterio inuenerunt, uestibus propriis spoliari ac dictos familiares grauiter uerberari fecerunt. Seras insuper Maioris Turris ipsius ecclesie, cuius ad . . Thesaurarium eiusdem ecclesie custodia pertinet, confringentes clericum dicti Thesaurarii pulsare campanas ad omnes horas, sicut ante interdictum huiusmodi consuetum fuerat, coegerunt. Ipsi quoque Consules et Vniuersitas interdictum huiusmodi contempnentes corpora decedentium Ciuium Lubicensium extunc sicut prius in ecclesiarum dicte Ciuitatis cimiteriis sepeliri, letanias etiam ac processiones per Ciuitatem predictam fieri sanctorum reliquias ausu nephario deportando, necnon diuina officia in dictis ecclesiis coram populo altis uocibus cantari in contemptum clauium et cleri derisum non sine magna temeritate fecerunt. Ad hec ipsi Consules et Vniuersitas quosdam de Vniuersitate predicta ad bona que idem Episcopus extra Ciuitatem Lubicensem habebat nequiter transmittentes fecerunt segetes ipsius Episcopi deuastari, incidi siluas et arbores, molendina in fundo Lubicensis ecclesie construi, et in Ciuitate predicta Curtem Episcopalem et omnes Curtes Canonicorum Lubicensium ausu temerario destrui, rebus eorundem Episcopi et Canonicorum ibidem existentibus inde sublatis, eorum succisis arboribus et viridariis etiam dissipatis. Nec hiis contenti quosdam ex ipsius Episcopi familiaribus grauiter uulnerarunt, Canonicis

eiusdem ecclesie ab eadem Ciuitate ausu sacrilego profugatis. Armarium preterea Lubicensis ecclesie memorate, in quo sanctorum reliquie, ornamenta ecclesiastica, priuilegia et sigillum dictorum Capituli manebant recondita, muro ne quis illud intrare ualeat obstruxerunt. Propter que dictus Episcopus in eosdem Consules nominatim excommunicationis sententiam, cum interdictum huiusmodi uilipenderent, promulgauit. Consules uero et Vniuersitas predicti nobis uersa uice insinuare curarunt, quod dicti Arbitri uisis et inspectis priuilegiis et iuribus partium predictarum huiusmodi arbitrium bona fide secundum eorum conscientiam presentibus partibus protulerunt, et quod eidem arbitrio non fuerat contradictum. Sed ex parte dictorum Episcopi et Capituli memorato Archiepiscopo minus ueraciter insinuatione facta, quod iidem Arbitri formam compromissi huiusmodi excedentes super aliis de quibus in eos compromissum non fuerat huiusmodi arbitrium promulgarant, quodque nichilominus ecclesia Lubicensis ex compromisso et arbitrio huiusmodi grauiter lesa fuerat et etiam circumscripta, maxime ratione pene et renuntiationum que in compromisso apposite fuerant prelibato, Archiepiscopus ipse memoratis mandauit Judicibus, ut partibus ad suam presentiam euocatis, si ita inuenirent reuocarent seu nullum pronuntiarent arbitrium supradictum. Et licet ex parte Consulum et Vniuersitatis predictorum fuerit ex legitimis causis coram dictis Judicibus, ad quorum propter hoc fuerant presentiam euocati, excipiendo propositum, quod prefati Judices pretextu talis commissionis ab eodem Archiepiscopo sibi facte non poterant se intromittere de predictis, ipsique respondere coram eis super premissis minime tenebantur, dicti tamen Judices pretextu commissionis eiusdem, reputantes Consules et Vniuersitatem predictos cum non essent pro eorum uoluntatis libito contumaces, prefatos Episcopum et Capitulum in possessionem terrarum possessionum et rerum predictarum, de quibus agebatur et in quarum possessione dicti Consules et Vniuersitas existebant, inducendos fore causa rei seruande contra iustitiam decreuerunt. Cumque ipsi Episcopus et Capitulum huiusmodi uellent possessionem apprehendere, quia Consules et Vniuersitas predicti se illis super hoc opposuerunt, iidem Episcopus et Capitulum ad eundem super hoc Archiepiscopum recurrentes supplicarunt eidem, ut ipse huiusmodi processum suorum Judicum predictorum confirmans illum executioni debite demandaret. At idem Archiepiscopus Episcopo mandauit eidem, ut tam auctoritate sua ordinaria quam Metropolitica, quam sibi super hoc committebat, processum eundem dictorum Judicum executioni mandaret. Sicque sepefatus Episcopus sua ac ipsius Archiepiscopi auctoritate Consules et Vniuersitatem moneri fecit eosdem, ut ipsum et dictos Capitulum quominus possessionem predictam apprehendere possent nullatenus impedirent, ac postmodum iterato monuit et mandauit eisdem, ut infra certum terminum ab huiusmodi impedimento omnino cessarent, Alioquin Ciuitatem eandem

supponebat ecclesiastico interdicto. Propter que ex parte ipsorum Consulum et Vniuersitatis fuit infra dictum terminum et tempus legitimum pluries et legitime ad sedem apostolicam appellatum. Subiunctum est insuper ex parte dictorum Consulum et Vniuersitatis, alia superius exposita pro parte dictorum Episcopi et Capituli destitui ueritate. Nos itaque diligentius attendentes, quod ex huiusmodi prorogatione negotii, super quo et eius occasione diuerse appellationes interposite, uarii dicuntur coram diuersis Judicibus processus fore habiti, et plures ad diuersos Judices hincinde littere apostolice impetrate, magnum dictis partibus imminet detrimentum, illisque finem debitum cupientes imponi, discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatinus apud Razeburch uocatis qui propter hoc fuerint euocandi predictis litteris nequaquam obstantibus, seruatis tamen processibus rite habitis per easdem causam seu causas, que inter partes predictas premissorum occasione tam super huiusmodi appellationibus quam negotiis principalibus et ea contingentibus uel quoquomodo dependentibus ab eisdem uertuntur seu uerti sperantur, infra Vnius Anni spatium post receptionem presentium iudicio uel si de partium uoluntate processerit concordia terminare curetis, facientes quod decreueritis auctoritate nostra firmiter obseruari. Alioquin eas instructas uel non instructas ad eiusdem sedis remittatis examen, prefixo partibus termino peremptorio competenti, quo Episcopus et Consules per se uel procuratores ydoneos, Capitulum uero et Vniuersitas predicti per procuratores legitimos, cum omnibus actis iuribus et munimentis eorum causas contingentibus prelibatas compareant coram nobis, facturi et recepturi super predictis quod ordo exegerit rationis. Diem uero prefixionis huiusmodi et quicquid inde feceritis nobis per uestras litteras harum seriem continentes fideliter intimetis. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia odio uel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam appellatione cessante cogatis ueritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo uestrum ea nichilominus exequantur. Datum Laterani. Id. Martii. Pontificatus nostri Anno sexto.

CCCLXXII.

Dasselbe Mandat ohne Darlegung der verschiedenen Berichte beider Parteien. — 1300. *März* 15.

(Nach dem zu Lübeck befindlichen Original.)

Bonifatius*) episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . Abbati monasterii in Lunemburch Verdensis diocesis . . Preposito Razeburgensis et . . Scolastico ‖ Nuemburgensis

*) Im Domarchive befindet sich zwar auch ein Original dieser Urkunde, aber die Schrift ist an den meisten Stellen ganz erloschen.

ecclesiarum salutem et apostolicam benedictionem. Significarunt nobis Venerabilis frater noster . . Episcopus et Capitulum Lubicense, quod Consules et Vniuersitas Lu‖bicensis ipsos quibusdam terris possessionibus et rebus aliis contra iustitiam spoliantes, eos nichilominus ab ecclesia et Ciuitate Lubicensi eorumque curiis ‖ ac domibus uiolenter eicere et ipsas Curias ac domos destruere nequiter presumpserint. Quocirca discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatinus apud Razeburch partibus conuocatis, et dictis Episcopo et Capitulo prout iustum fuerit restitutis *), audiatis causam et eam infra vnius anni spatium post receptionem presentium iudicio uel si de partium uoluntate processerit concordia terminare curetis, facientes quod decreueritis per censuram ecclesiasticam firmiter obseruari. Alioquin causam ipsam instructam uel non instructam ad eiusdem sedis remittatis examen, prefixo partibus termino peremptorio competenti, quo Episcopus et Consules per se uel procuratores ydoneos, Capitulum uero et Vniuersitas predicti per procuratores legitimos, cum omnibus actis iuribus et munimentis causam contingentibus prelibatam compareant coram nobis, facturi et recepturi super predictis quod ordo exegerit rationis. Diem uero prefixionis huiusmodi et quicquid inde feceritis nobis per uestras litteras harum seriem continentes fideliter intimetis. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia odio uel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante cogatis ueritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo uestrum ea nichilominus exequantur. Datum Laterani. Id. Martii. Pontificatus nostri anno sexto.

CCCLXXIII.

Ein gleiches Mandat in derselben Streitsache. — 1300. *März* 23.

(Nach dem in doppelter Ausfertigung zu Lübeck befindlichen Original.)

Bonifatius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . Abbati monasterii in Lunenborch Verdensis diocesis ac . . Preposito Razeburgensis ‖ et . . Scolastico Nuemburgensis ecclesiarum salutem et apostolicam benedictionem. Significarunt nobis Consules et Vniuersitas Ciuitatis Lubicensis, quod ‖ venerabilis frater noster . . Episcopus et dilecti filii Capitulum Lubicense ipsos quibusdam villis terris possessionibus equis pecudibus et rebus ‖ aliis contra iustitiam spoliarunt. Quocirca discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatinus apud Razemburch partibus conuocatis audiatis causam et eam infra vnius anni spatium post receptionem presentium iudicio uel si de partium uoluntate processerit concordia terminare curetis, facientes quod decreueritis auctoritate nostra firmiter obseruari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia

*) Ein solcher Befehl zur Restitution ist in dem folgenden Mandate nicht enthalten.

odio uel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam appellatione cessante cogatis ueritati testimonium perhibere. Alioquin eandem causam instructam uel non instructam ad apostolice sedis remittatis examen, prefixo partibus termino peremptorio competenti, quo Episcopus et Consules per se uel procuratores ydoneos, Capitulum uero et Vniuersitas predicti per procuratores legitimos, cum omnibus actis iuribus et munimentis causam contingentibus prelibatam compareant coram nobis, facturi et recepturi super predictis quod ordo exigit rationis. Diem uero prefixionis huiusmodi et quicquid inde feceritis nobis per uestras litteras harum seriem continentes fideliter intimare curetis. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo uestrum ea nichilominus exequantur. Datum Laterani. X. Kal. Aprilis. Pontificatus nostri anno sexto.

CCCLXXIV.

Burchard, Bischof von Lübeck, macht den Dominicanern und Franciscanern (zu Lübeck) die Verordnung des Pabstes Bonifacius vom 19. *Febr.* 1300 *zur Nachachtung bekannt.* — 1300. *Juni* 21.

(Nach dem Reg. Cap. I. 245.)

Borchardus dei gratia Lubicensis ecclesie Episcopus . . Priori et conuentui ordinis fratrum predicatorum . . Gardiano et conuentui ordinis fratrum minorum salutem in domino. Noueritis nos litteras apostolicas non cancellatas non abolitas nec in aliqua sui parte uiciatas sub bulla plumbea et filo de serico recepisse*) et vidisse. tenorem qui subscribitur continentes. [*Hier folgt die Urkunde Nr. CCCLXVII.*] Igitur uos vniuersos et singulos requirimus et monemus. quatinus statutum et ordinacionem sedis apostolice diligenter seruare curetis. nichil omnino quantum de audiendis confessionibus et predicacionibus faciendis uerbi dei necnon de exhibicione quarte partis obuencionum in dictis statuto et ordinacione lucidius exprimitur contrarium attemptantes. Taliter agentes. ne in hiis per uos apostolica contempni uideatur auctoritas. fidelium deludatur simplicitas. et exinde non sine graui scandalo salutis animarum dispendium generetur. Verum etiam ne contra uos ad correctionem uestri super premissis. legitimis cogamur auxiliis laborare. Porro si uobis aut alicui uestrum de statuto et ordinacione premissis aliqualis quod non credimus foret dubietas. super eisdem litteram apostolicam auctenticam prenotatam proxima secunda feria in plone uobis si ad hoc personas ydoneas mittere decreueritis ostendemus. Datum Vthyn. Anno domini M°. CCC°. tercia feria ante natiuitatem beati Johannis Baptiste.

***) Man hat gewiss keinen Grund anzunehmen, dass Bischof Burchard die Bekanntmachung dieser päbstlichen Verordnung etwa verzögert habe. Er hatte sie also nicht früher empfangen. Dass ungefähr drei Monate die gewöhnliche Zeit war, welche man zur Verbindung zwischen Rom und Lübeck damals gebrauchte, zeigt auch die nächstfolgende Urkunde und Nr. DCXCVII. des U. B. der Stadt Lübeck. Vergl. oben die Anm. zu pag. 59. Im Winter gebrauchte man eine längere Zeit; siehe Nr. CCLXXVII.**

CCCLXXV.

Abt Thomas von Lüneburg und Domprobst Heinrich von Ratzeburg befehlen aus päbstlicher Macht dem Probst Hermann von Zarrentin, den Bischof und das Domcapitel zu Lübeck und die Stadt Lübeck auf den 16. *September nach Ratzeburg vorzuladen.* — 1300. *Juli* 8.

(Nach dem zu Lübeck befindlichen Original.)

Thomas dei gratia abbas Lunenburgensis. Hinricus dei gratia prepositus Razeburgensis. Judices a summo pontifice in causa seu causis que vertitur vel uertuntur seu ‖ uerti sperantur inter Episcopum et Capitulum Lubicensem ex una parte et aduocatum Consules et vniuersitatem Ciuitatis eiusdem ex parte altera delegati. Discreto viro et ‖ honesto domino Hermanno preposito de Cernenthin salutem in domino. Nouerit uestra discretio mandatum domini pape nos recepisse sub hac forma. Bonifacius Episcopus seruus ‖ seruorum dei. Dilectis filiis abbati monasterii in Lunenburg verdensis dyocesis ac preposito Razeburgensi et scolastico Nuenburgensi salutem et apostolicam benedictionem. Significarunt nobis venerabilis frater noster Episcopus et Capitulum Lubicense, quod orta dudum inter eos ex parte una et Consules et vniuersitatem Ciuitatis Lubicensis ex altera super quibusdam terris possessionibus et rebus aliis materia questionis, ut in autentico plenius continetur. Item alias sub hac forma. Bonifacius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Abbati Monasterii in Lunenburg verdensis dyocesis Preposito Razeburgensis et Scolastico Nuenburgensis ecclesiarum salutem et apostolicam benedictionem. Significarunt nobis venerabilis frater noster Episcopus et capitulum Lubicense, quod Consules et vniuersitas Lubicensis ipsos quibusdam terris possessionibus et rebus aliis contra iusticiam spoliantes, ut in autentico plenius continetur. Volentes itaque man datum nobis commissum exequi ut tenemur in omnibus et per omnia reuerenter, auctoritate qua fungimur et honorabilis viri domini Scolastici Nuenburgensis coniudicis nostri, cuius vices nos hinricus prepositus dei gratia Razeburgensis ecclesie ex eiusdem scolastici subdelegacione gerimus in hac parte, vobis in virtute sancte obedientie precipiendo mandamus, quatenus citetis coram nobis peremptorie Razeburg Episcopum et Capitulum ecclesie Lubicensis, Aduocatum Consules et vniuersitatem ciuitatis eiusdem, VI. feria post exaltacionem sancte crucis ad proponendum quicquid alterutra pars contra aliam per se uel per procuratores ydoneos esse decreuerit proponendum. Et quia ad officium nostrum spectat ne medio tempore partes procedant ad arma, mandamus ut predictis partibus precipiatis sub pena excommunicationis quam ex tunc ferimus, ne pendente nostra iuriditione consilio auxilio opere se perturbent. Datum Erteneburg. Anno domini .M^{0}. CCC^{0}. feria sexta post octauas bea-

torum apostolorum petri et pauli. In cuius testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa.*)

CCCLXXVI.

Probst Albert und der Convent des Klosters Ebsdorf verkaufen einen Wispel Salz in dem Sülzhause Edinge zu Lüneburg an Johannes von Twedorpe zum Behuf einer Vicarie in der Domkirche zu Lübeck. — 1300. Aug. 13.

(Nach dem Original.)

Albertus dei gratia prepositus. Mechtildis priorissa. Totusque conuentus sanctimonialium in Ebbekestorpe. Omnibus xpi fidelibus pre||sentia visuris seu audituris orationum suarum et pacis [animarum con]tinuum incrementum. Vniuersos [xpi] fideles presentis tempo||ris et futuri cupimus non latere. quod nos vnanimi consilio et consensu vendidimus iohanni dicto de Twedorpe dimidi||um chorum salis quolibet flumine in salina Luneburg in domo Edinghe. ad dextram manum cum domus intratur. in sartagine que wechpanne wlgariter nominatur. Quem quidem dimidium chorum prefatus Johannes de Twedorpe emit de bonis honor. viri domini Jacobi sacerdotis felicis memorie quondam plebani in Oldenburg. ad perpetuam vicariam in Ecclesia Lubicensi. In huius contractus euidens testimonium et obseruantiam pleniorem presentem litteram sigillis nostris precepimus insigniri. Datum in Ebbekestorpe. Anno domini .M⁰. CCC⁰. In die sancti ypoliti martiris et sociorum eius.**)

CCCLXXVII.

Der Anwalt der Stadt Lübeck übergibt zu einer früheren Exceptionsschrift einen Nachtrag, enthaltend dilatorische Einreden gegen das Procuratorium der vom Bischof und Domcapitel zu Lübeck bestellten Anwälde und gegen die Rescripte des Pabstes zur Einleitung des Processes. — (1300.)

(Nach dem zu Lübeck befindlichen Original.)

Coram vobis honorabilibus viris Domino . . Preposito Raceburgensis ac Domino . . Scolastico Nuemburgensis Ecclesiarum Judicibus a sede apostolica delegatis in causa seu causis || que inter venerabilem patrem Dominum . . Episcopum et Capitulum Ecclesie Lubicensis parte ex vna. ac inter honorabiles viros Aduocatum Consules et vniuersitatem Ciuitatis || Lubicensis predicte parte ex altera vertitur seu vertuntur, Ego hinricus

*) Es hangen drei Siegel an dem Original, deren letztes das des Domscholasters Ulrich von Naumburg ist.

**) An eben demselben Tage ist auch von den Rathmännern der Stadt Lüneburg über den vorstehenden Verkauf eine noch vorhandene Urkunde ausgestellt worden. Die Namen der Rathmänner sind dieselben wie in der Urkunde Nr. CCCLXIX., welche wahrscheinlich gleichzeitig (am 13. Aug.) ausgestellt worden ist.

notarius Ciuitatis eiusdem procurator Aduocati Consulum ac vniuersitatis predictorum excepcionibus in prece||denti termino oblatis adiciens has infrascriptas excipiendo propono nomine procuratorio, et dico procuratorium partis aduerse racione sue forme non valere. Nam procuratores qui constituuntur a toto Capitulo sicut hic dicitur de communi totius Capituli consensu constitui debent, quod hic tamen factum non fuit, propter quorundam Canonicorum eiusdem Capituli absenciam, vt ex forma procuratorii colligitur euidenter. Item excipio ex eo, quod in procuratorio quedam ponuntur ambigua et incerta, quia hii procuratores dicuntur constituti ad causas que vertuntur vel verti sperantur, et in hoc est dubium ad quas istarum causarum sint iidem constituti, cum sit in optione constituencium, videlicet an ad presentes que iam vertuntur vel ad futuras que verti sperantur velint procuratores suos esse constitutos, in quo quidem dubio non est tutum vagari cum discrimine partis aduerse, immo penitus captiosum. Item excipio, quod procuratorium factum non fuit in loco publico sed priuato, vt ex data eius colligitur, neque cum alia iuris sollempnitate que omitti non debet. Item excipio, quod procuratores virtute huius procuratorii non habent debitam secundum formam iuris potestatem iurandi de calumpnia iuramentum, sicut ex procuratorii inspectione apparet, et ideo non admittendi tanquam minus sufficienter constituti. Item excipio, quod deficit idem procuratorium in satisdando, quia in eodem dicitur Promittimus sub ypoteca rerum nostrarum, et non additur Ecclesie nostre siue Capituli, quod tamen requiritur in hoc casu, cum hic agatur de rebus Ecclesie et etiam nomine Ecclesie seu Capituli, quare debet sub ypoteca rerum Ecclesie seu Capituli satisdatio interponi. Item excipio, quod procuratorium non valet, quia non promittunt constituentes nec promisso suo cauent, quod tempore ferende sententie debeant iidem procuratores prout iura tradunt in iudicio comparere. Item excipio, quod procuratores sunt constituti tantum ad ea procuranda que eis vtilia videbuntur, si igitur per errorem vel malitiam seu corrupti aliqua inutilia procurarent, quod quandoque contingit, ad hoc non videntur constituti, quod tamen requiritur vt sic fiat constitutio generalis, alias non valet, sicut nec valet, si in procuratorio aliquo dicatur Ratum habituri quicquid per procuratorem nostrum legitime fuerit ordinatum. Item excipio, quod non valet propter hoc, quia dominus Episcopus et Canonici quo ad plures articulos in suis peticionibus contentos, et maxime in articulis quibusdam super quibus restitutio postulatur, tangunt res proprias singulorum, et ideo non agunt nec agere possunt tanquam plures collegiati, sed ut singuli, et ideo quod fit siue factum dicitur a pluribus et etiam a maiori parte Capituli non valet neque sufficit in predictis. Item excipio, quod hic non agitur nec agi intenditur quo ad predictos restitucionis articulos a pluribus vt singulis de re communi, vt patet ex predictis, sed hic agitur de rebus priuatis et de rebus singulorum,

quare non valet vt prius dictum est quod fit a pluribus seu maiori parte, quamquam pars aduersa sufficere asseruerit in iudicio quoddam dictum sui procuratorii, scilicet totum Capitulum id est maior pars Capituli, vt dicebat exponendo. Item excipio, quod non valet vt prius, eo quod de clericis Ecclesie, scilicet vicariis et aliis quorum nomine vel pro quibus hic agitur, vt ex peticionis forma hac colligitur, nulla fit mentio in dictorum procuratorum constitutione, quod tamen requiritur ad hoc quod hii procuratores agere possint nomine alieno eorundem. Item excipio, quod nec iidem clerici et vicarii ad huiusmodi procuratorum constitucionem fuere vocati nec etiam presumuntur aliqualiter requisiti, quod tamen necesse erat, cum de rebus eorum hic agatur. Item excipio, quod nec etiam maior pars Capituli habet potestatem constituendi procuratorem seu procuratores, maxime in negociis arduis, nisi parte absente vocata, quibus quidem vtrisque, scilicet et quod maior pars constituerit et quod absentes vocauerit, adhiberi fidem non oportet, sicut nec in aliis citacionibus et actibus vel processibus iudicialibus, nisi id legitime comprobetur. Presertim tamen in quadam ordinatione seu compromisso per dominum . . Episcopum et Capitulum cum dictis dominis meis inito, alias domini mei decepti fuerant ex hac forma verborum, quia dicebatur ibidem totum Capitulum aliquid ordinasse seu compromissum fecisse, cui quidem ordinationi seu compromisso tandem fuit a quodam Canonico Lubicensi scilicet quodam preposito hamburgensi contradictum, ex eo quod se nec vocatum nec requisitum super ordinatione seu compromisso huiusmodi asserebat, volens per hoc ordinationem seu compromissum eo non vocato nec requisito penitus irritare. Item non solum oportet probari, omnes et singulos eo modo vt predictum est esse vocatos et requisitos, sed etiam ostendi oportet, qualiter sint vocati et ad quid et super quo. Poterant etiam requiri non specialiter, sed generaliter, quod secundum iura non sufficit in hoc casu, et etiam poterant vocari et requiri non ad constituendum procuratorem, sed ad quedam alia, et ideo necesse est vt fides fiat de singulis antedictis. Item excipio, quod licet forte maior pars Capituli in quibusdam casibus instar vices totius Capituli optineat in procuratorum constitutione, quod etiam pars aduersa in iudicio confitebatur cum opponeret hoc verbum, scilicet totum Capitulum id est maior pars, quod in eius procuratorio est insertum, tamen omnia nomina constituencium de maiori parte sunt in procuratorio exprimenda, et est racio iuris super hoc inter alias vt sciatur an verum sit quod dicitur, scilicet quod maior pars procuratores constituerit, quod tamen hic factum minime reperitur. Item excipiendo oppono contra procuratorium racione constituencium, quod venerabilis Dominus Borchardus Episcopus Lubicensis antequam esset Episcopus Lubicensis excommunicatus erat maiori excommunicacione auctoritate quondam venerabilis patris Domini Johannis de Tralow predecessoris sui, tunc iudicis sui ordinarii, et excommunicatus

publice denunciatus, et quod in eadem excommunicatione adhuc persistit et persistebat tempore quo per eum ac Capitulum eius dicti procuratores sui constituti dicuntur. Item excipio, quod dominus Johannes decanus et helembertus scolasticus ac alii Canonici Ecclesie Lubicensis sunt et erant propter eorum contumaciam nominatim excommunicati excommunicatione maiori per Priorem de Stolp, iudicem auctoritate sedis apostolice subdelegatum in causa que inter dominum Johannem dictum sperling tunc eiusdem Ecclesie Canonicum ex parte vna ac Capitulum Lubicense ex altera vertebatur, qui quidem iudex predictus fecit eosdem excommunicatos publice denunciari, in qua quidem excommunicatione decanus et scolasticus et canonici antedicti adhuc persistunt et persistebant dum procuratores constituerunt antedictos. Item dico procuratorium non esse admittendum, eo quod Dominus Borchardus Episcopus et Canonici Ecclesie Lubicensis in Capitulo seu synodo ipsorum in maiori Ecclesia celebrata presente Episcopo et Canonicis ac vniuersis Prelatis et subditis eiusdem dyocesis Lubicensis auctoritate eiusdem Episcopi et Capituli pronunciatum fuit, quod fratres predicatores et minores conuentuum Lubicensium ad officium predicationis et confessionis non essent de cetero admittendi, in quo dictus Dominus Episcopus et Canonici Lubicenses contra ordinationem Jacobi de Collumpna quondam sancte Romane Ecclesie Cardinalis temere facientes interdicti et excommunicationis laqueum inciderunt, secundum quod ex forma ordinationis seu arbitrii per ipsum Jacobum de Collumpna olim promulgata liquere plene potest. Item etiam dictus Dominus Borchardus Lubicensis Episcopus aliis modis prefati Jacobi quondam Cardinalis arbitrium et ordinationem violando sibi excommunicationis iniecit laqueum ipso facto, quia contra arbitrium et ordinationem olim per dictum Jacobum de Collumpna inter ipsos fratres utriusque ordinis conuentuum Lubicensium ac prefatum Episcopum auctoritate apostolica promulgatas, non solum in Ciuitate Lubicensi, sed etiam in locis aliis extra Ciuitatem eandem, ipsos fratres ab ingressu Ecclesie suspensos et interdictos fecit denunciari, eos etiam predicare et confessiones audire non permittit. Protestor nichilominus de aliis exceptionibus excommunicationum exnunc michi et dominis meis competentibus contra dictos Dominum Episcopum et Canonicos Lubicenses proponendis, cum probandi copia superuenerit et facultas. Ex quibus omnibus concluditur partis aduerse procuratorium non valere, ac eos qui se pro procuratoribus gerunt non esse virtute huius procuratorii admittendos, et eos debere in expensis legitimis condempnari.

Item Ego procurator excipiendo oppono contra Rescripta, virtute quorum contra Aduocatum Consules et vniuersitatem Lubicenses procedere intenditis, quod pro parte domini Episcopi et Capituli prefatorum ante eorum Rescriptorum apostolicorum et eorum cuiuslibet impetrationem querimoniam super causis seu negotiis super quibus agere nituntur facien-

tium Serenissimus Dominus Albertus Rex Romanorum negocia seu causas premissas Illustribus Principibus Dominis Ottoni et Hermanno Marchionibus Brandenburgensibus commisit, ac deinde idem Dominus Rex prefatus commissione huiusmodi non obstante nec ea reuocata ad inquirendum et cognoscendum de dissensionis materia predictis partibus vtrisque ad comparendum coram se terminum assignauit, antedicti vero Principes marchiones similiter in eisdem causis seu negociis secundum commissionem ipsis factam aliqualiter processerunt partes ad eorum presenciam euocando, nec de hiis in Rescriptis predictis aliqua mentio facta fuit. Ex quibus apparet per dicta Rescripta apostolica, quatenus pro parte aduersa sunt impetrata, tanquam per veri suppressionem optenta, procedendum non esse, dictosque Episcopum et Capitulum propter ipsorum plures commissiones vt predicitur super eodem negocio a diuersis et ad diuersos Judices impetratas, quarum altera non facit de reliqua mentionem, debere carere commodo vtriusque, et eosdem parti aduerse fore in expensis legitimis condempnandos. Item excipio, quod in predictis Rescriptis apostolicis de processibus per dictum Dominum Borchardum Episcopum habitis et appellationibus contra eosdem processus interpositis super causis seu negociis de quibus agere nituntur nunc mentio aliqua non habetur, quare vt prius. Item excipio, quod Episcopus et Capitulum antedicti promiserunt ipsis Aduocato Consulibus et vniuersitati Lubicensibus et per pactum conuenerunt cum eisdem et diu ante impetrationem Rescriptorum predictorum, quod contra eos super rebus, de quibus inter partes exstitit compromissum, et probationem arbitratorum seu arbitrorum a partibus electorum non impetrarent aliquod Rescriptum seu priuilegium, seu impetratis vterentur, de qua promissione conuentione et pacto pars aduersa non fecit in dictis Rescriptis aliquam mentionem, propter que virtute alicuius Rescripti contra promissionem pactum et conuentionem predictas impetrati non est vlterius procedendum. Item excipiendo propono, quod idem Dominus Borchardus Episcopus Lubicensis, antequam esset Episcopus Lubicensis, erat excommunicatus excommunicatione maiori auctoritate venerabilis patris Domini Johannis de Tralow predecessoris sui et tunc Judicis sui ordinarii, et excommunicatus publice nunciatus, ac in eadem excommunicatione persistit et persistebat tempore quo impetrata fuerunt Rescripta, virtute quorum intenditis procedere contra Aduocatum Consules et vniuersitatem predictos. Item excipio, quod dominus Johannes decanus et Dominus Helembertus scolasticus ac alii Canonici Ecclesie Lubicensis sunt et erant propter eorum contumaciam nominatim excommunicati excommunicatione maiori per Priorem de stolp, auctoritate sedis apostolice Judicem subdelegatum in causa que inter dominum Johannem dictum sperling nunc eiusdem Ecclesie Canonicum ex parte vna ac Capitulum Lubicense parte ex altera vertebatur, qui quidem Judex predictus fecit eosdem excommunicatos publice denunciari,

in qua quidem excommunicatione decanus et scolasticus et Canonici antedicti adhuc persistunt et persistebant tempore quo impetrata fuerunt Rescripta apostolica, virtute quorum intenditis procedere contra Aduocatum Consulem et vniuersitatem predictos. Item etiam dictus dominus borchardus Lubicensis Episcopus aliis modis prefati Jacobi quondam Cardinalis arbitrium et ordinationem violando sibi excommunicationis laqueum iniecit ipso facto, quia contra arbitrium et ordinationem olim per dictum Jacobum de Collumpna inter ipsos fratres vtriusque ordinis conuentuum Lubicensium ac prefatum Episcopum auctoritate apostolica promulgatas, non solum in Ciuitate Lubicensi sed etiam in locis aliis extra Ciuitatem eandem, ipsos fratres ab ingressu Ecclesie suspensos et interdictos fecit denunciari, eos etiam predicare et confessiones audire non permittit, in qua quidem excommunicatione prefatus Dominus Borchardus Episcopus Lubicensis adhuc persistit et persistebat tempore quo impetrata fuerunt Rescripta apostolica, virtute quorum intenditis procedere contra Aduocatum Consules et vniuersitatem predictos. Ex quibus concluditur dicta Rescripta apostolica, quatenus ex parte dicti Episcopi et Capituli impetrata fuerunt, et processus per ipsa pro parte dicti Episcopi et Capituli habitos nullos fuisse et esse ipso iure et penitus non tenere, nec esse cum parte aduersa vlterius procedendum, et eam in expensis legitimis condempnari debere. Protestor nichilominus de aliis excommunicationum exceptionibus exnunc michi et dominis meis competentibus contra dictos dominum Episcopum et Canonicos proponendis, cum probandi copia superuenerit et facultas. Has exceptiones sicut et alias vobis oblatas per vos peto admitti, petens et dominum Episcopum et Capitulum predictos in expensis legitimis condempnari, et predictas exceptiones alternatiue propono, vt aliqua earum probata que sufficiat probare alias non compellar, nec ad omnes eas probandas me astringo, sed tamen ad eam seu eas que sufficiat vel sufficiant ad intentionem meam fundandam. Has exceptiones ad presens propono saluis exceptionibus aliis, que michi alias quam contra procuratorium et personas constituentes ac procuratores qui constituti dicuntur et Rescripta a sede apostolica impetrata competere poterunt, secundum quod de hoc partes inter se inuicem coram vobis dominis Judicibus consenserunt. Protestor nichilominus sicut in aliis fuerat protestatum, me paratum esse ad procedendum in causa seu causis appellationis seu appellationum alias coram vobis proposita seu propositis et libellis etiam exhibitis super ipsa seu ipsis, nec per me stat quominus in eadem seu eisdem procedatur. *)

*) Es haben an dieser Urkunde zwei Siegel gehangen, von denen aber nur die Siegelbänder noch übrig sind. Also ist das Siegel des Abtes Thomas von Lüneburg nicht angehängt worden, dessen Name im Eingange der Urkunde fehlt.

CCCLXXVIII.

Der Anwalt des Bischofs und Domcapitels zu Lübeck erbietet sich zum Beweise, dass die Excommunication des Domcapitels durch den Prior von Stolpe nichtig gewesen sei. — (1300.)

(Nach dem zu Lübeck befindlichen Original.)

Intendit probare magister Helembertus Scolasticus Ecclesie Lubicensis, procurator Episcopi et Capituli Ecclesie predicte, quod . . Decanus et Capitulum Ecclesie Lubicensis‖ ad sedem apostolicam appellauit a . . priore de Stolpe, antequam idem prior interdicti sentenciam in Lubicensem Ecclesiam fulminaret. Item quod post appellacionem ‖ predictam idem prior de Stolpe mandauit domino Borchardo Episcopo Lubicensi, quod diuina in predicta Lubicensi Ecclesia suspenderet, et . . Decanum ac ceteros ‖ Ecclesie predicte Canonicos tanquam excommunicatos publice nunciaret. Item quod post appellacionem predictam idem prior mandauit domino Borchardo Lubicensi Episcopo, vt Johannem quondam decanum Ecclesie Lubicensis defunctum in Cimiterio extumulare et de ipso Cimiterio eici procuraret. Item quod predicta appellacio ad sedem apostolicam fuit delata et domino Thiderico quondam decano maioris Ecclesie Bremensis *) a predicta sede apostolica delegata. Item quod predictus dominus Thidericus decanus de causa appellacionis vtraque parte presente cognouit. Item quod dictus dominus Thidericus ipsam appellacionem predictam Decani et Capituli Lubicensis pronunciauit legitimam extitisse, et sentencias excommunicacionis in Decanum et Canonicos predictos prolatas a priore de Stolpe predicto nullas extitisse, et quaslibet alias excommunicacionis seu interdicti sententias nullas fuisse, et que ob eas secuta sunt vel fuerunt. Item quod prior predictus seu eius successor omnes excommunicacionum et interdicti suspensionis et quaslibet alias sentencias, latas per eum in causa habita inter Decanum et Capitulum Lubicense et Johannem Sperling coram ipso priore, reuocauit seu nullas et inualidas pronunciauit.

Ista intendit alternatiue probare, vt probato aliquo quod ad intencionem ipsius sufficiat non cogatur probare alia, cum ad omnia comprobanda nullatenus se astringat. **)

*) Dietrich von Lauenburg war 1286—1295 Domdechant von Bremen; s. Lappenbergs Geschichtsquellen Bremens p. 203. Der Domdechant Johannes (Livo) von Lübeck starb am 23. Febr. 1292. Also muss der hier besprochene Streit des Domcapitels zu Lübeck mit dem Domherrn Johannes Sperling in die Jahre 1292—1295 gehören.

**) An dieser wie auch an der folgenden Urkunde hangen die Siegel aller drei Richter, zum Theil jedoch stark beschädigt.

CCCLXXIX.

Derselbe erklärt sich auf einige gegnerische Behauptungen über den von den Dominicanern und Franciscanern vorgebrachten Grund ihrer Nichtachtung des Interdictes gegen die Stadt Lübeck. — (1300.)

(Nach dem zu Lübeck befindlichen Original.)

Dominus Helembertus Scholasticus, qui se gerit pro procuratore Venerabilis patris Domini Borchardi Episcopi et Capituli Ecclesie Lubicensis, ‖ constitutus in Judicio coram nobis . . Abbate Luneburgensi . . Preposito Raceburgensi ac . . Scholastico Nuemburgensi Ecclesiarum Judicibus a sede ‖ apostolica delegatis, cum ad quasdam posiciones factas per procuratorem honorabilium virorum . . Aduocati Consulum ac vniuersitatis Ciuitatis Lubicensis ‖ respondere negaret, quas impertinentes ducebat, parte aduersa presente demum ita confessus est et respondit, quod fratres utriusque ordinis Ciuitatis Lubicensis requisiti per dominum Borchardum Episcopum Lubicensem, quo iure et qua auctoritate ipsi contra interdictum per ipsum in ciuitatem Lubicensem latum diuina officia celebrarent, responderunt quod non pretextu aliquorum priuilegiorum hoc facerent, sed quia appellationi per Consules Ciuitatis Lubicensis adhererent. Nos Judices predicti sigilla nostra in testimonium premissorum appendimus huic scripto.

CCCLXXX.

Verzeichniss der Sülzgüter der Domkirche zu Lübeck auf der Sülze zu Lüneburg. — (um 1300.)

(Nach dem Reg. Cap. I. 236.)

Hec sunt bona ecclesie lubycensis prouenientia de salina Luneburg. In*) domo Mettinghe habet duas sartagines integras positas in parte dextera cum intratur ad latus domus que dicitur huttinghe. de quibus reddemus annuatim pro censu in festo Mychaelis quatuor marcas den. De hiis quatuor marcis due marce debentur filio thetmari olim coci ducis et suis successoribus. tertia marca debetur filio Seghebandi de monte et suis heredibus. quarta marca debetur filiis frederici aurifabri de Luneburg. Vna istarum sartaginum fuit empta a quodam milite nomine helemboldo.**) Alia fuit recepta ab Ottone magno et Wernero fratre suo.***) pro commutatione ville vmmenhard. de

*) Zu dem Anfange dieses Verzeichnisses ist der Abschnitt über die Sülzgüter im Praebendenverzeichnisse (s. oben pag. 158) zu vergleichen. Ein Verzeichniss der Sülzgüter vom Jahre 1499 enthält Falck's Neues statsbürgerliches Magazin Bd. VIII. pag. 30—43.

**) Siehe Nr. LXV.

***) Siehe Nr. LXVII. und LXVIII.

hac sartagine damus quolibet anno in anniuersario Ducis henrici tres marcas denariorum pro panibus pauperibus dispensandis. exceptis hiis que ad altare offeruntur. de eisdem tribus marcis prout consuetum est hactenus comparandis.

Item habet ecclesia in domo volquardinghe sartaginem positam in parte sinistra iuxta sartaginem canonicorum in Bardewich. cuius medietas pertinet prebendis canonicorum. alia medietas debetur vicarie quam instituit fredericus Dumme ad capellam que est in parte australi. De ista sartagine soluitur pro censu monasterio de Herseuelde singulis*) in die petri et pauli quantum prouenit de nouem plaustratis et dimidia vna vice siue uno flumine. preterea et duo solidi denariorum. Istius census medietas soluitur ex parte canonicorum ecclesie nostre. alia medietas ex parte dicte vicarie.**)

Item habet in domo bardinghe sartaginem integram in superiori parte domus que wechpanne wlgariter dicitur. sitam versus domum woldersinghe. Hec sartago empta fuit a Karulo ciue Brunswicensi.***)

Item singulis annis feria secunda post Michaelis soluitur in salina ecclesie nostre pro censu vna marca denariorum in domo bussinghe de sartagine que dicitur wechpanne. Hec marca datur pro memoria prepositi conradi.†) in anniuersario eiusdem inter canonicos tunc presentes ut consuetum est hactenus diuidenda.

Item in domo Soderstinghe de sartagine illorum de Serkem recipiuntur due marce.†*) vna marca est canonicorum in crastino omnium sanctorum pro officio illius diei speciali inter presentes tunc canonicos diuidenda. alia marca debetur vicarie quam habet sacerdos deseruiens sub ambone. quam etiam Johannes de Macellis habuit aliquando.

Item habet quatuor choros nouiter emptos de domibus bernedinghe et mimminghe. tres uidelicet de domo bernedinghe et vnum de domo mimminghe.

Item tres choros de domibus dethmeringhe et brochusen in quolibet flumine annis singulis exhibendos. Hos septem choros emit ecclesia a Duce Ottone et ab uxore eius Ducissa Mechtildi.†**) De istis septem choris pertinet ad prepposituram ecclesie nostre chorus et dimidius. Scolaribus qui chorales dicuntur duo chori. Pro memoria prepositi Nicolai de mekelemburg unus chorus. Pro memoria domni herbordi chorus dimidius. Pro memoria decani Nicolai quantum debetur pro quadraginta marcis. Pro

*) Lies: **singulis annis**. Siehe oben pag. 159.

**) Am Rande ist von alter Hand hinzugefügt: que est incorporata mense Episcopali. Ita Episcopus medietatem soluere debet.

***) Siehe Nr. CLXXV., CLXXVI., CCII. und CCIV.

†) Vergl. Nr. LV. und pag. 163.

†*) Vergl. Nr. CXIV. und CXVII.

†**) Siehe Nr. CCCXII. und CCCXVIII.

memoria decani Ottonis tantumdem. Pro memoria domni Johannis de turri canonici tantumdem. Pro memoria domni Johannis de molne vicarii quantum debetur pro triginta marcis. Pro memoria domni Henrici de bocholte canonici quantum debetur pro vndecim marcis. Ad seruitia refectorialia comparata de denariis episcopalibus quantum debetur pro sexaginta marcis. Reliquum quod superest pertinet ad prebendas. primo videlicet quantum debetur pro .XXIX. marcis. deinde quantum debetur pro centum et quinquaginta marcis. Nam decanus Olricus dedit ducentas marcas denariorum pro prebendarum redditibus augmentandis. videlicet supradictas centum et quinquaginta marcas. et reliquas quinquaginta marcas. que pro parte iam alias in redditus sunt conuerse et succedente tempore conuertentur.

Item habet ecclesia vnum chorum salis emptum a domno Manegoldo de Estorpe dicto Slichten in sartagine que wlgariter Guncpanne dicitur in domo berendinghe sita. cum*) dictam domum intratur ad sinistram manum. Hic chorus emptus de denariis episcopalibus pertinet ad seruitia refectorialia.**)

Item habet ecclesia in salina luneburg vnum chorum salis in tota domo que huttinghe nuncupatur. Item in eadem domo dimidium chorum. Item in domo ludolfinge ad sinistram manum introitus in sartagine que Guncpanne dicitur dimidium chorum. Item in eadem domo Ludolfinge ad sinistram introitus in sartagine que wechpanne dicitur dimidium chorum. Insuper in eadem domo Lvdolfinge ad dexteram introitus dimidium chorum situm in sartagine wechpanne. Hii chori empti sunt per dominum Hermannum cantorem dictum de Morum ad prebendam nouam per eundem institutam.*)**

Item habet in salina ecclesia viginti quinque libras denariorum luneburgensium qui denarii sabbatales dicuntur. eo quod quinque diebus sabbatalibus proximis post festum purificationis annis singulis exhibentur. Hos denarios emit ecclesia a Johanne dicto de monte ciue lubicensi. et fuerunt empti pro quadringentis marcis denariorum lubicensium decem marcis minus.†) De quibus denariis pertinent ad memoriam domini Alexandri cantoris dicti de Brema pro centum marcis quadraginta solidis minus septem marce cum dimidia et quinque solidi. Ad memoriam domni Johannis vossekonis vicarii pro quinquaginta quinque marcis quatuor marce cum sex solidis et sex den. Ad seruitium refectoriale in die beate Blasii ex parte domni Luce canonici pro viginti octo marcis due marce et tres solidi et decem denarii. Ad usus scolarium qui chorales dicuntur pro .XX. marcis .XXV. solidi et .VI. den. Ad vicarias sacerdotum misse animarum chori sub ambone deseruientium pro .XX. marcis .XXV. solidi et VI. den.

*) Lies: cum in. Vergl. Nr. CCLXXXIV.

**) Von hier an sind in dem Reg. Cap. zwei Seiten für Nachträge offen gehalten worden. In diese offene Stelle ist das Folgende, so weit es mit anderen Lettern gedruckt ist, von einer etwas späteren Hand eingetragen. Nach einer Lücke fährt dann die frühere Hand wieder fort.

***) Siehe Nr. CCCXXVII., CCCLVIII., CCCLXV., CCCLXXXI. und CCCLXXXV.

†) Siehe Nr. CCCV. und CCCXI.

Ad memoriam Ywani militis de reuentlo pro .XXII. marcis .XXVIII. solidi et vnus den. Ad seruitia refectorialia comparata de denariis episcopalibus pro .LX. marcis .IIII. marce et duodecim solidi et .IIII. den. Pro .XXX. marcis due marce et .VI. solidi ex parte domni Nycolai decani dicti de luneburg. quarum medietas est pro eo quod in vigilia sancti Nicolai in vesperis prosa ex eius tumba. et in vigilia purificationis inuiolata cantatur. altera medietas est equaliter distribuenda inter canonicos tunc presentes. Isti prouentus sunt certi et statuti quantum ad portionem ut superius est expressum. et est moneta luneburgensis. quod uero superest de dictis denariis sabbatalibus pertinet ad prebendas.

Item habet ecclesia denarios qui de bouinghe*) percipiuntur in salina duabus uicibus anni. in principio uidelicet et in fine. In principio anni quilibet percipit de sartagine in quo habet dominium quantum primo flumine prouenit de choro salis et dimidio. In fine anni denarii de bouinghe dicuntur qui proueniunt de ultimo flumine imperfecto seu incompleto. et quia minus uel magis completur. percipitur quandoque plus quandoque minus. Igitur cum ecclesia non habeat dominium nisi in duabus sartaginibus antiquis sitis in domo metinghe [sic]. et in dimidia sartagine cuius altera medietas pertinet ad vicariam Dummen. non percipit denarios de bouinghe nisi de duabus sartaginibus et dimidia. de nouis bonis et de sartagine berdinghe non percipit dictos nummos.

Igitur qui pro tempore collector in salina fuerit. primo prouentus quantum ad annum pertinet de dictis bonis salinaribus computabit. deinde deductis hiis qui [sic] ad memorias et seruitia pertinent. censu similiter ac suo salario deducto et aliis que superius sunt expressa. reliquum inter canonicos diuidet secundum consuetudinem obseruatam.

CCCLXXXI.

Die Rathmänner der Stadt Lüneburg urkunden über den Verkauf eines halben Wispels Salz in dem Sülzhause Ludolfinge abseiten des Dechanten Leonhard zum heiligen Kreuz in Hildesheim an den Lübeckischen Domcantor Hermann von Morum. — 1301. *Jan.* 6.

(Nach dem Original.)

Nos consules Ciuitatis Luneburch. Albertus holle. Andreas. Verdewardus. Nycolaus de molendino. Johannes dicke. Johannes albus. Otto || herwici. Gerbertus putei.

*) Hier ist offenbar ausgefallen: dicuntur et. Die Bövinge am Anfange des Jahres heisst Vorbövinge, und die am Schlusse des Jahres Nachbövinge. Ueber ihre Bedeutung siehe Falck's Neues statsbürgerliches Magazin Bd. VIII. pag. 11.

Albertus wolberti. Hartwicus de salina. Hermannus de harena. Johannes eleri. Tenore presentium recognoscimus publice pro||testantes, quod honorabilis vir dominus leonardus Decanus sancte crucis in hildensem, vnanimi consilio et consensu alberti dicti hollen || fratris sui et omnium legitimorum heredum suorum, vendidit honorabili viro domino hermanno dicto de morum Cantori Ecclesie Lubicensis dimidium chorum salis, quolibet flumine in salina Luneburg de veris bonis hereditariis et antiquis percipiendum in domo Ludolfinghe ad dexteram manum cum itur in ipsam domum in sartagine que Wechpanne wlgariter nominatur, Sane ad faciendum seu dimittendum quicquid decreuerit cum eodem, aut in quoscumque usus duxerit conuertendum. In huius contractus euidentiam testimonii pleniorem presentem litteram memorato domino Hermanno dicto de morum Sigillo nostre ciuitatis dedimus insignitam. Datum Luneburg. Anno domini .M^{0}. CCC^{0}. I^{0}. In Epyphania domini.

CCCLXXXII.

Die Rathmänner der Stadt Lüneburg urkunden über den Verkauf eines halben Wispels Salz in dem Sülzhause Ludolfinge abseiten ihrer Mitbürger Dietrich und Johannes von Hemtzinghe an den Lübeckischen Domcantor Hermann von Morum. — 1301. *Jan.* 6.

(Nach dem Original.)

Der Anfang lautet wie in der vorigen Urkunde bis protestantes, quod thidericus et Johannes fratres dicti de hemtzinghe ciues nostri, vnanimi consilio et consensu omnium legitimorum here||dum suorum, vendiderunt honorabili viro domino Hermanno dicto de morum Cantori Ecclesie Lubicensis dimidium chorum salis, quolibet flumine in salina luneburch de veris bonis hereditariis et antiquis percipiendum in domo Ludolfinghe ad sinistram manum cum itur in ipsam domum in sartagine que Gunchpanne wlgariter nominatur, Sane *Alles Folgende wie in der vorigen Urkunde.*

CCCLXXXIII.

Bischof Burchard und das Domcapitel zu Lübeck urkunden über die Stiftung einer Vicarie in der Domkirche durch die Testamentsexecutoren des weiland Domscholasters Heinrich von Bocholt. — 1301. *März* 25.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. II. 100.)

Uniuersis presentia visuris. Borchardus dei gratia Episcopus. Johannes Decanus. Totumque Capitulum Lubycensis ecclesie. ad perpetuam memoriam || rei geste. Cum domini Hyldemarus Cellerarius. Magister Henricus dictus de Bocholte Ecclesie nostre Canonici. Alheidis relicta Henrici de || Morum quondam ciuis Lubicensis ac eiusdem

relicte filii Hermannus et Godefridus dicti de Morum Ecclesie nostre perpetui vicarii. executo||res testamenti felicis recordationis domini Henrici Scolastici nostre ecclesie dicti de Bocholte, piam eiusdem Scolastici exequi cupientes vltimam voluntatem, ducentas marcas denariorum Lubicensium a dicto Scolastico relictas Ecclesie nostre offerrent, ac deuotius peterent, quatinus ob honorem dei et matris eius virginis gloriose obque salutem anime prenominati Scolastici de redditibus comparandis de pretactis ducentis marcis beneficii quod vicaria dicitur in nostra Ecclesia instaurationem admittere dignaremur. Nos dictorum executorum iustis ac piis petitionibus inclinati dictas ducentas marcas den. recipimus*) ac consentientes admisimus et statuimus, vt de redditibus de sepetactis ducentis marcis comparandis esse debeat et sit in ecclesia nostra perpetua vicaria. Porro pretactis executoribus munus sollicitudinis rependere cupientes, concessimus, vt ipsi et quilibet eorum insolidum ad dictam vicariam ius habeant presentandi, ita videlicet, vt alternatim cum dictam vicariam vacare contingerit[sic], Primo cum**) dicta Alheidis ac eius filii domini Hermannus et Godefridus, deinde dominus Hyldemarus et Magister Henricus pretacti dicte presentationis iure libere potiantur. Verum post cessionem vel decessum dictorum executorum ius collationis dicte vicarie cum vacauerit, ad Ecclesie nostre Scolasticum qui pro tempore fuerit perpetuo pertinebit. Ceterum vicarius, qui ***) pro tempore ad dictam vicariam presentatus fuerit ac legitime institutus, alternis septimanis missam cum domino Hermanno predicto aut quolibet eius successore celebrare tenebitur, quam missam dictus dominus Hermannus continue celebrare consueuerat ad altare sancti Laurentii quod domina Yda beate memorie erigi optinuit et dotauit†), eo tamen adiecto moderamine, vt hiis†*) ad quem non spectabit pro septimana obseruatio dicte misse, ad minus duas missas in eadem septimana, vnam de sancta maria, aliam pro animabus, post priorem missam de qua superius est habita mentio teneatur in felicem sepetacti Scolastici memoriam celebrare. Vt autem omnia supradicta rata maneant et firma, sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum vtyn. Anno domini .M°. CCC°. primo. In die Annuntiationis beate marie virginis.

*) Eben so liest Nr. CCCLXXXIV., aber das Reg. Ep. hat: **recepimus**.
) Lies: **tamen. So hat auch Nr. CCCLXXXIV.
***) Das von hier an Folgende fehlt in CCCLXXXIV.
†) Siehe auch Nr. CCXLVIII.
†*) Entweder **is** oder **hic** ist zu lesen.

CCCLXXXIV.

Andere Ausfertigung derselben Urkunde. — 1301. *März* 25.

(Nach dem Reg. Cap. I. 219.)

Sie ist mit der vorstehenden Ausfertigung gleichlautend bis Ceterum vicarius, qui predicte vicarie presentatus fuerit vel canonice institutus, debet esse sacerdos vel in primo anno sue presentationis ad sacerdotium promoueri, debetque idem presentatus de quatuor marcis ad memoriam predicti domini scolastici assignatis*), cum redditus fuerint comparati, diem anniuersalem obitus domini Henrici predicti scolastici legitime celebrare, Canonicis sacerdotibus et presentibus distinctis vicibus, scilicet tempore uigiliarum ut vespere et misse ut in mane, marcam denariorum distribuere, ita quod fiant singulis eque partes, Vicariis uero sacerdotibus .XXIIII. solidos distribuet eisdem vicibus formaque simili obseruatis, hoc interiecto, quod talis perceptio distributionis seniores .XXIIII. vicarios, si numerus eorum maior fuerit, non transcendat. Amplius scolaribus choro deseruientibus marcam denariorum pro paupertatis laborumque releuamine ministrabit. Item quatuor solidos tollet a prius dictis quatuor marcis, cum quibus prebendam altariam comparabit, cum misse officium decantatur. Ovatuor uero solidis adhuc residuis de pretactis quatuor marcis vinum et oblatas duabus missis, septimanatim additis altari beati laurentii in ecclesia sancti Nycolai in Lubyke, faciat comparari. Nolumus quoque distributorem antedictarum quatuor marcarum grauari in aliquo alio quam labore, sed si diffinite receperit eas ab earum diffinitore seu expositore, debet labores cum beniuolentia gerere ac prescriptam distributionem exequi diffinite. Vt autem omnia supra dicta rata maneant et firma, sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum Vthin. Anno domini .M^o^. CCC^o^. primo. In die annuntiationis beate marie virginis.

CCCLXXXV.

Die Rathmänner der Stadt Lüneburg urkunden über den Verkauf eines halben Wispels Salz in dem Sülzhause Ludolfinge abseiten des Kirchherrn Bertold von Neuen Gamme an den Lübeckischen Domherrn Hermann von Morum. — 1301. *Juni* 11.

(Nach dem Original.)

Nos Consules Ciuitatis Lvneburch. Thitmarus magister fontis. Thideribus zabel. Andreas. Alardus de ‖ Scilsten. Nicolaus de Molendino. Adheloldus. Johannes beue. Hermannus albus. Albertus hollo iunior. Heyno de Lvbeke. ‖ Bertoldus longus. Johannes hudzenvlet. Tenore presentium recognoscimus publice protestantes. quod

*) Vergl. Nr. CCCXLIII.

dominus Bertoldus, ‖ Plebanus de noua gamma, vendidit discreto viro domino Hermanno de Morem*), Canonico Lvbicensi, dimidium chorum salis quolibet flumine in Salina Lvneburch in domo Lvdolfinghe, ad sinistram manum cum domus intratur, in sartagine que Wechpanne wlgariter nominatur, libere ac iure hereditario possidendum. In huius contractus euidentiam testimonii pleniorem presentem litteram memorato domino Hermanno de Morem, et suis veris heredibus, Sigillo nostre Ciuitatis dedimus insignitam. Datum Lvneborch. Anno domini .M°. CCC°. I°. In die sancti Barnabe Apostoli.

CCCLXXXVI.

Burchard, Bischof von Lübeck, verkauft dem Domherrn Albert von Boizenburg das Dorf Lübbersdorf im Lande Oldenburg mit Vorbehalt des Wiederkaufsrechts auf zwei Jahre. — 1301. *Aug.* 17.

(Nach dem doppelt vorhandenen Original. Auch in Reg. Cap. II. 114.)

Uniuersis presentia uisuris, Borchardus dei gratia Lubicensis ecclesie Epyschopus, ad perpetuam memoriam rei geste. Notum esse cupimus, quod nos propter euidentem vtilitatem et necessitatem nostram ‖ et Ecclesie nostre, cum Preposito Decano Totoque nostre Ecclesie Capitulo tractatu deliberatione ac consilio prehabito diligenti, communi eorumdem accedente consensu, vendidimus et tradidimus pro Quadringentis ‖ marcis denariorum Lubicensium et pecunie numerate domino Alberto dicto de Boycenburg Ecclesie nostre Canonico ementi et recipienti villam in Lubberdestorpe in parrochia Oldenburg nostre dyoc. sitam, soluentem ‖ annuatim Triginta marcas den. Lub. transferentes in eundem dominum Albertum omne Jus possessionis proprietatis et dominii cum omni vtilitate et commoditate, cum attinentiis et appenditiis suis, terminis, terminorum distinctionibus, agris, campis, cultis et incultis, pascuis, pratis, siluis et lignis, aquis aquarumque decursibus, et paludibus, viis et inuiis, exitibus et regressibus, generaliter cum omni Jure et libertate, qua nos et nostri predecessores nomine Ecclesie nostre dictam villam dinoscimur hactenus possedisse. Verum prefatus dominus albertus liberaliter nobis seu nostris successoribus optionem reliquit, pretactam villam reemendi pro pretaxatis Quadringentis marcis, infra biennium a data presentium computandum. Quam villam si nos uel nostri successores reemere decreuerimus, sepetactas Quadringentas marcas prenominato domino Alberto, aut eius ad hoc deputato certo Nuntio, persoluendas in quocumque loco quem elegerit nostre dyocesis nostro periculo procurabimus exhiberi. Sin autem sepetactam villam infra dictum biennium nos uel nostri successores non reemerimus, ipsa villa penes dictum Albertum cum omni Jure et conditioni-

*) **Vergl. die Anm. zu pag. 429. Die Urkunde vom 29. März 1302 hat: Mörem.**

bus suprascriptis perpetuo remanebit. Nichilominus vt et habeat potestatem de dicta villa et eius prouentibus in nostra Ecclesia beneficium instaurandi, aut in quoslibet alios vsus pios ipsam villam intra nostram Ecclesiam conuertendi. Vt autem pretacta venditio rata firma et inconcussa permaneat, Sigilla nostrum et Capituli nostri, ac dominorum Nobilis viri Gerhardi preposito*). Johannis Decani dicti de Bocholte. Hildemari Cellerarii. Hermanni Cantoris dicti de Morum. Seghebandi Thesaurarii. Helemberti Scolastici Prelatorum et Canonicorum nostre Ecclesie presentibus sunt appensa. Actum et datum. Anno domini Millesimo Trecentesimo Primo. In octaua beati Laurentii martiris.

CCCLXXXVII.

Albert von Boizenburg, Domherr zu Lübeck, verkauft dem Domherrn Hildemar eilf Mark und vier Schillinge jährlicher Rente im Dorfe Lübbersdorf mit Vorbehalt des Wiederkaufsrechts auf zwei Jahre. — 1301. *Aug.* 24.

(Nach dem Reg. Cap. II. 118.)

Vniuersis presentia uisuris. Albertus de Boycenborch Canonicus ecclesie lubicensis salutem. Nouerit fidelium presens etas eorumque fidelium futura posteritas. me in villa lubbertestorpe redditus vndecim marcarum cum quatuor solidis den. lub. rite et rationabiliter vendidisse Honorabili viro domino Hildemaro nostro Concanonico. pro Centum et Quinquaginta marcis denariorum predicte monete et pecunie numerate. quam me confiteor integraliter habuisse. exceptioni non solute. non numerate pecunie. ac cuilibet alteri iuris et facti auxilio omnino renuntians. Qui quidem dominus Hildemarus liberaliter et sponte michi seu meis heredibus optionem reliquit. predictos redditus pro summa pecunie prenominate infra biennium reemendi. Actum vthyn. Anno domini .M°. CCC°. Primo. In die beati Bartholomei. Presentibus honorabilibus viris. Aluino de domo. Johanne dicto de Clutze. Magistro henrico dicto goldoghen Canonicis ecclesie lubicensis. qui sigilla sua in euidentiam pleniorem. cum proprio sigillo caruerim. presentibus appenderunt. Et nos Aluinus Johannes et Henricus predicti. omnibus supradictis interfuimus. ipsaque nostrorum sigillorum appensione fecimus communiri.

*) Gerhard, Sohn des Grafen Gerhard von Holstein, wurde Domprobst zu Lübeck um Ostern 1300; s. Grautoff's Lüb. Chron. I. p. 175. Er entsagte dieser Praelatur und dem geistlichen Stande im Jahre 1312. Denn schon die Urkunde vom 28. Oct. 1312 nennt seinen Nachfolger. Das sehr deutliche Siegel des Domprobstes Gerhard ist kreisrund, und stellt den heiligen N. N. dar, auf einer Bank sitzend, ein Messer in der rechten Hand und auf der linken Schulter einen Stab tragend, über welchem eine menschliche Haut hängt. Die Umschrift lautet: S' GHERARDI DEI GRĀ P̄POSITI LVBICEN̄.

CCCLXXXVIII.

Bischof Burchard und das Domcapitel zu Lübeck beurkunden, dass der Meier Moriz zu Kastahn den Testamentsexecutoren des Domscholasters Heinrich (von Bocholt) zwei Mark jährlicher Rente zum Behuf einer Memorie verkauft habe. — 1301. *Oct.* 22.

(Nach dem Reg. Cap. I. 258.)

Borchardus dei gratia Episcopus Lubicensis. Gerhardus Prepositus. Johannes Decanus. totumque capitulum ecclesie predicte. Vniuersis presentia visuris Salutem in domino. Constitutus in presentia nostra Mauricius villicus de Krystan cum Johanne et Mauricio filiis suis de eorumdem consensu et approbatione publice recognouit se vendidisse pro triginta marcis denariorum Lubicensium Honorabilibus viris et dominis. Hyldemaro cellerario et Magistro Henrico dicto de Bocholte concanonicis nostris. Hermanno et Godefrido dictis de Morum perpetuis vicariis ecclesie Lubicensis. executoribus testamenti pie memorie domini Henrici quondam nostre Ecclesie Scolastici. duarum marcarum redditus Lvbycensis et Hammenburgensis monete in bonis que habet et possidet emphyteatico [sic] ab honorabilis [sic] viris et presbiteris Theoderico de Bukowe et Godefrido de Morum perpetuis vicariis ecclesie nostre predicte.*) vicario tenenti et possidenti vicariam de bonis predicti domini Henrici quondam ecclesie nostre Scolastici factam et institutam annis singulis semper in die martini in ciuitate Lubicensi in perpetuum incontradictibiliter exsoluendos. quos redditus predictus vicarius tenens vicariam Scolastici supradictam pro memoria eiusdem domini Henrici Scolastici annis singulis erogabit.**) In cuius rei testimonium Sigilla nostra presentibus sunt appensa. Actum et Datum vthyn. Anno domini .M°. CCC°. primo. In die beati Seueri episcopi et confessoris.

CCCLXXXIX.

Die Rathmänner der Stadt Grevesmühlen urkunden über denselben Verkauf. — 1301. *Oct.* 25.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 259.)

Nos consules ciuitatis gnewesmolen recognoscimus, tenore presentium publice protestando, Quod mauritius de kerstan libero consensu ‖ vxoris et suorum filiorum vendiderit venerabili domino Godefrido de morum sancti Nicholai lubicensis ecclesie Vicario, et testamentatori cum ‖ suis sociis Domini scholastici lubicensis ecclesie hin. de

*) Sie waren also die damaligen Inhaber der beiden von dem Domdechanten Friedrich gestifteten Vicarien; vergl. pag.166. Das Dorf Krystan heisst in Nr. LXXXVIII. und CXIII. Karstane, jetzt Kastahn im Kirchspiel Grevesmühlen; s. Arndt, Zehntenregister des Bisth. Ratz. pag. 36.

**) Vergl. Nr. CCCLXXXIV.

bocholt dicti beate memorie, pro .XXXta. marcis lubicensium denariorum, quas in presentia nostrorum || soluit consulum, duarum marcarum redditus eiusdem numisme [sic] in bonis dicti mauritii et suorum filiorum, que habet et possidet in villa kerstan, perpetue duraturos. Quos redditus idem mauritius uel suus successor quilibet [sic] Vicario tenenti vicariam pro memoria hin. scolastici memorati in die martini lubeke annis singulis incontradictibiliter erogabit. In cuius rei testimonium nostre ciuitatis sigillum est appensum. Datum et actum gnewesmolen. Anno domini .M°. CCC°. I°. In die crispini et crispiniani beatorum martyrum.

CCCXC.

Bischof Burchard und das Domcapitel zu Lübeck stiften zu Gunsten des Heinrich Goldoge und des Johannes Bule, um sich ihres desto eifrigeren Dienstes in den Rechtssachen der Kirche zu versichern, zwei neue Praebenden und bestimmen das Verhältniss derselben zu den übrigen Praebenden der Domkirche. — 1301. *Oct.* 27.

(Nach dem Reg. Cap. I. 220.)

Vniuersis *) presentia visuris. Borchardus dei gratia Episcopus. Gerhardus Prepositus. Johannes Decanus. totumque capitulum ecclesie Lubycensis. Ad perpetuam memoriam rei geste. Quantum membra complicatius vniuntur. tanto magis confricata calescunt. et in actus debitos efficatius porriguntur. Sic nimirum familiarior **) sincera societas coagitata caritatis igne validius inardescit. ac ad utilitatem communem licet singulis singulariter commissa negotia diligentiori cura exhibet expedita. Hac igitur consideratione non improuida cum viros discretos Magistrum Henricum dictum Goldoghen doctorem decretorum ***) ac dominum Johannem dictum Bulen vtriusque iuris peritum Clericos Lubycenses. exigentibus eorumdem meritis. eosque prospicientes in causis et negotiis ecclesie nostre necessarios. ac multipliciter profuturos. familiares nobis specialiter fecissemus. ipsos ecclesie nostre corpori adunare curauimus. quatinus eius obsequiis inuigilarent feruentius excitati perfectioris stimulo caritatis. Ad hoc itaque capitulo nostro specialiter conuocato. tractatu ac deliberatione diligenti prehabita. requisitis omnibus qui fuerant requirendi. cum communi consilio et consensu duas de nouo prebendas in nostra ecclesia cum conditionibus infrascriptis instaurauimus. cuilibet earum decem marcarum redditus deputantes. Decem namque marce in decima villa-

*) Am R. des Reg. Cap. steht von alter Hand: Hoc priuilegium vacat et non est in vsu ecclesie. — Dazu bemerkt eine andere Hand: Verum est quo ad fructus, sed prebende iste adhuc sunt et computantur inter minores, et nunc habent alios redditus de collectore minore, scilicet quelibet duas marcas.

**) Lies: familiarium oder familiariorum.

***) Er wird als Domherr schon in Nr. CCCLXXXVII. genannt.

rum circa ciuitatem Lubicensem. videlicet Droghenvorwerken et Padeluche et aliarum adiacentium. que decima ad episcopum pertinet. alie quoque decem marce in Redditibus saline de denariis que episcopales dicuntur comparatis. preposito decano et capitulo pertinentibus. sunt per nos predictis prebendis annuorum loco Reddituum assignate. Protinus dictum Magistrum Henricum primo ad vnam. secundario dominum Johannem prefatum ad aliam dictarum prebendarum recipimus in nostre ecclesie canonicos et in fratres. assignantes cuilibet eorum decem marcarum redditus loco prebendarum mox ab eis percipiendos de redditibus antedictis. Prouiso tamen ut Magister Henricus et dominus Johannes predicti et omnes qui successiuis temporibus ad dictas prebendas in canonicos assumpti fuerint. pretactos viginti marcarum redditus communi cura et sollicitudine expensis communibus colligent et percipient inter se equaliter diuidendos. Preterea prenominati canonici et quilibet eorum successores in ecclesia nostra meliora adoptabunt et consequentur stipendia quam primum ipsa vacare contigerit. eo tamen tenore quod primo que hactenus sunt vocata minora stipendia seu dimidias prebendas. deinde stipendia maiora seu prebendas integras cum vacauerint sibi secundum sue receptionis ordinem adoptabunt. Et quamuis meliora adepta fuerint*) stipendia. suos tamen redditus videlicet decem marcarum non desinent percipere. donec ipsa stipendia percipiant meliora. Ceterum memorati canonici ad obseruationem misse de domina nostra sub ambone. nec ad aliqua ecclesie nostre tenebuntur onera. neque vinum dabunt nisi in eorum installatione. priusquam perceperint stipendia meliora. tantum sicut alii canonici ad residentiam tenebuntur. ac choro secundum ordinis sui statum deseruient. nullas memorias nec aliquas obuentiones communiter cum aliis canonicis percepturi. sed solum illas que sacerdoti ebdomadario sueuerunt accedere. cum et ipsi vice sua in sacerdotis officio choro ministrauerint. illas tollent. consolatione quoque refectoriali vna cum aliis canonicis participes letabuntur. Insuper quamuis Magistro Henrico et domino Johanni prenotatis stallum in choro. locum et vocem in capitulo. illico cum ad ordinem subdyaconatus promoti fuerint. ex speciali beneficio et fauore contulerimus. eorum tamen successores non nisi stallum in choro habebunt ad sacros ordinis promoti. sed cum ad meliora fuerint recepti stipendia ipsaque perceperint in subdyaconatus ordinem sublimati locum et vocem in capitulo nanciscentur. Annectentes. quod Magister Henricus Goldoghe primum locum et primam uocem semper in capitulo et in choro ante dominum Johannem Bulen optineat. et prius quam ipse idem Magister Henricus sibi possit et debeat meliora stipendia eo modo ut premittitur. quam primum in ecclesia nostra ipsa vacare contigerit. adoptare. Porro licet ad dictarum

*) Lies: adoptauerint.

prebendarum redditus sint decem marce de bonis episcopalibus assignate. collatio tamen vtriusque prebende predicte apud prepositum decanum et capitulum nostrum perpetuo remanebit. In huius vero recompensam ius collationis vicarie quam dominus Henricus de Selmerstorpe tenet. quod ius ad nos Borchardum episcopum ratione nostre persone priuatim quo adusque uixerimus pertinere dinoscitur. nobis et nostris successoribus episcopis perpetuo pertinebit. Vt autem premissa permaneant inconuulsa Nos Borchardus episcopus Lubicensis in signum consensus quem omnibus et singulis supradictis prestitimus Sigillum nostrum presenti kartule duximus apponendum. Pontificatus nostri Anno vicesimo sexto. Et nos Gerhardus Prepositus. Johannes Decanus predicti. Hyldemarus Cellerarius. Hermannus de Morum Cantor. Magister Seghebandus Thesaurarius. Albertus de Boyceneburg. Alfvinus de domo. Johannes de Clutz. Thidericus wllenpunt Prepositus sanctimonialium in Poretze. Alardus de Estorpe. Henricus de Hattorpe. Bertrammus Mornewech. Rotcherus de Kamene canonici ecclesie Lubicensis. omnibus supradictis consensimus et subscripsimus. Et ego Johannes Decanus predictus pro domino Henrico Steneken concanonico meo. cuius mandatum habui. omnibus supradictis consensi et pro ipso subscripsi. Et ego Hermannus de Morum cantor. habens mandatum a domino Lvdolfo de Bardewich concanonico meo. omnibus supradictis pro ipso consensi. Et ego Magister Seghebandus thesaurarius ad mandatum fratris mei Magistri Helemberti Scolastici ecclesie Lubicensis necnon dominorum Werneri de Monte Awnculi mei. Hartwici de Aluerstorpe. concanonicorum meorum omnibus et singulis supradictis pro ipsis consensi. Et ego Thydericus wllenpunt prepositus poretzensis pro domino Johanne Krech habens mandatum ab ipso omnibus antedictis consensi. In quorum omnium testimonium Sigillum ecclesie nostre presentibus est appensum. Datum Vthyn. Anno domini Millesimo Trecentesimo primo. in vigilia beatorum apostolorum Symonis et Jude.

CCCXCI.

Otto, Herzog von Braunschweig, und (seine Gemalin) Mathilde verkaufen dem Lüneburgischen Bürger Hartwich de salina einen halben Wispel Salz in dem Sülzhause Glüsinge zu Lüneburg. — 1301. *Oct.* 31.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 253.)

Ottho dei gratia. Dux de Brunswich et Luneburg. Mechtildis eadem gratia Ducissa. Omnibus presentia || visuris seu audituris. Salutem in omnium saluatore. Ad noticiam tam futurorum quam presentium xpi fide||lium volumus peruenire. quod nos vnanimi consilio et consensu omnium legitimorum heredum nostrorum causa || vtilitatis nostre vendidimus. Hartwico de salina fideli nostro. Burgensi in Luneburg. et suis

veris ac legitimis heredibus dimidium chorum salis quolibet flumine in salina Luneburg percipiendum. in domo Glusinghe. in duabus sartaginibus sitis ad dextram manum vbi domus prehabita subintratur. pro sexaginta marcis Bremensis argenti. iure hereditario perpetuo possidendum. Nam prenumeratas sexaginta marcas Bremensis argenti dictus Hartwicus nostro iussu Schilde de Ovmundhe integraliter presentauit. Nos igitur volentes prefato Hart. suisque veris heredibus premissa non solum a nobis verum etiam a nostris heredibus inuiolabiliter obseruari. presentem litteram super hiis confectam memorato Hart. et suis iustis heredibus sigillo dedimus insignitam. Datum Luneburg. Anno domini .M°. CCC°. primo. In vigilia omnium sanctorum.

CCCXCII.

Die Rathmänner der Stadt Lüneburg urkunden über den vorstehenden Verkauf. — 1301. *Oct.* 31.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 254.)

Nos Consules Ciuitatis Lvneburch. Thitmarus magister fontis. Thidericus zabel. Andreas. Alar‖dus de Scilsten. Adheloldus. Nycolaus de molendino. Johannes beue. Hermannus albus. Albertus holle iunior. ‖ Heyne de Lvbeke. Bertoldus longus. Johannes hutzenvleth. Presentibus confitemur publice et testa‖mur, quod Inclitus princeps dominus noster Ottho dux de Brunswich et de Lvneburch parili voluntate et plenario assensu coniugis sue domine Mechtildis domine nostre ducisse ac vniuersorum heredum suorum vendidit prouido viro Hartwico de salina nostro burgensi dimidium chorum salis in salina Lvneburch quolibet flumine in domo Glusinghe, in duabus sartaginibus ad dextram manum cum domus intratur sitis, sicut in litteris domini nostri ducis super hoc datis lympidius cognouimus, iure hereditario libere perpetuo possidendum. Ad maiorem autem certitudinem et protestationis euidentiam presens scriptum prenotato Hartwico et suis iustis heredibus nostre ciuitatis sigillo fecimus et iussimus communiri. Datum Lvneburch. Anno domini .M°. CCC°. I°. In vigilia omnium sanctorum.

CCCXCIII.

Bischof Burchard und das Domcapitel zu Lübeck urkunden über die Stiftung einer Vicarie in der Domkirche durch Jacob weiland Kirchherrn zu Oldenburg. — 1301. *Dec.* 19.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 222.)

Burchadus [sic] dei gratia Lubicensis ecclesie episcopus, Gherardus dei gratia prepositus, Johannes de bochot [sic] dictus eadem gratia decanus, ‖ totumque eiusdem

ecclesie capitulum vniuersis xpi fidelibus inspectoribus seu auditoribus presentis littere sincere || dilectionis affectum perpetua cum salute. Ad noticiam tam presentium quam futurorum cupimus peruenire, quod decedens || ex hoc seculo in xpo deo deuotus dominus iacobus rector quondam ecclesie in holdenburg [sic] nostre dioc. compos ad huc mentis sue, cum domino inspirante plura dotaret beneficia in ultimo suo testamento, in nostra ecclesia Lubicensi uiccariam in honore sancti Jacobi habentem duorum chororum redditus instaurauit. Redditus vero huius uiccarie siti sunt in salina Luneburg. sic quod dimidius chorus iacet in domo hedinghe [sic]. quolibet flumine in sartagine wechpanne dicta ad dextram manum cum domus ipsa subintratur. Altera vero dimidia sartago sita est in superiori domo berdinghe in sartagine que wechpanne dicitur, ad sinistram manum cum ingressus fit in eandem domum. Et pagatur hec dimidia sartago secundum cursum mensium et manithgoch wlgariter appellatur. Jus autem patronatus presentandi personas ad memoratam viccariam, quocienscumque uacauerit, prouidi uiri Hermannus et Johannes filii ottonis de twedorpe sane memorie olim ciuis hamburgensis tantum uite sue temporibus possidebunt. Post quorum obitum pretacte viccarie collatio, alternatim facienda siue obseruanda, cedere debet nostre ecclesie episcopo et capitulo pleno iure. Prima tamen sacerdotalis persone presentacio cedet episcopo qui tunc temporis fuerit, de hinc nostro capitulo, et sic obseruetur inperpetuum uicibus permutatis. Persona eciam eiusdem viccarie quolibet in anniuersario domini iacobi felicis memorie de propriis redditibus canonico cuilibet sex den. et viccariis perpetuis quatuor den. in vigiliis existentibus, item sex den. canonicis et quatuor den. iam scriptis viccariis ad missam venientibus erogabit. Item eadem persona eiusdem viccarie ad lampadem ardentem perpetuo ante altare, iuxta quod sepultus est dominus iacobus fundator et dotator eiusdem, vnam marcam den. annis singulis de propriis redditibus ad viccariam illam pertinentibus erogabit. Item exponet IIII^{or} sol. quibus candele ad uigilias et ad missas, verum eciam prebende in missis offerende, et alia que in anniuersario prescripti domini Ja. pro honesta consuetudine nostre ecclesie necessaria fuerint comparentur. Ne quoque viccarius viccarie prescripte grauetur nimium multitudine superueniencium personarum, placitum est et congruum, ut secundum numerum canonicorum perpetuorumque viccariorum nunc presentem siue computatum memoriam suprascripti domini Ja. distribuat singulis, ac distinctim ad singulos ut est superius prenotatum. Vt autem hec omnia et singula inviolabiliter obseruentur, presens scriptum ad perhennem memoriam nostris sigillis, episcopi et capituli, duximus roborandum. Datum anno domini .M^{o}. CCC^{o}. Primo. Tercia feria ante festum beati thome apostoli.

CCCXCIV.

Die Rathmänner der Stadt Lüneburg beurkunden, dass ihr Mitrathmann Hartwich de salina einen halben Wispel Salz in dem Sülzhause Glüsinge zum Behuf der vom Domscholaster Heinrich von Bocholt in der Domkirche zu Lübeck gestifteten Vicarie verkauft habe. — 1302. *März* 29.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 256.)

Nos Consules Ciuitatis Lvneburch. Andreas. Verdewardus. Ottho herwici. Sifridus vestis. Johannes dicke. Thidericus volcmari. ‖ Hermannus albus. volcmarus de sacco[sic]. Hermannus de arena. Gerbertus putei. Hartwicus de salina. Johannes Eleri. Ad noticiam ‖ tam presentium quam futurorum xpi fidelium peruenire volumus, quibus presens scriptum fuerit presentatum, quod prouidus vir ‖ et honestus Hartwicus de salina, ciuis nobis dilectus et inter nos computatus, accedente consilio et consensu omnium legitimorum heredum suorum, vendidit discreto viro domino Gotfrido de mŏrem, Lvbicensis ecclesie vicario, dimidium chorum salis tollendum ad quodlibet flumen in salina Lvneburch, in domo Glusinghe, in duabus sartaginibus positis ad dextram manum cum domus prenotata subintratur, pro Centum et .XX. marcis hamburgensium denariorum, iure hereditario pertinentem ad vicariam quam bone memorie dominus Henricus de Bocholte, quondam prefate Lvbicensis ecclesie scolasticus, in eadem ecclesia deuotissime instaurauit. Vicarius vero iam dicte vicarie, qui fuerit pro tempore, annis singulis in anniuersario memorati domini Henrici de Bocholte scolastici de predicto dimidio choro salis suis perpetuis conuicariis, in vigiliis et in missa existentibus, .XXIIII. sol. Lvbicensis monete diuidendo equaliter ministrabit. Dabit etiam tunc .IIII. sol. eiusdem monete predicto in anniuersario, cum quibus comparabitur candela et memorie offerende. Ceterum ad huc dabit .IIII. sol. monete pretaxate personis offitiantibus illas duas missas, quas mater sepius dicti scolastici ad altare sancti Laurentii facit decantari, vt ex ipsis vinum et oblate comparentur perpetuo et emantur. In cuius contractus noticiam et futuram protestationem et omnium supradictorum obseruantiam plenariam, presentem litteram nostre ciuitatis Sigillo duximus roborandam. Datum Lvneburch. Anno domini .M°. CCC°. II°. feria V[ta] post Oculi.

CCCXCV.

Statut des Bischofs Burchard und des Domcapitels zu Lübeck über das Gnadenjahr der Domvicare. — 1302. *Juni* 28.

(Nach dem Reg. Cap. I. 223.)

Vniuersis presentia visuris Borchardus dei gratia episcopus. Gerhardus prepositus. Johannes decanus. totumque capitulum Lubicensis ecclesie ad euidentiam perpe-

tuam rei geste. Quoniam in lege diuina precipitur. ita magnum iudicabis ut paruum euidenter perpenditur. quod non semper quantalibet rei magnitudo seu paruitas materialis attenditur. sed in quibuscumque fuerit eadem legis ratio legis eiusdem ea debere beneficio consolari. Cum itaque ecclesie nostre canonici post eorum obitum fructus prebendarum suarum de gratia per annum integrum optineant. vicarii vero nostre ecclesie*) gratiam similem quamuis sepius postulatam vsque in hec tempora non fuerint assecuti. attendere curauimus sapientis uerbum dicentis. Intellige que tui sunt proximi ex te ipso. minusque decorum censentes si dicti vicarii licet in temporalibus minus membrum nostre ecclesie cum maioribus in tantilla temporali gratia discreparent. Tractatu igitur et deliberatione ac consilio communi prehabito omnium et singulorum accedente consensu dictis vicariis et eorum successoribus in perpetuum siue ad nos episcopum prepositum decanum. quemlibetve prelatum canonicum aut singularem personam. nostrosque successores vel capitulum nostrum ius patronatus in beneficiis ipsorum vicariorum pertineat. annum gratie concedimus memoratum. Verumtamen sub hac dispositione seu concessione laycos beneficiorum nostre ecclesie patronos comprehendere non intendimus nec artare. Verum si ius patronatus nunc spectans ad laicos. ad nos episcopum aliosve prelatos canonicos aut personas singulares seu capitulum nostre ecclesie deuolui contigerit. ex tunc presentatus seu presentati per laicos premissos et presentandus uel instituendus aut presentandi uel instituendi per nos episcopum prelatumve quemlibet canonicum aut singularem personam seu capitulum siue successores nostros in predictis beneficiis ius anni gratie premissum in perpetuum optinebunt. Vt autem cuiuslibet scrupuli seu ambiguitatis materiam quantum possumus imposterum amputemus. deo fauente iuri et personis congruam propemodum ac vtilem legem fruitionis seu perceptionis fructuum beneficiorum qui dicitur annus gratie dictis vicariis taliter decreuimus declarare. Post mortem quippe cuiuslibet vicarii integri fructus beneficii sui per annum integrum cedent eidem. hoc tamen prouiso quod prouentus pratorum qui in festo apostolorum Philippi et Jacobi. aut etiam decimarum agrariarum qui in festo beati Jacobi apostoli. aut hure uel census qui in festo sancti Martini. aut decimarum seu quorumlibet bonorum prouentus qui certo tempore secundum ius terre generale specialemve consuetudinem totaliter colligi et percipi consueuerunt. si dictos prouentus viuens attigerit premissis temporibus aut ipsis temporibus superuixerit. pretacti prouentus in annum deseruitum non inmerito computari. Vnde iam dicti prouentus anni sequentis sibi debent pro anno gratie integraliter applicari. Si vero beneficium cuiuslibet vicarii mortui fructus salinares habuerit. qui de tem-

*) Das Rubrum in dem Reg. Cap. lautet: De anno gratie vicariis perpetuis ecclesie e t c i u i t a t i s Lubicensis concesso et dato.

pore in tempus ac de die in diem colligi ac percipi consueuerunt. dictos redditus post mortem suam per annum integrum a die mortis vsque in diem anni reuoluti computandum pro rata*) temporis illius anni pro anno gratie integraliter assequetur. Preterea hanc gratiam ad detrimentum publicum nolumus aliqualiter retorqueri. sed volumus et statuimus. vt post mortem cuiuslibet vicarii per ipsum dum uixerit aut per executores sui testamenti prouideatur diligentius. ne ecclesia cuius altari uel officio ipse viuens deseruierat debito ministerio seu officio per pretactum annum gratie defraudetur. Qvare decernimus vt etiam oblationes. si quas ipse vicarius de suo altari percipere consueuerat dum viueret. statim post mortem suam non sibi cedant sed illi presbitero qui ad deseruiendum ipsi altari vice mortui vicarii per annum gratie fuerit deputatus. Hortamur etiam in domino ac commoneri cupimus dictos vicarios per hanc nostram concessionem liberaliter specialem. quatinus nostrorum predecessorum et successorum episcoporum aliorumque prelatorum canonicorum omnium nostrum et singulorum cunctorumque nostrorum immo suorum confratrum in suis orationibus eo vigilantius et specialius memoriam habeant. quod licet exhortemur specialiter non tamen debent nec possunt absque metu indignationis diuine suadente iusticia preterire. Caueant igitur predicti vicarii ne se premissa nostra gratia reddant ingratos. nam quotquot in hac temeritate deprehensi fuerint. nos expresse facultatem nobis ac nostris successoribus communiter reseruamus. vt talem uel tales propter ingratitudinem sepedicta gratia priuare possimus. ita tamen quod episcopus sine capitulo neque capitulum sine episcopo nec aliquis prelatus canonicus singularisve persona sine episcopo et capitulo. verum episcopus cum maiore et saniore parte capituli id faciendi liberam habeant potestatem. Hoc etiam volumus non latere. quod excessus ingratorum gratis vel in gratia persistentibus officere non debeat. quin ipsis presentis concessionis gratia salua debeat perpetuo permanere. et ut rata et inconuulsa permaneat. ipsam presenti pagina inseri sigillisque nostris decreuimus roborare. Datum et actum vthyn. Anno domini .M⁰. CCC⁰. secundo. In vigilia beatorum apostolorum petri et pauli.

Erläuterung in dem Liber domini Johannis Roden fol. **116.**

De anno gratie et deseruito Vicariorum habetur supra Rubr. XXVII. [s. Westph. Monum. ined. T. II. pag. 2441.] Pro cuius tamen maiori declaratione notandum et communiter tenendum est, quod si vicarius, cuius redditus in mansis et agris consistunt et in festo s. Michaelis aut s. Martini solui tantummodo consueuerunt, inter festum s. Martini et vigiliam s. Jacobi immediate sequentis inclusiue decedit, extunc fructus et redditus vnius anni pro anno gratie retinebit, a die obitus sui computando. Si vero inter

***) Am R. steht von alter Hand: MCCCCXXX de mense Augusti visum est capitulo similiter pro rata temporis distribui debere etiam bona sartaginalia. licet secundum consuetudinem opidi luneborgh certo die scilicet natiuitatis xpi promereantur.**

diem s. Jacobi et s. Martini inclusiue carnis debitum soluerit, extunc redditus beneficii duobus annis percipiet a die obitus numerando, primo anno pro deseruito ac sequenti pro anno gratie computatis. Et istud est approbatum.

Si vero redditus in bonis salinaribus consistunt, qui singulis mensibus vel fluminibus colliguntur, extunc vicarius decedens redditus a die obitus sui vsque ad annum prouenientes pro anno gratie retinebit, pecunia autem de mensibus vel fluminibus vsque ad diem obitus sui collecta sibi salua.

Item notandum, quod si redditus in domibus ciuitatis vel in palude sunt siti et bis in anno soluuntur, scil. in festo Pasce vel Walburgis, et in festo Michaelis vel Feliciani aliis terminis, extunc si vicarius moritur ante Pasca vel festum Michaelis seu alium terminum, redditus de termino subsequenti prouenientes pro deseruito habebit, nichilominus integros redditus vnius anni pro anno gratie recepturus. Summarie tamen tenendum est, quod si vicarius moritur post Jacobi, tunc habebit fructus duorum annorum, si autem post Martini infra Annunctiationis Marie, vnius anni, et si post Annunctiationis, vnius cum dimidio habebit.

CCCXCVI.

Pabst Bonifacius VIII. befiehlt dem Dompropste, dem Domdechanten und dem Domküster zu Schwerin, die Dominicaner und Franciscaner zur Entrichtung der canonischen Quart an die Praelaten und Kirchherren der Diöcese Lübeck wie überhaupt zur Befolgung seiner Verordnung vom 19. *Febr.* 1300 *anzuhalten.* — 1302. *Juni* 30.

(Nach dem Reg. Cap. I. 224[a].)

Bonifacius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . preposito . . decano. ac . . thesaurario ecclesie Zwerinensis. Salutem et apostolicam benedictionem. Cupientes olim discordiam que inter prelatos et rectores seu sacerdotes et clericos parrochialium ecclesiarum per diuersas mundi prouincias constitutos ex parte vna. et predicatorum et minorum ordinum fratres ex altera. super predicationibus fidelium populis faciendis. audiendis eorum confessionibus. penitentiis iniungendis eisdem. et tumulandis defunctorum corporibus qui eligebant apud fratrum ipsorum loca uel ecclesias sepulturam. grauiter inualuerat. prorsus euellere ac omnimode submouere. nullis umquam futuris temporibus suscitandam. quandam super hiis constitutionem edidimus. in qua. ubi quando et quomodo liceat eisdem fratribus predicare. huiusmodi confessiones audire. penitentias iniungere. qualiter etiam ipsi fratres liberam habeant sepulturam. et de quarta obuentionum per eos eisdem parrochialibus sacerdotibus et ecclesiarum rectoribus seu curatis integraliter exhibenda. expresse ac plenarie continetur. Verum sicut rectores seu curati presbiteri et clerici parrochialium ecclesiarum Lubicensis ciuitatis et dyocesis graui nobis conquestione monstrarunt. quod fratres ipsi earumdem ciuitatis et dyoc. licet constitutionem eandem in quantum pro ipsis est uelint districtius obseruari. in quantum est tamen pro rectoribus curatis et clericis antedictis multipliciter illam infringere moliuntur. quartam predictam eis exhibere pro sue uoluntatis libito

denegando. predicando in dictis parrochialibus ecclesiis inuitis rectoribus curatis presbiteris et clericis supradictis. et in aliis multis articulis. quos longum esset enarrare. per singula contra constitutionem eandem in ipsorum rectorum curatorum presbiterorum et clericorum graue preiudicium veniendo. diuersis per eosdem fratres ut fraudem faciant constitutioni predicte maliciis cauillationibus et astutiis exquisitis. Nos itaque ipsorum rectorum curatorum presbiterorum et clericorum predictorum earumdem ciuitatis et dyoc. supplicationibus inclinati. attendentes quod parum est iura condere nisi qui ea tueatur existat. ac uolentes constitutionem predictam irrefragabiliter obseruari. dictisque rectoribus curatis presbiteris et clericis earumdem ciuitatis et dyoc. de illo prouidere remedio. per quod ipsi nunc et infuturum contra fratres eosdem circa ea que in dicta continentur constitutione iusticie plenitudinem assequantur. Discretioni uestre per apostolica scripta mandamus. quatinus vos uel duo aut vnus uestrum per vos uel alium seu alios eisdem rectoribus curatis presbiteris ac clericis dictarum ciuitatis et dyoc. efficacis defensionis presidio assistentes. ac facientes constitutionem eandem quo ad omnia eius capitula prout iacet firmiter obseruari. non permittatis contra tenorem ipsius memoratos rectores curatos presbiteros et clericos ciuitatis et dyoc. predictarum uel eorum aliquem ab eisdem fratribus molestari. vel eis ab ipsis grauamina uel iniurias irrogari. facturi predictis rectoribus curatis presbiteris ac clericis ciuitatis et dyoc. predictarum de illatis eis iniuriis et grauaminibus ac subtractis ex quarta predicta contra tenorem predicte constitutionis per eosdem fratres debitam satisfactionem impendi. ac exhibituri eis tam super hiis quam super omnibus constitutionem eandem tangentibus. in illis que iudicialem requirunt indaginem per viam iudicii. in aliis vera prout qualitas eorum exegerit. iusticie complementum. ita quod officium potestas et iurisditio uestra cepto contra aliquos uno negotio quo ad omnes et omnia negotia etiam non cepta perpetuata inconcusse et integraliter habeantur. molestatores et iniuriatores huiusmodi necnon contradictores quoslibet et rebelles quandocumque et quocienscumque expedierit per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. non obstantibus tam de duabus dietis in concilio generali quam nostris. quarum prima cauetur ne quis certis exceptis casibus extra suam ciuitatem et dyoc. secunda uero ne reus alterius dyoc. vltra unam dietam a finibus eiusdem dyoc. ad iudicium euocetur. et aliis quibuscumque constitutionibus a nobis uel predecessoribus nostris Romanis pontificibus tam circa iudices delegatos quam conseruatores editis. que uestre possint in hac parte iurisditioni eiusque exercitio quomodolibet obuiare. dummodo ultra tertiam uel quartam dietam auctoritate presentium quis ad iudicium non trahatur. seu si aliquibus a sede apostolica sit indultum. quod excommunicari suspendi uel interdici non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam de

uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mentionem et quibuslibet aliis indulgentiis priuilegiis et litteris apostolicis quibuscumque et in quacumque forma concessis. per que presentibus non expressim uel totaliter non insertim dicta iurisditionis explicatio possit quomodolibet impediri. et de quibus quorumque totis tenoribus de uerbo ad uerbum in nostris litteris specialis et expressa mentio sit habendo. Datum Anagnie pridie Kalendas Julii. Pontificatus nostri Anno octauo.

CCCXCVII.

Pabst Bonifacius VIII. beauftragt den Prior zu Ratzeburg, den Probst zu Sanct Petri in Goslar und den Scholaster zu Güstrow mit Ergänzung der Instruction des Processes in der Sache des Bischofs und Domcapitels zu Lübeck wider die Stadt Lübeck. — 1303. *Juni* 22.

(Nach dem Original.)

Bonifatius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . Priori Raceborgensi, et . . Preposito sancti Petri in Goslaria ac . . Scolastico Gustrowensi, Hildensemensis et Caminensis dioc. ecclesiarum. Salutem et || apostolicam benedictionem. In causa que inter Venerabilem fratrem nostrum . . Episcopum et dilectos filios Capitulum Lubicense ex parte una, ac Consules et Vniuersitatem Ciuitatis Lubicensis ex altera, super eo quod dicti Episcopus et Capitulum || se ab ecclesia Lubicensi et Ciuitate predicta uiolenter eiectos et quibusdam terris possessionibus et rebus aliis contra iustitiam spoliatos per eosdem Consules et Vniuersitatem fore proponunt et aliis certis articulis uertitur, || dilectum filium nostrum R. sancti Eustachii Diaconum Cardinalem deputauimus Auditorem, coram quo super quibusdam libellis ex parte Episcopi et Capituli predictorum oblatis inter Magistrum Matheum de Terracina [ipsorum Episcopi et Capituli ac] Magistrum Raynaldum de Setia Consulum et Vniuersitatis predictorum procuratores lite legitime contestata, de calumpnia et ueritate prestitis iuramentis, factis ex parte Episcopi et Capituli predictorum [quibusdam posit]ionibus, et ad earum aliquas responsionibus subsecutis, formatis insuper et datis articulis hinc et inde, quia per ea que coram Cardinali predicto in eadem causa sunt habita non potest de ipsius cause meritis apud sedem apostolicam plene liquere, discretioni uestre de utriusque partis procuratorum assensu per apostolica scripta mandamus, quatinus apud Razeborc a duobus uel tribus de Consulibus et Vniuersitate predictis, habentibus ab aliis de ipsis Consulibus et Vniuersitate ad hoc mandatum sufficiens, receptis in ipsorum et predictorum aliorum animas de calumpnia et de ueritate iuramentis, ipsis positionibus per prefatum eorum procuratorem negatis, et quibus non est sufficienter responsum, quas idem Cardinalis una cum dictis articulis et interrogatoriis partium predictarum uobis sub sigillo suo

transmittit inclusas, faciatis plenarie responderi, ipsos ad id et ad prestandum huiusmodi iuramentum, ac predictos alios ad mandatum huiusmodi eis exhibendum monitione premissa per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compellendo, ac deinde testes litteras instrumenta et munimenta, que partes ipse super dictis earum articulis produxerint, coram uobis infra Quatuor Mensium spatium post receptionem presentium prudenter recipere, ac testes ipsos per uos uel alium seu alios neutri parti suspectos secundum predicta interrogatoria diligenter examinare curetis, litteras instrumenta et munimenta predicta transcribi fideliter faciendo. Quod si aliqua partium predictarum testes alterius uoluerit reprobare, uos testes qui super huiusmodi reprobatione producti fuerint, coram uobis infra Trium Mensium spatium predictos Quatuor immediate sequentium solerter recipere et iuxta interrogatoria uobis a parte contra quam producti fuerint exhibenda, si ea exhibere uoluerint, alioquin iuxta datam uobis a deo prudentiam examinare cum diligentia studeatis. Quod si rursus pars alterutra uel utraque huiusmodi secundos testes reprobare uoluerit, uos testes quos super hoc produci contigerit, prius a parte illos producente iuramento recepto, quod ad id ex malitia non procedat, infra Unius Mensis spatium predictos tres immediate sequentis simili modo recipiatis, et iuxta interrogatoria partis contra quam producti fuerint, si ea exhibuerit, alioquin iuxta prudentiam a deo uobis concessam examinetis etiam diligenter. Quod si per aliquam causam huiusmodi iuramenta recipi et responsiones fieri non posse commode uel ea differri contingeret, ut superius est expressum, uos nichilominus ne propterea negotium maneat in suspenso, ad huiusmodi testium receptionem et examinationem ac alia que uobis mandantur iuxta uobis interim procedatis, Dicta omnium testium predictorum ac responsiones, quas ad positiones easdem fieri continget, fideliter in scriptis redacta una cum positionibus articulis et interrogatoriis supradictis ac transcriptis litterarum instrumentorum et munimentorum predictorum sub uestris inclusa sigillis ad nostram presentiam quantocius transmissuri, ac significaturi nobis que et quanta fides sit eisdem litteris instrumentis munimentis et testibus adhibenda, Prefixo partibus termino peremptorio competenti, quo per se uel procuratores ydoneos cum omnibus actis iuribus et munimentis causam predictam contingentibus compareant, coram nobis iustam dante domino sententiam recepture. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia odio uel timore subtraxerint, per censuram eandem cogatis preterquam super criminibus testimonium perhibere. Diem uero huiusmodi prefixionis, et formam, et quicquid inde feceritis, nobis per uestras litteras harum seriem continentes fideliter intimare curetis. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo uestrum ea nichilominus exequantur. Datum Anagnie X. Kal. Julii. Pontificatus nostri Anno Nono.

CCCXCVIII.

Revers des Bischofs Burchard von Lübeck, dass der Domkelner Hildemar und der Domherr Albert von Boizenburg ihm die Frist zum Wiederkauf des Dorfes Lübbersdorf um ein Jahr verlängert haben. — 1303. *Aug.* 2.

(Nach dem Reg. Cap. II. 115.)

Vniuersis presencia visuris. Borchardus dei gracia Lubicensis ecclesie Episcopus. salutem in domino. Cum ex consensu nostri capituli vendiderimus villam Lubbratestorpe Honorabilibus viris dominis Hyldemaro Cellerarii [sic] ac Alberto de Boyceneborch Canonico *) nostre ecclesie. facultate nobis concessa ab eisdem. ut ipsam certo tempore possemus reemere. nobisque facultas predicta iam esset adempta. eo quod tempus premissum in proximo videlicet in festo sancti Laurencii laberetur. dicti domini nobis ex eorum habundanti beniuolencia concesserunt facultatem. vt infra annum a predicto iam festo computandum pretactam villam possimus reemere. Quam si non reemerimus. ex tunc sepedictis dominis sua priuilegia in robore suo sicut antea perdurabunt. In cuius rei euidenciam nostrum ac capituli nostri dictorum dominorumque [sic] sigilla presentibus sunt appensa. Datum Anno domini .M⁰. CCC⁰. tercio. In die beati Stephani pape et martiris.

CCCXCIX.

Abt Johannes und der Convent des Klosters zu Cismar verkaufen dem Lübeckischen Domherrn Hildemar sieben und zwanzig Mark jährlicher Rente aus ihren gesammten Gütern mit Vorbehalt des Wiederkaufsrechts. — 1304. *Jan.* 21.

(Nach dem Reg. Eccl. Utin. I. 7 und 54. Auch in Reg. Eccl. Utin. II. 7 und 54.)

Vniuersis presencia uisuris frater Jo. dei gracia Abbas totusque Conuentus in Cycemer Ordinis beati benedicti Lvbicensis dyoc. Orationes in xpo deuotas. Mutantur tempora, transmigrant homines, recedit memoria, sed uiuit litera et per eam viuunt diucius acciones. Vnde laudabilis fidelium consuetudo inoleuit actiones emergentes scripti testimonio perhennare. ut ea que geruntur in tempore conseruentur melius cum tempore. Huius rei gratia ad noticiam omnium ac singulorum tam presencium quam futurorum volumus deuenire. quod nos villam quandam que dicitur Postyn slauicalis cum suis terminis et attinenciis vniuersis a Volrado et suis fratribus dictis de zyra emimus prout in literis super hoc confectis plenius continetur. Ad cuius uille solucio-

*) Albert von Boizenburg, welcher im Januar 1266 als Domherr aufgenommen wurde, ist noch einmal in der nächstfolgenden Urkunde, aber nicht mehr in Nr. CDII. genannt. Er starb also im Jahre 1304, und zum 27. April ist im Liber memor. bemerkt:

V. Kal. Maii. Memoria Boysenborch Canonici Non est hic sed Oythin tempore disturbii sepultus.

nem cum nostre non sufficerent facultates. recepimus ab amico nostro singulari domino Hyldemaro ecclesie lubicensis Canonico Quadringentas et quinquaginta marcas denariorum lubicensis monete pecunie numerate. Pro qua eidem domino Hildemaro vendidimus redditus viginti septem marcarum monete predicte. singulis annis in festo beati Martini de communibus bonis nostri Cenobii intra ciuitatem lubicensem nostris laboribus et expensis et periculis exsoluendos.*) Nichilominus tamen si huiusmodi redditus idem dominus Hildemarus tempore succedente alicui ecclesie seu ecclesiastice persone uel eciam seculari assignare voluerit. ibi qualibet occasione semota ipsos similiter de communibus bonis nostris tenebimur perpetuis temporibus erogare. Sed si processu temporis nobis displicuerit pretactos redditus postquam sic fuerint in ecclesiam uel in aliam translati personam de communibus bonis nostris exsoluere. facultas nobis libera erit. uel in certis bonis totidem redditus perpetuos eidem persone uel ecclesie deputare. seu eosdem pro summa pecunie prenotata reemere. si in assignacione reddituum in certis bonis facienda fortassis cum prenotata ecclesia uel persona non poterimus concordare. Actum in ecclesia nostra Anno domini .M°. CCC°. Quarto in die sancte Agnetis virginis et martiris. In presencia Venerabilis domini nostri Borchardi lvbicensis Episcopi qui huic nostre vendicioni reddituum predictorum sic rationabiliter facte consensit. ac in presencia Honorabilium virorum. videlicet domini Johannis Decani dicti de bocholte. Ludolfi de bardewich. Hermanni de Morum. Alberti de boyceneborgh. Magistri Helemberti. Magistri Seghebandi. Johannis dicti krek. Aluini. Henrici de Hattorpe. predicte ecclesie Canonicorum. In cuius rei testimonium idem dominus Episcopus sigillum suum cum nostris sigillis presentibus duxit appendendum.

CD.

Heinrich, Herr von Meklenburg, urkundet über den Verkauf von fünf Hufen im Dorfe Gagelow bei Wismar abseiten des Nicolaus von Gagelow an die Domkirche zu Lübeck, und verzichtet auf die Lehnwehre. — 1304. *Febr.* 2.

(Nach dem Reg. Cap. I. 265. Auch in Reg. Cap. II. 98.)

Henricus dei gratia Dominus Magnopolensis. Vniuersis presentia visuris salutem in perpetuum. Noueritis quod in nostra presentia constitutus Nycolaus dictus de Gogelowe recognouit se Honorabili viro domino Alberto de Boyceneburg Canonico Lubicensis ecclesie nomine eiusdem Lubycensis ecclesie cum consensu heredum suo-

*) Am R. steht von alter Hand: De quibus .XXI. marcarum redditus veniunt ad prebendam distinctam ad collationem Abbatis. relique sex pro memoriis domini Hildemari patris et matris sue in Cismer peragendis. prout continetur in testamento quod repperietur in Reg. Capituli Lub. [siehe die U. vom 6. Juli 1313.]

rum rationabiliter uendidisse quinque mansos in villa Gogelowe predicta. sita prope nostram ciuitatem Wysmarie. Quorum mansorum duo soluunt coniunctim singulis annis Octo marcas denariorum pecunie sclauicalis. Item duo mansi decem et octo tremodia. videlicet quatuor tremodia siliginis. sex ordei. et octo auene. Item vnus mansus septem tremodia. scilicet duo tremodia siliginis. duo ordei. et tres auene. Pro precio trecentarum et duodecim marcarum denariorum pecunie lubicensis. Quod precium prenominatus venditor se asseruit integraliter accepisse. Renuntians exceptioni non numerate pecunie. vel etiam non solute. necnon omni iuris et facti auxilio. Quos mansos cum dictus Nicolaus teneret in pheodo. coram nobis et vasallis nostris ad vtilitatem Lubicensis ecclesie libere resignauit. Nos uero post resignationem huiusmodi de consensu uxoris nostre dilecte domine Beatricis pro animarum nostrarum remedio pretactos mansos cum omni proprietate et vtilitate ecclesie predicte contulimus iure perpetuo possidendos. transferentes in ipsam tam utile dominium quam directum. ita videlicet ut dictorum mansorum coloni nec Borchwerch operentur nec brucwerch. nec expeditiones sequantur. nisi communis terre necessitas ingruerit. tunc enim pro defensione terre cum aliis occurrere tenebuntur. Similiter minus iudicium quod se extendit usque ad viginti quatuor solidos monete sclauicalis ecclesie predicte [in] sepetactis mansis concedimus. eidem terciam partem maioris iudicii assignantes. Promittens similiter prenominatus venditor mansos huiusmodi infra annum et diem. secundum terre consuetudinem. ab omni homine libertare. ac propriis laboribus et expensis ab impetitione cuiuslibet disbrigare. Ne uero hec ordinatio possit a nostris successoribus uel a quoquam infringi. presentem paginam nostri sigilli munimine fecimus roborari. Testes huius rei sunt. Johannes de cernyn. Marquardus de lo. Henricus de Stralendorpe. Hermannus de modentyn milites ac vasalli. et quam plures alii fide digni vocati ad hoc specialiter et rogati. Actum Wismarie. Anno domini .M^{0}. CCC^{0}. quarto. In die purificationis sancte marie virginis gloriose.

CDI.

Abt Johannes und der Convent des Klosters zu Cismar verkaufen dem Lübeckischen Domcantor Hermann von Morum eine Rente von dreissig Mark aus dem Dorfe Wendischen Postin und von zwanzig Mark aus dem Dorfe Berensdorf, welche von ihnen nach seinem Tode zu Almosen und andern frommen Zwecken jährlich verwendet werden soll. — 1304. *Mai* 25.

(Nach dem doppelt vorhandenen Original. Auch in Reg. Ep. I. 63.)

In dei nomine amen. Vniuersis presentia visuris, Johannes dei gratia abbas totusque Conuentus monasterii in Cycemer ordinis sancti benedicti lubicensis dyoc-

oratio||nes in xpo deuotas. Ne super gestis mortalium in posterum possit calumpnia suboriri, que fiunt in tempore litterarum debent memoria roborari. Huius rei gratia|| ad noticiam omnium ac singulorum tam presentium quam futurorum volumus deuenire, quod nos uillam quandam, que wlgariter postyn slauicalis nominatur, cum || suis terminis et attinentiis vniuersis a volrado et suis fratribus dictis de Syra emimus, prout litteris et priuilegiis super hoc confectis plenius continetur. Ad cuius uille solutionem cum nostre non sufficerent facultates, vendidimus et assignauimus in totali uilla prefata sub conditionibus infra scriptis amico nostro singulari domino hermanno dicto de morum canonico et cantori ecclesie lubicensis redditus triginta marcarum denariorum lub. pro quadringentis et quinquaginta marcis denariorum dicte monete pecunie numerate. Quos redditus scilicet triginta marcarum quoaduixerit idem hermannus cantor et canonicus in festo beati nycolai omni dubio procul moto ex predicta uilla, siue nuncius suus fidelis a nobis in nostro monasterio, uel in ciuitate lubicensi, sub nostris periculis laboribus et expensis recipiet confidenter. Cum autem predictus hermannus cantor cursum vite sue adimpleuerit carnis debita persoluendo, quicumque abbas fuerit pro tempore vna cum conuentu suo, sicut ipsi deum dilexerint et conscientias suas saluare uoluerint, de sepe dictis triginta marcis viginti sex marce [sic] pro remedio anime hermanni cantoris prelibati quolibet anno, ita quod singulis septimanis octo sol. denariorum lubicensium siue uictualia tantumdem ualentia, pauperibus et egenis ad portam sedentibus et elemosinam petentibus et magis indigentibus preter nostras consuetas elemosinas perpetuis temporibus fideliter distribuent, occasione qualibet non obstante per quam uiginti sex marcarum distributio aliquatenus ualeat inpediri. Preterea si ex casu inopinato uel pauperum insufficientia siue quocumque alio modo euenerit, quod predicte uiginti sex marce aut uictualia tantum ualentia circa indigentes temporibus suis sicut expressum est ex integro non fuerint distribute, ipsas aliis temporibus totaliter et fideliter distribuemus, ita quod sepe dictas elemosinas pauperibus assignatas singulis annis inperpetuum omni exclusa difficultate nos et nostri successores debemus et uolumus integraliter expendisse. Porro si in futurum a quibuscumque istius uel aliarum terrarum dominis bellum ingruerit, et sepedicta uilla rapina uel incendio aut alterius cuiuscumque discriminis periculo absque nostra euidenti culpa fuerit deuastata, predictarum uiginti sex marcarum distributio tam diu conquiescet quousque dicta uilla in parte uel in toto fuerit restaurata. Preterea de quatuor marcis residuis duas marcas idem hermannus cantor singulis annis pro refectione caritatiua fratribus nostris perpetuo facienda nobis in presenti contulit, hac de causa, ut anniuersarium hermanni patris sui et alheydis matris sue qui occurrit in crastino beati vincentii martiris, in quo etiam predicta fiet refectio, sollempniter in missis vigiliis commendationibus ac aliarum

gratiarum actionibus cum omni deuotione iugiter peragamus. Nichilominus aliarum duarum marcarum redditus ad similem consolationem fratrum nostrorum pro anniuersario suo cum eadem deuotione peragendo sicut prius salubriter assignauit.*) Notum etiam esse uolumus et recognoscimus, nos uillam emisse barensdorpe sitam in parrochia honsune a hinrico dicto stoven cum terminis et attinentiis suis vniuersis, prout in priuilegiis suis super hoc datis plenius continetur. Ad cuius etiam uille solutionem dum non sufficeremus, uendidimus in uilla prefata sub conditionibus infra scriptis sepe dicto domino hermanno de morum canonico et cantori ecclesie lubicensis redditus uiginti marcarum denariorum lub. pro trecentis marcis denariorum pecunie numerate. Quos redditus, scilicet uiginti marcarum, quoaduixerit idem hermannus canonicus et cantor in festo beati nycolai omni dubio procul moto ex predicta uilla, siue nuncius suus fidelis in nostro monasterio uel in ciuitate lubicensi, prout sibi placuerit, sub nostris periculis laboribus et expensis recipiet confidenter. Cum autem predictus hermannus cantor cursum uite sue adimpleuerit moriendo, quicumque abbas fuerit pro tempore cum suo conuentu per camerarium ad hoc deputatum de sepe dictis uiginti marcis quindecim marcas pro remedio anime sue, pro quadraginta tunicis. tunicam de sex solidis. et quatuor marcas cum sex solidis ad sexaginta paria calciorum. par calciorum de quatuordecim denariis. singulis annis pauperibus magis indigentibus, sicut ipsi deum dilexerint, bis in anno, videlicet in festo beati nycolai medietatem, scilicet viginti tunicas et triginta paria calciorum, et aliam medietatem in festo purificationis sancte marie erogabunt. Decem uero solidos residuos eidem camerario ad officium suum cum assensu sui abbatis pro cura et labore deputauit. Si autem in futurum istius uel aliarum terrarum dominis bellum ingruerit, et dicta uilla rapina uel incendio aut alterius discriminis periculo absque nostra culpa fuerit deuastata, predictarum elemosinarum distributio tam diu conquiescet, quousque dicta uilla in parte uel in toto fuerit restaurata. Vt autem hec omnia et singula supra dicta robur optineant perpetue firmitatis, et tam pia et deuota elemosinarum distributio ac animarum commendatio a nobis aut a nostris successoribus aut a quocumque hominum nullatenus defalcari siue defraudari ualeat aut infringi, sepe dictus hermannus cantor venerabilem patrem ac dominum nostrum burchardum episcopum lubicensem, et suos successores, suos deputauit et elegit conseruatores pariter et executores super omnibus et singulis inter nos et eundem hermannum cantorem ordinatis. Preterea ut idem dominus episcopus bůrchardus et sui successores qui pro tempore erunt hec predicta omnia conseruent fideliter et exequantur, sepe dictus hermannus cantor predictis pontificibus contulit ius

*) Es gibt von dieser Urkunde noch ein drittes Originalexemplar, in welchem aber das von hier an Folgende bis zu den Worten *Vt autem hec omnia* nicht enthalten ist.

patronatus conferendi vnam vicariam in ecclesia lubicensi, prout in testamento eiusdem hermanni cantoris sufficienter est expressum.*) In quorum omnium testimonium et obseruantiam sigilla nostra vna cum sigillis dicti venerabilis patris ac domini nostri bůrchardi episcopi et capituli ecclesie lubicensis presentibus sunt appensa. Et nos bůrchardus dei gratia lubicensis ecclesie episcopus huiusmodi venditionem conuentionem ac ordinationem cum omnibus supra memoratis ratihabitione duximus confirmandum, precipientes ut omnia predicta ac singula tam rite rationabiliter ac salubriter facta nullus hominum tam presentium quam futurorum immutare audeat aut aliquatenus irritare. Datum et actum in ecclesia nostra in presentia reuerendi domini nostri bůrchardi ecclesie lubicensis episcopi, ac honorabilium virorum, videlicet domini Johannis dicti de bocholt decani, Ludolphi de bardewic, hildemari, magistri seghebandi, magistri helemberti, Johannis dicti crec, Aluini, Thiderici wllenpunt, Hinrici de hathdorp, predicte ecclesie canonicorum. Anno domini .M°. CCC°. quarto. In die beati vrbani pape et martiris, feliciter amen.

CDII.

Burchard, Bischof von Lübeck, verkauft mit Einwilligung des Domcapitels vierzehn und eine halbe Mark jährlicher Rente aus den gesammten Gütern der bischöflichen Tafel an den Lübeckischen Bürger Ludolf von Möln zum Behuf einer von demselben errichteten Vicarie in der Petrikirche zu Lübeck. — 1304. *Nov.* 1.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. II. 116.)

In dei nomine amen. Borchardus dei gratia ecclesie lubicensis episcopus vniuersis xpi fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit in perpetuum. Vt ea ‖ que fiunt in tempore non euanescant nec pereant cum tempore defluente, solent litterarum et testium memorie commendari. Quare no‖tum esse uolumus vniuersis presentibus et futuris, quod cum nobis pluribus annis amotis ab ipsa ciuitate lubicensi, vna cum omnibus ca‖nonicis nostris, et ibidem omnibus curiis nostris et ipsorum canonicorum intra ciuitatem et extra dirutis et confractis et ad nichilum omnino redactis, et propter vehementem inpugnationem quorumdam tyrannorum et suorum complicum pro defensione bonorum ecclesie nostre in oppido vthyn et alibi per armigeros ecclesiam defendentes et aliis modis, tam in curia romana quam in confinio, sumptus maximos intollerabiliter faceremus, et ecclesie redditus ad omnia non sufficerent, necessitate compulsi ad euitationem irrecuperabilium dampnorum ecclesie, de consilio consensu et uoluntate tocius capituli nostri, modis quibus poteramus nos conquirere pecuniam

*) Siehe die Urkunde vom 8. Juni 1309.

oportebat. Quare uocatis et requisitis omnibus qui uocandi fuerant et requirendi, habito tractatu diligenti tocius capituli nostri, in communibus bonis ad mensam episcopalem ecclesie nostre pertinentibus rite uendidimus et rationabiliter dilectis in xpo nobis ludolpho dicto de molne et domine iutte eius uxori ciuibus lubicensibus redditus quatuordecim marcarum denariorum lubicensium et octo solidorum eiusdem monete, pro ducentis et uiginti octo marcis denariorum sepedicte monete nobis integraliter persolutis et conuersis in necessarios usus ecclesie nostre. Quos redditus nos et omnes successores nostri qui pro tempore fuerint eis in solidum anno quolibet, aut rector curie nostre in vthyn, siue clericus sit uel laicus qui pro tempore fuerit, uel noster aut ipsius certus nuncius intra ipsam ciuitatem lubicensem ministrabimus omni occasione postposita in festo sancti Nicolai, sub nostris periculis et expensis. Nobis uero et capitulo nostro consentientibus dictis ciuibus et uolentibus ad uicariam perpetuam habendam, quam ipsi ciues pro remedio animarum suarum et filii eorum alberti et omnium amicorum suorum cum omnibus attinentiis suis instaurauerunt in ecclesia sancti petri dicte ciuitatis, post obitum ipsorum ciuium, uel etiam in uita eorum si decreuerint, prefati redditus ab eis sunt taliter deputati, ut tunc uicarius sacerdos ipsi uicarie deseruiens de prenotatis redditibus tollat quatuordecim marcarum redditus pro suis usibus, et iurati ac prouisores structure ipsius ecclesie ad usus ipsius structure tollant inde semper anno quolibet redditus octo solidorum, ut de hoc curam semper gerant quod ipsa uicaria in iure suo perpetuo conseruetur.*) Quemcumque etiam ipsi ciues uel alter eorum reliquo defuncto in corporis sanitate uel in extremis ad ipsam uicariam nominauerint, illum nos ad eam gratanter recipiemus et ille fruetur suis redditibus antedictis loco et termino prenotatis, et altari deseruiet in officio sacerdotis. Quo defuncto ius patronatus dicti beneficii seu uicarie nobis et omnibus successoribus nostris sepedicti ciues contulerunt, et ipsum beneficium numquam remouendum perpetuo perdurabit, ita ut ad ipsum beneficium personam dummodo sacerdos existat nos et successores nostri semper instituere debeamus, et tunc illi sacerdoti seu uicario sepedictos redditus sicut dictis ciuibus dabimus et conferemus annis singulis intra ciuitatem lubicensem expedite. Et quoniam hec omnia sicut premissimus consentientibus consulentibus et uolentibus uniuersis canonicis nostri capituli pro necessitate et utilitate nostre ecclesie taliter sunt translata, sicut et nos sic et semper pari modo nostri quilibet successores ad omnia hec respicienda tenebuntur. Ideo autem nobis et omnibus successoribus

*) Dennoch sagt eine Randbemerkung in dem Reg. Ep. von alter Hand: Hec vicaria non est in rerum natura. — Das ist kein Wunder. Denn über die der Vicarie von der bischöflichen Tafel und vom Kloster Cismar zugesicherten Renten heisst es in dem Repert. Nic. Sachow s. v. Beneficia: Non est in memoria hominum, quod huiusmodi redditus sint soluti, nec de Cismer, nec soluuntur. Sed nec vicaria apparet, quod peius est.

nostris sepedicti ciues ius patronatus conferendi dictam uicariam assignauerunt, ut fideliter respiciamus beneficia illa que etiam ipsi ciues in Cycemaria instaurauerunt, sicut in litteris super hoc confectis plenius est expressum. In quibus etiam litteris dominus abbas et totus conuentus in Cycemer publice recognoscunt, se uendidisse sepedictis ciuibus Ludolpho et domine iutte triginta octo marcarum redditus denariorum lub. pro quingentis et sexaginta marcis eiusdem monete, de quibus redditibus quatuor marcarum redditus prouisoribus et magistro structure ecclesie sancti petri ad usus uicarie sue et ipsius altaris quod dedicatum est in honore sancte crucis perpetuis temporibus assignauerunt, ita ut ipse magister structure agat de ipsis quatuor marcarum redditibus, quod ante dictum altare, ubi etiam ipsa domina iutta requiescet, lampas semper die noctuque iugiter ardeat, et super ipsum altare due candele per totam missam et una torta ad eleuationem hostie, oblatas et vinum et carbones hiemali tempore altari sepedicto amministret. Quod si negligens aut maliuolus in hiis fuerit, quod absit, tunc sacerdos ipsius uicarie quicumque pro tempore fuerit de omnibus supradictis se intromittat, et ut prescripta sunt secundum dei timorem fideliter ordinet et disponat. Qui prouisores et magister structure sepedictos quatuor marcarum redditus de uilla Cleue tollent, in duobus mansis sibi specialiter assignatis cum omni utilitate, et eos inde per inpignorationem excipient si necesse fuerit, ad quod supradictus abbas et suus conuentus eos iuuare sunt astricti. Si uero eos resumere processu temporis voluerint, tunc illis prouisoribus et magistro structure sepedictus abbas et suus conuentus quatuor marcarum redditus in bonis suis emptis uel adhuc emendis cum consilio eorum et consensu demonstrabunt perpetuo possidendos. Vt autem hec omnia tam apud nos quam apud quoslibet successores nostros semper stabilia perseuerent et a nemine immutari ualeant aut infringi, est presens scriptum sigillis nostro et ipsius capituli nostri et abbatis et conuentus monasterii Cycemer pro testimonio communitum. Testes huius rei sunt iohannes decanus. hildemarus cellerarius. hermannus de morum cantor. iohannes grecus. magister seghebandus thesaurarius. aluinus de domo. iohannes de cluce. magister hinricus de bocholt. tidericus wllenpunt. wernerus huno. bertrammus mornewech. ruthcherus de kamen. Domini quoque. gerardus prepositus. ludolphus de bardewic. hinricus de hathdorpe. wernerus de monte. lodewicus prepositus hammenburgensis. magister hinricus golthoghe. canonici nostre ecclesie vocati canonice et requisiti, licet absentes, huic contractui consenserunt. Datum vthyn. Anno domini .M°. CCC°. quarto. In die omnium sanctorum.

CDIII.

Burchard, Bischof von Lübeck, verkauft mit Einwilligung des Domcapitels zehn Mark jährlicher Rente aus den gesammten Gütern der bischöflichen Tafel an die Testamentsexecutoren des weiland Bertold, Bürgers zu Neustadt, zum Behuf einer Vicarie daselbst. — 1304. *Nov.* 18.

(Nach dem doppelt vorhandenen Original. Auch in Reg. Ep. I. 87[c].)

Uniuersis presentia visuris. Borchardus dei gratia Lubicensis ecclesie Episcopus Salutem in domino. Ut tam presentium quam futurorum semper memorie commendetur, ‖ ad omnium hoc scripto cupimus peruenire noticiam, quod cum propter multimodas malignorum infestationes post nostram nostreque Ecclesie Canonicorum eiectionem de ciuitate ‖ Lubicensi variam et intollerabilem rerum passi fuissemus iacturam, et ob hoc onere debitorum contracto grauiter premeremur, necesse fuit nobis ad euitandum ‖ maius dampnum releuaminis auxilium inuenire. Cum igitur a Bertoldo dicto velificatore quondam Opidano Noue Ciuitatis bone memorie in vltima sua voluntate pie fuisset dispositum, vt in ecclesia parrochiali dicte Noue Ciuitatis missa specialis pro sue suorumque anime salute perpetuis celebraretur temporibus, Nos vocatis et requisitis omnibus qui ad hoc vocandi et requirendi fuerant, tractatu prehabito et deliberatione diligenti premissa, cum consilio et consensu communi nostri Capituli vendidimus executoribus testamenti dicti Bertoldi decem marcarum redditus denariorum Lvbicensium de bonis vniuersis ad mensam nostram Episcopalem pertinentibus, pro Centum et Quinquaginta marcis denariorum monete predicte in solutionem nostrorum debitorum conuersis vtiliter et impensis. Volentes eciam sepedicti Bertoldi pium affectum perducere ad effectum permisimus ac concessimus de pretactis decem marcarum redditibus beneficium seu vicariam perpetuam in predicte Noue Ciuitatis ecclesia instaurari. Ad quam vicariam Conradum clericum nostre dyocesis filium Henrici dicti Rychenburg licet absentem per antetactos executores testamenti presentatum recepimus ac per alium suo nomine inuestiuimus ad eandem. Qui Conradus cum ad Sacerdotium fuerit ordinatus, missam talis officii quale Rector ipsius Ecclesie decreuerit de mane seu in primo diei diluculo in dicta ecclesia Noue Ciuitatis diebus singulis celebrabit, nisi forsan propter presentiam funeris aut aliam necessitatem legitimam aliqua dierum, Rectore dicte ecclesie hoc mandante, dictam missam expediret pro tali die in horam aliam prorogare, tunc similiter idem vicarius talem missam beniuole celebrabit. Erit etiam sepedictus vicarius obediens et obtemperans Rectori ecclesie supradicte, et confessiones audiet infirmosque visitabit, quotienscumque et quandocumque ab ipso fuerit requisitus. Tempore autem medio quo prenominatus vicarius non fuerit

ad sacerdotium ordinatus, Rector dicte ecclesie dictos decem marcarum redditus tollet et vice ipsius vicarii missam celebrari prout premittitur procurabit. Prefato quoque vicario cedente uel decedente predicte vicarie ordinatio ad Rectorem ecclesie dicte Noue Ciuitatis perpetuo pertinebit, ita quod pretaxatos decem marcarum redditus annis singulis percipiet atque prouidebit, vt missa predicta secundum modum premissum diebus singulis celebretur. Nos quoque ac nostri successores dictos decem marcarum redditus sepefato vicario id est Conrado cum in sacerdotem ordinatus fuerit, sed quam diu sacerdos factus non fuerit, aut post eius cessionem uel decessum Rectori ecclesie sepedicto annis singulis in Noua Ciuitate predicta in festo sancti Nicolai per nostrum nuncium procurabimus exhiberi. *) Verumptamen nobis ac nostris successoribus inter hec est promissa facultas, vt si aliqua dierum bona nostre mense pretacta reemere et deliberare decreuerimus, nostre ac successorum nostrorum nostrique Capituli fidei ac conscientie committetur, vt cum prelibatis Centum et quinquaginta marcis ad opus dicte misse redditus quantumcumque valebimus vberes et vtiles comparemus. Vt autem hec omnia perpetuam optineant firmitatem, presentem paginam nostro ac Capituli nostri sigillis fecimus communiri. Hiis omnibus presentes consenserunt et omnium horum testes sunt Domini. Johannes Decanus. Hildemarus cellerarius. Hermannus de morum Cantor. Johannes dictus Krech. Magister Seghebandus Thesaurarius. Aluinus de domo. Johannes de Clutz. Thidericus wllenpunt. Alardus de Estorpe. Bertrammus mornewech. Rotcherus de kamene. Domini vero. Gerhardus prepositus. Lvdolfus de Bardewich. Magister henricus de Bocholte. Henricus de Hattorpe. Wernerus de monte. Wernerus huno. Magister Henricus Goldoge. Canonici Lubicensis ecclesie hiis consenserunt licet absentes. Actum et Datum vthin. Anno domini Millesimo Trecentesimo Qvarto. In octaua beati Martini episcopi et confessoris.

CDIV.

Die Rathmänner der Stadt Lüneburg urkunden über die Wiedereinlösung der zu einer Vicarie im Lübecker Dom gehörigen acht Fuder Salz in dem Sülzhause Oberen Klüvinge durch den Bischof und das Domcapitel zu Lübeck. — 1304. *Dec.* 11.

(Nach dem Original).

Nos Consules Ciuitatis Lvneburch. Thid. zabel. Andreas. Johannes dicke. Thid. volkmari. ‖ Hermannus albus. Volcmarus de sacco. Gerbertus magister putei. Albertus wolberti. Hartwicus ‖ de salina. Johannes Eleri. Gherhardus willeri. Presentium recog-

*) Auf der Rückseite eines der beiden Originale steht: Redditus X marcarum, quos episcopus soluere consueuit Rectori in Nyestadt, de quibus hic fit mentio, redempti sunt pro CL marcis per dominum N. Sachow episcopum Lubicensem. Et ideo littera est restituta.

noscimus testimonio litterarum, || quod prouidi viri, Gerbertus magister putei et Hartwicus de salina, inter nos numerati, Et Henr. viskule iunior, nostri conburgenses, in nostra profitebantur presentia, quod reuerendus in xpo pater dominus Borchardus Lvbicensis Ecclesie Episcopus, Johannes Decanus, Totumque eiusdem ecclesie Capitulum reemerunt ab ipsis pro Quingentis et septuaginta marcis Hamburgensium denariorum Octo plaustra salis quolibet flumine in salina Lvneburch in superiori domo Cluuinghe, ad dextram manum cum domus ipsa subintratur, in sartagine communiter vocata wechpanne, et Dominium dicte sartaginis, que quidem octo plaustra salis cum dominio sartaginis pertinebant et pertinent ad vicariam *) discreti viri Johannis dicti Gans, perpetui vicarii Ecclesie memorate. In cuius recognitionis, necnon predictorum bonorum reemptionis, euidens testimonium nostre Ciuitatis sigillum apponi precepimus huic scripto. Datum Lvneborch. Anno domini. M^{o}.CCC^{o}.IIII^{o}. feria VI^{a} ante festum beate Lvcie virginis.

CDV.

Das Domcapitel zu Lübeck urkundet über die Stiftung einer Vicarie in der Petrikirche zu Lübeck durch den Lübeckischen Bürger Volmar von Attendorn. — 1305. *Jan.* 13.

(Nach dem Reg. Cap. I. 232.)

In dei nomine amen. Gerhardus dei Gratia Prepositus. Johannes Decanus. Totumque Capitulum ecclesie Lubycensis. Vniuersis xpi fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit in omnium saluatore salutem. Ut ea que fiunt in tempore non euanescant nec pereant tempore defluente. solent scripturarum et testium memorie commendare [sic]. Qvare notum esse volumus vniuersis presentibus et futuris. quod nos pensata bona voluntate Volmari de Atenderen Burgensis Lubycensis quam habet ad cultum diuinum ampliandum ea [sic] duximus concedendum. in ecclesia sancti petri Ciuitatis Lubicensis ad honorem beatorum apostolorum Philippi et Jacobi ob remedium anime sue et animarum parentum et progenitorum suorum ac eorum qui de iure debent esse participes altare construere. fundare. et dotare. et hoc cum consensu venerabilis patris domini nostri Borchardi Epischopi nostri in eadem ecclesia perpetuis temporibus duraturum. Jus uero patronatus siue persone presentatio ad prefati altaris beneficium ad ipsum Volmarum pertinebit. et ad quatuor alios nobis ad acceptandum congruos. quos ipse Volmarus a data presentium denominauerit infra annum. et ad huc ad vnum quintum. quem ipse in uita sua uiuentem decreuerit nominandum. Quibus omnibus defunctis ius patronatus ipsius altaris ad Decanum et capitulum Ecclesie nostre perpetuo deuoluetur. Qui Decanus et capitulum ad eandem vicariam successiue semper instituent

*) Dies ist die vom Domprobst Segebode gestiftete, später in die *prebenda salinaris* verwandelte Vicarie; siehe die U. vom 14. März 1306.

sacerdotem bone fame vel alium clericum laudabilis conuersationis. habilem ad recipiendum sacros ordines et sacerdotium infra annum. propter quem vicarium non minuetur numerus sacerdotum in ipsa ecclesia sancti petri. Iste vicarius Decano obedientiam faciet et oblationes quas receperit plebano sancti petri integraliter presentabit. et ipsi plebano subditus esse debet in omnibus tolleralibus et honestis. Qvi vicarius statim post primam missam suam cottidie celebrabit. vel per alium necessitatis tempore procurabit. Omnibus etiam horis chori beati petri dicta sua missa idem vicarius tenebitur interesse. Si uero quod absit prenotatos articulos vel eorum aliquem deficere contingeret. Prouisores et parrochiani ipsius ecclesie beati petri apud Capitulum nostrum suis persuasionibus et monitionibus instanter et fideliter laborabunt. ut singula premissa in suo statu et iure permaneant et sic inuiolabiliter obseruentur. vt ipsa vicaria perpetuo perseueret. Prelibatus autem Volmarus ad dotationem et vsum memorati altaris iusto et legitimo emptionis tytulo comparauit a domnis Gerhardo seniore et a Gerhardo iuniore comitibus Holtzacie suisque heredibus in duabus villis videlicet Thessengnewendorpe et Thechelvicendorpe duodecim marcarum prouentus. vt in priuilegio *) super eis confecto plenius continetur. Contulit etiam idem Volmarus ad vsum huius altaris et vicarie dimidium chorum salis et redditus inde prouenientes situm in salina Luneburg in domo Geminghe. in sartagine que wechpanne nuncupatur ad sinistram manum quando domus intratur. de illis choris videlicet quos ut ostendit priuilegium inde confectum consentiente domino Ottone Duce de Luneburg a domino Hunero milite dicto de Odem et suis fratribus et heredibus ipse Volmarus rationabiliter comparauit. vt eisdem redditibus dictarum villarum et ipsius dimidichori salis prefata vicaria perpetuis temporibus sit dotata. Quos redditus tam villarum quam salis vicarius qui pro tempore fuerit integraliter tollet. et inde se pascet. et inde sibi de ministro. pulsatione. luminaribus. carbonibus. oblatis. vino. et omnibus aliis ad missam necessariis prouidebit. et nobis et capitulo ex ordinatione sepedicti Volmari redditus quatuor marcarum denariorum Lubicensium idem vicarius annis singulis ministrabit. vt in crastino Dyonisii cum duabus marcis. et in crastino diuisionis apostolorum cum duabus marcis dicte monete inter nos more solito diuidendis. diuisim in duobus dictis terminis anniuersarios parentum ac progenitorum ipsius Volmari et omnium eorum qui de iure debent esse participes ita coniunctim duabus memoriis vigiliis et missis semper anno quolibet peragemus. Vicaria vero huiusmodi Volmaro clerico Euerhardi de Atenderen filio per dictum fundatorem rationabiliter est collata. cui nos ipsius altaris accessum concedentes. cum acceptauimus ad eandem. Testes sunt domini. Gerhardus Prepositus. Johannes Decanus. Hildemarus Cellerarius.

*) Vergl. Nr. CCCIV und CCCXVI.

Hermannus de Morum Cantor. Johannes Krech. Magister Seghebandus Thesaurarius. Aluinus de domo. Johannes de Clutze Plebanus sancti petri. Thidericus wllenpunt. Alardus de Estorpe. Wernerus huno. Bertrammus Mornewech. Rotcherus de Kamene. et Godescalcus dictus faber. Lubicensis ecclesie canonici. Item Burgenses Lubicenses Henricus de bocholte. Godeko de lapide. Hildemarus. Johannes Straceburg. Gerhardus de Atenderen. Gerhardus wllenpunt. et alii quam plures clerici et laici fide digni. In testimonium vero omnium premissorum Sigilla. scilicet Venerabilis patris domini nostri Borchardi episcopi supradicti. nostri capituli. et Abbatis ac Monasterii Reneuelde. presentibus sunt appensa. Datum vthin anno domini Millesimo. Trecentesimo. Quinto. In octaua epyphanie domini.

CDVI.

Statute eines Kalands in Holstein mit der Bestätigung des Bischofs Burchard von Lübeck. — 1305.

(Nach der Abschrift in dem Volumen Novum Rabani Heistermann pag. 423 sqq.)

Anno *) Dominicae incarnationis 1305, in nomine S. et indiuiduae Trinitatis, quidam Sacerdotes terrae Holsatiae, ad diuini cultus augmentationem et fidei Christianae corroborationem, ut et se operibus Charitatis et disciplinis honestioribus efficacius exercerent, in honore B. Mariae Virginis, tam pro salute uiuorum quam defunctorum, conuentum instituere kalendarum. Ne igitur tam deuoti propositi constitutio, propter humanae imbecillitatis ignorantiam seu successu [sic] temporis elapsum, periculose (quod absit) possit aboleri, Vniuersis Christianae religionis charactere insignitis pie accedentibus, subsequentem regulam, ne ab honestae conuersationis tramite negligentius contingat aberrare, mutuo fide data consenserunt perennare. Eapropter, quia iustis desideriis semper piorum sensus debet inclinare affectuose, Vniuersos fidei Catholicae cultores exoramus, quatenus pro mutuae charitatis uicissitudine diuinam propitiationem suis orationibus reconciliare praefato conuentui dignum ducant. Primo igitur ordinando statuimus, vt in electione Decani duo fratres Kalendarum seniores reliquos fratres conuocent, qui legitime sic uocati sine contradictione ueniant, nisi aegritudine ualida uel principali funere impediantur, alioquin in 6 sol. usualis monetae condemnentur, et in electione (eorum absentia non obstante) nihilominus procedatur.

*) Heistermann bemerkt vor dieser Urkunde, welcher noch eine Anzahl anderer Urkunden der Kalandsbrüder folgen: Postquam in authenticum quoddam copiarium fratrum Kalendarum nitide diligenterque in membranis conscriptum incidi, describendum verbotenus existimaui ut sequitur. — Wie die bei Heistermann folgenden Urkunden zeigen, gehörte der von ihm abgeschriebene Copiarius dem Marienkaland in der Capelle Johannis des Evangelisten auf dem Sande zu Lübeck. Dieser Kaland, welcher sich allmählich sehr veränderte, dauerte bis wenigstens in die Mitte des siebzehnten Jahrhunderts. Heistermann selbst wurde noch im Jahre 1638 zum Kalenderherrn aufgenommen.

Et quem sanior pars elegerit, Decanus statuatur. Et per arbitrium electio terminetur. Electus uero Decanus et stabilitus sacramentum praestabit, quod de consensu fratrum ad omnem Kalendarum promotionem pro posse laborare studebit. Qui etiam de pura conscientia, constitutis officiatis, cum consilio dispensatoris et camerarii, de pecunia sigillo et priuilegiis fratrum sub testimonio susceptis fideliter ordinabit. Item in solennitatibus Kalendarum fratres conueniant, ubi Ecclesia honeste possit haberi, in qua et Decanus summam missam celebrabit. Quodsi casu aliquo praepediente celebrare non poterit, alius frater celebrabit, qui ab ipso fuerit requisitus. Secundam uero missam, cui a Cantore fuerit iniunctum, celebrabit, nisi loco et tempore per fratres aliter ordinetur. Oblationes missae prioris aequaliter inter Officiatos distribuentur, videlicet lectores et cantores. Decanus uero in vsus suos oblationes secundae missae conuertat. Vtramque missam fratres deuote audiant, et oblationibus honorent. Item diuinum officium per totum de [sic] Assumpt. B. Mariae Virginis in dictis Kalendis solenniter peragatur. Item seruitor Eleemosynas erogandas hoc modo pauperibus erogabit. Tot similas quot personae, totidemque frusta carnium, quorum quodlibet denarium ualeat, supra mensam in Ecclesia positam, mundo mensali coopertam, curialiter locabit, quas decanus caeterique fratres, statim dicta missa defunctorum, secundum ordinem pauperibus distribuant per Camerarium ad hoc electis, lauantes pedes eorum, cum Responsorio Accessit ad pedes Jesu, quod ad honorem Dei et deuotionem populi fratres astantes humiliter decantabunt. Item quilibet frater duos nummos ad eleemosynas pauperum, antequam distribuantur, Camerario praesentabit. Item in praedictis solennitatibus nullus frater in choro uel refectione sine religione esse praesumat, qui secus fecerit, tanquam hospes cum coquinariis, omni relegata gratia, conuersetur. Item in consortio fratrum nullus comedat, nisi fratres, et hospites per seruitorem amoueantur. Item nullus frater de mensa ulli mittere praesumat, sed quicquid tollitur, per ministros ad Eleemosynas pauperum deportetur. Item tria fercula bona cum pulmento aliquo bene condito fratres in mensa habebunt, et panem pulceum, et cereuisiam prout habere poterit seruitor meliorem, aliis potibus nectaribusque segregatis. Item quicunque seruire noluerit termino sibi praefixo uel neglexerit, paenae [sic] 3 marcarum mulctetur, et proximo termino iterato seruiet, ut tenetur. Has autem marcas infra mensem Camerario praesentabit. Et si praedictae paenae subiacere noluerit, Decanus ex suo officio cum consilio suorum fratrum contra eundem procedere debet iuris ordine obseruato. Item de lectorum locatione Camerarius secundum numerum personarum ordinabit. Item ad Vigilias omnes fratres de Vespere uenire tenentur, nisi quis causam legitimam ipsum impedientem coram Decano et fratribus proposuerit et probauerit euidenter. Alioquin ad corrigendum Decani conscientia [sic]

relinquetur. Item in refectione sessiones fratres inter se curialiter ordinabunt. Item Lectio continua sit in mensa secundum ordinationem Decani. Item diuini officii Lectores et Cantores statim post refectionem secundum ordinem mensae pronuncientur. Item qui fratrum quietem turbauerit tempore Kalendarum, secundum arbitrium Decani uindictae subiacebit. Item recipiendus uel receptus coram uniuersis fratribus et singulis fide data se ad Regulae obseruantiam obligabit. Item absentes et uerbum probrosum obiicientes tempore Kalendarum 5 sol. Lub. paena condemnentur. Item secreta Capituli et fratrum tanquam confessiones celentur. Proditor uero, si conuictus fuerit, duobus talentis denariorum legalium punietur, praeter alias paenas, quas sibi Decanus cum consilio fratrum duxerit infligendas. Item si quis ex fratribus aliqua necessitate compulsus Curiam Romanam uisitare debuerit, 20 solidos fratres eidem in subsidium ministrabunt. Item si inter fratres aliqua dissensio fuerit exorta, quod absit, Decanus una cum fratribus uniuersis studiose intendat, ut quantocius ad concordiam reuocentur. Item uolumus, ut fratres in saepedictis Kalendis decenter se habeant, et honeste gerant, scurrilia uerba et ineptos lusus, et ea quae ad honestatem fratrum non pertinent, modis omnibus inhibemus, et si qui in contrarium fecerint, et fratribus noti fuerint, per Decanum paena debita puniantur. Item si aliquem ex fratribus, qui non seruiuerit, decedere contingat, 3 marcas den. Lub. pro seruitio fratribus ministrabit. Item si aliquem de fratribus contigerit aegrotare, si sibi uisum fuerit expedire, duos fratres aut tres in testamentarios eligat. Et si illi in executione testamenti deficerent, totam fraternitatem consulant et assumant, ut testamentum ipsius defuncti in suo permaneat robore et uigore. Item moriens marcam Lub. in fraternitatem legare de iure teneatur. Et si plus legauerit, eo amplius erit gratum et salubre. Item sub paena praescripti ivramenti decreuimus statuendum et firmiter ac fideliter obseruandum, ut quilibet fratrum suo confratri defuncto 30 Vigilias totidemque Missas et psalterium unum per se uel per alium continuare teneatur. Item quilibet frater in Canone tenetur agere memoriam tam uiuorum quam mortuorum. Item solennitates Kalendarum bis in anno, scilicet post festum S. Trinitatis et post festum B. Dionysii proxima secunda feria futuris temporibus celebrentur. Item frater decumbens taliter ordinare studeat, ut cum diem clauserit extremum, Decano quantocies intimetur, qui statim caeteris fratribus intimabit, ut omnes ad exequias ueniant fideliter exequendas. Item tricesimum et anniuersarium fratrum quilibet in sua Ecclesia peragat fideliter et deuote. Nos igitur Burchardus D. G. Lub. Ecclesiae Episcopus, piae deuotionis affectum praedictorum fratrum considerantes, praescriptam regulam, prout est salubriter instituta, auctoritate nostra cum appensione sigilli nostri in nomine Domini duximus confirmandam. Datum et actum vt supra. Pontificatus nostri anno 30.

CDVII.

Bischof Burchard und das Domcapitel zu Lübeck urkunden über die Stiftung einer Vicarie in der Petrikirche zu Lübeck durch Gertrud, Wittwe des Lübeckischen Bürgers Bertram Mornewech. — 1305. Juni 22.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 233[a].)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Borchardus dei gratia Episcopus. Gerardus Prepositus. Jo‖hannes Decanus. Totumque Capitulum lubicensis Ecclesie. Vniuersis xpi fidelibus ad quos presens ‖ scriptum peruenerit in perpetuum. Vt ea que fiunt in tempore, non euanescant nec pereant ‖ tempore defluente, solent scripturarum et testium memorie commendari. Quare notum esse volumus vniuersis presentibus et futuris, honestam ac in xpo deuotam matronam Gertrudem, relictam bertrammi mornewegh burgensis lubicensis, de bonis a deo sibi collatis, pro anima filii sui Nicolai bone memorie principaliter, et ex consequenti pro animabus, propria videlicet, dicti mariti sui, ac omnium liberorum suorum, viuorum ac defunctorum, in ecclesia sancti petri Ciuitatis Lubicensis instaurasse perpetuam vicariam *). Que vicaria per ipsam Gertrudem cum redditibus duorum chororum salis sitorum in salina Luneborgh in domo Hanringhe [sic] perpetuis temporibus est dotata. quos redditus vicarius ipsius vicarie, qui pro tempore fuerit, integraliter tollet, et inde capitulo nostro redditus septem marcarum denariorum monete Lubicensis perpetuo annis singulis ministrabit, et de residuis redditibus idem vicarius se pascet, et eciam sibi in ministro, luminaribus, oblatis, vino, et omnibus aliis ad missam celebrandam necessariis prouidebit. Qui vicarius ad altare hwic vicarie deputatum dicet ad honorem dei, sue matris, ac omnium sanctorum die quolibet vnam missam, et oblationes quas receperit nobis fideliter presentabit, nobis obediet, et cum non extiterit in officio sue misse, debet deuote oris [sic] ipsius Ecclesie interesse. Nos autem nostrique successores perpetuis temporibus in crastino festi simonis et iude coniunctim omnium predictorum memoriam, sicut aliorum nostrorum concanonicorum, cum deuotione debita peragemus, et tunc redditus dictarum septem marcarum inter nostros canonicos, qui missis et vigiliis interfuerint, more solito diuidemus. Ipsa vero Gertrudis et Hermannus eius filius principaliter, et per consequens ipsius gertrudis filie, Wendele, Elizabet, et Greta, ac eorum omnium heredes et vsque in infinitum quorumlibet heredum heredes legitimi, masculini sexus, in omni generatione et generatione [sic] ab eis liniariter descendentes, successiue semper et coniunctim, ipsam conferent vicariam. Si vero quod absit huiusmodi personas omnes, de quibus premissimus, contingat absque heredibus

*) Am R. des Reg. Cap. steht: Ista vicaria nunc incorporata est mense Episcopali apostolica auctoritate.

masculis decedere in generationibus prenotatis, predicte vicarie ius patronatus seu presentationis ad ordinationem capituli nostre Ecclesie perpetuo pertinebit. Testes huius rei sunt. Johannes decanus. Hildemarus cellerarius. Hermannus de morum cantor. Johannes grecus. Magister Segebandus thesaurarius. Aluinus de domo. Johannes de cluz. Alardus de estorpe. Wernerus hune. Rotgerus de kamene, Ecclesie nostre canonici. Sunt eciam testes burgenses lubicenses. Gerardus wullenpund. Johannes de cremun. Gerardus de bocholte. Marquardus sist. Hildemarus marquardi filius, et Johannes frater eius, et plures alii fidedigni. Vt autem apud nos et successores nostros omnia premissa semper stabilia permaneant, et a nemine immutare valeant vel infringi, est presens scriptum ipsius domini episcopi, nostri quoque capituli, ac monasteriorum ziscemere et reineuelde, nostre dyocesis, Sigillis pro testimonio communitum. Datum Vtin. Anno domini. M°.CCC°. quinto, feria tercia ante festum natiuitatis beati Johannis baptiste.

CDVIII.

Probst Johannes und der Convent des Klosters zu Segeberg verkaufen dem Lübeckischen Domcantor Hermann von Morum eine Rente von zwanzig Mark aus den Dörfern Tarbek und Kuhlen, welche von ihnen nach seinem Tode zu Almosen und anderen frommen Zwecken jährlich verwendet werden soll. — 1305. *Juli* 6.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. I. 64.)

In dei nomine amen. Vniuersis presencia visuris, Johannes dei gratia prepositus totusque conuentus ecclesie Segebergensis, ordinis sancti augustini Lubicensis dyocesis, orationes in || xpo deuotas. Ne super gestis mortalium in posterum possit calumpnia suboriri, que fiunt in tempore litterarum debent memoria roborari. Huius rei gracia ad noticiam omnium || ac singulorum tam presentium quam futurorum uolumus deuenire, quod nos villas quasdam que uulgariter Terbeke et Cule nominantur, cum suis terminis et attinenciis vniuersis, ab ho||nesto milite domino Johanne dicto de walestorpe et Ottone fratre suo emimus, prout in litteris et priuilegiis super hoc confectis plenius continetur. Ad quarum villarum solutionem cum nostre non sufficerent facultates, vendidimus et assignauimus in villis prefatis sub conditionibus infra scriptis amico nostro singulari domino Hermanno dicto de morum canonico et cantori ecclesie lub. redditus viginti marcarum denariorum lub. pro trecentis marcis denariorum dicte monete pecunie numerate. Quos redditus scilicet viginti marcarum, quoaduixerit idem Hermannus canonicus et cantor, in festo beati martini omni dubio procul moto ex predictis villis, siue nuncius suus fidelis, a nobis in nostra ecclesia uel in ciuitate lub. sub nostris periculis laboribus et expensis recipiet confidenter. Cum autem predictus Hermannus

cantor cursum vite sue adimpleuerit carnis debita persoluendo, quicumque prepositus fuerit pro tempore vna cum conuentu suo, sicut ipsi deum dilexerint et consciencias suas saluare uoluerint, de sepe dictis viginti marcis decem et octo marcas pro remedio anime Hermanni cantoris prelibati quolibet anno, ita quod singulis septimanis quinque solidos cum dimidio lub. siue victualia tantumdem valencia, pauperibus et egenis ad portam sedentibus et elemosinam petentibus et magis indigentibus preter nostras consuetas elemosinas perpetuis temporibus fideliter distribuent, occasione qualibet non obstante per quam distributio decem et octo marcarum aliquatenus valeat impediri. Preterea si ex casu inopinato et pauperum insufficiencia euenerit, quod predicte decem et octo marce aut victualia tantum valencia circa indigentes temporibus suis sicut expressum est ex integro non fuerint distribute, ipsas aliis temporibus totaliter et fideliter distribuemus, ita quod sepe dictas elemosinas pauperibus assignatas singulis annis in perpetuum omni exclusa difficultate nos et nostri successores debemus et volumus integraliter persoluisse. Porro si in futurum ab aliquibus non istius sed aliarum terrarum dominis bellum ingruerit, et sepe dicte ville rapina vel incendio fuerint deuastate, predictarum decem et octo marcarum distributio tam diu conquiescet, quousque dicte ville in parte uel in toto fuerint restaurate. Preterea duas marcas residuas idem Hermannus cantor singulis annis pro refectione caritatiua fratribus nostris perpetuo facienda nobis post obitum suum contulit, hac de causa, ut diem suum anniuersarium, in quo eciam predicta fiet refectio, solempniter in missis vigiliis commendationibus ac aliarum graciarum actionibus cum omni deuotione iugiter peragamus. Vt autem hec omnia *alles Folgende ist gleichlautend* *), *mit Nr. CDI. bis* irritare. Datum et actum anno domini. M°.CCC°.V°. In octaua apostolorum petri et pauli, vthin, in presencia reuerendi domini nostri Borchardi Lub. episcopi, et honor. virorum, domini Johannis decani dicti de bocholte, magistri Seghebandi, magistri Hellemberti, Johannis dicti crek, Aluini, Henrici de hattorpe, predicte ecclesie canonicorum.

CDIX.

Heinrich, Herr von Meklenburg und Stargard, verkauft dem Kloster zu Cismar die Dörfer Everdestorp und Poppekendorp (im Kirchspiel Proseken) bei Wismar. — 1305. *Nov.* 30.

(Nach einem Originaltranssumt des Bischofs Heinrich II. von Lübeck.)

Nos Hinricus dei gratia lubicensis ecclesie episcopus protestamur presentibus, nos vidisse litteras infrascriptas nos rasas non abolitas ‖ non concellatas nec in

*) Ueber das den Bischöfen von Lübeck zugesicherte Patronat einer Vicarie in der Domkirche siehe die U. vom 8. Juni 1309.

aliqua parte viciatas, sed integraliter hec verba continentes. In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. ‖ Hinricus dei gratia dominus magnopolensis et stargardensis vniuersis presencia visuris in perpetuum. Humanarum multitudo et ‖ uarietas actionum angustias nostre mentis excedit, et propter hoc ita ordinauit sapientium prouidencia, ut quod in nobis memoria capere non potest scripturarum testimonio ad firmam futurorum noticiam eueniret. Hinc est quod notum esse uolumus vniuersis presentibus et futuris, quod sano ducti consilio nostrorum consiliariorum fidelium et quorum interest aut interesse poterit villas euerdestorp et poppekendorp, hoghewendorp *) wlgariter dictas, sitas in nostro dominio, prehabita deliberatione sufficienti pro duobus milibus marcarum et quadringentis et XXXII. marcis den. slauicorum nobis integraliter persolutis rationabiliter uendidimus domino abbati totique conuentui monasterii beate uirginis sanctique iohannis euuangeliste in cycemer ordinis sancti benedicti lubicensis dyoc. cum omni proprietate et iuris integritate, sicuti eas actenus possedimus et a nostris progenitoribus habuimus, tam in campis quam in agris cultis et incultis siue noualibus exstirpandis. siluis. pratis. pascuis. aquis. piscariis. stagnis. et omnibus eorum atinentiis, ita quod abbas et fratres eiusdem monasterii libere et absolute in eisdem villis ordinent et disponant quidquid ipsis utilius uidebitur expedire. Adicientes preterea, ut sepedictarum villarum homines et mansorum predictorum possessores ab omni iure secularis potestatis, utpote de uectura indebita siue constructionibus pontium uel cuiuscumque munitionis que uulgo borcwerk et bruckwerk nuncupantur, siue **) eciam ad commune iudicium quod landhdingh dicitur omnino non veniant, sed liberi sint et exempti. Excepto hoc quod si generalem exactionem seu precariam per totum nostrum dominium fecerimus, tunc predictorum mansorum possessores, licet quod mansi alibi nostro in dominio situati plus dederint quam vnam marcam, hiis non obstantibus predictorum mansorum cultores semel in anno et non plus nobis aut nostris posteris simpliciter dabunt vnam marcam. Si vero minus quam vnam marcam de manso per territorium nostrum petierimus, tunc predicti coloni similiter minus dabunt. Insuper si terram quod absit hostilis propagatio inuaserit, dicti homines defensioni quam landwere vocant cum ceteris terre colonis se opponent [sic]. Omne preterea iudicium omnisque transgressionis culpam super sexaginta solidos et infra dicto domino abbati relinquimus corrigendam, excepto iudicio colli et manus, de quibus pars tercia cedet ecclesie predicte, relique vero due

*) So hiessen die beiden genannten Dörfer zusammen; vergl. Nr. CDXXV und besonders die Urkunde vom 6. Juni 1322.

**) Dieses siue eciam (vel etiam) vermehrt noch die Verworrenheit des Satzbaues. Doch scheint es nicht, dass etwa durch Schuld des Transsumtes einige Worte fehlen.

nobis. Adicientes insuper ex gratia speciali, quod si villam bolekendorpe que est propinqua ciuitati processu temporis ciuibus wismariensibus vendiderimus, tunc itinera pecorum per que pecora de villa euerdestorp ad pascua pelluntur, quod wlgariter vedrift dicitur, que nunc ad ambas villas euerdestorp et bolendorp [sic] pertinent, a mare usque ad terminos wolterstorp, ad eandem euerdestorp integraliter perpetuis temporibus obtinebunt *). Vt autem hec omnia prescripta perpetuo rata permaneant, presentem litteram conscribi fecimus munimine nostri sigilli roboratam. Testes huius sunt. Nicolaus pren plebanus ecclesie beate uirginis. hinricus plebanus sancti nicolai dictus rodenbeke. gotfridus plebanus georrii ecclesie in wismer. **) iohannes de cernin. marquardus de lo. heyno de stralendorp. egghardus de quitzowe. iohannes rosendal. iohannes storm. hermannus de motentin. et otto de lů. milites et fideles nostri consiliarii. hermannus lasscho. iohannes sapiens. bertoldus woghel. et tidericus gudyar. consules wismarienses et plures clerici et laici fidedigni. Datum et actum wismer. anno domini M°.CCC°. quinto. in die sancti andree apostoli per manus iohannis voghel. In huius visionis nostre testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

CDX.

Burchard, Bischof von Lübeck, beurkundet, dass der Domdechant Johannes von Bockholt die Hälfte der im Dorfe Gagelow durch Albert von Boizenburg angekauften Güter käuflich erworben habe. — 1305. *Dec.* 28.

(Nach dem Reg. Cap. I. 266.)

Uniuersis presentia visuris et audituris. Borchardus dei gratia Lubicensis ecclesie episcopus salutem in domino. Nouerint vniuersi. quod in presentia nostra constituti in capella nostra Vthyn presentibus Decano et canonicis ibidem tunc ecclesie nostre congregatis Honorabiles viri Hyldemarus cellerarius ac Alvinus de domo nostre ecclesie canonici recognouerunt et publice protestati sunt. quod de uoluntate et consensu eorum Honorabilis vir dominus Johannes dictus de Bocholte Decanus nostre ecclesie emit ac persoluit dimidietatem bonorum emptorum a predicto ***) domino Alberto de Boyceneburg in villa Gogelowe cum omnibus suis appenditiis et pertinentiis et annuo censu scilicet in quinque mansis predicte uille. Quos quinque mansos olim Nycolaus

*) Offenbar verschrieben für: pertinebunt.

**) Die drei hier genannten Kirchen zu Wismar kommen schon in einem Testamente von 1243 vor; s. Dr. Burmeister, Alterth. des Wismarschen Stadtrechts pag. 36.

***) Dieses Wort beweist, dass das Original unserer Urkunde ein Transfix an dem Original der Urkunde Nr. CD war. Auch geht die Abschrift der letzteren Urkunde in dem Reg. Cap. unmittelbar vorher.

dictus de Gogelowe tenebat et uendidit predicto domino Alberto. sicut hoc plenius in instrumentis super hiis confectis continetur. In cuius rei euidentiam sigillum nostrum ac sigillum capituli nostri presentibus est appensum. Datum et actum. Anno domini M°.CCC°. sexto. *) in die beatorum martyrum Innocentum. in capella nostra. presentibus Decano et capitulo.

CDXI.

Burchard, Bischof von Lübeck, verkauft den Testamentsexecutoren des Lübeckischen Bürgers Johannes von Lübeck eine Rente von dreizig Mark aus dem Dorfe Malkwitz im Kirchspiel Neukirchen zum Behuf der Stiftung einer Vicarie in der Domkirche zu Lübeck. — 1306. *Febr.* 27.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. II. 115.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Borchardus dei gratia Lubicensis Ecclesie Episcopus. ‖ vniuersis xpi fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit, in omnium saluatore salutem. ‖ Vt ea que fiunt in tempore, non euanescant nec pereant tempore defluente, solent ‖ scripturarum et testium memorie commendari. Quare constare volumus vniuersis xpi fidelibus presentibus et futuris. Nos communicato consilio et consensu ipsius Ecclesie capituli nostri rite ac rationabiliter, pro ducentis marcis den. lubicensium, vendidisse Ludeconi theloneario. Ludeconi de bilrebeke. iohanni de plone. et hermanno de brunswic Ciuibus Lubicensibus, executoribus testa-

*) Nach unserer Rechnung ist dies das Jahr 1305; vergl. die Anm. zu Nr. CXLIX. und die Anm. 15 zu pag. 138. Es gibt eine merkwürdige Urkunde des Münsterschen Bischofs Ludwig II. vom Jahre 1313, durch welche für die Diöcese Münster *secundum ritum et morem sacre Romane Ecclesie*, *que totius orbis precipuum optinere dinoscitur magistratum*, der Jahresanfang auf den ersten Januar festgesetzt wird; s. Kindlingers Münst. Beitr. Bd. II. Urkunde Nr. 52. Doch haben die Päbste bekanntlich während des Mittelalters immer, und sogar noch bis zum Ende des 17. Jahrhunderts, in dem Tage des Jahresanfangs sehr geschwankt. In der Diöcese Lübeck ist das Jahr 1545 das erste, von welchem sich aus dem Domarchive nachweisen lässt, das es gegen die frühere Gewohnheit mit dem ersten Januar begonnen worden ist. Das zeigen die von dem damaligen Vicedomdechanten Johannes Tidemann geschriebenen Actus Capitulares. Der Domdechant Johannes Parper († am 1. Sept. 1540) beginnt in den von ihm geschriebenen Actus Capitulares noch das Jahr 1540 mit dem 25. Dec. 1539. Beweise dieser Zeitrechnung liefert das Domarchiv in Urkunden des 14. (siehe die U. vom 28. Dec. 1394), 15. und 16. Jahrhunderts sehr viele, und nur eine einzige Ausnahme in Nr. CXLIX. Dieselbe Zeitrechnung findet sich bei Lambert von Aschaffenburg und manchen andern Chronisten, s. Wedekinds Noten II. pag. 404—413. Gelegentlich darf hier bemerkt werden, dass auch das von Dahlmann, Gesch. Dänemarks I. pag. 347, besprochene Gesetz des Königs Knud nach unserer Zeitrechnung am 28. Dec. 1200 gegeben worden ist, nicht am 28. Dec. 1201, wie der frühere Tod Absalons und das hinzugefügte Jahr der königlichen Regirung beweisen. Die römische Tagesangabe aber (V. Kal. Jan.) auf den 5. Januar zu deuten, kann durch die Urkunde Nr. XII. des U. B. der Stadt Lübeck nicht gerechtfertigt erscheinen, obwohl in derselben die römische Tagesangabe von der kirchlichen allerdings abweicht. Irrthümer derselben Art sind oben in Nr. CCCXII. und CCCXXIII. angemerkt.

menti deuoti viri Johannis dicti de lubeke, olim ciuis ibidem, redditus tredecim marcarum denariorum lubicensium in villa nostra Malkevize, sita in parrochia Nienkerke nostre diocesis, ad vsus vicarie *), quam dictus Johannes de lubeke de bonis a deo sibi collatis instaurandam cum dictis ducentis marcis vltima voluntate in suo disposuit testamento, quas ducentas marcas nos recognoscimus integraliter recepisse, et secundum consilium dicti capituli nostri in ecclesie nostre vsus necessarios conuertisse. Qui redditus singulis annis in festo sancti martini exhibebuntur vicario pro victu suo, qui ad ipsam vicariam fuerit institutus. Saluum tamen nobis est et successoribus nostris, vt si nos vel successores nostri, aut eciam Capitulum Ecclesie nostre, alibi perpetuos redditus comparauerimus, liberum erit nobis pretacto vicario redditus suos, scilicet tredecim marcarum, ibidem assignare, et tunc dicta villa nostra Malkevize ab onere solucionis predictorum reddituum absoluetur. Vicaria huiusmodi erit in ecclesia nostra maiori lubicensi ac vicarius ad eam institutus missam dicet ad altare, quod sibi a decano et capitulo, cum pax inter nostram Ecclesiam et ciuitatem reformata fuerit, deputabitur. Horam eciam misse dicende a decano et capitulo sibi assignandam seruabit, oblaciones altaris suas non faciet, sed eas collectori capituli adhuc deputato fideliter presentabit. Singulis horis diuino officio in choro, sicut alii vicarii Ecclesie, cantando et legendo interesse debebit. Ad presens quidem dicti quatuor executores testamenti prefati Johannis dicte vicarie ius patronatus habebunt, et iohannem clericum lubicensem, filium prelibati ludolfi thelonearii, ad ipsam presentabunt ac prima vice. Quibus quatuor viris defunctis, si tunc vixerit iohannes dictus slore, nunc ciuis lubicensis, ille ius huiusmodi patronatus habebit temporibus sue vite. Quo defuncto et sic ipsis quinque viris de medio sublatis aut decedentibus, ius patronatus sepedicte vicarie ad nos et successores nostros perpetuo pertinebit. Testes sunt domini. Gerardus prepositus. Johannes decanus. Hildemarus cellerarius. Hermannus cantor. Segebandus thesaurarius. Helenbertus scolasticus, et ceteri canonici Ecclesie nostre, ac plures alii fidedigni. Vt autem apud nos et successores nostros hec omnia semper stabilia perseuerent, est presens scriptum nostro, capituli nostri, Reineueldensis ac Cismariensis abbatum Sigillis pro testimonio communitum. Datum vtin. Anno natiuitatis domini. M°.CCC°. sexto. In dominica Reminiscere.

*) Am R. des Reg. Ep. steht von alter Hand: Hec vicaria nullibi apparet. — Auch bemerkt das Repert. Nic. Sachow s. v. Beneficia: Sed nota, non est in memoria hominum, quod isti redditus sint soluti, nec soluuntur. Videntur ergo reempti, quia reemptibiles erant. Sed etiam vicaria non apparet, quod peius est.

CDXII.

Das Domcapitel zu Lübeck verwandelt mit Zustimmung des Bischofs Burchard eine vom weiland Domdechanten Friedrich und eine vom weiland Domprobst Segebode gestiftete Vicarie in Canonicate. — 1306. *März.* 14.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 240.)

Uniuersis presentia visuris. Gerhardus dei gratia Prepositus Johannes Decanus Totumque Capitulum Lvbycensis Ecclesie, Ad perpetuam memoriam rei geste. || Ecclesie matri nostre, cuius omnipotentis dei nutu alimur ac fouemur in gremio, curam impendere sollicitudinis astringimur, vt ad honorem omnia disponentis || proficiendo congruis incrementis cum pacifica fruitione bonorum iugi vigeat honestate. Igitur cum quondam exigente temporis qualitate duas prebendas instaurasse||mus denuo in Ecclesia nostra, deputatis eisdem redditibus partim de bonis mense Episcopalis, partimque de bonis corporis prebendarum nostrarum, et ad easdem prebendas personas ydoneas Ecclesie nostre necessarias recepissemus in Canonicos et in fratres, Dicti quoque redditus propter multiplices erumpnas et angustias eiectionis nostre tempore de Ciuitate Lvbycensi continue succrescentes adeo vacillare cepissent, vt canonicis ad ipsos respectum habentibus vel incerti et inutiles aut Ecclesie nostre plurimum onerosi fierent, Capitulo ad hoc specialiter conuocato, requisitis omnibus qui fuerant requirendi, tractatu diligenti prehabito cum communi consilio et consensu, auctoritate venerabilis patris ac domini Borchardi Episcopi nostri accedente, statuimus ordinauimus et decreuimus ipsos predictos redditus in statum pristinum reuocare, vt prebende quibus erant applicati, amplius non existant, *) eo quidem tenore, vt illa prebenda que per mortem domini Thiderici wllenpunt Ecclesie nostre quondam Canonici bone memorie tunc vacabat mox esse prebenda desistat. Illa vero prebenda quam dominus Sifridus de Bocholte optinebat tunc cessabit, quando secundum ordinem suum predictus dominus Sifridus stipendium aliud reliquis Ecclesie nostre prebendis incorporatum, quod minus stipendium dicitur, fuerit assecutus. Verum quia numerus vicariorum Ecclesie nostre fauente domino cottidie augetur, et successiuis temporibus amplius augeri speratur, Cumque essent in ecclesia nostra due vicarie vberioribus redditibus habundantes, videlicet vicaria instaurata per dominum fredericum felicis recordationis ecclesie nostre quondam Decanum, quam vicariam dominus Godefridus dictus de Morum Ecclesie nostre quandoque vicarius optinebat, cuius vicarie prouentus seu redditus coniuncti sunt prouentibus et redditibus vicarie a predicto Decano similiter instaurate, quam dominus Thidericus de Bukowe optinebat, Alia quoque vicaria a domino Segebodone dicto Scacken bone

*) Vergl. die erste Anm. zu Nr. CCCXC.

memorie quondam ecclesie nostre preposito instaurata, quam dominus Johannes dictus Ganz optinuit, cuius vicarie redditus seu prouentus sunt in salina Luneburg, in sartagine sita in domo Cluvinghe, sicut hec omnia suis specialibus priuilegiis et registri nostri antiqua scriptura lucide declarantur, Nos consilii maturitate et auctoritatis robore supradictis diligenter adhibitis prouentus dictarum vicariarum diuisim ad opus duarum prebendarum deputauimus, dictas vicarias in canonicatus rite et rationabiliter commutando. *) Ad quarum prebendarum et canonicatuum vnam primo dominum Godefridum de morum, secundo ad aliam Johannem dictum Ganz dominos prefatos recepimus in Canonicos et in fratres, eisdem loco prebendarum redditus quos antea ratione vicariarum suarum receperant assignando, quos redditus quilibet eorum exigere pro sua vtilitate tenebitur et colligere per se vel per suum nuncium secundum priorem consuetudinem suis laboribus et expensis. Iam dicti quoque canonici et quilibet eorum successores in ecclesia nostra meliora adoptabunt et consequentur stipendia quam primum ipsa vacare contingerit [sic], eo tamen tenore quod primo ea que hactenus sunt vocata minora stipendia seu prebendas dimidias, deinde stipendia maiora seu prebendas integras cum vacauerint sibi secundum sue receptionis ordinem adoptabunt, in assequendis etiam ut premittitur melioribus stipendiis sepetacti canonici preferentur quibuslibet post eos modo quolibet electis in canonicos et receptis, et quamuis meliora pro tempore fuerint adepti stipendia, suos tamen redditus priorum quos optinuerant videlicet prebendarum percipere non desinent, donec ipsa stipendia percipiant meliora. Ceterum memorati canonici et eorum successores missas, quarum obseruatio incumbebat eorum beneficiis cum adhuc vicarii essent, per presbiteros alios facient obseruari, qui presbiteri non tantum ad obseruationem dictarum missarum verum etiam diuino officio chori horis singulis tenebuntur sicut alii vicarii et presbiteri nostre Ecclesie interesse. Item sepefati canonici onera, que in peragendis memoriis et dandis elemosinis in statu vicariorum premisso sustinuerunt, in huiusmodi prebendis et canonicatibus sustinebunt. In prima eorum receptione tantum stallum in choro habebunt, cum ad sacros ordines promoti fuerint, residentiam in Ecclesia nostra facient, sicut alii canonici, ac choro secundum statum sui ordinis deseruient. Ad missam de domina nostra sub ambone nec ad aliqua Ecclesie nostre tenebuntur onera, priusquam percipiant stipendia meliora. Vinum tamen in eorum prima receptione et de installatione dabunt, deinceps ratione prebendarum ad dationem vini non tenebuntur, nisi cum maiora stipendia seu integras prebendas consequentur, aut cum ad aliquam dignitatem vel prelaturam assumentur, secundum consuetudinem Ecclesie nostre

*) Auf der Rückseite des Originals steht von alter Hand: Qualiter cristana et salinaris prebende sint facte. Vergl. die Anm. 5 und 7 zu Nr. CLXI.

honestam hactenus obseruatam. Obuentiones que memorie dicte sunt eo modo talique portione cum presentes fuerint tollent, sicut eas in statu vicariorum tollere consueuerunt. In eorum autem absentia presbiteri qui antetactas missas eorum vice celebrant obuentiones percipient iam predictas. Nullas vero penitus alias obuentiones communiter cum canonicis percipient Canonici sepedicti, nisi illas tantum que Ebdomadario sacerdoti sueuerunt accedere, quando ipsi choro deseruient in ministerio sacerdotis. Consolatione quoque refectoriali vna cum aliis canonicis participes letabuntur. Cum autem sepius predicti canonici adepti fuerint et perceperint stipendia vt premittitur meliora, locum et vocem in Capitulo nanciscentur, ac in plenitudine iuris canonicatus aliis communiter nostris canonicis equabuntur. Insuper hiis omnibus specialius et expressius est adiectum, quod dominus Godefridus prenominatus est domino Johanni prefato in assecutione melioris stipendii vt pretactum est et in stallo in choro in loco et in voce in capitulo preferendus. Porro cum quandoque vicaria domini Johannis predicta deputata fuisset ad hoc, vt ius patronatus ipsius ad dominum Episcopum Ecclesie nostre perpetuo pertinere deberet, propter prebendam instauratam per Honorabilem virum Hardwicum dictum Leonem Ciuem Hammenburgensem, cuius prebende ius patronatus apud nos perpetuo residebit, quod tamen ad nos ex equitate sine consensu dicti domini nostri Episcopi deuolui totaliter non poterat, Idemque dominus noster Episcopus ius patronatus vicarie per dominum Segebodonem quondam Ecclesie nostre prepositum supradictum instaurate, quam dominus Henricus de Selmerstorpe tenuit, optinere iam cesset, quia cessantibus duabus prebendis primitus antetactis cessauit ratio propter quam iam dictum ius patronatus eiusdem vicarie sepedicto domino nostro Episcopo perpetuo fuerat attributum, sicut patet ex priuilegio quandoque super eo conscripto, dicte vicarie ius patronatus, scilicet eius quem dominus Henricus dc Selmerstorpe tenebat, loco iuris patronatus vicarie domini Johannis Ganz sepiustacte, de qua nunc prebenda facta est, penes dominum nostrum Ecclesie nostre Episcopum ex causa et ratione nouiter emergentibus perpetuo remanebit. Ut autem omnia et singula permaneant inconuulsa, Nos Borchardus dei gratia Episcopus Lvbycensis in signum consensus et auctoritatis omnibus et singulis supradictis a nobis prestitis [sic] Sigillum nostrum presenti pagine duximus apponendum. Et nos Gerhardus Prepositus. Johannes decanus. Lvdolfus de Bardewich. Hildemarus Cellerarius. Hermanuus de morum Cantor. Johannes dictus Krech. Magister Seghebandus Thesaurarius. Aluinus de domo. Johannes de Clutz. Magister Helembertus Scolasticus. Magister Henricus de Bocholte. Alardus de Estorpe. Johannes dictus Hake. Wernerus dictus huno. Rotcherus de Kamene. Magister Henricus Goldoge Canonici ecclesie Lvbicensis, omnibus et singulis supradictis consensimus et subscripsimus. Et ego magister Segebandus Thesaurarius antedictus nomine

dominorum Werneri de monte awnculi mei. ac Johannis dicti Bulen canonicorum ecclesie Lubicensis et ad eorum mandatum omnibus et singulis supradictis consensi. Et ego Rotcherus dictus de Kamene nomine et ad mandatum domini *) Lodewici Hammenburgensis ecclesie prepositi meique concanonici omnibus et singulis supradictis consensi. In quorum omnium testimonium cum sigillo Venerabilis patris nostri domini Borchardi Episcopi predicti nostrum sigillum videlicet Lubicensis ecclesie Capituli presentibus est appensum. Datum Vtyn. Anno domini Millesimo Trecentesimo Sexto. Pridie Idus Martii.

CDXIII.

Burchard, Bischof von Lübeck, urkundet über die Stiftung einer Vicarie in der Kirche zu Gikau durch einige Ritter und Knappen. — 1306. *März* 28.

(Nach dem Reg. Ep. I. 68.)

Uniuersis presentia visuris. Borchardus dei gratia Lubicensis Ecclesie Episcopus inperpetuum. Tenore presentium ad omnium cupimus peruenire noticiam, quod honorabiles viri domini Volradus luscus senior. Luderus de Owe milites. ac Iwanus de Dranzowe. Marquardus et Henricus de Owe. Nicolaus de Gykowe **). pio ducti affectu ad honorem dei glorioseque matris eius beate marie virginis et omnium sanctorum atque ob progenitorum suorum ac suarum tociusque posteritatis salutem et remedium animarum, accedente nostro consensu et auctoritate, cum totius capituli nostri specialiterque domini Johannis Rectoris Ecclesie in Gykowe nostre dyoc. beneplacito, beneficium sacerdotale in iam dicta Ecclesia Gykowe instaurauerunt et altare erigi ibidem procurauerunt, dotantes dictum beneficium et altare Centum et quinquaginta marcis denariorum Lubicensium, vt de ipsis pro victu sacerdotis ad idem altare celebrantis redditus annui et perpetui comparentur. Porro quam diu per antedictos viros pretacti redditus non fuerint comparati, ipsi quatuordecim marcas denariorum Lubicensium assignauerunt de vniuersis bonis eorum per ipsos predicto sacerdoti annis singulis erogandas, ita quod quilibet eorum pro rata pecunie quam singulariter contulit pro singulis decem marcis, vtpote dominus Volradus Luscus pro viginti marcis duas marcas, dominus Luderus de Owe pro triginta marcis tres marcas, Iwanus de Tranzowe [sic]

*) Das Reg. Cap. liest hier: dominorum Henrici de hattorpe et Lodewici Hammenburgensis ecclesie prepositi meorumque concanonicorum. — Die nachträgliche Zustimmung des Heinrich von Hattorpe hatte eine neue, im Original nicht mehr vorhandene, Ausfertigung unserer Urkunde am 28. April desselben Jahres zur Folge. Nach dieser neuen, übrigens unveränderten, Ausfertigung ist die Urkunde in dem Reg. Cap. abgeschrieben worden, in welchem sie mit den Worten schliesst: Sexto, in die beati Vitalis martiris.

**) Hier fehlt im Reg. Ep. das Wort armigeri, wie die zweite Urkunde über die Dotation dieser Vicarie vom 15. Febr. 1331 zeigt.

pro quinquaginta marcis quinque marcas, Marquardus et Henricus de Owe pro triginta marcis tres marcas, Nicolaus de Gykowe pro decem marcis vnam marcam, viri supradicti sicut singulariter contulerunt, sic singuli teneantur soluere et soluent. Verum quando per iam dictos viros vt premittitur cum pecunia pretaxata redditus ut poterint vberiores ampliores vel pautiores fuerint comparati, ipsi a pretacta pensione soluenda penitus absoluentur. Ad hec autem adimplenda sepetacti viri pro se et suis heredibus se et sua bona specialiter et expressa solempni stipulatione interposita obligarunt. Nichilominus subicientes se in hac parte nostre ac successorum nostrorum Episcoporum iurisditioni [sic], vt si in hoc fuerint negligentes, possint et debeant pro eo pena ecclesiastica coherceri. Ad premissum vero beneficium taliter instauratum viri prenominati dominum Syfridum presbiterum presentauerunt, quem nos ad deuotam petitionem eorumdem ad illud instituimus et inuestiuimus, id sibi cum suis redditibus canonice assignando. Sed post prefati presbiteri cessionem vel decessum ius patronatus dicti beneficii et altaris ad nos et ad successores nostros Episcopos perpetue pertinebit. Predictus quoque presbiter suusque successor qui pro tempore fuerit Ecclesie et altari pretactis modo deseruiet infrascripto. Omnibus horis diuino officio cantando et legendo intererit nisi ex causis legitimis fuerit alias occupatus. Inter laudes matutinarum se preparabit ad missam, quam cantabit cum dicte fuerint matutine. Omnibus diebus dominicis de sancta trinitate, Quintis feriis de omnibus sanctis, Sabbatis de sancta Maria virgine, Aliis feriis omnibus pro animabus fidelium defunctorum missam dicet, nisi occurrat solempnitas que illud impediat faciendum. Attamen si propter presentiam funeris aut ob aliquam solempnitatem Rectori Ecclesie incumbat, quod diuinum officium per se ac per socium suum vel per socios perficere non queat, idem Rector sepetacti beneficii et altaris presbiterum requiret ut ipsum adiuuet, tunc dictus presbiter ad sibi iniunctam ut premittitur missam non erit obligatus, sed in perficiendis missis ipsi Rectori Ecclesie tenebitur subuenire. Ad predicandum et ad confessiones audiendum, ad infirmos visitandum, generaliter ad sacramenta conferendum idem presbiter non erit equaliter astrictus, nec se de eisdem intromittet, nisi de communi Rectoris sepedicte Ecclesie et suo arbitrio processerit et consensu. Obuentiones etiam altaris sui et cuiuslibet in dicta Ecclesia, quicquid etiam sibi pro missis peculiaribus seu votiuis seu pro memoriis faciendis fidelium oblatum vel datum fuerit, suum non erit, sed Rectori ipsius Ecclesie sub iuramento per ipsum prestito, si ab ipso per eundem Rectorem requisitum fuerit, totum fideliter presentabit, nisi forsan si [sic] quisquam fidelium in vita vel in morte aliquid Rectori eiusdem Ecclesie et presbiteris ibidem specialiter et distincte legauerit uel donauerit, tunc quicquid ipsius altaris presbitero donatum vel legatum fuerit suum erit. Verumtamen si aliquis uel aliqua ipsius altaris

sepiustactum presbiterum rogaret pro missa votiua vel peculiari, et ipse eam dicere aliis occupatus non posset, tunc idem presbiter tales petentes ad Rectorem remittere tenebitur antedictum. Presbiter etiam multotiens pretactus, suorum negotiorum aut qualibet occasione, se de sepedicta Ecclesia nullatenus absentabit, nisi a Rectore ipsius Ecclesie petita licentia, quam licentiam deuote petenti non debet idem Rector Ecclesie denegare, sed cum mansuetudine indulgere. Dictus quoque presbiter, vbicumque sibi conueniens fuerit, pro arbitrio suo, in loco tamen honesto et vicino Ecclesie in Gykowe, panem suum commedere poterit, sibique de Clerico ministrante ad officium misse, et in luminaribus de propriis suis fructibus prouidebit. In suis etiam missis in orationibus secretis ac publice ad populum memoriam aget progenitorum predictorum virorum et ipsorum virorum, videlicet sui beneficii fundatorum ac omnium de ipsis procreandorum tempore successiuo. Vt autem pretactum beneficium cum suis premissis conditionibus semper stabile perseueret et nullatenus immutetur, sigillo nostro ac nostri Capituli dominique Johannis Rectoris Ecclesie supradicte ac premissorum virorum sigillis presentem paginam decreuimus communiri. Datum Anno domini M°. CCC°. sexto. feria secunda post festum Annunciationis beate Marie virginis.

CDXIV.

Die Rathmänner der Stadt Lüneburg beurkunden, dass die Wittwe Gesa Mornewech und ihr Sohn Hermann einer von ihnen gestifteten Vicarie in der Peterskirche zu Lübeck zwei Wispel Salz im Sülzhause Henringe überwiesen haben. — 1306. *April* 10.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 233b.)

Nos Consules Ciuitatis Lvneburgensis. Thidericus zabel. Nicolaus de molendino. Johannes dicke. Thidericus volcmari. ‖ Hermannus albus. Hermannus de arena. Gerbertus magister Putei. Albertus wolberti. Johannes Eleri. Hartwicus de salina. ‖ Gherardus willeri. Nicolaus scilsten. Presencium testimonio cupimus esse notum, quod Domina Gesa ‖ Mornewech relicta quondam Bertrammi Mornewech et Hermannus filius eius, Ciues Lvbicenses, de omnium legitimorum heredum suorum communi beneplacito et assensu in suarum et omnium carorum suorum animarum salutare remedium, vnam vicariam *) perpetuam seu altare in parrochiali ecclesia sancti Petri in ipsa Ciuitate Lvbicensi, in honorem sanctorum Symonis et Iude, de nouo fundauerunt. Ad cuius officiationem duos choros salis quolibet flumine in salina Lvneburch, sitos in tota Domo Henringhe in quatuor sartaginibus ibidem positis, iure hereditario perpetuo assignarunt. Vicarius tamen eiusdem altaris qui nunc est, vel pro tempore fuerit, annis singulis in Crastino Symonis et Iude dabit de ipsa vicaria dominis et

*) Auf der Rückseite des Originals steht: Incorporata mense episcopali [siehe die U. vom 16. Dec. 1425].

Capitulo Lvbicensis ecclesie Septem marcas denariorum Lvbicensium, qui ipso die peragent memoriam et anniuersarium dicte domine Gese, post mortem eius, et Bertrammi Mornewech quondam mariti eius et puerorum suorum cum vigiliis atque missis. Super quo nostre Ciuitatis sigillum presenti scripto in testimonium duximus apponendum. Datum Lvneburch. Anno domini. M°. CCC°. VI°. In Octaua Pasche.

CDXV.

Heinrich, Herr von Meklenburg und Stargard, und (seine Mutter) Anastasia urkunden über die Dotation einer von ihnen gestifteten Vicarie in der Kirche zu Kirchdorf im Lande Pöl. — 1306. April 12.

(Nach dem Reg. Ep. II. 30.)

In nomine domini amen. Nos hinricus dei gracia Dominus Magnopolensis et Stargardensis. Et anastasia eadem gracia Domina Magnopolensis. Recognoscimus vniuersis xpi fidelibus tenore presencium protestantes, Quod de consensu venerabilis patris et domini nostri karissimi Borchardi lubicensis Ecclesie episcopi, ne traditorum nobis a domino talentorum dispensatores inueniamur invtiles, ad laudem dei omnipotentis et gloriose virginis Marie pro remedio animarum nostrarum et progenitorum nostrorum Vicariam in ecclesia pole *) instituimus, quam eidem Ecclesie incorporando dotauimus in hunc modum. Pascua videlicet wlgariter weyde dicta iuxta dotem iacencia et agri culti seu inculti adiacentes cum omnibus suis attinenciis, tendentes a distinctione agrorum militum Conradi et Alberti de dotenberghe dictorum usque ad domum custodie in pole, et linealiter se protendentes iuxta mansos dotis seu plebani usque in mansos nostre Curie adiacentes in longum, Cum omni proprietate et ecclesiastica libertate necnon vtilitate, quam in eis habuimus vel habere poteramus, que nunc est vel in eisdem fieri poterit, Cum stratis et straticulis, weghe et steghe wlgariter, pro commodo plebani commutandis seu transponendis et delendis, Eidem ecclesie in pole libere perpetuis temporibus adiacebunt, Cum domo eciam, chote teuthonice dicta, intra dictos terminos stante in oppositum mansorum parrochie, que ad voluntatem plebani debet destrui et remoueri quandocumque voluerit, Non propter hoc cotarius habitans in eadem chota a plebano aliquam solucionis pecuniam postulabit. Insuper dicte ecclesie nomine eiusdem vicarie Sex marcas reddituum apposuimus, pro quarum duabus vnum Tremodium Siliginis pro equi seruicio commutatum, ibidem [sic] ꝟ. modium Siliginis, IIIꝫ. modium ordei, VIꝫ. modium auene et tres solidos denariorum pro peticione porcorum percipiet plebanus in curia Nycholai Sculten dicti, que olym

*) Ueber diesen Ortsnamen vergl. die Anm. 12 zu pag. 167.

wintersuelde dicebatur. Residuas quatuor marcas reddituum recipiet idem plebanus in villa nygendorp in peticionem porcorum, vbi iacent decem mansi, quorum quilibet soluit VI. solidos pro peticione porcorum. Hic deficiunt quatuor solidi reddituum, quos percipiet in duabus domibus choten dictis, quarum vna, in qua tempore huius institucionis Johannes panche habitauit, soluit XVIII. denarios et I½. pullos, *) et alia, in qua hinricus rote habitauit, soluit tantum. Hos et ceteros redditus Ecclesie in pole plebanns ibidem per se vel per nuncium suum, nec requisito nostro nec aduocatorum nostrorum auxilio, medio tempore inter festum sancti Michaelis et Martini vice nostra absque aliquo excessu licite poterit expignorare et cum pignore procedere sicut in dominio nostro fuerit procedendum. Harum sex marcarum redditus predicte vicarie in diuersis locis assignamus, Sed cum primo poterimus, ipsas in aliquo certo loco in redditibus melioribus et certioribus assignare nos in hiis litteris obligamus. Istius vicarie missa cantabitur vel dicetur de arbitrio plebani post pulsacionem matutinarum, nisi dies funeris fuerit vel festiuus et esse poterit absque impedimento plebani. Tunc enim missa eadem cantabitur vel dicetur infra summam missam licite pro voluntate plebani. Vt autem hec institucio et dotacio a nobis et nostris successoribus perpetuo maneat inconwlsa, dedimus presens scriptum inde factum nostrorum Sigillorum appensionibus roboratum. Testes sunt Milites nostri. Io. de cernin. Heyno de stralendorp. Marquardus de lo. Nicholaus de Guthowe. Capellani nostri. Gotfridus plebanus in Godebus. et Bernhardus Clot plebanus in vichele. Famuli quoque. Wilkinus aduocatus. Marquardus latendorp et quam plures alii fide digni. Nos quoque Borchardus lubicensis Episcopus dictam vicariam in dei nomine confirmamus, et in signum confirmacionis Sigillum nostrum huic scripto duximus appendendum. Datum Anno domini Millesimo Trecentesimo sexto. feria tercia post dominicam qua cantatur Quasi modo geniti.

CDXVI.

Bischof Burchard und das Domcapitel zu Lübeck erläutern den Artikel der Urkunde Nr. CDXII. über den Vorzug der Inhaber der beiden neuen Praebenden vor allen ferner aufzunehmenden Domherren hinsichtlich der Aufrückung in die vollen Praebenden. — 1307. *März* 31.

(Nach dem Reg. Cap. I. 224b.)

Borchardus dei gratia episcopus. Johannes decanus totumque capitulum ecclesie Lubicensis. Vniuersis presentia visuris salutem in domino. Articulum priuilegii con-

*) Dieses Zahlzeichen, welches anderthalb bedeutet, muss verschrieben sein, oder es wurden das eine Mal zwei Hühner und das andere Mal nur eines entrichtet.

scripti super instauratione prebendarum dominorum Godefridi de morum et Johannis Ganz. videlicet quod in ecclesia nostra in assequendis integris prebendis ipsi preferentur quibuslibet post eos modo quolibet electis seu presentatis in canonicos et receptis. sicut dudum declarauimus. ita intelligi uolumus declaratum. vt si contingeret de nouo aliquam prebendam instaurari aut ad nouiter instauratam per patronum aliquam personam presentari et ipsam in canonicum recipi. licet talis persona post dictos dominos Godefridum et Johannem presentata et recepta locum et vocem in capitulo statuto sibi tempore prius quam dicti domini consequatur. non debet ipsis in prioritate iuris loci et uocis in capitulo ac in assecutione integre prebende. cum eisdem secundum tenorem sui priuilegii competere uidebitur. modo quolibet anteferri. Idem quoque de predictorum dominorum successoribus intelligimus obseruandum. In cuius rei testimonium et euidentiam pleniorem sigillum nostrum cum sigillo capituli nostri presentibus est appensum. Actum et datum vthyn. Anno domini Millesimo trecentesimo septimo. pridie Kalendas aprilis. *)

Eine andere Erläuterung des Domcapitels, aufgezeichnet in der letzten Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts auf dem ersten Blatte des Reg. Cap. II.

Quod notum fuit antiquis predecessoribus nostris. et quod nobis constat modernis. et ut non lateat posteros successores nostros. variis dubiis et futuris erroribus prouide et utiliter obuiando pateat vniuersis. quod in Ecclesia nostra Lubicensi a tanto tempore et per tantum tempus. quod in contrarium memoria hominum non existit. fuerunt et sunt quinque prebende minores extra capitulares. Inter quas minores est vna Cristana et vna salinaris prebende. ratione stipendiorum seu reddituum suorum communiter appellate. ad quas iuxta antiquam et hactenus inuiolabiliter obseruatam consuetudinem Ecclesie nostre oportet primo per alias tres tamquam inferiores minores primo ad Cristanam deinde ad salinarem gradatim et per opcionem et de illis ultra ad prebendas capitulares incorporatas ascendere. sic quod senior inter illos quinque prebendatos prius prebendatus in assecucione prebende incorporate capitularis ceteris est preferendus. Non obstante etiam si aliquis prebendam Cristanam seu salinarem via permutacionis sit assecutus. nichilominus tamen nouissimum locum seu gradum inter illos tres canonicos inferioribus prebendis prebendatos obtinebit. tamen cum stipendio suo ad prebendam suam Cristanam seu salinarem pertinente. **)

*) Zu dieser Urkunde so wie auch zu Nr. CDXII. vergl. das zwölfte Capitel der im Jahre 1565 gesammelten *Statuta et consuetudines Vicariorum Majoris Ecclesiae Lubecensis*, Nordalbingische Studien Bd. I. pag. 245—247.

**) Von einer Hand aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts ist darunter bemerkt: Nota quod salinaris prebenda incorporata est mense episcopali et loco illius fundata quedam alia minor. Habet [diese andere Praebende] in corpore vnam marcam Lubicensem que soluatur per collectorem minorem martini de communi collectura [siehe die U. vom 20. Oct. 1429]. Alie III minores prebende habent II marcas [siehe den gleichzeitigen Nachtrag zu der angeführten Urkunde].

CDXVII.

Gerhard, Graf von Holstein, verkauft dem Domkelner Hildemar zu Lübeck zwölf Mark jährlicher Einkünfte aus der Stadt Oldenburg, jedoch mit Vorbehalt des Wiederkaufsrechts auf sechs Jahre. — 1307. Juli 10.

(Nach dem Original.)

Gerhardus dei gratia Comes Holzacie et de Scowemburg, Uniuersis presentia visuris Salutem in domino ihu xpo, Tenore presentium recognoscimus, ‖ quod nos de consensu heredum nostrorum domino Hyldemaro Cellerario Lubicensis Ecclesie vendidimus de vniuersis redditibus nostris, quos habemus et habituri sumus ‖ in Opido nostro Oldenburg, Duodecim marcarum redditus Lubicensis monete pro Centum et Quinquaginta marcis denariorum monete eiusdem et pecunie ‖ numerate. Predictus vero dominus Hyldemarus nobis liberaliter optionem reliquit, pretactos redditus reemendi infra Sex annos a data presentium computandos, quos redditus si infra iam tactos Sex annos nos vel heredes nostri non reemerimus, ex tunc ipsi redditus ad prefatum dominum Hyldemarum cum omni iure et vtilitate pertinebunt, perpetuis temporibus possidendi, ita quod habebit liberam potestatem sepedictos redditus donandi vendendi seu quolibet alio tytulo in personam vel personas Ecclesiasticam seu Ecclesiasticas, secularem aut seculares, in Ecclesias et Monasteria transferendi, a nobis et a nostris heredibus nullas super hoc molestias recepturus. Si autem quod absit de predictis redditibus Opidi nostri suprascripti tantum non proueniret annis singulis, vt ex eis dominus Hyldemarus vel illi, in quos pretactos redditus transferret, Duodecim marcarum redditus tollere non possent, tunc in aliis nostris et heredum nostrorum redditibus tantum tollent, vt ipsis suppleri possit defectus reddituum predictorum. Preterea Consules Opidi sepedicti suo ac Ciuium Opidi eiusdem nomine nostro et heredum nostrorum accedente consensu ad instantiam quoque et preces nostras se et quemlibet eorum in solidum obligauerunt, quod prefato domino Hyldemaro vel procuratori suo ad hoc mandatum habente [sic], omni impedimento cessante, sepetactos redditus in iam dicto Opydo et in festo sancti Martini annis singulis exhibebunt. Recognoscimus nichilominus, nos a prenominato domino Hyldemaro pretaxatas Centum et Quinquaginta marcas denariorum Lvbycensis monete ac pecunie numerate recepisse, et in nostram ac heredum nostrorum vtilitatem conuertisse, renunciantes nostro et heredum nostrorum nomine exceptioni non solute, non numerate, non recepte antedicte pecunie, generaliter omni exceptioni iuris et facti, per quam premissus contractus emptionis et venditionis anullari [sic] posset aut quomodolibet impediri. In cuius rei euidentiam nostro ac dilecti filii nostri woldemari *) et Opydanorum nostrorum in Oldenburg Sigillis pre-

*) Das Siegel des Grafen Waldemar fehlt. Vergl. die erste Anm. zu Nr. CDXIX.

sentem paginam fecimus communiri. Datum et actum Vthyn, presentibus testibus Magistro Seghebando Ecclesie Lubicensis Thesaurario. Domino Henrico Rectore Ecclesie in Grobe nostro Capellano. Thetleuo de Bocwolde. ac Volrado Lusco iuniore. militibus. Dracone et Conrado nostris Aduocatis, aliisque pluribus clericis et laicis fide dignis ad hoc rogatis specialiter et vocatis. Anno domini Millesimo Trecentesimo Septimo in die beatorum martyrum Septem fratrum.

CDXVIII.

Gerhard, Graf von Holstein, verkauft seinem Capellan, dem Kirchherrn Heinrich zu Grube, eine Rente von zwanzig Mark Hamburgisch aus fünf Hufen in Alten Galendorf zur Stiftung einer Vicarie. — 1307. *Aug.* 11.

(Nach dem Transsumt in der Originalurkunde vom 30. Mai 1365.)

Omnibus presens scriptum cernentibus Gerhardus dei gratia Comes Holtzatie et Schowenborch salutem in domino. Notum facimus tam posteris quam presentibus publice recognoscentes in hiis scriptis. Quod nos ob salutem animarum omnium parentum nostrorum et illorum quorum interest Domino Hinrico Cappellano nostro et rectori Ecclesie in Grobe viginti marcarum redditus denariorum Hamborgensium de quinque mansis leuandos annuatim in antiquo Galendorpe sitis vendidimus cum omnibus vtilitate iure et proprietate. excipiendo homines in dictis bonis residentes ab omni exactione onere et grauamine. ad vicariam *) loco quo expedire videbitur instaurandam. cuius vicarie ius patronatus post obitum dicti Domini Hinrici nobis et nostris heredibus perpetuo relinquetur. In cuius facti testimonium et ratiabicionem [sic] sigilla nostrum et filiorum nostrorum Domini Gerhardi Lubicensis Prepositi Woldemari et Johannis presentibus sunt appensa. Datum anno domini. Millesimo Tricentesimo VII^{0}. Hamborgh. In crastino beati Laurencii Martiris.

CDXIX.

Gerhard, Graf von Holstein, verkauft dem Lübeckischen Domherrn Meister Heinrich von Bockholt vierzig Mark jährlicher Einkünfte aus der Stadt Lütgenburg, jedoch mit Vorbehalt des Wiederkaufsrechts auf vier Jahre. — 1308. *Jan.* 7.

(Nach dem doppelt vorhandenen Original. Auch in Reg. Ep. I. 112; II. 14.)

In nomine domini, Amen. Nouerint vniuersi, quod Nos Gerardus dei gratia Comes Holsacie, deliberatione matura ac fidelium nostrorum consilio et consensu || prehabitis,

*) Diese Vicarie wurde in der Pfarrkirche zu Plön endlich am 4. Juni 1365 durch Bischof Bertram gestiftet, nachdem Graf Adolf in der erwähnten Urkunde vom 30. Mai desselben Jahres seinen Schreiber (notarius) Detlef Gryp dazu praesentirt hatte.

nostro et fratris nostri Adolfi Comitis in Scowenburg, ac filiorum nostrorum dilectorum Gerardi *) et Johannis ceterorumque heredum nostrorum, vendidimus rite et ‖ rationabiliter magistro Hinrico de Bucholt Canonico lubicensi quadraginta marcarum redditus denariorum lubicensium, pro quingentis marcis denariorum eiusdem monete, quas nobis integraliter ‖ numeratas et solutas esse, ac in vsus nostros necessarios fatemur fore conuersas. Quos quidem redditus aduocatus et consules ac commune opidi in Luttekenburgh dabunt et soluent dicto magistro hinrico vel eius nuntio annis singulis infra festum beati Martini et Nycolai, impedimento quolibet procul moto. Verum predictus magister hinricus nobis et nostris heredibus ex mera beneuolencia concessit, vt infra quatuor annos ab epyphania domini iam preterita predictos redditus pro eadem summa reemere valeamus, quam sibi vel suo procuratori in ciuitate lubicensi seu hamburgensi restituemus sub nostro periculo simul laboribus et expensis. Quod si dictos redditus infra dictos quatuor annos non reemeremus, extunc predictus magister hinricus pretactos redditus iure perpetuo possidebit cum omni libertate faciendi quod sibi videbitur expedire. Addentes etiam quod si dictum magistrum hinricum mori contingeret, cui vel quibus vices suas in suo testamento commiserit, omnia plenarie seruabimus prout superius sunt expressa. Verumptamen si, quod absit, inter Nos et nostros ex vna ac prefatum magistrum hinricum et suos parte ex altera aut singulares personas hinc inde dissentionis materiam contingeret suboriri, eidem magistro hinrico in sepedictis redditibus persoluendis nullum volumus preiudicium generari. Ad habundantem autem cautelam dilectus frater noster Adolfus comes de Scowenborch ac filii nostri prenominati vna nobiscum fide data in solidum promiserunt, quod si defectum aut impedimentum prenominatus magister hinricus passus fuerit in premissis, omnes hamborch ad iacendum intrare tenebimur nullatenus exituri, quin seruata sint singula suprascripta. Testes huius sunt, Johannes decanus lubicensis, Hinricus plebanus in Grobe, Johannes de Gordzicke, capellani nostri. Volradus Luscus senior et iunior, Nycolaus de Blidersdorpe, Hermannus Breyde, milites, et alii quam plures fide digni. In cuius rei testimonium et roboris firmitatem omnium premissorum nostrum sigillum **) presentibus est appensum. Datum Vthyn anno domini .M^{0}. CCC^{0}. octauo. infra octauas ***) Epyphanie domini.

*) Hier fehlt der Name Waldemari, welchen die folgende Urkunde nennt. In dem Abdrucke bei Lünig Nr. LXXII. ist er willkührlich eingeschoben worden, wie Lappenbergs Collation des Codex Eglensis im Archiv für Stats- und Kirchengesch. der Herzogth. Schl.-Holst. Lauenb. Bd. II. pag. 267 zeigt.

**) In dem andern Originalexemplar lautet der Schluss: In cuius rei testimonium nostrum fratrisque nostri et filiorum nostrorum pretactorum sigilla presentibus sunt appensa. Datum etc. Dennoch haben auch an diesem Exemplar niemals andere Siegel als das einzige des Grafen Gerhard gehangen, da nicht einmal die erforderlichen Einschnitte in dem Pergamente vorhanden sind.

***) Die folgende Urkunde beweist, dass wir den Montag in der Woche Epiphaniae zu verstehen haben.

CDXX.

Rathmänner und Gemeinde der Stadt Lütgenburg verpflichten sich auf Geheiss des Grafen Gerhard von Holstein sammt und sonders zur jährlichen Entrichtung von vierzig Mark an den Lübeckischen Domherrn Meister Heinrich von Bockholt. — 1308. *Jan.* 7.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. I. 113; II. 15.)

In dei nomine amen. Nouerint vniuersi, quod nos Consules et Commune Opidi in Luttekenburg || de iussu et uoluntate domini nostri Gerhardi Comitis Holzacie necnon filiorum Gerhardi Waldemari et Johannis || ceterorumque heredum suorum recognoscimus publice protestantes, nos teneri et obligatos esse insolidum coniunc||tim et diuisim ad soluendum et erogandum Magistro Henrico de Bocholte Canonico Lubicensi annis singulis infra festum beati Martini et Nycholai Quadraginta marcarum redditus denariorum Lvbycensium sibi vel suo Nuncio omni dubio procul moto. Quod si non faceremus et dictum magistrum henricum dampna et expensas recipere contingeret occasione dicte non solutionis, obligamur sibi similiter ad satisfaciendum pro eisdem. Adicientes quod si dictum Opidum in alium locum transferri contingeret, ad premissa equanimiter erimus obligati. Si vero domino permittente predictus magister henricus moreretur, cui vel quibus viuens vel moriens dictos redditus daret vel committeret, astringimur et obligamur similiter ad omnium obseruantiam predictorum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum et actum vthyn, Anno domini Millesimo Trecentesimo Octauo, Secunda feria infra octauas Epyphanie domini.

CDXXI.

Bischof Burchard und das Domcapitel zu Lübeck urkunden über die Stiftung einer Praebende durch den Domcantor Herrmann von Morum. — 1308. *Jan.* 20.

(Nach dem doppelt vorhandenen Original. Auch in Reg. Cap. I. 234.)

Uniuersis presentia visuris. Borchardus dei gratia Episcopus Johannes Decanus Totumque Capitulum Ecclesie Lubycensis. Salutem in domino sempiternam. Rem dignam memoria me||moriali digno congruit commendari. Dignum igitur censuimus vt presenti scripto perhenniter illucescat, quod honorabilis vir dominus Hermannus de Morum nostre Ecclesie Cantor et || Canonicus pro sue ac quorundam amicorum suorum sibi ad id cooperantium animarum remedio et salute Tres choros in salina Luneburg, vnum videlicet chorum in tota || domo que Huttinghe nuncupatur, Item in eadem domo dimidium chorum, Item in domo Ludolfinghe ad sinistram manum introitus in sartagine que Gumpanne [sic] dicitur dimidium chorum quem a Thyderico et Johanne de Hemtzinghe fratribus ciuibus in Luneburg comparauit, Item in eadem domo Lvdolfinghe ad sinistram introitus in sartagine que Wechpanne dicitur dimidium chorum

emptum a domino Bertoldo Rectore Ecclesie in Noua Gamme, Insuper in eadem domo Ludolfinghe ad dexteram introitus dimidium chorum situm in sartagine wechpanne quem emit a domino Leonardo quondam decano sancte crucis in Hyldensem, pro instauratione vnius beneficii prebendalis in nostra Ecclesia facienda pure et simpliciter assignauit obtulit et donauit. Nos igitur requisitis omnibus qui fuerant requirendi, matura deliberatione premissa, communi consilio et consensu oblationem et donationem predictas gratanter recepimus, et de prefatis bonis prebendam nouam instaurauimus, eamque aliis nostre Ecclesie prebendis incorporatam iure ac conditionibus omnibus similem fore statuimus et equalem. Nolentes autem accepti beneficii inmemores existere aut ingrati, sed personam prefati domini Hermanni iusto pro tanta donatione premio munerari, discretum virum Arnoldum de Brylon Canonicum ecclesie Sleswicensis nobis per sepedictum dominum Hermannum Cantorem canonice presentatum in Canonicum recepimus et in fratrem, eandem sibi prebendam cum plenitudine iuris canonici assignantes. Concedentes nichilominus liberaliter vt idem dominus Hermannus ac dominus Godefridus de morum noster concanonicus ac Marquardus de morum filius Godefridi de morum bone memorie Ciuis Lubicensis et quilibet eorum in solidum quo aduixerint ad pretactam prebendam cum eam vacare contigerit personam ydoneam presentare valeant ad sacerdotium iam promotam aut infra annum continuum promouendam. Defunctis vero patronis iam dictis ius patronatus ad Decanum et Capitulum nostrum perpetuo pertinebit, qui persone iam ad sacerdotium promote vel infra annum promouende vt predicitur prouidebunt. Actum et datum Vthyn, Presentibus nobis Borchardo Episcopo. Johanne de Bocholte Decano. Hyldemaro Cellerario. Hermanno Cantore. Johanne Krech. Magistro Seghebando Thesaurario. Aluino de Domo. Johanne de Clutze. Magistro Helemberto Scolastico. Magistro Henrico de Bocholte. Alardo de Estorpe. Henrico de Hattorpe. Johanne Haken. Rotchero de Kamene. Ecclesie nostre canonicis. Anno domini Millesimo Trecentesimo Octauo. In die Beatorum Martyrum Fabiani et Sebastiani. In quorum omnium testimonium Sigilla nostra presentibus sunt appensa.

CDXXII.

Bischof Burchard und das Domcapitel zu Lübeck urkunden über die Stiftung einer Praebende durch Greta, die Wittwe des Lübeckischen Bürgers Jordan von der Fischstrasse. — 1308. *Febr.* 24.

(Nach dem doppelt vorhandenen Original. Auch in Reg. Cap. I. 246; Reg. Ep. II. 84.)

In dei nomine amen. Borchardus dei gratia Episcopus. Johannes Decanus. Totumque Capitulum Ecclesie Lvbycensis. ad rei geste memoriam sempiternam.

Omnimodis ecclesiastice discipline vel mo‖derationi conueniens est, vt hii in quos liberalitas est collata, aliquam donatori beniuolentie referant portionem. Sane quoniam deuota mulier Greta relicta Jordani de platea piscium ‖ bone memorie Ciuis Lubycensis pro vtriusque animarum salute Qvadraginta marcarum redditus ad instaurationem vnius beneficii de nouo in Ecclesia nostra faciendam pure et simpliciter in aug‖mentum et cultum diuini nominis nobis et Ecclesie nostre assignauit optulit et donauit, prout in instrumentis super hoc confectis euidentius continetur, Nos iam dicte mulieris oblatione ac donis gratanter receptis, eius deuoto proposito benigne decreuimus annuendum. Vnde habito consilio et tractatu diligenti, requisitis omnibus et singulis qui fuerant requirendi, cum communi consensu de sepedictis prouentibus seu redditibus videlicet Qvadraginta marcarum nouam prebendam in Ecclesia nostra instaurauimus, antiquisque nostre Ecclesie prebendis eam incorporauimus, ac iure et conditionibus similem esse statuimus et equalem, et nichilominus Jordanum clericum filium Grete prefate eius nomine nobis legitime presentatum in Canonicum recepimus et in fratrem, hanc sibi prebendam cum plenitudine iuris canonici assignantes, ac de ea inuestientes eundem. Uerum quia ecclesiasticis vtilitatibus deseruientes ecclesiasticis dignum est remunerationibus consolari, volentes beniuolentiam donatricis prefate in personis filiorum ampliori premio munerare, Henrico et Gerhardo filiis eius concedimus gratiose, vt ipsi et quilibet eorum insolidum toto tempore vite sue, quociens dictam prebendam vacare contigerit, ad eam tamquam veri patroni personam ydoneam valeant presentare. Qvibus defunctis dictum ius patronatus et presentationis ad nos Decanum et Capitulum libere reuertetur. Ne igitur omnia et singula premissa, que sunt tam prouide et rationabiliter ordinata, vlla imposterum refragatione turbari valeant, ea presentibus inseri fecimus litteris ac Sigillorum nostrorum munimine roborari. Hiis omnibus interfuerunt et consenserunt vna nobiscum Hyldemarus Cellerarius. Hermannus de Morum Cantor. Johannes Krech. Magister Seghebandus Thesaurarius. Aluinus de domo. Johannes de Clutze. Magister Helembertus Scolasticus. Alardus de Estorpe. Henricus de Hattorpe. Johannes Hako. *) Rotcherus de Kamene Ecclesie nostre canonici. Rodolfo de Lapide Clerico. Johanne de Hattorpe. Jordano de Trybeses Ciuibus Lvbycensibus ad hoc vocatis testibus et rogatis et aliis presentibus fide dignis. Actum et Datum in vthyn in die Cathedre sancti Petri et innouatum ibidem in vigilia beati Mathye apostoli Anno ab incarnatione domini Millesimo Trecentesimo Octauo.

*) In dem anderen Originalexemplar steht: Hake.

CDXXIII.

Ritter Vicko von Stralendorf und Knappe Heinrich von Stralendorf verkaufen mit Zustimmung der Söhne des Ersteren an Hermann von Pöl verschiedene Renten im Lande Pöl. — 1308. *April* 1.

(Nach dem Reg. Ep. II. 31.)

Uniuersis *) ad quos presentes littere peruenerint. Vicko de Stralendorp miles. Hinricus de stralendorp armiger. Salutem in domino sempiternam. Tenore presencium fatemur publice protestantes, [quod] nos concorditer ac consensu Marquardi et Vickonis de stralendorp fratrum ac armigerorum vendidimus contulimus ac dimisimus, et conferimus ac dimittimus per presentes, viro Honorabili ac famoso Hermanno de pole et suis veris heredibus redditus viginti solidorum cum vno, monete lubicensis, in bonis ecclesie terre pole, et trium marcarum redditus eiusdem monete lubicensis in altero dimidio manso ad villam Tymmendorp situato, quem nunc colit et possidet Hinricus dictus kokemester, annis singulis in festo beati Martini semper proximo expedite percipiendos et tollendos. Insuper ego Vicko de stralendorp miles de beneplacito et voluntate ac consensu antedictorum Hinrici de stralendorp armigeri necnon filiorum meorum Marquardi et Vickonis armigerorum vendidi ac dimisi, et confero ac dimitto, prefato Hermanno de pole redditus trium marcarum in altero dimidio manso ad villam predictam situato Tymmendorp, quem nunc colit et possidet Hermannus dictus winter, et redditus duarum marcarum in vno libero manso ad villam Weytendorp situato, quem nunc colit Nicolaus dictus eler, annis singulis in festo beati Martini semper proximo dimidios et in festo Natiuitatis xpi dimidios percipiendos et tollendos. Quos eciam redditus sepedicto Hermanno ac suis veris heredibus eo iure ac libertate sicuti nobis pertinuerunt resignamus et dimisimus perpetuis temporibus pacifice possidendos, ac per pignera [sic] licite sine excessu quolibet, quociens et quando dicti redditus tempore debito persoluti non fuerint, extorquendos. Possunt eciam dicti Hermannus et sui veri heredes dictos redditus dare vendere vel aligenare [sic] ecclesiis, ecclesiasticis personis, seu aliis quibuscumque pro eorum voluntate ac beneplacito, nobis aut quibuslibet aliis minime requisitis. Item protestamur, quod sepedictus Hermannus emit rite et rationabiliter redditus trium Tremodiorum annone, scilicet vnum tremodium siliginis, et vnum Tremodium ordei, et vnum Tremodium auene, Et redditus duodecim solidorum monete lubicensis in dimidio manso ad villam sepedictam Tymmendorp situato, quem nunc colit quidam qui dicitur drosto, tempore sepedicto persoluendos. Ista omnia rite et rationabiliter sunt persoluta. In quorum

*) Die Ueberschrift im Reg. Ep. lautet: Littera reddituum vicarie in pole.

omnium testimonium sigilla nostra cum sigillis predictorum videlicet Marquardi et Vickonis de stralendorpe fratrum ac armigerorum sunt appensa. Datum in wismaria. Anno domini Millesimo Trecentesimo octauo. feria secunda post dominicam qua cantatur Judica me deus.

CDXXIV.

Heinrich, Herr von Meklenburg und Stargard, urkundet über die Dienstablösung der Bauern zu Benkendorf (im Lande Dassow). — 1308. *Mai* 10.

(Nach dem Reg. Cap. I. 260.)

In nomine domini amen. Nos Henricus dei gratia Magnopolensis et Stargardensis dominus. Tenore presentium recognoscimus et constare volumus vniuersis. quod sane [sic] ducti consilio nostrorum fidelium consiliariorum vendidimus dimisimus et contulimus villanis in Benekendorpe in nostro dominio omne seruitium. quod nobis hactenus facere consueuerunt. quod wlgariter Borchwerk et Bruchwerk dicitur. ita ut predicti villani nunquam inposterum nobis aut posteris nostris de predictis seruitiis. videlicet de decem mansis ibidem sitis. aliquid facere teneantur. Testes huius sunt. Heyno de Stralendorpe. Marquardus de Lo. Eghehardus de Quidzowe. Johannes Rosendal. Hermannus de Modentyn. et Helmoldus de plesse. milites et fideles nostri. et plures alii fide digni. In omnium tamen [sic] premissorum testimonium Sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Dybowe. Anno domini .M°.CCC°.VIII°. in die sanctorum martyrum gordiani et epymachi.

CDXXV.

Abt Wypert und der Convent des Klosters zu Cismar verkaufen dem Lübeckischen Domherrn Hermann von Morum eine Rente von fünf und vierzig Mark aus den (beiden) Dörfern Hogewentorpe im Kirchspiel Proseken bei Wismar, von denen nach seinem Tode fünfzehn Mark jährlich ihrem Kloster zugewandt werden sollen. — 1308.

(Nach dem Reg. Eccl. Utin. I. 3. Auch in Reg. Eccl. Utin. II. 3.)

Uniuersis presencia visuris. Wypertus dei gratia abbas Totusque conuentus Monasterii in Cysmer. Ordinis benedicti. Lvbycensis dyocesis. orationes in domino sempiternas. Noueritis quod de voluntate et consensu Venerabilis patris Domini nostri Borchardi Lvbicensis episcopi. imminente nobis graui onere debitorum. diligenti tractatu prehabito. vocatis qui fuerant euocandi. presentibus omnibus qui debuerunt voluerunt et potuerunt commode interesse. cum nulla restaret via ecclesie nostre vtilior. pecunia [sic] facienda solucione acquirendi. Honorabili viro domino Hermanno de morum Canonico ecclesie lubicensis rationabiliter et rite vendidimus redditus quadraginta quinque marcarum denariorum lubicensium in villis nostris que Hogewentorpe

dicuntur. *) sitis in parrochia Proceken prope Wismariam. pro pretio septingentarum et viginti marcarum denariorum lubicensium numerate pecunie. quod precium nos confitemur habuisse et recepisse. et in vtilitate [sic] monasterii nostri conuersum esse. Hos enim redditus eidem domino Hermanno colligere tenebimur. sibi uel cui committendum duxerit semper in festo beate Katherine infra ciuitatem lubeke propriis nostris laboribus periculis et expensis annis singulis presentando. Postquam uero idem dominus Hermannus domino disponente debitum vniuerse carnis exsoluerit. quindecim marcarum redditus eorumdem reddituum in usus nostri Monasterii pro anime sue remedio deputauit. ita videlicet quod decem marce quolibet anno cedent ad refocillacionem fratrum infirmancium. Relique autem quinque erunt pro refectione cottidiana refectorii emendanda. Residuos autem triginta marcarum redditus que supersunt exsoluere et presentare tenebimur inperpetuum loco et termino supradictis. cuicumque ecclesie uel persone eos idem dominus Hermannus duxerit assignandos. donec in aliis bonis equiualentibus tantumdem reddituum illi ecclesie uel persone duxerimus deputandum ac in possessionem eorumdem corporaliter inducendum. extunc eadem ecclesia uel persona ipsos redditus personaliter colliget uel recipi faciet per se uel per alium prout sibi uidetur expedire. Nosque a solucione ipsorum statim deliberabimur ipso facto. saluo eo quod ipsos redditus eidem ecclesie uel persone expedire tenebimur secundum **) terre generalem ab omni homine et persona ecclesiastico uel seculari propriis nostris laboribus et expensis. Memoriam eciam ipsius domini Hermanni in ecclesia nostra perpetuis temporibus peragemus. Huic contractui interfuit venerabilis pater noster dominus Borchardus episcopus lubicensis consensit et subscripsit. In cuius rei testimonium idem pater sigillum suum et Capituli sui. et nos sigillum abbatis et conuentus nostri presentibus duximus apponenda. Et nos Borchardus episcopus lub. predictis hiis omnibus et singulis supradictis rogati cum testibus infrascriptis specialiter et uocati interfuimus consensimus et subscripsimus, quod sigilli nostri ***) et capituli ecclesie nostre sigillis duximus roborandum. Actum et datum vthin. Anno domini .M°.CCC°. octauo.

CDXXVI.

Gerhard, Graf von Holstein, bestätigt eine Uebereinkunft des Klosters zu Cismar mit der Witwe und den Söhnen des Lübeckischen Bürgers Markwart Vorrat über die Mühle bei Kleve. — 1308. *Aug.* 10.

(Nach dem Original).

In dei nomine amen. Gerardus dei gratia Comes holtsacie. scowenburgh. et stormarie. ‖ Omnibus ad quos presens scriptum peruenerit salutem in domino. Pre-

*) Vergl. die erste Anm. zu pag. 490. **) Hier fehlt: consuetudinem. ***) Lies: quod nostro.

sentium testimonio recog||noscimus, inter reuerendos dominos Abbatem et conuentum in ciscemere ex vna parte, || et Idam relictam Marquardi vorrad olim burgensis lubicensis et eius pueros ex altera, super iure molandini dicte vidue et eius pueris ciuibus lubicensibus pertinentis, fundati sicut patet et constructi ex vno latere prope territorium ville kleue dicto claustro pertinentis, talis compositionis concordiam esse factam. Eiusdem enim molandini structura, que Grundwerc in vulgari nuncupatur, nunc et semper et quocienscumque ipsum reparari contigerit, in ea stabit altitudine sicut permanet in presenti, nec vnquam debet altius eleuari. Aqua decurrens ibidem super rotam instagnabitur sicut expedit ipsis ciuibus, et ibidem eorum molandinario, secundum morem conswetum aquarum vltra Grundwerc decurrentium super rotas. Aqua piscine et fundus continens ipsam aquam et pisces ipsius dictis ciuibus pertinebunt. Quorumcumque colonorum agri de villa kleue attigerint ipsam aquam, illorum erunt illa gramina, que ibidem in illis agris creuerint prope ripam. Molandinarius eciam ibidem fossatis et sepibus et aliis propagulis semper efficiet, quod vltra ipsum molandinum et vltra aggerem instagnacionis nullius vie transitus habeatur. Vbi si forsan aliqui transierint, emendabit, vel quod se transierint inuito, suo confirmabit proprio iuramento, et tunc locum transitus obstruet infra mensem, ne ibi transitus esse possit, quia transitum huiusmodi habebunt quilibet vltra aggerem vbi prius molandinum fuerat situatum, quem aggerem dicti ciues suis sumptibus conseruabunt, et in vtraque ripa pro eo parando terram accipient vbi eis fuerit oportunum. Qui ciues pro recompensa dederunt et resignauerunt dictis abbati et conuentui agros, qui ad molandinum pertinebant, cum esset in loco reliquo [sic] situatum. Quibus eciam successores, si vel venditur aut alienatur ipsum molandinum, tenebunt illud in omni eo iure, quemadmodum per singula superius est expressum. Omnia premissa de nostro consensu et ratihabicione recognoscimus processisse, quare pro testimonio sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini .M°.CCC°. octauo, Laurencii.

CDXXVII.

Heinrich, Herr von Meklenburg und Stargard, befreit die Einwohner des Dorfes Grossen Gornow von allen Beden gegen eine Erhöhung des an den Eigenthümer des Dorfes, Ritter Johannes von Zernin, zu entrichtenden Hufenzinses auf viertehalb Mark Wendisch. — 1308. Sept. 22.

(Nach dem Reg. Cap. II. 36.)

Hinricus dei gratia Dominus Magnopolensis et Stargardensis. Omnibus in perpetuum. Noueritis quod nos multiplicia Johannis de Cernin militis ac fidelis nostri

seruicia competenti beneficio remunerare volentes. cum colonis et inhabitatoribus ville sue Gornowe maioris sic duximus ordinandum. quod hiidem de quolibet manso quem excolunt eidem militi et suis heredibus vnam marcam denariorum slauicalium vltra censum solitum. scilicet duas marcas cum dimidia. que antea de quolibet manso consueuerunt exsolui. teneri debeant in censu annuo temporibus successiuis. Nosque eos proinde liberare debemus. quinymmo presentibus libertamus. et liberos fore pronunciamus ab omni exactione violenta siue precaria. firmiter promittentes. eos aliquibus exactionibus seu peticionibus quomodolibet de cetero non grauare. ymmo omnia et singula supradicta inuiolabiliter obseruare. neque contrafacere uel uenire aliqua occasione uel causa. eciam si eadem villa a dicto milite uel suis heredibus alienari contingeret uel transferri in ecclesiam uel personam ecclesiasticam uel eciam secularem. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Sterneberghe. Anno domini .M°.CCC°. Octauo. In die beati Mauricii martyris et sociorum eius.

CDXXVIII.

Heinrich, Herr von Meklenburg und Stargard, bestätigt den Verkauf des Dorfes Grossen Gornow im Kirchspiel Eichelberg abseiten des Ritters Johannes von Zernin an die Domkirche zu Lübeck. — 1308. *Sept.* 25.

(Nach dem Reg. Cap. I. 262. Auch in Reg. Cap. II. 37.)

Henricus dei gratia Dominus Magnopolensis et Stargardensis. Vniuersis presentia visuris salutem in domino. Presentium litterarum subsidio memoria cupimus perpetua retineri. quod Johannes de Cernyn miles ac fidelis noster cum consensu et uoluntate vxoris sue et filiorum suorum. Henrici militis. Werneri. et Conradi. ceterorumque heredum suorum presentium et consentientium. vendidit cessit et tradidit iure proprio et in perpetuum Preposito Decano et Capitulo ecclesie lubicensis. ementibus et recipientibus nomine ipsius ecclesie. villam que dicitur Gornowe maior sitam in parrochia Ekelenberghe dyoc. Zwerinensis. optinentem viginti sex mansos. quorum quilibet soluit tres marcas cum dimidia den. sclauicalium in festo sancti martini annis singulis exsoluendas. pro precio nongentarum et viginti duarum marcarum cum dimidia eiusdem pecunie et monete. Item quinque modios siliginis. et quinquaginta pullos. quos in eadem villa habuit idem miles. vendidit prefatis emptoribus pro viginti quatuor marcis eiusdem monete. Quod precium totum idem Johannes se recognouit integraliter habuisse et recepisse. ac numeratum esse. exceptioni non dati. non soluti. non numerati precii. nec non omni iuris et facti auxilio omnino renuncians. et resignans iam dictis Preposito Decano et Capitulo ac in eos transferens pro se et suis

heredibus omne ius sibi et suis heredibus competens in dicta villa. et quod competere poterit in futurum. Hanc quippe villam prefati emptores emerunt ad habendum. tenendum. possidendum. vtendum. ac fruendum iure dominii libere ac quiete cum omnibus suis appendiciis. terminis. terminorum distinctionibus. campis. agris cultis et incultis. pascuis. pratis. lignis et virgultis. fontibus. riuis. aquis. aquarum decursibus. stagnis. piscariis. et molendinorum aggeribus. paludibus. uiis et inuiis. exitibus et regressibus. et omnibus iuribus ac pertinentiis. ab omni homagio et vasallatu libertatam a nobis. et a communi iure seruitutis emancipatam. vt ab omni vectionis et exactionis onere dicta villa semper sit libera. Ita videlicet vt eiusdem ville coloni nec burchwerch operentur nec bruchwerch. nec expeditiones sequantur. et a collectis et talliis ac precariis etiam si nostro nomine per totam terram facte fuerint penitus sint immunes. Ad defensionem tantum terre. si hostilis necessitas ingruerit. sine excusatione cum aliis occurrere tenebuntur. Habebunt etiam emptores prefati liberam potestatem in villa predicta aduocatum quem sibi commodum uiderint statuendi. qui omnes causas iudicabit et puniet. quarum pena viginti quatuor solidos non transcendit. Porro sepefatam villam predicte lubicensi ecclesie ab omni impetitione cuiuslibet hominis et vniuersitatis legitime defendere et expedire. nec non omnia et singula suprascripta firma et rata habere et tenere et non contrafacere uel uenire. aliqua occasione uel causa de iure uel de facto. prelibatus venditor promisit pro se et suis heredibus sollempniter fide data. publice recognoscens se ipsam villam cum omni censu et decimatione ipsi lubicensi ecclesie vendidisse. exceptis sex libris denariorum sclauicalium ecclesie Zwerinensi de sex certis mansis nomine decime anno quolibet soluendis. et viginti duarum marcarum redditibus. quos Henrico constantini ciui lubicensi et suis heredibus idem miles dudum ante uendiderat. quos quam primum recuperauerit promisit absque dolo et fraude transferre in dictam ecclesiam Lvbicensem pro precio. habita ratione. vt quelibet marca reddituum pro quindecim marcis denariorum sclauicalium computetur. Et nos de uoluntate et consensu vxoris nostre predilecte domine Beatricis. heredum etiam et vasallorum nostrorum predictam venditionem gratam habentes et ratam. ipsam villam cum omni iure. proprietate et vtilitate. cum dominio directo et vtili. necnon cum omnibus conditionibus et iuribus suprascriptis. in prenominatam ecclesiam omnino transferimus cum potestate et facultate eam vendendi donandi uel modo quolibet alienandi ac transferendi in ecclesiam quamlibet vel personam ecclesiasticam uel secularem. prout utilitati eorum melius videbitur expedire. In cuius rei testimonium Sigillum nostrum vna cum Sigillis Johannis de cernyn militis supradicti ac filiorum suorum Henrici militis et Werneri armigeri presentibus sunt appensa. Datum et actum in Sterneberg. Anno domini .M^{0}.CCC^{0}. Octauo.

feria quarta proxima ante festum beati Mychaelis archangeli. Testes huius rei sunt Marquardus de Lo. Ra. de wsten. Con. de cremun milites. et plures alii fidedigni.

CDXXIX.

Bischof Burchard und das Domcapitel zu Lübeck urkunden über ihren Vergleich mit den Rathmännern und der Gemeinde der Stadt Lübeck. — 1308. Dec. 6.

(Nach dem doppelt vorhandenen Original. Auch in Reg. Cap. II. 49; Reg. Ep. I. 76; II. 4.)

Borchardus dei gratia Episcopus et capitulum Ecclesie lubicensis. Omnibus presencia visuris salutem perhennem et rei geste ag‖noscere veritatem. Venenosi serpentis astucia pacis emula et humani generis inimica inter spiritualem et secularem potestatem ‖ in Ciuitate lubicensi tante dissensionis ac sedicionis materiam suscitarat, vt nisi eam ille mediator dei et hominum sua ‖ virtute reprimeret, et ad pacis seu vnionis viam reuocaret, grex dominicus eisdem potestatibus subiectus graue salutis dispendium sustineret. Huius igitur reformande pacis gratia ac contencionis sedande conuenerunt vna nobiscum viri discreti et honesti Johannes runese, Albertus de bardewic, Arnoldus dictus pape, consules, ac Johannes samecowe notarius ciuitatis lubicensis, multisque placitis ac tractatibus prehabitis, consulum suo ac communis nomine in modum infra-sriptum pacatis discordiis amicicias innouarunt nobiscum et concordiam inierunt. In primis vt vnde contencionis materia sumpsit exordium, inde pacis reformacio capiat fundamentum, de distinctionibus terminorum tam intra premezen et nouam curiam episcopi faciendis quam in kiperehorst, opcioni et electioni consulum est relictum, deputare quatuor consules per episcopum et capitulum nominandos, et quicquid hii infra distinctionem per abbatem de Reineuelde, priorem predicatorum et custodem minorum vtrobique factam et per cumulos *) distinctam suo iuramento declarauerint **) ab antiquo et ante prolacionem arbitrii ad ius et proprietatem consulum et communis pertinuisse, id sine contradictione perpetuo retinebunt, Saluo eo, quod in molendino premezen domino Episcopo quatuordecim marcarum redditus assignabunt et soluent, aut pro comparandis tantumdem redditibus alibi ducentas marcas denariorum lubicensium erogabunt. ***) De agris eciam, qui in kiperehorst exstirpati fuerint, capitulo

*) Ueber die Bezeichnung der Grenzen durch aufgeworfene Erdhaufen (monticulis et aceruis) vergl. Nr. CCCXIX und die U. vom 1. April 1319.

**) Am R. des Reg. Ep. II. steht (vielleicht von der Hand des Bischofs Nicolaus Sachow): hec declaratio facta est ad terminos qui nunc sunt.

***) Am R. des Reg. Ep. I. steht von alter Hand: erogauerunt, et episcopus h. bocholt recepit et in Vissowe imposuit, vbi canonicus capellanus episcopi pro eis recipit XII. marcarum redditus ex donatione eiusdem [siehe die U. vom 12. Dec. 1339].

decima agraria persoluetur. Quod si prefati consules dictos terminos suo iuramento obtinere noluerint, Dominus Episcopus cum tribus canonicis per consules nominandis suo et canonicorum trium sacramento declarabit et distingwet terminos memoratos, prout ad iura et proprietatem sue ecclesie sciuerint et crediderint pertinere, eoque sine contradictione ac impeticione consulum et communis Ecclesia lubicensis in perpetuum libere perfruetur. Super impetrandis a sede apostolica interdicti et excommunicationis relaxacionibus vtraque pars suos procuratores et nuncios suis sumptibus procurandos ad sedem eandem destinabit, qui relaxacionem et absolucionem sentenciarum huiusmodi expensis consulum et communis absque omni dolo et fraude fideliter procurabunt, donec tota questio, que inter ecclesiam et ciuitatem vertitur, ab ipsa sede liberata ad optatum exitum deducatur. Si quid autem ab episcopo et capitulo specialiter requisitum fuerit, de hoc ipsi pro se respondere et satisfacere tenebuntur. Consules eciam et commune pro se similiter respondebunt et satisfacient super hiis, que ab eis specialiter requirentur. Quibus peractis Episcopus et canonici ad ecclesias et possessiones suas libere et secure redibunt, ibique sicut ante litem motam et more solito diuina celebrabunt officia, et sacramenta ecclesiastica ministrabunt. Preterea dominus episcopus curiam suam in Nienhoue *) prope zwartowe destructam reparandi ac reedificandi sine plancis et muris liberam potestatem habebit, dumtamen [sic] ipse et successores eius castrum municionem aut fortalicium non construant in perpetuum temporibus successiuis. Circa excommunicatos diuina turbantes officia consules omnem diligenciam apponent, vt prohibeantur per eos, ac vitentur, prout ius dictauerit et canonum equitas perswadebit. Priuilegiis super scolis decimis molendinis theloneo areis et quibuscunque aliis eciam non expressis vtrique parti competentibus et concessis in statum pristinum reuocandis et in suo vigore inviolabiliter permansuris. Ita quod abbati de reineuelde, fratribus predicatoribus et minoribus, ac aliis quibuscunque auxiliariis, fautoribus vtriusque partis, ac familiis, occasione dissensionis eiusdem nichil aduersitatis aut vendicte inferatur. Sed iura prius habita vel posthec edita aut in futurum per apostolicum statuenda vnicuique integraliter conseruentur, statutis et conswetudinibus iuri contrariis extirpandis funditus, **) nec vllo vnquam tempore

*) Am Rande des Reg. Cap. und auch des Reg. Ep. II. steht: hodie coldenhoue. Eben so heisst es im Repert. Nic. Sachow s. v. Curie: Curia episcopalis olim dicta Nychoef, nunc vero dicta de Koldehoef, prope Swartow. — Dass jedoch der Name Kaltenhof schon von Alters her neben dem Namen Neuenhof in Gebrauch gewesen, und sogar der ältere Name ist, ergibt sich aus der Anm. über Alten Lübeck auf pag. 320. Zu den daselbst angeführten Beweisstellen füge ich noch U. B. der Stadt Lübeck Bd. I. pag. 645: locus vicinus curie Episcopi, que noua Curia siue koldehof dicitur.

**) Mit folgenden Worten weist auf diese Stelle das Repert. Nic. Sachow s. v. Statuta: Quod lubicensis Consulatus promisit sua statuta et consuetudines iuri contraria debere esse nulla uel non valere, Reg. Ep. I. 76. Et ergo bene attendatur, si quando vellent vti eorum iure, quod iuri communi contradicit.

valituris. Si contingat in ciuitate predicta aliquem clericum a quouis layco occidi vulnerari aut enormiter verberari, Aduocatus et consules, cum super hoc requisiti fuerint, secundum sue ciuitatis iura municipalia iudicabunt. Similiter iudices ecclesiastici laycis de suis malefactoribus conquerentibus iuxta quantitatem delicti facient summum et extremum iusticie complementum. Clericis insuper qui contra prohibicionem episcopi diuina celebrauerunt ibidem, idem dominus episcopus si requisitus fuerit litteras efficaces dabit pro dispensacionis et absolucionis beneficiis apud sedem apostolicam optinendis, et nichilominus sententias prolatas in eos si desiderauerint relaxabit, nec ammodo eis impedimentum aliquod per se vel per alios episcopus et capitulum prestabunt occasione dispensionis predicte, publice vel occulte. Et hii quidem clerici ante canonicorum ingressum ciuitatem exibunt, infra dimidium annum nullatenus intraturi. Pesthec vero si redierint ad instanciam et peticionem consulum pro eis deuote supplicancium episcopus et capitulum circa eos facient graciose. De cloaca sic duximus ordinandum, vt infra annum continuum, a festo pasche proximo numerandum, muro firmo porta eius seu introitus per quem layci intrauerunt a consulibus obstruatur, ne a quoquam de communitate ad eam in perpetuum accessus vel aditus habeatur. Inferior camera, si consules hoc voluerint, intra muros ibidem existentes pro scolaribus construatur, et infra in muris transuersalibus arcus et aperture parentur, per quos stercora extrahi valeant trans aquam vel per terram, prout operarii conueniencius esse perspexerint, libere deportanda. Superior camera pro commodo canonicorum constructa retrahatur, ita vt sedilia vltra murum versus aquam quantum competit extendantur, ac tribus parietibus ligneis, cum fenestris competentibus inibi pro exalacione aeris faciendis, ac meatu pro stercoribus educendis contegatur, quo deforme spectaculum humanis aspectibus auferatur. Forum equorum transferendi vel in loco solito retinendi, extra cimiterium et curias canonicorum consules plenam et liberam habeant potestatem. Canonici eciam duas marcas reddituum, quas in molendino quod dicitur kukukesmole, et omne ius, quod in ipso habuerunt ab olim, consulibus donauerunt id ad manus eorum spontanee resignantes. Vt autem predicta omnia et singula tam racionabiliter ordinata et decisa nulla in posterum valeant refragacione turbari, sed in perpetuum rata et inconcussa permaneant, decreuerunt consenserunt statuerunt ac promiserunt canonici et consules infrascripti, suo et aliorum quorum interest nomine, compositionem ordinacionem ac omnia et singula premissa firma et rata habere et tenere, quamuis forsan sedes apostolica aliud per arbitrium vel sentenciam diffiniret iudicaret aut statueret, quibus [sic] non obstantibus supradicta et eorum quodlibet rata et immobilia esse et permanere voluerunt, et promiserunt non contrauenire, per se vel per alios, directe vel indirecte, publice vel occulte,

Verum congruo se inuicem honore preuenire, indempnitati vtilitati et commoditati alterutrorum sollicite prouidere, pacemque et amicicias in perpetuum inuiolabiliter obseruare. Canonicorum presencium et consenciencium nomina sunt hec. Hildemarus cellerarius. Hermannus de morum cantor. Johannes Krec. Magister segebandus thesaurarius. Alfuinus de domo. Magister Helenbertus scolasticus. Alardus de estorpe. Hinricus de Hattorpe. Joh. Hake. Wernerus Hune. Rotgerus de Kamene. Arnoldus de brilon. Nomina quoque consulum sunt hec. Johannes runese. Segebodo crispini. Albertus de bardewic. Bruno de warendorpe. Ecbertus kure. gerardus de brema. Johannes cesar. Johannes de vlsen. Johannes clendenst. Radolfus de lapide. Arnoldus pape. Hinricus wrot. Alfuinus grope. Albertus de Hattorpe. Hinricus de Wittinburgh. Hinricus de plezcecowe. Albertus de warendorpe. Johannes de guztrowe. Meinricus de lapide. Thidemannus *) de alen. Hinricus vundengod. Hermannus mornewech. Thidemannus albus. Hinricus de bocholte. Sifridus de bucken. Qui compositioni et ordinacioni pretacte ac omnibus et singulis in ea contentis consensum beniuolum vnanimiter adhibuerunt, et vna cum sigillis nostro et capituli sigillum ciuitatis lubicensis presentibus appenderunt. Acta sunt hec a crastino beate katerine virginis continuatis diebus vsque in diem beati nicolai proxime subsequentem, sub Anno domini .M⁰. CCC⁰. octauo.

CDXXX.

Heinrich, Herr von Meklenburg und Stargard, beurkundet einen Vertrag zwischen dem Kirchherrn Heinrich zu Pöl und den Eingesessenen des Kirchspiels über eine zur Wedem gehörige Hufe im Dorfe Vorwerk. — 1308 *Dec.* 22.

(Nach einem Vidimus des Bischofs Heinrich II. vom 8. Oct. 1338 in Reg. Ep. II. 87.)

Vniuersis presencia visuris seu audituris. Hinricus dei gratia lubicensis Ecclesie episcopus. salutem in domino sempiternam. Noueritis nos infrascriptas litteras vidisse et audiuisse in hec verba.

In nomine domini Amen. Omnibus xpi fidelibus presencia visuris seu audituris. Hinricus dei gratia Magnopolensis dominus et Stargardensis. salutem in domino sempiternam. Cum coloni et parrochiani in terra pole a vasallis nostris Willekino hanenstert et fratribus suis Arnoldo et Conrado pro Quadraginta marcis denariorum lubicensium redemerint quendam mansum situm in villa vorwergh dicta, ab antiquo spectantem ad dotem Ecclesie in pole, placitatum est inter dominum Hinricum nunc plebanum in pole et parrochiales ibidem, quod ipsi parrochiales debent esse soluti et exempti a peticione et a denariis vnctionum. Preterea placitatum est, quod nec idem plebanus nec aliquis successorum suorum debet predictum mansum a dote alienare, nec aliquibus aliqualiter imperpetuum obligare. In cuius testimonium sigillum nostrum

*) Dies ist eine andere Form für den Namen **Thidericus**, wie die Vergleichung mit den beiden Urkunden vom 2. Febr. 1314 zeigt.

duximus presentibus appendendum. Testes sunt. Heyno de stralendorpe, Nycolaus de thecow milites. Conradus de wamekowe [sic], Thidericus wucte presbiteri, capellani matris nostre dilecte Anastasie. Willekinus aduocatus, Hermannus camerarius famuli. Tymo kros, Johannes de weytendorpe, Nycolaus de horreo, Hinricus de goluitze, et alii dicte terre incole fidedigni. Datum anno domini Millesimo Trecentesimo octauo, in dominica ante Natiuitatem xpi, in Ciuitate Sternebergh.

In huius itaque visionis nostre euidens argumentum sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum Lubeke. Anno domini Millesimo. Trecentesimo. Tricesimo Octauo. in profesto beati dyonisii.

CDXXXI.

Burchard, Bischof von Lübeck, stiftet eine Collegiatkirche zu Eutin aus den Einkünften der Pfarrkirche daselbst und aus den Vermächtnissen der Domherren Herrmann von Morum und Ludolf von Bardewik. — 1309. *Juni* 1.

(Nach dem Reg. Cap. I. 251. Auch in Reg. Ep. I. 87[1]; Reg. Eccl. Utin. I. und II. 1 und 53.)

In nomine *) sancte et indiuidue trinitatis amen. Uniuersis presentia visuris. Borchardus dei gratia Lubicensis ecclesie episcopus ad perpetuam memoriam rei geste. Confixi timore domini. de ipsius quoque misericordia confidentes. diuino nos spiritui seruire putantes. iam dudum ad honorem xpi domum domini cultumque diuinum ampliando in vthyn ecclesiam collegiatam canonicorum noua quadam plantatione erigere disposuimus. Nunc quidem hoc ipsum precellenti pietatis opere domnorum Hermanni de Morum cantoris. Lvdolfi de Bardewich **) canonicorum quondam nostre ecclesie felicis recordationis permoti. quos vna nobiscum et capitulo nostro non minori deuotionis desiderio eodem affectu dum uiuerent feruere cognouimus. promptiori adepta facultate fauente domino celeriori duximus effectui mancipandum. Congregato igitur ad hoc specialiter nostro Capitulo. domino Gerhardo preposito. Magistro Henrico de Bocholte decano. ac generaliter omnibus et singulis prelatis et canonicis ecclesie nostre tunc presentibus. specialiter etiam dominis Alvino de Domo. Godefrido de Morum nostre ecclesie canonicis. ac Magistro alberto de Bardewich ***) predictorum dominorum

*) Christiani, Gesch. der Herzogth. Schleswig und Holstein IV. pag. 361—365, hat diese Urkunde nach des Justizraths Joh. Heinr. Brandt († im Juni 1780 zu Schwartau) Diplomatarium Ecclesiae collegiatae Utinensis Ms. abdrucken lassen.

**) Erscheint zuletzt in Nr. CDXII. Sein Tod ist im Liber memor. Eccl. Lub. zum 13. Nov. angemerkt: Idus Nouembris: Obiit Ludolphus Bardewick Canonicus, qui dedit Canonicis IIII marcas XII sol. VIII den. Vnde Vicariis XX sol. Et non est hic sepultus.

***) Am Schlusse wird er Honorandus presbiter genannt. Er ist der bekannte Kanzler der Stadt Lübeck, welchen Dreyer Specimen juris publ. Lub. pag. 315. sqq. und Westphalen Mon. incd. III. praef. pag. 118 von dem Rathmanne gleiches Namens seltsamer Weise nicht unterscheiden. Der von ihm gesammelte städtische *Codex priuilegiorum* reicht nur bis zum Jahre 1298; siehe U. B. der Stadt Lübeck Bd. I. pag. XI. In demselben Jahre begann er die Ereignisse der Gegenwart in umfassender Erzählung

defunctorum Hermanni et Ludolfi testamenti executoribus consentientibus consilio et auxilio cooperantibus. In primis ordinauimus decreuimus et statuimus ecclesiam in vthin debere de cetero perpetuis temporibus esse et manere collegiatam. ipsamque per prepositum decanum et canonicos seculares. senario numero comprehensos. nunc institutos primitus disponendam. Verum cum spiritualia sine temporalibus diu subsistere non possunt. eiusdem collegii fratribus de stipendio prebendali sic duximus prouidendum. ut prouentus parrochialis ecclesie in vthyn. quos prebendis eorum incorporamus et annectimus. ita ut Viginti marce pro vno stipendio prebendali cedant. Decem marce pro redditibus decani. et Duodecim marce pro salario capellani. et si quid residuum fuerit loco cottidianarum distributionum inter se equaliter diuidant in communi. prout in sequentibus clarius distinguetur. Aliis quoque prebendis redditus quos defuncti predicti pro quinque beneficiis instaurandis deputauerant prouidimus applicandos. quatinus eorum commemoratio celebrior in terris et salus seu meritum fructuosius sit in celis. Et quoniam generalis reddituum expressio non sufficit, vtile visum est vt earumdem prebendarum redditus certis locis et nominibus describantur. Pro quatuor prebendis per dominum Hermannum de Morum supradictum instauratis vnam sartaginem in tota domo Wolterdinghe in salina Luneburg situatam. Item vnum chorum salis in tota domo que Kempinghe nuncupatur situm. Item de triginta marcarum redditibus. quos in Monasterio Cysmariensi habuit. viginti marcarum redditus de consensu et voluntate executorum testamenti supradictorum dotis nomine deputamus. Pro redditibus autem sexte prebende per dominum Lvdolfum de Bardewich predictum instaurate viginti marcarum redditus quos prefatus dominus Hermannus in villa Nyendorpe in terra Darsowe nomine Lubicensis ecclesie comparauit similiter assignamus. Hos quippe vniuersos redditus prebendales tam de ecclesia in vthin. salina in Luneburg. quam Monasterio Cysmariensi. ac villa Nyendorp prouenientes annuatim. idem sex canonici communibus expensis et laboribus colligent pari lucro et dampno inter se equaliter diuidendos. Ius prouisionis vnius prebende ratione reddituum ecclesie in vtyn instaurate ad nos et successores nostros perpetuo pertinebit. Aliorum quatuor beneficiorum per eundem dominum Hermannum de Morum dotatorum presentationem ac prouisionem habebunt hii. quibus ipse in vltima voluntate reliquit. prout ex tenore

aufzuzeichnen, und zwar in das eben genannte **städtische** Buch; s. Grautoff, Lüb. Chron. I. pag. XXXI und 413—428. Aber diese vortreffliche Arbeit ist leider nur ein Anfang geblieben, und nicht über das Jahr 1298 hinaus fortgeführt worden. Die Schuld der Unterbrechung trägt allem Anscheine nach das Zerwürfniss zwischen der Stadt und dem Bisthum. Denn nach dem 25. Juni 1299, als der Bann über den Rath ausgesprochen worden war, konnte Meister Albert von Bardewik nicht länger seine Stellung im Dienste des Rathes behaupten, ohne der Kirche straffällig zu werden. Sein letztes Werk für die Stadt war wohl das von Dreyer loc. cit. herausgegebene Ius maritimum lub. vom Sonntage Invocavit 1299.

sui testamenti colligitur euidenter. Beneficii vero per dominum Ludolfum de Bardewich instaurati cuius redditus in villa Nyendorp consistunt patronatum seu presentationem honorabiles viri Alvinus de domo et Godefridus de morum optinebunt toto tempore uite sue. eisque defunctis ad capitulum nostre Lubicensis ecclesie libere deuoluetur. Canonici quidem memorati ac eorum successores in perpetuum tempore presentationis seu institutionis actu sacerdotes debebunt existere. aut infra annum continuum habiles ad sacerdotium promoueri. curaturi et acturi. vt tres ex eis vnam septimanam et tres alii aliam immediate sequentem alternis ebdomadis per se officient et singulis diebus tres missas ad minus et nichilominus omnes horas canonicas. uidelicet matutinas. primam. terciam. sextam. nonam. vesperas. completorium. tonaliter celebrent et decantent. preter missam quam capellanus de quo supra fit mentio cottidie celebrare debebit. Qui et infirmos in rure seu extra opidum tenebitur uisitare. cura seu uisitatione infirmorum in opido decumbentium ad vnum de canonicis qui ebdomadarius fuerit personaliter pertinente. Reseruato itaque nobis iure instituendi ac preficiendi in eadem ecclesia vthynensi prepositum de canonicis nostre lubycensis ecclesie pro nostro et successorum nostrorum arbitrio perpetuo eligendum et ad electiones ac tractatus vocandum et tamquam vnum de canonicis admittendum. eisdem canonicis in vthyn ut decanum de gremio seu collegio sue ecclesie eligere et assumere ualeant plenam et liberam concedimus facultatem. Aliorum autem prelatorum in ipsa ecclesia Vthynensi futuris forsan temporibus creandorum prouisio seu institutio ad nos nostrosque successores pertineat. de canonicis dumtaxat eiusdem ecclesie faciende [sic]. quarum dignitatum officia ac conditiones quaslibet specialibus priuilegiis muniemus et designabimus temporibus oportunis. Preterea canonicus quilibet. cum in eadem ecclesia fuerit recipiendus in canonicum et in fratrem. ac [sic] in presentia decani et capituli iurabit de ipsius ecclesie statutis priuilegiis et consuetudinibus obseruandis. De fidelitate nostre Lubicensi ecclesie seruanda similiter ius iurandum prestabit. et faciet postmodum residentiam in sua ecclesia personalem. et a die obitus per vnum annum continuum cottidianis distributionibus dumtaxat exceptis ex gratia fructus precipiat prebendales. Nulli ergo liceat nostre institutionis ordinationis seu dispositionis tenorem infringere aut ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit. omnipotentis dei et patronorum indignationem se nouerit incursurum. et nichilominus acrimoniam canonice vltionis verisimiliter poterit formidare. Acta sunt hec in vthyn Anno domini M°.CCC°. nono. Kalendas iunii. Presentibus consentientibus et ratificantibus omnia et singula supradicta Honorabilibus viris dominis Gerhardo preposito. Magistro Henrico decano. Hyldemaro cellerario. Johanne krech. Magistro Seghebando thesaurario. Alvino de domo. Johanne de clutze. Magistro Helemberto scolastico. Alardo de estorpe.

Henrico de hattorpe. Johanne haken. Wernero hunen. Rotchero de kamene. Magistro henrico goldogen. Godescalco de helmerekestorpe. Godefrido de morum. Magistro Arnoldo de brylon. ac Jordano wlomen nostre ecclesie canonicis. necnon Magistro Alberto de bardewich Honorando presbitero. In cuius rei testimonium et euidentiam pleniorem nostro et capituli nostri Sigillis presentem paginam duximus muniendam.

CDXXXII.

Burchard, Bischof von Lübeck, bestätigt das Testament des Domcantors Hermann von Morum, jedoch mit Veränderung der zu errichtenden Domvicarien in Canonicate der Eutinischen Kirche. — 1309. *Juni* 8.

(Nach dem Reg. Cap. I. 250. Auch in Reg. Eccl. Utin. I. und II. 4; Reg. Ep. I. 87^m.)

In nomine domini amen. Anno incarnationis eiusdem .M°.CCC°. nono. proxima quarta feria ante dominicam qua Letare decantatur. *) Ego Hermannus de Morum cantor et canonicus ecclesie Lubycensis compos mente et in nullo ratione priuatus. attendens quod nichil cercius morte nichilque incercius hora mortis. ordino condo et facio meum testamentum seu meam vltimam uoluntatem in hunc modum. Inprimis uolo ut debita mea que tempore mortis mee fuerint ante omnia persoluantur. Item de quatuor choris in salina Luneburg. quos quidem choros emi. prout in instrumentis super hoc confectis plenius continetur. et de perpetuis redditibus triginta marcarum denariorum Lubicensium. quos emi ab abbate et conuentu in Cysmaria pro meis denariis. prout in litteris super eadem emptione confectis lucidius continetur. facio quatuor vicarias in ecclesia Lubicensi. sic ut nulla illarum vicariarum aliam excedat. sed omnes in lucro et dampno et redditibus sint equales. Ad quarum primam ad honorem dei et beate marie virginis deputatam presentabo quem decreuero presentare vel. si morte preuentus fuero. domini Godefridus de Morum concanonicus meus et filius fratris mei Henrici et Magister Albertus de Bardewich filius sororis mee sicut ipsis commisi presentabunt. Ius vero patronatus eiusdem vicarie iam nominato domino Godefrido et suo fratri domino Johanni perpetuo vicario ecclesie supradicte quamdiu uixerint delego et assigno. Similiter presentatio ad secundam vicariam dedicatam in honorem dei et beati Mychaelis et omnium angelorum volo ut fiat et ordinetur sicut de prima est expressum. Ius tamen patronatus eiusdem secunde vicarie penes omnes filios fratris mei Godefridi quo aduixerint remanebit. et demum post mortem dictorum

*) Das ist: am fünften März. Sein Todestag war der 25. März, wie das Rubrum dieser Urkunde in dem Reg. Cap. sagt: Testamentum domini Hermanni de morum Lubicensis ecclesie cantoris et canonici. qui obiit anno domini M°. CCC°. nono. in die annunciationis sancte marie que tunc fuit tercia feria post palmas. in curia vthin. expulsionis capituli Lubicensis anno decimo.

filiorum fratrum meorum ius conferendi predictas duas vicarias cum omni iure presentandi et instituendi volo apud capitulum dicte ecclesie remanere. sic tamen ut dicti filii fratrum meorum quamdiu ius patronatus penes eos remanserit personas ydoneas presentent habentes decem et octo annos vel in sacerdotio existentes. Capitulum vero dictas vicarias personis ydoneis bone fame et in gradu sacerdotii existentibus conferat. cum ius conferendi ad ipsum fuerit deuolutum. Quod si contrarium in presentando a dictis filiis fratrum meorum factum fuerit. ius presentandi illa vice ad capitulum pertinebit. Si vero capitulum predicta non seruauerit in conferendo. ius conferendi illa vice ad episcopum deuoluetur. Idem de presentatione ad terciam vicariam fieri volo per supradictos dominum Godefridum et Magistrum albertum. sicut de duabus vicariis est pretactum. sed ius patronatus eiusdem tercie vicarie apud omnes filios sororis mee et singulos donec vixerint permanebit. Idem etiam erit de presentatione ad quartam vicariam per sepedictos dominos Godefridum et Magistrum albertum faciendum. Preterea volo ut dicti quatuor vicarii et eorum successores missas celebrent prout decanus et capitulum duxerint ordinandum. decano obedienciam facient et memoriam mei anniuersarii et parentum meorum scilicet patris et matris cum omni deuotione singulis annis peragent diligenter. Item villa Nyendorpe sita in terra slauie et due ville site in terra Oldenburg si reempte fuerint. pecunia illa cum aliis bonis meis mobilibus appositis per supradictos dominos. dominum Godefridum et Magistrum albertum. debet in vnam archam reponi sub tribus seris diuersis clausa. quousque in salina Luneburg vel in alio loco possunt redditus comparari. De istis autem redditibus perpetuis delego quinquaginta duas marcas denariorum pauperibus ad perpetuas elemosinas faciendas. Hanc autem elemosinam sic volo et ordino distribuendam. vt singulis septimanis vna marca denariorum. singulis diebus duo solidi. sed in sexta feria quatuor solidi singulis pauperibus magis indigentibus et nemini seruientibus per singulos denarios erogetur. Item delego de iam dictis redditibus quadraginta solidos pro memoria patris et matris mee que in crastino beati Vincentii martyris est facienda. Item quadraginta solidos de eisdem redditibus assigno pro memoria mea peragenda. Hanc autem pecuniam sic uolo distribui. ut in qualibet memoria viginti solidi inter canonicos et viginti solidi inter vicarios tantummodo presentes in vigiliis a prima lectione vsque Laudate et in missa a Kyrieleyson vsque Agnus dei equaliter diuidentur. Executores meos ad huiusmodi elemosinas et memorias erogandas eligo duos vicarios et eorum successores de vicariis supradictis. quos decanus et sui successores magis ydoneos crediderint expedire. Istis autem vicariis executoribus. ut eo feruentius et fidelius predicta exequantur. delego vltra redditus vicarie eorum sex marcarum redditus de bonis prememoratis. et si de pretactis bonis vltra legata singulis annis supercreuerit. illud inter pauperes clericos chorum frequentantes diuidatur.

Item ut decanus et sui successores diligenter ad erogationem elemosinarum et memoriarum ne in aliquo defraudentur respiciant. et dictos vicarios ad obseruationem earumdem compellant. et si negligentes fuerint pro delicti coherceant qualitate. eis post mortem meam et omnium filiorum sororis mee confero ius terciam vicariam conferendi. et ipse decanus qui pro tempore fuerit iam dictis vicariis executoribus ab ipso deputatis committet coram capitulo in animas et consciencias eorum dictas elemosinas et memorias cum omni diligentia fideliter erogare. Et si supradicti redditus in elemosinas et memorias distribuendi fuerint propter pestilentiam vel cladem vel gwerram diminuti. hoc tantum ad diminutionem elemosinarum computetur. Sed si ex negligentia dictorum vicariorum hoc contingeret euenire. ipsi suam penam de propriis redditibus patientur. Item de redditibus quos ab Abbate et conuentu ordinis sancti Benedicti in Cysmaria comparaui. delego eidem conuentui quatuor marcarum redditus ad duas refectiones singulis annis ipsis fratribus faciendas. vnam pro memoria mea sicut illa euenerit. aliam pro memoria patris et matris non minus sollempniter quam ipsorum fratrum in missis et uigiliis peragenda. Sed alios redditus quos in dicto monasterio habeo preter redditus triginta marcarum denariorum ad perpetuas elemosinas pauperibus faciendas do et assigno. Quam quidem elemosinarum distributionem fidei committo dictorum abbatis et conuentus sic ut singulis septimanis in perpetuum. prout in litteris emptionis dictorum reddituum inter nos est conuentum. octo solidi denariorum Lubicensium siue victualia tantumdem valentia pauperibus ad portam eorum sedentibus et elemosinam petentibus preter eorum consuetas elemosinas. prout deum diligunt. omni fraude postposita erogent et dispensent. Preterea redditus. quos a preposito et conuentu in Segeberghe in pauperum elemosinas distribuendos emi. eisdem preposito et conuentui committo in eorum conscientias taliter ante portam eorum singulis septimanis pauperibus elargiendos. sicut in litteris super illa emptione clarius est conscriptum. Et ne tam pia elemosinarum largitio possit a dictis abbate et conuentu in Cysmaria et preposito et conuentu in Segheberghe aliqualiter infringi seu defraudari. venerabilem dominum Borchardum Episcopum Lubicensem et suos successores. quamuis ad hoc alias de iure teneantur. deputo et eligo executores. Ut dictam distributionem elemosinarum a predictis abbate et preposito et eorum conuentibus faciant firmiter obseruari. et ad obseruationem earum maiorem adhibeant diligentiam. et si negligentes fuerint compellant eos ad obseruantiam predictorum. ipsi domino episcopo et suis successoribus quartam vicariam post mortem meam et illius qui ad eam per me uel per supradictos dominum Godefridum et Magistrum albertum fuerit presentatus ius conferendi *). Executores autem meos ad omnia predicta ordinanda et

*) Hier ist zu ergänzen: assigno. Vergl. oben pag. 477 und 489.

exequenda eligo et deputo discretos viros dominos Alvinum de domo. Godefridum de morum meos concanonicos. et Magistrum albertum de bardewich. quibus duobus scilicet domino Godefrido fratrueli meo et Magistro alberto filio sororis mee Cvriam meam claustralem. quam in lubyke habeo. do post mortem meam in suos vsus et commoda conuertendam. dans eis liberam et plenam potestatem fructus et redditus meos colligendi. credita exigendi. debita persoluendi. et debitores quitandi. et de omnibus bonis meis de quibus non sum testatus. seu de quibus vltimam meam non disposui voluntatem. mobilibus et immobilibus. et de anno gratie ordinandi. prout saluti anime mee viderint expedire. Sic tamen quod quecumque vltra exequias meas. tricesimum et anniuersarium meum. et de hiis de quibus sum testatus superfuerint. ea in pecuniam commutentur. et medietas illius pecunie pauperibus mendicantibus de die in diem per singulos denarios. alia medietas ad pia loca erogetur. ita quod omnia infra annum a tempore mortis mee si commode fieri poterit sint donata procurata ordinata ac etiam expedita. Quod si dicti executores interesse noluerint vel non poterint. vnus insolidum vel duo nichilominus exequantur. Volo etiam ut hec sit mea vltima voluntas. et si non possit valere ut testamentum. valeat ut codicillus seu donatio causa mortis. seu quocumque modo de iure subsistere possit et valere. In cuius testimonium presentibus duxi sigillum meum apponendum. Datum et factum vthyn. Anno et die supradictis. *) Et nos Borchardus dei gratia Lubycensis ecclesie Episcopus presente nostro toto Capitulo et consentiente domini Hermanni Cantoris suprascriptum testamentum visum. et de uerbo ad verbum in nostra presentia perlectum. ratum habemus ratificamus et confirmamus. volentes ipsum in omnibus et singulis suis articulis firmiter ab omnibus obseruari. eo tamen saluo. vt quod de vicariis in eodem testamento in Canonias ecclesie Vthynensis auctoritate nostra et executoribus testamenti domini Hermanni pretacti consentientibus et cooperantibus mutatis exprimitur. sicut in priuilegiis super hoc confectis continetur clarius. firmiter obseruetur. In cuius rei testimonium nostrum et capituli nostri sigilla presentibus sunt appensa. Datum et actum Vthyn. Anno domini M⁰.CCC⁰. nono. dominica post festum beati Bonifatii martyris.

*) Die bischöfliche Confirmation ist nicht etwa in dem Original des Testaments hinzugefügt, sondern das Testament vielmehr in dem Original der Confirmation transsumirt gewesen. Denn das jetzt nicht mehr vorhandene Original unserer Urkunde trug nur die Siegel des Bischofs und des Domcapitels, nicht auch das Siegel des Domcantors, wie aus folgender Beschreibung in einem bischöflichen Vidimus vom 8. Januar 1409 hervorgeht: Post quod ibidem produxerunt coram nobis vnam litteram testamenti quondam domini Hermanni de Morum Cantoris et Canonici ecclesie Lub. sanam et integram non viciatam non cancellatam nec in aliqua sui parte suspectam, sed penitus omni vicio et suspicione carentem, etiam duobus magnis veris sigillis impendentibus in filis de serico rubeo et viridi et in cera alba impressis, vno ipsius domini Borchardi quondam Ep. Lub. et predecessoris nostri, alio predicti capituli ecclesie nostre Lub. impendentibus sigillatam, cuius tenor sequitur et est talis.

CDXXXIII.

Burchard, Bischof von Lübeck, urkundet über die Anweisung des Patronatsrechts der vier aus dem Vermächtnisse des Domcantors Hermann von Morum gestifteten Praebenden in der Collegiatkirche zu Eutin. — 1309. Juni 20.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 252; Reg. Eccl. Utin. I. und II. 40.)

Omnibus presentia visuris Borchardus dei gratia Lvbycensis ecclesie Episcopus Salutem et rei geste agnoscere veritatem. Ne super ‖ iure patronatus quatuor prebendarum in Ecclesia Vthynensi nouiter instauratarum, ad quos pertinere debeat, a quouis valeat ‖ in dubium reuocari, habito super hoc Capituli nostri ac executorum testamenti consilio et consensu, presentibus duximus declarandum, ‖ quod ius patronatus prebende Magistro frederico Capellano ac Notario nostro assignate statim cum ipse decesserit ad nos et ad successores nostros in perpetuum pertinebit. In prebenda quoque Godefrido de morum in eadem vthynensi Ecclesia assignata discreti viri Godefridus de morum Ecclesie nostre canonicus ac Johannes frater eius eiusdem nostre Ecclesie Lvbycensis perpetuus vicarius habebunt toto tempore vite sue. Prebende vero Wernero Goldogen in prefata Vthynensi Ecclesia collate presentationem Johannes Godefridus et Marquardus fratres dicti de Morum, filii Godefridi de morum quondam ciuis Lvbycensis bone memorie, similiter quo aduixerint obtinebunt. Quibus quinque personis iam dictis defunctis ius patronatus iam dictarum duarum prebendarum ad Decanum et Capitulum nostre Lvbycensis Ecclesie perpetuis temporibus pertinebit. Qvarte insuper prebende Johanni *) nato Johannis calui Ciuis Lubycensis assignate ius presentandi ad Honorandum presbiterum magistrum Albertum de Bardewich, Hermannum fratrem eius Ecclesie nostre perpetuum vicarium, ac Marquardum Laycum ciuem Lubicensem fratrem ipsorum totis ipsorum vite temporibus pertinebit, eisque defunctis ad Decanum nostre Lubycensis Ecclesie deuoluendum. De reliquis duabus prebendis ex fructibus Ecclesie Vthynensis ac de bonis domini Lvdolfi de Bardewich nostre Ecclesie quondam canonici pie memorie instauratis quo ad ius presentandi obseruabitur secundum quod in priuilegiis super fundatione ipsius vthynensis Ecclesie confectis plenius est expressum. In cuius rei testimonium nostrum ac Capituli nostri Sigilla presentibus duximus apponenda. Actum et datum in Capella nostra Vthyn, Anno domini Millesimo Trecentesimo Nono .XII°. Kalendas Julii. **)

*) Im Reg. Cap. ist Johanni ausradirt und dafür Bernardo geschrieben.

**) Das Reg. Cap., in welchem unsere Urkunde nach einem anderen Originalexemplar abgeschrieben zu sein scheint, fügt noch hinzu: Pontificatus nostri anno tricesimo quarto.

CDXXXIV.

Formel der Beeidigung und der Aufnahme eines Canonicus der Collegiatkirche zu Eutin. — (1309.)

(Nach dem Reg. Eccl. Utin. I. fol. 1.)

Ego N. volo seruare. statuta. priuilegia. consuetudines ecclesie vthinensis. Et fidelitatem *) ecclesie lubicensis [sic]. Sic adiuuet me deus. et sancta ewangelia eius.

Ego N. facio vobis obedientiam. et ego recipiam vos ad gratiam et ad iusticiam per osculum pacis. In nomine patris. et filii. et spiritus sancti. amen. **)

CDXXXV.

Pabst Clemens V. befiehlt den Klostergeistlichen bei Strafe des Bannes, die bischöflichen Interdicte zu halten, wenn sie von der Cathedralkirche gehalten werden. — 1310. *März* 21.

(Nach dem doppelt vorhandenen Original.)

Clemens ***) episcopus seruus seruorum dei. Ad perpetuam rei memoriam. ‖ Ex frequentibus prelatorum querelis accepimus, et nos ipsi experientia certa probauimus in minoribus constituti, quod plerumque religiosi nunc patenter excusationibus ‖ fucatis et friuolis innitentes, nunc latenter ecclesiarum suarum ianuis perforatis, aut in eis factis fenestris, seu modis aliis exquisitis non absque dampno Cathedralium et parr‖ochialium ecclesiarum, et scandalo plurimorum, disrumpendo neruum ecclesiastice discipline, Ciuitatum terrarum et aliorum locorum generalia interdicta presumptione dampnabili uiolare presumunt. Nos igitur in sancta dei ecclesia, cui disponente domino presidemus, que quidem unica est, et vnum deum predicat atque colit, unam fidem credit firmiter, et simpliciter confitetur, uniformitatem quantum comode possumus conseruare uolentes circa interdictorum obseruantiam predictorum, autoritate sedis apostolice uel a locorum ordinariis positorum, de fratrum nostrorum consilio districte precipiendo mandamus, quatinus religiosi quicunque tam exempti quam non exempti, cuiuscunque ordinis et conditionis existant, cum Cathedralem uel matricem loci ecclesiam illa uiderint aut sciuerint obseruare, Non obstantibus quibusuis appellationibus

*) Am R. ist von einer etwas späteren Hand hinzugesetzt: eiusdem [sic] ac. Dass dieser Zusatz ursprünglich nicht gebraucht wurde, geht klar hervor aus der Vorschrift über die Beeidigung in Nr. CDXXXI.

**) Beide Formeln stehen in dem Reg. Eccl. Utin. I. ohne alle Ueberschrift an den unteren Rand des ersten Blattes gedrängt, auf welchem der Anfang des Evangeliums Johannis abgeschrieben ist. Sie sind nicht von derselben Hand wie die schön geschriebene erste Hälfte des Buches, obwohl ihre Handschrift noch in das 14. Jahrhundert gehört. Dass sie schon von der Stiftung der Collegiatkirche her gebräuchlich gewesen sind, scheint mir keinem Zweifel zu unterliegen.

***) Auf der Rückseite beider Originale steht von gleich alter Hand: Venerabili patri domino episcopo totique capitulo lubicensi.

antea etiam ad eandem sedem uel alium seu alios interiectis, et aliis obiectibus quibuscunque, absque dolo et fraude, cum moderamine tamen decretalis Alma, inuiolabiliter ea seruent. Alioquin non seruantes excommunicationis sententie hoc ipso uolumus subiacere, quod et in interdictis et in cessationibus a diuinis indictis per prouincialium conciliorum statuta, uel ipsorum autoritate, cum maius sit prouinciale concilium quam singulares prelati prouincie, ac iudicium integrum, quod plurimorum sententiis comprobatur, uolumus obseruari. In cessationibus uero generalibus a diuinis Ciuitatum terrarum et aliorum locorum, quas aliquando ex consuetudine uel alias Capitula Collegia uel Conuentus secularium aut regularium ecclesiarum sibi uendicant, quia hoc unico lumine ad repellendas iniurias eis factas ipsos priuare nolumus nec debemus, idem intelligimus obseruandum. Ipsi uero sint diligenter attenti, ut statuta Romanorum Pontificum predecessorum nostrorum super hiis edita inuiolabiliter seruent. Porro sanctionem hanc etiam ad pendentia trahimus, Non obstantibus priuilegiis eis concessis, conuentionibus et statutis ac consuetudinibus quibuslibet, que contra premissa seu aliquod premissorum religiosis ipsis in nullo uolumus suffragari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre constitutionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Auinione XII. kal. Aprilis. Pontificatus nostri Anno Quinto.

CDXXXVI.

Pabst Clemens V. befiehlt mit Berufung auf die vorhergehende Bulle den Dominicanern und Franciscanern zu Lübeck bei Strafe des Bannes, das über die Stadt verhängte Interdict ohne fernere Einwendungen zu beobachten. — 1310. *März* 23.

(Nach dem Original.)

Clemens *) episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . Priori Predicatorum et . . Guardiano Minorum fratrum ordinum eorumque Conuentibus Ciuitatis Lubicensis Salutem et apostolicam benedictionem. Licet uos et or||dines uestros, quos maioris libertatis priuilegiis sedes apostolica honorauit, congruis promouere fauoribus uestraque illibata conseruare priuilegia intendamus, sic tamen uos et alios dictorum ordinum professores iuribus uestris uolumus || esse contentos, quod eorumdem priuilegiorum limites obseruantes alios in iure suo minime molestetis, nec Ordinariorum contempnatis iurisdictionem, seu aliquatenus elidatis. Exposita siquidem nobis venerabilis

*) Michelsen, Schl.-Holst.-Lauenb. U. S. I. pag. 94, setzt diese Bulle in das Jahr 1268, indem er sie irrig dem Pabste Clemens IV. zuschreibt, welcher überdies auch das fünfte Jahr seines Pontificats gar nicht erreicht hat.

fratris nostri . . Episcopi et dilectorum || filiorum . . Decani et Capituli ecclesie Lubicensis petitio continebat, quod cum . . Aduocatus Consules Jurati et Commune Ciuitatis Lubicensis non attendentes, quod laicis in clericos et personas ecclesiasticas nulla est attributa potestas, prefatum Episcopum ac Decanum et Canonicos dicte ecclesie a Ciuitate predicta per uiolentiam eiecissent, et domibus episcopalibus ac eorumdem Decani et Canonicorum dirutis funditus et destructis Curiis, bona ipsorum Episcopi Decani et Canonicorum ibidem inuenta nequiter asportassent, et alias Episcopo Decano et Canonicis predictis, per incendia et rapinas, iniurias et dampna irrogassent grauia, et hec essent adeo notoria, quod nulla poterant tergiuersatione celari, dictus Episcopus eosdem Aduocatum Consules Juratos et Commune auctoritate ordinaria canonice monuit, ut sibi et eidem ecclesie de dampnis et iniuriis huiusmodi satisfactionem debitam exhiberent, et tandem quia ipsi hoc facere contumaciter non curarunt, in eosdem Aduocatum Consules et iuratos ac maiores de dicto Communi excommunicationis et in Ciuitatem predictam interdicti sententias de consensu dictorum Capituli exigente iusticia promulgauit, et dictum interdictum mandauit inuiolabiliter obseruari. Et quamuis interdictum huiusmodi in Ciuitate prefata Cathedralis ecclesia atque dicte Ciuitatis Clerus generaliter obseruarent, uos tamen ab ipso initio, et postea nonnulli clerici, duo de Ciuitate eadem, alii deforis uenientes, in parrochialibus ecclesiis ipsius Ciuitatis per eosdem Aduocatum Consules Juratos et Commune uiolenter intrusi, iurisdictionem dicti Episcopi contempnentes, pretextu quarumdam appellationum interpositarum ut asseritur ad sedem predictam pro parte Aduocati Consulum Juratorum et Communis ipsorum ab huiusmodi processibus Episcopi supradicti, scienter in Ciuitate prefata diuina celebrastis officia et etiam celebratis, excommunicatos et interdictos eosdem ad officia ipsa recepistis et recipitis, ecclesiastica sacramenta ministrastis et ministratis eisdem, ac ipsos admisistis et admittitis ad ecclesiasticam sepulturam, propter quod ecclesiastica censura despicitur ac obediencia superioribus debita penitus eneruatur. Cum autem nos pridem in publico Consistorio auctoritate apostolica mandauerimus, ut religiosi quicumque exempti et non exempti, cuiuscumque condicionis et ordinis existant, non obstantibus quibuscumque appellationibus antea etiam ad sedem apostolicam uel alium seu alios interiectis, et aliis obiectibus necnon priuilegiis conuentionibus et statutis ac consuetudinibus contrariis, absque dolo et fraude, cum moderamine tamen decretalis Alma, generalia interdicta Ciuitatum terrarum et aliorum locorum auctoritate dicte sedis uel a locorum ordinariis positorum *) seruent, cum Cathedralem uel loci matricem ecclesiam illa uiderint obseruare, quod etiam ad pendentia traximus, discre-

*) Lies: posita.

tioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatinus prefatam interdicti sententiam post receptionem seu notificationem presentium uobis factam, appellationibus huiusmodi et quibuslibet aliis obiectibus nequaquam obstantibus, sine difficultate qualibet inuiolabiliter obseruetis, et faciatis ab aliis quantum in uobis fuerit obseruari. Alioquin si mandatum huiusmodi nostrum infra Octo dierum spatium neglexeritis adimplere, in uos et uestrum singulos excommunicationis sententiam promulgamus. Monemus insuper prefatos clericos, ut premittitur, in parrochialibus ecclesiis predictis instrusos, ac tenore presentium mandamus eisdem, ut ipsi similiter sententiam interdicti prefatam ab eodem Episcopo prout supradicitur promulgatam post notificationem presentium, quam uos Prior et Guardiane uel alter uestrum eis facere uolumus, non obstante indulgentia, qua filii Prior et Guardiane ordinibus uestris a sede apostolica dicitur esse concessum, quod fratres dictorum ordinum non teneantur se intromittere de quibuscumque negotiis que eis a sede committuntur eadem, nisi plena et expressa de concessione huiusmodi mentio habeatur, sine difficultate qualibet eisdem parrochialibus ecclesiis omnino dimissis obseruare inuiolabiliter non postponant. Quod si forte huiusmodi monitioni et mandato nostro infra Triduum parere contempserint, exnunc eos et eorum quemlibet excommunicationis sententia innodamus, a qua non possint absolui preter quam in mortis articulo, sine apostolice sedis licentia speciali, et nichilominus eos et quemlibet eorum priuamus omnibus beneficiis ecclesiasticis, siqua obtinent, et inhabiles reddimus ad quecumque alia decetero obtinenda, perpetue iidem clerici subiciantur infamie nec ad alicuius honoris ecclesiastici officium possint assumi, uel ad alicuius bona ex testamento uel ab intestato uocari, nulli ipsorum alicuius pateat ianua dignitatis, quod et in aliis qui exnunc in eisdem et aliis Ciuitatis eiusdem ecclesiis intrusi fuerint precipimus obseruari, decernimus et mandamus. Volumus insuper, ut omnes qui ab eisdem clericis uel ab aliis in dictis ecclesiis prefatum interdictum uiolantibus diuina officia audire uel ecclesiastica scienter recipere sacramenta presumpserint, ipso facto sententia sint excommunicationis astricti. Datum Auinione X. kal. Aprilis. Pontificatus nostri Anno Quinto.

CDXXXVII.

Burchard, Bischof von Lübeck, urkundet über einen Vergleich des vormaligen Kirchherrn, nunmehrigen Dechanten, Johannes von Bardewik zu Eutin mit der Bürgerschaft daselbst wegen eines Grundstückes bei dem Heuteiche. — 1310. *März* 26.

(Nach dem Reg. Ep. II. 160.)

Vniuersis presencia visuris Borchardus dei gratia Episcopus lubicensis ecclesie Salutem in omnium saluatore. Cum inter Rectores ecclesie in Vthin nostre dioe. ac

opidanos ibidem super quadam agri particula sita iuxta instagnationem que heudich *) dicitur questio diutius mota fuisset et tractatus multi interuenissent secundum plurima temporis interualla, tandem dicta questio in nostra ac nostri capituli presencia presentibus partibus auditis ac consentientibus secundum infrascriptum modum est concorditer terminata. Quatuor quidem ex dictis opidanis Consules ad hoc nominati, videlicet Henricus dictus pape Symon Albertus carnifex Thetbornus carnifex, suo ac opidanorum seu communitatis in vthin nomine prestito iuramento firmauerunt, quod communitas opidi in vthin potius ius haberet in pretacta agri particula quam Rector ecclesie Vthinensis. Verum quia Rector ecclesie in vthin ipsam agri particulam occupauisse iure possessionis videbatur, captata via media est concorditer ordinatum, quod dominus Johannes dictus de Bardwich tunc plebanus nunc autem decanus ecclesie sepedicte percipiet de dicti agri particula quam diu vixerit a Consulibus et opidanis opidi predicti decem et octo modios auene sibi in festo Michaelis annis singulis exsoluendos. Porro si dictus dominus Johannes decanus ecclesiam in Vthin aut decanatum ibidem postposuerit aut quomodolibet dimiserit adhuc viuens, dicti decem et octo modii auene quam diu iam dictus dominus Johannes vixerit vthinensis ecclesie Capitulo die et termino ut premittitur persoluentur. Ipso vero domino Johanne defuncto sepetacti agri particula Consulibus et opidanis seu communitati predictis ab onere pensionis supradicte libera perpetuo remanebit, pro communibus pascuis opidi reseruanda, nec de ea ipsi quorum interest aliter ducent statuendum. In cuius rei euidenciam nostrum et capituli nostri necnon Capituli ecclesie Vthinensis ac opidanorum ibidem Sigilla presentibus sunt appensa. Actum et datum vthin, Anno domini Millesimo Tricentesimo decimo, mensis Marcii circa mediam Quadragesimam.

CDXXXVIII.

Heinrich, Herr von Meklenburg und Stargard, urkundet über den Verkauf des halben Dorfes Redentin (bei Wismar) abseiten des Willekin Hanenstert an die Lübeckischen Bürger Arnold Wlome und Arnold von Bardewik. — 1310. *Dec.* 4.

(Nach dem Reg. Cap. II. 48.)

In dei nomine amen. Hinricus dei gracia magnopolensis et stargardensis dominus. Omnibus presencia visuris presentibus et futuris. Salutem in domino sempiternam. Ne ea que fiunt in tempore euanescant et pereant tempore defluente. solent scripturarum ac testium memorie commendari. Quare recognoscimus tenore presencium et constare volumus vniuersis presentibus et futuris. de nostro et fidelium nostrorum beneplacito et consensu dilectos fideles nostros. willekinum hanenstert. margaretam

***) Ueber diesen Teich, der jenseits des Eichenhains nahe am Pulverbäk lag, siehe pag. 303 Anm. 60.**

eius uxorem. ac eorum filios iohannem willekinum et conradum. vendidisse rite et rationabiliter Honestis viris. Arnoldo dicto wlomen. et arnoldo filio quondam alberti de Bardewich *) burgensibus lubicensibus. eorumque veris heredibus medietatem ville dicte Redentyn. scilicet medietatem ad mare versam. continentem Septem mansos. soluentes Septem Tremodia tritici. Septem Tremodia siliginis. Sedecim Tremodia ordei. et Triginta duo Tremodia auene. et vnam casam soluentem Octo solidos slauicalium den. et viginti quatuor pullos annuatim. Hec medietas ville distincta est a medietate ipsius willekini fratruelibus pertinente. Cuius vtriusque partis incole distinctim et diuisim vtentur suis agris et possessionibus. Sed pascuis et paludibus. in quibus cespites conbustibiles colliguntur. simul pro ipsorum vsibus perfruentur. Que bona cum omnibus eorum attinenciis prefati willekinus. eius vxor. et eorum filii. ac filii arnoldi hanenstert quondam nostri militis. scilicet arnoldus et conradus. ac plane omnes et singuli ad quos spectabat resignacio. eisdem arnoldo wlomen et arnoldo alberti filio et eorum heredibus resignauerunt legitime coram nobis. Nosque ipsis ea contulimus. sic quod nullius in posterum contradictio uel actio de iure uel de facto obstare debeat aut obesse. sed quod eis perpetue vtantur. cum agris cultis et incultis. pratis. pascuis. paludibus. viis et inviis. lignis. rubetis. aquis. aquarumque decursibus. iudicio sexaginta solidorum. et quolibet inferiori iudicio ipsi emptores et eorum successores integre vtentur. In iudicio eciam manus et colli ipsis debet pars tercia applicari. et plane vt singulis hiis vtantur cum omni commoditate. proprietate. vtilitate. et iure. sicut prefatis venditoribus hactenus pertinebant. Et si contencio facta fuerit super vsu aliquorum aut omnium predictorum. aut in diuisione facienda in pascuis et paludibus quibus coloni ipsius ville equaliter vtuntur. illa secundum terre consuetudinem decidatur. Pro quibus bonis dictus arnoldus wlome. ac tutores arnoldi filii alberti predicti. ex quo annos pubertatis nondum habuit. Nongentas et sexaginta marcas den. slauicalium persoluerunt. Quas idem willekinus et sui filii coram nobis recognouerunt ab eisdem integraliter recepisse. et in eorum vsus necessarios conuertisse. Insuper ea bona libere cum omni proprietate et iure perpetuo possidebunt. sicut ecclesie et monasteria in terris nostris bonis suis liberius perfruuntur. ita quod de eis nec nobis nec nostris successoribus et omnino nulli teneantur ad aliquas exactiones. ad borchwerk. ad brucwerk. nec aliqua seruicia. seu peticiones. precarias aut violentas. nisi communem et generalem peticionem in terra nostra tollere nos contingat. Habebunt insuper prefati emptores et eorum sequaces. quandocumque decreuerint. plenam auctoritatem et potestatem liberam donandi. vendendi. permutandi.

*) Das Rubrum im Reg. Cap. lautet: Confirmatio super medietate ville Redentyn comparata de bonis Alberti de Bardewich. Vergl. die U. vom 1. Dec. 1328.

aut quouis alio titulo alienandi eadem bona. et transferendi in collegia uel personas ecclesiasticas aut seculares. nullius prohibicione obstante. Et cum dicti emptores et eorum sequaces noua dari pecierint priuilegia. ipsis a nobis et nostris successoribus non debent aliquatenus denegari. Preterea si contingat eos emptores aut aliquem eorum successorum quod absit banniri aut excommunicari ab aliquo iudice spirituali vel seculari. ordinario vel delegato. aut a nobis vel aliquo alio pro homicidio vel quouis alio delicto leui uel enormi proscribi seu relegari. aut si fortassis inter nos vel nostros successores aut aliquos nostros seu quoscumque alios ex vna. et Ciuitatem lubicensem aut quemcumque ciuem ibidem parte ex altera. gwerra aut dissensio aliqua moueretur. hiis omnibus et singulis non obstantibus prefati emptores. et hii in quos ea bona transtulerint. ipsis bonis vti debent cum prenotatis condicionibus. sine cuiuslibet impeticione in perpetuum libere et quiete. nec preter hos emptores aut eorum sequaces aliquis quicquam proprietatis habebit. exceptis Canonicis zwerinensis ecclesie. qui ab antiquo in ipsis bonis Quadraginta solidos den. slauicalium habuerunt in redditibus annuatim. Ceterum si inhibicio generalis in terra facta fuerit. ne annona. victualia. uel aliqua consimilia educantur. nichilominus quicquid de hiis bonis prouenerit. deducere debent licite. quorsum ipsorum emptorum et eorum successorum fuerit voluntatis. Vt autem premissa ommia et singula rata et inconcussa perpetue permaneant. presentem paginam in efficax testimonium sigillo nostro iussimus firmiter communiri. Datum Anno dominice incarnacionis .M^{o}. CCC^{o}. Decimo. Barbare virginis.

CDXXXIX.

Heinrich, Herr von Meklenburg, verkauft dem Ritter Helmold von Plesse das Eigenthum des Dorfes Stowe (im Kirchspiel Dreweskirchen). — 1311. *Febr.* 12.

(Nach dem Reg. Ep. II. 27.)

Hinricus dei gracia dominus Magnopolensis. Omnibus imperpetuum. Tenore presentium recognoscimus vniuersis. quod dilecto nostro militi Helmoldo de plesse et suis veris heredibus dimisimus et rationabiliter contulimus villam nostram Stoue. continentem viginti tres mansos. absque seruicio quolibet imperpetuum libere possidendam. ita quod eandem villam uel partem eius vendere vel commutare poterunt pro suo beneplacito voluntatis. pro quo centum marce denariorum slauicalium sunt integraliter persolute. Testes huius sunt. Marquardus de lo. Eghardus de quitzowe. Heyno de stralendorpe. Johannes Storm. Hermannus de modentin. Conradus et Otto de lu. Hinricus pren dictus Stenhus. Johannes Berkhane nostri milites cum aliis fidedignis. In cuius testimonium Sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Wysmarie. Anno domini Millesimo. Trecentesimo. XI^{o}. feria Sexta post dominicam Circumdederunt.

CDXL.

Adolf, Graf von Holstein, verkauft dem Lübeckischen Domdechanten Heinrich von Bockholt das Dorf Deutschen Nüchel im Kirchspiel Wendischen Nüchel. — 1311. *Sept.* 14.

(Nach dem doppelt vorhandenen Original. Auch in Reg. Ep. I. 124; Reg. Cap. II. 56 und 157.)

In nomine domini amen. Adolphus dei gratia Comes Holtzacie et de Scowenborgh omnibus hoc scriptum cernentibus salutem in domino. Nouerint vniuersi. quod nos cum ‖ pleno consensu et voluntate predilecte vxoris nostre Domine Helene ac filiorum nostrorum dilectorum Adolphi Gerhardi et Erici ceterorumque heredum nostrorum necnon dilecti fratris nostri Comitis ‖ Gerhardi heredumque suorum. videlicet Gerhardi et Johannis. vendidimus rite et rationabiliter magistro Hinrico dicto de bocholte decano lubicensi pro octingentis marcis denariorum lubicensium ‖ pecunie numerate villam que dicitur teutonicum Nuchele. sitam in parrochia Nuchele slauicalis. habentem sedecim mansos cum omnibus suis appendiciis. lignis. pratis. paludibus. pascuis. agris cultis et incultis. aquis aquarumque decursibus. viis et inuiis. exitibus et regressibus. aquis recentibus atque salsis. piscariis. molendinorum aggeribus. cum eadem eciam agrorum et lignorum meta et terminis eisdem prout nunc dicte ville attinent. et lignorum similiter fundo. cum iudicio maiori colli videlicet et manus. iusticia pariter et minori. Quas octingentas marcas recognoscimus nos habuisse et recepisse et in vsus nostros fore conuersas, exceptioni non date non solute pecunie necnon omni alii iuris et facti auxilio renunciantes omnino. Propter quod resignamus iam dicto decano ac in eum transferimus omne ius quod nobis ac heredibus nostris competit in dicta villa aut quod competere posset. dominium videlicet directum et vtile proprietatem possessionem iusticiam pheodalem hereditatem commoditatem et vtilitatem presentem et futuram. Preterea libertamus predictam villam et ipsius colonos ab omni exactione violenta vel precaria. ac greuenscat. similiter ab omni prestacione seu seruicio. ab aratura videlicet et vectura. nec borgwerch nec bruchwerch prestabunt coloni ibidem. excepta tamen Lantwere generali. Promittimus eciam quod agros predicte ville ac ligna et quecumque eidem attinencia non mensurabimus futuris temporibus nec mensurari faciemus. sed ipsam prout nunc est cum lignis et attinenciis in suis terminis et distinctionibus sicut eam hucusque possedimus predicto decano relinquimus integraliter et expedite perpetuo possidendam. Annuentes eidem ut sepedictam villam cum omnibus suis attinenciis in toto vel in parte possit vendere dare alienare permutare transferre in ecclesiam vel personam ecclesiasticam seu secularem prout sibi videbitur expedire. In cuius rei testimonium sigilla. nostrum videlicet et vxoris nostre ac fratris

nostri dilecti comitis Gerhardi. presentibus sunt appensa. Testes huius sunt illustris princeps dominus Woldemarus dux Juzcie *), Bertrammus Kvle et Johannes Ryke milites fratres, Detlews de bochwolde miles, Godefridus dictus de morum canonicus lubicensis, Alexander dictus krech, Johannes de morum et Johannes de bocholte perpetui vicarii ecclesie lub. Johannes de mundere et Borchardus capellani et notarii nostri. Datum Anno domini Millesimo Trecentesimo Vndecimo. In die Exaltacionis sancte crucis.

CDXLI.

Adolf, Graf von Holstein, verkauft dem Lübeckischen Domdechanten, Heinrich von Bockholt in der Mühle zu Plön zwanzig Drömt und zwanzig Scheffel Roggen und eben so viel Gerstenmalz jährlicher Hebung, jedoch mit Vorbehalt des Wiederkaufsrechts auf zehn Jahre. — 1311. *Nov.* 21.

(Nach dem Reg. Ep. I. 111.)

Der Anfang ganz wie in der vorigen Urkunde bis magistro Hinrico dicto de bocholte decano lubicensi. **) pro quingentis marcis denariorum lubicensium pecunie numerate. in molendino plone viginti mesas et viginti modios siliginis. et viginti mesas et viginti modios brazii ordeacii. singulis annis iam tactorum reddituum in festo beatorum apostolorum philippi et iacobi medietatem. et in festo sancti michaelis aliam medietatem. eodem iure et condicionibus quibus nos possedimus et percepimus a nostris parentibus. eidem magistro hinrico presentandas uel cui uices suas commiserit in hac parte. Quas quingentas marcas nos recognoscimus tenore presentium habuisse ac accepisse. exceptioni non date. non solute pecunie. necnon omni alii iuris et facti auxilio renunciantes omnino. propter quod resignamus sepedicto decano magistro hinrico ac in eum transferimus omne ius quod nobis ac nostris heredibus competit in dicto molendino. Volens igitur magister hinricus decanus sepedictus amicicie specialis indicium nobis fauorabiliter exhibere. reliquit nobis et nostris heredibus opcionem et libertatem reemendi redditus sepe memoratos non in parte sed in toto infra decem annos a dato presencium numerando. pro summa pecunie prenotata. ita tamen quod reempcionis pecunia uidelicet quingente marce denariorum lubicensium sepedicto magistro hinrico. seu illi quem ad hoc deputauerit. in ciuitate lubicensi et in die beate cecilie uirginis uel ante. si forte reemere uoluerimus. teneamur integraliter exhibere. Quod si sepedictos redditus molendinares non reemerimus infra prescriptum decennium.

*) Im anderen Originalexemplar steht: Juztie.

**) Am R. steht von alter Hand: Iste transtulit ius suum in episcopum in testamento [siehe die U. vom 18. Dec. 1340].

prout superius est expressum. ipsi apud dictum magistrum hinricum cum omni iure et condicionibus supratactis libere ac perpetue remanebunt. habebitque potestatem et facultatem supra memoratos molendinares redditus vendendi. donandi uel modo quolibet alio alienandi. *) in ecclesiam quamlibet seu in ecclesiasticam personam uel eciam secularem prout ei uidebitur expedire. In cuius rei testimonium Sigilla. nostrum uidelicet et vxoris nostre ac fratris nostri dilecti comitis gerhardi. presentibus sunt appensa. Testes huius sunt illustris princeps dominus. Woldemarus dux iuzcie. Bertrammus kule et Johannes rike milites fratres. Godefridus dictus de morum canonicus lub. Arnoldus pape. Syfridus de bocholte. Hinricus et Godescalcus constantini. ciues lubicenses. et alii quam plures clerici et laici fide digni. Datum Anno domini M°.CCC°. Vndecimo. in vigilia sancte cecilie uirginis et martyris.

CDXLII.

Ritter Hildebrand von Möln vergleicht sich mit dem Domcapitel zu Lübeck wegen des Patronatsrechtes über die von seinem Vater in der Jacobikirche zu Lübeck gestiftete Vicarie. — 1312. *März* 3.

(Nach dem Reg. Cap. III. 93[b].)

Vniuersis presencia visuris et audituris. Hildebrandus miles dictus de Molne. Salutem in domino. Nouerint vniuersi quod inter honorabiles viros Henricum Decanum et Capitulum ecclesie lubicensis ex parte vna, et me ac legitimorum heredum meorum **), super iure patronatus cuiusdam vicarie, quam pater meus instaurauit Lubeke in Ecclesia sancti Jacobi de Triginta tremodiis annone. Viginti colliguntur de villa Cellowe, Decem uero colliguntur in villa Campetze, de quibus redditibus sustentabitur deseruiens predicte vicarie. Taliter est conuentum, quod ego Hildebrandus habebo ius presentandi temporibus vite mee. Post mortem uero meam habebit ius presentandi filia mea Walburgis. Post mortem uero meam et filie mee habebit ius presentandi ad predictam vicariam Johannes Clendenst Ciuis lub. Istis omnibus personis defunctis collacio iam dicte vicarie ad Decanum et Capitulum predicte ecclesie deuoluetur, ea condicione adiecta, quod prouidebunt ille vicarie de persona que sit sacerdos vel que sit habilis quod infra annum in sacerdotem promoueatur. In cuius rei euidentiam Sigillum venerabilis patris domini nostri Johannis Episcopi ecclesie Sleswicensis ac meum presentibus est appensum. Datum Vthyn Anno domini M°.CCC°. Duodecimo. V. Nonas Martii.

*) Ausgefallen scheint: seu transferendi.

**) Hier fehlen mehrere Wörter ausser: parte ex altera.

CDXLIII.

Burchard, Bischof von Lübeck, verkauft dem Domcantor Hildemar eine Rente von vier Mark aus dem Dorfe Kikebusch im Kirchspiele Sarau, jedoch mit Vorbehalt des Wiederkaufsrechtes auf vier Jahre. — 1312. *April* 18.

(Nach dem Original.)

Uniuersis presentia visuris Borchardus dei gratia Lubycensis ecclesie Episcopus. Notum esse tenore presentium, ac stabili memorie cupi‖mus commendari, quod cum molendinum nostrum in Svartowe esset a longo tempore adeo ordinationi extranee suppositum, vt ex ‖ eo nobis et . . Cantori ecclesie nostre fructus debitus et consuetus minime proueniret, Nos cum consilio et consensu nostri Ca‖pituli dictum molendinum prout alienatum fuit recuperare et reemere disponentes, domino Hyldemaro ecclesie nostre Cantori quatuor marcarum redditus in villa nostra Kykebusch in parrochia zarowe vendidimus cum omni iure quo ad nos pertinebant, pro Quinquaginta et Septem marcis denariorum Lvbycensium et pecunie numerate. Quam quidem pecuniam nos recepisse et habuisse, ac in emptionem pretacti molendini recognoscimus conuertisse. Verum predictus dominus Hyldemarus nobis liberaliter optionem reliquit, pretactarum quatuor marcarum redditus reemendi infra quadriennium a data presencium computandum. Qvos quidem redditus si ut premittitur non reemerimus, ipsi domino Hyldemaro cum iure proprietatis et dominii aut alio quolibet iure perpetuo pertinebunt. In cuius rei euidenciam nostrum ac nostri Capituli Sigilla presentibus sunt appensa. Datum vthyn Anno domini M°.CCC°. Duodecimo. XIIII. kalendas Maii.

CDXLIV.

Hildemar, Domcantor zu Lübeck, beurkundet, dass er dem verstorbenen Domherrn Albert von Boizenburg viertehalb Mark von seiner jährlichen Rente zu Liensfelde verkauft habe. — 1312. *Oct.* 28.

(Nach dem Reg. Cap. II. 119.)

Ego Hildemarus ecclesie lubicensis Canonicus et Cantor in vniuersorum noticiam cupio peruenire. publice protestando per presentes. quod de redditibus meis quos habeo in Malinesuelde. emptos a venerabili domino Borchardo ecclesie lubicensis episcopo. redditus trium marcarum et dimidie lubicensis monete cum omni iure. proprietatibus. et condicionibus. quibus ego emi et possedi. sicut in litteris super hoc confectis plenius continetur. vendidi domino alberto de Boyceneborch bone memorie quondam meo Concanonico pro Quinquaginta duabus marcis den. lubicensium pecunie numerate et persolute. In cuius euidenciam hoc scriptum dedi munitum meo sigillo. et huius vendicionis testium sigillis subscriptorum. Honorabilium virorum Magistri

Henrici de bocholt Prepositi ecclesie lub. domini Johannis krec eiusdem ecclesie Canonici et prepositi ecclesie vthynensis. domini Johannis de cluz Cononici ecclesie lubicensis. Et magistri Johannis de bardewic ecclesie vthinensis Canonici. Datum Vthyn. Anno domini M⁰.CCC⁰.XII⁰. In die beatorum apostolorum Symonis et Jude.

CDXLV.

Hildemar, Domcantor zu Lübeck, errichtet sein Testament und Bischof Burchard bestätigt dasselbe. — 1313. *Juli* 6.

(Nach dem Reg. Cap. I. 264.)

In nomine domini amen. Ego Hyldemarus cantor ecclesie lubycensis per gratiam dei sanus mente licet eger corpore. conditionis humane desiderans ineuitabile debitum preuenire. sic meum ordino et facio testamentum. In primis volo quod de perpetuis redditibus viginti septem marcarum denariorum Lubicensium. quos habeo in cycemer. vna prebenda instauretur in ecclesia vthynensi. in qua Magistrum Thydericum de hassia presbiterum quondam viceplebanum in plone volo institui. sic tamen quod ipse et successores sui qui eam habuerint in anniuersario patris mei duas marcas. et in anniuersario matris mee duas. et in anniuersario meo duas marcas abbati et conuentui in cycemer pro emendatione prebende sue annis singulis representet. Reliqui uero uiginti et vna marce sibi remaneant pro stipendio prebendali. Huius prebende patronatum volo penes abbatem predictum qui pro tempore fuerit perpetuo remanere. Si uero quod absit idem abbas cum conuentu deliberarent. quod redditus huiusmodi nollent in perpetuum temporibus erogare futuris. de vniuersis bonis eorum sicut hactenus facere consueuerunt. sed precium potius restituere. tunc volo quod recepto per executores meos precio alii redditus emantur perpetui. et de viginti marcarum redditibus beneficium vnum fiat in dicta vthynensi ecclesia pro domino Thyderico pretacto. cuius beneficii patronatum tunc abbas non habebit. sed executores mei infrascripti quo aduixerint. etiam si solus vnus ipsorum uiueret. Post quorum omnium obitum ad cantorem ecclesie lubicensis qui pro tempore fuerit deuoluetur. penes quem uolo presentandi ius ad dictum beneficium perpetuo remanere. Redditus vero qui supererunt vltra viginti marcas prescriptas in anno. de illis volo ut memoria mea et patris mei et matris sicut largior fieri poterit. in eadem vthynensi ecclesia secundum executorum meorum prouidentiam ordinetur. nec tunc in cycemer aliqua memoria mea fiet. Item habeo redditus viginti quatuor marcarum cum dimidia denariorum Lubycensium in Malinesuelde. et quatuor marcarum in Kykebusch. et nouem marcarum in Molendino Rabboldesburg. et duodecim marcarum in Opido Oldenburg. et vndecim marcarum in villa Lubberdesdorpe prope Oldenburg. quos

redditus omnes emi in diem. volens si reempti fuerint. vt cum pecunia que prouenerit alii perpetui redditus comparentur. et due vicarie perpetue, quelibet earum de viginti marcarum redditibus, instaurentur in ecclesia Lubicensi. Ad quarum vnam Henricum nunc Scolarem domine Ode relicte fratris mei Henrici. ad reliquam vero Johannem Lapiscidam nunc Scolarem meum nomino et presentari volo. ita tamen ut quam citius fieri poterit in presbiteros ordinentur. quia ad huiusmodi beneficia futuris temporibus presentandos non alias reputo ydoneos. nisi sint actu sacerdotes aut saltem possint infra annum ad sacerdotium promoueri. Ius autem patronatus ipsarum vicariarum volo quod penes fratrueles meos remaneat temporibus vite sue. ita quod filii fatris mei Marquardi ad vicariam Johannis predicti. et filii fratris mei Henrici ad vicariam Henrici pretacti. personas ydoneas representent. Quibus defunctis volo. quod presentatio earumdem vicariarum eo modo ut premittitur in perpetuum remaneat penes Decanum et Capitulum ecclesie Lubycensis. Isti etiam vicarii annum gratie sicut ceteri vicarii ecclesie Lubicensis optinebunt. Ceterum volo ut antequam perpetui redditus ad dicta beneficia comparentur. sepetactis personis ad huiusmodi vicarias nominatis. cuilibet ipsorum redditus viginti marcarum in bonis meis melioribus que nunc habeo penitus assignentur. Item habeo centum et quinquaginta marcas denariorum Lubicensium in deposito penes dominum Johannem de morum perpetuum ecclesie nostre vicarium. Item tenentur michi Nothelmus de Parkentyn et mater ipsius centum et quinquaginta marcas denariorum similiter Lubicensium. preter censum trium annorum de bonis meis que occupant in villis Goldeniz et Cyresrode. Item Thydericus famulus meus tenetur michi Viginti marcas Lubicenses quas mutuo sibi concessi. Item viginti marcas habeo penes ipsum in deposito. Insuper dominus Wipertus abbas in cycemer octo marcas michi tenetur. et domina Oda relicta fratris mei Henrici octoginta marcas. quas [sic] michi tenetur. et decem et septem marcas cum dimidia pecunie Lubicensis. Et quia Johanni filio ipsius donaui et nunc dono Cvriam meam in Lubyke. volo quod ad testamentum meum quadraginta marcas vsuales exsoluat. Sed si pro dampnis michi in ea illatis aliquid deriuari posset ut spero tempore succedente. hoc volo michi penitus saluum fore. De hiis et aliis bonis meis mobilibus et immobilibus presentibus et futuris volo quod executores mei perpetuos redditus emant. de quibus quatuor marcarum redditus assigno pro refectoriali seruitio in ecclesia Lubycensi et totidem redditus pro memoria mea in die anniuersarii mei perpetuo feliciter peragenda. quos quidem quatuor marcarum redditus pro memoria deputatos solum inter canonicos sacerdotes et vicarios sacerdotes qui missam pro defunctis dixerint volo distribui. Desiderans enim de duarum marcarum redditibus memoriam meam ordinari in ecclesia Vthynensi. si abbas et conuentus in Cycemer redditus viginti septem marcarum ut

premittitur non duxerint reemendos. Redditus autem qui supererunt per executores meos inferius nominatos in pias elemosinas pauperum secundum datam ipsis a deo industriam prouide conuertantur. debitis tamen meis ante omnia persolutis. Adhuc habeo redditus quatuordecim mesarum siliginis in villa Nyendorpe prope Vthin emptos in diem. quos donaui et dono domine Ode predicte et filiis eius. quia sub ipsius nomine eos emi sicut in priuilegio continetur. Item dono et lego Thyderico famulo meo predicto viginti marcas denariorum Lub. quas Oda sepetacta fratris mei relicta de Bodis in ciuitate Lubyke post mortem meam erogare tenetur. sed si ab ea consequi forte non posset. de aliis bonis meis eidem penitus satisfiat. Domum meam in vthyn quam inhabito dono et lego Magistro Johanni de bardewich canonico Vthynensi. saluo quod idem decem marcas Lubicenses ad testamentum domini aluini exponere teneatur. Item tres marcas lego ecclesie in Melenthe. vt Antiphonarium vnum scribi faciant pro ecclesie necessitate de ipsis. Item breuiarium meum quod habeo volo restitui vicarie altaris sancti Laurentii in ecclesia Lubicensi. Ad hoc scire cupio omnes et singulos quorum interest. quod executor fui testamenti quondam domini alberti de Boyceneburg concanonici mei. qui vnam vicariam instaurauerat super redditibus quatuordecim marcarum in villa Lubberdestorpe in ecclesia Lubicensi. quam dominus Aluinus paruus nunc optinet. Adhuc in eadem villa sunt redditus quatuor marcarum denariorum Lubicensium minus quatuor solidis. qui ad eundem dominum albertum pertinere noscuntur. Item in villa Gogelowe sunt redditus nouem marcarum qui ad eundem dinoscuntur similiter pertinere. Item redditus trium marcarum cum dimidia idem albertus optinet in Malinesuelde nouiter comparatos. Insuper curia sua adhuc est vendenda in Lubyke. De ista totali summa reddituum et pecunie que eidem quocumque modo poterit deriuari. volo quod vna vicaria perpetua instauretur. et memoria eius ordinetur in ecclesia Lubicensi. Cupiens si possit fieri quod vicaria instauranda et instaurata quam dominus aluinus paruus optinet in redditibus annuis coequentur. Sed ad eam que instauranda est Henricum scolarem filium Henrici pinguis quondam ciuis Lubicensis nomino et presento. cum multo affectu desiderans si possibile fuerit optineri. quod mater dicti scolaris et fratres sui quoaduixerint huiusmodi vicarie habeant patronatum. Post quorum obitum volo. ut presentatio ad Capitulum Lubicensis ecclesie deuoluatur. Pretera in archa domini alberti sepedicti adhuc sunt quatuordecim marce den. Lubicensium deputate ad crucem. quibus de eiusdem domini alberti bonis quatuordecim marce debent apponi et ad crucem similiter erogari. cui scilicet domino alberto ego adhuc soluere teneor duas marcas. Preterea executor fui domini aluini de domo quondam mei concanonici. de cuius pecunia habui viginti marcas. quas tradidi domino aluino predicto dicto paruo. Adhuc teneor eidem soluere

duodecim solidos. Item heredibus Hermanni. Swyn Rechoris [sic] quondam ciuis in Lubyke tres marcas. Isto sunt que habeo de pecunia aliena. Sed ad hec omnia et singula exequenda et complenda esse volo dispono et nomino commissarios meos et huius mei testamenti executores dominos. Magistrum Henricum prepositum. Magistrum Henricum Goldoghen canonicos ecclesie Lubicensis. ac Magistrum Johannem de Bardewich canonicum ecclesie Vthinensis. dans et concedens eisdem ex nunc et cuilibet eorum in solidum licentiam et omnimodam ac liberam potestatem. ut sine contradictione cuiuscumque persone possint sua auctoritate omnia bona mea vbicumque fuerint. accipere. vendere. alienare. et obligare. ac generaliter de eis disponere sicut eis videbitur pro predictis omnibus et singulis exequendis. et si contingeret aliquem predictorum commissariorum meorum ante executionem omnium premissorum mori. alius superstes omnia et singula premissa exequatur. licet quoque eis agere et procuratorem facere et actorem qui contra creditores meos et quoscumque alios agat ad predicta omnia et singula exequenda. Et nunc meam vltimam voluntatem esse volo quam valere volo iure testamenti. Quod si iure testamenti non ualet. ualeat saltem iure codicillorum. vel cuiuslibet alterius vltime voluntatis. Huic testamento meo seu dispositioni vltime mee voluntatis interfuerunt Venerabilis pater dominus Borchardus episcopus. et domini. Magister Henricus Prepositus. Magister Segebandus Decanus. Johannes Krech prepositus Vthynensis. Johannes de clutze. Magister Helembertus Scolasticus. Alardus cellerarius. Henricus de Hattorpe. Johannes Hako. Rotcherus de Kamene. Magister Henricus Goldoghe canonici ecclesie Lubicensis. testes ad hoc uocati specialiter et rogati. In cuius rei testimonium idem dominus episcopus sigillum suum vna cum Sigillo capituli ecclesie Lubicensis duxit presentibus appendendum. Et nos Borchardus dei gratia episcopus ecclesie Lubicensis predictis omnibus et singulis rogati presentes fuimus cum testibus prenominatis. eaque grata et rata habentes auctoritate ordinaria confirmamus. presens scriptum Sigilli nostri munimine simul cum sigillo nostri capituli roborantes. Actum Vtyn. Anno domini M°. CCC°. terciodecimo. In octaua beatorum apostolorum petri et pauli.

CDXLVI.

Gerhard und Johannes, Grafen von Holstein, verkaufen dem Lübeckischen Bürger Bertold Wechsler und seinem Bruder Heinrich das Dorf Gnewesdorf, jedoch mit Vorbehalt des Wiederkaufsrechtes auf zwölf Jahre. — 1313. *Juli* 25.

(**Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 130.**)

Omnibus presencia visuris uel audituris Gherardus et Johannes dei gracia Comites holtsacie stormarie et in Scowenborch salutem in domino sempiternam. ‖ Recognoscimus

publice presencium testimonio litterarum, Quod nos de consilio maturo et consensu nostrorum fidelium exhibitoribus presencium, Bertoldo camp||sori et Hinrico suo fratri burgensibus in lubeke ac eorum veris heredibus villam nostram Gnewestorpe vendidimus, Cum omnibus attinenciis, vtilitatibus et || prouentibus, cum iudicio maiore et minore, in eisdem terminis vt territorium ipsius ville et sue marchie nunc continet, et sicut dilectus pater noster dominus Gherardus pie memorie et nos huc vsque habuimus, pro ducentis et viginti marcis denariorum lubicensium nobis integraliter persolutis, et in vsus terre nostre necessarios totaliter conuertisse [sic]. Si uero quod absit inter nos et Ciuitatem lubicensem aliquod bellum uel gwerra oriretur, uel quisquam medio tempore, quam diu dicti burgenses et eorum veri heredes dictam villam cum suis bonis possident, inpedire presumeret uel temerarie ipsis aut ipsorum famulis siue familie in iam dictis bonis et villa aliquod dampnum inferret uel inpedimentum, hoc nos omnimode discutere tenebimur et dictis burgensibus sua dampna si qua in sepedictis bonis paterentur rependere et sine aliqua occasione penitus restaurare. Preterea sciant vniuersi et singuli, quod nos dictam villam Gnewestorpe cum suis attinenciis sicut supra scriptum est reemere possumus infra duodecim annos inmediate subsequentes, quandocumque nobis placuerit, dummodo pecuniam in festo pentekosten [sic] totaliter persoluerimus, videlicet ducentas et viginti marcas denariorum, sicut superius est prenotatum. Quam verŏ reemptionis pecuniam tunc infra muros Ciuitatis lubicensis dictis burgensibus bertoldo et hinrico et eorum veris heredibus restituere tenemur sub nostra custodia infra annos supradictos. Completis vero huiusmodi duodecim annis, si dicta bona interim reempta a nobis non fuerint, tunc dicta bona Bertoldus et Hinricus sepedicti burgenses et eorum veri heredes omni reemptione postposita perpetuo libere possidebunt, ita videlicet quod dictam villam cum suis bonis sicut superius signatum est possidere dare uel vendere Ecclesiis uel monasteriis, siue cuiquam persone uoluerint, possint eadem libertate sicut tunc eorum complacet voluntati. Volumus eciam quod neque nos neque famuli nostri uel nostri officiales, uel quisquam amore nostri facere uolens aut omittens, dictos burgenses in dictis bonis aliquo grauamine peticionis uel exactionis, nisi communis exactio a nostris vasallis que Grefschat dicitur fuerit postulata, audeant aliqualiter molestare, super quo nos fide corporali promisimus obseruando, et nostra sigilla presentibus duximus apponenda. Huius rei testes sunt fideles nostri, hinricus de aluerstorpe, luderus de plone, siffridus de gycowe, iohannes bot, otto de bucwolde, thetlewus de bucwolde iunior milites, parkentin [sic]. ekkehardus holzste famuli, iohannes de cuzstrowe [sic] et meynricus de lapide Consules lubicenses, et alii quam plures fide digni. Datum Anno domini M°.CCC°. XIII°. in die beati iacobi apostoli.

CDXLVII.

Vogt Rathmänner und Gemeinde der Stadt Lübeck genehmigen den neuen Vergleich, welchen ihre Bevollmächtigten mit dem Bischof Burchard und dem Domcapitel nach der päbstlichen Verwerfung des früheren Vergleiches aufgerichtet haben. — 1314. Jan. 6.

(Nach dem Original.)

In nomine domini amen. Nos Borchardus dei gratia Episcopus. Hinricus prepositus. Segebandus decanus. Totumque capitulum ecclesie Lubicensis. ad euidentem ‖ rei memoriam notum esse cupimus vniuersis, quod cum pro sopienda discordia inter nos habita ex vna parte, ac Aduocatum Consules et Commune eiusdem ‖ ciuitatis ex altera, super questionibus, causis, et controuersiis, et litibus, iniuriis, et dampnis vniuersis, dudum in Romana Curia ‖ agitatis compositionem fecerimus, que vt dicitur cum sedi apostolice legeretur et eidem sedi apostolice non placuit, ab ea communi consensu vt decuit recessimus reuerenter, tandem iterato conuocatis qui fuerant conuocandi, ac presentibus omnibus qui debuerunt voluerunt et potuerunt commode interesse, pluribus tractatibus diligenter inter nos prehabitis super alia amicabili compositione facienda, deliberato consilio cum discretis viris Brunone de warendorpe, Arnoldo dicto papen, et Hermanno dicto mornewech Consulibus ciuitatis predicte, procuratoribus seu sindicis dictorum Aduocati Consulum et Communitatis habentibus plenam et liberam potestatem ab eisdem nobiscum componendi transigendi et paciscendi in predictis, sub hac forma inter nos et eos sic extitit concordatum. In primis quod omnes terminos agrorum pratorum pascuorum paludum nemorum aquarum aquarumque discursuum et molendinorum, super quibus fuerat contentio inter nos et qui fuerant origo totius questionis, integre et plene consecuti sumus et eos pacifice et quiete possidemus et tenemus ecclesia nostra illesa remanente. Item quod ecclesias nostras iura possessiones ac curias nostras in ciuitate cum omni libertate consecuti sumus, et pacifice et quiete tenemus et possidemus, et eis vtimur pleno iure sicut nos et predecessores nostri eis vsi fuimus et fuerunt ab antiquo. Circa excommunicatos diuina perturbantes officia Aduocatus Consules et commune omnem diligentiam apponent vt arceantur a turbatione diuinorum, prout canonum equitas persuadebit. Item quod priuilegia super scolis decimis et molendinis et quibuscumque aliis vtrique parti competentia integre obseruentur. Item quod statuta et consuetudines iuri contraria, si qua essent uel reperirentur in futurum, funditus extirpentur nullo vnquam tempore valitura. Item quod si contingat in ciuitate predicta clericum conqueri de laico coram iudice seculari uel laicum de clerico coram iudice ecclesiastico, vtraque pars faciet

fieri secundum quantitatem delicti iustitie complementum. De cluaca [sic] vero est ordinatum prout nobis et ecclesie nostre visum fuerit expedire. Item quod forum equorum in ciuitate predicta transferendi uel in loco solito retinendi Consules plenam et liberam habeant potestatem. Item licet Aduocatus Consules et Commune ipsius ciuitatis de dampnis iniuriis et grauaminibus, de quibus eos incusauimus, constanter se dicerent atque dicant penitus innocentes, attamen fideli deuotione, ut pacis solatio perfruerentur et in hiis pars vtraque decetero non vexaretur, nobis quatuor milia marcarum denariorum Lubicensium donauerunt, de quibus duo milia marcarum denariorum predictorum iam persoluerunt, alia uero duo milia marcarum denariorum predictorum, cum in ecclesia Cathedrali et aliis parrochialibus ecclesiis dicte ciuitatis diuina publice resumpta fuerint officia, infra mensem ad nostrum beneplacitum persoluent, super qua solutione facienda nobis cautionem sufficientem prestiterunt. Et vt predicta omnia et singula firma et rata inuiolabiliter permanerent, pro maiori bono pacis et concordie dicti Aduocatus et Consules per sonum campane prout moris est conuocauerunt populum ciuitatis predicte, et ibidem aliquibus ex nobis canonicis presentibus ad hoc specialiter a domino Episcopo et capitulo deputatis predictam compositionem in eorum ciuiloquio publicauerunt, et eam ratam et gratam habentes statuerunt ibidem, vt ipsi et eorum quilibet domino episcopo et canonicis et toti clero debitam reuerentiam et honorem inpenderent, et eos in personis et rebus pro posse ipsorum in omnibus defensarent. Nos uero viceuersa eisdem promisimus grata vicissitudine, eis inpendere secundum posse nostrum beniuolum amorem et fauorem. Et vna cum eis pro relaxationibus sententiarum excommunicationum et interdicti, quibus dicti Aduocatus Consules et ciuitas ligati dicuntur, a sede apostolica obtinenda [sic] fideliter laborabimus et instabimus toto posse. Quibus sic actis nos inuicem omnibus iniuriarum actionibus, dampnis, iniuriis, controuersiis, litibus, molestiis et interesse renuntiauimus, vtraque parte alteram dimittente quitam liberam et solutam, ecclesia nostra lubicensi ex predicta amicabili compositione illesa remanente. Ordinatum etiam fuit quod cooperatores et fautores vtriusque partis, siue religiosi fuerint siue seculares, in predicta nostra ordinatione et amicitia debeant comprehendi. Hec autem omnia et singula salua semper apostolice sedis auctoritate et obedientia sunt agitata et placitata. In quorum omnium testimonium nos dicti Aduocatus Consules et Commune hanc litteram supradictam amicabilem compositionem continentem per predictos sindicos nostros cum dictis Episcopo et Capitulo factam ratam et gratam habentes, eam eisdem domino Episcopo et Capitulo tradidimus sigillatam. Datum in opido vthin in domo episcopali, Anno domini Millesimo Trecentesimo quartodecimo, in festo epiphanie Domini.

CDXLVIII.

Bischof Burchard und das Domcapitel zu Lübeck urkunden über die Stiftung zweier Vicarien in der Johanniskirche daselbst durch den Bürgermeister Hermann Mornewech. — 1314. *Jan.* 30.

(Nach dem Reg. Cap. II. 75.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Borchardus dei gracia Episcopus. Hinricus Prepositus. Seghebandus Decanus. Totumque Capitulum Ecclesie Lubicensis. Vniuersis xpi fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit in perpetuum. Ne ea que fiunt in tempore euanescant et pereant tempore defluente. solent scripturarum et testium memorie commendari. Quare notum esse volumus vniuersis presentibus et futuris. quod constitutus in presencia nostra vir honestus Hermannus mornewech Proconsul Ciuitatis lubicensis pro animabus domini Bertrammi patris sui et domine Ghertrudis matris sue pie memorie et anima sua. secundum uotum et desiderium dicti patris sui. et sicut ab ipso dum uiueret deuote extitit ordinatum. quoddam gurgustrum quod wlgariter were dicitur in stagno Raceborch positum. et decem marcarum redditus denariorum lubicensium in villa kôkôle. quos abbatissa et moniales sancti iohannis ewangeliste in lubeke singulis annis erogare tenentur. cum omni iure libertate et vtilitate. sicut pater dicti Hermanni et ipse idem Hermannus ipsum gurgustrum et pretactos redditus hactenus habuerunt et possederunt. et sicut in priuilegiis super ipsis bonis confectis liquido continetur. ad honorem dei virginis matris eius et omnium sanctorum. vt de ipsis in ecclesia sancti iohannis ewangeliste in lubeke due instaurentur vicarie perpetue. nobis in manus nostras sponte et libere resignauit. Quam oblacionem sic salubriter et deuote factam gratam habuimus. et in honorem sanctorum apostolorum Andree et Bartholomei duas vicarias perpetuas in ecclesia sanctimonialium beati iohannis ewangeliste in lubeke sicut premittitur de predictis bonis duximus in dei nomine instaurandas. volentes ut vicarii huiusmodi beneficiorum qui pro tempore fuerint nisi legitime impediti celebrent die quolibet quilibet vnam missam. et in anniuersario predicti domini Bertrammi hiidem vicarii in perpetuum duas marcas denariorum lubicensium pro memoria eiusdem de antedictis redditibus ipsorum dare et soluere tenebuntur inter Canonicos qui presentes fuerint in vigiliis et in missa more solito diuidendas. Hos eciam redditus ad huiusmodi beneficia assignatos vicarii memorati coniunctim percipient equali periculo laboribus et expensis. Nos uero in remuneracionem obsequiorum multorum et beniuolenciarum nobis et ecclesie nostre per dictum Hermannum mornewech sepe et pluries fauorabiliter prestitorum eidem grata vicissitudine liberaliter indulgemus atque concedimus. quod idem Hermannus solus quoaduixerit. et post eum immediate filius eius Bertrammus similiter solus et

pro tempore uite sue. deinde uero sorores dicti Hermanni domine videlicet windele elyzabeth et greta. ac ipsorum Hermanni Bertrammi et dominarum predictarum heredes et vsque in infinitum quorumlibet dictorum heredes legitimi masculi sexus in omni generacione et generacione ab eis linealiter descendentes successiue semper et coniunctim ipsas conferent vicarias. Postquam uero personas huiusmodi omnes de quibus premissum est contingit absque heredibus masculis decedere in generacionibus prenotatis. predictarum vicariarum ius patronatus seu presentacio ad capitulum ecclesie nostre perpetuo pertinebit. Testes huius rei sunt. Johannes Crek Prepositus vtinensis. Johannes de Clutze. Magister Helembertus Scolasticus. Alardus de Estorpe Cellerarius. Hinricus de hattorpe. Johannes hake. Wernerus de monte. Wernerus huno. Rotcherus de Camen. Magister Hinricus goldoghe cantor. et Jordanus. ecclesie nostre Canonici. qui omnibus premissis et singulis interfuerunt et consenserunt. In cuius rei testimonium Nos Borchardus Episcopus sigillum nostrum. et nos Hinricus prepositus. Seghebandus decanus. et Capitulum supradictum. sigillum ecclesie nostre presentibus duximus apponenda. Actum Lub. Anno domini .M°. CCC°. quarto decimo. feria quarta proxima ante purificationem beate marie virginis gloriose.

CDXLIX.

Bischof Burchard und das Domcapitel zu Lübeck urkunden über ihren mit der Stadt Lübeck unter Vorbehalt der päbstlichen Bestätigung abgeschlossenen neuen Vergleich und dessen Verhältniss zu dem früheren Vergleiche. — 1314. *Febr.* 2.

(Nach dem Original.)

In nomine domini Amen. Nos Borchardus dei gratia Episcopus, Hinricus prepositus, Seghebandus decanus, totumque capitulum ecclesie lubicensis. Ad euidentem rei gestè memoriam notum esse cupimus ‖ vniuersis, quod pro sopienda discordia inter nos habita ex parte vna, ac Aduocatum Consules et commune ciuitatis eiusdem ex altera, super questionibus, causis, controuersiis, et litibus, iuri‖bus, dampnis, et iniuriis diuersis, dudum in Romana curia agitatis, conuocatis qui fuerant conuocandi, presentibus omnibus qui debuerunt voluerunt et potuerunt commode interesse, ‖ cum communi consilio et consensu, conuenientibus nobiscum et concordantibus ex parte altera Procuratoribus Consulum et communitatis ciuitatis predicte, ad hoc specialiter destinatis, diligenti tractatu et deliberatione prehabitis, sic extitit concordatum. In primis recognoscimus et constare volumus vniuersis, quod nos cooperantibus et promouentibus Consulibus et communitate predictis Ecclesias nostras iura et possessiones ac curias nostras, tam intra ciuitatem quam extra positas, cum omni libertate et securitate consecuti sumus et possidemus, ita quod potestatem plenam habemus dictas nostras

curias reparandi et reedificandi ac ipsis et ceteris omnibus vtendi, sicut predecessores nostri et nos eis vsi fuimus ab antiquo. Et nos episcopus ac successores nostri liberam facultatem habemus curiam nostram in Nyenhoue iuxta Zwartowe reedificandi, quandocumque nostre fuerit voluntatis, ita sicut in priori ordinatione plenius continetur. Et hiidem Consules pro maiori bono et securitate in communi ipsorum ciuiloquio pronunciauerunt et mandauerunt, quibusdam ex nobis presentibus ad hoc specialiter deputatis, pretacta *) libertate et securitate pro posse suo nos fore tuendos et seruandos, et nos eis secundum posse nostrum fauorem et promotionem grata vicissitudine rependemus. Terminos eciam nostros Episcopi et capituli, communiter et diuisim, in agris pratis pascuis paludibus et nemoribus aquis aquarumque decursibus, super quibus fuit contentio, recuperauimus et libere possidemus, sic quod contenti sumus, absque omni dampno ecclesia permanente. Et licet consules et burgenses ipsius ciuitatis de dampnis iniuriis et grauaminibus, pro quibus eos incusauimus, constanter se dixerint innocentes, tamen fideli deuotione, vt pacis solatio perfruantur et in hiis pars vtraque decetero non vexetur, nobis de quatuor milibus marcarum denariorum lubicensium, vt alias ordinatum erat, duo milia marcarum denariorum plenarie persoluerunt, de reliquis duobus milibus nos certificando et faciendo securos, quod cum in ecclesia kathedrali ceterisque parrochialibus ecclesiis et capellis ipsius ciuitatis diuina publice resumpta fuerint officia, infra mensem postea ad nostrum placitum persoluantur, •prout in littera super hoc confecta liquido continetur. Quamobrem renunciamus omni actioni iniuriarum, ac ipsos de omnibus dampnis, controuersiis, litibus, molestiis, ac interesse, omnino dimittendo quitos liberos et solutos, si sedes apostolica duxerit annuendum. Super aliis vero articulis et iuribus vtriusque partis firmiter obseruandis, in priori ordinatione contentis, et hic non expressis, stabitur ipsi priori ordinationi, sicut ibi singula per ordinem exprimuntur, in eo vigore valore et firmitate verborum ac significatione, sicut hactenus extiterunt, dummodo iuri communi non obuient, saluo quod vtriusque partis priuilegia in suo robore perseuerent. Ceterum pro relaxatione sentenciarum excommunicationis et interdicti a sede apostolica optinenda, sicut in alia priori nostra ordinacione placitatum extitit, hiidem Consules efficaciter et fideliter laborabunt, et nos ipsis fideles cooperatores erimus, omni quo possumus auxilio consilio et fauore. Hec autem omnia et singula acta sunt et placitata salua semper apostolice sedis auctoritate et obedientia, ita videlicet si sue placuerit sanctitati, pro cuius consensu et ratihabitione consequenda nos fideliter vna cum ipsis Consulibus fideliter [sic] laborabimus et humiliter instabimus toto posse. Si vero quod fieri non speramus consensus ipsius domini pape non poterit optineri, tunc hec totalis

*) Lies: in pretacta.

nostra conuentio omni carebit effectu, nec alicui parcium in suo iure preiudicium quomodolibet generabit. Preterea postquam omnia et singula premissa finem debitum sortita fuerint, tunc instrumenta et littere, quantum ad sui effectum finita et non pendencia, vtrobique reddantur et aboleantur. Articuli vero, si qui fuerint perpetuo permansuri, in nouas litteras perpetuas redigantur. Protestamur etiam, quod cooperatores et fautores vtriusque partis, siue religiosi fuerint siue seculares, cuiuscumque ordinis condicionis aut status existant, in predicta nostra ordinatione et amicicia volumus penitus comprehendi. Premissis omnibus et singulis vna nobiscum interfuerunt et consenserunt domini Johannes creko, Johannes de clutze, Magister helembertus scolasticus, Alardus de estorpe cellerarius, Wernerus de monte, Hinricus de hattorpe, Johannes hako, Wernerus huno, Rotcherus de camen, Magister hinricus goldoghe cantor, Gotscalcus smedeke, Jordanus, Canonici ecclesie nostre predicte. Sed pro dominis echardo, lodowico preposito hamburgensi, ac leone de ertheneborch, et iohanne dicto Gans, nostris concanonicis absentibus, licet vocatis, dominus alardus antedictus procuratorio nomine consensit. Consules vero predicte ciuitatis Johannes runese, Seghebodo crispini, Bruno de warendorpe, Arnoldus pape, Hermannus mornewech, Radolphus de lapide, Albertus de hattorpe, Johannes clendenst, Albertus de warendorpe, Hinricus wroth, Hinricus de wittenburch, Hinricus de plezcecowe, Johannes de guztrowe, Thidericus de alen, Aluinus grope, Meyricus [sic] de lapide, Hinricus vundengod, Thidericus albus, Sifridus de bucken, Hinricus* de bocholte. Hermannus de warendorpe, Ludolfus stripederok, Hinricus de camen, Gherardus wullenpunt, Rodingherus piscis, Johannes de cosfelde, Volmarus de atendorn, Arnoldus wlome, Gherardus nydink, Emelricus pape et Johannes de samecowe. Ut autem hec omnia et singula premissa rata et inconuulsa permaneant, Nos Borchardus Episcopus, Hinricus prepositus, Seghebandus decanus et capitulum supradictum sigilla nostri, scilicet episcopi et ecclesie nostre memorate, Ac nos Aduocatus Consules et commune supradicti sigillum ciuitatis nostre presentibus duximus appendenda. Datum et actum Anno domini M°.CCC°. quarto decimo. In purificatione beate Marie virginis.

CDL.

Vogt Rathmänner und Gemeinde der Stadt Lübeck urkunden über die Beschwörung ihres mit dem Bischof und Domcapitel daselbst geschlossenen Vergleichs. — 1314. *Febr.* 2.

(Nach dem Original.)

Uniuersis presentia visuris. Aduocatus Consules et commune ciuitatis Lubicensis paratam ad omnia voluntatem. Noueritis quod cum pro || sopienda discordia habita inter ven. patrem dominum bor. Episcopum lubicensem et capitulum ecclesie eiusdem

ex parte vna, ac nos ‖ ex altera, super questionibus controuersiis et litibus dudum in romana curia agitatis quandam ordinationem conceperimus, prout in littera ‖ super hoc confecta liquido continetur, infrascripti prepositus decanus et canonici et nos Consules singuli eam pro maiori pacis solatio, et vt antedicta nostra discordia absque omni dolo et fraude ad celeriorem perducatur exitum, iure iurando prestita fide firmauimus omnia et singula in ipsa ordinacione contenta et extra eam inter nos amicabiliter placitata fideliter prosequi et firmiter obseruare. Acta sunt hec Anno domini M°.CCC°. XIIII°. In purificatione beate marie. Presentibus dominis Hinrico preposito, Seghebando decano, Johanne crek, Johanne de cluzze, magistro Helemberto scolastico, Alardo de estorpe cellerario, Wernero de monte, Hinrico de hattorpe, Johanne hake, Wernero hune, Rotchero de camen, Magistro Hinrico goldoghen cantore, Godscalco smedeke et Jordano, canonicis ecclesie predicte, Ac nobis Johanne runese, Seghebodone crispini, Brunone de warendorpe, Arnoldo pape, Hermanno mornewech, Radolfo de lapide, Alberto de hattorpe, Johanne clendenst, Alberto de warendorpe, Hinrico wroth, Hinrico de wittenborch, Hinrico de plezcowe, Johanne de guztrowe, Thiderico de alen, Aluino grope, Meynrico de lapide, Hinrico vundengod, Thiderico albo, Sifrido de bucken, Hinrico de bocholte, Hermanno de warendorpe, Ludero [sic] stripederock, Hinrico de camen, Gherardo wullenpunt, Rodinghero pisce, Johanne de cosfelde, Volmaro de atendorn, Arnoldo wlomen, Gherardo nydinch, Emelrico pape, et Johanne de samecowe, Consulibus, Qui omnes et singuli sicut premittitur hoc sollempniter prestitimus iuramentum. In cuius rei testimonium idem dominus Episcopus sigillum suum, et prepositus decanus et capitulum ac nos consules ciuitatis predicte sigilla nostra duximus huic littere appendenda. Pro dominis Echardo, Ludowico preposito hamburgensi, ac Leone de ertheneborch, et Johanne dicto Gans, supradicte ecclesie canonicis absentibus licet vocatis dominus Alardus supradictus procuratorio nomine consensit. Datum et actum, Anno domini M°.CCC°. quarto decimo. In purificatione Marie.

CDLI.

Bischof Burchard und das Domcapitel zu Lübeck machen ein Verzeichniss der Geldbeiträge bekannt, welche bisher von der Geistlichkeit des Bisthums für den vom Pabste Clemens V. ausgeschriebenen Zehenten eingegangen sind. — (1314.)

(Nach dem Reg. Cap. II. 122.)

Uniuersis presencia visuris. Burchardus dei gracia Episcopus. Henricus Prepositus. Seghebandus Decanus. Totumque Capitulum lubicensis ecclesie. veram in domino caritatem. Vt omnibus et singulis quorum interest constare valeat. per quos colligentes et a quibus soluentibus. quo tempore. et in qua quantitate recepta collecta. ac presen-

tata nobis fuerit pecunia decime papalis per felicis recordacionis *) dominum Clementem quintum institute et imposite. presenti pagina inscribendum ac euidencius duximus declarandum.

Pro anno itaque domini M⁰.CCC⁰.XIII⁰. ac pro primo termino eiusdem anni. videlicet in kalendis Octobris. Honestis viris dominis Johanne dicto Krech. Rotchero de Kamene Canonicis lubicensibus a nobis Burchardo Episcopo predicto auctoritate sedis apostolice ad hoc collectoribus deputatis. Nos Burchardus Episcopus predictus dedimus et soluimus pro primo termino iam predicto Quinquaginta marcas denariorum lubicensium. et pro secundo termino qui fuit kalendis aprilis alias quinquaginta marcas eiusdem monete. **) Nos uero Prepositus. Decanus. ac Capitulum sepetacte ecclesie lubicensis pro iam dicto primo termino dedimus et soluimus sexaginta marcas den. lubicensium. Prepositus et Conuentus seghebergensis ecclesie ***) soluerunt quindecim marcas. Abbatissa et Conuentus monasterii sanctimonialium sancti Johannis in lubeke pro eodem termino soluerunt Quadraginta septem marcas et triginta denarios. Abbas et Conuentus Cysmariensis pro eodem termino soluerunt Decem marcas lubicensium et Decem marcas slauicalium denariorum. Prepositus et Conuentus sanctimonialium in Poretz soluerunt pro eodem termino viginti quinque marcas den. lubicensium. Abbas et Conuentus in Reyneuelde soluerunt pro eodem termino viginti marcas den. lubicensium. Dominus Hinricus Prepositus soluit racione sue dignitatis pro eodem termino quinque marcas. Seghebandus Decanus decem et septem solidos et vnum denarium. Johannes Bulo Thesaurarius viginti duos solidos. Domini Godescalcus faber duo talenta den. lubicensium. Wernerus de monte viginti octo solidos. Nicolaus dicken viginti solidos. Magister Volradus viginti solidos. quilibet racione sue prebende. quia eorum prebende speciales sunt. soluerunt pro termino antedicto. Quam pecuniam sic solutam predicti domini Johannes krech et Rotcherus de kamene receperunt et nobis recipientibus eandem deponendam ac conseruandam tradiderunt.

Preterea in ciuitate lubicensi vicarii seu alii beneficiati decimam pretactam pro sepedicto termino taliter soluerunt. domini Johannes de peyna vnam marcam. Luderus de campe vnam marcam. Johannes de morum vnam marcam. Bruno de herneburgh vnam marcam. Thidericus de bucchowe viginti quatuor solidos. Rotcherus de cosuelde tredecim solidos et septem denarios cum obulo. Hermannus de barduich quindecim solidos et duos denarios cum obulo. Hinricus de domo vnam marcam. Siffridus de

*) Clemens V. starb am 20. April 1314. Vor der Mitte desselben Jahres ist also diese Bekanntmachung wohl nicht erlassen worden.

**) Demnach war also jetzt der jährliche Ertrag des Bisthums 1000 Mark Lüb. Vergl. Anm. 5 zu pag. 295 und die letzte Anm. zu pag. 47.

***) Zu ergänzen ist: pro eodem termino.

parchim vnam marcam. Gerhardus de wirinchusen vnam marcam. Hinricus albus apud sanctum Jacobum duodecim solidos et septem denarios cum obulo. Bernardus mornewech quatuordecim solidos et septem denarios. Johannes de bocholte quatuordecim solidos et sex denarios. Johannes de parchim vnam marcam exposuerunt. Quam pecuniam sic solutam dominus Siffridus de parchim vicarius lubicensis collector ad hoc auctoritate predicta constitutus collegit et recepit. nobisque recipientibus ad conseruandum presentauit.

Magister uero Hinricus rector ecclesie in Oldenburgh. eadem auctoritate ad hoc decime collector deputatus. de duabus quartis. videlicet de Oldenburgh et de Zuzele dyoc. lubicensis. pro termino primo nobis recipientibus ad conseruandum presentauit. indistincte et in summa. triginti et vnam marcas et quatuor solidos den. lubicensium. Pro secundo uero termino eiusdem anni Rectores ecclesiarum dictarum quartarum. predictus Magister Hinricus tres marcas et tres solidos. Johannes de antiqua krempa viginti quatuor solidos. Hinricus de sancto portu tres marcas. Ludolfus de kercvelde vnam marcam. Elerus de ratecowe duodecim solidos. Hinricus de trauenemunde octo solidos. Johannes de noua crempa duodecim solidos. De grobenisse sex solidos. Hermannus de brode vnam marcam. Henricus de grobe tres marcas. Emeko de honsune duas marcas. De renseuelde quatuor solidos. Conradus de glessekendorpe duodecim solidos den. lubicensium exposuerunt. Quam pecuniam sic collectam et receptam magister Hinricus rector ecclesie in Oldenburgh predictus conseruandam nobis recipientibus presentauit.

Preterea dominus Johannes rector ecclesie in Cerben collector decime de aliis duabus quartis. videlicet de Plone et Odeslo. pro primo termino antedicto. de iam tactis duabus quartis lubicensis dyoc. ad conseruandum nobis recipientibus collectas indistincte et in summa Octo marcas et duos solidos den. lubicensium presentauit.

Quam pecuniam nos recepisse taliter presentibus nostris sigillis signatis publice protestamur. De qua pecunia Septem marcas pro negocio collecture dicte decime expendimus. Reliquum uero eiusdem decime mutuo recipimus persoluendum. prout instrumento super hoc confecto nostrisque sigillis munito euidencius continetur.

CDLII.

Burchard, Bischof von Lübeck, vergleicht sich mit der Bürgerschaft zu Eutin über die Krugheuer und den Hühnerzins. — 1315. *Juli* 19.

(Nach dem Original.)

Uniuersis presentia visuris. Borchardus dei gratia lubicensis ecclesie episcopus. salutem eternam et sinceram in domino karitatem. || Quia super denariis mellis de

tabernis ac censu pullorum in opido vthin nobis annis singulis prouenientibus || propter mutacionem personarum secundum vicissitudinem sibi succedentium cauillosas dissentiones oriri crebro || experimento docente cognouimus, in eo cum ciuibus dicti nostri opidi concordantes ad perpetuam memoriam taliter duximus declarandum, quod quicumque cuiuscumque sexus seu conditionis existant in quacumque parte anni ab ipsis ceruisiam in opido braxatam aut aliunde apportatam venalem habuerint et vendiderint, etiam si hoc semel aut vna vice fecerint, nobis siue successoribus nostris septem solidos denariorum lub. pro anno tunc preterito singuli soluere tenebuntur. Ab hac autem lege exempti seu exempte sunt qui uel que ceruisiam in vthyn braxatam ad sua hospitia vendendam recipiunt et vendunt. Nam illi seu ille ad solutionem dictorum septem sol. minime tenebuntur. De solutione vero census pullorum taliter declaramus, quod illi pulli et non plures de qualibet area soluentur annuatim, qui ab antiquo de eisdem solui consueuerunt, non obstante si talis area sit diuisa et ad plures mansiones aut plura hospitia adaptata. Verum de hac pullorum solutione sunt excepti aut excepte, qui uel que agros colunt, de quibus nos seu successores nostri huram annone et decimam percipimus annuatim, dummodo tales non minus quam dimidium mansum colant. Excipiuntur insuper ab honere antedicto, qui uel que pro eo quod ceruisiam vendunt et [sic] ut predictum est denarios mellis soluunt. Areas quoque canonicis ecclesie vthynensis pro mansionibus deputatas, prout in priuilegio super eo confecto continetur, a solutione sepetactorum pullorum esse volumus liberas et exemptas. Vt autem hec nostra declaratio firma permaneat, ipsam presenti pagine inseri, ac nostro nostrique capituli et opidanorum in vthyn sigillis fecimus communiri. Datum in vthyn. Anno domini .M°.CCC°. quintodecimo .XIIII°. Kal. Augusti.

CDLIII.

Auszug aus dem Stadtbuche von Lübeck über die von der Stadt an den Bischof zu entrichtenden Zehentgelder. — 1316.

(Nach dem Reg. Ep. I. 86.)

Infrascripta sunt notata in libro Ciuitatis de anno domini Millesimo CCC°.XVI°. de decimis prope lub.

Notum sit quod omnes illi qui habent agros in villis Padeluche. Drogheuorwerk. Nigendorpe. et Wisselo. tenentur dare pro decima singulis annis in festo Beati Martini de quolibet manso VIII sol. den. Quos si in dicto festo uel ante non persoluerint. in crastino huius festi quilibet eorum impignerabitur pro vna marca den. de qua nichil dimittetur. Et hanc pecuniam domini Consules ad hoc deputati colligent. ad vsus Ciuitatis. Ciuitas autem de ipsa pecunia ad vsus domini Episcopi lubicensis

erogabit singulis annis in Natiuitate domini pro sua decima XXI marcas den. tantum episcopum tangentes. Padeluche habet XII mansos minus quatuor iugeribus. Droghevorwerk habet XX mansos. Nigendorp habet XII mansos. Wisselo habet VII mansos.

Israhelestorpe XVI habet mansos. De decima danda de hac villa non ciuitas, sed Canonici se intromittere debent. *)

Nichil **) omnino tangitur aut habetur de decima in omnibus scripturis quecumque de villa Crempelstorp sunt notate in quibuscumque nostris ***) libris siue antiquis siue nouis.

Item †) de iugeribus extra portam vrbis et trans Trauenam et portam holtzatorum situatis de quolibet iugere seminato pro decima soluent IX den. annuatim. Item de villa Wyscenlo et Nigendorpe et aliis villis nunc constructis vel in posterum construendis infra terminos Ciuitatis de quolibet manso de quo ipsi Consules censum perceperint in toto vel in parte VIII. solidos soluent, de dimidio manso IIII^or^. solidos, de quarta parte mansi II. sol. dabunt certis temporibus et consuetis. videlicet medietatem in festo Beati Andree, et reliqua pars in festo Purificacionis Beate Marie virginis persoluatur. †*)

CDLIV.

Georg von Serken, Domherr zu Schwerin, verzichtet auf alle Ansprache an eine Wurt in Eutin zu Gunsten der Collegiatkirche daselbst. — 1316. *April* 22.

(Nach dem Reg. Eccl. Utin. I. und II. 9 und 59.)

Ego georrius de zerkem Canonicus zwerinensis in vniuersorum noticiam cupio peruenire publice protestando per presentes. quod vendicionem aree site in opido vtyn. quam hebele filia alheydis relicte Andree quondam ciuis eiusdem opidi bone memorie cum omnibus fixis clauo et terra lignis nouis et ueteribus dolatis et non dolatis vendidit Magistro iohanni de bardewich Canonico ecclesie vtynensis ratam habeo atque gratam. renuncians omni actioni que poterit excogitari directe uel indirecte contra eandem vendicionem nunc et infuturum. ipsam etiam aream ac omnia fixa et

*) Am R. steht von alter Hand: Camerario sunt assignate [siehe Nr. LIV.]. Daraus erklärt sich die Aufschrift auf dem Original von Nr. LI.

**) Am R. steht von alter Hand: Hoc non est de libro ciuitatis, sed notarius ciuitatis addit pro notabili. Et quia Crempelstorp non comprehenditur in specie, ergo manet sub genere, scil. quod soluent decimam. Tamen non est seruatum semper.

***) Am R. steht von alter Hand: ciuitatis.

†) Das Folgende ist aus Nr. CXX. Es passt durchaus nicht hieher, und kann wohl gewiss nicht im Stadtbuche zu finden gewesen sein. Dem vom Stadtschreiber mitgetheilten Auszuge wurde es ohne Zweifel erst bei der Abschrift desselben in dem Reg. Ep. I. hinzugefügt.

†*) Weil in dem Reg. Ep. III. (Codex Eglensis) unmittelbar nach dem Vorstehenden die oben Nr. CCXC. abgedruckten geschichtlichen Aufzeichnungen aus dem Reg. Ep. I. eingetragen sind, so ist der Anfang derselben Datum Anno domini M^o^. CC^o^. LXXXIIII^o^. Mense Marcio bei Lünig Spicil. Eccl. T. II. pag. 321 irriger Weise zum Schlusse des Auszuges gemacht worden.

non fixa supratacta prefato Magistro iohanni vendita ad manus ipsius et ecclesie vtynensis cum omni iure quo ipsam aream ac uendita cum ea possedi resigno per presentes. In cuius euidentiam similiter et omnium supratactorum presens scriptum dedi appensione sigilli mei roboratum. Datum et actum vtyn. Anno domini M°.CCC°. XVI°. in vigilia sancti Georrii martyris.

CDLV.

Heinrich, Herr von Meklenburg und Stargard, urkundet über den Verkauf von viertehalb Hufen zu Ostergolwitz im Lande Pöl abseiten Heinrichs, Caplans der Fürstin Anastasia, an das Domcapitel zu Lübeck. — 1316. *Aug.* 17.

(Nach dem Reg. Cap. II. 158.)

Omnibus presencia visuris seu audituris. Hinricus dei gracia magnopolensis et stargardensis dominus in perpetuum. Ne ea que geruntur in tempore euanescant. pereant defluente tempore. solent scripturarum et testium memorie commendari. Quare notum esse uolumus vniuersis presentibus et futuris. Hinricum Clericum dilecte matris nostre Domine Anastasie de nostro beneplacito et consensu rationabiliter vendidisse pro trecentis marcis denariorum lub. eidem omnimode persolutis Honorabilibus viris Preposito Decano et Capitulo ecclesie lubicensis in villa Ostergoleuitze sita in terra pole Tres mansos cum dimidio. quos fredericus bodonis filius et marquardus solde colunt. cum agris cultis et incultis. pratis. pascuis. paludibus. aquis. aquarumque decursibus. lignis. rubetis. viis et inuiis. et terminorum distinctionibus ut nunc iacent. soluentes annuatim quatuor tremodia cum dimidio siliginis. octo tremodia ordei. et tredecim tremodia auene. cum iudicio duodecim solidorum super predictis mansis et cum tercia parte maioris iudicii manus et colli. tam super pretactis mansis quam super quibusdam mansis aliis eiusdem ville. sicut infra continetur. et plane cum omni iure libertate commoditate et fructu quolibet possidendos. Quos mansos cum singulis attinenciis suis in manus nostras libere resignauit. Et nos eos dictis Preposito Decano et Capitulo lubicensi. ob fauorem quem erga eos et eorum ecclesiam sincere gerimus. contulimus. ut in omni iure proprietate et ecclesiastica libertate perpetuo perfruantur. sic quod inde ad seruicia vel ad vexacionis onera. que borchwerk et brucwerk dicuntur. ipsi et eorum coloni nulli penitus teneantur. Et si de annona seu rebus aliis educendis per nos aut nostros officiatos in terra nostra inhibicio facta fuerit. nichilominus quicquid ipsis de dictis mansis deriuabitur. duçi facient licite vbi ipsis fuerit oportunum. Et est sciendum. quod prefati Prepositus Decanus et Capitulum habebunt iudicium duodecim solidorum super prefatis tribus mansis cum dimidio ut premittitur. Habębunt eciam terciam partem cuiuslibet maioris iudicii in duobus mansis et in quartali cum

dimidio. quos colit supradictus fredericus. et in dimidio quartali. quod colit marquardus predictus. Insuper ipsi Prepositus Decanus et Capitulum racione mansi vnius. quem colit idem marquardus. et Cristina scultetissa racione sui mansi. quem habet in eadem villa. habebunt simul et coniunctim iudicium duodecim solidorum tam super ipsis duobus mansis quam eciam super octo mansis pertinentibus in eadem villa domino Abbati et Conuentui monasterii cysmariensis. In quibus decem mansis omnibus et singulis habebunt simul terciam partem cuiuslibet maioris iudicii. equaliter diuidendam. Vt autem premissa omnia et singula robur perpetue firmitatis teneant. presens scriptum in euidens testimonium sigillo nostro fecimus communiri. Datum et actum Sterneberch. Anno domini .M^{0}. CCC^{0}. sextodecimo. feria tercia infra octauam assumpcionis virginis gloriose. Presentibus militibus et vasallis nostris. Heynone de stralendorpe seniore. et Heynone de stralendorpe iuniore. Johanne dicto Rosendal. Conrado de Crimmun. Regmaro de wedele. ac aliis quampluribus fidedignis. vocatis ad hoc specialiter et rogatis.

CDLVI.

Bischof Burchard und das Domcapitel zu Lübeck bitten den Pabst Johannes XXII, auf Grund ihres Vergleiches mit den Rathmännern und der Gemeinde der Stadt Lübeck die über dieselben verhängten Strafen des Bannes und des Interdicts wiederaufzuheben. — 1316. *Sept.* 23.

(Nach dem Transsumte in der Urkunde Nr. CDLX.)

Sanctissimo in xpo patri ac domino suo, domino Johanni diuina gratia Summo Pontifici, sui humiles et deuoti filii Borchardus dei gratia Episcopus . . Prepositus . . Decanus et Capitulum ecclesie Lubicensis deuota pedum oscula beatorum. Post multos litigiorum anfractus habitos inter nos ex parte una et . . Aduocatum Consules et Commune Ciuitatis Lubicensis ex altera, super diuersis articulis iniuriis dampnis processibus et sententiis et querelis, de quibus inter nos et eos questio orta fuit et scandalum non modicum suscitatum, tandem diuina gratia fauente et amicorum communium interueniente tractatu pax et concordia inter nos et eos super omnibus sponte et amicabiliter est firmata, salua et reseruata semper in omnibus apostolice sedis auctoritate, prout in patentibus litteris ipsius Ciuitatis eorum sigillis munitis nobisque traditis quarum tenor de uerbo ad uerbum inferius sequitur plenius continetur. Nos igitur uolentes, quod ex diuina pietate pacificatum est et amicabiliter concordatum, quantum ad nos pertinet, firmiter attendere et obseruare et fideliter adimplere, huiusmodi pacem et concordiam in omnibus et singulis suis Capitulis ratam et gratam habentes, sanctitati uestre humiliter supplicamus, ut excommunicationum et interdicti

sententias, quibus dicti Aduocatus Consules et Commune ligati sunt et dicuntur incidisse, tollere et relaxare dignemini propter huiusmodi bonum pacis ad quam dominus nos reduxit, et ad supplicandum et instandum pro relaxatione huiusmodi una cum Sindicis et procuratoribus Aduocati Consulum et Ciuitatis eiusdem magistrum Johannem Bule Canonicum et Thesaurarium ecclesie nostre ad pedes sanctitatis uestre transmittimus, sibi in premissis et circa premissa potestatem plenariam committentes. Nam nos relaxationi huiusmodi faciende ex nunc nostrum prebemus assensum, et de omnibus pro quibus sententie huiusmodi late fuisse dicuntur reputamus nobis et nostre ecclesie Lubicensi fuisse et esse plenarie satisfactum. Ratum et gratum habere promittentes, quicquid per ipsum procuratorem nostrum factum fuerit in premissis, sub ypotheca rerum nostrarum. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Lubeke Anno domini Millesimo Trecentesimo Sextodecimo. Nono kal. Octobris. Tenor vero dicte Compositionis talis est. *Es folgt hier die oben abgedruckte Urkunde Nr. CDXLVII.*

CDLVII.

Ritter Detlev Parkentin Holste und seine Anverwandten verkaufen den Lübeckischen Bürgern Hermann Mornewech und Otto gewesenem Vogte des Johannisklosters ihr Dorf Deutschen Timmendorf, jedoch mit Vorbehalt des Wiederkaufsrechtes auf fünf Jahre. — 1317. Febr. 2.

(Nach dem Reg. Cap. II. 209[c].)

Omnibus ad quos presens scriptum peruenerit. Dethleuus perkentyn Holste miles, Echardus et Nothelmus fratres dicti holsten, et Nothelmus filius predicti Echardi, necnon Echardus filius Echardi quondam fratris domini Dethleui perkentyn predicti salutem in domino. Recognoscimus testimonio presentium et constare uolumus vniuersis, nos pro ducentis marcis denariorum lubicensium nobis omnimode persolutis cum consensu heredum et proximorum nostrorum vendidisse rationabiliter viris Honestis Hermanno Mornewech et Ottoni quondam aduocato sancti Johannis Burgensibus lubicensibus et eorum ueris heredibus nostram uillam theotonicalem Tymmendorpe et nouem mansos et terram superfluam dictam ouerlant pertinentes ad illam, cum omni iure iudicio libertate et redditibus omnibus exinde deriuantibus, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis, rubetis, aquis aquarumque decursibus, uiis et inuiis, in terminorum distinctionibus, et singulis condicionibus aliis, sicut ipsa bona nobis hactenus pertinuerunt. Quibus uti debent libere et pacifice sine omni seruicio et onere et exactione qualibet uiolenta. Et si quod absit inter dominos nostros Comites Holtzatie aut eorum aliquem uel quoscumque alios ex vna, et ciuitatem et burgenses lubicenses seu quoscumque alios parte ex altera, gwerra uel dissentio fuerit exorta,

aut si dictos Burgenses seu eorum aliquem pro delicto aliquo leui uel enormi a quocumque iudice ecclesiastico uel seculari de iure uel de facto excommunicari banniri proscribi aut relegari contingat, uel si per dominos nostros eorum officiatos seu quoscumque uel quemcumque alios aut alium in terra inhibicio generalis aut specialis facta fuerit, ne annona uictualia uel alie res educantur, nichilominus tamen hiis omnibus et quibuscumque iuris aut facti excepcionibus aliis non obstantibus, ipsis bonis uti debent libere et pacifice, ipsosque burgenses et bona predicta sicut nos ipsos et bona nostra tenebimur fideliter defensare, et quicquid ipsis ex ipsis bonis deriuauerit, duci facient ubi eis fuerit oportunum. Est tamen nobis reseruata plena auctoritas, quod a carnispriuio proxime uenturo infra quinque annos inmediate sequentes quandocumque uoluerimus in ipso carnispriuio pro ducentis marcis denariorum lubicensium in ciuitate lubicensi persoluendis ipsa bona reemere ualeamus. Quam reemptionem si medio tempore non fecerimus, nobis postmodum reemptionis facultas competere non debebit, sed prefatis Burgensibus debent cum omni iure proprietate et commoditate perpetue pertinere dicta bona, sic quod ea in personas ecclesiasticas uel seculares donatione uendicione inpigneracione aut quacumque alienacione decreuerint transferre ualeant, ubi et quando ipsis uidebitur expedire. Cum autem pendentibus dictis quinque annis in carnispriuio pecuniam reemptionis persoluerimus, redditus in sequenti festo beati Michaelis tollemus ex ipsis bonis, alias uero secus. Super premissis omnibus et singulis inuiolabiliter seruandis vna nobiscum data fide promiserunt in solidum Hinricus et Johannes fratres dicti Both. Otto de Bochwolde. Dethleuus de Bochwolde de potnitze. ac Dethleuus de Bochwolde volradi filius, milites. Marquardus et Dethleuus fratres dicti perkentyn de pricendorpe. Syfridus de Bochwolde. Johannes de bochwolde Tymmonis filius. et *) Bochwolde, ut si in hiis bonis iniuriam aut uiolentiam, impedimentum uel defectum aliquem, sepefati burgenses passi fuerint a quoquam, nos in solidum respondere et satisfacere debeamus, uel lubeke ad iacendum intrabimus infra octo dies postquam moniti fuerimus, non exituri, nisi ipsis sit de omnibus satisfactum. Si etiam quemquam ex nostris compromissoribus mori contingeret, infra quindenam post factam monicionem loco decedentis statuere tenebimur eque dignum uirum alium, aut ibidem intrabimus ad iacendum, non exituri, nisi loco eius eque alius sit statutus. In euidentiam huius rei sigilla nostra et nostrorum compromissorum presentibus sunt appensa. Datum Anno domini. Millesimo. Trecentesimo. Decimo septimo. In purificacione beate Marie uirginis gloriose.

*) Hier ist im Reg. Cap. der Vorname ausgelassen.

CDLVIII.

Junker Johannes, Graf von Holstein, bestätigt den vorstehenden Verkauf. — 1317. *Febr* 2.

(Nach dem Reg. Cap. II. 209[b].)

In dei nomine amen. Johannes dei gracia Domicellus et Comes Holtzatie. Vniuersis xpi fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit in perpetuum. Vt ea que fiunt in tempore, processu temporis non euanescant nec pereant, sed in debito semper firmitatis robore perseuerent, solent scripturarum et testium memorie commendari. Quare notum esse volumus vniuersis tam presentibus quam futuris, quod nobis et heredibus nostris, patruis, consiliariis, et uasallis nostris annuentibus et libere uolentibus, plenarios consensus adhibuimus et assensus, quod fideles nostri Dethleuus perkentyn Holste miles, Echardus et Nothelmus fratres dicti Holsten, et Nothelmus filius predicti Echardi, necnon et Echardus filius Echardi quondam fratris domini Dethleui perkentyn predicti, uendiderunt rite et rationabiliter viris Honestis Hermanno Mornewech et Ottoni quondam aduocato sancti Johannis burgensibus lubicensibus et eorum ueris heredibus uillam theotonicalem Tymmendorpe et nouem mansos et terram superfluam ouerlant dictam pertinentes ad illam, cum omni iure iudicio libertate et redditibus, et commoditatibus, omnibus terminis et disterminacionibus, ac usufructibus exinde deriuantibus, pro ducentis marcis lubicensium et hamburgensium denariorum, ipsis tamen prenominatis nostris fidelibus reseruata libera facultate, quod infra quinque annos ipsa bona pro tanto reemere possint sicuti ea uendiderunt, quandocumque eorum fuerit uoluntatis presentatur *) ducentas marcas dicte monete in carnispriuio burgensibus prescriptis infra muros ciuitatis lubicensis sine aliqua contradictione. Quam reemptionem si prefati nobis dilecti, scilicet Dethleuus perkentyn Holste miles cum suis prelibatis, infra quinque annos facere neglexerint, prefata bona cum omnibus iuribus et libertatibus prenotatis antedicti Hermannus Mornewech et Otto quondam aduocatus atque eorum heredes ciues lubicenses retinebunt perpetuo possidenda, ac eciam quibuscumque uoluerint extunc ecclesiastice [sic] uendenda. Adque omnia premissa nos ipsi testes sumus, necnon Hinricus et Johannes fratres Both. Otto de Bochwolde. Dethleuus de Bochwolde de potnitze, ac Dethleuus de Bochwolde volradi filius, milites, ac alii quam plures fidedigni. Vt autem hec diffinicio nostra semper stabilis perseueret, et nec a nobis nec ab heredibus nostris seu successoribus aut aliis quibuscumque immutari ualeant uel infringi, presens scriptum sigillo nostro duximus muniendum. Datum Anno domini Millesimo. Trecentesimo. Decimo septimo. In purificatione beate Marie uirginis gloriose.

*) Lies: presentare.

CDLIX.

Probst Heinrich und der Convent des Klosters zu Prez verkaufen dem Meister Dietrich, Canonicus der Eutinischen Kirche, zum Behuf der Siftung einer Vicarie in derselben fünfzehn Mark jährlicher Rente aus ihren gesammten Gütern, jedoch mit Vorbehalt des Wiederkaufsrechtes auf zehn Jahre. — 1317. *März* 3.

(Nach dem Reg. Eccl. Utin. I. und II. 5.)

Uniuersis presencia visuris. Hinricus dei gratia Prepositus Elyzabeth Priorissa Totusque conuentus Monasterii sanctimonialium ordinis sancti Benedicti in Poretze Lubicensis dyoc. in domino salutis gaudium salutare. Solet obliuio facta sequi mortalium nisi testimonio fidedignorum et litterarum confirmatur. Hinc est quod nos in uniuersorum noticiam tam presencium quam futurorum cupimus peruenire. quod propter euidentem necessitatem et utilitatem nostram et ecclesie nostre. ne contingat maioribus debitis nos et nostram ecclesiam in posterum aggrauari. diligenti deliberacione omnium nostrum premissa ac consilio habito maturo omnes in unam decreuimus voluntatem. auctoritate Venerabilis patris ac domini Borchardi Lubicensis ecclesie Episcopi accedente. vendidimus Magistro Thiderico Canonico ecclesie Vtynensis ad instaurandam vicariam in eadem ecclesia. quindecim marcarum redditus Lubicensium denariorum de uniuersis monasterii nostri bonis. pro ducentis et decem marcis Lubicensium denariorum numerate pecunie in utilitatem monasterii nostri conuersis. Eidem magistro Thiderico aut cui fuerit vicaria collata perpetuis temporibus in festo sancte Katharine intra oppidum Vtyn sub nostris laboribus periculis et expensis singulis annis integraliter exhibendis. Hoc tamen apposito quod si dictus Magister Thidericus aut ille cui vicaria fuerit collata expensas fecerit in nunciis mittendis pro sepedictis redditibus. si forsitan non soluerentur in termino. si dampna sustinuerit. aut expensas fecerit in lite vel extra quomodocumque. occasione dicte pecunie ut premittitur tempore debito non solute. ipsi tenebimur expensas et dampna integraliter refundere. super quibus expensis et dampnis solo verbo ipsius Magistri Thiderici aut vicarii stabimus. contradictione qualibet non obstante. Verumptamen prefatus Magister Thidericus singulari circa nos et nostram *) motus fauore. et propter participacionem oracionum que fiunt in nostra ecclesia. nobis liberam contulit predictos XV marcarum redditus infra decennium pro ducentis marcis et X marcis Lubicensium denariorum reemendi facultatem. Quos redditus si reemere voluerimus aliquo anno decennii iam tacti. ipsi Magistro Thiderico aut ecclesie in Vtyn in festo sancti Johannis Baptiste ducentas et decem marcas Lubicensium denariorum in opido Vtyn non in parte sed in toto persoluemus. Nobis

*) Hier fehlt ein Wort wie congregationem oder ecclesiam.

autem non soluentibus in festo sancti Johannis Baptiste iam tacto cuiuslibet anni decennii memorati totam pecuniam super [sic] nominatam. huiusmodi empcio per totum tempus eiusdem anni indissolubilis permanebit. et nos predictos redditus suis temporibus soluere tenebimur loco et condicionibus suprascriptis. Quod si infra decennium a data presencium computando predicta pecunia non soluta aut redditus eidem per nos aut nostros successores recuperati aut reempti non fuerint. extunc ecclesia Vtynensis sepenominata eosdem redditus ad vicariam perpetue permansuros iure proprio et imperpetuum in uniuersis bonis nostri Monasterii obtinebunt. Hiis omnibus et singulis interfuerunt religiose virgines de nostro conuentu. Wiba de Gotendorpe. Anna de Lancken. Walburgis Hoppe. Alheydis Goldoghe. Margareta Kůre. Margareta Smale. que omnia premissa et singula una nobiscum ordinarunt et fecerunt. In quorum omnium et singulorum euidentiam una cum sigillo venerabilis patris ac domini nostri Borchardi Episcopi supranominati sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum et actum in Poretze. Anno domini M^{0}.CCC^{0}. XVII^{0}. in octaua beati Mathie apostoli. Testes huius sunt Magister Johannes de Bardewic Decanus et dominus Bernardus Caluus et Hinricus Gropeling Canonici ecclesie Vtynensis. dominus Hinricus Dansekrůn perpetuus vicarius in Lubeke et alii quam plures fidedigni.

CDLX.

Cardinal Berengar, Bischof von Tusculum, spricht im päbstlichen Auftrage die Stadt Lübeck von dem Interdict so wie auch den Vogt und die Rathmänner daselbst von dem Banne los. — 1317. *Mai* 21.

(Nach dem Original.)

In nomine domini amen. Cum dudum inter Venerabilem patrem . . Episcopum et discretos viros . . Prepositum . . Decanum Capitulum et Canonicos et ecclesiam lubicensem ex una parte, ac . . Aduocatum Consules || Ciues et Vniuersitatem Ciuitatis lubicensis ex altera, grauium dissentionum fuissent exorta materia et discordie suscitate, ac super ipsis et super diuersis articulis, iniuriis dampnis et graua||minibus hinc et inde sicut dicebatur illatis, quorum occasione Aduocatus Consules et Ciues predicti diuersas excommunicationis seu excommunicationum ac dicte ciuitas et Vniuersitas interdicti seu interdic||torum sententias tam auctoritate apostolica quam ordinaria generaliter et specialiter promulgatas incurrisse dicebantur, quarum eciam sententiarum pretextu a quampluribus annis preteritis citra in predicta et aliis eiusdem Ciuitatis ecclesiis cessatum extitit a diuinis, ac in causa seu causis que inter partes ipsas propterea uertebantur, tam coram diuersis iudicibus a sede apostolica delegatis in illis partibus, quam etiam apud ipsam sedem coram pluribus patribus Reuerendis sancte

Romanae ecclesie Cardinalibus in causa seu causis huiusmodi successiue per sedem eandem Auditoribus deputatis, nonnulli processus habiti extitissent, Tandem diuina fauente clementia et amicorum communium interueniente tractatu inter antedictas partes super premissis concordia et amicabilis compositio interuenit, prout in patentibus litteris infrascriptis dictorum Episcopi et Capituli sigillis munitis plenius continetur. Demum uero ex parte Episcopi Prepositi Decani Capituli et Canonicorum ac Aduocati Consulum et Vniuersitatis predictorum sanctissimo patri et domino nostro, domino Johanni diuina prouidentia pape .XXII. oblata petitio extitit in hac forma. Significant Sanctitati uestre Willekinus de Bardewic et Henricus de Plescowe procuratores Aduocati Consulum et Vniuersitatis Ciuitatis Lubicensis, quod inter Venerabilem patrem . . Episcopum Capitulum et ecclesiam Lubicensem ex una parte et dictos Aduocatum Consules Ciues et Vniuersitatem Ciuitatis eiusdem ex altera graues dissentionum materie hactenus exorte fuerunt et discordie suscitate super diuersis articulis iniurias dampna et grauamina continentibus, quorum occasione predicti Aduocatus Consules et Ciues diuersas excommunicationum ac dicte Vniuersitas et Ciuitas interdictorum sententias auctoritate apostolica et ordinaria tam specialiter quam generaliter promulgatas incurrisse dicuntur, propter quas iam sunt decem et octo anni *) et amplius in ecclesia Cathedrali, et a tempore editionis constitutionis domini Clementis pape .V^{ti}. felicis recordationis que incipit Ex frequentibus in aliis omnibus ecclesiis dicte Ciuitatis, et ab inde citra a diuinis est cessatum. Verum cum inter dictas partes operante pacis auctore de premissis omnibus plena concordia et finalis pax sit firmata, prout ex patentibus litteris sigillis Episcopi et Capituli ac Ciuitatis predictorum sigillatis constat manifeste, licet iidem Aduocatus Consules atque Ciues et Vniuersitas credant, ut asserunt, se dictis sententiis nullatenus fore ligatos uel earum aliquas incurrisse, tamen ad ipsorum consciencias serenandas, et ut eorum fame salubriter consulatur, supplicant quatinus quascumque sententias interdicti in ipsam Ciuitatem et uniuersitatem quacumque auctoritate siue apostolica seu ordinaria generaliter uel specialiter occasione dictarum dissentionum ut dicitur promulgatas, et quas ipsi occasione predicta poterint quomodolibet incurrisse, dignemini misericorditer relaxare, et ipsis Aduocato Consulibus et Ciuibus a sententiis excommunicationum huiusmodi siue apostolica seu ordinaria auctoritate occasione dictarum dissentionum generaliter uel specialiter promulgatis et quas ipsi potuerint occasione huiusmodi incurrisse dignemini in forma ecclesie absolutionis beneficium impertiri. Et hoc idem humiliter petit et supplicat Magister Johannes Bule Canonicus et Thesaurarius ac procurator Episcopi et Capituli ecclesie Lubicensis, et

*) Zu lesen ist etwa: iam ante decem et octo annos. Die Constitution des Pabstes Clemens V. *Ex frequentibus* siehe oben Nr. CDXXXV.

procuratorio nomine dominorum suorum supradictorum. Dictus autem dominus papa recepta benigniter et uisa petitione predicta nobis Berengario miseratione diuina Episcopo Tusculano commisit oraculo uiue uocis, ut nos auctoritate ipsius domini pape dictas interdicti seu interdictorum sententias relaxare, dictosque Aduocatum Consules et Ciues a sententiis excommunicationum huiusmodi absoluere in forma ecclesie curaremus. Deinde uero discretis viris, Willekino de Bardewic et Henrico de Plescowe ipsorum Aduocati Consulum et Vniuersitatis et Ciuium ex una parte, et magistro Johanne Bule Canonico et Thesaurario dicte Lubicensis ecclesie dictorum Episcopi et Capituli procuratoribus ex altera, in nostra presentia constitutis dicti Willikinus et Henricus procuratorio nomine Aduocati Consulum Vniuersitatis et Ciuium predictorum a nobis iuxta modum expressum in petitione predicta humiliter petierunt, ut dictas interdicti sententias relaxaremus, dictosque Aduocatum Consules et Ciues absolueremus ab excommunicationum sententiis prelibatis. Dictus autem Thesaurarius procuratorio nomine Episcopi Prepositi Decani et Capituli prefatorum relaxationi et absolutioni huiusmodi expresse consentiens, relaxationem et absolutionem easdem per nos fieri suppliciter postulauit. Nos itaque auditis et intellectis petitionibus et consensu predictis, recepto ab eisdem procuratoribus Aduocati Consulum et Ciuium predictorum in eorum animas a quibus super hoc speciale mandatum habebant iuramento de stando et parendo mandatis dicti domini nostri pape, memoratas interdicti sententias auctoritate predicta nobis ab eodem domino papa commissa relaxamus, ac predictos Aduocatum Consules et Ciues in personis dictorum procuratorum suorum a memoratis excommunicationum sententiis absoluimus iuxta formam ecclesie consuetam, Mandatum eis propter premissa faciendum nobis imposterum reseruantes. Tenorem uero dictarum litterarum Episcopi Prepositi Decani et Capituli predictorum, quibus est insertus tenor dictarum litterarum super dicta compositione confectarum, ut de ipsa compositione certitudo plenior habeatur, presentibus inseri fecimus, qui talis est. *Es folgt hier das Schreiben Nr. CDLVI. sammt dem daran angehängten Vergleiche Nr. CDXLVII.* In cuius rei testimonium Nos Episcopus Tusculanus predictus presentes litteras in formam publici instrumenti exinde per Matheum de Pontecuruo Notarium publicum et Scribam nostrum infrascriptum fieri et scribi mandauimus, et sigilli nostri precepimus appensione muniri. Datum et actum Auinione in hospicio nostro, Anno natiuitatis domini Millesimo Trecentesimo Septimo decimo, die Vicesimo primo mensis Maii, indictione XV^a^. Pontificatus dicti domini Johannis pape .XXII. Anno Primo. Presentibus Venerabili viro domino Raymundo Abbate Monasterii sancti Tiberii Agathensis dioc. et discretis viris Poncio Pascalis Archipresbitero de Pogeto Camerario Andrea Barrerie Grassensis et Jacobo Cogoti Tricastrinensis ecclesiarum Canonicis Capellanis nostris testibus ad hoc uocatis et rogatis.

Et Ego Matheus de Pontecuruo publicus Apostolica et Imperiali Auctoritate Notarius omnibus predictis una cum dictis testibus interfui eaque de mandato dicti Reuerendi patris domini Berengarii Episcopi Tusculani scripsi et in publicam formam redegi meoque signo consueto signaui rogatus.

CDLXI.

Lüder, Vicar des Johannisklosters zu Lübeck, und die Vormünder der Erben des weiland Lübeckischen Bürgers Meinrich von dem Steine verkaufen dem erwählten Bischofe zu Lübeck, Heinrich von Bockholt, das Dorf Seretz (im Kirchspiel Ratekau). — 1317.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. II. 35.)

Nouerint vniuersi presentes litteras inspecturi, quod nos Luderus *) perpetuus vicarius Monasterii beati Johannis || ewangeliste in Lubeke, ac Hermannus Mornewech et sui contutores tutorio nomine heredum Meynrici de || lapide bone memorie ciuis Lubicensis, villam in Seretze cum omnibus suis attinenciis libertatibus dis||tinctionibus iuribus iudicio et condicionibus, quibus nos Luderus et Meynricus predicti eandem villam comparauimus a pie recordacionis Nobilibus viris Domino Gherrardo Comite Holtzatie ac Domicello Johanne fratre eius superstite, **) vendidimus assignauimus et cessimus Venerabili viro domino Hinrico de Bocholte Electo in Episcopum Lub. Ecclesie pro Quadringentis et Quinquaginta marcis denariorum Lubicensium pecunie numerate, quas nos recognoscimus ***) et in vsus nostros ac heredum Meynrici predicti necessarios conuertisse, exceptioni non solute, non numerate pecunie renunciantes omnino, tradentes et transferentes in eum priuilegium nobis ab eisdem Nobilibus concessum, omneque ius et actionem cedentes eidem, que nobis ex pacto promissione aut eodem priuilegio competunt uel possunt competere in futurum, Cauentes et promittentes nichilominus eidem Electo, quod secundum morem patrie ipsum infra annum et diem continuum in contractu vendicionis huiusmodi legitime defendemus, si quis obseruata scripti iuris forma in sepedicta villa per modum euictionis sibi ius forsitan voluerit vendicare. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Acta sunt hec Lubeke. Anno domini Millesimo. Trecentesimo. Decimo Septimo.

*) Sein längliches (parabolisches) Siegel zeigt einen Fisch, von der Linken zur Rechten herab durch einen Strich getheilt. Die etwas beschädigte Umschrift lautet: . . . LVDERI· DE· RAMESLO.

**) Vergl. die Urkunde vom 15. Aug. 1301 in Michelsens Schl.-Holst.-Lauenb. U. S. Bd. II, pag. 2.

***) Hier scheint ausgefallen: recepisse.

CDLXII.

Die Rathmänner der Stadt Lüneburg urkunden über den Verkauf eines halben Wispels Salz im Sülzhause Breminge abseiten der Brüder Gebhard und Heinrich vom Berge an das Domcapitel zu Lübeck. — 1317. Aug. 3.

(Nach dem Original.)

Nos Consules Ciuitatis Lvneburg. Nicolaus de molendino. Gerbertus magistri [sic] putei. Bertoldus longus. Volcmarus ‖ de sacco. de Lubeke. Johannes weddissen. Johannes abbenborch. Henricus de Parchem. Hermannus Hŏth. ‖ Th.......rmester. Eylemannus de selden. Nicolaus Garlop. Presentium recognoscimus testimonio litterarum. ‖ quod Gheuehardus et Hinricus famulus fratres dicti de monte vnanimi consilio et consensu omnium legitimorum heredum suorum vendiderunt Decano et Capitulo Lubycensis Ecclesie dimidium chorum salis. quolibet flumine in salina Lvneburg in Tota domo Breminge. in quatuor sartaginibus ibidem positis. pro Ducentis marcis Hamburgensium denariorum iure hereditario possidendum. in hunc modum. quod si predicti Gheuehardus et Hinricus et ipsorum heredes predictum dimidium chorum salis pro huiusmodi denariorum summa non reemerint a natiuitate domini proximo ventura hinc inde infra triennium. ex tunc dictus dimidius chorus salis apud predictam Ecclesiam iure hereditario perpetualiter permanebit. In cuius rei noticiam et euidens testimonium presens scriptum ex inde confectum nostre Ciuitatis sigillo fecimus insigniri. Datum Luneburg. Anno domini. Millesimo. Trecentesimo. Decimo septimo. In inuentione sancti stephani prothomartyris.

CDLXIII.

Heinrich, Bischof von Lübeck, wiederholt die Bewidmung der Stadt Eutin mit Lübischem Rechte, und gewährt dem Rathe der Stadt den dritten Theil aller Brüchen. — 1317. Sept. 20.

(Nach dem Reg. Ep. II. 161.)

Uniuersis presentia visuris. Henricus dei gratia lubicensis ecclesie Episcopus Salutem in domino sempiternam. Pastoralis *alles Folgende ist gleichlautend mit Nr. CCCII. bis* et similibus, quam minoribus vna pars nobis *) altera actori siue leso et pars tercia nostris consulibus debeatur. In cuius rei euidens testimonium presens scriptum tam nostri quam Capituli nostri sigillis duximus roborandum. Datum Vthin Anno domini Millesimo Trecentesimo decimo septimo, in die sanctorum Eustachii et sociorum eius.

*) Am R. steht von alter Hand: Secus quando fiscus agit, quia tunc debentur due partes episcopo, ut supra priuilegio tercio [nämlich Nr. CCCII.]. Dieser Erläuterung ist durch die Erläuterung Falck's im Archiv für Stats- und Kirchengesch. der Herzogth. Bd. V. pag. 528 nichts Neues hinzugefügt. Michelsen, Der ehemalige Oberhof zu Lübeck und seine Rechtssprüche pag. 48, hat die obige Urkunde und Nr. CCCII. nach den von mir ihm mitgetheilten Abschriften drucken lassen, ohne Angabe seiner Quelle.

CDLXIV.

Heinrich, Bischof von Lübeck, bestätigt die Freiheit einer Hufe der Stadt Eutin von allen Abgaben. — 1317. Nov. 12.

(Nach dem Reg. Ep. II. 162.)

Uniuersis presentia visuris seu audituris. Henricus dei gratia lubicensis ecclesie Episcopus Salutem et sinceram in domino caritatem. Que *alles Folgende ist gleichlautend mit Nr. CCCXX. bis* Datum Anno domini. Millesimo. CCC⁰. decimo septimo. in Crastino sancti Martini Episcopi et confessoris. Pontificatus nostri Anno Primo.

CDLXV.

Heinrich, Bischof von Lübeck, erneuert den Vergleich mit der Bürgerschaft zu Eutin über die Krugheuer und den Hühnerzins. — 1317. Nov. 12.

(Nach dem Reg. Ep. II. 163.)

Uniuersis *) presencia visuris. Henricus dei gracia lubicensis ecclesie Episcopus Salutem et sinceram in domino caritatem. Quia *alles Folgende ist gleichlautend mit Nr. CDLII. bis* Datum Vthin Anno domini M⁰. CCC⁰. decimo septimo. in Crastino sancti Martini Episcopi et confessoris. Pontificatus nostri anno primo.

CDLXVI.

Johannes, Graf von Holstein, verkauft dem Bischof Heinrich von Lübeck das Dorf Seretz im Kirchspiel Ratekau. — 1318. Jan. 2.

(Nach dem doppelt vorhandenen Original. Auch in Reg. Ep. I. 114; II. 36.)

In nomine domini amen. Vniuersis presentia visuris Johannes dei gratia Comes Holtzatie Stormarie et in Schowenborgh in vero salutari salutem. ‖ Notum esse cupimus, quod Nos requisito et habito vasallorum et fidelium nostrorum consilio et consensu vendidimus tradidimus et assignauimus, ‖ nostro et heredum nostrorum nomine, reuerendo in xpo patri ac domino, domino Heinrico dicto de Bocholte

*) Es ist im Domarchiv ein Vidimus von Nr. CCCII., CCCXX., CDXXXVII., CDLXIII., CDLXIV. und der vorstehenden Urkunde noch im Original vorhanden, ausgestellt von Bischof Bertram am 18. Oct. 1353 auf dem Bischofshofe zu Lübeck und von einem öffentlichen Notar beglaubigt. Die sechs Originale vorlegend, baten den Bischof um dieses Vidimus Discreti viri Johannes Detmer, Johannes Kreuet, Johannes Schof, Consules opidi Vthinensis nostre dioc. nomine suo et Consulum opidi predicti, ...cum quedam huiusmodi priuilegiorum propter vetustatem, quedam propter vicium carte sue pergameni, et nonnulla ex incuria seu negliencia [sic] custodie a muribus seu vermibus fuerint corrosa, licet tamen adhuc fuerint integra, sic quod eorum et cuiuslibet eorum tenore constare poterat euidenter. — Das städtische Archiv zu Eutin hat nur sehr wenige Originalurkunden bewahrt, und die ältesten, welche aufzufinden gewesen sind, reichen nicht vor die Zeit des Bischofs Eberhard von Holle zurück. In dem ältesten Eutiner Stadtbuche beginnen die gleichzeitigen Eintragungen erst in der zweiten Hälfte des fünfzehnten Jahrhunderts, und nur Weniges aus etwas früherer Zeit ist zur Nachricht darin aufgezeichnet.

Episcopo lubycensi, nomine suo ementi et recipienti, villam || Seretze sitam iuxta flumen szwarthowe in parrochia Rathecowe lubycensis dyoc. cum omnibus redditibus, quos in ea optinuimus, cum omni iudicio maiore, scilicet colli et manus, ac minore, cum omni fructu et vtilitate, terminis et distinctionibus, campis, agris cultis et incultis, siluis, lignis, cum eadem etiam agrorum et lignorum meta, et lignorum similiter fundo, pratis, pascuis, paludibus, aquis, stagnis, riuis, aquarumque decursibus et instagnacione earumdem, aquis recentibus, atque salsis, piscinis, piscariis, molendinis, molendinorum aggeribus et tabernis, cum dominio vtili et directo, cumque omnibus iuribus, libertatibus et pertinenciis, prout ad nos a progenitoribus nostris transmissa, et a nobis hactenus possessa est, iure proprio et inperpetuum optinenda. Pro octingentis et quinquaginta marcis denariorum lubycensium pecunie numerate, per eundem Episcopum propriis laboribus et industria multo tempore conquisitis. Quas nomine et mandato nostro receptas et in vsus nostros necessarios conuersas esse cognoscimus, exceptioni non date, non solute, non numerate, et in vsus nostros non conuerse pecunie renunciantes omnino. Colonos quippe ville predicte ea volumus libertate et emunitate gaudere, vt exactione violenta vel precaria collectis et talliis ac vecturis nostro ac heredum nostrorum nomine perpetuo non grauentur, nec borgwerch nec brugwerch operentur, excepta tamen landwere generali. Promisimus nichilominus venerabili domino Episcopo supradicto, nunquam debere nostro ac heredum nostrorum nomine campos, agros, siluas, paludes, seu quecumque alia loca mensurabilia dicte ville adiacencia mensurari, sed ipsam cum omnibus distinctionibus, terminis et iuribus supradictis, prout nunc est, inperpetuum libere possidebit. Preterea dedimus resignauimus et concessimus domino Episcopo prenotato plenam liberam generalem et episcopalem [sic] potestatem, predictam villam cum omnibus suis pertinentiis, iuribus, iudicio maiore et minore, libertatibus, ac vniuersaliter cum omnibus et singulis conditionibus supradictis vendendi alienandi permutandi dandi transferendi in quamcumque Ecclesiam vel Ecclesias, in patria uel extra patriam, in personam ecclesiasticam vel secularem, pro sue voluntatis arbitrio, secundum quod sibi placuerit et visum fuerit expedire. Ad hec patruelis noster dilectus, Nobilis vir dominus Gerhardus Comes Holtzatie et in Reyndesborgh suum benigniter adhibuit assensum, ac premissa omnia et singula ex certa scientia grata et rata habuit et approbauit. In quorum omnium testimonium sigillo suo et nostro muniri fecimus presens scriptum. Actum lubike. In crastino Circumcisionis dominice. Anno domini. Millesimo. Trecentesimo. Decimo Octauo. Presentibus. Heinrico dicto de aluerstorpe. Ludgero de plone. Frederico de krempa. Johanne maruthen. Johanne de rathmerstorpe et Volrado de asckenberghe militibus. Marquardo dicto kartzowen. Johanne broghdorp. Egghardo holtzato. Heinrico et

Hermanno fratribus dictis dunkker. famulis et armigeris de holtzatia. Hermanno mornewech et Hartwico de pole ciuibus lubycensibus. testibus ad hec vocatis specialiter et rogatis.

CDLXVII.

Johannes, Graf von Holstein, verkauft dem Domcapitel zu Lübeck das Dorf Harkendorf im Lande Oldenburg. — 1318. *Jan.* 2.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 99.)

In nomine domini amen. Johannes dei gratia Comes Holtzatie. Stormarie et in Scowenburgh. omnibus inperpetuum. || Notum esse cupimus, quod villam harrikendorpe sitam in terra oldenborgh lubicensis dyoc. triginta marcarum || redditus habentem, vendidimus tradidimus et assignauimus Honorabilibus viris magistro Seghebando || Decano et . . Capitulo Ecclesie lubycensis, pro quadringentis et quinquaginta marcis denariorum lubycensium pecunie numerate, cum iudicio maiore et minore, cumque omnibus iuribus, conditionibus, libertatibus, terminis et distinctionibus, ad habendum tenendum et perpetuo possidendum, cum iuribus et emunitatibus, quibus hiidem . . decanus et Capitulum tenent et possident alia bona sua in nostro dominio constituta. Hanc quippe pecuniam Nos recepisse cognoscimus et in vsus nostros necessarios conuertisse, exceptioni non numerate, non recepte, et in vsus nostros non conuerse pecunie renunciantes omnino. Ac nichilominus eisdem emptoribus nomine Ecclesie lubycensis stipulantibus nostro ac heredum nostrorum nomine sollempniter promittentes, eis super dicta villa ac eius iuribus attinentiis litem vel controuersiam vllo tempore non inferre nec inferenti consentire, verum eam legitime defendere, auctorizare, et disbrigare ab inpeticione cuiuslibet hominis et vniuersitatis. Ad hec Nobilis vir dominus Gherardus Comes holtzatie et in Reydesborgh [sic] patruelis noster dilectus, benigne annuit et consensit, ac premissa omnia et singula ratificauit et approbauit. ideoque sigillo suo ac nostro hanc litteram fecimus insigniri. Actum in Lubike. in Crastino Circumcisionis dominice. Anno domini. M°.CCC°. Decimo octauo. in presentia testium. Heinrici de aluerstorpe. Nicolai de wothmolte. Otthonis et Thetleui de bochwolte. Parkentyn holtzati. Hartwici de Bichele. Tethleui de wensin. Johannis de slamerstorpe. militum. vocatorum et ad hoc specialiter rogatorum.

CDLXVIII.

Johannes, Graf von Holstein, verkauft dem Domcapitel zu Lübeck das Dorf Meinsdorf im Kirchspiel Eutin. — 1318. *Jan.* 2.

(Nach dem Reg. Cap. II. 100.)

In nomine domini amen. vniuersis presencia visuris. Johannes dei gracia Comes Holtzacie Stormarie et in Scowenborgh. in vero salutari salutem. Notum esse cupimus.

quod nos requisito et habito vasallorum et fidelium nostrorum consilio et consensu vendidimus tradidimus et assignauimus nostro et heredum nostrorum nomine Honorabilibus viris Magistro Seghebando Decano et Capitulo ecclesie lubicensis. nomine ipsius ecclesie ementibus et recipientibus. villam Meynerstorpe sitam in parrochia vthyn lubicensis dyoc. cum viginti marcarum redditibus. quos in ea optinuimus. cum omni iudicio maiore scilicet colli et manus ac minore. cum omni fructu et vtilitate. terminis. distinctionibus. aquis. riuis. stagnis. siluis. campis. pratis. pascuis. cum dominio vtili et directo. cumque omnibus iuribus et pertinenciis. prout ad nos a progenitoribus nostris transmissa et a nobis hactenus possessa est. iure proprio et in perpetuum optinenda. Pro trecentis marcis denariorum lubicensium pecunie numerate. quas nomine et mandato nostro receptas et in vsus nostros necessarios conuersas esse cognoscimus. exceptioni non date. non solute. non numerate. et in vsus nostros non conuerse pecunie renunciantes omnino. Colonos quippe ville predicte ea uolumus libertate et emunitate gaudere. vt exactione violenta vel precaria. collectis. talliis. aut vecturis. nostro ac heredum nostrorum nomine non grauentur. nec borgwerch nec bruchwerch prestabunt. Ad generalem tantum terre defensionem. hostili necessitate tantum vrgente. cum aliis occurrere tenebuntur. Promisimus nichilominus emptoribus antedictis prefatam villam cum iuribus et condicionibus premissis auctorizare disbrigare seu expedire ab inpeticione cuiuslibet hominis et vniuersitatis. nec eos in dicta villa ac eius iuribus et attinenciis vllo tempore de iure uel de facto per nos uel per alium impedire. Ad hec patruelis noster dilectus nobilis vir dominus Gherardus Holtzacie et in Reyndesborgh benigne suum accomodauit assensum. ac premissa omnia et singula ex certa sciencia rata habuit et approbauit. In quorum omnium testimonium sigillo suo et nostro communiri fecimus presens scriptum. Actum lubike. Anno domini .M°.CCC°. Decimo octauo. quarto nonas mensis Januarii. Presentibus domino Daniele preposito sanctimonialium in Reynenbeke. Heinrico de aluerstorpe. Nicolao de wothmolthe, Ottone et Thetleuo de Bochwolde. ac Parkentyn holtzato. militibus. testibus ad hoc vocatis specialiter et rogatis.

CDLXIX.

Heinrich, Bischof von Lübeck, urkundet über den Verkauf von eilf Mark jährlicher Rente zu Meinsdorf im Kirchspiel Eutin abseiten des Ritters Detlev von Wensin an das Domcapitel zu Lübeck. — 1318. *Jan.* 7.

(Nach dem Reg. Cap. II. 101.)

Hinricus dei gracia Episcopus lubicensis. Omnibus presencia visuris. salutem in domino sempiternam. Notum esse cupimus. quod Thetleuus de wensyn miles. pro se suisque fratribus infrascriptis ac ipsorum heredibus. vndecim marcarum redditus in

villa Meynerstórpe in parrochia vthyn nostre dyoc. constitutos vendidit tradidit et assignauit. cum omni iure et vtilitate quibus ipse hactenus habuit et possedit. Honorabilibus viris Magistro Seghebando Decano et Capitulo ecclesie nostre. nomine ipsius ecclesie ementibus et recipientibus. Pro Centum et Triginta marcis denariorum lubicensium pecunie numerate. quam idem venditor confessus et contentus se habuisse et recepisse. excepcioni non numerate pecunie renunciauit omnino. Hos quidem redditus idem venditor infra quinque annos continuos a data presencium numerandos. annis singulis. denunciacione in festo beati Jacobi apostoli emptoribus prius facta. reemere et recuperare valebit pro eadem precii quantitate. ante festum beati martini in Ciuitate lubicensi expedite emptoribus persoluendi. et tunc fructus siue redditus in eodem festo martini obuenientes venditor idem percipiet. Alioquin solucione precii ultra idem festum beati Martini dilata. ad emptores pretacti redditus pertinebunt. Et siquidem redditus memorati per venditorem prefatum infra quinquennium ut premittitur reempti et recuperati non fuerint. aut si forsan medio tempore idem venditor eos perpetuo vendere uel alienare voluerit. Decanus et Capitulum antedicti. soluto iusto precio quod ab alio quouis emptore legitime offeretur. iure proprio et in perpetuum optinebunt. Ad hec Bertoldus miles de wensyn. Hartuicus. Johannes. Godescalcus. et Otto fratres Thetleui de wensyn militis antedicti pro se et suis heredibus beniuolum adhibuerunt consensum. ac premissa omnia et singula rata et grata habentes. vna cum Thetleuo fratre suo milite sepedicto promiserunt sollempniter singuli et omnes simul in solidum eisdem Decano et Capitulo et eorum successoribus in dictis bonis litem uel controuersiam vllo tempore non inferre uel inferenti non consentire. verum ipsa prenominatis emptoribus legitime defendere. auctorizare. et disbrigare ab omni impeticione cuiuslibet hominis vel vniuersitatis. et nichilominus coram *). in cuius consistunt districtu. ad manus dictorum Decani et Capituli quandocumque requisiti fuerint libere resignare. et eciam curare et agere. vt eis weddeschat si hoc petierint conferatur. In quorum omnium euidens testimonium sigillum nostrum ac Thetleui militis. et fratrum suorum prenominatorum sigilla presentibus sunt appensa. Acta sunt in lubeke. Anno domini M⁰. CCC⁰. Decimo octauo. In crastino Epyphanie. Presentibus testibus. Hinrico de aluerstorpe. Hartuico de bychele. Johanne de wedele. ac Johanne de slamerstorpe militibus. et aliis pluribus fidedignis.

*) Hier fehlt ohne Zweifel: aduocato.

CDLXX.

Bischof Heinrich und das Domcapitel zu Lübeck erlauben einigen Vicaren, zur Wiedererlangung der Windmühle bei Teschendorf das Erbrecht in fünf Hufen und einer Viertelhufe daselbst an die Bauerschaft zu verkaufen. — 1318. *Febr.* 24.

(Nach dem Original.)

Vniuersis xpi fidelibus ad quos presencia peruenerint. Hinricus dei gracia Episcopus, Seghebandus ‖ Decanus, Totumque capitulum ecclesie lubicensis, Salutem in domino sempiternam. Significarunt nobis ‖ quidam vicariorum nostrorum, quod quoddam molendinum venti situm prope villam Thessengnewendorp ‖ spectansque ad bona et libertatem vicariarum suarum sit minus iuste iam annis pluribus per viros Nobiles . . Holtzacie Comites *) inpeditum. Nolentes autem idem molendinum sibi vel suis alienari successoribus in futurum, super hoc nostro requisito et optento consilio beneplacito licencia et consensu, ipsis quia expedit annuimus et fauemus, vt ad rehabendum et libertandum ad se et suos successores molendinum iamdictum eis hereditatem siue ius hereditarium Quinque mansorum et quarte partis mansi, sitorum in dicta villa Thessengnewendorp, vniuersis colonis eiusdem ville liceat venundare, saluis tamen in omnibus suis iuribus prius habitis et in futurum habendis et que nunc habent et possident in presenti in ipsa villa memorata et in dictis mansis ac in omnibus bonis circumiacentibus, sicut patet plenius in priuilegiis super hoc editis et confectis. In euidens igitur testimonium huius facti Sigilla presencia, videlicet Episcopi et Capituli, presentibus sunt appensa. Datum et actum Lubeke, anno domini M°. CCC°. XVIII°. Die beati Mathye Apostoli.

CDLXXI.

Heinrich, Bischof von Lübeck, erläutert die über das Gnadenjahr sprechende Stelle in der Stiftungsurkunde der Collegiatkirche zu Eutin. — 1318. *Juli* 21.

(Nach der Abschrift in Brandt's Dipl. Utin. Eccl. Coll. Nr. 9.)

Hinricus **) Dei gracia Lubicensis ecclesie Episcopus viris honorabilibus Decano et Capitulo Uthinensis ecclesie salutem et veram in Domino caritatem. Questione dubitationis super anno gracie in ecclesia vestra Canonicis decedentibus competente Decano ac Capitulo Lubicensis nostre ecclesie presentibus proposita, cum deliberacione et consilio eorundem declaramus ac finaliter diffinimus, quod capitulum privilegii tenore huiusmodi, Et a die obitus per unum annum continuum cottidianis distribu-

*) Vergl. die U. vom 11. Jan. 1321.

**) Es ist nicht zu ersehen, aus welcher Quelle J. H. Brandt diese Urkunde geschöpft hat.

cionibus duntaxat exceptis ex gracia fructus percipiat prebendales, intelligi debeat plane ac lucide sicut iacet, ita videlicet, ut decedentis successor statim anno elapso fructus prebendales cottidie aut secundum vices temporis provenientes percipiet, in usus suos prout sibi utile visum fuerit convertendos. In cuius rei evidenciam nostrum et dicti nostri Capituli sigilla presentibus sunt appensa. Datum et actum anno Domini millesimo CCC°. XVIII°. proxima sexta feria ante festum beate Marie Magdalene.

CDLXXII.

Erich, Herzog von Sachsen Engern und Westfalen und Burggraf zu Magdeburg, und sein Bruder Johannes bestätigen den in Nr. CCXXXIX abgeschlossenen Verkauf der Wehre im Ratzeburger See und die Uebertragung derselben auf zwei Vicarien im Johanniskloster zu Lübeck. — 1318. *Nov.* 16.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 81.)

In dei *) nomine amen, Vniuersis xpi fidelibus presentes litteras inspecturis seu audituris, Ericus dei gratia Dux Saxonie Angarie et Westfalie, Burgrauiusque Magdeburgensis, Salutem in eo qui ‖ saluans omnes neminem wlt perire, Quoniam non hominis sed numinis proprium esse conuincitur cuncta tenere memoriter inconcusse, expedit ea que aguntur scripturarum robore perhennari, Hinc est quod formam ‖ empcionis et vendicionis contractus inter dilectos dominos Johannem patrem nostrum et Albertum patruum nostrum olim illustres Duces Saxonie ex vna, et discretum virum Bertrammum ‖ dictum mornewech quondam Ciuem Lubicensem parte ex altera felicis memorie, de Gurgustro seu septis tunc ad eos pertinentibus, que were wlgariter nuncupantur, situatis in stagno Raceborch quondam celebrati et initi, hiis et ceteris cum suis circumstanciis accedente ad hoc consensu et cooperatione Incliti viri Johannis dilecti fratris nostri Ducis Saxonie duximus inserendam, vt in posterum via calumpniis maliciis et obliuionibus quorumlibet omnimodo precludatur, Recognoscimus itaque tenore presentium ex certa scientia manifeste, quod iidem domini Duces predecessores nostri iam dictum Gurgustrum seu septa, que were dicuntur, eidem Bertrammo sub anno domini .M°. CC°. LXXIIII°. legitimo emptionis tytulo pro iusto precio ipsis numerato et in ipsorum vsus vtiles et necessarios conuerso, obseruata iuris solempnitate debita, rite et rationabiliter vendiderunt, sic quod huiusmodi Gurgustrum cum suis subscriptis terminis et attinentiis ad ius et proprietatem eiusdem Bertrammi et suorum legitimorum heredum, eo iure omnimodo quo ad progenitores et antecessores

*) Von dieser Urkunde bewahrt das Domarchiv auch noch ein Vidimus des Bischofs Johannes IV. von Lübeck im Original, dessen Schluss also lautet: Datum Lubeke Anno domini M°. CCC°. XL°. sexto Infra octauas beatorum Petri et Pauli apostolorum.

nostros prefatos pertinuerat, inperpetuum absque omni seruicio talliacione et onere libere pertineret, Nec non prenominatum Gurgustrum seu septa ac proprietatem siue directum dominium et vtile, atque iurisdictionem supremi medii et infimi iudicii, et generaliter quoscumque fructus prouentus commoditates emolumenta vtilitates et iura quelibet eiusdem Gurgustri, cum terminis hinc et inde eidem Gurgustro attinentibus et incrementis quibuslibet, ipsi Bertrammo et suis heredibus plenissime dimiserunt, et in ipsos traditione subsequta totaliter transtulerunt, Hoc nichilominus adiecto vt predicta vendendi donandi uel conferendi, Ecclesiis uel Monasteriis, uel alias in quoscumque vsus Ecclesiasticos vel mundanos conuertendi, et disponendi de ipsis pro ipsorum voluntatis libito haberent liberam facultatem, prefatis nostris predecessoribus aut eorum successoribus non debentibus aliquatenus contraire, Adicientes quod si in terris aliqua gwerrarum incommoda vbilibet vel eciam inter ipsos seu successores eorum et ciuitatem Lubicensem suscitari contingeret, ipsi et successores eorum tenerentur dictum Bertrammum et quoscumque ab eo causam habentes suosque heredes in premissis totis viribus fideliter defensare, Sunt autem hii termini iura commoditates et ea que attinent et semper attinere debent Gurgustro sepius nominato, sicut ea ipsi B. et suis heredibus ac Ecclesiis et Monasteriis, si ipsi transferrent, sunt plenius resignata, cum proprietate omnimoda et aliis ut predicitur pure libere et perpetuo possidenda, Scilicet quod nulla wada de Raceburg vel vndecumque fuerit vmquam debet propius ad bodam Gurgustri accedere vel venire, nisi ex vna parte stagni ad eum locum qui vocatur concaua via vel holewech, et ex altera parte stagni ad villam Pogheze, et inferius nullus piscatorum propius debet accedere nisi ad illum locum qui nominatur alta fagus seu ad altam fagum, nullusque habebit transitum hinc et inde nisi in vero fluxu seu cursu fluminis Gurgustri qui ovghangh wlgariter nuncupatur, Preterea licet et semper licebit libere quibuslibet veris possessoribus Gurgustri, bodam seu casam sine cuiuslibet contradictione edificare seu construere pro ipsorum beneplacito infra terminos prenotatos, Item nullus omnino hominum in vtroque litore stagni eisdem possessoribus invitis quicquam construet, vel eciam ipsis contradicentibus aliquid attemptabit, nec eos quisquam in vtroque latere seu litore quomodolibet molestabit, Preterea licet et semper licebit predicti Gurgustri dominis et possessoribus, ac aliis quibuscumque qui ad hoc per ipsos deputati fuerint, pisces et quoscumque proventus qui de huiusmodi Gurgustro et stagno quomodolibet prouenerint ad Ciuitatem Lubicensem vel alias vbicumque placuerit deducere seu deportare libere, obstaculo seu contradictione cuiuslibet non obstante, Wada autem pertinens ad bodam debet et poterit libere piscari sine aliquo impedimento per totum stagnum, Similiter nullum rete quod Jaghenetthe dicitur trahens ad heyle dicte bodhe propius venire debet

quam ex vna parte stagni ad prenominatos terminos sicut wada, Item nullus piscator quocumque alio modo seu genere piscandi huic bode propius venire debet quam ad locum limostum quem Modhe nominant, et ex altera parte ad antiquum stadhe, Item tempore nocturno non licet alicui piscatori stagnum ascendere cum rethi quod Jaghenette dicitur ad piscandum, Preterea licet eis et semper licebit ligna secare quelibet, quibus eguerint ad Gurgustrum, Item omni vespere adhuc sole splendente ipsum Gurgustrum serabitur et de mane aperietur, die quolibet orto sole, Sane huiusmodi emptionis et venditionis contractu de Gurgustro et bonis predictis totaliter consummato et traditione ipsorum legaliter subsequta, sepedictus Bertrammus pio ductus affectu cupiens diuinum cultum augeri Duo altaria qui viccarie wlgariter nuncupantur perpetuo duratura in Monasterio sancti Johannis evangeliste sito intra Ciuitatem Lubicensem, in honorem omnipotentis dei et beatorum Andree et Bartholomei apostolorum eius, de consensu loci dyocesani et Decani et capituli Ecclesie Lubicensis, de huiusmodi bonis suis propriis construxit pariter et dotauit, iure patronatus sibi et suis heredibus in perpetuum reseruato, Nos itaque qui, sicut prenarratis Inclitis et claris quondam ducibus Saxonie, scilicet karissimo Johanni patri nostro et Alberto patruo nostro, licet inmeriti, in ducatus Saxonie dominio domino permittente successimus, sic in affectus plenitudine in hiis que cultum diuinum concernunt successisse debemus, sepedictum emptionis et vendicionis contractum de prefato Gurgustro seu septis cum suis omnibus terminis attinentiis et iuribus ut premittitur habitum, et traditionem de hiis factam, constructionem quoque fundationem seu instaurationem ac dotacionem iam dictorum altarium et beneficiorum de hiis bonis factam et habitam, nec non dimissionem possessionis bonorum huiusmodi, quam pacifice obtinent et obtinuerunt spacio Quadraginta annorum et amplius patroni dictorum beneficiorum ac eadem obtinentes beneficia, ipsis patronis et obtinentibus ipsa beneficia ac eorum successoribus vniuersis et per eos pretacto Monasterio beati Johannis ewangeliste nec non Ecclesie Lubicensi, tractatu sollempni ac deliberatione diligenti et cause cognitione legaliter vna cum superius nominato dilecto fratre nostro Domino Johanne Ducis [sic] Saxonie et vasallis nostris prehabitis, de consensu et cooperatione iam dicti fratris nostri et Elizabeth dilecte vxoris nostre ac vasallorum nostrorum ratificamus approbamus confirmamus ac ex certa scientia innouamus, ipsaque bona cum omnibus suis attinentiis terminis et iuribus premissis sponte absque metu et dolo recognoscimus ad ius et proprietatem sepedictorum beneficiorum plenissime pertinere, eaque nichilominus ex habundanti de nouo concedimus conferimus et donamus Monasterio seu Ecclesie et beneficiis memoratis, Renunciantes vna cum iam dicto fratre nostro nichilominus, quo ad retractionem premissorum, quod metus causa, de dolo, et in factum actioni et exceptioni, beneficio

restitutionis in integrum, nouellarum constitutionum subsidio, et generaliter cuiuslibet auxilio iuris Canonici et ciuilis, ad obseruationem ac defensionem omnium et singulorum supra narratorum similiter nos et heredes ac successores nostros vniuersos perpetuis temporibus firmiter astringentes, In quorum omnium testimonium et singulorum euidentiam Sigillum nostrum et Elizabeth vxoris nostre predicte vna cum sigillo memorati fratris nostri Domini Johannis Ducis Saxonie et Elizabeth vxoris sue presentibus litteris est appensum. Huius rei testes sunt, Olricus rector ecclesie in Louenborch noster pronotarius [sic], Johannes de Crumesse, Walrauenus de Crumesse, Emeko hake, Walrauenus de duuense, Bertoldus de Ritzerowe, Henricus de Gronowe milites et alii quam plures fide digni, Datum et actum Raceburg, Anno Domini, M°. CCC°. XVIII°. XVI°. Kal. Decembris.

Nos eciam Johannes dei gratia Dux Saxonie prenominatos contractum emptionis et venditionis de memorato Gurgustro seu septis cum omnibus suis terminis attinenciis et iuribus habitum seu initum, constructionem quoque ac dotationem supradictorum altarium seu beneficiorum de hiis bonis factam, ac omnia premissa et quelibet premissorum rata et grata habentes, ea cum dilecto fratre nostro Erico Duce Saxonie predicto approbamus confirmamus et ex certa scientia roboramus, recognoscentes ea vna cum eodem fratre nostro ad ius et proprietatem dictorum altarium et beneficiorum plenissime pertinere, ad obseruationem et defensionem omnium et singulorum premissorum absque refragratione [sic] qualibet nos et heredes et successores quoslibet in perpetuum fortius obligantes, In cuius rei testimonium presentes eciam litteras de consilio et consensu vasallorum nostrorum nostro et Elizabeth vxoris nostre care Sigillis fecimus communiri, Testes huius rei sunt, Olricus rector Ecclesie in Louenborch, Johannes de Crumesse miles et alii superius nominati. Datum et actum Raceburg. Anno domini M°.CCC°.XVIII°. XVI°. Kal. Decembris.

CDLXXIII.

Ritter Ulrich von Barnekow verkauft dem Domcapitel zu Lübeck zum Behuf zweier vom Domcantor Hildemar gestifteten Vicarien zwölf Hufen zu Reynwarstorpe im Lande Dassow, jedoch mit Vorbehalt des Wiederkaufsrechts auf fünf Jahre. — 1318. *Dec.* 11.

(Nach dem Reg. Cap. II. 182.)

Nouerint *) vniuersi presentes litteras inspecturi. quod ego ůlricus de barnekowe miles. de voluntate et consensu fratris mei Hinrici ceterorumque heredum meorum.

*) Es gibt im Domarchive von dieser und der nächstfolgenden Urkunde noch ein Originaltranssumt vom 22. August 1528, welches in Beziehung auf die gerichtliche Beweiskraft der in den Registern der Domkirche enthaltenen Urkundenabschriften (vergl. die zweite Anm. zu pag. 130) merkwürdig genug ist,

vendidi cessi et tradidi Honorabilibus viris Preposito Decano et Capitulo lubicensi ementi et recipienti. ad vsum duarum vicariarum. quas dominus Hildemarus Cantor eiusdem ecclesie bone memorie in eadem lubicensi ecclesia instaurauit. Duodecim mansos in villa Reynwarstorpe. sita in terra Dartzowe. quos colunt Johannes mechtildis. Ricquardus. Engelbertus. Marquardus gheroldi. Bare. Hinricus wesel. Johannes sapiens. Georgius. Petrus. Hinricus sapiens frater predicti Johannis. Gherardus de benekendorpe.

um hier vollständig abgedruckt zu werden. Ich bemerke übrigens, dass in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts ganz dasselbe gerichtliche Verfahren des Domcapitels auch bei der Transsumirung von Originalurkunden mehrmals vorkommt und als ein gewöhnliches (ut moris est) bezeichnet wird: Anschlag an den Thüren des Domes, Erklärung der Contumaz gegen die Nichterschienenen, Abfordern der Urkunde unter Androhung der Excommunication, Anerkennung der Siegel durch beeidigte Sachkenner u. s. w.

In nomine domini amen. Nouerint vniuersi et singuli hoc presens publicum transsumpti instrumentum inspecturi lecturi pariterque audituri Quod nos Johannes Brandes Lubicensis et beate marie Hamburgensis Canonicus Eiusdemque Lubicensis Ecclesiarum Decanus inibique iudex ac Lociordinarius immediatus Ad Commendabilis viri Magistri Lamberti Takell Sacrarum Legum baccalarii necnon Venerabilis viri domini Dethleui Danckquardi Ecclesie Sancti Jacobi Rostoccensis Zwerinensis dioc. Canonici et Thesaurarii principalis asserti procuratoris instantiam Omnes et singulos sua communiter vel diuisim interesse putantes Eorumque procuratores si qui tunc erant in ciuitate Lubicensi pro eisdem Ad videndum et audiendum quandam Matriculam siue Registrum dicte Ecclesie Lubicensis coram nobis iudicialiter exhiberi Necnon testes idoneos ac fidedignos de et super recognitione eiusdem libri siue registri produci recipi ad iurandum admitti ac iurare ipsumque librum debite recognosci Et postquam recognitus fuerit ad videndum et audiendum nonnulla iura ac litteras sigillatas in eadem matricula in centesimo octuagesimo secundo ac centesimo octuagesimo tertio foliis [es müsste heissen: quotis] registrata ac registratas designari Ipsaque iura extrahi transsumi collacionari auscultari exemplari ac in publicam transsumpti formam redigi Decretumque et auctoritatem interponi Necnon post premissorum expeditionem eandem matriculam illis quorum interest restitui mandari Vel dicendum et causam siquam habuerint rationabilem quare premissa minime fieri debeant in contrarium allegandum In valuis dicte Ecclesie Lubicensis citari fecimus et mandauimus ad certum peremptorium terminum competentem Ad diem videlicet et horam infrascriptas. Quibus aduenientibus comparuit coram nobis ac Venerabilibus viris dominis et magistris Johanne parpers Thesaurario et Bartoldo Baldewini dicte ecclesie Lubicensis Canonicis tamquam Capitulum eiusdem ecclesie Lubicensis pro tunc representantibus prefatus magister Lambertus takell procurator Et eo quo supra nomine procuratorio supratactam citationis papiri cedulam in dictis valuis ut apparuit debite executioni demandatam facto realiter et in scriptis representauit Citatorumque in eadem contentorum non comparentium contumaciam accusauit Ipsosque per nos contumaces reputari Et in eorum contumaciam Honorabilem virum dominum Henricum Kleyborne dicte ecclesie Lubicensis perpetuum vicarium ac Sachristam ad exhibendum ac a se tradendum dictam matriculam siue librum per nos cogi atque sub penis et censuris ecclesiasticis compelli debita cum instantia petiit et postulauit. Nos tunc Johannes Decanus prelibatus in prefatorum dominorum Johannis et Bartoldi Canonicorum presentia dictos citatos non comparentes licet ad horam debitam expectatos reputauimus merito prout erant dictante iusticia contumaces Et in eorum contumaciam antedictum dominum Hinricum Sachristam tamquam dicte matricule et aliorum librorum prefate ecclesie Lubicensis Custodem ad producendum ac a se tradendum matriculam siue registrum huiusmodi sub excommunicationis pena coegimus et compulimus. Qui sic compulsus metu censurarum pretactam matriculam siue Registrum Venerabilis capituli et sepedicte Ecclesie Lubicensis in medium exhibuit atque dedit. Quo facto idem Magister Lambertus procurator in ulteriorem dictorum citatorum non comparencium contumaciam nonnullos testes fidedignos videlicet prefatum dominum Hinricum Kleyborne et Anthonium Lindenborne sepedicte ecclesie Lubicensis perpetuos vicarios coram nobis produxit Ipsosque per nos recipi admitti ac ad iurandum compelli de et super recognitione pretacte matricule siue libri instanter petiit et postulauit. Qui quidem testes sic ut premittitur per nos admissi et compulsi statim et in

ac nicolaus kreye. Quorum quilibet colit vnum mansum. soluentem in annuo censu quatuor marcas denariorum lubicensium cum dimidia. De quibus duodecim mansis dictarum vicariarum vicarii singulis annis percipient Quinquaginta marcas denariorum lubicensium expedite. quas iam de eisdem mansis cum integritate percipient. et de cetero in quolibet festo sancti Martini temporibus successiuis. Et hoc pro precio Quingentarum marcarum eiusdem monete pecunie numerate. Quam pecuniam recognosco me integraliter habuisse exceptioni non solute ac non numerate pecunie omnino

continenti ad mandatum nostrum et in manibus nostris, tactis per eos et eorum quemlibet scripturis sacrosanctis, ad sancta dei euangelia super recognitione huiusmodi iurarunt ac quilibet eorum iurauit. Viso quoque per eos et eorum quemlibet huiusmodi libro siue registro recognouerunt ac mediis eorum iuramentis dixerunt ac deposuerunt ac quilibet eorum dixit ac deposuit Matriculam siue registrum huiusmodi fore ac esse librum auctenticum Venerabilis Capituli dicteque ecclesie Lubicensis Illique standum ac contentis et descriptis in eodem plenariam fidem tamquam veris litteris originalibus adhibendum Quodque ad illum tempore necessitatis tamquam ad vera originalia communis haberi solet recursus. Deinde prelibatus Magister Lambertus pretacta iura in superius descriptis foliis siue quotis contenta ac registrata designauit Ipsaque iura extrahi transsumi collacionari exemplari auschultari et in publicam formam redigi Decretumque iudiciale et auctoritatem ordinariam interponi Necnon post premissorum expeditionem librum huiusmodi illis quorum interest restitui mandari per nos debita cum instantia petiit et postulauit. Vnde nos Johannes Decanus antedictus in vlteriorem dictorum citatorum contumaciam Attendentes petitionem huiusmodi fore iustam et rationi consonam Quodque iusta petenti non sit denegandus assensus Et quia per sufficientem informationem examine testium predictorum comperimus Matriculam siue Registrum predictum fore ac esse librum auctenticum Illique standum et contentis in eodem plenariam fidem tamquam veris originalibus litteris adhibendum aliasque sufficienter ac debite recognitum Ipsaque iura inibi descripta ac inferius inserta integra et illesa non cancellata non abolita neque abrasa sed omni prorsus vitio et suspicione carentia Idcirco auctoritate nostra ordinaria qua fungimur in hac parte ad sepedicti magistri Lamberti procuratoris instanciam huiusmodi matriculam ac iura subinserta pro sufficienter recognitis habuimus Necnon eadem iura per discretum virum Johannem Tostede Apostolica et Imperiali Auctoritatibus Notarium Scribamque nostrum infrascriptum transsumi collacionari exemplari auscultari ac in publicam transsumpti formam redigi fecimus et mandauimus Volentes et dicta auctoritate nostra ordinaria decernentes quod huic transsumpto nostro publico decetero atque exnunc et inantea tam in Romana Curia quam imperialis Camere iudicio et extra ac vbicumque locorum in iudicio et extra stetur Illique detur et adhibeatur talis et tanta fides qualis et quanta dictis originalibus litteris ex dicta matricula ut prefertur extractis ac inferius insertis et cum presenti transsumpto auscultatis et collationatis data fuit et adhibita [ac] datur et adhibetur seu daretur et adhiberetur Si ipse originales littere seu matricula ipsa originaliter in medium exhibite fuissent ac ostense ac ostenderentur et exhiberentur. Huiusmodi vero iurium seu litterarum sigillatarum tenores de verbo ad verbum sequuntur et sunt tales. *Hier folgt Nr. CDLXXIII. und unmittelbar darauf Nr. CDLXXIV.* Quibus omnibus et singulis tamquam rite et legitime peractis et celebratis Decretum iudiciale et auctoritatem nostram ordinariam interponendum duximus ac interposuimus prout interponimus presentium per tenorem. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras siue presens publicum instrumentum huiusmodi transsumpta iura in se continentes siue continens exinde fieri Et per Notarium publicum nostrumque ac Venerabilis Capituli Lubicensis Scribam infrascriptum subscribi et publicari mandauimus Nostrique sigilli quo in talibus vtimur iussimus et fecimus appensione communiri. Datum et actum Lubeck et ibidem in Sachristia Ecclesie maioris Lubicensis antedicte Sub Anno a Natiuitate domini Millesimo quingentesimo vicesimo octauo Indictione prima Die vero vicesima secunda Mensis Augusti Pontificatus Sanctissimi in xpo patris et domini nostri domini Clementis diuina prouidentia pape septimi Anno quinto Presentibus ibidem Honorabilibus viris dominis Hinrico Nigelanth et Johanne garstenberch Officiantibus in dicta ecclesia maiori Lubicensi testibus ad premissa vocatis specialiter atque rogatis. *Dann folgt die Unterschrift des Notars.*

renuncians. et resignans eidem Capitulo et in ipsum transferens ipsos mansos et omne ius quod michi in eisdem competebat seu competere poterit in futurum. videlicet libertatem. vtilitatem. commoditatem presentem et futuram. cum omnibus eorum appendiciis. siluis. pascuis. pratis. agris cultis et incultis. aquis aquarumque decursibus. cum omni iudicio. excepto maiori. colli videlicet et manus. quod nobilis vir dominus meus dominus Hinricus Magnopolensis sibi et suis heredibus sicut in aliis bonis suorum fidelium generaliter reseruauit. Porro sepefatos mansos supradicte lubicensi ecclesie ab omni impeticione hominis legitime defendere disbrigare et expedire. nec non omnia et singula suprascripta firma et rata habere et tenere. et non contrafacere uel uenire. aliqua occasione uel causa. de iure uel de facto. promisi et vna mecum promiserunt sollempniter fide data domini Johannes rosendal. Helmoldus. ac Reymarus fratres dicti de plesse. Bolto hasencop. Reymarus de wedele. wipertus lutzowe. Hinricus de plesse in erpeshagen milites. ac Hinricus frater meus. et Hinricus filius meus. In quorum omnium testimonium Sigillum meum pro me et filio meo. qui adhuc caret sigillo. et aliorum singulorum predictorum sigilla presentibus sunt appensa. Sciendum tamen. quod prefati emptores michi et heredibus meis reliquerunt liberam optionem. dictos mansos infra quinquennium semper in festo sancti Martini et non alias reemendi pro summa pecunie prenotata. sic tamen quod reemptionis precium lubike et non alibi persoluamus. Quod si sic ut premittitur non reemerimus. ex tunc quinquennio euoluto sepetacti mansi apud prefatam ecclesiam iure proprio et inperpetuum permanebunt. cum omnibus suis appendiciis condicionibus et libertatibus suprascriptis. et aliis quas nobilis vir dominus meus dominus Hinricus Magnopolensis in littera sua dicte ecclesie duxit largius concedendas. Et cum in festo sancti Martini dictos mansos reemerimus. censum in ipsis debemus integraliter inuenire. Datum et actum Anno domini Millesimo trecentesimo decimo octauo. feria secunda proxima post festum sancti Nicolai.

CDLXXIV.

Heinrich, Herr von Meklenburg und Stargard, bestätigt den vorstehenden Verkauf, und befreit die verkauften Hufen von allen Lasten mit Ausnahme der gemeinen Landwehre und der gemeinen Bede. — 1318. *Dec.* 11.

(Nach dem Reg. Cap. II. 183.)

Hinricus dei gracia dominus Magnopolensis ac Stargardie vniuersis presencia visuris Salutem in domino. Protestamur tenore presencium litterarum. quod vlricus de Barnecowe miles ac vasallus noster fidelis cum consensu heredum suorum vendidit cessit et tradidit Preposito Decano et Capitulo lubicensi. ementi et recipienti. ad vsum

duarum vicariarum. quas dominus Hildemarus Cantor eiusdem ecclesie bone memorie in eadem lubicensi ecclesia instaurauit. Duodecim mansos in villa Reynwarstorpe. sita in territorio nostro. in terra Dartzowe. in parrochia Mummendorp Raceburgensis dyoc. Quos quidem mansos colunt *ähnlich wie in der vorigen Urkunde bis* colli videlicet et manus. quod nobis et nostris heredibus sicut in aliis bonis nostrorum fidelium reseruamus. Nos quoque de consensu et uoluntate heredum ac vasallorum nostrorum vendicionem predictorum mansorum gratam et ratam habentes presentibus confirmamus. volentes et sepedictorum mansorum coloni liberi esse debeant et immunes ab omni seruicio. quod borchwerc et brucwerc dicitur. vectura et aratura. ac generaliter ab omni grauamine. excepto lantwere et precaria. quando per dominum terre generaliter per totam terram indicitur. Verumptamen pretactum Capitulum liberaliter et uoluntarie reliquit prenominato vlrico ac suis veris heredibus optionem reemendi *wie vorhin bis* cum omnibus suis appendiciis condicionibus et libertatibus premissis iure proprio et in perpetuum remanebunt. Porro sepefatos mansos supradicte lubicensi ecclesie ab omni impeticione hominis legitime defendere disbrigare et expedire. nec non omnia et singula suprascripta firma et rata habere et tenere. et non contrafacere uel uenire. aliqua occasione uel causa. de iure uel de facto. prelibatus venditor promisit pro se et suis heredibus sollempniter fide data. In quorum omnium et singulorum testimonium Sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Sterneberghe. Anno domini. Millesimo. Trecentesimo. Decimo octauo. feria secunda proxima post festum sancti Nicolai. presentibus Conrado de Cremon. Reymaro de wedele. ac Reymaro de malyn. Johanne pren. militibus nostris. et aliis quam pluribus fidedignis. ad hoc vocatis specialiter et rogatis.

CDLXXV.

Die Rathmänner der Stadt Lüneburg beurkunden, dass ihr Mitbürger Johannes Hasenvoth und dessen Schwester Christina dem Meister Albert von Bardewik als Testamentsexecutoren des Hermann von Morum zwei Fuder Salz in den Sülzhäusern Grevinge und Ludolfinge verkauft haben. — 1319. *Jan.* 16.

(Nach dem Reg. Eccl. Utin. I. 60.)

Nos Consules ciuitatis lvneburgensis. Gerbertus magister putei. Albertus de molendino. Hermannus de arena. Johannes abbenborch. Jacobus nygebur. Hinricus viskule. Marquardus weddissen. Johannes om. Thidericus thode. Nicolaus de molendino. Johannes longus. Borchardus do luchowe. innotescimus presentibus et posteris presentium per tenorem, quod iohannes hasennoch *) noster conburgensis et soror

*) Vermuthlich ein Fehler des Abschreibers für: **hasenuoth.**

ipsius domina cristina, quondam thiderici dicti buremester *) relicta, vnanimi consilio et consensu omnium legitimorum heredum suorum vendiderunt magistro alberto de bardewich dicto, executori testamenti quondam domini hermanni dicti de morum Ecclesie lubicensis canonici, duo plaustra salis quolibet flumine in salina luneburg, videlicet dimidium chorum in domo grevinghe ad manum dextram cum itur in ipsam domum in sartagine que wlgariter Gumpanne dicitur **), et dimidium plaustrum in domo ludolfinge in sartagine vocata wegpanne sita ad manum sinistram in introitu ipsius domus, pro Trecentis et tribus marcis hamburgensium denariorum, qui denarii fuerant dicti domini hermanni, ad perpetuam elemosinam iure hereditario perpetualiter libere pertinenda. Dicta quoque elemosina stabit in manu dicti magistri alberti vel cuicumque ipse viuens vel moriens eam duxerit committendam. In premissorum noticiam et euidens testimonium presens scriptum exinde confectum nostre ciuitatis sigillo fecimus insigniri. Datum luneburg Anno domini M^{0}.CCC^{0}. decimo nono in die beati marcelli pape et martiris.

CDLXXVI.

Johannes, Graf von Holstein, stiftet in der Collegiatkirche zu Eutin eine siebente Praebende aus den Gütern einer Vicarie daselbst, welche er durch viertehalb Hufen und eine Wurt zu Alten Galendorf im Kirchspiel Oldenburg vermehrt. — 1319. *Jan.* 27.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Eccl. Utin. I. 6^{a} und 34.)

In nomine domini amen. Uniuersis presencia visuris uel audituris. Johannes dei gracia comes Holsacie ad perpetuam memoriam rei geste agnoscere ‖ ueritatem. Cum propter fragilitatem humane condicionis necesse sit instabilitatem memorie perpetuitate scripturarum et testium adiuuari. ‖ Notum esse volumus tam presentibus quam post futuris. quod nos diuini amoris accensi desiderio et affectu pie deuocionis circa ecclesiam ‖ sancti Mychaelis in Vtyn excitati. pro remedio animarum parentum nostrorum et ob spem retribucionis eterne. in eadem ecclesia vnam prebendam instaurauimus de ducentis et decem marcis Lubycensium denariorum. quibus Magister Theodericus de Hyldensem Canonicus eiusdem Ecclesie vnam instaurauerat in iam nominata ecclesia vicariam. et de tribus mansis et dimidio adiacentibus ville antique Calendorp [sic] site in parrochia Oldenborgh. et de vna area similiter in eadem uilla sita.

*) Er war vielleicht der Rathmann, dessen Namen in Nr. CDLXII. nicht vollständig zu lesen ist.

**) In derselben Gungpfanne des Sülzhauses Grevinge kaufte (nach dem Reg. Eccl. Utin. I. 61) Meister Albert von Bardewik am 6. April 1320 zu eben demselben Zwecke noch ein halbes Fuder Salz von dem Rathmanne Volkmar von Sachow. Darüber urkunden die Rathmänner der Stadt Lüneburg: Gerbertus magister putei, Johannes abbenborch, Volcmarus de sacco, Bertoldus longus, Hermannus de arena, Johannes om, Marquardus wedissen, Thidericus thode, Borchardus de luchowe, Albertus hollo, Eylemannus bene, Johannes viskule.

Quos quidem mansos et aream cum suis appendiciis et attinenciis de nostra liberalitate et consensu vxoris nostre ac heredum nostrorum apposuimus cum omnibus fructibus et prouentibus suis prouenientibus ex eisdem. Resignantes decano et capitulo vtynensis ecclesie prefate ac in eosdem transferentes omne ius nobis ac heredibus nostris competens in dictis mansis et area et quod competere poterit in futurum. dominium videlicet directum et utile. proprietatem, possessionem, iusticiam feodalem, hereditatem commoditatem et utilitatem. cum iudicio maiori videlicet colli et manus pariter et minori. Preterea libertamus prememoratos tres mansos et dimidium cum area ab omni exactione violenta, precaria, greuenschat et a cuiuslibet seruitutis iugo. Sed ad ea seruitia que wlgo borghwerch et lantwere dicuntur facienda tenebuntur intra terram holtsacie. cum aliarum ecclesiarum et vasallorum nostrorum coloni generaliter ad hec facienda requiruntur. Sane cum pro incremento prenominate vtynensis ecclesie ipsam prebendam instaurauimus. in communionem et plenam participacionem iuris et gratie, lucri similiter et dampni, cum ceteris sex prebendis ibidem prius instauratis eandem duximus reponendam. Venerabilis domini Hinrici Episcopi et sui Capituli Lubycensis Ecclesie nichilominus et vtynensis ecclesie prelibate Capituli consensu plenius accedente. Ius uero patronatus prebende sepenominate nobis et nostris filiis legitimis tantum uolumus quam diu vixerimus reseruare. nobis autem et filiis nostris defunctis nec filie nostre nec filiorum nostrorum filii nec filie obtinebunt. sed ad decanum eiusdem vtynensis ecclesie qui pro tempore fuerit deuoluetur et apud ipsum et suos successores perpetue perdurabit. quia collacionem vicarie. ex qua cum nostris additamentis supratactis prebendam instaurauimus in eadem ecclesia. ipse decanus nobis et nostris filiis legitimis dumtaxat contulit. habita venerabilis domini Hinrici et sui Capituli Lubicensis Ecclesie voluntate. Hec omnia prememorata volumus ab omnibus nostram captare uolentibus beniuolentiam firmiter obseruari. et ecclesiam vtynensem sepenominatam personas et res eius sub nostra defensione acceptas sub tanta securitate et libertate volumus possidere. ut nulli aduocatorum nostrorum, aut bedellorum, aut villicorum, aut quorumcumque officiatorum, liceat vmquam in personis ecclesiasticis aut secularibus, ac in uillis siue in rebus eiusdem ecclesie, cuiuscumque exactionis incommodum facere. aut aliqua grauaminis molestia perturbare. In quorum omnium euidenciam presens scriptum dedimus sigillorum venerabilis domini Hinrici Episcopi et sui Capituli Lubicensis Ecclesie sepetacte. nostri. nostreque vxoris. *) appensione roboratum. Testes

*) Das Siegel ist rund, und zeigt das Bild der Gräfin Katharina. Sitzend hält sie nach beiden Seiten hin einen Helm in jeder Hand über einem schräge gestellten Schilde. Der Schild zu ihrer rechten Seite hat das holsteinische Nesselblatt, der Schild zu ihrer linken Seite einen Adler. Die Umschrift des Siegels lautet: S' KATERINE· COMITISSE· HOLTZACIE· 7· STORMARIE.

sunt honorabiles viri. Dominus Daniel prepositus in Reynebeke. Hinricus plebanus in Grobe. Luderus de plone. Hinricus de aluerstorpe. Johannes de Ratmerstorpe. Siffridus de Gycowe. Fredericus de Crempa. Detlewus de bochwolde. ywanus de Reuentlo milites. necnon Marquardus Karzowe famulus, et alii quam plures clerici et layci fidedigni. Acta sunt hec anno domini. Millesimo. Trecentesimo. Decimo nono. Datum plone per manus notarii nostri Cristofori Sexto Kalendas februarii.

CDLXXVII.

Das Domcapitel zu Lübeck urkundet über seinen Vergleich mit den Nachkommen des Lübeckischen Rathmannes Heinrich Wullenpunt wegen des Patronates der beiden von demselben gestifteten Vicarien in der Domkirche. — 1319. *Febr.* 25.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 34.)

Uniuersis presencia visuris, Magister Segebandus decanus, totumque Capitulum Ecclesie Lubicensis, in vero salutari salutem. Quoniam diuturna proximorum || discordia multorum malorum genera generat et inducit, tandemque periculum infligit cum per eam multorum caritas refrigescit, Notum esse cupimus vniuersis, quod cum || inter nos ex parte vna, et Hermannum dictum mornewech, Hildebrandum hoppen, Luciam relictam quondam Bernardi de parchim, et filias ipsius Gertrudim, || Windelburgim, et Elizabeth viduas, ac Elyzabeth relictam quondam alberti de Bardewich *), Ciues lubicenses ex altera, super iure patronatus **) duorum altarium, que quondam Hinricus wllenpunt Ciuis Lubicensis in ecclesia lubicensi feliciter instaurauerat, dissensionis materia verteretur, Nos ad dissoluenda litis vincula et reintegranda pacis federa, cum hiidem se gratie Decani et Capituli totaliter commisissent, et pro se ac suis heredibus sollempniter renunciassent omnibus priuilegiis et instrumentis papalibus et aliis, que habuerunt uel habere possent in futurum, super iure presentandi ad dicta altaria, et vniuersaliter omni iuri, quod eis et eorum heredibus super eodem iure presentandi posset competere quoquomodo, Ex specialis affectionis prerogatiua, omnium nostrum ad hoc accedente consensu, liberaliter eis indulsimus, vt tam ipsi quam alii tres, scilicet Marquardus filius Hermanni mornewech predicti, Johannes filius Hildebrandi hoppen, Nicholaus filius Elyzabeth filie Lucie predicte, temporibus vite sue ad vicarias dictorum altarium, quociens eas vacare contigerit, personas ydoneas, eciam non sacerdotes, et infra tempus laycis patronis a iure concessum, non obstante ordinatione antiqua super dictis vicariis edita, valeant presentare, quas Decanus qui pro tempore fuerit insttitue iuxta consuetudinem Ecclesie hactenus obseruatam. Ipsis autem Hermanno, Hildebrando,

*) Des ehemaligen Rathmannes; vergl. die dritte Anm. zu pag. 519. **) Siehe Nr. CXXXII.

Lucia, Gertrudi, windelburgi, Elyzabeth, ac Elyzabeth, Marquardo, Johanne et Nicholao predictis de medio sublatis, nullus decetero de ipsorum uel Henrici wullenpunt heredibus aut successoribus ius presentandi ad predictas vicarias habebit, sed collatio ipsarum absque aliqua presentatione patronorum penes decanum et capitulum imperpetuum libere permanebit. Renunciauimus eciam ex utraque parte exceptioni doli mali, quod metus causa, beneficio restitucionis in integrum, et omnibus aliis exceptionibus, que contra premissa vel eorum aliquod possent obici uel opponi. Hiis omnibus et singulis venerabilis in xpo pater Dominus noster Dominus Henricus Lubicensis Episcopus interfuit consensit et confirmauit. In cuius rei testimonium predictus Dominus Episcopus Sigillo suo et nos sigillo Capituli presentem paginam fecimus communiri. Huius rei testes sunt, Magister Seghebandus decanus, Johannes krec, Johannes de clutz, Alardus de Estorpe, Johannes hako, Wernerus huno, Magister henricus Goldoghe, Johannes Bule thesaurarius, Johannes Mûle scolasticus, Jordanus wlome, Nicholaus de stralendorpe, Hinricus quondam prepositus poretzensis, Johannes de morum, Canonici Ecclesie Lubicensis, Henricus de wittenborch, Arnoldus wlome Ciues Lubicenses, Magister Dithmarus schulhop, et alii quam plures fide digni. Datum Lubeke Anno domini M°. CCC°. XIX°. Dominica qua cantabatur Inuocauit.

CDLXXVIII.

Eine gleiche Urkunde von Seiten der genannten Nachkommen des Lübeckischen Rathmannes Heinrich Wullenpunt. — 1319. *Febr.* 25.

(Nach dem Original.)

Der Schluss lautet: In cuius rei testimonium nos Hermannus mornewech et Hildebrandus hoppe Sigilla nostra cum sigillo predicti venerabilis patris domini Hinrici Lubicensis ecclesie Episcopi duximus presentibus apponenda, Et nos Lucia, Gertrudis, windelburgis, Elyzabeth, ac Elyzabeth vidue supradicte, quia propriis sigillis caruimus, Sigillis Venerabilis patris domini Marquardi Raceburgensis Episcopi, ac religiosorum virorum dominorum Hermanni et Wiperti abbatum in Reyneuelde et in Cyzcemer ordinum Cysterciensis et sancti Benedicti, vsi sumus, qui ad instanciam nostram Sigilla eorum presentibus appenderunt. Et nos Marquardus dei gratia Episcopus, Hermannus et Wipertus, abbates antedicti, ad preces et instanciam predictarum dominarum necnon Hermanni mornewech et Hildebrandi hoppen sigilla nostra recognoscimus presentibus appendisse. Huius rei testes sunt Hinricus de wittenborch, Arnoldus wlome, Marquardus Syxti, et Johannes Hyldemari Ciues Lubicenses. Datum Anno domini M°. CCC°. XIX°. Dominica qua cantabatur Inuocauit.

CDLXXIX.

Ritter Johannes Bot verkauft dem Domcapitel zu Lübeck zwei Hufen auf dem Ruvencampe zwischen Ruppersdorf und Hemmelsdorf zum Behuf einer Vicarie in der Domkirche, jedoch mit Vorbehalt des Wiederkaufsrechts auf acht Jahre. — 1319. *März* 12.

(Nach dem Original.)

Uniuersis presentia visuris nos Johannes dictus bot miles Lubicensis dyocesis cupimus et uolumus esse notum ‖ et presentibus protestamur. Quod nos diligenti deliberacione habita cum heredibus nostris et de uoluntate et de consensu ‖ eorumdem vendimus et vendidimus honorabilibus uiris Decano et capitulo Ecclesie Lubicensis duos mansos ‖ sitos inter villas roberstorpe et hymmingestorpe in campo qui dicitur růuencampe, soluentes singulis annis Tres marcas cum dimidia, ad vsus vicarie altaris sancti blasii in dicta ecclesia lubicensi, cum omni proprietate et iudicio maiori et minori, vtilitatibus et attinenciis, sicut hactenus dinoscimur habuisse, pro quinquaginta marcis denariorum ciuitatis antedicte. *) Quas tres marcas cum dimidia vicarius eiusdem altaris percipiet annis singulis medios in festo pasche et medios in festo sancti mychaelis. Renunciantes exceptioni pecunie non numerate, non tradite, non recepte, necnon exceptioni doli mali, quod metus causa, beneficio restitucionis in integrum, iure [sic] militari ac omni alio iuri per quod contra dictam vendicionem possemus facere uel venire. Hoc adiecto, quod infra octo annos reemendi pro dicta pecunia dictos mansos nobis remaneat libertas et facultas, et si infra dictum tempus dictos mansos non reemerimus, quod ex tunc dicti mansi perpetuo remaneant ad vsus dicte ecclesie et vicarie memorate. Promisimus insuper cum testibus infra scriptis fide data, quod omnia et singula supradicta nos et heredes nostri rata grata et firma habebimus, et numquam contra ea uerbo uel facto directe uel indirecte publice uel occulte per nos seu alium uel alios veniemus uel eciam faciemus. Et nos Johannes dei gratia comes holtsacie stormarie et de scowenborch predicte vendicioni interfuimus, et eam gratam et ratam habemus, et eidem consentimus et eam approbamus, promittentes nullo tempore contra eam aliquid attemptare. In cuius rei testimonium sygillum nostrum vna cum sygillis dictorum Johannis bot militis, et testium infra scriptorum presentibus est appensum. Et nos dheytlews de bůcwolde et hinricus bot milites, testes ad predicta uocati et rogati, sygilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum Anno domini Millesimo Trecentesimo Decimo nono. In die gregorii pape.

*) Auf der Rückseite des Originals steht: Redditus III½ marcarum, de quibus in ista littera fit mentio, reemit dominus N. Sachow episcopus lubicensis pro LXXX marcis lub. cum consensu Capituli et vicarii [vielmehr: a vicario], ut in testimoniali desuper continetur [siehe die U. vom 19. April 1444]. Durch Ankauf vom 22. Febr. 1366 war nämlich Ruppersdorf, von welchem die Rente bezahlt werden musste, in den Besitz der Bischöfe von Lübeck gekommen.

CDLXXX.

Bischof Heinrich und das Domcapitel zu Lübeck urkunden gemeinschaftlich mit dem Rathe und der Gemeinde der Stadt über ihre Grenzscheiden vor dem Mühlenthore und dem Holstenthore. — 1319. *April* 1.

(Nach mehreren alten und neuen Abschriften.)

Uniuersis *) presentia visuris. Hinricus dei gratia Episcopus. Seghebandus Decanus. Totumque Capitulum Ecclesie Lubicensis. Prepositura eiusdem Ecclesie nostre vacante. Necnon Aduocatus Consules et Commune Ciuitatis eiusdem. Salutem cum noticia veritatis. Ad omnium presentium et futurorum cupimus noticiam peruenire, quod nos vocatis omnibus vocandis ac presentibus et consentientibus omnibus qui debuerunt voluerunt et potuerunt interesse, diligenti deliberatione prehabita et omni solempnitate iuris adhibita, super terminorum distinctionibus tam extra valuam molendinorum quam extra valuam holtzatorum concordauimus amicabiliter. Sic quod vtrobique contenti et penitus illesi dictas distinctiones vt subsequitur debeamus perpetuo et irrefragabiliter obseruare. Distinctio enim terminorum extra valuam molendinorum est talis. Primo a Trauena sursum per fossatum quod est inter ortum et pratum situm sub terminis ville Gheninensis vsque in finem aggeris siue dammonis molendini Cucukesmolen, videlicet in ipsius aggeris finem versum ad villam Ghenin pretactam. Deinde sumatur aqua instagnationis ipsius molendini sursum vsque ad riuum dictum Holenbeke, et Holenbeke sursum vsque ad fossatum, et per fossatum vlterius vsque ad finem eius attingentem terminos ville Voderade, vbi ista distinctio sumit finem. Quicquid inter omnia ista loca et Ciuitatem continetur cum terra dicta Kinderlant, totum libere pertinebit Ciuitati absque omni contradictione Ecclesie pleno iure. Molendinum etiam Cucukesmolen pertinebit libere Ciuitati cum aggere et cum omni iure instagnandi, piscandi, et fundi ipsius aque, hoc tamen saluo, quod coloni Ecclesie possint versus terminos suos vsque ad medium riui rubeta succidere, gramina colligere, et pecora adaquare. Salua etiam manebit Dominis Episcopo et Preposito sua decima agraria libere colligenda. Ex alia vero parte huius distinctionis versus Ghenin et Voderade remanebit totum Ecclesie absque Ciuitatis contradictione qualibet pleno iure. Distinctio

*) Es ist weder in den Regg. Ep. noch in den Regg. Cap. eine Abschrift dieser Urkunde zu finden. Doch liegen mir sieben verschiedene Abschriften vor, jede auf einem losen Bogen Papier, mit Ausnahme der ältesten, welche um die Mitte des 15. Jahrhunderts in das Registrum de decima pecuniaria extra portam molendor fol. 15 eingetragen worden ist. Die neueste Abschrift befindet sich im bischöflichen Archive, und scheint bald nach dem Jahre 1776, in welchem zuerst wieder seit langer Zeit dem Bischof eine Mitbenutzung des Domarchivs eingeräumt wurde, aus dem damals noch vorhandenen Originale geschöpft worden zu sein. Das jetzt verlorene Original ist schon in Detharding's Verzeichnisse des Domarchivs vom Jahre 1780 nicht mehr aufgeführt.

vero extra valuam holtzatorum est talis. Primo sciendum, quod molendinum dictum Premescenmole*) Ciuitati pertinebit cum omni proprietate, libertate et iure instagnandi, piscandi, et fundi ipsius aque. Sed tamen structura que Gruntwerk dicitur sine sublimatione manebit sicut nunc est. Agger etiam ipsius molendini attinet Ciuitati, et ab aggere per viam publicam ex vtraque parte vsque ad primum monticulum coniectum ad sinistram manum, et ab illo monticulo vltra per ordinem monticulorum ibidem coniectorum versus occidentem vsque ad aquam molendini Premescen prescripti. Quicquid inter ista loca continetur, totum pertinebit libere Ciuitati. Item a primo monticulo pretacto prope viam coniecto vltra per eandem viam publicam directe vsque ad monticulum coniectum ad dextram manum eiusdem vie, et ab illo monticulo per fossatum vlterius vsque ad monticulum superioris finis prati dicti Amelungeswisch, et ab ipso monticulo ulterius per fossatum vsque ad monticulum coniectum prope fossatum transuersale, et ab illo monticulo vltra per ipsum fossatum transuersale vsque ad monticulum vltimum, et ab eodem monticulo vltra per fossatum, quod ducit per directum in flumen Swartowe, et vltra per Swartowe vsque in Trauenam. Quicquid inter predicta loca omnia et ipsam Trauenam continetur, totum absque omni contradictione Ecclesie Ciuitati libere pertinebit. Saluum tamen manebit communi populo ius piscandi a Trauena sursum per flumen Swartowe vsque ad molendinum, prout hactenus fuit solitum et consuetum. Sciendum insuper, quod si aquam Premescen exsiccari contingat, vbicumque termini domini Episcopi aquam ipsam attingunt, ibi dominus Episcopus potest vti suis attingentiis arefactis, que Anschot appellantur, donec iterum contingat per instagnationem vel aliter crescere dictam aquam. Sciendum etiam, quod omnibus hominibus via publica que nunc est debet esse communis per terminos domini Episcopi vsque ad Hudam sitam super Trauenam. Item sciendum, quod quicunque agri inter Premescen et Amelungeswisch colentur [sic], de his domino Episcopo debet decima agraria assignari. Item nulla habitacula debent fieri in prenotatis distinctionibus, videlicet inter Premescen et Swartowe. Vt autem omnia premissa robur optineant perpetue firmitatis, presens scriptum sigillis nostris, videlicet Episcopi, Capituli, et Ciuitatis fecimus communiri. Huius rei testes sunt domini Andreas dictus Steneke beati Nicolai, Timme beate Marie sacerdotes, dicte Ciuitatis perpetui Vicarii. Milites quoque Conradus de Meitzlinge [sic], Marquardus de Godendorpe, et Johannes dictus boet, et quam plures alii Clerici et laici fide digni. Datum in Capitulo nostro Lubicensi. Anno domini Millesimo Tricentesimo Decimo nono. In Dominica palmarum.

*) **Bei der ältesten Abschrift in dem erwähnten Zehntenregister findet sich folgende gleichzeitige Bemerkung: Nota, quod multotiens fuit dissentio propter confines circa Prempsze molen, et adhuc hodie sepius oriuntur controuersie propter ligna, que nititur secare ipsius habitator molendini.**

CDLXXXI.

Bischof Heinrich und das Domcapitel zu Lübeck bestätigen das den Kirchherren in der Lübeckischen Diöcese zustehende Recht eines Drittheils von allen Vermächtnissen und anderen frommen Gaben an die Kirchen, so wie auch die Gerechtsame der Kirchherren in ihrem Verhältnisse zu den kirchlichen Gemeinden, und untersagen verschiedene kirchliche Missbräuche. — 1319. *Mai* 11.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. I. 69; Reg. Eccl. Utin. I. 69.)

Hinricus *) dei gratia Lubicensis Ecclesie Episcopus, Seghebandus Decanus, Totumque Capitulum eiusdem ecclesie, Vniuersis rectoribus seu uicerectoribus Ecclesiarum parrochialium sue dyocesis et parrochianis ac ‖ plebibus eisdem creditis salutem in eo a quo originem trahit omne bonum. Licet iuxta suscepti pontificalis officii debitum singulorum profectibus intendere teneamur, maiori tamen prouisione et sollicitudine ‖ ipsis oportunum est prouideri qui curam gerunt fidelium animarum, ut queant eo liberius diuinis officiis vacare et pro se suisque benefactoribus exorare clementiam saluatoris. Eatenus ut statuta nostrorum predecessorum ‖ de consensu Capituli Lubicensis vobis omnibus et singulis indulta seu attributa irrefragabiliter ac inuiolabiliter obseruentur, eadem tam iuris equitate quam nostra benignitate conuenit confirmari. Statuentes sub pena excommunicacionis late sententie, quam ferimus ex nunc ut ex tunc in hiis scriptis, ut quidquid legatum fuerit intuitu ecclesiarum vestrarum in testamentis infra limites parrochiarum uel citra limites earumdem, tercia pars vobis rectoribus seu vicerectoribus relinquetur. Sed cum uobis sacerdotibus specialiter aliquid ob deuocionem orationum uestrarum et memoriam faciendam legatum fuerit, illud integraliter in usus uestros conuertatis. Preterea si vos uel predecessores uestri terciam partem rerum legatarum siue prouentuum quorumlibet fabricis ecclesiarum uestrarum contulistis aut resignastis in toto vel in parte ob fauorem aut gratiam ad tempora uite dumtaxat, has donaciones aut alienaciones odiosas, ex quibus contenciones possent suboriri, omnino decreuimus non tenere. Ceterum omnia que offeruntur et altaribus applicantur, curatis locorum seu ecclesiarum cedent aut gerentibus vices

*) Das Original dieser wichtigen Urkunde hat sich nicht im Domarchive, sondern in der Urkundenlade der Collegiatkirche zu Eutin erhalten. In dem Repert. Nic. Sachow wird die Urkunde (Reg. Ep. I. 69) als Statutum synodale citirt. Wie sie sich selbst nur als eine Bestätigung schon bestehender Einrichtungen darstellt, so sind ihre Bestimmungen auch späterhin mehrmals wieder in Erinnerung gebracht worden. Namentlich hat Bischof Nicolaus Sachow ihre Bestimmungen de tercia danda, ac de areis et dotibus ecclesiarum iuxta morem edificandis, truncorumque clauibus in den Verhandlungen der Synode vom 19. Oct. 1440 bestätigend erwähnt, und in ihrem ganzen Zusammenhange ist unsere Urkunde erneuert worden durch eine Bestätigungsurkunde des Bischofs Arnold Westfal vom 10. Febr. 1465, welche ausdrücklich auf ähnliche Erneuerungen durch die bischöflichen Vorgänger zurückweist; siehe die Anm. zur U. vom 23. Oct. 1336.

eorumdem eis presentibus uel absentibus, qualiscumque fuerit oblacio in ecclesiis siue extra. Item quidquid offertur in ecclesiis ad truncos in cimiteriis intra cepta [sic] cimiteriorum vel extra vel que dantur ad manus prouisorum ecclesiarum, terciam partem omnium talium obuencionum vobis rectoribus ac vicerectoribus percipiendam reseruamus. Insuper quilibet plebanorum aut viceplebanorum ac iuratorum laycorum ad gazophylacia depositum [sic] aut thesauros ecclesiarum uestrarum clauem suam habebit, ne neutrarum partium quispiam gazophylacium singulariter ualeat aperire. Item cum sacra inunctio infirmis fuerit exhibenda, post arreptum iter si inungendus moritur itineranti sacerdoti dabitur iusticia solita et consueta. Item nulli omnino sacerdotum liceat infirmos uisitare cum eucharistia vel inunctione sacra ante ortum solis uel solis post occasum, nisi euidentissima urgente necessitate, et ex tunc vos parrochiani securo modo et honesto ducetis et reducetis uisitantes sacerdotes. Preterea in dedicacionibus ecclesiarum et consecracionibus altarium seu basilicarum ac reconciliacionibus ecclesiarum aut cimiteriorum parrochiani de peticione integra nos procurare tenebuntur, non obstante quod vobis rectoribus seu uicerectoribus ecclesiarum tunc temporis tercia pars peticionis residue iuris equitate sit attributa vsibus vestris in perpetuum profutura. Ceterum vos rectores seu uicerectores, quandocumque et quocienscumque peticiones instaurantur ante vel post offertorium missarum uestrarum in ecclesiis vestris seu extra ipsas ecclesias, semper terciam partem peticionum debebitis vobis vsurpare, dummodo fiant infra terminos vestros peticiones qualescumque. Preterea appendicula cere et lini in uisitacionibus ymaginum patronorum pro tercia parte tenebimini vobis vendicare, uos sacerdotes supradicti. Item quicumque commorantes sunt in parrochiis uestris aut foris seminantes, duodecim modios annone, siue sint domini siue famuli seruientes aut agros conducentes, vobis curatis aut vicecuratis annualem annonam ecclesiasticam persoluere tenebuntur. Item choreas cum vexillis uel circa vexilla et ymagines sanctorum parrochiani vestri cuiuscumque fuerint status et condicionis nullatenus exercebunt. Innouamus insuper uetera statuta ac uetustissima de areis et dotibus edificandis, mandantes iuratis ecclesiarum omnibus qui tunc pro tempore fuerint, ut requisiti a suis plebanis seu viceplebanis nouas dotes quinque tignorum longas et latas, continentes duas Cameras, studiosius edificent, et dotes ruinosas reparent ac reforment. Ceterum choreas et sollempnitates quas circa funera nocturnis temporibus exercetis, vel*) mulieres que pueros genuerunt, omnino reprobamus et reprobando prohibemus, volentes ut matrone bone et honeste talibus presint deifice ac diligencia qua possunt ampliori. Volumus autem ut iurati ecclesiarum singulis annis cum consensu et consilio plebanorum innouentur. Insuper et nulli custodes

*) Nämlich: vel circa. Es scheint von heidnischen Gebräuchen die Rede zu sein.

sine consensu et consilio rectorum ecclesiarum recipiantur. Preterea omnia statuta premissa exsequantur singulis temporibus synodalibus prepositi seu archidyaconi, aut uisitatores eorumdem uices gerentes, et patria voce interpretentur sicut canonicam euitare uoluerint ultionem. In cuius rei euidentiam pleniorem presens instrumentum inde confectum sigilli nostri munimine ac capituli nostri duximus roborandum. Datum Lubeke. Anno a natiuitate domini .M°.CCC°.XIX°. Quinto ydus Maii. Pontificatus nostri Anno Secundo. *)

CDLXXXII.

Das Domcapitel zu Lübeck verpflichtet sich gegen die Testamentsexecutoren des Priesters Gerhard Zeghewange, für den Fall einer Wiedereinlösung der zu Meinsdorf und Harkendorf angekauften Renten das Geld zurückzuerstatten oder dem Willen des Testators gemäss auf den Ankauf ewiger Renten zu verwenden. — 1319. *Juni* 15.

(Nach dem doppelt vorhandenen Original. Auch in Reg. Cap. I. 269.)

In nomine domini amen. Segebandus decanus totumque capitulum ecclesie lubicensis omnibus presens scriptum inspecturis. ‖ Ad perpetuam rei memoriam. Ne rerum gestarum memoria deperiat [sic] et processu temporis euanescat, solet dis‖cretorum virorum prouidencia eas per litteras eternare. Notum igitur cupimus esse vniuersis tam presentibus quam futuris, ‖ quod discretus vir quondam dominus gherardus dictus zeghewange presbiter pie memorie pro salute anime sue .CCC. marcas denariorum lubicensium in testamento suo reliquit ad comparandos perpetuos redditus pro vna perpetua vicaria **) in nostra ecclesia lubicensi instauranda. Item reliquit idem dominus gherardus .XL. marcas denariorum lubicensium ad comparandos similiter redditus perpetuos pro memoria sua in anniuersario suo perpetuis temporibus peragenda, certis executoribus videlicet. Hinricum ***) cremun. Dithmarum van der wage. Rothgerum hudecopere ciues lubicenses super hiis deputatis. Qui quidem executores nobis dictas .CCC. et XL marcas tradiderunt, cum quibus .XX. marcarum redditus ad uicariam et duas marcas cum .X. solidis et VIII. denariis ad memoriam eiusdem domini gherardi a comite Johanne Holtsacie in uillis meynerstorpe et harrekendorpe comparauimus

*) Wenn er von seiner Wahl an rechnete, so müsste es heissen: Tertio. Vergl. aber die Anm. zu pag. 92.

**) Dem Testamente des Stifters gemäss sollte das Patronatsrecht von den drei Executoren bis an den Tod des Letztlebenden ausgeübt werden, und darnach auf den Domdechanten übergehen. Als aber schon gleich Anfangs die Testamentsexecutoren sich nicht einigen konnten, vermittelten Bischof Heinrich und das Domcapitel einen Vergleich zwischen ihnen, dass Heinrich von Kremon der Präsentation des Priesters Dethard von der Wage seine Zustimmung geben, und dafür nach dessen Abgange allein oder sein nächster (männlicher oder weiblicher) Erbe das Patronatsrecht ausüben sollte, auch wenn dann alle drei Testamentsexecutoren bereits gestorben sein möchten. Darüber gibt es eine noch im Original und in Reg. Cap. I. 267 vorhandene Urkunde vom 21. Febr. 1318.

***) So steht da für: Hinrico — Dithmaro etc.

faciendam, sic ut dictus comes infra certum tempus reemendi dictos redditus liberam habeat facultatem. Quos si dictus comes reemerit, promisimus pro nobis et successoribus nostris dictis executoribus si supersint dictas pecunias restituere, et cum consilio eorumdem alios redditus perpetuos ad dictas vicariam et memoriam comparare, vel dictis executoribus defunctis per nos uoluntatem dicti domini gherardi prout in testamento suo ordinauit fideliter adinplere. In cuius rei testimonium sigillum capituli presentibus est appensum. Datum Anno domini M^{0}.CCC^{0}.XIX^{0}. in festo beati viti.

CDLXXXIII.

Die Bischöfe Heinrich von Lübeck, Markward von Ratzeburg und Hermann von Schwerin klagen dem Pabste Johannes XXII. das willkührliche Verfahren und die masslosen Erpressungen des päbstlichen Gevollmächtigten Jacobus de Rota in der Beitreibung der Früchte des ersten Jahres aus den erledigten Beneficien, und bestellen die Hamburgischen Domherren Heinrich von Klütz und Andreas Steffens zu ihren gemeinschaftlichen Procuratoren. — 1319. *Juli* 21.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. II. 130.)

Sanctissimo in xpo patri domino Johanni sacrosancte Romane Ecclesie Summo Pontifici. Hynricus lubycensis. Marquardus || raceburgensis. et Hermannus zwerinensis ecclesiarum dei gratia Episcopi.*) cum humili et promptissima obedientia deuota || pedum oscula beatorum. Receptis nuper Sanctitatis vestre litteris deuote vt decuit et oportuit, in quibus nobis in || singulis ciuitatibus et dyocesibus nostris iniungebatur, vt vna cum dominis. Ademaro tharga. Jocobo de rota. Manfredo de montibus, cum clausula quod quilibet nostrum in solidum, exigeremus et colligeremus fructus redditus et prouentus primi anni beneficiorum vacantium qualitercunque et vbicunque, iuxta earumdem modum et continenciam litterarum, cum predicto Ademaro solo negocium nobiscum inchoante fideles subcollectores subrogauimus diuisim in nostris ciuitatibus et dyocesibus, qui de beneficiis vacantibus fructus colligunt, ad quod eis adhibemus consilium et auxilium oportunum. Super beneficiis autem de quorum vacacione non est liquidum diligentem inuestigacionem facimus, et si qua inuenimus vacare, de eis fructus colligimus et colligi facimus, volentes indefessi deinceps hoc modo insistere predicto negocio, quousque fuerit totaliter consummatum. Verum quia vir honestus dominus Jacobus de Rota supranominatus, postmodum in vltimo huius officii anno superueniens, formam suprascriptam, quam in officio nobis iniuncto seruauimus et seruamus, nobiscum seruare respuit, Sed non ostenso prefati Ademari mandato, nobis

*) Am R. des Reg. Ep. steht von alter Hand: Nota ordinem Episcoporum. Vergl. die Anm. zu pag. 3. Zu unserer Urkunde selbst vergl. die päbstliche Entscheidung vom 5. Januar 1320 in Extravag. commun. L. III. T. II. cap. 11, und Masch' Gesch. des Bisth. Ratzeburg pag. 235.

exclusis, auctoritate propria sic processit. Primo enim sub pena excommunicacionis late sentencie certis personis dedit in mandatis, quod conuocarent ad eius presenciam omnes et singulos beneficiatos singularum ciuitatum et dyocesium, sic vt quilibet beneficiatus ostenderet et probaret coram eo titulum sui beneficii, et a quo haberet illud, et per quem institutus esset, et quanto tempore possedisset, Et si qui essent ius non habentes in suis beneficiis, quod illa infra mensem sub pena excommunicacionis late sentencie in suis manibus libere resignarent, aut super ipsis beneficiis componerent cum eodem. Mandauit eciam sub pena predicta sibi notificari nomina singulorum beneficiatorum et ipsorum beneficiorum et dignitatum in singulis ciuitatibus et dyocesibus nostris constituta [sic], et quantum quodlibet beneficium posset habundare. Item mandauit sub eadem pena, quod omnes et singuli beneficiati nostrarum ciuitatum et dyocesium sibi omnia beneficia vacancia de iure et de facto uel de iure tantum aut de facto tantum, que scirent, si auderent manifeste reuelarent, alioquin in occulto. Item dictus dominus Jacobus, cum aliqua dignitas vel beneficium vacat, et huiusmodi dignitas et beneficium collatum alicui fuerit, et ille cui collatio facta est, racione dignitatis vel beneficii habeat collationem aliquorum beneficiorum, non solum colligit fructus et redditus dictorum dignitatis et beneficii, sed eciam de collacione beneficiorum se totaliter intromittit. Item cum alicui aliqua dignitas vel beneficium confertur, et amici et consangwinei vel eciam subditi beneficiato aliqua encennea *) vel clenodia seu alia donaria exhibuerint et dederint, dictus dominus Jacobus inter fructus et redditus computat, et ea nititur extorquere. Item cum in aliqua ecclesia, in qua sunt maiora et minora stipendia, et vacante maiori et **) existens in minori secundum consuetudinem ecclesie sibi adoptat maius, dictus dominus Jacobus fructus et redditus vtriusque beneficii asserit Sedi apostolice applicandos, licet nulla iuris mutacio fiat in beneficio adoptato. Item cum aliquod beneficium pluribus annis continue vacauerit, vel eciam in lite fuerit, dictus dominus Jacobus fructus et redditus pro toto vacacionis tempore Sedi apostolice asserit applicandos. Item cum eidem domino Jacobo sit per litteras apostolicas concessum, quod eundo et redeundo in locis per que transitum fecerit sibi et suis familiaribus expense necessarie ministrentur, ipse tamen pro toto tempore, in quibus [sic] longam moram non necessariam contrahit, petit sibi de expensis multum habundanter prouideri. Cum itaque impositam solucionem fructuum et reddituum beneficiorum, vacancium qualitercunque et vbicunque, pro releuandis oneribus camere vestre Sanctitatis non molestam aut grauem, sed vtique leuem et placitam atque

*) Lies: encennia. Darunter sind Geschenke von Ringen und anderen Kostbarkeiten zu verstehen, welche als Willkomm zum Antritt einer Würde (pro iocundo introitu) von den Untergebenen dargebracht wurden; siehe Dufresne s. v.

**) Dieses und das nächstvorhergehende et sind zu tilgen.

gratam teneamus, prouoluti ad beatos pedes Sanctitatis vestre humiliter supplicamus, vt predicta cum apud nos sint dubia dignemini declarare, cum parati sumus et indefessi erimus, declaracioni responsioni ordinacioni disposicioni voluntati seu beneplacitis vestris super predictis humiliter cum summa diligencia et reuerencia promptissime obedire. Sciat eciam vestra Sanctitas, quod predictus dominus Jacobus, licet sit vtriusque iuris peritus, fines mandati multipliciter excedit, et nos et nostros subditos diuersis laboribus grauat et expensis. Primo in collectione fructuum et reddituum beneficiorum vacancium non est contentus Taxacione decime vel residuo, immo totales fructus et redditus primi anni beneficiorum uacancium exigit et extorquet. Item vbi beneficiati totales fructus primi anni in manibus suis resignant seu resignare voluerint, ipse dominus Jacobus recusat beneficiis ipsorum facere deseruiri, artans ipsos vbi inceperunt deseruire auctoritate superiorum, ne beneficia starent in errore et negligencia, quod inceptum per eos seruicium per totum annum continuent propriis laboribus et expensis. Item de Abbaciis et Cenobiis, et conuentibus regularibus qui per yconomos reguntur, et eciam de beneficiis valorem Sex marcarum argenti non excedentibus, de vicariis, capellaniis, cottidianis distribucionibus, anniuersariis et obuencionibus, que ad certum quid deputate noscuntur, fructus et redditus primi anni contra tenorem mandati Sanctitatis vestre per durissimos processus extorsit et nititur extorquere. Item licet idem dominus Jacobus hoc anno existeret in dyocesi Rigensi, Darbatensi, ac aliis dyocesibus eidem Rigensi ecclesie suffraganeis, et procuracionem a singulis dyocesibus singulariter pro toto anno, ac si in eisdem mansurus fuisset, per pacta et conuenciones recepisset, ipse tamen habita procuracione statim ad nos et nostras dyoceses declinauit et procuracionem Decem marcarum puri argenti pro singulis septimanis, quibus in nostris dyocesibus et prouincia mansit et mansurus esset, exegit, et ad ultimum post diuersos tractatus secum propter hoc habitos ad hoc deuentum est, quod de minori procuratione quam de tribus florenis auri pro quolibet die more sue noluit contentari, quamuis parati simus et semper fuerimus sibi in eundo et redeundo in expensis necessariis prouidere. Et licet omnia et singula supradicta nobis et nostris subditis sint nimium onerosa, tamen ob Sanctitatis vestre reuerenciam et Sedis apostolice, cui in omnibus et per omnia volumus obedire, equanimiter tolleramus. Supplicantes humiliter et deuote, cum iam pluribus annis retroactis sumus maximis gwerris deuastati, et karissiis*) temporum anxiati, nobis et nostris subditis vestra Sanctissima paternitas dignetur compati et salubri remedio prouidere, ne dictus dominus Jacobus nos preter formam mandati Sanctitatis vestre grauet laboribus et expensis. Et ad

*) Das Reg. Ep. corrigirt: karistiis.

notificandum et significandum omnia et singula supradicta vestre Sanctitati, et ad petendum declarationem super dubiis antedictis, et super reformatione predictorum, facimus et constituimus nostros veros et legitimos procuratores et nuncios speciales discretos viros, dominum Hinricum de Clutz et magistrum Andream Stephani, Canonicos ecclesie Hamburgensis, et quemlibet in solidum, ita quod non sit melior condicio occupantis, sed quod vnus inceperit alius facere possit et finire. In quorum omnium testimonium Sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Lubeke. Anno domini, M⁰. CCC⁰. XIX⁰. XII⁰. kalend. Augusti.

CDLXXXIV.

Johannes, Graf von Holstein, verkauft dem Bischof Heinrich von Lübeck die beiden Dörfer Bollbrügge und Sütteln im Lande Oldenburg. — 1319. *Dec.* 1.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. I. 110; II. 38.)

Uniuersis presentia cernentibus Johannes dei gratia comes holtsacie ac stormarie salutem in omnium saluatore. Tenore ‖ presentium recognoscimus et publice protestamur, quod nos de consensu domine katherine vxoris nostre predilecte ac discretorum ‖ consiliariorum nostrorum consilio vendidimus rite et rationabiliter venerabili in xpo patri ac domino domino Hinrico lubicensis Ecclesie Episcopo, ‖ pro septingentis marcis denariorum lubicensium sua propria industria conquisitis, duas nostras villas sitas in terra oldenburg, scilicet bolbruge et suthele, cum omnibus suis pertinenciis et omni iure ac iudicio maiori et minori, necnon et cuncta vtilitate presenti et futura, et omni dominio, libertate, proprietate, ac terminis eisdem et quicquid intra ipsos continetur, prout nos et nostri progenitores ipsas quiete possederunt. Quas quidem septingentas marcas recepimus integraliter et ex toto, et in vsus nostros necessarios sunt conuerse. Preterea libertamus dictas villas ab omnibus exactionibus grauaminibus et seruiciis, absque landuere generali. Dantes eidem liberam facultatem dandi, vendendi, permutandi et alienandi premissas villas cum omni libertate et proprietate et ceteris condicionibus supradictis, in vsum conuertendi spiritualem aut secularem. Insuper promittimus, quod si quis infra annum et diem a data presentium dictum dominum Episcopum in predictis bonis inpediuerit seu inpetiuerit, quod debeamus ipsum ab huiusmodi inpetitionibus penitus disbrigare. In cuius rei euidentiam sigilla nostrum et predilecte vxoris nostre presentibus sunt appensa. Testes huius sunt discreti viri domini Johannes hako et Godschalcus smit canonici Lubicenses, Ac Hinricus de aluerstorp, Luderus de plone, Ywanus de reuetlowe, detleuus de buocwolde milites, et kartzowe [sic] noster aduocatus. Datum plone anno domini M⁰. CCC⁰. XIX⁰. in crastino beati andree apostoli.

CDLXXXV.

Johannes, Graf von Holstein, überlässt dem Bischof Heinrich von Lübeck sein Dorf Sibsdorf im Lande Oldenburg für das Dorf Steinbeck und vierhundert und zehn Mark Lübisch. — 1319. Dec. 1.

(Nach dem Reg. Ep. I. 109. Auch in Reg. Ep. II. 37.)

In nomine domini amen. Johannes dei gratia comes holtsacie et stormarie. vniuersis presencia cernentibus salutem in omnium saluatore. Tenore presencium recognoscimus et publice protestamur, quod nos de consensu domine katerine vxoris nostre predilecte, ac discretorum consiliariorum nostrorum consilio damus resignamus et dimittimus venerabili in xpo patri ac domino domino Hinrico lubicensis ecclesie Episcopo villam nostram subestorp sitam in parrochia oldenborg, cum omnibus suis pertinentiis, et cum omni iure ac iudicio maiori et minori, et omni vtilitate presente et futura, necnon et decimacione, et censu precipue qui hollenderschenscat wlgariter nuncupatur. Transferentes in eundem dominum omne dominium libertatem et plenam proprietatem, cum terminis eisdem et omnino quicquid intra ipsos continetur, et prout nos et nostri progenitores ipsam libere et quiete possederunt. In cuius resignacionis dacionis et dimissionis recompensacionem idem dominus Episcopus nobis resignat dat et dimittit villam steenbeke*) cum omnibus suis pertinenciis, quam sua pecunia comparauit propria industria conquisita antequam in episcopum eligeretur, et prout ipsam et eius pertinentias hucusque tenuit et possedit. Addens nobis dictus dominus Episcopus quadringentas et decem marcas lubicensium denariorum, quas similiter propria industria conquisiuit, et has recepimus, et in utilitatem nostram sunt conuerse. Preterea libertamus dictam villam subestorp ab omnibus exactionibus grauaminibus et seruiciis quibuscumque, absque landwere generali. Dantes eidem domino Episcopo liberam facultatem dandi, vendendi, permutandi, alienandi et transferendi ipsam villam et eius attinencias in quemcumque usum spiritualem aut secularem, cum omni libertate et proprietate et vniuersis condicionibus supradictis. Insuper promittimus, quod si quis uel qui infra annum et diem a data presencium prefatum dominum Episcopum in dicta villa subestorp et suis attinenciis impedierint seu impetiuerint, quod debeamus ipsum ab huiusmodi impetitionibus et impedimentis penitus disbrigare. In cuius rei *der Schluss lautet wörtlich wie in der vorigen Urkunde.***)

*) Das Reg. Ep. II. liest: Scoenbeke.

**) Lünig, Spicil. Eccl. II. p. 337, hat unsere Urkunde unrichtig in das Jahr 1329 gebracht.

CDLXXXVI.

Die Rathmänner der Stadt Lüneburg beurkunden, dass ihr Mitbürger Gerhard Molthane dem Meister Gerhard von Bardewik als Testamentsexecutoren des Hermann von Morum drittehalb Fuder Salz in dem Sülzhause Ulinge verkauft hat. — 1320. *Jan.* 18.

(Nach dem Reg. Eccl. Utin. I. 62.)

Nos Consules ciuitatis lvneburgensis. Albertus de molendino. Nicolaus schilsten. Volcmarus de sacco. Bertoldus longus. Hermannus de arena. Heyno de lubeke. Hinricus de parchem. Hermannus cum Cuua. Hermannus hoth. Nicolaus garlop. Eylemannus de selden. Hartwicus de salina.*) tenore presencium recognoscimus et publice protestamur, quod gherardus dictus molthane noster conburgensis vnanimi consilio et consensu omnium legitimorum heredum suorum vendidit magistro alberto dicto de bardewich duo plaustra cum dimidio, quolibet flumine in salina luneburg in domo vlinge in sartagine que vocatur guncpanne, iacente ad manum dextram in introitu ipsius domus, empta cum denariis quondam domini Hermanni de morum canonici et cantoris ecclesie lubicensis, iure hereditario perpetualiter ad elemosinam que dabitur pro salute dicti domini Hermanni pauperibus in plateis mendicantibus pertinenda. Dicta quoque elemosina stabit in manu dicti magistri alberti, vel cuicumque ipse viuens vel moriens eam duxerit committendam. Super quo nostre ciuitatis sigillum presentibus duximus litteris in euidens testimonium apponendum. Datum Lvneburg. Anno domini M°. CCC°. Vicesimo. Prisce virginis.

CDLXXXVII.

Ritter Johannes Storm verkauft den Lübeckischen Bürgern Konrad und Volmar von Attendorn sein Dorf Wartzstorpe, jedoch mit Vorbehalt des Wiederkaufsrechts auf zehn Jahre. — 1320. *Febr.* 10.

(Nach dem Reg. Cap. II. 211.)

Uniuersis**) presentia visuris. Johannes dictus Storm miles salutem in domino. Recognosco presentibus et constare cupio vniuersis, me cum consensu et uoluntate

*) Ganz dieselben Rathmänner haben am 28. Juni 1319 eine noch im Domarchiv vorhandene Urkunde ausgestellt über den Verkauf eines halben Wispels Salz in dem Sülzhause Hingst (Hinceste) abseiten ihres Mitrathmannes Eilmann von Selden an den Domdechanten Lüder zu Schwerin. In dem Original dieser Urkunde steht jedoch: Hermannus cum Cvna.

**) Eine Urkunde des Fürsten (dominus) Heinrich von Meklenburg und Stargard, dass die käufliche Ueberlassung in seiner Gegenwart Statt gefunden habe, ist schon am 26. Januar 1320 ausgestellt worden. Sie ist bei Weitem nicht so ausführlich, und enthält keine besonderen Angaben. Ich bemerke daher nur den Schluss nach dem Reg. Cap. II. 210: Huius rei testes sunt fideles nostri Johannes rosendal et Reymarus fratres de plesse. Wipertus lutzowe. Reymarus de wedele. et Bertoldus pren milites et quamplures alii fidedigni. Datum Wysmarie. Anno domini Millesimo Trecentesimo Vicesimo. In carnispriuio.

filiorum meorum et heredum omnium, quorum consensus erant requirendi, rationabiliter uendidisse Honestis uiris Conrado et Volmaro patruelibus dictis de Atendorn burgensibus lubicensibus et eorum ueris heredibus, pro nongentis et quadraginta marcis denariorum lubicensium michi integraliter persolutis et conuersis in necessarios meos vsus, uillam meam wartzstorpe cum decem et octo mansis adiacentibus, quorum quilibet annuatim soluit duos tremodios [sic] siliginis, duos tremodios ordei, tres tremedios auene, et specialiter in certis quibusdam agris in dictis mansis limitatis redditus trium tremodiorum et quatuor modiorum siliginis et ordei, medietatem vnius et medietatem alterius sumendi *), necnon redditus septem marcarum et duorum solidorum slauicalium denariorum annuatim, et septuaginta quinque pullorum. Quibus uidelicet bonis uti debent cum omnibus suis attinentiis, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis, rubetis, aquis, aquarumque decursibus, uiis et inuiis, et cum omni iure, iudicio, libertate, et emolimentis omnibus maioribus et minoribus inde deriuantibus, terminorum distinctionibus ut nunc ipsa bona iacent, et condicionibus singulis prout michi hactenus pertinuerunt. Non tamen inde debent ad seruitia uel ad exactiones alicui obligari. Coloni eciam dictorum bonorum nec michi nec alicui quam dictis Conrado et Volmaro et eorum heredibus debent ad seruitia uel ad aliqua onera obligari. Et si quod absit gwerra exorta fuerit inter dominum Magnopolensem, suos uasallos, aut alios quoscumque ex vna, et ciuitatem et burgenses lubicenses aut quoscumque alios parte ex altera. aut si quod deus auertat dictos burgenses aut eorum aliquem a iudice quocumque ecclesiastico uel seculari pro delicto aliquo leui uel enormi banniri, excommunicari, proscribi, aut relegari contingat. aut si in terra inhibicio fiet a quocumque, ne annona uel res alie educantur. hiis et quibuscumque excepcionibus aliis non obstantibus, dictis bonis et redditibus uti debent libere pacifice et quiete, et suos prouentus per aquas uel terras duci facient pacifice, ubi eorum placuerit uoluntati. Est autem michi et meis heredibus concessa libera auctoritas, quod dicta bona infra decem annos contiguos a dominica Letare proxime uentura, quandocumque uoluerimus, in eadem dominica possimus reemere pro Nongentis et Quadraginta marcis lubicensium denariorum intra ciuitatem lubicensem persoluendis, aut si uoluerimus, quartam partem ipsorum bonorum euoluto primo anno a pretacta dominica Letare futura proxime sequenti, quandocumque in eadem dominica decreuerimus, et sic postea iterum quartam partem reemere possumus, quamlibet partem pro quarta parte summe totalis premisse, et postmodum medietatem ipsorum bonorum reememus pro medietate summe totalis. Quam reempcionem sic premissam si infra decennium pretactum non fecerimus, nobis

*) Nämlich die eine Hälfte oder zwanzig Scheffel (siehe Anm. 9 zu pag. 154) in Roggen und die andere Hälfte in Gerste.

post lapsum ipsorum [sic] reempcionis facultas competere non ualebit, sed debent ipsa bona predictis Conrado et Volmaro et eorum heredibus perpetue cum omni iure et proprietate libere pertinere, sic quod ea in personas ecclesiasticas aut seculares quacumque alienatione uoluerint transferre ualeant, ubi et quando eis fuerit oportunum. Super istis omnibus firmiter seruandis vna mecum et in solidum promiserunt. Johannes rosendal et Reymarus fratres de plesse, *) Bertoldus pren, Hinricus de plesse, Godscalcus Storm filius meus, milites, Thydericus clawe, Bernardus de plesse, ac filii mei Johannes et Hermannus dicti storm, **) ut si aliquid obstaculi defectus aut brige in premissis aut aliquo premissorum passi fuerint, respondere satisfacere et extricare penitus teneamur. Et si aliquem ex hiis compromissoribus mori contingat, loco illius infra quindenam post factam denuntiacionem ego Johannes Storm miles et mei filii prescripti statuere tenebimur uirum alium eque dignum. Promisimus autem data fide nos prescripti vnanimiter super istis. In cuius rei testimonium sigilla omnium nostrorum presentibus sunt appensa. Datum Anno domini Millesimo. Trecentesimo. Vicesimo. Scolastice uirginis.

CDLXXXVIII.

Das Domcapitel zu Lübeck urkundet über die Stiftung einer Vicarie in der Marienkirche daselbst durch die Lübeckischen Bürger Constantin und Heinrich und ihre Schwester Hildeburg, Sohneskinder Constantins des Alten. — 1320. *April* 6.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 159.)

In dei nomine amen. Wernerus dei gratia prepositus totumque Capitulum Ecclesie Lubicensis. Vniuersis xpi fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit in omnium saluatore salutem. Vt ‖ ea que fiunt in tempore non euanescant nec pereant tempore

*) Bei Lisch, Mekl. Urkunden Bd. II. p. 107 werden in einer Urkunde vom 14. Dec. 1311 als Zeugen genannt: Johannes dictus rosendal et Helmoldus, et Reymbernus fratres dicti de Plesse. Diese drei Brüder kommen auch in unseren Urkunden Nr. CCCLIII. und CDLXXIII. zusammen vor, aber der Name Reymbernus oder Reynbernus wird in der ersteren Reymbertus und in der letzteren eben so wie hier Reymarus geschrieben. Die beiden gleichzeitigen Brüder Bernhard und Helmold von Plesse gehören offenbar einer anderen Familie an. Das hat Lisch übersehen, und daher loc. cit. pag. 80 und 94, wo Johannes von Plesse mit seinem blossen Zunamen Rosendal (vergl. pag. 87, 95 und 103) unmittelbar nach Bernhards Bruder Helmold aufgeführt wird, durch irrige Weglassung der Interpunction einen Helmoldus rosendal hervorgebracht; siehe sein Register zum Bd. II. pag. 23. Es scheint Bernhards, nicht aber Rosendals, Bruder jener Helmold von Plesse gewesen zu sein, dessen drei Söhne Konrad Bernhard und Reimar unsere U. vom 14. Sept. 1323 mitausgestellt haben.

**) Diese beiden Söhne sind nur darum von dem ersterwähnten Sohne Gottschalk getrennt, weil sie noch keine *milites* waren. Der vor ihnen genannte Bernhard von Plesse, weil auch er nicht in der Reihe der Ritter steht, ist natürlich ein anderer als der in der vorigen Anm. besprochene Bruder Helmolds von Plesse, und kann eben so wenig derselbe Bernhard sein, welcher als Mitaussteller unserer U. vom 14. Sept. 1323 noch kein eigenes Siegel geführt hat.

defluente, solent scripturarum et testium memorie commendari. Quare notum esse volumus vniuersis tam presentibus quam ‖ futuris, quod nos pensata bona voluntate Constantini antiqui pie memorie, quam habuit ad diuinum cultum ampliandum dum vixit, heredibus suis scilicet Constantino *) Hin‖rico fratribus ac Hildeburgi sorori ipsorum, filiis quondam Henrici constantini Ciuis Lubicensis, de consensu Venerabilis patris Domini Henrici Episcopi nostri concessimus, quod ad honorem dei omnipotentis et sanctorum Philippi et Jacobi apostolorum ob remedium animarum suarum et dicti aui sui Constantini ac aliorum progenitorum suorum possint in Ecclesia sancte Marie in Lubeke vnum altare construere fundare et dotare perpetuis temporibus duraturum. Ad quod altare dicti Constantinus Hinricus et Hildeburgis per ordinem omnibus diebus vite sue quocienscumque ipsum vacare contigerit personam ydoneam presentabunt, ita videlicet quod Constantinus, cum sit senior inter ipsos tres, solus quo advixerit ius presentandi habebit, et eo defuncto Hinricus similiter solus, post ipsum vero Hildeburgis presentacionem habebit toto tempore vite sue. Insuper ad huc largius eis indulsimus, vt hii tres scilicet Constantinus Hinricus et Hildeburgis quilibet ipsorum possint in testamento suo vel ante vnam personam nominare, qui tres nominandi, singuli quo advixerint, post obitum Constantini Hinrici et Hildeburgis predictorum eo modo et ordine sicut premittitur ad sepetactum beneficium presentabunt, ita videlicet vt is qui per Constantinum nominatus fuerit primo et solus quo advixerit, et qui per Hinricum secundo similiter solus quo advixerit, et demum is qui per Hildeburgim nominatus fuerit presentacionem habebit toto tempore vite sue. Verumptamen isti tres nominandi aliis tribus superstitibus vel aliquo de ipsis nichil iuris sibi in presentacione huiusmodi aliquomodo vendicabunt. Quibus omnibus defunctis ius patronatus altaris ipsius ad nos scilicet ad Decanum et Capitulum deuoluetur, qui Decanus et Capitulum in perpetuum temporibus successiuis in dicto beneficio sacerdotem instituent, vel talem qui infra annum possit ad sacerdocium promoueri, et iste vicarius Decano obedienciam faciet, et oblaciones quas receperit Plebano sancte Marie integraliter presentabit, cui eciam subditus esse debet in omnibus licitis et honestis, et omni die missam celebrare debet, qua finita choro intererit, donec diuinum officium sit completum. Ceterum memorati Constantinus Hinricus et Hildeburgis ad dotacionem predicti altaris Tres Mansos iacentes in terra Pole in villa Ostergolevize, soluentes in annuo censu Quatuor tremodia cum dimidio siliginis, Octo tremodia ordei, et Tredecim tremodia auene, a nobili viro Domino Hinrico domino Magnopolensi legitime

*) **Ein vom Bischof Johannes IV. am 2. Sept. 1343 ausgestelltes Transsumt unserer Urkunde nennt ihn in den Eingangsworten: d i s c r e t u s v i r C o n s t a n t i n u s C o n s u l L u b. Seine Verwandtschaft mit der Familie von Bockholt wird durch die U. vom 22. Juli 1331 ausser Zweifel gestellt.**

comparatos, nobis et Ecclesie nostre cum priuilegio emptionis liberaliter obtulerunt, cesserunt et tradiderunt, quam oblacionem Venerabilis pater dominus noster Episcopus supradictus vna nobiscum gratam habuit et acceptam, super ipsam vicariam perpetuam in Ecclesia sancte Marie predicta cum omnibus et singulis condicionibus suprascriptis in dei nomine instaurando. Quos quidem redditus vicarius qui pro tempore fuerit integraliter tollet et de ipsis se pascet, ac de ministro luminaribus vino et oblatis ac aliis quibuscumque sibi ad missam necessariis prouidebit, et in anniuersario sepedicti Constantini, scilicet die proxima precedente vigiliam purificacionis sancte Marie, nobis et Capitulo nostro singulis annis duas marcas denariorum Lubicensium presentabit inter nos more solito diuidendas, de quibus eodem die omni anno memoriam eius peragemus cum vigiliis et cum missa. Ad prenotatam vero vicariam Hinricum clericum filium domini Hinrici de bocholte Consulis Lubicensis nobis a predictis fundatoribus Constantino Hinrico et Hildeburgi presentatum ligitime recepimus et inuestituimus de eadem. Testes huius sunt Wernerus prepositus, Johannes krec, Johannes de cluz, Alardus de Estorpe, Johannes hako, Magister Hinricus goldoghe, Magister Johannes bulo thesaurarius, Jordanus, Johannes Hildemari, Nicolaus de stralendorpe, Hinricus de swerin, Johannes de morum, ac Johannes de puteo Canonici Ecclesie Lubicensis, Hinricus de wittenborch, Volmarus de attendorn, Alexander huno, Johannes de straceborch, Hinricus de bocholte, et nos omnes ad premissa testes sumus. In testimonium autem omnium premissorum presens scriptum dicti domini nostri Episcopi et nostri Capituli sigilla huic littere sunt appensa in euidenciam et robur perpetue firmitatis. Datum Lubeke, Anno Domini M°. CCC. Vicesimo. In octauo festi Pasche.

CDLXXXIX.

Junker Adolf, Graf von Holstein und Schauenburg, bestätigt den Verkauf des Dorfes Berge im Kirchspiel Rensefeld abseiten der Brüder Johann Otto und Siegfried von Bockwolde an den Lübeckischen Bürger Emelrich Pape. — 1320. *Sept.* 8.

(Nach dem Original.)

In dei nomine amen. Adolphus dei gratia domicellus, Comes Holtzacie et scowenborch, Omnibus ‖ presencia visuris in perpetuum. Facta hominum in scriptis solent redigi, ne a fragili memoria cito decidant et ‖ labantur. Qua propter notum esse uolumus omnibus presentibus et futuris, nostros vasallos Johannem de bocwolde ac ot‖tonem et sifridum fratres eius de nostro ac fidelium nostrorum, ac eorum et fratris domini nicholai sacerdotis, et heredum omnium beneplacito et consensu rite et rationabiliter vendidisse Honesto viro Emelrico dicto papen burgensi lubicensi et suis veris heredibus pro quingentis et quinquaginta marcis denariorum lubicensium,

eisdem nostris vasallis integraliter persolutis, villam dictam berghe in parrochia rensevelde sitam, cum omnibus suis attinentiis, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis omnibus et rubetis, molendino, piscariis, aquis aquarumque decursibus, instagnacionibus, viis et inuiis, exitibus et regressibus, terminorum distinctionibus vt nunc iacet ipsa villa, cum omni iure, iudicio supremo et infimo, et iudiciis omnibus intermediis, ac cum omni libertate, commoditate, et emolimentis ac fructibus vniuersis inde deriuantibus, et condicionibus singulis, prout eisdem nostris vasallis hactenus pertinebant ipsa bona. Quibus sic resignatis per eos et omnes ad quos resignatio pertinebat et eorum iuri penitus renunciato, cessimus et donauimus Emelrico et suis veris heredibus pretactis bona predicta, cum omni proprietate in omnibus pretactis condicionibus perpetue et libere absque seruicio et exactione siue eorum et colonorum ac familie grauamine et offendiculo possidenda, nec eciam obstantibus gwerris, sententiis quibuscumque exceptionibus aliis, hiis vtentur pacifice et quiete, sic quod nec nos nec quicumque alius quicquid iuris optinebimus in eisdem. Habebunt eciam ipsi emelricus et heredes sui plenam auctoritatem quacumque alienacione decreuerint ipsa bona transferendi in personas quascumque ecclesiasticas aut seculures, vbi et quando eis fuerit oportunum. Hec autem acta sunt de libera voluntate et consensu reuerende domine Helene matris nostre karissime et dilectorum fratrum nostrorum Gherardi et erici, et vt robur perpetue optineant firmitatis, presens scriptum nostro sigillo fecimus communiri. Testes sunt fideles nostri, Conradus de winningehusen, Johannes buscho, Zabel de louenborch milites, et Marquardus stake, et quam plures alii fidedigni. Datum Hamborch. Anno Domini .M°. CCC°. Vicesimo. In natiuitate beate marie virginis genitricis dei.

CDXC.

Junker Johannes, Graf von Holstein, bestätigt den Verkauf von siebentehalb Hufen zu Ghervitze im Kirchspiel Lütgenburg abseiten des Ritters Siegfried von Gikau an das Domcapitel zu Lübeck, und überlässt demselben die verkauften Hufen mit aller Freiheit, welche die übrigen Besitzungen des Domcapitels in seinem Lande geniessen. — 1320. *Oct.* 27.

(Nach dem Reg. Cap. II. 164.)

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Johannes dei gracia domicellus Comes Holtsacie et Stormarie. ad rei memoriam conseruandam. Ad vniuersorum noticiam cupimus peruenire. Quod constitutus in nostra presencia Siffridus de ghicowe miles et fidelis noster. suo et heredum suorum nomine. de consensu et beneplacito nostro vendidit assignauit et cessit Honorabilibus viris. Preposito Decano et Capitulo ecclesie lubicensis. in villa Ghervitze sita in parrochia luttekenburg lubicensis dyocesis. Sex mansos cum dimidio. Quos colunt coloni dicte ville ad dexteram habitantes. cum de

luttekenburg introitur in illam et vltra transitur ad villam wokendorpe. soluentes decem et octo marcas denariorum lubicensium annis singulis. Pro Ducentis et viginti marcis denariorum lubicensium pecunie numerate. Quam se idem habuisse et recepisse confessus et contentus. exceptioni non numerate et non solute pecunie renunciauit omnino. Promittens per se et suos heredes domino Johanni haken Canonico lubicensi. nomine et vice eiusdem Capituli stipulanti. eisdem Preposito Decano et Capitulo in dictis mansis eorumque iuribus et attinenciis litem vel controuersiam vllo tempore non inferre. nec inferenti consentire. sed ipsos tam in proprietate quam possessione ab vxoris sue aut cuiuslibet alterius hominis aut vniuersitatis. quibus dotis vel dotalicii pignoris aut alio quouis modo causa uel nomine dicti mansi uel redditus forsitan obligati existerent. impeticione legitime defendere auctorizare et disbrigare. ac nichilominus facere et curare. quod ius eis aut alicui eorum in dictis mansis forte competens ad manus dicti Capituli penitus resignabunt. Hos quippe mansos ab omni homagio et vasallatu. prestacionibus. seruiciis. collectis. talliis. precariis. vecturis. atque aliis omnibus angariis et parangariis libertatos a nobis. prefatis Preposito Decano et Capitulo concessimus cum omni emunitate ac libertate. qua cetera bona et villas in nostro districtu et territorio constitutas tenent et possident. cumque omni iure et iudicio quo ceteri coloni vtuntur et reguntur. in gregum pascuis. ac lignis cremabilibus secandis. transtulimus in eosdem ad habendum fruendum et possidendum. ac nobis nostris heredibus vel successoribus irrequisitis vendendum. permutandum. ac quouis alienacionis tytulo in ecclesias communitates et personas ecclesiasticas uel seculares quaslibet transferendum. et de dictis mansis. iudicio. iuribus. ac attinenciis omnibus. quidquid eisdem Preposito Decano et Capitulo placuerit perpetuo faciendum. Nisi dictus venditor infra Decem annos a data presencium continue numerandos. sibi a dictis emptoribus liberaliter ad reemendum indultos. redditus antedictos pro medietate uel ex toto reemere et recuperare decreuerit. antedictam pecuniam in Ciuitate lubicensi pro medietate vel totaliter persoluendo. Verum si medietatem predictorum reddituum ut premittitur sepedictus venditor reemerit. ipsa sibi libera remanebit. In quorum omnium robur et plenum testimonium Sigillo nostro. vna cum sigillis eiusdem Sifridi ac Ottonis fratris sui militum. ac Johannis eorum fratruelis dictorum de Ghicowe. ac Luderi de plone militis. qui huic contractui et conuencioni interfuit. muniri fecimus presens scriptum. Testes huius rei sunt. Godescalcus smedeke Canonicus ecclesie lubicensis. Luderus de plone predictus. Emeko de santberghe. Hartwicus smedeke. Emeko wotzeke. Marquardus de kartzowe aduocatus. et quam plures alii milites et famuli fidedigni. Actum et datum. Anno domini. Millesimo. Tricentesimo. vicesimo. In vigilia beatorum apostolorum Symonis et Jude.

CDXCI.

Ritter Markward von Godendorf und seine Brüder und Söhne verkaufen dem (Lübeckischen Bürger) Dietrich Rughenese das halbe Dorf Kashagen und das halbe Dorf Oberwohlde, jedoch mit Vorbehalt des Wiederkaufsrechts auf drei Jahre. — 1320. *Dec.* 6.

(Nach einem Vidimus des Bischofs Bertram vom 15. Juni 1361 in Reg. Cap. II. 271.)

Uniuersis presentes litteras visuris seu audituris. Bertrammus dei gratia episcopus lubicensis salutem et sinceram in domino caritatem. Noueritis nos quasdam litteras strennuorum virorum dominorum Marquardi Tymmonis et Johannis militum dictorum de Godendorpe fratrum, ac Dosonis Thimmonis et Marquardi predicti domini Marquardi filiorum, et eorum veris sigillis sigillatas, non cancellatas nec abolitas, non rasas non viciatas nec in aliqua parte suspectas, sed prorsus vndique omni vicio et suspicione carentes, per Discretum virum Siffridum de ponte ciuem lubicensem coram nobis productas, vidisse audiuisse recepisse et examinasse, ac de uerbo ad uerbum auscultasse. quarum vero tenor sequitur in hec uerba.

Wy Her marquart van godendorpe. *) Her tymme vnde Her iohan sine brodere. Dose tymme vnde make **) sine kindere. Wy bekennet des, dat wy mit gantzer endracht hebbet vor koft thideken Rughenesen ***) vnde synen rechten eruen dat halue dorp tho me kerstenhagen vnde dat halue dorp to me owerwolde, also alse de binnen der stede †) beleghen sint, Vor dre hundert mark lubeker penninghe teyn mark min, mit aller vryheit mit alleme rechte mit aller nût also als it vnse was, mit desser beschedenheit, dat wy dat zûlue gut moghen wedder kopen to dessem neghesten sûnte mertins daghe vort binnen dren iaren. Dede wi des nicht, so scolde dat sin rechte gûd wesen mit gansem eghendome. Den eghendoem wille wy em weruen. Vortmer wille wy tydeken dat bescheden gûd vreden vor allerhande scaden, queme eme dar ane ienich schade tho, wan he vns dat to enbøde, ane en ghememe [sic] heren orloghe, so wolde wi binnen lubeke darna binnen verteynacht in komen, vnde nummer dar vth, eme were wl ghe schen vor sinen schaden. Were dat siner buer welkes to kort worde binnen desser tyt, so wolde wy Her marquard vnde vse brodere vnde vse kindere dat sulue doen. Uppe dat desse dink stede vnde vast bliuen, so hebbe wi mit vser truwe hir vp ghe louet, vnde vse ingheseghele

*) Gothendorf ist die jetzt gewöhnliche Schreibung des Namens, ohne Zweifel in Folge einer ungehörigen Zusammenstellung mit dem berühmten Volksnamen. Lappenberg, Hamb. U. B. Bd. I. pag. 533 Anm. 4, denkt irrig an Gudendorf in Dithmarschen. Das Siegel des Dose von Godendorf an der U. vom 10. Oct. 1330 zeigt ein Wappen, welches dem der Familie von Bockwolde oder Buchwald gleicht, nämlich zwei Wolfsköpfe neben einander mit geöffnetem Rachen.

**) Wie das Vidimus zeigt, ist dies der abgekürzte Name Marquardus. Eben so ist das folgende Thideke eine diminutive Form des abgekürzten Namens Thidericus.

***) Dieser Familienname wird auch Ruwenese, Ruenese und Runese geschrieben; siehe Nr. CCLXIV. und CCLXXV.

†) Vermuthlich: scede (terminorum distinctio).

hir to ghe henghet. Desser sake louere sint wi, Her marquart van godendorpe, Her tymme van godendorpe, Her iohan van godendorpe, Her otte van me kyle, Her iohan van me kyle, Her dose blok, Her iohan swaf, Her wlf van kůren riddere, Dose tymme vnde make brodere Her marquardes kindere van godendorpe, vnde Conrad Wakerbard knapen. Desse breef is ghe gheuen to lubeke van godes bord Dusen [sic] iar Drehundert iar twinthech iar in sůnte nicolaus daghe.

In quorum omnium premissorum verum testimonium sigillum nostrum duximus appendendum sub anno domini M^{0}. CCC^{0}. LX primo. in die beati viti martiris.

CDXCII.

Heinrich, Bischof von Lübeck, urkundet über seinen Vergleich mit den Erben des weiland Ritters Emeko Hake (zu Raboldesburg) wegen der Anlegung einer Windmühle und einer Wassermühle vor dem Bischofshofe zu Eutin. — 1321. Jan. 2.

(Nach dem doppelt vorhandenen Original. Auch in Reg. Ep. II. 131.)

Hinricus dei gracia Episcopus Lubicensis, Omnibus in perpetuum. Ortam iam dudum inter venerabilem patrem dominum Borchardum pie memorie predecessorem nostrum ex vna, et filios Emekonis quondam mi||litis dicti Haken ex parte altera, controuersiam super vno molendino ad uentum alio ad aquam, sitis ante curiam Episcopalem in vtyn, que in preiudicium cuiusdam molendini *) siti prope curiam in raboldesburg olim per || progenitores suos a nostris predecessoribus comparatam contra ordinacionem et conuencionem inter eos habitas constructa esse dicebant, tractatu diligenti premisso cum consilio et consensu nostri capituli decidendam || et diffiniendum duximus in hunc modum. Quod quicumque curiam in raboldesburg ex nunc in antea possidebit, agros Episcopi cum terminis et distinctionibus et iuribus infra scriptis colendos pro pensione quinque marcarum denariorum lubicensium in festo beati martini soluenda annis singulis optinebit. Quibus forsitan dicto termino non solutis, nos ac successores nostri iuxta ius et iudicium holzatorum, Ecclesie nostre in agris eisdem penitus reseruatum, pignora capere et capi facere libere poterimus pro eisdem. Porro cultores agrorum ipsorum lignis in agris ipsis natis et de cetero nascituris vtentur libere et fruentur, in reliquis lignis ad Ecclesiam nostram extra agros predictos pertinentibus nichil iuris habituri, nec in agris predictis villam domos areas vel queuis alia edificia vllo tempore constructuri, pascuis tantum que eis ex priuilegio vel antiqua consuetudine competunt in lignis Ecclesie fruituri. Huius rei gracia honorabilis vir dominus Johannes hake nostre Ecclesie canonicus ac Emeko

*) Diese Mühle war zur Zeit des Bischofs Nicolaus Sachow nicht mehr vorhanden. Denn er citirt unsere Urkunde in seinem Repert. mit den Worten: de molendino olim in Robelsborgh [sic]. Vergl. die Urkunde vom 11. Nov. 1337.

miles frater suus ac Detlewus hake fratrvelis eorum pro se et suis heredibus omni iuri actioni ac impeticioni, ipsis in dictis molendinis Episcopi sibi competentibus, renunciauerunt omnino, promittentes nobis et Ecclesie Lubicensi occasione premissorum litem uel controuersiam per se uel per alios perpetuis temporibus non inferre. Distinctio autem terminorum hec est, agri predicti protenduntur a curia raboldesburg vsque ad quendam riuulum qui dicitur bernekenbeke ipsi curie propiorem, et in ascensu illius riuuli usque ad cumulum ibi coniectum versus villam nyendorpe, et de illo cumulo transuersaliter vsque ad vnum cumulum coniectum prope quendam rubum qui vocatur mûsse pertinentem ad villam nyendorpe, et de illo cumulo vsque ad vltimum cumulum prope predictum rubum ibidem coniectum, et ab illo cumulo transuersaliter circa fines ville bûltyn vsque ad quendam amnem qui fluit de molendino raboldesburg, vbi est finis agrorum. Acta sunt hec Lubeke. Anno domini .M⁰.CCC⁰.XXI⁰. In octaua beati stephani. Presentibus dominis et canonicis nostris Johanne krek, Alardo de estorpe, Hinrico de hatdorpe, Magistro Hinrico goldoghe, Magistro Johanne bule, Johanne de mul scolastico, Jordano, Johanne hyldemaro [sic], Johanne de morum, Johanne de puteo. In cuius rei testimonium nostrum et capituli nostri, Item Johannis haken Canonici ac Emekonis et Detleui haken predictorum, sygilla presentibus sunt appensa.

CDXCIII.

Heinrich, Bischof von Lübeck, verkauft dem Domherrn Johannes Hake auf Lebenszeit die fünf Mark jährlicher Rente, welche derselbe für das bischöfliche Land bei seinem Hofe Robeldesborgh zu entrichten hat. — **1321.** *Jan.* 4.

(Nach dem Reg. Ep. II. 132.)

Hinricus dei gracia Lubicensis Ecclesie episcopus. Vniuersis presens scriptum intuentibus. Notum esse cupimus, nos de consensu Capituli nostri vendidisse domino Johanni Haken nostre Ecclesie Canonico quinque marcarum redditus, quos dare tenebatur nobis annuatim pro agris apud Curiam suam Robeldesborgh sitis, pro quinquaginta marcis denariorum lubicensium, quam pecuniam recognoscimus nos integraliter recepisse et in vsus nostre Ecclesie necessarios conuertisse, ad tempora vite sue pacifice possidendos. Insuper attendentes laborem et seruicium, quod sepius nobis et Ecclesie nostre fideliter inpendit, dimisimus iam dicto domino Johanni quosdam agros adiacentes ville nygendorpe, quorum hereditatem sua propria pecunia diu comparauerat, diebus vite sue sine censu aliquo, sine impeticione successorum nostrorum, libere et quiete possidendos, predicti Capituli nostri consensu similiter accedente. Ipso tamen domino Johanne sepedicto decedente, predicti quinque marcarum redditus vna cum agris prefatis libere et sine contradictione cuiuslibet ad nostram

Ecclesiam reuertentur. In cuius rei euidens testimonium Sigilla nostrum videlicet et Capituli nostri presenti littere sunt appensa. Testes sunt domini Johannes Creke. Alardus de estorpe. Hinricus de hattorpe. Magister Hinricus goldoghe. Magister Johannes Bůle Thezaurarius Ecclesie nostre. et plures alii fide digni. Datum Anno domini Millesimo. Trecentesimo. Vicesimo primo. In Octaua martyrum Innocentum.

CDXCIV.

Johannes, Graf von Holstein, verkauft dem Domcapitel zu Lübeck die Windmühle bei Teschendorf im Kirchspiel Oldenburg zum Behuf gewisser Vicarien und Memorien. — 1321. Jan. 11.

(**Nach dem doppelt vorhandenen Original. Auch in Reg. Cap. II. 42.**)

In nomine domini amen. Vniuersis presentes litteras inspecturis Johannes dei gratia Comes Holtsacie salutem in eo qui cupit omnes saluos fieri et || neminem wlt perire. Quoniam que in tempore geruntur simul cum tempore labuntur, ne ipsorum memoria depereat, solet hominum discretio ea per || litteras enarrare. Nouerint igitur tenore presentium vniuersi, quod nos diligenti deliberacione prehabita et de fidelium nostrorum consilio vendidimus dominis || Wernero Preposito Seghebando Decano et Capitulo Ecclesie Lubicensis molendinum ad ventum, situm iuxta villam dictam Tessengnewendorpe *) in parrochia Oldenborgh, pro Octoginta sex marcis denariorum Lubicensium, ad opus quarumdam vicariarum et memoriarum cum predicta villa Tessengnewendorpe et quadam alia villa dicta Techelvicendorpe dotatarum **), transferentes in prefatam Ecclesiam eiusdem molendini dominium directum et vtile, possessionem, iudicium colli et manus ac minoris iusticie, ac liberam potestatem iudicem siue aduocatum ibidem instituendi et destituendi, commoditatem et vtilitatem, cum omnibus appendiciis, et cum libertate molendi hiis qui in predicto molendino actenus molere consueuerunt, et etiam omnibus aliis qui in posterum molere ibidem voluerint, et cum iure reficiendi molendinum cum necesse fuerit, et quocienscumque molendinum fuerit destructum de nouo edificandi aliud, et generaliter cum omni iure quod nos et nostri progenitores actenus in eodem molendino habuimus et quod nos et nostri heredes habere possemus in futurum, libertantes etiam idem molendinum ab omni censu et exactione violenta uel precaria sev greuenschat, vectura et aratura, et ab omni grauamine, seruitute et seruicio, excepto seruicio quod dicitur Lantwere, cum generaliter in terra imminet faciendum. Promisimus insuper sollempni stipulacione dictis dominis

*) In einer nicht alten Aufschrift auf einem der beiden Originale heisst dies Dorf: Teswendorp. Eine Aufschrift auf dem Originale von Nr. CDLXX. schreibt den Namen: Tessenwendorp.

**) Ueber diese Vicarien vergl. die erste Anm. zu pag. 348.

Preposito Decano et Capitulo Ecclesie Lubicensis controuersiam de dicto molendino et eius iuribus nullo tempore eis inferre uel inferenti consentire, sed ipsum molendinum et iura ipsius tam in proprietate quam in possessione uel quasi ab omni persona uel vniuersitate liberare et expedire. Et promisimus prefatis dominis Preposito Decano et Capitulo sollempniter stipulantibus dictam vendicionem et omnia conprehensa in ipsa perpetuo firma grata et rata habere, tenere et obseruare et adimplere, nec contra facere uel uenire per se [sic] uel per alium aliqua racione uel causa, de iure uel de facto. Et renunciauimus excepcioni nobis non dati, non soluti, et non numerati precii, excepcioni doli mali, actioni in factum, et omni alii auxilio tam iuris quam facti, quod contra presens scriptum aut contenta uel aliquod contentorum in ipso obici posset uel opponi. Et ne suprascripta, que matura deliberacione et deliberata maturitate a nobis acta sunt, inposterum ab aliquo ausu temerario infringantur, presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Huius rei testes sunt. Hinricus de Aluerstorp, Luderus de Plone, Sifridus de Gycowe, Detleuus de Bochwolde, Johannes de Ratmerstorpe, Fredericus de Crempe, Emekinus de Santberghe, Emekinus woseke, Nycolaus de dorne, Parkentyn holtzete milites, Marquardus kartsowe aduocatus, Nycolaus de Reuentlo, Hinricus de scarpenbergh armigeri, ad hec vocati specialiter et rogati. Datum Lubeke, Anno domini Millesimo trecentesimo vicesimo primo, Tercio ydus Januarii.

CDXCV.

Heinrich, Bischof von Lübeck, bestätigt eine von dem Kirchherrn Heinrich zu Grube in der Kirche daselbst gestiftete Vicarie, über welche Graf Johannes von Holstein und seine Erben das Patronatsrecht haben. — 1321. *Jan.* 18.

(Nach dem Original.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Uniuersis xpi fidelibus presentia visuris vel audituris ‖ Hinricus dei gracia Lubicensis ecclesie episcopus salutem in eo qui est omnium vera salus. Cum decorem domus dei ‖ pro nostris viribus teneamur ex debito nostri officii ampliare, quod tunc congrue inplemus, cum ministrorum ‖ inibi seruientium numerum aucmentamus. Notum igitur esse volumus vniuersis, quod discretus vir dominus Hinricus rector ecclesie in Gruoben anime sue salubriter prouidens de bonis sibi a deo collatis et per suam industriam acquisitis dotauit vnum altare in ecclesia sua Gruobe cum vna lasta frumenti et duabus auene perpetuis temporibus percipiendis et presentandis annis singulis vicario ipsius altaris, qui singulis diebus ferialibus missam pro defunctis seruare tenebitur, et in dominicalibus diebus de sancta maria, nisi sollempne festum fuerit, celebrabit *), aut forte funus aliquod presens

*) Dies Wort stände richtiger hinter den Worten: de sancta maria.

fuerit, occasione cuius si necesse sit in die dominica missam animarum eciam poterit celebrare. Horis ecclesiasticis idem vicarius ex debito interesse non tenebitur, confessiones non audiet, et a parrochianis ecclesie in Gruobe denarios pro votiuis ad vsus suos non recipiet, sed cum oblationibus altaris plebano suo secundum puritatem sue conscientie presentabit. Preterea dictum altare in honorem gloriose virginis marie ac beati iohannis ewangeliste consecrabitur, et ius patronatus apud nobilem virum Comitem Johannem de Holtzacia ac suos heredes perpetuo remanebit, non prius tamen nisi post mortem Hinrici clerici, filii Johannis Ciuis in Gruobe, cui dictus fundator dominus Hinricus de Grobe prouidit et sibi rite et rationabiliter contulit propter deum. Insuper ordinatum est ex dicti fundatoris voluntate, quod dominus Nicolaus presbiter dictus de honstene memoratum officiabit altare pro emolimento competenti et stabit loco vicarii, quousque dictus Hinricus clericus, verus vicarius, ad annos etatis maturos venerit et in sacerdotem fuerit ordinatus. Has autem omnes ordinationes tamquam rite et rationabiliter factas de nostro consensu ratificamus, et ipsam vicariam secundum antedictum tenorem in nomine domini confirmamus. In huius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Lubeke Anno domini .M⁰. CCC⁰. XXI⁰. Die dominica post octauam Epiphanie.

CDXCVI.

Heinrich, Herr von Meklenburg und Stargard, bestätigt den Verkauf der Dörfer Vorwerk und Malchow im Lande Pöl abseiten der Ritter Helmold von Plesse, Bertold und Gottschalk Pren, Friedrich von Stralendorf und der Söhne des jüngeren Heino von Stralendorf an das Kloster zu Cismar. — 1321. *Jan.* 25.

(Nach dem Reg. Cap. II. 2.)

In dei nomine amen. Hinricus dei gracia Magnopolensis et Stargardensis dominus. Omnibus xpi fidelibus ad quos presentes littere peruenerint. Salutem et rei geste cognoscere veritatem. Quoniam hominum memoria labilis. vita breuis et fragilis. temporum varietas et actionum diuersitas sic obliuionem matrem dissencionis et discordie attrahunt fouent et alliciunt. quod nisi diuina prouidencia oportuno remedio humano generi succurrisset. conatus eius malignos reprimendo. cottidie noue lites insurgerent. rancores pullularent multiplices. pace et concordia extra mundi terminos procul motis. Quapropter a sapientibus instigante spiritu sancto salubriter inuentum est. ut acta futuris duratura temporibus scripturarum robore ac veredicorum testimonio perhennentur. Hinc est quod ad presencium et futurorum noticiam cupimus peruenire. quod famosi viri nobis fideles et dilecti domini. Helmoldus de plesse. Bertoldus et Godescalcus dicti pren. Fredericus de stralendorpe milites. ac filii domini Heynonis de

stralendorpe iunioris bone memorie. quibus nos totam terram Pole lubicensis dyocesis ac quasdam villas extra eandem terram in zwerinensi dyocesi sitas et locatas. in priuilegio nostro super huiusmodi confecto nominatas et expressas clarius. cum omni dominio. libertatibus et proprietate. vendidimus et dimisimus. pro se et suis heredibus existentibus et futuris. natis et nascendis. masculis scilicet et feminis. vendiderunt contulerunt et dimiserunt religiosis viris domino Wyperto abbati et suo Conuentui in Cysmer ordinis sancti Benedicti dicte lubicensis dyoc. rite et rationabiliter duas villas in dicta terra Pole. videlicet vorwerch et malchowe. possidendas libere et pacifice ab eisdem abbate qui pro tempore fuerit ac monasterio in omni ecclesiastica libertate perpetuis temporibus. cum omnibus iuribus. prouentibus. redditibus. commodis. profectibus. et vtilitatibus. agris cultis et incultis. pratis et pascuis. rubetis. lignis. seu nemoribus. viis et inviis. riuis. aquis. aquarumque decursibus. piscacionibus. cespitum paludibus. et aliis. iudicio maiori et minori. colli scilicet et manus. necnon generaliter cum omnibus emolimentis proprietatibus et libertatibus infra terminos seu distinctiones dictarum villarum comprehensis. quibus dicti milites filiique domini Heynonis predicti seu eorum heredes in dictis villis vorwerch et malchowe vsi fuerunt vel vti potuerunt de iure. precaria solummodo excepta. quam predicti milites et pueri suis et suorum heredum vsibus ac vtilitatibus reseruarunt. Renunciauerunt eciam ipsi milites et filii domini Heynonis prefati nomine suo et heredum suorum per fidem in manus nostras prestitam et per stipulacionem sollempnem nunc et in antea omni redemptioni seu reemptioni duarum villarum sitarum in sepedicta terra Pole. scilicet Ostergholeuitze et Westergholeuitze cum iudicio maiori et minori et omnibus supradictis. necnon ville warkestorpe in parrochia Goldebu site zwerinensis dyoc. si qua ipsis virtute priuilegiorum nostrorum uel alio quouis modo in dictis tribus villis competebat uel competere poterat in futurum. Nos igitur Hinricus Magnopolensis et Stargardensis dominus predictus huiusmodi emptiones et vendiciones donaciones collaciones translaciones ac renunciaciones prefatorum militum et filiorum sepedicti domini Heynonis de stralendorpe defuncti. nomine ipsorum et heredum eorumdem factas. gratas et ratas habentes ac habere uolentes. ipsas nomine nostro et heredum seu successorum nostrorum ratificamus et liberaliter confirmamus. Et ne a nobis. heredibus seu successoribus nostris quibuslibet. premissum factum emptionis vendicionis donacionis collacionis translacionis aut renunciacionis prefatarum quoquomodo infringi retractari annullari impediri seu retardari valeat in posterum. in signum et testimonium nostri consensus voluntarii. ratihabicionis. libere ac spontanee confirmacionis. presentes litteras sigilli nostri munimine iussimus et fecimus roborari. Testes huius rei sunt domini. Nycolaus preen in darthsowe. Rotgherus sancti Nycolai. et Johannes voghel sancti Georgii in

wysmer ecclesiarum rectores. Johannes Rosendal. Heyno de stralendorpe. Eghardus quithsowe. Reymarus de plesse. Benedictus de rodenbeke. et Wipertus lusowe [sic] milites. Hinricus bulow. Ludolfus clawe. et Thidericus clawe armigeri. et quamplures alii fidedigni. Datum Anno domini .M⁰. CCC⁰. vicesimo primo. In die Conuersionis sancti Pauli apostoli.

CDXCVII.

Die Ritter Helmold von Plesse, Gottschalk und Bertold Pren, Friedrich von Stralendorf und die Söhne des jüngeren Heino von Stralendorf verkaufen dem Kloster Cismar die Dörfer Malchow und Vorwerk im Lande Pöl, und verzichten auf den Wiederkauf der eben daselbst gelegenen Dörfer Ostergolwitz und Westergolwitz und des Dorfes Warkestorpe im Kirchspiel Goldebee. — 1321. *Jan.* 28.

(Nach dem Reg. Cap. II. 3.)

In dei nomine Amen. Vniuersis presencia visuris seu audituris. Helmoldus de de plesse. Godescalcus et Bertoldus fratres dicti preen. Fredericus de stralendorpe milites. et Heyneke *) de stralendorpe. Salutem in domino et rei agnoscere veritatem. Expedit acta digna memorie. maxime autem ecclesiarum ecclesiasticarum ve personarum. scripturis et testium subscripcionibus stabiliri. ne per lapsum temporis obliuio lites rancores et discordias inducat et pariat. ecclesieque ac ipsarum persone in suis contractibus siue factis lesiones paciantur postmodum et iacturas. Hinc est quod scire cupimus existentes et posteros vniuersos. quod nos predicti Helmoldus. Godescalcus. Bertoldus. Fredericus milites. ac Heyneke. nomine nostro et omnium heredum seu successorum nostrorum. necnon omnium quorum intererat uel interesse poterat et debebat. vnanimi et voluntario beneplacito et consensu. religiosis viris domino Wyperto abbati suoque Conuentui in Cysmer ordinis sancti benedicti lubicensis dyocesis rite et rationabiliter vendidimus dimisimus contulimus et donauimus duas villas malchowe et vorwerk in terra Pole eiusdem lubicensis dyoc. pro Tribus milibus marcis denariorum lubicensium. de quibus nobis fatemur et recognoscimus esse per eosdem abbatem et Conuentum suum plenarie satisfactum. cum omni proprietate libertatibus commodis profectibus et vtilitatibus ab eisdem Abbate. et qui pro tempore fuerit. ac Conuentu in Cysmer in omni ecclesiastica libertate perpetuis temporibus possidendas. cum omnibus agris cultis et incultis. pratis. pascuis. lignis. rubetis. et nemoribus. riuis. aquis. aquarumque decursibus. piscacionibus. paludibus tam cespitum quam aliis. cum iudicio maiori et minori. colli scilicet et manus. necnon generaliter et specialiter cum omnibus emolimentis

*) Er vertritt zugleich, wie die vorige Urkunde zeigt, seine jüngeren Brüder, welche in der Urkunde vom 14. Sept. 1323 mitgenannt sind.

prouentibus et redditibus infra terminos limites et distinctiones dictarum villarum comprehensis. cum vno manso extra limites et distinctiones earumdem villarum sito. soluente annuatim lastam annone tripharie equaliter distincte. extendente se ad agrum Schulteti. cum omnibus supradictis libertatibus. quibus nos et quiuis nostrum in ipsis villis malchowe et vorwerk ac predicto manso hactenus vsi fuimus. vel in antea vti de iure seu consuetudine poteramus. et quibus nobilis ac magnificus dominus noster Hinricus Magnopolensis et Stargardensis dominus. qui nobis dictam terram totaliter vendidit et dimisit. vel sui progenitores vsi fuerunt. vel in posterum vti poterant. si predicte uille et mansus in eorum dominio permansissent. Ad hec duas villas in eadem terra pole sitas. scilicet Ostergoleuitze et westergoleuitze. predictis Abbati et conuentui in Cysmer dimisimus et dimittimus cum omnibus iuribus. proprietatibus. et libertatibus. iudicio maiori et minori. colli et manus. ac omnibus emolimentis. prouentibus et redditibus suprapositis et expressis. ab eisdem Abbate et conuentu in ecclesiastica libertate perpetuo libere possidendas. Renunciantes in presenti pro nobis heredibus seu quibuslibet successoribus nostris omni redempcioni seu reempcioni. si qua nobis uel cuilibet nostrum uirtute quorumcumque priuilegiorum vel alio quouis modo in dictis villis Ostergoleuitze et westergoleuitze competebat aut competere poterat in futurum. Insuper coloni dictarum quatuor villarum. malchowe. vorwerk. ostergoleuitze. et westergoleuitze. ad nulla onera. seruicia seu obsequia. prestaciones. donaciones. angarias. aut vectigalia. que wlgo dicuntur borchwerk et brucghewerk. necnon ad hospitalitates nobis heredibus seu successoribus aut famulis nostris vel quibuslibet aliis nomine nostro sunt astricti. Sed ipsos ab omnibus dictis et aliis impositis uel imponendis oneribus liberos esse censemus. nichilque in dictis quatuor villis quam precariam solam nobis heredibus seu successoribus nostris reseruantes. quam quidem precariam coloni dictarum villarum secundum communem imposicionem seu institucionem per totam terram dominii Magnopolensis. infra quindenam postquam eadem precaria indicta fuerit. dabunt integraliter et exsoluent. quam precariam si infra dictam quindenam dicti coloni non dederint. ex tunc nos per impigneraciones ipsam poterimus extorquere. Preterea si quod absit commune uel generale edictum propter caristiam uel gwerras seu propter quecumque alia fieret de blado seu annona de terra non exportanda seu educenda. nichilominus Abbas et conuentus suus de Cysmer predicti annonam de predictarum villarum redditibus ipsis debitam et debendam libere deducere poterunt et debebuut. quandocumque eis fuerit oportunum aut vbicumque ipsis videbitur expedire. Insuper villam warkestorpe *) in parrochia Goldebu sitam

*) **Fürst Heinrich von Meklenburg verkaufte dies Dorf dem Kloster Cismar schon am 24. Juni 1303; siehe Michelsens Schl.-Holst. Lauenb. U. S. Bd. II. Abth. I. pag. 4. Das Datum der Verkaufsurkunde wird**

zwerinensis dyoc. cum omnibus iuribus proprietatibus et libertatibus. in priuilegiis nobilis ac magnifici domini nostri domini Hinrici Magnopolensis super hiis eis datis. predictis Abbati et conuentui suo in Cysmer nunc et in antea dimittimus. et liberam ac quitam ab omni precaria fatemur et recognoscimus. nec aliquam redempcionem seu reempcionem. si qua forte nobis in dicta uilla competebat seu competere poterat. in eadem villa amplius nobis heredibus seu successoribus nostris competere profitemur. Per istam eciam empcionem vendicionem collacionem dimissionem renunciacionem seu translacionem omnes discordie controuersie aut rancores inter sepedictos dominum Abbatem et suum conuentum ex vna. et nos ac nostros ex alia parte. mote seu mouende super predictis villis. pacate debent esse et sunt totaliter consopite. Vt autem hec omnia et singula rata firma et stabilia maneant et perseuerent. et ne a quoquam nostrum. heredum. seu successorum nostrorum. predicta omnia et singula infringi annullari retractari uel irritari quoquomodo valeant. in testimonio premissorum omnium presentes litteras nostris sigillis fecimus sigillari. Testes huius rei sunt. domini Nycolaus preen in Dartzowe. Rotgherus sancti Nycolai. Johannes voghel sancti Georgii in wysmer ecclesiarum rectores. Eghardus de quitzowe. Heyno de stralendorpe. Benedictus de rodenbeke. Wypertus lutzowe milites. Bertoldus preen. Ludolfus et Thidericus clawe armigeri. Johannes rodekoghele. Andreas lasche Consules. Johannes sapiens. Johannes myrowe. Johannes munth Ciues in wysmer et plurimi fidedigni. Datum in dicta Ciuitate Wysmer. Anno domini .M°.CCC°. vicesimo primo. feria quarta post Conuersionem beati Pauli apostoli.

CDXCVIII.

Gerhard, Graf von Holstein, verpflichtet sich gegen die Collegiatkirche zu Eutin, den ihr in der Stadt Eutin zugefügten Schaden zum Belaufe von hundert und achtzehn Mark Lübisch innerhalb einer bestimmten Frist zu ersetzen. — 1321. *Febr.* 18.

(Nach dem Reg. Eccl. Utin. I. und II. 58.)

Nos gherardus dei gracia comes holtzacie et stormarie recognoscimus tenore presencium protestantes, nos teneri honorabilibus viris dominis iohanni decano et canonicis ecclesie vtynensis et quibusdam aliis sacerdotibus ibidem seruientibus, pro dampnis suis vniuersis in eodem opido eisdem nostri [sic] parte perpetratis, in Centum et XVIII marcas denariorum lubicensium, in proximo festo pasche dimidietatem et in festo beati martini episcopi deinde continuo subsequente reliquam dimidietatem predicte denariorum summule parata pecunia seu pignoribus copiosis persoluendas. Quod

von Westphalen Mon. ined. T. IV. p. 3437 unrichtig in das Jahr 1282 gesetzt, wie die Namen der Zeugen beweisen.

predictis dominis decano canonicis et sacerdotibus vna cum nostris vasallis infra scriptis promisimus data fide. Wlf et Marquardo de westense. Johanne de slamerstorpe. ywano de cizzouwe militibus. et Johanne de brochdorpe famulo. In cuius rei testimonium sigillum nostrum cum sigillis nostrorum predictorum compromissorum presentibus sunt appensa. Datum et actum Vthyn. Anno domini M°.CCC°. XX primo. feria quinta ante festum beati petri in cathedra.

CDXCIX.

Junker Johannes, Graf von Holstein, verkauft dem Lübeckischen Bürger Heinrich Lange das Dorf Gnewesdorf, jedoch mit Vorbehalt des Wiederkaufsrechts auf vier Jahre. — 1321. *März* 25.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 127.)

Johannes dei gracia domicellus, Comes Holtzatie, Stormarie et in scowenborgh, Vniuersis presencia visuris salutem in domino. Tenore presencium recognoscimus ‖ constare cupientes vniuersis presentibus et futuris, Nos cum consensu heredum et proximorum nostrorum et omnium, quorum consensus fuerant requirendi, vendidisse ‖ rite et rationabiliter honesto viro Hinrico longo burgensi lubicensi et suis heredibus veris pro Ducentis et Viginti marcis denariorum lubicensium, nobis integra‖liter persolutis, villam nostram gnewestorpe cum omnibus suis attinenciis, mansis, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis, rubetis, aquis aquarumque decursibus, piscariis, viis et inuiis, exitibus et regressibus, et cum omni iure, iudicio supremo et infimo, et iudiciis omnibus intermediis, ac cum omni libertate, commoditate, et emolimentis ac fructibus vniuersis inde deriuantibus, terminorum distinctionibus vt nunc iacent ipsa bona, et singulis condicionibus prout nobis hactenus pertinuerunt sic libere perfruentur. Preterea nemini inde ad seruicia vel ad exactiones aliquas violentas tenebuntur. Et si quod absit inter nos seu quoscumque alios sublimes vel humiles ex vna parte, et ciuitatem et burgenses lubicenses vel quoscumque alios ex altera, gwerra vel dissentio fuerit exorta, aut si pro excessu aliquo leui vel enormi ipsum Hinricum et suos heredes a quocumque iudice ecclesiastico vel seculari banniri excommunicari proscribi aut relegari contingat, vel se inhibicio facta fuerit, ne annona aut res alie qualescumque educantur, hiis et quibuscumque exceptionibus aliis non obstantibus, hiis bonis vti debent libere et pacifice, et quidquid eis inde deriuauerit duci facient vbi eis videbitur oportunum. Nec eciam per nos vel nostros aduocatos seu officiatos in hiis bonis ipse Hinricus, sui heredes, seu eorum coloni, vel subditi, debent aliquo grauaminis onere molestari. Omne eciam ius nostrum quod in hiis hactenus habuimus resignauimus eisdem. Est autem nobis data plena auctoritas, quod

ipsam villam gnewestorpe reemere possimus a festo penthecostes proxime nunc venturo infra quatuor annos contiguos, quandocumque nobis in ipso festo placuerit, pro Ducentis et viginti marcis lubicensium denariorum, ipsi Hinrico vel suis heredibus in ipsa ciuitate lubeke sub nostra custodia persoluendis. Quod si medio tempore non fecerimus, secundum quod pretactum est, nobis post lapsum dictorum annorum reempcionis facultas competere non poterit, sed dicto Hinrico et suis heredibus debent ipsa bona cum omni iure proprietate possessione ac libertate perpetue pertinere, nobis nichil penitus deinçeps optinentibus in eisdem. Et alienacione quacumque voluerint transferre poterunt in personas ecclesiasticas aut seculares, vbi et quando eis fuerit oportunum. Preterea omni exceptioni doli mali, beneficio restitucionis in integrum, et omni alii iuris auxilio penitus renunciantes, promittimus per presentes dicto Hinrico et suis heredibus, et illis in quos ipsa bona transtulerint, per nos vel per aliquem nostrum seu per quemcumque alium aut alios, publice uel occulte, de iure vel de facto, nullo tempore litem brigam vel controuersiam aliquam inferre, nec inferenti aliquatenus consentire, sed pretactam vendicionem ac omnia et singula suprascripta rata et firma permanere perpetue et tenere. Et si forte sepedicti videlicet Hinricus et sui heredes eadem bona alicui vendiderint aut donauerint, illi in eodem iure omnia seruabimus sicut eis, et cuicumque ea relinquerint [sic], illi nostra priuilegia similia conferemus. Vt autem ista rata et inconuulsa permaneant, presens scriptum nostro sigillo fecimus communiri. Huius rei testes sunt, Hinricus de aluerstorpe, Nicolaus de dorne, Johannes de ratmerstorpe, milites, et Marquardus cartzowe noster aduocatus, fideles nostri, et quamplures alii clerici et layci fide digni. Datum et actum Anno domini .M°. CCC°. vicesimo primo. In annunciacione marie virginis gloriose.

D.

Heinrich, Bischof von Lübeck, setzt den Vicar Alwin von Husen in den Besitz einer Rente von funfzehn Mark aus dem Dorfe Lübbersdorf, welche demselben von dem weiland Domherrn Albert von Boizenburg angewiesen worden ist. — 1321. *April* 30.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 116.)

Nos henricus dei gratia lubicensis ecclesie Episcopus. Vniuersis presentia visuris cupimus esse notum, quod quondam ‖ dominus Albertus dictus de boyceneborg Canonicus nostre ecclesie bone memorie quandam villam dictam luberstorp, ‖ spectantem ad mensam episcopalem ut dicitur, emit a uenerabili patre bone memorie domino borcardo prede‖cessore nostro, in parrochia oldenborg nostre dioc. sitam, pro salute anime sue ad perpetuam vicariam instaurandam, ad quam quidem vicariam Aluinum dictum de domo sacerdotem presentauit, sibique quindecim marcarum redditus lubicensis

monete in dicta villa cum omni iure ac iurisdictione assignauit. Quos quidem redditus volumus ex nunc et inantea solui singulis annis prenominato aluino sacerdoti et vicario nostro per dicte ville inquilinos seu villanos, ipsumque in possessionem uel quasi mittimus bonorum fructuum ac iurium eorumdem. Promittentes sibi, nullum per nos uel officiales nostros temporibus nostris impedimentum inferri quoquomodo in perceptione reddituum ac iurium predictorum, saluo iure nostro et ecclesie nostre et successorum nostrorum, et placitis inter nos et dictum Aluinum per venerabilem patrem dominum Episcopum slesevvicensem habitis in premissis. Datum Auinione, anno domini M°. CCC°. XXI°. vltima die mensis Aprilis, presentibus venerabilibus et discretis viris dominis Johanne Canonico ecclesie slesevvicensis et preposito in elmesusele*), Et magistro Johanne dicto bulen Canonico lubicensi et Tesaurario [sic], Et xpoforo dicto de Carsovve Canonico hamborgensi. Vt ista firma et inconcussa maneant, sigillum nostrum presentibus duximus aponendum [sic].

DI.

Heinrich, Bischof von Lübeck, beauftragt den (Domherrn) Heinrich Goldoge, die Deckung der dem Vicar Alwin von Husen vorenthaltenen Einkünfte aus der Stadt Wismar durch den Nachlass des Domherrn Hildemar zu bewirken. — 1321. *Mai* 6.

(Nach dem Reg. Cap. II. 117.)

Nos Hinricus dei gracia Lubicensis ecclesie episcopus. Domine Hinrice goldoghe amicorum nobis dilecte. salutamus vos in domino. Cum nobis constet. quod aluinus dictus de domo sacerdos. vicarius nostre lubicensis ecclesie. exhibitor presencium. debuisset sustulisse redditus pro quinquaginta duabus marcis denariorum lubicensium comparatos in Grouenmolen wismarie ciuitatis. et nunc sub Henrico milite dicto de Barnekowe predicti redditus sunt comparati. et hos redditus predictus aluinus non sustulit per sex annos. Rogamus et volumus. ut eidem aluino detentos redditus solui procuretis de pecunia domini Hildemari bone memorie vbicumque haberi poterint. alioquin superesse non possumus. quin prenominato aluino faciamus iusticie complementum. Datum et actum Auinione. presentibus reuerendis viris. domino Johanne Canonico sleswicensi. Magistro Johanne Bule Canonico lubicensi et Thesaurario. Et domino xpoforo Canonico Hamburgensi. et domino Johanne de lubike Cysmariensis monasterii monacho. In cuius rei testimonium Sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Anno domini M°. CCC°. XXI°. II°. Nonas Maii.

*) Ueber dieses Syssel vergl. Dahlmanns Gesch. von Dänemark Bd. I. S. 142 und 179; Jensens Darstellung der Kirchenverfassung im Herzogthum Schleswig in Falck's Statsb. Mag. Bd. VII. S. 1 ff.

DII.

Das Domcapitel zu Lübeck urkundet über einen mit dem Capitel zu Eutin eingegangenen Büchertausch. — 1321. *Dec.* 14.

(Nach dem Reg. Eccl. Utin. I. und II. 8.)

Vniuersis presentia visuris. Seghebandus Prepositus ac Capitulum lvbicensis ecclesie salutem in domino. Quia communiter utile uisum est, nos cum honorabilibus viris Johanne Decano ac Capitulo vtynensis ecclesie lubicensis dyoc. permutacionem quorumdam librorum fecimus, ita videlicet quod ipsi a nobis Scolasticam Hystoriam que .T. littera prenotatur receperunt, Nos vero ab eis librum thome qui contra infideles nuncupatur, ad habendum utrobique ac perpetue possidendum.*) In cuius permutacionis firmitatem et euidenciam Sigillum nostrum ad negocia presentibus est appensum. Datum anno domini M⁰. CCC⁰. XXI⁰. in Crastino beate lucie virginis.

DIII.

Abt Wibert und der Convent des Klosters zu Cismar verkaufen (den Lübeckischen Bürgern) Markward von Koesfeld und Hermann von Ahlen das Dorf Poppekendorpe zu Hoenwentorpe bei Wismar. — 1322. *Juni* 6.

Bischof Heinrich von Lübeck fügt seine Bestätigung in einer transfigirten Urkunde hinzu.

(Nach dem Reg. Cap. II. 191.)

In nomine domini amen. Vniuersis xpi fidelibus. ad quos presens scriptum peruenerit. Wibertus dei gracia abbas. Johannes prior. totusque Conuentus Monasterii in Cysmaria ordinis sancti Benedicti lubicensis dyoc. Salutem cum noticia veritatis. Noueritis. quod cum Curiam et villam Grobenitze cum attinenciis suis omnibus emisse-mus. et ad persolucionem earum nobis pecunia et res alie mobiles distrahende. pro ipsa pecunia habenda. deficerent. cernentes infrascripte ville vendicionem nostro monasterio minus dampnosam immo magis vtilem et necessariam. quam alienacionem cuiuscumque alterius possessionis. Nos vocatis omnibus qui fuerant uocandi. presentibus omnibus qui debuerunt voluerunt et potueruut commode interesse. sollempni tractatu et deliberacione prehabitis. singulorum requisito consilio et consensu adhibito. rite et racionabiliter vendidimus Honestis viris Marquardo de Cosfelde et Hermanno de alen suisque fratribus et eorumdem veris heredibus villam dictam Poppekendorpe in hoenwentorpe**) prope wysmariam sitam. cum omnibus suis attinenciis. agris cultis

*) Ueber beide Bücher vergl. die zweite Anm. zu pag. 384 und die erste Anm. zu pag. 388.

**) Vergl. die Anm. zu pag. 490 und 511. Das Dorf wurde später von den Käufern wieder verkauft an ihre Mitbürger Thidemann von Güstrow und Johann von Pleskow, und von diesen zur Stiftung gewisser Vicarien verwendet; siehe die U. vom 16. Juli 1345, 1. März 1346, 7. März und 13. März 1347.

et incultis. pratis. pascuis. paludibus. lignis. rubetis. aquis aquarumque decursibus. viis et inuiis. exitibus et regressibus. terminorum distinctionibus ut nunc iacet. et cum omni iure. iudicio sexaginta solidorum. ac omnibus iudiciis inferioribus. nec non tercia parte iudiciorum manus et colli. et plane cum omni libertate. commoditate. et emolimentis omnibus inde deriuantibus. ac condicionibus singulis. prout ad nos et nostrum monasterium hactenus pertinebat. Pro Sexcentis marcis lubicensium denariorum nobis integraliter persolutis. et conuersis in solucionem Curie et ville pretactarum. Que quidem bona promittimus eisdem Marquardo et Hermanno et eorum heredibus ab omni homine legitime defendere. auctorizare. disbrigare. et expedire. nostris propriis laboribus et expensis. Renunciamus omni excepcioni. doli. mali. non numerate pecunie. benefico restitucionis in integrum. actioni in factum. et omni alii auxilio tam iuris quam facti. quod contra premissam vendicionem posset obici uel opponi. Prefati uero Marquardus de Cosfelde et Hermannus de alen et fratres sui pro se et eorum heredibus liberaliter et sponte dederunt nobis et nostris successoribus facultatem et potestatem reemendi dicta bona a festo beati martini proxime uenturo infra quatuor annos contigue [sic] sequentes. quandocumque decreuerimus. pro predicta summa pecunie in lubeke cum pensione ipsius termini integraliter persoluenda. Si uero ipsa bona ut premissum est non reemerimus. ex tunc apud sepedictos Marquardum. Hermannum et suos fratres. et eorum heredes. in perpetuum libere remanebunt. sic quod ea possint vendere et alienare ecclesiis uel personis ecclesiasticis aut secularibus. et generaliter de eis disponere pro sue libito voluntatis. In cuius rei euidens testimonium Sigilla nostra scilicet Abbatis et Conuentus predictorum presentibus sunt appensa. Datum et actum in Cysmaria. Anno domini .M°. CCC°. vicesimo secundo. In festo sancte Trinitatis. Presentibus et conscientibus [sic]. Johanne Priore. Nicholao grubone. Arnoldo de segheberghe. Leonardo custode. Johanne de verda. Johanne de parchem. Hermanno sapiente. Arnoldo de segheberghe iuniore. Marquardo de wirinchusen. Ludolfo albo. Heynone wotzeken. Hermanno de calchorst. Bernardo de wismaria. Brunone albo. magistro pelegrimo. monachis eiusdem monasterii. propter hoc ut moris est congregatis specialiter et vocatis.

Confirmacio episcopi transfixa.

Omnibus quibus presentes littere fuerint exhibite. Hinricus miseracione diuina Episcopus lubicensis. Salutem in domino sempiternam. Noueritis nos quandam litteram sigillatam sigillo Abbatis et Conuentus Monasterii in Cismer ordinis sancti Benedicti Lubicensis nostre dyoc. quibus presens nostra llittera sigillata est transfixa et annexa. mencionem facientem. qualiter Abbas. Prior et totus Conuentus dicti Monasterii vendiderunt Honestis viris Marquardo de Cosfelt et Hermanno de alen suisque fratribus eorumque veris heredibus villam dictam Poppekendorp in Hoenwendorpe prope

wismariam sitam. Pro Sexcentis marcis denariorum lubicensium. prout hec omnia et singula in predicta littera plenius continentur. de uerbo ad uerbum inspexisse et confessionem domini Johannis *) nunc ibidem abbatis super hoc plenius audiuisse. Nos uero uendicionem et alienacionem huiusmodi. ex iustis causis nos ad id mouentibus. ex certa sciencia consenciendo ratificamus et confirmamus. Datum sub nostro pendenti sigillo.

DIV.

Pabst Johannes XXII. verordnet die Domdechanten von Magdeburg und Hildesheim und den Dechanten zu S. Blasius in Braunschweig zu Conservatoren des Domcapitels zu Lübeck. — 1322. *Sept.* 28.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 39.)

Johannes **) episcopus seruus seruorum dei, Dilectis filiis . . Magdeburgensis et . . Hildensemensis, ac . . sancti Blasii Brunswicensis Hildensemensis dyoc. ecclesiarum

*) Diesen Nachfolger des Abtes Wibert finde ich zuerst in unserer Urkunde vom 4. Mai 1328 erwähnt. Bischof Heinrich kehrte nicht vor dem Jahre 1328 aus Frankreich zurück, und scheint also seine Bestätigungsurkunde transfigirt zu haben, nachdem die Frist zum Wiederkaufe des Dorfes bereits abgelaufen war.

**) Es heisst diese Urkunde in dem Rubrum des Reg. Cap. und in späteren Urkunden: Conseruatorium ecclesie lubicensis perpetuum. Eine durchaus ähnliche Fassung hat z. B. auch das Conservatorium für den Johanniterorden vom 9. Oct. 1319 in Lisch' Jahrb. des Vereins für Mekl. Gesch. Bd. VI. pag. 215 sqq. Diese Fassung der Conservatorien, welche über die Bestimmungen in Sexti Decretal. lib. I. tit. XIV. so weit hinausgeht, ist zuerst auf dem Concil zu Vienne im Jahre 1311 festgestellt worden. Denn in einer Bulle des Pabstes Bonifacius IX. vom 19. Dec. 1398 wird unser Conservatorium also bezeichnet: littere conseruatorie *in forma Concilii Viennensis* ab apostolica sede concesse. Seine Kraft und Wirkung dehnt Pabst Bonifacius IX. in der genannten Bulle noch dahin aus, dass sich das Domcapitel seiner bedienen könne etiam contra quoscumque Reges et Principes, ... non obstante quod in eisdem litteris de ipsis Regibus et Principibus mentio non habeatur, ... non obstantibus priuilegiis concessionibus et litteris generalibus uel specialibus eisdem Regibus et Principibus uel eorum alicui a dicta sede uel legatis ipsius sub quauis uerborum expressione concessis, etiam si de ipsis eorumque totis tenoribus et de uerbo ad uerbum habenda esset in nostris litteris mentio specialis, ac statutis et consuetudinibus contrariis quibuscumque etc. Sowohl unser Conservatorium als auch diese Bulle vom 19. Dec. 1398 sind vollständig wiederholt worden in einer Bulle des Pabstes Martin V. vom 17. Dec. 1421, welche an die Domdechanten von Magdeburg und Hildesheim und den Dechanten zu S. Blasius in Braunschweig gerichtet ist, und ihnen eine abermalige Erweiterung ihrer Vollmacht in den nachfolgenden Worten ertheilt: Cum, sicut exhibita nobis nuper pro parte dictorum Prepositi Decani et Capituli [Lubicensis] petitio continebat, plerumque contingit, quod eorumdem occupatorum presumtorum molestatorum iniuriatorum et iacturas inferentium presentia, propter ipsorum potentiam uel malitiam, pro monitionibus uel citationibus de ipsis faciendis secure uel commode nequeat haberi, et propterea contingat, malefactores de sua gloriari malitia, necnon Prepositum Decanum et Capitulum predictos, non sine graui suo et dicte Ecclesie Lubicensis dispendio ipsarum commodo destitui litterarum, ... Nos uobis monitiones huiusmodi et citationes quaslibet per edicta publica in locis affigenda publicis, de quibus sit uerisimilis coniectura quod ad notitiam dictorum monitorum et citatorum peruenire ualeant, faciendi plenam et liberam tenore presentium concedimus facultatem, Volentes et auctoritate apostolica decernentes, quod monitiones et citationes huiusmodi eosdem monitos et citatos perinde arctent ac si eis facte intimate et insinuate personaliter et presentialiter extitis-

Decanis, Salutem et apostolicam benedictionem. Ad hoc nos deus pretulit in familiam domus sue, ut oportuna ‖ singulis prouisionis auxilia fidelis seruitutis iniuncte prudentia pro tempore dispensantes, eorum presertim necessitatibus intendamus, occurramus dispendiis, ipsosque ab oppressionibus releuemus, quibus preter apostolice sedis opem super eorum ‖ grauaminibus iniuriis et pressuris non potest congrue subueniri. Sane dilectorum filiorum . . Prepositi . . Decani et Capituli ecclesie Lubicensis graui conquestione percepimus, quod nonnulli Archiepiscopi et Episcopi et alii ecclesiarum Prelati et clerici ecclesiasticeque perso‖ne tam religiose quam seculares, eciam in dignitatibus et personatibus constitute, necnon Duces, Barones, Marchiones, Comites, et alii domini temporales Nobiles, Milites, Consules, Communitates Ciuitatum, Vniuersitates Castrorum et Villarum, tam Ciuitatis et dyoc. Lubicensis quam uicinarum et aliarum partium diuersarum, ac alie singulares persone occuparunt et occupari faciunt Castra, Villas, Casalia, terras, possessiones, decimas, census, redditus et prouentus, iura, iurisdictiones, et nonnulla alia bona mobilia et immobilia ad ipsos Prepositum Decanum et Capitulum et ecclesiam spectantia, et ea detinent indebite occupata, seu huiusmodi detinentibus prestant auxilium et fauorem, Vassallos etiam homines et Colonos in terris et locis ad eosdem Prepositum Decanum Capitulum et ecclesiam spectantibus consistentes talliis et exactionibus indebite opprimere et grauare, equos, boues, pecora, et nonnulla alia bona, et se mouentia, ad eosdem Prepositum Decanum Capitulum et ecclesiam spectantia, necnon hominum Vassallorum et Colonorum eorum, in predam abducere dampnabili temeritate presumunt. Nonnulle quoque persone ecclesiastice seculares et regulares, necnon Duces, Comites, Barones, Nobiles, Milites, Consules, et alii domini temporales, Communitates, Vniuersitates, et singulares persone tam Lubicensis quam aliarum Ciuitatum dioc. Castrorum Villarum et partium predictorum, de redditibus, prouentibus, decimis, censibus, iuribus, et pecuniarum summis, ac rebus aliis ad eosdem Prepositum Decanum Capitulum et ecclesiam spectantibus, eisdem uel eorum procuratoribus nolunt aliquatenus respondere. Nonnunquam etiam

sent, ... Prouiso tamen, quod iusta consideratione uobis presentium vigore concessa potestate huiusmodi sic moderate et discrete utamini, ne illa forsan scandalum generans, uel alias uergens in abusum; discretione prouida digne ueniat reuocanda. — Uebrigens hatte der Domdechant Arnold von Magdeburg als einer der Conservatoren auf Ansuchen des Domcapitels zu Lübeck schon in einer Urkunde vom 10. Febr. 1362 einigen minder entfernten Prälaten (vobis et cuilibet vestrum.... in virtute sancte obedientie et sub excommunicationis pena) aufgetragen, bis auf Widerruf seine Stelle in jedem künftigen Falle zu vertreten, nämlich: Abbati sancti Michaelis in Luneborch ordinis sancti Benedicti Verdensis dyoc. et Preposito et Scolastico Ecclesie Zwerinensis necnon Preposito Decano et Scolastico Ecclesie Hamburgensis Bremensis dyoc. ac Preposito Thesaurario et Scolastico Ecclesie Guzstrowensis Caminensis dyoc.

Duces, Comites, Barones, et alii Nobiles, et domini temporales, necnon Consules, Communitates et Vniuersitates ac alie singulares persone Ciuitatis et dioc. Lubicensis predictarum ad eorum grauamina aspirantes statuta et ordinationes alias per dolosas machinationes faciunt, que in cultus diuini oblationum et elemosinarum et aliorum piorum operum diminutionem et fraudem redundare noscuntur. Nonnulli etiam tam earumdem Ciuitatis et dioc. Lubicensis quam aliarum Ciuitatum et dioc. et partium predictarum, qui nomen domini in uacuum recipere non formidant, eisdem Preposito, Decano, Capitulo et ecclesie in Castris, Villis, Casalibus, terris, possessionibus, vassallis hominibus, et Colonis, libertatibus, immunitatibus, iurisdictionibus, iuribus, bonis, et rebus aliis ad eosdem ut premittitur spectantibus, graues et frequentes iniurias, molestias et offensas inferunt et iacturas, in diuine maiestatis offensam, suarum et multarum animarum aliarum dispendium, fidelium scandalum, ac dictorum Prepositi Decani Capituli et ecclesie enorme dispendium, preiudicium et grauamen. Quare prefati Prepositus Decanus et Capitulum nobis humiliter supplicarunt, ut eis super hiis prouidere de oportuno remedio dignaremur misericorditer. Nos igitur aduersus occupatores, presumptores, molestatores et iniuriatores huiusmodi illo uolentes eis remedio subuenire, per quod ipsorum compescatur temeritas, et aliis aditus committendi similia precludatur, Discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatinus uos uel duo aut unus uestrum per uos uel alium seu alios, etiam si sint extra loca in quibus deputati estis, Conseruatores et Judices prefatis Preposito Decano et Capitulo ac ecclesie efficacis defensionis presidio assistentes, non permittatis eosdem super premissis et quibuslibet aliis bonis et iuribus ad eos spectantibus ab eisdem uel quibuscunque aliis indebite molestari, uel eis grauamina siue dampna uel iniurias irrogari, Facturi prefatis Preposito Decano et Capitulo ac ecclesie, cum ab eis seu vicariis aut procuratoribus suis uel aliquo eorumdem fueritis requisiti, de predictis et aliis personis quibuslibet super restitutione dictorum Castrorum, Villarum, Casalium, terrarum, possessionum, vassallorum hominum, iurium, iurisdictionum, ac bonorum mobilium, reddituum quoque, prouentuum, decimarum, censuum, et aliorum quorumcunque bonorum suorum, necnon de premissis et quibuslibet molestiis, iniuriis atque dampnis preteritis presentibus et futuris, in illis uidelicet que iudicialem requirunt indaginem, summarie simpliciter et de plano sine strepitu et figura iudicii, in illis uero prout qualitas ipsorum exegerit, iusticie complementum, Occupatores seu detentores, molestatores seu presumptores et iniuriatores huiusmodi, necnon contradictores quoslibet et rebelles, cuiuscunque dignitatis status ordinis uel conditionis extiterint, quandocunque et quocienscunque expedierit, per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, Inuocato ad hoc si opus fuerit auxilio brachii secularis, Non obstantibus felicis

recordationis Bonifacii pape .VIII. predecessoris nostri, qua cauetur ne aliquis extra suam Ciuitatem et dioc., nisi in certis exceptis casibus, et in illis ultra vnam dietam a fine sue dioc. ad iudicium euocetur, seu ne Judices et Conseruatores a sede deputati predicta extra Ciuitatem et dioc. in quibus deputati fuerint contra quoscunque procedere, siue alii uel aliis uices suas committere, aut aliquos ultra vnam dietam a fine dioc. eorumdem trahere presumant, seu quod de aliis quam de manifestis iniuriis et uiolentiis et aliis que iudicialem indaginem exigunt, penis in eos si secus egerint et in id procuratores adiectis, Conseruatores se nullatenus intromittant, Et tam de duabus dietis in Concilio generali, dummodo ultra Tertiam vel Quartam dietam aliquis extra suam Ciuitatem et dioc. auctoritate presentium non trahatur, quam aliis quibuscunque Constitutionibus a predecessoribus nostris Romanis Pontificibus, tam de Judicibus delegatis et Conseruatoribus quam personis ultra certum numerum ad iudicium non uocandis, aut aliis editis, que uestre possent in hac parte iurisdictioni aut potestati eiusque libero exercitio quomodolibet obuiare, Seu si aliquibus communiter uel diuisim a predicta sit sede indultum, quod excommunicari suspendi uel interdici seu extra uel ultra certa loca ad iudicium euocari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi et eorum personis et locis ordinibus ac nominibus propriis mentionem, Et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali uel speciali, cuiuscunque tenoris existat, per quam presentibus non expressam uel totaliter non insertam uestre iurisdictionis explicatio in hac parte ualeat quomodolibet impediri, et de qua cuiusque toto tenore de uerbo ad uerbum in nostris litteris habenda sit mentio specialis. Ceterum uolumus et apostolica auctoritate decernimus, quod quilibet uestrum prosequi ualeat articulum etiam per alium inchoatum, quamuis idem inchoans nullo fuerit impedimento canonico impeditus, quodque a dato presentium sit uobis et unicuique uestrum in premissis omnibus et eorum singulis ceptis et non ceptis, preteritis, presentibus et futuris perpetuata potestas et iurisdictio attributa, ut in eo uigore eaque firmitate possitis in premissis omnibus ceptis et non ceptis, preteritis, presentibus et futuris, et pro predictis procedere, ac si predicta omnia et singula coram uobis cepta fuissent, et iurisdictio uestra et cuiuslibet uestrum in predictis omnibus et singulis per citationem uel modum alium perpetuata legitimum extitisset, Constitutione predicta super Conseruatoribus et alia qualibet in contrarium edita non obstante. Datum Auinione .IIII. Kal. Octobris. Pontificatus nostri Anno Septimo.

DV.

Otto, Herzog von Braunschweig und Herr zu Süpplingenburg, urkundet über die von ihm gestiftete Sühne zwischen dem Domcapitel zu Lübeck und dem Grafen Johann von Holstein. — 1323. *Juni* 23.

(Nach dem Original.)

Nos Otto dei gracia Dux de Bruneswich et Dominus in Supplingborgh, Vniuersis presencia visuris cupimus esse notum, Quod contro‖uersia inter Honorabiles Viros, Dominos . . Prepositum et Capitulum Lubicense ex vna, et Nobilem Virum Dominum Johannem Comitem Holtzacie et ‖ Stormarie parte ex altera, super quibusdam iniuriis, violenciis, pecuniis, dampnis, aduocaciis, angariis, ac aliis rebus illatis dudum ‖ habita, nobis mediantibus in hunc modum amicabiliter est sopita, Quod dicti . . Prepositus et Capitulum dictum Comitem in omni iure suo, Saluo iure ecclesie, debent fouere, et idem Comes Capitulum, personas et Ecclesiam Lubicensem, in omnibus iuribus suis viceuersa defendere, et in nullo ipsos vel aliquem ipsorum, per se vel per alios, in suis rebus et iuribus ac iurisdictionibus vllo tempore molestare, vel eciam perturbare, Item pro annona eis in granario Sussowe ablata dabit et soluet infra hinc et instans festum Natiuitatis domini nostri Septuaginta marcas lubicensium denariorum expedite, et absque vlla dilacione vlteriori, Item aduocaciam in villis Ghennyn, Voderrodhe, Bussowe vtroque, Johannesuelde, et Honberghen, infra idem tempus, liberam et expeditam dicto Capitulo reddet, vel Trescentas marcas lubicensium denariorum, patri suo pro eadem aduocacia solutas, restituet ante festum prenotatum, De censu Viginti quatuor marcarum dicte monete in dictis villis imposito nichil est per nos diffinitum, sed vtatur quilibet iure suo, Item quod prelibatus Comes et sui successores decetero permittant, nulla inhibicione generali uel speciali obstante, dictum Capitulum et Ecclesiam Lubicensem censum decimamque villarum suarum libere et sine omni impedimento per colonos et nuncios suos ad ciuitatem lubicensem, per aquas et per terras, deducere et deferre, Item quod prefatus Comes et sui heredes et successores decetero de iurisdictione et iudicio ad ecclesiam lubicensem spectantibes se nullatenus intromittant, nec exactiones, tallias, collectas, vel hospitalitates graues et honerosas facient, nec contra priuilegiorum ipsorum tenorem sibi aliquid seruicii vel iuris vendicabunt in bonis et colonis antedictis, Item memorati Comes et sui successores nullum impedimentum prestabunt, quominus dictum Capitulum per se et per suos nuncios censum, huram, et alia eis debita, per captionem pignoris a colonis suis valeant extorquere, Item quod pretactus Comes opem et operam dabit, vt quicunque detentores decimarum ad soluendum decimas debitas compellantur, Item adiecimus, quod prefatus Comes infra Tres septimanas proximas subsequentes, pro dictis Septua-

ginta marcis soluendis, dabit dominos Johannem de Brocdorpe, Ottonem de Bocwolde, Hinricum de Godowe et Albertum de Crimpa, milites, fideiussores, qui ad solucionem dicte pecunie vna cum domino Comite sepedicto in solidum fide data in dicto termino soluere [sic] tenebuntur, Actum lubeke, Anno domini .M°. CCC°. XX° Tercio, in vigilia Natiuitatis beati iohannis baptiste, Presentibus dominis Bertoldo de Honloghe Canonico sancti Blasii in Bruneswich, Arnoldo Rectore Ecclesie in Scelle Verdensis dyoc., Conrado de Weuerlinghe, Detleuo dicto wlf, ac Johanne de Brocdorpe militibus, In quorum omnium testimonium sigillum nostrum proprium presentibus est appensum.

DVI.

Gottschalk und Bertold Pren, Friedrich (Vicko) von Stralendorf und die Söhne des Helmold von Plesse und des jüngern Heino von Stralendorf verkaufen den Lübeckischen Bürgern Arnold Wlome und Johann Keyser das halbe Dorf Strömkedorf im Kirchspiel Dreweskirchen. — 1323.

(Nach dem Reg. Cap. II. 5.)

Vniuersis presens scriptum inspecturis seu audituris. Godescalcus et Bertoldus fratres dicti preen. Vicko de stralendorpe milites. et Conradus filius Helmoldi de plesse olim militis. necnon omnes ceteri filii et heredes eiusdem Helmoldi. et Heyneco filius domini Heynonis de stralendorpe iunioris olim militis. Salutem in domino sempiternam. Presencium testimonio recognoscimus et constare volumus vniuersis. quod accedente consilio et consensu heredum et proximorum nostrorum. necnon ceterorum heredum pretacti domini Heynonis de stralendorpe. ac omnium quorum consensus fuerant requirendi. rite et rationabiliter vendidimus et resignauimus Arnoldo wlomen et Johanni filio Hermanni keyser ciuibus lubicensibus et eorum veris heredibus. Pro octingentis et quadraginta marcis denariorum monete lubicensis nobis integraliter persolutis. et conuersis in necessarios nostros vsus. medietatem ville nostre Stromekendorpe. site in parrochia Odeskerken. continentem Decem mansos. Quorum Heyneman et Heyneko [sic] gener eius colunt duos. et dant de eis Sedecim modios et quartarium siliginis. Quatuor modios et quartarium cum terciali de quartario ordei. Nouem cum dimidio modios auene. et vnum quartarium pisorum. Thidemannus marquardi colit duos. et dat de eis duo cum dimidio tremodia. et duos cum dimidio modios siliginis. Quindecim modios ordei et duas partes de quartario ordei. Item tria tremodia et duos modios auene. et modium pisorum. Bernardus de vighele colit duos. et per omnia soluit de eis quantum Thidemannus marquardi de suis. Hinceko et Mathyas colunt duos. et soluunt de eis eciam quantum Thidemannus. Johannes marquardi et Jacobus Sultinch eciam colun duos. et soluunt de eis quantum dictus Thidemannus de suis. Horum mansorum

quilibet vltra premissos redditus soluit annuatim quatuor cum dimidio solidos monete lubicensis pro peticione porcorum. et duos denarios vlaspenmghe vulgariter appellatos. Item precariam in sex mansis iacentibus sub cultura Heynemanni et Hennekonis generi eiusdem. Thidemanni marquardi. Johannis marquardi. et Jacobi dicti Sultinch prenominatorum. quorum sex mansorum quilibet soluit duas marcas denariorum monete lubicensis nomine precarie annuatim. Vltra quam hii mansi et homines qui colunt eos non debent aliqua maiori precaria aggrauari. In residuis uero quatuor mansis aliis nobis et nostris successoribus precariam reseruamus. Ad hanc medietatem venditam est adiectum. quod mansus quem colit Snakenborch iacens in altera dimidietate ville eiusdem. nobis Vickoni et Heynekoni predictis pertinente. soluet ipsis emptoribus et eorum heredibus Quinque modios siliginis quartario minus. Quatuor modios ordei. Nouem cum dimidio modios auene et quartarium cum dimidio pisorum annuatim. et pertinet ad eandem medietas taberne soluens sex solidos monete lubicensis. et medietas de tribus casis soluens pullos vndecim annuatim. et tres pulli roch honre vulgariter appellati. qui dantur annuatim ex tribus domibus colonorum residencium super mansos aliquot de predictis. Coloni sane colentes hos mansos. et eorum in hiis sequaces. et ceteri in hac medietate vendita residentes. suis agris et possessionibus omnibus vtentur diuisim et distinctim. Paludibus uero ex quibus cespites conbustibiles acquiruntur. et pascuis. et ceteris ad communem vsum ville pertinentibus. simul pro ipsorum vsibus cum ceteris communiter perfruentur. Hac medietate et bonis premissis in omnibus distinctionibus terminorum. et in omnibus suis attinenciis. penitus nichil excipiendo. cum omnibus in hiis comprehensis. agris cultis et iucultis. pratis. pascuis. paludibus. lignis. rubetis. et aliis omnibus. cum omni ecclesiastica libertate et commoditate. cum omni iure et perpetua proprietate. cum omnibus emolimentis inde deriuantibus et condicionibus singulis prout nobis pertinebant. ipsi emptores et eorum heredes pacifice perfruentur. Iudicium Sexaginta solidorum et omnia inferiora iudicia ipsis pertinent in premissis. De iudicio vero supremo quicquid prouenerit. ipsis debet pars tercia applicari. Coloni eciam dictorum mansorum sub suis propriis laboribus et expensis Wysmariam vel ad aquas vicinas annonam pensionum. mensuratam wysmariensi mensura. ducere et soluere tenebuntur. Nec prorsus dicti coloni nobis aut cuiquam alteri. nisi solum ipsis emptoribus et eorum sequacibus. ad aliqua seruiciorum. laborum. seu vectigalium onera. vel ad exactionum violentarum grauamina tenebuntur. Et si necessitas terre incubuerit. ad defensionem illius facient iidem coloni. quicquid communis terre Pole populus decreuerit faciendum. Et si quod absit gwerra uel dissensio fuerit exorta inter dominum Magnopolensem. eius heredes uel successores. aut aliquos vasallorum suorum ex vna. et ciuitatem ac burgenses lubicenses vel quoscumque alios

parte ex altera. aut si contra dictos emptores aut eorum sequaces. uel aliquem ex eisdem. a domino Magnopolensi uel a suis successoribus. aut ab alio quouis iudice sentencias proscriptionum ferri. aliosve processus fieri contingat. hiis et quibuscumque aliis causis seu excepcionibus non obstantibus. dictis bonis in premissis condicionibus singulis vti debent pacifice libere et quiete. Ita videlicet. quod a nobis nostrisque successoribus uel amicis. aut ab aliquo nostro nomine. clam uel palam in hiis bonis nullum impedimentum nocumentum aut obstaculum sustinebunt. Insuper plenam habebunt auctoritatem. quod dicta bona possint transferre in personas quascumque ecclesiasticas aut seculares alienacione quacumque decreuerint. et prouentus extra terram ducere absque nostro impedimento et nostrorum. vbi et quando eis fuerit oportunum. Preterea renunciamus penitus per presentes nostro et heredum nostrorum ac omnium quorum interest nomine. omni nostro iuri et proprietati. et omnibus aliis que nobis competebant hactenus in hiis bonis. excepta precaria et supremo iudicio scilicet manus et colli. de quibus modus seruandus superius est expressus. Obligantes nos sicut ius patrie exigit sepetactis Arnoldo et Johanni et eorum sequacibus facere plenam warandiam de premissis omnibus et quolibet premissorum. Vt autem premissa omnia et singula robur optineant perpetue firmitatis. presens scriptum nostris sigillis in euidens testimonium fecimus communiri. pro nobis et pro ceteris omnibus quorum interest vsum adhuc non habentibus sigillorum. Datum Anno domini M°. Tricentesimo vicesimo tercio. In Ciuitate Wysmaria.

DVII.

Heinrich, Herr von Meklenburg und Stargard, bestätigt den vorstehenden Verkauf. — 1323.

(Nach dem Reg. Cap. II. 6.)

Hinricus dei gracia Magnopolensis et Stargardensis dominus. Vniuersis presencia visuris. Salutem in domino sempiternam. Cum facta hominum ideo redigantur in scriptis. ne de facili in obliuionem decidant et labantur. Eapropter notum esse volumus vniuersis presentibus et futuris. quod dilecti vasalli nostri. Bertoldus pren miles cum suis heredibus. necnon filii omnes et heredes Helmoldi de plesse olim militis. de nostro et fidelium nostrorum et proximorum eorumdem. necnon omnium quorum intererat. beneplacito et consensu. vendiderunt rite et racionabiliter Arnoldo wlomen et Johanni filio Hermanni keyser bone memorie ciuibus lubicensibus et eorum veris heredibus medietatem ville Stromekendorpe. site in parrochia Odeskerken. continentem Decem mansos. soluentes in redditibus annuatim viginti et sex Tremodia duobus modiis minus. et in quolibet manso quatuor cum dimidio solidos denariorum. et duos denarios vlaspenninge wlgariter appellatos monete lubicensis. et tres pullos roch honre appellatos.

qui dantur ex tribus domibus agricolarum residencium super mansos aliquot de predictis. Item et precariam in sex mansis iacentibus inter decem memoratos. de quibus sex mansis Heyneman et Henneko gener eiusdem duos. Thidemannus marquardi duos. et Jacobus dictus Sultinch duos colunt. Horum sex mansorum quilibet soluit duas marcas denariorum monete lubicensis in precaria annuatim. et vltra hanc dicti sex mansi et homines colentes eosdem non debent aliqua maiori precaria aggrauari. In residuis vero quatuor mansis aliis venditores precariam optinebunt. Ad hanc medietatem venditam est adiectum. quod mansus quem colit Snakenborch iacens in altera dimidietate ville eiusdem. domino Vickoni de stralendorpe militi et Heyneconi filio domini Heynonis de stralendorpe iunioris olim militis pertinente. dabit Quinque modios siliginis vno quartario minus. Quatuor modios ordei. Nouem cum dimidio modios auene. et quartarium cum dimidio pisorum annuatim. In hiis tremodiis prenotatis auena que soluitur de hiis mansis et pisa includuntur. ita quod quilibet modius pisorum pro modio duri frumenti. et duo modii auene sunt pro vno modio computati. Ad hanc eciam dimidietatem venditam pertinet dimidietas vnius taberne. soluens sex solidos denariorum monete lubicensis. et medietas de tribus casis. soluens pullos vndecim annuatim. Coloni sane super hos Decem mansos residentes. videlicet Thidemannus marquardi. Bernardus de vighele. Henneco et Mathyas. Hinceco marquardi. Jacobus dictus sultinch. Henneco et gener eius. *) et eorum in hiis sequaces. et ceteri in hac medietate vendita residentes. suis agris et possessionibus omnibus ut nunc iacent diuisim et distinctim vtentur. Paludibus uero ex quibus cespites conbustibiles acquiruntur. et pascuis. et ceteris ad communem vsum ville predicte spectantibus. simul pro ipsorum vsibus cum ceteris perfruentur. Que bona cum omnibus eorum attinenciis et vtilitatibus prefati Bertoldus pren cum suis heredibus. et filii et heredes omnes Helmoldi de plesse olim militis. cum suis tutoribus et proximioribus. necnon Godescalcus pren frater domini Bertoldi. et Vicko de stralendorpe milites. et Heyneko filius domini Heynonis de stralendorpe militis olim. et simpliciter omnes ad quos spectabat resignacio. ipsis emptoribus resignauerunt legitime coram nobis. Nosque ipsi Arnoldo et tutoribus Johannis filii Hermanni suo nomine ea contulimus ad possidendum in perpetuum et habendum. cum agris cultis et incultis. pratis. pascuis. paludibus. viis et inviis. lignis. rubetis. aquis aquarumque decursibus. cum integro iudicio Sexaginta solidorum et quolibet inferiori iudicio. et generaliter cum omni

*) Es herrscht in den Namen hier einige Verwirrung. Ohne Zweifel ist zu lesen: Hinceco et Mathyas. Henneco marquardi; cf. Nr. DVI. Denn Henneco ist die diminutive Form des abgekürzten Namens Johannes. Zu Ende der Namenreihe muss es offenbar heissen: Heyneman et Henneco gener eius.

commoditate. proprietate. vtilitate et iure. sicut prefatis venditoribus hactenus pertinebant. Hoc saluo. quod de iudicio manus et colli ipsis emptoribus debet pars tercia pertinere. Et si contencio facta fuerit super vsu aliquorum de premissis. aut in diuisione facienda in pascuis et paludibus. aut aliis quibus coloni ipsius ville equaliter vtuntur. illa secundum consuetudinem terre decidatur. Pro hiis bonis emptis Arnoldus wlome et tutores Johannis filii Hermanni keyser pro ipso. ex quo annos pubertatis nondum habuit. Octingentas et Quadraginta marcas denariorum lubicensium persoluerunt. Quas iidem Bertoldus pren. necnon filii et heredes Helmoldi prenominati. nostri fideles. coram nobis recognouerunt se ab eisdem integraliter recepisse. et in eorum vsus necessarios conuertisse. Insuper ea bona libere cum omni proprietate et iure perpetuo possidebunt. sicut ecclesie et monasteria in terris nostris bonis suis liberius perfruuntur. ita quod de eis nec nobis nec nostris successoribus et omnino nulli teneantur ad aliquas exactiones. ad borchwerck. ad brucwerck. nec ad aliqua alia seruicia seu grauamina. sed tantum residentes in hiis bonis peticiones precarias erogabunt. ut superius est expressum. Habebunt insuper prefati emptores [et] eorum heredes. quandocumque decreuerint. plenam auctoritatem et potestatem liberam donandi vendendi permutandi aut quouis alio tytulo alienandi eadem bona et transferendi in collegia uel personas ecclesiasticas aut seculares. nullius prohibicione obstante. Est autem circa premissa sciendum. quod Arnoldo wlomen et suis heredibus vna dimidietas. et Johanni filio Hermanni keyser et suis heredibus altera dimidietas bonorum pertinet predictorum. Et cum dicti emptores aut eorum heredes noua dari petierint priuilegia. ipsis a nobis et nostris successoribus non debent aliquatenus denegari. Preterea si contingat contra dictos emptores aut successores eorum aut aliquem ex eisdem quod absit sentencias proscriptionum ferri. aut aliquos alios processus fieri a nobis seu nostris successoribus. uel alio quouis iudice. aut fortassis inter nos uel nostros successores seu aliquos de nostris aut quoscumque alios ex vna. et ciuitatem lubicensem aut quemcumque ciuem ibidem parte ex altera. gwerram aut dissensionem aliquam suboriri. hiis omnibus et singulis aliis causis et casibus non obstantibus. prefati emptores et eorum heredes. et hii in quos ea bona transtulerint. ipsis bonis vti debent cum prenotatis condicionibus sine cuiuslibet impeticione in perpetuum libere et quiete. Vt autem premissa omnia et singula rata et inconcussa perpetue permaneant. presentem paginam in efficax testimonium Sigillo nostro iussimus firmiter communiri. Datum in wysmaria. Anno domini M°. Tricentesimo. vicesimo tercio.

DVIII.

Gottschalk und Bertold Pren, Friedrich (Vicko) von Stralendorf, und die Söhne des Helmold von Plesse und des jüngern Heino von Stralendorf verkaufen den Gebrüdern Bertram und Markward Vorrad sieben und eine halbe Hufe im Dorfe Strömkedorf. — 1323. Sept. 14.

(Nach dem Reg. Cap. II. 63.)

Vniuersis *) presencia visuris Gotscalcus et Bertoldus fratres dicti pren. Vicko de stralendorpe milites. Conradus Bernardus et Reymarus filii Helmoldi de plesse olim militis. Heynecko Nicolaus et Hinricus filii Heynonis de stralendorpe iunioris olim militis. Salutem in domino sempiternam. Presencium testimonio publice recognoscimus et testamur. nos de beneplacito et consensu heredum nostrorum. ac omnium quorum consensus fuerant requirendi. rite et rationabiliter vendidisse Bertrammo et Marquardo fratribus dictis vorrad. et eorum veris heredibus. in villa Stromekendorpe Septem mansos cum dimidio. Pro Quadringentis et decem et septem marcis denariorum lubicensium numerate pecunie nobis integraliter persolute. de qua eciam nos pagatos tenemus penitus et contentos. Quorum videlicet mansorum Marquardus kelle colit dimidium mansum. Euerhardus snakenborch vnum integrum. Fredericus duos. Reymarus albus duos cum dimidio. Detleuus vnum cum dimidio. Et soluit annuatim quilibet istorum mansorum Quindecim modios magnos siliginis. Septem magnos modios ordei. Decem et nouem modios auene. Dimidium modium pisarum. et pro censu porcorum quatuor solidos lubicensium denariorum. Excepto manso quem predictus euerhardus colit. soluente annuatim decem et nouem paruos modios siliginis. octo paruos modios ordei. decem et nouem modios auene. unum modium pisarum. et quatuor solidos lubicensium denariorum pro censu porcorum. Quibus bonis seu mansis cum suis attinenciis omnibus. agris cultis et incultis. pratis. pascuis. lignis. rubetis. paludibus. aquis aquarumque decursibus. viis et inviis. exitibus et regressibus. terminorum distinctionibus vt nunc iacent. et cum omnibus redditibus seu prouentibus maximis et minimis inde annaliter deriuantibus. necnon cum omni iure. iudicio sexaginta solidorum et omnibus iudiciis inferioribus. De iudiciis uero manus et colli due partes nobis videlicet venditoribus assignabuntur. parte tercia ipsis emptoribus remanente. **) et cum omni libertate eccle-

*) Das Reg. Cap. II. 64. enthält eine gleichzeitige Bestätigungsurkunde des Fürsten (dominus) Heinrich von Meklenburg und Stargard über diesen Verkauf, welche durchgängig den Worten unserer Urkunde folgt. Daher bemerke ich nur den Schluss: Huius rei testes sunt fideles nostri. Johannes rosendal et Reymarus fratres de plesse. Gotfridus de Bulowe. Wibertus lutzowe milites. et quam plures alii clerici et layci fide digni. Datum sterneberghe. Anno domini M°. CCC°. vicesimo tercio. In exaltacione sancte Crucis.

**) Dieser Satz von den Gerichten über Hand und Hals ist wie eingeklammert zu lesen. Eine eben so in den Zusammenhang hineingeschobene Anmerkung findet sich oben pag. 130.

siastica. proprietate perpetua et commoditate. ac condicionibus singulis perfrui debent pacifice et libere. prout nobis pertinuerunt et nobis a magnifico nostro domino magnopolensi apropriata [sic] dinoscuntur. Reseruata tamen nobis precaria in hiis bonis. quam precariam non aliter debemus tollere de aliquo predictorum mansorum. nisi sicut eam per communem terram de singulis mansis aliis duxerimus sustollendam [sic]. nec plus tollemus de ipsis mansis aut aliquo eorum. nisi quantum de singulis mansis aliis tollemus. Eciam ipsi emptores eorum heredes et sequaces ac coloni predicti nobis aut cuiquam alteri. nostro seu alterius nomine. ad nulla penitus alia seruiciorum. laborum. vectigalium. nec ad aliqua violentarum exactionum. prestacionum. seu quorumcumque aliorum grauaminum onera in perpetuum astringentur. sed dicti coloni ad hec onera uel seruicia tenebuntur tantum prefatis emptoribus et heredibus ac sequacibus eorumdem. Si tamen terre incubuerit necessitas. ad defensionem eius. intra non extra terram. facient ipsi coloni vna cum colonis aliis. quidquid communis terre populus decreuerit faciendum. Et si quod absit gwerra uel dissensio fuerit exorta inter nos. nostros heredes vel amicos. seu quoscumque alios parte ex vna. et Ciuitatem ac burgenses lubicenses vel ipsos emptores. eorum heredes aut sequaces. seu quoscumque alios ex altera. vel si predictos burgenses lubicenses seu emptores. eorum heredes uel sequaces. aut eorum aliquem pro delicto aliquo leui uel enormi a quocumque iudice ecclesiastico uel seculari excommunicari banniri proscribi uel relegari contingat. hiis et quibuscumque aliis impedimentis inhibicionibus mandatis seu exceptionibus eciam quibuscumque aliis non obstantibus. dictis bonis in premissis condicionibus singulis vti debent pacifice libere et quiete. quemadmodum est premissum. suosque prouentus per aquas uel terras intra uel extra terram duci facient. vbicumque eorum placuerit voluntati. Insuper plenam ipsi [habebunt] auctoritatem dicta bona transferendi in personas quascumque ecclesiasticas uel seculares. alienacione quacumque decreuerint. absque nostro et cuiuslibet alterius impedimento. vbi et quando eis fuerit oportunum. Preterea renunciamus penitus per presentes. nostro ac heredum nostrorum nomine et omnium quorum interest. et cessimus omni iuri nostro et proprietate et omnibus que nobis hactenus competebant in premissis aut aliquo premissorum. Saluis tamen nobis precaria et duabus partibus iudiciorum manus et colli tantum. plus quoque iuris nullomodo optinebimus in hiis bonis. Vt autem premissa omnia et singula robur optineant perpetue firmitatis. sigilla nostra in testimonium fecimus appendi. exceptis Bernardo et Reymaro filiis Helmoldi. et Nicolao ac Hinrico filiis Heynonis de stralendorpe militum prescriptorum. qui cum adhuc non habuerint nec habeant sigilla. nulla presentibus appenderunt. sed sigillis nostris sunt contenti. Datum Anno domini M°. CCC°. vicesimo tercio. In exaltatione sancte Crucis.

DIX.

Die Rathmänner der Stadt Wolgast verzichten auf alle Ansprache an die dem Bischof Heinrich von Lübeck zugehörigen Dörfer Crascelin Ventemin und Vrest, mit Vorbehalt einer späteren Verständigung über die Insel Wotic. — 1323. *Nov.* 19.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. II. 90.)

In nomine domini Amen. Nouerint vniuersi, quod nos Hinricus keuel, Johannes koc, Reymarus de teslaf, Gherhardus warscowe, ‖ ac ceteri consules oppidi in wolgast Caminensis dyoc. nostro et nostre vniuersitatis nomine et mandato ac heredum et successorum ‖ nostrorum omni actioni iuri et inpetitioni, si que nobis in villis videlicet crascelin, ventemin, et vrest*), et eorum ‖ iuribus ac attinentiis competebant, renuntiamus omnino, promittentes firmiter, venerabili patri domino hinrico episcopo lubicensi, ad quem predicte ville pertinent pleno iure, super dictis villis et earum iuribus iudicio et terminis per nos ac nostros heredes et successores litem aut controuersiam vllo tempore non inferre, nec inferenti consentire, verum cum patientia sustinere et permittere prefatum dominum episcopum ac suos successores, per se et per suos nuntios aut officiales, vti frui libere et quiete, Hac tamen conditione addita, si deo volente sepe dictus dominus episcopus a curia romana redierit, et ipsum nostris monitionibus petitionibus seu litterarum nostrarum demonstrationibus super insulam dictam wotic placare poterimus, humiliter attemptemus, In cuius rei euidentiam sigillum nostrum presentibus est appensum, Datum wolgast, Anno domini M°. CCC°. XXIII°, Ipso die elyzabeth vidue Gloriose.

DX.

Das Domcapitel zu Lübeck beurkundet, dass die Gebrüder Eckhard und Nothelm genannt Holsten dem Domvicar Hermann von Bardewik für eine Schuld von dreizig Mark gewisse Renten versichert haben. — 1324. *April* 11.

(Nach dem Original.)

Vniuersis presensia visuris, magister seghebandus prepositus et capitulum ecclesie lubicensis, sinceram in domino caritatem. Ad nostram accedentes ‖ presenciam Eghardus et Nothlemus [sic] Holtzati fratres confessi fuerunt, se debere et teneri domino Hermanno de Bardewich ‖ perpetuo ecclesie nostre vicario **) triginta marcas denariorum

*) Repert. Nic. Sachow s. v. Ville: De tribus villis prope Wolgast vltra opidum Sundis aliquando ad Episcopum spectantibus uide Reg. Ep. II. 90. Sed non est in memoria hominum, quod Episcopus habuit possessionem.

**) Auf der Rückseite des Originals steht von alter Hand: Iste littere pertinent ad vicariam altaris sancti blasii, vbi stat ymago beate virginis in medio Ecclesie apud pilare.

lubicensium, ratione cuiusdam mansi ad vicariam suam pertinentis, eis ‖ venditi et in toto non soluti. Et quia aliunde soluere non poterant, assignauerunt et cesserunt eidem domino Hermanno hiidem Eghardus pro .XVIII. marcis in villa Tymmendorpe duarum marcarum redditus in manso quem tenet et colit marquardus burmester, Item Nothlemus frater eius predictus .XX. solidorum lubicensium redditus pro .XII. marcis denariorum lubicensium, in quibus sibi racione mansi predicti fuerat obligatus. Quos quidem redditus vniuersos idem dominus Hermannus et sui successores in festo beati martini et deinceps expedite percipient annis singulis, quam diu triginta marce sibi simul et integre in ciuitate lubicensi non fuerint persolute. Promiserunt autem dicti fratres prefato domino Hermanno, pro se et suis successoribus sollempniter stipulanti, per se aut suos heredes in dictis mansis et redditibus impedimentum litem aut molestiam non inferre, aut inferenti consentire, verum ipsos ab inpeticione cuiuslibet hominis et vniuersitatis auctorizare defendere et disbrigare, et non contra facere uel venire, de iure uel de facto, per se uel per alios, publice uel occulte. Et nos Jordanus canonicus ecclesie eiusdem lubicensis, iudex subdelegatus a domino iohanne krec, in causa et inter partes predictas iudice a sede apostolica deputato, conuencionem obligacionem et promissionem prelibatas auctoritate premissa ratas et gratas habentes, mandamus requirimus et monemus, ab eisdem partibus adinpleri et inuiolabiliter obseruari. Siquis autem contra premissa venerit, uel eorum quelibet non adinpleuerit, et monitus infra quindenam continuam, loco canonice monicionis indultam, non destiterit, excommunicationis sentenciam, quam exnunc ut extunc in hiis scriptis proferimus, se nouerit incursurum. In cuius rei testimonium sigillum capituli et nostrum vna cum sigillis Eghardi et Nothlemi predictorum presentibus sunt appensa. Datum et actum lubeke, Anno domini .M°. CCC°. XXIIII°. feria quarta post dominicam palmarum.

DXI.

Gerhard, Graf von Holstein, lässt in Folge eines durch den Bischof Johannes von Schleswig vermittelten Sühnevertrags dem Bischof Heinrich von Lübeck als Schadensersatz hundert Mark jährlicher Renten in den Dörfern Brenkenhagen Berlin und Gnissau anweisen, und verspricht für die Erfüllung der übrigen Bestimmungen des Vertrags in den ersten vierzehn Tagen nach seiner Heimkehr aus Dänemark hinlängliche Sicherheit zu leisten. — (1324.)

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. II. 71.)

Nouerint vniuersi presentes litteras inspecturi, quod nos Gherardus dei gratia Comes Holtzatie ac stormargie [sic], placita et compositionem per venerabilem patrem ‖

dominum Johannem Episcopum sleswicensem inter reuerendum patrem dominum Hinricum Episcopum lubicensem ex vna et nos parte ex altera nuper facta quo ad omnes || articulos in eis comprehensos obseruare volentes et perducere efficaciter ad effectum *), consencientibus honorabilibus viris dominis Henrico de hatdorp, || Hinrico de zuerin, vicariis, ac Nycolao procuratore eiusdem domini Episcopi lubicensis, honorabiles viri ac discreti domini Hinricus prepositus seghebergensis ac Gotscalcus ibidem canonicus necnon Conradus rector ecclesie in Haselowe, notarius noster, de mandato nostro speciali et expresso, de matris nostre predilecte domine Helwigis ac de militum honestorum, Marquardi de westense, Johannis de slamerstorp, Detleui de wensin consiliariorum nostrorum, consilio et consensu eis facto, pro Mille ducentis marcis racione dampnorum per nos et quosdam alios domino Episcopo et ecclesie lubicensi illatorum, pro nobis ac Marquardo de westense predicto dumtaxat soluendis, assignauerunt cesserunt tradiderunt et resignauerunt Totam villam Brendekenhaghen eisdem Episcopo et ecclesie lubicensi cum suis terminis et attinenciis, cum omni aucmento et diminucione, cum omni lucro et dampno omnique vtilitate ac proprietate, cum iudicio maiori et minori, colli videlicet et manus, pro Quinquaginta marcarum redditibus monete et pecunie lubicensis, Item in villa berlin Viginti octo marcarum et octo solidorum redditus **), quos habuit ibidem Detleuus miles de Wensin, Item in villa Gnessowe parrochiali Viginti unius marcarum et octo solidorum redditus, quos dominus Bertoldus longus de rennowe ibidem habuit et possedit, quos quidem redditus vtriusque ville predicte iam dicti milites Detleuus et Bertoldus ad manus et vsus domini Episcopi et ecclesie memorate sponte et libere, cum omnibus iuribus prout ipsi possidebant, resignarunt, Hoc adiecto, quod si dicti Centum marcarum redditus dictarum villarum infra annum continuum, a festo michahelis proximo venturo computandum, per nos pro mille ducentis marcis denariorum lubicensium, Episcopo memorato uel eius procuratori aut certo nuncio in ciuitate lubicensi persoluendis, reempti non fuerint, extunc dicta villa Brendekenhaghen et alii redditus supradicti perpetue Episcopo et ecclesie lubicensi pertinebunt, Et pro hiis omnibus et singulis supradictis, et nichilominus de iure patronatus duarum prebendarum, in lubicensi et hamburgensi ecclesiis, ac duarum ecclesiarum parrochialium, scilicet plone et luttekenborch, per nos eidem Episcopo et ecclesie dando et resignando ac etiam litteris seu priuilegiis, dictum ius patronatus tangentibus, eisdem Episcopo et ecclesie reddendis ***), ac omnibus aliis

*) Vielleicht sind im Original hier einige Worte vergessen worden. Der erwähnte Sühnevertrag fehlt im Domarchive. In dem Repertorium des Gottorpischen Archivs wird er angeführt bei Falck, Samml. Bd. III. p. 3.

**) Die Höhe der Renten in den Dörfern Berlin und Gnissau wurde später auf runde Summen gesetzt; siehe Nr. DXII. und DXIV. und die Anm. 63. zu pag. 304.

***) Unsere Urkunde ist also früher ausgefertigt worden als Nr. DXIII.

et singulis in compositione et placitis, sub sigillis dicti venerabilis patris domini Episcopi sleswicensis ac nostro, contentis plenius obseruandis, infra quindecim dies post reditum nostrum ad dominium nostrum de regno datie prestabimus sufficientem cautionem sub hac forma, videlicet quod nos vna cum quadraginta *) tam militibus quam armigeris fide manualiter prestita pro nobis heredibus successoribusque nostris promittemus, cauere de euictione dictorum reddituum et iure patronatus et super aliis predictis et singulis in composicione contentis, si eos aliquis inpugnauerit uel perturbauerit in premissis uel aliquo premissorum, quod nos et heredes nostri defendemus eosdem, Promittemus insuper nos et milites ac armigeri supradicti, pro nobis heredibus successoribusque nostris, nos vniuersaliter et singulariter contra predicta omnia et singula nullo tempore, directe uel indirecte, publice uel occulte, per nos uel per alios aliquid facere uel venire, Item procurabimus ratificationem et approbacionem Nobilium virorum patruelium nostrorum dilectorum, videlicet Adolfi et Johannis Comitum Holtzacie et in scowenborch, sub sigillis eorum, ac eciam dilecte matris nostre **), cui villa in Brendekenhaghen olim pertinuerat, Item litteras testimoniales ecclesiarum conuentualium in nostro dominio et dyoc. lubicensi existencium necnon ciuitatum lubicensis et hamburgensis procurabimus cum effectu, Ex premissis itaque controuersia, que inter dictum dominum Episcopum et nos hactenus vertebatur, sopita esse debebit et sedata, promissuri cum militibus et armigeris supradictis, dictum Episcopum et ecclesiam in se ac bonis suis de cetero nullatenus molestare aut grauare, verum ipsos quantumcumque poterimus promouere, Acta sunt hec presentibus et mediantibus honorabilibus viris, dominis magistro seghebando preposito et canonicis ecclesie lubicensis, ac honestis viris Hinrico plessecowe, Conrado de Atendorn proconsulibus, necnon aluino gropen et alexandro de luneborch consulibus ibidem, ad premissa vocatis specialiter et rogatis, In quorum omnium euidens testimonium et fidem pleniorem sigillum nostrum presentibus est appensum ***), Datum et actum lubeke. †)

*) Vier und zwanzig wurden nachher für genügend gehalten; siehe Nr. DXIV.

**) Das Siegel der Gräfin Heilwig befindet sich an dem Original der Urkunde Nr. DXII, welche also schon aus diesem Grunde später als die vorstehende muss ausgefertigt worden sein. Eine Ratification der Grafen Adolf und Johannes ist wohl gar nicht erfolgt, dagegen aber die des Grafen Giselbert als nothwendig erachtet worden. Auch von den versprochenen Zeugnissbriefen findet sich Nichts im Domarchive.

***) An dem Original hängt das bekannte Siegel, welches den Grafen Gerhard in stehender Figur zeigt. Es ist in Michelsens Schl.-Holst.-Lauenb. U. S. Bd. II. Abth. I. eben so schlecht abgebildet als in Westphal. Mon. ined. IV. Praef. pag. 160. Weil als Ort der Ausfertigung unserer Urkunde Lübeck angegeben wird, so kann die Besiegelung nicht durch den Grafen Gerhard selbst geschehen sein, sondern man muss annehmen, dass der Kirchherr Konrad zu Haselau (notarius noster) das Siegel seines Herrn zu den Verhandlungen in Lübeck mitgebracht habe.

†) Ein Schlusszeichen steht nicht hinter diesen Worten, und hinreichender Raum war übrig, um die fehlende Zeitangabe noch hinzuzufügen. Vergl. Nr. DXII.

DXII.

Eine spätere Urkunde des Grafen Gerhard von Holstein über die Anweisung der vorhin genannten hundert Mark jährlicher Renten. — (1324.)

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. II. 70.)

Gherardus dei gracia Comes Holtzacie et stormarie omnibus inperpetuum. Sciant cuncti litterarum presencium inspectores, quod cum pro dampnis datis et rebus ablatis in Curiis villis || et locis vener. patris domini Episcopi et ecclesie lubicensis iuxta ordinationem, per venerabilem patrem dominum Johannem Episcopum sleswicensem factam, Mille Ducentarum [sic] marcarum denar. lub. || Episcopo et ecclesie lubicensi soluere et restituere teneremur, nostro et heredum nostrorum nomine, Matris et domini Ghyselberti fratris nostrorum karissimorum accedente beneplacito et consensu, || dedimus et damus, assignauimus et assignamus Discretis viris dominis Hinrico de Hatdorp canonico lubicensi, vicario, ac Nycolao de oldenborch, procuratori ipsius, nomine Episcopi et ecclesie recipientibus, Centum marcarum redditus denar. lub. vsualis monete. De quibus Quinquaginta marcarum redditus ipsis in villa Brendekenhaghen, sita in parrochia Grobenitze, et ipsam villam totam cum omnibus suis iuribus et attinenciis deputamus et demonstramus, prout ad matrem nostram predictam, dominam Helwigim, hactenus pertinebat, que dictam villam ad manus nostras, Episcopo et ecclesie lubicensi conferendam, sciens sponte et liberaliter resignauit. Item damus et assignamus prefato domino Episcopo et ecclesie lubicensi, ac vicario et procuratori predictis, recipientibus pro eisdem, redditus Triginta marcarum in villa Berlin, sita in parrochia Slamerstorpe, in certis mansis ipsius ville soluentibus decem et septem mesas siliginis, et Quinque marcas denar. nomine peticionis, et decem solidos denar. lub. de fabrica soluendos, cum omnibus iuribus et attinenciis prout redditus predictos dominus Detleuus de Wensin miles ibidem habuit et possedit. Item in villa parrochiali Gnessowe Viginti marcarum redditus ipsis [sic] in Octo mansis, qui ad dominum Bertoldum longum militem dictum de rônnowe inibi pertinebant, ipsi episcopo et ecclesie demonstramus. Pretactum siquidem villam in Brendekenhaghen totam, mansos eciam et redditus aliarum duarum villarum, scilicet in Berlin et Gnessowe, cum colonis ipsarum ab omni peticione seruitute et seruicio liberatos a nobis assignamus et in solutum damus Episcopo et ecclesie memoratis, cum omni iure et iudicio, maiore et minore, colli videlicet et manus, cum suis terminis et distinctionibus, attinenciis et iuribus quibuscumque, cum omni libertate et proprietate perpetuo optinendos, et quicquid eidem domino Episcopo eiusque successoribus de eis placuerit faciendum, nisi infra annum, a festo beati michahelis proxime

nunc venturo computandum, per nos reempti fuerint Summa Mille ducentarum marcarum prius in ciuitate lubicensi Episcopo eiusque procuratori uel certo nuncio soluta, eaque sic soluta, ville et redditus antedicti cum prescriptis condicionibus ad nos et heredes nostros libere reuertentur. Promisimus eciam in villa Brendekenhaghen et in mansis aliarum villarum, videlicet Berlin et gnessowe, ac iuribus et attinenciis ipsarum litem controuersiam aut molestiam vllo tempore non inferre, nec inferenti consentire, verum ipsas et earum iura autorizare legitime, defendere et disbrigare ab inpeticione cuiuslibet hominis et vniuersitatis, et precipue eorum, ad quos ville et redditus antea pertinebant. Pro quibus omnibus et singulis obseruandis vna nobiscum milites infra scripti vicario et procuratori predictis, vice et nomine Episcopi et ecclesie lubicensis sollempniter stipulantibus, fide data et insolidum firmiter promiserunt. Et nos Detleuus et Bertoldus milites antedicti omne ius quod nobis in mansis colonis et redditibus, tam in Berlin quam in Gnessowe, et eorum iuribus communiter pertinuit aut divisim, sponte et libere resignantes, donacionem et assignacionem domino Episcopo et ecclesie lubicensi seu eorum procuratoribus factas gratas et ratas habentes et [sic] eas promittimus nullo tempore inpugnare. In quorum omnium euidens testimonium, matris ac domini Ghyselberti fratris nostrorum karissimorum, necnon Bertoldi et Detleui militum predictorum, ac nostrum, sigilla presentibus sunt appensa. Datum et actum *)

DXIII.

Gerhard, Graf von Holstein, schenkt dem Bischof Heinrich von Lübeck zur Sühnung der in den bischöflichen Gütern verübten Ungebühr das Patronatsrecht über die Pfarrkirchen zu Lütgenburg und Plön so wie auch über eine Dompraebende zu Lübeck und eine Dompraebende zu Hamburg. — 1324. *Juli* 21.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. II. 69.)

Gherardus dei gracia Comes Holtzatie et stormarie omnibus inperpetuum. Diuine maiestatis offensam ‖ quam ex iniuriis et dampnis Ecclesie Lubicensi in bonis Episcopalibus irrogatis nos incidisse metuimus, ‖ cupientes piis placare muneribus, donamus conferimus ac sponte et liberaliter assignamus venerabili patri ‖ domino Hinrico Episcopo eiusque successoribus et Ecclesie Lubicensi ius patronatus quatuor beneficiorum, duarum videlicet Ecclesiarum parrochialium in Luttekenborch et in plone,

*) Es scheint, dass Zeit und Ort der Ausfertigung noch hinzugefügt werden sollten, da ein Schlusszeichen fehlt und hinreichender Raum noch übrig war. Vergl. Nr. DXI. Damit die Unterlassung nicht auffallen möge, bemerke ich, dass augenscheinlich alle fünf Siegel an dem Original gehangen haben, von denen aber das des Grafen Gerhard und das des Ritters Detlev von Wensin an ihren Bändern jetzt nicht mehr vorhanden sind.

ad nos et heredes nostros solummodo pertinens pleno iure, ac eciam ius patronatus vnius prebende in Ecclesia Lubicensi habentis capellam sancti Johannis Ewangeliste annexam, quam dominus gotscalcus smedeke*) possidet nunc et habet, et nichilominus ius patronatus alterius prebende quam dominus xpoforus de kartzowe optinet in Ecclesia Hamburgensi. Quarum quidem prebendarum duarum ius patronatus, presentationem, et si quid aliud nobis aut heredibus nostris nunc competit aut posset competere in futurum, cum omni vtilitate augmento et fructu in dominum Episcopum et Ecclesiam transferimus lubicensem, omne ius nobis conueniens in manus dominorum Hinrici de hattorpe Canonici lubicensis et vicarii ac Nicolai de Oldenborch procuratoris Ecclesie et Episcopi predictorum totaliter resignantes. Porro vt dominus Episcopus lubicensis eiusque successores prefati hoc iure patronatus beneficiorum quatuor predictorum liberius et commodius perfruantur, Nos gerhardus comes antedictus post donationem et dimissionem iuris patronatus beneficiorum huiusmodi ea nobis sponte et liberaliter sic perfectas supradictis vicario et procuratori sollempniter stipulantibus, fide a nobis et singulis nostris compromissoribus manualiter prestita simul et insolidum, promisimus super predictis beneficiis et iuribus eorumdem per nos et heredes nostros ac successores et alios quoscumque litem controuersiam aut molestiam Episcopo et Ecclesie Lubicensi ac institutis seu instituendis per eum aliqua occasione vel causa de iure vel de facto publice vel occulte vllo tempore non inferre nec inferenti consentire, verum ipsum ius patronatus beneficiorum predictorum ipsi Episcopo et Ecclesie Lubicensi auctorizare legitime et defendere ab impetitione cuiuslibet hominis sibi in predictis beneficiis aut eorum attinentiis ius dicentis, ac donationem predictam nulla causa vel ingratitudine inposterum reuocare, Renuntiantes ex integro omni facti' et iuris auxilio, quo donatio ac omnia et singula supradicta vel ex eis quidlibet inpugnari possent vel quomodolibet retractari. In cuius rei testimonium et premissorum omnium euidentiam pleniorem nostrum ac Helwigis matris et ghyselberti fratris nostri karissimorum nostrorum sigilla presentibus duximus apponenda. Testes huius rei sunt Strennui viri Marquardus de westenze, Ditleuus de wensin, Dose bloc, Johannes Slamerstorp, Helricus de wesenberghe, milites, Item religiosus vir dominus Gotscalcus Canonicus regularis Ecclesie zeghebergensis, Conradus rector Ecclesie in Haselov, Thidericus et Thymmo nostri Notarii et quamplures alii fidedigni. Datum et actum zegheberghe. Anno domini .M⁰. CCC⁰. XXIIII⁰. ipso die beate Praxedis virginis et martyris.

*) Er heisst **Godscalcus smit** oder **smith** in Nr. CDLXXXIV. und in der zweiten Anm. zu pag. 294.

DXIV.

Gerhard, Graf von Holstein, beurkundet den von ihm eingegangenen Vertrag mit den beiden Vicaren und dem Procurator des Bischofs Heinrich von Lübeck zur gänzlichen Beilegung der bisherigen Streitigkeiten. — 1324. *Aug.* 9.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. I. 74; II. 123; Reg. Cap. IV. 118.)

In nomine domini Amen, Nouerint vniuersi presentes litteras inspecturi, quod Nos Gherardus dei gratia Comes Holtzatie et stormarie in causa, que inter venerabilem patrem dominum Hinricum Episcopum lubicensem ex vna, et Nos ex parte altera, super quibusdam inuasionibus, || spoliis, dampnis, et iniuriis ipsi Episcopo et ecclesie lubicensi illatis, iam diucius extitit agitata, cum discretis viris, Hinrico de hatdorp, Hinrico de zverin, canonicis eiusdem ecclesie, vicariis, ac Nicolao de oldenborch, procuratore Episcopi memorati, || tractatu maturo prehabito conuenimus, et amicabiliter concordauimus in hunc modum, In primis, pro offensa deo et ecclesie facta, ac patronorum dicte ecclesie reuerencia et honore, donare disposuimus, et nunc assignamus presencialiter et do||namus, pure et simpliciter, dictis vicariis et procuratori, nomine Episcopi et ecclesie recipientibus, ius patronatus in quatuor beneficiis, in duabus videlicet prebendis, vna in ecclesia lubicensi, habente Capellam sancti Johannis ewangeliste annexam, quam nunc discretus vir gotscalcus smedeke tenet et habet, et alia in ecclesia hamburgensi, quam dominus Cristoforus de kartzowe nunc eciam possidet et habet, Item ius patronatus in ecclesia parrochiali in plone, quam Helmbertus de visbeke presbiter nunc tenet et habet, Item ius patronatus ecclesie parrochialis in luttekenborch, quam dominus Johannes de luttekenborch sacerdos possidet nunc et habet, Horum quippe quatuor beneficiorum tam prebendarum duarum quam etiam ecclesiarum parrochialium pretactarum ius patronatns cum omni utilitate et fructu, quibus ad nos et heredes aut successores nostros nunc pertinet aut infuturum pertinere posset, damus, cedimus, et resignamus, sponte et libere, dictis Episcopo et ecclesie lubicensi ad habendum, tenendum, vtendum, fruendum, et quicquid ipsi Episcopo aut eius successoribus placuerit faciendum de eis, et cui uel quibus placuerit perpetuo conferendum, Insuper pro dampnis et rebus ablatis in bonis et locis ecclesie memorate, usque ad Mille ducentas marcas in composicione taxatis, promittimus et constituimus, pro nobis et Marquardo de westense milite dumtaxat, Centum marcarum redditus denariorum lubicensium nos daturos et soluturos, De quibus Centum marcarum redditibus Quinquaginta marcarum redditus in villa Brendekenhaghen, in parrochia Grobenitze sita, nobis per matrem nostram karissimam dominam Helwigim ad hoc resignata voluntarie ac dimissa, Item Triginta marcarum redditus in villa Berlin, sita in parrochia slamerstorp, quos Detleuus miles de Wensin habuit, et ob

causam pretactam nobis in certis mansis cessit libere ac dimisit, Item Viginti marcarum redditus *) eciam nobis occasione premissa **) Bertoldus de rennowe miles similiter in certis locis et mansis assignauit et cessit, Et nos totam villam Brendekenhaghen ac redditus aliarum duarum villarum pretactarum donamus, assignamus, et in solutum damus prefatis vicariis et procuratori, nomine quo supra recipientibus, cum suis terminis, attinenciis, ac omnibus iuribus, cumque iudicio maiore et minore, colli videlicet et manus, prout mater nostra ac milites prenominati ipsam villam ac redditus habuerunt, quemadmodum in litteris super hoc confectis plenius continetur, perpetuis temporibus optinendos, si infra annum a festo beati michahelis proximo quod nunc instat continuo numerandum Mille ducentis marcis predictis in ciuitate lubicensi solutis villa et redditus pretacti per nos recuperati non fuerint aut reempti ***), Saluis emendis aliis pecuniariis ante composicionem huiusmodi solutis ab aliis uel promissis aut inantea persoluendis, que in Mille ducentis marcis predictis debebunt minime computari, Promisimus insuper et promittimus vicariis et procuratori prefatis, Episcopi et ecclesie predictorum nomine recipientibus, ipsis in beneficiis et iure patronatus ipsorum, necnon in villis, iuribus, attinenciis, redditibus ipsarum, litem aut controuersiam ullo tempore aut molestiam non inferre, nec inferenti consentire, per nos aut nostros heredes, vasallos, familiares, ac quoslibet alios, publice uel occulte, immo ius patronatus beneficiorum ac villas et redditus earum autorizare legitime, defendere et disbrigare ab impeticione cuiuslibet hominis et vniuersitatis, et presertim ab impetitione venerande matris nostre predicte, ac fratris notri domini Ghyselberti, necnon Bertoldi et Detleui militum predictorum, et aliorum quorumlibet, qui sibi in beneficiis, villis, ac redditibus predictis iuris aliquid vendicabunt, et nichilominus dominum Episcopum et ecclesiam lubicensem singulasque personas eiusdem, ac specialiter dominos Decanum Engelbertum de brunswich ac nycolaum de oldenborch,

*) Im Reg. Ep. I. fügt eine alte Hand am Rande hinzu: quos.

**) Im Reg. Ep. I. fügt eine alte Hand am Rande hinzu: in villa gnessowe. Diese und die vorige Randbemerkung enthalten offenbar nothwendige Ergänzungen des Originals. Sie sind aus dem Reg. Ep. I. in das Reg. Ep. III. oder den *Codex Eglensis* abgeschrieben worden, und aus diesem dann in den Abdruck bei Lünig übergegangen.

***) Eingelöst wurden nur die dreizig Mark in dem Dorfe Berlin; siehe die Aufzeichnungen aus der Geschichte des Bischofs Heinrich II. Die Renten in dem Dorfe Gnissau verkaufte Bischof Bertram dem Kloster Segeberg am 2. Nov. 1372 (Reg. Ep. II. 167). Brenkenhagen wurde mit andern Dörfern im Jahre 1373 (Reg. Ep. II. 81; cf. die zweite Anm. zu pag. 75.) von eben demselben Bischof an den Ritter Gotscalcus alias dictus Keyo de Rantzowe gegen Elersdorf und Gramdorf vertauscht. Merkwürdig ist jedoch eine Urkunde des Klosters Cismar vom 29. Juni 1371, nach welcher Keie von Rantzau damals bereits über das Dorf Brenkenhagen wie über sein Eigenthum verfügt hatte. In einem schlechten Abdruck dieser Urkunde, deren Original mit andern Grossfürstlichen Archivalien im Jahre 1775 von Eutin nach Kopenhagen gekommen ist, hat Westphalen Mon. ined. IV. p. 3442 für Rantzow unrichtig überall Raatlow gesetzt, wie sich durch ein altes Verzeichniss herausstellt.

aliosque occasione dicte cause suspectos, in rebus aut personis molestare nullatenus aut turbare, immo cum ipsis amicicias et pacem perpetuam conseruare, nullamque inferre violenciam, sed quantum decet in rebus et personis promouere fideliter et tueri, Ex premissis itaque omnis controuersia et contencio, super dampnis et iniuriis, inter dominum Episcopum predictum et nos habitis, pacificata et sopita totaliter conquiescet, sic quod nos a colonis et subditis Episcopi, sicut et ceteri, qui de dampnis a se factis iam satisfecerunt aut inantea satisfacient, nullam instanciam aut impeticionem sustinere de cetero debeamus, sed idem Episcopus dampnum passis secundum deum et iusticiam absque nostra coactione uel instancia satisfacere procurabit, Preterea promisimus et nos promisisse fatemur eisdem vicariis et procuratori, domino Episcopo ad patriam redeunti securiatem et conductum, pro nobis, et pro nobis facere et dimittere volentibus, de hamborch usque lubeke dedisse, ibique in Ecclesia Cathedrali cum Quadraginta tam militibus quam armigeris ante pedes Episcopi nos prosternemus, postulaturi veniam de commissis, qua venia nobis a domino Episcopo inpensa feudum debitum petemus et recipiemus, ac homagium et fidelitatem eidem Episcopo prestabimus, quemadmodum progenitores nostri Episcopis lubicensibus suis predecessoribus exhibere et facere consueuerunt, Pro quibus omnibus et singulis supradictis per nos et marquardum de westense militem pretactum firmiter obseruandis, nos Gherardus Comes antedictus, idem marquardus de westense, Bertoldus de rennowe, Hellericus de wesenberghe, Nycolaus de Crummendic senior, Johannes de rennowe, Doso bloc, Johannes de slamerstorp, Detleuus de wensin, Hartwicus de reuentlo, Otto blixen, Emekinus hake, Hinricus split, Nycolaus de Crummendic iunior, Johannes de helle, Bertoldus de wensin, Rauen de segheberghe *), et Nycolaus de segheberghe milites,

*) Sein schildförmiges Siegel trägt die Umschrift: S' RAVEN· DAPIFERI. Das Wappen bilden drei mit ihren Spitzen in die Ecken des Schildes gerichtete Blätter, welche um eine runde Erhöhung in der Mitte des Schildes blumenartig verbunden sind. Es ist ein gleiches Wappen wie das des Overboden Gottschalk (1225—1248) in Westphal. Mon. ined. II. p. 38, und findet sich auch in dem nächstfolgenden Siegel des Ritters Klaus von Segeberg. Die Umschrift dieses ebenfalls schildförmigen Siegels lautet: S' NICOLAI· MILITI' DE· ST.... Drei Buchstaben am Schlusse sind leider nicht mehr lesbar, und nur das ist gewiss, dass der Inhaber des Siegels in demselben einen anderen Namen gebrauchte, als den er in unserer Urkunde hat. Die Gleichheit des Wappens in beiden Siegeln mit dem des erwähnten Overboden Gottschalk lässt es unmöglich länger verkennen, dass dieser selbst zu der Familie von Segeberg gehörte. Unrichtig wird er von Westphalen loc. cit. und von allen Späteren Gottschalk Parkentin genannt, und noch unrichtiger mit diesem Namen sogar seine Nachkommen wie mit einem Familiennamen belegt; vergl. Lappenbergs Hamb. U. B. Bd. I. Nr. 634. Denn erst auf seinen Sohn Hartwich, welcher dieselbe hohe Stellung in den Jahren 1249 bis 1260, aber gleich dem Vorgänger des Timmo (s. oben Nr. XXX. Godescalcus antiquus prefectus) nicht lebenslänglich einnahm, folgte Gottschalk mit dem Zunamen Parkentin in der Reihe der Overboden von Holstein, als solcher bereits erwähnt in einer Urkunde vom 28. April 1261 bei Westph. l. c. pag. 44 (cf. pag. 45). Derselbe war jedoch ein Brudersohn jenes älteren Gottschalk, wie aus einer Urkunde des Jahres 1269 bei Westph. l. c. pag. 47 hervorgeht, deren Aussteller sich in folgender Weise näher bezeichnet: Marquardus miles dictus de

Johannes iuxta stagnum, Johannes krempze, Conradus wlf, Nicolaus rennowe, Bertoldus rennowe, Bertoldus de wensin, et Hinricus bychel armigeri, nobiscum et pro nobis, sepedictis vicariis et procuratori, nomine quo supra recipientibus, fide data omnes simul et singuli in solidum promiserunt, Acta sunt hec et perfecta in ciuitate lubicensi, anno domini .M⁰. CCC⁰. XXIIII⁰. In vigilia beati laurencii martiris. In quorum omnium obseruanciam firmiorem et plenius testimonium nostrum ac militum et armigerorum predictorum sigilla *) hiis litteris sunt appensa.

DXV.

Gerhard, Graf von Holstein, und mit ihm vier und zwanzig Vasallen versprechen dem Dechanten und drei anderen Mitgliedern des Collegiatstiftes zu Eutin hundert und achtzehn Mark Lübisch am künftigen Nicolaitage als Schadensersatz zu zahlen. — 1324. *Aug.* 9.

(Aus einem Originalvidimus des Bischofs Bertram vom 14. Dec. 1352.)

Nos Gerhardus dei gratia Comes holtzatie et stormarie. Nos Marquardus de Westense. Bertoldus de rennowe. Helricus de Wesenberghe. Nicolaus de crummendic senior. Johannes de rennowe. Doso bloc. Johannes de slamerstorp. Detleuus de Wensyn. Hartvicus de reuentlo. Otto blixen. Emekinus hake. Hinricus splyt. Nicolaus de Crummendic iunior. Johannes de helle. Bertoldus de Wensyn. Rauen de zegheberghe. et Nicolaus de zegheberge milites. Johannes crempse apud stagnum **). Con-

Zegheberghe, filius domini G. olim prefecti. Dieser Ritter Markward von Segeberg, Sohn des vormaligen Overboden Gottschalk, ist also derselbe Markward, welcher in der Urkunde vom 28. April 1261 bei Westph. l. c. unter den Brüdern des oben genannten Hartwich angegeben wird. Zuerst im September 1271 heisst er dapifer, und verwaltete das Drostenamt noch im Jahre 1291; siehe das U. B. der Stadt Lübeck Nr. CCCXXVII. DXIII. und DLXXII. Gewöhnlich erscheint er ohne den Familiennamen von Segeberg, und auch einen Sohn von ihm, den Knappen Gottschalk, finden wir nur durch den Zusatz filius dapiferi bezeichnet; s. Lappenberg l. c. Nr. 784, 819 und 820. Nicht auffallender darf es sein, dass uns keiner von den Brüdern Markwards mit jenem Familiennamen begegnet. Denn es bedurfte offenbar anderer Unterscheidungen, weil mehrere gleichnamige Zeitgenossen eben denselben Familiennamen trugen; s. oben Nr. CXLVII. und CLXXXI. Unter ihnen sind besonders anzuführen Burchard mit dem Zunamen Dus und dessen Brüder Hartwich und Gottschalk (cf. oben Nr. CCLVI.), von welchen jedoch nur Gottschalk mit dem Familiennamen wirklich vorkommt. Ausdrücklich hat dieser Ritter Gottschalk von Segeberg in einer Urkunde vom 1. Aug. 1289 seine Blutsverwandtschaft sowohl mit Markward als auch mit dem damaligen Overboden Gottschalk (Parkentin) bezeugt; s. Noodts Beiträge I. p. 445. Weil er aber nicht von einem Bruder des einen oder des anderen, sondern nur etwa von einem Bruder ihrer Väter entsprossen sein kann, so ist es klar, dass der Name von Segeberg wenigstens einige Generationen früher schon in der Familie üblich gewesen sein muss. In der That ist dieser Familienname einer der ältesten des holsteinischen Adels, und schon in den Zeiten des Grafen Adolf III. nachweisbar; s. oben Nr. XXI. und das U. B. der Stadt Lübeck Nr. IX. und X.

*) Von allen fünf und zwanzig Siegeln ist nur das des Ritters Heinrich Split verloren gegangen. Die übrigen sind sämmtlich recht gut erhalten.

**) Es scheint, dass man in Uebereinstimmung mit der vorigen Urkunde lesen müsse: Johannes crempse. Johannes apud stagnum.

radus Wulf. Nicolaus rennowe. Bertoldus rennowe. Bertoldus de Wensyn. et Hinricus bychel armigeri. recognoscimus et presentibus publice protestamur promisisse fide manualiter data *). dare et soluere Honorabilibus viris dominis Johanni de bardewich decano. Bernardo caluo. Hinrico de cropelingh. et Hinrico de indagine Canonicis Ecclesie Vthynensis Centum et decem et octo marcas lubic. den. in festo beati nicolai nunc instante pro quibusdam iniuriis et dampnis eisdem illatis. Pro qua quidem pecunia soluenda eisdem Canonicis nos omnes in solidum constituimus debitores. renunciantes in hac parte per pactum speciale iuri diuisionis. ex certa scientia solempniter appositum. ac exceptioni non factarum diuisionum et beneficio restitutionis in integrum. ac omnialio beneficio et auxilio iuris per quod contra predictam diuisionem **) eisdem Canonicis fide data vt premittitur factam nos possimus quomodolibet defendere uel tueri. In quorum omnium testimonium nos Gerhardus Comes supranominatus et pretacti milites et armigeri sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum et actum lubek. Anno domini M⁰. CCC⁰. XX⁰ quarto. in Vigilia beati Laurencii martiris.

DXVI.

Notarialinstrument über die vor dem päbstlichen Richter und dem versammelten Domcapitel zu Lübeck vollzogene Schenkung des Patronatsrechtes der in Nr. DXIII. genannten vier geistlichen Lehen durch den Grafen Gerhard von Holstein. — 1324. *Aug.* 10.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. II. 68.)

In xpi nomine amen. Anno Natiuitatis eiusdem .M⁰. CCC⁰. XXIIII⁰. indictione .VII.ª IIII⁰. ydus augusti Con‖stitutus in presencia Honorabilis viri domini . . Decani Ecclesie sancti Blasii in brunsuich ***) iudicis a sede apostolica delegati ‖ ac venerabilium virorum dominorum . . Prepositi et Capituli Ecclesie lubicensis, mei Notarii et testium subscriptorum, Nobilis vir gher‖hardus Comes Holtzacie et stormarie, pro iniuriis et dampnis dicte Ecclesie lubicensi in bonis Episcopalibus per ipsum et suo nomine vt recognouit illatis, donauit contulit ac sponte et liberaliter assignauit venerabili patri

*) Das frühere Versprechen in Nr. CDXCVIII. war nicht gehalten worden. Wahrscheinlich wurde auch dies abermalige Versprechen nicht gehalten. Wie wäre es sonst begreiflich, dass Bichof Bertram von unserer Urkunde noch am 14. Dec. 1352 ein Vidimus ausstellte? Es hatten ihn darum gebeten Discreti viri domini Hinricus decanus, Magister Hermannus de Brunswich et Laurencius de Kamen Canonici Ecclesie Vtynensis nomine suo et Capituli eiusdem Ecclesie. Das durch einen öffentlichen Notar beglaubigte Vidimus enthält zugleich noch die Urkunden vom 9. Nov. 1329, vom 2. Mai 1333 und vom 9. Oct. 1334.

**) Lies: promissionem.

***) Vergl. über diesen Dechanten Engelbert pag. 636, und besonders das Conservatorium vom 28. Sept. 1322, dessen Wirkung Graf Gerhard der Grosse zuerst erfahren hat.

domino Hinrico Episcopo eiusque successoribus et Ecclesie lubicensi ius patronatus quatuor benefitiorum, duarum videlicet Ecclesiarum parrochialium in Luttekenborch et in plone ad ipsum et heredes suos vt asseruit solummodo pertinens pleno iure, ac etiam ius patronatus vnius prebende in Ecclesia lubicensi habentis Capellam sancti Johannis Ewangeliste annexam, quam dominus gotscalcus smedeke possidet nunc et habet, nichilominus ius patronatus alterius prebende quam dominus xpoforus de kartzowe optinet in Ecclesia Hamburgensi. Quarum quidem prebendarum ius patronatus, presentationem, et si quid aliud sibi aut suis heredibus nunc competit aut possit in futurum competere, cum omni vtilitate, augmento et fructu in dominum .. Episcopum et Ecclesiam transtulit lubicensem, et omne ius sibi in eisdem conveniens in manus dominorum Hinrici de hattorpe Canonici lubicensis et vicarii ac nicolai de Oldenborch procuratoris Ecclesie et Episcopi predictorum totaliter resignauit. Promittens eisdem vicario et procuratori presentibus et nomine procuratorio solempniter stipulantibus fide data, quod super predictis benefitiis et iuribus eorumdem per se heredes successoresque suos ac alios quoscumque litem controuersiam aut molestiam Episcopo et Ecclesie lubicensi, ac institutis seu instituendis per eum, aliqua occasione vel causa, de iure vel de facto, publice vel occulte, non debeat vllo tempore inferre nec inferenti aliquatenus consentire, sed ipsum ius patronatus benefitiorum predictorum memoratis .. Episcopo et Ecclesie lubicensi auctorizare legitime et defendere ab impetitione cuiuslibet hominis sibi in predictis benefitiis aut eorum attinentiis ius dicentis, ac donationem et assignationem predictas nulla causa vel ingratitudine inposterum reuocare. Renuntians ex integro omni facti et iuris auxilio, quo donatio huiusmodi ac omnia et singula supradicta vel ex eis quidlibet inpugnari vel retractari possent, aut contra hoc instrumentum vel factum quomodolibet obici vel opponi, prout hec omnia in quadam littera super premissis omnibus et singulis confecta plenius continentur. Actum in loco Capitulari Ecclesie lubicensis, presentibus viris discretis brunone de warendorpe, Hinrico plescow, aluino gropen, Johanne de hattorpe, Alexandro de luneborch Consulibus ciuitatis lubicensis, et aliis quampluribus fidedignis testibus clericis et laycis, ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et Ego Hermannus natus Hermanni frisonis clericus bremensis publicus Imperiali Auctoritate Notarius, quia donationi collationi resignationi promissioni ac renuntiationi aliisque omnibus et singulis factis vt premittitur vna cum dictis testibus interfui, presens instrumentum de mandato supradicti iudicis ac de voluntate et ad instantiam partium predictarum propria manu fideliter scripsi et in hanc publicam formam redegi meoque signo consueto et nomine roboraui, cui etiam sigillum Capituli dicte lubicensis Ecclesie appensum est in euidenciam pleniorem.

DXVII.

Johannes, Graf von Holstein, überträgt die Leitung und Oberaufsicht des Hospitals zum heiligen Georg in der Stadt Oldenburg dem jedesmaligen Kirchherrn daselbst. — 1325. *April* 28.

(Nach dem Original.)

Iohannes *) dei gracia holtzacie et stormarie comes, Omnibus presencia visuris et audituris Salutem in domino sempiternam„ Ne facta temporalia labilitati fluxus temporis adequentur, consuluit huma‖ne nature discretio ut litterarum et testium testimonio perhennentur„ Quapropter presentium sub testimonio lucide protestamur et recognoscimus, Nos nomine nostro et heredum nostrorum ‖ omnium Amministracionem et gubernacionem domus et capelle seu leprosarii sancti Georgii prope opidum nostrum Oldenborch lubicensis dyoc. honorabili et discreto viro Domino Danieli ‖ prothonotario nostro rectori ecclesie sancti Johannis baptiste in dicto opido, nomine dicte sue ecclesie in oldenborch, et suis in eadem ecclesia successoribus ob salutem anime nostre, parentum ac filiorum nostrorum, ac etiam ut per crebram vicinam et sollicitam eius gubernacionem et respexionem ipsa domus et capella seu leprosarium in suis iuribus et statu debito eo salubrius gubernentur, et ipsius redditus et prouentus ad deputatum certum vsum eo melius conuertantur, perpetuis temporibus commisisse dedisse et assignasse„ Ita videlicet ut rector eiusdem ecclesie in Oldenborch qui pro tempore fuerit dictas domum et capellam seu leprosarium per se instante necessitate et quamdiu necesse fuerit, ac donec de ydonea persona dictis domui capelle seu leprosario commode prouidere poterit, regere possit et gubernare„ Cum vero dicte ecclesie rectori qui pro tempore fuerit expediens videbitur, prouidere dictis domui capelle seu leprosario poterit de persona alia ydonea, gubernacionem dictarum domus capelle seu leprosarii eidem ad tempus committendo, Que persona sciat velit et valeat dictas domum capellam seu leprosarium salubriter gubernare, Et que eciam debite inuentarium faciens computacionis sue de omnibus et singulis expositis et perceptis eiusdem ecclesie rectori qui pro tempore fuerit quolibet anno reddat racionem,

*) Sein Sohn, Graf Adolf, hat am 9. Mai 1361 ein noch im Original vorhandenes Vidimus dieser Urkunde ausgestellt, welches mit folgender Bestätigung schliesst: Nos vero Adolphus Comes predictus, precibus et peticionibus Honorabilis viri domini Wulfardi plebani in oldenborch, nostri Capellani dilecti, moti ac pie inflammati, diuinum cultum cupientes augmentare, hanc preamandi patris nostri predicti collacionem et collacionis presentacionem vt premittitur cum matura deliberacione et libera voluntate nostra ac nostrorum consiliariorum ratificamus confirmamus et approbamus, ita quod nec nos nec aliquis heredum nostrorum quacumque causa vel occasione poterimus aut poterit contrauenire reclamare repetere in perpetuum temporibus affuturis. Et in huiusmodi nostre visionis, confirmacionis ratihabicionis et approbacionis euidens testimonium seu euidenciam ampliorem sigillum nostrum maius ex iussu nostro et certa nostra sciencia presentibus est appensum. Datum Oldenborch, Anno domini M°. CCC°. LXI°. Dominica infra octauas ascensionis domini saluatoris.

Et si predicta persona in dictarum domus capelle seu leprosarii gubernacione negliens fuerit, iura et redditus earumdem ab occupatorum manibus excutere neglexerit, edifitia ruinis collabi seu deperdi permiserit, aut redditus predictarum domus capelle seu leprosarii in vsus proprios indebite uel illicite conuerterit, aut aliquod horum commiserit, et si per sepedicte ecclesie in oldenborch rectorem inexpediens inuentus fuerit, poterit per eundem rectorem remoueri, et in locum suum alius ydoneus subrogari, quotiens et quando ipsius ecclesie rectori videbitur expedire„ Nichilominus omnem disposicionem presentacionem de quacumque seu qualicumque persona, ac omne ius patronatus, necnon plenariam et omnimodam ordinacionem, quas circa predictas domum capellam seu leprosarium quouis modo et qualitercumque hucusque habueramus, seu nobis aut heredibus nostris vltra premissa competi [sic] potuerat, sepenarrate ecclesie in Oldenborch rectori in perpetuum cum omni iure libertate proprietate et vtilitate conferimus resignamus ac in eundem transferimus, et in omnes in eadem ecclesia suos successores„ Protestamur etiam presentibus lucidius et aperte, Nos nec heredes nostros non debere nec velle contrauenire de iure uel de facto quacumque racione uel causa directe uel indirecte publice uel occulte, renunciantes omnimode et expresse nomine nostro et omnium heredum nostrorum omnibus et singulis exceptionibus defensionibus et cauillacionibus tam iuris ciuilis quam canonici, quibus presencium litterarum tenor inposterum inpugnari poterit quomodolibet uel infringi„ In cuius rei testimonium sigillum nostrum maius ex certa nostra sciencia voluntate et consensu presentibus est appensum„ Datum Anno domini .M⁰. CCC⁰. Vicesimo quinto. dominica die qua cantatur Iubilate„ Presentibus famosis et strennuis viris Dominis Johanne Brochtorp. Hinrico Spliit militibus. Johanne Schaken. et Gherlaco de wotmolte armigeris et aliis presentibus testibus fidedignis.

DXVIII.

Abt Wibert und der Convent des Klosters zu Cismar verkaufen dem Domküster zu Lübeck, Meister Johannes Bule, das Dorf Kleve im Kirchspiel Rensefeld. — 1325. *Mai* 21.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 67.)

In nomine domini amen. Contra labilem humani generis memoriam, et ne posteri priorum facta valeant irritare, discrecio prudentum tale remedium adinvenit, ut rite facta scripto commendata posterorum noticie transmittantur. Hinc est, || quod nos Wipertus dei gracia abbas, Johannes prior, Arnoldus magister karitatis, magister Pelegrinus, Leonhardus Custos, Johannes de werda, Johannes de Lubeke, Johannes de parchem pensionarius, Hermannus Sapiens, Arnoldus de Sege||berge, Marquardus

Structurarius, Ludolfus Camerarius, Hermannus Calchorst, Heyno, Rotgherus, Johannes sperling, Godefridus, Bernardus, Brvno, et Hermannus Lascho, Monachi et conuentus Monasterii in Cys||maria Ordinis sancti Benedicti Lubicensis dyocesis. Vniuersis tam presentibus quam futuris volumus esse notum, quod cum aliquibus annis precedentibus fuerimus et adhuc simus magnis debitis diuersis creditoribus obligati, adeo quod omnia bona nostra mobilia et se mouencia, in quibuscumque rebus consistunt, ad solucionem minime sufficiunt predictorum. Vnde conuocatis omnibus et singulis qui debuerunt et consueuerunt tractatibus nostri monasterii interesse, et nobis insimul in nostro Capitulo more solito congregatis, et pluribus tractatibus diligenter et exquisite diuersis temporibus prehabitis, necessitati et utilitati nostre ac indempnitati nostri Monasterii prouidere cupientes, concordi deliberacione decreuimus quandam villam que Cleue nuncupatur, sitam in parrochia Renseuelde prope Ciuitatem Lubicensem, nobis et nostro Monasterio inter alia bona inmobilia actenus minus utilem et fructuosam, cum suis terminis et iuribus distrahere et vendere pro solucione debitorum predictorum. Qua deliberacione prehabita dictam villam Cleue Decem mansos habentem cum omnibus suis terminis et distinctionibus, agris cultis et incultis, pratis, siluis, rubetis, pascuis, paludibus, riuis, aquis, aquarum decursibus, accessibus quoque et egressibus suis, cum omni censu, iure, libertate, dominio, proprietate, ac omnibus et singulis adherentibus et nobis et nostro Monasterio competentibus quoquomodo, et que habemus et hactenus habere consueuimus in villa et terminis et distinctionibus supradictis, de communi consensu et consilio et auctoritate honorabilium virorum dominorum Henrici de hattorpe et Henrici de zwerin Canonicorum Ecclesie Lubycensis, generalium vicariorum venerabilis patris domini Henrici Episcopi eiusdem ecclesie in remotis agentis, necnon Prepositi et Capituli Ecclesie Lubicensis iam dicte, ac etiam de communi nostro consensu et assensu, honorabili viro magistro Johanni Bulen Thesaurario et Canonico eiusdem ecclesie lubicensis rationabiliter dedimus vendidimus et assignauimus ac tradidimus, iure proprio et inperpetuum, pro se suisque successoribus recipienti et ementi, pro precio ducentarum et sexaginta marcarum denariorum Lubicensium. Quam quidem summam pecunie recognoscimus et confitemur nos ab ipso habuisse et recepisse, ac integre ab ipso nobis datam et numeratam fuisse, et nos contentos esse, et in vtilitatem nostri Monasterii et in solucionem dictorum debitorum esse et fuisse conuersam. Renunciantes expresse exceptioni nobis non date, non solute, non numerate pecunie, actioni in factum, doli mali, beneficio restitucionis in integrum, auxilio competenti circumuentis ultra dimidium iusti precii. Donantes eidem magistro Johanni ex certa sciencia et irreuocabiliter inter viuos, quod dicta villa cum suis iuribus et pertinenciis nunc plus valet uel valere poterit in futurum.

Dando eciam et concedendo dicto magistro Johanni suisque successoribus exnunc plenam licenciam, quod possessionem corporalem dicte ville cum suis iuribus et terminis, suo iure et proprietate, et [sic] deinceps accipere et occupare valeat et habere. Promittentes bona fide pro nobis et successoribus nostris dicto magistro Johanni, pro se et suis successoribus stipulanti et recipienti, dictam vendicionem ratam et gratam habere et numquam contra eam facere uel venire aut litem inferre uel inferenti consentire, sed dictam villam cum suis iuribus et terminis sibi suisque successoribus exnunc et in antea, tam in possessione quam proprietate, ab omni persona et vniuersitate legitime warentizare, defendere, auctorisare, et expedire, tam in iudicio quam extra, nostris laboribus et expensis. Et siquas expensas vel dampna dictus magister Johannes suique successores ob defectum premissorum fecerint uel sustinuerint, eas et ea ad simplex iuramentum eorum integraliter refundemus. In quorum omnium testimonium Nos dicti Abbas et Conuentus Sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Et nos Henricus de hattorp et Henricus de zweryn Canonici Ecclesie Lubicensis, vicarii supradicti domini Episcopi generales, in testimonium auctoritatis et consensus per nos prestitorum, etiam Sigillum secretum predicti domini nostri episcopi, quo vtimur in vicariatus nostri officio, vna cum sigillo dictorum dominorum Prepositi Decani et Capituli Ecclesie Lubicensis presentibus duximus apponendum. Datum et actum Anno domini .M°. CCC°. XXV°. xii. Kalendas Junii.

DXIX.

Johannes, Graf von Holstein, urkundet über den Verkauf des Dorfes Ratgensdorf (im Kirchspiel Heiligenhafen) abseiten des Ritters Detlev Parkentin Holste an den Lübeckischen Bürger Nicolaus Mornewech. — 1325. *Juni* 24.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Eccl. Utin. I. 70.)

In dei nomine Amen. Johannes dei gracia Comes holtzacie. stormarie. et scowenborch. Uniuersis presencia visuris salutem in domino sempiternam. Presencium ‖ testimonio recognoscimus et constare volumus vniuersis, nostrum fidelem Detleuum parkentin dictum holtzatum militem de nostro et fidelium nostrorum ac heredum ‖ suorum ac omnium quorum interest beneplacito consensu rite et rationabiliter vendidisse, dimisisse, et cessisse nicholao dicto mornewech burgensi lubicensi et suis ‖ veris heredibus pro Octingentis marcis denariorum lubicensium, in quibus idem miles eidem nicholao ex iusto mutuo persoluere tenebatur, omne ius et iudicium ac proprietatem, quam hactenus habuit in villa Radekestorpe sita in terra Oldenborch et in omnibus suis attinenciis, vt hiis iure iudicio et proprietate pacifice et libere sicut nobis pertinuerunt olim perfruantur, necnon dicta villa, non obstantibus quibuscumque gwerris,

sentenciis, inhibitionibus, mandatis aut exceptionibus aliis quibuscumque, saluis domui sancti spiritus in Kyle suis annualibus pensionibus, quas in eadem villa possidet, prout per sua priuilegia poterit demonstrare. Quas pensiones et omne ius, quod dicta domus in ea habet, idem nicholaus et sui heredes et successores reemere et libertare poterunt nemine prohibente termino debito pro summa pecunie, pro qua dicte pensiones dicte domui obligate et vendite dinoscuntur, et eis reemptis vti debent in omnibus libertatibus et conditionibus prout nobis olim pertinuerunt. Insuper dictus miles et sui heredes et omnes quorum intererat dicta bona ad manus dicti nicholai et suorum heredum coram nobis legitime resignarunt, et omni iuri et proprietati quam in eis habuerunt renunciauerunt, et nos ea dicto nicholao et suis heredibus dimisimus pleno iure absque omni seruicio et exactione perpetue possidenda, renunciantes omni iuri nostro quod hactenus in eis habuimus aut nobis et nostris heredibus in eis posset competere in futurum. Preterea sepefati nicholaus et sui heredes habebunt plenam auctoritatem dictam villam seu bona vendendi, donandi, alienandi, et inpignorandi personis quibuscumque ecclesiasticis uel secularibus, ubi et quando ipsis videbitur oportunum, et in quascumque personas ea transtulerint illis nostra priuilegia super dictis bonis conferre tenebimur sicut decet. Ut autem premissa omnia et singula rata et inconuulsa permaneant, presens scriptum nostro sigillo fecimus in euidens testimonium roborari. Huius rei testes sunt fideles nostri, Hinricus de aluerstorpe, Luderus de plone, Johannes de broctorpe aduocatus noster, et Hinricus de godowe milites nostri, et quam plures alii clerici et laici fidedigni. Datum plone, Anno domini M°. CCC°. Vicesimo quinto. In natiuitate beati Johannis baptiste.

DXX.

Gottschalk und Bertold Pren, Friedrich (Vicko) von Stralendorf, und die Söhne des Helmold von Plesse und des jüngeren Heino von Stralendorf verkaufen den Lübeckischen Bürgern Hermann Klendenst und Bertold Kruse zehn Hufen zu Neudorf im Lande Pöl. — 1326. Jan. 18.

(Nach dem Reg. Cap. II. 23.)

Uniuersis *) presens scriptum cernentibus. Godscalcus et Bertoldus fratres dicti preen. Vicko de stralendorpe milites. Conradus Bernardus et Reymarus filii domini Helmoldi de plesse olim militis. Heyneko Nicholaus et Hinricus filii olim domini Heynonis de stralendorpe militis. Salutem in domino sempiternam. Presencium testi-

*) Aus einer gleichzeitigen Bestätigungsurkunde des Fürsten Heinrich in Reg. Cap. II. 22. ist nur der Schluss anzuführen: Huius rei testes sunt Georgius hasencop. Olricus moltzan. Godeko de Bulowe. Johannes de bulowe milites nostri. Thidericus clawe famulus. et quamplures alii clerici et layci fidedigni. Datum Anno M°. CCC°. vicesimo sexto. In die beate prisce virginis.

monio recognoscimus et constare volumus vniuersis presentibus et futuris. nos accedente consilio et consensu omnium heredum et proximorum nostrorum. necnon omnium quorum consensus fuerant requirendi. rite ac rationabiliter vendidisse Honestis viris. Hermanno dicto Clenedenest et Bertoldo crispo burgensibus lubicensibus et eorum veris heredibus. pro Quadringentis et Quadraginta quinque marcis lubicensium denariorum nobis integraliter persolutis et conuersis in necessarios nostros vsus. in villa Nyendorpe sita in terra pole Decem mansos cum omnibus suis attinenciis. agris cultis et incultis. pratis. pascuis. paludibus. lignis. rubetis. aquis aquarumque decursibus. viis et inviis. exitibus et regressibus. terminorum distinctionibus ut nunc iacent. et cum omnibus in hiis contentis. nichil penitus excipiendo. et condicionibus singulis. ut ipsa bona nobis pertinuerunt. et nobis a magnifico domino nostro Magnopolensi appropriata dinoscuntur. Quorum scilicet mansorum Hinricus bandowe colit quatuor mansos minus vno quartali. soluentes annuatim tria tremodia cum dimidio modio siliginis. tria tremodia et quatuor modios cum dimidio modio ordei. quatuor tremodia et tria spint auene. Tramme colit duos mansos. soluentes annuatim tria tremodia cum dimidio tremodio siliginis. duo tremodia et duos modios ordei. et quatuor tremodia cum duobus modiis auene. Petrus dunker colit quinque quartalia mansorum. soluencia annuatim vnum tremodium et vnum spint siliginis. tredecim modios cum dimidio modio ordei. et sedecim modios cum vno spint auene. Johannes houed colit vnum mansum. annuatim soluentem viginti vnum modios siliginis. tredecim modios ordei. et viginti quinque modios auene. Nicolaus slauus colit duos mansos. soluentes annaliter decem et nouem modios cum dimidio modio siliginis. duos modios ordei. et duos modios auene. Soluet eciam annuatim vnaqueque domus vnum pullum. Hiis uero bonis et redditibus vti debent libere cum omni iudicio scilicet Sexaginta solidorum. et iudiciis omnibus inferioribus. Sed de supremis iudiciis. manus videlicet et colli ipsis emptoribus tercia pars et nobis due partes pertinebunt. Preterea precariam optinebimus in hiis bonis. et quandocumque illam precariam accipiemus de aliquo illorum mansorum. non plus tollere debemus nisi quantum de aliquo alio manso per communem terram pole tollemus. Insuper premissis et aliis omnibus redditibus et prouentibus ex hiis bonis deriuantibus vti debent pacifice. cum omni ecclesiastica libertate. commoditate. et perpetua proprietate. Coloni eciam dictorum mansorum sub suis propriis laboribus et expensis annales pensiones ad Ciuitatem wismariam vel ad aquas vicinas ducere et annonam mensuratam wismariensi mensura soluere tenebuntur. Nec prorsus dicti coloni nec dicti emptores. eorum heredes aut sequaces. nobis aut cuiquam alteri ad aliqua seruiciorum. laborum. seu vectigalium onera. nec ad aliqua violentarum exactionum. prestacionum. seu ad aliqua alia graua-

mina in perpetuum astringentur. Sed dicti coloni ad premissa onera uel grauamina tantum tenebuntur eisdem emptoribus ac heredibus et sequacibus eorumdem. Si uero necessitas terre incubuerit. ad defensionem illius intra terram pole. non extra. facient coloni vna cum aliis quidquid communis terre populus decreuerit faciendum. Et si quod absit gwerra *Alles Folgende eben so, nur nicht ganz wörtlich, wie in Nr. DVIII. bis* exceptis Bernardo et Reymaro filiis domini Helmoldi. et Nicolao ac Hinrico filiis domini Heynonis militum prescriptorum. qui cum in annis sint minoribus constituti et adhuc sigilla nec habuerint nec habeant. presentibus nulla appenderunt. sed in appensione tantum sigillorum nostrorum in hoc priuilegio sunt et erunt perpetue contenti. Datum Anno domini .M^{0}. CCC^{0}. vicesimo sexto. In die beate prisce virginis.

DXXI.

Heinrich von Hattorf, Generalvicar des Bischofs Heinrich von Lübeck, beurkundet einen Vergleich des bischöflichen Procurators Nicolaus von Oldenburg mit der Frau Christine von Ranzau über die Mühle zu Sieversdorf. — 1326. *Juli* 6.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. II. 9.)

Uniuersis presencia visuris Hinricus de hatdorp vicarius venerabilis patris domini Hinrici Episcopi lubicensis salutem et || rei geste agnoscere veritatem. Notum esse cupimus, quod mota questione per discretum uirum dominum Nicolaum de Olden-|| borch, procuratorem dicti domini Episcopi, honeste domine Cristine de Ranzowe super molendino in Siuerdestorp, quod per || dictam dominam Cristinam in preiudicium et grauamen episcopi et colonorum ecclesie lubicensis idem procurator asseruit detineri, talis inter eos in nostra presencia composicio et ordinacio intercessit, quod dicta domina in eodem molendino diebus uite sue ualeat commorari, dum tamen cautionem sufficientem fecerit, quod per eam aut suos amicos ecclesie lubicensi et eius colonis nichil dampni turbacionis aut molestie inferatur, et aream ipsius curie contiguam ex toto dimittat, per officiales prefati domini episcopi locandam cui voluerint et colendam. Quacumque vero die dictam dominam diem claudere contingat extremum, molendinum predictum infra annum continuum per dominum Johannem de Ranzowe militem, eius filium, non militari neque vxorem militarem habenti, sed uiro simplici et colono uendi debebit, qui omne debitum et iusticiam ecclesie lubicensi ualeat exhibere. Pro quibus omnibus et singulis firmiter obseruandis Johannes prefatus et Elerus dicti de ranzowe et Johannes de ratmerstorp milites et Gotscalcus maruthe famulus fide data et in solidum promiserunt, et in euidens testimonium sigilla sua vna cum sigillo vicariatus presentibus appenderunt. Datum et actum lubeke anno domini .M^{0}. CCC^{0}. XXVI^{0}. In octaua apostolorum petri et pauli.

DXXII.

Ritter Heinrich von Barnekow und Knappe Reimar von Barnekow verkaufen dem Domcapitel zu Lübeck zum Behuf zweier vom Domcantor Hildemar gestifteter Vicarien fünf und dreizig Mark jährlicher Rente zu Reynwarstorpe (im Kirchspiel Mummendorf), jedoch mit Vorbehalt des Wiederkaufsrechtes auf fünf Jahre. — 1326. *Oct.* 9.

(Nach dem Reg. Cap. II. 184.)

In nomine domini Amen. *) Nouerint vniuersi presencia visuri. quod Nos Hinricus de barnekowe miles. et Reimarus de barnekowe armiger. de consensu heredum nostrorum vendidimus cessimus et tradidimus rite et rationabiliter Honorabilibus discretis viris et dominis Preposito Decano et Capitulo lubicensi. ementibus et recipientibus ad vsum duarum vicariarum. quas dominus Hildemarus quondam Cantor eiusdem Ecclesie in eadem Ecclesia instaurauit. Triginta quinque marcarum redditus denariorum lubicensium. Pro Trecentis et quinquaginta marcis denariorum monete eiusdem. quas iidem domini Prepositus Decanus et Capitulum nobis in parata pecunia numerarunt. Quos Triginta et quinque marcarum redditus vicarii earundem vicariarum qui pro tempore fuerint de mansis quibusdam ville Reynwarstorpe. site in terra Dartzowe. quos nunc colunt. Hannes. Bare. Hinricus scepel. Kreye. Wesel. Thidericus de Clutze. Vidua. Johannes mechtildis. Johannes wise. Make. Wulf. Volquinus faber. Thidericus sutor. percipient annuatim. De quibus etiam Triginta quinque marcis Hannes ad septem marcarum et quatuor solidorum solutionem pro manso et dimidio. Bare ad quatuor marcarum et octo solidorum de vno manso. Kreye ad duarum marcarum et quatuor solidorum de manso dimidio. Hinricus scepel ad quatuor marcarum et octo solidorum de vno manso. Wesel similiter ad quatuor marcarum et octo solidorum de manso integro. Thidericus de Clutze ad duarum marcarum et octo solidorum de manso dimidio. Vidua ad .XVIII. solidorum de manso dimidio. Johannes mechtildis ad .XXII. solidorum de dimidio manso. Johannes wise ad trium marcarum de vno **) manso. Make et Wulff ad duarum. Volquinus vnius. Tidericus vnius. denariorum lubicensium solutionem. Quos mansos prenominati Coloni colunt in villa nominata superius. ***) et ceteri Coloni eorundem successores erunt singulis annis in quolibet

*) Heinrich, Herr von Meklenburg Stargard und Rostock, hat diesen Verkauf bestätigt in einer Urkunde vom 15. Oct. 1326, deren Schluss nach dem Reg. Cap. II. 185. also lautet: Presentibus Godefrido de bulowe. Wiperto lutzowe. Martino de huda. Johanne de plesse militibus. Ruchero [sic] nostro notario. et aliis quampluribus fide dignis ad hoc vocatis specialiter et rogatis. Datum Sterneberch. Anno domini M°. CCC°. XXVI°. feria quarta ante festum sanctorum Galli et Lulli.

**) In der Bestätigungsurkunde hier: de dimidio manso.

***) Dieser müssige Satz von Quos mansos an, welcher sich grade so auch in der Bestätigungsurkunde findet, ist wie eingeklammert zu lesen; vergl. die zweite Anm. zu pag. 626..

festo sancti Martini earundem vicariarum vicariis obligati. Nos etiam Hinricus et Reimarus predicti recognoscimus. nos dictas Trecentas et Quinquaginta marcas denariorum lubicensium integraliter a dictis dominis Preposito Decano et Capitulo habuisse. renunciantes quo ad ipsas exceptioni non numerate et non solute pecunie. rei aliter scripte quam geste. doli circumuentionis. benefitio restitutionis in integrum. et minoris etatis. ac generaliter omni iuris et facti subsidio. quod nobis vel nostris heredibus. siqui sunt vel erunt. posset ad infringendum vel inpugnandum contractum huiusmodi quomodolibet suffragari. eisdem dominis Preposito Decano et Capitulo cedentes et in ipsos transferentes ipsos mansos cum omni iure. quod nobis competebat seu competere poterit in eisdem. videlicet libertate vtilitate commoditate presente et futura. et cum omnibus appenditiis. siluis. pascuis. pratis. et agris cultis et incultis. aquis aquarumque decursibus. et cum omni iure et iudicio. maiori dumtaxat excepto. colli videlicet et manus. quod nobilis vir dominus noster dominus Hinricus Magnopolensis sibi et suis heredibus in hiis sicut in aliis bonis suorum fidelium generaliter reseruauit. Porro prefatos mansos supradicte lubicensi ecclesie ab omni impetitione hominis legitime defendere. disbrigare. et expedire. necnon omnia et singula suprascripta firma et rata tenere perpetuo. et non contra facere vel venire aliqua racione iuris vel facti promisimus et promittimus in hiis scriptis. Que omnia et singula honorabiles et discreti viri. Johannes de bulowe. Reymarus et Johannes dicti de plesse. Bertrammus kule. Wypertus lutzowe milites. Marquardus parkentyn. et Conradus de plesse armigeri. fide data solemniter et quiuis eorum in solidum promiserunt. renuntiantes noue constitutionis benefitio. qua cauetur. ne fideiussores vel compromissores principali debitori prius non conuento vel monito valeant conueniri. ac constitutioni de duobus reis debendi vel promittendi edite. et omni iuris et facti subsidio quod dictis compromissoribus nostris posset quomodolibet suffragari. Sciendum tamen quod prefati emptores nobis et nostris heredibus optionem reliquerunt. dictos mansos infra quinquennium semper in festo sancti Martini et non alias reemendi. pro summa Trecentarum et quinquaginta marcarum prefata. hoc adiecto. vt semper huiusmodi reemptionis pretium in Ciuitate Lubeke et non alibi persoluatur. Quod si vt premittitur non reemerimus mansos predictos. ex tunc ipsi dicto quinquennio euoluto cedent in dictarum vicariarum vsum perpetuum. cum omnibus conditionibus et libertatibus suprascriptis. et aliis que nobilis vir dominus Hinricus Magnopolensis in sua littera dicte Ecclesie duxit largius concedenda. Et cum in festo sancti Martini dictos mansos reemerimus. censum debemus in ipsis integraliter inuenire. Datum Anno domini .M°. CCC°. XXVI°. in die beati Dionisii martyris et sotiorum eius.

DXXIII.

Ludolf Bermann, vormals Bürger zu Gadebusch, verkauft dem Domcapitel zu Lübeck zum Behuf zweier Vicarien in der Domkirche vier Hufen im Dorfe Poterow und eine Hufe im Dorfe Pieversdorf, jedoch mit Vorbehalt des Wiederkaufsrechtes auf fünf Jahre. — 1326. *Oct.* 13.

(Nach dem Reg. Cap. II. 186.)

In nomine domini amen. *) Notum sit vniuersis presencia visuris. quod ego ludolfus dictus berman quondam ciuis in Godebuz de consensu heredum meorum Honorabilibus viris dominis Preposito Decano totique Capitulo lubicensis ecclesie ad vsum duarum vicariarum in dicta ecclesia Quinque mansos. videlicet Quatuor in villa Poterowe. et vnum in villa Piwerstorpe sitos. rite et racionabiliter vendidi pro Centum et quinquaginta marcis lubicensium denariorum. quas me percepisse recognosco et in vsus necessarios conuertisse. Huiusmodi mansos coloni infrascripti colunt. et erogant de ipsis annuatim redditus infrascriptos. videlicet ludolfus Ekman de dimidio manso decem modios siliginis. decem modios ordei. et octo modios auene. Ludolfus driberghe de duobus mansis quinque talenta et duos modios siliginis. quinque talenta et duos modios ordei. et quatuor talenta auene. Oldenborch de dimidio manso decem modios siliginis. et decem modios ordei. et octo modios auene. Hinricus Helmici de vno manso viginti modios siliginis. et viginti modios ordei. et duo talenta auene. Alheydis vidua de quartali vnum talentum auene. Tribechel [sic] de quartali vnum talentum auene. Johannes vitelubbe de quartali vnum talentum auene. Bernardus in villa Piwerstorp de dimidio manso decem modios siliginis. decem modios ordei. et octo modios auene. et Hermannus calciator de dimidio manso quatuor modios siliginis. et quatuor modios ordei. Dicti Prepositus Decanus et Capitulum quemlibet modium siliginis et quemlibet modium ordei similiter pro vno solido. et quemlibet modium auene pro sex denariis per omnia lubicensibus emerunt in mansis supradictis. Insuper ego ludolfus berman supradictus et mei heredes huiusmodi mansos et redditus ipsis Preposito Decano Capituloque predicto cum omni iure et libertate. quo nos vsi sumus. resignauimus libere possidendos. Memorati tamen Prepositus Decanus et Capitulum michi et meis heredibus hanc graciam concesserunt. quod infra quinque annos continuos a festo beati Martini proxime uenturos huiusmodi mansos et redditus reemere

*) Heinrich, Herr von Meklenburg Stargard und Rostock, hat über diesen Verkauf bereits am 4. Juni 1326 eine Bestätigungsurkunde in durchaus übereinstimmender Fassung ausgestellt. Der Schluss lautet nach dem Reg. Cap. II. 187: Huius rei testes sunt fideles nostri. Gotfridus de Bulowe. Hinricus de bluchere. Johannes de plesse milites. et quamplures alii clerici et layci fidedigni. In quorum omnium testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum et actum Rostok. Anno domini M°. CCC°. XX°. sexto. feria quarta ante diem beati Bonifacii martiris et sociorum eius.

ualeamus. pro eadem pecunie quantitate. dummodo reempcionis precium lubike et non alibi persoluatur. Nos eciam ludolfus et heredes infra dictos quinque annos in quolibet festo beati Martini quemlibet modium dure annone pro vno solido lubicensi. et quemlibet modium auene pro sex denariis lubicensibus redimere a predictis dominis obligauimus in premissis. Si uero huiusmodi reempcionem medio tempore non fecerimus. post lapsum dictorum quinque annorum michi aut meis heredibus reempcionis facultas competere non valebit. sed ad predictos Prepositum Decanum et Capitulum cum omni libertate et commoditate sicut nos possedimus libere et pacifice dicti redditus perpetue deuoluentur. Renunciantes noue constitucionis beneficio. qua cauetur. ne fideiussores uel compromissores principali debitore prius non conuento vel monito ualeant conueniri. ac eciam constitucioni de duobus reis debendi uel promittendi edite. et omni alio iuris uel facti subsidio. quod promissoribus infrascriptis posset quomodolibet suffragari. Vt autem hec rata et inuiolabiliter obseruentur. vna mecum promiserunt in solidum fide data domini Gotfridus de bulowe. Johannes de bulowe. Hinricus de barnecowe. Wipertus luzowe. Johannes de plesse milites. Si uero quod absit aliquem promissorum hoc durante quinquennio de medio tolli contigerit. cum requisiti fuerimus. loco defuncti statuemus virum alium eque dignum. In quorum omnium testimonium Sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum et actum Sternenberch. Anno domini .M⁰. CCC⁰. XXVI⁰. feria secunda ante Galli et Lulli.

DXXIV.

Johannes, Graf von Holstein, verkauft dem Domcapitel zu Lübeck das Gericht in den fünf Dörfern Ober und Nieder Büssau, Genin, Hansfelde und Hamberge, jedoch mit Vorbehalt des Wiederkaufsrechtes. — 1326. Nov. 22.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 112.)

Omnibus presens scriptum cernentibus Johannes dei gratia Comes holtsacie ‖ et stormarie et in scowenborch salutem in domino. Nouerint vniuersi quod nos ‖ cum pleno consensu heredum nostrorum assignauimus et vendidimus De‖cano et Capitulo lubicensis Ecclesie iudicium maius et minus colli et manus in quinque villis. videlicet Bussowe superiore. Bussowe inferiore. Ghenin. Johannesuelde. et Homberghe. pro Quadringentis marcis denariorum Hamborgensium nobis integraliter persolutis. Quod tamen nos et nostri heredes pro eadem pecunia reemere possumus, quandocumque nobis et nostris heredibus placuerit, sic tamen quod reempcionis precium intra muros Ciuitatis lubicensis soluemus, et cum integraliter soluerimus, tunc pensionem debemus in dicto iudicio invenire. Actum lubeke Anno domini Millesimo .CCC⁰. Vicesimo sexto. In die beate Cecilie virginis. Testes huius rei sunt, Hinricus de Godowe miles,

Johannes de brůcdorpe miles, et Egghehardus frater eius, Marquardus stake, vasalli nostri, Hermannus klenedenst et Theodericus albus Ciues lubicenses, et alii plures fide digni. In cuius rei testimonium sigillum nostrum duximus presentibus appendendum.

DXXV.

Abt Werner und der Convent des Michaelisklosters zu Lüneburg verkaufen mit Genehmigung des Bischofs Nicolaus von Verden dem Lübeckischen Domherrn Detmer Schulop und seiner Schwester und Schwestertochter einen Wispel Salz in dem Sülzhause Start zu Lüneburg. — 1327. *April* 8.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 135.)

Omnibus *) presentia visuris uel audituris, Wernerus dei gratia Abbas, Johannes Prior, Totusque conuen‖tus Monasterii sancti michahelis in Luneborch, salutem in omnium saluatore. Recognoscimus tenore ‖ presentium protestantes, quod cum pleno consensu venerabilis in xpo patris et domini, domini Nicolai ‖ verdensis Ecclesie Episcopi nostri ordinarii, considerato in hoc multiplici nostro profectu, vendidimus iure hereditario dilectis nobis in xpo, magistro Thitmaro schulop, lubicensis et zwerinensis Ecclesiarum canonico, et eius sorori domine Margarete, ac Mechtildi dicte Margarete filie, vnum Chorum salis in salina Luneborch quolibet flumine tollendum in domo Starthusen in sartagine que dicitur Gunchpanne ad sinistram manum in introitu huius domus pro tis Nonaginta marcis denariorum Lubicensium numeratis nobis et integraliter persolutis, cum quibus quidem denariis decimam in Ristede iure perpetuo comparauimus pro nostro monasterio predicto uere possidendam. Predicti itaque magister Thitmarus principaliter ac Margareta et Mecthildis eius filia post mortem ipsius magistri Thitmari facere poterunt tam pro piis quam pro aliis usibus cum eodem Choro salis, quicquid eorum placuerit voluntati. In cuius venditionis testimonium, vna cum sigillo predicti domini nostri Episcopi verdensis, nostra sigilla presentibus sunt appensa. Et nos Nicolaus predictus dei gratia verdensis Ecclesie prefate Episcopus, perpendentes premissas venditionem Chori salis et emptionem decime dicto monasterio esse multipliciter fructuosas, in signum nostri consensus sigillo nostro vna cum predictorum domini .. Abbatis et Monasterii siue conuentus in Luneborch sigillis roborauimus presens scriptum. Datum Luneborch, Anno domini M°. CCC°. XXVII°. Sexto Idus Aprilis.

*) Am 4. April 1327 hat über diesen Verkauf auch der Rath der Stadt Lüneburg eine Urkunde ausgestellt. Die Rathmänner heissen (nach dem Original): Gerbertus Magistriputei, Johannes Abbenborch, Bertoldus Longus, Hermannus Hůt, Johannes Om, Hermannus Wegeman, Borchardus de Luchou, Nicolaus Garlop, Albertus Hollo, Eylemannus Beue, Hartwicus de salina, Johannes Viskule.

DXXVI.

Domcantor Heinrich von Hattorf, als Vicar des abwesenden Bischofs Heinrich, und das Domcapitel zu Lübeck urkunden über die Stiftung einer Vicarie in der Marienkirche zu Lübeck durch die Erben des Lübeckischen Bürgers Arnold Kahle. — 1327. Sept. 24. Bischof Heinrich fügt seine Bestätigung in einer transfigirten Urkunde hinzu. — 1329. Febr. 14.

(Nach dem Reg. Cap. II. 89.)

Uniuersis presencia visuris vel audituris. Hinricus de hattorpe Cantor. vicarius venerabilis patris domini Hinrici Episcopi in remotis agentis. Totumque Capitulum ecclesie lubicensis. Salutem et rei geste agnoscere ueritatem. Noueritis quod cum honesti viri domini Hermannus mornewech. Hermannus clenedenst Consules. Thidericus albus et Albertus brunonis ciues lubicenses. ex parte dominarum Alheydis quondam vxoris Hartwici de pole et Helemborgis relicte Johannis clenedenst ciuium lubicensium. sororum heredum quondam Arnoldi calui ciuis lubicensis. quedam bona salinaria *) comparata de pecunia prefati Arnoldi ad vnam perpetuam vicariam instaurandam in ecclesia sancte Marie in Lubeke nobis et ecclesie nostre deuote et humiliter optulissent. Nos ipsam oblacionem grato recipientes affectu. de predictis bonis vnam vicariam **) perpetuam in prefata ecclesia ad honorem dei instaurauimus. Et quia dominus Arnoldus wlome iuxta potestatem sibi datam a domina Walburge vxore domini Thiderici ketelhot militis. filia memorati Arnoldi Calui. dominum Wernerum Goldoghen presbiterum lubicensem nobis ad predictam vicariam presentauit. nos ipsum reputantes ydoneum ad huiusmodi beneficium optinendum. eum statim canonice inuestiuimus de eodem. Et ut heredes sepetacti Arnoldi defuncti ad ea que diuinum cultum respiciunt sint eo amplius inclinati. quo magis apud nos reperisse se senserint presidium gracie amplioris. Nos eis concessimus de gracia speciali. quod pretacte domine Alheydis et Helemborgis quo aduixerint. et eis ambabus defunctis pueri earumdem utriusque sexus. geniti tamen de Hartwico de Pole et Johanne Clenedenst prefatis. possint ad

*) Dies sind die durch die Urkunde Nr. CCCXLIX. erworbenen Sülzgüter. Denn es gibt im Domarchive noch ein Notarialinstrument vom 19. Sept. 1327 folgenden Inhalts: Discretus vir Nicolaus Jachin ciuis Lubicensis testamentarius quondam Arnoldi Calui Ciuis lubicensis publice recognouit et sponte confessus est, quod ipse vna cum sociis suis eciam testamentariis predicti Arnoldi Calui dimidiam sartaginem in salina Luneborch comparauit de pecunia eiusdem Arnoldi defuncti, licet priuilegium super predicta sartagine confectum ipsi Nicolao et aliis predicti Arnoldi testamentariis sit asscriptum, nulla de ipso Arnoldo seu eius pecunia habita mencione. Volens et mandans, quod secundum desiderium prefati Arnoldi vna vicaria perpetua de predicta dimidia sartagine, et ipsius Arnoldi memoria iuxta ordinacionem et voluntatem dominorum Hermanni Mornewech et Arnoldi Wlomen Ciuium lubicensium, in Ecclesia beate marie in lubeke instauretur. Gratum et ratum habere se promittens, quidquid per ipsos uel eorum aliquem actum fuerit in premissis.

**) Am R. des Reg. Cap. steht: incorporata est decanatui. Die Incorporation geschah auf einen Befehl des Pabstes Martin V. vom 17. Dec. 1421 durch den Bischof Johannes Schele; siehe die U. vom 7. April 1422 und 23. März 1423.

prenominatam vicariam. quando et quociens eam vacare contigerit. personam ydoneam presentare. Sed eis omnibus defunctis dictum ius presentandi penes Decanum et Capitulum nostrum deinceps in perpetuum remanebit. Adiecimus eciam. quod si in futurum in concessione patronorum graciam ampliorem alicui fecerimus. exceptis Arnoldo wlomen et Hermanno Clendenst predictis. quos vltra alios ecclesia nostra specialiori affectu prosequitur. sepetactis dominabus et earum heredibus consimilem gratiam si voluerint faciemus. sed tunc priori gracia et concessione carebunt. postquam aliam ut premittitur duxerint eligendam. Ceterum sepetacti heredes redditus quatuor marcarum denariorum lubicensium nobis et ecclesie nostre assignauerunt. quos vicarius prenominate vicarie qui pro tempore fuerit. in anniuersario predicti Arnoldi duas. et in anniuersario vxoris sue duas. annis singulis in perpetuum de predictis bonis salinaribus erogabit. pro memoria ipsorum in ecclesia nostra in vigiliis et in missa perpetuis temporibus feliciter peragenda. quas inter Canonicos et vicarios presentes in vigiliis et in missa secundum morem solitum diuidemus. In cuius rei testimonium Nos sigilla nostra vicariatus et Capituli. ac prefati Hermannus mornewech. Hermannus Clenedenst. Thidericus albus et Albertus Brunonis. sigilla eorum vna cum sigillo Arnoldi wlomen. qui omnibus premissis et singulis scienter et expresse consensit. pro maiori firmitate duximus presentibus appendenda. Datum Anno domini .M°. CCC°. vicesimo septimo. feria quinta ante festum beati Mychaelis archangeli.

Nos Hinricus dei gracia lubicensis ecclesie Episcopus notum facimus publice protestantes. quod nos omnia et singula in litteris. quibus presencia sunt transfixa. contenta prout continentur in eisdem ad cautelam maiorem auctoritate ordinaria ex certa sciencia confirmamus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum lubeke. Anno domini .M°. CCC°. Vicesimo nono. In die beati valentini martiris.

DXXVII.

Pabst Johannes XXII. ermächtigt den Bischof von Lübeck, ungeachtet entgegenstehender Statute und Gewohnheiten seiner Kirche die Stiftung vier neuer Dompraebenden zuzulassen und den Stiftern das Patronatsrecht über dieselben erblich bis in das vierte Glied zu ertheilen. — 1327. *Oct.* 16.

(Nach dem Original.)

Johannes episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri . . Episcopo Lubicensi Salutem et apostolicam benedictionem. Ad illa libenter nos promptos et fauorabiles exhibemus || et partes apostolice potestatis impendimus, que animarum salutem fidelium impetrent et diuini cultus respiciant incrementum. Sane pro parte dilectorum filiorum

Her||manni Mornewech, Johannis de Guzstrowe, Volmari de Attendorn et Arnoldi dicti Wlome Ciuium Lubicensium petitio nobis exhibita continebat, quod singuli eorum pro su||arum et parentum suorum animarum salute, necnon ad diuini cultus augmentum, intendunt de bonis eorum propriis singulas prebendas constituere ac fundare in Lubicensi ecclesia, eisque sufficientes dotes etiam assignare. Quare pro parte dictorum Ciuium fuit nobis humiliter supplicatum, ut singulis eorum constituendi et fundandi singulas prebendas huiusmodi in ecclesia memorata, ita tamen quod eorum singuli ad singulas prebendas per eos fundandas et dotandas ut premittitur, postquam constitute ac fundate fuerint et dotate, possint singulas personas ydoneas, quas eligendas duxerint, dilectis filiis . . Decano et Capitulo ipsius ecclesie presentare, et quod tam ipsi quam heredes eorum usque in Quartam generationem in huiusmodi prebendis ius habeant patronatus, et quod dictis heredibus deficientibus dictarum prebendarum collatio ad eosdem Decanum et Capitulum libere debeat pertinere, quodque tu uel alius Episcopus Lubicensis, qui erit pro tempore, iuxta numerum dictarum Quatuor prebendarum antiquum Canonicorum numerum eiusdem ecclesie de Quatuor Canonicis augmentare, dictasque personas ydoneas, quas ad predictas prebendas in huiusmodi noua constitutione ac fundatione ipsarum, necnon et alias similiter ydoneas, quas ad eas postea uacantes pro tempore per dictos Ciues uel heredes eorum usque in dictam generationem contigerit presentari, in dicta ecclesia recipi ad eas facere ualeatis in Canonicos et in fratres, stallo eis in Choro et loco in Capitulo cum plenitudine iuris canonici assignatis, facultatem concedere per nostras litteras dignaremur. Nos igitur pium eorum ac laudabile in hac parte propositum plurimum in domino commendantes, et uolentes uotis ipsorum salubriter annuere in predictis, fraternitati tue, de qua plenam in domino fiduciam obtinemus, per apostolica scripta committimus et mandamus, quatinus prefatis Ciuibus et cuilibet eorum constituendi et fundandi in prefata Lubicensi ecclesia dictas singulas prebendas, iure patronatus in illis eisdem ut premittitur reseruato, auctoritate apostolica licentiam largiaris. Prouiso quod huiusmodi singulis prebendis de nouo in ecclesia predicta constituendis et fundandis per fundatores ipsarum dos sufficiens iuxta conditionem patrie tuo arbitrio assignetur. Et nichilominus tibi uel successori tuo Episcopo Lubicensi qui erit pro tempore antiquum Canonicorum numerum ipsius ecclesie iuxta numerum dictarum Quatuor prebendarum de Quatuor Canonicis augmentandi, dictasque personas ydoneas, quas ad prefatas prebendas in huiusmodi noua constitutione ac fundatione ipsarum, necnon et alias, quas ad eas processu temporis uacantes per dictos Ciues uel heredes eorum ut premittitur prefatis Decano et Capitulo presentari contigerit, faciendi recipi in eadem ecclesia in Canonicos et in fratres, stallo eorum cuilibet in Choro et loco in Capitulo ipsius ecclesie cum plenitudine

iuris canonici assignatis, Contradictores quoque per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendi, Non obstante de dicto antiquo Canonicorum numero *) et quibuslibet aliis ipsius ecclesie statutis et consuetudinibus contrariis, iuramento, confirmatione apostolica uel quacumque firmitate alia roboratis, et illis presertim consuetudine uel statuto, etiam si esset iuramento uallatum et per dictam sedem ex certa scientia confirmatum, qua quidem consuetudine uel quo statuto prefati Decanus et Capitulum obseruare dicuntur, quod in huiusmodi prebendis seu benefitiis ecclesiasticis, que de nouo pro tempore creantur seu constituuntur et dotantur a laicis in ecclesia supradicta, ad ipsorum creantium constituentium et dotantium heredes ius non transeat patronatus, plenam et liberam tenore presentium concedimus facultatem. Volumus autem quod heredibus dictorum Ciuium usque in Quartam generationem ut premittitur deficientibus, ex tunc perpetuis futuris temporibus dictorum Quatuor Canonicatuum et prebendarum collatio ad eosdem Decanum et Capitulum communiter libere debeat pertinere. Datum Auinione .XVII. kal. Nouembris. Pontificatus nostri Anno Duodecimo.

DXXVIII.

Heinrich von Hattorf und Nicolaus von Stralendorf, Domherren zu Lübeck, urkunden über die Verpflichtung Eckhards genannt Wedermode, für eine Schuld von dreizig Mark Lübisch an das Hospital zu Schwartau jährlich achtzehn Scheffel Roggen und achtzehn Scheffel Gerste zu entrichten. — 1327. *Nov.* 2.

(Nach dem Original.)

In nomine domini amen. Nos Hinricus de hattorpe, Nycolaus de stralendorpe, Canonici ecclesie lubicensis, ‖ Omnibus quorum interest cupimus esse notum, Quod cum prouisor et sorores pie domus in scuartowe dyoc. ‖ lubicensis duos mansos in villa rosenowe sita prope ghodebusse in dyoc. zwerinensi, qui ad eandem domum ‖ scuartowe ab antiquis temporibus pertinebant, Eghardo dicto Wedermode vendendos commisissent, idem Eghardus prefatos mansos vendidit domui sancti spiritus in ghodebusse, et pro triginta marcis denariorum lubicensium, quos nomine precii pro eisdem duobus mansis recepit, promisit nobis nomine eiusdem domus scuartowe recipientibus et se soluturum constituit de curia sua in tressowe, ac aliis bonis siqua sunt, prefatis prouisori et sororibus in scuartowe in festo beati martini annis singulis in Ciuitate lubicensi decem et octo modios siliginis et decem et octo modios ordei, donec prefatas triginta marcas denariorum lubicensium eidem domui in scuartowe restituat

*) Vergl. die erste Anm. zu pag. 169. Die alte Zahl war aber längst nicht mehr neunzehn, und die Ziffer in den Statuten muss also bereits verändert gewesen sein.

et persoluat. Pro quibus decem et octo modiis siliginis et decem et octo modiis ordei pretacte domui scuartowe soluendis in termino supradicto Eghardus prefatus ac Hadewigis mater vxoris sue vna nobiscum firmiter promiserunt. Datum et actum lubek. Anno domini .M°. CCC°. XXVII°. in crastino omnium sanctorum. Testes sunt Honorabilis vir magister Gerhardus de lochem, Hinricus de Berichouen, Hinricus vlint. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa.

DXXIX.

Christoph, der Dänen und Wenden König und Herzog von Estland, bestätigt den Verkauf verschiedener kostbarer Kleider abseiten seines Knappen Markward von Rasdorf an das Domcapitel zu Lübeck. — 1328. *März* 12.

(Nach dem Original.)

Nos Cristoforus dei gracia Danorum Slauorumque rex. Dux Estonie. Tenore presencium recog‖noscimus lucide protestantes. quod Marquardo de rastorpe. famulo nostro nobis dilecto. pro quibusdam ‖ debitis in quibus eidem fuimus obligati. tradidimus dimisimus et dedimus quasdam vestes et ‖ indumenta. videlicet vnam casulam. duas cappas chorales. vnam dalmaticam et subtilem. que omnia eiusdem coloris scilicet crocei siue glauci. habencia desuper ornamenta que Borden wlgariter appellantur. auro et serico in locis debitis et consuetis intexta. Item tres albas. duas stolas. tres mapulas. auro et serico more romano contextas. et tres cingulos aptos ad cingendum albas predictas. Quas quidem vestes et indumenta idem Marquardus [de] rastorpe vendidit et se vendidisse asseruit honorabilibus viris Decano et Capitulo ecclesie lubicensis. pro sexaginta marcis denariorum lubicensium pecunie numerate. Quam quidem vendicionem gratam et ratam habentes. dictasque [sic] res venditas dicto Decano et Capitulo ecclesie lubicensis ab impetitione cuiusque hominis et vniuersitatis auctorizare et disbrigare volumus et promittimus in hiis scriptis. In cuius rei testimonium euidens sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum Rostok. Anno domini Millesimo trescentesimo vicesimo octavo. In die beati Gregorii.

DXXX.

Abt Johannes und der Convent des Klosters zu Cismar verkaufen dem Lübeckischen Bürger Arnold Wlome vierzehn und eine halbe Hufe zu Westergolwitz im Lande Pöl. — 1328. *Mai* 4.

(Nach dem Reg. Cap. II. 8.)

In dei nomine amen. Vniuersis presencia visuris seu audituris. Johannes dei gracia Abbas Totusque conuentus Monasterii in Cysmer ordinis sancti Benedicti Lubi-

censis dyoc. Salutem in domino sempiternam. Edax obliuio seriem rei geste forte prompte consumeret. nisi fideli scripture testimonio fideliter muniretur. Hinc est quod notum esse cupimus tam presentibus quam futuris. quod cum nos discretis viris Ciuibus lubicensibus Hinrico de plescowe Trecentas marcas denariorum lubicensium pro reempcione ville nostre Clokenhagen. ac Wernero de holmen Ducentas marcas minus septem marcis denariorum predictorum pro reempcione curie nostre in Castro. *) legitime soluere teneremur. nec res mobiles haberemus commode distrahendas. vnde huiusmodi debitum solui posset. attendentes alienacionem ville infrascripte ecclesie nostre minus esse dampnosam. vocatis qui fuerant euocandi. et presentibus qui debuerunt voluerunt et potuerunt commode interesse. tractatu diligenti et deliberacione prehabitis. accedente quoque consensu et auctoritate venerabilis patris domini nostri Hinrici episcopi lubicensis racionabiliter et rite vendidimus iure proprio et in perpetuum Honesto viro Arnoldo wlomen Ciui lubicensi eiusque veris heredibus ementibus et recipientibus in villa nostra Westergoluitze. sita in terra pǒle lubicensis dioc. Quatuordecim mansos cum dimidio cum suis attinenciis. terminis et distinctionibus. Quorum mansorum Hinricus burmester colit duos. et quartale. id est dimidietatem dimidii mansi predicti. Hartwicus colit vnum mansum. et quartale. scilicet reliquam partem dimidii mansi predicti. Nicolaus filius Hinrici colit tres mansos. Martinus knese duos mansos. Relicta Jacobi duos mansos. Johannes wilde duos mansos. Et Nicolaus wilde duos mansos. Istorum mansorum quilibet soluit in annuo censu Decem modios siliginis quartali minus. septem cum dimidio modios ordei. et tredecim modios auene. et quinque solidos denariorum lubicensium pro censu porcorum. Sed dimidius mansus quem colunt Hinricus burmester et Hartwicus soluit in anno decem modios siliginis. vnum tremodium ordei. duo tremodia auene. et viginti septem denarios lubicenses pro censu porcorum. Et insuper omnes mansi predicti tenentur dare minutam decimam. vel eius estimacionem. Et quelibet domus seu casa vnum pullum qui Rochon wlgariter nuncupatur. De predictis uero mansis duodecim mansi tenentur dare pro decima Camerario Capituli lubicensis quilibet mansus septem modios cum dimidio ordei et tantumdem auene. sed residui duo mansi cum dimidio soluunt domino Episcopo lubicensi pro decima quilibet mansus nouem modios ordei et nouem modios auene. Hos autem mansos vendidimus prefatis emptoribus cum iudicio maiori. colli scilicet et manus. et minori. ac iudiciis intermediis. Et insuper iudicium maius et minus duorum aliorum mansorum predicte ville adiacencium. pertinencium ad vnam vicariam perpetuam in ecclesia sancti Nicolai in lubeke. quam nunc tenet dominus Aluinus de domo. Hec omnia

*) Die Stadt Burg auf Femern. Vergl. Falck, Neues Statsbürg. Mag. Bd. IV. pag. 464.

et singula in eos transtulimus cum agris cultis et incultis. pratis. pascuis. paludibus. cespitibus. viis et inviis. lignis. rubetis. et nemoribus. aquis. riuis. aquarumque decursibus. piscacionibus. cum proprietate. libertate. possessione et commoditate. necnon cum omni iure et vtilitate ac emolimentis. prouentibus et redditibus. prout predicta bona ad nos et ecclesiam nostram pertinuerunt. et ea hactenus dinoscimur possedisse. cum ea eciam libertate. videlicet quod homines et coloni dictorum mansorum ad nulla onera. seruicia. prestaciones. donaciones. angarias. aut vectigalia quecumque. neque ad borchwerck. neque ad bruggewerck. nec ad hospitalitates. nobili viro domino nostro domino Magnopolensi. aut Bertoldo preen. Vickoni de stralendorpe Militibus. Heynoni ac Nicolao fratribus dictis de stralendorpe. Conrado et Bernardo de plesse fratribus. communiter uel diuisim. quorum iuridicioni [sic] dicta terra Pŏle nunc subiecta est. aut eorum heredibus vel successoribus sint astricti. Nec expediciones sequentur. sed tantum si hostilis necessitas ingruerit ad defensionem terre simul cum aliis occurrere tenebuntur. Et precariam secundum communem imposicionem. sicut per terram dominii Magnopolensis imposita fuerit. exsoluent infra quindenam postquam eis fuerit nunciata. Preterea si quod absit commune uel generale edictum propter caristiam vel gwerram vel ex alia causa quacumque fieri contigerit de blado seu annona de terra non educenda. nichilominus tamen Arnoldus predictus ac sui heredes et successores annonam de predictis mansis eis debitam libere deducere poterunt per terras siue per aquas. quandocumque et vbicumque eis videbitur expedire. Hec igitur bona pretactis emptoribus eorumque successoribus vendidimus cessimus et tradidimus ad habendum. tenendum. et possidendum. et quidquid eis placuerit perpetuo faciendum. et hoc pro precio Quadringentarum et nonaginta trium marcarum denariorum lubicensium pecunie numerate. Quam quidem pecuniam nos recognoscimus integraliter habuisse ac recepisse et in solucionem predicti debiti conuertisse. Excepcioni non date. non solute. non habite. ac non numerate pecunie. et in solucionem predicti debiti non conuerse. et omni alteri iuris et facti auxilio renunciantes omnino. Promittimus insuper sollempniter pro nobis nostrisque successoribus vniuersis dicto Arnoldo et suis heredibus stipulantibus et recipientibus litem vel controversiam eis aut eorum successoribus de dictis bonis et eorum attinenciis. iuribus. et libertatibus. vel aliqua eorum parte. nullo tempore inferre nec inferenti consentire. sed ea sibi suisque heredibus ac successoribus tam in proprietate quam in possessione cum libertatibus et condicionibus suprascriptis ab omni persona legitime defendere. auctorizare. et expedire. nostris propriis laboribus et expensis. vacuamque possessionem eis tradere et ipsos in possessione facere pociores. Hec omnia et singula suprascripta promittimus perpetuo firma grata et rata habere et tenere. obseruare et adimplere. nec contrafacere vel venire. aliqua racione vel causa.

de iure vel de facto. Pro quibus omnibus et singulis obseruandis obligamus omnia bona nostra et ecclesie nostre tam presencia quam futura. renunciantes excepcioni doli mali. beneficio restitucionis in integrum. in factum actioni. condicioni sine causa. et omni alteri iuris et facti auxilio. per quod contra premissa vel eorum quodlibet nos possemus defendere quomodolibet vel tueri. In cuius rei testimonium predictus venerabilis pater et dominus noster Hinricus Episcopus sigillum suum. et nos . . Abbas et Conuentus Sigilla nostra duximus presentibus appendenda. Et nos Hinricus dei gracia Episcopus lubicensis. quia premisse alienacioni consensimus et ei auctoritatem dedimus ex causa superius expressa. presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Datum et actum in Cysmer. Anno domini M°. CCC°. Vicesimo octavo. In vigilia ascensionis domini. Presentibus et consencientibus. Johanne priore. Arnoldo. Johanne de verda. Johanne de lubeke. Arnoldo. Marquardo de wirinchusen. Ludero albo. Hermanno de Calchorst. Johanne de Kylone. Heynone wosceken. Bernardo. Gotfrido. Johanne sperlingh. Rotghero. Hermanno laschen. Brunone albo. propter hoc ut moris est specialiter in Capitulo congregatis.

DXXXI.

Bertold Pren, Friedrich (Vicko) von Stralendorf, und die Söhne Helmolds von Plesse und des jüngeren Heino von Stralendorf bestätigen als dermalige Herren des Landes Pöl den vorstehenden Verkauf. — (1328.)

(Nach dem Reg. Cap. II. 10.)

Uniuersis presencia visuris seu audituris. Bertoldus pren. Vicko de stralendorpe Milites. Heyno Nicolaus et Hinricus de stralendorpe fratres famuli. Conradus Bernardus et Reymarus de plesse fratres famuli. *) Salutem in domino et rei geste agnoscere veritatem. Tenore presencium recognoscimus protestantes. quod cum religiosi viri domini Johannes Abbas Totusque Conuentus monasterii in Cysmer ordinis sancti benedicti lubicensis dyoc. Discreto viro Arnoldo wlomen ciui lubicensi suisque veris heredibus Quatuordecim mansos et dimidium in villa westergoluitze. sita in terra Pole. que nunc iuridicioni nostre subiecta est. cum suis attinenciis. terminis et distinctionibus. cum proprietate et possessione. libertate et iuribus. prout ad eos pertinuerunt. necnon iudicium maius et minus duorum aliorum mansorum predicte ville adiacencium. pertinencium ad vnam vicariam perpetuam in ecclesia sancti Nicolai in lubeke. quam nunc tenet dominus Aluinus de domo. iuxta tenorem et formam priuilegii infrascripti super

*) Das Reg. Cap. II. 9 enthält auch eine Bestätigungsurkunde des Fürsten Heinrich, welche von dem Worte Salutem an buchstäblich übereinstimmt mit der obigen. Nur fehlen natürlich die Worte que nunc iuridicioni nostre subiecta est, so wie auch am Schlusse Sigillum für Sigilla steht.

predicto contractu confecti legitime vendidissent. nobis extitit humiliter supplicatum. vt ad maioris roboris firmitatem dictam vendicionem secundum tenorem priuilegii prelibati ratam et gratam habere dignaremur. eamque ex certa sciencia approbare et eciam confirmare. Tenor vero priuilegii talis est. *Hier folgt die vorhergehende Urkunde.* Nos igitur votis dictorum Abbatis et Conuentus ac Arnoldi wlomen emptoris prefati non inmerito inclinati. pretactorum bonorum ac iudicii vendicionem. tam in proprietate quam in possessione. cum iuribus et libertatibus et condicionibus in priuilegio super ipsa vendicione confecto expressis. sicut premittitur. ratam et gratam habentes. eam ex certa sciencia approbamus et eciam confirmamus. Dantes ex nunc et concedentes prefato arnoldo suisque veris heredibus plenam et omnimodam potestatem dicta bona et iudicium cum suis attinenciis iuribus et libertatibus suprascriptis vendendi donandi seu quouis modo alio transferendi in ecclesiam vel personam ecclesiasticam vel secularem. et de ipsis beneficium perpetuum vnum vel plura fundandi et instaurandi. absque noua nostra et heredum ac successorum nostrorum requisicione. pro sue libito voluntatis. In cuius rei testimonium Sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum *)

DXXXII.

Eben dieselben verkaufen dem Lübeckischen Bürger Hermann Klendenst sieben Hufen zu Timmendorf im Lande Pöl. — 1328. Mai 22.

(Nach dem Reg. Cap. II. 24.)

Uniuersis **) presencia visuris uel audituris. Bertoldus pren. Vicko de stralendorpe milites. Conradus Bernardus et Reymarus fratres dicti de plesse. Heyneco Nicolaus et Hinricus filii olim Heynonis militis de stralendorpe. Sálutem in domino sempiternam. Presencium testimonio recognoscimus et constare volumus vniuersis presentibus et futuris. Nos accedente consilio et consensu heredum et proximorum nostrorum. necnon omnium quorum consensus fuerant requirendi. rite et racionabiliter vendidisse Honesto viro Hermanno dicto Clenedenst burgensi lubicensi suisque veris heredibus. pro Ducentis et Septuaginta marcis denariorum lubicensium nobis integraliter persolutis et conuersis in necessarios nostros vsus. in villa Tymmendorpe sita terra Pole. Duos mansos dictos Heynehouen et Quinque alios mansos. Quorum videlicet quinque

*) Auch in der Bestätigungsurkunde des Fürsten Heinrich von Meklenburg ist Ort und Zeit der Ausfertigung nicht hinzugefügt worden. Es bedarf kaum der Bemerkung, dass beide Bestätigungsurkunden eben so wie die Verkaufsurkunde selbst im Kloster Cismar geschrieben und ihren Ausstellern dann zur blossen Untersiegelung übersandt worden sind. Vergl. die Anm. zur Urkunde Nr. DXXXIII.

**) Eine gleichzeitige Bestätigungsurkunde des Fürsten Heinrich in Reg. Cap. II. 25 schliesst also: Huius rei testes sunt fideles nostri. Reymarus de plesse. Wipertus Lutzowe. Johannes de plesse. Thidericus clawe milites. et quam plures alii clerici et layci fidedigni. Datum in wysmaria. Anno domini M°. CCC°. Vicesimo octauo. In festo Pentecostes.

mansorum Tymmo dictus kyken colit Duos mansos. filii rufi Nicolai colunt Duos mansos. Hinricus mucelemowe colit mansum Vnum. Quibus septem mansis perfruentur iidem Hermannus et sui heredes ac sequaces in omnibus distinctionibus terminorum suorum ut nunc iacent. cum omnibus suis attinenciis. agris cultis et incultis. pratis. pascuis. paludibus. cespitibus. lignis. rubetis. aquis aquarumque decursibus. viis et inviis. exitibus et regressibus. ac vniuersis aliis et singulis in hiis contentis. nichil penitus excipiendo. Vendidimus eciam dicto Hermanno et suis heredibus pro Ducentis marcis lubicensium denariorum nobis similiter persolutis. hoc videlicet. quod ipsi et eorum heredes ac successores necnon omnes coloni dictorum mansorum exempti et liberi esse et manere perpetue debeant de omnibus seruiciis. precariis. exactionibus. prestacionibus. ministracionibus. et quibuscumque aliis grauaminibus. nobis aut cuicumque alteri siue [in] sollempnitatibus nupciarum puerperiorum uel miliciarum. siue in necessitatibus gwerrarum oppressionum indigenciarum egestatum. seu causarum aliarum quibuscumque casibus emergencium faciendis. Sed si necessitas terre incubuerit. ad defensionem illius intra ipsam terram Pole. non extra. dicti coloni aliud non facient. nisi vna cum omnibus incolis huius terre Pole. quidquid simul et communiter decreuerint faciendum. Protestamur eciam. quod coloni eorumdem mansorum coram nobis communiter constituti vnanimiter sponte et liberaliter arbitrando se obligauerunt pro se et suis heredibus ac successoribus vniuersis. quod pro censu debito et pro dictis libertatibus. eis ut premittitur procuratis et comparatis. anno quolibet dare et soluere debeant antedicto Hermanno et suis heredibus ac sequacibus. videlicet simul de predictis ambobus mansis dictis Heynehouen decem et nouem modios cum dimidio siliginis. et duos modios ordei. et duos modios auene. De aliis uero quinque mansis prescripti coloni et eorumdem sequaces dabunt annuatim. videlicet quilibet eorum de quolibet manso decem modios siliginis minus vno quartali dicto verdeuat. septem modios et dimidium ordei. tredecim modios auene. dimidium modium pisarum. Insuper simul computatis predictis septem mansis. quilibet mansorum dabit annuatim triginta quatuor solidos cum dimidio lubicensium denariorum. Et vnaqueque domus dabit annualiter vnum pullum dictum rochon. Quibus uero bonis sic vti debent perpetue pacifice et quiete. cum omni iure. proprietate. possessione. libertate ecclesiastica. ac commoditate. necnon cum supremo iudicio. videlicet manus et colli. et iudiciis inferioribus vsque ad iudicium Duodecim solidorum et infra. Que iudicia superiora iudiciis Duodecim solidorum pretactus Hermannus et sui heredes ac sequaces iudicabunt. et de excessuum emolimentis duas partes sibimetipsis. et partem terciam monialibus sancti Johannis in lubeke reseruabunt. Saluo eisdem monialibus toto iudicio Duodecim solidorum et infra. Vti eciam debent eisdem bonis cum omnibus aliis emolimentis et fructibus. ac condicioni-

bus singulis. prout nobis hactenus pertinuerunt et nobis a Nobili viro domino nostro Hinrico Magnopolensi domino appropriata et dimissa liberaliter dinoscuntur. Coloni vero predictorum mansorum non obstantibus premissis libertatibus ipsis comparatis et concessis. suas annuas pensiones seu census dicto Hermanno suisque heredibus et sequacibus ad Ciuitatem wismariam vel ad aquas vicinas ducere. et annonam pro pensione debitam. mensuratam wismariensi mensura. soluere tenebuntur. Nec prorsus ipsi coloni et eorum heredes ac sequaces nobis. nostris heredibus. nec prefato Hermanno suisque heredibus seu sequacibus. aut cuiquam alteri. nec eciam ipse Hermannus eiusque heredes et sequaces nobis aut cuiquam alteri. sublimi uel humili. ad aliqua alia precariarum. prestacionum. exactionum. seruiciorum. vectigalium. laborum. aut quorumcumque grauaminum onera. preterquam premissum est. quomodolibet astringentur. Et si quod absit gwerra *Alles Folgende eben so, nur nicht ganz wörtlich, wie in Nr. DVIII. bis* et cessimus omni nostro iuri et proprietati. et omnibus actionibus seu causis. nobis aut nostris heredibus competentibus aut competere quocumque modo in futurum valentibus in premissis aut aliquo premissorum. Vt autem premissa omnia et singula robur optineant perpetue firmitatis. presens scriptum nostris sigillis fecimus in euidens testimonium roborari. Datum in wismaria. Anno domini .M⁰. CCC⁰. Vicesimo octauo. In festo Pentecostes.

DXXXIII.

Abt Johannes und der Convent des Klosters zu Cismar verkaufen dem Lübeckischen Bürger Gottschalk von Warendorf acht und eine halbe Hufe zu Ostergolwitz im Lande Pöl. — 1328. Mai 22.

(Nach dem Reg. Cap. II. 106.)

In dei nomine amen. *) Vniuersis presencia visuris seu audituris. Johannes dei gracia Abbas Totusque Conuentus monasterii in Cyscemer ordinis sancti Benedicti lubicensis dyoc. salutem in domino sempiternam. Facta mortalium ideo rediguntur in scriptis. ne a posterorum noticia cito decidant et labantur. Quapropter notum esse volumus vniuersis. quod cum propter comparacionem bonorum in Grobenitze grauia incurrerimus onera debitorum. et ad diligentem instanciam nostram dilecti amici nostri viri prouidi. Hermannus clenedenst. Thidericus albus. et Arnoldus leuendeghe burgenses lubicenses. nomine nostro fideiussores se statuerint quibusdam nostris creditoribus persoluendis. ad eximendum eosdem et exonerandum nos de debito summe pecunie

*) Ueber diesen Verkauf findet sich in Reg. Cap. II. 107 eine ähnliche Bestätigungsurkunde wie Nr. DXXXI. Sie ist bis auf die nothwendigen Abweichungen sogar gleichlautend, und Ort und Zeit der Ausfertigung sind ebenfalls hinter dem Schlussworte Datum nicht hinzugefügt worden. Neben dieser Bestätigungsurkunde enthält das Reg. Cap. II. 108 auch noch eine ganz übereinstimmende des Fürsten Heinrich von Meklenburg, welche jedoch mit den Worten schliesst: Datum Sternenberghe.

pretacte. cernentes res alias commode distrahendas et bona alia quam bona infrascripta quo ad alienacionem minus dampnosa minime nos habere. vocatis omnibus euocandis et presentibus omnibus qui debuerunt voluerunt et potuerunt commode interesse. diligenti tractatu et deliberatione prehabitis. et accedente consensu et auctoritate venerabilis patris domini nostri Hinrici Episcopi lubicensis. rite et racionabiliter vendidimus iure proprio et in perpetuum Honesto viro Gotscalco de warendorpe ciui lubicensi et suis heredibus veris ementibus et recipientibus in villa Ostergoluitze sita in terra Pôle lubicensis dyoc. septem mansos et dimidium. Quorum mansorum Hinricus techghel colit vnum. Conradus wyszaghe vnum. Johannes bůc dimidium. Timmo de molendino duos. Nicolaus techghel vnum. Xpianus langhewerder dimidium. Nicolaus filius frederici vnum. Nycolaus bůle dimidium. Et eorum mansorum quilibet soluere tenebitur quolibet anno decem modios siliginis minus vno quartali dicto verdeuat. tredecim modios ordei. et viginti sex modios auene. et pro censu porcorum quatuor solidos cum dimidio lubicensium denariorum. necnon de vnaquaque domo vnum pullum dictum rochon. et decimam minutam dictam smalteghede uel eius estimacionem. Restat insuper specialiter vnus alius mansus. qui singulis annis dabit tantum vnum tremodium siliginis pro seruicio vnius equi. Vendidimus eciam eis in predictis mansis et in eiusdem ville ceteris mansis omnibus iudicium supremum. videlicet manus et colli. et inferiora iudicia usque ad iudicium duodecim solidorum et infra. Hiis omnibus et singulis vti debent cum agris cultis et incultis. pratis. pascuis. paludibus. cespitibus. lignis. rubetis. aquis aquarumque decursibus. et cum omni iure et perpetua proprietate. libertate. possessione. commoditate. vtilitate et emolimentis et prouentibus omnibus inde deriuantibus. et conditionibus singulis prout ad nos et ad nostram ecclesiam pertinuerunt et ea hactenus dinoscimur possedisse. Nec eciam iidem Godscalcus et sui heredes uel sequaces. nec eorumdem bonorum coloni. ad vlla seruiciorum. prestacionum. donacionum. angariarum. aut uectigalium onera. neque ad borchwerk nec ad brughewerk. nec ad hospitalitates domino Magnopolensi. aut Bertoldo preen. Vickoni de stralendorpe militibus. Conrado. Bernardo et Reymaro fratribus de plesse. Heyneconi Nicolao et Hinrico fratribus de stralendorpe. communiter uel diuisim. quorum iuridicioni dicta terra Pôle nunc subiecta est. neque eorum heredibus uel successoribus quomodolibet astringentur. nec expediciones sequentur. sed tantum si hostilis necessitas ingruerit. ad defensionem terre dicti coloni simul occurrere tenebuntur. Et precariam *Alles ausser dem Namen des Käufers eben so wie in Nr. DXXX. bis* et hoc pro precio Trecentarum et Quadraginta vnius marcarum lubicensium denariorum pecunie numerate. Quam *Alles durchaus wie in Nr. DXXX. bis* munimine duximus roborandum. Datum et actum in Cyscemer. Anno domini M°. CCC°. vicesimo octauo. In festo Penthe-

costes. Presentibus et consencientibus. Johanne Priore. Arnoldo. Johanne de verda. Johanne de lubeke. Arnoldo. Marquardo de wirinchusen. Ludero albo. Hermanno de Calchorst. Johanne de Kylone. Heynone woszeken. Bernardo. Gotfrido. Johanne sperlingh. Rotghero. Hermanno laschen. Brunone albo. propter hoc ut moris est specialiter in Capitulo congregatis.

DXXXIV.

Bischof Heinrich und das Domcapitel zu Lübeck urkunden über die Stiftung einer Vicarie in der Jacobikirche daselbst durch den Lübeckischen Bürger Johannes Holt. — 1328. *Juni* 3.

(Nach dem Reg. Cap. II. 43.)

In nomine domini amen. Vniuersis presencia visuris. Hinricus dei gracia Lubicensis ecclesie Episcopus. Totumque Capitulum ibidem. ad rei geste memoriam sempiternam. Ecclesiastice discipline uel moderacioni omnino conuenit. vt hii in quos liberalitas est collata aliquam donatori beniuolencie referant porcionem. Sane quoniam discretus vir Johannes dictus Holt ciuis lubicensis pro sue et vxoris sue bone memorie Herdradis animarum salute. Vnum chorum salis. quem quondam emit a.. Preposito et Conuentu sanctimonialium in Medinge. in salina luneborgensi in domo dicta breminghe in sartagine dicta wechpanne. sita ad dexteram manum introitus eiusdem domus. Vnam dimidiam plaustratam salis. quam emit a.. Preposito et Conuentu sanctimonialium in Ebbekesdorpe. in eadem salina luneborgensi in domo brǒchusen. in sartagine dicta guncpanne ad dexteram manum cum domus intratur. in dominio Johannis dicken. Aliam quidem dimidiam plaustratam salis. quam emit a Hinrico de merica opidano in luneborch. in domo ditmeringhe in sartagine que dicitur wechpanne. iacente in introitu ipsius domus ad sinistram manum. Et redditus vnius marce quos emit a quodam famulo dicto Ottone de melbeke. que marca datur singulis annis in festo Mychaelis in eadem salina in domo mettinge in dominiis duarum sartaginum ad nos Capitulum spectancium. et ad dextram manum cum itur in ipsam domum iacencium. prout in priuilegiis super hiis confectis plenius continetur. pure et simpliciter ad augmentandum cultum diuini nominis. pro vicaria perpetua in ecclesia parrochiali sancti Jacobi lubicensis instauranda. et pro distribucionibus Rectori eiusdem ecclesie sancti Jacobi et suis capellanis ac ceteris sacerdotibus ibidem in anniuersariis eiusdem Johannis et vxoris suis Herdradis tribuendis. et pro aliquibus elemosinis in anniuersario dicti Johannis pauperibus mendicantibus erogandis. nobis et ecclesie nostre optulit et donauit. Nos habito consilio et tractatu diligenti. uocatis prius vocandis et requisitis omnibus et singulis qui fuerant requirendi. oblacione ac donacione prefati Johannis

gratanter acceptatis. eius deuoto proposito benigne decreuimus annuendum. Vnde *etc.* *Nach welchem Heiligen der von Johannes Holt erbaute Altar benannt war, ist im Folgenden nicht gesagt. Das Patronatsrecht wird dem Stifter erblich bis in das vierte Glied zugesichert, und demnächst dem Domcapitel.* In quorum omnium testimonium Nos Hinricus Episcopus et Capitulum supradicti sigilla nostra. et ego Johannes Holt sigillum meum. una cum sigillis Hermanni Mornewech. Arnoldi wlomen. Hermanni clenendenest. et Syfridi de ponte. Ciuium lubicensium qui premissis interfuerunt. duximus presentibus appendenda. Datum in loco Capitulari. Anno domini M⁰. CCC⁰. XXVIII⁰. feria sexta infra octauas corporis xpi.

DXXXV.

Heinrich, Bischof von Lübeck, urkundet über die in Auftrag des Pabstes zugelassene Stiftung zweier halben Dompraebenden durch die Lübeckischen Bürger Hermann Mornewech und Arnold Wlome, denen er das Patronatsrecht über dieselben erblich bis in das vierte Glied ertheilt. — 1328. *Juli* 15.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 1.)

Hinricus dei gracia episcopus lubicensis. vnicus tantum executor ad infra scripta a sede apostolica deputatus. Vniuersis xpi fidelibus presentibus et futuris salutem in omnium saluatore. Noueritis nos pro parte discretorum virorum Hermanni mornewech et Arnoldi dicti wlomen ciuium ‖ lubicensium cum ea qua decuit reuerencia quandam litteram bullatam recepisse vera bulla plumbea in corda canabis sanctissimi patris nostri domini Johannis diuina prouidencia pape vicesimi secundi. non cancellatam. non rasam nec in aliqua sui parte suspectam. cuius tenor talis erat. ‖ *Hier folgt die Urkunde Nr. DXXVII.* Qua littera recepta fuimus pro parte Hermanni et Arnoldi predictorum humiliter requisiti. ut in huiusmodi negocio procedere dignaremur iuxta commissam a sede apostolica nobis formam. largiendo ipsis singulis uidelicet Hermanno et Arnoldo predictis licenciam constituendi fundandi et dotandi singulas in ecclesia nostra lubicensi prebendas. postque fundacionem constitucionem seu dotacionem predictas facultatem ad dictas singulas prebendas personas ydoneas presentandi. iure patronatus in huiusmodi prebendis ut premittitur ipsis singulis et eorum heredibus usque in quartam generacionem reseruato. et quod antiquum canonicorum numerum de duobus canonicis augmentaremus. et alia omnia et singula faceremus. que in mandato apostolico suprapositio plenius continentur. cum ipsi singuli Hermannus et Arnoldus ciues predicti parati essent de propriis bonis constituere et fundare singulas prebendas in eadem ecclesia lubicensi. et eisdem secundum condicionem patrie sufficientes dotes nostro arbitrio assignare. postque ad dictas singulas prebendas decano et capitulo lubicensis ecclesie predicte personas ydoneas presentare. Nos igitur Hinricus episcopus lubicensis executor

predictus. uolentes huiusmodi mandatum apostolicum exequi reuerenter ut tenemur. presentibus honorabilibus viris dominis Alardo de estorpe vices decani *) lubicensis ecclesie nostre predicte gerente. ac capitulo eiusdem ecclesie. Hermanno et Arnoldo ciuibus predictis concessimus singulis licenciam fundandi et dotandi singulas prebendas in ecclesia nostra lubicensi predicta. et alia omnia et singula faciendi iuxta predicte littere continenciam et tenorem. Qua quidem licencia eisdem ciuibus concessa dicti ciues singuli singulas prebendas fundauerunt et dotauerunt quamlibet ipsarum singularum prebendarum redditibus annuis quadraginta marcarum denariorum lubicensium recipiendis annuatim. ex villis scilicet subbestorpe et seretze in holsacia nostre dyocesis sitis. Quos redditus cum omni proprietate et dominio in honorem beatorum iohannis baptiste nicolai et blasii patronorum eiusdem ecclesie et ipsi ecclesie lubicensi obtulerunt pure et libere propter deum. et eandem oblacionem bonorum predictorum dicti vicedecanus et capitulum gratam et ratam habuerunt. Nosque deinde ad dictorum ciuium instanciam. quia considerauimus prebendis singulis predictis dotes assignatas secundum condicionem patrie sufficere. prehabito nostri predicti capituli consilio pronunciauimus arbitrando et pronunciando arbitrati fuimus. easdem dotes fore sufficientes. antiquum eciam Canonicorum numerum eiusdem ecclesie de duobus canonicis augmentauimus iuxta numerum dictarum duarum prebendarum. ius patronatus in eisdem prebendis dictis ciuibus et eorum heredibus usque in quartam generacionem reseruando. Quo facto ibidem in continenti prefatus Hermannus mornewech presentauit vicedecano et capitulo predictis Marquardum mornewech clericum lubicensem ad prebendam per eum ut premittitur fundatam et dotatam. et idem vicedecanus suo et dicti capituli nomine de nostro mandato dictum Marquardum mornewech presentatum ut premittitur recepit in canonicum et in fratrem. et ad prebendam per Hermannum predictum ut premittitur fundatam et dotatam admisit. stallo eidem Marquardo in choro. et loco in capitulo eiusdem lubicensis ecclesie. cum plenitudine iuris canonici assignatis uerbo atque facto. Postque ibidem in continenti Tydemannus de ulsen ciuis lubicensis de mandato Arnoldi wlomen predicti presentauit vicedecano et capitulo predictis ad prebendam per ipsum Arnoldum ut premittitur fundatam et dotatam Johannem de vlsen clericum lubicensem. licet absentem. per Ludolfum de brunswich clericum procuratorem dicti iohannis. et ipsum Ludolfum pro dicto iohanne. quem quidem iohannem per dictum procuratorem. et eundem procuratorem pro dicto Johanne. idem vicedecanus suo et dicti capituli nomine de nostro mandato recepit in canonicum et in fratrem. et ad eandem prebendam per sepedictum Arnoldum fundatam et dotatam

*) Vergl. die Aufzeichnungen aus der Geschichte des Bischofs Heinrich II. über Wilhelm Krath.

admisit. eidem procuratori nomine dicti iohannis stallo in choro et loco in capitulo eiusdem ecclesie lubicensis realiter et verbaliter cum plenitudine iuris canonici assignatis. Et quia postmodum Alardus vicedecanus totumque capitulum predicti. uocatis prius omnibus qui fuerant euocandi. et presentibus omnibus qui debuerunt uoluerunt et potuerunt commode interesse. tractatu sollempni et diligenti deliberacione prehabitis. considerauerant bona pro dotibus dictarum duarum prebendarum assignata ecclesie nostre propter gwerrarum frequenciam et hospitalitatum assiduitatem. quas in ipsis domini terrarum et eorum aduocati facere consueuerunt. minus esse vtilia. prospicientes meliora et uolentes dicte ecclesie condicionem facere meliorem. vnanimi consensu auctoritate nostra eadem bona Hermanno mornewech et Arnoldo wlomen ciuibus predictis ementibus et recipientibus uendiderunt et tradiderunt. pro duobus milibus marcarum denariorum lubicensium eisdem vicedecano et capitulo persolutis. et in quedam bona salinaria et in quedam alia bona conuersis de consensu Hermanni et Arnoldi ciuium predictorum. *) Quibus sic peractis vicedecanus et capitulum predicti prefatas duas prebendas sic instauratas aliis minoribus siue mediis prebendis ipsorum incorporatis annectere et incorporare. ac quo ad omnia iura et condiciones similes eis fieri vnanimiter decreuerunt. et eas incorporauerunt. ita videlicet quod dictarum duarum prebendarum canonici qui nunc sunt. et qui pro tempore fuerint. in primis percipient minora stipendia incorporata. que dicuntur medie prebende. et de ipsis ascendent ad maiora stipendia siue ad prebendas integras. iuxta dicte nostre ecclesie consuetudines et statuta. Cum autem personas per dictos Hermannum et Arnoldum presentatas aut per ipsos et eorum heredes usque in quartam generacionem in futurum presentandas mori. aut si prebendis in ecclesia lubicensi predicta personas ipsas renunciare contigerit. aut dicte persone quouis modo prebendas in ecclesia lubicensi habere desierint. in hiis casibus solummodo personas alias non ad maiores prebendas. sed ad minores

*) Später wurde diese veränderte Dotation der beiden Praebenden abermals verändert. Eine noch im Original vorhandene Urkunde des Bischofs Heinrich und des Domcapitels zu Lübeck vom 14. April 1329 sagt darüber: Et quia postmodum dominus Johannes Hildemari nunc decanus totumque capitulum ecclesie nostre lubicensis predicte prospiciebant meliora, et quod condicionem ecclesie nostre predicte possent facere meliorem, vnanimi consensu de auctoritate nostra et consensu eadem bona [nämlich: salinaria et quedam alia] in duo milia marcarum denariorum lubicensium redegerunt, et cum eisdem denariis bona infrascripta, videlicet villam dictam malchowe et villam dictam vorwerc, sitas in terra pole, ac iudicium in dancmerstorpe, situm in terra holtzacie, comparauerunt rite et racionabiliter ab hiis omnibus et singulis quorum interfuit et ad quos huiusmodi bona pertinebant, prout in litteris inde confectis describitur plenius, perpetuo possidenda. Que bona cum decano et capitulo dicte ecclesie nostre recognoscimus a dotibus predictarum prebendarum ad ius et proprietatem ecclesie nostre predicte originaliter et integraliter prouenisse. In cuius rei testimonium sigillum nostrum cum sigillo dicti capituli presentibus est appensum, et nos decanus et capitulum predicti profitemur, sub sigillo nostro presentibus appenso, omnia et singula superius narrata prout narrantur esse uera. Datum lubeke anno domini .M°. CCC°. XX°. nono. In die tyburcii et valeriani martyrum, que occurrit .XVIII°. kal. maii.

siue medias prebendas incorporatas dicti Hermannus et Arnoldus et eorum heredes usque in quartam generacionem presentabunt. Quibus usque in quartam generacionem vt premittitur deficientibus ex tunc perpetuis futuris temporibus dictorum duorum canonicatuum et prebendarum collatio ad eosdem decanum et capitulum communiter libere pertinebit. hoc semper saluo. quod ad decanum et capitulum predictos. non ad prefatos Hermannum et Arnoldum et eorum heredes. spectabit illarum minorum prebendarum prouisio. quas dicti presentati seu presentandi per dictos Hermannum et Arnoldum et eorum heredes usque in quartam generacionem dimiserint. racione asscensus ad prebendas integras seu maiores. Decreuerunt nichilominus vicedecanus et capitulum predicti. quod Marquardus mornewech et Johannes de vlsen iam presentati et recepti ad dictas duas prebendas. et quilibet ipsorum. habeant seu habere debeant stallum in choro et vocem in capitulo. quam primum ad subdyaconatus ordinem promoti fuerint. et eisdem prouidebitur de redditibus prebendalibus et aliis omnibus et singulis iuribus canonici. prout solitum est alicui canonico de antiquo canonicorum numero prebendam minorem incorporatam percipienti responderi. et presentandi futuris temporibus per dictos Hermannum et Arnoldum et eorum heredes usque in quartam generacionem ad dictas prebendas minores incorporatas. fructus prebendarum. stallum in choro et vocem in capitulo. postquam percipientes fuerint. cum aliis iuribus canonici habebunt. secundum ecclesie nostre consuetudines et statuta. In quorum omnium euidens testimonium nos Hinricus episcopus. nos capitulum. et nos Hermannus mornewech ac Arnoldus wlome ciues predicti sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum et actum Lubeke. Anno domini millesimo. trecentesimo. vicesimo octauo. in diuisione apostolorum.

DXXXVI.

Das Domcapitel zu Lübeck stiftet mit Genehmigung des Bischofs Heinrich eine (kleinere) Dompraebende für Arnold Ketelhot, von dessen Gelehrtheit es nützliche Dienste erwartet. — 1328. *Juli* 30.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 15.)

Uniuersis presencia visuris et audituris, Nos Alardus de Estorpe, vices gerens Decani Ecclesie lubicensis, Totumque Capitulum ecclesie eiusdem ‖ salutem in domino. Noueritis, quod nos vocatis qui fuerant euocandi, presentibus omnibus qui debuerunt voluerunt et potuerunt commode interesse, ‖ tractatu sollempni et deliberacione prehabitis, communi consilio et consensu, vtilitatem Ecclesie nostre prospicientes, vnam prebendam pro Arnoldo dicto ‖ kethelhot clerico, quem propter litteraturam suam et ad supplendum defectum, quem patitur Ecclesia nostra lubicensis predicta in competenti numero ministrorum, scilicet subdyaconorum et dyaconorum, ipsi Ecclesie

nostre necessarium prospeximus ac multipliciter profuturum, quam redditibus quinque marcarum slauicalium denariorum dotauimus in villa nostra gornowe percipiendis annuatim, cum infrascriptis condicionibus, auctoritate venerabilis patris domini Hinrici Episcopi dicte Ecclesie lubicensis accedente, duximus instaurandam, ac eam eidem Arnoldo contulimus, recipientes eum in canonicum et in fratrem, loco sibi in capitulo et stallo in choro cum plenitudine iuris Canonici assignatis. Qui quidem Arnoldus et eius successores in Ecclesia nostra ad meliora cum vacauerint ascendent stipendia, secundum Ecclesie nostre consuetudinem et statuta. Et quamuis meliora adepti fuerint stipendia, tamen redditus dimissorum stipendiorum non desinent percipere, donec meliorum stipendiorum redditus percipiant cum effectu. Ceterum dictus Arnoldus eiusque successores, quam diu in dicta prebenda de nouo instaurata constituti fuerint, ad nulla Eccesie nostre onera tenebuntur. Memorias vel aliquas obuenciones cum aliis Canonicis non percipient, consolacione vero refectoriali vna cum aliis Canonicis participes letabuntur. Vocem in capitulo non habebunt, nisi forte de speciali gracia Arnoldo predicto Ecclesie nostre vtilitate pensata amplius duxerimus indulgendum. Et nos intendentes personam dicti domini nostri domini Hinrici Episcopi lubicensis predicti, propter ipsius affectum pium, quem circa nos et Ecclesiam nostram laudabiliter gerere dinoscitur, inquantum nobis possibile fuerit honorare, eidem domino Hinrico quo aduixerit dedimus et concessimus vnanimi consensu iuspatronatus in huiusmodi prebenda, sic vt premittitur instaurata, et concedimus per presentes, ita videlicet, quod si aliqua persona, quam dictum dominum Hinricum Episcopum infuturum ad eandem prebendam presentare contigerit, minus fuerit grata a maiori parte capituli nostri reputata, ex tunc idem dominus Hinricus Episcopus aliam presentabit personam, maiori parti nostri capituli beneplacitam et acceptam, quam dictus Decanus et nos Capitulum recipiemus in Canonicum et in fratrem, secundum condiciones eiusdem prebende supranominatas. Quo quidem domino nostro Hinrico predicto deficiente, ex tunc perpetuis futuris temporibus dictorum canonicatus et prebende collacio ad dictum Decanum et nos Capitulum communiter libere pertinebit. In quorum omnium robur et testimonium nos dictus Episcopus sigillum nostrum, et nos Alardus vicedecanus, Hinricus de hattorp Cantor, Magister Hinricus goldoghe, Johannes hako, Johannes bulo thesaurarius, Johannes Hildemari, Hinricus de clutze, Hinricus prepositus in poretze, Johannes do morem, Hermannus westerbeke, Johannes de puteo, Nicolaus stralendorp, et Godscalcus smedeke, Canonici Ecclesie predicte tunc capitulum facientes et premissis omnibus et singulis consencientes, sigillum dicte Ecclesie nostre presentibus duximus apponendum. Datum Lubeke. Anno domini .M°. CCC°. XXVIII°. sabbato proximo post iacobi apostoli.

DXXXVII.

Die Rathmänner der Stadt Lüneburg beurkunden, dass der Lübeckische Bürger Gottfried von Kremon seinem Mitbürger Arnold Wlome anderthalb Wispel Salz in dem Sülzhause Everinge verkauft hat. — 1328. *Oct.* 6.

(Nach dem Original.)

Nos Consules Ciuitatis Luneborch, Gherbertus Magistriputei, Albertus de molendino, Hermannus de arena, Johannes lon‖gus, Nycolaus garlop, Albertus holle, Johannes dicke, Thitmarus zabel, Johannes de melbeke, Nycolaus hoyke, Thideri‖cus abbenborch, Borchardus hogeri, presentibus publice protestamur, Quod Gotfridus de cremonia Ciuis lubecensis ex ‖ certa scientia vendidit iuste vendicionis tytulo Discreto viro Arnoldo wlomen Consuli lubecensi vnum chorum salis et dimidium *) in salina luneborch, quolibet flumine tollendum in tota domo Eueringe, iure perpetuo possidendum, deditque sibi plenam libertatem faciendi et dimittendi cum dicto choro et dimidio, quidquid sue placuerit voluntati. In cuius contractus euidens testimonium sigillum nostre Ciuitatis appendi fecimus huic scripto. Datum Luneborch, Anno domini Millesimo Trecentesimo Vicesimo octauo, In Octaua sancti Mychaelis Archangeli.

DXXXVIII.

Bischof Heinrich und das Domcapitel zu Lübeck urkunden über die Stiftung zweier Vicarien in der Marienkirche durch den Lübeckischen Bürger Hermann Klendenst. — 1328. *Oct.* 7.

(Nach dem Reg. Cap. II. 26.)

In nomine domini amen. Vniuersis presencia visuris. Hinricus dei gracia lubicensis ecclesie Episcopus. Totumque Capitulum ibidem. ad rei geste memoriam sempiternam. Ecclesiastice discipline uel moderacioni omnino conuenit. ut hii in quos liberalitas est collata aliquam donatori beniuolencie referant porcionem. Sane quoniam decretus vir Hermannus dictus Clendenst Ciuis lubicensis pro sue et progenitorum suorum animarum salute Septem mansos. quos quondam emit in villa Tymmendorpe sita in Terra Pole. a Bertoldo preen. Vickone de stralendorpe militibus. Conrado Bernardo et Reymaro fratribus dictis de plesse. Heynecone Nicholao et Hinrico filiis olim Heynonis militis de stralendorpe. et Decem mansos in villa Nyendorpe sita simi-

*) Auf der Rückseite des Originals steht: De vno choro salis et dimidio in domo Eueringe empto per Arnoldum wlomen ad tres vicarias in ecclesia beate marie virginis. Dazu fügt noch eine andere Hand: Et sunt [nämlich die Vicarien] in ordine VIII. IX. et X. — Die Stiftungsurkunde der bezeichneten Vicarien (Nr. DXL.) erwähnt jedoch Nichts von diesen Sülzgütern, welche vielleicht erst später hinzugelegt wurden.

liter in terra Pole. quos olim emerunt idem Hermannus Clendenst et quondam Bertoldus crispus Ciues lubicenses a Gotscalco et Bertoldo fratribus dictis preen. Vickone de stralendorpe militibus. Conrado Bernardo et Reymaro filiis. videlicet olim Helmoldi de plesse militis. Heynecone Nicolao et Hinrico filiis olim Heynonis de stralendorpe militis. supradictis. prout in priuilegiis super hiis confectis plenius continetur. pure et simpliciter ad augmentandum diuinum cultum pro duabus perpetuis vicariis in ecclesia parrochiali beate Marie lubicensis instaurandis. et pro distributionibus inter canonicos et vicarios ecclesie nostre annis singulis distribuendis. prout inferius continetur. nobis et ecclesie nostre optulit et donauit. Nos habito consilio et tractatu diligenti. vocatis prius vocandis et requisitis omnibus et singulis qui fuerant requirendi. oblacione ac donacione prefati Hermanni gratanter acceptatis. eius deuoto proposito benigne decreuimus annuendum. Vnde de predictis bonis duas perpetuas vicarias in dicta ecclesia beate Marie. vnam in honorem sancti Michaelis archangeli. et aliam in honorem sancti Andree apostoli instaurauimus. statuentes et ordinantes. vt persona que pro tempore fuerit instituta in dicta vicaria instaurata in honorem sancti Michaelis fructibus prouenientibus de Septem mansis sitis in dicta villa Tymmendorpe pro suo victu et necessariis libere pociatur. exceptis Quatuor marcis denariorum lubicensium. Quarum duas in anniuersario Johannis Clendenst patris dicti Hermanni. et reliquas duas in anniuersario Wiben matris ipsius. eadem persona in dicta vicaria instituta dabit singulis annis distributoribus nostris inter canonicos et vicarios ecclesie nostre distribuendas. sic quod canonici duplum. et vicarii simplum habeant. Persona uero beneficiata cum altera vicaria instaurata in honorem sancti Andree apostoli. fructibus prouenientibus de Decem mansis sitis in dicta villa Nyendorpe similiter pro suo victu et necessariis libere vtatur et fruatur. exceptis duabus marcis denariorum lubicensium. quas ipsa persona in dicta vicaria instituta dabit singulis annis nostris distributoribus in anniuersario quondam Johannis Crispi Ciuis lubicensis distribuendas secundum modum supradictum. Sacerdotes uero predictarum vicariarum qui pro tempore fuerint decano obedienciam facient. et oblaciones que a fidelibus ad ipsorum altaria offeruntur Plebano sancte Marie integraliter presentabunt. Dicti eciam sacerdotes singulis diebus dominicis et festiuis ad predicta altaria celebrabunt. nisi legitima necessitas ipsos impediat. Preterea pretacti sacerdotes chorum frequentabunt et omnibus horis interesse tenebuntur. sicut alii vicarii sacerdotes. item Plebano subditi esse debent in omnibus tollerabilibus et honestis. Ceterum quia ecclesiasticis utilitatibus deseruientes equum est piis consolacionibus honorari. Prefato Hermanno quem fauore prosequimur speciali graciose concedimus. quod ipse et Heseke vxor sua uel alter eorum quam diu vixerint seu vixerit ius patronatus et presentacionem optineant vel optineat in vicariis supradictis.

Ipsis uero defunctis dictum ius patronatus et presentacio penes wyben dictorum Hermanni et Heseken filiam et post eam penes omnes heredes legitimos ipsius wyben ab eadem lineariter descendentes perpetuis temporibus remanebunt. Sed si ipsam wyben mori absque prole uel successione [sic] linee descendentis ab ipsa aliquando forte cessare contigerit. ex tunc dictum ius patronatus et presentacio dictarum duarum vicariarum ad Decanum et Nos Capitulum deinceps communiter in perpetuum permanebunt. eciam si de predictis Hermanno Clendenst et Heseken eius vxore uel altero ipsorum alios liberos contigerit procreari.*) Hoc tamen premissis adiecto. quod Johannes crispus. filius quondam prenominati Bertoldi crispi. et solus habeat ius presentandi prima vice personam ad dictam vicariam instauratam ac dotatam cum pretactis Decem mansis quondam a prefatis Hermanno Clendenst et Bertoldo crispo emptis. et si dictum Johannem crispum persone per eum prima vice ad prefatam vicariam presentate superuiuere contigerit. iterato secunda vice ipse habeat ius presentandi personam ad vicariam supradictam. Ita tamen. si tunc temporis aliquis dictorum videlicet Hermanni Clendenst. Heseken vxoris eius. et Wibeken istorum amborum filie supervixerit uel exstiterit. Post huiusmodi uero primam presentacionem et secundam. et si eam a dicto Johanne crispo fieri contigerit. ius patronatus apud dictos Hermannum clendenst. Heseken vxorem ipsius. et Wybeken ipsorum filiam ac heredes legitimos ipsius wibeken ab eadem lineariter descendentes remanebit. eo modo qui superius est expressus. Et ego Hermannus clendenst supradictus recognosco omnia et singula premissa. sicut superius sunt conscripta. ita fore acta et a me cum multa graciarum actione acceptata. In quorum omnium testimonium. Nos Hinricus Episcopus et Capitulum supradicti sigilla nostra. Et ego Hermannus supradictus sigillum meum. vna cum sigillis Hermanni mornewech. Arnoldi wlomen. Sifridi de ponte. et Arnoldi de bardewich. ciuium lubicensium. qui omnibus et singulis premissis interfuerunt. duximus presentibus appendenda. Datum lubeke. Anno domini M°. CCC°. vicesimo octauo. feria sexta ante festum beati Dyonisii martiris et sociorum eius.

*) Schon in einer U. vom 11. Dec. 1327 hatten Hinricus de Hattorpe Canonicus ecclesie Lub. Vicarius reuerendi in xpo patris domini Hinrici Episcopi in remotis agentis Totumque Capitulum ecclesie eiusdem dem Stifter eben dieselbe Vergünstigung hinsichtlich des Patronatsrechts versprochen, unter der Bedingung, dass beide Vicarien binnen Jahr und Tag wirklich errichtet und dotirt würden. Der Schluss dieser Urkunde lautet nach dem Reg. Cap. II. 21: In quorum omnium testimonium Nos Henricus vicarius supradictus sigillum vicariatus. et nos Capitulum sigillum ecclesie nostre. et ego Hermannus [clenedenst] predictus sigillum meum. vna cum sigillis Hermanni mornewech. Arnoldi wlomen. Syfridi de ponte. et Arnoldi de bardewich Ciuium lubicensium qui omnibus et singulis premissis interfuerunt. duximus presentibus appendenda. Datum Anno domini M°. CCC°. Vicesimo septimo. feria sexta ante diem beate Lucie virginis.

DXXXIX.

Johannes, Graf von Holstein, gibt seine Einwilligung, dass Bischof Heinrich von Lübeck, wenn derselbe das Recht der alternirenden Praesentation zur gräflichen Dompraebende in Hamburg habe, bei der nächsten Vacanz die Praesentation ausübe. — 1328. *Nov.* 26.

(Nach dem Reg. Ep. II. 72.)

Vniuersis presencia visuris vel audituris. Nos Johannes dei gracia Comes Holtsacie Stormarie et *) Lalandye ac Ymbrie **). Notum facimus per presentes. Quod de consensu et beneplacito nostro et nostrorum heredum Uenerabilis in xpo pater ac dominus dominus Hinricus dei gracia lubicensis Ecclesie episcopus ad prebendam, quam in

*) Da die Bezeichnung Comes weder auf Laland noch auf Femern sich erstrecken kann, so scheinen mehrere Wörter ausgefallen zu sein, wenigstens: terrarum — — dominus.

**) Es verdient zu diesem Namen bemerkt zu werden, dass Schriften des Domarchivs aus dem Anfange und bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts auch Hymbria (seltener Himbria) geben, und zwar besonders häufig die Registra reddituum horarum capelle beate virginis in ecclesia maiori lubicensi. Man kann nicht umhin, dabei an die angelsächsischen Northanhymbri (Northumbri) zu denken, welche auch Northanymbri und Northanimbri heissen. Denn der Flussname Humber ist erst mit den Angeln in das alte Britannien eingewandert. In dem Heimatlande der Angeln, welches durch den grossen Belt von dem Lande der Dänen geschieden war (s. Dahlmann, Forschungen Bd. I. p. 431), scheint der hymbrische oder ymbrische Name einst eine weite Ausdehnung gehabt zu haben, da er zurückgeht auf ein Volk der Ymbern, von welchem angelsächsische Lieder reden; s. Nordalbing. Studien Bd. I. p. 159. Der Volksname Imbern hat sich noch lange Zeit in Dänemark erhalten, allerdings beschränkt auf die Einwohner des Landes Femern; s. Michelsens Archiv für Stats- und Kirchengesch. der Hzth. Bd. II. p. 218. Dieses Land selbst nannten die Dänen Ymbre oder Imbrae; s. Langebek. Scr. rer. Dan. T. II. p. 526, 634. Auch in der allgemeinen Kirchensprache war Ymbria die gebräuchlichste Form des Namens. Abwechselnd schrieb man Imbria, was in dem Landessiegel selbst an einer Urkunde des Domarchivs vom 16. Nov. 1472 steht. Erwähnen muss ich, dass an einer Stelle des Presbyter Brem. ap. Westph. Mon. ined. T. III. p. 140 auch Cymbria gelesen wird. Zwar ist dieser Chronist nicht entfernt einer gelehrten Restauration des classischen Namens verdächtig, welchen zuerst Albert Krantz (Saxon. X. 35, Wandal. II. 21) für das Land Femern in Anspruch nahm, aber die Lesart scheint unsicher. Denn an vielen anderen Stellen des Presbyter Brem. heisst das Land Fimbria. So latinisiren Spätere den Namen oft, und er lautet ganz entsprechend in deutschen Urkunden und Chroniken immer Vemeren, gleichwie ein bekannter sächsischer Gau Ambria auch Ameri und jetzt das Ammerland heisst. Dass jedoch in dieser Form ein F oder V vor den Namen getreten ist, hat etwas Auffallendes, und darf vielleicht als Einwirkung einer fremden Mundart erklärt werden, ich meine der wendischen. Denn es ist begreiflich, dass diejenige Aussprache des uralten Namens, welche die einwandernden Deutschen in den wendischen Ostseeländern vorfanden, in Deutschland überhaupt und dann allmählich auch in dem benachbarten Norden die herrschende werden musste. Sehr beachtungswerth ist in dieser Hinsicht die älteste Kunde, welche wir über Femern haben. Schon Adam von Bremen hörte das Land sowohl Fembre als auch Imbra nennen, aber er ist augenscheinlich durch die Verschiedenheit dieser beiden während des ganzen Mittelalters neben einander hergehenden Namensformen zu dem Irrthume verleitet worden, sich zwei verschiedene Inseln vorzustellen. In der Beschreibung des baltischen Meeres setzt er nämlich den wendischen Inseln die dänischen und schwedischen entgegen, rechnet Fembre (cap. 225) zu den wendischen und spricht von Imbra (cap. 223) als einer dänischen und zum Christenthum bekehrten Insel. Es treffen diese entgegengesetzten Bezeichnungen der Insel Femern sehr wohl zusammen, und ergeben daher nur ein Zeugniss für den wendischen Ursprung der heutigen Aussprache ihres Namens. Dass sie neben der eingeborenen eine nicht unbeträchtliche wendische Bevölkerung hatte, und also den gegenüberwohnenden wagrischen Wenden einmal muss unterworfen gewesen sein, ist bekannt genug. Eben so gewiss ist es aber auch, dass sie nicht mehr zu Wagrien

ecclesia Hamburgensi tenet discretus vir dominus xpoforus Carsowe, quam primo ipsam prebendam vacare contingerit [sic] post permutacionem quam dictus dominus xpoforus Carsowe intendit de eadem cum alio beneficio facere celebrari, libere presentabit, si idem dominus Episcopus ius habuerit, Alternis vicibus *), ad eandem prebendam presentandi. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Anno domini Millesimo Trecentesimo Vicesimo Octauo. in Crastino Beate Katherine virginis.

DXL.

Bischof Heinrich und das Domcapitel zu Lübeck urkunden über die Stiftung dreier Vicarien in der Marienkirche daselbst durch den Lübeckischen Bürger Arnold Wlome und einer vierten Vicarie durch dessen verstorbenen Oheim Albert von Bardewik. — 1328. *Dec.* 1.

(Nach dem Reg. Cap. II. 47.)

Der Anfang lautet ganz wie in Nr. DXXXVIII. bis Sane quoniam discretus vir Arnoldus wlôme Ciuis lubicensis pro sue et vxoris sue et progenitorum suorum animarum salute. Quatuordecim mansos cum dimidio in villa westergoluitze sita in terra Pôle cum suis attinenciis et libertatibus. necnon iudicium maius et minus duorum aliorum mansorum predicte ville adiacencium. pertinencium ad vnam vicariam perpetuam in ecclesia nostra. quam nunc tenet dominus aluinus de domo presbiter. quos idem Arnoldus quondam emit a religiosis viris dominis Johanne Abbate et Conuentu monasterii in Cysmer ordinis sancti Benedicti nostre dyoc. Et quartam partem ville Stromekendorpe site in parrochia Odeskerken continentem Quinque mansos. quam emit a Bertoldo preen milite et a filiis quondam Helmoldi de plesse militis. prout in priuilegiis super hoc confectis plenius continetur. pure et simpliciter ad augmentandum diuinum cultum. pro tribus vicariis perpetuis in ecclesia parrochiali beate Marie lubicensis in Capella subscripta instaurandis. nobis et ecclesie nostre optulit et donauit. Nos habito consilio et tractatu diligenti. vocatis prius vocandis et requisitis omnibus

gehört haben kann, als Herzog Heinrich der Löwe das Bisthum Lübeck gründete, weil dessen Diöcese sich niemals auf Femern erstreckt hat; vergl. die zweite Anm. zu pag. 16. Ausdrücklich nennt Bischof Arnold von Lübeck in einer U. des Domarchivs vom 21. April 1465 terram ymbrie ottoniensis dioc. Aeltere und neuere eben so bestimmte Zeugnisse, dass Femern in der Diöcese des dänischen Bisthums Odense lag, haben jedoch das vergebliche Bemühen nicht hindern können, noch eine andere Insel des Namens Imbra aufzufinden, um nur nicht zugeben zu müssen, dass die einzige Insel, welche diesen Namen führte, schon zur Zeit des Adam von Bremen eine dänische war. Ja es soll die Insel Femern diesen Namen sogar missbräuchlich geführt haben, lediglich in Folge irgend einer Verwechslung, welche den Mönchen und ihrem Mangel an historischer Critik Schuld gegeben wird; s. Falcks Neues Statsbürg. Mag. Bd. II. p. 29 ff. und IV. p. 442 ff. Ansichten, auf solchem Grunde entwickelt über die politischen Verhältnisse Femerns in ältester Zeit, haben schwerlich ein Recht auf die Anerkennung, die ihnen von Dahlmann in der Gesch. Dänemarks Bd. I. p. 140 zu Theil geworden ist.

*) Vergl. die zweite Anm. zu pag. 294 und die erste Anm. zu pag. 22.

et singulis qui fuerant requirendi. oblacione ac donacione prefati Arnoldi gratanter acceptatis. eius deuoto proposito decreuimus annuendum. Vnde de predictis bonis tres perpetuas vicarias in dicta ecclesia beate marie *) instaurauimus in Capella quam dictus Arnoldus iam construxit suis sumptibus in honorem sancti Johannis ewangeliste. statuentes *etc. Das Patronatsrecht wird dem Stifter und seiner Ehefrau Adelheid auf die Dauer ihres Lebens, darnach ihrer Tochter Gertrud und deren Abkömmlingen auf immer zugesichert.* Sed si ipsam ghertrudem mori absque prole uel successione [sic] linee descendentis ab ipsa forte aliquando cessare contigerit. ex tunc dictum ius patronatus et presentacio dictarum trium vicariarum ad Decanum et Nos Capitulum deinceps communiter in perpetuum pertinebunt. eciam si de predictis Arnoldo wlomen et Alheyde eius vxore uel altero ipsorum alios liberos contigerit procreari. Preterea cum quondam Albertus de Bardewich ciuis lubicensis auunculus dicti Arnoldi wlomen in sua vltima voluntate quandam perpetuam vicariam in pretacta ecclesia beate marie erigi et dotari mandasset. certa pecunie summa ad hoc per eum deputata. cupiens quod Arnoldus de Bardewich eius filius in dicta vicaria quamdiu viueret ius patronatus haberet. et eo defuncto prefatus Arnoldus wlome et posteri sui haberent. predicti Arnoldus wlome et Arnoldus de Bardewich volentes adimplere uoluntatem prefati Alberti defuncti. medietatem ville dicte Redentyn. scilicet medietatem ad mare uersam. continentem septem mansos. comparatam cum pecunia dicti Alberti. prout in priuilegio **) super hoc confecto plenius continetur. pure et simpliciter pro huiusmodi vicaria instauranda optulerunt et donauerunt. exceptis Decem marcarum denariorum lubicensium redditibus. quorum quinque debentur domui sancti spiritus in lubeke in anniuersario dicti Alberti de Bardewich ciuis lubicensis inter pauperes eiusdem domus singulis annis distribuende. et alie quinque marce debentur Sifrido de ponte ciui lubicensi et eius veris heredibus. Quos quidem redditus Decem marcarum percipere debent de prouentibus tocius medietatis predicte uille. Quibus oblacione et donacione gratanter a nobis acceptatis. perpetuam vicariam in dicta ecclesia beate marie de pretactis bonis instaurauimus in honorem sancti Mathye apostoli. statuentes ut persona que pro tempore fuerit in dicta vicaria instituta fructibus dictorum bonorum libere pociatur. Et de gracia speciali annuimus. quod ipse Arnoldus de bardewich quamdiu vixerit. et eo defuncto Arnoldus wlome et vxor eius Alheydis. uel alter eorum quoaduixerint. ad dictam vicariam valeant presentare. Sed istis tribus de medio sublatis penes memoratam Ghertrudem dictorum Arnoldi et Alheydis filiam. et post eam penes omnes heredes legitimos ipsius Gher-

*) Von den durch diese Urkunde gestifteten vier Vicarien sagt eine Bemerkung im Liber Theoderici Grebbin: que sunt VIII. IX. X. et XI.ma Vergl. die Anm. zu pag. 671.

**) Siehe Nr. CDXXXVIII.

trudis ab eadem linealiter descendentes ius patronatus dicte vicarie perpetuis temporibus remanebit. Sed si ipsam ghertrudem mori absque prole uel successione ex linea descendente ab ipsa forte aliquando cessare contigerit. ex tunc ius patronatus et presentacio dicte vicarie penes Decanum et Nos Capitulum communiter residebit. Nisi memorata ghertrudis mortua fuerit penitus sine prole. et dictum Arnoldum de Bardewich filium uel filiam filios uel filias habere contigerit. Quo casu ipsi soli filii aut filie eiusdem Arnoldi de Bardewich temporibus uite eorum et non alii ex eis descendentes habebunt. post mortem dictorum Arnoldi de bardewich et Arnoldi wlomen ac Alheydis vxoris eiusdem Arnoldi wlomen. ius presentandi ad vicariam supradictam. Sed ipsis defunctis presentacio ad Decanum et Nos Capitulum communiter deuoluetur. Et nos Arnoldus wlome et Arnoldus de Bardewich supradicti recognoscimus omnia et singula premissa. sicut superius sunt conscripta. ita fore acta et a nobis cum multa graciarum actione beniuole acceptata. In quorum omnium testimonium Nos Hinricus Episcopus et Capitulum supradicti sigilla nostra. Et nos Arnoldus et Arnoldus predicti sigilla nostra vna cum sigillis Hermanni mornewech. Hermanni clendenst. et Sifridi de ponte ciuium lubicensium. qui omnibus et singulis premissis interfuerunt. duximus presentibus appendenda. Datum et actum lubeke. Anno domini .M°. CCC°. vicesimo octauo. sequenti die beati Andree apostoli. hoc est prima die mensis Decembris.

DXLI.

Das Domcapitel zu Lübeck verspricht dem Lübeckischen Bürger Johannes Keyser und dessen Erben, die von Arnold Wlome im Domarchiv niedergelegten Originale der Urkunden Nr. DVI. und DVII. auf Verlangen jedes Mal mitzutheilen. — 1328. *Dec.* 12.

(Nach dem Original.)

Vniuersis presencia visuris Johannes *) Decanus et Capitulum Ecclesie lubicensis in omnium saluatore salutem. Tenore presencium recognos||cimus, quod cum Arnoldus wlome et Johannes filius quondam Hermanni Keyser Ciues lubicenses dimidietatem ville strome||kendorpe site in parrochia Odeskerken communi eorum pecunia insimul iusto empcionis tytulo legitime comparassent, idem Ar||noldus de parte sua dictorum bonorum quasdam vicarias perpetuas in ecclesia sancte marie lubicensis fundauit et dotauit, ac priuilegia empcionis dictorun bonorum eis ambobus communia, scilicet Nobilis domini Hinrici Magnopolensis ac Godscalci, Bertoldi preen, Vikonis de stralen-

*) Dass Johannes Hilmers (Hildemari) erst in der letzten Hälfte des Jahres 1328 zum Domdechanten erwählt worden ist, geht hervor aus dem Schlusse der Urkunde Nr. DXXXVI. Vor ihm hatte Alard von Estorpe interimistisch einige Zeit die Geschäfte des Domdechanten wahrgenommen. Eben derselbe erscheint auch nach dem Abgange des Johannes Hilmers wieder als Verweser dieser Praelatur; siehe die U. vom 4. Juni und 3. Sept. 1333.

dorpe militum, Conradi de plesse, ac Heyneconis de stralendorpe armigerorum, nobis in archa Ecclesie nostre reseruanda presentauit, que parati erimus exhibere in loco securo et congruo, quando et quociens prefato Johanni Keyser aut suis heredibus opus fuerit de ipsis, et nos fuerimus requisiti. In cuius rei testimonium sigillum nostrum, quo vtimur ad negocia, duximus praesentibus appendendum. Datum lubeke Anno domini M^{o}. CCC^{o}. vicesimo octauo. feria secunda proxima ante festum beate Lucie virginis.

DXLII.

Johannes, Graf von Holstein, schenkt den Gebrüdern Eberhard und Nicolaus von Ahlen zu Lübeck drei Hufen Baulandes im Dorfe Kleinen Wesseke, nachdem sein Vasall Markward Wilstermann sich alles Rechtes auf dieselben begeben hat. — 1329. *Jan.* 24.

(Nach dem Reg. Cap. III. 77.)

In nomine domini amen. Nos Johannes dei gracia Comes Holtzacie et Stormarie recognoscimus et constare volumus Vniuersis tam presentibus quam futuris, Quod de consilio fidelium nostrorum et de consensu omnium qui de hoc fuerant requirendi pure et libere cessimus et donauimus*) Discretis viris Euerhardo de Alen et Nicolao de alen fratribus Ciuibus lubicensibus et eorum heredibus imperpetuum tres mansos terre arabilis et seminabilis sitos in villa parua Woceken terre Oldenborgh dioc. lubicensis ad habendum et possidendum pacifice et quiete, cum omnibus pertinentiis mansorum eorumdem, videlicet cum pratis, pascuis, paludibus, lignis, aquis aquarumque decursibus, ingressibus et exitibus, usque in publicam viam, cum numero debito iugerum et agrorum omnium pertinencium ad hos mansos, cum limitacionibus terminorum ut ipsi mansi iacere debent, cum perpetua proprietate, cum omni vtilitate, commoditate, cum fructibus et redditibus vniuersis annuatim deriuantibus et deriuare valentibus ex hiis tribus mansis, cum plenissima libertate, sic quod nec ipsi Ciues nec eorum subditi pro tempore residentes in hiis tribus mansis antescriptis ad exactiones,

*) Mit Recht bezeichnet das Rubrum des Reg. Cap. unsere Urkunde als eine blosse Confirmation. Denn unmittelbar vorher in Reg. Cap. III. 76 findet sich eine Urkunde des Knappen (armiger) Markward Wilstermann vom 13. Jan. 1329, dass er den Gebrüdern Eberhard und Nicolaus von Ahlen für zweihundert Mark Lübisch die drei Hufen et in quolibet horum trium mansorum redditus quatuor marcarum den. lub. annuatim verkauft habe, mit eben denselben Zubehörungen und Freiheiten, welche auch oben aufgezählt werden, und, wie noch hinzugefügt ist, cum omni iure, iudicio manus et colli et omnibus aliis iudiciis inferioribus. Er und seine beiden Söhne versprechen die Wahrschaft zu leisten und jeden etwaigen Schaden zu ersetzen. Das geloben zugleich nos Emeko de Santberghe, Hinricus Breyde milites, Hinricus wilsterman, Henneko Breyde, Volradus solder, Otto de Mistorpe et Hinricus [de] galendorpe armigeri, simul et quilibet nostrum se constituens principalem. Die Urkunde schliesst: Datum et Actum Oldenborgh, Anno Domini Millesimo Trecentesimo Vicesimo nono, In octaua Epyphanie domini.

praestationes, precarias violentas, uel ad aliqua seruiciorum genera nobis aut nostris heredibus uel cuiquam alteri teneantur quomodolibet obligati, cum omnibus condicionibus quibus ipsi tres mansi liberius et melius possideri poterunt et haberi. Volentes et simpliciter arbitrantes, quod Ciues predicti plenam et liberam habeant potestatem transferendi predictos tres mansos cum omnibus pertinenciis suis et condicionibus singulis suprascriptis quacumque alienacione decreuerint in quascumque ecclesias aut personas ecclesiasticas aut seculares, faciendique et dimittendi sua propria auctoritate cum hiis tribus mansis imperpetuum quidquid velint. Ad que omnia et singula taliter facienda predicti Ciues nec nostrum nec heredum nostrorum nec cuiusquam alterius consensum siue licenciam de nouo requirere tenebuntur. Vnde Marquardo wilsterman Vasallo nostro vxoreque sua domina Elizabeth necnon filiis suis Gherardo et Emekone, ceterisque omnibus quorum interfuit uel poterat interesse, coram nobis renunciantibus omni iuri suo quod in predictis tribus mansis et eorum pertinentiis habebant uel habere poterant, Nos de consensu expresso et bona voluntate premissarum personarum resignauimus pure et libere ipsi Euerhardo et Nicolao fratribus premissis de Alen sepetactis tres mansos cum omnibus pertinenciis suis possidendos in condicionibus singulis prehabitis imperpetuum et habendos. Nosque fratres eosdem in possessionem et plenam potestatem dictorum trium mansorum et omnium ad eos pertinencium poni fecimus et induci. In testimonium et euidenciam premissorum omnium et singulorum Sigillo nostro presens scriptum fecimus communiri. Testes huius rei sunt Marquardus Stake, Echardus Brochdorpe, et Hennekinus Breyde, et quam plures alii fidedigni. Datum Kylone. Anno domini M°. CCC°. XXIX°. In vigilia Conuersionis beati Pauli.

DXLIII.

Johannes, Graf von Holstein, schenkt dem Lübeckischen Bürger Eberhard Wechsler das Dorf Gnewesdorf im Kirchspiel Travemünde, nachdem die Erben des Heinrich Lange sich alles Rechtes auf dasselbe begeben haben. — 1329. *Jan.* 25.

(Nach dem doppelt vorhandenen Original. Auch in Reg. Cap. II. 126.)

Johannes*) dei gracia holtzacie et stormarie Comes, Vniuersis xpi fidelibus ad quos presentes littere peruenerint, salutem et noticiam veritatis, Recognoscimus ‖ et protestamur hoc scripto, constare cupientes tam presentibus quam futuris, Quod nos de consilio fidelium nostrorum et de consensu omnium qui de hoc ‖ fuerant requi-

*) Von dieser Urkunde st ein Vidimus des Grafen Gerhard vom 1. März 1331 noch im Original (auch in Reg. Cap. II. 129) vorhanden, welches mit folgender Confirmation schliesst: Nos eciam Gherardus dei gracia Comes Holtzacie et Stormarie votis dicti patruelis nostri non inmerito annuentes. praedictam donacionem et cessionem ac omnia et singula suprascripta et infrascripta rata et firma habentes. ea ex certa sciencia approbamus et eciam confirmamus. Cupientes quod prefatus Euerhardus campsor ac

rendi, nostro et heredum nostrorum nomine, donauimus et cessimus pure et libere Discreto viro Euerhardo campsori, Ciui lubecensi, ‖ et suis veris heredibus imperpetuum, in recompensam pro beneficiis nobis multipliciter exhibitis et inpensis a predicto Euerhardo, villam Gnewestorpe, sitam in parrochia Ecclesie Trauenemunde ad habendum et possidendum in perpetuum pacifice et quiete, cum omnibus pertinenciis suis, videlicet agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis, rubetis, aquis aquarumque decursibus, viis et inviis, ingressibus et exitibus, terminorum limitacionibus, prout ipsa villa nunc iacet cum omni iure, iudicio videlicet manus et colli, et omnibus aliis iudiciis tam maioribus quam minoribus, cum pleno dominio, et omni proprietate, cum omni vtilitate et commoditate, cum fructibus et redditibus omnibus inde deriuantibus annuatim, cum plenissima libertate, sic quod nec ipse Euerhardus nec heredes sui, nec homines pro tempore residentes in villa predicta, nobis aut nostris heredibus vel cuiquam alteri ad exactiones, precarias violentas, vel ad aliqua seruiciorum genera teneantur quomodolibet obligati, et plane cum omnibus condicionibus et modis, quibus predicta villa Gnewestorpe perfectius et complecius possideri poterit et haberi. Dantes nichilominus ipsi Euerhardo campsori predicto et suis heredibus in perpetuum in hoc scripto plenam et liberam potestatem transferendi quacumque alienacione voluerint predictam villam cum omnibus pertinenciis suis et condicionibus suprascriptis singulis libere possidendam et habendam in ecclesias quascumque seu personas Ecclesiasticas aut seculares, faciendique et dimittendi auctoritate sua propria, absque nostro nouo consensu inposterum requirendo, cum villa sepedicta et cum omnibus suis pertinenciis in perpetuum quicquid velint. Sciendum tamen est, quod pueri Hinrici longi*) quondam ciuis lubicensis, et tutores seu procuratores eorum pro ipsis et cum ipsis, videlicet Discreti viri, Marquardus filius quondam Bernardi de Cozfelde, Hermannus de wickede Consules in lubeke, Thidemannus smithusen et Godeko longus Ciues lubicenses, cum consensu proximorum dictis pueris attinencium, qui de hoc fuerant requirendi, ante omnia renunciauerunt omni iuri, quod ipsi pueri habebant seu habere poterant in predicta villa tota vel in aliqua eius parte. Vnde nos pure et libere resignauimus, et presentibus litteris resignamus ipsi Euerhardo campsori et suis heredibus in perpetuum predictam villam Gnewestorpe, cum omnibus

sui heredes omnes et successores dicta villa Gnewestorpe cum condicionibus et libertatibus prescriptis omnibus et singulis vtatur libere pacifice inperpetuum et quiete. In quorum omnium maiorem euidenciam et cautelam presenti cedule nostrum sigillum duximus appendendum. Datum anno domini M°. CCC°. tricesimo primo. feria sexta proxima ante dominicam qua cantatur Oculi.

*) Diesem hatte der Graf das Dorf verkauft, wiederkäuflich zwar, aber die vorbehaltene Frist war längst abgelaufen; s. Nr. CDXCIX. Es scheint daher, dass die Erben des Heinrich Lange jetzt das Dorf verkauften, und die gräfliche Schenkung Nichts weiter als eine Confirmation zu bedeuten hatte.

pertinenciis suis possidendam in condicionibus singulis prenotatis inperpetuum et habendam, ipsumque Euerhardum campsorem suo et heredum suorum nomine in possessionem et plenissimam potestatem eiusdem uille et omnium ad eam pertinencium poni fecimus et induci. Volentes omnino, quod idem Euerhardus et sui heredes libere possint omnes redditus suos et prouentus de sepedicta villa deriuantes per se uel per alium seu alios ad Ciuitatem lubecensem vel alibi ducere nauigio vel alias, non obstante inhibicione, si qua fiet, ne annona vel res alie extra terram nostram educantur, et eandem libertatem in rebus eorum educendis colonis in villa Gnewestorpe pro tempore residentibus damus litteras per presentes. Insuper ordinamus quod dictus Euerhardus campsor aut sui heredes in fruicione libera sepedicte ville non debeant aliqualiter inpedire, propter notam criminis, grauis aut leuis, aut sentenciam proscriptionis, si quam inciderent, vel propter alias causas maiores similes vel minores. Vt autem premissa omnia et singula rata et firma permaneant, nos presens scriptum Sigillo nostro fecimus communiri. Datum et actum lubcke [sic]. Anno domini M°. CCC°. vicesimo nono. In die conuersionis beati pauli apostoli. Presentibus testibus, Domino Daniele Canonico Hamborgensi et plebano in Oldenborch, Marquardo Staken, Echardo brochdorpe, fidelibus nostris et quam pluribus aliis fidedignis.

DXLIV.

Johannes, Graf von Holstein, urkundet über den Verkauf des Gerichtes in Dankersdorf und aller damit verbundenen Rechte abseiten seiner Vasallen Emeko Hake und Emeko von Dissau an das Domcapitel zu Lübeck. — 1329. *Febr.* 10.

(Nach dem Original.)

Johannes dei gracia Comes Holtsacie et stormarie, Omnibus presencia visuris seu audituris, Salutem in domino sempiternam„ Naturalis affectio ad ‖ descendentes a stipite deriuata feruenter nos ammonet et inducit, possessiones et iura ad ecclesias ac ecclesiasticas traducta personas, ratihabicione et con‖sensu pie recordacionis progenitorum nostrorum dominorum Gerhardi et Johannis Comitum Holtsacie cum sigillatis priuilegiis habitis et optentis, illibata seruare ‖ ac quorumdam forte presumpcione violata in statum debitum reformare„ Sane cum olim Honorabiles viri Prepositus Decanus et Capitulum ecclesie lubicensis a quodam milite dicto papewlf villam dangmerstorpe in parrochia susele sitam in dyoc. lubicensi cum omni iure et iudicio iusto precio comparassent, ac eam aliquamdiu pacifice possedissent, quidam vasalli nostri scilicet emeko hake ac emeko de ditzowe habitans in ecoluesdorpe asserentes iudicium dicte ville ad se iure hereditario pertinere, colonos et inquilinos eiusdem ville vecturis angariis et operibus rusticis afflixerunt in tantum, quod ad egestatem et paucitatem

redacti ad solutionem consuete pensionis minime suffecerunt,,*) Considerantes igitur domini canonici antedicti sibi et ecclesie ex premissis graue preiudicium generari, ac volentes iudicium ville predicte ac libertates dependentes ab eo ad ius ecclesie reuocare, de consensu et beneplacito nostro soluerunt et numerari fecerunt nomine precii conuenti domino Emekino haken ac Emekino de ditzowe prefatis Centum quinquaginta marcas denariorum lubicensis monete,, Quibus habitis et receptis prefati venditores suo et heredum suorum nomine omne iudicium dicte ville et quicquid eis in dicta villa occasione iudicii aut alio quouis modo competebat aut heredibus competere posset, resignauerunt omnino et cesserunt Preposito Decano et Capitulo memoratis, nichil iuris sibi aut suis heredibus inibi retinentes, et fide data pro se et suis heredibus sollempniter promittentes, Capitulo lubicensi in dicta villa iudicio et eius colonis iuribus terminis aquis et piscariis litem controuersiam aut molestiam vllo tempore non inferre nec inferenti consentire,, Neque colonos dicte ville ad molendum in molendinis ipsorum inuitos compellere, nec piscarias in stagnis aut riuis dicte ville sibi quomodolibet vsurpare, sed fluxu aque ad molendinum profluentis contentari, et alcius in preiudicium seu iniuriam colonorum et terminorum ville nullatenus instagnare,, Ac nichilominus ipsum iudicium cum iuribus et attinenciis suis ab impeticione cuiuslibet hominis et vniuersitatis auctorizare defendere et legitime disbrigare,, In quorum omnium euidenciam et obseruanciam firmiorem Emekini haken militis predicti ac domini Johannis haken fratris sui Canonici lubicensis necnon detleui haken dicti preen**) fratruelis eorum, Emekini eciam de ditzowe ac fratrum suorum Eghardi militis ac detleui dicti man, Johannis eciam ywani de ditzowe militis, Sigilla vna cum nostro presentibus sunt appensa,, Acta sunt hec lubeke, Anno domini M°.CCC°.XXIX°. In die scolastice virginis, In presencia venerabilis patris domini Hinrici Episcopi lubicensis, necnon Preposito, Decano ac aliis pluribus personis ecclesie memorate ibidem presentibus et propter hoc eciam specialiter conuocatis,,

DXLV.

Abt Johannes und der Convent des Klosters zu Cismar verkaufen dem Lübecker Domherrn Johannes de Fago neun Hufen zu Malchow im Lande Pöl. — 1329. *Febr.* 24.

(Aus der Originalconfirmation vom 17. März 1329.)

In dei nomine Amen. Vniuersis presencia visuris seu audituris. Iohannes dei gracia Abbas Totusque Conuentus Monasterii in Cysmer ordinis sancti Benedicti lubi-

*) Dazu vergl. die dritte Anm. auf pag. 148. Ueber das Dorf Dankersdorf s. Nr. CCXVII.

**) Er heisst in Nr. DLIV. Dethleuus dictus hake pren. Vielleicht ist Hake-Pren ein gedoppelter Familienname. Die meklenburgische Familie Pren ist bekannt. Derselbe Dethlev Hake erscheint übrigens in Nr. CDXCII. ohne den hinzugesetzten Namen Pren.

censis dyoc. Salutem in domino sempiternam. Edax obliuio seriem rei geste forte prompte consumeret, nisi fideli scripture testimonio fideliter muniretur. Hinc est, quod notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod cum nos pro empcione ville nostre Malchowe in terra Poele Sexcentas marcas minus viginti duabus marcis denariorum lubicensium domino Johanni de fago Canonico lubicensi legitime soluere teneremur, nec res mobiles haberemus commode distrahendas, vnde huiusmodi debitum solui posset, attendentes alienacionem ville infrascripte Ecclesie nostre minus esse dampnosam, vocatis qui fuerant euocandi, et presentibus qui debuerunt voluerunt et potuerunt commode interesse, tractatu diligenti et deliberacione prehabitis, accedente quoque consensu et auctoritate venerabilis patris domini nostri domini Hinrici Episcopi lubicensis, rationabiliter et rite vendidimus iure proprio et inperpetuum predicto domino Johanni de fago Canonico lubicensi eiusque veris heredibus ementibus et recipientibus, in predicta villa nostra Malchowe sita in terra Poele lubicensis dyoc. nouem mansos cum suis attinenciis, terminis et distinctionibus, Quorum mansorum nunc colit lubbe villicus tres mansos cum dimidio, Reymarus dimidium mansum, filia Hinrici de Golevisse vidua vnum mansum, Johannes scultheti duos mansos, Petrus vnum mansum, vel quicumque dictos mansos coluerint inposterum, ita quod quilibet mansus dictorum mansorum soluit singulis annis in festo sancti Martini prefato domino Johanni ac suis veris heredibus, seu cuicumque ipse donauerit uel legauerit, decem modios siliginis quartali minus, viginti sex modios ordei, duo tremodia et vnum modium auene, vnum modium albe pise, et quatuor solidos cum dimidio denariorum lubicensium. Item predictus Petrus vnum mansum, qui wlgariter nuncupatur teghethoue, soluentem decem modios siliginis quartali minus, et vnum modium ordei, excepta decima domini Episcopi lubicensis. Omnia vero predicta et singula cum modio Ciuitatis wysmer nunc solito mensurando. Et insuper quelibet domus seu casa tenebitur predicto Emptori dare vnum pullum, qui rochon wlgariter nuncupatur. Hos autem mansos vendidimus prefatis Emptoribus cum iudicio maiori, colli scilicet et manus, et minori ac iudiciis intermediis. Hec omnia et singula in eos transtulimus cum *Alles ausser dem Namen des Käufers und folgenden Abweichungen* Heynoni Nicolao et Hinrico fratribus dictis de stralendorpe, Conrado Bernardo et Reymaro de plesse fratribus Preterea si quod absit generale uel speciale edictum et hoc pro precio Sexcentarum marcarum minus viginti duabus marcis denariorum lubicensium pecunie numerate *eben so wie in Nr. DXXX. bis* roborandum. Datum et actum Cysmer, Anno domini M⁰.CCC⁰. XXIX⁰. In die beati Mathye Apostoli. Presentibus et consentientibus, Johanne priore, Arnoldo seniore, Johanne de verda, Johanne de lubeke, Hermanno sapiente, Marquardo de wyrinchusen, Ludolfo albo, Hermanno

de calchorst, Johanne de kylone, Heynone wosseken, Johanne vorraat, Bernardo, Rotghero, Hermanno laschen, Brunone albo, propter hoc ut moris est specialiter in Capitulo congregatis.

DXLVI.

Abt Johannes und der Convent des Klosters zu Cismar verkaufen dem Domcapitel zu Lübeck neun Hufen zu Vorwerk und sieben Hufen zu Malchow im Lande Pöl. — 1329. *März* 1.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 7.)

In dei nomine amen. Vniuersis presencia visuris. Johannes dei gracia Abbas Totusque Conuentus in Cysmer Ordinis sancti Benedicti lubicensis dyoc. Salutem in domino sempiternam. Notum esse cupimus, quod cum graui essemus || onere debitorum oppressi, nec haberemus mobilia, de quibus huiusmodi debita solueremus, vocatis ad certum terminum qui vocandi erant, et eos [sic] insimul in Capitulo nostro congregatis, diligenti tractatu prehabito, licen||cia et auctoritate venerabilis patris domini Hinrici Episcopi lubicensis accedente, cum aliunde commodius et minori dispendio soluere debita non possemus, vendidimus tradidimus et cessimus iure proprio et in perpetuum Honorabilibus viris dominis || Preposito Decano et Capitulo Ecclesie lubicensis, nomine ipsius Ecclesie seu Capituli ementibus et recipientibus, in villa Vorwerch sita in terra Poele Nouem mansos, quorum duos tenet et colit Johannes buk, et de quolibet soluit annis singulis viginti octo modios siliginis, totidem modios ordei, et sex tremodia auene quatuor modiis minus. Item Radolfus Seleghe habet vnum mansum minus dimidio quartali, de quo soluit quolibet anno viginti quatuor modios cum dimidio siliginis, totidem modios ordei, et quinque tremodia auene dimidio modio minus. Item Vidua habet vnum mansum et quartale, de quo soluit annuatim triginta quinque modios siliginis totidem modios ordei, et septem tremodia auene cum vno modio. Item Marquardus buk habet duos mansos, quorum quilibet soluit viginti octo modios siliginis, tantumdem ordei, et sex tremodia auene quatuor modiis minus. Item Puscowe habet vnum mansum soluentem annuatim viginti octo modios siliginis, tantumdem ordei, et sex tremodia auene quatuor modiis minus. Johannes Seleghe habet vnum mansum minus dimidio quartali, de quo soluit annuatim viginti quatuor et dimidium modium siliginis, totidem ordei, et quinque tremodia auene dimidio modio minus. Nicolaus kale colit vnum mansum, soluentem annis singulis viginti octo modios siliginis, tantumdem ordei, et sex tremodia auene quatuor modiis minus. Preterea vendidimus predictis emptoribus in duobus mansis, pertinentibus dominis Eghardo et Dethleuo militibus dictis neghendanke cum iudicio duodecim solidorum dicte ville, quosdam redditus

speciales, in vno videlicet manso, quem Johannes buk supradictus colit, duos modios siliginis, duos modios ordei, et octo modios auene. Item in alio manso, quem colit went, duos modios siliginis, duos modios ordei, et octo modios auene. Item paruus Marquardus habet vnum mansum, qui soluit duos modios siliginis, duos modios ordei, et viginti modios auene. Et hos quidem mansos vendidimus Ecclesie et Capitulo lubicensi cum iudicio maiori, colli scilicet et manus, et aliis iudiciis mediis et inferioribus, preter iudicium duodecim solidorum, ut expressum est superius, quod pertinet ad milites supradictos. Insuper vendidimus prefatis Preposito Decano et Capitulo Ecclesie lubicensis in villa Malchowe, in eadem terra Poele sita, Septem mansos, quorum vnum colit Hinricus weytendorpe, de quo soluit annis singulis decem modios siliginis quarta parte modii minus, item viginti sex modios ordei, viginti quinque modios auene, vnum modium pise albe, et quatuor solidos cum dimidio lubicensium denariorum. Item vnum mansum colit Hasso stroborch, qui similiter soluit decem modios siliginis quarta parte modii minus, viginti sex modios ordei, viginti quinque modios auene, vnum modium albe pise, et quatuor solidos cum dimidio lubicensium denariorum, et vnum pullum. Item tertium mansum colit Bertoldus scultheti, soluentem annuatim vnam lastam annone trifarie equaliter distincte, et est situs iste mansus extra limites et distinctiones aliorum mansorum istius ville, extendens se ad agrum sculteti et tenetur cultor predicti mansi, ratione ipsius vel delicti in eo commissi, aut pensionis de eo non solute, in villa Malchowe ad iudicium venire et ibidem iuri stare. Item quartum mansum, qui nuncupatur teghethoue, quem*) colit Johannes de golevisse, soluit decem modios siliginis, quarta parte modii minus, vnum modium ordei, et vnum modium auene. Quintum mansum colit idem Johannes golevisse. Sextum colit Hasso stroborch**). Septimum mansum colit Hinricus weytendorpe supradictus. Et hii tres mansi soluunt quatuor lastas annone trifarie, siliginis ordei et auene, equaliter a quolibet colono sumende. Item vendidimus specialiter quedam prata in terminis predicte ville Malchowe situata, cum omni iure et iudicio maiori, colli scilicet et manus, medio et minori, in septem mansis superius prenotatis. Et hos quidem mansos, prata, et redditus, iuridictionis et iura, ut premittitur, Nos Abbas et Conuentus vendidimus dominis Canonicis antedictis, et transferimus in Capitulum et Ecclesiam lubicensem, cum agris cultis et incultis *Alles ausser dem Namen der Käufer und folgender Abweichung* et hoc pro precio Mille Octingentarum et Quinquaginta quinque marcarum denariorum lubicensium pecunie numerate *eben so wie in der vorigen Urkunde bis* defendere quomodolibet vel tueri. Datum et Actum Cysmer. Anno domini M°. CCC°. XXIX°. feria quarta proxima post festum beati Mathye apostoli.

*) Dies Wort ist zu tilgen und im Folgenden soluentem zu lesen.

**) Das Reg. Cap. setzt hinzu: prefatus. Auch hat es vor weytendorpe jedes Mal ein de.

Presentibus et consentientibus *Alles wie am Schlusse der vorigen Urkunde bis* congregatis. In cuius rei testimonium predictus venerabilis pater et dominus noster Hinricus Episcopus lubicensis sigillum suum, Et nos Abbas et Conuentus sigilla nostra duximus presentibus appendenda. Et nos Hinricus dei gracia Episcopus lubicensis, quia premisse alienacioni consensimus, et ei auctoritatem dedimus, ex causa superius expressa, presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum.

DXLVII.

Bertold Pren, Friedrich (Vicko) von Stralendorf, und die Söhne Helmolds von Plesse und des jüngeren Heino von Stralendorf bestätigen als dermalige Herren des Landes Pöl den in Nr. DXLV. beurkundeten Verkauf. — 1329. *März* 17.

(Nach dem Original.)

Uniuersis *) presencia visuris seu audituris. Bertoldus preen, Vicko de stralendorpe milites. Conradus, Bernardus, et Reymarus fratres dicti de plesse. Heyno, Nicolaus, et Hinricus fratres dicti de stralendorpe famuli. ‖ in domino salutem ac rei geste agnoscere veritatem. Cum dudum Nobilis vir dominus noster, dominus Hinricus Magnopolensis et Stargardensis dominus pie recordacionis pro iusto debito, per nos et quorumdam nostrum progenitores nomine et man‖dato ipsius contracto et in vsus suos consumpto, terram in Poele vna cum duabus villis Vorwerk et Malchowe, cum omni iure, iudicio, dominio, proprietate, libertate, et vtilitate, nobis vendidisset ac in solutum ‖ dedisset, in nos et heredes nostros transferens omne ius, quod progenitoribus suis competierat, sibi competebat aut ipsorum heredibus posset competere in futurum. Nos communi deliberacione prehabita pro solucione debitorum ipsorum viris religiosis Abbati et Conventui in Cysmer Ordinis sancti Benedicti lubicensis dyoc. vendidimus cessimus et tradidimus iure proprio et in perpetuum duas villas predictas Vorwerch et Malchowe in eadem terra sitas, pro precio certo nobis integraliter persoluto, libertatibus iuribus et condicionibus in priuilegiis super hoc confectis expressis, et aliis quibus dicte ville ad nos et nostros heredes deuenerunt. Verum quia dicti Abbas et Conuentus villas easdem et quidquid in ipsis villis habebant, pro debitis eos grauiter vrgentibus soluendis, vendiderunt Discreto viro domino Johanni de fago Canonico lubicensi suisque veris heredibus,[1] pro parte dictorum Abbatis et Conventus nobis cum

*) Es befindet sich in Reg. Cap. II. 4, eine gleichzeitige und durchaus übereinstimmende Bestätigungsurkunde über den Verkauf in Nr. DXLVI. Die Abweichungen, welche lediglich den Namen des Käufers betreffen, sind folgende: 1. Das Reg. Cap. hat: vendiderunt Honorabilibus viris dominis .. Preposito .. Decano et Capitulo ecclesie lubicensis pro parte etc. — 2. Das Reg. Cap. schaltet hier Nr. DXLVI. ein. — 3. Das Reg. Cap. hat: conuentus ac capituli lubicensis emptorum predictorum. — 4. Das Reg. Cap. hat: concedentes prefato capitulo et ecclesie lubicensi suisque successoribus plenam etc.

instancia extitit supplicatum, vt ad maioris roboris firmitatem dictam vendicionem secundum tenorem priuilegii subscripti gratam et ratam habere dignaremur, eamque ex certa sciencia approbare et eciam confirmare. Tenor uero priuilegii talis est.[2] *Hier folgt die Urkunde Nr. DXLV., welche jedoch nicht von dem Dorfe Vorwerk, sondern nur von einem Theile des Dorfes Malchow handelt.* Nos igitur Bertoldus preen, Vicko de stralendorpe Milites. Conradus, Bernardus, et Reymarus fratres dicti de plesse. Heyno, Nicolaus et Hinricus fratres dicti de stralendorpe famuli supradicti, votis dictorum Abbatis et Conuentus ac Johannis de fago Emptoris prefati[3] non immerito inclinati, pretactorum bonorum ac iudicii vendicioni, tam in proprietate quam in possessione, cum iuribus libertatibus et condicionibus in priuilegio, super ipsa vendicione confecto, expressis sicut premittitur, ratam et gratam habentes, eam ex certa sciencia approbamus et eciam confirmamus, Dantes ex nunc et concedentes prefato Johanni suisque veris heredibus vel cuicumque ipse legauerit vel donauerit,[4] plenam et omnimodam potestatem, dicta bona et iudicium cum suis attinenciis iuribus et libertatibus suprascriptis vendendi donandi seu quovis modo alio transferendi in Ecclesiam vel personam ecclesiasticam vel secularem, et de ipsis beneficium perpetuum, vnum vel plura, fundandi et instaurandi, absque noua nostra et heredum ac successorum nostrorum requisicione pro sue libito voluntatis. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum et Actum wysmer. Anno domini M°.CCC°.XXIX°. feria sexta proxima post dominicam Inuocavit.

DXLVIII.

Johannes, Graf von Holstein, bestätigt den Verkauf des Dorfes Ivendorf im Kirchspiel Travemünde abseiten des Knappen Hermann Bot an den Kirchherrn Hermann von Grossen Brode und die Lübeckischen Bürger Heinrich Wullenpunt und Johann Parkentin. — 1329. März 24.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 30 und 91.)

Johannes *) dei gracia holzacie et stormarie comes. Vniuersis ad quos presentes littere peruenerint salutem et noticiam veritatis. Ad cognicionem omnium cupimus peruenire. quod fidelis noster ‖ Hermannus dictus both armiger. filius quondam Johannes both militis. villam ybendorpe cum omnibus pertinenciis suis. sitam in parrochia Ecclesie

*) Gleichzeitig hat zu Lübeck der Knappe Hermann Bot seine Verkaufsurkunde ausgestellt, welche noch im Original vorhanden und auch in Reg. Cap. II., 29 und 90 abgeschrieben ist. Nur folgende Stelle ist daraus anzuführen: Pro quibus omnibus et singulis inuiolabiliter seruandis vna mecum Otto de bochwolde. Dethleuus de bochwolde morans in wodole milites. Elerus both. Johannes both. et Heynemannus frater meus suprascriptus. insolidum firmiter promiserunt. quorum sigilla vna cum meo sigillo presentibus sunt appensa in maiorem certitudinem et cautelam.

Trauenemunde. quam a nobis || habuerat infeudatam. in manus nostras pure et libere resignauit. ex causa venditionis a se facte Discretis viris domino Hermanno Rectori Ecclesie in maiori Brodhe dyoc. lubi||censis. ac Hinrico wllenpund. et Johanni parkentin Ciuibus lubicensibus. pro se et suis heredibus ementibus villam supradictam. A quibus emptoribus idem Hermannus both recognouit se recepisse pro villa predicta Quingentas marcas et Triginta marcas denariorum monete lubicensis nomine precii. seque illud in vsus vtiles et necessarios suos et suorum heredum totaliter conuertisse. Renuncians excepcioni non iusti. non soluti precii. in vtilitatem debitam non conuersi. Ad que omnia et singula domina Bertha mater eiusdem venditoris. et domina Alheydis vxor eius. ac Heynemannus frater eius. cum auctoritate Tutoris *) sibi ad hoc specialiter deputati. presencialiter consenserunt ad cautelam pleniorem. Promittentes nichilominus bona fide premissam vendicionem. resignacionem. precii receptionem. eiusque conuersionem. gratam et firmam tenere perpetuo et habere. et non contra facere vel venire. Renunciantes ex certa sciencia omni iuri suo. si quod ipsis coniunctim vel diuisim competit vel competere poterit in ipsa villa tota vel in aliqua eius parte. excepcioni doli. beneficio velleyano restitucionis in integrum. et omni alii iuris aut facti beneficio et auxilio. quod contra premissa vel premissorum aliqua quomodolibet posset obici vel opponi. Nos igitur propter grata beneficia nobis ab eisdem emptoribus exhibita et inpensa. et propter petitiones instantes dicti venditoris. matrisque sue. vxoris et fratris. et plane de consensu omnium qui de hoc fuerant requirendi cessimus donauimus et tradidimus pure et libere pro nobis et nostris heredibus inperpetuum eis. videlicet domino Hermanno de brodhe. Hinrico wullenpund. et Johanni parkentin predictis. pro se et suis heredibus recipientibus. villam ybendorpe prenotatam cum omnibus pertinenciis suis. videlicet cum agris cultis et incultis. pratis. pascuis. paludibus. lignis. rubetis. aquis aquarumque decursibus. viis et inviis. ingressibus et exitibus. terminorum distinctionibus prout ipsa villa iacet cum omnibus fructibus et redditibus. qui ex ipsa deriuari et percipi poterunt annuatim. cum omni iure et plenissima proprietate et libertate. sic quod nec nobis nec nostris heredibus nec cuiquam alteri ad exactiones vel aliqua seruiciorum genera seu alia grauamina inde quomodolibet teneantur. cum iudicio supremo et infimo. et omnibus aliis iudiciis intermediis.

*) Obwohl Heinemann Bot noch unmündig war, führte er dennoch schon ein Siegel. Es ist das letzte an der in der vorigen Anmerkung erwähnten Verkaufsurkunde, und hat die Form eines dreieckigen Schildes, auf welchem das gewöhnliche Familienwappen sichtbar ist, nämlich ein kleines Schiff ohne Mast oder ein Bot, mit der Umschrift: S' HEYNEMANNI· BOTH. Siegel unmündiger Personen jedes Alters finden sich an Urkunden des 14. und besonders des 15. Jahrhunderts nicht selten, wohingegen in früheren Zeiten ihre nachträgliche Besiegelung der Urkunden, sobald sie zu ihren mündigen Jahren gekommen sein würden, verbürgt zu werden pflegte; cf. Nr. CLXVI. CXCII. CCCIV.

et plane cum omnibus condicionibus. quibus predicta villa ybendorpe liberius et melius possideri poterit et haberi. eosque in possessionem vel quasi dicte ville et omnium iurium eius induci fecimus corporalem. Dantes eisdem emptoribus et eorum heredibus in perpetuum plenam et liberam potestatem transferendi quacumque alienacione decreuerint dictam villam cum omnibus pertinenciis suis. et eciam cum omnibus iuribus. sicut eam habent. in Ecclesias vel monasteria. in quascumque personas altas vel humiles. ecclesiasticas vel seculares. secundum beneplacitum eorumdem. faciendique et dimittendi cum sepedicta villa et pertinenciis eius sua propria auctoritate absque nostro seu heredum nostrorum vel cuiuslibet alterius nouo consensu inposterum requirendo in perpetuum quicquid velint. Hoc insuper nominatim et specialiter ordinantes. quod homines in villa pro tempore residentes ab omni exactione et precariis violentis. necnon ab omnibus seruiciis tam maioribus quam minoribus. et ab omnibus aliis grauaminibus. debeant in perpetuum esse liberi et exempti. Sciendum est autem. quod dimidietas predicte ville ybendorpe et omnium pertinencium ad eandem domino Hermanno de Brodhe et Johanni parkentin*) suprascriptis et eorum heredibus coniunctim. reliqua vero medietas Hinrico wullenpund predicto soli et suis heredibus pertinere debebit. nam sic inter eos in empcione ville predicte prout recognouerunt coram nobis actum fuit specialiter et conuentum. Vt autem premissa omnia et singula robur optineant firmitatis. Nos in recognicionem et testimonium eorumdem presens scriptum sigillo nostro fecimus roborari. Datum et Actum Lubeke. Anno domini. M°. CCC°. vicesimo nono. In vigilia annunciacionis beate marie virginis.

DXLIX.

Burchard, Erzbischof von Bremen, bestätigt die vom Bischof Burchard gestiftete Domkelnerei zu Lübeck. — 1329. *Juni* 20.

(Nach dem Original.)

Borchardus dei gratia sancte Bremensis Ecclesie Archiepiscopus, omnibus in perpetuum. Bone rei dare ‖ consultum et presentis habetur vite subsidium et eterne remuneracionis premium decernitur ‖ exspectare. Sane igitur ad noticiam nostram deducto, quod dudum venerabilis frater noster quondam ‖ dominus Borchardus Luby-

*) Dieser Johannes dictus parkentin ciuis lub. verkaufte schon am 22. Nov. 1329 seinen Antheil des Dorfes dem Kirchherrn Hermann von Grossen Brode für einhundert und zwanzig Mark Lübisch. Aus seiner Verkaufsurkunde, welche noch im Original (auch in Reg. Cap. II. 92) vorhanden ist, sind nur etwa die Zeugen zu bemerken: Actum Lubeke, Anno domini M°. CCC°. vicesimo nono. Die beate Cecilie virginis. Testibus honorabilibus viris magistro Hinrico goldoghen, magistro Andrea stephani Canonicis lub. Hermanno clenedenst et Nycolao sconeken Consulibus ibidem, ad hoc specialiter vocatis et rogatis, qui in premissorum testimonium Sigilla sua et ego sigillum meum presentibus duximus appendenda.

census Episcopus ad incrementum decoris ecclesie sue numerum dignitatum in ea augeri desiderans, Officium Cellerarie sub nomine dignitatis ibidem ex nouo de consilio et consensu capituli sui instituit, ipsumque redditibus annuis Sexaginta mesarum siliginis dotauit, colligendis de granario in Sussowe sub mensura maioris modii, si ibi quoquo modo haberi valeant, alias in aliis locis congruis vbi prompcius haberi possint, et sub expensis et laboribus Episcopi lubycensis qui pro tempore fuerit ad muros ciuitatis Lubycensis deducendis, adiciens vnam marcam denariorum lubycensium a maiore collectore anno quolibet exponendam, tali ordinacione apposita, quod ipse et successores sui perpetuo dictum officium conferre debeant, et persona cui de ipso prouisum fuerit, que nomine ipsi officio consono Cellerarius est nuncupanda, pro labore et ministerio suo Octo mesas siliginis prefati et marcam denariorum predictam annis singulis retinebit, residuas vero Quinquaginta duas mesas commutabit in Quinquaginta duo talenta Tritici, de quibus in qualibet ebdomada per anni circulum vnum talentum eiusdem tritici in panes pistatum inter Canonicos ipsius Ecclesie distribuet, iuxta distinctionem et numerum personarum ac panum in priuilegiis seu litteris prefatorum dominorum . . Episcopi et Capituli inde confectis prouide moderatos. Nos laudabile propositum prenominati fratris nostri merito commendantes, quidquid in premissis et circa premissa actum et ordinatum fore dinoscitur, quia ex pio affectu processisse cognoscimus, gratanter approbantes, ex certa sciencia confirmamus et presentis scripti patrocinio sigilli nostri appensione munito stabilimus. Datum Hamborch nostre dyoc. Anno domini M⁰. CCC⁰. XXIX⁰. duodecimo Kalendas Julii.

DL.

Notarialinstrument über die Beilegung der Streitigkeiten des Capitels zu Eutin mit dem Ritter Gottschalk Storm und seinen Brüdern wegen des Dorfes Niggendorpe im Kirchspiel Hohenkirchen Stifts Ratzeburg. — 1329. *Nov.* 9.

(Aus einem Originalvidimus des Bischofs Bertram vom 14. Dec. 1352.)

In nomine*) domini amen. Anno natiuitatis eiusdem. M⁰. CCC⁰. Vicesimo nono. Indictione XIII. mensis nouembris die nona. hora none. In presencia Venerabilis in xpo patris ac domini domini Hinrici Episcopi lubicensis meique notarii publici infrascripti presencia constituti Honesti viri domini Johannes kempe Johannes de morum et Paulus

*) Das Reg. Eccl. Utin I. 66. enthält ein Notarialinstrument vom 21. Sept. 1357, worin die vorstehende Urkunde nach dem Original transsumirt ist. Das Original producirten in Gegenwart des Notars und vier geistlicher Zeugen in porticu ecclesie Lubicensis [hier pflegte der Domdechant von Lübeck zu Gericht zu sitzen] Honorabiles et discreti viri domini Laurencius de kamen Conradus dictus rurebrand et magister Bertoldus de brunswich canonici ecclesie Vthinensis Lub. dioc. suo et capituli ac dicte

Canonici Ecclesie Vthynensis lubicensis dyoc. ex vna. necnon dominus Bertrammus kremon plebanus Ecclesie in Thomeshaghen Razeburgensis dyoc. Volmarus de atendorn consul lubicensis et Hinricus de brema Ciuis ibidem parte ex altera. voluntarie et ex certa sciencia non per errorem confessi fuerunt vtrobique. tamquam mediatores et compositores amicabiles inter Canonicos et Capitulum Vthynense antedictos ac strennuum militem dominum Godscalcum storm ac suos fratres Hermannum et Johannem famulos. illustrem principem dominum Johannem Comitem de holtzacia arbitratum fuisse quandam amicabilem compositionem scriptam inferius super controuersia. que vertebatur inter Canonicos Vthynensis Ecclesie ex vna nec non dominum Godscalcum et suos fratres prenotatos ex altera. occasione ville niggendorpe site in parrochia dicta honkerken dyocesis Razeburgensis. qua dictus dominus Godscalcus et fratres sui Canonicos et Capitulum Vthynense priuauerant violenter. pro quo dictus dominus Godscalcus et sui fratres fuerant ab Honorabili viro domino Thesaurario Ecclesie Hamburgensis bremensis dyoc. iudice in hac causa a sede apostolica delegato eorum exigente contumacia excommunicati solempniter nunciati. videlicet quod predicti dominus Godscalcus et sui fratres prefatos Canonicos et Capitulum Ecclesie Vthynensis reducent in possessionem ville niggendorpe superius nominate. vt ibidem percipere valeant singulis annis viginti septem marcas cum dimidia denariorum lubicensium in suis terminis pacifice et quiete secundum formam suorum priuilegiorum desuper confectorum. Postquam autem dicti Canonici et Capitulum Vthynense prefatas viginti septem marcas cum dimidia perceperint integraliter et complete. residuos redditus qui superfuerint sepefati domini Godscalcus et fratres sui percipient singulis annis non racione iusticie sed ex gracia Canonicorum et Capituli predictorum. ita tamen quod ipsi dominus Godscalcus et sui fratres teneantur defendere et tueri villam antedictam velud eorum bona propria ad commodum et vtilitatem Canonicorum et Capituli Vthynensis predictorum. per que tamen dicti Canonici et Capitulum Vthynense ipsorum priuilegiis super redditibus dicte ville editis nolentes aliquod preiudicium generari. Pro redditibus autem

Vthinensis ecclesie nomine. Nachdem Einer von ihnen die Urkunde verlesen hatte, requirirten sie den Notar, dass er dieselbe transsumiren möchte, cum periculosum esset priuilegia et instrumenta dicte Vthinensis ecclesie propter viarum pericula per diuersa loca ducere et portare. Es wird eine Beschreibung der Siegel hinzugefügt. Erat enim predictum instrumentum publicum quinque sigillis cereis in pressulis pergamineis inpendentibus sigillatum, quorum primum fuit forme oblonge [das des Bischofs Heinrich, zugleich mit dem Secret auf der Rückseite]. Secundum sigillum fuit forme rotunde, in quo sculpta apparuit ymago ad modum beati michahelis stantis et habentis sub pedibus draconem et tenentis ambabus manibus quandam lanceam collum ipsius draconis perforando. In circumferentia ipsius sigilli hee littere legebantur Sigillum ecclesie Vthinensis. Tertium sigillum fuit forme triangularis ad modum clypei, in cuius medio tres rote sculpte fuerunt, et in circumferentia ipsius post quandam crucem ibi sculptam hee littere legebantur S' Godscalci storm. Quartum sigillum fuit eiusdem dispositionis und eben so das fünfte Siegel bis auf die anderen Umschriften.

sublatis tempore occupacionis ville niggendorpe pretaxate dabunt et soluent Capitulo et Canonicis Ecclesie prelibate supradictus dominus Godscalcus cum fratribus suis suprascriptis Quadraginta septem marcas cum octo solidis denariorum lubicensium in terminis infrascriptis. Videlicet in festo beati nicolai nunc proxime instante quindecim marcas cum dimidia et quinque solidos cum quatuor denariis. Item in festo pasche proxime tunc sequenti quindecim marcas cum dimidia et quinque solidos cum quatuor denariis. Residuas autem quindecim marcas cum dimidia et quinque solidos cum quatuor denariis soluent integraliter et complete in festo beati martini proxime tunc venturo. Pro quibus omnibus firmiter obseruandis dictus dominus Godscalcus storm. suique fratres Johannes et Hermannus pro se necnon strennuus miles dominus Detleuus de bocwolde et Volradus suus filius promiserunt corporaliter data fide. Si autem dictus dominus Godscalus cum suis fratribus antedictis aliquo modo contra premissa vel aliquod premissorum venirent vel aliquem ex articulis non seruarent vel violarent. ex tunc incurrerent excommunicacionis sentenciam Honorabilis viri domini Thesaurarii Hamburgensis Ecclesie iudicis a sede apostolica delegati in hac causa ipso facto. et valerent excommunicari in omnibus locis vbi dictis Canonicis placeret sine omni monicione premissa solempniter sicut prius. Item Anno domini quo supra ipso die beati martini Episcopi hora none in Venerabilis in xpo patris ac domini domini Hinrici Episcopi lubicensis meique notarii publici infrascripti ac testium infrascriptorum presencia constituti Honorabilis miles dominus Godscalcus storm suique fratres Johannes et Hermannus necnon strennuus miles dominus Hinricus de plesse suprascripta et infrascripta omnia et singula prout superius in presenti instrumento publico continentur promiserunt. dominus Godscalcus et fratres sui solempni stipulatione corporaliter fide data pro se et suis successoribus. omnia premissa cum suis articulis et clausulis inuiolabiliter obseruare et in nullo contrauenire seu inpedimentum prestare verbo vel facto publice vel occulte Canonicis et Capitulo antedictis. nichilominus supradictam sententiam arbitrantes iudicis delegati suprascripti si secus per eos actum fuerit in posterum quomodolibet in premissis. In cuius rei euidenciam et certitudinem Venerabilis in xpo pater et dominus Hinricus Episcopus lubicensis. Capitulum Vthynense. Godscalcus storm miles. suique fratres predicti. hoc presens instrumentum publicum suorum sigillorum appensione fecerunt roborari. Acta sunt hec Anno indictione loco hora et die mensis quibus supra. Presentibus Honorabilibus viris dominis Alardo de esdorpe. Hinrico gholdoghen. Johanne de mul scolastico ac magistro Detmaro sculhop Canonicis Ecclesie lubicensis antedicte. testibus fidedignis ad premissa vocatis. Rasuram in decima septima linea factam. vbi dicitur Quadraginta computandum a principio. approbo per presentes.

Et ego Wolcmannus de bremis clericus bremensis publicus imperiali auctoritate notarius premissis omnibus et singulis dum fierent presens interfui vna cum testibus suprascriptis. et ea omnia et singula fideliter conscripsi et in hanc publicam formam redegi. meoque signo solito et consueto signaui rogatus in testimonium premissorum.

DLI.

Die Gebrüder Gottschalk Johann und Hermann Storm bestätigen den von ihrem Vater Johann vor Zeiten geschehenen Verkauf einer Rente von zwölf Mark Wendisch im Dorfe Hageböк an das Domcapitel zu Lübeck. — 1329. *Nov.* 11.

(Nach dem Reg. Cap. II. 111.)

Vniuersis presencia visuris. Godscalcus miles. Johannes et Hermannus armigeri fratres dicti Storm. Ad perpetuam memoriam rei geste. Recognoscimus per presentes. quod olim pater noster dominus Johannes storm miles pie memorie rite et racionabiliter pro precio Centum et Octoginta marcarum denariorum slauicalium pecunie numerate Honorabilibus viris dominis . . Preposito . . Decano et Capitulo lubicensi redditus Duodecim marcarum denariorum eiusdem monete in villa Haghenboke.*) cum omni iure. iudicio. vtilitate. et commoditate. ac attinenciis. cum quibus dictus pater noster eos habuerat. vendidit. prout in litteris super hoc confectis plenius continetur. Quam quidem vendicionem gratam et ratam habemus. Recognoscentes eosdem redditus ad ecclesiam lubicensem pleno iure et in perpetuum pertinere. Promittentes nichilominus fide data pro nobis et nostris heredibus. dictam ecclesiam lubicensem in huiusmodi redditibus ac eorum attinenciis non requietare [sic]. nec contra dictam vendicionem aliquando uel aliquomodo facere uel uenire. aliqua occasione uel causa. de iure uel de facto. directe uel indirecte. publice uel occulte. In cuius rei testimonium sigilla nostra duximus presentibus appendenda. Datum et actum lubeke. Anno domini M^{o}. CCC^{o}. XX^{o}. nono. In die beati Martini Episcopi et confessoris.

DLII.

Die Gebrüder Eckhard und Detlev Negendank verkaufen dem Lübeckischen Domcantor Heinrich von Hattorf zwei Hufen bei dem Dorfe Vorwerk im Lande Pöl, mit Genehmigung der dermaligen Landesherren. — 1329. *Nov.* 29.

(Nach dem Reg. Cap. II. 82.)

In nomine domini amen. Nouerint vniuersi presentes litteras inspecturi. quod nos eckehardus ac detleuus neghendanke fratres milites. nostro ac heredum nostrorum nomine. vendidimus tradidimus et cessimus rite et racionabiliter Discreto viro domino

*) Vergl. Nr. CCCLIII.

Hinrico de hattorpe Canonico et Cantori ecclesie lubicensis. ementi et recipienti pro se ac nomine eiusdem ecclesie. duos mansos adiacentes ville vorwerch site in terra pôle. Quorum vnum colit Johannes buch. alium colit Marquardus wenth. soluentes simul annis singulis pro censu in festo beati Martini. vndecim tremodia dure annone. et nouem tremodia auene. Item vendidimus eidem emptori iudicium sexaginta solidorum in eisdem duobus mansis cum iudicio duodecim solidorum in tota villa vorwerch predicta. pro Trecentis marcis denariorum lubicensium pecunie numerate. quam nos habuisse et recepisse cognoscimus [sic]. et in vsus nostros necessarios conuertisse. Excepcioni non numerate ac non solute pecunie renunciantes omnino. Et hos quidem mansos eidem emptori vendidimus cum ea vtilitate et fructu prout ad nos pertinebant. talique libertate. ut ad nulla seruicia uel angarias coloni teneantur. sed a uecturis araturis a borchwerch et brughewerch penitus sint immunes. Ad defensionem tantum terre si hostilis potestas vrgeat cum aliis occurrere sint astricti. Precaria eciam prout in tota terra domini Magnopolensis imposita fuerit. infra quindenam a tempore renunciacionis sibi facte expedite persoluent. Quod si forsan propter gwerram aut caristiam seu aliam quamuis causam inhibicio generalis uel specialis facta fuerit de annona non educenda. nichilominus liceat emptori predicto uel eius nuncio vbilibet dictam annonam deducere uel facere deportari. Promittimus insuper emptori prefato pro se et nomine quo supra sollempniter stipulanti. in iudicio. possessione. iuribus. et attinenciis suis. dictos mansos ab impeticione cuiuslibet hominis ac vniuersitatis auctorizare defendere et disbrigare. iuxta terre consuetudinem generalem. ipsique possessionem dictorum mansorum assignare. ac premissa omnia et singula rata habere et tenere. et non contrafacere uel uenire. aliqua occasione uel causa. per se [sic] uel per alium. de iure uel de facto. Renunciantes excepcioni doli mali. beneficio restitucionis in integrum. actioni in factum. condicioni sine causa. et omni alteri iuris et facto auxilio. quibus nos contra premissa uel eorum aliquod possemus vel nos defendere uel ea quomodolibet impugnare. Ad hec ut predicta vendicio pleniorem optineat roboris firmitatem. Nos Bertoldus pren. Vicko de stralendorpe milites. vna cum consortibus nostris. Nicolao de stralendorpe. ac filiis Helmoldi militis de plesse. in quos dominium terre Pôle est translatum. vendicionem et omnia supradicta rata et grata habentes. eidem domino Hinrico de hattorpe et eius successoribus plenam et liberam concedimus potestatem et libertatem in dictis mansis. quam Decanus et Capitulum ecclesie lubicensis habent et optinent in aliis mansis ville vorwerch ex priuilegio uel de iure. Dantes eciam et concedentes eidem emptori. ut dictos mansos vendere et donare uel quomodolibet alienare valeat cuilibet. nobis aut heredibus nostris minime requisitis. aut eciam beneficium ecclesiasticum instaurare. In signum eciam ratihabicionis singulorum et omnium

premissorum sigilla nostra vna cum sigillis venditorum ipsorum presentibus sunt appensa. Datum et actum in wysmaria in vigilia beati andree apostoli. Anno domini M°. CCC°. XXIX°. presentibus domino Gotscalco pren milite. Eghardo wedermode. et aliis fidedignis.

DLIII.

Heinrich, Bischof von Lübeck, bescheinigt dem Domcantor Heinrich von Hattorf eine Schuldforderung an die Domcantorei zu Lübeck von ein und sechzig Mark, welche derselbe zur Wiederherstellung der Schwartauer Mühle verausgabt hat. — 1330. Febr. 13.

(Nach dem Reg. Cap. II. 83.)

Hinricus dei gracia Episcopus lubicensis. ad noticiam ueritatis et memoriam rei geste. Notum facimus vniuersis. quod cum dilectus in xpo Hinricus de hattorpe ecclesie nostre Canonicus officium Cantorie ex nostra prouisione et mandato fuisset adeptus. molendinum in Swartowe. in quo ex largicione predecessorum nostrorum certi redditus erant ad idem officium deputati. inuenit destructum adeo et uetustate consumptum. quod nequaquam suffecit ad prestacionem solite pensionis. Pro cuius reformacione sollicitus idem Hinricus molendinum predictum tradidit et locauit Marquardo de berghe et nicholao consorti suo. ut ipsum molendinum suis sumptibus construerent. ac sibi per quadriennium Tredecim marcarum denariorum lubicensium de eodem molendino et taberna adiacente soluerent annuam pensionem. reseruata nichilominus sibi et successoribus suis potestate idem molendinum carius locandi quadriennio circumducto. Deinde constructo molendino. cum prefati marquardus et nicolaus essent debitis obligati. ac res alias de quibus commodius possent soluere non haberent. vendidit primo idem marquardus domino Hinrico de hatdorpe prefato medietatem ipsius molendini cum attinenciis suis pro Quadraginta marcis et vna denariorum lubicensium. Demum nicholao defuncto Hinricus frater eius suo ac tutorio filie eiusdem nicholai impuberis nomine aliam medietatem eiusdem molendini eidem domino Hinrico de hatdorpe ac marquardo de cerben vendidit pro triginta sex marcis denariorum lubicensium. de quibus viginti marcas posuit Hinricus de hattorpe predictus. alias sedecim marcas soluit et soluere debet marquardus de cerben prenominatus. Hanc siquidem pecuniam totam recognouerunt venditores predicti se ex integro habuisse et recepisse. eisque numeratam et solutam esse. excepcioni non numerate et non solute pecunie renunciantes omnino. Verum quia nemini suam diligenciam oportet esse dampnosam. eidem domino Hinrico de hatdorpe concedimus et specialiter indulgemus. immo sibi de iure competere declaramus. quod impensas a se in predicto molendino factas. videlicet LXI. marcas. petere exigere et recuperare valeat a Cantore sibi in eodem officio proxime successuro. aut si forte idem successor per tres menses a tempore prouisionis sibi facte

a solucione impensarum huiusmodi cessauerit. uel expresse se soluturum negauerit. idem Hinricus de hatdorpe sex cum dimidia marcarum redditus. in eodem molendino de eadem pecunia sua comparatos. donandi cui uoluerit in uita uel in morte ad opus vicarie instaurande*). aut sua aut suorum memoria peragenda [sic]. et is cui donauerit exigendi leuandi eosdem redditus et pro ipsis tempore debito non solutis pignus capiendi per se uel per alium plenam et omnimodam habeant potestatem. Saluis nichilominus aliis septem marcarum redditibus Cantorie debitis et melioracionibus in eodem molendino faciendis. pensione quoque taberne adiacentis post dicti Hinrici obitum ad nos et successores nostros libere reditura. Actum et datum lubeke. Anno domini M°. CCC°. XXX°. feria tercia post dominicam Exurge. Presentibus honorabilibus viris Johanne Hildemari Decano. Johanne de puteo. Gherardo wlomen ecclesie nostre Canonicis. ac domino Hermanno mornewech Consule lubicensi. testibus ad hoc vocatis specialiter et rogatis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

DLIV.

Die Testamentsexecutoren des Domcantors Hildemar vergleichen sich mit dem Domherrn Johannes Hake über gewisse Renten von der Mühle bei dem Hofe Rabbeldesborch. — 1330. *Febr.* 24.

(Nach dem Reg. Cap. II. 188.)

Vniuersis presentes litteras inspecturis seu audituris. Hinricus dei gracia Episcopus. Magister Hinricus goldoghe. et Johannes hake Canonici ecclesie lubicensis. Salutem in domino et noticiam rei geste. Cum inter nos Hinricum Episcopum et magistrum Hinricum goldoghen predictos ex vna. et me prefatum Johannem haken parte ex altera. super contractu emptionis et vendicionis quorumdam annalium redditūum. percipiendorum de molendino ad aquam**) sito ante Curiam Rabbeldesborch. inito inter quondam dominum Hildemarum dicte lubicensis ecclesie Cantorem. cuius vltime uoluntatis nos Hinricus Episcopus et magister Hinricus goldoghe supradicti executores sumus. et quondam Hinricum haken armigerum. mei Johannis haken fratrem. venditorem bone memorie. et super retentis per me dictum Johannem haken de dictis redditibus questio suborta fuisset. tandem super hiis composicio inter nos ex vtraque parte interuenit in hunc modum. videlicet quod duo vicarii qui pro tempore fuerint beneficiati cum duabus vicariis in dicta ecclesia lubicensi per prefatum dominum

*) Vergl. die Urkunden vom 20. Sept. 1335.

**) Die Röbelsaue in der Nähe des Vogelsberges bei Eutin, auf welchem die Raboldesburg oder Robelsburg gestanden zu haben scheint. Vergl. Nr. CDXCII. Seinen jetzigen Namen hat der Berg von dem Vogelschiessen, zu welchem die Schützengilde Eutins sich jährlich hier versammelt.

Hildemarum. ad quas quidem vicarias nos Hinricus Episcopus et magister hinricus goldoghe supradicti executores infrascriptos redditus assignauimus et deputauimus. percipient de dicto molendino quolibet anno in festo sancti Martini quatuor marcarum denariorum lubicensium redditus equaliter inter se diuidendos. Et si et quociens dictis vicariis de huiusmodi redditibus in dicto termino statuto satisfactum non fuerit. ipsi vicarii poterunt auctoritate propria in et de dicto molendino pignera [sic] capere uel facere capi. et pignera capta quocumque uoluerint deducere et asportare seu facere deduci et asportari. Ego tamen dictus Johannes hake et heredes et successores mei habebimus facultatem reemendi infra sex annos. a festo pasche proxime venturo computandos. dictos redditus pro sexaginta marcis lubicensium denariorum. Sed si infra dictum tempus redditus huiusmodi prout premittitur non reemerimus. ex tunc ipsi redditus apud memoratas vicarias libere et inperpetuum remanebunt. Ego quoque dictus Johannes hake pro retentis per me de dictis redditibus dabo domino Episcopo et magistro Hinrico goldoghen executoribus supradictis quadraginta marcas denariorum lubicensium soluendas eis infra biennium. a festo pasche proximo instante computandum. dimidias quidem infra primum annum. residuas dimidias infra secundum annum subsequentem. Quod si me infra dictum biennium mori contigerit. tunc quidquid de dictis quadraginta marcis per me in uita mea solutum non fuerit. soluetur de pecunia que primo proueniet ex vendicione Curie mee. quam habeo et inhabito in Ciuitate lubicensi. Pro quo quidem soluendo eciam ex nunc obligo Curiam supradictam. In quorum testimonium Nos Hinricus Episcopus. et magister Hinricus goldoghe predicti. parte ex vna. et ego dictus Johannes hake ex altera. Sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Et nos Eghardus Prepositus Raceburgensis. et Emeko hake miles. fratres eiusdem domini Johannis haken. et ego Detleuus dictus hake pren. filius quondam domini Detleui haken militis. fratris predicti domini Johannis haken. pro nobis nostrisque heredibus et successoribus. premissis omnibus et singulis suprascriptis. que nos et nostros heredes tangunt uel tangere poterunt. consensimus et consentimus. eaque approbauimus et approbamus. In quorum recognicionem nos similiter sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum lubeke. Anno domini M°.CCC°.XXX°. In die beati Mathye apostoli.

DLV.

Heinrich, Bischof von Lübeck, vermehrt die Dotation der Domkelnerei durch acht Drömt Roggen aus den jährlichen Einkünften vom Dorfe Niendorf bei Eutin. — 1330. *Febr.* 28.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 58.)

Hinricus dei gratia lubicensis Ecclesie Episcopus. Ad perpetuam rei memoriam. Legem quam sibi Nobilitas inponit, vt videlicet in beneficiis crescere debeamus, ‖ recte

sectamur, dum pietatis opera ab antecessoribus nostris feliciter inchoata benigno fauore prosequentes, nedum grata ratihabicione approbamus, sed || quod minus per eos inpensum fore perspicimus, vberiori etiam augemus supplemento. Sane quondam felicis recordacionis Dominus Borchardus predecessor noster || ad honorem et decorem Ecclesie sue aspirans, pro hospitalitatis oneribus a Canonicis suis commodius supportandis, Officium Cellerarie sub nomine seu titulo dignitatis in eadem Ecclesia sua de nouo instituit, ipsumque de excrescentiis usque ad eius tempora ex affluentia diuina adauctis cum sexaginta mesis siliginis de Sussowe, si ibi aliquatenus haberi poterunt, alias in aliis locis congruis colligendis et sub expensis suis ad muros Ciuitatis lubicensis deducendis, ac ibidem persone, que huic officio pro tempore preesset, quam Cellerarium vocari constituit, sub maiori mensura annis singulis presentandis dotauit, ut videlicet idem Cellerarius retentis sibi Octo mesis pro suis laboribus et inpensis, residuas quinquaginta duas mesas in Quinquaginta duo talenta Tritici laudabilis et electi commutando, per totum Anni Circulum, qui in quinquaginta duas Septimanas diuiditur, singulis ebdomadibus Vnum talentum in panes prebendales triticeos pistatum, factis siquidem de quolibet modio viginti panibus, ad consolacionem fratrum Canonicis integratis actu percipientibus et expensas per se habentibus distribuere debeat, prout in litteris autenticis inde confectis distribucione prouida moderatur, superaddens vnam marcam denariorum lubicensium eidem Cellerario a maiore collectore anno quolibet erogandam. Verum cum succedente tempore ex certa rei euidentia sit conpertum, quod ad supportandum labores et inpensas Cellerarii antedicti porcio huiusmodi minus suppetebat, Canonici et Capitulum predicti de parte sua Sex mesas adiecerunt, suamque pocius carentiam quam ipsius Cellerarii iacturam eligentes sponte decreuerunt quouis anno sex septimanis panum distribucione carere pro augenda dicta Cellerarii porcione, Quem defectum in Ecclesia nostra aliquotis temporibus obseruatum, deformem et indecorum agnoscentes, sollicita meditacione vrgebamur, qualiter ipsum possemus aptius reformare. Vnde matura super hoc deliberacione cum Capitulo nostro prehabita, ad deuotam ipsius instanciam de Tredecim mesis siliginis ex villa Nyendorpe sita prope vthin annis singulis persoluendis, et per antecessorem nostrum predictum quondam honorabili viro domino Hildemaro olim Ecclesie nostre Canonico et suis veris heredibus obligatis, quas de pecunia nostra propria redemimus et vsibus nostris reintegrauimus, Octo mesas donacioni seu dotacioni iam dicti antecessoris nostri adiecimus pro defectu huiusmodi supplendo, et dicta Cellerarii porcione augmentanda, sic quod deinceps Cellerario predicto Sexaginta octo mese siliginis sub maiori mensura ex locis predictis colligende et ut premittitur ad muros lubicenses deducende ibidem annis singulis debeant presentari, ipseque in predictis Sex septimanis sicut in aliis panes

predictos ut premittitur in posterum distribuere teneatur. Donantes et tradentes liberaliter additamentum nostrum predictum, ac nichilominus omnia et singula prenarrata per sepedictum predecessorem nostrum laudabiliter gesta et ordinata gratanter approbantes, et ex certa sciencia confirmantes. In quorum omnium et singulorum testimonium ac euidenciam pleniorem nostrum et Capituli nostri sigilla presentibus sunt appensa. Actum et datum Lubeke in curia habitacionis nostre. Anno domini. Millesimo. CCC°.XXX°. Vltima die mensis februarii.

DLVI.

Heinrich, Bischof von Lübeck, verbietet bei Strafe der Excommunication den Geistlichen seiner Diöcese den Besuch öffentlicher Schenken, die Ertheilung der Absolution in vorbehaltenen Fällen, und die Verheuerung derjenigen kirchlichen Lehen, welche eine persönliche Residenz erfordern. — 1330. *Juli* 3.

(Nach dem Reg. Ep. I. 70.)

Nos Hinricus *) dei gracia lubicensis Ecclesie Episcopus. Cupientes mores et actus clericorum in melius reformare et eosdem a crapula seu ebrietate diligenter abstinere, sub excommunicacionis pena **) late sentencie statuimus districte precipientes, ne quis clericus nostre ciuitatis et dyoc. lubicensis tabernas publicas presumat decetero frequentare, cum huiusmodi frequentacio contemptum paret et ebrietatem inducat, que mentis rationem excecat et libidinis prouocat incentiuum. Item quamuis quilibet sacerdos in sui ordinacione accipiat potestatem soluendi et ligandi, dummodo materiam habeat, casus tamen infrascripti ita secundum canones Episcopis reseruantur, quod de ipsis nulla attribuitur inferioribus facultas absoluendi. Qui quidem casus sunt, excommunicatos maiori excommunicatione absoluere, penitentias solempnes et dei seu sanctorum blasfematoribus ac matrimonium clamdestine vel contra interdictum Ecclesie contrahentibus imponere, de votorum quorumlibet commutacione, de incendio, sacrilegio, incestu, sanctimonialium corrupcione, male ablatorum incertorum vel, quando non exstant hii quibus facienda est restitucio, certorum restitucione, de homicidio, de oppressione paruulorum, de sortilegio, de falsaria testimonii seu instrumenti, de Ecclesiarum et Ecclesiastice emunitatis violacione, de periurio, adulterio, peccato contra naturam et maxime cum brutis, et aliis similibus seu enormibus absoluere vel quomodolibet dispensare. Hinc est, quod sub pena excommunicationis late sentencie sta-

*) Das Rubrum des Reg. Ep. lautet: Statutum synodale.

**) Zu den strengen Strafen dieses Synodalstatuts bemerkt das Repert. Nic. Sachow s. v. Statuta: Sed has penas episcopus Nic. Sachow mutauit in comminatas propter periculum animarum. Siehe die Synodalstatute vom 19. Oct. 1440.

tuimus, ne quis clericus secularis aut religiosus cuiuscumque status aut dignitatis exstiterit ausu temerario de predictorum absolucione aut cuiuslibet eorum se aliquatenus intromittat. Verum quia facilitas venie incentiuum tribuit delinquenti, presentibus reuocamus auctoritatem siue potestatem a nobis seu predecessoribus nostris Episcopis lubicensibus concessam sub quauis forma verborum rectoribus seu vicerectoribus aut quibuscumque religiosis nostre ciuitatis et dyoc. super absolucione impendenda in casibus premissis seu quolibet premissorum, et ipsam ex nunc irritam et inanem discernimus, inhibentes statuendo vt supra sub excommunicacionis pena late sentencie, ne quis ammodo de huiusmodi absolucione se intromittere audeat quouis modo. Item sub pena excommunicacionis statuendo prohibemus, ne quis clericus ciuitatis vel dyoc. nostre lubicensis beneficium suum, quod personalem requirit residenciam, locet absque nostra licencia speciali. In cuius rei roboris firmitatem sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum lub. Anno domini. M°.CCC°.XXX°. quinto nonas Julii, quod fuit feria tercia infra octauas apostolorum petri et pauli.

DLVII.

Dose von Godendorf begibt sich aller Ansprüche auf einige bisher streitige Aecker im Dorfe Ponsdorf zu Gunsten des Domcapitels zu Lübeck. — 1330. *Oct.* 10.

(Nach dem Original.)

Nouerint vniuersi presentes litteras inspecturi, quod mota dudum controuersia inter honorabiles viros prepositum decanum et || capitulum Ecclesie lubicensis ex vna ac me dosonem de godendorpe ex parte altera, super quibusdam agris || dictis dreyerebode in terminis ville ponazdorpe *) in parrochia Reynseuelde versus villam Erwethrode || situate, quos quidem agros prefati domini Canonici ad se et ecclesiam suam perpetuo iure spectare asserebant, Ego autem ad me et heredes meos iure hereditario pertinere dicebam, Cumque propter agros predictos per me sic occupatos et detentos me diutius excommunicari et excommunicatum denunciari fecissent, tandem conueni et concordaui cum eisdem, quod certe persone quas elegi et nominaui de Capitulo ius iurandum prestiterunt, quod agri pretacti pociori iure ad ecclesiam et capitulum lubicense quam ad me et heredes meos pertinerent. Vnde ab impeticione agrorum ipsorum desistens eos ipsi Ecclesie et Capitulo restitui, asserens et promittens pro me et heredibus meis eisdem decano et capitulo litem controuersiam aut molestiam super agris predictis ac colonis Ecclesie me decetero non moturum. Datum lubeke Anno domini M°.CCC°.XXX°. in die beati gereonis martiris et sociorum eius.

*) Vergl. Nr. CCCXXXIX. Ueber die Verwandtschaft der Familie von Godendorf mit der Familie von Bockwolde siehe die erste Anm. zu pag. 601.

DLVIII.

Heinrich, Bischof von Lübeck, urkundet über die nunmehr verbesserte Dotation der aus Mangel sicherer und genügender Einkünfte verfallenen Vicarie in der Kirche zu Gikau, mit welcher er den Kirchherrn Gottschalk zu Leezen belehnt. — 1331. *Febr.* 15.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. I. 103[a]; II. 101.)

Uniuersis presencia visuris. Hinricus dei gracia Lubicensis Ecclesie Episcopus in perpetuum. Notum esse cupimus, Quod olim viri strennui et honesti Volradus ‖ luscus senior. Luderus de Owe milites. Iwanus de Dranzowe. Marquardus et Hinricus de Owe. ac Nicolaus de Gycowe armigeri. pietatis afflati ‖ spiritu ad honorem omnipotentis dei sueque pie matris Marie Omniumque sanctorum, pro sua quoque suorumque progenitorum ac posterorum salute animarumque felici re‖medio, cum auctoritate et consensu predecessoris nostri Venerabilis patris domini Borchardi Lubicensis Episcopi felicis recordacionis, cum consilio et consensu tocius nostri Capituli nichilominus domini Johannis tunc Rectoris Ecclesie in Gycowe nostre dyoc. speciali et expresso accedente consensu, disposuerant in dicta Ecclesia in Gycowe perpetuam vicariam instaurare, altari ad hoc in eadem Ecclesia deputato. Sed quia succedente tempore propter euentus varios, ac propter tenuitatem reddituum ad dictam vicariam deputatorum, qui nec erant aliqua perpetuitate firmati, cepit quod pretacti viri pie intenderant successu temporis vacillare, adeo vt ipsa eorum intencio vigorem debitum desisteret optinere. Pluribus igitur ex pretactis viris mortuis et defunctis, hii qui vita fuere residui, videlicet domini Hinricus et Johannes de Owe fratres. Volradus luscus. Nicolaus de Gycowe milites. ac Johannes wiltberghe. Iwanus de Reuentlo. Hinricus de Owe et fratres eius. Otto morder armigeri. ampliori ducti deuotionis affectu dictam vicariam studuerunt vberioribus dotare redditibus et firmare. In villa namque dicta Scheruerstorpe, sita in parrochia Gycowe antedicta, viginti et septem marcas cum duodecim solidis denariorum lubicensium vice reddituum perpetuorum, Nobili viro domino Gerhardo Comite Holtzacie fauente et cooperante, compararunt, sicut priuilegia super eo confecta eiusdem Comitis manifestant, sepedicteque vicarie pro vtilitate sacerdotis, ipsi vicarie ac altari ad hoc deputato seruituri, iure perpetuo applicarunt. Supplicantes nobis humiliter et deuote, quatenus pretactam eorum intencionem piam acceptam habere cum conditionibus suis infrascriptis, et nostre auctoritatis munimine confirmare, dominumque Godescalcum Rectorem Ecclesie in Letzinghe nostre dyoc. quem nobis ad dictam vicariam presentarunt instituere dignaremur. Nos vero Capituli nostri adhibito consilio et consensu, Magistrique Gerhardi de lochem Ecclesie nostre Canonici et rectoris Ecclesie in Gycowe memorate accedente consensu, patronorum dicte vicarie

precibus propter bonum pacis duximus annuendum, eorumque propositum pium acceptum habuimus et habemus, prefatoque domino Godescalco ad presentacionem sepedictorum patronorum dictam vicariam contulimus, ipsumque inuestiuimus ad eandem, qui dicte vicarie altare officiabit cum condicionibus infrascriptis. Verum cum nostro ac prefatorum patronorum liberali consensu est prouisum specialiter et expresse, quod sepefato domino Godescalco cedente uel decedente sepedicte vicarie prouisio ad nos et successores nostros qui pro tempore fuerint cum vacauerit pertinebit, ita quod nos propria auctoritate possessionem vel quasi apprehendere possumus in proxima uacacione dicte vicarie, conferendi [sic] eam sine requisicione dictorum patronorum, non obstante presentacione per ipsos nunc facta, quam eis dimisimus ex gracia propter bonum pacis. Sed persona per nos et per successores nostros ad ipsam vicariam et eius altare instituenda actu sit presbiter, vel saltem talis, vt possit infra annum continuum presbiter ordinari. Ipsius quoque vicarie redditus non sunt Ecclesie in Gycowe aliqualiter applicandi, et dicta vicaria est dicte Ecclesie nullatenus vnienda. Nichilominus cum altari in eadem Ecclesia iugiter remanebit, alii Ecclesie nullo tempore annectenda. Sed ipse vicarius qui pro tempore fuerit in area sibi donata personaliter residebit, ibique panem suum cum suis, non ad mensam Rectoris Ecclesie in Gycowe comedet, nisi aliquociens hospitis vice ex caritate ad hoc fuerit inuitatus. Personaliter eciam altari dicte vicarie deseruiet, non per alium, nisi longa infirmitas vel euidens necessitas hoc induxerit faciendum. Predictus quoque presbiter *Alles folgende ist gleichlautend mit der entsprechenden Stelle in Nr. CDXIII. bis* ac omnium de ipsis procreandorum tempore successiuo, necnon domini Johannis presbiteri quondam Rectoris Ecclesie in Gycowe, eo quod de bonis suis ad stabiliendam dictam vicariam large dinoscitur contulisse. Ut autem pretactum beneficium cum suis premissis conditionibus semper stabile perseueret et nullatenus immutetur, ipsum ratificamus et auctoritate nostra confirmamus. Insuper et presentem paginam nostro ac nostri Capituli magistrique Gerhardi de Lochem prefati Ecclesie nostre canonici et Rectoris Ecclesie in Gycowe supradicte, atque premissorum virorum *) pretacti beneficii fundatorum, sigillis fecimus communiri. Datum Anno domini. M^{0}.CCC^{0}. tricesimo primo. feria sexta proxima ante Dominicam qua cantatur Inuocauit me.

*) Es haben im Ganzen eilf Siegel an dem Original gehangen, von denen aber jetzt die meisten verloren sind. Das siebente Siegel, des Ritters Klaus von Gikau, führt im Schilde eine Zange. Im achten und eilften Siegel, des Johannes Wiltberg und Otto Morder, zeigt sich ganz dasselbe Wappen wie im zehnten Siegel, nämlich ein Adler mit menschlichem Antlitz. Das zehnte Siegel ist beachtenswerth durch seine Umschrift: [*s· mar*]QUARDI· DE· OW[*e*]. Es war also ohne Zweifel das väterliche Siegel, dessen sich Hinricus de Owe et fratres eius gemeinschaftlich bedienten.

DLIX.

Albert, Junker von Meklenburg Stargard und Rostock, bestätigt mit Einwilligung seiner Vormünder den Verkauf von eilf Hufen und zehn Kothen im Dorfe Neuburg abseiten Georgs Pren der Gebrüder Storm und Gottschalks Pren, seiner Vasallen, an den Lübeckischen Bürger Volmar von Attendorn, und verkauft demselben überdies den sogenannten Burgwall bei Neuburg nebst der darunter liegenden Kothe, auch alle Gerichtsbarkeit und die Freiheit von jeglichen Abgaben und Diensten mit Ausnahme der Landwehr. — 1331. *März* 3.

(Nach dem Reg. Cap. II. 44.)

Albertus dei gracia Magnopolensis. Stargardensis et Rozstok domicellus. Vniuersis presencia visuris. Salutem in domino sempiternam. Cum facta hominum ideo redigantur in scriptis. ne de facili in obliuionem decidant et labantur. Eapropter notum esse volumus presentibus et futuris. quod nostri fideles dilecti. videlicet Georgius dictus pren miles septem mansos pro precio quadringentarum et quinquaginta marcarum denariorum lubicensium. Quorum mansorum nunc colit et tenet Stocvis duos mansos. et de quolibet ipsorum dabuntur singulis annis tria tremodia auene. decem et octo modii siliginis. et decem et octo modii ordei. Item Krighe colit duos mansos. et de quolibet ipsorum dabuntur annuatim tria tremodia auene. decem et octo modii siliginis. et decem et octo modii ordei. Item Marquardus Borchwal colit vnum mansum. de quo dabuntur annuatim tria tremodia auene. decem et octo modii siliginis. et decem et octo modii ordei. Item Andreas apud cimiterium colit vnum mansum. de quo dabuntur annuatim tria tremodia auene. decem et octo modii siliginis. et decem et octo modii ordei. Item Hinceke vocke colit dimidium mansum. de quo dabuntur decem et octo modii auene. nouem modii siliginis et nouem modii ordei annuatim. et sex solidi denariorum slauicalium. Item Heyneke vocke colit dimidium mansum. de quo dabuntur annuatim decem et octo modii auene. nouem modii siliginis et nouem modii ordei. et sex solidi denariorum slauicalium. Item sex case que wlgariter kothen nuncupantur sunt annexe predictis septem mansis. Quarum vnam nunc tenet Thidericus pythyt [sic]. de qua dabuntur annuatim viginti pulli. Item aliam nunc tenet Hinceke swarte. de qua dabuntur annuatim decem et octo pulli. Item aliam nunc tenet Boytyn textor. de qua dabuntur decem pulli annuatim. Item aliam tenet nunc Johannes Buddenster. de qua dabuntur decem pulli annuatim. Item aliam Albertus westfal. de qua dabuntur annuatim viginti pulli. Item aliam Hasard. de qua dabuntur annuatim octo solidi denariorum lubicensium. Godschalcus miles Johannes et Hermannus armigeri fratres dicti Storm duos mansos pro centum marcis denariorum lubicensium. Quos mansos nunc colit Ludolfus Beuer. et de quolibet ipsorum dabuntur annuatim

tria tremodia siliginis et ordei. quatuor mensuris minus. et tria tremodia auene. Et Godschalcus pren dictus stenhus armiger duos mansos pro centum et quinquaginta marcis denariorum lubicensium. Quos quidem duos mansos nunc colit Johannes schoke. et de quolibet ipsorum dabuntur annuatim duo tremodia siliginis. duo tremodia ordei. et duo tremodia auene. Item quatuor case que koten nuncupantur sunt predictis mansis annexe. Quarum vnam tenet nunc Martinus sutor. de qua dabuntur quatuor solidi denariorum slauicalium annuatim. Item aliam Tymmo Melker. de qua dabuntur annuatim septem solidi denariorum slauicalium. Item aliam Detleuus. de qua dabuntur octo solidi. Item aliam Vidua Johannis Trendelen. de qua dabuntur annuatim decem et octo pulli. Item Fabrica. de qua dabuntur octo solidi denariorum slauicalium. De qua quidem pecunia omnium predictorum mansorum dicti nostri fideles pagatos se tenent penitus et contentos. Rite et racionabiliter vendiderunt iuste uendicionis titulo. de nostro et tutorum nostrorum omnium et singulorum. scilicet Georgii Hasencop. Hermanni de Ortze. Johannis de Bulowe. Wiperti lutzowe. Hinrici Barnecowe. Hinrici de plesse. Godschalci Storm et Echardi hardenacken militum. et Johannis molteke armigeri. et aliorum nostrorum fidelium. ac heredum et proximorum venditorum. necnon omnium quorum intererat beneplacito et consensu. honesto viro Volmaro de Atendorn Ciui lubicensi pro se ac suis veris heredibus et successoribus recipienti. adiacentes predicte [sic] ville Nienborch site in terra nostra Magnopolensi zwerinensis dyoc. cum omnibus distinctionibus terminorum suorum vt nunc iacent. et cum omnibus suis attinenciis. iuribus. et iuridicionibus. nichil penitus excipiendo. cum agris cultis et incultis. pratis. pascuis. paludibus. lignis. rubetis. aquis aquarumque decursibus. viis et inviis. exitibus et regressibus. et vniuersis ac singulis aliis in hiis contentis. Nos eciam de nostrorum tutorum ac fidelium predictorum consensu. deliberacione prehabita et causa cognita. locum wlgariter dictum Borchwal adiacentem dicte ville Nienborch. de quo dabuntur annuatim octo solidi denariorum lubicensium. et casam sub predicto Borchwal iacentem. quam nunc tenet sartor. de qua dabuntur singulis annis sedecim pulli. Libertatem talem damus. *) videlicet quod ipse volmarus et sui heredes ac successores necnon omnes coloni dictorum mansorum exempti et liberi esse ac manere perpetuo debeant de omnibus seruiciis. precariis. exactionibus. prestacionibus. ministracionibus. et quibuscumque aliis grauaminibus. nobis seu aliis nostris fidelibus aut cuicumque alii. siue in sollempnitatibus nuptiarum. puerperiorum. vel miliciarum. seu necessitatibus

*) Das Wort *damus* ist wohl nur vom Abschreiber unrichtig hinzugefügt worden. Denn von Nos eciam an bis zu dem weit unten folgenden vendidimus bildet Alles einen einzigen Satz. Eben so ist die ganze vorhergehende Hälfte unserer Urkunde ein einziger Satz, dessen Construction allerdings einiges Studium fordert.

gwerrarum. expressionum. indigenciarum. egestatum. seu causarum aliarum quibuscumque casibus emergencium faciendis vel dandis. Excepto eo. quod si necessitas terre incubuerit. dicti coloni ad defensionem illius intra dictam terram Magnopolensem. et non extra. vna cum aliis colonis nostre predicte terre Magnopolensis *) tenebuntur. Et quod prefatus Volmarus et sui heredes ac successores precariam a dictis colonis recipiant tociens et tantam. quociens et quantam nos et nostri heredes et successores recipiemus ab aliis colonis nostre terre Magnopolensis antedicte. Et iudicium supremum et infimum. scilicet manus et colli. ac iudicia intermedia cum omni ecclesiastica libertate. commoditate. et proprietate perpetua. et omnibus emolimentis et redditibus inde deriuantibus. vendidimus rite et racionabiliter dicto Volmaro pro se suisque heredibus recipienti. pro trecentis marcis denariorum lubicensium nobis integre persolutis et conuersis in solucionem nostrorum debitorum. Coloni tamen predictorum mansorum non obstantibus premissis libertatibus ipsis comparatis et concessis. suas annuas pensiones seu census dicto emptori et suis heredibus et successoribus ad ciuitatem wysmariam vel ad aquas vicinas deducere. secundum volmari et suorum heredum ac successorum predictorum uoluntatem. et annonam pro pensione debitam mensuratam wysmariensi mensura nunc currente soluere tenebuntur. Nec prorsus ipsi coloni dictorum mansorum qui pro tempore fuerint nobis vel nostris heredibus aut successoribus seu dictis nostris fidelibus aut cuiquam alii. nec eciam ipse emptor aut sui heredes et successores sublimi uel humili ad alia aliqua alia precariarum prestationum exactionum seruiciorum uectigalium laborum aut quorumcumque grauaminum onera. preter quam premissum est. quomodolibet astringentur. Et si quod absit gwerra vel dissensio fuerit exorta inter nos. nostros heredes seu successores. vasallos nostros pretactos aut alios. seu quoscumque alios ex vna. et Ciuitatem et Burgenses lubicenses. dictum emptorem. heredes aut successores suos. seu alios ad quos huiusmodi bona transferri contigerit. aut quoscumque alios parte ex altera. vel si dictum emptorem heredes aut successores suos. seu in quos bona predicta transferri contigerit. aut eorum aliquem pro delicto aliquo leui uel enormi a quocumque iudice ecclesiastico uel seculari banniri excommunicari proscribi aut relegari contingat. hiis et quibuscumque aliis impedimentis inhibicionibus mandatis seu exceptionibus non obstantibus. dictus emptor et alii supradicti dictis bonis vti debent pacifice et quiete. vt superius est premissum. suosque prouentus quando decreuerint extra nostras terras aut quocumque voluerint duci faciant pro ipsorum libito voluntatis. Habebunt insuper ipse emptor et sui heredes et successores. vel ad quos bona huiusmodi deuenerint. plenam et liberam potestatem transfe-

*) Hier fehlt: occurrere.

rendi dicta bona quacumque alienacione decreuerint in ecclesias et personas quascumque ecclesiasticas aut seculares. absque nostro et cuiuslibet alterius nouo consensu. et absque quibuslibet aliis impedimentis. vbi et quando eis fuerit oportunum. Preterea sepedicti nostri fideles cum suis et cum omnibus quorum interest seu interesse poterit dicta bona coram nobis et nostris tutoribus predictis ac fidelibus libere et legitime resignarunt. et renunciauerunt penitus omni suo iuri quod in hiis hactenus habuerunt. Nos eciam de consensu nostrorum tutorum ac fidelium predictorum omni iuri nostro. si quod in hiis bonis nostris progenitoribus olim competebat. aut si quod nobis aut nostris heredibus seu successoribus competit aut competere poterit in futurum. renunciauimus et renunciamus penitus per presentes. Et ex superhabundanti donamus ipsa bona sepetacto volmaro et eius heredibus et successoribus. et eis ad quos huiusmodi bona transferri contigerit aut eciam deuenire cum omni iure et proprietate ac condicionibus omnibus et singulis pretactis perpetuo possidenda. Promittentes bona fide omnia et singula predicta rata et firma tenere. nec eis aut eorum alicui contrauenire quouismodo. de iure uel de facto. Vt autem premissa omnia et singula robur optineant perpetue firmitatis. presens scriptum nostro sigillo fecimus in euidens testimonium roborari. Datum Wysmer. Anno domini .M°.CCC°. Tricesimo primo. Dominica qua cantatur Oculi mei semper.

DLX.

Heinrich, Bischof von Lübeck, urkundet über die in Auftrag des Papstes zugelassene Stiftung einer Distinctpraebende durch den Lübeckischen Bürger Volmar von Attendorn, welchem er das Patronatsrecht über dieselbe erblich bis in das vierte Glied ertheilt. — 1331. *April* 26.

(Nach dem Reg. Cap. II. 85.)

Hinricus dei gracia lubicensis ecclesie Episcopus vnicus tantum executor ad infrascripta a sede apostolica deputatus. Vniuersis xpi fidelibus presentibus et futuris. Salutem in omnium saluatore. Noueritis nos pro parte discreti viri volmari de atendorn ciuis lubicensis cum ea qua decuit reuerencia quandam bullatam recepisse litteram bulla vera plumbea cum corda canapis [sic] sanctissimi in xpo patris ac domini nostri domini Johannis diuina prouidencia pape XXII. non cancellatam. non rasam. nec in aliqua sui parte suspectam. Cuius tenor talis erat. *Hier folgt die Urkunde Nr. DXXVII.* Qua littera recepta fuimus pro parte dicti volmari requisiti humiliter. vt iuxta commissam a sede apostolica nobis formam dignaremur in huiusmodi procedere negocio. largiendo ipsi volmaro predicto licenciam constituendi fundandi et dotandi vnam singularem et discretam in ecclesia nostra lubicensi prebendam. postque fundacionem constitucionem seu dotacionem predictas facultatem ad dictam prebendam discretam

Honorabilibus viris dominis Decano et Capitulo dicte lubicensis ecclesie personam presentandi ydoneam. iure patronatus in huiusmodi prebenda tam ipsi volmaro quam eius heredibus vsque in quartam generacionem reseruato. et quod antiquum canonicorum numerum de vno augmentaremus canonico. et alia omnia et singula faceremus que in dicta littera apostolica continentur plenius. cum ipse volmarus predictus paratus esset de bonis suis propriis constituere et fundare singularem ac discretam in eadem ecclesia prebendam. et eidem secundum patrie condicionem sufficientem dotem nostro assignare arbitrio. postque ad dictam prebendam dictis Decano et Capitulo personam ydoneam presentare. Nos igitur Hinricus lubicensis ecclesie episcopus executor predictus volentes huiusmodi mandatum apostolicum prout tenemur reuerenter exequi. vocatis et presentibus honorabilibus viris dominis Johanne hildemari Decano totoque Capitulo dicte ecclesie. Volmaro predicto concessimus licenciam in nostra ecclesia fundandi et dotandi prebendam vnam discretam et singularem. ac alia omnia et singula faciendi iuxta predicte littere continenciam et tenorem. Qua quidem licencia eidem ciui concessa. singularem et discretam prebendam*) fundauit et dotauit cum bonis infrascriptis. videlicet vndecim mansis in loco dicto Borchwal. ac vndecim casis cum vna fabrica dictis loco et mansis annexis. adiacentibus ville Nigenborch dicte Zwerinensis dyoc. prout hec bona cum emolimentis et redditibus suis distincte seu lucide in litteris inde confectis describuntur. per eundem volmarum presentatis nobis et ecclesie nostre prefate. et cum omni proprietate et dominio in honorem beatorum Johannis baptiste Nicolai et Blasii. patronorum eiusdem ecclesie. optulit eidem ecclesie pure propter deum et libere in hunc modum. quod canonicus qui pro tempore prefatam prebendam tenuerit. fructus redditus et obuenciones dictorum bonorum annuatim vsibus suis applicabit omnes et singulos. preter quam Octo marcarum redditus denariorum lubicensium. quos idem volmarus ob anime sue et domine Ghertrudis vxoris sue salutare remedium contulit liberaliter Decano et Capitulo predictis. ad augmentandas eorum memorias et refectorialia seruicia. ac de vniuersis bonis predictis voluit seu predestinauit per eundem canonicum. ipsius periculis laboribus et expensis. in ciuitate lubicensi prefatis Decano et Capitulo singulis annis in festo beati Martini hyemalis expedite dari et exsolui. Nosque deinde ad dicti ciuis instanciam. dicte prebende dotem secundum condicionem patrie considerantes sufficere. ipsam sufficientem pronunciauimus. antiquum eciam canonicorum numerum eiusdem ecclesie de vno canonico augmentauimus. ius patronatus eidem Ciui et heredibus suis usque in quartam generationem reseruando. ita quod

*) Von der Hand des Domdechanten Caspar Frei (15 Jan. 1613—10 Dec. 1615) ist am Rande bemerkt: Huius prebende distincte modo possessor est dominus Johannes Georgius Zepperus Reuerendi Episcopi nostri Consiliarius.

illis deficientibus ex tunc perpetuis futuris temporibus canonicatus et prebende predictorum collacio ad eosdem Decanum et Capitulum communiter et libere debeat pertinere. Pronunciauimus nichilominus de consensu dictorum Decani et Capituli. quod quiuis canonicus. quem eandem prebendam pro tempore tenere contigerit. vocem in Capitulo et stallum in choro habere. ascendendo de gradu in gradum iuxta eiusdem ecclesie consuetudinem. ac ordines recipere seu officium facere debeat iuxta gradus sui exigenciam. sic quod postquam attigerit stallum subdyaconorum eiusdem ecclesie subdyaconi. et dyaconorum dyaconi. et sacerdotum sacerdotis exerceat officium. et quod memoriarum ac seruiciorum refectorialium participacione cum plenitudine iuris canonici perfruatur perpetuo. Hoc saluo. quod licet stallum ascendendo mutare ualeat ut premittitur. non tamen prebendam mutare poterit. sed dictam singularem prebendam absque omni ascensu ab illa ad aliam optinebit. Quibus rite peractis omnibus et singulis prefatus Volmarus presentauit Decano et Capitulo predictis Volmarum de atendorn filium suum clericum lubicensem ad prebendam ut premittitur per eum fundatam et dotatam. quem idem Decanus suo et dicti Capituli nomine de mandato nostro recepit in canonicum et in fratrem. ac ad eandem prebendam admisit. stallo sibi in choro et loco in Capitulo eiusdem ecclesie modo et forma predictis. cum seruiciorum refectorialium ac memoriarum participacione. cum plenitudine iuris canonici assignatis. In cuius rei testimonium Sigillum nostrum vna cum sigillo dicti Capituli nostri presentibus est appensum. Datum lub. Anno domini M°.CCC°. Tricesimo primo. In crastino beati Marci evangeliste.

DLXI.

Bertram Vorrat, Bürger von Lübeck, verkauft dem Domherrn Johannes vom Sode daselbst achtehalb Hufen zu Strömkedorf, wozu Gottschalk und Bertold Pren, Vicko von Stralendorf und die Söhne des Helmold von Plesse und des jüngeren Heino von Stralendorf ihre Bestätigung ertheilen. — 1331.

(Nach dem Reg. Cap. II. 65.)

Uniuersis presencia visuris seu audituris. Ego Bertrammus vorrat Ciuis lubicensis. Salutem in domino et rei geste agnoscere veritatem. Cum dudum nobilis vir dominus Hinricus Magnopolensis et Stargardensis dominus pie recordationis pro iusto debito. per honestos viros ipsius fideles dominos Gotscalcum et Bertoldum fratres dictos preen. Vickonem de stralendorpe milites. Conradum Bernardum et Reymarum filios domini Helmoldi de plesse. necnon Heynekonem Nicolaum et Hinricum filios domini Heynonis de stralendorpe iunioris quondam militum. et quorumdam ipsorum progenitores. nomine et mandato prefati domini Magnopolensis contracto et in vsus suos

consumpto. terram in Pôle vna cum villa Stromekendorpe *). cum omni iure. iudicio. dominio. proprietate. libertate. et vtilitate. dictis fidelibus suis vendidisset ac dedisset in solutum. in ipsos et in eorum heredes transferens omne ius. quod progenitoribus suis compecierat sibique competebat aut eorum heredibus posset competere in futurum. fideles predicti deliberacione prehabita communi michi et marquardo fratri meo bone memorie vendiderunt cesserunt et tradiderunt iure proprio et in perpetuum in dicta villa Stromekendorpe Septem mansos cum dimidio pro certo precio. modis et condicionibus in litteris sigillo dicti domini Magnopolensis sigillatis plenius contentis. Quarum litterarum tenor de verbo ad uerbum est talis. In dei nomine amen. Hinricus dei gracia *Hier folgt die Bestätigungsurkunde, welche in der ersten Anm. zu Nr. DVIII. besprochen worden ist.*
Quos quidem Septem mansos cum dimidio de consensu Ghertrudis vxoris mee ac heredum meorum. necnon de libera uoluntate et consensu dicti domini Vickonis. mariti Alheydis sororis mee. ac ipsius Alheydis et eorum heredum. vendidi tradidi et cessi iure proprio et in perpetuum Honesto viro domino Johanni de puteo Canonico ecclesie lubicensis ementi et recipienti in villa predicta ad habendum tenendum et possidendum. cum omni iure. libertate. proprietate. iudiciis. emolimentis. condicionibus et terminis. quibus dicti fideles huiusmodi vendiderunt mansos michi et dicto fratri meo bone memorie. cui in hereditate successi legitime. que conditiones describuntur in dictis litteris. Pro precio Trecentarum et triginta quinque marcarum denariorum lubicensium pecunie numerate. Quam quidem pecuniam recognosco me recepisse et integraliter habuisse. exceptioni non solute pecunie et omni alteri renuncians auxilio iuris siue facti. Promitto eciam sollempniter pro me. vxore mea. domino vickone. ipsius vxore. ac meis et ipsorum heredibus predictis. prefato domino Johanni pro se stipulanti dictos mansos tam in proprietate quam in possessione. cum omnibus iuribus et libertatibus ac conditionibus suprascriptis. ab omni persona. ipsum super premissis uel eorum aliquo volente impetere aut in iudicio conuenire. legitime defendere auctorizare seu warandare. prout iustum fuerit. meis propriis expensis et laboribus. vacuamque possessionem ei tradere. et ipsum in huiusmodi possessione facere pociorem. Supplicaui nichilominus cum instancia dictis fidelibus. vt ad maioris roboris firmitatem et cautelam habundantem vendicionem meam secundum tenorem litterarum suprascriptarum gratam et ratam habere dignarentur eamque ex certa sciencia approbare et confirmare. In cuius rei testimonium sigillum dicti domini vickonis pro se. vxore. et heredibus suis. et meum

*) Dass in Folge dieser Uebertragung Strömkedorf aus allen seinen bisherigen Gemeindeverbindungen, die kirchlichen ausgenommen, herausgerissen und zum Lande Pöl geschlagen wurde, zeigt folgende Stelle in Nr. DVI: Et si necessitas terre incubuerit, ad defensionem illius facient iidem coloni quicquid communis terre Pole populus decreuerit faciendum.

pro me. vxore. et heredibus meis predictis. presentibus sunt appensa. Nos igitur Gotscalcus Bertoldus Vicko milites. Conradus Bernardus Reymarus Heyneco Nicolaus et Hinricus famuli predicti. votis dicti Bertrammi non inmerito inclinati. predictam vendicionem tam in proprietate quam in possessione cum iuribus libertatibus et condicionibus suprascriptis gratam et ratam habentes. eamque ex certa sciencia confirmantes approbamus. dantes ex nunc et concedentes prefato domino Johanni suisque successoribus uel heredibus plenam et omnimodam potestatem. dicta bona cum iuribus iuridicionibus libertatibus et vniuersis suis attinenciis suprascriptis vendendi. donandi. seu quouis alio modo transferendi in ecclesiam uel in ecclesiasticam personam quamlibet aut secularem. vel de ipsis beneficium perpetuum vnum vel plura fundandi et instaurandi. absque noua nostra et heredum ac successorum nostrorum requisitione pro suo libito voluntatis. In quorum omnium et singulorum euidens testimonium sigilla nostra presentibus apposuimus. Et nos vicko prefatus non solum in roboris firmitatem dicte approbacionis. sed eciam consensus nostri. vxoris. et heredum nostrorum. de quo premittitur. sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum lub. Anno domini M°.CCC°. Tricesimo primo.

DLXII.

Heinrich, Bischof von Lübeck, gewährt den Geistlichen seiner Diöcese, welche zum Kaland gehören, und jedem andächtigen Besucher ihrer Messen und Vespern, so wie auch den durch Krankheit am Besuche verhinderten Kalandsbrüdern einen Ablass von vierzig Tagen und einer Carene. — 1331. *Juni* 28.

(Nach der Abschrift in dem Volumen Novum Rabani Heistermann pag. 426.)

Hinricus D. G. Lubicensis Ecclesiae Episcopus. Vniuersis Christi fidelibus, ad quos praesentia peruenerint, in uero salutari salutem. Cooperatores Dei sumus, et bonis subditorum nostrorum studiis delectamur. Quapropter dilectorum nobis in Christo dominorum sacerdotum et clericorum nostrae dioc. de fraternitate et conuentu Kalendarum *) existentium Diuina quae ipsis insimul congregatis in missis et aliis bonis operibus peraguntur pie attendentes, de omnipotentis Dei misericordia et Beatorum

*) Eine unseren Marienkaland betreffende Urkunde vom 27. Juni 1323 s. in Michelsen's Schlesw.-Holst.-Lauenb. U. S. Bd. II. p. 52. Es hatte dieser Kaland des Stiftes Lübeck, welcher gleichzeitig mit dem berühmten Münsterdorfischen entstanden war, in Holstein niemals eine eigene Capelle oder eine bestimmte Kirche für seine Zusammenkünfte; cf. Nr. CDVI. Wann er aus Holstein nach Lübeck verlegt wurde, ist mir nicht bekannt, doch scheint es zur Zeit des Bischofs Eberhard von Attendorn geschehen zu sein. Denn nach Lisch, Mekl. Urkunden Bd. II. p. 156, verkaufte der Convent zu Neukloster am 16. Januar 1395 eine jährliche Rente von viertehalb Mark Honorabilibus viris ac dominis fratribus kalendarum seu fraternitatis beate Marie virginis olim in Holsacia, moderno vero tempore in Lubik in

Petri et Pauli Apostolorum eius auctoritate confisi, ipsis ac omnibus aliis confessis et contritis, ipsorum missis et vesperis deuote praesentibus, nec non dictarum Kalendarum fratribus infirmitatis necessitate urgente absentibus, ad instantiam dilecti nobis domini Nicolai Rosenuelt Viceplebani in Brodis, earundem Kalendarum fratris, 40 dierum et unius Karenae ueniam in Domino misericorditer relaxamus. Datum Lubeck, Anno 1331 in Vigilia Apostolorum Petri et Pauli, nostro sub sigillo.

DLXIII.

Statut des Capitels zu Eutin, dass künftig jeder Canonicus innerhalb eines Monats nach seiner Aufnahme sechs Mark für Kappen und Bücher und andere Kirchenzierat entrichten soll, mit angefügter Bestätigung des Bischofs Heinrich von Lübeck. — 1331. *Juli* 8.

(Nach dem Reg. Eccl. Utin. 14.)

Ad vniuersorum noticiam, quorum interest seu interesse poterit infuturum, Nos Hinricus Decanus Totumque capitulum ecclesie vtynensis cupimus peruenire, quod ea que cultus diuini augmentum respiciunt nos augmentari cupientes de auctoritate Venerabilis in xpo patris ac domini domini Henrici lubicensis ecclesie episcopi *) tractatuque sollempni et deliberacione diligenti prehabitis statuendum decreuimus et statuimus in hiis scriptis, quod quicumque pro futuris temporibus recipiendus fuerit in ecclesie nostre predicte Canonicum, soluere expedite debeat, postquam receptus fuerit infra mensem a tempore recepcionis sue proxime subsequentem, Sex marcas denariorum lubicensium ad cappas uel libros uel alia [1] ornamenta prefate ecclesie nostre comparandas seu meliorandas. In cuius testimonium dicti Venerabilis patris nostri ac domini

ecclesia beati Johannis ewang. conuenientibus. — Aus dem 14. Jahrhundert hat Heistermann loc. cit. nur noch eine Bestätigungsurkunde des Bischofs Johannes IV. vom 28. Oct. 1349 über die Statute vom Jahre 1305, mit beigefügtem Ablass von vierzig Tagen und einer Carene. Er bemerkt übrigens zu der obigen Urkunde des Bischofs Heinrich: In copiario fratrum kalendarum sequuntur similes approbationes Episcoporum Lubicensium, Bertrammi de dato Corporis xpi 1351, Euerhardi d. d. feria quarta post dominicam Reminiscere 1389, Alberti d. d. 20. April 1469, Theodorici d. d. Jouis 8. April 1493, Johannis Grymolt d. d. Mercurii 4. Januar 1517.

*) Es gibt in Reg. Eccl. Utin. 13 eine zweite Ausfertigung dieser Urkunde vom 12. Juli desselben Jahres, welche übrigens ganz gleichlautend ist, nur dass sie hier den Zusatz eingeschoben hat: ac consensu omnium patronorum canonicatuum et prebendarum antedicte nostre ecclesie vtynensis. — Eine dritte Ausfertigung, ebenfalls vom 12. Juli, ist noch in Original (auch in Reg. Eccl. Utin. 43) vorhanden, und zeigt, dass auch die Zustimmung und Bestätigung des Domcapitels erforderlich gehalten wurde. Sie erweitert den obigen Zusatz also: et consensu honorabilium virorum dominorum Johannis decani tociusque Capituli ecclesie lubicensis, ac consensu omnium etc. Die übrigen Abweichungen des Originals sind folgende:

1. Das Original hat bloss: ad cappas ac alia. — 2. D. O. dafür: dicti reuerendi [so immer] patris nostri ac Capituli lubicensis predictorum sigilla vna cum sigillo nostri Capituli presentibus etc. — 3. D. O. wieder: ad cappas ac alia. — 4. D. O. dafür; scriptis, nostro et Capitulorum lubicensis et vtinensis ecclesiarum predictarum etc. — 5. D. O. dafür: sexta.

domini Henrici episcopi lubicensis ecclesie predicte ac nostre ecclesie vtynensis Capituli sigilla[2] presentibus sunt appensa. Et nos Henricus dei gratia lubicensis ecclesie episcopus antedictus in huius statuti roboris firmitatem primo et secundo et tercio ac peremptorie monicione canonica monemus per presentes quemlibet in canonicum dicte vtynensis ecclesie futuris temporibus recipiendum, vt postquam receptus fuerit infra mensem proximum, a tempore recepcionis sue computando, ad cappas uel libros uel alia[3] ornamenta cultui diuino necessaria comparandas seu reparandas, Sex marcas denariorum lubicensium expedite det et exsoluat. Alioquin ipsorum quemlibet prefate monicioni nostre secundum dicti statuti formam non parentem dicta canonica monicione premissa excommunicamus in hiis scriptis, presentibus nostro et Capituli vtynensis ecclesie predicte[4] sigillis ad premissorum omnium euidenciam sigillatis. Datum et actum in lubeke. Anno domini. M°.CCC°. Tricesimo primo. feria secunda[5] post octauas apostolorum Petri et Pauli beatorum.

DLXIV.

Bischof Heinrich und das Domcapitel zu Lübeck urkunden über die Stiftung einer Vicarie in der Marienkirche daselbst aus einem Vermächtnisse des Lübeckischen Bürgers Johannes Goldoge. — 1331. *Juli* 22.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 41.)

Vniuersis presencia visuris. Hinricus dei gracia Episcopus. Johannes Decanus. Totumque Capitulum Ecclesie lubicensis. salutem in domino. ‖ Noueritis quod cum bone memorie Johannes goldoghe senior ciuis lubicensis adhuc viuus quoddam altare in Ecclesia sancte Marie virgi‖nis in lubeke erexisset, et quosdam redditus in villis Tessegnewendorpe et Techeluitzendorpe, sitis in terra Oldenborch, ad dota‖cionem dicti altaris comparasset, perpetuam vicariam de ipsis redditibus ad prefatum altare fundare et instaurare affectans. Idem tamen instauracione huiusmodi incompleta et inperfecta morte preuentus voluntatem suam piam in testamento exprimens quosdam amicos suos nominauit, quos per tempora vite eorum tantum voluit ius presentandi ad dictam vicariam habere. Propter quod veniens ad nos Hinricus de bocholte senior, ciuis lubicensis, nepos ac heres pretacti defuncti, voluntatem ipsius adinplere desiderans prefatos redditus nobis et ecclesie nostre liberaliter optulit, petens humiliter, quatinus de ipsis perpetuam vicariam in Ecclesia sancte marie predicta instaurare ac instituere dignaremur. Nos igitur deuocionem piam et affectum defuncti merito attendentes, oblacionem huiusmodi gratam et acceptam habuimus, de redditibus antedictis perpetuam vicariam duximus ad honorem dei et sancti Mathei apostoli instaurandam. Sed quia hii quos memoratus fundator voluit ius presentandi habere sicut premittitur,

prout in testamento suo expresserat, de medio sunt sublati, prelibato Hinrico de bocholte quo aduixerit et eo defuncto quatuor eius filiis. scilicet Johanni. Hinrico. Laurencio. et Gherardo. de gracia speciali concessimus, vt ipsi similiter ad vitam eorum tantum, sic vt qui senior inter ipsos fuerit, ad sepetactam vicariam, quociens eam vacare contigerit, personam ydoneam valeant presentare. Sed ipsis omnibus defunctis, dictum ius presentandi apud nos Decanum et Capitulum decetero perpetuis temporibus remanebit. In cuius rei testimonium Nos Hinricus Episcopus sigillum nostrum Et nos Decanus et Capitulum antedicti sigillum Ecclesie nostre duximus presentibus appendenda. Prefatus eciam Hinricus de bocholte vna cum duobus amicis suis, scilicet Constantino *) ac Hinrico de bocholte iuniore, Ciuibus lubicensibus, ad maioris roboris firmitatem sigilla sua presentibus appenderunt. Datum Anno domini M°. CCC°. Triscesimo primo. Die beate Marie magdalene.

DLXV.

Statut des Bischofs Heinrich von Lübeck, dass jeder Domherr bei seiner Aufnahme und ferner bei seiner Installation und Erlangung einer vollen Praebende oder einer Praelatur für den ihm dargebrachten Wein ein Gewisses bezahlen soll. — 1331. *Oct.* 29.

(Nach dem Reg. Cap. II. 12.)

Hinricus dei gracia Episcopus lubicensis. Ad perpetuam memoriam rei geste. Ideo domino largiente pastores ecclesie facti sumus. vt quod antecessores nostri vel consuetudine inductum uel statuto firmatum longissimo tempore tenuerunt. tolli abrogari uel minui nullatenus permittamus. Sane in ecclesia nostra decens quedam honestas et honesta decencia a tempore memoriam hominum excedente inuiolabiliter obseruabatur. videlicet ut quilibet Canonicus de nouo creatus in prima sui recepcione. item in installacione. maioris eciam stipendii assecucione. cuilibet Canonico, qui vinum ante dedisset, pro vna stopa vini duos solidos vsualis monete. et cuilibet prelato siue dignitatem uel officium in ecclesia nostra habenti duplum, cum et ipsi de prelatura et dignitatibus predictis vinum soluere teneantur. vicariis uero singulis pro dimidia stopa vini vnum solidum soluere teneantur. Quoniam autem consuetudo et statutum huiusmodi nichil pene et cohercionis habuit. idcirco faciliter cepit deficere et transiit in abusum. Volentes igitur consuetudinem seu obseruanciam premissam non perire. sed in statum pristinum pocius reuocare. habito super hoc Capituli nostri consilio et consensu. statuimus ordinamus mandamus et pronunciamus. vt quicumque de nouo in Canonicum receptus. item cum prebende et stalli assignacionem acceperit. cumque maius stipen-

*) Er führt in seinem kleinen runden Siegel eine Marke. Die Umschrift ist: S'CONSTANTINI· [*hen*]RICI. Vergl. die Anm. zu pag. 597.

dium assecutus fuerit. prelati eciam ac ad dignitates auctoritate apostolica, nostra eciam prouisione, aut Capituli nostri electione promoti hiis qui vinum ante dederunt infra octo dierum spacium, a tempore recepcionis prouisionis ut promocionis huiusmodi numerandum, dare et soluere vinum ut premittitur teneantur. Nulli ergo Canonicorum tam receptorum quam recipiendorum liceat hoc statutum ordinacionem pronunciacionem monicionem et mandatum infringere. aut eis seu eorum cuilibet ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptauerit, excommunicacionis sentencie, quam dicta monicione et terminorum assignacione premissis in ipsos transgressores et eorum quemlibet ferimus in hiis xcriptis, se nouerit subiacere. nulla eis remissione licencia aut indulgencia quasi per importunitatem optenta uel optinenda quomodolibet profutura. Canonicis et Prelatis super canonicatibus prebendis seu prelaturis suis litigantibus exceptis dumtaxat, quos ad premissa artari nolumus aut ipsos quomodolibet ligari per statutum mandatum ordinacionem pronunciacionem monicionem et sententiam supradictas. Datum Anno domini. M⁰. CCC⁰. Tricesimo primo. In crastino apostolorum Symonis et Jude.

DLXVI.

Bischof Heinrich und das Domkapitel zu Lübeck urkunden über die Stiftung einer Vicarie in der Petrikirche daselbst aus dem Nachlass des Lübeckischen Bürgers Gerhard vam Dale. — 1332. März 13.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 49.)

Vniuersis presentia visuris. Hinricus dei gracia episcopus. Johannes Decanus. Totumque Capitulum Ecclesie Lubicensis. salutem || in domino. Noueritis quod cum bone memorie Gherardus de dale Ciuis Lubicensis ad huc viuus quoddam alta||re in Ecclesia sancti Petri in Lubeke erexisset, et quosdam redditus in villis Tessegnewendorpe ac Techeluitzendorpe, || sitis in terra Oldenborch, ad dotationem dicti altaris comparasset, perpetuam vicariam de ipsis redditibus ad prefatum altare fundare et instaurare affectans. Idem tamen instauracione huiusmodi incompleta et inperfecta decessit. Propter quod veniens ad nos Marquardus de dale filius eius voluntatem ipsius adinplere desiderans, prefatos redditus nobis et Ecclesie nostre liberaliter optulit et etiam resignauit, petens humiliter, quatenus de ipsis perpetuam vicariam in Ecclesia sancti Petri predicta instaurare ac instituere dignaremur. Nos igitur deuotionem piam et affectum defuncti merito attendentes, oblacionem huiusmodi gratam et acceptam habuimus, de redditibus antedictis perpetuam vicariam duximus ad honorem dei et sancti Bartholomei apostoli instaurandam, dantes et concedentes eidem Marquardo quo aduixerit et eo defuncto quatuor eius pueris. scilicet Gherardo. Thidemanno.

Marquardo. et Ide. de gratia speciali, vt ipsi similiter ad vitam eorum tantum, sic vt qui senior inter ipsos fuerit, ad sepetactam vicariam, quotiens eam vacare contigerit, personam ydoneam valeant presentare. Sed ipsis omnibus defunctis dictum ius presentandi apud nos Decanum et Capitulum decetero perpetuis temporibus remanebit. In cuius rei testimonium. Nos Hinricus Episcopus sigillum nostrum et nos Decanus et Capitulum antedicti Sigillum Ecclesie nostre duximus presentibus appendenda. Prefatus etiam Marquardus de dale vna cum duobus amicis suis, scilicet Marquardo de Cosuelde filio quondam Marquardi, et Marquardo de Cosuelde filio quondam Bernardi Ciuibus lubicensibus, ad maioris roboris firmitatem sigilla sua presentibus appenderunt. Datum anno domini M^{0}. CCC^{0}. triscesimo secundo. feria sexta proxima ante Dominicam qua cantatur Reminiscere.

DLXVII.

Heinrich, Bischof von Lübeck, bestätigt seines Vorgängers Schenkung von sechs freien Hauswehren zu Eutin an die Collegiatkirche daselbst. — 1332. *Mai* 4.

(Nach dem Reg. Eccl. Utin. 12.)

Uniuersis presentia visuris. Hinricus dei gracia Episcopus ecclesie lvbicensis. salutem in domino. Tenore presentium recognoscimus et publice protestamur. quod cum Venerabilis in xpo pater bone memorie borchardus Episcopus ecclesie lubicensis predecessor noster de consilio et consensu Prepositi Decani et Capituli nostri lvbicensis Ecclesiam collegiatam in Opido Vthyn. ad mensam nostram episcopalem spectantem. erigeret et fundaret. certos Canonicos prebendatos in ea instituendo. quinque areas sitas in predicto Opido in platea que dirigitur a porta seu ualua lubicensi versus Curiam nostram Episcopalem. inchoando inclusiue ab area quam nunc habet Dominus Bernardus calwus usque ad predictam nostram Curiam se extendentes. et vnam aream sitam inter domum dotis et Curiam nostram prefatam. earum edificiis solutis et deliberatis ab Opidanis ea tunc tenentibus vna cum domo et area dotis predicte. memorate ecclesie Vthinensi pro habendis hospiciis Canonicorum de consilio et consensu Capituli nostri predicti lubicensis dedit et assignauit. Ita quod dicti Canonici dicta hospicia seu areas tenentes ad nulla onera ordinaria uel extraordinaria racione hospiciorum seu arearum huiusmodi aliqualiter teneantur. Hoc dumtaxat excepto. quod pro vigiliis et custodia Opidi predicti quiuis Canonicus habens hospicium seu habitacionem in predictis areis singulis annis dabit solidum denariorum lubicensium Consulibus Opidi antedicti. Nos vero volentes ex debito pastoralis officii tamquam pastor pius et prouidus nouellam huiusmodi ecclesie plantacionem firmare solidius et libertatibus ampliare. fundacionem donacionem et assignationem arearum predictas canonicas et rationabiles conspicientes de consilio et consensu Capituli nostri appro-

bamus et confirmamus. et nichilominus ex habundanti et ad cautelam de consilio et consensu Capituli nostri predicti dictas areas prefate ecclesie de nouo damus et assignamus sub premisso modo libere possidendas. Hoc adiecto quod consules uel opidani predicti supradictam pensionem a canonicis ipsis seu personis ecclesie predicte exigere non poterunt nec aliqualiter extorquere. nec aliquid iuridicionis uel potestatis in personas hospicia aut alias res Canonicorum seu ministrorum ecclesie racione huiusmodi pensionis seu arearum nec quacumque alia de causa occasione uel racione excercere. Decanus enim Vthinensis qui pro tempore fuerit pensionem sepedictam annis singulis a Canonicis suis colliget et consulibus presentabit cum ab eis fuerit requisitus. Si autem laycus aliquam dictarum arearum tenuerit et inhabitauerit. supportabit onera omnia cum aliis ciuibus opidi supradicti. In quorum testimonium sigillum nostrum vna cum sigillo Capituli nostri presentibus est appensum. Et nos Prepositus Decanus et Capitulum ecclesie lubicensis supradictis omnibus et singulis presentibus consentimus et recognoscimus sigillum nostrum presentibus appendisse in euidenciam premissorum. Datum lubeke. Anno domini. M^{o}. CCC^{o}. tricesimo secundo. in vigilia ascensionis domini.

DLXVIII.

Das Domcapitel zu Lübeck urkundet über die Stiftung einer Distinctpraebende durch den Bischof Heinrich von Lübeck. — 1332. *Juni* 5.

(Nach dem doppelt vorhandenen Original. Auch in Reg. Ep. I. 93; II. 107; Reg. Cap. II. 57.)

Cum deceat nos promotionis nostre fauorem illis libenter impertiri que animarum salutem et diuini cultus respiciunt incremen‖tum. Nos Johannes Hildemari Decanus totumque Capitulum Ecclesie Lubicensis laudabile propositum Reuerendi in xpo patris ac domini nostri ‖ domini Hinrici lubicensis Ecclesie Episcopi in domino commendantes, vocatis vocandis et tractatu diligenti prehabito de consensu nostro vnanimi ‖ annuimus eidem, quod ipse in Ecclesia lubicensi fundauit et constituit prebendam vnam discretam et singulam *), similem prebendis quas nunc in eadem Ecclesia tenent domini Godscalcus smedeke. Andreas sprenghel. et Volmarus de atendorne. canonici eiusdem Ecclesie, et tamquam priuatus dotauit eandem cum villa sua propria dicta Dudesche Nuchele sita in dyocesi lubicensi, per ipsum antequam statum Episcopalem attingeret acquisita propria sua industria, prout hec villa cum emolimentis et redditibus suis distincte et lucide in litteris inde confectis describitur, et in honorem beatorum Blasii Johannis Baptiste et Nicolai, patronorum eiusdem Ecclesie, dictam villam obtulit eidem

*) Das Reg. Cap. liest: singularem̄. Am Rande des Reg. Ep. I. steht von alter Hand: et est nunc incorporata.

Ecclesie pure propter deum et libere in hunc modum, quod canonicus qui pro tempore prefatam prebendam obtinuerit, fructus redditus et prouentus dicte ville annuatim vsibus suis applicabit omnes et singulos, preterquam Octo marcarum redditus denariorum lubicensium, quos idem Reuerendus pater noster ob anime sue et progenitorum suorum salutare remedium contulit liberaliter nobis Decano et Capitulo predictis ad aucgmentandas nostras memorias et refectorialia seruicia, ac de dicte ville redditibus voluit seu predestinauit per eundem canonicum ipsius periculis laboribus et expensis in Ciuitate lubicensi singulis annis in festo beati Martini Hyemalis, a tempore receptionis primi canonici eandem tenentis incipiendis, dari expedite et exsolui. Judicio eciam et dominio dicte ville exceptis, que ad Episcopum lubicensem qui pro tempore fuerit debent liberaliter et perpetuo pertinere. Postque idem Reuerendus pater fundacionem constitucionem et dotacionem predictas iure ordinario vt prelatus autorizauit, et antiquum eciam canonicorum numerum eiusdem Ecclesie de vno canonico aucgmentauit, canonicatus et prebende predictorum collacione sibi quoaduixerit et iure presentandi ad eandem prebendam post obitum prefati domini Episcopi duabus personis vel tribus, quas in testamento suo nominandas duxerit reseruatis. Ita quod dicto domino Episcopo et dictis personis deficientibus, ex tunc perpetuis futuris temporibus ad Episcopum lubicensem qui pro tempore fuerit canonicatus et prebende predictorum collacio libere debeat pertinere. Ordinatum est nichilominus de consensu nostro et autoritate dicti domini nostri, quod de canonicatu et prebenda predictis non prouidebitur alicui nisi actu presbitero aut saltem in tali etate constituto, quod infra annum a tempore prouisionis sibi facte possit in presbiterum ordinari. et quod canonicus eandem prebendam tenens pro tempore vocem in capitulo et stallum in choro habere, ascendendo de gradu in gradum iuxta eiusdem Ecclesie consuetudinem, seu officium facere debeat iuxta gradus sui exigenciam, sic quod postquam attigerit stallum subdyaconorum eiusdem Ecclesie subdyaconi, et dyaconorum dyaconi, et sacerdotum sacerdotis excerceat officium. necnon quod memoriarum et seruiciorum refectorialium participacione cum plenitudine iuris canonici perfruatur. Hoc adiecto quod prefatus canonicus pro ipsius domini Episcopi fundatoris suorumque progenitorum animarum salute in qualibet ebdomeda [sic] duas missas pro defunctis deuote celebrabit, quando per officium eidem racione stalli sui vt premittitur incumbens vel aliter non exstiterit legitime prepeditus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Et nos Hinricus dei gracia lubicensis Ecclesie Episcopus profitentes omnia et singula premissa fore vera, in eorum perpetui roboris firmitatem sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum lubeke et actum in loco capitulari. Anno domini .M°. CCC°. XXX° secundo. Ipso die beati Bonifacii et sociorum eius, qui fuit Nonas Junii, Hora tercie seu quasi.

DLXIX.

Bischof Heinrich und das Domcapitel zu Lübeck urkunden über die Stiftung einer halben Dompraebende durch den Lübeckischen Bürger Bruno von Warendorf. — 1332. Juni 8.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 16.)

Uniuersis presencia visuris. Hinricus dei gracia Episcopus. Johannes Decanus. Totumque Capitulum Ecclesie Lubicensis. Salutem in domino sempiternam. Noueritis quod in nostra presencia consti||tutus Honestus et discretus vir Bruno de warendorpe Ciuis Lubicensis pro anime sue ac vxoris sue dilecte necnon progenitorum suorum remedio liberaliter dedit et optulit Ecclesie nostre Mille || marcas denariorum lubicensium pro perpetuis redditibus comparandis. ad faciendum et instituendum vnam nouam prebendam minorem. nostris prebendis mediis incorporandam. Quam quidem|| donacionem et oblacionem nos ad honorem dei et beatorum patronorum nostrorum cum graciarum actione recepimus. Vocatis igitur qui fuerant euocandi. et requisitis omnibus et singulis qui fuerant requirendi. tractatu diligenti et deliberacione prehabitis. communi omnium nostrum accedente consilio et consensu. redditus Decem marcarum denariorum lubicensium ad instaurandam prebendam huiusmodi in villa nostra Voderrode assignauimus. et hoc pro Ducentis marcis denariorum monete eiusdem. receptis de Mille marcis predictis et in necessarios vsus Ecclesie nostre conuersis. prebendam huiuscemodi super pretactis redditibus fundauimus. eamque cum eisdem dotauimus. aliisque nostris prebendis mediis incorporatis incorporauimus et vniuimus. Ita videlicet quod Canonicus qui ad dictam prebendam ab hac hora in antea temporibus successiuis per patronos quorum nomina inferius exprimuntur fuerit presentatus et per nos receptus. in primis statim percipiet medium stipendium seu mediam prebendam incorporatam. saluo tamen iure defuncti et ecclesie nostre iuxta consuetudinem hactenus obseruatam. et de ipsa vlterius ascendet secundum ordinem recepcionis sue ad maius stipendium seu ad prebendam integram. iuxta ecclesie nostre consuetudinem et statuta. Jus eciam patronatus graciose concessimus et reseruauimus ac presentibus reseruamus Brunoni predicto quo aduixerit et post eum filiis ac filiabus ipsius. videlicet Godscalco. Hinrico. et Wilhelmo. Margarete. ac Ghertrudi. et istis defunctis Brunoni filio Godscalci predicti. ac eo defuncto Brunoni filio quondam holt ciuis lubicensis. Qui singuli in modum qui sequitur ad prebendam sepetactam. quociens eam vacare contigerit. quam diu vixerint personam ydoneam presentabunt. ita quod senior inter eos solus quo aduixerit presentabit. Sed eis omnibus de medio sublatis. ex tunc perpetuis futuris temporibus ad nos Decanum et Capitulum collacio dicte prebende libere pertinebit. Sciendum tamen quod licet Canonicus predictus qui pro tempore fuerit ad maiorem prebendam ascenderit. prefati tamen patroni ad prebendam dimissam per ascensum non presen-

tabunt. sed Decanus et Capitulum de ea secundum ecclesie consuetudinem prouidebunt. Preterea si prefatus Canonicus postquam fuerit in maiori stipendio constitutus obierit. seu maiori prebende renunciauerit. seu ipsam maiorem prebendam quocumque alio casu vacare contigerit. tamen dicte persone superius nominate. vel aliqua ex eisdem. non ad maiorem prebendam. sed ad mediam incorporatam prebendam. quam per assignacionem maioris prebende consequenter vacare contigerit presentabunt. Actum Lubeke anno domini .M°. CCC°. tricesimo secundo. feria secunda in festo Pentecostes. Hiis igitur ita peractis post alicuius temporis interuallum emimus villam Bowerkendorpe sitam prope Oldenborch. soluentem in anno viginti duas marcas denariorum lubicensium. pro Trecentis et viginti marcis eorumdem denariorum. receptis de Mille marcis prefatis. Post hec iterum cum residua pecunia dictarum Mille marcarum. scilicet cum Quadringentis et Octuaginta marcis denariorum lubicensium. emimus redditus Triginta duarum marcarum denariorum eiusdem monete in villa Nycolaustorpe. que eciam sita est in terra Oldenborch. Cum quibus redditibus vtriusque ville vt premittitur augmentauimus prouentus prebende predicte. quam nostris prebendis mediis vniuimus et incorporauimus. quemadmodum est premissum. In cuius rei testimonium Nos Hinricus Episcopus Sigillum nostrum et Nos Capitulum Sigillum ecclesie nostre. vna cum Sigillis Brunonis. Euerhardi de alen Consulum. Godscalci. Hinrici. ac Wilhelmi. filiorum Brunonis predicti. Ciuium Lubicensium. duximus presentibus appendenda.

DLXX.

Johannes, Graf von Holstein, urkundet über den Verkauf von zwei und vierzig Mark jährlicher Rente zu Plügge im Kirchspiel Oldenburg abseiten des Ritters Johannes von Alverstorpe an den Bischof Heinrich von Lübeck. — 1332. *Juni* 14.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. I. 120; II. 39.)

Uniuersis presencia visuris vel audituris. Johannes dei gracia Comes Holtzacie et Stormarie. salutem in domino cum noticia subscriptorum. ‖ Noueritis quod constitutus in presencia nostra Johannes de aluerstorpe filius quondam domini Arnoldi de aluerstorpe militis de consensu nostro et amicorum ‖ et consangwineorum suorum. videlicet dominorum Hinrici et Ottonis fratrum militum. Hinrici Rectoris Ecclesie in antiqua Crempa. et Stephani famuli dictorum de ‖ aluerstorpe. vendidit rite et racionabiliter Venerabili in xpo patri ac domino. domino Hinrico Episcopo lubicensi pro se ementi bona que in villa Padeluche habere dinoscebatur. sita in parrochia Oldenborch dyoc. lubicensis. Quadraginta duas *) marcas denariorum lubicensium pro annuis

*) **Vier und zwanzig Mark dieser Rente verwendete Bischof Heinrich schon am 31. Juli auf die Stiftung einer Vicarie in der Domkirche zu Ehren des heiligen Mauritius und seiner Gesellschaft. Davon hatte**

redditibus soluencia. ad habenda tenenda et possidenda ea. et ad faciendum cum eis inperpetuum quicquid velit. cum agris cultis et incultis. pratis. pascuis. paludibus. lignis. rubetis. aquis aquarumque decursibus. viis et inuiis. exitibus et regressibus. distinctionibus terminorum vt nunc iacent. cum omni iure. iudicio supremo et infimo. et omnibus iudiciis intermediis. cum omni proprietate et dominio. libertate. commoditate. et emolimentis omnibus inde deriuantibus. ac condicionibns vniuersis et singulis. prout ad dictum Johannem et ipsius parentes actenus pertinebant. pro precio septingentarum marcarum denariorum monete lubicensis eiusdem domini Episcopi propria industria conquisitarum. ipsi Johanni integraliter persoluto et in ipsius vtilitatem conuerso. Promisitque idem Johannes dicto emptori stipulanti. litem seu controuersiam sibi de dictis bonis vel aliqua eorum parte vllo modo non inferre nec inferenti consentire. sed ea cum omnibus suis pertinenciis tam in proprietate quam possessione ab omni homine seu vniuersitate ipsi legitime defendere. autorizare. disbrigare. ac expedire suis laboribus et expensis. et omnia supradicta et infrascripta rata et firma tenere perpetuo et habere. Renuncians pro se et heredibus suis imperpetuum excepcioni doli mali. non soluti precii. non iusti precii. beneficio restitucionis in integrum. actioni in factum. condicioni sine causa et omni alii auxilio et beneficio tam iuris quam facti. quod contra hunc contractum aut quamlibet eius partem posset obici quomodolibet vel opponi. Et Nos Johannes Comes predictus dominium et proprietatem dictorum bonorum ac omne ius. quod nobis aut heredibus nostris in ipsis competit seu competere posset quouismodo. eidem Episcopo dedimus de heredum nostrorum consensu et damus per presentes. liberantes eadem ab omnibus exactionibus grauaminibus et seruiciis absque seruicio quod wlgariter dicitur landwere. et damus eidem liberam facultatem dicta bona vendendi et alienandi. in beneficia commutandi. et in personas tam seculares quam ecclesiasticas transferendi. ac de ipsis disponendi sicut placet. In cuius rei testi-

der Vicar vier Mark an das Domcapitel abzugeben ad augmentandas memorias et refectorialia seruitia. Das Patronatsrecht sollte nach Absterben zweier in dem Testamente des Bischofs Heinrich zu benennender Personen auf immer den Bischöfen von Lübeck zustehen. Die vom Domcapitel ausgestellte Stiftungsurkunde ist in drei Originalexemplaren vorhanden, und in Reg. Ep. I. 94; II. 102, 103; Reg. Cap. II. 51. Sie schliesst: Actum Lubeke in loco capitulari, Anno domini M°.CCC°.XXX°. secundo, feria sexta proxima post festum beati Jacobi apostoli. — Unter ganz gleichen Bedingungen stiftete Bischof Heinrich am 23. Dec. desselben Jahres eine andere Vicarie in der Domkirche zu Ehren der heiligen Maria Magdalena, wozu er die übrigen achtzehn Mark Rente im Dorfe Plügge und ausserdem vier Mark Rente im Dorfe Sibsdorf bestimmte. Die hierüber vom Domcapitel (in vigilia vigilie Natiuitatis Domini) ausgestellte Urkunde ist ebenfalls in drei Originalexemplaren vorhanden, und in Reg. Ep. I. 95; II. 104; Reg. Cap. II. 53. — An eben demselben Tage stiftete Bischof Heinrich unter gleichen Bedingungen noch eine dritte Vicarie in der Domkirche zu Ehren des Apostels Paulus, welche er mit fünf und zwanzig Mark jährlicher Rente in der Stadt Lütgenburg dotirte. Die Urkunde des Domcapitels darüber ist in zwei Originalexemplaren ausgefertigt, und abgeschrieben in Reg. Ep. I. 96; II. 105; Reg. Cap. II. 52.

monium. nostrum. dictorumque Johannis. militum. rectoris. et famuli. sigilla presentibus sunt appensa. Et Nos Johannes *). Hinricus. et Otto fratres milites. Hinricus Rector Ecclesie in antiqua Crempa. et Stephanus armiger dicti de aluerstorpe prefati. sigilla nostra in omnium et singulorum premissorum roboris firmitatem presentibus duximus apponenda. Actum Lubeke et datum presentibus honestis viris. dominis Johanne Hildemari Decano Ecclesie lubicensis. Hermanno Mornewech consule lubicensi. Echardo mugkelen. et Johanne staken famulis. testibus premissorum. Anno domini .M^{o}.CCC^{o}.XXX secundo. Ipso die trinitatis domini. qui fuit decimo octauo Kalendas Julii.

DLXXI.

Giselbert, Gerhard und Johannes, Grafen von Holstein, bestätigen den Verkauf von Bowerkendorpe im Lande Oldenburg abseiten des Lübeckischen Bürgers Hermann Warschau an das Domcapitel zu Lübeck. — 1332.

(Nach dem Reg. Cap. II. 18.)

In nomine domini amen. Nos Ghiselbertus et Gherardus fratres. ac Johannes dei gracia Comites Holtzacie et stormarie. Vniuersis presentes litteras inspecturis. Salutem in domino et noticiam rei geste. Quia Hermannus warscowe Ciuis Lubicensis nobis dilectus. pro se suisque veris heredibus rite et racionabiliter iure proprio et inperpetuum villam dictam Bowerkendorpe sitam in terra Oldenborch. quam idem Hermannus a nobis Ghiselberto et Gherardo emerat **). vendidit cessit et tradidit Honorabilibus et Discretis viris dominis . . Preposito . . Decano et Capitulo ecclesie lubicensis ementibus et recipientibus cum iudicio maiori colli scilicet et manus ac minori ac iudiciis intermediis. transferens in eos iam dictam villam cum agris cultis et incultis. pratis. pascuis. paludibus. cespitibus. viis et inuiis. lignis. rubetis et nemoribus. aquis. riuis aquarumque decursibus. piscacionibus. et cum omnibus quibuscumque eciam censeantur nominibus que infra campimarchiam dicte ville sita sunt. cum omni proprietate. libertate. possessione. commoditate. honore. vtilitate. ac emolimentis. prouentibus et redditibus. prout predicta villa ad nos Ghiselbertum et Gherardum pertinuit et eam dinoscimur possedisse. cum ea eciam libertate. quod homines et villani dicte ville ad nulla onera.

*) Die Ordnung der anhangenden Siegel ist eine andere, als hier die Namen haben. Nächst dem Reitersiegel des Grafen Johannes folgt zuerst S' HINRICI· DE· ALVORSTORPE· P̄BRI. Darnach haben die Brüder Heinrich und Otto, dann Stephan und zuletzt Johannes untersiegelt. In allen diesen fünf Siegeln erscheint das Bild eines Adlers, dessen linker Flügel aufwärts umgekehrt ist.

**) Die Verkaufsurkunde der gräflichen Brüder Giselbert und Gerhard vom 16. Juni 1331, welche in Reg. Cap. II. 17 abgeschrieben steht, ist in allem Wesentlichen übereinstimmend, mit Ausnahme des Kaufpreises von nur dreihundert Mark Lübisch. Der Schluss lautet: Actum et datum Rendesborch. presentibus testibus. videlicet Dosone bloc. Nicolao et Hartwico de Reuentlo nostris militibus. et quam pluribus fidedignis. Anno domini .M^{o}. CCC^{o}. Tricesimo primo. In crastino Viti et Modesti martirum beatorum.

seruicia. prestaciones. donaciones. angarias. exactiones. precarias. ac depactaciones. nobis nostrisque heredibus ac successoribus sint astricti. Hanc igitur villam prefatus Hermannus vendidit cessit et tradidit pretactis dominis et Capitulo lubicensi ad habendum tenendum et possidendum. eamque cum omnibus libertatibus iuribus et condicionibus suprascriptis in ecclesiam seu personas ecclesiasticas uel seculares transferendum. si eis videbitur. seu quidquid eis placuerit de ipsa villa perpetuo faciendum. Et hoc pro precio Trecentarum et viginti marcarum denariorum lubicensium pecunie numerate. Quam quidem pecuniam idem venditor recognouit se integraliter habuisse et recepisse. excepcioni non date. non solute. non habite. ac non numerate pecunie. et omni alteri iuris et facti auxilio omnino renuncians. et promittens pro se suisque heredibus. litem uel controuersiam prefatis emptoribus super predicta villa uel aliqua eius parte nullo tempore inferre nec inferenti consentire. sed ipsam villam in toto et in parte. tam in proprietate quam in possessione. ab omni persona et vniuersitate legitime defendere auctorizare et expedire. vacuamque possessionem eis tradere et ipsos emptores in possessione facere pociores. Nos igitur Ghiselbertus. Gherardus. et Johannes Comites supradicti. ad instanciam venditoris prefati vendicionem huiusmodi cum omnibus iuribus libertatibus et condicionibus suprascriptis gratam habentes et ratam. eam ex certa sciencia approbamus et confirmamus. Promittentes pro nobis ac nostris heredibus et successoribus. numquam contrafacere uel venire aliqua occasione uel causa. de iure uel de facto. Renunciantes in perpetuum excepcioni doli mali. beneficio restitucionis in integrum. et omni alteri iuris et facti auxilio. per quod contra premissa vel quodlibet eorum nos possemus defendere quomodolibet vel tueri. In cuius rei testimonium Nos Ghiselbertus. Gherardus. ac Johannes Comites prefati sigilla nostra duximus presentibus litteris appendenda. Datum Anno domini .M⁰. CCC⁰. Tricesimo secundo.

DLXXII.

Pabst Johannes XXII. überträgt dem Erzbischof von Bremen, dem Domprobsten von Schwerin und dem Dechanten zu Bützow die Aufrechthaltung der Decretale Super cathedram (s. Nr. CCCLXVII.) in der Dioecese Lübeck. — 1332. *Sept.* 26.

(Nach dem Original.)

Johannes episcopus seruus seruorum dei, Venerabili fratri . . Archiepiscopo Bremensi, et dilectis filiis . . Preposito zwerinensis, ac . . Decano butzowensis, zwerinensis dioc. ecclesiarum, Salutem et apostolicam benedictionem. Frequentes hactenus immo innumerose quodammodo de diuer||sis mundi partibus venerabilium fratrum nostrorum . . Episcoporum aliorumque superiorum Prelatorum, necnon dilectorum filiorum . . Rectorum Curatorum et parrochialium sacerdotum querele contra dilectos filios fratres Predicatorum

et Minorum ordinum nostrum et || sedis apostolice excitarunt auditum, et clamosis insinuationibus excitare et fatigare non cessant, quod iidem fratres decretalem dudum editam a felicis recordationis Bonifacio pape .VIII. Predecessore nostro, que incipit Super cathedram, || ac deinde per pie memorie Clementem papam .V. Predecessorem nostrum in Viennensi Concilio innouatam temere obseruare non curant, sed ipsam transgredi non uerentur in eiusdem sedis contemptum, animarum suarum periculum, et eorumdem conquerentium et ecclesiarum parrochialium preiudicium et grauamen. Intelleximus quoque quod plerumque prefatis dictorum Predicatorum et Minorum, necnon Heremitarum sancti Augustini et Carmelitarum ordinum fratribus, in cuius ordinis dictorum Heremitarum personis idem Predecessor Bonifatius Constitutionem predictam, in qua tantum de ipsis Predicatorum et Minorum cauetur ordinibus, per omnia uoluit postmodum integraliter et inconcusse seruari. et ad quem dictorum Carmelitarum fratrum ordinem Nos subsequenter Constitutionem eandem quo ad omnia in ea contenta duximus extendendam, a predictis Episcopis Prelatis Rectoribus Curatis et sacerdotibus contra tenorem constitutionis predicte graues iniurie ac molestie in diuersis partibus inferuntur. Nuper etiam pro parte Venerabilis fratris nostri . . Episcopi et dilectorum filiorum Capituli Lubicensis, necnon aliorum Prelatorum Rectorum Curatorum et Vicariorum parrochialium et aliarum tam secularium quam regularium ecclesiarum, ac Cleri Ciuitatis et dioc. Lubicensis nobis extitit intimatum, quod predicti eorumdem Predicatorum Minorum Heremitarum et Carmelitarum ordinum fratres contra tenorem decretalis eiusdem multa eisdem et eorum singulis grauamina et iniurias inferunt et iacturas. Quia igitur parum esset iura condere, nisi qui eadem tueatur existat, Nos uolentes de fratrum nostrorum consilio decretalem predictam Super cathedram integraliter obseruari, discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatinus uos uel duo aut vnus uestrum, per uos uel alium seu alios, etiam si sint extra loca in quibus estis Conseruatores seu Judices deputati, tam eisdem Episcopo Capitulo Prelatis Rectoribus Curatis Vicariis ac Clero Ciuitatis et dioc. predictorum et eorum cuilibet aduersus fratres predictos, quam econuerso eisdem fratribus aduersus Episcopum Capitulum Prelatos Rectores Curatos Vicarios ac Clerum prefatos et singulos eorumdem efficacis defensionis presidio assistentes, ac facientes decretalem predictam quo ad omnia eius capitula prout iacet firmiter obseruari, non permittatis contra tenorem ipsius per memoratos fratres dictorum ordinum eisdem Episcopo Capitulo Prelatis Rectoribus Curatis Vicariis ac Clero uel alicui seu aliquibus eorumdem, nec etiam per dictos Episcopum Capitulum Prelatos Rectores Curatos Vicarios ac Clerum seu aliquem uel aliquos ipsorum eisdem fratribus grauamina aut iniurias irrogari, facturi ipsis hincinde de quibuscumque iniuriis molestationibus grauaminibus et dampnis illatis

hactenus et etiam imposterum inferendis eisdem contra tenorem Constitutionis eiusdem, in illis uidelicet que iudicialem requirunt indaginem summarie simpliciter et de plano sine strepitu et figura iudicii, in aliis uero prout qualitas ipsorum exegerit, iusticie complementum. Molestatores et iniuriatores huiusmodi necnon contradictores quoslibet et rebelles, quandocumque et quocienscumque expedierit, per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Non obstantibus quibuscumque exemptionibus specialibus uel generalibus tam fratribus et ordinibus predictis uel alicui seu aliquibus fratrum et ordinum eorumdem quam prefatis Episcopo Capitulo Prelatis Rectoribus Curatis Vicariis ac Clero seu ipsorum alicui seu aliquibus communiter uel diuisim sub quacumque forma uel expressione uerborum ab eadem sede concessis, ac eiusdem Bonifacii qua cauetur, ne aliquis extra suam Ciuitatem uel dioc., nisi in certis exceptis casibus, et in illis ultra vnam dietam a fine sue dioc. ad iudicium euocetur, Seu ne Judices et Conseruatores a sede deputati predicta extra Ciuitatem et dioc. in quibus deputati fuerint contra quoscumque procedere, siue alii uel aliis uices suas committere, aut aliquas ultra vnam dietam a fine dioc. eorumdem trahere presumant, dummodo ultra duas dietas aliquis extra suam Ciuitatem et dioc., auctoritate presentium non trahatur, Seu quod de aliis quam de manifestis iniuriis et molestiis et aliis que iudicialem indaginem exigunt, penis in eos si secus egerint et in id procurantes adiectis, Conseruatores se nullatenus intromittant, quam aliis quibuscumque Constitutionibus a Predecessoribus nostris Romanis Pontificibus tam de Judicibus delegatis et Conseruatoribus quam personis ultra certum numerum per litteras apostolicas ad iudicium non uocandis aut aliis editis, que nostre possent in hac parte iurisditioni et potestati eiusque libero exercitio quomodolibet obuiare, Seu si tam eisdem fratribus uel eorum ordinibus aut alicui seu aliquibus fratrum et ordinum predictorum, quam Episcopo Capitulo Prelatis Rectoribus Curatis Vicariis ac Clero predictis, uel aliquibus ipsorum seu quibusuis aliis communiter uel diuisim a prefata sit sede indultum, quod excommunicari suspendi uel interdici seu extra uel ultra certa loca aut alio quocumque modo ad iudicium euocari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi et eorum personis locis ordinibus et nominibus propriis mentionem, Et quibuslibet aliis indulgentiis seu priuilegiis dicte sedis generalibus uel specialibus, quorumcumque tenorum existant, per que presentibus non expressa uel totaliter non inserta nostre iurisditionis explicatio in hac parte ualeat quomodolibet impediri, et de quibus quorumque totis tenoribus de uerbo ad uerbum specialem oporteat in nostris litteris fieri mentionem. Ceterum Judicibus seu Conseruatoribus quibuscumque per litteras apostolicas sub quacumque alia quam presenti uerborum forma uel expressione confectas, eisdem dictorum Predicatorum Minorum

Heremitarum ac Carmelitarum ordinum fratribus seu ipsis ordinibus communiter uel diuisim, super dampnis et iniuriis et aliis quibuscumque rebus seu negociis, alias deputatis et subdelegatis eorum presentibus et futuris auctoritate presentium districtius inhibemus, ne aliquem seu aliquos auctoritate litterarum ipsarum, pretextu seu occasione quorumcumque dampnorum uel iniuriarum siue grauaminum, contra tenorem predicte Constitutionis Super cathedram ipsis fratribus seu eorum ordinibus antedictis communiter uel diuisim a quibuscumque personis illatorum hactenus et etiam inferendorum imposterum, coram se alicubi deinceps ad iudicium uel alias quoquomodo uocare seu in causam aliquatenus trahere presumant. Inhibitionem huiusmodi non solum ad futura sed etiam ad quouismodo adhuc pendentia et iam cepta negotia uolentes extendi. Ac decernentes prefatas litteras et processus earum auctoritate quomodocumque habitos et habendos ad dampna grauamina et iniurias huiusmodi contra tenorem dicte Constitutionis illata et inferenda ut dictum est deinceps aliquatenus non extendi, ac etiam irritum et inane si secus super premissis per quoscumque scienter uel ignoranter contigerit attemptari. Vobis nichilominus iniungentes, ut inhibitionem nostram huiusmodi ad dictorum Judicum seu Conseruatorum et subdelegatorum notitiam de quibus uobis expedire uidebitur deducere procuretis. Insuper uolumus et apostolica auctoritate decernimus, quod quilibet uestrum prosequi ualeat articulum etiam per alium inchoatum, quamuis idem inchoans nullo fuerit impedimento canonico prepeditus, Quodque a dato presentium sit uobis et unicuique uestrum in premissis omnibus et eorum singulis, ceptis et non ceptis, presentibus et futuris, perpetuata potestas et iurisdictio attributa, ut eo uigore eaque firmitate possitis in premissis omnibus et singulis, ceptis et non ceptis, presentibus et futuris, et pro predictis procedere, ac si predicta omnia et singula coram uobis cepta fuissent, et iurisdictio uestra et cuiuslibet uestrum in predictis omnibus et singulis per citationem uel modum alium perpetuata legitimum extitisset. Constitutione predicta super Conseruatoribus et alia qualibet in contrarium edita non obstante. Datum Auinione. VI. kal. Octobris. Pontificatus nostri Anno Decimoseptimo.

DLXXIII.

Synodalstatut, dass ein Officiant von dem, für welchen er die Messe verrichtet, nicht weniger als zehn Mark jährlich erhalten soll. — 1332. *Oct.* 19.

(Nach dem Reg. Ep. I. 71.)

Item *) cum secundum apostolum qui altario seruit uiuere debeat de altari, et qui ad onus eligitur repelli non debeat a mercede, statuimus, quod quilibet conducens

*) Das Rubrum in dem Reg. Ep. lautet: Statutum synodale.

operas alicuius ad missam officiandam, non minus quam decem marcas lubicenses dare huiusmodi officianti, et idem officians non minus quam decem marcas recipere, remissione dolo fraude et collusione quibuslibet exclusis, annuatim integre teneatur. Memorie etiam, si que per huiusmodi officiantes deseruite fuerint, in dictas decem marcas minime computabuntur. Alioquin si quisquam de premissis huic statuto nostro quocumque etiam quesito colore contrauenerit, in ipsum contrauenientem in hiis scriptis excommunicationis sententiam promulgamus. Datum et actum Anno domini M°. CCC°. XXX secundo, feria secunda post festum beati Luce evangeliste, que [sic] fuit quartodecimo kal. Novembris.

DLXXIV.

Statut des Bischofs Heinrich von Lübeck, dass jeder Domherr nach Erlangung seiner ersten Praebende in sechs Monaten eine Kappe oder dafür zehn Mark zum Besten der Kirchenzierat geben soll. — 1333. *März* 19.

(Nach dem Reg. Cap. II. 13.)

Nos Hinricus dei gracia lubicensis ecclesie Episcopus. Vniuersis quorum interest notum facimus. quod nuper edidimus quoddam statutum de consensu Capituli nostri. cuius tenor erat talis. Quoniam spiritualia de sui [sic] natura diu non subsisterent. nisi eis humana sollicitudine temporalia deseruirent. Hinc est quod nos Hinricus dei gracia lubicensis ecclesie Episcopus ob dei gloriam et diuini cultus honorem de consensu Capituli nostri statuimus districte precipientes. vt quicumque prebendam de nouo. siue fuerit vna de minoribus uel mediis seu maioribus aut discreta uel incorporata. quauis auctoritate. in prefata ecclesia assecutus fuerit. Capam vnam uel Decem marcas lubicensium denariorum loco eiusdem *) ad ipsius ornamenta infra Sex menses a die huiusmodi assecucionis computandas dare et exsoluere eidem ecclesie debeat expedite. Hoc adiecto moderamine. vt quiuis Canonicus quem vnam prebendam dimittere

*) Dieser Ersatzpreis wurde am 5 Febr. 1496 vom Bischof Dietrich Arnds und dem Domcapitel anders bestimmt. Die Urkunde in Reg. Cap. III. 107 sagt darüber: Cum moneta pronunc currens Lubicensis ipsa experiencia teste quoad eius valorem respectu monete currentis tempore edicionis statuti infrascripti [des hier abgedruckten] notabiliter sit diminuta ac deficit et in dies deficere non cessat, - - - [et quia] Cappe atque cetera ornamenta nostre ecclesie pro maiori parte ex vetustate et longo ipsorum vsu consumpte cernuntur, et in nichilum verisimiliter, nisi aliunde succuratur et prouideatur, prorsus cum tempore perirent, tandem in dehonestacionem diuini cultus deficiunt, - - ordinamus vt de extero quilibet - - prebendam in ecclesia nostra assecutus Cappam vnam decentem et honestam valoris ad minus Triginta marcharum lubicensium aut loco eiusdem pro manutencione instauratione et ampliacione corundem ornamentorum nostre ecclesie ad minus Viginti florenos Renenses boni auri et iusti ponderis - - dare et exsoluere debeat. — Durch einen Capitelsbeschluss vom 20. März 1525 wurde hinzugefügt, dass diese zwanzig rheinische Goldgulden bezahlt werden sollten: in auro et non in moneta, propter notabilem decrescentiam monete temporibus currentibus.

et quouis modo in eadem ecclesia promoueri uel iuxta consuetudinem eiusdem ecclesie ascendere ad aliam seu alias prebendas contingeret. ad huiusmodi onus nullatenus teneatur. Quod quidem statutum pene adiectione vallare cupientes. addicimus [sic] de prefati Capituli nostri consensu. statuentes quod quicumque futuris temporibus huiusmodi statuto astrictus ipsum cum effectu non obseruauerit. excommunicationis sentenciam quam ferimus in hiis scriptis incurrat ipso facto. Datum sub sigillo nostro. Anno domini M°. CCC°. Tricesimo tercio. feria sexta post Letare.

DLXXV.

Giselbert, Domherr zu Bremen, sein Bruder Graf Gerhard von Holstein und dessen Sohn Heinrich bestätigen die Übertragung gewisser Güter abseiten ihrer Vasallen Heinrich Split und Johann Kahle an die Collegiatkirche zu Eutin zur Stiftung zweier Vicarien daselbst. — 1333. *Mai* 9.

(**Aus einem Originalvidimus des Bischofs Bertram vom 14. Dec. 1352.**)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Ghiselbertus maioris Ecclesie Bremensis Canonicus. Gerhardus frater suus dei gratia Comites Holtzatie et stormarie. Hinricus domicellus de holtsacia filius domini gerhardi Comitis predicti. Vniuersis xpi fidelibus presentia visuris seu audituris in domino salutem. et rei geste agnoscere veritatem. Affectum pie deuocionis fidelium. quo circa diuinum cultum aucgmentandum salubriter mouentur. benigno fauore prosequi tenemur et debemus. eumque pro nostris viribus propencius promouere. Hinc est quod cum dilecti et fideles nostri vasalli domini Hinricus dictus splyt. Johannes dictus kale milites. moti et visitati spiritu bono et speciali deuotione circumfusi. ob animarum suarum. progenitorum suorum ac hereditatis postere salutem. et precipue propter incrementum diuini cultus et singularem amorem quem ad Ecclesiam sancti Michaelis in Vthyn lubic. dyoc. gerunt. in qua nouella est plantatio personarum deo deseruientium. vbi etiam numerus famulorum dei merito est aucgmentandus. in dicta Ecclesia duas vicarias in perpetuum duraturas fundauerunt creauerunt et constituerunt liberaliter et pure propter deum. de voluntate et consensu suorum verorum heredum ac omnium aliorum et singulorum quorum consensus de iure vel de facto fuerat requirendus. de bonis ad ipsos coniunctim spectantibus. videlicet de quindecim tremodiis siliginis. triginta tremodiis auene. prouenientibus annuatim de viginti et octo mansis opido noue Crempe adiacentibus. et in eiusdem opidi districtu infra terminos et distinctiones agrorum qui dicuntur stathueld wendueld westermovitzerueld sitis. et de tribus marcis et quatuor sol. den. lubicensium nomine census. qui dicitur Swinescult. annis singulis de dictis mansis exsoluendis. Similiter et de duabus marcis den. lubicensium prouenientibus de dimidio manso in districtu

predicti opidi sito. Preterea de redditibus Molendinorum in districtu predicti opidi positorum. de quinque tremodiis siliginis in superiore molendino. de duobus tremodiis siliginis in molendino quod dicitur nederstemole [sic]. et de duabus marcis den. lubic. de molendino venti. quod vicinius est opido predicto. Insuper et de duabus marcis et duodecim sol. den. lubic. prouenientibus de agris qui dicuntur politzerueld. contentis infra terminos opidi sepedicti. annis singulis in festo beati Martini Episcopi hyemalis plenius exsoluendis. Quia igitur predicti vasalli nostri omnes et singulos redditus predictos ad vsus duarum vicariarum predictarum et quarumdam memoriarum in dicta Vthynensi ecclesia perpetue habendarum assignauerunt donauerunt deputauerunt. ac ipsos redditus pleno iure libertate et proprietate in Decanum et Capitulum Vthynensis Ecclesie sepedicte ac in ipsam Ecclesiam transtulerunt. eo modo et forma prout in litteris super instauracione earum confectis plenius continetur. Nos tam laudabile propositum dictorum militum merito commendantes incremento. etiam diuini cultus promotionem inpendentes. assignationem donationem deputationem ac translationem mansorum molendinorum ac omnium et singulorum reddituum predictorum approbamus ratificamus ac eas pro nobis et nostris heredibus in perpetuum confirmamus. Nichilominus omnes et singulos redditus predictos in Decanum et Capitulum Vthynensis Ecclesie sepedicte ac in ipsam Ecclesiam ad vsum vicariarum et memoriarum predictarum. meliori saniori et vtiliori modo quo bona in Ecclesiasticas personas et Ecclesias transferri possunt. cum omni libertate proprietate vtilitate et commodo. cum iure etiam extorquendi per pignora redditus predictos si necesse fuerit plane et simpliciter transferimus per presentes. Nos etiam Ecclesiam predictam. personas ipsius. pre omnibus impugnationibus violentiis iniuriis sub nostra pace et protectione suscipimus specialiter defensandam. Vt igitur presens nostra confirmatio robur perpetue firmitatis obtineat. presentem paginam sigillorum nostrorum munimine duximus roborare. Testes huius facti sunt. domini Nicolaus dictus voth. Nicolaus dictus de Crummendike marscalcus noster milites. Otto de eysendorpe notarius noster. Ludolfus de eysen presbiteri et plures alii fide digni. Datum Anno domini M°.CCC°. Tricesimo tertio. Dominica infra festum asscensionis domini nostri ihu xpi.

DLXXVI.

Statut des Bischofs Heinrich von Lübeck, dass bei Strafe der Excommunication kein Domherr und kein Vicar einer Kirche in der Stadt Lübeck aus Anlass seiner ersten Messe ein Festgelag geben soll. — 1333. *Mai* 11.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 46.)

Nos Hinricus dei gracia Lubicensis Ecclesie Episcopus. abusiones ex quibus sicut expe||riencia docuit possent Ecclesiis cultus diuini detrimenta et personis invtilia ||

prouenire rerum dispendia cupientes tollere. de consilio et consensu tocius || Capituli dicte Ecclesie nostre prohibemus sub excommunicationis pena late sentencie firmiter statuentes. ne quis Canonicus dicte Ecclesie nostre aut quis vicarius perpetuus cuiusuis Ecclesie ciuitatis lubicensis occasione prime misse sue. ipso die celebracionis. aut ante uel post. per se uel per alium. directe uel indirecte. in conuiuiis. commessacionibus. et potacionibus expensas faciat. seu ad hoc consilium auxilium vel fauorem prestet quouis modo. In cuius rei testimonium sigillum nostrum vna cum sigillo dicti Capituli nostri presentibus est appensum. Datum anno domini M⁰. CCC⁰. XXX⁰. tercio. feria tercia proxima post ascensionem domini.

DLXXVII.

Bischof Ludolf von Schwerin und seine Brüder, genannt von Bülow, stiften eine kleinere Praebende in der Domkirche zu Lübeck von einer Hufe im Dorfe Rosenowe bei der Stadt Gadebusch. — 1333. *Mai* 25.

(Nach dem Reg. Cap. II. 166.)

Perueniat ad noticiam omnium presencium et futurorum quorum interfuerit. Quod nos Ludolphus dei gracia ecclesie zwerinensis Episcopus vna cum fratribus nostris. Godfrido. Hinrico. et Frederico militibus. ac Hinrico Thesaurario ecclesie zwerinensis eiusdem. in villa Rosenowe sita circa Opidum Godebûtz duos possidemus et habemus mansos cum proprietate et iure hereditario. quorum vnius fructus et redditus vniuersi et singuli deputati sunt et assignati ad anime patris nostri pie memorie anniuersarium et memoriam salubriter perpetuis temporibus peragendam. Intendentes insuper anime nostre saluti prouidere. cultumque diuinum in quantum poterimus augmentare. alterum mansum presignatum Venerabili in xpo patri domino Episcopo ac honorabilibus viris dominis Preposito Decano ac Capitulo ecclesie lub. cum proprietate ac iuribus omnibus in villa. campis. siluis. rubetis. viis et inuiis. agris cultis et incultis. vniuersisque et singulis fructibus dimittimus et donamus. pio affectu desiderantes. vt in dicta ecclesia lubicensi prebenda minor instauretur. et idem mansus sibi nomine dotis perpetue applicetur. ac Hinricus de bulow zwerinensis ecclesie Canonicus. noster patruus. in Canonicum eiusdem ecclesie lubicensis recipiatur. De talique prebenda prima vice eidem Hinrico in eiusdem ecclesie lubicensis Canonicum recepto petimus canonice prouideri. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus duximus apponendum. Et nos Godfridus. Hinricus. et Fredericus milites. ac Hinricus Thesaurarius ecclesie zwerinensis fratres dicti de bulowe prenominati. in signum consensus nostri ad premissa prestiti. vna cum sigillo venerabilis in xpo patris nostri domini Ludolphi ecclesie zwerinensis Episcopi. nostra sigilla litteris presentibus duximus appo-

nenda. Datum et actum. Anno domini .M⁰. CCC⁰. XXXIII⁰. In die beati vrbani pape et martiris.

DLXXVIII.

Das Domcapitel zu Lübeck urkundet über die Stiftung der vorhin genannten kleineren Praebende. — 1333. *Juni* 4.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 61.)

Uniuersis presencia visuris et audituris, Nos Alardus de Estorpe vices gerens Decani Ecclesie Lubicensis Totumque Capitulum Ecclesie eiusdem, salutem in domino. ‖ Noueritis quod nos vocatis qui fuerant euocandi, presentibus omnibus qui debuerunt voluerunt et potuerunt commode interesse, tractatu sollempni et deliberacione ‖ prehabitis, communi consilio et consensu annuimus et consensimus, quod venerabilis in xpo pater dominus Ludolfus Ecclesie Zwerinensis Episcopus vnam prebendam in Ecclesia nostra Lubicensi ‖ fundauit, eamque redditibus vnius mansi iacentis in villa Rosenowe dotauit. Ad quam prebendam dictus Reuerendus pater dominus Ludolfus Zwerinensis Episcopus Henricum de Bulowe Canonicum Zwerinensem filium domini Henrici de Bulowe Militis presentauit, cui in personam Magistri Hinrici goldoghen Canonici Lubicensis, procuratoris eiusdem Henrici de Bulowe hoc petentis, prebendam huiusmodi contulimus, recipientes eum nomine prefati Henrici, eo quod erat procurator ipsius ad hoc specialiter constitutus, in Canonicum et in fratrem, locum sibi in Capitulo et stallum in choro cum plenitudine iuris canonici assignantes. Qui eciam Henricus et eius successores ad meliora cum vacauerint ascendent stipendia in ecclesia nostra, secundum eiusdem ecclesie consuetudinem et statuta. Et quamuis meliora adepti fuerint stipendia, tamen redditus dimissorum stipendiorum non desinent percipere, donec meliorum stipendiorum redditus percipient cum effectu. Ceterum dictus Hinricus eiusque successores, quam diu in dicta prebenda de nouo instaurata constituti fuerint, ad nulla ecclesie nostre onera tenebuntur, memorias uel obuenciones aliquas cum aliis Canonicis non percipient, sed consolacioni refectoriali vna cnm ceteris Canonicis participes letabuntur. Vocem eciam in Capitulo non habebunt, excepto Henrico de Bulowe predicto, cui ut statim, cum fuerit in Subdyaconum ordinatus, vocem in Capitulo nobiscum habeat de gracia concessimus speciali. Insuper sciendum, quod dicto Reuerendo patri domino Ludolfo Zwerinensi Episcopo propter pium affectum quem circa nos et ecclesiam nostram gerere dinoscitur, dedimus et concessimus vnanimiter ius presentandi ad huiusmodi prebendam personam ydoneam, quociens eam vacare contigerit, temporibus vite sue, non per adoptionem alterius prebende et istius dimissionem, sed per clerici ab ipso ad eandem presentati mortem renunciacionem seu priuacionem, uel occasione alicuius premissorum. Eo uero domino Episcopo Zwerinensi defuncto, seu vacante

ipsa prebenda per ascensum clerici presentati ad eandem, ex tunc collacio dicte prebende ad Decanum et Capitulum nostrum communiter perpetuis temporibus libere pertinebit. Hiis eciam omnibus et singulis premissis Reuerendus pater et dominus noster Hinricus Episcopus Lubicensis suam interposuit auctoritatem et consensum, ac ea omnia et singula de nostro consensu approbauit ratificauit et confirmauit. In quorum omnium euidens testimonium dictus dominus noster Episcopus sigillum suum, Et dictus Reuerendus pater dominus Ludolfus Zwerinensis Episcopus sigillum suum, Et nos Alardus de Estorpe vicedecanus, Hinricus de Hattorpe cantor, Magister Hinricus goldoghe, Hinricus de Clutz, Nicolaus de stralendorpe, Johannes de morum, Johannes de puteo, Hinricus de Bulowe, Martinus stephani, Anthonius de plesse, Gerhardus wlome, Nicolaus de molne, Johannes de vltzen, Magister gerhardus de lochem Thesaurarius, Volmarus de atendorn, et Johannes de warendorpe, Canonici ecclesie predicte tunc Capitulum facientes, et premissis omnibus et singulis consencientes, sigillum ecclesie nostre duximus presentibus appendenda. Datum et actum Lubeke. Anno domini M⁰. CCC⁰. Tricesimo tercio, feria sexta proxima post festum corporis xpi.

DLXXIX.

Erzbischof Burchard von Bremen und die Bischöfe Heinrich von Lübeck, Markward von Ratzeburg und Ludolf von Schwerin, nebst ihren Domcapiteln, und das Domcapitel zu Hamburg vereinigen sich unter einander, den Übergriffen der Bettelmönche durch alle rechtlichen Mittel zu wehren, und bestellen zu diesem Zwecke ihre Procuratoren. — 1333. *Juni* 8.

(Nach dem Original.)

Borchardus dei gracia sancti Bremensis ecclesie Archiepiscopus, ac Hinricus Lubicensis, Marquardus Raceburgensis, ac Ludolphus Zwerinensis, eadem diuina gracia ‖ ecclesiarum Episcopi, necnon Otto Prepositus Otto Decanus totumque Capitulum Bremensis, Totumque *) Capitulum Lubicensis, et Eghardus Prepositus Johannes Prior totumque Capitulum ‖ Raceburgensis, Hinricus Prepositus Nicolaus Decanus totumque Capitulum Zwerinensis, necnon Ericus Prepositus Johannes Decanus totumque Capitulum Hamburgensis ecclesiarum, ‖ Vniuersis presentes litteras inspecturis seu audituris sinceram caritatem in domino et rei cognoscere veritatem. Dudum intelleximus et iam clara experiencia cognoscimus, quod Religiosi viri Predicatorum Minorum et aliorum mendicancium ordinum fratres Bremensis prouincie, in graue animarum suarum periculum et plurimorum scandalum, nobis Archiepiscopo et Episcopis ac Capitulis

*) Ein Probst und Dechant des Domkapitels zu Lübeck ist nicht in der Urkunde genannt. Beide Prälaturen waren also damals unbesetzt. Vergl. die Anm. zu pag. 677.

supradictis, necnon aliis prelatis et collegiis, monasteriis, ecclesiis, plebanis ac ceteris parrochialibus presbiteris per Bremensem prouinciam constitutis, expresse facientes contra decretales, que incipiunt Super cathedram, Religiosi, et Cupientes in constitut. clement. positas, et contra plures alias constitutiones canonicas temere venientes, diuersas frequenter inferunt iniurias violencias et iacturas. Nos igitur diligenti deliberacione prehabita, cupientes eorumdem fratrum peruersis conatibus et illicitis ausibus iuris remediis nobis possibilibus obuiare, tenore presencium nos mutuo astringimus coniunctim et diuisim, ac vnionis et confederacionis vinculo efficaciter obligamus, quod contra predictos fratres coniunctim et diuisim erimus fideles et efficaces obseruatores et executores canonum, ad reprimendos eorumdem conatus illicitos editorum, et in hiis nostris subditis sic grauatis seu grauandis efficacis defensionis presidio firmiter assistemus, ipsosque releuabimus ab oppressionibus et grauaminibus supradictis, et nichilominus appellacionibus iustis et legitimis ab oppressis seu pregrauandis canonice interponendis efficaciter adherebimus, ac sententias quaslibet et penas per quoscumque delegatos a sede apostolica deputatos seu deputandos aut subdelegatos eorum aut ordinarios locorum rite prolatas seu proferendas, seu eciam racionabiliter infligendas, sine difficultate qualibet fideliter per nos seu per alios usque ad satisfactionem congruam in iuris subsidium exequemur. Vt autem huiusmodi negocium possit facilius expediri, Nos Borchardus Bremensis Archiepiscopus cum nostro Capitulo, nostro et nostrorum subditorum nomine, Religiosum virum dominum Nicolaum Prepositum Monasterii sancti Georgii stadensis, Et nos Hinricus episcopus Lubicensis cum nostro Capitulo, nostro et nostrorum subditorum nomine, Magistrum Hinricum goldoghen Canonicum nostre Lubicensis ecclesie, Nos eciam Marquardus Episcopus Raceburgensis cum nostro Capitulo, nostro et nostrorum subditorum nomine, dominum Ottonem de gronowe ecclesie Raceburgensis canonicum, Et nos Ludolphus Episcopus Zwerinensis cum nostro Capitulo, similiter nostro et nostrorum subditorum nomine, Honorabilem virum dominum Nicolaum de stralendorpe Decanum nostre ecclesie Zwerinensis, Necnon nos Ericus Prepositus Johannes Decanus et Capitulum ecclesie Hamburgensis Discretum virum dominum wilkinum papen Canonicum eiusdem nostre ecclesie, nostro et nostrorum subditorum nomine, supradicti constituimus communiter et diuisim, prout ad nos et nostrum quemlibet spectare dinoscitur, nostros veros et legitimos procuratores huiusmodi negociorum gestores, factores, diffinitores, dispositores, et nuncios speciales, Dantes et concedentes eisdem nostris procuratoribus, negociorum gestoribus, factoribus, diffinitoribus, dispositoribus et nunciis specialibus, prout ad nostrum quemlibet pertinet, plenam et liberam potestatem inueniendi vias et modos iuris, quibus prefatorum fratrum temeritas debite reprimatur, Collectam seu contribucionem pecuniariam a

prelatis, capitulis, collegiis, ecclesiis et ceteris personis ecclesiasticis, curam animarum et populum habentibus, prout ipsis expediens videbitur, ad supportanda huiusmodi expensarum onera libere imponendi colligendi recipiendi custodiendi, ac easdem pecunias quociens et quando pro huiusmodi causis oportunum fuerit expendendi, et de collectis et erogatis huiusmodi plenam racionem reddendi, necnon huiusmodi collectam seu subsidium pecuniarium a non soluentibus auctoritate nostra per censuram ecclesiasticam districtius exigendi, agendi, promouendi, prosequendi, ordinandi, diffiniendi, disponendi, procurandi, et generaliter omnia et singula faciendi, que in premissis et eorum quolibet oportuna quomodolibet fuerint, quantumcumque [sic] eciam mandatum exigant speciale, Gratum et ratum firmiter habituri, quidquid per prelibatos nostros et cuiuslibet nostrum procuratores, negociorum gestores, factores, diffinitores, dispositores, et nuncios speciales actum gestum et ordinatum, procuratum et factum in premissis quomodolibet fuerit seu quolibet premissorum. Et si quemquam ex predictis procuratoribus mori, seu longo morbo infirmari, seu ad longum tempus absentari, aut reuocari contigerit, ex tunc infra mensem continuum ille, ad cuius hoc pertinebit officium, loco illius alium vtilem et ydoneum cum potestate consimili subrogabit. Hoc sane prouiso, quod si prelibatos procuratores, diffinitores, seu dispositores, seu eorum aliquem seu aliquos per memoratos fratres seu eorum instanciam in curia romana seu extra curiam vexari citari seu conueniri, seu alias quomodolibet grauari occasione huiusmodi officii sui contigerit, talem seu tales usque ad finem litis de predictis, expensis communibus de collecta seu contribucione huiusmodi prouenientibus, efficaciter defendemus. Ceterum ut sepedictorum fratrum temeritas cum effectu realiter refrenetur, astringimus nos mutuo et promittimus invicem bona fide, quod nullus nostrum nec aliquis subditorum nostrorum aliquam particularem seu singularem compositionem cum eisdem fratribus sine consilio prefatorum procuratorum diffinitorum seu dispositorum in premissis faciet, sed exspectabitur super hiis diffinitiua sentencia, auctoritate sedis apostolice proferenda, que efficaciter transierit in rem iudicatam, nisi forte sepedicti fratres vsi saniori consilio a suis iniuriis et grauaminibus vellent cum effectu desistere, et constituciones canonicas in huiusmodi casibus editas firmiter obseruare, vel nisi nos aut aliquis nostrum, aut ecclesie uel subditi nostri, seu nostrum cuiuslibet, racionabilem composicionem equamque concordiam et iuri consonam possemus consequi cum prelibatis fratribus, in quo casu memorati diffinitores operam et consensum ipsorum efficaciter adhibebunt. Nichilominus tamen composicionem seu concordiam cum ipsis fratribus coniunctim uel diuisim ut premittitur consequentes ad supportandum expensarum onera contribuent cum aliis, quam diu cum eisdem fratribus super iure suo litigatum fuerit, necnon ad exequendum fideliter ipsorum sententias seu ad

eorum instanciam racionabiliter proferendas in iuris subsidium astringentur. In quorum omnium et singulorum testimonium Sigilla nostra presentibus sunt appensa. Acta sunt hec Lubeke, Anno domini M°. CCC°. Tricesimo tercio. Sexto ydus mensis Junii.

DLXXX.

Das Capitel der Kirche zu Eutin urkundet über die Stiftung zweier Vicarien daselbst durch die Ritter Heinrich Split und Johann Kahle. – 1333. *Juni* 20.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Eccl. Utin. 10.)

In nomine *) domini Amen. Johannes Prepositus. Hinricus Decanus. Totumque Capitulum Vthynensis Ecclesie Lubycensis dyoc. Vniuersis xpi fidelibus presencia visuris seu audituris salutem in Domino cum noticia rei geste. Contra labilem humani generis memoriam, et ne pia facta priorum ‖ a posteris valeant aliqualiter immutari, Discrecio mortalium tale adinuenit remedium, vt ea que rite et racionabiliter aguntur in tempore, ne simul cum tempore transeant, viuaci litterarum testimonio tradantur et posterorum noticie commendentur. Nouerit igitur tam presen‖cium etas quam futurorum felix successio, quod cum condecens et honestum sit, et diuino cultui in Ecclesia nostra valde necessarium, illis promocionis nostre fauorem libenter inpertiri, qui animarum salutem et diuini cultus respiciunt incrementum, affectum pie de‖uocionis dominorum Hinrici dicti splith et Johannis dicti kalen militum, qui circa diuinum cultum in Ecclesia nostra augmentandum speciali mouentur affectu et amore, vocatis vocandis et tractatu diligenti prehabito, de consensu nostro vnanimi annuimus dictis militibus, quod ipsi in Ecclesia vthynensi fundauerunt creauerunt et constituerunt duas vicarias in honorem ompnipotentis dei sueque genitricis virginis Marie ac beatorum Johannis et Mathei Apostolorum et Ewangelistarum, et tamquam priuati dotauerunt easdem de bonis ad ipsos coniunctim spectantibus, videlicet de redditibus Viginti et Octo mansorum in districtu et infra terminos et distinctiones Oppidi noue Crempe sitorum in agris qui dicuntur statveld, wentveld, westermovitszerveld. Qui quidem mansi pro censu et hura soluunt annuatim in annona Triginta tremodia siliginis, Sexaginta tremodia auene, et in paratis denariis Lubycensibus Sex marchas cum Octo solidis, pro censu qui dicitur swinesculth, et de quodam alio manso soluente quatuor marchas denariorum Lubycensium. Preterea de molendinis in districtu predicti Oppidi sitis, in superiore molendino Decem tremodia siliginis, in molendino quod dicitur

*) Auch in Volumen Novum Rabani Heistermann pag. 92 ist diese Urkunde (irrig mit dem Jahre 1343) abgeschrieben, und trägt daselbst die Ueberschrift: Fundatio primae et secundae vicariae in collegiata Ecclesia Vthinensi in honorem B. Mariae Virginis Beatorum Johannis et Mathaei Apostolorum et Euangelistarum ad altare ut fertur S. Andreae.

Medestemole *) Quatuor tremodia siliginis, in molendino venti quod vicinius est Oppido predicto Quatuor marchas denariorum Lubycensium. Horum etenim omnium et singulorum reddituum dimidietatem, que se extendit in annona de mansis proueniente ad Quindecim tremodia siliginis, Triginta auene, et in pecunia parata ad tres marchas cum quatuor solidis, pro censu qui dicitur swinesculth. De alio eciam manso ad duas marchas denariorum. De molendinis predictis ad septem tremodia siliginis et duas marchas denariorum Lubycensium. Insuper de quibusdam agris qui dicuntur Politszerveld ad duas marchas cum duodecim solidis denariorum Lubycensium, prefati milites dictis bonis et redditibus cedentes ipsosque pro se et suis veris heredibus clare et omnimode resignantes pure propter deum optulerunt Ecclesie vthynensi predicte, et in eandem omnem libertatem, proprietatem, commodum et vtilitatem mansorum, molendinorum, ac omnium reddituum predictorum, cum iure eciam extorquendi per pignora redditus prefatos si necesse fuerit, liberaliter transtulerunt. Ita quod vicarii qui pro tempore fuerint dictos redditus annuatim vsibus suis applicabunt, et in quolibet festo sancti Martini Episcopi hyemalis ipsos percipient diuisim in hunc modum, videlicet si redditus annonales predicti secundum taxum **) a dictis militibus ipsis inpositum pro pecunia parata vendi poterunt, ita quod modius siliginis pro Sedecim denariis, et modius auene pro Octo vendatur, ex tunc omnium et singulorum reddituum predictorum ad dictas vicarias pertinencium erit vniuersalis summa in pecunia Quadraginta et Septem marche denariorum Lubycensium, de quibus vicarius domini Hinrici splith predicti viginti marcharum redditus denariorum Lubycensium annis singulis percipiet et habebit, vicarius vero domini Johannis kalen habebit Decem et Nouem marcharum redditus. Residuum vero videlicet Octo marcharum redditus, quos Nos . . Decanus et Capitulum Ecclesie vthynensis predicte propriis nostris denariis a domino Hinrico splith predicto et suis ***) heredibus pro memoriis quorundam fidelium in dicta nostra Ecclesia perpetuo habendis comparauimus, dicti vicarii sub suis laboribus nobis in vthyn presentabunt. Hoc tamen saluo, si aliquas expensas pro extorsione dictorum reddituum fecerint, illas pro rata nos contingente supportabimus cum eisdem. Preterea ordinatum est de pleno consensu militum predictorum, scilicet fundatorum, et Capituli vthynensis Ecclesie predicte, quod vicarii prefati de nullis que ad ius parrochiale Ecclesie vthynensis spectare dinoscuntur, siue de oblacionibus aut votiuis uel de testamentorum legacionibus publicis seu occultis, et plane de quibuscumque obuencionibus ad Capitulum vthynensis ecclesie qualitercumque spectantibus se nullatenus aliqualiter intromittant, sed tantummodo sint contenti suis certis redditibus prenotatis. Prouisum est eciam, quod ad

*) Das Reg. Eccl. Ut. hat: Middestemole. Heistermann: Vnderste mhole. Vergl. Nr. DLXXV.

**) Heistermann corrigirt: taxam.

***) Das Reg. Eccl. Ut. fügt hinzu: veris.

dictas vicarias pro futuris temporibus non presentabuntur aliqui nisi sint actu presbiteri, vel saltem in tali etate constituti, quod infra annum a tempore presentacionis per patronos facte possint in presbiteros ordinari, et idem presentati non reputabuntur ydonei ad huiusmodi vicarias optinendas, nisi infra eundem annum ordinentur in presbiteros cum effectu, et quod vicarii huiusmodi vicarias tenentes singulis diebus missas cantent uel legent secundum ordinacionem et beneplacitum Decani et Capituli Vthynensis ecclesie predicte, nisi legitima necessitatis causa subsit, que ipsos possit probabiliter excusare, aut prout Decanus predictus super obmissione celebracionis missarum duxerit cum dictis vicariis dispensare. Singulis eciam horis canonicis in choro decantandis interesse tenebuntur, prout institucio Canonica in Ecclesiis Cathedralibus et collegiatis postulat et requirit. Sepedicti eciam vicarii nobis . . Decano vthynensi et quicumque pro tempore Decanus fuerit facient obedienciam in omnibus possibilibus et honestis. Nichilominus iuramentum fidelitatis Ecclesie prestabunt, et ad seruandum consuetudines et statuta Ecclesie vthynensis et matricis Ecclesie Lubycensis erunt sub iuramento firmiter obligati. Ceterum ius patronatus dictarum vicariarum dominus Hinricus splith predictus in sua vicaria quam diu vixerit, quo defuncto filii sui et filie tantum post eum quam diu vixerint, optinebunt. Dominus uero Johannes kale predictus et fratres sui videlicet Dominus Elerus miles, Nycolaus et Ywanus ius patronatus in sua tantum quam diu vixerint optinebunt potestate. Quibus omnibus defunctis, videlicet Domino Hinrico predicto, suis filiis et filiabus, cuius eciam filius senior de consilio suorum fratrum vicariam quam ipse instaurauit, cum eam vacare contingerit [sic], ad eam personam ydoneam vt premittitur presentabit, Domino Johanne eciam kalen et suis fratribus predictis de medio sublatis, ius patronatus dictarum vicariarum ad Nobilem virum Dominum Gherardum Comitem Holtzacie et ad suos filios et heredes in perpetuam et successiuam generacionem temporibus perpetuis deuoluetur. Et nos Hinricus dictus splith, Johannes kale milites predicti recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod omnia et singula ex nostra et nostrorum verorum heredum certa sciencia beneplacito et voluntate sunt ordinata, acta, et terminata, nec per nos aut quoscumque heredes nostros uel quemcumque alium nostro nomine erunt in perpetuum aliqualiter reuocanda. Nos eciam Hinricus dei gracia Lubycensis Ecclesie Episcopus profitentes omnia et singula prout premittuntur fore acta et ordinata, et in eorum perpetui roboris firmitatem Sygilla [sic] nostrum vna cum sygillis Capituli Ecclesie vthynensis ac militum, scilicet domini Hinrici dicti splith suorumque filiorum Nycolai et Ottonis armigerorum, Dominorum Johannis et Eleri militum, Nycolai et Ywani armigerorum fratrum dictorum kalen, presentibus sunt appensa. Datum et actum Anno domini .M^{o}. CCC^{o}. Tricesimo tercio. Dominica proxima ante festum beati Johannis Baptiste.

DLXXXI.

Junker Adolf, Graf von Holstein, bestätigt für sich und in Vollmacht seiner Mutter und Brüder den Verkauf des Dorfes Stockelsdorf, des Hofes Berge und der dabei liegenden Mühle abseiten des Thidemann Witte und der verwittweten Mathilde Hoppen zu Lübeck an ihren Mitbürger Bertram Vorrat. — 1333. *Aug.* 6.

(Nach dem Original.)

In nomine domini amen. Nos Adolphus domicellus dei gracia Comes Holthzacie et de Schowenborch. || Constare cupimus vniuersis tam presentibus quam futuris presenti hoc scripto. Quod reuerende domine matris || nostre domine Helene ac fratrum nostrorum karissimorum dominorum Eryci et Gherhardi auctoritate atque nostra, et plane || cum consensu omnium qui fuerant requirendi, uendicioni bonorum uille Stochelstorpe curie berghe et molendini adiacentis, que bona Prouidus uir Bertrammus vorrath ciuis Lubicensis a Thidemanno albo ciue Lubicensi et domina Mechtildi relicta Hildebrandi Hoppen bone memorie quondam ciuis Lubicensis rite et racionabiliter pro precio inter se constituto, de quo idem Thidemannus albus et domina Mechtildis predicta tenent se pagatos penitus et contentos, comparauit. quolibet eorum medietatis sue partem quam in dictis bonis habebat uendente et dimittente, resignante nobis, et transferente suo et heredum suorum nomine in dictum Bertrammum et suos heredes omne ius et omne dominium sibi et suis heredibus in dictis bonis competens et quod competere poterit ipsis in futurum. quodque antecessores sui in dictorum bonorum possessione, strennuus quondam miles Borchardus de Othzehude et postmodum eo Borchardo uendente Emelricus pape quondam ciuis Lubicensis felicis recordacionis, quilibet ordine uicis sue habuerunt. per quos gradatim ordine successiuo in se iusta causa precedente dictorum bonorum translacio dinoscitur processisse. annuimus et consensimus. Prenominata bona eidem Bertrammo vorrath et suis ueris heredibus tam masculis quam femellis cum omnibus attinenciis suis, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, palludibus, et palludibus ex quibus cespites conbustibiles fodiuntur, lignis, rubetis, nemoribus, et arboribus omnibus maioribus et minoribus, aquis aquarumque decursibus, aquarum instagnacionibus et piscariis omnibus, viis et inuiis, exitibus et regressibus, terminorum distinctionibus ut nunc ipsa bona iacent, conferentes. et concedentes, vt ipse Bertrammus et sui heredes habeant et possideant dicta bona, vtantur et fruantur eis pacifice libere et quiete, cum omni proprietate, libertate, possessione, commoditate, fructu, prouentibus, et emolimentis inde deriuantibus, cum omni iure, iudicio supremo et infimo et iudiciis omnibus intermediis, absque omni seruiciorum exactionum prestacionum precariarum et uectigalium onere, et transferant ea nobis et nostris heredibus ac successoribus irrequisitis in ecclesias seu monasteria

uel personas ecclesiasticas aut temporales et seculares, vendicione, donacione, inpignoracione uel alia quacumque alienacione, ubi et quando uiderint expedire. non obstantibus cuiuscumque ecclesiastici uel secularis iudicis sentenciis aut iuris uel facti excepcionibus quibuscumque. Recepimus eciam dictum Bertrammum et suos heredes ac quemlibet sibi in bonis succedentem cum omnibus bonis prenarratis in firme protectionis et defensionis nostre presidium. omni iuri, actioni, exceptioni, quibus ad contraueniendum huiusmodi bonorum vendicioni possemus adiuuari, pro nobis et nostris heredibus renunciantes. eciam si ordinarie iuridicionis super dictis bonis potestatem, quam Nobilis uir dominus Johannes Comes Holthzacie et Stormarie patruus noster dilectus detinet sibi obligatam, recuperemus. Vt autem premissa omnia et singula rata permaneant perpetuo et inconuulsa, nos ea auctoritate qua supra meliori et utiliori modo quo possumus ratificamus, approbamus, et presentibus plenius confirmamus, sigillum nostrum in ratihabicionis nostre testimonium presentibus appendentes. Testes huius sunt. Albertus dictus Oppenperde prothonotarius noster. ac dominus Bertrammus de cremon plebanus in Boycenborch. et quam plures alii clerici et layci fidedigni. Datum Hamborch. Anno domini M^{0}.CCC^{0}.XXXIII^{0}. In die beatorum Syxti pape felicissimi et agapiti martirum.

DLXXXII.

Heinrich, Bischof von Lübeck, urkundet über die Stiftung einer Vicarie in der Kirche zu Werder durch den Ritter Detlev von Wensin und den Knappen Markward von Bobize (Bebensee). — 1333. *Aug.* 19.

(Nach dem Reg. Ep. I. fol. 7.)

Uniuersis presencia visuris seu audituris. Hinricus dei gracia Lubicensis Ecclesie Episcopus imperpetuum. Notum esse cupimus, quod nos laudabile propositum honestorum virorum domini Detleui de wensyne militis et Marquardi de bobize famuli in domino commendantes annuimus eisdem, quod ipsi accedente consensu honorabilis viri domini Hinrici prepositi monasterii in zegheberge ac domini Tymmonis rectoris ecclesie in Werdere fundauerunt creauerunt et constituerunt vnam vicariam perpetuam in ecclesia werdere ob animarum suarum salutare remedium, ac eandem dotauerunt de bonis suis propriis, videlicet cum octo mansis et quibusdam areis in villa gurtze noua nostre dyoc. lubicensis sitis, XX marcas et octo solidos denariorum lubicensium soluentibus annuatim. Jure presentandi ad eandem vicariam dicto domino Detleuo ac seniori filio suo Detleuo, quam diu vixerint ipsi seu eorum aliquis, reseruato et quilibet [sic] eorum in solidum. Quibus deficientibus ex tunc perpetuis futuris temporibus ad prepositum zeghebergensem qui pro tempore fuerit vicarie prefate ius patronatus et investitura vicarii, quam eciam habebit dictis patronis adhuc viuentibus, libere perti-

nebunt. Ordinatum est nichilominus de auctoritate nostra et de consensu dictorum prepositi et rectoris, quod prima presentatione facta ad eandem vicariam nullus de cetero presentabitur nisi actu presbiter, uel saltem in tali etate constitutus, quod infra annum continuum a tempore presentacionis de se facte velit et possit in presbiterum ordinari. Ipse quoque vicarius ecclesie et vicarie sue predictis modo deseruiet infrascripto. Omnibus horis diuino officio cantando et legendo intererit, nisi ex causis veris legitimis fuerit alias occupatus. Obuentiones etiam altaris sui et cuiuslibet in dicta ecclesia, quicquid etiam sibi pro missis peculiaribus aut votiuis seu memoriis fidelium faciendum [sic], seu testamentis legatum datum uel oblatum fuerit, suum non erit, sed rectori ipsius ecclesie totum fideliter presentabit. Singulis etiam diebus missam celebrabit, vnde [sic] et quando per dictum rectorem requisitus fuerit, nisi canonicum impedimentum habuerit. Nec de confessionibus audiendis se intromittet quouismodo, nisi per ipsum rectorem fuerit specialiter requisitus. Vt autem pretacta vicaria cum suis premissis condicionibus semper stabilis perseueret et nullatenus immutetur, ipsam ratificamus ac auctoritate ordinaria confirmamus. Insuper et presentem paginam nostro ac prepositi rectoris et militum pretactorum sigillis fecimus communiri. Datum et actum Lubeke. Anno domini M°. CCC°. XXXIII°. In die beati Magni martiris. qui fuit feria quinta infra octauas assumpcionis beate Marie virginis.

DLXXXIII.

Statut des Bischofs Heinrich von Lübeck, dass die Einkünfte des Domcapitels aus der Sülze zu Lüneburg und die Oblationen aus der Stadt Lübeck sonntäglich unter die Domherren vertheilt werden sollen. — 1333. *Aug.* 28.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 11.)

In nomine domini Amen. Nos Hinricus dei gracia Episcopus ecclesie Lubicensis prouide attendentes, quod propter diminucionem et defectum cottidianarum || distribucionum seu manualium plurimi a residencia se ecclesie subtrahebant, requisito igitur et habito consilio et consensu || Capituli nostri statuimus, ordinamus ac eciam prouidemus, quod redditus quos idem Capitulum in salina Luneburg noscitur optinere, || necnon oblaciones et cottidiane obuenciones in Ciuitate Lubicensi *) inter Canonicos prebendas incorporatas habentes, eos scilicet qui summe misse intererunt, singulis diebus dominicis per tocius anni circulum diuidantur, ut in maiori stipendio constituto duplum, existenti uero in minori stipendio detur simplum, Vno Canonico commensali Episcopi Lubicensis qui pro tempore fuerit, plebanis et infirmis in Ciuitate Lubicensi decumben-

*) Vergl. über diese Oblationen die nächstfolgende Urkunde und oben pag. 159.

tibus a distribucione huiusmodi non exclusis, quibus sicut presentibus in diuino officio oblaciones, cottidiane distribuciones et presencie sine excepcione aliqua dari debent, Saluis eciam oblacionibus chori et sub ambone, que debentur sacerdotibus et ministris chorum officiantibus, quibus per hoc statutum nullum intendimus preiudicium generare, Saluis eciam hiis qui de licencia Decani vel vicedecani pro negociis suis priuatis exeunt, quibus per quindenam tantum quater in anno presencie dari debent. Per huiusmodi autem statutum non intendimus derogare statuto edito super diuisione oblacionum festorum principalium, scilicet pasche, penthecostes, assumpcionis sancte Marie, et natalis domini, in commemoracione animarum, in festis sancti michaelis ac omnium sanctorum, necnon festorum patronorum, immo ipsum statutum volumus omni suo robore perdurare. De Canonicis autem ecclesie nostre studentibus volumus antiqua statuta et consuetudines obseruari. In cuius rei testimonium sigillum nostrum vna cum sigillo Capituli nostri presentibus duximus appendendum. Datum Anno domini .M°.CCC°. Tricesimo tercio. In die sancti Augustini Episcopi.

DLXXXIV.

Burchard, Erzbischof von Bremen, entscheidet in dem Streite des Domcapitels zu Lübeck mit den Pfarrherren der Marien- Petri- und Jacobikirche daselbst, dass die Letzteren nach Gefallen vom Domcapitel ihrer Pfarrkirchen entledigt werden können. — 1333. Dec. 7.

(Nach dem doppelt vorhandenen Original. Auch in Reg. Cap. II. 14.)

In nomine domini Amen. Ad vniuersorum noticiam Nos Borchardus dei gracia sancte Bremensis Ecclesie Archiepiscopus cupimus peruenire. quod cum in ‖ ecclesia Lubicensi pro reformandis uita et moribus clericorum visitationis officium. obseruatis circa hoc de iure obseruandis. perageremus ‖ diligenter. orta fuit inter Capitulum eiusdem ecclesie Lubicensis ex vna. et Rectores beate virginis. beati Petri. ac beati Jacobi Ecclesiarum Ci‖uitatis eiusdem parte ex altera. vtrum sint perpetui uel temporales. materia questionis. Que quidem partes tandem allegationibus et informationibus factis concorditer in Nos et venerabilem fratrem nostrum Dominum Hinricum dicte Lubicensis ecclesie episcopum super huiusmodi questione compromiserunt. Dantes et concedentes nobis et eidem fratri nostro de plano et sine strepitu et figura iudicii liberam potestatem super ea pronunciandi. et finiendi. laudandi. et arbitrandi. Nos igitur ex officii nostri debito visis auditis et intellectis partium iuribus. deliberatione prehabita diligenti. pro bono pacis et concordie. et ex vigore compromissi predicti. de consensu venerabilis fratris nostri Episcopi Lubicensis. nomine domini inuocato ordinamus. laudamus arbitramur. et diffinimus. quod dicti Rectores. qui nunc sunt uel erunt in antea. possunt nutu et voluntate eiusdem Capituli lubicensis. quando Canonicis

eiusdem Capituli uidebitur. libere reuocari ab ecclesiis parrochialibus supradictis *). cum heedem ecclesie sic ad mensam eiusdem Capituli pertineant cum oblationibus. fructibus. et obuentionibus suis. quod ipse uacare non poterunt. sed earum cura **) resideat principaliter aput Capitulum supradictum. iure Lubicensis Episcopi qui pro tempore fuerit semper saluo. Item dicimus et pronunciamus. quod honestus vir et dominus magister Hinricus Goldoghe. ex pura gracia per Nos eidem a dicto Capitulo impetrata. non reuocabitur a dicta ecclesia beate virginis infra biennium a festo Pasche proxime futuro computandum. et quando ipsum magistrum Hinricum eandem ecclesiam dimittere contigerit. quod idem Capitulum inpensas factas de bonis propriis ipsius magistri in edificacione dotis eiusdem ecclesie beate uirginis. de quibus constare poterit. secundum iustam estimacionem eidem magistro Hinrico refundet et persoluet. Quibus laudo arbitrio seu diffinitione dictis partibus presentibus per Nos promulgatis. et per easdem partes sponte et expresse approbatis. Nos omnia et singula conscribi mandauimus. et nostro ac prefati domini Episcopi Lubicensis sigillis in roboris firmitatem perpetui fecimus communiri. Datum et actum Lubeke. Anno domini M°.CCC°.XXXIII°. in Crastino beati Nicholai Confessoris.

DLXXXV.

Johannes, Graf von Holstein, bestätigt den Verkauf des Dorfes Stockelsdorf, des Hofes Berge und der dabei liegenden Mühle abseiten des Thidemann Witte und der verwittweten Mathilde Hoppen zu Lübeck an ihren Mitbürger Bertram Vorrat. — 1334. *Jan.* 28.

(Nach dem Original.)

In nomine domini Amen. Johannes dei gratia Comes Holthzacie et stormarie. Omnibus ad quos presens scriptum ‖ peruenerit salutem in domino sempiternam. Facta hominum ideo in scriptis rediguntur. ne a fragili memoria cito ‖ pereant et labantur. Nouerint igitur vniuersi presentes et futuri. quod discretus uir thidemannus dictus ‖ albus ***) ciuis Lubicensis et domina Mechtildis relicta hildebrandi hoppen bone

*) Vergl. Nr. XLII. CCXLIV. und CCXCIX. **) Das andere Original fügt hier noch hinzu: animarum.

***) Es gibt eine ähnliche noch im Original vorhandene Bestätigungsurkunde des Grafen Johann von Holstein vom 11. Mai 1333, dass Thidemann Witte medietatem ville Stocghelstorpe et medietatem curie Berghe et molendini adiacentis pro tricentis marchis den. lub. an Bertram Vorrat verkauft habe. Sie schliesst: Testes huius sunt fideles nostri Nycolaus de Reuentlo miles. Gerlacus de Wothmolte armiger. Bertrammus de cremon plebanus in boychenborch et quam plures alii clerici et layci fidedigni. Datum et actum Anno domini .M°. CCC°. XXX° Tercio. feria tercia proxima ante ascensionem domini nostri. — Darüber wurde auch eine Bestätigungsurkunde am 29. Mai 1333 von dem bremischen Domherrn Giselbert und seinem Bruder Grafen Gerhard von Holstein ausgestellt. Der Schluss dieser ebenfalls noch im Original vorhandenen Urkunde ist: Testes huius sunt fideles nostri Hinricus splith. Echardus de brochdorpe. Nicolaus dictus voth milites. Otto de eyzendorpe prothonotarius noster .et quam plures alii fidedigni. Datum Oldenburgh Anno domini M°.CCC°.XXX° Tercio. Sabbato ante dominicam Trinitatis. — Vergl. übrigens Nr. CDLXXXIX.

memorie quondam ciuis Lubicensis. de nostro ac heredum nostrorum et suorum proximorum beneplacito et consensu. ac consensu omnium quorum consensus fuerant requirendi. uendiderunt et dimiserunt rite et racionabiliter uillam Stochgelstorpe. Curiam berghe. et Molendinum adiacens ibidem. quilibet uidelicet medietatis sue partem quam in dictis bonis habebat. Prouido uiro Bertrammo dicto vorrath ciui Lubicensi et suis ueris heredibus. pro precio de quo thidemannus albus et domina mechtildis predicti tenent se pagatos penitus et contentos. Cum omnibus attinenciis suis. agris uidelicet cultis et incultis. pratis. pascuis. paludibus. et paludibus ex quibus cespites conbustibiles fodiuntur. lignis. rubetis. nemoribus. et arboribus omnibus maioribus et minoribus. aquis aquarumque decursibus. aquarum instagnacionibus et piscariis omnibus. viis et inuiis. exitibus et regressibus. terminorum distinctionibus ut nunc ipsa bona iacent. Necnon cum omni iure. supremo et infimo iudicio. et iudiciis omnibus intermediis. Cum omni proprietate. libertate. possessione. commoditate. fructu. prouentibus. et emolimentis inde deriuantibus. Nichilominus sicut olim fideli nostro uasallo domino borchardo de Othzehude quondam militi et postmodum. eo borchardo uendente. Emelrico papen quondam ciui Lubicensi felicis recordacionis pertinebant. per quos gradatim diuersis uicibus ordine successiuo in thidemannum album et dominam Mechtildim predictos pleno iure et iusticia legitime translata profitemur. Que quidem bona. resignantibus nobis ea thidemanno albo et domina mechtildi predictis suo et heredum suorum nomine. cum consensu et uoluntate nostrorum proximorum heredum et fidelium. ac omnium quorum consensus requirendi fuerant. contulimus dicto bertrammo vorrath et suis ueris heredibus habenda et possidenda pacifice et quiete. cum omnibus et singulis condicionibus supradictis. absque omni seruiciorum exactionum prestacionum precariarum et uectigalium onere. sic quod ipsa bona nobis et nostris heredibus ac successoribus irrequisitis uendicione inpignoracione donacione uel alia quacumque alienacione transferre valeant in ecclesias seu monasteria uel personas ecclesiasticas aut temporales et seculares. ubi et quando uiderint expedire. non obstantibus cuiuscumque ecclesiastici uel secularis iudicis sentenciis. aut iuris uel facti excepcionibus quibuscumque. Recepimus eciam eos in firme protectionis et defensionis nostre presidium cum bonis omnibus prenarratis. renunciantes insuper pro nobis ac nostris heredibus et sequacibus omni iuri et actioni in sepedictis bonis nobis competentibus aut competere ualentibus in futurum. Nos eciam emptionem predictam et omnia que sunt premissa meliori et utiliori modo quo possumus ratificamus et approbamus. et ea presentibus plenius confirmamus. Ut autem premissa omnia et singula rata et inconuulsa permaneant perpetuo. presens scriptum nostro sigillo fecimus firmiter roborari. Testes huius sunt fideles nostri. Nicolaus de reuenthlo. Johannes de kyl milites.

Bertrammus de cremon plebanus in boycenborch prothonotarius noster. Gherlacus de wothmolte. Johannes breyde. armigeri. et quam plures alii clerici et layci fidedigni. Datum Lubeke. Anno domini M⁰. CCC⁰. XXXIIII⁰. proxima sexta feria post conuersionem Beati Pauli Apostoli.

DLXXXVI.

Gerhard, Graf von Holstein, bestätigt eben denselben Verkauf. — 1334. *Jan.* 28.

(Nach dem Original.)

In nomine domini Amen. Nos Gherhardus dei gratia Comes Holthzacie et Stormarie. Constare cupimus vniuersis tam || presentibus quam futuris presenti hoc scripto. Quod cum consensu heredum nostrorum ac omnium quorum consensus fuerant requirendi || uendicioni bonorum uille *Alles Folgende ist ausser einigen unwesentlichen Abweichungen wörtlich übereinstimmend mit Nr. DLXXXI. bis* possemus adiuuari, pro nobis et nostris heredibus ac sequacibus renunciantes. Vt autem omnia et singula premissa rata perpetuo permaneant et inconuulsa. quemadmodum Nobilis uiri domini Johannis comitis Holthzacie et Stormarie patrui nostri dilecti auctoritate et ordinarie iuridicionis potestate principaliter contracta dinoscuntur et ad effectum perducta. Nos ea meliori et utiliori modo quo possumus approbamus. ratificamus. et presentibus plenius confirmamus. sigillum nostrum in ratihabicionis nostre testimonium presentibus appendentes. Testes huius sunt fideles nostri. Hartwicus de reuenthlo. et Nicolaus de crummendike milites. Otto de Eyzendorpe prothonotarius noster. et quam plures alii clerici et layci fidedigni. Datum anno domini Millesimo. Tricentesimo. Tricesimo quarto. proxima sexta feria post conuersionem Beati Pauli Apostoli.

DLXXXVII.

Johannes, Graf von Holstein, bestätigt den Verkauf des Dorfes Gnewesdorf im Kirchspiel Travemünde abseiten des Lübeckischen Bürgers Eberhard Wechsler an den Stockholmischen Bürger Johann Geismer. — 1334. *Jan.* 30.

(Nach dem doppelt vorhandenen Original. Auch in Reg. Cap. II. 128.)

Johannes dei gracia Holtzacie et stormarie Comes. Vniuersis xpi fidelibus ad quos presentes littere peruenerint. salutem et noticiam veritatis. || Noueritis quod in nostra constitutus presencia Euerhardus campsor ciuis lubicensis recognouit et confessus est. se racionabiliter et legitime vendi||disse cessisse et tradidisse Discreto viro Johanni dicto Gheysmer ciui stokholmensi ementi et recipienti villam Gnewestorpe. sitam || in parrochia Trauenemunde. ad habendum tenendum et possidendum inperpetuum. cum omnibus suis pertinenciis. agris *ganz wie in Nr. DXLIII. bis* cum plenissima libertate. sic quod coloni et homines in predicta villa morantes nobis aut

nostris heredibus siue successoribus aut cuiquam alteri ad exactiones precarias aut violentas seu aliqua seruicia nullatenus teneantur. et plane cum omnibus condicionibus iuribus libertatibus et modis. quibus predicta villa Gnewestorpe ad nos et ad progenitores nostros ac antecessores et ad ipsum Euerhardum pertinuit et nos eam dinoscimur possedisse. et insuper prout perfectius et complecius possideri poterit et haberi. cum potestate plena et libera. ita quod eam quacumque alienacione transferre valeat absque nostro et nostrorum heredum seu successorum consensu uel requisicione in ecclesiam vel personam ecclesiasticam vel secularem. cum omnibus suis pertinenciis iuribus et priuilegiis inperpetuum. Et hoc pro precio Trecentarum et quinquaginta duarum marcarum denariorum lubicensium pecunie numerate. Quod quidem precium dictus Euerhardus confessus et contentus fuit ab ipso Johanne Gheysmer se habuisse et recepisse. ac sibi integre datum solutum et numeratum fuisse. Exceptioni non dati. non soluti. et non numerati sibi precii. et omni alteri iuris et facti auxilio omnino renuncians et resignans. ac transferens in eundem Johannem Gheysmer dictam villam et ius. quod ipsi Euerhardo et suis heredibus in eadem quomodolibet competebat. Dans et concedens pretacto emptori plenam et omnimodam potestatem ipsam villam Gnewestorpe et possessionem corporalem ipsius sua propria auctoritate intrandi et accipiendi et deinceps retinendi. Promittens eidem Johanni tam in proprietate quam in possessione ab omni persona et vniuersitate legitime eam defendere auctorizare et expedire suis propriis laboribus et expensis. ac secundum generalem terre consuetudinem warandare. Et Nos Johannes Comes prefatus vendicionem et emptionem. renunciacionem. resignacionem et translacionem. cum omnibus suis iuribus condicionibus et libertatibus premissis. gratas et ratas habentes. eas ex certa sciencia approbamus et eciam confirmamus. et specialiter pretacto emptori plenariam auctoritatem et facultatem concedimus. quod de villa predicta cum suis pertinenciis. sicut iacet. vicariam *) perpetuam in

*) Nach einer U. des Bischofs Heinrich vom 27. Oct. 1334 (Original und in Reg. Cap. II. 131) stiftete diese Vicarie Johannes dictus Gheysmer quondam [sic] ciuis stockholmensis ad honorem omnipotentis dei sueque pie matris marie et beati Jacobi apostoli, ac eam dotauit cum integra villa Gnewestorpe soluente annuatim viginti duas marcas den. lub. et cum obuentionibus ac pertinentiis eiusdem ville vniuersis. Davon sind jedoch vier Mark zu einer Memorie in der Domkirche für den Stifter und seine bereits verstorbene Gattin Christine halb unter die Domherren und halb unter die Domvicare jährlich zu vertheilen. Das Patronatsrecht wird dem Domcapitel zufallen, zunächst aber ist es reservirt Alheydi filie dicti fundatoris et iohanni plessecowe filio eiusdem Alheydis necnon Bertoldo Gheysmer filio sororis prefati fundatoris quo aduixerint. Preterea post fundationem huiusmodi vicarie ad aliquot dies fundator adiecit in augmentum dotis eiusdem duarum marcarum redditus cum dimidia denariorum lubicensium, quos pro quinquaginta marcis eorumdem denariorum a nobis [Episcopo] comparauit, percipiendos annuatim de villa Crumbeke. De quibus quidem redditibus ita adiectis vicarius dabit singulis annis, ipso die quo peragetur dicta memoria, octo solidos pauperibus in noua domo sancti georgii prope lubeke, qui peregrini pauperes nuncupantur, existentibus.

Ecclesia sancte marie in lubeke prout desiderat ad laudem dei et genitricis eius feliciter valeat instaurare. Vt autem omnia premissa in sua ordinacione firma subsistant. nec futuris temporibus aliqualiter infringantur. presens scriptum inde confectum nostro sigillo duximus in robur magis validum confirmandum. Datum et actum Plone. Anno domini .M⁰. CCC⁰. XXX⁰ quarto. Dominica proxima ante festum purificacionis marie virginis gloriose. Presentibus testibus. Dominis Nicolao de reuenthlo milite et Bertrammo cremûn cancelario nostro. et aliis quampluribus nostris fidelibus fidedignis.

DLXXXVIII.

Johannes, Graf von Holstein, bestätigt den Verkauf des Dorfes Krumbeke im Kirchspiel Alten Krempe abseiten des Ritters Detlev Hake an den Bischof Heinrich von Lübeck. — 1334. *Febr.* 20.

(Nach dem Reg. Ep. I. 121.)

Uniuersis presentia uisuris uel audituris. Johannes dei gracia comes holtsatie et stormarie salutem in domino. Noueritis quod in nostra constitutus presencia strennuus miles detleuus dictus hake de consensu nostro et heredum suorum vendidit rite et racionabiliter Reuerendo in xpo patri ac domino domino hinrico lubicensis ecclesie Episcopo pro se ementi villam dictam Crumbeke cum omnibus suis pertinenciis. sitam in parrochia antiqua crempe lubicensis dyoc. ad habendam tenendam et possidendam eam. et ad faciendum cum ea inperpetuum quicquid uelit. cum agris cultis et incultis. pratis. pascuis. paludibus. lignis. rubetis. aquis aquarumque decursibus. piscariis. viis et inuiis. exitibus et regressibus. distinctionibus terminorum ut nunc iacent. cum omni iure. iudicio supremo et infimo. ac omnibus iudiciis intermediis. cum omni proprietate et dominio. libertate. commoditate et emolimentis omnibus inde deriuantibus. ac condicionibus uniuersis et singulis. prout ad dictum militem et ipsius heredes actenus pertinebat. pro precio quadringentarum et septuaginta marcarum cum tercia dimidia marca et quatuor solidis denariorum monete lubicensis. eiusdem domini Episcopi propria industria conquisitarum. ipsi detleuo integraliter persoluto et in ipsius conuerso utilitatem. Promisitque idem detleuus dicto emptori stipulanti litem seu controuersiam sibi de dicta villa uel eius parte ullo modo non inferre nec inferenti consentire. sed eam cum omnibus suis pertinentiis tam in proprietate quam possessione ab omni homine seu uniuersitate ipsi legitime defendere auctorizare disbrigare et expedire. suis laboribus et expensis. et omnia supradicta et infrascripta rata et firma tenere perpetuo et habere. Renuntians pro se et heredibus suis inperpetuum excepcioni doli mali. non soluti precii. non iusti precii. beneficio restitucionis in integram. actioni in factum. condicioni sine causa. et omni alii auxilio et beneficio tam iuris quam facti. quod contra hunc contractum aut quamlibet eius partem posset obici quomodolibet uel opponi.

Et nos iohannes comes holtsacie et stormarie possessionem et proprietatem uille dicte ac omne ius. quod nobis aut heredibus nostris in ipsa competit aut competere posset quouis modo. eidem Episcopo dedimus de heredum nostrorum consensu et damus per presentes. libertantes eandem ab omnibus exactionibus grauaminibus et seruitiis. absque seruitio quod wlgariter dicitur landwere. Et damus eidem liberam facultatem dictam uillam vendendi et alienandi. in beneficia commutandi. in personas tam seculares quam ecclesiasticas transferendi. ac de ipsa disponendi sicut placet. In quorum omnium et singulorum testimonium sigillum nostrum vna cum sigillo dicti militis presentibus est appensum. Et ego detleuus hake miles in euidens argumentum omnium et singulorum premissorum sigillum meum duxi presentibus apponendum. Datum anno domini M⁰. CCC⁰. XXXIIII⁰. Dominica qua cantatur Reminiscere.

DLXXXIX.

Ritter Detlev Hake und die Knappen Hermann von Seedorf und Schlichte Bockwolde geloben dem Bischof Heinrich von Lübeck, für das Dorf Krumbeke Jahr und Tag die Wahrschaft zu leisten. — 1334. *Febr.* 21.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. II. 183.)

Vniuersis presencia visuris seu audituris. Nos Detleuus Hake miles. Hermannus de Sedorpe. et ‖ Sligtebocwolde [sic] famuli. notum facimus. quod fide data et insolidum promisimus Reuerendo in xpo patri ‖ domino Hinrico lubicensis Ecclesie Episcopo. ementi villam dictam Crumbeke cum omnibus suis pertinenciis ‖ sitam in parrochia Antique Krempe Lubicensis dyoc. pro se et hiis quibus ipse dictam villam dimiserit stipulanti. eandem villam tam in proprietate quam possessione ab omni homine seu vniuersitate in forma iuris ipsam impetente infra annum et diem eidem legitime defendere. autorizare. disbrigare. et expedire. nostris laboribus et expensis. In cuius rei euidens testimonium sigilla nostra duximus presentibus apponenda. Datum Anno domini .M⁰. CCC⁰. XXX⁰ quarto. feria secunda post dominicam qua cantatur Reminiscere miserationum tuarum domine.

DXC.

Abt Herbord und der Convent des Klosters zu Reinfeld verkaufen mit Zustimmung ihres Visitators, des Abtes Dietrich zu Lockum, dem Domcapitel zu Lübeck das Dorf Klausdorf im Lande Oldenburg. — 1334. *Apr.* 20.

(Nach dem Reg. Cap. II. 31.)

Uniuersis xpi fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit. frater Herbordus Abbas Totusque Conuentus monasterii in Reyneuelde Cysterciensis ordinis Lubicensis dyoc. salutem in domino sempiternam. Recognoscimus et tenore presencium prote-

stamur. quod nos vocatis qui fuerant euocandi. presentibus omnibus qui debuerunt voluerunt et potuerunt commode interesse. tractatu diligenti et deliberacione prehabitis. de communi consilio et consensu. auctoritate optenta a venerabili patre Patre Thiderico Abbate in locken mindensis dyoc. visitatore nostro. pro solucione debitorum nostrorum et monasterii nostri. vendidimus cessimus et tradidimus Honorabilibus et discretis viris Preposito Decano Totique Capitulo ecclesie lubicensis villam que Nicolaustorpe dicitur. sitam in terra Oldenborch. vndecim mansos habentem. cum terminis et disterminacionibus suis vniuersis. cum libertate et proprietate. cum iure et iudicio aduocacie tocius capitalis sentencie. abscisionis manus. omnique culparum correctione. necnon cum temporali omni vtilitate. sicut nos eam habuimus. et possedimus annis multis. Pro Sexcentis et Sexaginta marcis denariorum lubicensium nobis integre persolutis. et in solucionem dictorum debitorum nostrorum et monasterii nostri conuersis. Renunciantes excepcioni non habite. non solute. ac non numerate pecunie. necnon beneficio restitucionis in integrum. ac omni alteri iuris et facti auxilio. per quod contra premisssum contractum in toto uel in parte possemus quomodolibet facere uel venire. Promittimus insuper prefatis emptoribus dictam villam cum suis pertinenciis tam in proprietate quam in possessione secundum communem terre consuetudinem warendare. Et si quod absit vllo vmquam tempore contingeret. quod superior noster aut successores nostri conarentur premissum contractum infringere vel ex quacumque causa infirmare. promittimus quod hoc propriis laboribus et expensis in perpetuum defendemus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum. quo communiter vtimur. vna cum sigillo dicti patris visitatoris nostri duximus presentibus appendendum. Et nos frater Thidericus Abbas in Locken Cysterciensis ordinis mindensis dyoc. visitator monasterii Reyneueldensis predicti. premisse alienacioni ac omnibus et singulis suprascriptis consensimus et consentimus. eaque approbauimus et presentibus approbamus. et in testimonium sigillum nostrum duximus huic littere appendendum. Datum et actum lubeke sub anno domini .M⁰. CCC⁰. XXX⁰ quarto. XII⁰. Kal. Maii. Testes huius rei sunt. fratres Johannes Prior. Hinricus Supprior. Hinricus Bursarius. Johannes magister conuersorum. Hinricus Cellerarius. Thidericus doringus. Johannes infirmarius. Hildebrandus Camerarius. Borchardus Sacrista. ac ceteri de conuentu ad hoc specialiter congregati.

DXCI.

Johannes, Graf von Holstein, bestätigt den vorstehenden Verkauf. — 1334. *April* 20.

(Nach dem Reg. Cap. II. 20.)

In nomine domini Amen. Johannes dei gracia Comes Holtsacie et stormarie. Vniuersis presentes litteras inspecturis. salutem in domino et noticiam rei geste. Quia

venerabilis vir dominus Herbordus Abbas. Johannes prior. Totusque Conuentus monasterii in Reyneuelde Cysterciensis ordinis lubicensis dyoc. villam que Nicolaustorpe dicitur. sitam in terra Oldenborch. vndecim mansos habentem. cum terminis et disterminacionibus suis. cum terris cultis et incultis. siluis. pratis. pascuis. aquis. paludibus. et cum omnibus suis attinenciis. Honorabilibus et discretis viris Preposito Decano Totique Capitulo ecclesie lubicensis cum libertate ac proprietate. cum iure ac iudicio aduocacie tocius capitalis sentencie. abscisionis manus. omnique culparum correctione. necnon cum omni temporali vtilitate et commoditate. sic quod coloni iam dicte ville ab omni onere aduocacie. peticionis seu exactionis que greuenschat dicitur. poncium seu castrorum edificacionibus. et ab omni penitus expedicione. seu cuiuslibet seruicii iugo habeantur immunes. Hoc solo excepto. si terram nostram hostilis immanitas inuaserit. quod defensioni terre cum ceteris occurrere tenebuntur. ac cum omni iure. prouentu. et fructu. prout ad progenitores nostros olim et consequenter ad Abbatem et Conuentum predictos pertinuit et ipsi eam hactenus possedisse noscuntur. rite et racionabiliter vendiderunt cesserunt et tradiderunt. pro Sexcentis et Sexaginta marcis denariorum Lubicensium pecunie numerate. quam se recognouerunt integraliter habuisse et recepisse. excepcioni non date. non solute. ac non numerate pecunie. et omni alteri iuris et facti auxilio renunciantes omnino. per quod contra premissa uel eorum quodlibet se possent defendere quomodolibet uel tueri. Nos igitur Johannes Comes prefatus. ad preces et instanciam memorati abbatis et conuentus. vendicionem huiusmodi cum omnibus iuribus libertatibus et condicionibus suprascriptis gratam habentes et ratam. ex certa sciencia eam approbamus et confirmamus. promittentes pro nobis ac nostris heredibus et successoribus numquam contrafacere vel venire. In cuius rei testimonium presentem paginam sigilli nostri appensione contulimus roboratam. Testes huius rei sunt. Detleuus de bocwolde. Hinricus de godowe milites. Bertrammus de cremun prothonotarius noster. et plures alii fide digni. Datum plone. Anno domini .M⁰. CCC⁰. XXXIIII⁰. XII⁰. Kal. Maii.

DXCII.

Johannes, Graf von Holstein, verspricht den Procuratoren des verstorbenen Lübeckischen Bürgers Nicolaus Mornewech seinen Schutz, wenn ihnen das Heiligengeisthospital zu Kiel die wiederkäuflichen Renten aus dem Dorfe Ratgensdorf gegen die Kaufsumme nicht folgen lassen will. — 1334. *Juni* 7.

(Nach dem Reg. Eccl. Utin. 72.)

Johannes dei gracia comes Holtzacie et stormarie. Vniuersis presencia visuris et audituris salutem in domino. Noueritis quod cum plenam auctoritatem dederimus

amicis et procuratoribus Nicolai dicti mornewech quondam ciuis lubicensis pie memorie reemendi redditus annuos. quos in villa radekestorpe quondam dimisimus domui sancti spiritus et hospitali in Kilone. et instaurandi de ipsa villa ecclesiastica beneficia. prout dictus Nicolaus in suo statuit testamento. cuius pio affectu [sic] consencientes concedimus eiusdem Nicolai amicis et procuratoribus predictis. vt pecuniam pro reempcione dictorum reddituum spectantem antedictis domui sancti spiritus et hospitali vel eorum procuratoribus valeant per se vel per nuncium persoluere vel eam eis exhibere. Quam si recipere voluit*) aut noluit. ipsis nullos penitus volumus redditus de ipsa villa de cetero per aliquem ministrari. sed promittimus. quod dicti Nicolai amicos et procuratores. et illos in quos ipsa villa et redditus translati fuerint. de cuiuslibet iniusta inpeticione et iniuriosa actione seu violenta eripere et in pacifica possessione defendere in antea efficaciter debeamus. In cuius rei testimonium presens scriptum nostro sigillo fecimus roborari. Datum plone anno domini M⁰. CCC⁰. XXXIIII⁰. feria tercia ante festum beati Barnabe apostoli.

DXCIII.

Statut des Capitels zu Eutin über die Bedingungen des Urlaubs zur Abwesenheit eines Canonicers oder Vicars der Collegiatkirche und über die herkömmliche Entrichtung der Weinpfenninge, mit angefügter Bestätigung des Bischofs. — 1334. *Oct.* 8.

(Nach dem Reg. Eccl. Ut. 18 und 44. Auch in einem Vidimus des Bischofs Bertram vom 14. Dec. 1352.)

Omnibus quorum interest seu infuturum interesse poterit. Meynardus de lapide Prepositus**). Hinricus dictus de gropeling Decanus. totumque Vthynensis Ecclesie Capitulum salutem et noticiam subscriptorum. Cum vniuersi ac singuli beneficiati ad hoc finaliter teneantur. vt diuinum cultum Ecclesiasticis officiis temporibus debitis et horis secundum institucionem canonicam prosequantur. Hinc est quod cum propter absenciam personarum dicte nostre Ecclesie vltra quam expediens sit sepius se absentancium. negliencias per quas diuinum defraudatur officium plurimas ibidem euenisse nouerimus et exortas. deliberacione matura super hoc habita. vocatis omnibus personis predicte nostre Ecclesie vocandis. et requisitis requirendis. huiusmodi negligenciis pro posse nostro cauere volentes. auctoritate Venerabilis in xpo patris ac domini nostri dilecti. domini Hinrici lubicensis Ecclesie Episcopi. nichilominus et de nostro consensu communi. arbitrando statuimus et statuendo decreuimus obseruandum. Vt quicumque

*) Lies: volue rint aut noluerint. Vergl. Nr. DXIX.

**) Sein nächster Vorgänger in dieser Praelatur hiess Johannes; s. Nr. DLXXX. Der erste bekannte Probst zu Eutin war der Domherr Johannes Krech oder Krek (auch Grecus), wahrscheinlich derselbe, dessen Tod in dem Lib. Memor. Eccl. Lub. zum 8. April also bemerkt wird: VI. Idus April. Obiit Krechk Canonicus.

Canonicorum Ecclesie nostre prefate vel vicariorum absens esse pro tempore voluerit. cuiuscumque dignitatis aut status fuerit. vna quindena continue reuoluenda in absencia perfruatur. quam absenciam quater in anno de licencia et scitu Decani vel saltem senioris Capituli. si pro [sic] tunc temporis Decanus absens fuerit. obtinebit. Si vero quis vltra premissam graciam per biduum. triduum. vel ad maius per quatriduum. in suis iustis negociis agendis abesse voluerit. similiter licencia petenti non erit deneganda. Preterea siquis racione necessitatis sue per mensem abesse voluerit. hoc tantum semel in anno de licencia et indultu nostro impetrabit. Illo tamen precipue cauto. quod qui harum aliqua graciarum premissarum in abessendo vtitur. sibi precauebit ne quid interim specialiter per ipsum de officiandis in diuinis obmittatur. Quod si facere neglexerit. Decanus ex parte ipsius absentis de suppletore diuinorum prouidebit. cui pro suis laboribus de prouentibus prefati absentis satisfaciendo respondebit. Si quis autem vltra premissa suam absenciam prorogauerit. pro qualibet ebdomadarum qua absens fuerit quatuor solidos denariorum canonicis dabit presentibus suas vices suppleturis. Quos denarios absens de primis suis dabit prouentibus vel redditibus. postquam per Decanum sub testimonio competenti fuerit requisitus. Sane siquis racionabilibus suis exigentibus causis per annum vel dimidium vel vltra se absentare decreuerit. personam ydoneam que vices suas interim supplere valeat de consensu nostro subrogabit. Qualiter autem infirmi longa egritudine laborantes in officiacione diuinorum se regere [sic] debeant. vel quid vices suas supplentibus facere debeant. ordinacioni nostre relinquetur. Preterea ne honesta consuetudo. que Ecclesiis quasi generalis est omnibus. in nostra aboleatur Ecclesia. statuimus obseruandum. vt postquam aliquis Canonicorum vel Vicariorum ad nostram prenominatam receptus fuerit Ecclesiam. infra quindenam proxime a tempore recepcionis sue reuoluendam. secundum consuetudinem eiusdem nostre Ecclesie denarios vini det et exsoluat. In quorum omnium et singulorum euidens testimonium sigillum nostrum vna cum sigillo Reuerendi patris nostri domini Hinrici lubicensis Ecclesie predicti presentibus est appensum. Et nos Hinricus dei gracia lubicensis Ecclesie Episcopus in signum auctoritatis nostre huic statuto adhibite sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Prouiso per Decanum predictum. quod prefata Uthynensis Ecclesia per absencias supra concessas in diuino officio non fraudetur. Precipimus nichilominus statuentes de consensu Prepositi Decani et Capituli predictorum. quatenus quatuor solidi et denarii vini predicti vt premittitur exsoluantur expedite sub pena excommunicacionis. quam in sic non soluentes ferimus in hiis scriptis. Datum et actum Lubeke in Curia habitacionis nostre. Anno domini Millesimo Trecentesimo Tricesimo quarto. in profesto beati Dyonisii martiris et sociorum eius.

DXCIV.

Johannes, Graf von Holstein, verkauft dem Priester Heinrich Soleprole gewisse Renten in Neustadt zur Stiftung einer Vicarie in der Collegiatkirche zu Eutin. — 1334. *Dec.* 4.

(Nach dem Reg. Eccl. Utin. 27.)

In nomine domini amen. Vniuersis presencia percepturis Johannes dei gracia Comes Holtzacie et Stormarie subscriptorum noticiam et in domino salutem sempiternam. Cum propter humane condicionis fragilitatem necesse sit instabilitatem memorie perpetuitate scripturarum adiuuari, notum esse volumus tam presentibus quam post futuris, quod nos prehabita deliberacione prouida de consilio maturo consiliariorum nostrorum et consilio fidelium omnium ad hoc requirendorum vendidimus Discreto viro domino Hinrico sacerdoti dicto Soleprole Pro Centum et nonaginta marcis denariorum lvbicensium nobis prompte traditis et in vsus nostros conuersis redditus annonales, videlicet sex tremodiorum et nouem modiorum siliginis, nichilominus et tredecim tremodiorum et sex modiorum auene, annuatim prouenientes de sex mansis et tribus quartalibus opido nostro noue Crempe adiacentibus, et in eiusdem opidi districtu infra terminos et distinctiones agrorum, qui wlgo dicuntur stadtvelt, wentvelt, westermoritzeruelt [sic] sitis, cum omni libertate, commodo et utilitate, prout ipsos hactenus habuimus et habere possemus infuturum, singulis annis in festo beati martini Episcopi hyemalis a possessoribus dictorum mansorum seu agrorum perpetuis temporibus exsoluendos. Similiter et duorum solidorum redditus, quos predicti Opidi consules in eodem termino annuatim perpetue soluere tenebuntur. Idem vero dominus Hinricus motus pie deuocionis affectu ob anime sue ac progenitorum suorum salutem in ecclesia sancti mychaelis in vtin lvbicensis dyoc. erga quam precipuo caritatis mouebatur affectu de auctoritate venerabilis in xpo patris ac domini domini Hinrici lvbicensis ecclesie Episcopi, necnon de consensu Honestorum virorum dominorum Meynrici Prepositi, Hinrici Decani, Tociusque eiusdem Vthinensis ecclesie Capituli, fundauit, creauit et constituit vnam vicariam perpetuis temporibus duraturam in honorem omnipotentis dei sueque genitricis Marie virginis ac sancti Vincencii, et tamquam priuatus per predictos redditus ipsam dotauit, et eisdem redditibus cedens ipsosque pure propter deum resignans obtulit ecclesie vthinensi predicte, et liberaliter cum omni libertate proprietate commodo et vtilitate transtulit in eandem, ita quod vicarius qui pro tempore fuerit annuatim vsibus suis applicabit, et in quolibet festo beati martini Episcopi hyemalis, ut premissum est, ipsos erit percepturus. Ordinatum est autem ad pleniorem cautelam de beneplacito Honorabilium virorum dominorum Meynrici Prepositi, Hinrici Decani, Tociusque vthinensis ecclesie Capituli prefatorum, nichilominus de consensu prefati domini Hinrici, quod vicarius predictus uel quicumque pro tempore huiusmodi vicariam

officians [sic] fuerit, de nullis que ad ius antedicte vthinensis ecclesie ratione parrochie spectare dinoscuntur, siue de oblacionibus aut votiuis uel de testamentorum legacionibus publicis uel occultis, et plane de quibuscumque obuencionibus ad Capitulum vthinensis ecclesie prefate qualitercumque spectantibus se nullatenus aliqualiter intromittat, sed tantummodo sit contentus suis redditibus prenotatis. Prouisum est eciam, quod ad dictam vicariam *Es folgen gewöhnliche Bestimmungen über die Befähigung zur Vicarie und über die Pflichten des Vicars.* Ceterum ius patronatus dicte vicarie prefatus dominus Hinricus presbiter dictus Soleprole, de auctoritate venerabilis in xpo patris ac domini domini Hinrici lvbicensis ecclesie Episcopi supradicti, nobis et nostris heredibus a generacione in generacionem contulit perpetuo successiuis. Nos uero tam laudabile factum sepedicti domini Hinrici merito in domino commendantes, et ob pium affectum, quem ad dictam vthinensem ecclesiam specialiter gerimus, incremento diuini cultus promocionem ibidem inpendentes, deputacionem donacionem assignacionem et translacionem reddituum omnium et singulorum approbamus, ratificamus, ac eas pro nobis et nostris heredibus inperpetuum confirmamus. Nichilominus omnes et singulos redditus predictos in Prepositum Decanum et Capitulum vthinensis ecclesie prefate, in ipsam ecclesiam ad vsum vicarii memorati meliori saniori ac vtiliori modo, quo bona in ecclesiasticas personas et ecclesias transferri possunt, cum omni libertate proprietate commodo et utilitate, cum omni iure etiam extorquendi per pignera redditus sepedictos si necesse fuerit, plane et simpliciter transferimus per presentes. Acta sunt hec in castro nostro Plone presentibus fidelibus nostris dominis Bertrammo dicto cremon sacerdote nostro prothonotario, necnon Volrado dicto de ascheberghe, Nicolao dicto langelowe militibus, Gherlaco de wotmolte famulo, et quam pluribus aliis fidedignis. In cuius rei testimonium sigilla, nostrum videlicet, et venerabilis in xpo patris ac domini domini Hinrici lubicensis ecclesie Episcopi prenotati, necnon Capituli vthinensis ecclesie sepetacte, presentibus sunt appensa. Nos etiam Hinricus dei gracia lvbicensis ecclesie Episcopus profitentes omnia et singula prout premittuntur fore facta et ordinata, et in eorum perpetui roboris firmitatem sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Anno domini .M°.CCC°. Tricesimo quarto. in die beate Barbare virginis ac martyris gloriose.

DXCV.

Heinrich, Bischof von Lübeck, urkundet über die zur Vorsicht wiederholte Stiftung der Cismarischen Distinctpraebende in der Collegiatkirche zu Eutin (aus dem Vermächtnisse des Domcantors Hildemar). — 1334. *Dec.* 23.

(Nach dem Reg. Eccl. Utin. 20.)

Ad vniuersorum noticiam Nos Hinricus dei gracia lubicensis Ecclesie Episcopus cupimus peruenire. quod cum a nonnullis in dubium reuocetur. vtrum prebenda. quam

nunc tenet in Ecclesia vthinensi dominus Hinricus de alverstorpe. dotata cum viginti vnius marcarum denariorum lubicensium redditibus. singulis annis per dominum Abbatem monasterii in Cysmere et eius conuentum soluendis. sit instaurata et constituta sollempnitate debita et consueta. Nos tuciorem partem in hoc casu eligentes. et defectum siquis in premissis fuerit auctoritate ordinaria supplentes. de consensu Decani tociusque Capituli dicte Ecclesie vthinensis huiusmodi prebendam instauramus fundamus et constituimus ad cautelam. Stallo in choro et loco in Capitulo cuiuis canonico. qui eandem prebendam obtinuerit. et ipsius prebende collacione domino Abbati monasterii in Cysmere qui pro tempore fuerit reseruatis. Hoc adiecto quod idem dominus Hinricus et quiuis eius successor dictam prebendam officiabit eo modo et more sicut alii Canonici officiant prebendas suas in Ecclesia vthinensi. Et contentus redditibus prebende sue. videlicet viginti vnius marcarum predictarum. et memoriis quarum particeps erit cum presens fuerit. que quidem distribuuntur in vigiliis et in missis in anniuersariis defunctorum. nichil omnino percipiet de fructibus redditibus et prouentibus aliarum prebendarum. seu oblacionibus vel obuencionibus quibuscumque quacumque causa occasione uel racione prouenientibus Decano et Canonicis Ecclesie antedicte. Item idem dominus Hinricus et quiuis eius successor ad tractatus. qui Decano et Capitulo predictis imminent faciendi racione reddituum prebendarum suarum specialium. vel iurium et pertinenciarum earumdem. non erit de necessitate vocandus. Et si non uocabitur. ex hoc conqueri non poterit de iniuria vel contemptu. Si uero uenerit. non erit aliquatenus âmouendus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum vna cum sigillo dicti Capituli vthinensis presentibus est appensum. Et nos Hinricus Decanus Totumque Capitulum Vthinensis Ecclesie predicte in testimonium consensus nostri adhibiti premissis seu firmitatem omnium premissorum sigillum nostrum presentibus est appensum [sic]. Acta sunt hec lubeke in Curia habitationis nostre. presentibus honorabilibus viris dominis Magistro Hinrico goldoghen ac Hermanno westerbeken Canonicis lubicensis ecclesie. Anno domini .M°. CCC°. XXX° quarto. in vigilia vigilie Natiuitatis eiusdem.

DXCVI.

Heinrich, Bischof von Lübeck, urkundet über die Incorporation der von ihm gestifteten und durch acht Mark jährlicher Rente aus seinem Dorfe Seretz verbesserten Distinctpraebende. — 1335. *Febr.* 1.

(Nach dem doppelt vorhandenen Original. Auch in Reg. Ep. I. 98; II. 114; Reg. Cap. II. 54.)

Hinricus dei gracia Lubicensis Ecclesie Episcopus. Vniuersis ad quos presentes littere peruenerint salutem in domino. Noueritis quod cum nos vnam prebendam || discretam de bonis nostris propriis videlicet de villa Dûdeschennûchele nostre dyoc.

de consensu capituli nostri fundassemus instaurassemus et dotassemus, ‖ quam domino Meynardo de lapide Ecclesie nostre Canonico contulimus, iure patronatus nobis quoaduixerimus et post obitum nostrum duabus personis uel tribus ‖ quas in testamento nostro nominandas duxerimus reseruato, ita videlicet quod nobis et dictis personis de medio sublatis extunc et deinceps perpetuis futuris temporibus ad Episcopum Lubycensem qui pro tempore fuerit dicte prebende collacio libere debeat pertinere, prout hec omnia et singula in litteris super hoc confectis lucidius continentur. Uerum quia postea nobis uisum fuit dictam prebendam nimis fuisse exilem et tenuem pro sustentacione Canonici, redditus ipsius cum octo marcarum redditibus percipiendis de vniuersis bonis ville nostre proprie cyretze site prope trauenam in parrochia rathekowe augmentauimus, eamque aliis prebendis mediis et incorporatis in ecclesia nostra de consensu capituli nostri incorporauimus, vniuimus, saluo iure cuiuslibet, et eandem prebendam similem esse quo ad omnia iura aliis prebendis incorporatis mediis censuimus, ita videlicet *Es folgen gewöhnliche Bestimmungen über das Aufrücken.* Uolumus etiam et ex nunc in decanum et capitulum Lubycense transferimus ius pandandi seu per pignus propria auctoritate extorquendi redditus et prouentus ille Dûdeschennûchele predicte ac reddituum octo marcarum de quibus premittitur in cyretze, quos quidem octo marcarum redditus de vniuersis mansis dicte uille cyretze per pigneris extorcionem propria auctoritate recipere poterunt et debebunt, absque nostra seu aduocati nostri ac successorum nostrorum requisicione qualibet et consensu. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Et nos Alardus de estorpe vicedecanus, totumque Capitulum Ecclesie Lubycensis profitentes omnia et singula premissa esse uera in eorum perpetui roboris firmitatem sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Actum Lubeke et datum. Anno domini M^o^.CCC^o^.XXX^o^ quinto. in profesto purificationis beate virginis marie. hora tercia. quod fuit Kal. februarii.

DCXVII.

Johannes, Graf von Holstein, bestätigt den Verkauf eines Hofes im Dorfe Vorrade und dieses Dorfes selbst, mit Vorbehalt der Renten des Domcapitels zu Lübeck, abseiten des Hermann von Ahlen an die Gebrüder Gerhard und Hermann Langeside zu Lübeck. — 1335. März 26.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. IV. 39.)

Johannes dei gracia Comes holtzacie et stormarie. Vniuersis ad quos presens scriptum peruenerit. salutem in domino sempiternam. Recognoscimus et constare volumus vniuersis presentibus et futuris, quod cum curia ‖ quedam in villa voderrodhe necnon ipsa villa sita prope lubeke cum suis attinenciis omnibus, saluis tantum dominis

Canonicis lubicensibus redditibus decem marcarum denariorum lubicensium et decem tremodiorum siliginis*), de Thi||derico albo in Hermannum dictum de Alen et de ipso Hermanno in Gherardum et Hermannum fratres dictos langhesiden**) Ciues lubicenses successiue iusto tytulo empcionis sint translata, de nostro et heredum nostrorum omnium ad quos de || iure pertinet ac fidelium nostrorum beneplacito et consensu, dictam vendicionem et translacionem approbantes ratificantes et presentibus confirmantes, conferimus et donamus predictis Gherardo et Hermanno fratribus et eorum veris heredibus pro se et dictis eorum heredibus recipientibus predictam villam voderrodhe et curiam perpetue tenendas habendas et possidendas pacifice et quiete, cum omnibus suis iuribus, iudiciis supremis et infimis et intermediis, necnon redditibus quibuscumque, et specialiter quadraginta quinque solidorum lubecensium denariorum, sicut ipsos de dicta villa recipere consueueramus, censibus dictis greuenscath, precariis ipsis et nulli alteri prestandis, et cum omnibus et singulis aliis emolimentis et fructibus, cum omni proprietate, ecclesiastica libertate et commoditate, in suis terminis et distinctionibus vt nunc iacent, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, lignis, rubetis, aquis aquarumque decursibus, instagnacionibus, piscariis, viis et inviis, accessibus et egressibus, et singulis condicionibus, prout nobis et nostris progenitoribus olim pertinebant, ita quod ipsi et eorum sequaces et coloni dicte ville nobis nostris heredibus et successoribus ad nulla penitus prorsus tenebuntur onera seruiciorum exactionum et vectigalium, nec ad vexaciones borchwerk et brughewerk, nec ad quecumque alia grauamina, nisi solum ad landwere quando ad hoc tempore communis gwerre communis terre populus generaliter euocatur. Et si quod absit gwerra vel dissensio inter nos nostros heredes et successores seu quoscumque alios parte ex vna, et Ciuitatem et Ciues lubecenses ac predictos Gherardum et Hermannum fratres dictos langheside et eorum heredes ac successores aut eorum aliquem parte ex altera fuerit exorta, vel si quod deus auertat eos aut eorum aliquem pro delicto aliquo leui vel enormi a quocumque

*) Vergl. Nr. CCCVII. und pag. 154.

**) Von diesen Brüdern kaufte den Hof mit dem Dorfe Vorrade der Lübeckische Bürger Johann von Gruten. Darüber gibt es eine durchaus gleichlautende Bestätigungsurkunde (Original und in Reg. Cap. IV. 40) des Grafen Johannes von Holstein vom 19. Oct. 1337, in welcher es hier also heisst: dictos langhesiden, et de ipsis Gerardo et Hermanno fratribus in Johannem de gruten ciuem lubicensem successiue etc. Auch die übrigen Abweichungen beschränken sich lediglich auf die veränderte Person des Käufers. Der Schluss ist: — possessores. Huius rei testes sunt dominus Godscalcus de asseberghe, Nycolaus et Ywanus dicti de reuentlo, et Johannes de walstorpe milites, dominus Bertrammus Cremun noster Capellanus, Gerlacus de wotmolte famulus, et Longus beyenvlet noster aduocatus, et quam plures alii clerici et layci fide digni. In huius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Plone, Anno domini .M°. CCC°. XXXVII°. In crastino Luce ewangeliste. Die Kinder des Johann von Gruten, nämlich der Priester Dietrich von Gruten und seine Schwester Adelheid, verkauften den Hof und das Dorf Vorrade an den Lübecker Domdechanten Dietrich von Wittinge; siehe die U. vom 26. Nov. 1358.

iudice ecclesiastico vel seculari banniri excommunicari proscribi aut relegari, aut si in terra a quocumque inhibicionem fieri contingat, hiis et quibuscumque aliis iuris vel facti excepcionibus non obstantibus predicta villa et bonis premissis vti debent libere et pacifice, et suos redditus census et prouentus ducere vbicumque eis videbitur expedire. Et quia nobis grata fecerunt seruicia, conferimus eis plenam auctoritatem cum dicta villa et curia et aliis bonis faciendi dimittendi et ordinandi quicquid decreuerint, et ea quacumque alienacione transferendi in personas ecclesiasticas ve [sic] seculares, absque vlla resignacione requisicione vel inpedicione nostra et heredum nostrorum ac successorum, vbi et quando viderint expedire. Renunciantes pro nobis nostris heredibus et successoribus omni iuri, proprietati et actioni, ac omnibus et singulis iuris et facti excepcionibus, nobis decetero competere valentibus in premissis. Promittentes eciam, quod ipsos in premissis et quolibet premissorum defendere auctorizare et expedire debeamus, et omnia premissa grata et rata habere tenere perpetue et inuiolabiliter obseruare. Cuius uille curie et aliorum omnium et singulorum predictorum possessionem, prout nos et alii supradicti ea possidere consueuimus, ipsis Gherardo et Hermanno ac eorum heredibus et successoribus presentibus eciam confirmamus, vt deinceps nostro nomine possideant sicut veri proprietarii ac veri et legitimi possessores. Huius rei testes sunt dominus Dethleuus de bochwolde, Nycolaus de reuentlo, et Ywanus de reuentlo milites, dominus Bertrammus Cremûn noster capellanus, et longus beyenvlet noster aduocatus, et quam plures alii clerici et layci fide digni. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum pløne anno domini M^o^. CCC^o^. tricesimo quinto. In dominica qua cantatur Letare ihrlm.

DXCVIII.

Heinrich, Bischof von Lübeck, urkundet über die Stiftung einer Vicarie in der Domkirche aus einem Vermächtnisse des Rathmannes Alexander Huno zu Lübeck. — 1335. *März* 31.

(Nach dem doppelt vorhandenen Original. Auch in Reg. Cap. II. 27.)

Vniuersis presencia visuris seu audituris. Nos Hinricus dei gracia Lubycensis Ecclesie Episcopus. Cupimus esse notum, quod discretus vir Hinricus wollen‖punth Ciuis Lubycensis, tamquam executor testamenti seu vltime voluntatis quondam domini Alexandri Hunonis Consulis Lubycensis, de auctoritate nostra et vna‖nimi consensu capituli nostri in eadem ecclesia nostra ob salutare remedium anime eiusdem domini Alexandri fundauit creauit et constituit vnam vicariam perpetuam, ‖ ac eam dotauit cum viginti marcarum denariorum lubycensium redditibus. Quorum decem et septem marcarum et vndecim solidorum redditus percipientur de dimidia villa ybendorpe quondam dicti domini Alexandri, sita in parrochia trauenemûnde, que dimidia villa

translata est in dotem dicte vicarie cum omnibus suis attinenciis, et duarum marcarum ac quinque solidorum redditus percipientur de villa Crumbeke sita in parrochia Antique Crempe Lubycensis dyoc., quos quidem duarum marcarum et quinque solidorum redditus prefatus Hinricus wollenpunth pecunia pretacti domini Alexandri a nobis tytulo empcionis comparauit, ita tamen quod dominium eorumdem reddituum duarum marcarum et quinque solidorum ad Episcopum Lubycensem qui pro tempore fuerit perpetuis futuris temporibus pertinebit. Dictos eciam viginti marcarum redditus prefatus executor obtulit eidem ecclesie nostre pure propter deum et libere in hunc modum, quod vicarius, qui pro tempore prefatam vicariam obtinuerit, eosdem redditus annis singulis vsibus suis applicabit omnes et singulos, preterquam quatuor marcarum redditus dictorum denariorum, quos idem fundator ob anime prefati domini Alexandri suorumque progenitorum salutare remedium assignauit liberaliter ad augmentandas memorias ecclesie nostre predicte, ita quod due marce inter Canonicos et due inter vicarios equaliter diuidantur, ac ipsas de dictis redditibus voluit per eundem vicarium sub ipsius periculis laboribus et expensis in ciuitate Lubycensi singulis annis in festo beati martini hiemalis dari expedite et exsolui. Sepedicte vicarie iure patronatus memorato Hinrico wollenpunth ad tempora vite sue et post mortem ipsius Hermanno et Wernero filiis suis, quam diu vixerint ipsi seu eorum aliquis, reseruato et ipsorum cuilibet in solidum, ita quod senior ex eisdem qui pro tempore fuerit huiusmodi vicaria vacante ad eandem solus pacifice presentabit. Quibus deficientibus ex tunc perpetuis futuris temporibus ad decanum et capitulum ecclesie Lubycensis sepedicte vicarie ius patronatus pertinebit libere, et vicarius eandem vicariam tenens pro tempore memoriis cum aliis vicariis perfruetur. In cuius rei euidenciam pleniorem presentem litteram nostro et capituli nostri sigillis fecimus communiri. Actum Lubeke et datum. Anno domini M°. CCC°. XXX° quinto. feria sexta ante dominicam qua cantatur Judica me.

DXCIX.

Die Bischöfe Heinrich von Lübeck Ludolf von Schwerin und Volrad von Ratzeburg und das Domcapitel zu Hamburg vereinigen sich zur gemeinsamen Vertheidigung ihres Privilegiums, dass sie nicht gezwungen werden sollen, ein überelbisches Provincialconcil zu besuchen. — 1335. *Juli* 4.

(Nach dem Original.)

Nos dei gracia Hinricus Lubicensis, Ludolfus Zwerinensis, et Volradus || raceburgensis ecclesiarum Episcopi, et Ecclesia Hamburgensis, recognoscimus in hiis || scriptis, quod cum nuper nos Episcopi personaliter vna cum Capitulo eiusdem || Hamburgensis ecclesie Hamborgh congregati essemus, post diligentes tractatus in hoc conuenimus

vnanimiter, quod secundum proporcionem reddituum cuiuslibet nostrum communibus expensis defendere volumus priuilegium, quo libertamur, ne inuiti cogamur venire vltra Albiam ad prouinciale concilium celebrandum, et cum hoc alios articulos, qui ad libertates nobis competere poterunt principaliter vel incidenter, sub expensis similibus defendemus, nec retrahemus nos communiter vel diuisim a defensionibus huiusmodi, quoadusque predicta der diffinitiuam sentenciam fuerint terminata. In quorum testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum loco predicto. Anno domini M⁰. CCC⁰. XXX⁰ quinto. Quarto nonas Julii.

DC.

Bertold Pren und seine Söhne, Friedrich (Vicko) von Stralendorf, und die Söhne Helmolds von Plesse und des jüngeren Heino von Stralendorf bestätigen den Verkauf von sechstehalb Hufen weniger eines halben Viertheils zu Grossen Strömkedorf im Kirchspiel Dreweskirchen abseiten der Gebrüder Nicolaus und Johannes Hosek an das Domcapitel zu Lübeck. — 1335. *Juli* 12.

(Nach dem Reg. Cap. II. 70.)

In nomine domini Amen. Vniuersis quibus exhibitum fuerit presens scriptum. Bertoldus dictus preen. Vicko de stralendorpe milites. Conradus Bernardus et Reybernus [sic] fratres dicti de plesse filii quondam domini Helmoldi de plesse militis. Johannes et Bertoldus fratres dicti pren filii domini Bertoldi predicti. Heyno Nicolaus et Hinricus fratres quondam filii domini Heynonis de stralendorpe militis armigeri. Salutem in domino et cognoscere veritatem. Vniuersorum ac singulorum gestorum seriem edax obliuio forte prompte consumeret. nisi scripture et testium robore firmiter munirentur. Hinc est quod notum esse uolumus tam presentibus quam futuris. quod coram nobis constituti Nicolaus et Johannes fratres dicti hősek cum suis heredibus. et domina Ghertrudis vitrica eorumdem cum suis pueris Gherardo Hinrico et Sophia. de nostro. nostrorum heredum. necnon filiorum heredum omnium et proximorum beneplacito et consensu. ac singulorum quorum consensus fuerant requirendi. rite et racionabiliter vendiderunt iure proprio et in perpetuum Honorabilibus viris ac discretis dominis Preposito Decano et Capitulo ecclesie lub. pro se ac dicta ecclesia lubicensi ementibus et recipientibus. in villa maiori Strømekendorpe. sita in parrochia Ødeskerken. Quinque mansos cum dimidio manso minus dimidio quartali. cum omnibus distinctionibus terminorum suorum sicut iacent. pro Septingentis et duodecim marcis *)

*) In einer U. vom 28. Sept. 1335 (Reg. Cap. II. 71) bezeugt das Domcapitel, dass die Kaufsumme hergenommen worden sei aus den Geldern, welche die Testamentsexecutoren der Domherren Johannes Bule (297 Mark) und Johannes von Morum (268 Mark) zur Stiftung zweier Vicarien in der Domkirche, und

denariorum lubicensium ipsis venditoribus integraliter solutis et in vsus suos necessarios conuersis. prout coram nobis recognouerunt. renunciantes excepcioni non date. non solute. non habite. ac non numerate pecunie. et in vsus suos non conuerse. Quorum mansorum Nycolaus hǒsek predictus colit duos soluentes in annuo censu quinque tremodia et quatuor modios siliginis. vnam lastam ordei. et vnam lastam auene. Marquardus meldorpe et Johannes grote colunt alterum dimidium mansum minus dimidio quartali. et dant exinde duo tremodia siliginis. vnam lastam ordei. et sex tremodia auene. Crůse colit dimidium mansum soluentem annuatim quinque modios siliginis. viginti nouem modios ordei. et viginti vnum modium auene. Cros dictus wise dimidium mansum soluentem septem cum dimidio modios siliginis. tres cum dimidio modios ordei. nouem cum dimidio modios auene. dimidium modium pisarum. viginti septem denarios pro censu porcorum. et quatuor denarios monete eiusdem pro pullo vno annuatim. Johannes hǒsek prefatus colit mansum vnum. et dat ex eo decem modios siliginis. quinque tremodia minus duobus modiis ordei. et tria cum dimidio tremodia auene. Ad hos eciam mansos pertinent tres case. quarum vna. quam inhabitat Petrus dictus speet. soluit decem et octo solidos denariorum lubicensium et quatuor denarios monete eiusdem pro censu vnius pulli annuatim. Alia casa. in qua Johannes wise residet. dat nouem solidos minus quatuor denariis lub. pro censu viginti sex pullorum. Tercia casa. in qua Heynemannus moratur. dat pro censu vnius pulli quatuor denarios lubicenses annuatim. Hiis bonis et mansis cum omnibus attinenciis suis penitus nichil excipiendo. videlicet agris cultis et incultis. pratis. pascuis. paludibus. lignis. rubetis. aquis. uiis et inviis. et aliis omnibus in hiis contentis. cum omni ecclesiastica libertate. perpetua proprietate. possessione. commoditate. fructibus et prouentibus omnibus inde deriuantibus annuatim. cum omni iure. iudicio sexaginta solidorum. et iudiciis omnibus inferioribus. cum tercia parte iudicii maioris. colli scilicet et manus. cum precaria trium mansorum ex predictis. iacencium sub cultura Nicolai et Johannis hǒsek prenominatorum. et generaliter cum omnibus et singulis condicionibus. iuribus et libertatibus. sicut dicta bona olim nobis et nostris predecessoribus pertinebant. et sicut ea dicti venditores a nobis iusto

die Testamentsexecutoren des Meisters Albert von Bardewik (150 Mark) zur Verbesserung einer früher von ihnen gestifteten Vicarie in der Domkirche gegeben haben, und dass daher jede dieser Vicarien nach Verhältniss des Beitrags an den sämmtlichen Einkünften aus Grossen Strömkedorf Theil nehmen werde. Die Vicarie des Johannes Bule, welche in honorem beate Marthe schon an demselben 28. Sept. gestiftet wurde (Original und Reg. Cap. II. 68), erhielt als ihren Antheil an den Einkünften achtzehn Mark eilf Sch. und vier Pf. zugewiesen, wovon jedoch vier Mark in herkömmlicher Weise zu Memorien an die Domherren und Domvicare vertheilt werden sollten. Die Stiftung der Vicarie des Johannes von Morum in honorem Johannis Ewang. et Jacobi maioris apostoli kam erst am 7. März 1347 (Original und Reg. Cap. II. 197) zu Stande, und zum Theil aus andern noch hinzugekauften Gütern. Eine Vicarie des Meisters Albert von Bardewik in der Domkirche ist mir nicht bekannt.

empcionis tytulo hactenus habuerunt. liberius perfrui debent in perpetuum pacifice et quiete. Paludibus uero ex quibus cespites conbustibiles acquiruntur. et pascuis. ac ceteris ad communem vsum dicte ville pertinentibus. coloni dictos mansos pro tempore colentes simul pro ipsorum vsibus cum aliis communiter perfruentur. Coloni eciam dictorum mansorum sub suis propriis laboribus et expensis annonam pro pensione debitam. mensuratam wysmariensi mensura. ad Ciuitatem wysmariam uel ad aquas vicinas ducere et soluere tenebuntur. Nec prorsus dicti coloni aut eorum in hiis sequaces nobis aut nostris heredibus dictis venditoribus. eorum heredibus et sequacibus. aut cuiquam alteri. ad aliqua seruiciorum laborum vectigalium onera. neque ad borchwerck neque ad bruggewerck. nec ad exactionum prestacionum ministracionum donacionum aut quorumcumque aliorum grauamina. preterquam dictis emptoribus et eorum successoribus ad premissa onera. quomodolibet astringentur. Sed si necessitas terre incubuerit. ad defensionem illius intra terram. et non extra. vna cum aliis facient coloni quidquid communiter decreuerint faciendum. Et si quod absit gwerra uel dissensio fuerit exorta inter dominum nostrum Magnopolensem. suos successores. vasallos. aut alios quoscumque ex vna. et Ciuitatem ac ciues lubicenses aut quoscumque alios parte ex altera. aut si contra dictos Prepositum Decanum ac alios singulos de Capitulo excommunicationis sentenciam ferri. aliosue processus a quouis ecclesiastico uel seculari iudice contra ipsos aut Capitulum fieri contingat. aut si inhibicio fieret in terra generalis de annona uel rebus aliis non educendis. nichilominus tamen hiis et quibuscumque aliis causis et casibus aut iuris uel facti excepcionibus non obstantibus. dictis bonis in premissis condicionibus singulis. iuribus et libertatibus. perfruentur in perpetuum pacifice et quiete. suosque prouentus ducent extra terram aut in ea relinquent. et facient cum eis auctoritate sua propria quitquid velint. Preterea sepedicti venditores cum suis heredibus et omnibus quorum intererat coram nobis renunciauerunt omni suo iuri et proprietati et omnibus aliis que in hiis bonis hactenus habuerunt. Nos eciam ex superhabundanti renunciauimus et renunciamus penitus per presentes pro nobis. nostris heredibus et successoribus omnibus quorum interesse poterit. iuribus et proprietatibus omnibus que in eisdem bonis olim nobis competebant aut nobis et nostris sequacibus competere poterint in futurum. Promittimus insuper vna cum dictis venditoribus pro nobis. nostris heredibus ac ipsorum venditorum heredibus et successoribus. dictis dominis Preposito Decano et Capitulo ecclesie lubicensis emptoribus et eorum sequacibus litem brigam uel controuersiam aliquam in pretactis bonis. uel aliqua eorum parte. publice uel occulte non inferre. nec inferenti aliquatenus consentire. sed ipsis plenam facere warandiam et expedicionem de premissis omnibus et quolibet premissorum. Renunciantes doli mali. quod

metus causa. beneficio restitucionis in integrum. actioni in factum. et omni alii auxilio tam iuris quam facti. quod contra premissa posset obici uel opponi. et specialiter iuri dicenti renunciacionem generalem non valere. Vt autem premissa omnia et singula robur optineant perpetue firmitatis. presens scriptum inde confectum nostris et supradictorum Nycolai et Johannis hŏseck venditorum sigillis fecimus in euidens testimonium communiri. pro nobis et ceteris omnibus quorum interest vsum nondum habentibus sigillorum. Datum et actum wysmaria [sic]. Anno domini M°. CCC°. Tricesimo quinto. In vigilia beate Margarete virginis.

DCI.

Heinrich, Bischof von Lübeck, urkundet über die Stiftung zweier Vicarien in der Collegiatkirche zu Eutin aus einem Vermächtnisse des Nicolaus Mornewech. — 1335. *Aug.* 8.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Eccl. Utin. 73.)

In nomine domini amen. Hinricus dei gracia Lubicensis Ecclesie Episcopus. Vniuersis ad quos presens scriptum peruenerit salutem in domino sempiternam. Digna facta mor‖talium ideo sepius rediguntur in scriptis, ne cito posterorum noticie subtrahantur. Quapropter notum esse volumus omnibus presentibus et futuris, quod ‖ Honesta domina Margareta relicta Arnoldi dicti Langhesiden quondam Ciuis Lubicensis felicis recordacionis de consensu proximorum amicorum suorum et executorum ‖ testamenti Nycolai dicti Mornewech, quondam sui fratris bone memorie, villam Radekestorpe sitam in terra Oldenborch in parrochia Hilghenhauene, quam dictus Nycolaus in suo testamento legauit ad instauracionem duarum vicariarum *), mota diuino affectu quo ad aucmentandum cultum diuinum ducitur, in nouelle quasi plantacionis collegio optulit Honorabilibus viris dominis Meynrico Preposito Hinrico Decano totique Capitulo Ecclesie Vtinensis, et cessione liberaliter facta in ipsam Ecclesiam eam legitime transtulit cum omnibus suis pertinenciis, iuribus, iudiciis, libertatibus, redditibus, prouentibus, et condicionibus vniuersis et singulis, sicut in priuilegio magnifici domini Johannis Comitis Holtzacie et stormarie indulto super istis liquido continetur. Quam

*) Auf einem losen Pergamentzettel, welcher zu dieser Urkunde in dem Reg. Eccl. Utin. I. angelegt ist, steht Folgendes (vom Jahre 1506): Anno domini M° CCCC° LV° obiit dominus iohannes lemeghowe vicarius huius ecclesie, qui dedit ecclesie vthinensi trium marcarum redditus de augmento vicarie sue in Ratkestorpe, Et vicarius pro tempore exsoluet annuatim ad consolacionem valentini martiris II marcas et pro memoria prefati domini iohannis I marcam. — In Ratkestorpe sunt XV mansi, et reddituant annuatim XLI marcas et IIII sol. Et XXXVIII marce diuiduntur inter duos vicarios equaliter, de quibus quilibet dabit annuatim II marcas ad distribucionem chori vthinensis, ut sonat fundacio. — Modo, videlicet Anno domini M° D° et VI°, Hennyngus osthusen possidet vicariam domini Johannis lemeghowen, qui dat quinque marcas ad distribucionem. Et dominus Johannes kock possidet aliam vicariam, qui dat duas marcas ad distribucionem, ut dictum est. Item idem dat adhuc vnam marcam reddituum de domo vicarie sue ad eandem distribucionem.

quidem deuotam eius oblacionem sollempniter factam ad dicte Ecclesie vtilitatem prefati Prepositus Decanus et Capitulum ad hoc specialiter congregati et matura deliberacione prehabita vna nobiscum concorditer approbauerunt, et consenserunt nostram ordinacionem vt sequitur ratam et gratam perpetue seruaturam [sic]. Ordinamus igitur et perpetue instauramus ad laudem omnipotentis dei et gloriose sue genitricis virginis Marie et beati Johannis apostoli et ewangeliste predictas duas nouas vicarias in predicta Vtinensi Ecclesia nostra, dotantes eas bonis et redditibus memoratis, Et in recompensam benigni affectus, quem dicta relicta ad prefatam Ecclesiam habere dinoscitur, conferimus sibi, vt quamdiu vixerit ipsa sola in dictis vicariis iure gaudeat patronatus. Ipsa vero defuncta fratrueles eius videlicet Nycolaus filius Hinrici mornewech necnon Nycolaus Mathyas et Meynricus filii Meynrici mornewech, quocienscumque aliquam ipsarum vicariarum vacare contigerit, senior inter eos primum, secundus in etate sequens secundum, tercius tercium, et quartus quartum, et sic deinceps alternatis vicibus ius presentandi habebunt personas laudabiles et honestas. Sed defunctis dictis quatuor personis, si filios aut filias reliquerint, hii eodem modo secundum ordinem etatis presentandi ius alternatim habebunt, donec omnes de medio sint sublati. Postmodum vero ad Decanum et Capitulum dicte Ecclesie Vtinensis in dictis vicariis patronatus ius perpetue deuoluetur, sic quod vacantibus eis Decanus vnam et Çapitulum aliam conferant alternatim. Debent autem vicarii qui pro tempore ad ipsa beneficia recipiuntur infra annum sue recepcionis ad ordinem sacerdocii promoueri, et facere obedienciam Decano, et iurare fidelitatem Ecclesie, et seruare eius consuetudines honestas. Debentque celebrare ad placitum Decani et Capituli diebus singulis missas suas, et interesse omnibus horis canonicis in choro decantandis, prout in Cathedralibus et collegiatis Ecclesiis canonica institucio requirit, nisi sint causis legitimis impediti. Vices vero absencium in diuinis Decanus suppleri faciet per ydoneos sacerdotes, quorum laboribus de ipsorum beneficiorum redditibus respondebit. Ordinatum eciam est, quod predicti vicarii esse debent particepes memoriarum cum canonicis, quando presentes fuerint in anniuersariis defunctorum, prout vicarii dominorum Hinrici split et Johannis kalen militum participantur eisdem, sed de nullis aliis que ad ius Parrochie vtinensis Ecclesie spectant, siue de oblacionibus, siue votiuis, vel testamentorum legacionibus publicis vel occultis, aut de quibuscumque aliis obuencionibus ad Vtinense Capitulum qualitercumque spectantibus se nullatenus intromittent, sed tantummodo contenti sint suis predictis redditibus, quemadmodum est premissum. Dicti eciam vicarii de antedicta villa suos redditus et prouentus sub amborum suorum equalibus lucris dampnis laboribus expensis et singulis euentibus colligere et diuidere debent, preter redditus quatuor marcarum, de quibus singulis annis duas marcas denariorum

in festo beati Nycolai Episcopi et duas marcas in festo beatorum apostolorum Philippi et Jacobi Canonicis et vicariis memoriarum participibus, in vigiliis et missis presentibus, et anniuersarium dictorum Nycolai et sue sororis Margarethe ac patris, matris, fratrum suorum et omnium fidelium memoriam sollempniter et deuote peragentibus, distribuere tenebuntur. Hec autem omnia et singula per predictos Decanum et Capitulum sic acceptata et ratificata, auctoritate nostra ordinaria presentibus confirmamus. Vt autem robur perpetue firmitatis obtineant, presens scriptum nostro et dicti Capituli Ecclesie Vtinensis sigillis fecimus firmiter roborari. Huius rei testes sunt. Magister Gerhardus de Lochem Thesaurarius, et Thidericus de Rostok Canonicus Lubicensis Ecclesie, Hinricus de Brunswic eiusdem Ecclesie perpetuus vicarius, necnon Hinricus de Bocholte, Gotscalcus de Warendorpe, Marquardus de Dale, Bertrammus vorrat Consules Lubicenses. Et quamplures alii fidedigni. Datum lubeke. Anno domini M°. CCC°. Tricesimo quinto. In die beatorum martyrum Cyriaci et sociorum eius.

DCII.

Heinrich, Bischof von Lübeck, urkundet über die Stiftung einer Vicarie in der Domkirche zu Lübeck durch den Domherrn Johann vom Sode. — 1335. *Sept.* 20.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 66.)

Uniuersis presencia visuris seu audituris. Nos Hinricus dei gracia Episcopus Ecclesie Lubicensis cupimus esse notum, quod discretus vir dominus Johannes de puteo Canonicus ‖ ecclesie nostre, de auctoritate nostra et vnanimi consensu Capituli nostri, in eadem ecclesia nostra, in Capella quam propriis sumptibus construxit in honore beate Anne matris ‖ Marie ceterorumque patronorum ibidem, ob salutare remedium anime sue ac progenitorum suorum fundauit creauit et constituit vnam vicariam perpetuam, ac ‖ eam sufficienter dotauit de bonis suis propriis cum septem mansis et dimidio sitis in villa Strômekendorpe cum omnibus iuribus et pertinenciis suis, sicut in litteris super hiis confectis plenius continetur. Quorum videlicet mansorum Reymarus albus colit duos mansos cum dimidio, Lambertus duos mansos, Detleuus vnum mansum cum dimidio, Mathyas dimidium mansum, Et quilibet istorum soluit annuatim de quolibet manso quindecim modios magnos siliginis, septem modios magnos ordei, decem et nouem modios auene, dimidium modium pisarum, quatuor solidos pro censu porcorum, et decimam minutam, Sed Euerhardus snakenborch qui colit vnum mansum singularem, soluit annuatim viginti quatuor modios paruos siliginis, duodecim modios paruos ordei, viginti quatuor modios auene, vnum modium pisarum, quatuor solidos pro censu porcorum, et decimam minutam. Item taberna ibidem sex solidos. Item pater predicti snakenborch habitans in eadem villa soluit annuatim quatuor solidos pro censu porcorum. Que

quidem predicta bona prefatus fundator optulit eidem ecclesie nostre pure *etc.* Sepedicte vicarie iurepatronatus memorato domino Johanni fundatori quamdiu vixerit, Et post mortem ipsius Meynardo fratri et domine Elyzabeth sorori eiusdem quamdiu vixerint ipsi, Post mortem uero ipsorum Ghertrudi relicte quondam Hinrici de wittenborch proconsulis ac filiis suis videlicet Hinrico, Hermanno, et Rodolpho quamdiu vixerint ipsi seu eorum aliquis reseruato. Quibus tandem omnibus deficientibus extunc perpetuis futuris temporibus ad Decanum et Capitulum ecclesie lubicensis sepedicte vicarie ius patronatus pertinebit libere. Et vicarius *etc.* Actum lubeke et datum. Anno domini .M°. CCC°. XXX°. quinto. in vigilia beati Mathei apostoli et evangeliste.

DCIII.

Heinrich, Bischof von Lübeck, urkundet über die Stiftung einer Vicarie in der Domkirche durch den Domcantor Heinrich von Hattorf. — 1335. *Sept.* 20.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 84.)

Vniuersis presencia visuris seu audituris. Nos Hinricus dei gracia Episcopus ecclesie lubicensis, cupimus esse notum, quod discretus vir dominus Hinricus || de hatdorpe canonicus et cantor ecclesie nostre de auctoritate nostra et vnanimi consensu capituli nostri in eadem ecclesia nostra in capella quam || propriis sumptibus construxit in honore beate dei genitricis marie, sancti thome apostoli, et beate marie magdalene, ob salutare remedium || anime sue et progenitorum suorum fundauit, creauit et constituit vnam vicariam nouam, ac eam sufficienter dotauit de bonis suis propriis, duobus videlicet mansis sitis in villa vorewerch in terra pole, soluentibus annuatim vndecim tremodia ordei et nouem tremodia auene, quorum vnum colit Hinricus buch, alium colit Marquardus went, et vterque dimidietatem pretacte pensionis exsoluit. Insuper donauit et assignauit ad eandem vicariam redditus sex marcarum cum dimidia denariorum lubicensium, quos ipse cantor in molendino in swartowe sua pecunia comparauit, prout in instrumentis super vtroque contractu confectis describitur, necnon iuribus *) condicionibus ibidem contentis. Quos quidem redditus siue bona prefatus cantor optulit eidem ecclesie nostre pure *etc.* Sepedicte vicarie iurepatronatus memorato domino Hinrico fundatori quamdiu vixerit, et post mortem ipsius Waliuano, Hinrico, Johanni et Alberto de hatdorpe fratribus, filiis bone memorie honesti viri Johannis de hatdorpe ciuis et consulis lubicensis, quamdiu vixerint ipsi uel eorum aliquis, reseruato. Quibus defunctis ius patronatus pretactum ad cantorem ecclesie nostre perpetuis temporibus pertinebit, ita quod vni de lectoribus chori aut de choralibus, quem magis ydoneum ac diligentem estimauerit, infra annum ad sacerdocium promouendum vel actualiter

*) Das Reg. Cap. fügt hinzu: et. — Vergl. Nr. DLII. und DLIII.

iam promotum, debeat prouidere. Idemque vicarius memoriis, iusticiis, et graciis cum aliis vicariis perfruetur. Vt autem *etc.* Actum lubeke. Anno domini .M°.CCC°.XXXV°. In vigilia beati mathei apostoli et evangeliste, et renouatum Anno sequenti et iteratum feria VI ante tyburcii et valeriani, que fuit pridie Idus Aprilis.

DCIV.

Johannes, Graf von Holstein und Herr der Lande Seeland Femern und Laland, verkauft dem Kirchherrn Daniel zu Oldenburg zwanzig Mark Rente zu Blieschendorf im Kirchspiel Landkirchen auf Femern mit Vorbehalt des Wiederkaufsrechts auf zwanzig Jahre. — 1335. Sept. 28.

(Nach dem Original.)

In nomine *) domini amen. Johannes dei gracia Comes Holtzacie et Stormarie. terrarumque Zelandie Ymbrie **) et Lalandie Dominus. Vniuersis ‖ ad quos presens scriptum peruenerit salutem in domino sempiternam. Recognoscimus tenore presencium publice protestantes. nos diligenti ‖ deliberacione prehabita. de consilio fidelium nostrorum et de consensu omnium quorum consensus fuerat requirendus. vendidisse rite et racionabiliter nostro ‖ Capellano nobis dilecto domino Danieli Canonico Hamburgensi et plebano in Oldenborch viginti marcarum redditus denariorum lubicensium in decem mansis ville nostre Blisekendorpe. in Ymbria et parrochia lantkerken site. pro .CCC. marcis denariorum lubicensium nobis integraliter persolutis et conuersis in necessarios nostros vsus. Quos quidem redditus coloni dictorum decem mansorum. videlicet de quolibet manso duas marcas. eidem domino Danieli aut eius procuratori uel suo certo nuncio singulis annis in festo beati Nicolai Episcopi et Confessoris expedite et sine aliqua difficultate uel eciam qualibet diminucione exsoluent sub pena dupli. prout hucusque magnificis Principibus Dominis Danorum Regibus et nobis soluere tenebantur. et sicut ab antiquo in Ymbria est consuetum. Istis redditibus predictus dominus Daniel ita libere vti debet. sicut vmquam antecessores nostri illustres Danorum Reges et nos commodius et liberius hactenus vtebamur. Concedimus eciam antedicto

*) Auf der Rückseite des Originals steht von alter Hand: Super prima missa in ecclesia oldenburgensi.

**) Die ehemalige weite Ausdehnung des hymbrischen oder ymbrischen Namens, welche oben pag. 674 aus der angelsächsischen Sage von einem Volke der Ymbern geschlossen wurde, findet eine Bestätigung dadurch, dass in dem Erdbuche des Königs Waldemar eines der grösseren Syssel Jütlands (zwischen Aalborg und Hobroe) Himbersysael heisst. Es ist sprachlich erlaubt, diesen noch jetzt erhaltenen geographischen Namen (Himmersyssel, nach Suhm's Anm. 77 in Scr. rer. Dan. T. VII. p. 566) und den damit übereinstimmenden frühern Namen Femerns auf das berühmte Volk zu beziehen, welches in ältester Zeit der ganzen Halbinsel seinen Namen gab. Eine solche Zusammenstellung darf in der That als völlig gerechtfertigt erscheinen durch das Zeugniss zweier Urkunden, welche nicht mehr eine blosse Zufälligkeit darin erblicken lassen, dass die Holstenchronik des Presbyter Brem. neben den

domino Danieli plenum posse predictos redditus vendendi. dandi. legandi. et alia quacumque alienacione in personas ecclesiasticas aut seculares libere transferendi. cum omnibus suis condicionibus suprascriptis. Insuper predictus dominus Daniel ob specialem fauorem quem ad nos habere dinoscitur dedit nobis et heredibus ac successoribus nostris pro se et successoribus suis liberam opcionem predictos redditus reemendi. infra viginti annos a data presencium continuos. pro eisdem Tricentis marcis. sibi aut suis successoribus seu certis nunciis ipsorum in ciuitate Lubeke integraliter persoluendis. Elapsis igitur hiis viginti annis prefata empcio perpetua et irreuocabilis permanebit. In huius igitur vendicionis nostre. et domini Danielis empcionis. racionabilis euidenciam firmiorem presens scriptum sigilli nostri munimine iussimus roborari. Testes eciam huius rei sunt fideles nostri domini. Ditleuus de Bocwolde. Nicolaus et ywanus de Reuentlo. et Marquardus de Brocdorpe milites. dominus Bertrammus de Cremon prothonotarius noster. et longus beyenvlete armiger. et plures alii fidedigni. Datum Plone. Anno domini .M^{o}. CCC^{o}. XXXV^{o}. in profesto Michaelis Archangeli.

DCV.

Das Domcapitel zu Lübeck urkundet über die Stiftung einer Vicarie in der Domkirche durch den Bischof Heinrich von Lübeck. — 1335. *Oct.* 27.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. I. 99; II. 108; Reg. Cap. II. 69.)

Cvm deceat nos promotionis nostre fauorem illis libenter impartiri. que animarum salutem et diuini cultus respiciunt incrementum. ‖ Nos magister Gerhardus *) Decanus. totumque Capitulum Ecclesie Lubicensis. laudabile propositum Reuerendi in xpo patris ac domini nostri domini Hinrici lubicensis ‖ Ecclesie predicte Episcopi in domino commendantes. vocatis vocandis et tractatu diligenti prehabito. de consensu nostro vnanimi annuimus eidem. ‖ quod ipse in Ecclesia lubicensi fundauit. creauit.

Formen Fimbria und Imbria oder Ymbria auch die Namensform Cymbria hat. Es heisst nämlich Femern schon in einer Urkunde des Grafen Johann des Milden vom Jahre 1321 Cimbria und eben so in dem Testamente des Domherrn Jacob Krumbeck vom Jahre 1387 terra Cymbrie Ottoniensis dioc.; siehe Lackmanns Schlesw.-Holst. Hist. Bd. V. Anhang pag. 36, und Hansens Plönsche Lande pag. 61. Vielleicht, dass diese (die mehr oder minder scharf aspirirte) Form des Namens einst in Holstein, wie Imbrae bei den Dänen und Fembre bei den Wenden, die einheimische war, und grade daher dem gelehrten Albert Krantz bei Femern eine Beziehung auf das Volk des classischen Alterthums so nahe lag. Wenn ich hiernach den mit den Angeln in Britannien eingewanderten hymbrischen oder ymbrischen Namen für den kimbrischen halte, so ist die Wahrnehmung, dass die Angeln sich diesen Namen der ursprünglichen Beherrscher der Halbinsel aneigneten und überlieferten, nicht schwerer zu erklären, als dass sie in Britannien ebenfalls den Namen des besiegten Volkes angenommen haben. Dadurch aber gewinnt auch jene angelsächsische Sage nun einen tieferen historischen Grund.

*) Erst vor Kurzem war Meister Gerhard von Lockum Domdechant geworden. Denn in der U. vom 8. Aug. 1335 erscheint er noch als Domküster (thesaurarius). Vorher hatte mehrere Jahre lang an der Stelle des Domdechanten (ipso decanatu vacante heisst es in einer nicht abgedruckten U. vom 2. März 1334) Alard von Estorpe fungirt; s. die Anm. zu pag. 677 und Nr. DXCVI.

et constituit vnam vicariam perpetuam in honorem sanctorum Phylippi et Jacobi apostolorum. ac tamquam priuatus dotauit eandem de bonis suis propriis cum viginti quatuor marcarum denariorum lubicensium redditibus. percipiendis de vniuersis bonis ville Bolbrucghe *) site in terra Oldenborgh parrochie eiusdem lubicensis dyoc. eosdemque redditus obtulit eidem Ecclesie lubicensi pure *etc. Es folgen gleiche Bestimmungen wie die in der Anm. zu pag.* 719 *erwähnten.* Quibus deficientibus extunc perpetuis futuris temporibus ad Episcopum lubicensem qui pro tempore fuerit vicarie pretacte ius patronatus cum iudicio et dominio dictorum bonorum. que habebit eciam ipsis personis adhuc viuentibus. perpetuo libere pertinebit. Ordinatum est *etc.* In cuius rei testimonium sigillum dicti Reuerendi patris nostri vna cum sigillo nostro presentibus est appensum. Et Nos Hinricus dei gracia lubicensis Ecclesie Episcopus profitentes omnia et singula prout premittuntur fore acta et ordinata. in eorum perpetui roboris firmitatem sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Actum lubeke et datum. Anno domini .M^{o}. CCC^{o}. XXX^{o} quinto. In vigilia beatorum Symonis et Jude apostolorum.

DCVI.

Johannes, Graf von Holstein, bestätigt den Verkauf des Dorfes Dannau im Kirchspiel Oldenburg abseiten des Knappen Johannes Ratlow an den Bischof Heinrich von Lübeck. — 1335. *Nov.* 18.

(Nach dem Reg. Cap. II. 155. Auch in Reg. Ep. I. 119.)

Uniuersis **) presentia uisuris seu audituris. Johannes dei gracia Comes Holtzacie et Stormarie Salutem in domino. Noueritis quod in nostra constitutus presencia Johannes dictus Ratlowe famulus. de consensu nostro et Emekini ac Marquardi fratrum suorum dictorum de Ratlowe. necnon heredum suorum omnium. vendidit rite et rationabiliter Reuerendo in xpo patri domino Hinrico lubicensis ecclesie Episcopo pro se ementi villam dictam Dannowe cum omnibus suis pertinenciis. sitam in parrochia oldenborch lubicensis dyoc. ad habendam tenendam et possidendam eam. et ad faciendum cum ea inperpetuum quicquid uelit. cum agris cultis et incultis. pratis. pascuis. paludibus. lignis. rubetis. aquis aquarumque decursibus. piscariis. et specialiter piscaria stagni in oldenborch. quam piscariam in quantum ad nos spectabat eidem Johanni

*) Auch von dem Dorfe Sütteln (cf. Nr. CDLXXXIV.) stiftete Bischof Heinrich am 12. Juli 1336 in der Domkirche eine Vicarie, in honorem beatorum Augustini et Gregorii confessorum. Die im Original erhaltene Stiftungsurkunde (auch in Reg. Ep. I. 100; II. 109; Reg. Cap. II. 102) ist durchaus gleichlautend mit der obigen, nur dass es an dieser Stelle heisst: de vniuersis bonis ville suthele site in terra oldenborgh parrochie Nigenkerken lubicensis dyoc. Eosdem quoque redditus etc.

**) Zu diesem Verkauf gibt es im Reg. Cap. II. 156 eine mit Nr. DLXXXIX. ganz übereinstimmende Gewährleistung vom 19. Nov. 1335. Der Anfang lautet: Nos Ywanus de Reuentlo miles. Gherlacus de wotmolte. Johannes walstorpe. Johannes. Emekinus. et Marquardus fratres dicti de Ratlowe famuli. notum etc.

contulimus perpetuo. de qua solui consuetum est vnum solidum denariorum lubicensium singulis septimanis domino ville. Item cum viis et inuiis. exitibus et regressibus. distinctionibus terminorum ut nunc iacent. cum omni iure. iudicio supremo et infimo. ac omnibus iudiciis intermediis. cum omni proprietate. libertate. et comoditate. cum omnibus solitis et consuetis. ac emolimentis omnibus inde deriuantibus. et condicionibus vniuersis et singulis. prout ad dictum famulum et suos heredes hactenus pertinebat. Pro precio septingentarum et viginti marcarum denariorum monete lubicensis. eiusdem domini Episcopi propria industria conquisitarum. ipsi Johanni integraliter persoluto. et in ipsius conuerso utilitatem. Promisitque idem Johannes dicto *Alles Folgende wie in Nr. DLXXXVIII. bis* apponendum. Datum anno domini M°. CCC°. XXX° quinto. In octaua beati Martini Episcopi et confessoris.

DCVII.

Johannes, Graf von Holstein, bestätigt den Verkauf des Dorfes Moresse im Kirchspiel Grube abseiten des Knappen Heinrich Dameshovet an den Bischof Heinrich von Lübeck. — 1335. *Dec.* 18.

(Nach dem Reg. Ep. I. 117.)

Uniuersis presentia uisuris seu audituris. Johannes dei gratia comes holtsacie et stormarie salutem in domino. Noueritis quod in nostra constitutus presentia strennuus armiger hinricus dictus dameshoueth de consensu nostro ac iohannis de dame fratris sui necnon heredum suorum omnium vendidit rite et rationabiliter reuerendo in xpo patri domino hinrico lubicensis ecclesie episcopo pro se ementi villam dictam moresse cum omnibns suis pertinenciis sitam in porrochia grobe lubicensis dyoc. ad habendam tenendam et possidendam eam et ad faciendum cum ea inperpetuum quicquid uelit. cum agris cultis et incultis. pratis. pascuis. paludibus. nemoribus. lignis. rubetis. aquis aquarumque decursibus. piscariis. item cum uiis et inuiis. exitibus et regressibus. distinctionibus terminorum ut nunc iacent. cum omni iure iudicio supremo et infimo. ac omnibus iudiciis intermediis. cum omni proprietate libertate et comoditate. ac emolimentis omnibus inde deriuantibus. et condicionibus uniuersis et singulis. prout ad dictum armigerum et suos heredes hactenus pertinebat. pro precio trecentarum et quinquaginta marcarum denariorum monete lubicensis eiusdem domini Episcopi propria industria conquisitarum. ipsi hinrico totaliter persoluto et in ipsius utilitatem conuerso. Promisitque idem hinricus dicto *Alles Folgende wie in Nr. DLXXXVIII. bis* placet. In quorum omnium et singulorum euidens testimonium sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Datum anno domini. M°.CCC°.XXXV°. feria secunda ante festum beati thome apostoli. Presentibus longo beyenuleth aduocato nostro. Johanne breyden armigeris. et pluribus aliis fidedignis testibus premissorum.

DCVIII.

Heinrich, Bischof von Lübeck, urkundet über die Stiftung einer Vicarie in der Kirche zu Pöl durch Hermann von Pöl. — 1335. Dec. 29.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. II. 85.)

Uniuersis presencia visuris seu audituris. Hinricus dei gracia Lubicensis Ecclesie Episcopus. salutem cum noticia subscriptorum. || Noueritis quod discretus vir Hermannus de Pole laycus pietatis afflatus spiritu de consensu nostro ac voluntate || et beneplacito Honesti viri domini Gerhardi wlomen Rectoris ecclesie in Pole nostre dyoc. ad honorem omnipotentis || dei sueque pie matris marie et omnium sanctorum, pro sua quoque suorumque progenitorum et posterorum animarum salute, in eadem Ecclesia Pole fundauit creauit et constituit vnam vicariam perpetuam, ipsamque dotauit de bonis suis propriis, videlicet cum tribus marcis denariorum lubicensium percipiendis annuatim de vno manso cum dimidio, sitis in villa thymmendorpe parrochie Pole, quos nunc colit Hinricus kokemester. Item cum tribus marcis eorum denariorum percipiendis annuatim de vno manso et dimidio, sitis in eadem villa thymmendorpe, quos nunc colit quidam Hermannus winther. Item cum viginti vnius solidorum eorumdem den. redditibus, quos iurati seu procuratores pretacte ecclesie in Pole de fructibus et obuentionibus reddituum eiusdem Ecclesie annuatim tenebuntur soluere, prout in litteris super hoc confectis plenius continetur. Item cum vno tremodio siliginis, vno tremodio ordei, et vno tremodio auene, percipiendis annuatim de dimidio manso in dicta villa Thymmendorpe sito, quem nunc colit quidam dictus Droste. *) Ita quod vicarius dicte vicarie qui pro tempore fuerit dictos redditus annis singulis vsibus suis totaliter applicabit. Jure patronatus eiusdem vicarie prefato Hermanno de Pole ad tempora vite sue, et post mortem ipsius Hennekino filio fratris sui Olrici, ac Hermanno filio fratris sui Petri, quam diu vixerint ipsi seu eorum aliquis, et eis defunctis domino Gerhardo wlomen dicto Rectori in Pole reseruato. Quibus omnibus deficientibus ex tunc perpetuis futuris temporibus eiusdem vicarie ius patronatus ad Episcopum Lubicensem qui pro tempore fuerit pertinebit. Preterea vicarius dicte vicarie omnibus horis diuino officio religione indutus intererit, nisi legitime fuerit impeditus, ac omni die missam suam inter matutinas et summam missam celebrabit, ita quod ante ipsam summam missam sit finita. Sed in sollempnitatibus maioribus pro ipsius Rectoris seu vicerectoris voluntatis libito missam suam dicet aut cantabit. Insuper *Es folgen gewöhnliche Bestimmungen über die Pflichten des Vicars.* Ceterum prelibatus vicarius nullam dissensio-

*) Am R. des Reg. Ep. steht von alter Hand: Adhuc plures habet redditus ex dicta villa tymmendorp et ex villa weytendorp ut supra in quota 31 (s. Nr. CDXXIII.) potest uideri. Item habet certos reiddtus adhuc additos per quendam dominum Johannem Steen et alios in lubeke, prout vicarii ibi sciunt.

nem seu litem inter Rectorem prefatum et parrochianos suos suscitabit per se vel per alium, publice vel occulte, nec ipsum verbo vel facto offendet seu turbabit, sed ei in omnibus honestis et licitis obtemperans sibi honorem et reuerentiam debitam exhibebit. Premissas vero conditiones ac earum quamlibet ac omnia et singula in presenti littera contenta vicarius sepefate vicarie qui pro tempore fuerit seruabit ad vngwem sub pena excommunicationis in ipsum per nos aut successores nostros si secus fecerit proferenda. Vt autem pretacta vicaria cum omnibus suis permissis conditionibus semper perseueret stabilis et nullatenus immutari valeat, presentem paginam nostro ac Rectoris et fundatoris premissorum sigillis fecimus communiri. Et Nos Gerhardus wlome Rector Ecclesie in Pole et Hermannus de Pole laycus, profitentes omnia et singula premissa prout premittuntur esse acta et ordinata, in eorum perpetui roboris firmitatem sigilla nostra duximus presentibus apponenda. Datum et actum Lubeke. Anno Domini M°.CCC°.XXX°. sexto. *) In die beati Thome cantuariensis Episcopi et martiris.

DCIX.

Annotationen des Bischofs Heinrich von Lübeck über ausstehende Forderungen.

1329 — 1335.

(Aus dem Reg. Ep. I. fol. 1.)

Anno **) domini M°.CCC°.XXIX°. satisfecimus nos H. episcopus lubicensis de dampno illato a comite G. et suis in vtin.

Ciues de parrochia Rathekowe persoluerunt nobis decimam de anno domini M°.CCC°.XXVIII°. absque sligthe bocwolde qui tenetur soluere VIII modios siliginis, et absque bot qui tenetur XIIII modios auene.

Item pro quodam Redero de poppekendorpe promisit Io. de Rennowe quondam morans in fossa Eng..... modo in platea vrbis pro II marcis pro homicidio soluendis michahelis.

Iurati in oldenborch tenentur nobis soluere XX marcas infra hinc et octauas michahelis. — Plebanus ***) in arnesboke dedit nobis IIII^or^ marcas in testamento suo.

Summa mansorum de quibus recipitur siligo pro decima in terra oldenborch et grobe est DCCLXXIX. Summa siliginis in terra oldenborch est CCC mesarum minus XX mesis. Item summa ordei in brode magno est XXII mesarum. Item summa ordei in kakediz est LXX mesarum.

*) Vergl. die Anm. zu pag. 492.

**) Es stehen diese hier nach den Jahren geordneten Annotationen auf den fünf ersten, auf dem siebenten und auf dem letzten Blatte des Reg. Ep. I. zerstreut. Unbedeutendere habe ich weggelassen, darunter auch einige aus dem Jahre 1320. Sonst finden sich gar keine aus anderen Jahren.

***) Erst kurz vorher, im Jahre 1328, war das Kirchspiel zu Arensbök gegründet worden.

Locauimus consulibus tria prata, vnum pro XII solidis in festo michaelis, altera duo pro XL solidis eodem termino, et hoc per tres annos durabit.

Sustulit aduocatus primo XX marcas a pueris, quas michi non computauit. Item in malinesuelde de exstirpatione agrorum II marcas. Item de quodam nicolao vnam marcam, vt dominus iohannes marute ipsum solutum dimitteret de captiuitate. Item de illis de lubradestorpe marcam vnam, quia non venerunt ad hodinc [sic], et adhuc plus tenentur. Et illi de moleseke similiter, et pro istis stat et fideiussit dominus h. de kakediz et promisit. Item habuit per totum annum dextrarium et alium iuuenem equum stantem in curia nostra et vnum famulum istos procurantem.

(Aus dem Reg. Ep. I. fol. ult.)

Anno domini M°.CCC°.XXX°. promisit dominus volradus de ascenberge pro consecratione altaris sui in plone loco procurationis dare IIII^or marcas martini, et promisit pro eo et cum eo nicolaus breyde.

Item [promisit] nobis quidam scone hinricus dare sex marcas michaelis pro homicidio.

Item promisit nobis dominus vromoldus soluere michaelis CCL marcas sub pena excommunicationis.

Item quidam lancowe pro homicidio promisit nobis michaelis dare II marcas, hoc nobis et domino hinrico de odeslo promisit fide data. Item promisit echardus breyde pro homicidio V marcas martini. Item quidam cremese IIII marcas pro homicidio, qui est in parrochia werdere, in festo walburgis.

Dominus Rusche de wesenberghe miles soluit nobis de procuratione cimiterii consecrati in Benstowen et Bertislau XXIX solidos et XXVI solidos, residuum adhuc tenetur. Item monachi de Reyneuelde soluerunt VII marcas de procuratione cimiterii consecrati in Hauechorst et altaris, de cimiterii vero in stenuelde consecrato procurationem adhuc soluere tenentur.

Anno domini M°.CCC°.XXX°. in septimana pasce emit dominus hinricus breyde a nobis XX.. tremodia siliginis soluenda martini, pro modio XIIII den. Fideiussores echardus et dicti breyde fratres et io. arnesvelde.

Item eodem anno in die gordiani et epimachi vendidimus hinrico et conrado bracsatoribus II lastas ordei et II lastas auene pro XXIII marcis, modium ordei pro XV denariis, auene modium pro VIII denariis, soluendas michaelis.

Item habemus in bornehoued iacentem siliginem XVIII mesas, Item selecte siliginis XXVI mesas, Item in noua civitate siliginis XXVI mesas. De odeslo habuimus LXXVI mesas siliginis, aliquas venditas, aliquas non. Item in luttekenborch habemus VII mesas cum dimidia.

(Aus dem Reg. Ep. I. fol. 2.)

Anno domini M°.CCC°. XXX°. habuimus in XIIII saccis nostris secreto sigillatis II milia marcarum den. et C marcas eiusdem monete, tertia feria infra festum corporis xpi ponderatas. — *Späterer Zusatz:* Item post anno domini M°.CCC°.XXXII°. lamberti in longa cista XIIII sacci [sic] habente in pondere mille et quingenti [sic] et L marcas, et post in parua cista in saccis X circa septingentas marcas, anno quo supra numeratas.

Item peper dabit nobis ante iacobi XI marcas pro XII tremodiis silignis.

Item promisit nobis dominus iohannes decanus vtinensis *) dare VI marcas in..... arnesbucken pro eo quod ordinauimus cum capitulo lubicensi de VI marcis de nouiter intrantibus prebendas in vtin.

(Aus dem Reg. Ep. I. fol. 5.)

Anno domini M°.CCC° XXX°. in die Crispini et crispiniani [25. Oct.] vendidimus domino Detleuo de wensine triginta marcarum redditus in villa Berlin, eo modo quo nos ipsos habuimus a comite gerhardo, pro CCC marcis et LX denariorum lub. taliter soluendis, ita quod in festo Nicolai proximo dabit nobis XXX marcas, pro quibus dandis promisit ipse et duo famuli secum, videlicet bobes et wolder. Anno vero sequenti nobis dabit C et XXX marcas den. lub. in ciuitate lubicensi, pro quibus soluendis recepit dominus h. mornewech sufficientem cautionem. Anno vero post illum dabit nobis in dicta ciuitate idem miles CC marcas in festo beati martini, pro quibus etiam idem dominus h. recepit cautionem in ciuitate sufficientem, quas cautiones idem dominus h. sibi factas fecit scribi in libro ciuitatis.

Item anno domini M°.CCC°.XXX°. vendidimus Iordani piscatori ciui lub. in vigilia omnium sanctorum [31. Oct.] ligna nostra que Kis dicuntur in Ceres vniuersa pro nonaginta marcis den. lub. soluendis a festo martini proximo infra annum post, taliter quod tribus annis continuis secabit ligna predicta, et quod excreuerit medio tempore postquam secata fuerint non secabit, et concedimus dicto Iordano liberam viam per terram et prata ducendi dicta ligna vsque ad aquam Suarthowe. Sunt etiam quedam arbores dicto Kis vicine et contrarie, que ad Kis non pertinent, et illas non secabit, prout famulus noster Wytingh eidem Iordano demonstrauerat presente domino hermanno mornewech. Dictas vero nonaginta marcas promisit domino h. predicto soluere tempore quo dictum est.

*) Dieser erste Eutinische Dechant Johannes von Bardewik wird hier zum letzten Mal genannt. In der Urkunde Nr. DLXIII. erscheint schon sein Nachfolger Heinrich von Gröpelingen.

(Aus dem Reg. Ep. I. fol. 2.)

Dimittit nos quitos otto de wobese *) ab impetitione et dampnis, que sibi intulit dominus detleuus de wensine, in cuius dampni [sic] recompensam nos sibi relaxamus huram suam de anno proxime nunc venturo. Datum anno domini M°.CCC°.XXXI°. feria quinta ante letare [7. März]. Item eodem die et anno dimisit nos quitos emeke voghet [de gutesuelde] super impetitione et dampnis pueris nicolai fratris ipsius illatis a domino detleuo de wensine, qui emeke tutor est puerorum dictorum. In recompensam sibi dabimus VI marcas, de quibus iam sustulit de hura dictus emekin XXX sol. Item filio pueri detleui in crutzeuelde donauimus huram preteriti anni pro dampnis sibi illatis a comite gerhardo, qui nos quitos et solutos dimisit. Item Johannes et marquardus fratres dicti longi in hassendorpe dimittunt nos solutos et quitos de dampnis eis illatis per dominum detleuum de wensin, quibus in recompensam dedimus duas marcas receptas a remmaro a quodam qui violenter secauit ligna nostra.

Anno domini M°.CCC°.XXXI°. presentate sunt nobis per dominum h. de kakedice de communi collectura sua tam bonorum nostrorum propriorum quam Episcopalium XII marce de siligine quatuor lastarum, et IIII^or marce de molendino in subbestorpe, et XC marce de aliis bonis nostris quam Episcopatus, ita quod adhuc habet soluere de II lastis et de siligine et ordeo in brode, et XIIII marcas de molendino in subbestorpe, et XII marcas pro excessu quodam, et X marcas de lubberstorpe, et de kake- et villa adiacente XXII marcas minus X sol., et de kikebusch IX marcas, et de ribekestorpe VIII marcas. Item de quodam qui spoliauit bona nostra IX marcas. Item de antehura CCX marcas, quas adhuc debemus habere. Verumtamen presentauit nobis die lune post letare de predictis retentis L marcas III marcis minus.

Anno domini M°.CCC°.XXXII°. in festo michaelis dabit nobis molendinarius in subbestorpe XXII marcas.

De anno Domini M°.CCC°.XXXII°. persoluit nobis dominus hinricus de kakedice huram nostram pecuniariam de terra oldenborch in toto, exceptis molendinis, videlicet subbestorpe et dolghen, de quibus nichil illo anno, et exceptis VII marcis, quas sibi remisimus. Et est summa quam portauit C et LXXVII marcarum, cum X marcis, quas soluit de quodam molendino de anno preterito.

(Aus dem Reg. Ep. I. fol. 3.)

Anno domini M°.CCC°.XXXIII°. locauimus reymaro stalen quinque quartalia que habuit wlint in malkeuitze, et dabit in festo Natiuitatis domini II talenta pro antehura.

*) Dieser Name steht über dem durchgestrichenen Namen emekin voghet de gutesuelde.

Alberto de subbestorpe locauimus II mansos in subbestorpe, de quibus dabit pro antehura V marcas martini.

(Aus dem Reg. Ep. I. fol. 4.)

Sub anno domini M^{0}.CCC^{0}.XXXIIII^{0}. Felicis in Pincis [14. Jan.] computatione facta cum domino hinrico de kakedice, omnibus computatis et defalcatis, de hura domini mei *) in terra oldenburch per ipsum collecta quitatum fuit vndique, et fuit summa pecunie hure illius anni quam portauit C et XIIII^{or} marce et VI sol. Et super hoc erogauit domino meo XL marcas et IIII^{or} sol. de petitione **) IIII^{or} solidorum de manso, et remanent adhuc dande de eadem petitione IIII^{or} marce. Item presentauit domino meo X marcas de siligine danda ad panes, et remanent adhuc dande de eadem siligine X marce, quas expedire debet thoke wotzeke. Item remanet soluendum vnum talentum de subbestorpe, quod debet dare molendinarius de vera hura. Item de eadem villa debet solui Philippi et Jacobi circa XXVII. sol. pro holderschenscat.

(Aus dem Reg. Ep. I. fol. 7.)

Sub anno domini M^{0}.CCC^{0}.XXXV^{0}. feria tercia ante festum petri et pauli [27. Juni] deposuimus in cista domini her. mornewech duo milia marcarum et CCC marcas den. in vndecim saccis sigillatis nostro secreto, cuius ciste claues habemus, et preter hoc eidem domino her. presentauimus ducentas marcas extra cistam, ad faciendum expensas de ipsis quando indiguerimus, similiter sigillatos [sic] nostro secreto. — Item postea fecimus afferri per h. de brunswich CCC marcas in vno sacco et sic remanent ibi duo milia marcarum in X saccis. *Späterer Zusatz:* Item postea mille marcas que fuerunt in V saccis. Item postea mille marcas que fuerunt etiam in V saccis.

DCX.

Albert, Herr von Meklenburg Stargard und Rostock, bestätigt den Verkauf des Dorfes Johannsdorf im Kirchspiel Dassow abseiten des Knappen Johann Kule an die Testamentsexecutoren des verstorbenen Lübeckischen Bürgers Gerlach von Kastorpe, und befreit das Dorf von der Lehnspflicht und allen öffentlichen Lasten mit Ausnahme der Landwehr. — 1336. *Jan.* 18.

(Nach dem Reg. Cap. II. 87.)

In nomine domini amen. Albertus dei gracia Magnopolensis stargardensis et Rostoccensis dominus. Vniuersis ad quos presens scriptum peruenerit salutem in domino sempiternam. Ad perpetuam rem digne gestam presencium et futurorum memoriam deducimus per presentes. nostrum fidelem Johannem dictum kůlen. filium Bertrammi kůlen quondam militis. de nostro et heredum suorum ac omnium quorum

*) Nicht alle Annotationen sind von des Bischofs Hand geschrieben. — **) Vergl. Nr. XXX.

intererat beneplacito et consensu rite et rationabiliter vendidisse. dimisisse. et cessisse. prouidis uiris Bodoni et Sifrido fratribus dictis bernewich. Johanni dicto wittene. et Thidemanno de sost ciuibus lubicensibus. procuratoribus *) Gerlaci de Castorpe felicis memorie ciuis ibidem. ementibus et recipientibus pro se et illis in quos transtulerint in futurum. villam Johannestorpe sitam in parrochia Dartzowe Raceburgensis dyoc. optinentem nouem mansos. quorum Gude Johan colit duos mansos annuatim soluentes redditus sex marcarum denariorum lubicensium. et pro molendino confracto ac piscaria seu stagno sue curie adiacenti viginti solidos denariorum. Hermannus iuxta valuam et Radeko colunt tres mansos. de quibus quilibet ipsorum soluet annuatim viginti quatuor solidos denariorum. et domino Episcopo Raceburgensi annuam suam decimam. Hermannus trepetowe colit duos mansos. de quibus dabit sex marcas denariorum. Johannes buse colit duos mansos soluentes eciam sex marcas denariorum annuatim. monete scilicet per omnia lubicensis. Et hoc pro precio Trecentarum et quinquaginta sex marcarum eorumdem denariorum lubicensium. eidem nostro fideli numeratarum et integraliter persolutarum. prout coram nobis publice est confessus. Qua quidem villa dicti emptores. et hii in quos translata fuerit per eos. perfrui debent pacifice et libere absque omni obstaculo. cum omnibus suis attinenciis. campis. agris cultis et incultis. pratis. pascuis. paludibus. lignis. rubetis. virgultis. aquis aquarumque decursibus. stagnis. instagnacionibus. molendinis. molendinorum instagnacionibus. aggeribus. viis et inuiis. exitibus et regressibus. terminis. et terminorum distinctionibus. ut nunc ipsa villa iacet. et cum omnibus iuribus. iudiciis supremis et infimis. et iudiciis omnibus intermediis. necnon cum omni ecclesiastica libertate. et perpetua proprietate. commodidate. vtilitate. et emolimentis omnibus. libertata a nobis et nostris heredibus et successoribus ab omni homagio et vasallatu. et ab omni iure seruitutis. ac vectigalis et exactionis seu prestacionis onere emancipata. et exempta de vexacionibus borchwerk et brucwerk. et gwerrarum expedicione. excepto dumtaxat quando ingruente communi necessitate hostili populus ad defensionem terre fuerit communiter euocatus. Habebunt eciam prefati emptores et eorum sequaces plenam auctoritatem quandocum-

*) Die im Reg. Cap. II. 96 befindliche Verkaufsurkunde, welche Johannes kule armiger an demselben Tage ausgestellt hat, sagt dafür: fide comissariis. Sie bezeichnet Johannsdorf nicht nach dem Kirchspiel, sondern als iuxta stagnum Dartzowense situatam. Das ganze Dorf wurde von den genannten Testamentsexecutoren zur Dotation einer Vicarie in der Petrikirche zu Lübeck verwendet, deren Stiftungsurkunde (Reg. Cap. II. 88.) vom Bischof Heinrich am 31. Mai 1336 ausgestellt ist. Von den Einkünften musste der Vicar vier Mark jährlich an die Domherren und Domvicare abgeben, um dafür am 21. April die Memorie Gerlachs von Kastorpe zu feiern. Das Patronatsrecht sollte nach dem Tode zweier namhaft gemachten Geistlichen für immer übergehen — ad plebanum ecclesie beati Petri predicte, si canonicus lubicensis fuerit; si uero canonicus lub. non fuerit, tunc quocienscumque interim ipsa vicaria vacauerit, ius patronatus illa vice seu illis vicibus spectabit ad Decanum et Capitulum ecclesie nostre lubicensis.

que et quocienscumque decreuerint statuendi in dicta villa aduocatum sibi aptum. qui omnes et singulas causas iudicabit et puniet secundum transgressorum merita. nobis et nostris aduocatis minime requisitis. Insuper dictus noster fidelis predicta bona vendita ut premittitur cum omnibus suis heredibus et omnibus quorum intererat coram nobis legitime resignauit antedictis emptoribus. et renunciauit omni suo iuri. et proprietati. et fructui. per eum in hiis bonis hactenus habitis et habendis in futurum. Renunciauit eciam omni actioni et excepcioni doli mali. et precii non numerati. non soluti. et omni alii iuris et facti auxilio. quo premissus contractus posset quomodolibet impediri. Promittens bona fide. quod ea bona debeat dictis emptoribus et eorum sequacibus a cuiuslibet hominis et vniuersitatis impeticione defendere et disbrigare. et habere omnia et singula premissa rata et firma. nec contra facere uel uenire. de iure uel de facto. publice uel occulte. Et nos de consilio et consensu nostri carissimi fratris domicelli Hinrici nostrorumque consiliariorum et fidelium. hec omnia premissa et quodlibet premissorum ratum et gratum habentes. dicta bona cum omni iure et singulis prenotatis condicionibus sepetactis emptoribus conferimus ea tenendi et possidendi et habendi [sic] plenam auctoritatem ea vendendi. donandi. alienandi. et transferendi in personas quascumque ecclesiasticas uel seculares. uel instaurandi inde beneficium uel beneficia ecclesiastica. et quocumque alio modo ordinandi cum eis. quidquid eis et eorum successoribus videbitur expedire. Huius rei testes sunt nostri fideles. Nycolaus de helpede. Hinricus de plesse. Johannes de plesse milites. Bertrammus kûle famulus. et quam plures alii clerici et layci fidedigni. Ad pleniorem autem euidenciam premissorum presens scriptum nostro sigillo fecimus firmiter roborari. Datum wysmarie. Anno domini M°.CCC°.XXX°. sexto. In die beate Prisce virginis.

DCXI.

Heinrich, Bischof von Lübeck, ertheilt den Mitgliedern des Collegiatstifts und allen Geistlichen zu Eutin das Vorrecht, dass aus den bischöflichen Seen und Fischereien keinerlei Fische an Andere verkauft werden dürfen, ohne ihnen vorher auf einem bestimmten Platze am Kirchhofe zu dem billigsten Preise angeboten zu sein. — 1336. *Febr.* 16.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Eccl. Utin. 37.)

Pastoralis officii debitum exigit pro subditorum necessitatibus noctes insompnes ducere et eis comoda ‖ preparare. Hinc est quod Nos Hinricus dei gracia lubicensis Ecclesie Episcopus, volentes dilectos nobis in xpo dominos ‖ Decanum et canonicos vicarios ac alios clericos quoscumque in opido Vthinensi commorantes specialis priuile‖gii prerogatiua honorare, graciose ipsis concedimus, ne qui pisces quoscumque in stagnis vel piscariis ad nos et mensam Episcopalem spectantibus captos seu capien-

dos perpetuis futuris temporibus vendere alicui valeant, nisi prius eos prope locum qui communiter bastone dicitur, vbi pisces vendi sunt soliti ab antiquo, qui quidem locus est apud dotem, apportatos venales exhibuerint notorie Decano canonicis et clericis supradictis. Sed nec tunc ipsis carius dictos pisces dolose vendere presumant vel preciosius, quam essent eos cuilibet emptori, presertim illis qui pisces ibidem emptos solent deportare ad loca alia, vendituri. De qua fraude si presumtio contra dictos piscium venditores laborauerit, vel de hoc infamia suborta extiterit, se proprio coram aduocato nostro seu officiali expurgabunt iuramento, ad quod faciendum idem aduocatus seu officialis ipsos compellet ad requisitionem seu querimoniam clericorum predictorum. Quod si facere noluerint, dictus aduocatus seu officialis noster prefatos suspectos venditores in tribus marcis monete lub. mulctabit, cuius pecunie duas marcas nostris, vnam vero marcam suis vsibus applicabit. Quodsi prefati piscatores in foro predicti vthin. opidi seu alio loco quocumque pisces vendiderint, presens priuilegium nostrum in suo nichilominus vigore permanebit. Quod quidem priuilegium ab omnibus maxime ab aduocatis nostris seu officialibus qui pro tempore fuerint obseruari precipimus sine fraude, sub pena decem marcarum den. lub. quas a contrarium facientibus absque remissionis spe volumus nobis solui. Prohibentes sepedictis aduocatis nostris seu officialibus presentibus et futuris sub obtentu fauoris nostri ac gracie, ne quis ipsorum contra tenorem huius priuilegii nostri quidquam attemptare presumat, vel cum dictis piscatoribus ordinare vel disponere audeat, publice vel occulte, sed magis dictis canonicis et clericis assistendo fideliter ius ipsorum, si quod eisdem virtute huius priuilegii competere dinoscitur, tueatur. Quodsi qui de prefato clericorum cetu conquesti fuerint de sinistra seu prohibita piscium vendicione, iidem aduocati seu officiales nostri debita ac necessaria seueritate adhibita dictis clericis seu cuilibet ipsorum iusticie facient complementum, penasque supra positas ab eisdem iniustis venditoribus, cum quasi crimen furti committant, totaliter extorquebunt. Acta sunt in curia habitationis nostre lub. de consensu capituli nostri. Anno domini M°.CCC°.XXXVI°. sabbato proximo post valentini martiris. Et nos Gerhardus Decanus totumque capitulum Eccl. lub. in signum consensus nostri adhibiti ad omnia et singula premissa sigillum nostrum vna cum sigillo Vener. patris et domini nostri domini Hinrici lub. Ecclesie Episcopi presentibus duximus apponendum.

DCXII.

Statut des Bischofs Heinrich von Lübeck, dass jeder Domherr künftig nach Erlangung einer Praebende innerhalb dreier Monate fünfzehn Mark zur Bestreitung der gemeinsamen Lasten des Domkapitels entrichten soll. — 1336. *Febr.* 22.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 76.)

Quoniam per inoportunas laycorum tallias et violentas eorum exactiones Capituli Ecclesie nostre lubicensis facultates || decreuerunt adeo, quod ad libertatis ipsius non

suppetunt defensionem aliorumque onerum ipsi cotidie insurgencium || supportacionem. Hinc est, quod Nos Hinricus dei gracia dicte Ecclesie Episcopus cupientes eidem Capitulo competenciori || quo possumus succurrere remedio, de ipsius consensu statuimus districte sub excommunicacionis pena late sententie precipientes, vt quiuis Canonicus qui deinceps in eadem Ecclesia prebendam qualemcumque assecutus fuerit, a tempore assecucionis huiusmodi infra Tres menses soluere teneatur pro seruicio Episcopali Quindecim marcas denariorum Lubicensium, in dictarum defensionis et supportacionis vsum vna cum fructibus obuencionibus et redditibus Ecclesie nostre thesauro ex statuto uel consuetudine cedentibus prouide conuertendas, nisi eiusdem Capituli Canonici denarios fructus et redditus predictos inter se diuidendos duxerint, quo casu ipsi suis expensis et laboribus dictas libertates defendere aliaque onera ipsius Capituli supportare tenebuntur, constitucione felicis recordacionis Borchardi predecessoris nostri et aliorum predecessorum nostrorum constitucionibus super premissis editis non obstantibus, quas pro correctis haberi volumus, quatenus dicto statuto nostro contrariantur. Nec debet iudicari reprehensibile, si statuta humana varientur secundum variacionem temporum, presertim cum urgens necessitas et euidens vtilitas id exposcat. In cuius rei testimonium sigillum nostrum cum sigillo dicti Capituli presentibus est appensum. Datum Anno domini M°.CCC°.XXX°. sexto. In Cathedra beati Petri.

DCXIII.

Die Rathmänner der Stadt Burg im Lande Femern beurkunden, dass der Priester Nicolaus, Sohn ihres verstorbenen Mitrathmannes Hosekin, ein Viertel Landes einer Hufe zu Bisdorf zur Verbesserung einer Vicarie in der Domkirche zu Lübeck geschenkt hat. — 1336. *Mai* 27.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 93.)

Uniuersis et singulis presentibus et futuris. Consules opidi borch in terra veemeren. salutem in domino perhennem. || Noscant tam presentes quam posteri presenti nostro testimonio litterali. quod discretus vir dominus nicholaus presbiter. filius || Hosekini nostri quondam conconsulis. in dominorum videlicet thiderici prepositi. dithleui de lantkerken. wuerneri de peterstorp plebanorum. || ac iuratorum dicte terre veemeren et in nostra constitutus persencia. in remedium animarum parentum suorum ac ipsius anime in salutem. ad melioracionem et augmentacionem reddituum cuiusdam perpetue vicarie *) instaurate per discretum virum dominum Hermannum dictum de brode

*) Diese zu Ehren der Apostel Philippus und Jacobus gestiftete Vicarie dotirte, wie die noch im Original (auch in Reg. Cap. II. 95) vorhandene Stiftungsurkunde vom 12. April 1336 sagt, dominus Hermannus dictus sconeke quondam Rector Ecclesie in Brodis de bonis suis propriis, scilicet cum dimidia villa ybendorpe sita in parrochia Trauenemunde. Das Patronatsrecht reservirte er sich und — post mortem ipsius domino

sacerdotem in summa ecclesia. scilicet beati nicholai in ciuitate lubycensi. legauit et donauit cum areis et pascuis et omnibus attinenciis. prout consuetudinis est emere uel uendere agrum in terra memorata. vnum integrum quartale agri vnius mansi siti infra terminos ville bischopestorp de dimidio manso. quem rite et racionabiliter emit. prout nobis constat et coram nobis lucide testimoniis approbatum. a quodam dicto herderus [sic] witte brodersen et suis heredibus. qui ad presens dictum colunt agrum. et pro quartali exsoluunt nomine hure tria tremodia ordei cum dimidio tremodio annuatim. renuncians iuri quod nomine empcionis in dicto quartali agri sibi cedere potest uel posset in futuro. ita quod quicumque ad vicariam predictam presentatus fuerit et de eadem legitime inuestitus. ipsos redditus agri predicti temporibus successiuis et perpetuis ab incolis ipsius agri termino solito et consueto scilicet in festo purificacionis tollere debeat expedite. et cultores agri pro hura annonam bene purgatam ac ualentem exsoluere et ulterius ad quemcumque portum infra terram veemeren requisiti fuerint per personam vicarie [sic] uel ipsius nuncium sub eorum laboribus et expensis ducere nichilominus tenebuntur. Quod si non fecerint. quocumque casu hoc contigerit. ob paupertatem. maliuolam uoluntatem seu alio modo quocumque. ex tunc persona ipsius vicarie que pro tempore fuerit ipsum agrum alteri colendum committere poterit. prout sue placuerit uoluntati et magis sibi videbitur expedire. Ne igitur premissa legacio et donacio ab aliquibus infringatur uel inpediatur quoquo modo temporibus successiuis sed rata permaneat et illesa. ipsam racionabiliter factam appensione sigilli *) nostri opidi approbamus in credenciam firmiorem et cautelam. Datum anno natiuitatis domini M°.CCC°. tricesimo sexto. in crastino festi sancte trinitatis.

Nicolao sconeken consuli lub. ac ipsius filio Hermanno necnon Johanni filio domini Hinrici de alen consulis lub. Quibus defunctis iuspatronatus pretactum ad Scolasticum Ecclesie nostre pertinebit perpetuis temporibus, ita quod vni de magistris scole beati Nicolai, vel de maioribus ibidem, aut de lectoribus chori, quem magis ydoneum ac diligentem ipse estimauerit, infra annum ad sacerdotium promouendum vel actualiter iam promotum, debeat promouere. Quorum aliquo obmisso vel neglecto presentacio ipsius vicarie ad Decanum lubicensem transeat illa vice.

*) Das Siegel ist rund, und hält etwa drei Zoll im Durchmesser. Von der Umschrift ist nur noch zu lesen: S: C[ivium d]E·CASTRO· [in terra ymb]RIA. Das vollkommen deutliche Wappen zeigt das Bild einer von Wellen umgebenen Stadt, bestehend aus einer Ringmauer mit zwei Thürmen. Zwischen beiden Thürmen steht eine Krone und über derselben ein Stern. Unrichtig ist es also, was Westph. Mon. ined. T. IV. praef. pag. 247 (Ordo tabul.) angibt, dass die Stadt Burg schon im Jahre 1290 ein Siegel mit dem Nesselblatt geführt habe. Mit dieser Angabe fallen auch die Folgerungen daraus in Falk's Neuem Statsbürg. Mag. Bd. II. p. 50. Das Land Femern vertauschte sein altes Wappen, die Krone, erst im Jahre 1416 gegen das Nesselblatt; s. Dahlmanns Gesch. Dänemarks Bd. III. p. 102. Das Siegel des Landes Femern an unserer Urkunde vom 16. Nov. 1472 zeigt das Bild eines Heiligen, der mit dem Oberkörper aus Wellen hervorragend, ein Buch in der Linken und einen Schlüssel in der Rechten hält, also das Bild des Apostels Petrus. Zu beiden Seiten der Figur ist ein schräge gestellter Schild mit dem Nesselblatte angebracht. Die Umschrift dieses runden und im Durchmesser drei Zoll grossen Siegels lautet: SIGILLVM· TERRE· IMBRIE.

DCXIV.

Die Kirchherren des Landes Femern beurkunden dieselbe Schenkung. — 1336. *Mai* 27.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 94.)

Uniuersis et singulis presentibus et futuris, Thidericus prepositus in Borch, Dithleuus in lantkerke, Wuernerus *) in peterstorp, ecclesiarum terre vee‖meren rectores **), salutem in domino perhennem. Turbinosa obliuionis tempestas negotiorum detruncabit cacumina, si non fuerint litterarum testimonio ‖ memorie radicibus applantata. Hinc est quod tam presentibus quam futuris cupimus esse notum, quod discretus vir dominus nicholaus dictus hosekini, in ‖ iuratorum dicte terre veemeren, Consulum opidi Borch siti in dicta terra, ac nostra constitutus presencia, ob spem salutis animarum parentum suorum ipsiusque anime in remedium, motus tactu misericordie affectuque parentalis dilectionis, ad melioracionem et augmentacionem reddituum cuiusdam vicarie perpetue instaurate per discretum virum dominum Hermannum dictum de brodis sacerdotem in summa ecclesia, scilicet beati nicholai in ciuitate lubycensi, legauit et donauit rite et rationabiliter cum areis et pascuis et omnibus attinenciis, prout consuetudinis est vendere uel emere agrum in terra memorata, vnum integrum quartale agri vnius mansi situm infra terminos ville bischopestorp ***) de dimidio manso, quem iusta empcione et rationabiliter emit a Herdero witte brodersen et suis heredibus, qui *wie in der vorigen Urkunde bis* videbitur expedire. Et simpliciter ordinacio fructuum agri predicti, suspicionibus, dolis, subtilitatibus dolosis omnibus exclusis, ordinacioni vicarii ipsius vicarie debeat subiacere. Ne igitur premissa legacionis et donacionis ordinacio ab aliquibus infringatur uel impediatur quoquo modo temporibus successiuis, sed rata permaneat et illesa, ipsam racionabiliter factam sigillorum nostrorum appensione firmiter approbamus in credentiam firmiorem et cautelam. Datum et actum Anno natiuitatis domini M^{o}.CCC^{o}. Tricesimo sexto. in crastino festi sancte trinitatis.

*) Werner wird noch in Urkunden des Jahres 1345 genannt als Rector ecclesie sancti Petri in Ymbria Ottoniensis diocesis; s. Westph. Mon. ined. T. II. pag. 154, 158.

**) Erst nach der Mitte des 16. Jahrhunderts (ungewiss, wann) ist durch Abtrennung von dem Kirchspiel Burg ein viertes Kirchspiel Bannesdorf auf Femern entstanden; s. Hansen, Hist.-stat. Darst. der Insel Femern pag. 7. Dass in unserer Urkunde einer der drei Kirchherren des Landes, und zwar der zu Burg, als Probst oder Archidiaconus erscheint, ist eigenthümlich genug und vielleicht daraus zu erklären, dass es ein Domcapitel im Bisthum Odense nicht gab. Das Land Femern bildete ein Archidiaconat für sich, wie die schon in früheren Zeiten vorkommende Bezeichnung Prepositus Imbrie ergibt; s. Jensen in Falck's Statsbürg. Mag. Bd. VII. pag. 53 und das U. B. der Stadt Lübeck Nr. CCCXXXI.

***) In dem Erdbuche des Königs Waldemar II. wird die Feldmark der villa episcopi auf dreizig Haken (unci) angegeben. Nach diesem Landmasse zu urtheilen, muss das Dorf einst von Wenden bewohnt gewesen sein. Sein Name selbst beweist, dass es zur Dotation des Bisthums gehörte, in dessen Diöcese die Insel Femern lag. Daher wird der Besitzer des Dorfes in dem Erdbuche auch unter die Lehnsleute (homines) des Königs gerechnet.

DCXV.

Heinrich, Bischof von Lübeck, urkundet über die Stiftung einer Vicarie in der Marienkirche zu Lübeck durch den Rathmann Gottschalk von Warendorf. — 1336. *Mai* 31.

(Nach dem Reg. Cap. II. 109.)

Uniuersis presencia visuris seu audituris. Nos Hinricus dei gracia lubicensis ecclesie Episcopus in perpetuum. Notum esse cupimus. quod honestus vir dominus Gotscalcus de warendorpe Consul lubicensis pietatis ductus spiritu de nostra auctoritate et vnanimi consensu Capituli nostri in ecclesia beate Marie virginis lubicensis. in Capella quam propriis suis sumptibus construxit. ad honorem omnipotentis dei sueque pie matris Marie ac sanctorum Symonis et Jude apostolorum. pro sue quoque suorumque progenitorum et posterorum salute animarum. fundauit creauit et constituit vnam vicariam *) perpetuam. ac eam dotauit de bonis suis propriis cum octo mansis et dimidio sitis in villa Ostergoluitze terre Pôle lubicensis dyoc. cum obuencionibus et pertinenciis suis vniuersis. Quorum quidem mansorum Tymmo de molendino colit duos. Johannes de Ruygen vnum. Marquardus buth vnum. Relicta Nicolai teghel vnum. Nicolaus bôle dimidium. Rotgher man vnum. Nycolaus teghel vnum. et quidam dictus Sculte vnum mansum. Quilibet eciam istorum soluit de quolibet manso *etc.* *Siehe Nro. DXXXIII.* Actum Lubeke Anno domini M⁰.CCC⁰. Tricesimo sexto. feria sexta post festum corporis xpi.

DCXVI.

Heinrich, Bischof von Lübeck, verkauft dem Knappen Hermann Knif die Erblichkeit einer halben Hufe in der Feldmark der Stadt Eutin. — 1336. *Sept.* 6.

(Nach dem Reg. Ep. I. 66. Auch in Reg. Ep. II. 73.)

Nos Hinricus dei gratia Lubicensis Ecclesie Episcopus. ad vniuersorum noticiam cupimus peruenire. quod nos vocatis vocandis et tractatu diligenti prehabito de consensu et beneplacito Decani totiusque capituli Ecclesie nostre predicte vendidimus rite et rationabiliter iure perpetuo Hermanno dicto knif famulo hereditatem dimidii mansi. quem quondam coluit quidam dictus mersuin. siti in campo opidi nostri vthin. pro decem marcis denariorum lubicensium nobis solutis et in villam crumbeke conuersis. pro cuius dimidii mansi hura siue censu ac decima dabit annuatim idem Hermannus nobis debito termino duas marcas denariorum. et ad alia seruicia seu onera quecumque propter fidelia seruicia nobis et Ecclesie nostre inpensa idem Hermannus quam diu nos vixerimus non erit aliquatenus obligatus. Preterea si idem Hermannus aut successores sui aliquo tempore dictam hereditatem vellent vendere. Nos aut

*) Im Reg. Cap. wird von neuerer Hand dazu bemerkt: est tertia decima in ordine.

successores nostri priores et pociores erimus vel erunt in reemendo eandem hereditatem pro summa memorata. Si vero ipsa hereditas in edificiis aliquibus emendata fuerit. illa ad estimationem proborum virorum persoluentur. In cuius rei testimonium sigillum nostrum vna cum sigillo dicti capituli nostri presentibus est appensum. Et Nos Gerhardus Decanus totumque capitulum Ecclesie lubicensis in euidens argumentum consensus nostri premisse venditioni adhibiti sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Datum Lubeke. Anno domini M°.CCC°.XXXVI°. feria sexta ante Natiuitatem virginis marie.

DCXVII.

Statut des Bischofs Heinrich von Lübeck über den Aufwand, welchen künftig jeder Domherr, wann ihn die Reihe trifft, für den Geckenbischof und den Geckenabt in den Decemberspielen der Schüler zu machen hat. — 1336. *Sept.*

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 105.)

Vniuersis presencia visuris seu audituris. Hinricus dei gracia Lubicensis Ecclesie Episcopus salutem in domino sempiternam. In ‖ Ecclesia nostra istis temporibus quidam inoleuit abusus, quod Canonici nostri post Canonicatum et prebendam in ecclesia nostra adeptos, ‖ cum secundum recepcionis sue ordinem Episcopo per scolares in festo beati Nicolai assumendo, a dicto festo usque ad festum sanctorum martirum ‖ Innocentum, iuxta antiquam ecclesie obseruanciam de expensis debeant prouidere, sumptus adeo excessiuos et inutiles faciebant, quod et ipsi transeunte expensarum huiusmodi vanitate vacui et grauati debitis remanebant. Volentes igitur superfluitatem et excessum huiusmodi remouere, habito Capituli nostri super hoc specialiter in certo termino congregati consilio et consensu, statuimus ordinamus moderamur et diffinimus, vt Canonicorum nostrorum quilibet, ad quem spectat ex ordine Episcopatui scolarium prouidere, vnum de choralibus habilem deputet et assignet a scolaribus in Episcopum assumendum, cui et ipsius Abbati a festo beati Nicolai usque ad festum Innocentum *) victum et uestitum, decentes scilicet tunicas, procurabit, et scolaribus pro seruicio faciendo et aliis imminentibus Decem marcas denariorum lubicensium, et ultra has amplius non prestabit. Siquis autem contra premissa uel eorum aliquod facere uel attemptare presumpserit, excommunicacionis sententiam eo ipso incurrat, a qua nisi omnibus et singulis de Capitulo consencientibus liberari non poterit uel absolui. In cuius rei testimonium sigillum nostrum vna cum sigillo Capituli nostri presentibus est appensum. Datum Anno domini M°.CCC°.XXX°. sexto. Infra Octauas Natiuitatis sancte Marie virginis.

*) Also ganze drei Wochen, vom 6. bis zum 28. December, dauerten zu Lübeck diese faschingstollen und hier wie in allen Ländern vorzugsweise bei dem Clerus beliebten Festlichkeiten, deren eigentlicher Character die Parodie der Kirche und ihrer Ceremonien war. Siehe darüber Dufresne s. v. Kalendae.

DCXVIII.

Johannes, Graf von Holstein, bestätigt den Verkauf der Dörfer Roke und Holm im Kirchspiel Süsel abseiten des Ritters Detlev Hake und der Gebrüder Hartwich Johann Detlev und Eckhard Hake an den Bischof Heinrich von Lübeck. — 1336. *Oct.* 14.

(Nach dem Reg. Ep. I. 118. Auch in Reg. Ep. II. 40.)

Uniuersis presentia uisuris seu audituris. Johannes dei gratia comes holtsacie et stormarie salutem cum noticia subscriptorum. Noueritis quod in nostra constituti presentia strennui viri dominus detleuus hake miles. necnon hartwicus. iohannes. detleuus. et echardus fratres dicti haken armigeri. de consensu nostro et omnium heredum suorum. et specialiter dicti fratres de auctoritate tutorum suorum ipsi et quilibet eorum. vendiderunt rite et rationabiliter reuerendo in xpo patri domino hinrico lubicensis ecclesie Episcopo pro se ementi duas uillas integras. scilicet roke et holm. cum omnibus suis pertinentiis sitas in parrochia susele lubicensis dyoc. ad habendas tenendas et possidendas eas et ad faciendum cum eis in perpetuum quicquid uelit. cum agris cultis et incultis. pratis. pascuis. paludibus. lignis. rubetis. stagnis. aquis aquarumque *wie in Nr. DLXXXVIII. bis* singulis. prout ad dictos militem et armigeros et eorum heredes actenus pertinebat. pro precio mille et centum et octoginta quatuor marcarum denariorum monete lubicensis. eiusdem domini Episcopi propria industria conquisitarum. dictis venditoribus integraliter persoluto et in ipsorum conuerso utilitatem. Promiseruntque iidem uenditores et quilibet eorum in solidum dicto emptori *wie in Nr. DLXXXVIII. bis* placet. In quorum omnium euidens testimonium sigillum nostrum vna cum sigillis dictorum venditorum de mandato nostro presentibus est appensum. Testes huius rei sunt strennui viri Nicolaus de reuentlo. et Ywanus de reuentlo. et Hinricus breyde milites. ac longus beyenuleth noster aduocatus. Et nos Detleuus hake miles. Hartwicus. Johannes. Detleuus. et Echardus armigeri fratres dicti haken. venditores predicti. in euidens argumentum omnium premissorum sigilla nostra duximus presentibus apponenda. Datum anno domini M^o^.CCC^o^.XXXVI^o^. In die beati Kalixti pape et martiris.

DCXIX.

Statut des Bischofs Heinrich von Lübeck, dass Niemand künftig in einer Kirche begraben werden soll, er sei denn von den Bischöfen wegen seiner Spenden an die Kirche eines solchen Begräbnisses würdig erklärt worden, und dass zu dem Refectorium Keiner ausser den ausdrücklich dazu Berechtigten einen Schlüssel haben soll. — 1336. *Oct.* 23.

(Nach dem Reg. Ep. I. 72.)

Ne in Ecclesia, qua corpus domini sacratissimum cottidie consecratur, et diuinum decantatur officium, contingat corrumpi fetore aerem, a sanctis est patribus cimiterium

seu Ecclesie atrium pro requiei loco defunctorum corporibus preordinatum. Hinc est, quod Nos Hinricus dei gratia Lubicensis Ecclesie Episcopus sub excommunicacionis pena statuimus *) districte precipientes, ne quis deinceps in aliqua Ecclesiarum ciuitatis vel dyoc. nostre Lub. sepeliatur, nisi per nos aut successores nostros propter beneficia Ecclesie inpensa sepeliendus [sic] dignus fuerit declaratus. Item cum refectorium Ecclesie nostre predicte pro commodo personarum ad diuinum cultum inibi institutarum sit inuentum, cupientes huiusmodi commoditatem inuiolabiliter conseruari, statuimus sub pena **) excommunicacionis late sentencie, ne quis ammodo cuiuscumque etiam conditionis extiterit clauem habeat ad aperiendum ostium dicti refectorii, nisi sit beneficiatus in eadem Ecclesia aut vicem gerens huiusmodi beneficiati, vel legendi Epistolam seu Ewangelium, aut precentorie, vel regendi scolas, seu camerarie, custodie, vel missam dicendi, de gratia officium habeat in Ecclesia nostra predicta. Volumus etiam, quod qui claues habuerint ad dictum ostium vt premittitur, eas non communicent alicui secundum prefatum statutum non habenti ius retinendi. Datum et actum. Anno domini M°.CCC°.XXX°. sexto. In die beati Seuerini Episcopi et confessoris.

DCXX.

Die Knappen Hartwich von Bichel und sein Sohn Heinrich verkaufen dem Bischof Heinrich von Lübeck das Erbrecht in fünf Viertheilen Landes zu Zarnekau. — 1336. *Oct.* 25.

(Nach dem Reg. Eccl. Utin. 23.)

Nos Hartwicus et Hinricus ipsius filius dicti de bychele armigeri presentibus recognoscimus et publice protestamur. quod nos de consensu omnium heredum nostrorum hereditatem quam habuimus in quinque quartalibus agrorum in villa Sarnekowe lvbicensis dyoc. que quidem quinque quartalia a venerabili patre domino Hinrico lvbicensis ecclesie Episcopo sub censu annuo et hura habuimus et coluimus. necnon

*) Das Rubrum im Reg. Ep. lautet: Statutum synodale. Mit Auslassung des zweiten Theiles (Item cum refectorium — — ius retinendi.) hat Bischof Arnold Westfal dieses Statut zugleich mit Nr. CDLXXXI. vollständig wiederholt in einer Bestätigungsurkunde vom 10. Febr. 1465, deren Original sich in der Urkundenlade des Collegiatstifts zu Eutin erhalten hat. Ihr Schluss ist: Que quidem statuta nos Arnoldus Episcopus prefatus ex certis rationabilibus ad id nos mouentibus causis, sicud et predecessores nostri olim Episcopi Lubicenses, innouauimus approbauimus ratificauimus et confirmauimus, ac presentibus innouamus approbamus ratificamus et confirmamus. Mandantes ea omnia et singula per Rectores uel eorum vices gerentes ac iuratos parrochialium ecclesiarum prefatarum diocesis nostre ac quoscumque alios nostros subditos qui pro tempore fuerint, in virtute sancte obediencie et sub penis in eisdem statutis contentis et promulgatis, perpetuis futuris temporibus firmiter atque inuiolabiliter obseruari. In cuius rei testimonium fidem et robur Sigillum nostrum maius presentibus duximus appendendum. Datum in nostro Castro Vthin, Anno domini Millesimo Quadringentesimo Sexagesimo Quinto, Ipso die beate Scolastice virginis.

**) Hierzu bemerkt das Repert. Nic. Sachow s. v. Statuta: Sed episcopus Nicolaus mutauit in comminatam. — Vergl. übrigens die letzte Anm. zu Nr. LIV.

domum edificia et structuram. quas in eadem villa Sarnekowe. et fimaturam seu stercoraciones. quas in eisdem quinque quartalibus habuimus. cum omnibus suis pertinenciis commoditate et utilitate. ac omne ius quod nobis seu cuilibet nostrum in dicta villa competebat seu competit. predicto domino Episcopo pro se ementi vendimus rite et rationabiliter pro Centum et quindecim marcis denariorum lvbicensium. eiusdem domini episcopi propria industria conquisitis. nobis integraliter solutis et in vsus nostros necessarios conuersis. *) Promisimus eciam fide data in solidum domino Episcopo emptori predicto stipulanti. et presentibus promittimus. litem seu controuersiam sibi de premissis omnibus seu qualibet eorum parte vllo modo non inferre nec inferenti consentire. sed ea cum omnibus suis pertinenciis ab omni homine *wie in Nr. DLXXXVIII. bis* uel opponi. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum anno domini M°.CCC°.XXXVI°. In die sanctorum Crispini et crispiniani martirum.

DCXXI.

Johann, Graf von Holstein, bestätigt den Verkauf des Dorfes Waschbuck im Kirchspiel Hansühn abseiten des Ritters Iwan von Reventlow an den Bischof Heinrich von Lübeck. — 1336. *Dec.* 6.

(Nach dem Reg. Cap. II. 153. Auch in Reg. Ep. I. 122.)

Uniuersis presencia uisuris seu audituris. Johannes dei gratia Comes Holtzacie et Stormarie. Salutem in domino. Noueritis quod in nostra constitutus presencia strennuus miles dominus Ywanus de Reuentlo de nostro ac omnium heredum suorum beneplacito et consensu vendidit rite et rationabiliter Reuerendo in xpo patri domino Hinrico lubicensis ecclesie episcopo pro se ementi villam dictam Waschebuch **). sitam in parrochia honsune lubicensis dyoc. cum omnibus suis pertinenciis ad habendam tenendam et possidendam eam. et ad faciendum cum ea inperpetuum quicquid uelit. cum agris cultis et incultis. aggeribus. pratis. pascuis. paludibus. lignis. rubetis. necnon cum molendino adiacente. aquis aquarumque decursibus. instagnacionibus aquarum et restagnacionibus. piscariis. cum viis et inuiis. exitibus *wie in Nr. DLXXXVIII bis* singulis. prout dictus miles eam possidebat. pro precio nongentarum marcarum dena-

*) Es gibt im Reg. Eccl. Utin. 22. noch eine U. vom 26. Oct. 1336, in welcher Godscalcus et Tymmo dicti Maruten armigeri versprechen, die hier verkauften Gegenstände — ab omni homine seu vniuersitate ipsa seu eorum aliquod in forma iuris impetente infra annum et diem eidem domino Episcopo legitime defendere auctorizare disbrigare et expedire nostris laboribus et expensis.

**) Ausser der gleichzeitigen Verkaufsurkunde des Ritters Iwan von Reventlow (Reg. Ep. I. 123; Reg. Cap. II. 152) gibt es in Reg. Cap. II. 154 noch eine U. vom 13. Dec. 1336, in welcher Ywanus de reuentlo et Johannes de walstorpe milites, Gerlacus de wotmolte necnon Emekinus et Marquardus fratres dicti de ratlowe armigeri dem Bischofe die Gewährleistung auf Jahr und Tag versprechen, ganz mit den Worten der vorhergehenden Anm.

riorum monete lubicensis eiusdem domini Episcopi propria industria conquisitarum. ipsi ywano integraliter persoluto et in ipsius utilitatem conuerso. Promisitque idem ywanus dicto emptori *wie in Nr. DLXXXVIII. bis* placet. In quorum omnium et singulorum euidens testimonium presentem litteram sigilli nostri appensione fecimus communiri. Testes huius rei sunt fideles nostri. Nicolaus de Reuentlo. et Johannes de walstorpe milites. Bertherammus Cremon. et Hinricus Berchoue Notarii nostri. necnon longus beyenuleth Aduocatus noster. Datum anno domini M⁰.CCC⁰.XXX⁰. sexto. In die beati Nicolai Episcopi et confessoris.

DCXXII.

Aufzeichnungen aus der Geschichte des Bischofs Heinrich von Lübeck, insbesondere die aus seinem eigenen Vermögen für das Bisthum aufgewendeten Summen betreffend. — (1336.)

(Nach dem Reg. Ep. I. 75ᵃ.)

Acta Hinrici Episcopi. *)

Actum gestum seu procuratum. prout inferius describitur. per reuerendum in xpo patrem ac dominum. dominum Hinricum Lubycensis Ecclesie Episcopum. pontificatus sui tempore de bonis suis propriis. cum prouentus [et] redditus episcopatus lubicensis vix suppetant ad ipsius Episcopi et suorum sustentacionem congruam et alia onera dyoc. sue supportanda. Qui quidem episcopus. cum fuisset in minori statu constitutus. prepositus **) dicte ecclesie extiterat et nominatus Magister Hinricus de bocholte. Iste uero magister Hinricus Anno domini M⁰.CCC⁰.XVII⁰. in septimana qua cantatur Iudica ***) vacante sede episcopali ecclesie Lubeke per obitum quondam domini Borchardi Episcopi ibidem concorditer electus fuerat in Episcopum lubycensem. et de mandato capituli ecclesie Bremensis confirmatus et consecratus. quondam domino Johanne Archiepiscopo eiusdem Bremensis ecclesie agente in remotis. et expendit sexaginta marcas denariorum lubycensium in confirmacionis et consecracionis predictarum assecucione.

Item eodem anno primo pontificatus sui. quando inceperat amministrare. inuenit curiam episcopalem in vthin inanem et vacuam. vnde pro alimentis et seminariis

*) Nach der Abschrift in Reg. Ep. III. 67 (Cod. Eglensis) sind diese Aufzeichnungen schon von Lappenberg in dem Archive für Stats- und Kirchengesch. der Herzogth. Bd. II. pag. 285 ff. abgedruckt worden.

**) Er wurde am 13. Sept. 1308 zum Domdechanten erwählt; s. den Anhang zu Nr. CCXCI. und die zweite Anm. zu pag. 535. Als solcher erscheint er zuletzt in der U. vom 3. März 1312. Noch in demselben Jahre folgte er dem Grafen Gerhard von Holstein als Domprobst; s. die Anm. zu pag. 458.

***) Dieser Sonntag fiel auf den 20. März. Es scheint aber nicht, dass Bischof Heinrich II. die Jahre seines Pontificates von seiner Wahl an rechnete; siehe die erste Anm. zu pag. 588. Die Zeit seiner Confirmation und Consecration ist nicht bekannt. Doch hielt er am 16. Oct. 1317 (die Galli) als Bischof seine erste Messe.

in primo aggressu expensarum suarum exposuit centum marcas denariorum Lubycensium.

Item eodem anno idem dominus episcopus omnia et singula in curia episcopali dicta Nighenhof. tam edificia ipsius curie quam equos. iumenta. semina et alia bona ibi inuenta. a magistro Seghebando de serken tunc decano dicte ecclesie lubicensis pro Centum marcis et vltra comparauit. qui premissa omnia et singula affirmauit esse sua

Item eodem anno ipso die beati Galli primam missam suam sollempnitate decente Episcopum celebrauit. et occasione huius sollempnitatis vltra duo Milia marcarum denariorum lubicensium consumpsit.

Item eodem anno redemit Octuaginta marcarum redditus pro trecentis marcis puri argenti domino Wlf de kůren militi obligatos.

Item eodem anno redemit quindecim mesarum siliginis redditus pro Centum et quinquaginta marcis. domine Oden relicte quondam Johannis Hildemari ciuis lubycensis obligatos.

Item secundo anno pontificatus sui in dicta curia Nighehof edificia ornata edificare inceperat. que tercio anno pontificatus sui consummauit. quibus impendit trecentas marcas et vltra lubicensium den.

Item dicto anno tercio prefatus dominus episcopus ad instanciam prefati Archiepiscopi Bremensis ad Curiam Romanam personaliter citabatur *). et ibidem accedens in ius uocatus fuerat. disceptando et litigando cum eodem Archiepiscopo in eadem curia per septennium **). seu tanto tempore. donec omnia que per eundem Episcopum attemptata fuerant in officio pontificali tam in spiritualibus quam in temporalibus per summum pontificem ratificarentur et approbarentur. et optatum finem seu felicem dicte litis obtineret. Summa expensarum in dicta lite et extra factarum extendit se ad septem milia florenorum.

Item eodem anno tercio. dicto domino Episcopo in prefata curia romana existente vt premittitur. dominus Gherardus comes holtzacie instinctu dyaboli et persuacione [sic] sinistra cum nonnullis in hac parte suis complicibus. manu armata et violenta. exercitu ad hoc congregato. dictam dyocesim lubicensem et curiam seu opidum in vthin et

*) Nach Grautoff's Lüb. Chron. Bd. I. pag. 213 soll Bischof Heinrich am 13. Januar 1321 von Lübeck abgereist sein. Aber er befand sich daselbst noch am 18. Januar 1321; siehe oben Nr. CDXCV. Doch war er schon am 30. April desselben Jahres zu Avignon; s. Nr. D. Auf jeden Fall stehen die obigen Worte anno tercio ungenau für anno quarto.

**) Die Angabe Detmars bei Grautoff loc. cit., dass der Bischof nur viertehalb Jahre ausgeblieben sei, ist unrichtig. Denn noch am Ende des Jahres 1327 führte der Domcantor Heinrich von Hattorf das Generalvicariat; s. die Anm. zu pag. 673. Erst am 4. Mai 1328 finden wir den Bischof wieder in seiner Diöcese; s. Nr. DXXX.

alia bona ad mensam episcopalem pertinencia inuasit. colonos ipsius captiuando. et exactionando eorum bona. ac omnes et singulos redditus et prouentus eiusdem ecclesie asportando seu spoliando. Quod cum ad noticiam eiusdem Episcopi esset deductum. super huiusmodi uiolencia et iniuria ex certa sciencia summi pontificis certos iudices *) extra curiam impetrauit. coram quibus per procuratores dicti Episcopi prefatus comes cum suis complicibus in ius uocatus. longo tempore extitit ligitatum. et tandem per censuram ecclesiasticam idem comes compulsus transtulit in dictum dominum Episcopum et suos successores iure perpetuo Centum marcarum redditus in certis bonis. et iura patronatus in Luttekenborch et Plone ecclesiarum. quocienscumque eas vacare contigerit. et duarum prebendarum alternis vicibus **). vnius in ecclesia Lubycensi et alterius in ecclesia Hamburgensi. pro emenda et satisfactione violencie et dampnorum per ipsum dicte ecclesie lubicensi illatorum. Et coactus est dictus comes ad reuerenciam ac honorem dicto domino Episcopo exhibendos. quam cito idem dominus Episcopus de dicta Curia romana ad ecclesiam suam perueniret. talem videlicet quod prefatus comes ad eandem ecclesiam accedat. et cum quadraginta tam militibus quam armigeris ante pedes dicti episcopi se prosternat. postulaturus veniam de commissis. et feudum terre ***) sue ab eodem episcopo petat et recipiat. ac homagium et fidelitatem eidem episcopo prestet. quemadmodum progenitores ipsius comitis episcopis Lubicensibus suis predecessoribus exhibere et facere consueuerunt. de quibus hinc inde in litteris super hoc confectis plenius continetur. Summa expensarum in dicta lite seu extra per procuratores ipsius episcopi expositarum ad mille et ducentas marcas dictorum denariorum se extendit.

Item anno vndecimo pontificatus sui. cum finem optatum sui status in dicta curia optinuisset. ut dictum est. rediit ad dyocesim suam et pro seruiciis camere domini pape remisit mille et quadringentos florenos.

Item eodem anno reuersus ad ecclesiam suam inuenit ibidem Wilhelmum craach. gerentem se pro decano †) eiusdem ecclesie sue. contra quem propter defectus et crimina sua. cum sentencia diffinitiua fuisset lata. seu priuacionis omnium beneficiorum

*) Das Conservatorium siehe Nr. DIV. Vergl. Nr. DXIV. und DXVI.

**) Vergl. die erste Anm. zu pag. 22 und die zweite Anm. zu pag. 294, so wie auch Nr. DXXXIX.

***) Vergl. die dritte Anm. zu pag. 294. Die obigen Urkunden des Jahres 1324 enthalten noch Nichts der Art.

†) Schon bald nach der Abreise des Bischofs wurde diese Praelatur erledigt, da Segeband von Serken, welcher sie noch am 11. Jan. 1321 bekleidete, Domprobst wurde. Seitdem finden wir keinen Domdechanten vor der Rückkehr des Bischofs in Urkunden genannt. Dann aber vertrat Alard von Estorpe so lange die Stelle des Domdechanten, bis in der letzten Hälfte des Jahres 1328 Johannes Hilmers (Hildemari) dazu erwählt wurde.

suorum. et in iudicio producta coram dicto episcopo. ipso Wilhelmo presente et nichil quod obstaret contradicente. eundem a decanatu canonicatu et prebenda quos in dicta ecclesia de facto occupauerat amouit iusticia exigente sentencialiter. et aliis personis prouidit de eisdem.

Item anno episcopatus sui XIII°. cum dictus episcopus vidisset opus chori ecclesie sue maioris citra sexaginta annos inceptum et omni spe perfectionis seu consummacionis destitutum. confidens de adiutorio diuino operarios conduxit et dictum opus anno pontificatus sui XVIII°. cum ambone. fenestris. pauimento. sedilibus. et aliis necessariis consummauit. Cui operi inpendit ultra duo milia marcarum et quadringentas marcas denariorum lubycensium. ac in circuitu eiusdem chori noui fundauit unam prebendam. quam nunc *) tenet dominus Meynricus de lapide. et sex **) vicarias quas cum bonis suis propriis dotauit sufficienter.

Item eodem ***) anno decimo septimo trecentas et sexaginta marcas denariorum lubycensium. quas recepit a domino ditleuo de wensin milite pro redemptis quibusdam redditibus in uilla Berlin. eidem episcopo per comitem gherardum obligatis. conuertit in villam Crumbeke soluentem annuatim triginta marcas et octo solidos denariorum Lubycensium. de cuius ville redditibus Episcopus lubycensis qui pro tempore fuerit perpetuo iure percipiet ad mensam suam episcopalem viginti trium marcarum redditus et quatuor solidorum. et dominus Hinricus predictus septem marcarum et quatuor solidorum propria pecunia comparatos.

Item eodem anno decimo septimo redemit uillam dictam pûtekendorpe †) pro sexaginta marcis Lubycensium denariorum per antecessorem suum quibusdam laycis obligatam.

*) Die von Bischof Heinrich II (s. Nr. DLXVIII.) gestiftete Distinctpraebende besass zuerst Hinricus de Dartzowe Canonicus lubicensis, bis er sie mit Genehmigung des Bischofs und Domcapitels durch einen (nicht abgedruckten) Vertrag vom 5. Juni 1333 an Meynricus de lapide perpetuus vicarius ecclesie beate virginis gegen dessen Vicarie vertauschte, wozu auch der Patron dieser Vicarie, Rathmann Heinrich von Bockholt, seine Einwilligung geben musste.

**) Das Verzeichniss der Bischöfe (s. oben pag. 136) zählt irrig nur fünf Vicarien. Alle sind in der Domkirche gegründet worden. Ueber die drei ersten siehe die Anm. zu pag. 719. Die vierte stiftete Bischof Heinrich am 3. Sept. 1333 zu Ehren der Apostel Petrus und Paulus, und dotirte sie mit vier und zwanzig Mark Rente im Dorfe Sibsdorf, wovon jedoch der Vicar vier Mark ad augmentandas memorias abgeben sollte. Ueber das Patronatsrecht enthält die vom Vicedomdechanten Alard von Estorpe und dem Domcapitel ausgestellte, und noch im Original (auch in Reg. Ep. I. 97; II. 106; Reg. Cap. II. 35) vorhandene, Stiftungsurkunde gleiche Bestimmungen, wie Nr. DCV. und die in der Anm. daselbst erwähnte Urkunde in Betreff der fünften und sechsten Vicarie enthalten.

***) Doch steht vorher das achtzehnte Jahr. Ueber den Ankauf des Dorfes Krumbeke s. Nr. DLXXXVIII.

†) Repert. Nic. Sachow. sub. v. Ville citirt diese Stelle mit den Worten: De olim villa Putendorp [sic] per Episcopum reempta, und setzt hinzu: Hodie non est villa, sed agri eius iacent ad villam Renseuelde.

Von etwas jüngerer Hand folgt noch: Post hec in dicta Ecclesia sua de nouo instaurauit duas prebendas *). dotans quamlibet cum .XL^{a}. marcarum denariorum lubicensium redditibus percipiendis de villis Stoue et Gustekowe. et sic tres prebendas et sex vicarias instaurauit.

DCXXIII.

Die Brüder Otto und Siegfried von Bockwolde verkaufen dem Bischof Heinrich von Lübeck das Dorf Grossen Parin im Kirchspiel Rensefeld. — 1337. Jan. 6.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. I. 116; II. 66.)

Uniuersis presencia visuris seu audituris. Nos Otto et Sifridus fratres dicti de Bochwolde armigeri notum facimus. quod de ‖ consensu et beneplacito Nobilis domini nostri domini Johannis comitis Holtzacie et Stormarie ac omnium heredum nostrorum ‖ vendidimus rite et rationaliter Reuerendo in xpo patri domino Hinrico Lubicensis Ecclesie Episcopo pro se ementi villam dictam ‖ grothen Porin. sitam in parrochia Renseuelde lubicensis dyoc. cum omnibus suis pertinenciis ad habendam tenendam et possidendam eam et ad faciendum cum ea inperpetuum quicquid velit. cum agris cultis et incultis. aggeribus. pratis. pascuis. paludibus. nemoribus. lignis. rubetis. aquis aquarumque decursibus. instagnacionibus aquarum meliori et alciori modo. quo ipse instagnaciones facte sunt vel fieri consueuerunt. Sed flumine dictarum instagnacionum cessante. quod erit liberum solum dicto domino Episcopo. rura et iura vicinorum extendentur vsque ad riuum instagnacionum predictarum. Item cum piscariis. viis et inuiis. exitibus et regressibus. et specialiter cum monte siue loco qui dicitur Borchwal cum suis adiacenciis. Item cum distinctionibus terminorum vt nunc iacent. cum omni iure. iudicio supremo et infimo. ac omnibus iudiciis intermediis. cum omni proprietate. libertate et comoditate. ac emolumentis omnibus inde deriuantibus et conditionibus vniuersis et singulis. prout ad nos et heredes nostros hactenus pertinebat. Pro precio mille marcarum denariorum monete lubicensis eiusdem domini Episcopi propria industria conquisitarum. nobis integraliter persoluto et in vtilitatem nostram conuerso. Promisimusque eidem emptori stipulanti et presentibus promittimus litem seu controuersiam sibi de dicta villa vel aliqua eius parte vllo modo non inferre nec inferenti consentire. sed eam cum omnibus suis pertinenciis tam in proprietate quam possessione ab omni homine seu vniuersitate ipsam villam impetente in parte vel in toto infra annum et diem secundum consuetudinem et ius terre ipsi legitime defendere auctorizare disbrigare et expedire nostris laboribus et expensis. ac omnia supradicta et infra-

*) Siehe die U. vom 1. Oct. 1337. Die obigen Aufzeichnungen müssen also vorher in das Reg. Ep. I. eingetragen worden sein, aber doch nach dem 12. Juli 1336, weil sie die an diesem Tage vom Bischof gestiftete sechste Vicarie schon erwähnen; s. die zweite Anm. zur vorigen Seite.

scripta rata et firma tenere perpetuo et habere. Renunciantes pro nobis et heredibus nostris inperpetuum exceptioni doli mali. non soluti precii. non iusti precii. beneficio restitutionis in integrum. actioni in factum. condicioni sine causa. et omni alii auxilio et beneficio tam iuris quam facti. quod contra hunc contractum aut quamlibet eius partem posset obici quomodolibet vel opponi. Item promisimus infra hinc et proxime instans festum beati Petri ad cathedram a dicta villa recedere. et edificia seu propugnacula nostra et ligna nostra ad edificia apta faciemus vbi placuerit deportari. Semina eciam hyemalia per nos seminata in agris dicte ville ad placitum nostrum colligemus et deducemus. sed estiualia non seminabimus. stercorationes etiam nullas computabimus eidem domino Episcopo. nec ligna quercina aut fagina per nos vel alios vllo modo secabimus. sed vsque ad dictum festum vtemur lignis dumtaxat cremabilibus. ad ignem nobis oportunis. Pro quibus omnibus et singulis firmiter obseruandis Nos tamquam principales fide data eidem domino Episcopo solempniter stipulanti promisimus. ac strennui viri domini Detleuus de bochwolde et Detleuus hake milites. Hartwicus de plone. Sligte bochwolde. Syfridus commorans in malkendorpe. et Volradus commorans in Nighenhoue dicti de bochwolde armigeri. vt fideiussores similiter fidedata pro nobis insolidum promiserunt. In cuius rei testimonium sigilla nostra vna cum sigillis dictorum fideiussorum nostrorum presentibus sunt appensa. Et nos Detleuus de bochwolde et Detleuus hake milites. Hartwicus de Plone *). Sligte bochwolde. Syfridus commorans in Malkendorpe. et Volradus commorans in Nighenhoue dicti de bochwolde armigeri. fideiussores predicti. recognoscimus ex certa sciencia dictos venditores in prefata villa et qualibet eius parte. instagnationibus. et pretacto monte siue loco qui borchwal dicitur. et aliis supra expressis merum ius habuisse et huiusmodi ius in dictum Reuerendum patrem Episcopum lubicensem rite et rationabiliter transtulisse. Nosque promisisse vt premittitur. testimonio presencium. quibus sigilla nostra duximus apponenda. Datum Anno domini M⁰.CCC⁰.XXX⁰. septimo. Ipso die Epyphanie eiusdem.

DCXXIV.

Johannes, Graf von Holstein, bestätigt den vorstehenden Verkauf, indem er sein Obereigenthum für zweihundert fünf und zwanzig Mark dem Bischofe überträgt, und befreit das Dorf von allen öffentlichen Lasten mit Ausnahme der Landwehre. — 1337. *Jan.* 7.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. I. 115; II. 67.)

Uniuersis presencia visuris seu audituris. Johannes dei gracia Comes Holtzacie et Stormarie salutem in domino. ‖ Noueritis quod in nostra constituti presencia strennui

****) Sein wohl erhaltenes Siegel hat die Form eines dreieckigen Schildes, und zeigt einen Adler mit menschlichem Antlitz. Vergl. die Anm. zu pag. 702.**

viri Otto et Syfridus fratres dicti de bochwolde armigeri || de nostro ac omnium heredum suorum consensu et beneplacito vendiderunt rite et racionabiliter Reuerendo in xpo patri || domino *wie in der vorigen U. bis* obici quomodolibet vel opponi. Et nos Johannes comes Holtzacie et Stormarie proprietatem dicte ville ac omne ius. quod nobis aut heredibus nostris in ipsa competit seu competere posset quouis modo. eidem domino . . Episcopo vendidimus de heredum nostrorum consensu pro ducentis et viginti quinque marcis denariorum lubicensium nobis integraliter persolutis et in vsus nostros conuersis. libertantes eandem ab omnibus exactionibus. precariis. grauaminibus. seruiciis. absque seruicio quod wlgariter dicitur landwere generalis. et damus eidem liberam facultatem dictam villam cum omnibus iuribus et condicionibus suprascriptis vendendi et alienandi. in beneficia commutandi. in personas tam seculares quam Ecclesiasticas transferendi. ac de ipsa disponendi sicut placet. In quorum omnium et singulorum euidens testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Testes huius rei sunt fideles nostri Detleuus de bochwolde. necnon Hinricus et Marquardus fratres dicti de broctorpe milites. Bertherammus de Cremon Notarius noster. et longus beyenuleth Aduocatus noster. Datum Anno domini M°.CCC°.XXX°. septimo. In crastino Epyphanie eiusdem.

DCXXV.

Heinrich, Bischof von Lübeck, urkundet über die zur Vorsicht wiederholte Stiftung zweier Vicarien in der Domkirche. — 1337. *Febr.* 23.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. I. 101; II. 112; Cap. II. 120.)

Omnibus quorum interest seu interesse poterit in futurum. Nos Hinricus dei gratia Lubicensis Ecclesie Episcopus. Volumus esse notum. || quod licet domini Aluinus de domo pie memorie et Hinricus cernetin sacerdotes. reputati fuerint publice palam et notorie || veri vicarii Ecclesie nostre. tamen a nonnullis in dubium reuocatum extitit. vtrum eorum vicarie essent institute et || dotate adhibita sollempnitate debita et consueta. Hinc est quod nos cupientes huiusmodi dubio finem imponere. visis et examinatis litteris ac munimentis super hiis confectis. de consensu et consilio dominorum Gerhardi Decani et Capituli dicte Ecclesie nostre. pluribus terminis ad hoc constitutis. dictas duas vicarias de nouo ad cautelam *) fundamus et constituimus.

*) Vergl. Nr. DXCV. Eben so wiederholte Bischof Heinrich durch eine noch im Original (auch in Reg. Cap. II. 180) vorhandene U. vom 30. Jan. 1339 die Stiftung einer aus dem Vermächtniss des Kirchherrn Jacob zu Oldenburg dotirten Vicarie in der Domkirche, von welcher Nr. CCCLXIV. handelt, — quia verisimiliter ambigimus, vtrum omnes sollempnitates obseruande in fundacione beneficii ecclesiastici sint obseruate in constitutione vicarie supradicte. Eine gleiche U. und von demselben Tage ist noch im Ori–

volentes ipsas quo ad omnia iura et condiciones esse similes antiquis Ecclesie nostre vicariis. et ex certa sciencia easdem vicarias de nouo ad cautelam dotamus cum viginti marcarum redditibus denariorum de villa Lubberdestorpe. sita in parrochia oldenborgh nostre dyoc. annuatim percipiendis et aliis fructibus seu redditibus vniuersis. quos dicti vicarii pluribus annis possederunt pacifice. inter vicarios qui easdem vicarias tenuerint pro tempore equaliter diuidendis. Jure patronatus vicarie que ad presens vacat per mortem domini Aluini predicti nobis et successoribus nostris. et alterius vicarie quam tenet et tenebit prefatus dominus Hinricus Cernetin dictis dominis Decano et Capitulo perpetuis futuris temporibus reseruato. In cuius rei testimonium sigillum nostrum vna cum sigillo dicti Capituli presentibus est appensum. Datum lubeke. Anno domini M°.CCC°.XXX°. septimo. Dominica qua cantatur Exurge quare obdormis domine.

DCXXVI.

Das Capitel und die Geschwornen der Kirche zu Eutin verkaufen mit Einwilligung des Bischofs und der vornehmsten Eingesessenen des Kirchspiels dem Domvicar Werner Hasenohr aus den gesammten Einkünften der Baukiste zwei Mark jährlicher Rente, von welchen einige neue Einrichtungen zur höheren Feierlichkeit des Gottesdienstes bestritten werden sollen. — 1337. *März* 22.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Eccl. Utin. 35 und 75.)

Nos Johannes Prepositus. Hinricus Decanus. totumque Capitulum ecclesie vtinensis. Hinricus bruchdorpe. Johannes stake milites. Arneswolt de aluerstorpe. Gotscalcus et Tymmo dicti maruten. Stephanus cleysow ‖ armigeri *). Tymmo kikebusch. Reymarus sutor Ciues. iurati ac prouisores ecclesie predicte. Johannes zachghe. Hinricus paruus. Johannes glode. Friso. Marquardus pistor. Symon provest. Tymmo musow. Scof. Busow ‖ Consules dicti opidi vtinensis. tenore presencium recognoscimus et protestamur. quod de consensu et voluntate venerabilis in xpo patris ac domini Domini Hinrici lubicensis ecclesie episcopi ac omnium parrochialium parrochie vtinen-

ginal (auch in Reg. Ep. I. 104; II. 111; Cap. II. 140) vorhanden in Beziehung auf eine andere Vicarie in der Domkirche, welche ebenfalls aus dem Vermächtniss des Kirchherrn Jacob zu Oldenburg dotirt war — cum quatuor plaustratis salis sitis in salina luneborgensi in domo lotheringhe in wechpanne ad dextram manum cum itur in domum prenotatam. Aus dieser letzteren Vicarie wurde am 4. Juli 1442 das officium secundarie predicationis in der Domkirche errichtet.

*) Diese Ritter und Knappen sind offenbar eben so wie auch die neun Rathmänner der Stadt nur als die vornehmsten Eingesessenen des Kirchspiels hinzugezogen worden. Dass aber ihre Einwilligung für nöthig erachtet wurde zu einem so wenig bedeutenden Vertrage, gibt einen Beweis, wie äusserst eingeschränkt die Befugniss der beiden Kirchgeschwornen ihrem Kirchspiel gegenüber war. Es scheint dies die natürliche Gegenwirkung gegen die grosse Abhängigkeit gewesen zu sein, in welche der unmittelbare Einfluss des Capitels und selbst des Bischofs die Kirchgeschwornen zu Eutin versetzte.

sis quorum ‖ intererat vendidimus discreto viro domino Wernero dicto Hasennore perpetuo vicario ecclesie lubicensis in quartali vnius mansi quod coluit quondam Hinricus dictus stender. nunc vero predictus Tymmo musow. et in alio quartali vnius mansi quod contulit dicte ecclesie nostre quondam floreke et Greta vxor eius pie recordacionis. necnon in area quam nunc inhabitat Helerus dictus medek. ac in aliis tribus areis sitis prope Cimiterium nostrum. videlicet in prima in qua nunc moratur Abele pympenpang. in secunda in qua nunc moratur Nicolaus bonnig. et in tercia area quam inhabitat nunc Johannes doleator. item in peticionibus. truncko. ac omnibus aliis obuencionibus ad dicte ecclesie structuram qualitercumque spectantibus. Duarum marcarum reditus denariorum lubicensium annuatim. provt infra ponitur persoluendos. Pro viginti quatuor marcis dicte monete honeste nobis ab eodem domino Wernero persolutis ac in vsus prefate ecclesie nostre necessarios conuersis. De quibus quidem duabus marcis decem solidos sub pena dupli pagabimus Decano ac Thesaurario vtinensibus qui pro tempore fuerint vel eorum vices gerentibus singulis annis in dominica qua cantatur Esto michi. vt cum dicta pecunie summula ordinent emant et procurent secundum ipsorum industriam ea que necessaria sunt ad mandatum in cena domini iuxta consuetudinem lubicensis ecclesie peragendum. Item cum decem et octo solidis nos dicti iurati vna cum prefato thesaurario vel locum eius tenenti comparabimus decem libras cere noue optime ac Polonice. prius in vsus luminum non conuerse. uel provt plures possumus comparare. De qua dictus thesaurarius faciet sub suis expensis fieri duo lumina eque magna provt maiora poterunt fieri de eadem. Vnum incipiet ardere in sanctissimo sabbato pasche et durabit vsque ad festum michaelis exclusiue. Aliud vero lumen incipiet ardere in profesto michaelis durabitque alium dimidium annum subsequentem. Ardebunt itaque prefate candele omni die que colitur. hoc est in omnibus totius anni festiuitatibus minoribus duplicibus et maioribus. preterquam simplicibus diebus dominicis. necnon in ewangelistarum ac quatuor doctorum festivitatibus licet hec non colantur. In primis et secundis vesperis. matutinis. incendi debebunt prefate candele et in missis festorum predictorum. Nos autem iurati siue prouisores sepedicti prefatos decem et octo solidos cum quatuor solidis de duabus marcis residuis. quos thesaurarius antedictus in recompensam laborum suorum et expensarum suis vsibus vsurpabit. dimidietatem hoc est vndecim solidos ad quindenam ante pascha ac aliam dimidietatem ad tantum temporis ante festum michaelis. sub pena dupli pagabimus ipsi thesaurario vel eius vices gerenti absque omni occasione ac dilacione. ad ceram vt supra dictum est per ipsum et nos cum dictis nouem solidis comparandam. vt lumina de ipsa scilicet noua cera ȩt de antiquis candelis superflua ante festa predicta preparentur. vt in festiuitatibus et horis ardeant supradictis. Insuper

nos iurati ceram que in quolibet terminorum superflua remanserit alternis annis tenebimur renouare. ac pelvim cum cordis cathenis ac omnibus eidem pelui necessariis. in qua dictum lumen reponitur. sub expensis ecclesie nostre de reditibus ad eius structuram spectantibus duratiuam [sic] perpetuis temporibus similiter tenebimur conseruare. Nos vero iurati. si pecuniam antedictam in suis certis terminis moniti dare neglexerimus. penam dupli soluemus infra octo dies subsequentes ipsi thesaurario vel vices eius gerenti in supplementum luminis et mandati. Wlt eciam dictus dominus Wernerus ac finaliter intendit. quod si venerabilis illa Canonicorum congregatio seu collegium. quod nunc nobiscum in vthyn laudabiliter domino disponente residet gloriam ipsius et honorem incessabiliter dilatando. ad alium locum quod absit transferri contingeret. dicti duarum marcarum reditus ab ipso comparati non apud ecclesiam in vtin. que tunc tantum parrochialis existeret. sed magis apud ipsum Collegium Canonicorum. quocumque loco situari contingeret. remanerent. quia idem dominus Wernerus omnium bonorum. que in dicto fiunt Collegio in presenti tempore et futuro. siue in oracionibus elemosinis horisque ceteris seu in missis. nititur particeps existere cum suis viuis progenitoribus ac defunctis. In cuius rei testimonium nos predicti Prepositus Decanus Totumque Capitulum sigillum nostrum vna cum sigillis prouisorum et iuratorum ecclesie vtinensis ac consulum *) opidi eiusdem in perpetuam rei memoriam presentibus duximus appendenda. Et nos Hinricus dei gracia episcopus ecclesie lubicensis predictus presentem contractum et ordinacionem confirmamus ratificamus ac eciam approbamus. volentes ipsam perpetuis temporibus inviolabiliter obseruari. quod sub appensione nostri sigilli similiter protestamur. Datum vthyn. Anno domini M°.CCC°.XXXVII°. Sabbato post reminiscere.

DCXXVII.

Heinrich, Bischof von Lübeck, entscheidet die Streitigkeiten zwischen dem Domcapitel und dem Convent des Johannisklosters daselbst über die bei den Altären des Klosters eingehenden Opfer. — 1337. *Aug.* 11.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 123.)

Quoniam pacis auctor non bene colitur nisi pacis tempore. et licium anfractus procurare solent rerum et corporum dispendia. || Nos Hinricus dei gracia Lubicensis

*) Drei Siegel in rothem Wachs hangen an dem Originale, an erster Stelle das des Bischofs, an zweiter das der Collegiatkirche und an dritter das der Stadt. Für ein viertes, nämlich für das wahrscheinlich nicht angehängte und auch ganz unbekannte Siegel der Geschwornen, sind die Einschnitte in dem Pergament vorhanden. Das Stadtsiegel widerlegt hinlänglich die Behauptung Lackmanns, Schlesw.-Holst. Hist. Th. I. pag. 527, dass das jetzige Wappen der Stadt erst seit den Zeiten des Bischofs Johannes Tidemann eingeführt, das ursprüngliche aber ein Nesselblatt gewesen sei. Siehe die Siegelzeichnungen.

Ecclesie Episcopus questionis materiam inter Honorabiles viros dominum Gerhardum Decanum et Capitulum Ecclesie ‖ nostre predicte ex vna. et dominam . . Abbatissam ac Conuentum sanctimonialium monasterii sancti Johannis ewangeliste infra muros Ciuitatis ‖ Lubicensis parte ex altera super oblacionibus ad altaria dicti monasterii prouenientibus suborte cupientes dissoluere. vocatis dictis partibus. visis et examinatis hinc inde propositis seu allegatis. tractatuque sollempni prehabito. de dictarum partium consensu dictam questionem sic duximus terminandam. quod dicte sanctimoniales medietatem omnium oblacionum. ad dicta altaria seu eorum quodlibet vndecumque quandocumque et qualitercumque proueniencium. per earum nuncium ydoneum presentari facient loco et tempore competentibus distributori dictorum Decani et Capituli ad hoc constituto legitime. et reliquam medietatem sibi ipsis reseruabunt. Casibus et diebus infrascriptis dumtaxat exceptis. Primo videlicet diebus singulis quibus aliqua uestietur monialis. Item diebus singulis quibus corpus alicuius monialis aut alicuius de curia et familia dictarum monialium existentis ecclesiastice tradetur sepulture. Item singulis diebus consecracionis Ecclesie earum monialium. uel chori. aut altarium. aut anniuersariis dedicacionis Ecclesie et chori predictorum. Item singulis diebus beati Johannis ewangeliste patroni monasterii memorati. Quibus quidem casibus et diebus tantum et nullis aliis dicte moniales oblaciones omnes prouenientes sibi uendicabunt integraliter et suis applicabunt vsibus. ac Episcopum consecrantem Ecclesiam chorum uel altaria dicti monasterii prefate sanctimoniales sole procurabunt diebus consecracionis supradicte. In cuius ordinacionis seu terminacionis roboris firmitatem perpetui. auctoritatem nostram ordinariam eidem et decretum interposuimus. ac nostro et dictorum Capituli et conuentus sigillis presentes litteras fecimus communiri. Datum Lubeke. Anno domini M°.CCC°.XXX°. septimo. In crastino sancti Laurentii martiris.

DCXXVIII.

Die Gebrüder Konrad Bernhard und Reimar von Plesse verkaufen dem Bischof Heinrich von Lübeck ihre Dörfer Stowe und Gustekowe im Kirchspiel Dreweskirchen. — 1337. *Aug.* 26.

(Nach dem Reg. Ep. I. 108. Auch in Reg. Ep. II. 28.)

Vniuersis presencia visuris seu audituris. Conradus Bernardus et Reymarus fratres dicti de plesse famuli. salutem cum noticia subscriptorum. Noueritis quod de nobilis domini nostri domini Alberti Magnopolensis Stargardensis et Rotstock domini. ac omnium heredum nostrorum. beneplacito et consensu vendidimus rite et rationabiliter Reuerendo in xpo patri ac domino domino Hinrico lubicensis Ecclesie Episcopo pro se ementi duas villas. scilicet stoue et gustekowe. cum precaria denariis pullorum et casarum ac omnibus et singulis pertinenciis suis. sitas in parrochia otzkerke

zwerinensis dyoc. ad habendas tenendas et possidendas eas. et ad faciendum cum eis inperpetuum quicquid uelit. cum agris cultis et incultis. pratis. pascuis. paludibus. cespitibus. lignis. rubetis. virgultis. aquis aquarumque decursibus. piscariis. cum uiis et inviis. exitibus et regressibus. distinctionibus terminorum ut nunc iacent. cum omni iure. iudicio supremo et infimo. ac omnibus iudiciis intermediis. cum omni proprietate. dominio. comoditate ac ecclesiastica libertate. et emolimentis omnibus inde deriuantibus. Quarum quidem villarum *) vna videlicet stoue habet viginti quinque mansos. inter quos sunt quindecim mansi et de quolibet illorum soluuntur annuatim nomine pagti et hure tredecim modii siliginis cum dimidio et totidem modii ordei et viginti septem modii auene. Et episcopo zwerinensi nomine decime tres modii cum dimidio siliginis et totidem modii ordei et septem modii auene. Quorum mansorum quidam dictus Hamer colit vnum mansum cum dimidio. Vaderkint duos mansos. Hermannus witte vnum mansum cum dimidio. Martinus pistor dimidium mansum. Nicolaus ellich duos mansos. Martinus brogh dimidium mansum. Johannes ymmen vnum mansum. Rodeclawes vnum mansum cum dimidio. Marquardus sarnekowe vnum mansum. Nicolaus iuuenis vnum mansum. Tydeke vette vnum mansum. et Hinricus douescutte vnum mansum colit cum dimidio. Item est in eadem villa stoue vnus mansus vnde nomine pagti et hure annuatim soluuntur vnum tremodium cum dimidio tremodio siliginis et totidem ordei et tria tremodia auene. cuius mansi dimidietatem colit iohannes ymmen predictus et hintzeke frater eius dimidietatem reliquam. Item sunt in eadem villa stoue septem mansi quorum Myddendorpe colit duos mansos. de quibus soluuntur annuatim nomine pagti et hure tria tremodia siliginis totidem tremodia ordei et sex tremodia auene. Item Ricwardus colit duos mansos. de quibus soluuntur annuatim nomine pagti et hure quatuor tremodia siliginis sex tremodia ordei et sex tremodia auene. Item Euerhardus colit vnum mansum. de quo soluuntur annuatim nomine pagti et hure duo tremodia siliginis tria tremodia ordei et tria tremodia auene. Item Hintzeke barnam colit vnum mansum. de quo soluuntur annuatim nomine pagti et hure viginti octo modii siliginis totidem ordei et totidem auene. Item martinus barnam colit vnum mansum. de quo soluuntur annuatim nomine pagti et hure viginti octo modii siliginis totidem ordei et totidem auene. Item in eadem villa superfluit terra que vocatur wlgariter ouerlant. quam colit Nicolaus iuuenis predictus. vnde soluuntur annuatim nomine pagti et hure vnum

*) **Repert. Nic. Sachow s. v. Ville: Nota, iste due ville soluere deberent secundum litteras emptionis et antiquam consuetudinem huram siue pachtam in grano, uel omni anno redimere granum secundum estimationem tunc currentem, et tunc bene ascenderet valor ad magnam summam. Sed a multis annis recepta est hura in pecunia, et sic ascendit cum pukemoller [sic] et arcis que sunt ibi ad Centum LIX marcas lubicenses minus IIII solidis. Inde soluuntur redditus decano et duobus canonicis secundum testamentum hinrici episcopi, et residuum est episcopi.**

tremodium siliginis vnum tremodium ordei et vnum tremodium auene. Preterea altera villa scilicet gustekowe habet quinque mansos et de quolibet soluuntur annuatim nomine pagti et hure duo tremodia siliginis tria tremodia ordei et quatuor tremodia auene. quorum mansorum Marquardus colit duos cum dimidio. et Nicolaus stransim colit duos cum dimidio. De quibus mansis omnibus et singulis predictis soluetur precaria. Ipsas eciam villas coram dicto domino nostro Magnopolensi resignauimus. redditibus decimalibus predictis domino episcopo zwerinensi ex antiqua consuetudine debitis dumtaxat exceptis. Pro precio duorum milium et quingentarum marcarum ac viginti trium solidorum denariorum monete lubicensis. eiusdem domini Episcopi lubicensis propria industria conquisitarum. nobis integraliter persoluto ac in utilitatem nostram conuerso. Promisimus quoque eidem domino Episcopo lubicensi emptori stipulanti. ac honesti viri domini Johannes et Helmoldus de plesse. necnon Hinricus de plesse. Bertoldus preen milites. ac Johannes preen filius ipsius domini bertoldi armiger. vna nobiscum et pro nobis. ac nostrum et eorum quilibet in solidum. fide data promiserunt et presentibus promittimus. litem seu controuersiam sibi de dictis villis seu qualibet ipsarum parte ullo modo non inferre nec inferenti consentire. sed eas cum omnibus predictis suis pertinenciis tam in proprietate et dominio quam possessione ab *wie in Nr. DLXXXVIII. bis* uel opponi. Habebit eciam prefatus dominus Episcopus lubicensis. aut ius suum habens. plenam auctoritatem quandocumque et quocienscumque decreuerit statuendi in dictis villis aduocatum sibi aptum. qui omnes et singulas causas iudicabit et puniet secundum transgressorum merita sepefato domino nostro Magnopolensi aut suis aduocatis minime requisitis. *) Preterea precariam. quam eundem dominum nostrum Magnopolensem de incolis terre sue recipere contigerit singulis annis. sepedictus dominus Episcopus lubicensis uel ius suum habens recipere potest de dictarum villarum colonis. uel aliter de ipsa disponere prout sue uel ius suum habentis placuerit

*) Die landesherrliche Bestätigungsurkunde von eben demselben Tage (in Reg. Ep. I. 107; II. 29) schliesst sich bis hieher genau der Verkaufsurkunde an, nur dass sie den obigen Satz Habebit — requisitis der Gelobung der Wahrschaft vorhergehen, und also der Preisbestimmung unmittelbar folgen lässt. Es lautet ihr Schluss: — uel opponi. Et nos albertus Magnopolensis Stargardensis et Rostock dominus, de consilio et consensu karissimi nostri fratris domicelli hinrici ac omnium heredum et consiliariorum nostrorum, dominium directum et proprietatem dictarum villarum ac omne ius, quod nobis aut heredibus nostris in ipsis competit aut competere posset quouismodo, eidem domino episcopo lub. dedimus et damus per presentes, libertantes easdem ab omnibus exactionibus, grauaminibus, seruiciis, precariis, ita quod precariam, quam nos de incolis terre nostre recipere *wie oben bis* uoluntati. Preterea damus eidem liberam facultatem dictas villas cum omnibus iuribus et conditionibus suprascriptis vendendi, alienandi, in beneficia commutandi, in personas tam seculares quam ecclesiasticas transferendi, ac de ipsis disponendi sicut placet. Promittentes bona fide et per deum dicto episcopo lub. pro se et suis stipulanti, quod contra predicta uel eorum aliquod non veniemus de iure uel de facto, aliqua occasione uel causa. In quorum omnium et singulorum euidens testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum *etc.*

voluntati. In quorum omnium et singulorum euidens testimonium sigilla nostra vna cum sigillis dictorum compromissorum nostrorum presentibus sunt appensa. Et nos Johannes Helmoldus et Hinricus dicti de plesse milites. Bertoldus preen miles. ac Johannes preen filius Bertoldi eiusdem famulus. compromissores predicti profitentes nos et quemlibet nostrum premissa omnia prout premittuntur promisisse et ad ea fore obligatos. in eorum perpetui roboris firmitatem Sigilla nostra duximus presentibus apponenda. Datum et actum Anno Domini M⁰.CCC⁰.XXX⁰. septimo. feria tercia post festum beati Bartholomaei apostoli.

DCXXIX.

Das Domcapitel zu Lübeck urkundet über die Stiftung zweier Distinctpraebenden in der Domkirche durch den Bischof Heinrich von Lübeck. — 1337. Oct. 1.

(Nach dem Reg. Ep. I. 92. Auch in Reg. Ep. II. 110; Cap. II. 124.)

Der Anfang ist wörtlich wie in Nr. DCV. bis quod ipse in ecclesia lubicensi iam dicta in honorem beatorum Blasii. Johannis baptiste. et Nicolai patronorum eiusdem ecclesie. fundauit et constituit duas prebendas discretas et singulares. similes prebendis quas nunc in ecclesia tenent domini Volmarus de atendorn. Hinricus wittenborgh et Gerhardus de atendorn Canonici eiusdem ecclesie. Et tamquam priuatus dotauit quamlibet earum cum quadraginta marcarum denariorum lubicensium redditibus percipiendis annuatim per canonicos. quos dictas prebendas obtinere contigerit. de vniuersis redditibus mansorum uillarum suarum. scilicet stoue et gustekowe. sitarum in parrochia Otzkerke zwerinensis dyoc. propria sua pecunia comparatarum. prout in litteris super hoc confectis plenius continetur. Dictos eciam redditus obtulit eidem Ecclesie lubicensi pure propter deum et libere in hunc modum. quod quilibet Canonicorum predictorum fructus redditus et prouentus quadraginta marcarum predictos annuatim vsibus suis applicabit omnes et singulos. preterquam octo marcarum redditus denariorum lubicensium quos idem Reuerendus pater noster ob anime sue et progenitorum suorum salutare remedium contulit liberaliter nobis Decano et capitulo predictis ad augmentandas nostras memorias. ac uoluit seu predestinauit per quemlibet canonicorum predictorum singulos octo marcarum redditus. ipsius cuiuslibet periculis laboribus et expensis. in ciuitate lubeke singulis annis in festo beati martini dari expedite et exsolui. Judicio precaria dominio et redditibus seu emolumentis omnibus aliis ipsi domino episcopo in dictis uillis competentibus eidem reseruatis. Postque idem Reuerendus *wie in Nr. DLXVIII, nur mit den nöthigen Aenderungen, bis* apponendum. Datum et actum lubeke in loco capitulari. Anno domini M⁰.CCC⁰.XXX⁰. septimo. In die beati remigii confessoris.

DCXXX.

Die Gebrüder Otto Heinrich und Eckhard von Dissau verkaufen dem Bischof Heinrich von Lübeck ihre von demselben zu Lehn rührenden Güter zu Fissau im Kirchspiel Eutin. — 1337. Nov. 11.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. II. 41.)

Uniuersis presencia visuris seu audituris. Otto Hinricus et Echardus *) fratres dicti de dissowe famuli. salutem cum ‖ noticia subscriptorum. Nouerint vniuersi. quod nos de beneplacito et consensu domini Hinrici de godowe militis patruelis nostri ‖ ac omnium heredum nostrorum vendidimus rite et racionabiliter reuerendo in xpo patri domino Hinrico Lubicensis Ecclesie Episcopo pro se ‖ ementi bona nostra que habuimus in villa Vissowe sita in parrochia Vthinensi Lubicensis dyoc. et alia bona omnia adiacencia que ibidem habuimus. dependencia iure pheodali ab Episcopo Lubicensi qui pro tempore fuerit. cum omnibus suis pertinenciis ad habenda tenenda et possidenda ea et ad faciendum cum eis imperpetuum quicquid velit. cum agris cultis et incultis. aggeribus. pratis. pascuis. paludibus. et specialiter pratis infrascriptis. scilicet prato qui dicitur Grotebroch apud magnum stagnum sito. et prato dicto spangwisch sito ibidem. prato crumwisch sito versus kikenbusgh. et petekenwisgh sito iuxta vissowe. et molenwisgh cum prato dicto bakowe. Item cum lepelkenwisgh. et cum quodam paruo prato sito iuxta villam siberstorpe. Item cum nemoribus. lignis. rubetis. siluis. cespitibus. casarum denariis. aquis aquarumque decursibus. instagnacionibus et restagnacionibus aquarum meliori et altiori modo quo fieri consueuerunt. cum molendino adiacente. piscariis. et specialiter cum partibus

*) Ein anderer Eckhard von Dissau erscheint in Nr. DXLIV. Wohl zur Unterscheidung von ihm bezeichnet sich der obige Eckhard in seinem Siegel als filius Marqvardi. Das Wappen in dem Siegel jenes anderen Eckhard, welches sich an dem Original der erwähnten U. noch erhalten hat, ist übrigens ganz dasselbe wie das der drei Aussteller unserer Urkunde. Die Siegel der Letzteren (siehe die Zeichnungen) sind nicht bloss deswegen beachtenswerth, weil sie das Wappen der Rantzau zeigen, sondern eben so wegen des Gebrauchs eines zwiefachen Familiennamens. Während nämlich Otto auch in seinem Siegel DE DISSOWE heisst, hat das Siegel seines Bruders Heinrich deutlich DE VIZOWÆ. Es nannten sich also die Söhne Markwards zugleich nach dem Dorfe Fissau, in welchem sie ihren Wohnsitz hatten; s. die folgende U. Augenscheinlich war die Familienbenennung dieser bischöflichen Vasallen nach dem Dorfe Dissau (im Kirchspiel Kurau) nicht die ursprüngliche. Vielmehr müssen sie mit dem bischöflichen Lehn, welches schon ihre progenitores besassen, auch den Namen ererbt haben vom Ritter Emeko von Fissau. Dessen in Nr. XLI. erwähnte tres filii waren ohne Zweifel die unter den Zeugen in Nr. LXXVIII. vorkommenden Brüder Markward Detlev und Eckhard von Fissau, von welchen allein Eckhard öfter genannt wird, und vielleicht noch in Nr. CXCV. Weiter lässt sich aber die Abstammung nicht verfolgen. Der Familienname von Fissau, einer der ältesten in Holstein, verschwindet seitdem allmählig, verdrängt — in Folge einer neuen Erwerbung, wie es scheint — durch den jüngeren Namen von Dissau, welchen ich jedoch nicht vor dem 14ten Jhdt. in Urkunden gefunden habe. Die in einer U. von 1317 bei Westph. Mon. ined. T. II. pag. 78 auftretenden Brüder Eckhard und Ywan von Fissau werden dieselben sein, welche in einer U. von 1323 bei Michelsen Schlesw.-Holst.-Lauenb. U. S. Bd. II. pag. 54 Ywan und Eckhard von Dissau heissen.

piscariarum nos in infrascriptis stagnis. videlicet in vthynerse. kellerse. et syberstorpese contingentibus. que partes anschot wlgariter nuncupantur. Item cum omni iure quod nobis competebat in piscina iuxta Rabeldesborgh dicta wlgariter Dich. Item cum viis et inuiis. exitibus et regressibus. distinctionibus terminorum vt nunc iacent. cum omni dominio indirecto ad nos pertinente. proprietate. libertate. comoditate. ac emolimentis omnibus inde deriuantibus. et conditionibus vniuersis et singulis. prout eadem bona ad nos et progenitores nostros actenus pertinebant. Pro precio mille marcarum denariorum monete lubicensis. eiusdem domini Episcopi propria industria conquisitarum. nobis integraliter persoluto ac in vtilitatem nostram conuerso. Promisimusque eidem emptori stipulanti et presentibus promittimus. litem seu controuersiam sibi de dictis bonis vel aliqua ipsorum parte vllo modo *wie in Nr. DCXXIII. bis* vel opponi. Pro quibus omnibus et singulis firmiter obseruandis strennui viri domini Hinricus de godowe et Detleuus Hake milites patrueles nostri. Hartwicus Hake. Detleuus godowe. et Hermannus both armigeri. tamquam fideiussores pro nobis insolidum fide data promiserunt. In cuius rei testimonium sigilla nostra vna cum sigillis dictorum fideiussorum nostrorum. excepto sigillo domini Hinrici de godowe militis predicti. qui sigillo proprio caret. presentibus sunt appensa. Et Nos Detleuus Hake miles. Hartwicus Hake. Detleuus godowe *). et Hermannus both armigeri fideiussores predicti recognoscimus. nos insolidum fideiusse [sic] vt premittitur. Renunciantes constitutioni diui adriani et nouis constitutionibus ac omnibus aliis. quibus premissa possent quomodolibet impugnari. testimonio presencium quibus sigilla nostra duximus apponenda. Et quia nos Hinricus de godowe miles prefatus sigillo caremus proprio vt premittitur. quo ad premissa vtimur sigillis predictorum. Datum et actum Anno domini M°.CCC°.XXX°. septimo. Ipso die beati Martini Episcopi et confessoris.

DCXXXI.

Eben dieselben versprechen dem Bischof Heinrich von Lübeck, auf Petri Stuhlfeier des nächsten Jahres die verkauften Güter in Fissau zu räumen. — 1337. *Nov.* 12.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. II. 134.)

Uniuersis presencia visuris seu audituris. Nos Otto Hinricus et Eghardus fratres de dissowe famuli. Notum facimus quod cum vendi||derimus Reuerendo in xpo patri domino Hinrico Lub. Ecclesie Episcopo bona nostra que habuimus in villa dissowe **)

*) Sein schildförmiges Siegel hat die Umschrift: S' DETLEVI· DEGODOWE, und zeigt als Wappen einen Wolfskopf mit geöffnetem Rachen.

**) Seltsamer Weise lautet auch eine alte Aufschrift auf der Rückseite des Originals: Vendicio bonorum que sunt in villa Dissowe. Mit Recht aber ist in Reg. Ep. an der obigen Stelle corrigirt: vissowe.

et alia bona adiacen‖cia que ibidem habuimus prout in litteris inde confectis plenius continetur. promisimus eidem domino Episcopo stipulanti et presentibus ‖ promittimus. quod ab eadem villa et mansione quam inhabitamus ibidem et agris quos colimus recedemus in festo beati petri ad Cathedram proxime instanti. et medio tempore non vtemur de [sic] attinenciis dictorum bonorum nisi agris per nos nostris laboribus et expensis prius cultis et lignis cremabilibus ad vsum nostrum tantum. ligna vero quercina et fagina non secabimus neque secari faciemus. semina eciam infra hinc et dictum festum seminata et seminanda tempore maturitatis ad placitum nostrum colligemus et deducemus. estiualia vero semina non seminabimus. neque de aliquibus aliis nos intromittemus. sed ipse dominus Episcopus dictis bonis et omnibus eorum attinenciis libere perfruetur. Preterea quando nos contigerit recedere a dicta villa. edificia que inhabitamus et stercoraciones nobis competentes vendemus alicui colono prefati domini Episcopi ad dictum et estimacionem quatuor colonorum habitancium in vicino. quorum duo pro vna et reliqui duo pro parte alia eligentur. Si vero in vendicione dictorum edificiorum concordare non poterimus secundum modum premissum. ex tunc ea quo nobis placuerit deportari faciemus. Pro quibus omnibus et singulis firmiter obseruandis nos tamquam principales fide data eidem domino Episcopo sollempniter stipulanti promisimus. et strennui viri domini Hinricus de godowe. et Detleuus hake milites. Hartwicus hake. Detleuus godowe. et Hermannus both armigeri. ut fideiussores similiter fidedata pro nobis insolidum promiserunt. In cuius rei testimonium sigillum nostrum vna cum sigillis dictorum fideiussorum nostrorum excepto sigillo dicti domini Hinrici de godowe qui sigillo proprio caruit presentibus sunt appensa. Et Nos Detleuus hake miles. Hartwicus hake. Detleuus de godowe. et Hermannus both armigeri. fideiussores predicti. profitemur nos promisisse vt premittitur. testimonio presencium litterarum nostri sigilli appensione munitarum. Et quia nos Hinricus de godowe miles predictus sigillo caremus proprio vt premittitur. quo ad premissa sigillis vtimur premissorum. Datum et actum Anno domini M°.CCC°.XXXVII°. In crastino beati Martini.

DCXXXII.

Die Gebrüder Siegfried und Otto von Bockwolde verkaufen dem Lübeckischen Rathmanne Johann von Schöppenstedt dreizehn und eine halbe Hufe zu Offendorf im Kirchspiel Ratekau, mit Vorbehalt des Wiederkaufsrechts auf fünf Jahre. — 1338. *Jan.* 19.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. II. 47.)

Vniuersis ad quos presens scriptum peruenerit. Sifridus et Otto fratres dicti de bocwolde famuli. salutem in domino et veritatis agnicionem. Recognoscimus tenore

presencium ‖ ac notum esse cupimus vniuersis. Nos cum consensu et consilio nostrorum proximorum amicorum rite et rationabiliter vendidisse discreto viro domino Johanni de scepenstede ‖ Consuli lubicensi et suis veris heredibus pro ducentis et septuaginta *) marcis denariorum lubicensium nobis integraliter persolutis et in vsus nostros conuersis in nostra villa Offendor‖pe. sita in parrochia Radekowe. Tredecim mansos cum dimidio manso. In quibus mansis ipsi domino Johanni et suis heredibus assignamus viginti septem marcarum redditus annuatim exsoluendos. quorum reddituum Sifridus hane dabit sibi et suis heredibus sex marcas. Johannes veerst quatuor marcas. Janeke terciam dimidiam marcam. Friso sex marcas. Hinseke Conrades terciam dimidiam marcam. Et Marquardus de monte sex marcas. Quilibet suam pecuniam tempore debito et anno quolibet nomine hure dabit et persoluet. Dictis itaque bonis vti debet prefatus dominus Johannes et sui heredes libere et pacifice sine aliquo impedimento cum omnibus suis attinenciis. scilicet cum pullis et alia pecunia deriuante de illis villanis qui dicuntur wrtsettinghe. secundum numerum mansorum in predicta villa iacencium. quorum tamen wrtselinghe [sic] sunt decem in numero. Cum piscibus. areis. agris cultis et incultis. precariis. pratis. pascuis. campis. lignis. aquis aquarumque decursibus viis et inviis. exitibus et regressibus. terminis et terminorum distinctionibus prout ipsa villa nunc iacet. cum iudicio maiori scilicet colli et manus et omnibus iudiciis inferioribus. et singulis condicionibus. prout nobis hactenus pertinebant. Nos eciam villanos colentes mansos dicti domini Johannis in nullo impediemus. nec aliqua seruicia et exactiones ab ipsis exigemus. sed ipsi domino Johanni et suis heredibus faciant seruicia secundum quod de iure facere tenentur. Insuper illa ligna que nuncupantur de botze. nec a nobis nec ab ipso domino Johanne secari debent. sed maxime defendi. et omnes excessus in ipsis perpetratos. ita quod aliquis secaret ligna ibi. hos ambo haberemus iudicare. Est insuper nobis data facultas reemendi dicta bona pro summa pecunie superius expressa. in Ciuitate Lubeke cum denariis promptis persoluendis infra spacium quinque annorum a festo beati Martini Episcopi quod proxime nunc instat. Cum autem reemerimus dicta bona vt premittitur. tunc redditus illius anni in quo huiusmodi reempcionem fecerimus inueniemus bonis in eisdem. exceptis redditibus quos illi villani qui nuncupantur wrtsettinghe dare tenentur. et illos redditus ipse dominus Johannes et sui heredes soli tollant et optinebunt. Si vero infra dictum terminum reemptionem non fecerimus prenotatam. nobis nostrisque heredibus

*) Für vierhundert und siebenzig Mark verkauften sie demselben Rathmanne schon am 4. April 1339 (Original, auch in Reg. Ep. II. 48) das ganze Dorf, ebenfalls wiederkäuflich binnen fünf Jahren. Bald nachher verkauften sie dann das Dorf ohne weiteren Vorbehalt; siehe die U. vom 18. März 1341.

postea reempcionis facultas competere non valebit. sed apud memoratum dominum Johannem et suos heredes cum omni iure vtilitate fructu et premissis condicionibus absque omni impedimento predicta bona remanebunt. sic quod nobis irrequisitis eadem bona possint idem dominus et sui heredes vendere et transferre in personas quascumque voluerint. vbi et quando eis fuerit oportunum. Pro quibus omnibus firmiter obseruandis Nos Ditleuus de bocwolde. Benedictus de aleuelde senior. Volradus de bocwolde. Benedictus de aleuelde iunior Milites. et bocwolde [sic] filius Sifridi de bocwolde Militis. et Siffridus de bocwolde morans in malekendorpe famuli. vna cum dictis venditoribus Ziffrido et Ottone promissimus bona fide. vt si predictus dominus Johannes et sui heredes aliquod habuerint impedimentum in premissis. illud eis disbrigare volumus et tenemur. In cuius rei testimonium sigilla nostra cum sigillis nostrorum compromissorum presentibus sunt appensa. Datum anni domini M⁰.CCC⁰. Tricesimo octauo. in vigilia fabiani et sebastiani martirum.

DCXXXIII.

Statut des Capitels der Collegiatkirche zu Eutin, dass bei jeder Erledigung einer Präbende die Einkünfte derselben ein Jahr lang für den Schatz erhoben werden sollen. — 1338.

(Nach dem Reg. Eccl. Utin. 24 und 38.)

Cvm spiritualia diu persistere nequeant absque temporalibus, et ecclesie reddibus indigeant ad causarum et negociorum ipsius onera commode supportanda. Hinc est quod nos Johannes prepositus, Hinricus decanus, Totumque Capitulum Ecclesie vthinensis, ne ob temporalium carenciam collegii nostri nouelli iura indefensa remaneant seu pereant, vocatis ad hoc vocandis et tractatu ac deliberacione prehabitis in termino competenti ad hoc assignato, de consensu nostro vnanimi et auctoritate Reuerendi in xpo patris ac domini domini Hinrici lvbicensis Ecclesie Episcopi et ipsius consensu ac illustris et nobilis domini domini Johannis Comitis Holtzacie et stormarie, Religiosi viri domini Johannis abbatis monasterii in Cysmare, Honorabilium virorum dominorum Gherardi decani ac tocius Capituli Ecclesie lvbicensis, domini Hermanni de bardewich perpetui vicarii ecclesie lvbicensis, et Marquardi de morum ciuis lubicensis, quorum interfuit, edicto statuimus perpetuo valituro, quod quociens prebendas quascumque in ecclesia nostra vacare contingerit [sic] annos thesauri in eisdem habeamus, et huiusmodi prebendarum fructus dictis annis colligere et eosdem in vsus conuertere secundum statuta et consuetudines lvbicensis ecclesie, necnon priuilegio quo Capitulum ecclesie lubicensis predictum in hoc casu vtitur perfrui possimus in omnibus et gaudere. In quorum omnium et singulorum roboris firmitatem predictorum nostrorum sigilla presentibus sunt appensa. Datum Anno domini M⁰.CCC⁰. Tricesimo octauo.

DCXXXIV.

Heinrich, Bischof von Lübeck, verkauft dem Knappen Hermann Knif die Erblichkeit zweier Hufen zu Quistorf im Kirchspiel Eutin. — 1338. Nov. 13.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. II. 74.)

Nouerint vniuersi quorum interest seu interesse poterit in futurum. quod Nos Hinricus ‖ dei gratia lubicensis Ecclesie Episcopus vocatis vocandis et tractatu diligenti prehabito ‖ de vnanimi tocius Ecclesie nostre capituli consensu vendidimus rite et rationabiliter ‖ iure perpetuo Hermanno dicto knif famulo hereditatem duorum mansorum. in villa Quidstorpe parrochie Vthinensis sitorum. ad nos et Ecclesiam nostram lubicensem pertinencium. cum pratis. pascuis. paludibus. lignorum et rubetorum terminis. qui wlgariter anschot nuncupantur. ac obuentionibus et pertinentiis suis vniuersis. pro decem marcis denariorum lubicensium. per nos habitis et receptis ac in vsus Ecclesie nostre conuersis. Idem vero Hermannus de quolibet dictorum duorum mansorum nomine hure nobis et successoribus nostris duas marcas dictorum denariorum in festo beati Michaelis dabit et soluet annis singulis expedite. In cuius rei euidens testimonium nostrum et prefati capituli sigilla presentibus sunt appensa. Datum Lubeke. Anno domini. M⁰. CCC⁰.XXXVIII⁰. In die beati Brixii confessoris.

DCXXXV.

Johann, Graf von Holstein, urkundet über den Verkauf einer Hufe zu Grossen Meinsdorf (im Kirchspiel Eutin) abseiten der Ehefrau des Knappen Heinrich Heykendorp an das Domcapitel zu Lübeck. — 1339. März 2.

(Nach dem Reg. Cap. II. 165.)

In nomine domini amen. Nos Johannes dei gratia Comes Holtzacie et Stormarie. Vniuersis ad quos presentes littere peruenerint salutem in domino et rei geste agnoscere ueritatem. Cum facta hominum ideo redigantur in scriptis. ne de facili in obliuionem decidant et labantur. Eapropter notum esse volumus vniuersis tam presentibus quam futuris. quod in nostra [et] nostrorum fidelium presencia constituta domina Cecilia filia Johannis maruten armigeri. vxor Hinrici Heykendorp armigeri. vna cum suis veris heredibus. suo et suorum heredum nomine quendam mansum. quem nomine dotis tenebat et possidebat. cum omnibus pertinenciis suis. situm in villa Hollendermeynerstorpe. non vi nec dolo seducta. sed sponte et libere resignauit. ex causa uendicionis a se de consensu suorum proximorum rite et racionabiliter facte. Honorabilibus et discretis viris dominis Preposito Decano totique Capitulo ecclesie lubicensis. A quibus emptoribus eadem domina Cecilia recognouit se recepisse pro dicto manso Qua-

draginta marcas denariorum lubicensium pecunie numerate iusti tytulo precii. seque illas in vsus vtiles et necessarios suos et suorum heredum totaliter conuertisse. Renuncians omni excepcioni. non iusti. non soluti precii. et in vtilitatem debitam non conuersi. Promittens nichilominus bona fide premissam vendicionem resignacionem et precii recepcionem eiusque conuersionem gratam et firmam tenere perpetuo et habere. et non contrafacere uel uenire. Renuncians eciam ex certa sciencia omni iuri suo. quod sibi uel suis heredibus coniunctim uel diuisim competit seu competere poterit in ipso manso uel aliqua eius parte. excepcioni doli mali. beneficio uelleiano restitucionis in integrum. et omni alii iuris et facti beneficio et auxilio. quod contra premissa uel premissorum aliqua quomodolibet possit obici uel opponi. Quibus omnibus et singulis premissis heredes dicte domine Cecilie presencialiter coram placito generali. quod wlgariter lantdinch dicitur. constituti sponte et libere consenserunt ad cautelam pleniorem. Vt autem predicta vendicio firma et inuiolabilis persistat et perseueret. dicta domina vna cum suis proximioribus. scilicet Johanne de kil milite. Tymmone maruten filio marquardi maruten. Godscalco maruten filio Johannis maruten militis. armigeris. promiserunt [sic] fide data pro se et suis heredibus vniuersis. dictis emptoribus et eorum successoribus stipulantibus et recipientibus litem uel controuersiam aliquam in dicto manso et eius attinenciis iuribus et libertatibus ullo tempore non mouere nec mouenti uel mouentibus aliqualiter consentire. sed ipsos et ipsorum successores tam in proprietatibus [sic] quam in possessione. cum omnibus libertatibus et condicionibus. quibus dicta domina eundem mansum possidebat. ab omni persona legitime defendere auctorizare et disbrigare. suis propriis laboribus et expensis. Datum et actum lubike. Anno domini M°.CCC°.XXXIX°. In ecclesia sancti Egidii ibidem. feria tercia post Dominicam qua cantatur Oculi.

DCXXXVI.

Heinrich, Bischof von Lübeck, urkundet über die Beilegung der Streitigkeiten zwischen dem Kirchherrn Timmo zu Süsel und dem Knappen Hartwich Hake wegen der Gerichtsbarkeit und Dienstpflichtigkeit der zur dortigen Kirche gehörigen Hufen und Hauswehren. — 1339. *März* 11.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. II. 18.)

Nos Hinricus dei gratia lubicensis Ecclesie Episcopus. Presentibus recognoscimus et constare volumus vniuersis. Quod cum inter dominum Tymmonem ‖ Rectorem Ecclesie in susele. cuius Ecclesie collacio ad Episcopum lubicensem qui pro tempore fuerit pertinet. ex vna et Hartwicum Haken arm‖igerum parte ex altera orta fuisset materia questionis super iudicio et seruicio colonorum mansos cum quibus dicta Eccle-

sia fundata || est colencium. scilicet quando ipsi mansi locarentur et per plebanum non colerentur. et super iudicio et seruicio septem casarum seu arearum in villa susele sitarum et ad eandem Ecclesiam spectancium. tandem predictus Hartwicus pietatis ductus spiritu in nostra constitutus presencia omne ius et iudicium ac seruicium. si que competebant sibi in dictis colonis et super inhabitantes prefatas areas seu casas. insuper et pullos. si qui sibi debebantur vel deriuari poterant de eisdem casis vel areis. transtulit liberaliter in remedium anime sue in Ecclesiam susele supradictam. ita quod Rector eiusdem Ecclesie qui pro tempore fuerit dictis mansis et casis seu areis cum omni iure et libertate perfruatur libere. et si ipsos locari contigerit ipsi conducentes nulli preterquam plebano ad ius aliquod vel ad seruicia aliqua teneantur. adiecta tamen tali condicione quod ipse plebanus non faciet tabernam *) seu pistrinum in casis supradictis. Vnde nos pro tam pio facto et tanta liberalitate predictum Hartwicum gratum efficere volentes sibique complacere cupientes. volumus et districte mandamus. vt plebanus Ecclesie in susele quem pro tempore esse contigerit cantet in eadem Ecclesia perpetuis temporibus singulis dominicis diebus vigilias de vespere. et quibuslibet secundis feriis missam animarum. pro ipsius Hartwici suorumque progenitorum et posterorum ac omnium fidelium defunctorum animarum remedio salutari. Si uero legitime impeditus illo tempore istud facere non potuerit. supplebit illud in sequenti die vel tercio. et semper in eadem septimana. quod etiam dictus dominus Tymmo pro se et successoribus suis de consensu nostro et auctoritate nostra se facturum promisit. Et si ipse plebanus premissa facere aliquo tempore neglexerit. vel noluerit. ad ea facienda per Episcopum lubicensem qui pro tempore fuerit acrius compellatur. In cuius rei testimonium sigilla. nostrum. Capituli nostri. domini Tymmonis. et Hartwici predictorum. presentibus sunt appensa. Datum lubeke. Anno domini M⁰.CCC⁰.XXXIX⁰. feria quinta ante Judica me.

DCXXXVII.

Erich, erwählter und confirmirter Bischof von Hildesheim, gelobt dem Bischofe Heinrich von Lübeck, welcher vom Pabste mit seiner Einführung in das zur Zeit durch Heinrich von Braunschweig ihm vorenthaltene Bisthum beauftragt ist, für alle dabei entstehenden Kosten oder gewaltthätigen Beschädigungen Ersatz zu leisten. — 1339. *Apr.* 14.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Eccl. Utin. 55.)

Nos Ericus dei et apostolice sedis gratia Ericus [sic] Hildensemensis Ecclesie Electus et Confirmatus. Notum facimus vniuersis, quod postquam presentauimus || Vene-

*) In der Stiftungsurkunde des Kirchspiels Arensbök vom Jahre 1328 wird dem Kirchherrn daselbst eine Wurt zugetheilt pro habenda taberna; s. Archiv für Stats- und Kirchengesch. der Hzth Bd. V. S. 178.

rabili in xpo patri et domino domino Henrico Lub. Ecclesie Episcopo litteras apostolicas, quibus mandatur eidem cum quibusdam aliis ‖ collegis suis, vt Nos per se uel per alios in possessionem corporalem Episcopatus et Ecclesie Hildensemensis ac bonorum iurium et pertinenciarum ad mensam ‖ Episcopalem eiusdem Ecclesie spectantium eadem auctoritate apostolica introducat, et aduersarium Nostrum compellat ad restitucionem perceptorum et expensarum et aliorum, que in dictis litteris apostolicis plenius continentur, Idem Venerabilis pater dictas litteras cum ea qua decuit reuerencia recepit, processus secundum formam dictarum litterarum fecit. Propter quod Nos volentes sponte cauere indempnitati sue, promisimus Eidem et promittimus per presentes, quod omnes lites Eidem mouendas propter processus predictos et eorum occasione factos uel faciendos, si quos facere decreuerit in futurum, quot [sic] erit in ipsius optione, disbrigabimus seu defendemus Nostris laboribus et expensis, et Eundem releuabimus ab omni onere expensarum in iudicio seu extra faciendarum. Item promisimus Eidem quod omnia dampna, que sibi et Ecclesie sue seu suis inferri contigerit propter processus predictos, quomodolibet in rebus seu corporibus, refundere ac resarcire debeamus, et Eundem seu Ecclesiam suam et suos indempnes penitus obseruare. Item promisimus et promittimus per presentes, quod cum Henrico de Brunswich intruso aduersario Nostro compositionem non faciemus, nisi dicto Domino . . Lubicensi et suis inclusis. Pro qua refusione dampnorum *) dilectus frater Noster Adulfus Holtzatie Stormarie et in Schowenborch Comes fideiussit, et premissa promisit firmiter et efficaciter obseruanda, constituens se principalem, ita quod sit in optione dicti . . Domini Lubicensis, si voluerit eum principaliter conuenire pro premissis, non obstante iure dicente, quod fideiussor conueniri non possit quam diu principalis inuenitur et est soluendo. In cuius rei testimonium sigillum Nostri [sic] Erici prefati presentibus est appensum. Et Nos Adulfus Comes antedictus profitemur Nos ad premissa obligasse, et omnia narrata esse vera, ac in euidenciam ipsorum sigillum Nostrum presentibus duximus apponendum. Datum anno domini M°CCC°XXXIX°, XVIII kal. Maii.

DCXXXVIII.

Johannes, Graf von Holstein, bestätigt den Verkauf des Dorfes Wulfsdorf im Kirchspiel Gleschendorf abseiten des Ritters Detlev Hake an den Bischof Heinrich von Lübeck. — 1339. *Juli* 13.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. I. 125; Cap. II. 151.)

Uniuersis presencia visuris seu audituris. Johannes dei gratia Comes Holtzacie ac Stormarie salutem cum noticia subscriptorum. Noueritis *wie in Nr. DLXXXVIII.*

*) Das Reg. Eccl. Utin. hat: expensarum.

ohne eine irgend wesentliche Abweichung als an folgenden Stellen: villam dictam Wluestorpe cum omnibus suis pertinenciis sitam in parrochia Glessekendorpe lubicensis dyoc. — prout ad ipsum militem Detleuum et ipsius heredes actenus pertinebat. pro precio septingentarum marcarum denariorum monete lubicensis minus duodecim marcis. eiusdem — sicut placet. Testes huius rei sunt honesti viri domini Nycolaus de Reuentlo miles vasallus noster. Bertrammus cremon. et Hinricus berchoue capellani nostri. In quorum — apponendum. Datum Anno domini M°.CCC°.XXXIX°. In die beate Margarete virginis.

DCXXXIX.

Heinrich, Bischof von Lübeck, verkauft dem Domherrn Heinrich von Klütz fünf Hufen zu Wulfsdorf. — 1339. *Aug.* 9.

(Nach dem doppelt vorhandenen Original. Auch in Reg. Cap. II. 143.)

Uniuersis presencia visuris seu audituris. Hinricus dei gratia Lubicensis Ecclesie Episcopus. salutem cum noticia subscriptorum. Noueritis quod ‖ Nos pro Trecentis et Viginti marcis denariorum lubicensium, nobis in parata pecunia et numerata integraliter persolutis ac in vsus nostros ‖ conuersis, vendidimus rite et racionabiliter Honorabili viro domino Hinrico de Clutz ecclesie nostre lubicensis predicte Canonico Quinque ‖ mansos sitos in villa nostra Wuluestorpe parrochie Glessekendorpe. Quorum quidem mansorum Marquardus grebbyn colit vnum, Elizabeth vidua vnum, Make reder vnum mansum cum dimidio, Johan kuren dimidium mansum, Radeke frater eiusdem Johannis dimidium, et Nicolaus Coldebeke vnum quartale. Qui omnes resident et mansiones suas habent in dextro latere predicte ville quando intratur per valuam que dicitur Hauickeshorst. Necnon Make vroydenrike colit vnum quartale, qui Make moratur ex alia parte dicte ville. Et quilibet istorum colonorum soluit annuatim de quolibet manso quem colit quatuor marcas, et de quolibet dimidio manso duas marcas, et de quolibet quartali vnam marcam denariorum lubicensium. Cum omni vtilitate et commoditate, quibus ad nos pertinebant. Judicio et dominio eorundem mansorum nobis, aut cui residuam partem mansorum et bonorum dicte ville dimiserimus seu in testamento nostro aut extra dederimus, reseruatis. Habebit tamen idem dominus Hinricus, et ille in quem ipse dictos mansos transtulerit, plenam auctoritatem et liberam potestatem, huram de colonis dictorum mansorum sine contradictione cuiuscumque per pignora extorquendi. Ipsos eciam colonos ex nunc et in antea exemptos esse volumus ab omnibus seruiciis nobis aut cuicumque alteri impendendis, preterquam pretacto domino Hinrico aut illi ad quem prefatos mansos pro tempore spectare contigerit. Ipsi eciam coloni vtentur communibus pascuis et lignis cremabilibus cum aliis colonis

dicte ville, sicut eis vti hactenus consueuerunt. Damus nichilominus eidem domino Hinrico liberam facultatem, prelibatos Quinque mansos vendendi et alienandi, in beneficia commutandi, in personas tam ecclesiasticas quam seculares transferendi, ac de ipsis disponendi sicut placet. In cuius rei testimonium sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Datum Lubeke. Anno domini M°.CCC°.XXX° nono. In vigilia beati Laurencii martiris.

DCXL.

Heinrich, Bischof von Lübeck, weist der bischöflichen Dompraebende die früher aus der Tremsmühle im Kirchspiel Rensefeld bezogenen vierzehn Mark jährlicher Rente im Dorfe Fissau an. — 1339. *Dec.* 12.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. I. 207[b]; Ep. I. 87[d].)

Uniuersis ad quos presencia peruenerint. Nos Hinricus dei gratia lubicensis Ecclesie Episcopus notum facimus, quod ‖ quatuordecim marcarum redditus olim designatos in molendino Premetze parrochie Rense‖uelde ad prebendam Episcopalem quam nunc tenet dominus Hinricus wittenborgh, quos consules ‖ lubicenses parata pecunia per nos in vtilitatem dyoc. nostre conuersa redemerunt, designamus de vniuersis bonis ville nostre Vissowe *) pecunia nostra comparate percipiendos expedite singulis annis in festo beati Martini per canonicum quem dictam prebendam perpetuis futuris temporibus contigerit obtinere. In cuius rei testimonium sigillum nostrum vna cum sigillo Capituli nostri presentibus est appensum. Datum Anno domini M°.CCC°.XXXIX°. dominica qua cantatur Gaudete in domino.

DCXLI.

Das Capitel der Collegiatkirche zu Eutin urkundet über die Dotation einer neu zu errichtenden Praebende durch die Ritter Heinrich und Markward von Brokdorp. — 1340. *Jan.* 24.

(Nach dem Reg. Eccl. Utin. 16.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Johannes prepositus. Hinricus decanus Totumque vtynensis Ecclesie Capitulum lvbicensis dyoc. Vniuersis xpi fidelibus presencia visuris seu audituris salutem in domino et rei geste agnoscere verita-

*) Am R. des Reg. Ep. steht von alter Hand: De XIIII marcarum redditibus ex Vissow Canonico Cappellano Episcopi assignatis, sed de consuetudine soluuntur nisi XII. Diese Worte wiederholt das Repert. Nic. Sachow s. v. Beneficia, und fährt dann fort: forteque inoleuit propter collecturam, quia per marcas et solidos de rusticis colligere haberet, quod sibi durum esset. Item de eodem primo capellano episcopi uide Reg. Ep. I. 14. [s. Nr. CIV.].

tem. Contra labilem humani generis memoriam discrecio prudentum tale adinuenit remedium, ut ea que rite et rationabiliter aguntur in tempore, ne simul cum tempore transeant, litterarum testimonio tradantur et posterorum noticie commendentur. Nouerit ergo tam presencium quam futurorum felix successio, quod cum condecens et honestum sit et diuino cultui in ecclesia nostra necessarium, illis promocionis nostre fauorem libenter impertiri, que animarum salutem et diuini cultus respiciunt incrementum, Affectum pie deuocionis dominorum Hinrici et Marquardi fratrum dictorum de brŏctorpe militum quem circa diuinum cultum in ecclesia nostra augmentandum specialiter gerunt considerantes, vocatis vocandis et tractatu diligenti prehabito de auctoritate venerabilis patris ac domini nostri domini Hinrici lubicensis ecclesie episcopi annuimus dictis militibus, quod ipsi in ecclesia nostra predicta vnam prebendam in honore omnipotentis dei sueque genitricis virginis Marie et beati Mychahelis archangeli dotauerunt de nouo creandam cum villa dicta Nannendorpe sita in terra Oldenborch et in parrochia Oldenborch lvbicensis dyoc., continente Nouem mansos et dimidium, de quibus soluuntur annuatim pro hura triginta et octo marce denariorum lubicensium, ac duas areas, de quibus soluuntur duodecim solidi eiusdem monete, ac vnum molendinum ad uentum quod exstructum est infra terminos dicte ville, de quo soluitur nichilominus vna marca denariorum lvbicensium, quod refici potest seu de nouo construi quociens-cumque nobis expedierit, cum omnibus suis terminis appendiciis et pertinenciis, pascuis, pratis, agris, cultis et incultis, paludibus, viis et inviis, cum iudicio colli et manus ac minoris iusticie et generaliter cum omni iure libertate proprietate commodo ac vtilitate. Praefati milites pro se et suis ueris heredibus clare et omnimode dictam villam resignantes pure propter deum obtulerunt ecclesie vtynensi predicte, et in eandem omnem possessionem libertatem proprietatem commodum et utilitatem dicte ville liberaliter transtulerunt, ita ut triginta marcarum redditus cedant ecclesie nostre Canonicis pro prebenda ut premittitur, et eadem prebenda cedat in communem vsum et in plenam ac parem participacionem iuris et gracie lucri pariter et dampni cum ceteris septem prebendis prius instauratis ecclesia in eadem. Residuos uero redditus sepedicte ville videlicet Nouem marcarum et duodecim solidorum nos Decanus et Capitulum ecclesie vtinensis sepefate ad memorias quorumdam fidelium in sepedicta nostra ecclesia peragendas, ac in alios pios vsus conuertendos, propria nostra pecunia, scilicet pro centum septuaginta et quinque marcis et octo solidis lubicensium denariorum, a prefatis militibus comparauimus, eisdem prompte et integraliter persolutis. Ius vero patronatus dicte prebende sepedicti milites quamdiu vixerint obtinebunt. Ipsis vero defunctis ius patronatus eiusdem prebende ad nobilem virum dominum Johannem Comitem Holtzacie ac Stormarie et ad suos heredes in perpetuam et successiuam

generacionem perpetuis temporibus deuoluetur. In cuius rei testimonium sigilla Venerabilis in xpo patris ac domini nostri domini Hinrici lvbicensis Ecclesie Episcopi antedicti ac nostrum predictorumque militum presentibus sunt appensa. Et nos Hinricus dei gratia lubicensis Ecclesie Episcopus profitentes prȩmissa esse facta auctoritate nostra, ipsamque [sic] prebendam auctoritate ordinaria fundamus et constituimus in dicta ecclesia de consensu dominorum Prepositi Decani et Capituli predictorum, dotantes eandem cum dictis bonis ex habundanti, eamque septem prebendis predictis incorporamus Canonicorum, eciam numerum antiquum vno canonico aucmentamus consuetudinibus quibuslibet non obstantibus ac statutis, qui voce in capitulo et stallo in choro cum plenitudine iuris Canonici perfruetur, et in horum roboris firmitatem sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Nos vero Hinricus et Marquardus milites sepedicti recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod omnia et singula ex nostra et nostrorum verorum heredum certa sciencia beneplacito ac voluntate sunt ordinata acta et terminata, nec per nos aut quoscumque heredes vel quemcumque alium nostro nomine erunt inperpetuum aliqualiter reuocanda, et in euidenciam singulorum predictorum presencia sigillorum nostrorum appensione duximus munienda. Testes huius sunt Honorabiles viri. domini Gherardus dictus de lockem Decanus Ecclesie lvbicensis. et Arnoldus dictus ketelhût Canonicus ibidem. Datum Lvbeke. Anno domini M^o^.CCC^o^.XL^o^. in profesto conuersionis sancti Pauli apostoli gloriosi.

DCXLII.

Johann, Graf von Holstein, bestätigt die vorstehende Stiftung, und nimmt die Collegiatkirche zu Eutin unter seinen besondern Schutz. — 1340. Febr. 3.

(Nach dem Reg. Eccl. Utin. 17.)

In nomine domini amen. Johannes dei gratia Comes Holtzacie ac Stormarie. Vniuersis presencia visuris in domino salutem et ueritatem agnoscere rei geste. Affectum fidelium circa diuinum cultum augmentandum prosequi tenemur eumque pro nostris viribus promouere. Hinc est, quod cum dilecti et fideles nostri domini Hinricus et Marquardus dicti de brocdorpe milites speciali deuocione moti ob animarum suarum suorumque progenitorum ac hereditatis postere salutem, precipueque diuini cultus propter incrementum et singularem dilectionem quam gerunt ad ecclesiam sancti Mychahelis in vtyn lubicensis dyoc., in qua nouella est plantacio personarum deo seruiencium, vbi eciam numerus famulorum dei merito est augmentandus, in dicta Ecclesia vnam prebendam imperpetuum duraturam dotauerunt de nouo creatam, obseruatis omnibus in hoc obseruandis liberaliter et pure propter deum de voluntate et consensu suorum verorum heredum de bonis ad ipsos coniunctim spectantibus, videlicet

de villa dicta Nannendorpe sita *wie in der vorigen U. bis* transtulerunt eo modo et forma prout in litteris dictorum militum super creacione dicte prebende plenius continetur. Nos igitur laudabile propositum predictorum militum merito commendantes, incremento eciam diuini cultus promocionem impendentes, oblacionem assignacionem donacionem deputationem ac translacionem cum omnibus iuribus antedictis approbamus ratificamus ac eas pro nobis et nostris heredibus imperpetuum confirmamus. Nichilominus in Decanum et Capitulum vtynensis ecclesie predicte ac in ipsam ecclesiam ad usum prebendarum simul incorporatarum meliori saniori ac vtiliori modo, quo bona in ecclesiasticas personas et ecclesias transferri possunt, cum dominio vtili et directo, cum omni iure, libertate, proprietate ac vtilitate seu commodo plane et simpliciter transferimus. Eximentes omnino ac liberantes dictam villam et ipsius ville colonos ab omni [ex]actione violenta uel precaria seu Greuenscath, et ab omni seruicio quod Borchwerch dicitur, vectura et aratura, et ab omni seruitutis grauamine, excepta seruitute que lantwere generalis dicitur, cum hec generaliter in terra imminet facienda. Et cum ius patronatus sepedicte prebende post obitum dictorum militum ad nos et nostros heredes libere sit translatum, eorum bonam voluntatem ac liberalem resignacionem perpendentes, prenominata bona cum personis sepedicte vtynensis ecclesie in nostram protectionem recepimus specialem, nec per quemquam nostram volentem captare beniuolenciam et amiciciam volumus in aliquo perturbari. Vt igitur nostra presens confirmacio et donacio robur perpetue firmitatis obtineat, presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborare. Testes huius sunt Honorabiles viri domini Daniel Hamburgensis Ecclesie Canonicus. necnon Arnoldus dictus ketelhůth. ac Bertrammus dictus Cremon Canonici Ecclesie lubicensis. Detlewus dictus de bocwolde. Godscalcus de ascheberghe. Johannes de meynerstorpe milites. Gherlacus de wotmolte famulus. et alii quamplures fidedigni. Datum et actum lubeke. Anno domini M⁰.CCC⁰. Quadragesimo, in die beati Blasii martyris atque pontificis gloriosi.

DCXLIII.

Knappe Albert von Krempe verkauft dem Domcapitel zu Lübeck das Dorf Quals im Kirchspiel Oldenburg, und Graf Johann von Holstein bestätigt diesen Verkauf. —

1340. *Febr.* 11.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Cap. II. 137.)

Uniuersis presencia visuris seu audituris. Ego Albertus de Crempa armiger notum facio, quod de consensu et beneplacito Nobilis domini mei domini Johannis Comitis Holtzacie et Storma||rie ac omnium heredum meorum vendidi rite et rationabiliter Honorabilibus viris dominis Preposito Decano et Capitulo Ecclesie Lubicensis

pro se ementibus villam Qualseke *), sitam in || parrochia Oldenborch Lubicensis dyoc., continentem Tredecim mansos, de quorum quolibet soluuntur annuatim quatuor marce c u mdimidia. Quos quidem mansos colunt Bli||setze vnum mansum, Antiquus meyneke vnum mansum, Johannes kankasensône vnum mansum, Nicolaus mewessône tria quartalia, Nicolaus wordemitze vnum mansum, Ghereke meynekensône dimidium mansum, Nicolaus letzeke vnum quartale, Janeke langhetop vnum mansum, Nicolaus peper dimidium mansum, Johannes peper dimidium mansum, Hinceke slattekensône vnum mansum, Peter mewessône vnum mansum, Magnus Petrus vnum mansum, Petrus wisenbroder quinque quartalia, Matheus faber vnum quartale, et Nicolaus Odensône vnum mansum. Cum pullis et omnibus suis pertinenciis ad habendam, tenendam, et *wie in Nr. DLXXXVIII. bis* iudiciis intermediis, et condicionibus vniuersis et singulis prout ad me et heredes meos hactenus pertinebat. Pro precio Nongentarum et Triginta Sex marcarum denariorum monete lvbicensis michi integraliter persoluto, et in vtilitatem meam conuerso. Promisique eisdem emptoribus stipulantibus et presentibus promitto, litem *wie in Nr. DCXXIII. bis* uel opponi. Resignaui eciam dicta bona pro me et heredibus meis, et vxor honesti viri domini frederici de Crempa militis vsufructum et ius, quod in dicta villa habebat, resignauit libere in manus domini Comitis supradicti. Pro quibus omnibus et singulis firmiter obseruandis Ego Albertus predictus tamquam principalis fide data eisdem dominis Preposito Decano et Capitulo sollempniter stipulantibus promisi, ac strennui viri dominus Fredericus de Crempa miles predictus, Johannes de Crempa, Marquardus wulf, Ywanus de zantberghe famuli, et Albertus de Crempa Clericus, tamquam fideiussores fide data et in solidum promiserunt. In quorum omnium testimonium sigillum domini mei domini Comitis presentibus est appensum **). Et Nos Johannes dei gracia Comes Holtzacie et Stormarie predictus dependenciam iuris feudalis, quo dicta villa a nobis dependebat, cum omni libertate commoditate proprietate et iure nobis in eadem villa competentibus in dictos dominos

*) Mit dem dritten Theile dieses Dorfes dotirten die Testamentsexecutoren des Lübeckischen Bürgers Siegfried Wenth, welche eine entsprechende Summe zum Ankauf hergegeben hatten, eine Vicarie in der Petrikirche. Die Stiftungsurkunde derselben vom 17. März 1340 (Original und in Reg. Cap. II. 139) reservirte aber Eigenthum und Gerichtsbarkeit über das ganze Dorf ausschliesslich dem Domcapitel, welches auch nach dem Ableben dreier namhaft gemachten Personen das Patronatsrecht über die Vicarie ausüben sollte. In eben dieser U. erscheint zum letzten Male der Domprobst Wernerus, dessen Nachfolger schon in Nr. DCXLIV. genannt wird. Werner kommt als Domprobst ausserdem noch in zweien nicht abgedruckten U. vom 30. Jan. und vom 20. Aug. 1339 vor, aber in keinem früheren Jahre.

**) Es gab früher noch ein anderes, in Reg. Cap. II. 138 abgeschriebenes, Originalexemplar unserer Urkunde, welches auch der Verkäufer und seine Bürgen untersiegelt hatten. Darin lautete der Schluss dieses Satzes: — Comitis meum et fideiussorum predictorum sigilla presentibus sunt appensa. Und vor dem Schlusssatze Acta sunt war eingeschoben: Nos eciam fideiussores predicti profitentes nos promisisse prout premittitur sigilla nostra presentibus apposuimus ad euidenciam predictorum.

Prepositum Decanum et Capitulum transferimus, et ipsam eisdem totaliter condonamus. Eximentes dictam villam et ipsius colonos presentes et futuros ab omnibus seruiciis oneribus et exactionibus, quibuscumque nominibus nuncupentur, excepta dumtaxat defensione terre generali, que wlgariter lantwere dicitur, ad quam ipsi cum ministerialibus vasallis ac aliis terre incolis communiter et non aliter tenebuntur. Et in huius rei ac premissorum omnium et singulorum roboris firmitatem sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Acta sunt hec presentibus discretis viris Detleuo de buchwolde, Johanne de siggem, Marquardo et Hinrico fratribus dictis brokdorpe militibus, longo beyenvlet aduocato domini Comitis predicti, et Gherlaco de wotmolte famulis, testibus ad premissa vocatis et rogatis. Datum Lubeke. Anno domini M⁰.CCC⁰. quadragesimo. Sabbatho quo deponitur Alleluia.

DCXLIV.

Testament des Bischofs Heinrich von Lübeck. — 1340. *Dec.* 18.

(Nach dem Original. Auch in Reg. Ep. I. 105; II. 124; Cap. II. 149.)

Dum corpus sanitate viget, mens interior in se ipsa collecta maiori ratione vtitur, et in ipsius tranquillitate vltime voluntatis iudicium salubrius preuidetur. Qua propter Nos Hinricus dei gratia Lubicensis Ecclesie Episcopus mente et corpore sani bonorum nostrorum propriorum dispositione ‖ cupientes nostrum extremum preuenire diem, de huiusmodi bonis ordinamus et testamentum condimus in hunc modum. In primis quidem disponimus volumus et mandamus, vnicuique dimitti quod iustum fuerit, ac omnia debita nostra, personam nostram priuatam tan‖gentia et non Ecclesiam lubicensem, solui de prefatis bonis vsque ad integram solutionem illis, quibus nos apparuerit euidenter per litteras nostras vel alio modo esse obligatos. Item disponimus volumus et mandamus, vt post mortem nostram ius patronatus preben‖de, quam tenet in Ecclesia nostra dominus Meynricus de lapide, ad magistrum Johannem clenedenst canonicum lubicensem et ad matrem eius dominam Helemburgem. Et ius patronatus prebende, quam tenet dominus Johannes de goretze, ad dominum Arnoldum ketelhot prepositum lubicensem et Johannem arneswolt fratrem eius. Et ius patronatus prebende domini Hermanni de Rostok ad gerhardum pŏl et gerhardum clenedenst filium dicte Helemburgis. Item ius patronatus vicarie gerhardi de bremis ad Johannem arneswolt predictum et sororem suam Elizabeth. Necnon ius patronatus vicarie, quam tenet fredericus crispus, ad dominos Syfridum de ponte et Bertrammum vorrath consules lubicenses. Et ius patronatus vicarie, quam tenet dominus Nicolaus pistor, ad magistrum gerhardum Decanum Ecclesie nostre lubicensis et awnculum nostrum dominum Marquardum de Cosuelde consulem lubicensem. Ius patronatus vicarie alberti

langheramen ad magistrum Dithmarum sculop canonicum zwerinensem et dominum Hinricum de bocholte consulem lubicensem. Et ius patronatus vicarie Hinrici Cesaris ad dominum Arnoldum prepositum antedictum et gerhardum pȯl. Et ius patronatus vicarie domini Hinrici detleui ad Hinricum de brunswik notarium nostrum et dominum Johannem de brunswik patruelem suum, quoaduixerint deuoluatur libere. Ita quod altero de predictis patronis cuiuslibet beneficii predicti decedente ius patronatus, quod ipse obtinuerat in huiusmodi beneficio, ad compatronum seu collegam suum in huiusmodi beneficii iure patronatus, et eo compatrono seu collega suo mortuo perpetuis futuris temporibus transeat ad Episcopum lubicensem qui pro tempore fuerit. Hoc adiecto moderamine, quod nec aliquis dictorum patronorum nec Episcopus lubicensis existens pro tempore presentare possunt aliquam personam ad dictorum beneficiorum aliquod, nisi actu presbiterum, vel saltem qui infra annum *) a tempore presentationis sue computandum velit et valeat ad sacerdocium promoueri. Quod si secus actum fuerit, hoc volumus esse inane et irritum ipso facto, Saluis tamen litteris, quas super iure patronatus dictarum trium prebendarum dedimus domino marquardo de Cosuelde awnculo nostro predicto et quibusdam suis filiis. Item disponimus volumus et mandamus, de bonis nostris fieri in certis redditibus duo seruicia refectorialia, quorum vnum in conuersione sancti pauli, alterum vero in commemoratione eiusdem annis singulis peragetur, et quodlibet seruiciorum predictorum volumus redditibus decem marcarum constitui seu comparari, et illis seruiciis intererunt cum canonicis omnes vicarii et conducticii Ecclesie nostre lubicensis. Item volumus et mandamus, vt sanctimonialibus beati Johannis lub. de dictis bonis nostris pro refectoriali seruicio in anniuersario nostro singulis annis faciendo trium marcarum redditus in certis bonis comparentur. Item damus et legamus successori nostro edificia per nos constructa in area Episcopali. Et si idem successor noster de gremio Ecclesie nostre concorditer electus fuerit, et deposito nostro, etiam si se extendat ad Octo milia marcarum, distributo in expeditione vltime voluntatis nostre repertus exstiterit fidelis promotor eiusdem voluntatis et approbator, volumus dari eidem successori per executores nostros Mille marcas denariorum lubicensium ad libertatem Ecclesie lubicensis defendendam, et ad finem expeditionis dicti testamenti nostri **) volumus easdem mille

*) Solche Geistliche werden an einer Stelle des Repert. Nic. Sachow schlechthin annosi genannt.

**) Zu dieser Verfügung machte der Bischof durch eine U. vom 20. Febr. 1341 (Original, auch in Reg. Ep. II. 124[c]) die zusätzliche Bestimmung: illud esse intelligendum et obseruandum, nisi idem successor noster sufficientem cautionem prestiterit executoribus dicti testamenti nostri, quod in executione omnium contentorum in eodem testamento erit quoaduixerit fidelis promotor, et quod illis et eorum cuilibet non contraueniet vllo tempore de iure vel de facto. — Vergl. die U. vom 10. Apr. 1341.

marcas per prefatos executores reseruari. In quem successorem nostrum transferimus redditus quindecim *) marcarum, quos habere dinoscimur in opido luttekenborgh, demptis redditibus, quos ibidem habuimus, quibus vnam vicariam in Ecclesia nostra lubicensi dotauimus **), et omne ius quod nobis competebat in quodam molendino prope plone ***), nunc ad alium locum translato, necnon debitum centum et triginta marcarum denariorum, in quibus nobis obligatur dominus Heyno scarpenbergh miles, que omnia et singula in litteris inde confectis plenius describuntur. Item damus et legamus canonicis prebendatis in Ecclesia nostra lubicensi centum marcas denariorum lubicensium in hunc modum inter ipsos diuidendos, vt canonicus inibi tenens prebendam maiorem duplum eius habeat, cuius simplum habuerit canonicus mediam tenens prebendam siue minorem. Item damus et legamus Decano et Capitulo Ecclesie hamborgensis centum marcas denariorum lubicensium ad comparandum ibidem redditus perpetuos pro anniuersario nostro per eosdem annis singulis faciendo. Item monasterio in Reyneuelde XX. marcas. In segheberghe XVI. marcas. In cysmere XVI. marcas. In poretze XVI. Sanctimonialibus beati Johannis supradictis XVI. Monasterio in ydzeho XVI. Et nouo monasterio Bremensis dyoc. XVI. marcas. Et monasterio in Rybbenitze zwerinensis dyoc. XX. marcas denariorum lubicensium damus et legamus, volentes vt eorumdem monasteriorum quodlibet redditus comparet perpetuos. cum huiusmodi pecunia per nos cuilibet eorum legata, ad peragendum anniuersarium obitus nostri perpetuo, et pro consolatione memoriam nostram peragencium vt premittitur in monasteriis supradictis. Item sedecim marcarum redditus perpetuos damus et legamus ad peragendum perpetuo anniuersarium diei obitus nostri in Ecclesia nostra lubicensi, et ad faciendum eodem die vnum seruicium refectoriale, ita quod sex marce in dicto anniuersario nostro, scilicet tres inter canonicos et tres marce inter vicarios in vigiliis et missa animarum presentes, singulis annis equaliter diuidantur, et decem marce residue pro dicto seruicio refectoriali, cui intererunt tam vicarii et conducticii quam canonici, reseruentur. Item disponimus et volumus, quod cum centum †) marcis denariorum nostrorum comparentur redditus perpetui, et in

*) Diese fünfzehn Mark Rente verkaufte Bischof Bertram am 6. Aug. 1373 für 170 Mark fratribus et sororibus kalendarum sancte Marie virginis in opido Luttekenborgh. Die Brüderschaft oder Gilde stiftete davon am 15. Dec. 1374 eine Vicarie in der Kirche zu Lütgenburg, über welche das Patronatsrecht abwechselnd von ihr und von den Bischöfen zu Lübeck ausgeübt werden sollte.

**) Vergl. den Schluss der Anm. zu pag. 719. Ueber die Erwerbung der Rente siehe Nr. CDXIX.

***) Vergl. Nr. CDXLI. Ueber die hier vermachten Einkünfte aus der Plöner Mühle bemerkt das Repert. Nic. Sachow s. v. Redditus: Sed nota, redditus isti non sunt soluti in memoria hominum, forte negligentia episcoporum.

†) Dafür wurde von den Testamentsexecutoren am 13. Apr. 1341 (Original) dem Siechenhause zu Schwartau eine Rente von 6 Mark und 4 Sch. angewiesen in villis Roke et Holme.

domum Suarthowe seu vsum dominarum eiusdem domus cum dimidio manso et quodam prato, super quibus vertebatur questio inter nos et cantorem lubicensem, perpetuo transferantur. Item volumus, quod de centum marcis denariorum lubicensium trium marcarum redditus comparentur, qui Decano Capitulo et vicariis Ecclesie vthinensis ad memoriam nostram in eadem Ecclesia singulis annis peragendam assignabuntur. Residuum vero dictarum centum marcarum ad structuram dicte vthinensis Ecclesie damus et legamus. Item volumus comparari duodecim marcarum redditus perpetuos, quarum sex marce in anniuersario patris nostri in festo Marie Magdalene et sex marce in anniuersario matris nostre in festo beati gregorii peragendis distribuantur inter canonicos et vicarios Ecclesie nostre, sic quod tres marce in qualibet memoria dictarum memoriarum inter canonicos et totidem inter vicarios Ecclesie nostre predictos in vigiliis et missa animarum presentes singulis annis equaliter diuidantur. Item volumus in Ecclesia nostra lubicensi duodecim chorales amnodo institui, connumeratis eis qui esse consueuerunt, quibus comparari volumus de bonis nostris viginti marcarum redditus perpetuos ad augmentandum redditus eorum, vt eo comodius deseruire valeant in diuinis. Item exnunc constituimus perpetuam vicariam in domum Suartowe predictam, quam dotamus decem marcarum redditibus exsoluendis per executores testamenti nostri de bonis nostris, quoadusque soror nostra tyburgis vixerit, qua defuncta decem marcarum redditus et duodecim solidorum, quos eidem sorori nostre in villa Subbestorpe ad tempora vita sue assignauimus, et viginti octo solidorum redditus, quos nos de eadem villa ratione census qui dicitur holderschenscat annis singulis percipere consueueramus, in dotem dicte vicarie perpetuam transferantur. Cuius vicarie vicarius in capella dicte domus horas leget, et missam singulis diebus cantabit ad vsus dictarum dominarum, et eisdem assistet consilio et auxilio in gubernatione eiusdem domus. Ad quam vicariam exnunc nominamus dominum Johannem dictum caupo sacerdotem, volentes post mortem nostram ipsum per executores nostros ad eam presentari. Cuius vicarie ius patronatus post obitum nostrum ad cantorem lubicensem pro tempore existentem perpetuo pertinebit. Item damus et legamus magistro Johanni clenedenst predicto centum marcas denariorum. Item prefato Hinrico de brunswik sexaginta marcas denariorum lubicensium, et sex marcarum redditus sumendos de bonis nostris melioribus damus et legamus ad tempora vite sue dumtaxat, de quibus sex marcarum redditibus volumus post mortem suam redditus vicarie sue, spectantis ad collationem Episcopi lubicensis qui pro tempore fuerit, augmentari *).

*) **Diese Stelle wird folgender Massen citirt im Repert. Nic. Sachow s. v. Redditus: De redditibus sex marcarum vicario sancti habundi in ecclesia lubicensi per episcopum de poryn soluendis. Nota, eidem**

Item domino Hinrico de vegta triginta marcas. Gerhardo de walle viginti marcas. Domino Hinrico Redewisgh viginti marcas. Domino Andree quondam clerico nostro decem marcas. Hinrico de Hamborgh clerico nostro viginti marcas. Thiderico de brunswik fratri dicti Hinrici de brunswik decem marcas. Westualo clauigero nostro quinquaginta marcas. Jacobo myddenwolt triginta marcas. Johanni saxoni triginta marcas. Meynardo tres marcas. Coco nostro maiori decem marcas. Et Conrado vocken decem marcas. Et cuilibet de famulis nostris minoribus in coquina quinque marcas denariorum damus et legamus. Item libros nostros naturales et medicinales, cum commentis et scriptis ipsorum, magistro Johanni clenedenst prefato damus et legamus. Libros vero nostros theoloycos et paramenta nostra Episcopalia pro Episcopo lubicensi apud Ecclesiam nostram lubicensem volumus perpetuo remanere. Item damus et legamus ad mensam Episcopalem lubicensem villas nostras infrascriptas perpetuo possidendas, videlicet Vissowe preter quatuordecim marcarum redditus, quos assignauimus prebende spectanti ad collationem Episcopi lubicensis qui pro tempore fuerit, quam nunc tenet in Ecclesia nostra Hinricus de wittenborgh, perpetuo retinendos. Item villam Ceretze preter octo marcarum redditus, quos assignauimus prebende, quam tenet nunc dominus Meynricus de lapide, aliis prebendis incorporate. Item villas Stoue et Gustekowe preter quatuordecim marcarum redditus perpetuos per nos venditos Decano lubicensi qui pro tempore fuerit, et octoginta marcarum redditus per nos assignatos ad dotem duarum prebendarum *) in Ecclesia nostra, et preter viginti marcarum redditus denariorum lubicensium, quos donauimus thiderico ketelhot filio filie sororis nostre, prout hec omnia in litteris inde confectis lucidius continentur. Qui viginti marcarum redditus post mortem thiderici ad mensam Episcopalem lubicensem reuertentur. Item ad conseruationem operis noui chori de bonis nostris constructi viginti marcarum redditus perpetuos damus et legamus. Item damus et legamus domine Elizabet uxori Hinrici dameshouet centum marcas. Et Helemburgi clenedenst memorate quinquaginta marcas. Item magistro Marquardo Gerhardo Bernardo et Syfrido fratribus dictis de bocholte patruelibus nostris centum marcas denariorum inter se equaliter diuidendas damus et

vicario de consuetudine soluuntur per episcopum annuatim XII. marce de decima terre oldenborgh pro decima quam ipse habere deberet de villa brode ibidem [s. Nr. CCCLVII.]. Item idem vicarius et duo alii recipiunt per se redditus de villa ribekestorp, que est episcopi, sic et de villa sutel vnus, et alter de villa bolbrugge, et alii duo [sic] de villa padelughe, vbi episcopus nil habet nisi decimam et iurisdictionem temporalem. Vergl. darüber Nr. DCV. und die Anm. zu pag. 719.

*) Repert. Nic. Sachow s. v. Redditus: Et nota, quod episcopus colligit et dat decano et duabus prebendis predictis dictos redditus. Sed si non vellent, tunc ipsi tenentur propriis expensis et laboribus colligere, ut in fundationibus. Contribuunt etiam huiusmodi due prebende III. marcas pro defensione ville et collectura, et ille eis defalcantur, presertim quando per se non colligunt. Vgl. Nr. DCXXVIII. und DCXXIX.

legamus. Item Gerhardo clenedenst filio dicte Helemburgis quinquaginta marcas. Et Gerhardo Johanni ac Hartwico fratribus dictis de pȯl cuilibet viginti marcas damus et legamus. Item fratribus predicatoribus in lubek X. marcas. Minoribus X. Sancto spiritui X. Et sancto georrio prope muros lubicenses V. marcas. Necnon leprosis ibidem qui dicuntur peregrini V. marcas damus et legamus. Item in ciuitate lubicensi singulis sacerdotibus tam beneficiatis quam non beneficiatis, non canonicis nec religiosis, cuilibet quatuor solidos. Item volumus et mandamus proxima die sequenti obitus nostri stipam generalem ad conuocandum pauperes proclamari, et cuilibet ipsorum vnum denarium et denariatum panis in anime nostre remedium erogari. Item volumus et mandamus, vt per dictos executores nostros de bonis nostris quinquaginta duarum marcarum redditus perpetui ordinentur, per duos vicarios quos pro tempore esse contigerit vicarie, quam fundauimus et dotauimus cum redditibus in villa Suthele, quam nunc tenet dominus Hinricus detleui, et vicarie, cuius redditus sunt in quarta parte ville Ribekestorpe et in decima in Brode, quam nunc tenet Hinricus de brunswich predictus, singulis annis diuidendos inter pauperes, ita videlicet quod quolibet die cuiuslibet anni duo solidi, excepta sexta feria, qua quatuor solidi, inter pauperes magis indigentes distribuantur per singulos denarios de consilio et consensu canonici, qui prebendam nostram predictam incorporatam in prefata Ecclesia nostra obtinuerit. Cui nichilominus canonico dicti vicarii compotum [sic] reddant annis singulis super distributione reddituum predictorum. Nosque dictarum vicariarum duarum vicarios pro huiusmodi onere gratos efficere volentes, redditus cuiuslibet illarum vicariarum redditibus perpetuis trium marcarum denariorum lubicensium volumus augmentari. Item omnia et singula dominia et iudicia bonorum omnium emptorum et emendorum, pretextu voluntatis nostre vltime, ad dotes beneficiorum, ad memorias, ad seruicia refectorialia in Ecclesia nostra peragenda, ad quinquaginta duarum marcarum redditus inter pauperes diuidendos, et ad viginti marcarum redditus choralibus Ecclesie nostre applicandos, et ad viginti marcarum redditus pro conseruatione chori predicti comparandos, ad Episcopum lubicensem qui pro tempore fuerit volumus iure perpetuo pertinere. Item volumus et mandamus, de pecunia nostra parata cuilibet vicario, habenti aliquam de vicariis per nos fundatis, et similiter Hinrico de brunswich memorato cameras edificari super ambitum iuxta cameram quondam domini Hinrici Hildemari, cum omni comodo, prout executoribus nostris visum fuerit expedire. *) Item damus et legamus ad

*) Dieser Satz wird im Repert. Nic. Sachow sub lit. C. citirt mit den Worten: **De Cameris dormitorii ecclesie lubicensis**, und dazu bemerkt: Episcopus Hinricus mandauit de suo cameras construi. Hinc inoleuit, quod episcopus habet cameras conferre et non capitulum neque alter.

Ecclesiam beate virginis Lub. quatuor marcas. Sancto petro tres marcas. Sancto Jacobo tres marcas. Sancto egidio tres marcas. Et Sancto nicolao sub turri tres marcas. Item domino Arnoldo preposito predicto centum marcas den. Magistro gerhardo decano predicto quadraginta marcas den. Domino Bertrammo vorrat consuli lub. viginti marcas den. Et gertrudi de hamborgh centum marcas den. cum lectisterniis et vestimentis nostris damus et legamus. Item damus et legamus in augmentum reddituum et prouentuum Ecclesie in homberghe, in cuius collationis possessione sumus, decem marcarum redditus perpetuos, dummodo collatio ipsius Ecclesie maneat apud Episcopum lubicensem qui pro tempore fuerit. Item in prefati Chori medio prope summum altare eligimus sepeliri, et super sepulcrum nostrum volumus comparari coopertursam de auricalco, habentem ymaginem Episcopi aliquantulum eleuatam cum circumscriptione debita, disponentes et volentes partem pannorum nostrorum sericorum offeri in nostris exequiis, et residuos omnes ad vicariarum nostrarum predictarum conuerti paramenta. Item volumus et mandamus, vt premissis omnibus et singulis expletis ac debite executioni traditis, quicquid superfuerit de bonis nostris predictis, quod ad nos nunc spectet vel futuris temporibus spectabit, per executores nostros detur seu distribuatur secundum deum et conscienciam suam pro anime nostre remedio salutari. Ad que omnia et singula exequenda seu complenda eligimus et esse disponimus commissarios nostros et huiusmodi testamenti executores, Honorabiles viros dominum Arnoldum prepositum, Magistrum Gerhardum decanum, Magistrum Johannem clenedenst, Magistrum Dithmarum sculop canonicum zwerinensem supradictos, necnon dominos Syfridum de ponte, Euerhardum de alen proconsules, Hinricum de bocholte, et Marquardum de Cosuelde awnculum nostrum consules lubicenses, et Hinricum de brunswic notarium nostrum predictum. Dantes eis et eorum cuilibet licentiam plenam et liberam potestatem, vt sine contradictione cuiuscumque persone sua auctoritate possint bona nostra omnia mobilia et inmobilia capere statim nobis decedentibus, et voluntatem nostram vltimam exequi de eisdem. Et si contingeret aliquem vel aliquos dictorum commissariorum nostrorum mori ante executionem premissorum omnium, volumus vt alius vel alii superstites predicta omnia exequantur. Liceat quoque eis et cuilibet eorum agere et facere procuratorem seu actorem, qui agat ad exequenda que dicta sunt omnia. Tribuentes eis et cuilibet eorum insolidum, ita quod non sit melior conditio occupantis, nisi quod per vnum inceptum fuerit per reliquum valeat terminari, mandatum et potestatem specialem cum libera amministratione exigendi petendi et recipiendi bona nostra predicta a quibuscumque detentoribus, extra iudicium et in iudicio agendi, et ipsos cum effectu conueniendi seu defendendi, expensis faciendis circa premissa in iudicio vel extra de bonis nostris sumendis, et alia faciendi que in premissis fuerint oportuna et quolibet

premissorum. Volentes nichilominus executores nostros, quibus supra nichil legauimus, gratos facere pro testamentarie executionis onere, Ipsi magistro Dithmaro viginti marcas, Domino Syfrido viginti marcas, Domino Hinrico de bocholte viginti marcas, Domino Euerhardo viginti marcas, Et domino Marquardo de Cosuelde triginta marcas den. lub. damus liberaliter et legamus. Hanc nostram vltimam voluntatem esse volumus et valere iure testamenti. Quod si iure testamenti valere non poterit, valeat saltem iure codicillorum, vel cuiuslibet alterius vltime voluntatis. Quam voluntatem aliis nostris testamentis retrofactis preualere volumus, saluo nobis iure eidem addendi, et ipsam mutandi ac variandi. Et quicumque contra hanc vltimam voluntatem nostram venerit, ipsam in iudicio vel extra impugnando, hunc expertem esse volumus omnis emolimenti, quod sibi ipsius pretextu acquiri posset. Cuius impugnantis partem redire volumus ad dispositionem nostrorum executorum pro voluntate nostra vltima exequenda. Volumus etiam quod in omnibus et singulis premissis exequendis, si prefati executores nostri omnes et singuli non concordauerint, factum maioris partis ipsorum roboris firmitatem obtineat. Quibus etiam seu maiori parti ipsorum dubiorum interpretationem, que circa premissorum aliquod acciderent, committimus discuciendam seu finiendam. Acta sunt hec presentibus Honorabilibus viris dominis magistro Gerhardo decano, Syfrido de ponte, Marquardo de Cosuelde consulibus lubicensibus et Hinrico de brunswich supradictis, testibus ad hoc vocatis et rogatis. In quorum omnium euidens testimonium sigillum nostrum tribus cordulis, vni a parte dextra, alii a parte sinistra, et alii a parte inferiori post subscriptionem notarii publici transfixis, presentibus duximus appendendum. Datum lubeke. Anno domini M⁰.CCC⁰.XL⁰. feria secunda post dominicam qua cantatur Gaudete in domino. *)

In nomine domini amen. Anno natiuitatis eiusdem M⁰.CCC⁰. quadragesimo. Indictione nona. mensis decembris die decima nona. hora summe misse seu quasi. pontificatus sanctissimi in xpo patris ac domini. domini benedicti diuina prouidencia pape .XII. anno sexto. Constitutus reuerendus in xpo pater ac dominus. dominus Hinricus dei gratia lubicensis Ecclesie Episcopus. in presencia mei notarii et testium subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum. presentem cartam clausam superius duabus cordulis. vna a dextra et altera a parte ipsius sinistra. suo sigillo signatis. in manu tenens narrauit ex certa sciencia et proposuit. quod ea que in ipsa

*) Bis hierher war das Pergament zugerollt und an jeder Seite (rechts und links) durch ein anhangendes Siegel des Bischofs verschlossen, so dass das Testament nur durch Einschneiden in die Ränder des Pergamentes hat geöffnet werden können. Auf den nicht verschlossenen Theil des Pergaments ist das nachfolgende Notarialinstrument geschrieben worden.

contininerentur. essent suum testamentum seu vltima voluntas. et quod haberet seu habere vellet pro sua vltima voluntate. nisi aliud testamentum posterius. isti simile quo ad clausuram. sigillorum appensionem et notarii publici subscriptionem. conderet. per quod premissa uel aliquod premissorum expresse reuocaret. Actum Lubike in curia habitationis reuerendi patris predicti. anno indictione mense die hora et pontificatu quibus supra. presentibus Honestis viris dominis Arnoldo ketelhot preposito. Gerhardo de lochem decano. Hinrico de hattorpe cantore. Martino stephani. Anthonio de plesse. Meynardo de lapide. Hinrico wittenborch canonicis. Hinrico de brunswich perpetuo vicario Ecclesie lubicensis. Cyffrido de ponte et Marquardo de cosuelde consulibus ciuitatis lubicensis supradicte. testibus fidedignis ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Gerhardus de walle clericus traiectensis publicus auctoritate imperiali notarius premissis omnibus et singulis prout superius describuntur vna cum predictis testibus presens interfui. vidi et audiui. eaque omnia et singula manu propria fideliter conscripsi. et in hanc publicam formam redegi. meoque signo solito et consueto signaui. rogatus a dicto reuerendo patre domino Hinrico Episcopo lubicensi et requisitus. Et in roboris firmitatem premissorum idem reuerendus pater presens instrumentum in parte inferiori ipsius sigillo suo mandauit communiri.

DCXLV.

Heinrich, Bischof von Lübeck, verordnet, dass die seinen Freunden und Verwandten und den Testamentsexecutoren in seinem Testament vermachten Gelder noch bei seinen Lebzeiten und schleunigst ausgezahlt werden sollen. — 1341. *Febr.* 25.

(Nach dem Reg. Eccl. Utin. 49.)

Cvm in officiis karitatis illis simus magis obnoxii, a quibus plura dinoscimur obsequia recepisse. Nos igitur Hinricus dei gracia lubicensis ecclesie episcopus. Omnibus quorum interest seu interesse poterit in futurum. Licet egro corpore sana tamen mente notum facimus, quod pecuniarum summas per nos in testamento nostro expresse et distincte legatas familiaribus et consangwineis nostris ac executoribus testamenti nostri volumus et mandamus de pecunia nostra parata quantocius hoc fieri poterit nobis viuentibus numerari integre eisdem seu eorum cuilibet et exsolui, et per hanc solucionem legata eisdem in prefato testamento nostro esse volumus exstincta et censeri. Mandamus nichilominus notario infrascripto, vt omnia et singula predicta in publicam formam redigat et suo signo solito consignet. Acta sunt hec Lubek in curia habitacionis nostre. Anno domini M°.CCC°.XL°. primo. Dominica qua cantatur Inuocauit. Presentibus Honorabilibus viris dominis Arnoldo preposito. magistro Johanne clendenst canonico. Hinrico de brunswich. Gherardo de walle perpetuis vicariis ecclesie nostre

predicte. Hinrico de Vechta capellano nostro. Hinrico rectore ecclesie in malenthe. Jacobo de middenwolt. Johanne sasseken. Bodone de Hamburg. et Conrado Vogken familiaribus nostris.

Et ego tydericus natus de brunswik clericus Hildensemensis dioc. publicus auctoritate imperiali notarius premissis omnibus et singulis vna cum prenominatis testibus presens interfui, eaque *etc.*

DCXLVI.

Johann, Graf von Holstein, bestätigt den Verkauf des Dorfes Offendorf im Kirchspiel Ratekau abseiten des (Knappen) Siegfried von Bockwolde an den Rathmann Constantin und die Wittwe des Rathmanns Johann von Schöppenstedt zu Lübeck. — 1341. *März* 18.

(Nach dem doppelt vorhandenen Original. Auch in Reg. Ep. II. 45.)

In godes namen Amen. Wi Johan *) van godes gnaden Greue thů Holtzsten [sic] vnde thů Stormeren bekennen an desser scrift vnde willen dat witlik si || beide den ieghenwardighen vnde thůkomenden luden. dat vnse truwe man Syuerd van bůcwolde. hern Tymmen sone des ridders de ghewonet || hadde thů Poryn. heft ghewesen vor vns vnde heft vercoft vnde vpghelaten vor seuen hundert mark lubescher penninge. de em gansliken || bereth vnde betalet sint vnde in sine nůth ghekomen. mit vulborth siner neghesten vrůnd vnde eruen vnde Otten sines brůders vnde Hannen sines brůders dochter Johannes. vnde alle der ghener de ere vulborth hir thů gheuen scůlden. den erliken beschedenen luden. hern Constine [sic] eneme Rathmanne thů Lubeke vnde sinen rechten eruen. vnde vorn Greten hern Johannes wedewen van schepenstede de en Rathmann was thů Lubeke. vnde eren rechten eruen. also wol vrůuuen alse mannen. dat dorp thů Offendorpe gheleghen in deme kerspele thů Rathecowe. mit aller nůth. mit aller vrucht. mit allen hůuen de dar thů liggen. mit ackere bůwet vnde vnghebůwet. mit holte sunderliken gheheten botze vnde

*) Sein Sohn, Graf Adolf von Holstein, hat ein Vidimus vom 10. Aug. 1362 (Reg. Ep. II. 46) über diese U. ausgestellt, und fügt nach ihrer Bestätigung hinzu: ac consensimus et consentimus, quod Reuerendus in xpo pater et dominus noster, dominus Bertrammus Episcopus Lub. et sui successores suprascriptam villam Offendorpe, quam pro se et suis successoribus a discreto viro Hinrico Constantini ciue Lub. pro quibusdam certis pecuniarum summis rite et rationabiliter comparauit, cum omnibus iuribus iurisdictionibus et pertinentiis suis, ac cum omni libertate commoditate et vtilitate, prout in suprascriptis litteris predicti patris nostri est expressum, perfrui valeat et valeant perpetuis futuris temporibus libere pacifice et quiete. Datum et actum Plone. Anno domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo secundo, in die beati Laurencii martiris. Sub nostro sigillo. Presentibus Honorabilibus viris et discretis dominis Godfrido de Morum preposito Vthinensi et Canonico Lubicensi. Wolfardo in Oldenborch et Thiderico in Nyenkerken ecclesiarum rectoribus Capellanis nostris. ac Alberto prothonotario nostro. Necnon strennuis et famosis viris dominis Syffrido de Plone. Keyone et Breydone fratribus dictis de Rantzouwe militibus. Eghardo de Brochtorpe. Hildeleuo de Brochtorpe et Ottone Raboyse armigeris nostris fidelibus. ac Gerardo Hoken aduocato nostro testibus ad premissa uocatis et rogatis.

anderem holte wo it hete. mit wyschen. watere. weyde. weghe vnde vnweghe. vtgange vnde wedergange. waterstowinge vnde visscherie. mit alleme rechte thů richtende in hand vnd in den hals. vnde mit allen anderen richten. mit alleme eghendůme. vnde slichtes mit alle deme dat thů deme dorpe hort. eder noch thů horen mach. mit der aller vůllenkomensten vriheyt. alse her Otte bůcwolde en ridder dat dorp besath. vnde Syuerd vorghenůmet besethen heft wente in dessen dach. also dat noch see noch ere vndersathen in deme seluen dorpe thů beschattinge. gheuinge. woldlike bede. eder thů anderen ienigherleye denesten noch stucken thů důnde. vns eder vnsen eruen eder iemende anders sint ienigherleye wys verbunden eder plichtich. Vortmer scolen se hebben vůllenkomene macht vnde vrie wold. dat se dat selue dorp thů Offendorpe mit alle deme dat dar thů hord. vnde mit allen vorworden vnd vnderschede de vore screuen stan moghen vntvromeden vnd ouerbringen thů wat personen se willen. se sin ghestlik eder werlik. wo dane wis vnd wor vnd wanne se thů rade werden. vnd moghen mit deme seluen dorpe důn vnde laten van erer eghenen wold eweliken wat se willet. Dar thů ne doruen se nicht vnse vůlborth eder orlof esschen eder anders iemandes. Vnde wi hebben dat selue dorp thů offendorpe hern constine vnd sinen eruen. vnd vorn greten vnd eren eruen vorghenůmet. ghelened. vnd den eghendům hebbe wi en lutterliken vnde vrieliken ghelaten vnd gheuen. mit vůlleme rechte eweliken thů besittende mit aller vriheyt mit allen vorworden vnd mit allen stucken alse hir vore screuen is. Vppe dat desse vorbenůmeden ding stede vnde vast eweliken bliuen. so hebbe wi desse ieghenwardighen scrift mit vnseme Ingheseghele van vnser rechten witscap gheheten vnde laten be vesten vnde sterken. Desser dinge sint tughe de erliken lude vnd vnse trůwen man. her Johan van gortze scůlmester thů Hamborch. her Danel [sic] en důmhere dar selues. her bertram cremun en dumhere thu Lubeke vnd thu Hamborch. her Johan crumbeke vnse kentzellere *). Marquard van nemete. Detlef hern Detleues sone van bucwolde de thu Wudole **) woneth. vnde Herman welighe knapen. vnde andere vele guder lude. Desse bref is ghescreuen vnde gheuen na godes borth Dusend iar. Drehundert iar. in dem enen vnde Vertighesten iare. des Sonendaghes thu mituasten.

*) In einer nicht abgedruckten U. desselben Grafen vom 3. Mai 1341 heisst er **noster prothonotarius**, dann in einer U. vom 2. Mai 1342 **capellanus noster et plebanus in Oldenborch** (eben so auch in einer U. vom 19. Oct. 1346), und in einer U. vom 17. März 1344 **vnse hogheste scriuer.**

) Der Hof zu **Wudole oder Wedole, jetzt **Häven** im Kirchspiel Travemünde, wurde vom Knappen Lemmeke von Bockwolde durch Tauschvertrag vom 31. Dec. 1463 (nach alter Rechnung 1464) an das Domcapitel zu Lübeck übertragen, welches ihn im Sept. 1466 dem Lansten Siverd Boytin in Erbpacht gab, und alle darauf befindlichen Gebäude demselben verkaufte, jedoch **ane beyde borchvrede**, de de Heren des Capittels to ereme willen sick beholden.

DCXLVII.

Johannes, erwählter und confirmirter Bischof von Lübeck, genehmigt das Testament seines bischöflichen Vorgängers in allen Theilen, und beurkundet den Empfang der ihm darin vermachten tausend Mark. — 1341. *April* 10.

(Nach dem Reg. Ep. II. 125.)

Nos Johannes dei gracia Electus et confirmatus Ecclesie lubicensis vniuersis quorum interest seu interesse poterit in futurum volumus esse notum, Quod nos testamentum felicis recordacionis domini Hinrici predecessoris nostri in omnibus clausulis suis ex certa sciencia approbamus, promittentes bona fide quod ipsum testamentum et ea que in ipso continentur non inpugnabimus, sed ipsius executionem promouebimus cum effectu. Affirmamus nichilominus bona fide, quod pro et super premissis caucionem commode facere non potuimus sufficientem. Recognoscimus eciam quod ab Honorabilibus viris dominis Arnoldo Preposito, Magistro Gerhardo Decano, Magistro Johanne Clenedenst Canonico, et Hinrico de brunswich perpetuo vicario dicte lubicensis Ecclesie, executoribus prefati testamenti cum quibusdam aliis se excusantibus, recepimus in parata pecunia et numerata Mille marcas denariorum lubicensium, legatas in eodem testamento successori dicti domini Hinrici sub hac forma, quod eosdem executores et eorum quemlibet, si eisdem vel eorum cuilibet contingeret moueri litem controuersiam vel questionem super dacione et presentacione dicte pecunie nobis facta, super hiis omnibus et aliis successori dicti domini per eundem in prefato testamento legatis et nobis presentatis ab omni onere dampni releuabimus et indempnem seruabimus quemlibet eorundem. In quorum omnium et singulorum euidens testimonium sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Testes huius rei sunt Honesti viri domini Bertrammus Cremon canonicus, Nycolawus de ymbria perpetuus vicarius Ecclesie nostre predicte, et Johannes de blugghere clericus. Datum anno domini Millesimo, Trecentesimo, Quadragesimo primo. feria tercia festi pasche hora vesperarum.

DCXLVIII.

Das Domcapitel zu Lübeck genehmigt das Testament des verstorbenen Bischofs Heinrich, und beurkundet den Empfang der ihm auf Grund desselben überwiesenen Summen. — 1341. *April* 13.

(Nach dem Reg. Ep. II. 135.)

Omnibus quorum interest seu interesse poterit infuturum. Nos Capitulum Ecclesie Lubicensis notum facimus et publice protestamur, Quod testamentum Reuerendi in xpo patris ac domini nostri domini Hinrici dicte lubicensis Ecclesie Episcopi felicis recordacionis et omnia in eo contenta, in quantum in nobis est et ad nos pertinere

poterit, ex certa sciencia ratificamus et approbamus, recognoscentes nos recepisse ab executoribus dicti testamenti Centum marcas denariorum lubicensium in parata pecunia et numerata nobis in eodem testamento legatas, necnon quadraginta octo marcarum redditus ad memorias et seruicia refectorialia per dictum dominum Hinricum deputatos, prout in dicto testamento plenius continetur, promittentes quod si dictos executores seu nos super prefatis Centum marcis et quadraginta octo marcarum redditibus inpeti infuturum contigerit, ex tunc nos super huiusmodi inpeticionis defensione predictis executoribus prestabimus auxilium et iuuamen, et ipsi executores nobis viceuersa, et si quod absit dictam pecuniam et prefatos redditus a dictis executoribus et nobis euinci contigerit, ex tunc ab huiusmodi dacione pecunie et reddituum cessabimus et restituemus percepta. Datum lubeke, Anno domini Millesimo Trecentesimo quadragesimo primo, feria sexta infra Octauam pasche, nostro sub sigillo.

DCXLIX.

Johannes, Bischof von Lübeck, urkundet über die Verzeichnung des Nachlasses und über die Execution des Testamentes seines bischöflichen Vorgängers. — 1341. *Juli* 30.

(Nach dem Reg. Ep. II. 126.)

Omnibus quorum interest seu interesse poterit infuturum. Nos Johannes dei gratia Lubicensis Ecclesie Episcopus volumus esse notum. quod constituti coram nobis Honorabiles viri domini Arnoldus prepositus. magister Gerhardus scolasticus *). magister Johannes Clenedenst canonicus. et Hinricus de brunswik perpetuus vicarius eiusdem ecclesie Lubicensis. executores testamenti quondam domini Hinrici Episcopi Lubicensis predecessoris nostri. vna cum quibusdam aliis se excusantibus ab onere execucionis dicti testamenti et se intromittere nolentibus. presentibus Honestis viris dominis Hermanno Westerbeke **). Anthonio de plesse. Johanne de vlsen. et Thiderico de Rostock Canonicis Ecclesie nostre Lubicensis predicte ex parte Capituli nostri ad hoc consti-

*) Noch in einer nicht abgedruckten U. vom 13. April 1341 nennt sich Meister Gerhard von Lockum Domdechant. Dass er diese Würde niederlegte, und dafür Domscholaster wurde, wie wir auch aus späteren Urkunden wissen, geschah wohl nicht aus freier Wahl, sondern aus Gründen irgend einer äusseren Nothwendigkeit. Die Domscholasterei war durch die Erwählung des Bischofs Johannes Muhle vacant geworden; siehe die Anm. zu pag. 831.

**) Dieser Hermann von Westerbeke (in einer U. des Domarchivs vom 15. Aug. 1341 auch Prepositus sancti Anscharii Bremensis genannt) erscheint als Vicedomdechant in einer U. vom 3. Juli 1342. Erst in einer U. vom 17. Jan. 1343 kommt wieder ein Domdechant vor, mit Namen Wilhelmus, der aber nicht wiederkehrt. Sollte er vielleicht der auch in unserer U. pag. 835 genannte Wilhelm Kraak sein? Der nächste Domdechant war Thidericus (de Wittinghe), und wird als solcher zuerst in einer U. vom 14. Aug. 1349 erwähnt. Ein so langes Schweigen von dieser Praelatur ist, wie auch der Rücktritt Gerhards von Lockum, kaum anders zu erklären als durch Rechtsstreitigkeiten über dieselbe. Uebrigens wird der Domscholaster Gerhard von Lockum schon in einer U. vom 29. Nov. 1344 als todt bezeichnet.

tutis. computauerunt super gestis per eos in dicti testamenti executione sub hac forma. Sub anno domini Millesimo Trecentesimo Quadragesimo primo. quarto nonas Marcii quod fuit dominica Reminiscere. corpore reuerendi in xpo patris domini Hinrici quondam Lubicensis Ecclesie Episcopi tradito sepulture. presentatis successori suo omnibus et singulis bonis. rebus. libris. cyphis argenteis. pontificalibus. ac ornamentis aliis que ad ipsum pertinebant. infrascripta bona mobilia et immobilia res et ornamenta ipsius domini Hinrici Episcopi propria ex morte eius relicta fuerunt et inuenta per executores testamenti sui. Primo videlicet duo millia marcarum et trecente marce et triginta octo marce cum dimidia marca. que pecunia fuit deposita apud dominum Marquardum de Cosuelde proconsulem lub. Item octingente marce et quatuordecim marce cum octauo [sic] et dimidio solido. que fuerunt deposite apud dominum Syfridum de ponte proconsulem lub. et collecte de hura anno domini quo supra. Item centum et septuaginta marce. que commisse fuerunt custodie domini Hinrici de brunswych perpetui vicarii Ecclesie lub. Item circa centum et quinquaginta marce in certis debitis in quadam scedula conscriptis et adhuc soluendis. Item debitum centum et triginta marcarum. quibus dominus Heyno Scarpenbergh miles mansit obligatus dicto domino Episcopo Hinrico. Item quingenti et triginta quinque floreni parui et sexaginta octo aurei magni. et tredecim regales. Item infrascripta ornamenta aurea et argentea. Primo videlicet in vno vasculo rotundo tres annuli aurei cum saphiris satis magnis et preciosis. Item vnus annulus cum ametisto. et vnus cum smaragdo. Item in vna capsa eburnea tres annuli. vnus multum preciosus cum magno et nobili saphiro perforato valens centum marcas vel circa. et vnus cum granato. et vnus cum margarita. Item in quodam alio vasculo octo annuli. vnus cum adamante. duo cum iaspidibus. vnus cum granato. et IIII^{or} alii annuli non multum preciosi. Item in vno vasculo duo annuli satis magni. vnus cum prasio. et alius cum saphiro lato et non multum spisso. et frustrum argenti ponderans III marcas puri. et tres furce argentee quarum duo habent manubria coralina. Item XIX panni cerici. Item integrum paramentum de cerico viridi cum dalmatica et subtili cappa et monili argenteo et deaurato. et vna capa [sic] alba. et vnum paramentum de cerico deaurato dicto nackenstucke. Item duo cyphi argentei magni vulgariter dicti scalen. et vndecim cyphi dicti scalen minores. et octo scutelle argentee. vna amphora parua. vnus crather argenteus. et cottidianum vitrum cum coopertorio argenteo. Item vitrum ornatum de smelte. et due margarite habentes pedes argenteos pio potu apte. duo coclearia argentea. et duo vitra cum pedibus argenteis. Item octo cyphi cum pedibus quorum sex sunt deaurati et duo non. et quinque habent coopertoria et tres non habent. Item preter premissa vnus cyphus sine coopertorio aptus pro speciebus ornatus de smelte. Item paruus et oblongus cyphus deauratus cum

coopertorio in pinnaculo ornato de smelte. et cornu vnum in parte superiori et inferiori circumdatum argento. Item duo cornua siue vngule sine argento. et cyphus ligneus cum pede argenteo. et quatuor fibule argentee. Item cyrothece verse cerice et cultellvs mensalis. Item baculus pastoralis argenteus. corona Episcopalis. et due pelues argentee. pixis eburnea. vas crismatis argenteus. et capsa cristallina deaurata et ornata de smelte. Item vna alba. tres ciste. due capse lignee. Item equus venditus pro quatuor marcis. et sufferratura cum birreto de vario opere vendita pro IIII½ marcis. Item vestimenta domini Episcopi meliora fuerunt deportata et presentata Ghertrudi de hamborgh. executoribus predictis ignorantibus. Item lectisternia et vestimenta cottidiana. et XVI vlne panni colorati. et octo vlne grisei panni. vendite pro duabus marcis. Item libri theoloici. videlicet questiones durandi super primum sentenciarum et super tercium sententiarum. Thomas super Job. Item prima pars summe thome. et prima pars secunde. et secunda pars secunde. Item nouum testamentum. gradale. antiphonarium et psalterium. Item liber missalis dicto domino Episcopo obligatus *). Item duo superpellicia et scorletum. Item libri medicinales et naturales cum quibusdam suis commentis et scriptis. Item bona immobilia infrascripta. Primo villa Wasschebuch habens in certis redditibus mansorum LVI marcas minus duobus solidis. et est ibi molendinum soluens quatuor marcas. et vna area soluens octo solidos. et due alie aree quarum quelibet soluit quinque solidos. Item villa dannowe habens in certis mansis quadraginta duo [sic] marcarum redditus. et decem et nouem agnos. et quadraginta duo pullos. et quinque solidos in area. et tres marcas et quatuor solidos de piscaria. Item redditus decem marcarum et XII solidorum in villa Subestorpe in mansis certis. donatos inter viuos per dictum dominum Hinricum Episcopum lubicensem sorori sue domine Tyburgi sanctimoniali ad tempora vite sue. et circa XXX solidos de censu qui dicitur Hollenderschenscat. Item ville Roke et Holme habentes in mansis septuaginta duo marcarum redditus et XII sol. et de areis circa tres et dimidiam marcas. et triginta duo pullos absque fumigalibus. et modium auene de vnaquaque domo. Item viginti tres marcarum redditus in villa Wluestorpe in mansis. et decem solidos in vna area. Item villa Poryn habens

*) In einem Statut vom 6. Juli 1356 (Reg. Ep. I. 81) eifert Bischof Bertram und das Domcapitel zu Lübeck dagegen, quod nonnulli rectores ecclesiarum et alii clerici et beneficiati nostre ecclesie ciuitatis et dioc. lubicensis ipsorumque vices gerentes sacra vasa calices patenas pallas altaris vestimenta sacerdotalia et alia ornamenta sacrata, necnon libros ad ipsorum beneficia pertinentes ac alias res sacris vsibus deputatas pignori obligant ac dant in vadium, quas tamen reuerenter deberent conseruare, quodque etiam iurati et prouisores parrochialium ecclesiarum predicte nostre dioc. res pecunias et bona ad structuram et ornamenta suarum ecclesiarum legata et donata aliis personis et maxime curionibus mutuo tradunt et concedunt. — Das Statut untersagt diese den Kirchengesetzen zuwiderlaufenden Verpfändungen, und befiehlt die Pfandstücke innerhalb vierzehn Tagen wieder einzulösen, bei Strafe der Excommunication.

in mansis sexaginta duobus [sic] et dimidiam [sic] marcarum redditus. et in pratis circa XVI marcas. et in areis circa VIII marcas. Item quedam bona dicta Voghelsangh prope Sarnekowe que soluunt tres marcas vel circa. Item villa Moresse vnde soluuntur sedecim marcas [sic]. data et donata inter viuos per dictum Hinricum Episcopum domino Hinrico de Kakeditze ad tempora vite sue. que post mortem suam reuertentur ad executores testamenti eiusdem domini Episcopi. Item triginta duorum [sic] marcarum redditus in villa dame. que possunt redimi per Hinricum dameshouet pro quingentis et quinquaginta sex marcis denariorum. Item octingente marce in quibus obligatur Johannes arnswolt et pro quibus fuit obligata villa griuele. Item villa Vissowe. vnde soluuntur annuatim cum piscaria adiacente L marce. preter XIIII marcarum redditus assignatos prebende spectanti ad collacionem Episcopi lub. quam nunc tenet dominus Hinricus wittenborch. Item villa Ceretze preter octo marcarum redditus. quos habent ibi domini Canonici lub. Item ville Stoue et Gustekowe preter quatuor decim marcarum redditus. qui pertinent ad decanatum lub. et octuaginta marcarum redditus assignatos ad dotem duarum prebendarum in Ecclesia lub. Item quindecim marcarum redditus in opido Luttekenborch. demptis redditibus viginti quinque marcarum. vnde est instaurata vna vicaria in Ecclesia lub. Item quidam redditus in molendino prope Plone. nunc ad alium locum translato. et detenta de eodem molendino iam viginti annis. Item edificia constructa in area Episcopali lub. Item edificia constructa per dictum dominum Episcopum in area prepositure commissa fuerunt custodie Honorabilis viri domini Arnoldi prepositi lub. Et vtensilia infrascripta. Primo videlicet vna magna olla. Item XII olle minores. due patelle. mortariolum cum claua. molendinum synapis. tria caldaria cuprea. duo de auricalco. tres viole stannee. X viole lignee vel circa. dolium magnum et quatuor minora. et vnum pro balneo. duo aluei. mensa depicta. tres amphore stannee quarum quelibet capit stopam. Item tria vitra depicta. nouem flascule stannee. duo antiqua tapeta. et quatuor cussini. duo bancalia antiqua. Item peluis. mancipium et quedam candelabra. Item cacabus. bypennis et securis et craticula quedam mensalia. mappe. et manutergia. ludus scakorum. duo currus et circa dimidium Millenarium lapidum. ferrum pro extractione clauium aptum et forceps. Item annona in horreo recondita et ligna pro edificiis apta. ac tegule cum quibusdam asseribus. et due palle altaris et quedam similia non magni precii. Item inventa fuerunt post mortem domini Episcopi in curia sua viginti tremodia siliginis et VI modios [sic]. Item dominus Hinricus de Redewisch rector Ecclesie in Sarowe collector decime maioris misit primo quadraginta tres modios siliginis collecta [sic] de decima circa Segheberghe et Odeslo. et nouem tremodia auene et duo modii [sic] Item secundo de Bornehouet et Odeslo [sic] ac circumiacentibus locis decem et octo tremodia siliginis minus quatuor modiis. Item

de Vthin et Noua ciuitate missa fuerunt triginta quinque tremodia siliginis et V tremodia auene et vnus modius. Summa istius siliginis centum et quindecim tremodia et octo modii. Summa auene XIIII tremodia et III modii. De ista siligine soluta sunt ad prebendas dominorum Canonicorum lubicensium octuaginta quatuor tremodia et IIII modii. et septem tremodia auene. et domino Hinrico de wittenborgh ad prebendam suam viginti sex tremodia siliginis. et campenario duo tremodia siliginis. et cuidam bagute [sic] in conuentu sancti Egidii lubicensis dicte de Selmerstorpe soluta sunt tria tremodia siliginis minus tribus modiis. et residua auena consumpta fuit in pabulo equorum. Item viginti quinque latera carnium. XI tremodia de brasio auenacio. et quatuor tremodia ordei minus duobus modiis. que omnia vendebantur pro XIII marcis et XII solidis domino Arnoldo Preposito lub. Item quatuor tremodia brasii ordeacii minus duobus modiis. Item dominus Hinricus de Kakeditze collector decime in terra Oldenborgh misit de eadem decima centum tremodia siliginis minus vno tremodio. quam distribuit inter dominos Canonicos predictos et soluit ad prebendas eorum.

De premissis omnibus ea que sequuntur sunt distributa assignata expedita et soluta. Primo videlicet Hermanno de parchim pistori decem et septem marce den. sunt persolute. Item domino Hinrico de brochtorpe XXXI½ marce. Item pro naulo siliginis et auene predicte de Noua ciuitate Lubeke deducte. et mensuratoribus et fertoribus viginti septem solidi. Item Johanni de Westualo IIII marce pro humulo. Johanni doliatori XVII½ solidi. Johanni Vlamingh fabro XIIII solidi. Cuidam mulieri pro apportacione aque ad braxandum vnum talentum. Cuidam penestice dicte Teyben VII solidi pro butiro. Hennekino candelario VI solidi mynus III obulis pro candelis. Johanni Saxoni viginti quatuor solidi pro rotis. Olrico famulo in Noua curia duas marcas [sic]. Tymmoni famulo ibidem vnam marcam. Petro pastori ibidem duas marcas et quatuor sol. Yde ancille ibidem decem octo sol. Lutgardi ancille vnum talentum. Pastori minori sex sol. Jacobo campenario vnam marcam. Item domino Arnoldo preposito duas marcas ratione prepositure sue detente. Item domino Martino Stephani VII marce detente magistro Andree de celleraria sua. Item domino Johanni nunc Episcopo duas marcas ratione scolastrie *). Magistro Gherhardo decano duas marcas. Domino Hinrico cantori duas marcas. Domino Meynrico thezaurario VIII marcas ratione thezaurarie sue. Item Capitulo lubicensi triginta tres marce sibi debite et duo talenta pro cambio eorundem. Item eidem Capitulo XXV marce et X solidi pro octuaginta duo [sic] tremodiis auene sibi debitis. et sic in totum est solutum debi-

*) Bevor er Bischof wurde, war also Johannes Muhle Domscholaster. Der hier zunächst genannte Meister Gerhard muss zur Zeit der Auszahlung der ihm aus dem Nachlass gebührenden Gelder noch Domdechant gewesen sein; s. die erste Anm. zu pag. 827.

tum in quo dominus obligabatur Capitulo. Item Martino camerario dominorum VI marce pro laboribus quos habuit in structura curie episcopalis. Item domino Gherardo de walle quinque marce. Frederico apothecario *) IIII marce. Hermanno Westualo septem marce. Domino Hartwico smedeken viginti quinque solidi minus IIII den. Item Hennekino Store vna marca pro quibusdam laboribus suis. Item magistro Gherhardo decano predicto XIIII marce sibi debite. Item eidem decem et septem marce minus duobus solidis sibi debite ratione triginta florenorum. Item domino Tiderico de Rostok XXI marce. Domino Johanni de Goretze viginti marce. Magistro operis sancti Nycolai IX marce pro lapidibus et cemento. Et Godfrido fabro duo talenta. Item executoribus testamenti quondam domini Alberti wittewlf V marce pro lignis cremalibus Nycolao lensan duo talenta et X den. Et Amelunghe de trauena XXVI sol. Item pro VI tunnis ceruisie III marce et quinque solidi. pro amigdalis quindecinnum **) dimidium sol. pro strumulis vnum talentum. pro carbonibus viginti septem sol. pro lacte et potu tenui VIII sol. Item lauatrici decem solidi. Item pro tunna allecis duodecim sol. pro tunna ceruisie IX sol. pro vrna ad fontem quatuor sol. pro braxatura vna XXX den. pro expensis familie dicti domini Episcopi de nouem septimanis ante mortem suam et de sex septimanis post mortem suam viginti duo marce et XI sol. et Kunegundi frisonis duo marce pro quibusdam laboribus suis. Post hec expedite fuerunt exequie dicti domini episcopi que se extendunt ad CC et viginti tres marcas et VII sol. Item exposite fuerunt C et XVI marce ad stipam quam dictus dominus Episcopus dari mandauit. Item singulis sacerdotibus tam beneficiatis quam non beneficiatis ciuitatis lubicensis non Canonicis et non religiosis dati fuerunt IIII solidi den. Summa sacerdotum ***) centum et

*) **Noch in einer U. des Domarchivs vom 18. Nov. 1358 steht unter den Zeugen: Fredericus apotheker borgher to Lubek. Er war also kein Geistlicher, aber wie der latinisirte Name anzudeuten scheint, ein studirter Mann.**

) **Fünfzehntehalb Schillinge, oder es muss quindecim cum dimidio gelesen werden.

***) **Diese Zahl ist darum so gross, weil nicht bloss die Vicare, sondern auch die non beneficiati gerechnet sind. Vicare allein mögen damals wohl nicht über 120 in den Kirchen der Stadt Lübeck gewesen sein. Hundert Jahre später betrug (nach den Excerpta Registrorum des Domdechanten Arnold Westfal) die Zahl der Vicare 170, nämlich 59 im Dome, 51 in der Marien-, 22 in der Petri-, 16 in der Jacobi-, 11 in der Aegidienkirche, 6 im Johanniskloster, 2 in der Clemenscapelle, und je 1 in der Gertrudiscapelle und in den Kapellen zu Mägdebäke und Schlutup. Ranke, Deutsche Gesch. im Zeitalter der Reform. Bd. VI. Cap. 5, findet diese schon von Grautoff zusammengestellte Zahl sehr gross. Aber um das Jahr 1525 befanden sich nach mehreren übereinstimmenden Verzeichnissen des Domarchivs 208 Vicare zu Lübeck, nämlich nach der obigen Folge 67, 66, 29, 21, 13, 7 u. s. w. Etwa ein Drittheil wird man für die sacerdotes non beneficiati noch hinzurechnen dürfen. Ausserdem gab es damals zu Lübeck 38 Domherren und in den verschiedenen Klosterconventen gewiss eine beträchtliche Anzahl Religiosen, die man nicht auf weniger als 100 anschlagen kann, wenn man erwägt, dass allein das Kloster Reinfeld (s. die Anm. zu pag. 363) in seiner Blüthezeit 80 Mönche hatte. Um dieselbe Zeit (1523) werden in den Kirchen zu Hamburg mehr als vierhundert Geistliche namentlich aufgezählt, darunter 23 Domherren, etwa 220 Vicare und 155 Commendisten; s. Staphorst's Hamb. Kirchengesch. Th. I. Bd. III. 841 ff.**

octuaginta quatuor. Summa pecunie XLVI marce. Item pro tumba facienda exposite sunt octowaginta marce. pro cambio triginta IIꝭ marce. et ad eam perficiendam conseruati sunt centum et octuaginta quatuor floreni parui et quindecim aurei magni. Item postea illa que sepefatus dominus Episcopus legauit in testamento suo et inter viuos dedit fuerunt expedita. et illis quibus legata existerant fuerunt presentata. Primo Venerabili in xpo patri domino Johanni nunc Episcopo Lubicensi successori suo Mille marcas [sic] denariorum lub. ac predicti libri theoloici omnes et singuli. et corona Episcopalis. baculus pastoralis argenteus. due pelues argentee. vas crismatis argenteum. integrum paramentum viride cum dalmatica subtili capa et monili argenteo et deaurato ac capa alba. que omnia superius sunt nominata. Item assignate sunt eidem et mense sue Episcopali ville supradicte. videlicet vissowe preter quatuordecim marcarum redditus. Item villa ceretze preterquam octo marcarum redditus. Item ville Stoue et Gustekowe preterquam XIIII marcarum redditus et octuaginta marcarum redditus. Item XV marcarum redditus in opido Luttekenborgh. Item redditus in molendino prope Plone nunc ad alium locum translato predicti. Item debitum centum et triginta marcarum predictum in quo tenetur dominus Heyno *) scarpenbergh miles. Item edificia constructa in area Episcopali lub. Item expedite et presentate fuerunt Capitulo lubicensi centum marce. Item Capitulo hamburgensi centum marce. Domino Arnoldo preposito lubicensi centum marce. Magistro Gerhardo decano quadraginta marce. Magistro Johanni Clenedenst Canonico lubicensi centum marce den. Helemburgi Clenedenst L marce. Gerhardo filio eius L marce. Domino Hinrico de Veghta triginta marce. Domino Hinrico de Brunswik XL marce. Thiderico de Brunswich fratri eius X marce. Et domino Gerhardo de walle viginti marce. Item Hermanno westualo L marce. Hinrico de Hamborch rectori ecclesie in Malente viginti marce. Conrado vocken decem marce. Johanni sasseken XXX marce. Jacobo middenwolt XXX marce. Johanni de Hamborgh coquo X marce. Bodoni famulo quinque marce. Domino Hinrico de Redewisch XX marce. Domine Elyzabeth vxori Hinrici dameshouet centum marce. Domino Andree de stadis sacerdoti X marce. Necnon Gerhardo Johanni et Hartwico fratribus dictis de Pȯl simul quadraginta marce. Item magistro Marquardo de Bocholte vna cum tribus fratribus suis centum marce den. Domino Syfrido de ponte proconsuli lubicensi XX marce. Domino Marquardo de Cosuelde proconsuli lub. XXX marce. Domino Euerhardo de alen proconsuli lub. XX marce. Domino Hinrico de bocholte consuli lub.

*) Seine drei Söhne Ludeke Hermann und Albert, Knappen des Stifts Ratzeburg, verpflichteten sich durch eine U. vom 24. Nov. 1347 (Original) gegen den Bischof Johannes, diese 130 Mark binnen fünf Jahren in drei Terminen zu bezahlen.

XX marce. Domino Bertrammo vorrat consuli lub. XX marce. Gertrudi de Hamborgh C marce et lectisternia ac vestimenta cottidiana predicta. Item vxori Bertoldi doliatoris quinque marce quas dictus dominus Episcopus ei donauit inter viuos. Item quibusdam puellis in apotheca dictis mildehouedes frustrum argenti predictum eis donatum inter viuos cum tribus marcis den. Item fratribus predicatoribus in Lubeke X marce. Fratribus minoribus X marce. Sancto Georgio quinque marce. et infirmis ibidem dictis ellende seken quinque marce. Item domui sancti spiritus X marce. Ad ecclesiam sancte Marie quatuor marce. Sancto Petro tres marce. Sancto Jacobo III marce. Sancto Egidio tres marce. Sancto Nycolao sub turri tres marce. Et ad structuram Ecclesie Vthinensis LII marce. Item monasterio in Cysmere XVI marce. Item monasterio in poretze XVI marce. Monasterio in Segheberghe XVI marce. Monasterio in Reyneuelde XX marce. Nouo monasterio bremensis dyoc. XVI marce. Monasterio in ytzeho XVI marce. Item monasterio in Ribbenitze zwerinensis dyoc. XX marce. Item crather argenteus predictus datus inter viuos dicto domino decano fuit presentatus eidem. Item naturales et medicinales libri predicti cum commentis suis magistro Johanni Clenedenst predicto fuerunt presentati. Item XVI vlne predicte de colorato panno date fuerunt domino Thiderico de brunswik sacerdoti pro precio suo deseruito. Item predicta alba data est ad vicariam Hinrici de brunswik predicti. Item tres panni de dictis pannis cericis expositi fuerunt ad exequias domini et residui conuersi fuerunt in paramenta vicariarum suarum vt voluit. Item amphora parua de argento predicta fuit data domine Helemburgi Clenedenst pro laboribus curis et sollicitudinibus. quos et quas habuit in infirmitatibus in morte et in exequiis domini et adhuc habitura est. Item annulus cum margarita predictus datus fuit et restitutus loco cuiusdam annuli cum quo dominus exstitit sepulture traditus. Item in villis wasschebuek dannowe et wluestorpe predictis sunt assignati *) dominis Canonicis et vicariis pro memoriis et refectorialibus seruiciis quadraginta octo marcarum redditus. et choralibus viginti marcarum. et ad conseruacionem operis noui chori XX marcarum. Necnon in villa wluestorpe predicta in vno certo manso sanctimonialibus beati Johannis lub. III marcarum pro refectoriali seruicio et vnius marce redditus pro memoria. In prefata etiam villa waschebuch Johannes filius domini Marquardi de Cosuelde predicti habet XX marcarum redditus ad tempora vite. et domina Elyzabeth relicta quondam Johannis straceborgh ipsiusque filia gertrudis X marcarum redditus similiter ad vite sue tempora. Et in prefata villa dannowe alheydis filia Hinrici dameshouet sanctimonialis in poretze habet ad vitam suam tres marcarum redditus. Item in villa poryn sunt assignati

*) Durch eine noch im Original (auch in Reg. Cap. II. 150[b].) vorhandene U. vom 13. April 1341.

redditus quinquaginta duo marcarum pro elemosinis perpetuis *). et sex marcarum redditus Hinrico de Brunswik prelibato. qui post mortem suam cedent in augmentum redituum vicarie sue instaurate et dotate per quondam dominum Borchardum Episcopum lub. et IIII½ marcarum redditus distributoribus elemosinarum predictarum. Item in villis Roke et Holme sunt assignati dictarum elemosinarum distributoribus viginti quatuor solidorum redditus et decem marcarum redditus in augmentum reddituum et obuencionum ecclesie in Honberghe. necnon ad dotem vicarie in zwarthowe X marcarum redditus quamdiu vixerit domina Tyburgis sanctimonialis supradicta. qua defuncta prenotati redditus ville Subbestorpe cedent in dotem huiusmodi vicarie et reuertentur X marcarum redditus predicti. Item dominabus in swarthowe VI marcarum redditus et IIII solidorum. Et quitquid superest in dictis villis. est obligatum dicto domino decano pro expensis litium quas habet cum magistro Wilhelmo craak **). vel prebenda vna ad finem dictarum litium instauranda prout in litteris inde confectis plenius continetur. Item bona in vogelsank ***) sunt assignata ecclesie vthynensi pro memoria trium marcarum. Preterea remanent redditus infrascripti nullis assignati. videlicet in villa poryn circa viginti quatuor marce vt frequencius accedere consweuit deductis redditibus in ea assignatis vt premittitur qui semper ante omnia deduci debent. Item reuertentur ad dictos executores redditus infrascripti de villa waschebuch. Viginti marcarum redditus post mortem Johannis filii domini Marquardi de Cosuelde predicti. Item de eadem villa redditus X marcarum post mortem domine Elyzabeth relicte quondam Johannis strazeborgh et post mortem filie sue Gertrudis. Decem marcarum redditus de villis Roke et Holme post mortem domine Tiburgis monialis sepedicte. Item villa Moresse post mortem domini Hinrici de kakeditze. Item redditus trium marcarum de villa dannowe post mortem Alheydis filie Hinrici dameshouet predicte. Item redditus obligati dicto domino decano in villis Roke et Holme in eum casum quo dicte lites cessarent et dictam prebendam instaurare non contingeret. qui redditus se extendunt ad quadraginta quinque marcas vel circa. Item remanent edificia in area prepositure lubicensis constructa. et omnia vtensilia ipsius prenominata custodie domini Arnoldi prepositi predicti commissa. Necnon superpellicia. scorletum. IIII tremodia brasii ordeacii minus duobus modiis predicta. Item tres ciste et due capse predicte. et liber missalis. Item centum et quinquaginta marce in certis debitis. Item triginta

*) Repert. Nic. Sachow s. v. Elemosine: Sed non est in memoria hominum, quod iste elemosine sint erogate. Quare pro eis facta est recompensatio per dominum Nic. Sachow Episcopum.

**) Vergl. über ihn pag. 788 und die zweite Anm. zu pag. 827. Der Name Craak oder Craach ist mit dem Namen Crek oder Crech (latinisirt Grecus) nicht zu verwechseln.

***) Hierzu bemerkt das Repert. Nic. Sachow s. v. Agri: Agri et silua vocati Vogelsanc in campimarchia Tzernekow reempti sunt per dominum N. Sachow Episcopum.

duo marcarum redditus in villa dame vel precium eius. Item octingente marce in quibus obligatur Johannes arneswolt vt est dictum. Item decem et septem marce et tredecim solidi denariorum. Item trecentos [sic] et XXI floreni parui et sexaginta octo aurei magni et tredecim regales. Item paramentum de cerico aureo seu deaurato dicto nackenstuke. Necnon annuli aurei. cyphi argentei. scutelle et fibule argentee. coclearia. et omnia ornamenta aurea et argentea eburnea et cristallina seu argento circumdata et vitra argentea atque margarite argento circumdate. de quibus omnibus fit superius plenior mencio. preter craterem et amphoram paruam argenteam et annulum cum margarita predictos. Preterea ista remanent exequenda. videlicet constructio camerarum de quibus fit mencio in testamento domini. et centum marcarum denariorum lubicensium conuersio in pios vsus. quas quondam dominus Gotfridus de morum Canonicus Ecclesie lubicensis pie memorie presentauit dicto domino in pios vsus pro salute anime sue conuertendas.

Qua computacione facta prefati executores nobis humiliter supplicarunt. quatinus gesta per eosdem que premittuntur grata et rata haberemus et ea rationabilia pronunciaremus. et cum ipsi propter certas causas coram nobis expressas non possent commode ac secure dicti testamenti intendere executioni vlteriori. quod bona omnia siue in pecunia seu quibuscumque rebus aliis consistant ad dictum testatorem quouis tytulo spectancia siue eidem debita. per eosdem executores non distributa seu presentata. presencia et futura. siue fuerint mobilia vel inmobilia. ad nos sumeremus et de ipsis nos intromitteremus sub hiis condicionibus. quod cameras septem de quibus fit mencio in testamento dicti testatoris construi faceremus. et centum marcas denariorum lub. quas idem testator in fidei commisso habuit a quondam domino Gotfrido de morum dicte Ecclesie nostre Canonico. in pios vsus conuerteremus. et debita eiusdem testatoris de iure soluenda expedite solueremus. necnon eosdem executores et eorum quemlibet ab omnibus causis occasione dicti testamenti et testatoris mouendis et motis. et specialiter de causa eisdem mota per dominum Volmarum de attendorne consulem et Marquardum de morum ciuem lub. ac de dampnis et expensis que occasione premissorum incurrerent seu quos facerent releuaremus et indempnes seruaremus. ipsosque ab vlteriori execucione absolueremus. et ea que premissis expeditis superesse contingeret in vsus et redditus perpetuos mense Episcopalis conuerteremus. Nos igitur visis et examinatis omnibus et singulis premissis. deliberatione et consilio maturis super ipsis habitis. dicta gesta distributa assignata soluta et presentata per prefatos executores iusta et rationabilia auctoritate ordinaria pronunciamus. et nos de dictis bonis pecunia et rebus non distributis solutis seu assignatis vt premittitur nobis oblatis intromittimus. promittentes bona fide quod predictas cameras in quantum per nos

steterit ad consilium et requisicionem executorum predictorum construi faciemus. et si nos ante dictarum camerarum constructionem decedere contigerit tantum in bonis nostris assignabimus de quibus commode construi valeant. pro quo etiam bona nostra presentibus obligamus. Et postquam obire contigerit dominam Tiburgem sanctimonialem predictam sex marcarum redditus denariorum lubicensium in villis Roke et Holme. quos tunc dimittet vicarius vicarie instaurate in domo swarthowe per dictum testatorem. pro prefatis centum marcis memorati domini Godfridi ad memoriam eius in Ecclesia nostra lubicensi singulis annis peragendam inter Canonicos. etiam prebendarum per dominum Lyuonem decanum instauratarum. ac vicarios eiusdem Ecclesie equaliter diuidendos exnunc prout extunc assignamus. et in quantum vires dictarum rerum nobis oblatarum se extendere poterunt debita dicti testatoris de iure soluenda persoluemus. Et eosdem executores et eorum quemlibet ab omnibus causis occasione dicti testamenti et testatoris mouendis et motis. et specialiter de causa eisdem mota per dominum Volmarum de attendorne consulem et Marquardum de morum ciuem lub. ac de dampnis et expensis si que occasione premissorum incurrerint seu quas fecerint releuabimus et indempnes seruare promittimus per presentes. ipsosque executores ob causas predictas sufficientes ab onere execucionis dicti testamenti vlterioris absoluimus. Presentibus promittentes quod ea que predictis expeditis superesse contigerit de prefatis bonis nobis oblatis in vsus et redditus perpetuos mense nostre Episcopalis conuertemus. exceptis dumtaxat edificiis constructis in area prepositure Ecclesie lubicensis et vtensilibus custodie domini prepositi predicti commissis. que superius plenius describuntur. in quibus eidem domino preposito pro obsequiis nobis prestitis et Ecclesie nostre in futurum prestandis damus ius vtendi et fruendi temporibus vite sue. ita quod eo decedente premissa omnia. que ex vsu non pereunt et seruando commode seruari possunt. ad mensam Episcopalem Ecclesie lubicensis libere reuertantur. Et si idem prepositus noua edificia in dicta area construi procurauerit vel antiqua vtilia et necessaria reparari fecerit. illa post ipsius obitum ad estimacionem proborum virorum executoribus testamenti sui solui debebunt expedite. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum Lubeke. Anno domini Millesimo Trecentesimo Quadragesimo primo. In die beatorum abdon et sennes. Presentibus honestis viris dominis Hinrico de wittenborgh. Bertrammo de Cremon Canonicis. Gherardo de walle et Nycolao de ymbria perpetuis vicariis Ecclesie lubicensis. testibus ad premissa vocatis et rogatis.

I. Geographisches Register.

Die Buchstaben I und Y sind alphabetisch überall als gleich angenommen.

Agri puerorum, vor dem Mühlenthore zu Lübeck, 160 (pag. 158). 225. 233. 258. 278. 289 (p. 313). Kinderlant, 480.

Albia, 4. 6. 599.

Albragnsdorp, Albertsdorf bei Grömitz, 288 (p. 307).

Aldenburg, Oldenburg, 110. 157. 288 (p. 309). 319 (p. 352). 417. 445 (p. 538). Anm. zu p. 641. sedes episcopalis, 5. 9. 146. 250. 288 (p. 309). Anm. zu p. 3. ecclesia stationalis quarte partis, 142. 253. 451 (p. 551). sancti Johannis baptiste, 517. leprosarium sancti Georgii prope opidum, 517. parrochia, 304. 476. 606. provincia s. terra, 4. 5. 6. 64. 103. 125. 157. 158. 159. 41. 46. 160 (p. 153). 168. 184. 191. 192. 194. 221. 226. 227. 228. 229. 288 (p. 296, 297, 305, 306, 307). 290 (p. 316, 317). 432 (p. 523). 467. 484. 569. 571. 605. 609 (p. 770, 773. 774). 649 (p. 831). Anm. 38 zu p. 162. Anm. 5 zu p. 295.

Aldenlubike, Oldenlubyke, Aldenlubeke, Oldenlubeke, 29. 30. 31. 160 (p. 160). 288 (p. 296, 302, 303, 304). 290 (p. 320).

Amelinges borne, Kloster, 231.

Amelungeswisch, bei Lübeck, 480 (p. 585).

Anagnia, 396. 397.

Antiqua Krempa, s. Krempa.

Aque piscabiles ep. Lub., verzeichnet in Anm. 60 zu p. 303.

Arnesboke, Arnesbucken, 609 (p. 770, 772). Anm. zu p. 244 und zu p. 807.

Avinio, 435. 436. 460. 500. 501. 572. S. die erste Anm. zu p. 787.

Baleyse, im Lande Gadebusch, 92. 161 (p. 166).

Banzeviz, Benz im K. Neukirchen, 30. 31. Benszsche, 109. Benze, 155. Anm. 78 zu p. 309. Bense, 288 (p. 296, 298, 303). 290 (p. 321).

Bardhingia. 22.

Bardwicensis ecclesia, 231. 380 (p. 451).

Barensdorpe, im K. Hansühn, 401 (p. 476).

Beydendorpe, bei Wismar, parrochia, 354.

Benickendorp, im Lande Dassow, 103. 160 (p. 154, 158). 424. Benigdorpe, 289 (p. 312). Anm. 18 zu p. 155.

Benizdorp, Benitz bei Schwaan, 209. 210. 211.

Bennestowe, Benstaben im K. Oldesloh, 160 (p. 161). cimiterium in Benstowen, 609 (p. 771).

Bentvelde, im K. Alten Krempe, 288 (p. 307).

Benze, s. Banzeviz.

Berghe, Bargerbrücke an der Klever Aue im K. Rensefeld, 489. 581. 585. Cf. Buttiggeberche.

Berizla, villa, Barnitz im K. Wesenberg, 74. Berclae, 79. Berslawe, 160 (p. 161, 163). Bertslawe, Anm. zu p. 26. cimiterium in Bertislav, 609 (p. 771).

Berizla, rivus, Barnitz, 74.

Berke, Bark im K. Segeberg, 104.

Berlin, im K. Schlamersdorf, 511 (p. 630). 512. 514 (p. 635). 609 (p. 772). 622 (p. 789).

Bralin, 104.

Bernekenbeke, rivulus, in der Nähe von Eutin, 492.

Berowe, Bürau im Lande Oldenburg, 158. 161 (p. 167).

Bevense, im K. Segeberg, 32.

Bighel, curia, im K. Bosau, Anm. 4 zu p. 295.

Bischopestorp, Bisdorf auf Femern, 613. 614.

Blegkendorpe, ecclesia, 142. 253. parrochia, 288 (p. 301).

Blisekendorpe, Blieschendorf auf Femern, 604.

Blisesdorpe magnum, parvum, im K. Alten Krempe, 288 (p. 307).

Blomendale, Blumendale, 288 (p. 296, 297, 302).

Bocholt, Bogholte, Bucholte, im K. Eutin, 10. 123. 124. 148. 160 (p. 154, 155, 156). 163. (p. 174). 234. 288 (p. 296, 300, 302, 310). 289 (p. 312). 300 (p. 315). 310.
Boghorst, 172.
Boyceloge, Beuslohe im K. Alten Krempe, 288(p. 307).
Bolbruge, im K. Oldenburg, 484. 605. Anm. 2 zu p. 294.
Bolekendorpe, bei Wismar, 409.
Bolunke, im K. Segeberg, 104.
Borch, Stadt Burg auf Femern, 613. 614. Castrum, 530.
Bornehovede, 609 (p. 771). 649 (p. 830). ecclesia, 142. 253. parrochia, 288 (p. 301).
Bosowe, 30. 31. 288 (p. 296, 297, 303, 309). insula, 90. ecclesia, 142. 253. 288 (p. 294). parrochia, 288 (p. 301). iudicium, 83. 90. 122. 288 (p. 302). 290 (p. 315). taberna, 288 (p. 299).
Botele, slavica villa, bei Segeberg, 19. 32.
Bowerkendorpe, bei Oldenburg, 569. 571.
Brabantia, 146 (p. 136).
Bragrode, Bragrodde, im K. Bosau, 288 (p. 296, 297, 302).
Bralin, s. Berlin.
Breme, 107. Bremensis civitas, 183. 238. chorus occidentalis maioris eclesie, 47.
Brendekenhaghen, Brenkenhagen im K. Grömitz, 511 (p. 630, 631). 512. 514 (p. 635, 636). Anm. 63 zu p. 304.
Bresen, terra, 354.
Brode, due ville, 103. 288 (p. 305). 310. Major Br. et Minor Br., 357. Anm. zu p. 818. Br. magnum, 609 (p. 770, 773). 644 (p. 820). Brude, ecclesia, 142. 253. 548. Anm. zu p. 778.
Brughowe, Brugkowe, Barkau, ecclesia, 142. 253. Broghowe, parrochia, 288 (p. 301).
Bruneswic, 175. ecclesia sancti Blasii, 504. 516.
Bultyn, ehemals in der Nähe von Eutin, 492.
Bunendorp, ehemals bei Lütgenburg, 18. 160 (p. 155, 158). 213. 214. 289 (p. 313).
Bunestorp, im K. Segeberg, 104.
Bunsowe, in Pommern, 201.
Bussowe, in der Lübecker Landwehr, 4. 5. 6. (Bossowe) 18. 55. 164. 280. 300. superius et inferius, 160 (p. 157). 505. 524. superius, 278. 289 (p. 312, 313). Anm. 43 zu p. 164.
Buttiggeberche, 29. Butingeberge, 30. Butiggeberge, 31. Cf. Berghe.

Zu C vergl. K.

Cellowe, 442.
Cerasce, Sereez im K. Ratekau, 308. Cyretze, 596. Ceretze, 644 (p. 819). 649 (p. 830, 833). Ceres, 609 (p. 772). Seretze, 461. 466. 535. (p. 667). Tzeretze, Anm. 60 zu p. 304. Tziretze, Anm. 78 zu p. 309.
Cerben, Serben, Scerben, Zarpen, 323. ecclesia, 38. 142. 253. 332. 451.
Cicimer, Cycimere. Cycemer, Cicemaria, Scycimaria, Scicemer, Scicemere, Cyscemer, Ciscemere, Ziscemere, Cyscemaria, Cismer, Cysmere, Cysmar, 91. 110. 136. 142. 152. 171. 187. 188. 253. 288 (p. 307). 308. 355. 402. 407. 409. 431. 445. 455. 503. 518. 530. 531. 533. 545. 595. 649 (p. 834).
Cyresrode, Lübsches Dorf Sirksrade, 445 (p. 539).
Cistermunde, Sestermühe an der Elbe, 288 (p. 299). Cistermude, 290 (p. 315, 321). Scestermudhe, 31. Tzestermute, 19. 32. Xestermude, 47. 49. Kestermuthe, 48. Siehe die zweite Anm. zu p. 39.
Cyten, terra, in Pommern, 201.

Dalugendorp, ehemals im K. Hansühn, 308.
Dame, im K. Grube, 649 (p. 830, 836).
Dangmersdhorpe, ehemals im K. Süsel, 217. 224. 544. Anm. 4 zu p. 152 und Anm. zu p. 668.
Dannowe, im K. Oldenburg, 606. 649 (p. 829, 834, 835).
Darsowe, Darxowe, Daŗtzowe, Dassow, ecclesia, 496. 497 (p. 610). parrochia, 610. terra, 4. 5. 6. 26. 85. 89. 103. 160 (p. 154). stagnum Dartzowense, Anm. zu p. 775.
Dedelmesdorp, ehemals im K. Malente, 31. 78. 155. 288 (p. 295, 303). Didelmestorp, 290 (p. 321). Thedelmestorp, 30. 109. Dedemestorp, Anm. zu p. 76 und Anm. 78 zu p. 309.
Deutscin, im Lande Ziethen, 201.
Deutonici vel Slavi, 104.
Dybowe, 424.
Dyksee (stagnum), Anm. 60 zu p. 303.
Doberan, Kloster, 231. 257.
Dodow, stagnum, im K. Eutin, Anm. 60 zu p. 303. silva, Anm. 78 zu p. 308.
Dolge, palus, im Lande Oldenburg, 103. 288 (p. 297, 304). Dolgen, 160 (p. 153). 229. 290 (p. 319). 609 (p. 773).

Donowe, Dannau im K. Neukirchen, 303. Anm. 4 zu p. 152.
Doren, locus super mericam, 195.
Droghenvorwerc, bei Lübeck, 120. 160 (p. 153). 288 (p. 299, 304). 289 (p. 311). 290 (p. 315). 390. 453.
Dudeschen Nuchele, s. Nuchele.
Dudeschen Postin, s. Postin.
Dudeskampe, Kampen im K. Warder, 104.
Dudenstitne, Stiten im K. Beidendorf, 354.

Ebbegkesdorpe, Kloster Ebsdorf, 161 (p. 165). 376. 534.
Ecolvesthorp, Egholvesdorpe, Egkelvestorpe, Ekelsdorf im K. Süsel, 18. 152. 160 (p. 154, 155). 278. 289 (p. 313). 544.
Eghardisdorpe, Egardisdorpe, Eckeherdestorp, Eckerdestorpe, 290 (p. 321). 292. 310. 338. Anm. 31 zu p. 298 und Anm. 60 zu p. 303. Eggersdorf heisst der Theil des Dorfs Malente, welcher jenseits der zum Kellersee fliessenden Aue liegt.
Eilwardestorp, Eilsdorf im K. Pronsdorf, 104.
Eldena, Kloster, 161 (p. 166).
Eleresdorpe, bei Oldenburg, 77. Anm. zu p. 75 und zu p. 636.
Elmesusele, Präpositur im Bisthum Schleswig, 500.
Elrebeke, ecclesia, 253. Anm. zu p. 131. parrochia, 288 (p. 306).
Elrebitze, 104.
Elvarshagen, Elmschenhagen, ecclesia, Anm. zu p. 131 und zu p. 244.
Enninghe, Ennege, Ennige, Ennien an der Bünzer Aue im K. Nortorf, 150. 160 (p. 156). 278. 279.
Erpeshagen, Arpshagen im K. Klütz, 473.
Ertenburg, castrum Erteneburch, Herteneburc, Artlenburg, 4. 5. 6. 8. 375.
Erwethrode, Arfrade im K. Kurau. 557.
Everdestorp, s. Hoghewendorp.

F siehe unter V.

Galendorpe, s. unter K.
Gamalia, ehemaliges Dorf nahe an der östlichen Spitze des grossen Eutiner Sees, 4. Gumalia, 5. 6. 31. Gumalye, 30. Gumale, 163 (p. 172). 310. Gummale, 123. 160 (p. 153). 169. 288 (p. 296, 300, 302, 304, 310). 289 (p. 311). 290 (p. 315, 319). Gommale, 124. Gamal, Anm. 60 zu p. 303.
Gerstenkampe, ehemals im K. Neukirchen, 155. 179. 194. 234. 288 (p. 296, 299, 303). 290 (p. 321). Anm. 78 zu p. 309.
Ghervitze, im K. Lütgenburg, 490.
Gikowe, Gyghowe, ecclesia, 142. 253. 413. 558. parrochia, 288 (p. 301).
Ginin, in der Lübecker Landwehr, 4. 6. 18. Chinin, 5. Genin, 107. 160 (p. 157). 278. 289 (p. 313). 480. 505. 524. ecclesia, Anm. zu p. 244 und Anm. 2 zu p. 294.
Gyritz novum et antiquum, Neuen und Alten Görs im K. Segeberg, 104. Gurtze nova, 582.
Gladenbrugge major et minor, im K. Segeberg, 104. 160 (p. 160). 288 (p. 301).
Glessekendorpe, s. Goleskend.
Glinde, ehemals im K. Schönwalde, 80.
Glinde, 160 (p. 156). Glint, 208.
Gneshowe, Gnesowe, Gnessow, Gnissau, 269. 288 (p. 299). 289 (p. 311). 511. 512. Anm. 63 zu p. 304. ecclesia, 19. 32. 142. 253. parrochia, 288 (p. 301).
Gnewesmolen, Grevismühlen, 389.
Gnewestorpe, im K. Travemünde, 446. 499. 543. 587.
Godebuz, Godebusg, Ghodebusse, 23. 289 (p. 313). 360. 577. domus sancti spiritus in, 528. terra, 86. 87. 92.
Godowe, am Plöner See, 90.
Gogelowe, Gogolowe, bei Wismar, 167. 181. 182. 278. 289 (p. 312, 313). 400. 410. 445 (p. 540). Anm. 4 zu p. 152. Anm. 18 zu p. 155. Anm. 25 zu p. 157.
Goldebu, parrochia, 496. 497.
Goldenitz, im K. Berkentin, 445.
Golenbitze, Goldenbek im K. Pronsdorf, 104.
Goleskendorp, Glessekendorpe, ecclesia, 142. 253. parrochia. 288 (p. 306). 639.
Gorbeke, Garbek im K. Warder, 104.
Gorceke, Gortseke, Gorcicke, Görz im Lande Oldenburg, 161 (p. 167). 191. 192. 194. 216. 219. 278. 289 (p. 311). Anm. 4 zu p. 152. Anm. 26 zu p. 157.
Gornowe majus, im K. Eichelberg, 427. 428. 536.
Goslaria, 397.
Grammerstorpe, im K. Ratekau, 256.
Greci, 251. Grecorum ordo, 270.
Gremece, molendinum, Gremsmühlen im K. Malente, 288 (p. 302, 303).
Gremenze, Gremenesce, Gremesce, die Aue zwischen dem Kellersee und Dieksee, 30. 31. 288 (p. 303).

Grevenborne, Schrevenborn im K. Schönkirchen, 288 (p. 306).
Grinowe, molendinum in, 160 (p. 156). 278. 289 (p. 313). Die Grinau fliesst etwas unterhalb Oberen Büssau in die Stecknitz.
Grivele, im K. Eutin, 649 (p. 830).
Grobe, Gruobe, ecclesia, 142. 152. 253. 417. 418. 419. 495. parrochia, 103. 609 (p. 770).
Grobenisse, Grobenitze, Grömitz, 288 (p. 301). curia cum villa, 503. 533. ecclesia, 142. 253. 451. parrochia, 288 (p. 307). 512. 514.
Gronowe, Lübsches Dorf Kleinen Grönau, leprosi in, 170. 212.
Grubenhagen, 309.
Grutta ferrata, griechisches Kloster bei Frascati, 270.
Gudesvelde, Huzfeld im K. Bosau, 30. 31. Gutisvelde, 288 (p. 296, 297, 302). 609 (p. 773).
Gummesse, Gumesce, Gömitz oder Göms im K. Alten Krempe, 288 (p. 301, 306). 289 (p. 311).
Gurtze, s. Gyritz.
Gustekowe, im K. Dreweskirchen, 223. 622 (p. 790). 628. 629. 644 (p. 819). 649 (p. 830, 833).
Gustrowe, 397. Guzstow, 209.
Gutzekowe, Gutzsowe, provincia, 60. 61. 62. 63.

Hagen, erzbischöfliches Schloss an der Niederweser, 106.
Hagene, Grevenhagen im K. Pronsdorf (jetzt im K. Arensbök), 160 (p. 161). Indago, 163 (p. 172, 173). 198. 199.
Hagene, Probsteihagen, ecclesia, 253. parrochia, 288 (p. 301, 306). Indago, 142. S. Kersenhagen.
Hagene, bei Sarau, 288 (p. 300).
Hammenburg, Hamburch, 146 (p. 138). 177. 195. 216. 217. 218. 418. 419. 489. 514 (p. 637). 549. 581. 599. metropolis, 2. Hammaburgenses, 100.
Harrikendorp, ehemals im K. Brode, 103. 467. 482.
Haselowe, eccl., 511 (p. 630). 513.
Hassendorp, ehemals in der Nähe von Neversfelde, 31. 90. 109. 118. 155. 288 (p. 296, 303). 290 (p. 321). Anm. 26 zu p. 298 und Anm. 78 zu p. 309.
Hassendorpe, im K. Bosau, 30. 31. 288 (p. 296, 297, 302). 609 (p. 773).
Hathelerie prepositus, 107.
Havechorst, bei Reinfeld, cimiterium in, 609 (p. 771).
Havickeshorst, Havighorst im K. Gleschendorf, 639,
Heykendorp, im K. Schönkirchen, 288 (p. 306).
Helerickendorp, 103.
Herseveldc, Kloster, 160 (p. 159). 380 (p. 451).
Herteneburc, s. Ertenburg.
Hildesem, Hildenshem, 15. 146 (p. 136). 238. 504.
Hilgenhave, Hilgenhavene, ecclesia, 142. 253. Sanctus portus, 451.
Hymmingestorpe, Hemmingstorp, Hemmelsdorf im K. Ratekau, 479. Anm. zu p. 378.
Hogherestorp, im K. Segeberg, 19. 32.
Hoghewendorp, bestehend aus Everdesdorp und Poppekendorp, im K. Proseken bei Wismar, 409. 425. 503.
Holenbeke, Flüsschen vor dem Mühlenthore zu Lübeck, 480.
Hollandrenses, 288 (p. 310). Hollandrensis mansus, 4. 5. 6. 52. Holenderensia iugera, 51. Holenderengrevenscat, 310. Hollenderscat, 122. Hollenderschenscat, 485. 649 (p. 829). Anm. 24 zu p. 297. Holderschenscat, 609 (p. 774). 644 (p. 818).
Hollendermeynerstorpe, s. Meinardesdorpe.
Holm, Holme, ehemals im K. Süsel, 618. 649 (p. 829, 835, 837). Vergl. die letzte Anm. zu p. 817.
Holtsatia, 91. 122. 300. 476. Anm. zu p. 250. Holtzacie comitatus, Anm. 3 zu p. 294. Holtzaticum ius, dritte Anm. zu p. 148 und Anm. 83 zu p. 310. ius et iudicium Holzatorum, 492. Conventus kalendarum in Holsatia, 406. 562.
Honberge, Hogenberghe, Homberghe, Hamberge, 160 (p. 154). 289 (p. 312, 313). 346. 505. 524. ecclesia, 644 (p. 821). 649 (p. 835). Anm. zu p. 244.
Honberge, ehemals im K. Schönwalde, 80.
Honstene, Hohenstein, ecclesia, 142. 253. parrochia, 288 (p. 305).
Hornesmolne, im K. Schlamersdorf, 104.
Hornstorp, Horsdorf im K. Rensefeld, Anm. 78 zu p. 309.
Hosune, Honsune, Hansühn, ecclesia, 142. 253. parrochia, 288 (p. 305). 308. 401.
Hussekendorpe, Högsdorf im K. Neukirchen, 288 (p. 301).

Ybendorpe, im K. Travemünde, 548. 598. Anm. zu p. 778.
Yericho, Jarkau bei Neustadt, 288 (p. 306).
Ylowe, terra, 353.
Imbria, Ymbria, terra, 539. 604. Anm. zu p. 779 und zu p. 780. Veemeren, 613. 614. Ueber

die anderen Namensformen Himbria, Hymbria, Cimbria, Cymbria, Fimbria etc. siehe die Anm. zu p. 674 und zu p. 765.
Indago, im K. Zarpen, 38. Gleichnamige Dörfer s. unter Hagene.
Insula, Werder, ecclesia, 19. 32. 253. stationalis ecclesia, 142. Werdere ecclesia, 582. parrochia, 288 (p. 301). 609 (p. 771).
Iohannesthorp, im Lande Dassow, 84. 85. 89. 103. 160 (p. 154). 289 (p. 312). 610. Anm. 18 zu p. 155.
Iohannisvelde, Hansfelde im K. Hamberge, 160 (p. 154, 158, 163). 163 (p. 172). 278. 289 (p. 312, 313). 346. 505. 524.
Israelsdorpe, Isrelisdorpe, bei Lübeck, 51, 54. 453.
Itzehoe, Ydzeho, Kloster, 279. 644 (p. 817). 649 (p. 834).
Iuncfrowenorde, ehemals am grossen Eutiner See, 30. 31. 122. 123. 124. 288 (p. 296, 299, 300, 302). 290 (p. 315). 310. Anm. 78 zu p. 309.

Kakedis, Cakediz, bei Oldenburg, 30. 31. 46. 229. 288 (p. 296, 303, 309). 290 (p. 319, 320). 609 (p. 770, 773). Anm. 12 zu p. 297.
Calendorp antiquum, Galendorpe, Alten Galendorf im K. Oldenburg, 317. 418. 476.
Camin, 63. 207.
Campetze, 442.
Campiz, Kambs an der Warnow, 309.
Campus solis, Neukloster bei Warin, 69. 88. 113.
Carbowe, im Lande Gützkow, 60. 61. 62. 63.
Karstane, Kerstan, Kristane, Kastahn im K. Grevismühlen, 69. 88. 113. 161 (p. 166). 388. 389. Anm. zu p. 377.
Karstowe, Kassau im K. Alten Krempe, 160 (p. 156). 288 (p. 306). 289 (p. 312). 336.
Castrum, s. Borch.
Kattencorch, 104. Wahrscheinlich ist der Name im Original selbst verschrieben für Kattescroch (ehemals im K. Gnissau).
Kellerse, stagnum, 630. Anm. 60 zu p. 303.
Kempeze, Kempiz, Kembs im K. Schlamersdorf, Anm. 4 zu p. 295. molendinum, 30. 31. 64. 122.
Kergvelde, Neukirchen im Lande Oldenburg, ecclesia, 142. 253. parrochia Nigenkerken, Anm. zu p. 767.
Kermpetze, Krems im K. Leezen, 104.
Kersenhagen, Probsteihagen, ecclesia, Anm. zu p. 131 und zu p. 244. Siehe Hagene.
Kerstenhagen, Kashagen im K. Kurau, 491.
Kerstorp, s. Richkerstorp.
Kestermuthe, s. Cistermunde.
Kykebusg, im K. Sarau, 288 (p. 296, 297, 302). 443. 445.
Kykebusg, bei Oldenburg, 288 (p. 303, 309). 609 (p. 773).
Kikenbusgh, bei Fissau, 630. Anm. 78 zu p. 309.
Kil, Kyle, Kylo, 226, 542. ecclesia, 288 (p, 306). domus sancti spiritus, 519. 592.
Kinderlant, s. Agri puerorum.
Kiperehorst, bei Lübeck, 429.
Kis, Waldung dei Sereez, 609 (p. 772). Anm. 78 zu p. 309.
Klecikendorpe, in Pommern, 201.
Clenowe, im K. Grube, 221. 291.
Klenzowe, im K. Eutin, 310. Anm. 60 zu p. 303 und Anm. 78 zu p. 309.
Cleve, im K. Rensefeld, 93. 308. 402 (p. 479). 426. 518.
Klickamp, Kletkamp im K. Nüchel, 288 (p. 301).
Klingenberge, 161 (p. 165).
Clokenhagen, jetzt eine Cismarer Erbpachtstelle im K. Grömitz, 530 (p. 658).
Knegene, Kneden bei Oldesloh, 160 (p. 161).
Kniphaf, Kniphagen im K. Alten Krempe, 288 (p. 306).
Kokelune, im K. Hansühn, 308.
Kokole, im K. Blekendorf, 448.
Koldenhove, im K. Rensefeld, Anm. zu p. 320 und zu p. 516. Curia frigida, 146 (p. 139).
Kornig, im K. Grömitz, 288 (p. 307).
Corowe, ecclesia, 142. 253. parrochia Kurowe, 288 (p. 306).
Crascelin, bei Wolgast, 509.
Crempa, Crenpene, Antiqua Krempa, 160 (p. 153). 288 (p. 304, 306). ecclesia, 18. 142. 253. 288 (p. 294). 570. capella in antiquo cimiterio, 336. parrochia, 160 (p. 156). 161 (p. 164). 288 (p. 301). 588. 589. 598. Krempa nova, s. Nova Kr.
Crempelstorp, bei Lübeck, 453. Anm. zu p. 110.
Krowel, an der Trave bei Reinfeld, 20. 21. 74. Kroule, 332.
Cruceveldе, Kreuzfeld im K. Plön, 30. 31. 288 (p. 296, 297, 302). 609 (p. 773).
Crumbeke, Crumenbegke, im K. Alten Krempe, 288 (p. 307). 588. 589. 598. 622 (p 789).
Crumesee, Crummese, im K. Malente, Anm. 60 zu p. 304 und Anm. 78 zu p. 309.

Kukukesmole, Walkmühle (ein Wirthshaus) auf dem Wege aus dem Lübecker Mühlenthore nach Genin, 429. 480 (p. 584).
Cule, Kuhlen im K. Segeberg, 408.
Curia frigida, s. Koldenhove.
Cuserestorpe, Küsehrsdorf (Kasseedorf) im K. Schönwalde, 80. Anm. 60 zu p. 303.
Cutestorp, 123. 288 (p. 300).

Lancowe, jetzt Hamberge und Hansfelde, 4. 5. 6. 18. Langkowe, 160 (p. 154).
Langhenvelde, 332.
Lanke, ehemals bei Oldenburg, 30. 31. 77. 288 (p. 309). 290. (p. 315). tres mansi qui Lanken dicumtur, 122. terra Lanken, 153.
Lantfrehnike, 19.
Lantkerken, auf Femern, ecclesia, 613. 614. parrochia, 604.
Latzinghe, Leszinge, Lecinghe, Leezen, ecclesia, 19. 32. 142. 253. 558. parrochia, 288 (p. 301).
Leceke, ehemals im K. Oldenburg, 288 (p. 303). Letzeke, erste Anm. zu p. 320.
Lendist, Lenste im K. Grömitz, 288 (p. 307).
Lewen, Alt Lauerhof bei Lübeck, 51. 54.
Librade, Liberade, ecclesia, 142. 253. parrochia, 288 (p. 301).
Linsane, ecclesia, 142. 253. parrochia, 288 (p. 305).
Linsvelde, s. Malinesvelde.
Lintwerdere, im Lande Dassow, 160 (p. 158). 278.
Logberge, im K. Alten Krempe, 288 (p. 307).
Lovenborch, ecclesia, 472 (p. 574).
Lubasce, Lubbasce, Lubatze, Lebaz im K. Arensbök, 160 (p. 161). 163 (p. 172, 173). 165. 166. 278. Anm. 44 zu p. 164.
Lubicensis civitas, 3. 42. 133. u. s. w. Lubike, 5. 329. 337. 356. 466. 635. Lubyke, 9. 303. 346. 350. 432 (p. 525). Lubika, 18. Lubyca, 10. Lubeke, 39. 42. 51. 62. 69. 80. 104. 120. 146. u. s. w. Lubic, 200, Lubek, 528. 645. Lubcke, 543.
Lubicensis insula de altis nemoribus nuper eruta, 11.
Castrum. 160 (p. 161). 288 (p. 299).
Muri civitatis, 120. 256. 555.
Porta urbis, 51. 120, 453. castri, 289 (p. 311). molendini, 120. molendinorum, 480. Holtzatorum, 453. 480. Anm. zu p. 110 und Anm. 42 zu p. 299.
Pons Holtzatorum, 120.
Platea molendinorum, 233. urbis, 609 (p. 770).
Forum equorum, 42. 429. (p. 517). 447.
Molendina, 18. 50. 160. (p. 153, 159). 278. 289 (p. 313). Anm. 24 zu p. 156.
Theoloneum navium, 4. 5. 6. 7. 18. 160. (p. 157).
Jus lubicense, 290 (p. 316). 302. 463.
Ecclesia lubicensis, 73. 119. 248. u. s. w. Anm. zu p. 832. matricularis, 10. matrix, 44. cathedralis, 447. 460. 514. maior, 128. 133. 150. 171. sancti Johannis bapt., 39. sancti Nicolai, 56. 60. 285. 315. 384. 530. 613. (sub turri, p. 821, p. 834; cf. 248). Anbau des Chores, 183. 255. 622 (p. 789). 644 (p. 819). Monasterium, 3. Domus refectoria, 74. Refectorium, 163 (p. 173). 619. Dormitorium, 54. Anm. zu p. 820. Porticus, Anm. zu p. 690.
Ecclesia forensis, 9. 17. 42. beate Marie virginis, 128. 129. 131. 160 (p. 157, 159). 200. 209. 210. 211. 215. 220. 235. 241. 243. 249. 256. 260. 292. 293. 296. 299. 329. 488. 526. 538. 540. 541. 564. 584. 587. 615. 644 (p. 821). 649 (p. 834). Anm. 17 zu p. 168.
Eccl. sancti Petri, 9. 160 (p. 159). 299. 301. 402. 405. 407. 414. 566. 584. 644 (p. 821). 649. (p. 834).
Eccl. sancti Jacobi, 90. 160 (p. 159). 299. 309. 442. 534. 584. 644. (p. 821). 649 (p. 834).
Eccl. sancti Egidii, 160 (p. 159). 299. 635. 644 (p. 821). 649 (p. 834). conventus s. Egidii, 649 (p. 831).
Monasterium (eccl.) sancti Johannis Evang., 11. 31. 82. 91. 160 (p. 160). 260. 448. 451. 461. 472. 532. 627. 644 (p. 816, 817). 649 (p. 834).
Capitolium fratrum minorum, 135.
Apud fratres predicatores, 220.
Domus sancti spiritus, 160 (p. 160). 258. 260. 298. 540. 644. (p. 820). 649. (p. 834).
Capella sancti Johannis Evang., 11. 18. 20. 21. 120. 161. (p. 164). 163 (p. 174). 258. 291. 319. 513. 516. Vergl. die Anm. zu p. 484 und zu p. 710.
Capella sancti Georgii prope muros, 644 (p. 820). 649 (p. 834). Anm. zu p. 245.
Curtis s. curia episcopalis, 371. 593. 611. 645.
Domus laterum (des Domcapitels) extra civitatem sita, 258.

Lugdunum, 98. 105. 238. 251.
Lune, Kloster, 75. 76.
Luneburg, Lunenborch, 66. 67. 68. 176. 193. 286. 321. 324. 327. 330. 331. 391. 525.
Castrum. 312. 318.
Civitas, 204. 231. 238. 257. 283. 284. 285. 305. 306. 311. 315. 333. 349. 358. 365. 369. 370. 381. 385. 392. 394. 404. 414. 462. 475. 486. 537.
Ad lapidem, ad lapides (Gerichtsstätte), 202. 284. 286. 312. 318. 327. 331.
Salina s. sulta, 33. 55. 160. (p. 158). 175. 206. 278. 280. 291. 313. 344. 345. 380. 583. Salina nova, 231. 238. In antiqua salina quinquaginta domus, 231. Zu den 50 älteren Sülzhäusern gehören nicht die drei Häuser Berndinge und das Haus Eyinge; siehe U. B. der Stadt Lübeck Nr. 373 und Falcks Neues statsbürg. Mag. Bd. VIII. p. 31 ff. (cf. p. 7). Die vorkommenden Sülzhäuser sind:
Berdinghe, Bardinge, (Berndinge), 160 (p. 163). 176. 193. 202. 204. 205. 245. 349. 380. (p. 451, 453). 393. Anm. 4 zu p. 152.
Bernendinge, Bernedinge, Berendinge, (Berninge oder Barninge), 284. 286. 312. 380 (p. 451, 452).
Bovinghe, 370.
Breminge, 70. 71. 72. 161 (p. 166). 462, 534.
Bruchusen, 318. 380 (p. 451). 534.
Butzinghe, Bussinge, 160 (p. 163). 380 (p. 451). Anm. 30 zu p. 159.
Cluvinge, 161. (p. 165). 164. 404. 412 (p. 495).
Dethmeringe, Ditmeringhe, 318. 380. 534.
Ebbinge, 306.
Edinghe, Hedinghe, 376. 393.
Eginghe, (Eyinge), 285.
Ekbertinghe, 315. 333.
Eweringe, 161 (p. 166). 537. Anm. zu p. 74.
Geminge, 301. 405.
Glusinghe, 391. 392. 394.
Grevinghe, 475.
Honovere, 321. 324.
Huttinghe, 160 (p. 158). 327. 358. 380 (p. 450. 452). 421.
Hynringhen, Henringhe, Hanringhe, 331. 407. 414.
Kempinghe, 328. 329. 330. 431.
Loteringe, 283.
Ludolfinghe, 365. 380 (p. 452). 381. 382. 385. 421. 475.
Mettinge, 65. 67. 68. 160 (p. 158). 380 (p. 450, 453). 534.
Mimminge, 312. 380 (p. 451).
Soderstinge, Suderstinge, 114, 117. 160 (p. 159 Anm.). 161 (p. 167). 380 (p. 451).
Starthusen, 525.
Ulinge. 486.
Volquardinge, 33. 34. 102. 160 (p 158). 161 (p. 165). 370. 380 (p. 451).
Woldertsinge, Woldersinge, 176. 193. 202. 204. 331. 380 (p. 451). Wolterdinge, 431.
Lutbrachtesdorpe, Lutbrichtesthorpe, Lutbrechtestorpe, Lutbertestorp, Lubbragtisdorpe, Lubbregtesdorpe, Lubbradestorpe, Lubberdestorpe, Lubberstorp, im K. Oldenburg, 77. 78. 81. 82. 122. 160 (p. 162). 229. 247. 278. 288 (p. 296, 303, 309). 290 (p. 319). 386. 387. 398. 445. 500. 609 (p. 771, 773). 625. Lubberstorpenses, Anm. 12 zu p. 297. Vergl. die erste Anm. zu p. 320. Der erste Besitzer Lutbertus wird noch genannt in 46 (cf. 77).
Lutelinburg, Luttelinburch, Lutigkenburg, Luttikenburg, Luttekenburg, Lutkenburg, oppidum, 213. 214. 278. 419. 420. 609 (p. 771). 644 (p. 817). 649 (p. 830, 833). Anm. zu p. 720 und zu p. 817. ecclesia, 142. 253. 290. 511. 513. 514. 516. 622 (p. 788). Anm. 2 zu p. 294. parrochia, 288 (p. 301). 490. provincia s. terra, 4. 5. 6. 18. 160 (p. 153). 288 (p. 304). 290 (p. 317). 303. Zu diesem Bezirk gehörten ausser dem Kirchspiele Lütgenburg auch die Kirchspiele Neukirchen (s. 303) und Blekendorf (s. U. B. der Stadt Lübeck Nr. 513).
Luttere, Königslutter, 114.
Lutzowe, Lüssow bei Gützkow, 61.

Madenvelde, Majenfelde im K. Eutin, Anm. 60 zu p. 303, Anm. 78 zu p. 308 und Anm. 80 zu p. 309.
Magnopolis, s. Mikelenborch.
Malchowe, im Lande Pöl, 496. 497. 545. 546. 547. Anm. zu p. 668.
Malente, 338. Melente, 30. 31. 109. 155. 288 (p. 296, 298). ecclesia, 142. 253. 288 (p. 294). 445 (p. 540). 645. 649 (p. 833). parrochia, 288 (p. 301). 338. iudicium, 288 (p. 303). 290 (p. 319, 321). taberna, 288 (p. 299). molendinum, 155. Ylensee prope Malente, Anm. 60 zu p. 303.
Malinesvelde, Mellinesvelde, Liensfelde im K. Sarau, 30. 31. 288 (p. 296. 297. 302). 310.

444. 445. 609 (p. 711). piscaria, 288 (p. 303). Linsvelde, Anm. 60 zu p. 303 und Anm. 78 zu p. 308.
Malkeviz, Malkenvizche, Malgvis, im K. Neukirchen, 30. 31. 109. 155. 288 (p. 296. 298, 303). 290 (p. 315, 321). 411. Anm. 78 zu p. 309.
Mallusendorpe, ehemals im K. Alten Krempe, 288 (p. 306).
Mansi ep. Lub., über 470 an der Zahl, Anm. zu p. 66.
Mare recens, 60. 61.
Marquardisdorp, Marxdorf im K. Alten Krempe, 288 (p. 307).
Medinge, Kloster, 161 (p. 166). 534.
Meghedebeke, bei Lübeck, Anm. zu p. 245.
Meinardesdorpe, Meynerstorpe, Meinsdorf im K. Eutin, 288 (p. 300). 468. 469. 482. Hollendermeynerstorpe, 635.
Mezerez, provincia, 60. 61.
Middelenburch, im K. Süsel, 18. 326. Anm. 37 zu p. 162.
Mikelenborch, Mekelenborch, 86. 97. 116. Magnopolis, 92. Magnopolensis ducatus, 146. Magnopolensis terra, 559. Magnopolitani, 24. 353.
Milestorp, im K. Segeberg, 104.
Misnensis ecclesia, 146.
Molne, Mölln, 240. 360.
Monekenberch, Mönkeberg im K. Schönkirchen, 288 (p. 306).
Moresse, jetzt eine Cismarer Erbpachtstelle im K. Grube, 607. 649 (p. 830, 835).
Moscelinge, Moisling im K. Genin, 160 (p. 162). 173. 174. Anm. zu p. 221.
Motsinke, Moytzinge, Mözen im K. Segeberg, 19.
Muggesvelde, im K. Schlamersdorf, 104.
Mummendorp, parrochia, 474.
Musse, rubus quidam pertinens ad villam Nyendorpe, 492.

Nannendorpe, im K. Oldenburg, 641. 642.
Nemete, Nehmten am Plöner See im K. Bosau, 90.
Nemizze, Nehms im K. Schlamersdorf, 53.
Nequinsdorp, Nakensdorf bei Neukloster, 88.
Netisse, Netesse, Netse, Neetze, 22. 160 (p. 159). 285.
Neveresvelde, Niversvelde, im K. Malente, 31. 90. 109. 155. 288 (p. 296, 298, 303). 290 (p. 321). Anm. 78 zu p. 309.
Neverstowe, Neverstaben im K. Leezen, Anm. 63 zu p. 304.
Nicolaustorpe, Klausdorf im K. Brode, 138. 569. 590. 591.
Nienborch, Neuburg im Lande Ilow, 559. 560. parrochia, 353.
Niendorpe, Nigendorpe, Neudorf bei Eutin, 122. 123. 124. 288 (p. 296). 290 (p. 315). 310. 445 (p. 540). 492. 493. 555. — bei Lübeck, 120. 173. 174. 184. 453. — bei Bosau, 288 (p. 302). — bei Leezen, 104. — bei Segeberg, 32. — bei Dassow, 160 (p. 163). 161. (p. 168). 163. 361. 431. 432. — bei Hohenkirchen, 550. — bei Gadebusch, 86. — auf Pöl, 415. 520. 538. Siehe Nova Villa.
Nienhove, s. Nova Curia.
Nienkerke, Neukirchen, 109. 155. 288 (p. 296, 298, 299, 303). 290 (p. 321). ecclesia, 142. 253. 288 (p. 294). parrochia, 288 (p. 301). 303. Nova ecclesia, 30. 31. iudicium, 109.
Nigenkerken, s. Kergvelde.
Northalbingie comites, 11.
Nova Civitas, s. Nova Krempa.
Nova Curia, 429 (p. 515). 649 (p. 831). Nienhove prope Zwartowe, 429 (p. 516). 449. Nighenhof curia episcopalis, 622. (p. 787). Siehe die Anm. zu p. 320.
Nova Ecclesia, s. Nienkerke.
Nova Gamme, ecclesia, 421.
Nova Krempa, Neustadt, 288 (p. 301, 307). 575. 580. 594. ecclesia, 142. 253. Nova Civitas, 403. 609 (p. 771). 649 (p. 831). Nova Villa, 288 (p. 306).
Nova Villa, s. Nova Krempa.
Nova Villa, Neudorf bei Eutin, 30. 31. 288 (p. 300). — bei Bosau, 30. 31. 288 (p. 296, 297). — bei Gadebusch, 289 (p. 313). Siehe Niendorpe.
Novum monasterium, Neumünster, 644 (p. 817). 649 (p. 834).
Nuchele teutonicum, Klein Nüchel, 440. Dudeschen Nuchele 568. 596. Vergl. Anm. 12 zu p. 138.
Nugkele, Nukele, Nughele, Nuchele slavicalis, Kirch Nüchel, ecclesia, 142. 253. 288 (p. 294, 301). parrochia, 440.
Nurenberg, 242.
Nusia, Neus am Rhein, 290 (p. 319).
Nutzikowe, Nütschau im K. Oldesloh, 104.

Odeskerken, Otzkerke, Dreweskirchen bei Neu Bukow, parrochia, 223. 342. 506. 507. 540. 541. 600. 628. 629.

Odeslo, Oldesloh, s. Tadeslo.
Offendorpe, im K. Ratekau, 632. 646. Anm. 78 zu p. 309.
Oldenburg, s. Aldenburg.
Oldenlubeke, s. Aldenlubike.
Olinckendorp, Oelendorf im K. Neukirchen (Land Oldenb.), 103.
Orde territorium, bei Segeberg, 32.
Ostergolevitze, im Lande Pöl, 455. 488. 496. 497. 533. 615.
Ottoniensis diocesis, Anm. zu p. 675, zu p. 766, zu p. 780.
Ovendorpe, im K. Ratekau, 256.
Owerwolde, im K. Kurau, 491.

Padeluche, Padeluke, bei Lübeck, 120. 160 (p. 153). 288 (p. 299, 304). 289 (p. 311). 290 (p. 315). 390. 453.
Padeluche, Plügge im K. Oldenburg, 570. Anm. 2 zu p. 294.
Palinge, bei Herrnburg, 240.
Parisius (indeclinabel), 162 (p. 171). 163 (p. 173).
Patluse, im K. Segeberg, 104.
Pena, aqua, 61.
Perone, Pyrone, Peronisdorpe, Pronsdorf, ecclesia, 19. 32. 142. 253. 269. parrochia, 288 (p. 301).
Perusium, 293. 294.
Peterstorp, auf Femern, ecclesia, 613. 614.
Peterstorp, im K. Lensahn, erste Anm. zu p. 46. und Anm. 11 zu p. 137.
Petsowe, Petzecowe, Pätschow im Lande Gützkow, 60. 61. 62. 63. 160 (p. 156. 158). 278.
Piwerstorpe, 523.
Plone, 290 (p. 315). 476. 484. 519. 587. 591. 592. 597. 604. castrum, 594. ecclesia, 142. 253. 511. 513. 514. 516. 609 (p. 771). 622 (p. 788). Anm. 2 zu p. 294. parrochia, 288 (p. 301). quarta, 451 (p. 551). magnum stagnum, 310. Anm. 60 zu p. 303. molendinum, 441. 644 (p. 817). 649 (p. 830, 833).
Plunchowe, im K. Alten Krempe, 160 (p. 156). 288 (p. 306). 289 (p. 312). 313.
Pocgense, Pogense, im K. Oldesloh, 160 (p. 161). 323. Anm. 4 zu p. 295.
Poggensike, ehemals im K. Segeberg, 104.
Pogheze, Pogeez am Ratzeburger See, 239. 472.
Pole, Pule, insula, 25. ecclesia, 142. 161 (p. 167). 253. 415. 423. 430. 608. provincia s. terra, 4. 5. 6. 24. 97. 116. 132. 160 (p. 153, 155). 161. 163 (p. 174). 288 (p. 295, 304, 305, 306, 307). 289 (p. 311). 351. 423. 430. 496. 506. 520. 530. 532. 533. 552. 561. Vergl. die Anm. zu p. 16 und zu p. 250.
Polesce, ehemals bei Alten Krempe, 288 (p. 307).
Ponatisdorpe, Ponatztorpe, Ponsdorf im K. Rensefeld, 339. 341. 557. Anm. 1 zu p. 136. Anm. 4 zu p. 152.
Poppekendorp, s. Hoghewend.
Poppendorp, ehemals im Lande Oldenburg, 103.
Poppenkendorpe, vielleicht das jetzige Klein Rönnau im K. Segeberg, 32.
Poppenkenhus, territorium, 11.
Porez, Porece, Poresce, Kloster Prez, 31. 142. 253. 288 (p. 299, 306). 355. 451. 459. 644 (p. 817). 649 (p. 834).
Grothen Porin, im K. Rensefeld, 623. 646. 649 (p. 829, 834, 835). Anm. zu p. 818. Poryner berge, Anm. 78 zu p. 309.
Postyn slavicalis, Hopstin im K. Alten Krempe, 399. 401. Pustin slavicum, 288. (p. 306).
Postin, dudeschen P., 325. Pustin teutonicum, 288 (p. 306).
Poterowe, 523.
Premescen aqua, die Aue der Tremsmühle bei Lübeck, 480. molendinum Premnize, 30. m. Premesce, 31. m. Premetze, 640. m. Premezen, 429. m. in Premesce, 160 (p. 161). Premescenmole, 480.
Pretzene, Precene, in Pommern, 60. 61.
Pridelo, 19.
Proceken, bei Wismar, parrochia, 425.
Prodanisdorp, ehemals im K. Grömitz, 288 (p. 307).
Puttekendorpe, Puttigkendorpe, ehemals bei Rensefeld, 140. 160 (p. 156). 163. 288 (p. 296, 302, 303). 622 (p. 789).

Qualseke, Quals im K. Oldenburg, 643.
Quidstorpe, Quistorf im K. Eutin, 634. Anm. 58 zu p. 302 und Anm. 60 zu p. 303.

Raboldesburg, Rabboldesburg, Rabbeldesborch, Robeldesborgh, auf dem Vogelsberge bei Eutin, 445 (p. 538). 492. 493. 554. 630. Anm. 46 zu p. 300.
Radekestorpe, im K. Heiligenhafen, 519. 592. 601.
Radvartdeshagen, Nienhagen im K. Grömitz, 288 (p. 307).
Raketin, Rettin im K. Alten Krempe, 288 (p. 307).
Rameslensis ecclesia, 231.

Ramessowe, Ramsowe, Ramisowe, im Lande Ziethen, 201. 207. 278. Anm. 4 zu p. 152. Anm. 20 zu p. 156.
Randensyn, bei Gützkow, 61.
Ratgowe, Rategowe, Radogowe, Radekowe, Rathecowe, provincia, 4. 5. 6. 11. 160 (p. 153). 288 (p. 304, 305). 289 (p. 311). 290 (p. 317). Anm. zu p. 190. ecclesia, 142. 253, parrochia, 147. 256. 288 (p. 305). 596. 609 (p. 770). stagnum, Anm. 60 zu p. 304. Waldungen dabei, Anm. 78 zu p. 309. Ratekowenhude, 308.
Razeburg, Raceburg, 44. 113. 181. 237. 239. 371 (p. 439). 372. 373. 375. 397 (p. 470). stagnum, 239. 448. 472. episcopatus, 288 (p. 310).
Reate, 73.
Redentyn, bei Wismar, 438. 540.
Regke, Reke, Lübsches Dorf an der Trave, 173. 174. 184.
Reyndesborgh, Rendsburg, 466. 467. 468. Rendesborgh, Anm. zu p. 721.
Reynestorpe, bei Neukloster, 314.
Reinevelde, abbatia, 38. 332. monasterium, 142. 208. 231. 238. 253. 257. 289 (p. 312). 371. 405. 407. 451. 590. 591. 609 (p. 771). 644 (p. 817). 649 (p. 834).
Reynwarstorpe, im K. Mummendorf, 473. 474. 522.
Relin, im K. Oldenburg, 226. 228. 278. Anm. 37 zu p. 162.
Rennowe ambo, Gross und Klein Rönnau im K. Segeberg, 104. Ronnow, 32.
Renzevelde, Renseveldc, 30. 31. 109. 122. 136 (Reinsevelde). 185. 187. 188. 260. 288 (p. 296, 299, 302). ecclesia, 142. 253. 288 (p. 294). 451 (p. 551). parrochia, 288 (p. 306). 489. 557. 623. iudicium, 288 (p. 303). consuetudo in (iudicio) Rensvelde observata, 155. molendinum (lutke mole), 308. Anm. 60 zu p. 304.
Rybbenitze, monasterium, 644 (p. 817). 649 (p. 834).
Ribeckestorpe, Ribekesdorp, Ripsdorf im K. Grube (Land Oldenb.) 151. 152. 154. 159. 161 (p. 167). 164. 179. 254. 288 (p. 296, 297, 303). 357. 609 (p. 773). 644 (p. 820). Anm. 2 zu p. 294 und Anm. zu p. 818.
Richfrethestorpe, Fredesdorf im K. Segeberg, 19. 32.
Richkerstorp, ehemals bei Segeberg, 19. Tzerestorpe, 32. Irrig vicus Rikeri erklärt in den alten Versen de vita Vicelini.
Rigensis diocesis, 483 (p. 591).
Rikenbeke, ehemals im K. Malente, Anm. 60 zu p. 304. und Anm. 78 zu p. 309.
Ristede, bei Uelzen, 525.
Roberstorpe, Rupertsdorf im K. Ratekau, 479.
Robole, Robele, im K. Süsel, 28. 160 (p. 156). 161 (p. 164). 289 (p. 312). curia, Anm. 46 zu p. 300. curia Asterholte s. Ostholte, Anm. 31 zu p. 298.
Rodelube, Rolübbe im K. Hansühn, 308.
Rodesant, Rothensande im K. Malente, Anm. 78 zu p. 309.
Roke, Rohe im K. Süsel, 618. 649 (p. 829, 835, 837). Vergl. die letzte Anm. zu p. 817.
Roma, 13. 15. 272. 290 (p. 321). terre motus (30. Apr. bis 4. Mai 1279), 251. Verbindung mit Lübeck, Anm. zu p. 441 und zu p. 7.
Ronnow, s. Rennowe.
Rosen, Rösing im K. Pronsdorf, 104.
Rosendale, 323.
Rosenowe, bei Gadebusch, 528. 577. 578.
Rostok, 529. Anm. zu p. 650.
Rothardesbeke, Rottesbek oder Rattsbek im K. Zarpen, 38.
Rugiani, 314. Ruyani, 296.
Ruggeline, Roggeline, Rogelin, 30. 31. 77. 122. 288 (p. 309). In einer U. des Domarchivs vom 19. Oct. 1346 heisst es: quidam mansi dicti Rucghelineruelt opido Oldenborch adiacentes. Das ehemals bischöfliche Dorf war also niedergelegt, und seine Feldmark der Stadt Oldenburg überwiesen worden, ohne Zweifel bald nach ihrer Bewidmung mit dem Lübschen Recht; cf. 77.

Salrothe, molendinum, Anm. 17 zu p. 297. dat Salrode prope Wobeze, silva, Anm. 78 zu p. 308.
Saren, Zaren, Zare, Söhren im K. Neukirchen, 109. 155. 288 (p. 296, 298, 303). 290 (p. 321). Sorne. Anm. 78 zu p. 309.
Sarowe, Zarowe, 153. 288 (p. 300). ecclesia, 18. 142. 253. 288 (p. 294). 649 (p. 830). parrochia, 443.
Scadehorn, im K. Oldesloh, 323.
Scagbrekenishagen, Schashagen im K. Alten Krempe, 288 (p. 307).
Scaresvelt, ehemals im K. Schlamersdorf, 53.
Scernekowe, im K. Eutin, 123. 124. 160 (p. 153). 163 (p. 172). 168. 169. 278. 288 (p. 296,

300, 302, 304, 310). 289 (p. 311, 313). 290 (p. 315, 319). Anm. 44 zu p. 164. Anm. 14 zu p. 167. Anm. 60 zu p. 303. Zarnikowe, 310. Sarnekowe, 620. Vogelsangh prope S., 649 (p. 830, 835).
Scestermudhe, s. Cistermunde.
Scevena, 47. Tzevena, 48. Xevena, 49. Chevena, 56. Vergl. die Anm. zu p. 39.
Schakkendorpe, bei Segeberg, 32.
Scherverstorpe, ehemals im K. Giekau, 558.
Schlucop, Slukupp, ursprünglich Vretup, Schlutup bei Lübeck, Anm. zu p. 58 und zu p. 245.
Scirfrohde, 237.
Sconeberg, in der Probstei, 288 (p. 299). ecclesia, 142. 253. parrochia, 288 (p. 306).
Sconekerke, ecclesia, Anm. zu p. 244.
Sconenborne, ecclesia, Anm. zu p. 131, zu p. 244 und zu p. 294.
Sconewolde, Sconewalde, ecclesia, 80. 142. 253. parrochia, 288 (p. 301). 308. molendinum, 171. Noch im Jahre 1224 war von Tesdorf bis Küsehrsdorf ein unbewohnter Urwald; cf. Schl.-Holst. Lauenb. U. B. I. p. 456.
Se, villa dicta Se, auf Pöl? Anm. 4 zu p. 295. Vergl. 116.
Seblecke, stagnum lubicense, im Lande Gützkow, 61.
Sedorp, im Lande Dassow, 26. 84. 89. 103. 160 (p. 154). 278. 289 (p. 312, 313). Anm. 18 zu p. 155. Vergl. 4. 5. 6.
Segeberge, Sigeberge, Zegeberge, 19 (slavica). 32. 52. 104. 118. 160 (p. 160). 198. 229. 230. 246. 323. 513. 649 (p. 830). castrum, 32. 290 (p. 317). ecclesia forensis in monte, 19. 32. ecclesia sancte marie s. monasterium, 19. 31. 32. 47. 48. 49. 94. 142. 253. 290 (p. 317). 355. 360. 432 (p. 524). 451. 582. 644 (p. 817). 649 (p. 834). parrochia, 288 (p. 301). hospitale, 32.
Selente, Zelente, ecclesia, 18. 142. 253. 288 (p. 294). parrochia, 288 (p. 301).
Selowe, bei Schwan, 309.
Sentemerienhudhe, Hude bei Reinfeld, 20. 21. 74.
Serben, s. Cerben.
Seretze, s. Cerasce.
Sewenestorpe, Sehmsdorf im K. Oldesloh, 332. Sewesdorpe, 160 (p. 161).
Sybrandestorp, Sibbersdorf im K. Eutin, 30. 31. 90. 109. 155. 288 (p. 295, 300). 290 (p. 321). Siberstorpe, 630. Syberstorpese stagnum, 630. Anm. 60 zu p. 303.
Silve ep. Lub., verzeichnet in der Anm. 78 zu p. 308.
Syrave, Sierhagen im K. Alten Krempe, Anm. 74 zu p. 306.
Syvredestorp, Siverdestorpe, Sieversdorf im K. Neukirchen, 30. 31. 81. 82. 109. 155. 160 (p. 162). 278. 288 (p. 296, 298, 303). 290 (p. 321). 521.
Slamerestorp, Slamisdorp, Slamesdorp, ecclesia, 18. 53. 142. 253. 288 (p. 294). parrochia, 288 (p. 301). 512. 514.
Slamerseke, Eichede, ecclesia, Anm. zu p. 131, zu p. 244 und zu p. 294. parrochia, 288 (p. 301).
Slavi, Sclavi, 3. 8. 13. 25. 29. 30. 60. 61. 104. Slavici denarii, 278. Anm. 25 zu p. 157.
Slavia, 2, 151. 161 (p. 166, 168). 289 (p. 312, 313). Sclavia, 154. transalbina, 1. 8.
Slavica villa cum molendino adiacente, vielleicht Brakrade, 31.
Slemin parvum, magnum, Schlamin im K. Alten Krempe, 288 (p. 307).
Slievicum, Anm. zu p. 49.
Smedinghedorpe, Smedendorpe, Schmiedendorf im K. Lütgenburg, 230. 278. 289 (p. 313).
Soznicza, iuxta recens mare, 60. 61.
Spolestorp, ehemals an der Spohlsau im K. Prez, 43.
Stadium, Stade, 262. 290 (p. 319). Stathen, 99.
Stenbeke, im K. Segeberg, 104. 485.
Stenbeke, ehemals im K. Grömitz, 288 (p. 307).
Stenvelde, bei Reinfeld, 38. cimiterium, 609 (p. 771).
Stenvorde, 104.
Sterneberg, 427. 428. 430. 455. 474. 523. Anm. zu p. 626 und zu p. 648.
Stetin, 201.
Stochelstorpe, bei Lübeck, 581. 585.
Stolpe, Kloster, 377 (p. 446, 447). 378.
Stolpe, Ztolpe, im K. Alten Krempe, 28. 161 (p. 164). 288 (p. 301, 306). 289 (p. 311).
Stove, im K. Dreweskirchen, 223. 342. 439. 622 (p. 790). 628. 629. 644 (p. 819). 649 (p. 830, 833).
Strekeline, Strenglin im K. Pronsdorf, 104.
Stromekendorpe, im K. Dreweskirchen, 506. 507. 508. 540. 541. 561. 600. 602.
Stubbekestorp, Stubesdorp, Stipsdorf im K. Segeberg, 104. 160 (p. 160). 288 (p. 301).
Suartowe, Szwartowe, Zwartowe, Scuartowe, Stwar-

towe, aqua, 29. 30. 31. 308. 429 (p. 516). 449. 466. 480. 609 (p. 772). Anm. 60 zu p. 304. molendinum, 29. 30. 31. 110. 125. 160 (p. 162). 288 (p. 302, 303). 290 (p. 315, 316). 443. 553. 603. domus leprosorum, 136. 149. 156. 170. 185. 187. 188. 212. 288 (p. 303). 347. 528. 644 (p. 818). 649 (p. 835, 837). Anm. zu p. 245. taberna, 553. de Risbusch inter Radkow et Swartow, Anm. 78 zu p. 309.
Subestorpe, s. Zubbisthorp.
Subruke, ehemals im K. Oldenburg, 288 (p. 302).
Sukesdorp. im K. Grömitz, 288 (p. 307).
Sukesdorp, ehemals im K. Neukirchen (Land Oldenburg), 103.
Supplingborgh, 505.
Susle, Susele, Zusele, ecclesia, 18. 142. 253. 288 (p. 294). 636. parrochia. 217. 288 (p. 301). 544. 618. quarta, 451 (p. 551). provincia, 4. 5. 6. 160 (p. 153). 288 (p. 304). 289 (p. 311). 290 (p. 317).
Sussowe, im K. Grube, 103. 128. 129. 133. 160 (p. 157). 161 (p. 167). 267. 278. 288 (p. 305). 289 (p. 311, 313). 505. 549. 555. Anm. zu p. 179.
Suthele. im K. Neukirchen (Land Oldenburg), 484. 644 (p. 820). Anm. zu p. 767.
Swanow, Schwonau (Parcele des Gutes Adolfshof) im K. Nüchel, Anm. 60 zu p. 303 und Anm. 78 zu p. 309.

Tadeslo, Oldesloh, 4. 5. 6. Tateslo, Anm. 63 zu p. 304. Todeslo, 122. 160 (p. 161). 142. 253. 288 (p. 299, 301). 290 (p. 317). Odeslo, 11. 64. 360. 451. 609 (p. 771). 649 (p. 830). ecclesia, 142. 253. 360. parrochia, 5. 6. 288 (p. 301). theloneum, 11. 160 (p. 161).
Tanchlim, Anklam, 201. Anm. 20 zu p. 156.
Tartari, 251.
Tecghentyn, ecclesia, 194.
Techelwitzendorp, Techelwitz im K. Oldenburg, 304. 316. 405. 494. 564. 566.
Terbeke, Tarbek im K. Bornhövd, 408.
Terra sancta, 34. 51. 251. 259.
Teslevestorp, Tesdorf im K. Hansühn, 308.
Thedelmesdorp, s. Dedelmesd.
Thessengnewendorp, Teschendorf im K. Oldenburg, 304. 405. 470. 494. 564. 566.
Thomeshaghen, ecclesia, 550.
Thuric, Thurig, Turike, Tureke, Thürk im K. Bosau, 77. 83. 90. 109. 122. 288 (p. 296, 297, 302, 310). 290 (p. 315). Anm. 60 zu p. 303.
Tymmendorpe, auf Pöl, 423. 532. 538. 608.
Tymmendorpe theotonicalis, im K. Ratekau, 457. 458. 510.
Timmendorpe, eben da, 147. vetus zubenannt 161 (p. 167).
Tymmendorp, Timmdorf im K. Plön, Anm. 60 zu p. 303.
Tralowe, im K. Oldesloh, 104.
Travena, der Fluss, 19. 20. 21. 32. 51. 74. 120. 453. 480. 596. ein unbekannter Ort, 160 (p. 153). 288 (p. 304).
Travenemunde, 191. 192. ecclesia, 142. 253. parrochia, 288 (p. 305). 548. 598. Anm. zu p. 778. portus, 40. teloneum navigii, 74. vera (Fähre), 160 (p. 163).
Tressowe, bei Gadebusch? 528.
Tsell, Zelle, 202. ecclesia in Scelle, 505.
Tulendorp, ehemals im Lande Oldenburg, 103.
Tuscia, terre motus (30. Apr. bis 4. Mai 1279), 251.
Tzerestorpe, s. Richkerstorp.
Tzestermute, s. Cistermunde.
Tzevena, s. Scevena.

Ubbendorpe, Obbendorf an der Schwentine, 288 (p. 306).
Ukeleyne, der See Ukley bei Sielbek im K. Malente, Anm. 60 zu p. 304.
Ullesen, 245.
Ummenart, Ummenhart, 4. 5. 6. 67. 68. 380 (p. 450).
Urbs vetus, Orvieto, 276. 282 (p. 288, 289). 293 (p. 328).
Uppenvelde, curia, auf Pöl, Anm. 4 zu p. 295.
Utin, Uthin, villa, 30. 31. 43. opidum, 122. 123. 124. 153. 229. 259. 263. 264. 267. 268. 288 (p. 296, 299, 300, 304). 290 (p. 315, 316, 317). 302. 310. 320. 355. 362. 363. 364. 366. 374. 383. 387. 388. 395. 402. 405. 407. 411. 416. 417. 419. 420. 422. 425. 437. 444. 452. 463. 464. 465. 498. 567. 609 (p. 770). 611. 616. 622. (p. 787). 626. 649 (p. 831). Anm. 78 zu p. 309. ecclesia, 80. 142. 253. 288 (p. 294). 360. collegiata, 431. 432. 433. 434. 437. 445. 454. 459. 471. 476. 598. 515. 550. 563. 567. 575. 580. 593. 594. 595. 601. 611. 626. 633. 641. 642. 644. (p. 818). 649 (p. 835). structura ecclesie, 649 (p. 834). parrochia, 80. 288 (p. 301).

626. 630. 634. curia episcopalis, 41. 90. 402 (p. 478). 492. 567. 622 (p. 786). magna domus lapidea, domus episcopalis, 288 (p. 319, 320). 447. Anm. 1 zu p. 136. capella annexa eidem, 290 (p. 322). 291 (p. 324). 410. 433. castrum, 146 (p. 139). Anm. 13 zu p. 138. Anm. 18 zu 139. Anm. 23 und 24 zu p. 140. Anm. 5 zu p. 295. Anm. 78 zu p. 308. molendinum in curia, 41. 288 (p. 302). 492. porta lubicensis, 567. locus Bastone, 611. prata prope Oytin, Anm. 62 zu p. 304. stagnum magnum, 41. 630. magnum et parvum, 288 (p. 303). iudicium, 122. 123. 124. 140. 288 (p. 302). advocatia, Anm. 5 zu p. 295.

Fardia, 6. 7. Verdensis civitas, 238. Verdenses canonici, 161 (p. 165).
Varencroch, bei Segeberg, 19. 32.
Veemeren, s. Imbria.
Venemeresmolen, Herrenmühle bei Segeberg, 32.
Ventemin, bei Wolgast, 509.
Vera, Vere, Fährdorf im Lande Pöl, Anm. zu p. 29 (vergl. auch 5). 127. 160 (p. 154, 155). 161 (p. 166). 289 (p. 312). 314. 352.
Verchemile, Vergemile, Fargemiel im K. Grube, 135. 157. 158. 161 (p. 167). 212. 218. 219. 235. 248. 289 (p. 313).
Verona, 12.
Vichelle, Vichele, Hohen Vicheln am Schweriner See, 361. 415.
Viennense concilium, 572. Vergl. die zweite Anm. zu p. 616.
Vilebeke, 161 (p. 168). 170.
Virde, dat grote, dat lutke, Waldungen bei Ratekau, Anm. 78 zu p. 309.
Viride, Virdhe, ehemals am Plöner See, 288 (p. 296, 297, 302). 310.
Viscowe, Vizowe, Vissowe, bei Eutin, 31. 155. 288 (p. 295). 290 (p. 321). 630. 631. 640. 644 (p. 819). 649 (p. 830, 833). Vergl. die dritte Anm. zu p. 46, Anm. 60 zu p. 303 und Anm. 78 zu p. 309.
Vitense, bei Gützkow, 61.
Vitense, bei Rehna, 23.
Viterbium, 36. 266. 273. 274. 275.
Flandria, 292.
Vlemingedorp, Vlemingestorpe, Vlemigdorp, Flehm im K. Neukirchen, 64. 122. 288 (p. 301, 310). 290 (p. 315).
Voderrode, Vorrade im K. Genin, 160 (p. 154). 164. 289 (p. 312, 313). 307. 480. 505. 569. 597. Anm. 14 zu p. 167.
Volkerikestorp, ehemals in der Gegend von Leezen, 104.
Vorde, Bremervörde, 137.
Vorwergh, Vorewerch, im Lande Pöl, 430. 496. 497. 546. 547. 552. 603. Anm. zu p. 668.
Francia, 290 (p. 320).
Vrederikestorp, ehemals im K. Segeberg, 104.
Vreseneburg, Fresenborch, im K. Oldesloh, 160 (p. 156). 163 (p. 172). 289 (p. 312). 332.
Vrest, bei Wolgast, 509.
Vretup, s. Schlucop.
Vulgaria, für Wagria, 19.

Wagrie populus, 11. Wagrie comes, 20. 21. 74. 109. 191. 192. 230. Vergl. Vulgaria.
Waleshorst, ehemals in der Gegend von Segeberg, 104.
Walstede, im K. Segeberg, 19. 32.
Walstorpervelt, im K. Gnissau, Anm. 40 zu p. 299.
Wandrawe, aqua, 35. 46.
Wansine, am Werder See, 104.
Warin, 223.
Warkestorpe, im K. Goldebee, 496. 497.
Warnekowe, im Lande Gadebusch, 87. 161 (p. 166).
Wartzstorpe, 487.
Waschebuch, im K. Hansühn, 621. 649 (p. 829, 834, 835).
Wasmodestorp, auf Pöl, 54. Ueber den ersten Besitzer Wasmodus vergl. 25.
Weytendorp, auf Pöl, 423. Anm. 4 zu p. 295 und zu p. 769.
Werdere, s. Insula.
Weseberge, Wesenberge, ecclesia, Klein Wesenberg, 142. 160 (p. 156). 163 (p. 172). 253. 289 (p. 312).
Wesenberge, Gross Wesenberg, 160 (p. 156).
Westergholevitze, auf Pöl, 496. 497. 530. 531. 540.
Westerrode, im K. Pronsdorf, 104.
Wydekenstorpe, 332.
Wienna, 271.
Wilstere, Stadt am gleichnamigen Flusse, Anm. zu p. 271.
Winsen, an der Luhe, 257.
Wiscenlo, Wesloe im K. Schlutup, 120. Wisselo, 453.
Wismaria, Wismer, 127. 167. 342. 351. 352. 353. 400. 409. 423. 425. 439. 497. 503. 507. 547. 552. 610. Grovenmolen, 501. Wismariensis mensura, 506. 520. 532. 545. 559. 600. ecclesia beate virginis, 409. ecclesia

S. Nicolai, 409. 496. 497. ecclesia S. Georgii, 409. 496. 497.
Wittenburne, im K. Segeberg, 19. 32.
Wobese, Wöbs im K. Bosau, 30. 31. 288 (p. 296, 297, 302).
Wokendorpe, ehemals bei Lütgenburg, 490.
Wokenize, alveus, 11. 319.
Wokesa, 160 (p. 161).
Wolgast, 509.
Wolterstorp, bei Wismar, 409.
Wotic, insula, bei Wolgast, 509.
Wozeke minor oder parva, Klein Wesseke im K. Oldenburg, 249. 542. Lutke Wisseke, Anm. zu p. 232.
Wudole, Häven im K. Travemünde, 646. Anm. zu p. 687.
Wulvestorpe, im K. Gleschendorf, 638. 639. 649 (p. 829, 834).
Wulvinkesvelde, Wulfsfelde im K. Pronsdorf, 104.

Xestermude, s. Cistermunde.
Xesterowe, s. Zesterowe.
Xevena, s. Scevena.

Zaren, s. Saren.
Zarnikowe, s. Scernekowe.
Zarowe, s. Sarowe.
Zebenthe, Sebent im K. Oldenburg, Anm. 4. zu p. 137.
Zelente, s. Selente.
Zesterowe, Xesterowe, Sester an der Krükau, 47.
Zilbeke, Sielbek im K. Malente, Anm. 78 zu p. 309.
Zubbisthorp, Zubestorp, Subbestorpe, Subestorpe, Sibsdorf im K. Oldenburg, 40. 41. 52. 64. 122. 288 (p. 296, 303, 309). 485. 535 (p. 667). 609 (p. 773, 774). 644 (p. 818). 649 (p. 829, 835). Vergl. die zweite Anm. zu p. 789.
Zuizele, Zwitzele, Schwissel im K. Segeberg, 19. 32.
Zusele, s. Susle.
Zwartowe, s. Suartowe.
Zwentinemunde, Neumühlen an der Schwentine, 288 (p. 306).
Zwerin, 360. Zwerinensis Episcopatus, 1. 288 (p. 310).

II. Personenregister.

A. Geistliche Personen.

1. Päbste.

Victor IV, 4.
Lucius III, 12.
Clemens III, 13. 14.
Celestinus III, 15. 16. 17. 18.
Innocentius III, 19. 27. 41.
Honorius III, 31. 36. 37. 55. Anm. zu p. 38.
Gregorius IX, 56. 57. 58. 59. 73. 251.
Innocentius IV, 98. 105. 251. 282 (p. 286, 287). 290 (p. 314).
Alexander IV, 282 (p. 286).
Urbanus IV, 251.
Clemens IV, 183. 251. 255. 282 (p. 287).
Gregorius X, 238. 251.
Adrianus V, 251.
Johannes XXI, 251.
Nicolaus III, 251. 266. 272. 274. 275 (p. 272). 282 (p. 283).
Martinus IV, 282 (p. 288, 289, 290). 287. 293. 294.
Nicolaus IV, Anm. zu p. 288.
Bonifacius VIII, 251. 359. 360. 367. 371. 372. 373. 375. 396. 397. 504 (p. 619). 572 (p. 723, 724).
Clemens V, 251. 435. 436. 451 (p. 550). 460 (p. 561). 572 (p. 723).
Johannes XXII, 460 (p. 561, 562). 483. 504. 527. 535. 560. 572.
Benedictus XII, 644 (p. 822).
Urbanus VI, Anm. zu p. 363.
Bonifacius IX, Anm. zu p. 616.
Martinus V, Anm. zu p. 616.

2. Cardinäle.

(Vergl. Nr. 252.)

a. Episcopi.

Nicolaus Tusculanus, 31.
Gwido Prenestrinus, 31.
Hugo Hostiensis et Velletrensis, Anm. zu p. 38.
Pelagius Albanensis, 31.
Johannes Tusculanus, apostolice sedis legatus, Anm. zu p. 289.
Berengarius Tuscul. 460 (p. 562).

b. Presbiteri.

Cinthius tt. beati Laurentii in lucina, 31.
Leo tt. sancte Crucis in Jerusalem, 31.
Robertus tt. sancti Stephani in Celio monte, 31.
Stephanus basilice duodecim apostolorum, 31.
Gregorius tt. sancte Anastasie, 31.
Petrus tt. sancti Laurentii in Damaso, Anm. zu p. 38.
Thomas tt. sancte Sabine, 31.
Hugo tt. sancte Sabine, apostolice sedis legatus, 111. Anm. zu p. 318.
Gwido tt. sancti Laurentii in lucina, apostolice sedis legatus, 178. 183. 196. 197. 255.

c. Diaconi.

Gwido sancti Nicolai in carcere Tulliano, 31.
Octavianus sanctorum Sergii et Bacchi, 31.
Johannes sanctorum Cosme et Damiani, 31.
Gregorius de Crescentio sancti Theodori, 31. apostolice sedis legatus, 39. 43. 44. 45. Vergl. die U. vom 29. Dec. 1220 (nicht 1129) in Lappenbergs Hamb. U. B. Nr. 141.
Rainerius sancte Marie in Cosmidin, 31.
Romanus sancti Angeli, 31.
Stephanus sancti Adriani, 31.
Jacobus de Columna sancte Marie in via lata, 273. 274. 275. 277. 282. 377 (p. 446, 448).
R. sancti Eustachii, 397.

3. Römische Officialen.

a. Penitentiarii.

Fr. Godefridus Theotonicus, 275 (p. 275).

b. Vicecancellarii.

Reynaldus, Acherontinensis archiepiscopus, 19.
Ranerius, prior S. Fridiani, 31.

c. Auditores palatii.

M. Johannes, archidiac. Aquileyensis, 275 (p. 275). 282 (p. 290).
Albertus, electus Brandenburgensis, 275 (p. 275). 282 (p. 290).
M. Nicolaus de Terracensi, archidiaconus Lexoviensis, 293 (p. 325, 326).
Stephanus, decanus Bracharensis, 293 (p. 328).
Johannes de Dulmen, episcopus Lubicensis, 146 (p. 137).
Dr. Nicolaus Vordis, prepositus Hildensemensis, Anm. zu p. 394.

d. Advocati in curia.

M. Petrus Ipsanus, 293 (p. 328).

e. Procuratores in curia.

M. Henricus Theotonicus, 275 (p. 275). 282 (p. 289.) Vgl. U. B. der Stadt Nr. 430.
Fr. Luderus ord. minorum, 275. (p. 275). 277.
M. Boncor de Fallarone, 282 (p. 289). Vgl. U. B. der Stadt Nr. 430.
Fr. Armandus ord. min. 282 (p. 289).
M. Petrus de Baro, 293 (p. 328).
M. Mathias Theatinensis, 293 (p. 327).
Johannes Brabantinus, 292. 293 (p. 327).
M. Matheus de Terracina, 397.
M. Raynaldus de Setia, 397.

f. Notarii.

Benedictus de Adria, 275 (p. 276).
Johannes dictus parlator de Setia, 282 (p. 290).
Andreas de Setia, 293 (p. 328).
Jonathan de Castro S. Laurentii, 293 (p. 3.8).
Bernardus filius Bonihominis de Carcio, 293 (p. 328).
Johannes de S. Victore, 293 (p. 328).
Matheus de Pontecurvo, 460 (p. 563).

g. Capellani Cardinalium.

Matheus de Assisio, 275 (p. 275). 282 (p. 290).
Johannes de Rocca, 275 (p. 275). 282 (p. 290).
Andreas Barrerie Grassensis canonicus, 460 (p. 562).
Jacobus Cogoti Tricastrinensis canonicus, 460 (p. 562).

h. Collectores fructuum primi anni.

Ademarus Tharga, 483.
Jacobus de Rota, 483.
Manfredus de Montibus, 483.

4. Erzbischöfe.

a. Bremen (und Hamburg).

Adalbero († 25. Aug. 1148), 2. 49.
Hartwicus († 11. Oct. 1168), 1. 2. 3. 4. 5. 6.
Gerhardus (de Lippia, † 28. Juli 1259), 49. 99. 100. 106. 137.
Hildeboldus (de Wunstorpe, † 11. Oct. 1273), 143. 229.
Giselbertus (de Brunchorst, † 17. Nov. 1306), 262. 263. 265. 266. 274. 275. 282.
Johannes (Grand, † 30. Mai 1327), 622 (p. 786, 787).
Burchardus (Grelle, † 12. Apr. 1344), 579. 584.

b. Cöln.

(Siegfried), 265.

c. Lund.

Petrus (Saxe's Sohn), 50.

d. Riga.

Albertus, s. Bischöfe von Lübeck und Anm. zu p. 189.

5. Bischöfe.

a. Brandenburg.

Albertus electus, s. Auditores palatii apost.

b. Dorpat.

Fridericus, 229.

c. Hildesheim.

Otto de Bruneswic, 231.
Ericus de Scowenburg electus, 637.
Henricus de Brunswich intrusus, 637.

d. Kammin.

Conradus, 60. 61. 62. 63.
Hermannus, 207. 266.

e. Lübeck.

Geroldus († 13. Aug. 1163), 3. 4. 5. 6. 9. 53. 146. Anm. zu p. 4.
Conradus († 17. Juli 1172), 5. 8. 9. 10. 53. 146. Anm. z. p. 15.
Henricus († 29. Nov. 1182), 10. 11. 93. 146.
Conradus (de Querenvorde nach F. von Aspern, Cod. dipl. hist. Com. Schauenb. II. p. 36, ff), electus, 12. 146.
Theodericus, († 23. Aug. 1210), 13. 14. 16. 17. 18. 20. 21. 25. 46. 74. 146. Thidericus, 41. 332. Anm. zu p. 31.
Bertoldus († 15. Apr. 1230), 26. 28. 29. 31. 32. 34. 38. 40 bis 43. 46 bis 49. 51 bis 55. 64. 66. 78. 122. 146. 288 (p. 309). 332. Anm. zu p. 31, zu p. 68 und zu p. 320.
Johannes de Lubeke († 8. März 1247), 68. 74. 78. 80 bis 83. 93. 94. 95. 109. 146. 160 (p. 162). 288 (p. 298). Anm. zu p. 93. Johannes primus, 278. 288 (p. 310). Vorher Domdechant.
Albertus, 100. 103. 109. 110. archiepiscopus Lyvonie Estonie et Prucie, minister ecclesie Lubicensis, 101. 112. 115. 146.
Johannes dictus de Dist (in Brabantia) ordinis fratrum minorum († 21. Sept. 1259), 118. 120. 121. 122. 123. 125. 126. 131. 132. 134. 136. 137. 139. 140. 141. 143. 146. 290 (p. 314, 316). 302. 332. Anm. zu p. 129 und zu p. 335.
Johannes de Tralowe († 4. Jan. 1276), 143. 146. 149. 151 bis 155. 158. 159. 162. 164. 168. 169. 171. 173. 174. 179. 180. 182. 184. 185. 187. 190. 191. 192. 194. 205. 206. 210. 220. 224. 228. 229. 234. 235. 236. 241. 242. 243. 246. 247. 278. 290 (p. 314, 319). 325. 332. 377 (p. 445, 447). Anm. zu p. 134. Vorher Domscholaster.
Burchardus de Serkem († 13. März 1317), 146. 248. 250. 254. 255. 258 bis 264. 266 bis 271. 276. 278. 287. 288 (p. 300, 305, 310). 290 (p. 320). 291 (p. 324). 292. 295. 297. 298. 299. 302. 308. 310. 320. 322. 323. 325. 326. 329. 332. 334 bis 338. 340. 341. 344. 345. 350. 351. 355. 357. 359. 360. 362. 364. 366. 368. 374. 377 (p. 445, 448). 378. 379. 383. 386. 388. 390. 393. 395. 398. 402 bis 408. 410 bis 413. 415. 416. 421. 422. 425. 429. 431. 433. 437. 443. 445. 447 bis 452. 456. 459. 492. 500. 549. 555. 558. 567. 612. 622 (p. 786). Vorher Domcantor.
Hinricus de Bocholte († 1. März 1341), 146. 461. 463 bis 466. 469. 470. 471. 476. 477. 480. 481. 483. 485. 488. 492. 493. 495. 500. 503. 509. 511 bis 514. 516. 518. 521. 526. 530. 533 bis 536. 538. 539. 540. 544. 546. 550. 553 bis 556. 558. 560. 562 bis 570. 574. 576. 578. 580. 582. 584. 588. 589. 593. 595. 598. 599. 601. 603. 605 bis 609. 611. 612. 615 bis 623. 625 bis 631. 633. 634. 636. 637 bis 641. 644. 645. 647. 648. 649. Vorher Domprobst.
Johannes de mul († 23. Aug. 1350), 146. 647. 649. Erste Anm. zu p. 320, zu p. 597, zu p. 711. Vorher Domscholaster.

Die übrigen Bischöfe bis zum Jahre 1586 siehe in 146. In den Anmerkungen werden noch folgende genannt:

Bertrammus de Cremon († 6. Jan. 1377), Anm. zu p. 504, zu p. 565, zu p. 636, zu p. 639, zu p. 817, zu p. 824, zu p. 829.
Everhardus de Attendorn († 21. März 1399), Anm. 64 zu p. 304, Anm. zu p. 322.
Johannes Schele († 8. Sept. 1439), Anm. zu p. 192, 31 zu p. 298, zu p. 653.
Nicolaus Sachow († 11. Oct. 1449), Anm. zu. p. 22, zu p. 46, zu p. 237, 77 zu p. 308, zu p. 390, zu p. 481, zu p. 583, zu p. 586, zu p. 699, zu p. 784.
Arnoldus Westfal († 31. Jan. 1466), Anm. zu p. 413, zu p. 420, zu p. 586, zu p. 784.

f. Münster.

(Everhardus), 362.

g. (Odense.)

Hywarus, 50.

h. Oldenburg.

Marko, Egwardus, Wago, Essko, Volquardus, Rembertus, Benno (abgekürzte Form des Namens Bernhardus, † 13.

Aug. 1023), Meinnerus, Abelinus, Esso, Viscelinus, 146.
Vicelinus († 12. Dec. 1154), 49. Anm. zu p. 321.

i. Ösel.

Hermannus, 154.

k. Paderborn.

Symon (de Lippia), 290 (p. 318).

l. Ratzeburg.

Evermodus, Ebermodus, 3. 4. 5. 6. 8. 11.
Fridericus, 112.
Ulricus, 181. 182. Anm. 15 zu p. 168.
Marquardus, 478. 483. 579.
Volradus, 599.

m. Schleswig.

Johannes de Bocholte (†1331), 291 (p. 324). 442. 511. 512. Vorher Domdechant zu Lübeck.

n. Schwerin.

Berno, 3. 4. 5. 6. 8. 11.
Brunwardus, 18. 25. 42.
Rudolfus, 111. 112. A. zu p. 319.
Hermannus, 223. 314.
Hermannus, 483.
Ludolfus de Bulowe, 577. 578. 579. 599.
Nicolaus Bodeker, A. zu p. 409.

o. Verden.

Yso, 32.
Luderus, 76.
Conradus de Bruneswic, postulatus, 231. 286. episc. 330. 359.
Nicolaus, 525.

p. Windelscra.

Nicolaus, 29.

6. Canoniker in Dom- und Collegiatkirchen.

a. Bardewik.

Dec. Gumpertus, 164.
Can. Giselbertus, 164.

b. Braunschweig.

α. montis sancti Cyriaci.

Prep. Henricus, 311. 312. 318.

β. beati Blasii.

Dec. Engelbertus, 504. 514 (p. 636). 516.
Can. Luppoldus, 231.
—Bertoldus de Honloghe, 505.

c. Bremen.

α. im Dom.

Prep. Otto (de Lovenburg), 579.
Dec. Otbertus, 4. 5. 6.
—Thidericus (de Lovenburg, natus dux Saxoniae, Chr. Rast. ap. Meibom. II. 106), 378.
—Otto (de Oldenburg), 579.
Can. Hartwicus, 16.
—Mag. Arnoldus, 49.
—Mag. Albertus, 49.
—Heinricus, prep. Hathelerie, 107.
—Albertus, 110.
—Giselbertus (de Scowenburg), 575. Anm. zu p. 741.

β. sancti Anscharii.

Prep. Hermannus, 49.
—Hermannus de Westerbeke, Anm. zu p. 827.
Can. Mag. Wulbrandus, 47.
—Meinnerus, 47.
—Segebandus, 47.

γ. sancti Stephani.

Prep. Heinricus, 4. 6. 7.

d. Eutin.

Prep. Johannes Krec s. Krech, 444. 445 (p. 541). 448. Anm. zu p. 749. Vergl. Can. Lub.
—Johannes, 580.
—Meynardus s. Meynricus de Lapide, 593. 594. 601. Vergl. Can. Lub.
—Johannes, 626. 633. 641,
—Godefridus de Morum, Anm. zu p. 824. Vgl. Can. Lub.
Dec. M. Johannes de Bardewich, 437. 459. 498. 502. 515. 609 (p. 772). Bloss canonicus genannt, 444. 445 (p. 540, 541). 454. Vergl. Pleb. Utin.
—Hinricus de Gropeling, 563. 580. 593. 594. 595.. 601. 626. 633. 641. Anm. zu p. 639.
Can. Mag. Fredericus, 433. Vgl. Notarien der Bischöfe von Lübeck.
—Godefridus de Morum, 433. Vgl. Vic. eccl. Lub.
—Wernerus Goldoge, 433.
—Bernardus Calvus, 433 (Anm.). 459. 515. 567.
—M. Thydericus de Hassia, 445 (p. 538).
—M. Theodericus de Hyldensem, 459. 476.
—Hinricus Gropeling, 459. 515.
—Hinricus de Indagine, 515.
—Johannes Kempe, 550.
—Johannes de Morum, 550. Vgl. Vic. eccl. Lub.
—Paulus, 550.
—Hinricus de Alverstorpe, 595. Vgl. Pleb. in Crempa.
—M. Hermannus de Brunswich, Anm. zu p. 639.
—Laurentius de Camen, Anm. zu p. 639, zu p. 690.
—Conradus Rurebrand, Anm. zu p. 690.
—M. Bertoldus de Brunswich, Anm. zu p. 690.

e. Güstrow.

Prep. Godefridus, 209. 211.

f. Hamburg.

Prep. Hartwicus, 4. 5. 6. 7.
—Albertus de Scowenburg, 295. Vgl. Can. Lub.
—Lodewicus (de Brunchorst), 402. 412. 449. Vgl. Can. Lub.
—Ericus, 579.
Dec. Johannes, 579.

Scol. Johan van Gortze, 646. Vgl. Notarien der Grafen v. Holstein.
Cust. M. Johannes Garleffstorp, Anm. 19 zu p. 139.
Can. Hartungus, 18.
—Wolfardus, 27.
—Bruno de Tralowe, 83.
—Mag. Lupus, 366.
—Hinricus de Clutz, 483 (p. 592). Vgl. Can. Lub.
—Mag. Andreas Stephani, 483 (592). Vgl. Can. Lub.
—Christoforus de Carsowe, 500. 501. 513. 514. 516. 539.
—Daniel, 543. 642. Vgl. Notarien der Grafen von Holstein.
—Wilkinus Pape, 579 (p. 732).
—Bertram Cremun, 646. Vgl. Notarien der Grafen v. Holstein.

g. Hildesheim.

α. im Dom.

Prep. Nicolaus Vordis, s. Auditores palatii apost.

β. sancte Crucis.

Dec. Leonardus Holle, 381.

h. Kammin.

Prep. P(ribizlaus), 63.
—L(ambertus), 207.
Dec. F(lorentius), 63.
—Johannes, 207.

i. Kolberg.

Can. Gregorius, 60. 61.

k. Lübeck.

Prep. Ettelo, 4. 9. Etelo, 5. Ethelo, 6. 7. Ethelinus, 11.
—David, 15. 20. 21.
—Rodolfus, 25. 26. 28. 29. 32.
—Conradus, 34. 42. 49. 51. 52. 55. 160 (p. 163). 278. 380 (p. 451).
—Bruno (de Scowenburg), 68. 81. Vgl. Aspern, Cod. dipl. hist. Com. Schauenb. II. Nr. 47.
—Sigebodo, Sibodo, Segebodo, 103. 104. 109. 117. 120. 121. 123. 128. 129. 130. 132. 133. 140. 141. 143. 159. 160 (p. 163). 161 (p. 165). 164. 335 (p. 368). A. 2 zu p. 294. Sein Familienname war Scacke, 412.
—Bruno (de Tralowe), 155. 158. 162. 182. 186. 191. 192. 199. 203. 205. Anm. zu p. 150. Nach dem Liber memor. eccl. Hamb. ap. Langebek Scr. rer. Dan. V. 396 starb er am 21. Apr. 1270.
—Nicolaus de Mekelenburg, 219. 248. 255. 258. 270. 276. 279. 287. 295. 298. 304. 307. 345. 380 (p. 451). A. zu p. 379.
—Volradus de Crempa, 325. 329. 334. 336. 345. 350.
—Gerardus, 386. 388. 390. 393. 395. 402. 403. 405. 407. 411. 412. 431. filius Gerhardi comitis Holtzatie, 418.
—M. Henricus de Bocholte, 444. 445. 447 bis 451. 622 (p. 786). Später Bischof.
—Wernerus, 488. 494. Vor ihm blieb die Praepositur lange Zeit vacant, 480 (p. 584).
—Mag. Segebandus (de Serken), 502. 510. 511 (p. 631). Nach ihm blieb die Praepositur, wie es scheint, lange Zeit vacant, Anm. zu p. 731.
—Wernerus, Anm. zu p. 814.
—Arnoldus (wahrscheinlich de Alverstorpe) dictus Ketelhot, 644 (p. 815, 816, 821, 823). 645. 647. 649.
—Bertoldus Divez († 18. Aug. 1436), Anm. 11 zu p. 137 und und Anm. 4 zu p. 173.
—Johannes Walling, A. z. p. 20.
Dec. Odo, 8. 9. 11.
—Cono, 20. 21. 25. 26. 28. 29. 32.
—Ludolfus, 34.
—E(lias), 42. Helyas, 51. 52.
—Johannes, 55. 66. Darnach Bischof.
—Nicolaus, 68. 74. 78. 81. 82. 83. frater Nic. quondam dec. 90.
—Fredericus (de Bardewik), 88. 93. 103. 104. 160 (p. 163). 161 (p. 166). 278. 335 (p. 368). 412. Anm. zu p. 104 und zu p. 183.
—Conradus († 17. Apr. 1267), 117. 120. 121. 123. 128. 129. 130. 132. 133. 141. 143. 158. 162. 163. 164 (p. 172). 165. 166. 182. 186. 191. 192. 290 (p. 316). Anm. 44 zu p. 164 und Anm. zu p. 198.
—M. Willehelmus s. Willekinus de molendino, 198. 199. 203. 205. 219. 220. 221. 224. 235. 236. 237. 278. 335 (p. 368). Anm. zu p. 238.
—Volradus (de Crempa), 248. 249. W. 255. Später wieder einfacher Domherr.
—Nycolaus de Luneburg († 18. Mai 1284), 270. 276. 279. 280. 287. 291. 335 (p. 368). 380 (p. 451, 453).
—Otto († 10. Apr. 1288), 291 (p. 324). 298. 299. 303. 304. 307. 380 (p. 452).
—Johannes Livo († 23. Febr. 1292), 291 (p. 324). 313. 322. 335 (p. 366). 337. 378. Vergl. die zweite Anm. zu p. 385.
—M. Olricus († 4. Febr. 1293), 291 (p. 324). 317. 335 (p. 366). 380 (p. 452).
—Johannes de Bocholte, 291 (p. 324). 328. 329. 331. 334. 337 bis 341. 346. 350. 364. 366. 368. 377 (p. 446, 447). 383. 386. 388. 390. 393. 395. 399. 401 bis 405. 407. 408. 410. 411. 412. 416. 419. 421. 422. Darnach Bischof von Schleswig.

—M. Henricus de Bocholte, 291 (p. 324). 431 (p. 519, 521). 440. 441. 442. Dann Domprobst.
—M. Segebandus de Serken, 445 (p. 541). 447 bis 451. 467 bis 470. 477. 480. 481. 482. 494. 622 (p. 787). Darnach Domprobst.
—M. Wilhelmus Kraach, gerens se pro decano, 622 (p. 788, 789). 649 (p. 835). Vergl. die zweite Anm. zu p. 827.
—Alardus de Estorpe, vices decani gerens, 535 (p. 667, 668). 536.
—Johannes Hildemari, 541. 553. 560 (p. 707). 564. 566. 568. 569. 570. Anm. zu p. 668, zu p. 711.
—Alardus de Estorpe, vices decani gerens, 578. 596. Vergl. die Anm. zu p. 766 und zu p. 789.
—M. Gerhardus de Lockem, 605. 611. 616. 625. 627. 633. 641. 644 (p. 815, 821, 822, 823). 647. Später Domscholaster. Vgl. die beiden Anm. zu p. 827.
—Wilhelmus, Anm. zu p. 827.
—Thidericus de Wittinghe, Anm. zu p. 755 und zu p. 827.
—Johannes Bonrade, Anm. 4 zu p. 173.
—Nicolaus Bodeker, Anm. zu p. 409. Später Bischof von Schwerin.
—Arnoldus Westfal, Anm. zu p. 409. Später Bischof.
—Nicolaus de molendino (van der Molen), Anm. 12 zu p. 138.
—Albertus Broker, Anm. zu p. 364.
—Johannes Brandes, Anm. zu p. 575.
Scol. Ludengerus, Ludegerus, 34. 40. 41. 51. Er heisst im Schl. Holst. Lauenb. U. B. I. p. 197 Luddigerus a Mery. Sein Vorgänger war Hermannus, s. U. B. der Stadt Nr. 9.
—M. Nicolaus, 64. 78. Er erscheint als frater Nic. quondam scol. Lub. (Jan. 1245) im U. B. der Stadt Nr. 104 und 105.
—M. Godescalcus, 82. 83. 84. 85. 88. 93.
—Johannes de Tralowe, 102. 103. 118. 120. 143. Darnach Bischof.
—Heinricus de Bocholte († 3. Apr. 1296), 155. 157. 158. 160 (p. 158). 191. 192. 198. 199. 200. 203. 218. 221. 224. 235. 241. 248. 280. 299. 303. 313. 334. 337. 338. 341. 343. 348 (p. 383). 365. 383. 384. 388. 389. 394.
—M. Helembertus, 346. 377 (p. 446, 447). 378. 379. 386. 390. 399. 401. 408. 411. 412. 421. 422. 429. 431. 445. 448. 449. 450. Vgl. Anm. zu p. 383. Er war ein Bruder des Domküsters M. Segeband (s. 390), also aus der Familie de Serken.
—Johannes Mule s. de Mul, 477. 492. 550. Anm. zu p. 827 und zu p. 831. Später Bischof.
—Mag. Gerhardus (de Lockem), 649 (p. 827).
Custos Arnoldus, 9. 10.
—Lambertus (affuntius), 41. 51. Dann wieder einfacher Domherr.
—Arnoldus de Honovere, 55. 74. 78. 82. 83. 93. 103. 120. 123. 129. 132. 133. 143. 156. 158.
—Nicolaus (de Luneburg), 199. 203. 205. 224. 235. 241. Später Domdechant.
—Gerhardus, 280. 289 (p. 311). Er heisst magister G. in einer U. von 1283, Origg. Guelph. T. III. p. 521.
—Ludolfus de Estorpe, 299. 303. 315. 344.
—M. Segebandus (de Serkem), 329. 334. 337 bis 341. 346. 366. 386. 390. 399. 401. 402. 403. 405. 407. 408. 411. 412. 417. 421. 422. 429. 431. Später Domdechant.
—Johannes Bule, 451. magister, 456. 460. 477. 488. 492. 493. 500. 501. 518. 536. Anm. zu p. 758.
—M. Gerhardus de Lockem, 578. 601. Später Domdechant.
—Meynricus (de Lapide), 649 (p. 831).
—M. Johannes Parpers, Anm. zu p. 575.
Cantor Gerhardus pylatus, 101. 103. 104. 105. 106. 111. 120. 123. 115. 126. 132. 133. 143. 290 (p. 316).
—Hermannus (de Lippia), 165. 199.
—Burchardus (de Serkem), 203. 204. 205. Später Bischof.
—Alexander de Brema, 280. 281. 380 (p. 452).
—Johannes Livo, plebanus S. Petri, 291 (p. 324). 299. 303. Später Domdechant.
—M. Helembertus, 329. 334. 337 bis 341. Später Domscholaster.
—Hermannus de Morum (†25. März 1309), 346. 358. 366. 380 (p. 452). 381. 382. 385. 386. 390. 399. 401. 402. 403. 405, 407. 408. 411. 412. 421. 422. 425. 429. 431. 432. 475. 486.
—Hildemarus († 14. Juli 1313), 443. 444. 445. 473. 474. 501. 522. 554. 555. Jm Liber memor. eccl. Lub. heisst es zum II. idus Julii: Obiit Hildemarus canonicus, non hic sepultus.

—M. Hinricus Goldoghe, 448. 450. 477. 488. 492. 493. 501.
—Hinricus de Hattorpe, 526. 528. 536. 552. 553. 578. 603. 644 (p. 823). 649 (p. 831). A. zu p. 673.
Celler. Herbordus (de Oldenburg), 280. 281. 291. 380 (p. 451).
—Hildemarus, 341. 346. 366. 370. 383. 386. 387. 388. 390. 398. 399. 401. 402. 403. 405. 407. 410. 411. 412. 417. 421. 422. 429. 431. Später Domcantor.
—Alardus de Estorpe, 445. 448. 449. 450. 477. 488. 492. 493. 550. Vicedomdechant vor und nach Johann Hilmers.
—Mag. Andreas, 649 (p. 831).
Canonici (alphabetisch):
—Adolfus filius comitis Gerhardi (de Holtsatia), 295.
—Alardus de Estorpe, 366. 390. 403. 405. 407. 412. 421. 422. 429. 431. Dann Domkelner.
—Albertus, 10. 20. 21.
—Albertus filius Comitis Johannis de Holtsatia, 178. 295. Vgl. Prep. Hamb.
—Albertus de Boiceneburg, 178. 249. 295. 329. 337 bis 341. 346. 366. 369. 386. 387. 390. 398. 399. 400. 410. 444. 445 (p. 540). 500.
—M. Albertus de Snenelinge, 178.
—Alexander, pleb. S. Marie, 29. 32.
—Alexander de Brema, 143. 191. 192. 199. 235. Später Domcantor.
—Alexander de Wittenburg, 319. 323. 337. 338. 340. 341. 346. 348 (p. 385). Vgl. Notarien der Grafen von Holstein.
—Alfwinus de domo, 295. 329. 337. 338. 340. 341. 346. 366. 387. 390. 399. 401. 403. 405. 407. 408. 410. 412. 421. 422. 429. 431. 432. 445 (p. 540).
—Mag. Amilius, prepositus de Strant, 143. Amelias, 158.
—Andreas Sprenghel, 568.
—Mag. Andreas Stephani, Anm. zu p. 689. Später Domkelner. Vgl. Can. Hamb.
—Antonius de Plesse, 578. 644 (p. 823). 649.
—M. Arnoldus de Brylon, 421. 429. 431.
—Arnoldus, 34. 51. de Hanovere, 41. Später Domküster.
—Arnoldus Kethelhot, 536. 641. 642. Später Domprobst.
—M. Bartoldus Baldewini, Anm. zu p. 575.
—Beringerus, 34. 51.
—Bernhardus, 88. 103. de Ulsen, 120.
—Bertrammus, 79.
—Bertrammus de Cremon, 642. 646. 647. 649 (p. 837). Später Bischof. Vgl. Notarien der Grafen von Holstein.
—Bertrammus Mornewech, 340. 346. 366. 390. 402. 403. 405.
—Bruno de Tralowe, 120. 143. Später Domprobst.
—Borchardus de Serkem, 120. 143. 152. 158. 161 (p. 166). 163 (p. 172). 164. 198. 199. Später Domcantor.
—Cono, 9. Später Domdechant.
—Conradus, 10. 20. 28. pleb. S. Petri, 29. Später Domprobst.
—Conradus, 103. Dann Domdech.
—Conradus scakko, 29. 32.
—Conradus swevus, 34. presbiter, 51.
—Mag. Detmarus, 32.
—Echardus, 449. 450.
—Ekkehardus s. Eghardus scakke, 102. 114. 143. 158. 159. 161 (p. 166). 163 (p. 173). 164. 168. 289 (p. 313). Anm. 43 zu p. 164.
—Elyas, 34. Später Domdechant.
—Emelricus, 10.
F siehe V.
—Gerdhancus, 34.
—Gerhardus, 34. 40. 41. 51.
—Mag. Gerhardus, 152. 155. 158. 163 (p. 172). 164. 173. 199. 214. Später Domküster. Vgl. Notarien der Bischöfe.
—Gerhardus de Atendorn, 629.
—Gerhardus de Hattorpe, 337. 340. 341.
—M. Gerhardus de Lochem s. Lockem, rector eccl. in Gykowe, 558. Vgl. 528. Später Domküster.
—Gerhardus pylatus, 90. 93. Später Domcantor.
—Gerhardus Roseko s. Rose, 199. 233. 235. 241. 281. 335 (p. 368).
—Gerhardus filius Vromoldi (de quinque domibus), 178.
—Gerhardus Wlome, 553. 578. rector eccl. in Pole, 608.
—Gerwardus, 10.
—Godefridus de Morum, 412. 416. 421. 431. 432. 433. 440. 441. 649 (p. 836).
—Godefridus de Morum, prep. Uthinensis, Anm. zu p. 824.
—Godescaldus, 41. Gotscalcus, 80. Später Domscholaster.
—Godescalcus Faber s. Smedeke s. Smit, 405. 449. 450. 451. 484. 490. 513. 514. 516. 536. 568.
—Godescalcus de Helmerekestorpe, 431.
—Gozwinus, 10.
—Hartmannus, 10.
—Hartwicus de Alverstorpe, 390.

—Hartwicus (filius Hartwici) Leo de Erteneburg, 366. 449. 450.
—Heinricus, 9.
—Heinricus scriptor, s. Notarien der Grafen von Holstein.
—Henricus, notarius Ulrici Raceb. episcopi, 178. 181.
—Hinricus, quondam prep. Poretzensis, 477. Vielleicht der Domherr Henricus Steneke.
—Hinricus, prep. in Poretze, 536. Vielleicht der Domherr Hinricus de Swerin. Sein Vorgänger als Klosterprobst war der Domherr Johannes Hake, welcher noch lebte, und also resignirt haben muss. Siehe Schl. Holst. Lauenb. U. B. I. p. 229.
—Heinricus de Bocholte, 120. 123. 132. 143. Später Domscholaster.
—M. Henricus (filius Sifridi) de Bocholte, 178. 232. 317. 383. 388. 402. 403. 412. 419. 420. 421. Später Domdechant.
—Hinricus filius Hinrici de Bulowe militis, 577. 578. Vgl. Can. Swerin.
—Hinricus de Clutze, 536. 578. 639. Vgl. Can. Hamb.
—Hinricus de Dartzowe, erste Anm. zu p. 789. Vergl. Vic. sancti Petri Lub.
—M. Hinricus Goldoghe, 387. 390. 402. 403. 412. 431. 445. Später Domcantor eine Zeit lang, dann wieder einfacher Domherr. 536. 550. 554. 578. 579 (p. 732). 595. Anm. zu p. 689. plebanus beate virginis, 584.
—Henricus de Hattorpe, 337 bis 341. 346. 390. 399. 401. 402. 403. 408. 421. 422. 429. 431. 445. 448. 449. 450. 492. 493. 512. 513. 514. 516. 518. 521. Anm. zu p. 497. Dann Domcantor.
—Henricus Steneke, 295. 337. 338. 340. 341. 346. 390. Frater Werneri Stenekin, 178.
—Hinricus de Swerin, 488. 514. 518.
—Heinricus Thoringus, 29.
—Hinricus de Wittenborgh, 629. 640. 644 (p. 819, 823). 649 (p. 830, 831, 837).
—Mag. Helembertus, 295. Später Domcantor.
—Herebordus, 9.
—Herbordus de Oldenburg, 120. 143. 152. 155. 156. 158. 173. 199. 221. 235. 241. Später Domkelner.
—Hermannus, 28. 47. 51.
—Hermannus de Brelin, 88. 103.
—Hermannus de Lippia, 120. 148. 158. 160 (p. 155). Später Domcantor.
—Hermannus de Morum, 178. 232. 291. 295. 303. 323. 328. 329. 331. 337 bis 341. Später Domcantor.
—Hermannus de Rostok, 644 (p. 815).
—Hermannus Westerbeke, 536. 595. 649.
—Hildemarus, 232. 329. 337 bis 340. Später Domkelner.
—Johannes, can. sleswicensis et prep. in Elmesusele, 500. 501.
—Johannes de Bardewich, 34.
—Johannes de Bardewic, 322.
—Johannes (filius Sifridi) de Bocholte, 232. 295. Später Domdechant.
—Johannes Bule, 390. 412. Später Domküster.
—M. Johannes Clenedenst, 644 (p. 815, 818, 819, 821, 823). 647. 649 (p. 827, 833, 834).
—Johannes de Clutze, 295. 337. 338. 340. 341. 346. 366. 387. 390. 402. 403. 407. 412. 421. 422. 431. 444. 445. 448. 449. 450. 477. 488. plebanus sancti Petri, 405.
—Johannes Crech s. Grecus, 295. 322. 329. 337. 338. 340. 341. 346. 390. 399. 401. 402. 403. 405. 407. 408. 412. 421. 422. 429. 431. 444. 445. 448 bis 451. 477. 488. 492. 493. 510. Vgl, Prep. Utin.
—Johannes Episcopus, 34. 41. presbiter, 51.
—Johannes Ethelinus, 29. Ethelini, 64. vielleicht 42. 47. 74.
—Johannes de Fago, 545. 547.
—Johannes Friso, 158. 181. 182. 199. 228. Anm. 41 zu p. 163.
—Johannes Ganz, 412. 416. 449. 450.
—Johannes de Goretze, 644 (p. 815). 649 (p. 832). Vgl. Scolast. Hamb.
—Johannnes Hake, 412. 421. 422. 429. 431. 445. 448. 449. 450. 477. 484. 488. 490. 492. 493. 536. 544. 554.
—Johannes Hildemari, 488. 492. 536. Später Domdechant.
—Johannes Livo, 88. 103. 123. 143. 158. 191. 192. 199. 229. 235. 241. 291 (p. 323). Später Domcantor.
—Johannes de Morum s. Morem, 477. 488. 492. 536. 578. Anm. zu p. 758.
—Johannes de Puteo, 488. 492. 536. 553. 561. 578. 602.
—Johannes Sperling, 377 (p. 446, 447). 378.
—Johannes de Tralow, 83. Darnach Domscholaster.
—Johannes de Turri, 203. 232. 295. 317. 380 (p. 452).
—Johannes de Ulsen, 535 (p. 667, 669). 578. 649. Anm. zu p. 387.

—Johannes Volquardi, 41. 55. 68. 74. 80. 82. 83. 88. 90. 93. 103. 109. diaconus, 51.
—Johannes de Warendorpe, 578.
—Johannes de Wesenberge, 34.
—Johannes (filius Henrici) de Wittenburg, 178.
—Jordanus Wlome, filius Jordani de platea piscium, 422. 431. 448. 449. 450. 477. 488. 492. 510.
—Lambertus, 32. affuntius, 34. Später Domküster eine Zeit lang, dann wieder einfacher Domherr, 55. 64. 68.
—Lodewicus, prep. Hamburgensis, 402. 412. 449. 450.
—Lucas, 380 (p. 452).
—Luderus de Luneburg, 120. 132.
—Ludingerus, 32. Später Domscholaster.
—Ludolfus, 161 (p. 166). 163 (p. 173). 164.
—Ludolfus de Bardewik, 232. 327. 337. 338. 340. 341. 346. 366. 390. 399. 401. 402. 403. 412. 431.
—Ludolfus de Estorpe, 280. 289 (p. 313). 292. Später Domküster.
—Ludolfus de Luchoe, 47. 49. 51.
—Maroldus, 34. 40. 42. Vgl. Notarien der Grafen von Holstein.
—Marquardus (filius Sifridi) de Bocholte, 332. 649 (p. 833).
—Marquardus Mornewech, 535 (p. 667, 669).
—Martinus Stephani, 578. 644 (p. 823). 649 (p. 831).
—Meynricus s. Meynardus de Lapide, 596. 622 (p. 789). 644 (p. 815, 819, 823). Vgl. Cust. Lub. et Prep. Utin.
—Nicolaus, 9.
—Nicolaus Dicke, 451 (p. 550).
—Nicolaus de Luneburg, 158. 164. Später Domküster.
—Nicholaus de Mekelenburg, prep. Zwerinensis, 178. Später auch Domprobst zu Lübeck.
—Nicolaus de Molne, 578.
—Nycolaus Slavus, 232.
—Nicholaus de Stralendorpe, 477. 488. 528. 536. 578.
—Olricus, 10.
—Otto, 120. 121. 135. 137. 143. 165. 191. 192. 198. 226. 227. 229. 241. 249. 290 (p. 316). 291. Anm. zu p. 250. Später Domdechant. Vgl. Notarien der Grafen von Holstein.
—Otto, 34. de Bocholt, 41.
—Mag. Richardus, 178.
—Rotholfus, 10. 20. 21. Radulfus, 18. Später Domprobst.
—Rodolfus de quinque domibus, 322.
—Rotcherus de Kamene, 341. 346. 366. 390. 402. 403. 405. 407, 412. 421. 422. 429. 431. 445. 448 bis 451.
—Mag. Segebandus (de Serkem), 295. Später Domküster.
—Sybodo, 79. Seghebodo, 88. Später Domprobst.
—Sifridus de Bocholte, 412 (p. 494).
—Sigibernus, 8. Sybernus, 9.
—Tammarus, 165. 232.
—Theobaldus, 68. 75. 76. 102. Vgl. Notarien der Herzoge von Braunschweig.
—Theodericus, prep. Segebergensis, 9.
—Theodericus, 79.
—Thetwardus, 78. Vgl. Notarien der Bischöfe.
—M. Thidericus de Bauwaria, 178.
—Thidericus de Rostok, 601. 649 (p. 827, 832).
—Thidericus Wullenpunt, 329. 337. 338. 340. 341. 346. 366. 401. 402. 403. 405. 412 (p. 494). prep. Poretzensis, 390.
—M. Thitmarus Schulop, 525. 550 (p. 692). Vgl. 477 und Anm. 42 zu p. 299.
—Mag. Thomas, 97. 103. 118. 120. 133. 143. 156. 158. 181. 290 (p. 316). Bule, 199.
—Volmarus (filius Volmari) de Atendorn, 560. 568. 578. 629.
—Mag. Volradus, 451 (p. 550).
—Volradus de Crempa, 232. Später Domdechant eine Zeit lang, dann wieder einfacher Domherr, 281. 288 (p. 306). 289 (p. 313). 292. Später Domprobst.
—Fretherícus, Fridericus, 28. 34. 70. de Bardewich, 71. 72. 75. 76. Später Domdechant.
—Fulcherus, 8. Volkerus, 9.
—Walbertus, 10.
—Wernerus Huno, 402. 403. 405. 407. 412. 429. 431. 448. 449. 450. 477. Später Domprobst.
—Wernerus de Monte, 390. 402. 403. 412. 448 bis 451.
—Wernerus Stenekin, 178.
—M. Willekinus s. Willehelmus de molendino, 88. 103. 109. 117. 123. 133. 143. 147. 158. 161 (p. 167). 163 (p. 172). 171. pleb. sancte Marie, 120. 129. 132. 135. Später Domdechant.
—Wizo, 9. 10.
—Wulbodo, 199. 221. 233. 235. 241. 249. 262. 277. quondam canonicus, 287. 289 (p. 311). 292.

l. Magdeburg.

Dec. Arnoldus, Anm. zu p. 617.
Can. Luduwicus de Wipera, 4. 6.

m. Naumburg.

Scolast. (Ulricus), 371. 372. 373. 375. 379.

n. Ratzeburg.

Prep. Balwinus, 8.
—Heinricus, 18.
—Henricus, 274. 277. 375. Vgl. 371. 372. 373. 379.
—Eghardus Hake, 554. 579.
Prior [sic] Johannes, 379.
Can. Wicmannus, 27.
—Heinricus de S. Petro, 181.
—Oliverus, 181.
—Godscalcus de Dechowe, 181.
—Hermannus de Bluchere, 181.
—Marquardus de Segeberge, 181.
—Otto de Gronowe, 579 (p. 732).

o. Rostock.

Cust. Dethlevus Danckquardi, Anm. zu p. 575.

p. Schleswig.

Can. Mag. Amilius, prep. de Strant, 143. Vgl. Can. Lub.
—M. Arnoldus de Brylon, 421. Vgl. Can. Lub.
—Johannes, prep. in Elmesusele, 500. Vgl. Can. Lub.

q. Schwerin.

Prep. Nicolaus de Mekelenburg, 178. Vgl. Prep. Lub.
—Johannes, 360.
—Hinricus, 579.
Dec. Otto, 356.
—Luderus, Anm. zu p. 594.
—Nicolaus de Stralendorpe, 579.
Cust. Hinricus de Bulowe, 577.
Can. Thidericus de quinque domibus, 337.
—Bertrammus de Hamburch, 360.
—Molzan, 360.
—Georrius de Zerkem, 454.
—M. Thitmarus Schulop, 525. 644 (p. 816, 821, 822). Vgl. Can. Lub.
—Hinricus, filius Henrici de Bulowe militis, 577. 578.

r. Stettin.

Prep. Conradus, 201.

s. Verden.

Dec. Hermannus, 75.
—Gerardus, 231.
Cust. G......., 75.
Can. A......., prep. S. Andree, 75.
—O....., prep. de Bustehuthe, 75.

t. Wildeshausen.

Prep. Burchardus, 4. 6. 7.

u. Xanten.

Can. Mag. Martinus, 293.

7. Deutscher Orden.

Fr. Vernerus, commendator fratrum ordinis domus Theutonice per Lyvoniam, 154.
Fr. Heinricus de Suzhem, provisor bonorum per universam Slaviam et Holtsatiam, 151. 154.

8. Klostergeistliche.

a. Alesburch.

Prep. Gehardus [sic], 8.

b. Buxtehude.

Prep. O...., 75.
—Bernardus, 231.

c. Cismar.

Abb. Godefridus de Elbing, 110.
—(Johannes, U. B. der Stadt Lübeck Nr. 193 und 214.)
—(Herebordus, eben da Nr. 226.)
—Tidericus, 136 (im Siegel).
—Herbordus, 156. 171. 188.
—(Johannes, U. B. der Stadt Nr. 374. quondam abbas, eben da Nr. 399.)
—Johannes, 308 (im Siegel). Vgl. Schl. Holst. Lauenb. U. B. I. p. 107 und Origg. Guelp. T. III. p. 520.
—(Hinricus, Westph. Mon. ined. II. p. 2212 und IV. p. 3473.)
—Johannes de Stolp, 347. 366. 399. 401.
—Wipertus, 425. 445 (p. 539). 478. 496. 497. 503. 518.
—Johannes, 530. 531. 533. 540. 545. 546. 633. Anm. zu p. 616.
Prior Nicolaus, 171. 187.
—Johannes, 503. 518. 530 (p. 660). 533. 545.
Mon. Johannes stultus, camerarius, 171.
—Johannes de Lunenburg, 171.
—Johannes, custos, 171.
—Johannes de Lubike, 501. 518. 530. 533. 545.
—Nicolaus Grubo, 503.
—Arnoldus de Segeberge senior, 503. magister karitatis, 518. 530. 533. 545.
—Arnoldus de Segeberge iunior, 503. 518. 530. 533.
—Leonardus, custos, 503. 518.
—Johannes de Verda, 503. 518. 530. 533. 545.
—Johannes de Parchem, 503. pensionarius, 518.
—Hermannus sapiens, 503. 518. 545.
—Marquardus de Wirinchusen, 503. structurarius, 518. 530. 533. 545.
—Ludolfus s. Luderus albus, 503. camer., 518. 530. 533. 545.
—Heino Wotzeken, 503. 518. 530. 533. 545.
—Hermannus de Calchorst, 503. 518. 530. 533. 545.
—Bernardus de Wismaria, 503. 518. 530. 533. 545.
—Bruno albus, 503. 518. 530. 533. 545.

—Mag. Pelegrinus, 503. 518.
—Rotgherus, 518. 530. 545.
—Johannes Sperling, 518. 530. 533.
—Godefridus, 518. 530. 533.
—Hermannus Lascho, 518. 530. 533. 545.
—Johannes de Kylone, 530. 533. 545.
—Johannes Vorraat, 545.

d. Dargun.

Prior Godefridus, 62. 63.
Mon. Albero, 62.

e. Doberan.

Abbas Godefridus, 25.

f. Ebsdorf.

Prep. Albertus, 376.
Priorissa Mechtildis, 376.

g. Grotta ferrata.

Abbas Ylarius, 270. Laurius, Anm. zu p. 266.

h. Hamburg.

α. Dominicaner.

Prior Ernestus, 91.

β. Franciscaner.

Fr. Adolfus de Scowenburg, 90. 91. 103. 108. 135. 136. 138.

i. Kolbaz.

Abbas Palle, 60. 61.

k. Königslutter.

Abbas Lodewicus, 114.
Prior Henricus, 114.
Mon. Wernerus, cantor, 114.
—Godescalcus, cellerarius, 114.
—Ludegerus, 114.
—Johannes, custos, 114.
—Bertrammus, camerarius, 114.

l. Lockum.

Abbas Theodericus, 590.

m. Lübeck.

α. Benedictiner.

Abbas Arnoldus, 18. 20. 21. 26.
—Gerhardus, 28. 32.
—Johannes, 49. 52. 74. 80. 82. 83. 93. A. zu p. 32. Er heisst im Jahre 1251 bone memorie, U. B. der Stadt Lübeck Nr. 176.
Prior Herbordus, 82.
Mon. Arnoldus, 80.
—Herbordus, 80.
—Johannes, 80.
—Marquardus, 80.

β. Cistercienser.

Abbatissa Clementia, 91.
Monialis Tyburgis de Bocholte, 644 (p. 618). 649 (p. 829, 835).

γ. Dominikaner.

Prior Arnoldus, 82.
Mon. Thidericus, 82.
—Nicolaus, 82. Vgl. Scolast. Lub.
—Lambertus, 360.
—Bruno, 360.
—Symon, 360.

δ. Franziscaner.

Guardianus Thidericus, 82.
Mon. Wilhelmus, 82.
—Peregrinus, 136.
—Theodoricus de Rennowe, 136.
Mon. Luderus, 275. 277.
—Wilhelmus, 360.
—Jacobus, 360.
—Reynerus, 360.
—Hinricus, 360.
—Burchardus, 360.

n. Lüne.

Prep. Hinricus, 231.

o. Lüneburg.

Abbas Marquardus, 4. 5. 6. 7. 8.
—Luderus, 311. 312.
—Ludolfus, 318.
—Thomas (von Kalve), 375. Vgl. 371. 372. 373. 379.
—Wernerus, 525.
Prior Johannes, 525.

p. Neumünster.

Prep. Hermannus, 4. 6. 7.
—Sydo, 18.
—Lambertus, 52.
—Johannes, 229.
Regul. Theodericus, 32.
—Henricus, 194.

q. Prez.

Prep. Eppo, 40. 74.
—Ludolfus, 123.
—Conradus Bocholt, Anm. zu p. 240.
—Thetbernus, 366.
—Thidericus Wullenpunt, 390.
—Hinricus, 459. quondam, 477.
—Hinricus, 536.
Priorissa Elyzabeth, 459.
Mon. Wiba de Gotendorpe, 459.
—Anna de Lancken, 459.
—Walburgis Hoppe, 459.
—Alheidis Goldoghe, 459.
—Margaretha Kure, 459.
—Margaretha Smale, 459.
—Alheydis filia Hinrici Dameshovet, 649 (p. 834).

r. Reinbek.

Prep. Daniel, 468. 476.

s. Reinfeld.

Abbas Rotmarus, 18. 21.
—Tethardus, 28. 32.
—Herbordus, 38. 70.
—R(ichardus?), 138.
—Heinricus, 208.
—Hermannus, 478.
—Herbordus, 590. 591.
Prior Johannes, 590. 591.
Mon. Adam, 231.
—Hinricus, supprior, 590.
—Hinricus, bursarius, 590.
—Johannes, magister conversorum, 590.

—Hinricus, cellerarius, 590.
—Thidericus Doringus, 590.
—Johannes, infirmarius, 590.
—Hildebrandus, camerarius, 590.
—Borchardus, sacrista, 590.

t. Scbermbeke.

Abbas Ludolfus, 315.

u. Segeberg.

Prep. Liudolfus, 4. 6. 7.
—Theodericus, 8. 9. 11.
—Lambertus, 18. 19. 20. 21.
—Johannes, 47. 49.
—Theodericus, 74. 83.
—Bertoldus, 94. 95. 104.
—Sifridus, 172. 229.
—Johannes, 274. 277.
—Conradus, 366.
—Johannes, 408.
—Hinricus, 511 (p. 630). 582.
Regul. Godescalcus, 47.
—Johannes Pincerne, 360.
—Gotscalcus, 511 (p. 630). 513.
Convers. Redingus, 47.
—Hiddo, 47.

v. Sonnenkamp (Neukloster).

Prep. Gerhardus, 69. 88. 113.
—Adam, 88. 113.
Priorissa Methildis, 69.
—Walburgis, 88.

w. Stade.

α. beate Marie.

Abbas Cristoferus, 32. 47. 48. 49. Vgl. 56 bis 59.
—Theodericus, 229.

β. sancti Georgii.

Prep. Nicolaus, 579 (p. 732).

x. Stolpe.

Abbas Godescalcus, 60. 61.
—Rodolfus, 201.
Prior (Borchardus) 377 (p. 446, 447). 378. Vgl. dazu die U. vom 8. Oct. 1295 in Lisch' Jahrb. für Mekl. Gesch. VIII. 258 ff.

y. S. Tiberii, Agathensis dioc.

Abbas Raymundus, 460 (p. 562).

z. Usedom.

Abbas Ditbodus, 60. 61.
—Bavo, 201.

aa. Zarrentin.

Prep. Hermannus, 375.

ab. Zeven (Heslinge).

Prep. Liutmodus, 6. 7.
—Tidericus, 47. 48. 49.

9. Pfarrgeistliche.
(Plebani, Vicarii.)

a. Boicenborch.

Pl. Bertrammus de Cremon, 581. 585. Anm. zu p. 741. Vgl. Notarien der Grafen v. Holstein.

b. Borch.

Pl. Thidericus, prepositus terre Veemeren, 613. 614.

c. (Bornhovede).

Pl. Herioldus, 9.

d. Bosowe.

Pl. Thidericus, 152.

e. Brode.

Pl. Hermannus Sconeke, 451 (p. 551). 548. 613. 614. A. zu p. 778.
—Nicolaus Rosenvelt, 562.

f. Cerben.

Pl. Johannes, 451 (p. 551).

g. Cythen.

Pl. Heinricus, 201.

h. Darthsowe.

Pl. Nicolaus Pren, 496. 497. Vgl. Pleb. in Wismer.

i. Dymin.

Pl. Heinricus, 62.

k. Gikowe.

Pl. Johannes, 413. 558.
—M. Gerhardus de Lockem, 558. Vgl. Can. Lub.
Vic. Sifridus, 413 (p. 498).
—Godescalcus, pleb. in Letzinghe, 558.

l. Glesschendorpe.

Pl. Conradus, 451 (p. 551).

m. Godebuz.

Pl. Rodolfus 84. 85. 89. 92.
—Gotfridus, 415. Vgl. Notarien der Fürsten von Mekl.
Vicepl. Henricus, 360.

n. Grobe.

Pl. Johannes, 152.
—Hinricus, 417. 418. 419. 451 (p. 551). 476. 495. Vgl. Notarien der Grafen von Holstein.
Vic. Nicolaus de Honstene, 495.

o. Haselowe.

Pl. Conradus, 511 (p. 630). 513. Vgl. Notarien der Gr. von Holst.

p. Hilgenhave (Sanctus portus).

Pl. Johannes, 152.
—Henricus, 451 (p. 551).

q. Honsune.

Pl. Emeko, 451 (p. 551).

r. Camin.

Vic. Hermannus et
—Fridericus, 63.

s. Kercvelde.

Pl. Ludolfus, 451 (p. 551).

t. Clutze.

Pl. Johannes, 181. Vermuthlich der spätere Domherr zu Lübeck Johannes de Clutze.

u. Crempa (antiqua).

Pl. Wernerus, 40.
—Olricus Drako, 336. Vgl. Vic. eccl. Lub.
—Johannes, 451 (p. 551).
—Henricus de Alverstorpe, 570. Vgl. Can. Utin.

v. Lantkerken.

Pl. Dithlevus, 613. 614.

w. Lassan.

Pl. Arnoldus, 201.

x. Letzinghe.

Pl. Godescalcus, 558.

y. Lovenborch.

Pl. Olricus, notarius Erici ducis Saxonie, 472 (p. 574).

z. Lubeke.

α. Eccl. lubicensis (alphabetisch).

Vic. Albertus Langherame, 335 (p. 368). 644 (p. 815). Anm. 2 zu p. 294.
—Alexander Krech, 440.
—Alvinus de domo, 500. 501. 530 (p. 658). 531. 540. 625.
—Alvinus parvus, 445 (p. 540).
—Andreas Steneke, 480 (p.585).
—Antonius Lindenborne, Anm. zu p. 575.
—Bernardus Mornewech, 451 (p. 551).
—Bruno de Herneburgh, 451.
—Dethardus van der Wage, Anm. zu p. 588.
—Fredericus Crispus, 644 (p. 815).
—Gerhardus de Bremis, 644 (p. 815).
—Gerhardus de Walle, 645. 649 (p. 833, 837). Vgl. Notarii publ.
—Gerhardus de Wirinchusen, 451 (p. 551).
—Godefridus, 335 (p. 368).
—Godefridus de Morum s. Morem s. Morim, 365. 383. 388. 389. 394. 412 (p. 494, 495).
—Hermannus frater magistri Alberti de Bardewich presbiteri, 433. 451 (p. 550). 633.
—Hermannus de Morum, 383. 388.
—Hinricus filius Hinrici de Bocholte consulis, 488 (p. 598).
—Hinricus de Brunswic, 601. 644 (p.823). 645. 647. 649. Vgl. Notarien der Bisch. von Lübeck.
—Hinricus Cernetin, 625.
—Hinricus Cesar, 644 (p. 816).
—Hinricus Dansekrun, 459.
—Hinricus Detlevi, 644 (p. 816, 820).
—Hinricus de domo, 451(p.550).
—Hinricus Kleyborne, sachrista, Anm. zu p. 575.
—Hinricus de Selmerstorpe, 281. 335 (p. 368). 390 (p. 462). 412 (p. 496).
—Johannes de Ambone, 163 (p. 174).
—Johannes de Bocholte, 440. 451 (p. 551).
—Johannes Ganz, 404. Später Domherr.
—Johannes de Macellis, 380 (p. 451).
—Johannes de Molne, 380 (p. 452).
—Johannes de Morum, 432 (p. 522). 440. 445 (p. 539). 451 (p. 550). Vgl. Can. Utin.
—Johannes de Parchim, 451.
—Johannes de Peyna, 451.
—Johannes Picus, 178. 194.
—Johannes de Stadio s. de Stadis, 291. 335 (p. 368).
—Luderus de Campe, 451.
—Mag. Ludolfus, 335 (p. 368).
—Nicolaus, 291.
—Nicolaus institor, 161 (p. 168). 163 (p. 172).
—Nicolaus de Luneborch, 335 (p. 368).
—Nicolaus Pistor, 644 (p. 815).
—Nicolaus de Ymbria, 647. 649 (p. 837). filius Hosekini quondam consulis opidi Borch, 613. 614.
—Rotcherus de Cosvelde, 451.
—Siffridus de Parchim, 451 (p. 551),
—Thidericus de Bucowe, 178. 335 (p. 368). 388. 412 (p. 494). 451 (p. 550).
—Ulricus Draco, 164. Vgl. Pleb. in Crempa.
—Volmarus (filius Everhardi) de Attenderen, 405.
—Wernerus de Estorpe, 335 (p. 368).
—Wernerus Goldoghe, 526. Vgl. Can. Utin.
—Wernerus Hasennore, 626.
Officians Hinricus Nigelanth, Anm. zu p. 576.
—Johannes Garstenberch, A. zu p. 576.

β. Eccl. beate Marie.

Pl. Alexander, 29. Vgl. Can. Lub.
—Conradus, 119. Als Can. Lub. ist er nicht nachzuweisen.
—M. Willekinus de molendino, 120. 129. 132. 135. 171. Später Domdechant.
—Wolbodo, olim rector, 293. Vgl. Can. Lub.
—Rudolfus de Rinowe, presentatus a civitate, 293. 294. 296. 299.
—Johannes de Bocholte, 291 (p. 324). Später Domdechant.
Vic. Segenandus, 172.
—Otto, 241.
—Timme, 480 (p. 585).

γ. Eccl. sancti Petri.

Pl. Conradus, 29. Vgl. Can. Lub
—Otto, 291. Später Domdechant.
—Johannes Livo, 291. Später Domdechant.
—Johannes de Clutze, 405 (p. 484). Vgl. Can. Lub.
Vic. Johannes Vosseko s. Vosseke, 380 (p. 482). A. zu p. 331.
—Meynricus de lapide, Anm. zu p. 789. Später Domherr.
—Hinricus de Dartzowe, A. zu p. 789. Vorher Domherr.

δ. Eccl. sancti Jacobi.

Vic. Hinricus albus, 451 (p.551).

ε. Eccl. sancti Egidii.

Vic. Gerhardus, 79.

ζ. Eccl. sancti Johannis.

Vic. Luderus de Rameslo, 461.

aa. Luneburg.

Pl. Waltmannus, 102.

—(S. Cyriaci) Hugoldus, 102. 114.

ab. Luttekenburg.

Pl. Johannes, 319. Notar der Grafen von Holstein, s. Schl.-H. Lauenb. U. B. I. p. 135, 186.

—Johannes de Luttekenborch, 514.

ac. Malente.

Pl. Hinricus de Hamborch, 645. 649 (p. 833).

ad. Modestorpe.

Pl. Echardus de Estorpe, 311. 312 (Anm.). 318.

ae. Molne.

Pl. Waltherus, 360.

af. Nienborch.

Pl. Arnoldus, 84. 85. Vgl. Notarien der Fürsten von Mekl.

ag. Nova Civitas (Nova Crempa).

Pl. Johannes, 451 (p. 551).

Vic. Conradus (filius Henrici) Rychenburg, 403.

ah. Nova Ecclesia.

Pl. Luthardus, 90.

ai. Nova Gamma.

Pl. Bertoldus, 385. 421.

ak. Odeslo.

Pl. W, 118.

—Johannes, 360.

Vic. Hermannus, 360.

al. Oldenburg.

Pl. Bruno, 9.

—Jacobus de Luneburg, 283. 364. 366. 369. 376. 393. Anm. 2 zu p. 294 und zu p. 792.

—Mag. Hinricus, 451 (p. 551).

—Daniel, 517. 543. Vgl. Notarien der Grafen von Holstein.

—Wulfardus, Anm. zu p. 641.

am. Peterstorp.

Pl. Wernerus, 613. 614.

an. Plone.

Pl. Gotfridus, 319.

—Helmbertus de Visbeke, 514.

Vicepl. M. Thidericus de Hassia, 454 (p. 538).

ao. Pole.

Pl. Hinricus, 430.

—Gerhardus Wlome, 608. Vgl. Can. Lub.

ap. Prozeke.

Pl. Alfericus, 25.

aq. Ratekowe.

Pl. Titmarus, 135.

—Elerus, 451 (p. 551).

ar. Rozstoc.

Pl. Wolterus, 85.

as. Sarowe.

Pl. Hinricus de Redewisch, 644 (p. 819). 649 (p. 830).

at. Scelle.

Pl. Arnoldus, 505.

au. Slamerestorpe.

Pl. Otto, 53.

av. Slucupp.

Pl. Nicolaus Ruttow, Anm. zu p. 245.

aw. Suartowe.

Vic. Johannes Caupo, 644 (p. 818).

ax. Susele.

Pl. Tymmo, 636.

ay. Tecghentin.

Pl. Johannes, 194.

az. Thomeshagen.

Pl. Bertrammus Cremon, 550 (p. 691). Vgl. Pl. in Boicenborch.

ba. Travenemunde.

Pl. Hinricus, 451 (p. 551).

bb. Ulin.

Pl. Ludolfus, 80.

—Johannes de Bardewich, 437.

Vicepl. Johannes, 360.

Vic. Johannes Lemeghowe, A. zu p. 761.

—Henningus Osthusen, Anm. zu p. 761.

—Johannes Kock, A. zu p. 761.

bc. Vichele.

Pl. Bernardus Clot, 415.

bd. Werdere.

Pl. Tymmo, 582.

be. Wismer.

α. Eccl. beate Marie.

Pl. Nicolaus Pren, 409. Vergl. Pleb. in Darthsowe.

β. Eccl. sancti Nicolai.

Pl. Hinricus Rodenbeke, 409.

—Rotgherus, 496. 497.

γ. Eccl. sancti Georgii.

Pl. Gotfridus, 409.

—Johannes Voghel, 496. 497.

bf. Zestermude.

Pl. Godefridus, 47.

bg. Zesterowe.

Pl. Philippus, 47.

bh. Zwerin.

Vic. Theodericus de Criviz, et

—Hermannus de Lemegowe, 360.

10. Notarii, Capellani s. Clerici curie.

a. des Erzbischofs Gerhard II. von Bremen.

Arnoldus, 49.

b. des Bischofs Konrad von Kammin.

Heinricus et

Heinricus, 63.

c. der Bischöfe von Lübeck.

Eppo, 32. 38. Später Probst zu Prez.

Benedictus, 46. 47. 48.

Thetwardus, 46. 47. 64. Vergl. Can. Lub.

Johannes, 46.

Mag. Gerhardus, 136. Vgl. Can. Lub.

Mag. Petrus, 282 (p. 290).

Mag. Fredericus, 433.

Hinricus de Brunswich, 644 (p. 816, 818, 819, 820, 821, 822). Vgl. Vic. eccl. Lub.
Andreas, 644 (p. 819).
Hinricus de Hamborgh, 644 (p. 819).
Hinricus de Vechta, 644 (p. 819). 645. 649 (p. 833).

d. des Bischofs Ulrich von Ratzeburg.

Henricus, 178. 181. Vgl. Can. Lub.

e. des Königs Waldemar von Dänemark.

Dorstannus, 29.

f. der Herzoge von Braunschweig.

Hartwicus (Utledensis), 6. 7. 8. Vgl. Can. Brem.
Balwinus, 8.
Mag. David, 8. Vgl. Prep. Lub.
Crachto scriptor, 33.
Thebaldus, 33. 34. 65. 102. Vgl. Can. Lub.
Heinricus, 102.
Titmarus, 102.
Lippoldus, 245. 257.
Echardus, 318. 331.

g. des Herzogs Erich von Sachsen.

Olricus, rector eccl. in Lovenborch, 472 (p. 574).

h. der Herzoge von Pommern.

Petrus, 60. 61.
Heinricus de Calowe, 201.

i. der Fürsten von Meklenburg.

Arnoldus, plebanus in Nienborch, 84. 85.
Heinricus, 89. 127.
Rodolfus, 89.
Hinricus, 167.
Godefridus, prep. Guzstoensis, 209. 211.
Godefridus, 314. plebanus in Godebus, 415.
Johannes Voghel, 409.
Bernardus Clot, plebanus in Vichele, 415.
Conradus de Warnekowe, 430.
Thidericus Wucte, 430.
Hinricus, 455.
Rucherus, Anm. zu p. 648.

k. der Grafen von Holstein.

Heinricus scriptor, can. Lubicensis, 20. 21. 26. 28. 29. 30. 34. 35. 64. 74. 78. 79. magister, 32. Vgl. die letzte A. zu. p. 22.
Maroldus, 30. 35. Vgl. Can. Lub.
Waltherus, 35.
Mag. Lambertus, 52.
Gervasius, 110.
Otto, 121. 137. Vgl. Can. Lub.
Eilardus, 128. 138.
Johannes de Werdingehusen, 128. 133.
Johannes de Luneburg, 216. 217. 218. 227.
Alexander (de Wittenburg), 304. 319. Vgl. Can. Lub.
Hermannus, 304.
Henricus, 319.
Johannes, 360 (p. 424). Vergl. Pleb. in Luttekenburg.
Henricus, rector eccl. in Grobe, 417. 418. 419.
Johannes de Gordzicke, 419. Dann Domscholaster zu Hamburg.
Johannes de Mundere, 440.
Borchardus, 440.
Conradus, rector eccl. in Haselowe, 511 (p. 630). 513.
Thidericus, 513.
Thymmo, 513.
Daniel, rector eccl. in Oldenborch, protonotarius com. Johannis, 517. capellanus, 604. Vgl. Can. Hamb.
Otto de Eysendorpe, protonot. com. Gerhardi, 575. 586. Anm. zu p. 741.
Albertus Oppenperde, protonot. com. Adolfi, 581.
Bertrammus de Cremon, pleb. in Boycenborch, protonot. com. Johannis, 585. 587. 591. 594. 597. 604. 621. 624. 638. A. zu p. 755. Vgl. Can. Lub. et Hamb.
Hinricus Berchowe. not. com. Johannis, 621. 638. de Berichoven, 528.
—Johan Crumbeke, „kentzellere“ des Grafen Johannes, 646.
Detlef Gryp, Anm. zu p. 504.
Wulfardus, pleb. in Oldenborch, Anm. zu p. 641 und zu p. 824.
—Thidericus, pleb. in Nyenkerken, Anm. zu p. 824.
—Albertus, protonot. com. Adolfi, Anm. zu p. 824.

l. der Stadt Lübeck.

Henricus, 129. Vgl. U. B. der Stadt Nr. 176. 228. 244. 245.
Alexander (Huno), 264. 275. 488.
Johannes Samekowe, 264. 275. 429 (p. 515). Vgl. U. B. der Stadt Nr. 566.
M. Albertus de Bardewich, ehemaliger Canzler, 431 (p. 519). 432 (p. 522). 433. 475. 486. Anm. zu p. 758.
Hinricus, 377 (p. 443).

m. des Vogts Eler von Küren (zu Oldenburg).

Hinricus, 316.

11. Notarii publici.

Johannes de Barboy, 360. A. zu p. 271.
Hermannus, natus Hermanni Frisonis, 516.
Wolcmannus, de Bremis, 550.
Gerhardus de Walle, 644 (p. 819, 823).
Tidericus, natus de Brunswik, 644 (p. 819). 645.

Johannes Tostede, Anm. zu p. 575.

12. Geistliche ohne genügende Bezeichnung.

Albero, 9.
Albertus de Crempa, 643.
Conradus de Winceburgh, 257.
Godefridus de Kamene, 341.
Mag. Helewicus, 47.
Helmoldus, prepositus, 9.
Hinricus Soleprole, 594.
Johannes, sacerdos, 79.
Johannes, filius Lefardi, 280. 344.
Mag. Iwanus, de familia Waldemari regis Danorum, 29.
Ludolfus de Brunswich, 535.
Ludolfus de Eysen, 575.
Michael, de familia Waldemari regis Danorum, 29.
Nicholaus de Bocwolde, 489.
Rodolfus de Lapide, 422.
Rokerus, 9.
Sifridus de Sanduelle, 132.
Tagmarus, sacerdos, 79.
Frater Willemannus, 69.

B. Weltliche Personen.

1. Kaiser.

Lothar, 8.
Friedrich I, 1. 4. 5. 6. 7. 8. 18. 53.
Heinrich VI, 18.
Friedrich II, 251.
Wilhelm, 290 (p. 314). Anm. auf p. 104.
Richard, Anm. zu p. 318.
Rudolf, 242. 271. 287.
Albrecht, 377 (p. 447).

2. Könige.

Waldemar II. von Dänemark, 29.
Christoph II. von Dän., 529.
Christian III. von Dän., Anm. 22 zu p. 140.
Karl von Anjou, 251.

3. Herzoge.

a. Braunschweig-Lüneburg.

Heinricus, Bawarie et Saxonie dux, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 11. 17. 18. 22. 24. 30. 35. 53. 67. 68. 89. 160 (p. 158). 319. 352. 380 (p. 451). Anm. zu p. 8. Dessen Sohn:
Wilhelmus, Bardhingie princeps, 22. dux de Luneborch, 114. Dessen Gemalin:
Helena, domina s. ducissa de Luneburg, 33. 34. 102. Deren Sohn:
Otto, 33. bone indolis filius, 34. filius fratris imperatoris et sororis regis Danorum, Anm. zu p. 41. dux de Bruneswic, 65. 67. 68. 72. 102. 114. Dessen vier Söhne:
Otto. Siehe Bisch. von Hildesheim.
Conradus, dux de Br. 175. Siehe Bisch. von Verden.
Albertus, 102. dux de Br. 150. 176. 193. 231.
Johannes, dux de Br. 176. 193. 231. 238. 245. 257. 358. Dessen Sohn:
Otto, dux de Br. 286. et Luneburg, 311. 312. 318. 321. 324. 327 bis 331. 358. 380 (p. 451). 391. 392. 405. et dominus in Supplingborgh, 505. Dessen Gemalin:
Mechtildis, 311. 312. 318. 321. 324. 327 bis 331. 380 (p. 451). 391. 392.
Henricus de Brunswich (Sohn Albrechts des Feisten). Siehe Bisch. von Hildesheim.

b. Sachsen.

Heinricus, Bawarie et Saxonie dux. Siehe unter Braunschweig-Lüneburg.
(Albertus), 239. Dessen zwei Söhne:
Albertus, dux Saxonie Angarie Westfalie Borchgraviusque Magdeburgensis, 239. 240. 300. 472.
Johannes, Sax. Ang. et Westfalie dux, 237. 239. ac Borchgravius Magdeb., 240. 271. 472. Dessen zwei Söhne:
Ericus, dux Sax. Ang. et Westf. Borchgraviusque Magdeb., 472. Dessen Gemalin:
Elizabeth, 472.
Johannes, dux Saxonie, 472. Dessen Gemalin:
Elizabeth, 472.
Thidericus de Lovenburg. Siehe Dec. Brem.

c. Schleswig.

Woldemarus, dux Juzcie, 440. 441.

d. Spoleto.

Welpo, 1.

4. Wendische Fürsten.

a. Meklenburg,

Burwinus, princeps Magnopolensis, 23. 42. († 28. Jan. 1227.) Dessen Sohn:
Heinricus de Werla, 42. (de) Roz(toch), Anm. zu p. 49. Magnopolitanorum princeps et dominus, 24. 25. 352. († 4. Juni 1226.) Dessen Sohn:
Johannes, Magnopolitanus dominus, 84. 85. 86. 89. 96. 97. 113. 116. 127. 352. Anm. 15 zu p. 168. († 1. Aug. 1264.) Dessen vier Söhne:
Albertus, 97. dominus Magn., 167. († 15. Mai 1265.)
Johannes, dom. Magn., 300. 353. de Godebuz, 361. († 14. Oct. 1299.)
Nicolaus († 9. Juni 1293?). Siehe Prep. Swerin. et Lub.
Heinricus, 97. 127. dom. Magn., 167. 352. 361. († 2. Jan. 1302.) Dessen Gemalin:
Anastasia, 289 (p. 312). 351. 415. 455. († 1316?) Deren Sohn:
Heinricus, dom. Magn., 314. 342. 351. 352. 353. 361. 400. et Stargardensis, 415. 424. 427. 428. 430. 438. 439. 455. 473. 474. 488 (p. 597). 496. 497 (p. 609, 610). 507. 522 (p. 649). 532 (p. 663). 541. 547. 561. Anm. zu p. 594, zu p. 609, zu p. 626, zu p. 645, zu p. 648, zu p. 650, zu p. 661, zu p. 663. († 21. Jan. 1329). Dessen (erste) Gemalin:
Beatrix, 400. 428. († Sept. 1314). (Zwei Söhne des letztgenannten Heinrich:)
Albertus, Magn. Starg. et Rozstok domicellus, 559. dominus, 610. 628. († 1379.)
Hinricus domicellus, 610. Anm. zu p. 798.
(Ein Bruder des erstgenannten Johannes:)
Nicolaus, dominus de Werle, 209. 211. de Slavia, 210. († 7. Mai 1277.) Dessen zwei Söhne:
Johannes, dom. de Werle, 209. 211. († 23. Oct. 1283.)
Henricus, dom. de Werle, 209. 211. 309. († 8. Oct. 1291.) Dessen zwei Söhne:
Nicolaus, 309.
Henricus, 309.

b. Vorpommern.

Buguklawus, s. Bucgeslavus, 60. 61. Dessen Sohn:
Barnim, Pomeranorum dux, 60. Slavorum dux, 61. 201. 207. Dessen Gemalin:
Mechtildis, 201.

c. Rügen.

Witzlaus, princeps Rugianorum, 296. 314.

5. Markgrafen von Brandenburg.

Albertus, 300.
Otto, 377 (p. 447).
Hermannus, 377 (p. 447).

6. Grafen und Edelherren.

a. Adenhus (Adenoys).

Th(idericus), 122. Vgl. Meibom. Rer. Germ. I. p. 532. Er wird wohl eben so wie Graf Ludolf von Hallermünde im Sept. 1226 den Feldzug des Grafen Adolf IV. gegen die Dänen mitgemacht haben; cf. Schl. Holst. Lauenb. U. B. I. p. 199.

b. Barmstede.

Wilbrandus, 11.
Heinricus, 30. 64. 74. 122. Seine beiden nachbenannten Söhne entsagten der Nobilität am 7. Juni 1257; cf. Lindenbrog, Scr. rer. sept. p. 175.
H(einricus), 104.
Otto, 103. 104.

c. Blankenburg.

Sifridus, 4. 6. 7.

d. Bober (s. Boberg s. Bocberg).

Fridericus, 18.

e. Buzeburch.

Meinricus, 8.

f. Dannenberg.

Volradus, 4. 5. 6.
Heinricus, 8. 11.

g. Dorstat.

Conradus, 175. 193.

h. Eberstein.

N. N., 317.

i. (Hallermünde.)

Ludolfus, 122.

k. Hardesthorp.

Ludegerus, 8.

l. Hildesheim.

Conradus, vicedominus, 8.

m. Horstmere.

Otto, 64.

n. Holstein.

Siehe unter Schauenb. und Orlam.

o. Kirberch.

N. N., 207.

p. Lippe.

Hermannus. Siehe Can. Lub.

q. Liuchowe s. Lucowe s. Luchoe.

Hermannus, 4. 6.
Wernherus, 18.
Ludolfus. Siehe Can. Lub.

r. Meinhersem s. Menhersen.

Liuthardus, 4. 5. 6.

Lutchardus, 175. Luchardus iunior, 193.

s. Nienkerkin.

Adolfus, 4. 6.

t. Orlamünde.

Albertus, Racesburgensis Holtsatie et Dartszowe provinciarum comes, 26. Holtsatie, 28. 30. Orlamunde et Holtsatie, 35. 40. 52. Anm. zu p. 113. Dessen Gemalin:

Hedewigis, 40. 52.

u. Ratzeburg.

Heinricus, 4. 6. 7.

Bernardus, 8. 11.

Albertus. Siehe Orlamünde.

v. Ravensberg.

Heinricus, 11.

w. Reinsteine (Regenstein).

Conradus, 8.

x. Riklinc s. Richelinge.

Rembertus s. Reinbertus, 4. 6. 7. Dessen Bruder:

Tidericus, 4. 6. 7. Vergl. U. B. der Stadt Lübeck Nr. 2.

y. Schauenburg.

Albertus, 8.

Adolfus († 6. Juli 1164), 4. 6. 7. 18. 35. 53. Dessen Sohn:

Adolfus († 3. Jan. 1225), 11. 18. 20. 21. 122. 326. 332. Dessen Gemalin:

Adelheidis, 18. Sein Sohn:

Adolfus († 8. Juli 1261), 64. 74. 77. 79. 122. Siehe Klostergeistliche in Hamburg. Dessen zwei Söhne:

Johannes († 20. Apr. 1263), 103. 104. 109. 110. 121. 122. 128. 129. 133. 134. 135. 137. 138. 147. 153. 158. 178. 199. 241. 290 (p. 314, 316). Dessen drei Söhne:

Adolfus († 1308), 227. 230. 256. 292. 300. 303. 323. 339. Anm. zu p. 418.

Johannes, 216 bis 219. 221. 226. 227. 230. 256. 292. 339. 544. Anm. zu p. 418.

Albertus († 23. Nov. 1300), 178. Siehe Prep. Hamb.

Gerhardus († 21. Dec. 1290), 103. 104. 121. 122. 128. 129. 133. 134. 135. 137. 138. 147. 153. 157. 158. 165. 166. 189 bis 192. 195. 198. 199. 213. 216 bis 219. 221. 226. 227. 229. 230. 231. 241. 249. 254. 256. 290 (p. 314, 315, 316). senior, 303. 304. 310. 357. 405. Dessen fünf Söhne:

Gerhardus († 25. Oct. 1312), 249. 256. iunior, 303. 304. 319. 355. 405. 417. 418. 419. 420. 426. 440. 446. 544. Dessen drei Söhne:

Gerhardus, 419. 420. 440. Vgl. Prep. Lub. und die Anm. zu p. 458. Dann als regirender Graf, 446. 461.

Woldemarus, 417. 418. 420. Vgl. die erste Anm. zu p. 505.

Johannes († 24. Aug. 1359), 418. 419. 420. 440. 446. 458. 461. 466. 467. 468. 476. 479. 482. 484. 485. 490. 494. 495. 499. 505. 511 (p. 631). 517. 519. 524. 539. 542. 543. 544. 548. 550. 570. 571. 581. 585 bis 588. 591. 592. 594. 597. 601. 604. 606. 607. 618. 621. 623. 624. 633. 635. 638. 641. 642. 643. 646. Dessen Gemalin:

Catherina, 476. 484. 485. Deren Sohn:

Adolfus, Anm. zu p. 504, zu p. 641, zu p. 824.

Adolfus († 13. Mai 1315), 304. 319. 419. 440. 441. Dessen Gemalin:

Helena, 440. 441. 489. 581. Deren drei Söhne:

Adolfus, 440. 489. 511 (p. 631). 581. 637.

Gerhardus, 440. 489. 581.

Ericus, 440. 489. 581. Siehe Bisch. von Hildesheim.

Hinricus († 1304), 304. 319. 355. Dessen Gemalin:

Helwigis, 511. 512. 513. 514. Deren zwei Söhne:

Gerhardus († 1. Apr. 1340), 466. 467. 468. 498. 511 bis 516. 558. 571. 575. 580 (p. 736). 586. 609 (p. 770, 771. 772). 622. Anm. zu p. 679, zu p. 741. Dessen Sohn:

Hinricus domicellus, 575.

Ghyselbertus, 512. 513. 514. 571. Siehe Can. Brem.

Bruno, 34.

Otto, 304.

z. Schola (Schaten).

Heinricus, 4. 6.

aa. Schwarzburg.

Heinricus, 4. 6. 11.

ab. Schwerin.

Gunzelinus de Hagen, 4. 6. de Zwerin, 5. 8. 11.

Gunzelinus, 153.

Nicolaus, 300.

ac. Stille (Stotel.)

Rotholfus, 18.

ad. Sturtenebutle.

Hermannus, 30.

ae. Wallingerothe.

Liudolfus, 4. 6. 7.

af. Wereberg s. Werberge.

Hermannus, 193. 202.

ag. Westen.

Heinricus, 18.

ah. Woldenberge.

Hinricus, 231.

7. Weltliche Officialen.

a. Overboden.

α. Holstein.

Marchradus (Sohn des Ammo), 8. Dessen Sohn:

Marquardus (anderswo auch Marcradus gleich dem Vater genannt), 8. overbode, 11. Beide werden in Lapp. Hamb. U. B. Nr. 224 bezeichnet de Holtsatia.

Hurno, 8. Vergl. Helmold. I. c. 86: per manum seniorum terrae Wagirensis, Marchradum scilicet et Hornonem. Nach Lapp. loc. cit. Nr. 322. schenkt Horne dem Kloster Neumünster eine Hufe zu Bostedt im Kirchspiel Neumünster.

Hildebrandus, 8. Auch auf ihn bezieht sich die Bezeichnung de Holtsatia am Schlusse eben sowohl als auf Marchrad Markward und Hurno. Er wird vor denselben genannt, und kann daher nicht weniger als sie zu den seniores terrae gehört haben. Diese seniores oder judices terrae (Lapp. loc. cit. Nr. 188) sind insgemein illi qui overboden nuncupantur (U. von 1291 bei P. Hansen, Nachr. von den Plönschen Landen pag. 124), obgleich der signifer unter ihnen vorzugsweise Overbode heisst.

Godescalcus, antiquus prefectus, 30. Vgl. über ihn Lapp. loc. cit. Nr. 383. Die Stelle eines Overboden (signifer) scheint erblich gewesen zu sein, bis Graf Adolf III. nach der Verbannung Markwards und seiner Verwandten im Jahre 1181 den Cyriacus einsetzte. Weder die älteren Urkunden noch Helmold kennen für Overbode schon die Uebersetzung prefectus, welche zur Erblichkeit wenig gepasst haben würde. Nach der Eroberung Holsteins durch die Dänen im Jahre 1201 gelangten die zurückgeführten Verwandten des verstorbenen Overboden Markward wieder in hohe Ehren; Arnold VI. c. 13. Zu ihnen hat vermuthlich auch Gottschalk gehört, wie es gewiss ist von seinem Nachfolger:

Tymmo, 30. Er wird noch im Jahre 1216 advocatus (zu Segeberg) genannt, 32. Daher ist die U. Nr. 30 irrig in das Jahr 1215 gesetzt worden. Sie nennt unter den Zeugen Reinfridus dapifer, an dessen Stelle schon am 1. Januar 1220 in Nr. 35 Wigbertus dapifer erscheint, und fällt also in die Zeit zwischen 1216 und 1220.

Godescalcus, 64. 74. 90. Er gehört zur Familie de Segeberge, Anm. zu p. 637. Dessen Sohn:

Hartwicus, 104. Er war nach Westph. Mon. ined. II. p. 42 schon bei Lebzeiten seines Vaters dapifer. Daher heisst er als Overbode noch quondam dapifer, 128; oder schlechthin dapifer, 133 (cf. 103); oder dapifer et Holzacie prefectus, 147. Nach der U. vom 28. April 1261 bei Westph. loc. cit. p. 44 lebte er noch zugleich mit seinem Nachfolger:

Godescalcus (dictus Parkentin) 229. Er wird von Markward von Segeberg, dem späteren Drosten, als patruelis bezeichnet, und ist also ein Brudersohn des zuletzt genannten Overboden Gottschalk; siehe die A. zu p. 637.

β. Stormarn.

Marquardus Stormarius s. Stormere, 216. 217. 218. 229. Vergl. Lapp. Hamb. U. B. Nr. 751. 752. 755.

b. Drosten.

α. Braunschweig.

Jordanus (de Blankenburg), 8.
Gevehardus, 33.

β. Holstein.

Luthwicus, 18. Wahrscheinlich Lodewicus de Segeberge, 21.
Fretherieus, 28. antiquus dapifer, 30.
Reinfridus, 30.
Wigbertus s. Wipertus, 35. 40. 52. Wahrscheinlich Vicbertus de Sigeberg, im U. B. der Stadt Lübeck Nr. 10.
Volradus, 74.
Hartwicus, 103. Bruder des Marquardus de Zegheberghe, A. zu p. 637. Vgl. die Overboden.
Ratwicus, 109.
Lupus. Siehe die Ritter.
Marquardus, 226. 227. 229. 256. 269. de Zegheberghe, Anm. zu p. 637.
Raven de Segeberge, Anm. zu p. 637.

c. Schenken.

α. Braunschweig.

Henricus, 8.
Lupoldus, 8.
Segebandus, 33.

β. Sachsen.

Heinricus de Crumesse, 83. Vergl. U. B. der Stadt Lübeck Nr. 73 und 91.

γ. Holstein.

Heinricus de Tralowe, 28. 30.

d. *Kämmerer.*

α. Braunschweig.

Werherus, 8.

β. Holstein.

Otto albus, 28. 30.
Heinricus, 40.

γ. Meklenburg.

Volzike, 86. 87.
Hermannus, 340.

e. *Marschälle.*

α. Braunschweig.

Wernerus, 22.
Wernerus de Medinge, 318.

β. Holstein.

Nicolaus de Crummendike, 575.

γ. Meklenburg.

Wesselus, 209.
Tessemarus, 309.

f. *Küchenmeister.*

α. Meklenburg.

Ludekinus Holsatus, 209.

g. *Vögte.*

α. Braunschweig.

Liudolfus, de Bruneswig, 4. 6.
Heinricus, de Liunenburg, 4. 6. 7. 8.
Gerhardus, (prefectus s. scultetus) de Bardewich, 4. 6.
Hartmannus, de Luneborch, 33. 34.
Borchardus de Luchowe, 67. Vgl. U. B. der Stadt Lüb. Nr. 26.
Segebandus de Withtorpe, 102.
Wernerus de Todendorp, 114.
Willekinus, 175. dictus de Guzstede, in Luneburg, 257.
Hildemarus de Oberge, 257. in Luneburg, 305. 311.
Manegoldus de Estorpe, in Luneburg, 283. 284. 285.
Tidericus de Monte, in Luneburg, 306. 315.

β. Holstein.

Waltherus s. Walbertus, de Luttekenburg, 18. 20. 21.
Wernerus, de Ratekowe, 20. 21.
Wilhelmus de Utin, 28.
Tydericus, de Plone, 28.
Heinricus, de Pluncowe, 28. Plunkau lag in der provincia Crempe, welche nach ihm ein Christianus als Vogt verwaltete; cf. Schl. Holst. Lauenb. U. B. I. p. 193.
Tymmo, (zu Segeberg), 32. Vgl. die Overboden. Sein Bruder:
Marquardus, 32. Er war Vogt zu Travemünde (Arnold. VI. 13), also wohl über die provincia Ratekowe, welche vor ihm Werner verwaltet hatte.
Nicolaus, de Hamburch, 40.
Edhelerus, in Aldenburch, 40. de Grobe, 46. 52.
Otto, de Uthin, 43. 52.
Marquardus, de Odeslo, 64. Wahrscheinlich der Bruder des Schenken Heinrich von Tralau, nicht aber des obigen Tymmo. Vgl. Lapp. Hamb. U. B. Nr. 387.
Georius de Hammeburg, 104.
Volradus Sten (lapis), in Uthin, 123. 124. 140. 290 (p. 315). 302. Als Volradus de Utin schon 1229 genannt im Schl. Holst. Lauenb. U. B. I. p. 458.
Gerbertus dictus advocatus, (ehemals zu Hamburg), 157. 191. 192. 213. 217. Siehe die Ritter de Boiceneburg.
Johannes, in Oldenburch, 128. 133. 135. 157. 226.
Elerus de Kuren, (zu Oldenburg), 316. 319.
Bertoldus de Horst, 323. 339. Nach Lapp. Hamb. U. B. Nr. 883 war er Vogt zu Segeberg.
Kartzowe s. Marquardus de Kartzowe, 484. 490. 494. 499. Wo er Vogt war, wissen wir von ihm eben so wenig als von den folgenden Vögten.
Johannes Broctorp, 519.
Longus Beyenvlet, 597. 604. 607. 618. 621. 624. 643. Anm. zu p. 755.
Gerhardus Hoke, A. zu p. 824.

γ. Meklenburg.

Everardus, de Gnewesmolen, 85.
Henricus, in Guzstow, 209.
Wilkinus, (auf Pöl), 415. 430.

δ. Erzstift Bremen.

Godefridus, in Stathen, 99.

ε. Johanniskloster zu Lübeck.

Otto, quondam advocatus, 457. 458.

ζ. Kloster Reinfeld.

Albertus, 38.

8. Ritter und Knappen.

de Alevelde.
Benedictus senior, 632.
Benedictus iunior, 632.
de Alten. Theodericus, 311. 312.
de Alverdestorpe s. Alverstorpe.
Wulvoldus, 43.
Stephanus, 290 (p. 316).
Henricus, 319. 446. 466 bis 469. 476. 484. 494. 499. 519.
Hartwicus. Siehe Can. Lub.
Arnoldus, 570. Dessen drei Söhne:
Johannes, 570.

Hinricus, 570.
Otto, 570.
Stephanus, 570. genannt Cleysow, 626.
Hinricus. Siehe Can. Utin.
Arnoldus Ketelhot. Siehe Prep. Lub. Dessen Bruder:
Johannes Arneswolt, 626. 644. (p. 815). 649 (p. 830, 836). Dessen Schwester:
Elizabeth, 644 (p. 815).
de Ankerhagen. Eckehardus, 211.
Aries. Nicolaus, 102.
de Ascenberge s. Ascheberghe.
Volradus, 466. 594. 609 (p. 771).
Godscalcus, 642. A. zu p. 755.
de Barnekowe. Alvericus, 167.
Reymbernus, 342. Reymarus, miles, 351. 352. 353. 361.
Henricus, 473. miles, 501. 522. 523. 559. Dessen Bruder:
Ulricus, 473. 474. Dessen Sohn:
Hinricus, 473 (p. 577).
Reimarus, armiger, 522.
Barwot. Otto, 311. 312.
de Beienvlete s. Begenvlet.
Marquardus, 43. 103. 109. senior terre, 122. Mit ihm zusammen wird ein anderer Marquardus de Begenflete dictus Mule genannt im U. B. der Stadt Lübeck Nr. 192, oder Marquardus Mule Nr. 200. Beide werden nach ihrem Wohnort de Oldenburg und de Stora unterschieden eben daselbst Nr. 179.
Longus Beienvlet. Siehe die Vögte.
Berchane.
Conradus, 97. 116. 127.
Johannes, 439.
Bere. Wedekindus, 209.
(Bere s.) Ursus.
H(enricus), 207. Vergl. U. B. der Stadt Lübeck Nr. 271.
de Berge. Siehe de Monte.
de Bibowe. Heine, 97.
de Bichele.
Hartwicus, miles, 467. 469.
Hinricus, 514. 515.
Hartwicus, armiger, 620. Dessen Sohn:
Hinricus, 620.
de Blankenburg. Jordanus. Siehe die Drosten. Dessen Bruder:
Josarius, 8. Vgl. U. B. der Stadt Lübeck Nr. 2 (wo irrig Cesarius steht) und Lapp. Hamb. U. B. Nr. 313.
Baldewinus, 102.
de Blidersdorpe. Nycolaus, 419.
Blixen. Otto, 514. 515.
Bloch s. Blok. Marquardus, 213.
Dose s. Doso, 491. 513. 514. 515. Anm. zu p. 721.
Blome. Schack, Anm. zu p. 212.
de Bluchere.
Hermannus. Siehe Can. Raceb.
Hinricus, Anm. zu p. 650.
de Bobitze. Marquardus, 582. Auch einfach Bobes, 609 (p. 772).
de Bochwolde s. Bocwolde s. Bucw.
Sifridus, 74.
Thitlevus, 110. 161 (p. 168). 241. Dessen zwei Brüder:
Marquardus, 110.
Sifridus, 110.
Heinricus, 249. Dessen Bruder:
Timmo, miles, 165. 249. 256. 339. 457. thu Poryn, 646. Dessen drei Söhne:
Johannes, 457. 489. 646. Hanne, sine dochter, 646.
Otto, armiger, 489. 623. 624. 632. 646.
Sifridus, armiger, 489. 623. 624. 632. 646.
Nicholaus, sacerdos, 489.
Timmo, famulus (zu Ponsdorf), 339.
Thitlevus, 339. 417. 440. de Potnitze, 457. 458.
Otto, miles (zu Offendorf), 446. 457. 458. 467. 468. 505. 646. Anm. zu p. 687.
Sifridus, 457. in Malekendorpe, armiger, 623. 632.
Volradus, 457. 458. Dessen Sohn:
Thetlevus iunior, 446. 457. 458. 467. 468. 476. 479. 484. 494. 550. 591. 597. 604. 623. 624. 632. 642. 643. 646. in Wodole, Anm. zu p. 687. Dessen zwei Söhne:
Volradus, 550. in Nighenhove, 623. 632.
Detlef, thu Wodole, 646.
Sifridus, miles, 632. Dessen Sohn:
Bocwolde, 632. Sligte Bocwolde, 589. 609 (p. 770). 623.
Lemmeke, Anm. zu p. 825.
de Boiceneburg. (Braunschw.)
Otto, 67.
Ekkehardus, 245. 286. 301. 311. 312. 331.
de Boiceneburg. (Holst.)
Gerbertus, 198. Nach Anm. 2 in Lapp. Hamb. U. B. I. p. 590. ist er identisch mit Gerbertus dictus advocatus. Siehe die Vögte.
Ecbertus, 218.
de Borch. Sigebodo, 49.
Gernandus de urbe. Siehe de Stathen.
de Bortelde. Gevehardus (vermuthlich de Bortvelde), 65. Vergl. die Drosten.
Gevehardus iunior (vermuthlich de Bortvelde), 102.

Gevehardus senior, 202. 231. 245. 257. Dessen Sohn:
Gevehardus, 231. 245. iunior, dapifer (des Herzogs Johannes von Braunschweig), U. B. der Stadt Lübeck Nr. 336.
Ludolfus, 231. Dessen Sohn:
Gevehardus, 231. longus, 245.
Bot. Hasse, 230.
Hinricus, 457. 458. 479. Dessen Bruder:
Johannes, 446. 457. 458. 479. 480. 548. Seine Frau Bertha, 548. Seine zwei Söhne:
Hermannus, 548. 630. 631. Seine Frau Alheydis, 548.
Heynemannus, 548.
Elerus, Anm. zu p. 687.
Johannes, Anm. zu. p. 687.
de Braline. Robertus, 30.
Reimar, 53.
Hermannus. Siehe Can. Lub.
de Brandenhusen. Heinricus, 116.
Breide s. Brede. Marquardus, 78. 80. 83. 90. 93. 109.
Hartwicus, 78.
Hermannus, 419.
Hennekinus s. Henneko, 542. Anm. zu p. 678. Johannes, 585. 607.
Hinricus, 609 (p. 771). 618. Anm. zu p. 678.
Echardus, 609 (p. 771).
Nicolaus, 609 (p. 771).
Otto, erste Anm. zu p. 320.
de Brizeke. Heinricus, 201.
de Brochdorp s. Broctorpe.
Johannes, famulus, 466. 498.
Johannes, miles, 505. 517. 519. 524. Siehe die Vögte. Dessen Bruder:
Eggheharhus, 524. 542. miles, Anm. zu p. 741.
Hinricus, 624. 626. 641. 642. 643. Dessen Bruder:
Marquardus, 604. 624. 641. 642. 643.
Eghardus, armiger, Anm. zu p. 824.
Hildelevus, Anm. zu p. 824.
Hinricus, Anm. 31 zu p. 298. Dessen Sohn:
Joachim, Anm. 31 zu p. 298.
de Bucowe. Heinricus, 60. 61.
de Bulowe. Godefridus, 86. 113. Dessen Bruder:
Johannes, 86. 113.
Hinricus, armiger, 496.
Johannes, 523. Anm. zu p. 645.
Ludolfus. Siehe Bisch. von Schwerin. Dessen vier Brüder:
Gotfridus s. Godeko, 523. 577. Anm. zu p. 626, zu p. 645, zu p. 648 und zu p. 650.
Hinricus, miles, 577.
Fredericus, 577.
Hinricus. Siehe Cust. Swerin.
Hinricus, miles, 578. Dessen Sohn:
Hinricus. Siehe Can. Swerin.
Buscho. Johannes, 489.
de Buzowe. Henricus, 18.
de Dalem. Johannes, 175.
de Dame. Henricus, 360.
Hinricus Dameshoveth, 607. 644 (p. 819). 649 (p. 834). Dessen Bruder:
Johannes, 607.
de Derneburch. Johannes, 360.
de Dibowe. Heinricus, 86.
de Dissowe. Marquardus, Anm. zu p. 800. Vergl. de Vizowe. Dessen drei Söhne:
Otto, 630. 631.
Hinricus, 630. 631.
Echardus, 630. 631.
Emeko s. Emekinus, in Ecolvesdorpe, 544. Dessen zwei Brüder:
Eghardus, 544.
Detlevus dictus Man, 544.
Ywanus, 544. Für cizzowe in 498 ist vermuthlich dizzouwe zu lesen.
de Doren. Lippoldus, 312.
Thethardus, 306. 312.
de Dorne. Nycolaus, 494. 499.
de Dotenberg.
Conradus, 116. 127. 161 (p. 167). 167. Vgl. die Anm. 4 zu p. 295.
Godefridus, 314.
Conradus, 415.
Albertus, 415.
de Dranzowe. Ywanus, 413. 458.
Duncker. Theodericus, 32. 41.
Hinricus, 323. 466. Dessen Bruder:
Hermannus, 466.
de Duvense. Walravenus, 472.
de Edentorp. Fridhericus, 22.
de Egardistorpe. Henricus, 118.
de Ekerenvorde s. Ekenevorde.
Godescalcus, 18.
Nicolaus, 43. Dessen Bruder:
Hartwicus, 43.
de Ekolvestorp. Nicolaus, 152.
de Elstorpe. Henricus, 99.
de Erteneburg. Reinoldus, 4. 6.
de Estorpe. Manegoldus, 34.
Manegoldus, 112. Siehe die Vögte. Dessen Bruder:
Alardus, 102. 284. Dessen Sohn;
Manegoldus dictus Sclichte, 284. 286. 312. 380 (p. 452). Dessen Frau:
Alheydis, 284.
Ludolfus. 312.
Conradus, 312.
Ludolfus. Siehe Can. Lub.
Alardus. Siehe Can. Lub.
F siehe V.
de Galendorpe.
Hinricus, Anm. zu p. 678.

Gallus s. Hane.
Eggehardus, 84. 85. 97.
de Gatterslive s. Catersleve.
Ericus, 4. 6.
de Gerden. Hermannus, 157.
de Gicowe. Siffridus, 213.
Nicolaus, 413. 558.
Siffridus, 446. 476. 490. 494. Dessen Bruder:
Otto, 490.
Johannes, 490.
in Godebuz.
Heinricus, castellanus, 23.
de Godendorpe. Tymmo, 491. Dessen zwei Brüder:
Johannes, 491.
Marquardus, 480. 491. Dessen drei Söhne:
Doso, 491.
Thimmo, 491.
Marquardus s. Make, 491.
de Godowe.
Heinricus, 90. 108. 109. 290 (p. 315). Dessen Bruder:
Marquardus, 90.
Hinricus, 505. 519. 524. 591. 630.
Detlevus, 630.
de Gogelowe. Nycolaus, 400. 410.
de Goldeboch. Hartwicus, 110.
de Goldenezze.
Nothelmus. Siehe de Parkentin.
de Golewiz. Wolvoldus, 41.
de Goryz. Nicolaus, 399.
de Goslaria. Heinricus, 30.
Gren. Olavus, 40.
de Gronowe.
Volcmarus, 26. Als Inhaber eines Burglehens zu Ratzeburg (cf. den Nachfolgenden) hiess er auch de Racesburg, 35. Vergl. Schl. Holst. Lauenb. U. B. I. p. 193, 453.
Volcmarus, 181. 239. 240. Er war Burgmann zu Ratzeburg, Schl. Holst. Lauenb. U. B. I. p. 511.
Henricus, 472.
Otto. Siehe Can. Raceb.
de Gutowe.
Nicolaus, 352. 353. 361. 415.
de Gutzecowe s. Gozcow.
Trebemarus, 60. 61.
Conradus, 201.
Adam, 201.
de Hadelen. Otto, 303.
Hake. Emeko, 191. 192. 194. 229.
Emeko, 366. 472. 492. Dessen fünf Söhne:
Eghardus. Siehe Prep. Raceb.
Johannes. Siehe Can. Lub.
Emeko s. Emekinus, 492. 514. 515. 544.
Hinricus, 554.
Detlevus, 554. Dessen Sohn:
Detlevus, 492. dictus Pren s. Hake Pren, 544. 554.
Detlevus, miles, 588. 589. 618. 623. 630. 631. 638.
Hartwicus, 618. 630. 631. 638. Dessen drei Brüder:
Johannes, 618.
Detlevus, armiger, 618.
Echardus, 618.
de Hakenbeke. Hermannus, 201.
de Haldeslove. Rohardus, 8.
Givehardus, 8.
de Hammo s. Hamme. Hermannus, 303. 323. Dessen Bruder:
Hinricus, 323.
Hanenstert. Nicolaus, 430. Dessen zwei Brüder:
Conradus, 430.
Willekinus, 430. 438. Dessen Frau:
Margareta, 438. Deren drei Söhne:
Johannes, 438.
Willekinus, 438.
Conradus, 438.
Hardenacke. Ludike, 116.
Echardus, 559 (p. 704).
Hasenkop. Bolto, 473.
Georgius, 559. A. zu p. 645.
de Hastenbeke. Helmicus, 304.
de Heilbrach. Johannes, 201.
de Hekelhusen. Gerhardus, 99.
de Helle. Doso, 155. Vergl. U. B. der Stadt Lüb. Nr. 123. 124.
Johannes, 514. 515.
de Helmerickestorpe. Marquardus, 303. Dessen Bruder:
Godescalcus, 303.
Godescalcus. Siehe Can. Lub.
de Helpede. Nicolaus, 610.
de Hildeshacer. Georius, 8.
de Hinnenborch. Fredericus, 201.
Hogeminne. Reynerus, 201.
Hoken s. Hoke. Theodericus, 303. 304. dominus Hoken, 319.
Gerhardus. Siehe die Vögte.
Holtsatus. (Mekl. Familie.)
Timmo, 167.
Ludekinus. S. Küchenmeister.
de Horst. Bertoldus. Siehe Vögte.
Hosek. Nicolaus, 600. Sein Bruder:
Johannes, 600.
de Huda. Martinus, A. zu p. 648.
de Husburg. Volradus, 147.
Huscummer. Vredhebernus, 127.
de Indagine. Marquardus, 323.
de Johannesdorp.
Heinricus, 64. Dessen Bruder:
Johannes, 64.
de Kakediz. Hinricus, 609 (p. 771, 773, 774).
Kale. Johannes, 575. 580. 601 (p. 762). Dessen drei Brüder:
Elerus, 580 (p. 736).
Nycolaus, 580 (p. 736).
Ywanus, 580 (p. 736).
de Karlowe. David, 239. 240.
de Kartzowe. Wilt, 28.
Nicolaus, 313. Dessen Wittwe:
Alburgis, 313.

Hermannus, 323.
Marquardus, 466. 476. Siehe die Vögte.
Christoforus. S. Can. Hamb.
de Kerictorp. Fredericus, 309.
Ketelhot. Thidericus, 526. Schwestertochtersohn des Bischofs Heinrich II. von Lübeck, 644 (p. 819). Dessen Frau:
Walburgis, Tochter des Lübecker Bürgers Arnoldus Calvus, 526. Vgl. Lisch, Jahrb. für Mekl. Gesch. X. p. 373.
Arnoldus. Siehe de Alverstorpe.
de Kyl. Otte, 491.
Johannes, 491. 585. 635.
Kint. Wasmodus, 312.
Clawe. Theodericus, 89. 92. 97. 113. 116. 127. 167.
Arnoldus, 113, 167.
Gunterus, 116.
Alvericus, 116.
Olricus, 116.
Thydericus, 487. 496. 497. Anm. zu p. 645 und zu p. 661.
Ludolfus, 496. 497.
Knif. Hermannus, 616. 634. Anm. 58 zu p. 302.
de Coslawe. Emeko, 157.
de Crempa. Fridericus, 104. 110. 123. 124. Dessen Bruder:
Poppo, 104. 110. 123. 124. 133.
Albertus, 230.
Volradus. Siehe Prep. Lub. Dessen Bruder:
Poppo, 336. Dessen zwei Söhne:
Fredericus, 336. 466. 476. 494.
Albertus, 336. miles, 505.
Fredericus, 643.
Albertus, armiger, 643.
Johannes, 643.
de Cremun s. Crimmun s. Cremon.
Conradus, 428. 455. 474.
Bertrammus, der Bischof. Siehe die Bürger zu Lübeck.
de Krimpeyz s. Krempze.
Lambertus, 226.
Johannes, 514. 515.
de Crumesse.
Heinricus. Siehe die Schenken.
Heinricus, 155. 194. 239. 240.
Johannes, 472.
Walravenus, 472.
de Crummendic.
Nicolaus senior, 514. 515.
Nicolaus iunior, 514. 515. 586. Vergl. die Marschälle.
Kule. Johannes Ryke, 440. 441. Dessen Bruder:
Betrammus, miles, 440. 441. 522. 610. Dessen Sohn:
Johannes, 610.
Bertrammus, famulus, 610.
de Culpin. Johannes, 239. 240.
Cuoz. Wolbertus, 46.
de Kuren. Godescalcus, 32.
Ludolfus, 165. 229. 249. 256. 303. 304. 319. Dessen zwei Brüder:
Henricus, 303. 304. 319.
Ywanus, 165. Iwandus, U. B. der Stadt Lübeck Nr. 298.
Elerus, Ludolfs Sohn. Siehe die Vögte.
Wulf, 491. 622 (p. 787).
de Lache. Gerardus, 5.
de Lancwedele. Volquinus, 18.
Langelowe. Nicolaus, 594.
de Lanke. Ludolfus, 46.
Anna. Siehe Mon. Porec.
Lapis s. Sten.
Volradus, 78. 80. 90. Siehe die Vögte. Dessen Sohn:
Poppo, 124.
Volradus iunior, nepos (filius fratris) Volradi, 110. 123. 124. Dessen Sohn:
Volradus, 124.
Hartwicus, 124.
de Lasbeke. Hasso, castellanus, 323. Anm. 4 zu p. 295.
Lutendorp. Marquardus, 415.
de Lesten. Luderus, 306.
de Linsane. Rothertus, 46.
de Lo. (Holst.) Emckinus, 152.
de Lo. (Mekl.)
Marquardus, 342. 351. 352. 361. 400. 409. 424. 428.
de Lovenburg. Zabel, 489.
de Lozith. Wernerus, 201.
de Lu. Otto, 361. 409. 439.
Conradus, 439.
Luche. Henricus, 209.
Godeko, 309.
de Luneburg. Eylemannus, 285. 312. 333. Dessen Sohn:
Albertus, 285. 312. 333.
Lupus s. Wulf. (Mekl.)
Borchardus, 86. 97.
Lupus s. Wulf s. Papewulf. (Holst.)
Marquardus Lupus, 61. U. B. der Stadt Lübeck Nr. 200. Ohne Vornamen Lupus dapifer, Lapp. Hamb. U. B. Nr. 611 und 612. Zu gleicher Zeit gab es auch einen Lauenburgischen Ritter Marquardus Lupus, U. B. der Stadt Lübeck Nr. 135.
Wulvoldus dictus Lupus, 165. dictus Papewulf, 198. U. B. der Stadt Lübeck Nr. 293 und 342. Wlvingus dictus Papewlf, Lapp. Hamb. U. B. Nr. 598. Ohne Vornamen Wlf dictus Pape, 157. Pape Wolf, 128. 191. 192. 256. Papewolf, 213. 217. 544. Lupus, 216. 218. 290 (p. 315). U. B. der Stadt Lübeck Nr. 327. 328. 335. 352. Vogt zu Kiel, Schl. Holst. Lauenb. U. B. I. p. 81. Als verschieden von Vulvoldus de Bistekesse erscheint Pape Wolf eben da p. 210.
Heinricus dict. Papewolf, 135.

Detlevus dictus Wlf, 505.
Conradus Wulf, 514. 515.
Marquardus Wulf, 643. Lapp. loc. cit. Nr. 894. Sohn des Lupus (Wulvoldus), Schlesw. Holst. Lauenb. U. B. I. p. 218.
Luscus. Bertoldus, 32.
Verestus, 41.
Ovo, 90.
Volradus senior, 413. 419. 558.
Volradus iunior, 417. 419.
Lutzowe s. Lusowe. Wipertus, 473. 496. 497. 522. 523. 559 (p. 704). Anm. zu p. 594, zu p. 626, zu p. 648 und zu p. 661.
Magnus s. Grote. Otto, 67. 68. 380 (p. 450). Dessen Bruder:
Wernerus, 67. 68. 380 (p. 450).
Otto, 193. 202. 245. 286. Dessen Bruder:
Gevehardus, 286.
Johannes, 312.
Thomas, Bisch. von Lübeck, 146.
de Maiork. Bertoldus, 92. Vergl. Lisch, Mekl. Urk. II. p. 58.
Georgius, 92. Wahrscheinlich auch de Jork (wie Lente und Linsvelde für Malente und Malinesvelde); cf. U. B. der Stadt Lüb. Nr. 258. 267. 446.
de Malyn. Reymarus, 474.
Maruten s. Marute.
Johannes, miles, 466. 609 (p. 771). 635. Dessen Sohn:
Gotscalcus, 521. 622. 635. Anm. zu p. 785.
Johannes, armiger, 635. Dessen Tochter:
Cecilia, 635.
Marquardus, 635. Sein Sohn:
Tymmo, 626. 635. Anm. 58 zu p. 302. Anm. zu p. 785.
Medehorst. Reimbertus, 230.
de Medinge. Wernherus. 67. 71. 72. Dessen zwei Brüder:
Fretherieus, 71.
Jordanis, 71.
Wernherus, 193. 202. 245. 311. 312. 324. 358. Siehe die Marschälle.
Otto, 312.
Meydetrost. Johannes, 209.
de Meynerstorpe. Johannes, 642.
de Melbeke. Otto, 534.
Metceke. Gerhardus, 167.
Hartwicus, 167.
de Mistorpe. Otto, Anm. zu p. 678.
de Modentin. Hermannus, 352. 353. 361. 400. 409. 424. 439.
de Moyzlinge s. Moscelinge.
Conradus, 163 (p. 173). 165. 173. 184. Dessen Bruder:
Fredericus, 163 (p. 173). 165. 173. 184.
Conradus, 480.
de Molne. Hildebrandus. Siehe die Bürger zu Lübeck. Dessen Sohn:
Hildebrandus, 442. Dessen Tochter:
Walburgis, 442.
Molteke. Fridericus, 127.
Johannes, 559 (p. 704).
Moltzan. Olricus, Anm. zu p. 645.
Molzan. Siehe Can. Swerin.
de Monte s. de Berge.
Walterus, 8.
Segebandus, 65. 67. 160 (p. 158). 380 (p. 451).
Theodericus, 65. 67.
Thidericus, 286. 301. 312. 318. 327. Siehe die Vögte.
Gevehardus, 311. 312. 324. 327. 328. 330. 331. 358. Dessen Bruder:
Henricus, miles, 312. 327. 331. 358.
Segebandus, 312. 327.
Johannes, 311. 312. 327. Dessen zwei Söhne:
Johannes, 311.
Henricus, 311.
Wernerus. Siehe Can. Lub.
Gevehardus, 462. Sein Bruder:
Hinricus, famulus, 462.
Mugkele. Echardus, 570.
Mule s. de Moule. Walbertus, 8.
Thidericus, 286.
Johannes. Siehe Bisch. von Lüb.
Munt. Rodolfus, 201. Sein Sohn:
Fredericus, 201.
Nagel. Adelbertus, 22.
Negendanke. Ludolfus, 352. 353.
Eghardus, 546. 552. Dessen Bruder:
Dethlevus, 546. 552.
de Nemizze. Wulvord, 53.
de Nienkerken. Rodolfus, 201.
K, 207.
de Oberge. Hildemarus, 245. Siehe die Vögte.
de Odeme s. Odem. Hunerus, 22.
Everardus, 102.
Hunerus, 193. 202. 301. 312. 405. Dessen sechs Brüder:
Alvericus, 301.
Hildemarus, 301.
Geverardus, 301.
Gerardus, 301.
Alexander, 301.
Gotfridus, 301.
de Ortze.
Hermannus, 559 (p. 704).
de Otteshuden s. Othzehude.
Busso, 319.
Borchardus, 581. 585.
de Ocmundhe. Schilde, 391.
de Owe. Luderus, 413. 558.
Marquardus, 413. 558. Anm. zu p. 702. Dessen Sohn:
Hinricus, 558. Anm. zu p. 702.
Henricus, 413. 558.
Hinricus, 558. Dessen Bruder:
Johannes, 558.
Otto Morder, 558. A. zu p. 702.
de Padeluzche. Otto, 110. U. B. der Stadt Lübeck Nr. 216.
de Paine. Liudolfus, 4. 6.

de Parkentin. (Holst.)
Eggehardus, 147. zubenannt Holtsatus s. Holtsate, 123. U. B. der Stadt Lübeck Nr. 89. Dessen zwei Brüder:
Thetlevus, 147. Ueber seine Söhne vergl. die Ratzeburgische Familie de Parkentin.
Marquardus, 147. 221. 229. 249. 256. Ueber seine Söhne Volradus und Thetlevus siehe Schl. Holst. Lauenb. U. B. I. p. 104.
Parkentin, famulus, 446.
Dethlevus Perkentin Holste s. Holtzatus, miles, 457. 458. 519. Auch einfach Parkentin Holtzatus, 467. 468. 494. Dessen Bruder:
Echardus (verstorben), 457. 458. Dessen Sohn:
Echardus, 457. 458.
Nothelmus, 445 (p. 539). Holste, s. Holtzatus, 457. 458. 510. Dessen Bruder:
Ekkehardus Holste s. Holtzatus, 446. 457. 458. 466. 510. Dessen Sohn:
Nothelmus, 457. 458.
Godescalcus dictus Parkentin, der Overbode, gehört nicht hieher, sondern zur Familie de Segeberge.
de Parkentin. (Ratzeb.)
Nothelmus de Goldenezze, 26. Vergl. Arndt, Zehntenregister des Bisth. Ratzeb. p. 14.
Th(etlevus), 237.
Heinricus, 239. 240. Dieser und der Vorhergenannte sind Söhne Detlevs, des Bruders von Eckhard dem Holsten; cf. Schl. Holst. Lauenb. U. B. I. p. 87, wo jedoch fabelhaft Ulenricus für Henricus steht.
Marquardus, 522.
de Parkentin. (Mekl.)
Marquardus Perkentyn de Pricendorpe (bei Dassow), 457. Dessen Bruder:
Dethlevus, 457. Vergl. in Betreff dieser Linie Lisch, Jahrb. für Mekl. Gesch. VI. p. 150.
de Partsowe. Volcwinus, 256.
de Pentz. (Pomm.) Johannes, 207.
de Penze. Walterus, 40. de Penezt, Schl. Holst. Lauenb. U. B. I. p. 193. de Panitz, Arndt's Zehntenregister des Bisth. Ratzeb. p. 12 und 18.
de Plesse. Helmoldus, 167.
Bernardus, 342. 353. Dessen Bruder:
Helmoldus, 351. 352. 353. 361. 424. 439. 496. 497. 506. 507. 508. 540. 552. Anm. zu p. 596. Dessen drei Söhne:
Conradus, 506. 508. 520. 522. 530 bis 533. 538. 541. 545. 547. 561. 600. 628.
Bernardus, famulus, 508. 520. 530 bis 533. 538. 545. 547. 561. 600. 628.
Reimarus, famulus, 508. 520. 531. 532. 533. 538. 545. 547. 561. 628. Reinbernus, 600.
Johannes Rosendal, 353. 361. 409. 424. 455. 473. 487. 496. Anm. zu p. 594, zu p. 596 und zu p. 626. Dessen zwei Brüder:
Helmoldus, 353. 473. Anm. zu p. 594 und zu p. 596.
Reimbertus s. Reimbernus s. Reimarus, miles, 353. 473. 487. Anm. zu p. 594, zu p. 596 und zu p. 626.
Hinricus in Erpeshagen, 473. 487. 550. 559. 610. 628.
Bernardus, zweite A. zu p. 596.
Reymarus, miles, 496. 522. Anm. zu p. 661.
Johannes, 522. 523. 610. 628. Anm. zu p. 648, zu p. 650 und zu p. 661.
Helmoldus, 628.
Antonius. Siehe Can. Lub.
de Pletzevice. Hinricus, 138.
de Plone. Walo, 18. 20.
Otto, 155. 256. 288 (p. 295). 290 (p. 316, 319, 321). 292. 310. 338.
Marquardus dict. Rungo, 155.
Johannes, 256.
Luderus s. Ludgerus, 446. 466. 476. 484. 490. 494. 519.
Hartwicus, armiger, 623.
Syffridus, Anm. zu p. 824.
de Pole. Abbo s. Abbe, 96. 97. 160 (p. 155). 163 (p. 174). 288 (p. 307). 289 (p. 312). 314. Anm. 18 zu p. 155. Anm. 44 zu p. 164.
Hermannus, 423. 608. Dessen zwei Brüder:
Olricus, 608. Dessen Sohn:
Hennekinus, 608.
Petrus, 608. Dessen Sohn:
Hermannus, 608.
de Porzvelde s. Porsvelde.
Thimmo, 110. 138.
Post. Hugo, 229. Dessen Bruder:
Wolterus, 229.
Lodewicus, 303. 304.
Pren s. Prien. Heinricus, 86.
Godescalcus, 116.
Bertoldus, 167.
Conradus, 167.
Gotscalcus, 353. Dessen zwei Brüder:
Johannes, 353. 474.
Hermannus, 353.
Hinricus dict. Stenhus, 439.
Godescalcus, 496. 497. 506. 507. 508. 520. 538 (p. 672). 541. 561. Dessen Bruder:

Bertoldus, 487. 496. 497. 506. 507. 508. 520. 530 bis 533. 538. 540. 541. 547. 552. 561. 600. Anm. zu p. 594. Dessen zwei Söhne:
Johannes, 600.
Bertoldus, 600. 628. Dessen Sohn:
Johannes, 628.
Georgius, 559.
Godschalcus dictus Stenhus, 559.
de Prisow. Radolfus, 336.
de Quale. Luderus dict. de Coizla, 152. 159. Seine zwei Brüder:
Johannes dict. Ruske, 152. 159.
Henso s. Henricus dict. Clericus, 152. 159.
de Quitzowe. Eckehardus, 351. 352. 361. 409. 424. 439. 496. 497.
Raboyse. Otto, Anm. zu p. 824.
de Rambowe. Heinricus, 354.
de Rantzowe.
N. N. fratres, 290 (p. 315).
Cristina, 521. Deren Sohn:
Johannes, 521.
Elerus, 521.
Gotscalcus alias dictus Keyo, Anm. zu p. 636 und zu p. 824. Dessen Bruder:
Breido, Anm. zu p. 824.
Baltazar, Bischof von Lübeck, 146 (p. 139).
de Rastorpe. Marquardus, 529.
de Rathmerstorpe. Johannes, 466. 476. 494. 499. 521.
de Rattowe. Johannes, 606. Dessen zwei Brüder:
Emekinus, 606. A. zu p. 785.
Marquardus, 606. Anm. zu p. 785.
de Rennowe s. Runnowe s. Reinowe.
Marquardus, 103. 109. 110. 123. 128. 133. 165. 290 (p. 315). Dessen Bruder:
Bertoldus, 123. 165. 166. 191. 192. 198. 229. 230. 256. 269.
Theodericus. Siehe Mon. Lub.
Johannes, 323.
Bertoldus longus, 511. 512. 514. 515.
Johannes, 514. 515. 609 (p. 770).
Nicolaus, 514 (p. 638). 515.
Bertoldus, armiger, 514 (p. 638). 515.
de Reppenstede. Cristianus, 22.
de Reventlo s. Revetlo.
Hartwicus, 135. 138. 150. Dessen zwei Brüder:
Heinricus, 150.
Ywanus (verstorben), 150. 160 (p. 156). 279. 380 (p. 453).
Ywanus, miles, 476. 484.
Nicolaus, armiger, 494. miles, 585. 587. 597. 604. 618. 621. 638. Anm. zu p. 721, zu p. 741 und zu p. 755.
Hartwicus, 514. 515. 586. Anm. zu p. 721.
Ywanus, armiger, 558. miles, 597. 604. 618. 621. A. zu p. 755, zu p. 767 und zu p. 785.
Detlevus, Bisch. von Lüb., 146.
Ribe. Hermannus, 239. 240.
Ricclekestorp s. Riclestorp s. Rekelingestorp (Rixdorf).
Volradus, 41. Nach dem Schl. Holst. Lauenb. U. B. I. p. 193 und 199 war er ein Bruder des
Luderus, 103. 110. Auch einfach Luderus, 290 (p. 315). senior terre, 122.
de Ritserowe.
Walravenus, 194. 239. 240.
Bertoldus, 472.
de Rodenbeke.
Benedictus, 342. 496. 497.
Romele. Johannes, 201. 207.
de Rordessen. Ricbertus, 18.
Sagittarius. Gerardus, 226. 304.
de Saldere. Johannes, 202. 245.
de Santberge. Emeko, 216. 217. 218. 221. 256.
Gerbertus, 221.
Marquardus, 319. Dessen Bruder:
Henricus, 319.
Emeko s. Emekinus, 490. 494. Anm. zu p. 678.
Ywanus, 643.
Scacko.
Ecgehardus, 231. 286. 312.
de Scarpenberg.
Ludolfus, 239. 240.
Hinricus, 494.
Heyno, 644 (p. 817). 649 (p. 833). Seine drei Söhne:
Ludeco, Anm. zu p. 833.
Hermannus, Anm. zu p. 833.
Albertus, Anm. zu p. 833.
Scerebart. Arnoldus, 99.
Sconig. Nicholaus, 29.
Schaken. Johannes, 517.
Schalle. Heinricus, 86. 87.
de Schorlemure s. Scorlemurle.
Reinfridus, 26. 35.
de Sedorpe. Hermannus, 589.
de Segeberge. Lodwicus. Siehe die Drosten.
(Lambertus, U. B. der Stadt Lübeck Nr. 9.)
Wipertus. Siehe die Drosten.
Godescalcus. Siehe die Overboden. Dessen fünf Söhne:
Hartwicus. Siehe die Drosten und Overboden.
(Nicolaus, Lapp. Hamb. U. B. Nr. 535.)
(Heinricus, eben da Nr. 634.)
(Thidericus, U. B. der Stadt Lübeck Nr. 200.)
Marquardus, 216. 217. 218. dapifer seit dem Sept. 1271, Anm. zu p. 637. Siehe die Drosten. Dessen Sohn:

Godescalcus, filius dapiferi, 292. Anm. zu p. 637.
Hartwicus longus, 147.
Marquardus. Siehe Can. Raceb.
Burchardus Dus, 138. 256. Anm. zu p. 637. U. B. der Stadt Lübeck Nr. 200 und 513. Dessen Sohn:
(Marquardus, filius Dus, Lapp. Hamb. U. B. Nr. 819.)
Zwei Brüder Burchards:
Hartwicus, 138. 256. Auch er wird im U. B. der Stadt Lübeck Nr. 255 Dus zugenannt.
Gotscalcus, 256. U. B. der Stadt Lübeck Nr. 293 und 513.
Godescalcus dictus Parkentin. Siehe die Overboden. Dessen zwei Brüder:
(Breido, Lapp. Hamb. U. B. Nr. 598.)
(Volquinus, Noodt Beitr. I. p. 445.)
(Otto, Lapp. loc. cit. Nr. 819.)
(Bartoldus longus, Westph. Mon. ined. II. p. 69 und 78.)
Raven, 514. 515. Siehe die Drosten.
Nicolaus, 514. 515.
Arnoldus. Siehe Mon. Cism.
de Siggem. Johannes, 643.
de Syra s. Zyra.
Volradus, 399. 401. Vgl. Syrave im Geogr. Reg.
de Slamerestorp. Syrik, 53.
Johannes, 230. 256. 303. 323. 339.
Johannes, 467. 469. 498. 511. 513. 514. 515.
de Slawekestorp s. Slawekedorp.
Ludolfus, 86. 87.
Smedeke. Siehe Faber.
Smeker. Fridericus, 317. Anm. zu p. 84.
Solder. Johannes, 103. senior terre, 122.
Marquardus, 256. 339.
Hinricus, 304. Später Vogt zu Oldenburg; cf. Lapp. Hamb. U. B. Nr. 854.
Volradus, Anm. zu p. 678.
Split. Hinricus, 514. 515. 517. 580. 601 (p. 762). Anm. zu p. 741. Dessen zwei Söhne:
Nicolaus, 580.
Otto, 580.
Splitenhagen. Nicolaus, 339.
Sprengere. Berhardus, 231.
Juxta Stagnum. Johannes, 514. Anm. zu p. 638.
Stake. Marquardus, 489. 524. 542.
Johannes, 570. 626.
de Stathen. Hence, 99.
Gernandus de urbe, 99. Er heisst in Lapp. Hamb. U. B. Nr. 531 und 532 Gernandus de Stathen. Dagegen heisst ein früherer Gerfridus de urbe auch Gerfr. de Borch, Lapp. loc. cit. Nr. 331 und 332.
de Steinbeke. Johannes, 201.
Sten. Siehe Lapis.
de Stetyn. Wartizslavus, castellanus, 60. 61.
Prisniborus, 60.
de Stolpe. Kristoforus, 336. Dessen Sohn:
Ywanus, 336.
Thidericus pinguis, 336.
Storm. (Holst.) Luderus, 147. Lapp. Hamb. U. B. Nr. 671.
Storm. (Mekl.) Johannes, miles, 353. 361. 409. 439. 487. 551. Dessen drei Söhne:
Godscalcus, 487. 550. 551.
Johannes, famulus, 487. 550. 551. 559.
Hermannus, 487. 551. 559.
Stove. Heinricus, 401 (p. 476).
de Stralendorpe.
Henricus s. Heyno, miles, 314. 342. 351. 352. 353. 361. 400. 409. 415. 424. 430. 439. 496 (p. 608). 497 (p. 610). senior, 455.
Hinricus, armiger, 423.
Heyno iunior, miles, 455. 496. 506. 508. Dessen drei Söhne:
Heyneco s. Heyno, 497. 506. 507. 508. 520. 530 bis 533. 538. 541. 545. 547. 561. 600. Sein Name ist sprachlich nur die abgekürzte Form des Namens seines Bruders Hinricus.
Nicolaus, 508. 520. 530 bis 533. 538. 545. 547. 561. 600.
Hinricus, 508. 520. 531. 532. 533. 538. 545. 547. 561. 600.
Vicko s. Fredericus, miles, 423. 496. 497. 506. 507. 508. 520. 530. 531. 532. 533. 538. 541. 547. 552. 561. 600. Dessen Frau:
Alheydis, Tochter des Lübecker Bürgers Bertram Vorrat, 561. Deren zwei Söhne:
Marquardus, 423.
Vicko, armiger, 423.
Nicolaus. Siehe Dec. Swerin.
Strulo. Johannes, 18.
de Strekelin. Hermannus, 116.
Struvo s. Struve.
Manegoldus, 286. 312. 331.
Stule. Sigifridus, 32.
Stultus s. Dumme. Fretherieus, 66. 73. 160 (p. 158). 161 (p. 165). 163 (p. 173). 380 (p. 451, 453). Dessen Sohn:
Fretherieus. 66.
Volquinus, 119.
Johannes. Siehe Mon. Cism.
Swaf s. Swevus.
Conradus. Siehe Can. Lub.
Johan, 491.
de Teterow. Marquardus, 309.
de Thecow. Nycolaus, 430.
de Thomashagen. Marquardus, 361.
Thuringus. Bertoldus, 207.

de Tralowe.
Advocati de Bosowe, 122.
Hartwicus, 18. 20. 21.
Heinricus, 20. 21. 83. Siehe die Schenken. Dessen Bruder:
Marquardus, 20. 21. 28. 30. 83. Siehe die Vögte.
Hermannus, 83. 155.
Johannes. Siehe Bisch. von Lüb.
Bertoldus, 83.
Bruno. Siehe Prep. Lub.
Wernerus, 83. 118. 194. Anm. zu p. 271. Als Bruder des obigen Hermann wird er 1260 genannt bei Aspern, Cod. dipl. hist. Com. Schauenb. II. Nr. 112[b]. Dessen Sohn:
Hermannus, Anm. zu p. 271.
Marquardus, 155. 194. 360 (p. 425). Dessen Bruder:
Johannes, 194.
Hermannus longus, A. zu p. 271.
de Travenemunde.
Marquardus. Siehe die Vögte:
Radolfus, 104. 128. 133. 147. 221. Dessen Bruder:
Eghehardus, 221. luscus, U. B. der Stadt Lübeck Nr. 293. Vgl. daselbst Nr. 192.
de Tune. Olricus, 231. 370. Dessen Sohn:
Johannes, 370.
de Urbe. Siehe de Stathen.
Ursus. Siehe Bere.
Faber s. Smedeke.
Marquardus, 103. 104. Er heisst Smedike im Schl. Holst. Lauenb. U. B. I. p. 458. Nach ihm ist vielleicht Smedingedorpe oder Smedendorpe im K. Lütgenburg benannt, und er scheint nicht verschieden von Marquardus de Smedinkendorpe in Nr. 41. Für seine nahe Verwandtschaft mit der Familie de Segeberge spricht die U. in Lapp. Hamb. U. B. Nr. 634, welche vom Overboden Hartwig (nicht Parkentin) ausgestellt worden ist.
Hartwicus, 490.
Godescalcus. Siehe Can. Lub.
Valand. Hugo, 35.
de Verchemile. Tote, 157. Dessen zwei Söhne:
Elerus, 157.
Henricus dictus Sclavus, 157.
de Visbeke. Arnoldus, 304.
de Visen. Henricus, 209.
de Vizowe s. Vissowe.
Ubbo, 28. 32. Er war nach dem Schl. Holst. Lauenb. U. B. I. p. 193 ein Bruder des
Emeko, 28. 32. 41. Tres filii:
Marquardus, 78.
Thetlavus, 78. Thilo, Schl. Holst. Lauenb. U. B. I. p. 458.
Echardus, 78. 80. 93. 109. 195. 290 (p. 316).
Marquardus, Anm. zu p. 800. Vgl. de Dissowe.
Vot. Marquardus, 52.
Nicolaus, 575. Anm. zu p. 741.
Vrese s. Friso. Elerus, 181. 213.
de Friburg. Bovo, 4. 6.
Wackerbart. Heinricus, 239. 240.
Otto, 360.
Conrad, 491.
de Walie s. Walge s. Walin.
Bernardus, 86. 87. 89. 92. 116. Dessen Bruder:
Helmoldus, 89.
de Walmede. Theodericus, 245.
de Walstorpe. Johannes, 339. 408. Dessen Bruder:
Otto, 408.
Johannes, miles, 621. Anm. zu p. 755 und zu p. 785.
Johannes, armiger, Anm. zu p. 767.
Warsowe. Fridericus, 323.
de Wedele. (Holst.)
Heinricus, 191. 192. 216. 217. 218.
Johannes, 469.
de Wedele. (Mekl.)
Reymarus, 455. 473. 474. Anm. zu p. 594.
Wedermode. Eghardus, 528. 552.
de Wenethen s. Weneden.
Ludolfus, 193.
Baldewinus, 202. 231. 245. 257. Dessen Bruder:
Heinricus, 202. 231. 245. 311. 312.
de Wensin.
Bertoldus, miles, 469. 514. 515. Dessen fünf Brüder:
Hartwicus, 469.
Johannes, 469.
Godescalcus, 469.
Otto, 469.
Thetlevus, 467. 469. 511 bis 515. 582. 609 (p. 772, 773). 622 (p. 789). Dessen ältester Sohn:
Detlevus, 582.
Bertoldus, armiger. 514. 515.
de Weseberc s. Wesenberghe.
Johannes. Siehe Can. Lub.
Borchardus, 230.
Hellericus s. Helricus, 514. 515.
Rusche, 609 (p. 771).
de Westense. Wlf, 498.
Marquardus, 498. 511. 513. 514. 515.
de Weverlinge. Ludolfus, 193.
Conradus, 505.
de Wigersrode. Hermannus, 339.
de Wiltberge. Nicolaus, 230. 256.
Nicolaus Wilburg, 213.
Johannes, 558. A. zu p. 702.
Wilsterman. Marquardus, 542. Dessen Frau:
Elizabeth, 542. Deren zwei Söhne:

Gherhardus, 542.
Emeko, 542.
Hinricus, Anm. zu p. 678.
de Winningehusen. Conradus, 489.
de Wildorpe s. Wilhtorpe.
Segebandus. Siehe die Vögte.
Segebandus, 286. 312.
Theodericus, 312.
de Wittenburch. Hugoldus, 26.
Daniel, 40.
de Wolferbutle. Echertus, 6. 7.
de Wolgost.
Miroslavus, castellanus, 60. 61.
de Wosten. Ra(ven), 428. Lisch, Mekl. Urk. II. p. 98 und 103.
de Wolmolle s. Welmolle.
Nicolaus, 194.
Marquardus, 304. 319.
Nicolaus, 467. 468.
Gerlacus, 517. 585. 594. 642. 643. Anm. zu p. 741, zu p. 755, zu p. 767 und zu p. 785.
Wolzeke s. Woseke.
Emeko s. Emekinus, 490. 494.
Thoke, 609 (p. 774). Vgl. Schl. Holst. Lauenb. U. B. II. p. 43.
Heyno. Siehe Mon. Cism.
de Wrestede.
Heinricus, 245. 311. 312.
Wrideke. Gerfridus, 49.
Mathias, 99.
Wulf. Siehe Lupus.
de Ysenhagen.
Fredericus, 84. 86. 89.
de Zernin s. Cernin.
Johannes, 342. 351. 352. 400. 409. 415. 427. 428. Dessen drei Söhne:
Henricus, 428.
Wernerus, 428.
Conradus, 428.
de Zulen. Henricus, 230.
de Zwartepue. Luderus, 104.
de Zwerin. Wernerus, 114. 201.
Henricus, 312.

Ritterbürtige ohne genügende Bezeichnung.

Acchilles, 229.
Andreas, 60. 61.
Bernardus, 97.
Bizprawe, 207. Bisparune (Bisprauue?), U. B. der Stadt Lübeck Nr. 174.
Borko, 207. Borke, U. B. der Stadt Lübeck Nr. 174.
Burchardus, 46.
Dhurbernus, 29. Vielleicht der Truchsess des Königs Waldemar, U. B. der Stadt Lübeck Nr. 12.
Gerardus, 46.
Gobele, 201.
Heinricus Damasc slavus, 25. Vergl. die Namensform Domazlavus im U. B. der Stadt Lübeck Nr. 130.
Helenboldus, 65. 380 (p. 450).
Hemmingus, 83. 90.
Kasemarus, 207.
Lutbertus, 46. 77. Siehe Lutbrachtesdorpe im Geogr. Reg.
Nicolaus, possessor ville Gerstenkamp, 179.
Odeko, im Kirchdorfe Sester an der Krückau, 47.
Pilegrimus, 18.
Pribezlaus, 207.
Swin, 339. Wohl Johannes dictus Swin, U. B. der Stadt Lübeck Nr. 607.
Tako longus, de familia regis Waldemari, 29.
Tuto, in villa Scernekowe commorans, 168.
Uffo et frater eius Jerdagh, 25.
Volquinus, 360.
Wasmodus, auf Pöl, 25. Siehe Wasmodestorp im Geogr. Reg.
Werlawimus, 32.
Wicburgis, zu Röbel im Kirchspiel Süsel, 28.
Wolder, 609 (p. 772).

9. Bürger.

a. Anklam.

Godeco de Bucgevitze, Hermannus de Stolp, Johannes de Parchem, Willerus, consules, 201.

b. Braunschweig.

Karulus, 175. 176. 193. 202. 204. 380 (p. 451).

c. Burg auf Femern.

Hosekinus, cons., 613. 614. Dessen Sohn:
Nicolaus de Ymbria. S. Vic. Lub.

d. Eutin.

Abele Pympenpang, 626.
Busow, consul, 626.
Albertus Carnifex, consul, 437.
Floreke, 626.
Friso, consul, 626.
Gerardus, in Uthin scultetus, 43.
Gherardus Pistor, 320.
Hebele filia Alheydis relicte Andree quondam civis uthin., 454.
Helerus Medek, 626.
Henricus Mester, 320.
Hinricus Pape s. Clericus, 360. consul, 437.
Hinricus Parvus, consul, 626.
Hinricus Stender, 626.
Johannes Coquus, 360.
Johannes Detmer, consul, Anm. zu p. 565.
Johannes Doleator, 626.
Johannes Glode, consul, 626.
Johannes Krevet, consul, Anm. zu p. 565.
Johannes de Oldenburch, 360.
Johannes Pistor, 360.
Johannes Schof, consul, 626. Anm. zu p. 565.
Johannes Zachghe, consul, 626.
Marquardus de Gommal, 360.
Marquardus Pistor, cons., 626.

Mersuin, 616.
Nicolaus Bonnig, 626.
Reymarus, 360.
Reymarus Sutor, iuratus ac provisor eccl. uthin., 626.
Symon Provest, cons., 437. 626.
Thetbornus Carnifex, cons., 437.
Tymmo Kikebusch, iuratus ac provisor eccl. uthin., 626.
Tymmo Musow, consul, 626.

e. Gadebusch.

Engelbertus Sutor, 360.
Gerardus Boye, consul, 360.
Ludolfus Berman, quondam civis, 523.

f. Hamburg.

Hartwicus de Erteneburg dict. Leo, 366. 412 (p. 496). Dessen Sohn:
Hartwicus. Siehe Can. Lub.
Hermannus de Twedorp, 393. Dessen Bruder:
Johannes, 376. 393. Sohn des Otto de Twedorp, 364. 369. 393. Dessen Frau Alheidis, 364.

g. Lübeck.

α. ohne Familiennamen.

Alexander, 56. Vergl. über ihn Deecke, Gesch. Lübecks I. p. 225.
Berengerus, 10. Berngerus, U. B. der Stadt Lübeck Nr. 7.
Bolto s. Bolte, consul, 264. 275.
Bruno Reynfridi, consul, 337.
Constantinus. Siehe de Bocholte.
Fredericus, apotheker, Anm. zu p. 832.
Gerlandis, vidua, 163 (p. 174).
Giselbertus, molendinarius, 50.
Godefridus, medicus, 264. 275.
Godescalcus, apotecarius, 79.
Henricus, procurator civitatis, 363. Er war civis, und doch magister, 275 (p. 275). Eben so war der Hamburgische Gesandte magister Jordanus (de Boiceneburg) auch civis zu Hamburg, Lapp. Hamb. U. B. Nr. 576 und 658.
Hildemarus s. Hillemarus, consul, 120. 128. 129. 132. 151. 163 (p. 174). 179. 194. Dessen Witwe:
Yda, 248. 335 (p. 368). 383. Deren duo filii seniores (248) sind wahrscheinlich:
Marquardus Hildemari, consul, 304. 316. 322. 337.
Johannes Hildemari, 478. 622 (p. 787). Dessen Witwe:
Oda, 622 (p. 787).
Hildemarus. Siehe Can. Lub. Dessen zwei Brüder:
Marquardus, 445 (p. 539).
Henricus, 445 (p. 539). Dessen Witwe:
Oda, 445 (p. 539). Deren Sohn:
Johannes, 445 (p. 539).
Johannes Thodonis, consul, 264. 275. 303.
Lodhewicus, consul, 264. 275.
Lutolfus, principalis cohortis, 42.
Raceman, 11.
Rikardus, 161 (p. 168). 241.
Richurgis, 266. 275.
Rotherus, consul, 264. 275.
Sigestus. Siehe de Etszeho.
Tangmarus, 10.
Thidericus Eperi, 233.
Thomas, 62. 69. consul, U. B. der Stadt Lübeck Nr. 44.
Volbodo, 275.
Wilhelmus, 10.
Wilhelmus Vasburgis, consul, 93. 104. 109. 132. 219. Er wird schon 1233 genannt im U. B. der Stadt Lübeck Nr. 54. Vergl. daselbst Nr. 104. 105. 140. 158. Dessen zwei Söhne:
Godescalcus, 219.
Jacobus, 219.

β. mit Familiennamen.

Alant. Godefridus, 303. Godeke, consul, U. B. der Stadt Lübeck Nr. 552.
Albus. Willehelmus, consul, 51. 69. 120. 129. Auch einfach Willehelmus, 62. 88. U. B. der Stadt Lübeck Nr. 44. 52. 58. Doch könnte an diesen Stellen auch der zum Unterschiede nach seiner Mutter benannte Willehelmus Vasburgis gemeint sein.
Heinricus, cons., 51. 133. 187.
Adolphus, 107.
Hillebrandus, consul, 235.
Thidemannus s. Thidericus, consul, 429. 449. 450. 524. 526. 533. 581. 585. 597.
Johannes Witte, 610.
de Alen. Thidemannus s. Thidericus, cons., 429. 449. 450.
Everhardus, 542. consul, 569. proconsul, 644 (p. 821, 822). 649 (p. 833). Dessen Bruder:
Nicolaus, 542.
Hermannus, 503. 597.
Hinricus, consul, Anm. zu p. 778. Dessen Sohn:
Johannes, Anm. zu p. 778.
de Aringen. Siehe de Heringe.
de Attendorn s. Atenderen.
Volcmarus, consul, 264. 275. 299. 301. 303. 316. 322. 405.
Gerhardus, 405.
Everardus, 405. Dessen Sohn:
Volmarus. Siehe Vic. Lub.
Volmarus, consul, 449. 450. 487. 488. 527. 550. 559. 560. Dessen Frau:
Gertrudis, 560. Deren Sohn:
Volmarus. Siehe Can. Lub.
Conradus, proconsul, 511.
Gerhardus. Siehe Can. Lub.
Everhardus. S. Bisch. von Lüb.

de Bardewik. Fretherieus. S. Can. et Dec. Lub.
Johannes. Siehe Can. Lub.
Elverus, consul, 42. 51.
Godescalcus, consul, 51.
Fredhericus, consul, 120.
Johannes, cons., 120. 203. 235. 249. 264. 275. 303.
Marquardus, consul, 215. 264. 275.
Ludolfus. Siehe Can. Lub.
Albertus, consul, 322. 337. 429 (p. 515, 518). 438. 477. 540. Anm. zu p. 519. Dessen Witwe:
Elizabeth, 477. 478. Sein Sohn:
Arnoldus, 438. 538. 540. Anm. zu p. 673.
Mag. Albertus. Siehe Notarien der Stadt Lüb. Dessen zwei Brüder:
Hermannus. Siehe Vic. Lub.
Marquardus, 433.
Mag. Johannes. Siehe Dec. Utin.
de Berge s. de Monte.
Johannes, 305. 311. 380 (p. 452). Dessen zwei heredes:
Johannes, 305. 311.
Heinricus, 305. 311.
Bernewich.
Bodo, 610. Dessen Bruder:
Sifridus, 610.
de Bilrebeke. Johannes, 319.
Ludeco, 411.
de Bocholte. Otto. S. Can. Lub.
Hinricus, consul, 57. 93. 104.
Hinricus. Siehe Can. Lub.
Sifridus, cons., 120. 178. 200. 203. 205. 214. 224. 232. 316. 337. Dessen Frau:
Margareta, 205. Deren vier Kinder:
Mag. Hinricus, Bischof von Lübeck. Siehe Can. Lub.
Johannes, Bischof von Schleswig. Siehe Can. Lub. Doch heisst er 291 (p. 324) patruelis des Vorigen.
Marquardus, Can. Lub., 232.
Tyburgis. Siehe Mon. Lub.
Marquardus, 200. 264. 275. 289 (p. 313). consul, U. B. der Stadt Lükeck Nr. 399.
Conradus. Siehe Prep. Porec.
Gerhardus, consul, 264. 275. 280. 407.
Sifridus. Siehe Can. Lub.
Henricus, consul, 405. 429. 449. 450. 488. senior, 564. Dessen vier Söhne:
Johannes, 564. Vgl. Vic. Lub.
Hinricus. Siehe Vic. Lub.
Laurentius, 564.
Gerardus, 564.
Hinricus iunior, 564. consul, 601. 644 (p. 816, 821, 822).
Mag. Marquardus, patruelis des Bischofs Heinrich, 644 (p. 819). 649 (p. 833). Dessen drei Brüder:
Gerhardus, 644 (p. 819).
Bernardus, 644 (p. 819).
Syfridus, 644 (p. 819).
(Zur Familie de Bocholte gehört wahrscheinlich auch:)
Constantinus antiquus, 488. Dessen zwei Söhne:
Godescalcus Constantini, 441.
Hinricus Constantini, 428. 441. 488. Dessen drei Kinder:
Hinricus, 488.
Hildeburgis, 488.
Constantinus, 488. 564. Hinrici, Anm. zu p. 713. Constin [sic], rathman, 646. Anm. zu p. 597. Dessen Sohn:
Hinricus Constantini, Anm. zu p. 824.
de Boiceneburg s. Bocheneb.
Henricus, consul, 109. 120.
Petrus, consul, 215.
Albertus. Siehe Can. Lub.
de Boke s. de Fago.
Rodolfus, consul, 215. 264. 275. 299. 303. 304.
Johannes. Siehe Can. Lub.
de Bornhovede.
Willekinus, consul, 120.
Bratnik. Segebodo, cons., 322.
Henricus, consul, 322. 337.
de Brema s. Bremis.
Johannes, cons., 62. 120. U. B. der Stadt Lüb. Nr. 34 und 44.
Alexander. Siehe Can. Lub.
Gerhardus, consul, 429.
Hinricus, 550.
Wolcmannus. Siehe Not. publ.
Gerhardus. Siehe Vic. Lub.
de Brilo s. Brilon.
Godefridus, 264. 275.
Mag. Arnoldus. Siehe Can. Lub.
Brote. Thidericus, cons., 215.
Brun s. Brunonis.
Albertus, consul, 264. 275.
Willikinus, consul, 303.
Albertus, 526.
de Brunswic. Johannes, 11.
Hermannus, 411.
Hinricus. Siehe Vic. Lub.
Mag. Hermannus. S. Can. Utin.
Mag. Bertoldus. S. Can. Utin.
Ludolfus, clericus, 535.
de Bucken. Sifridus, consul, 429. 449. 450.
C vergl. K.
de Cervo.
Johannes, consul, 264. 275.
Cesar. Siehe Keyser.
de Dale s. de Valle.
Berwinus, 298.
Gerhardus, 298. 316. 566. Dessen Sohn:
Marquardus, 566. consul, 601. Dessen vier Kinder:
Gherardus, 566.
Thidemannus, 566.
Marquardus, 566.
Ida, 566.

Delig. Johannes, 107. de Deling, U. B. der Stadt Lübeck Nr. 104. und 105.
de Dinchusen.
Marco, consul, 215.
de Domo.
Alfwinus, cons., 120. 128. 129. 132. 133. 138. 151. 200. 224.
Alfwinus. Siehe Can. Lub.
Dorsh. Johannes, aurifaber, 362.
de Dortmunde.
Arnoldus, 161 (p. 168).
de Duage. Johannes, consul, 264. 265. de Duaye s. Dowaie s. Dowage s. Dowaco, U. B. der Stadt Lübeck Nr. 421. 502. 535. 606.
(de Etszeho.)
Sigestus s. Sixtus s. Sist, consul, 120. 132. 135. 138. 200. Anm. zu p. 225 und zu p. 360. Dessen drei Söhne:
Gerhardus, 200. Sixti, 234. 329.
Johannes, 200. 219.
Marquardus, 200. Syst, 219. Sist, 407. Syxti, 478. Dessen zwei Söhne:
Johannes, 407.
Hildemarus, 405. 407. Dessen Sohn ist wahrscheinlich
Johannes Hildemari. S. Dec. Lub.
F siehe V.
Geysmer.
Johannes, 587. Dessen Frau:
Christine, Anm. zu p. 744. Deren Tochter:
Alheydis, Anm. zu p. 744.
Bertoldus, Anm. zu p. 744.
Goldoge. Johannes, cons., 203. 235. 264. 275. 316. 564.
Hinricus, 264. 275.
Jacobus, 264. 275. 331.
Rodolfus, consul, 322.
Mag. Hinricus. Siehe Can. Lub.
Wernerus. Siehe Can. Utin.
Alheidis. Siehe Mon. Porec.
Grawerch. Lutbertus, 321.
Graworterc. H(inricus), consul, 214. Wohl identisch mit Hinricus Grawerker im U. B. der Stadt Lübeck Nr. 330 und 331, und Hinricus Graverte eben da pag. 452 (2).
de Greven. Hermannus, 58.
Grope. Alfwinus, consul, 429. 449. 450. 511. 516.
de Gruten.
Johannes. Anm. zu p. 755.
de Gustrow. Johannes, consul, 429. 446. 449. 450. 527.
Thidemannus, Anm. zu p. 614.
de Haghen. Siehe de Indagine.
Hamer. Johannes, consul, 337. provisor domus S. Spiritus, U. B. der Stadt Lübeck Nr. 670 und 681.
de Hattorpe.
Henricus. Siehe Can. Lub.
Gerhardus. Siehe Can. Lub.
Johannes, 422. consul, 516. 603. Dessen vier Söhne:
Walivanus, 603.
Hinricus, 603.
Johannes, 603.
Albertus, 603.
Albertus, consul, 429. 449. 450.
de Heringe s. Aringen.
Theodericus, consul, 51. 58.
Ditericus, 42. U. B. der Stadt Lübeck Nr. 24.
G(erhardus), 58. consul, U. B. der Stadt Lübeck, 48. 50. 85.
de Holmen. Wernerus, 530.
Holt. Johannes, 534. 569. Dessen Frau:
Herdradis, 534. Sein Sohn:
Bruno, 569.
Hoppe. Hildebrandus, 477. 478. 581. 585. Dessen Witwe:
Mechtildis, 585. Sein Sohn:
Johannes, 477.
Walburgis. Siehe Mon. Porec.
Hudekoper.
Arnoldus, 224. Dessen Frau:
Walburgis, 224.
Arnoldus, 224.
Rotgherus, 482.
Huno. Alexander. Siehe Notarien der Stadt Lübeck.
Wernerus. Siehe Can. Lub.
Alexander, consul, 598.
de Huxaria. Hermannus, 341.
Jachim s. Jachin.
Nicolaus, 349. A. zu p. 653.
de Indagine s. de Haghen.
Gerhardus, 104. 113. consul, U. B. der Stadt Lübeck Nr. 257. 283. 307.
Marsilius, consul, 120.
Albertus, consul, 264. 275.
de Iserlo s. Yserenlo.
Heinricus, 170. 187. consul, 203. 209 bis 212. 214. 215. 220. 235. 249. 264. 275. 278. 289 (p. 313). Dessen Frau:
Gertrudis, 210. 212. 215. 220. 235.
Calvus. Arnoldus, consul, 264. 275. 526. Anm. zu p. 653. U. B. der Stadt Lübeck Nr. 536. Dessen drei Töchter:
Walburgis, Frau des Ritters Thidericus Ketelhot, 526.
Alheydis. Siehe de Pole.
Helemburgis. S. Clenedenst.
Thidericus, 349.
Johannes, 433. Dessen Sohn:
Bernardus. Siehe Can. Utin.
de Kamen.
Rotcherus. Siehe Can. Lub.
Hinricus, consul, 449. 450.
Laurentius. Siehe Can. Utin.
Johannes. Siehe Niger.
Campsor. Johannes, cons., 120.
Bertoldus, 446. Dessen Bruder:
Hinricus, 446.
Everardus, 543. 587.
de Castorpe. Gerlacus, 610.

Keyser s. Cesar.
Johannes, consul, 429.
Hermannus, 506. 507. Dessen Sohn:
Johannes, unmündig, 506. 507.
Hinricus. Siehe Vic. Lub.
Kint. Christianus, 341.
Cleneben.
Henricus, 160 (p. 163). 163 (p. 172). 278. Dessen Frau:
Conegundis, 160 (p. 163).
Clenedenst.
Johannes, 337. consul, 429. 442. 449. 450. 526. 538 (p. 672). Dessen (erste) Frau:
Wibe, 538 (p. 672). eine geborne de Vifhusen, 337. Deren Sohn:
Hermannus, 520. 524. consul, 526. 532. 533. 534. 538. 540. Anm. zu p. 689. Dessen Frau:
Heseke, 538. Deren Tochter:
Wibe s. Wibeke, 538 (p. 673).
Helemburgis, Witwe des (obigen) Johannes, 526. 644 (p. 815, 820). 649 (p. 833, 834). Siehe Calvus. Deren zwei Söhne:
Mag. Johannes. Siehe Can. Lub. Später Bisch. von Lüb.
Gerhardus, 644 (p. 815, 820). 649 (p. 833).
de Coberge.
Marquardus, consul, 264. 275.
de Cole (lies Colc).
Christianus, consul, 264. 275. de Kolken, U. B. der Stadt Lübeck Nr. 273.
de Colonia.
Engelbertus, consul, 215.
de Cosvelde.
Marquardus, consul, 215. 264. 275. 299. 304. 566. Auch Mako, U. B. der Stadt Lübeck Nr. 273. Dessen Sohn:
Marquardus, 503. 566.
Bernardus, consul, 341. 566. Dessen Sohn:
Marquardus, consul, 543. 566. avunculus des Bischofs Heinrich II. von Lübeck, 644 (p. 815, 816, 821, 822, 823). proconsul, 649 (p. 828, 829, 833, 834). Dessen Sohn:
Johannes, 649 (p. 834, 835).
Johannes, consul, 449. 450.
Rotcherus. Siehe Vic. Lub.
Krech s. Creke. Alexander, consul, 264. 275. 316.
Johannes. Siehe Prep. Utin.
Alexander. Siehe Vic. Lub.
de Cremun s. Cremonia.
Johannes, 407.
Hinricus, 482.
Gotfridus, 537.
Bertrammus, Bischof von Lübeck. Siehe Can. Lub.
Crispini s. de Crispin.
Segebode, consul, 322. 337. 429. 449. 450.
Crispus. Bertoldus, 520. 538. Dessen Sohn:
Johannes, 538.
Fredericus. Siehe Vic. Lub.
Kure. Ecbertus, consul, 429.
Margaretha. Siehe Mon. Porec.
Langheside. Gerhardus, 597. Dessen Bruder:
Hermannus, 597.
Arnoldus, 601. Dessen Witwe:
Margareta, 601. Siehe Mornewech.
de Lapide. Meynricus, consul, 215. 249. 264. 275. 316.
Elverus, consul, 264. 275.
Godeko, consul, 405.
Rodolfus, clericus, 422.
Radolfus, consul, 429. 449. 450.
Meinricus, consul, 429. 446. 449. 450. 461.
Meinricus. Siehe Can. Lub.
Lenzing. Lutbertus, 11. 20. consul. 51. Vergl. U. B. der Stadt Lübeck Nr. 5. 7 (p. 12). 9. 15. Dessen Bruder:
Alfwinus, 20. Alvewinus, consul, 42. Irrig Alswinus im Schl. Holst. Lauenb. U. B. I. p. 451.
Levendeghe. Arnoldus, 533.
Longus. Hinricus, 499. 543.
Godeko, 543.
de Lubeke. Johannes, 411.
Lucens. Borchardus, 264. 275.
de Luneburg.
Luderus. Siehe Can. Lub.
Nicolaus. Siehe Can. Lub.
Johannes. Siehe Mon. Cism.
Johannes. Siehe Notarien der Grafen von Holstein.
Nicolaus. Siehe Vic. Lub.
Alexander, consul, 511. 516.
de Medebeke. Godefridus, 10.
Mildehovet.
Hoyerus, 321. Puelle dicte Mildehovedes, 649 (p. 834).
de Molne. Hinricus, cons. 120.
Johannes, consul, 120.
Hildebrandus, consul, 264. 275. 309. 442. Dessen Sohn:
Hildebrandus. Siehe die Ritter.
Ludolfus, 402. Dessen Frau:
Jutta, 402. Deren Sohn:
Albertus, 402.
Johannes. Siehe Vic. Lub.
Nicolaus. Siehe Can. Lub.
Monachus.
Johannes, consul, 203. 224. 235. 241. 256. 264. 275.
Mornewech.
Bertrammus, consul, 215. 239. 240. 264. 275. 280. 299. 317. 331. 407. 414. 448. 472. Dessen Witwe:
Gertrudis s. Gesa, 407. 414. 448. Deren fünf Kinder:
Nicolaus, verstorben, 407.

Wendele, 407. 448.
Elizabet, 407. 448.
Greta, 407. 448.
Hermannus, 407. 414. consul, 429. 447 bis 450. 457. 458. 461. 466. 477. 478. 526. 527. 534. 535. 538. 540. 553. 570. 609 (p. 772, 774). Anm. zu p. 653 und zu p. 673. Dessen zwei Söhne:
Bertrammus, 448.
Marquardus, 477.
Bertrammus. Siehe Can. Lub.
Bernardus. Siehe Vic. Lub.
Nicolaus, 519. verstorben, 592. 601. Dessen Schwester:
Margareta. Siehe Langheside.
Marquardus. Siehe Can. Lub.
Hinricus, 601. Dessen Sohn:
Nicolaus, 601.
Meynricus, 601. Dessen drei Söhne:
Nycolaus, 601.
Mathyas, 601.
Meynricus. 601.
de Morum s. Morem.
Hermannus, consul, 120. 129. 401 (p. 475). Dessen Frau:
Alheidis, 401 (p. 475). Deren zwei Söhne:
Hermannus. Siehe Can. Lub.
Henricus, 383. 432. Dessen Witwe:
Alheidis, 383. Ihre zwei Söhne:
Hermannus. Siehe Vic. Lub.
Godefridus. Siehe Vic. Lub. et Can. Utin.
Godefridus, 421. 433. consul, U. B. der Stadt Lüb. Nr. 535. 536. 552. Dessen drei Söhne:
Johannes, 433.
Godefridus, 433.
Marquardus, 421. 433. Dessen Sohn:
Everhardus, ungedruckte U. vom 11. Dec. 1327.
Marquardus, 633.
Godefridus. Siehe Can. Lub. et Prep. Utin. Dessen Bruder:
Johannes, 433. Siehe Vic. Lub. et Can. Utin.
Johannes. Siehe Can. Lub.
de Nestwede.
Hinricus, consul, 264. 275.
Nydink.
Gerardus, consul, 449. 450.
Niger. H......., 56.
Alfwinus s. Alvinus, 128 bis 131. 160 (p. 158, 163). 278. 289 (p. 313). Dessen cognatus:
Alfwinus s. Alvinus, consul, 129. 187. 215. 249. 264. 275. Dessen Bruder:
Hermannus, consul, 264. 275. 303.
Johannes, 219. de Kamene, consul, 341.
de Nuse (s. Nusse s. Nussia s. Nuzen). Godefridus, 104. consul, U. B. der Stadt Lübeck Nr. 59. 89. 104. 105. 158.
Olden. Johannes, consul, 322.
Pape. Arnoldus, consul, 429. 441. 447. 449. 450.
Emelricus, consul, 449. 450. 489. 581. 585.
de Parchim.
Johannes. Siehe Vic. Lub.
Siffridus. Siehe Vic. Lub.
Bernardus, 477. Dessen Witwe:
Lucia, 477. 478. Deren vier Kinder:
Gertrudis, vidua, 477. 478.
Windelburgis, vidua, 477. 478.
Elizabeth, vidua, 477. 478. Deren Sohn:
Nicholaus, 477.
Johannes. Siehe Mon. Cism.
de Parke. H......., 57.
Parkentin. Johannes, 548.
Par-on. Borchardus, 321. 331.
Pinguis. Henricus, 445 (p. 540). Dessen Sohn:
Henricus, scolaris, 445.
Piscator. Jordanus, 609.
Piscis. Rodingherus, consul, 449. 450.
de Platea Molendinorum. Johannes, 233.
de Platea Piscium (Wlome).
Wernerus, 321. U. B. der Stadt Lübeck Nr. 726.
Jordanus, 422. Dessen Witwe:
Greta, 422. Deren drei Söhne:
Jordanus Wlome. S. Can. Lub.
Henricus, 422.
Gerhardus, 422.
de Plezecowe s. Plescow.
Hinricus, consul, 429. 449. 450. 511. 516. 530 (p. 658). procurator civitatis, 460.
Alheydis, Anm. zu p. 744. Deren Sohn:
Johannes, Anm. zu p. 614 und zu p. 744.
de Plone. Johannes, 411.
de Pole. Hartwicus, 466. 526. Dessen Witwe:
Alheidis, 526. Siehe Calvus.
Gerhardus, 644 (p. 815, 820). Dessen zwei Brüder:
Johannes, 644 (p. 820).
Hartwicus, 644 (p. 820).
de Pomerio. Jacobus, 245. quondam civis in Luneburg, 349. Dessen cognatus:
Hinricus, 349.
de Ponte. Sifridus, 69. 88. 113. consul, 120. 203. 256. 260. 262. 264. 275. 331. Dessen Witwe:
Elyzabet, 331.
Syfridus, 534. 538. 540. Anm. zu p. 673. consul, 644 (p. 815, 821, 822, 823). proconsul, 649 (p. 828, 833).
Siffridus, 491 (im Vidimus).

Primschelle. Johannes, 54.
de Puteo. Johannes, cons., 341.
Johannes. Siehe Can. Lub.
Dessen zwei Geschwister:
Meynardus, 602.
Elyzabeth, 602.
de Quedelingeburg.
Wernherus, consul, 120. 264.
de Quinque Domibus. Siehe de Vifhusen.
de Revele s. Revalia.
Hinricus, cons., 264. 275. 303.
Ruffus.
Hinricus, consul, 264. 275.
Runese s. Ruwenese.
Henricus consul, 203.
Johannes, consul, 264. 275. 429. 449. 450.
Thideke, 491.
Ruz. Helias, 69. 88. consul, U. B. der Stadt Lübeck Nr. 44. 48. 75. Er kommt eben da Nr. 104 und 105 auch mit dem übersetzten Zunamen Ruthenus vor. Denn so ist ohne Zweifel für Rutherius zu lesen.
Samecowe. Johannes. Siehe Notarien der Stadt Lübeck.
Johannes, consul, 449. 450.
de Scepenstede.
Johannes, consul, 632. 646.
Dessen Witwe:
Grete, 646.
Sconeke. Nicolaus, consul, Anm. zu p. 689 und zu p. 778. Dessen Sohn:
Hermannus, Anm. zu p. 778.
Hermannus. Siehe Pleb. in Brode.
Scotelmunt.
Arnoldus, cons., 215. 264. 275.
Septem Fratrum.
Guerardus, 187.
Volquinus, cons., 215. 264. 275.
Rabodo, consul, 215. 264. 275.
Sist. Siehe de Etszeho.
Slore. Johannes, 611.
Smithusen.
Thidemannus, 542.
de Soltwedele.
Alexander, consul, 120. 249. 264. 275. Vgl. 161 (p. 168).
de Sost s. Sosato.
Leverat, 11. Lieveradus, U. B. der Stadt Lübeck Nr. 5.
Thidemannus, 610.
Sperling. Johannes, 203. 234.
Johannes. Siehe Can. Lub.
Johannes. Siehe Mon. Cism.
de Stadio.
Willekinus, consul, 120. 135.
Johannes. Siehe Vic. Lub.
Stalbuc s. Stalbuch.
Bertrammus, cons., 203. 215. 235. 249. 256. 260. 262. 264. 275.
de Stella.
Wernerus, consul, 264. 275.
Bertrammus, 275.
Sten. Johannes, Anm. zu p. 769.
Stenoke.
Wernerus. Siehe Can. Lub.
Henricus, consul, 203. 215. 219. 235. 241. 249. 264. 275. 299. 303. 304. 322. 337.
Henricus. Siehe Can. Lub.
Storm. Hinricus, 187. consul, 215. 264. 275.
de Straceburg.
Johannes, 405. 488. 649 (p. 834, 835). Dessen Witwe:
Elyzabeth, 649. Deren Tochter:
Gertrudis, 649.
Stripederock.
Luderus s. Ludolfus, 298. consul, 449. 450.
Swerle. Godescalcus, 341.
Swyn Rechor.
Hermannus, 445 (p. 541).
Thatere s. Tattarus. Johannes, consul, 264. 275. 280.
Thelonearius.
Martinus, consul, 132.
Ludeco s. Ludolfus, 411. Dessen Sohn:
Johannes, clericus, 411.
de Tryceses. Jordanus, 422.
de Ulsen s. Ullessen.
Bernhardus. Siehe Can. Lub.
Johannes, consul, 341. 429.
Tydemannus, 535 (p. 667).
Johannes. Siehe Can. Lub.
de Vifhusen s. quinque domibus.
Vromoldus, consul, 133. 215. 235. 256. 264. 275. 299.
Rodolfus. Siehe Can. Lub.
Thidericus. Siehe Can. Swerin.
Dessen fünf Geschwister:
Johannes, 322. 337.
Arnoldus, 337.
Godefridus, 322. 337.
Vromoldus, 337.
(Wibe). Siehe Clenedenst.
Flamingus s. Vlamingh.
Johannes, 69.
Johannes, faber, 649 (p. 831).
Vlicko s. Flicke.
Titmarus, 256. cons., 264. 275.
Johannes, 331.
Vorrat s. Vorradi.
Hinricus, consul, 104. 120. 128. 129. 133. 135. 136. 138.
Conradus, consul, 120. 203. 215. 235. 275.
Theodericus, consul, 316.
Will(ekinus), 321.
Marquardus, 426. Seine Witwe:
Ida, 426. Deren drei Kinder (pueri, 426) wahrscheinlich:
Marquardus, 508.
Alheydis, Frau des Ritters Vicko de Stralendorpe, 561.
Bertrammus, 508. 561. 581. 585. consul, 601. 644 (p. 815, 821). 649 (p. 834). Dessen Frau:

Gertrudis, 561.
Johannes. Siehe Mon. Cism.
Friso.
Johannes, 223. 226. todt, 243. 256. 278. Dessen Frau:
Herdradis, 243. 256. Deren drei Söhne:
Gerhardus, 243. 342.
Bertrammus, 243.
Johannes, 243. iunior, 256. consul, 264. 275. 331.
Kunegundis, 649 (p. 832).
Vundengod. Henricus, 321. consul, 429. 449. 450.
van der Wage.
Dithmarus, 482.
de Warendorpe.
Albertus, consul, 429. 449. 450.
Hermannus, consul, 449. 450.
Bruno, consul, 429. 447. 449. 450. 516. 569. Dessen fünf Kinder:
Hinricus, 569.
Wilhelmus, 569.
Margareta, 569.
Gertrudis, 569.
Gotscalcus, 533. 569. consul, 601. 615. Dessen Sohn:
Bruno, 569.
Johannes. Siehe Can. Lub.
de Warscowe.
Hermannus, 571.
de Wickede.
Hermannus, consul, 543.
Winter. Thidericus, 264. 275.
de Wirinchusen.
Heinricus, 93. 104.
Gerhardus. Siehe Vic. Lub.
Marquardus. Siehe Mon. Cism.
de Wittenburg.
Hinricus, consul, 120. 129. 132. 138. 151. 203. 215.
Alexander. Siehe Can. Lub.
Henricus, 341. consul, 429. 449. 450. 477. 478. 602. Dessen Witwe:
Ghertrudis, 602. Deren drei Söhne:
Hinricus. 602. Vgl. Can. Lub.
Hermannus, 602.
Rodolfus, 602.
Wlome. Gerhardus, 341.
Jordanus, Can. Lub. Siehe de Platea Piscium.
Arnoldus, 438. 477. 478. 506. 507. 526. 527. 530. 531. 534. 535. 538. 540. 541. Anm. zu p. 653 und zu p. 673. consul, 449. 450. 537. Dessen Frau:
Alheydis, 540. Deren Tochter:
Gertrudis, 540.
Gerhardus. Siehe Can. Lub.
Wrot. Rodolfus, cons., 88. 113. 120. 128. 129. 133. 135. 138.
Hinricus, cons., 429. 449. 450.
Wullenpunt.
Heinricus, consul, 42. 51. 62. 88. 93. todt, 132. 160 (p. 163). 161 (p. 166, 167). 278. 477. Dessen Sohn:
Nicolaus, 104. consul, 120. 132. 138. 151.
Henricus, consul, 151. 215. 235. 241.
Elverus, consul, 215. 249. 264. 275.
Thidericus. Siehe Can. Lub.
Gerhardus, 405. 407. consul, 449. 450.
Henricus, 548. 598. Dessen zwei Söhne:
Hermannus, 598.
Wernerus, 598.

h. Lüneburg.

α. ohne Familiennamen.

Abbo, 34.
Adam, 34.
Adelholdus, cons., 306. 385. 392.
Albertus Wolberti, consul, 349. 369. 381. 404. 414.
Andreas, consul, 306. 315. 349. 369. 381. 385. 392. 394. 404.
Bertrammus, monetarius, 102. Vgl. Jordanis.
Beteke s. Betemannus, monetarius, consul, 283. 284. archimonetarius, 285.
Borchardus Hogeri, cons., 537.
Conradus Sophie, 175.
Eckelingus, 175. Vgl. Henricus.
Fridericus, aurifaber, 102. cons., 114. 160 (p. 158). 380 (p. 450).
Gerbertus, consul, 114.
Gerbertus putei, consul, 369. 381. 394. Auch magister putei, 404. 414. 475. Auch magistriputei, 462. 537. Anm. zu p. 652. Die letzte Form seines Zunamens lässt schliessen, dass er eines Sodmeisters Sohn war. Nicht er selbst verwaltete dies Amt, welches damals der unten genannte Thitmarus hatte.
Gerhardus filius Lamberti, consul, 114.
Gerhardus Willeri, consul, 404. 414.
Godefridus, 34.
Godehardus, 102.
Hartwicus Volmari, cons., 315.
Helmoldus, 34.
Henricus Ecberti, Bruder des obigen Eckelingus, 175.
Henricus Engelardi, 175.
Herderus. Siehe de Toppenstede.
Hermannus cum cuva, cons., 486.
Hogerus, 102.
Johannes Bertoldi, 306. 349.
Johannes Eleri, consul, 369. 381. 394. 404. 414.
Johannes Helmoldi, cons., 315.
Johannes Hogeri. Siehe Albus.
Johannes filius Todonis, 102. cons., 114. Dreizig Jahre später:
Johannes Todonis, consul, 283. 285. 306.

Jordanis, 34. Dreizig Jahre später:
Jordanis, 102. frater Bertrammi, consul, 114.
Leonardus, 34.
Leonardus, monetarius, 34.
Leonardus, consul, 114.
Ludigherus, consul, 305. Vielleicht de Arena; cf. U. B. der Stadt Lübeck Nr. 664.
Ludolfus, consul, 204.
Ludwardus fil. Eleri, cons., 114.
Olbernus, consul, 204.
Otto Herwici, consul, 315. 333. 349. 358. 365. 369. 381. 394.
Thidericus Volcmari. Siehe de Erteneburch.
Thitmarus, magister fontis, consul, 358. 365. 385. 392. Vergl. Lapp. Hamb. U. B. Nr. 829.
Verdewardus, aurifaber, consul, 283. 285. 305. 315. 369. 381. 394.
Vincentius, 34.
Wasmodus, 231.
Wilboldus, consul, 204.

β. mit Familiennamen.

de Abbenburch.
Johannes, consul, 283. 284. 285. 462. 475. Anm. zu p. 579 und zu p. 652.
Thidericus, consul, 537.
Albus. Vergl. Lübeck.
Hermannus, consul, 114.
Jacobus (de Luneburg). Siehe Pleb. in Oldenburg. Dessen Bruder:
Johannes, consul, 204. todt, 283. Dessen Sohn:
Hermannus, 283. consul, 349. 358. 365. 385. 392. 394. 404.
Hogerus s. Hoyerus, 364. 366. consul, Lapp. Hamb. U. B. Nr. 742. Dessen zwei Söhne:
Johannes, consul, 333. 364. 369. Hogeri, 305. U. B. der Stadt Lüb. Nr. 490. 540. 541.
Hermannus, 364. Schwiegersohn des Hartwicus de Erteneburg dictus Leo zu Hamburg, 366.
de Antiqua Civitate. Volcmarus, cons., 349. 358. 365.
de Arena s. Harena.
Volmarus s. Folgmarus, consul, 204. 305. 358. 365.
Hermannus, consul, 349. 369. 381. 394. 414. 475. 486. 537. Anm. zu p. 579.
de Berge. Vergl. Lübeck.
Johannes, 231.
de Berscampe. Wasmot, 34.
Beve. Johannes, consul, 358. 365. 385. 392.
Eylemannus, consul, Anm. zu p. 579 und zu p. 652.
Bie. Nicolaus, 34.
de Blekede.
Johannes, consul, 305.
Burmester.
Thidericus, consul, 462. 475.
Crispus. Heinricus, 34.
Dicke. Johannes, consul, 315. 333. 349. 358. 365. 369. 381. 394. 404. 414. 534. 537.
de Erteneburch. Vgl. Hamburg.
Volcmarus, consul, 114. (Dessen Sohn:)
Thidericus Volcmari, consul, 315. 358. 365. 394. 404. 414. Er heisst Thidericus de Erteneburch in Lapp. Hamb. U. B. Nr. 829 und im U. B. der Stadt Lübeck Nr. 516.
Garlop. Gerhardus s. Gereke, consul, 306. 333.
Nicolaus, consul, 462. 486. 537. Anm. zu p. 652.
Hannenvot. Thidericus, 34.
Hasennoch (Hasenvoth?).
Johannes, consul, 475. Dessen Schwester:
Cristina, 475.
de Heitvelde. Thomas, 34.
de Hemtzinghe. Thidericus, 382. 421. Dessen Bruder:
Johannes, 382. 421.
de Hertesberghe.
Thidericus, consul, 349.
Hoyke. Syffridus, consul, 306.
Nicolaus, consul, 537.
Holle s. Hollo.
Albertus, 204. 231. consul, 283. 284. 285. 305. 333.
Albertus iunior, consul, 358. 365. 369. 381. 385. 392. 537. Anm. zu p. 579 und zu p. 652.
Hoppensac.
Ludolfus, consul, 333.
Hoth. Hermannus, consul, 462. 486. Anm. zu p. 652.
Hudzenvlet.
Johannes, consul, 385. 392.
Institor.
Lambertus. 102. consul, 114.
Longus.
Bertoldus, consul, 204. 283. 284. 285. 305. 358. 365. 385. 392. 462. 486. Anm. zu p. 579 und zu p. 652.
Johannes, consul, 475. 537.
de Lubeke. Vergl. Lübeck.
Johannes, cons., 204. 231. 411.
Hinricus s. Heyne, consul, 333. 349. 358. 365. 385. 392. 462. 486.
Thidericns. 365.
de Luchove.
Borchardus, consul, 475. Anm. zu p. 579 und zu p. 652.
de Melbeke.
Wlveko, consul, 114.
Johannes, consul, 204. 306. 333. 537.
de Merica. Hinricus, 534.
de Mezinge.
Henricus, consul, 114.
Miles. Christianus, cons., 315.

de Molendino. Mag. Willekinus. Siehe Can. Lub.
Nicolaus, consul, 315. 333. 349. 369. 381. 385. 392. 414. 462. 475.
Albertus, cons., 475. 486. 537.
Molthane. Gerhardus, 486.
Mumpaler. Heinricus, 193.
Nygebur. Jacobus, cons., 475.
Nipere. Gerhardus, cons., 204.
Om. Johannes, consul, 204. 283. 285. 305. 475. Anm. zu p. 579 und zu p. 652.
Paron. Vergl. Lübeck.
Nicolaus, consul, 114. 283. 284. 285. 306.
de Parchem. Vergl. Lübeck.
Henricus, consul, 462. 486.
de Pomerio. Nicolaus, 34.
Hoierus, consul, 114.
Nicolaus, 204. consul, Lapp. Hamb. U. B. Nr. 742. Dessen zwei Brüder:
Jacobus, 204. Siehe auch unter Lübeck.
Johannes, 204.
Heinricus, consul, 305.
Puer. (Kint; cf. Lübeck.)
Nicolaus, consul, 306.
Rofsac. Johannes, consul, 283. 285. 315.
Thidericus, consul, 306.
de Sacco.
Volcmarus, consul, 394. 404. 461. 486. Anm. zu p. 579.
de Salina. Hartwicus, consul, 369. 381. 391. 392. 394. 404. 414. 486. Anm. zu p. 652.
Sartor. Johannes, 102.
Scilsten. Alardus, consul, 306. 349. 385. 392.
Nicolaus, consul, 414. 486.
de Selden. Eylemannus, consul, 462. 486.
Stapel. Johannes, 175.
Stuve. Hogerus, consul, 204.
Thode. Thidericus, consul, 475. Anm. zu p. 579.
de Toppenstede. Herderus, cons., 283. 285. Auch einfach Herderus, 305. 315. 333.
de Ullesen. Vergl. Lübeck.
Johannes, consul, 283. 285. 333. 341.
apud Valvam.
Wicbernus, consul, 204.
de Velezstede.
Johannes, 175.
Vestis. Sifridus, consul, 394.
Viscule. Henricus, 404. 475.
Johannes, consul, Anm. zu p. 579 und zu p. 652.
Vultur (Gir). Lambertus, 34.
Weddissen.
Johannes, consul, 462.
Marquardus, consul, 475. A. zu p. 579.
Wegeman. Hermannus, consul, Anm. zu p. 652.
de Werdhen. Alexander, 34.
de Witinge s. Withtinghe.
Elverus, consul, 283. 284. 285. 333.
Albertus, consul, 305.
Zabel. Johannes, consul, 305.
Tideman s. Thidericus, consul, 306. 315. 358. 365. 385. 392. 404. 414.
Mathyas, consul, 306. 331.
Thitmarus, consul, 537.

i. Lütgenburg.

Henricus Faber, consul, 213.
Hildebrandus, consul, 213.
Johannes Nagel, consul, 213.
Nicolaus Sartor, consul, 213.
Reimarus Vogel, consul, 213.

k. Möln.

Johannes Wullenpunt, 360.
Nicolaus, dessen Bruder, 360.
Nicolaus, molendinarius, 360.

l. Neustadt.

Bertoldus Velificator, 403.

m. Oldesloh.

Lambertus ante valvam, 360.
Wicbertus ante valvam, 360.

n. Segeberg.

Dancmarus et
Johannes Scubere, magistri consulum, 360.

o. Wilster.

Marquardus Wigant et
Oddo Dodencupe, consules, Anm. zu p. 271.

p. Wismar.

Andreas Lasche, consul, 479.
Bertoldus Woghel, consul, 409.
Hermannus Lascho, cons., 409.
Johannes Myrowe, 497.
Johannes Munth, 497.
Johannes Rodekogele, cs., 497.
Johannes Sapiens, consul, 409.
Johannes Sapiens, 497.
Tidericus Gudyar, consul, 409.

q. Wolgast.

Gerhardus Warscowe, cs., 509.
Hinricus Kevel, consul, 509.
Johannes Koc, sonsul, 509.
Reymarus de Teslaf, cs., 509.

10. Bauern.

a. Kirchsp. Alten Krempe.

Petrus Vos in Karzowe, 336.

b. Kirchsp. Bosau.

Emeke, Voghet de Gutesvelde, 609 (p. 773).
Johannes longus in Hassendorpe, 609 (p. 773).
Marquardus longus in Hassendorpe, 609 (p. 773).
Otto de Wobese, 609 (p. 773).

c. Kirchsp. Dassow.

zu Johannsdorf.

Gude Johan, 610.
Hermannus iuxta valvam, 610.
Hermannus Trepetowe, 610.
Johannes Buse, 610.
Radeko, 610.

d. Kirchsp. Dreweskirchen.

α. zu Gustekowe.

Marquardus, 628.
Nicolaus Stransim, 628.

β. zu Stowe.

Everhardus, 628.
Hamer, 628.
Hermannus Witte, 628.
Hinricus Dovescutte, 628.
Hintzeke Barnam, 628.
Hintzeke Ymmen, 628.
Johannes Ymmen, 628.
Marquardus Sarnekowe, 628.
Martinus Barnam, 628.
Martinus Brogh, 628.
Martinus Pistor, 628.
Myddendorpe, 628.
Nicolaus Ellich, 628.
Nicolaus Juvenis, 628.
Ricwardus, 628.
Rodeclawes, 628.
Tydeke Vette, 628.
Vaderkint, 628.

γ. zu Strömkedorf.

Bernardus de Vighele, 506. 507.
Cros dictus Wise, 600.
Cruse, 600.
Detlevus, 508. 602.
Everhardus Snakenborch, 506. 507. 508 (p. 626). 602.
Fredericus, 508.
Heynemann, 506. 507. 600.
Henneko, 506. 507.
Hinceko, 506. 507.
Jacobus Sultinch, 506. 507.
Johannes Grote, 600.
Johannes s. Henneco Marquardi, 506. 507.
Johannes Wise, 600.
Lambertus, 602.
Marquardus Kelle, 508.
Marquardus Meldorpe, 600.
Mathyas, 506. 507. 602.
Petrus Speet, 600.
Reymarus Albus, 508. 602.
Thidemannus Marquardi, 506. 507.

e. Kirchsp. Genin.

Alardus, 278. 289 (p. 313).
Focco, 289 (p. 313).

f. Kirchsp. Gleschendorf.

zu Wulfsdorf.

Elizabeth vidua, 639.
Johan Kuren, 639.
Make Vroydenryke, 639.
Make Reder, 639.
Marquardus Grebbyn, 639.
Nicolaus Coldebeke, 639.
Radeke Kuren, 639.

g. Kirchsp. Grevismühlen.

α. zu Kastahn.

Mauricius villicus, 388. 389.

β. zu Pieversdorf.

Bernardus, 523.
Hermannus Calciator, 523.

γ. zu Poterow.

Alheydis vidua, 523.
Hinricus Helmici, 523.
Johannes Vitelubbe, 523.
Ludolfus Driberghe, 523.
Ludolfus Ekman, 523.
Oldenborch, 523.
Tribechel, 523.

h. Kirchsp. Grube.

Johannes in Grobe, 495.

i. Kirchsp. Landkirchen.

Herderus Witte Brodersen (in Bischopestorp), 613. 614.

k. Kirchsp. Mummendorf.

zu Reynwarstorpe.

Bare, 473. 522.
Engelbertus, 473.
Georgius, 473.
Gerardus de Benekendorpe, 473.
Hannes, 522.
Hinricus (Wise), 473.
Hinricus Scepel, 522.
Hinricus Wesel, 473. 522.
Johannes Mechtildis, 473. 522.
Johannes Wise s. Sapiens, 473. 522.
Make s. Marquardus Gheroldi, 473. 522.
Nicolaus Kreye, 473. 522.
Petrus, 473.
Ricquardus, 473.
Thidericus de Clutze, 522.
Thidericus Sutor, 522.
Volquinus Faber, 522.
Wulf, 522.

l. Kirchsp. Neuburg.

zu Neuburg.

Albertus Westfal, 559.
Andreas apud cimiterium, 559.
Boytyn Textor, 559.
Detlevus, 559.
Hasard, 559.
Heyneke Vocke, 559.
Hinceke Vocke, 559.
Hinceke Swarte, 559.
Johannes Buddenster, 559.
Johannes Schoke, 559.
Johannes Trendelen, 559.
Krighe, 559.
Ludolfus Bever, 559.
Marquardus Borchwal, 559.
Martinus Sutor, 559.
Sartor, 559.

Stocvis, 559.
Thidericus Pythyt, 559.
Tymmo Melker, 559.

m. Kirchsp. Neukirchen.

Reymarus Stale, 609 (p. 773).
Wlint in Malkevitze, 609 (p. 773).

n. Kirchsp. Oldenburg.

α. zu Quals.

Antiquus Meyneke, 643.
Blisetze, 643.
Ghereke Meynekensône, 643.
Hinceke Slattekensône, 643.
Janeke Langetop, 643.
Johannes Kankasensône, 643.
Johannes Peper, 643.
Magnus Petrus, 643.
Matheus Faber, 643.
Nicolaus Letzeke, 643.
Nicolaus Mewessône, 643.
Nicolaus Odensône, 643.
Nicolaus Peper, 643.
Nicolaus Wordemitze, 643.
Peter Mewessône, 643.
Petrus Wisenbroder, 643.

β. zu Sibsdorf.

Albertus, 609 (p. 773).

o. Kirchsp. Plön.

Detlevus in Crutzevelde, 609 (p. 773).

p. Kirchsp. Pöl.

α. zu Malchow.

Bertoldus Scultheti, 546.
Hasso Stroborch, 546.
Hinricus de Golevisse, 430. 545.
Hinricus Weytendorpe, 546.
Johannes de Golevisse, 546.
Johannes Scultheti, 545.
Lubbe villicus, 545.
Petrus, 545.
Reymarus, 545.

β. zu Neudorf.

Hinricus Bandowe, 520.
Hinricus Rote, 415.
Johannes Hoved, 520.
Johannes Panche, 415.
Nicolaus Slavus, 520.
Petrus Dunker, 520.
Tramme, 520.

γ. zu Ostergolwitz.

Conradus Wyszaghe, 533.
Christianus Langhewerder, 533.
Cristina Scultetissa, 455.
Fredericus filius Bodonis, 455.
Hinricus Techghel, 533.
Johannes de Ruygen, 615.
Marquardus Buth, 615.
Marquardus Solde, 455.
Nicolaus Bule, 533. 615.
Nicolaus filius Frederici, 533.
Nicolaus Techghel, 533. 615.
Rotgher Man, 615.
Sculte, 615.
Timmo de Molendino, 533. 615.

δ. zu Timmendorf.

Drosto, 423. 608.
Hinricus Kokemester, 423. 608.
Hinricus Mucelemowe, 532.
Hermannus Winter, 423. 608.
Rufus Nicolaus, 532.
Tymmo Kyken, 532.

ε. zu Vorwerk.

Hinricus Buch, 603.
Johannes Buk s. Buch, 533. 546. 552.
Johannes Seleghe, 546.
Marquardus Buk, 546.
Marquardus Went, 546. 552. 603.
Nicolaus Kale, 546.
Parvus Marquardus, 546.
Puscowe, 546.
Radolfus Seleghe, 546.

ζ. zu Weitendorf.

Nicolaus Eler, 423.

η. zu Westergolwitz.

Hartwicus, 530.
Hinricus Burmester, 530.
Jacobus, 530.
Johannes Wilde, 530.
Martinus Knese, 530.
Nicolaus filius Hinrici, 530.
Nicolaus Wilde, 530.

q. Kirchsp. Ratekau.

zu Offendorf.

Friso, 632.
Hinseke Conrades, 632.
Janeke, 632.
Johannes Veerst, 632. Vgl. über Verestus die Anm. zu p. 360.
Marquardus de Monte, 632.
Sifridus Hane, 632.

r. Kirchsp. Segeberg.

Rederus de Poppekendorpe (klein Rönnau), 609 (p. 770).

s. Kirchsp. Sester.

α. zu Sester.

Ancherus, 47. Dessen Bruder: Tammo, 47.
Waldericus, 47.

β. zu Sestermühe.

Herwardus, 47.
Sibernus, 47.
Willerus, 47.

t. Kirchsp. Zarpen.

Albertus parvus de Indagine, 38.
Gorrius, 38.
Heinricus, magister civium in Stenvelde, 38.
Petrus, mag. civium in Serben, 38.
Ratwardus albus, 38.
Ratwardus niger, 38.
Todo in Stenvelde, 38.
Volkerikus de Rothardesbeke, 38.

III. Wortregister.

A. Lateinische Wörter.

Abbas episcopi, in den Decemberspielen, 617.

Accrescendi ius. Siehe Mansi.

Actu sacerdos, 445 (p. 539). actu presbiter, 580 (p. 736). Vgl. Paratus.

Addicere, für adicere (adjicere), 322.

Adunare (nicht adiuuare, wie Lapp. Hamb. U. B. Nr. 695), vereinigen, 177.

Advivere, nur gebräuchlich in der Formel quo advixerit oder quoadvixerit, Anm. zu p. 121. Dufresne s. v. erwähnt diese sehr gewöhnliche Formel, wofür Adam. Brem. hist. eccl. III. 6 dum advixerit sagt, gar nicht.

Advocatus Capituli per terram Holtsatie, in terra Pole, Anm. zu p. 251.

Alba, 529.

Allitterationen: vetustatis vastitas, 141. lesio et elusio auctoritatis, 261. plane et plene, 122. 141. 280. pretio sive prece, 304. rite et rationabiliter, 327. 333. 484. 495. affectui effectum subiungere, 335. ratum et gratum, 202. 213. 228. magis oneris quam honoris, 335.

Allodium, 46. 288 (p. 302). Anm. zu p. 12.

Ammodo, 307. 360 (p. 425).

Angarie, 7. 8. 30. 86. 302. 358. 497. 505. 544. videlicet expeditio, petitio violenta vel precaria, 361. angarie et parangarie, 490.

Anniversalis dies, 384.

Annona ecclesiastica annualis, 481. annona pensionum, 506. annales pensiones, 520.

Annosus, qui infra annum a tempore presentationis sue vult et valet ad sacerdotium promoveri, Anm. zu p. 816.

Annus ab incarnatione domini, im nördlichen Deutschland und Scandinavien regelmässig mit dem 25. December begonnen, Anm. zu p. 143 und zu p. 492.

Annus pontificatus, Anm. zu p. 92 und zu p. 126.

Annus et dies, 204. 301. 311. 400. 461. 485. 589. 623. Anm. zu p. 310. annus et hebdomades sex, 300.

Annus gratie, 121. 137. 355. 395. 445 (p. 539). 471.

Annus deservitus, 350.

Annus primus beneficiorum vacantium, 483.

Antehura, 609 (p. 773, 774).

Antiquitanus, 288 (p. 309).

Apostata, entlaufener Mönch, Anm. 2 zu p. 169.

Apotheca, puelle in, 649 (p. 834).

Apothecarius, 79. 649 (p. 832).

Appendicula cere et lini, 481.

Aque recentes et marine, 361. recentes atque salse, 440.

Aratrum. Siehe Mansus.

Aratura, servitium, 361. 440. 494.

Archa, 432 (p. 523). 445 (p. 540).

Archidiaconatus ius, 38.

Archidiaconus sive prepositus, 481. A. 84 zu p. 310. A. zu p. 780.

Area, 3. 120. 160 (p. 159). 476. 582. divisa et ad plures mansiones adaptata, 452. Vgl. Case.

Argentum purum, letzte Anm. zu p. 47.

Armarium, 146 (p. 137). 290 (p. 319). 326. 371 (p. 438). Anm. 13 zu p. 138. Anm. zu p. 151. Anm. 43 zu p. 164.

Assignare, sigilli impressione signare, 8. Vgl. die Anm. zu p. 10.

Baculus cantoris, 139. pastoralis episcopi, 649 (p. 829, 833).

Baguta, 649 (p. 831).

Bancale, 649 (p. 830).

Bannire seu excommunicare, 438. 457. 487. 499. 597.

Bannus sive iudicium, 155. episcopi (anathema), 5. 6. 8. 9. 10. 11.

Barbari, Heiden, 2.

Barones, 11. 504 (p. 618).

Bedelli, 476 (p. 580).

Beneficium ecclesiasticum de novo fundare ad cautelam, 595. 625. hereditario iure nullus possideat, 31. ne quis clericus locet, 556.

Bladum seu annona, 497. 530.

Boda seu casa, 239. 445 (p. 540). 472 (p. 572).

Bracium s. brasium, de ordeo, de avena, 160 (p. 161). avenacium, ordeacium, 649 (p. 831, 835). brazium ordeacium, 441.

Braxare, 452.

Breviarium, 445 (p. 540).

Brigam inferre, 449.

Bulla ducis Ottonis de Br., 65.
Burgensium magister, 120.
Bursa, 160 (p. 160). 163 (p. 173, 174).
Buschus, 86. 361.

C für z, in çiçania, 367 (p. 431).
Calciorum par de quatuordecim denariis, 401 (p. 476).
Calendarium, 91. 177.
Calendarum fratres, 406. 562.
Calendas, im Datum der Urkunden regelmässig für calendis gebraucht, Anm. zu p. 43 und zu p. 57.
Cambium, 649 (p. 831). concambium, 122. 208.
Camera papalis, 483.
Camerarius canonicorum, 54. 649 (p. 832). Anm. zu p. 55, zu p. 553. consulum, Anm. zu p. 73. civitatis, Anm. zu p. 289 (p. 311). kalendarum, 406.
Campanarius, 184. 241. 243. 344. a custode statuitur, Anm. zu p. 189.
Campimarchia, 571. A. zu p. 835.
Cancellare privilegia, 290 (p. 317). cancellate littere, 374. 409. 601. A. zu p. 337 und zu p. 525.
Canonia, für canonicatus, 203.
Canonicus capitularis, Anm. zu p. 58 und zu p. 380. integratus, 160 (p. 157, 158, 162). integrandus, 162 (p. 170). expectans, 180 (cf. 178). choralis, 335. scolaris, 162 (p. 171). emancipatus, 247.
Canonicum ius, im Sinne von ius canonicatus, 160 (p. 161). 535. 536. Vgl. 412 (p. 496).
Capitolium fratr. minorum, 135.
Capitularii (libri) civitatis, 197. libri et capitularia, 282.
Capitulum generale, 139. 162.
Cappa s. Capa, 139. 529. 563. 574. 649 (p. 828).
Cara tempora, 129. carius vendere, 611. Caristia, 497 (p. 609). 530. karissie temporum, Anm. zu p. 591.
Carbonare silvas, Anm. 78 zu p. 308.
Carcer clericorum, 334.
Carena, 255. 562.
Caritatis magister, 518.
Carnalia nostra iis exhibere metenda, qui spiritualia nobis seminant, pium est, 26.
Carnisprivium, 457.
Casale, 504.
Case (Kötereien) annexe mansis, 559. pertinentes ad mansos, 600. domus seu casa, 530. 545. case seu aree, 636. Vergl. Boda.
Castellanus, 23. 60. 61. 323.
Casula, 529.
Casus episcopales, 556.
Cause capitales, 8. 29. 30. 40. minores, hoc est que ad mortem non dampnant, 21.
Cautela. Siehe Beneficium.
Census Slavorum, 8. 29. ducis, 8. 29. 30. mansorum, 81. 235. 473. porcorum, 85. 508. 530. 600. 602. pullorum, 43. 452. parrochialis, 80. Vergl. die Wörter Grevenscat, Kuriz, Wogiwotinza.
Charitativa subsidia, Anm. zu p. 245. Anm. 7 zu p. 296. Anm. zu p. 363.
Chorales clerici, 344. Vgl. Canonicus und Scolaris.
Choree circa funera, 481.
Chorus salis, 75. 301. 312. 380. siliginis, 160 (p. 159).
Circumferentia, Umschrift des Siegels, Anm. zu p. 271 und zu p. 290.
Cyphi dicti scalen, 649 (p. 828).
Cyrographum, 3. 39.
Civilis mors s. obitus, 232. 298.
Civiloquium (bursprake), 447. 449.
Civis, Bauer, 38. 495. civium magister (burmester), Bauervogt, 38.
Claustrales, 342. Vergl. Curia.
Claviger, Schliesser, 120. Hausvogt, 209. 644 (p. 819). Anm. 61 zu p. 304.
Clenodium, 483.
Clericorum mores, 556.
Collecte et tallie, 116. 466. 490. et precarie, 352. 428.
Collector maior et minor Capituli Lub., 160 (p. 152, 153 sqq.). 163 (p. 175). 234. 288 (p. 304). 289 (p. 312). Anm. zu p. 93 und zu p. 314.
Commissarii, 445 (p. 541). Siehe Fide commissarii.
Compositio, Geldbusse, 8. 21. 29. 40. sive redemtio, 155. pena pecuniaria, 86. 92. 361. satisfactio, 161 (p. 168). Friedlicher Vergleich, 229. 241. 290 (p. 318).
Conburgensis, 475.
Concilium (generale in Bremis), 47. provinciale (in Hamburg), 599. Synodus provincialis, 2.
Conductitius sacerdos, 644 (p. 817). non beneficiatus, 649 (p. 832).
Confectio, Confect, Anm. zu p. 58.
Conservatorie littere in forma Concilii Viennensis, Anm. zu p. 616.
Consiliarii comitum, 121. 458. 485. 511. episcopi Swerin., 223.
Consistorium consulum, Rathhaus, 262. der Cardinäle, 436.
Consolatio, 22. Anm. zu p. 79 und zu p. 761. Siehe Refectoriale servitium.
Continentia, Inhalt, 29. 52. 319.

Corporalis fides, 446.
Cotarius. Siehe das deutsche Wort Kotsatere.
Cumulus, Grenzhügel, 429. 492. Vgl. Monticuli.
Curia episcopalis, 29. 30. 41. 402. Anm. 31 zu p. 298. dritte Anm. zu p. 320. Anm. zu p. 390. claustralis (Domherrnhof), 42. 291 (p. 324). 298. Anm. zu p. 331. militis, 313. domini Magnopolensis, 415. Curtes canonicorum, 371.
Curiales für militares, 316. 346.
Curialiter, 406.
Cuva, Kufe, 486. Die Lesart cuna (Anm. zu p. 594) verwirft Dufresne s. v. Doch wird sie in der Bedeutung Marderfell gerechtfertigt durch das Wortregister zum U. B. der Stadt Lübeck.

Dalmatica, 529. 649 (p. 828, 833).
Dammo sive agger molendini, 480.
Decanus iudicat clericos, 162 (p. 169). sceleratorum iudex, 334.
Decima iusta hoc est decimus manipulus, 25. agraria, 104. 160 (p. 156, 161). 163 (p. 173). 199. 395. aratri, 288 (p. 307). maior, 351. minuta, 160 (p. 155, 156). 161 (p. 166). 351. novalium, 14. papalis, 451. in subsidium terre sancte, 251. 259. decima decime, 288 (p. 306).
Decimales mansi, 288 (p. 308).
Decimatio für decima, 5. 6. 11. 290 (p. 317).
Deifice, 481.
Deliberare für liberare, 319.
Denarii sabbatorum, 305. sabbatales, 311. 380 (p. 452). septimanales, 232. unctionum, 430. casarum, 628. 633. mechanicorum, Anm. 38 zu p. 299. mellis de tabernis, 452. Anm. 38 zu p. 299. episcopales, 380 (p. 452, 453). prelatorum, Anm. 68 zu p. 305. Prelaten penninghe, Anm. 38 zu p. 162.
Deobligare oder desobligare, Anm. zu p. 98 und zu p. 203.
Deobligatio, 290 (p. 316).
Depactationes, 571.
Depicta vitra, depicta mensa, 649 (p. 830).
Dextrarius, 609 (p. 771).
Dimidius, nach deutscher Weise an ein Zahlwort angehängt, wie alterus dimidius anderthalb, 600 (p. 759). Anm. zu p. 27, zu p. 206, zu p. 342, zu p. 832.
Disbrigare, 353. 400. 467. 529. Anm. zu p. 785.
Dominatio sua, Titel: seine Herrlichkeit, Anm. 19 zu p. 139.
Dominium, Herrschaft im geographischen Sinne, 231. 409.
Dormitorium, 54. camere dormitorii, Anm. zu p. 820.
Dos (Wedem, Pfarrhaus) edificatur, 292. 481. 584. in dote dormiet vicarius, 129. 200.
Ducatus für conductus, 321.

Edificia deportantur, 623. 631.
Electionis ius in ecclesia, Pfarrerwahl, 42.
Elongare feodum, 290 (p. 317).
Emenda, 229. 241. 622 (p. 788). Anm. zu p. 168.
Emere contra aliquem, 283. cum aliquo, Anm. 11 zu p. 137. Anm. zu p. 407. emere in diem, 445 (p. 539, 540).
Emologare, Anm. zu p. 289.
Encennia, Anm. zu p. 590.
Episcopatus scolarium, in den Decemberspielen, 617.
Equi servitium, 415. 533.
Exactio de quolibet manso, 229. violenta vel precaria, 20. 21. 133. 191. 427. 440. generalis, 122. 409. temporalis et spiritualis, 158. Vergl. Petitio.
Exactionare, 622 (p. 788).
Excellentia vestra, bischöflicher Titel, 362.
Excrescentes agri. Siehe Mansi.
Excrescentie, 54. 115. 125. 267. 288 (p. 304). 290 (p. 316). 555. Vergl. Anm. zu p. 106, zu p. 262. Anm. 38 zu p. 162. Anm. 69 zu p. 305.
Expedire ab impetitione, 224. 425. ab exactione, 312.
Extimatio, Anm. zu p. 285.

Fabrica ecclesie, 57.
Familiares episcopi Lub., 645. Anm. 13 zu p. 138, Anm. 78 zu p. 308. prepositi, Anm. zu p. 364. canonicorum, 371 (p. 437). comitis, 514.
Feodale ius, quod lenwere dicitur, 88. 256. feodalis iustitia, 201. 303. 339. 476.
Ferculum, ein Gericht Speisen, 163 (p. 173). 406 (p. 485).
Festum duplex, 236. 281. 626.
Fibula, 649 (p. 829, 836).
Fide commissarii, Testamentsexecutoren, Anm. zu p. 774. Vergl. U. B. der Stadt Lübeck Nr. 468. In einer deutschen Urkunde des Alexanderstifts zu Wildeshausen vom 23. August 1356 findet sich: hanttruwen vnde testamentarii.
Fidelitas, 229. 271.
Figura iudicii, 287.
Firma, englisch Farm, Pacht, ad firmam recipere, 41.
Fiscus, A. zu p. 335 u. zu p. 564.

Flagitium ad fustigandum cruentos, 290 (p. 316).
Flascula, 649 (p. 830).
Floreni parvi, aurei magni, regales, 649 (p. 828, 836).
Flumen, Flod beim Salzsieden, 231. 257. 283. 301. 380. 462.
Fortalitium, munitio, 429 (p. 516).
Fossatum, 480.
Fraternitas inter canonicos Lub. et Hamb. facta, 163 (p. 174). 177. ἀδελφότης cum monachis in Grutta ferrata, 270.
Fumigalis. Siehe Pulli.
Fundus aque (instagnationum), 480. Vergl. 623.
Funiculus dimensionis, 198. distributionis, 319. portionis, 332.

Gazophylacium, 481.
Granarium, 276. 278. 289 (p. 311). 505.
Gubiones, quando semina sua spargunt, sparsio stintkulderinge vocatur, Anm. zu p. 229. Vgl. das deutsche Wort Blegere.
Gurgustrum sive septa que were dicuntur, 239. 240. 448. 472. anguillarum, proprie dat weer, Anm. 60 zu p. 303.
Gwerra, 432 (p. 524). 438. 446. 457. 472. 483 (p. 591). 497. 506. 519. 559.

Hereditas mansorum, 127. 128. 133. 160 (p. 154, 155, 156, 157). 161 (p. 166, 167). 163 (p. 172). 168. 169. 288 (p. 296). 316. 616. 634. Anm. 17 zu p. 155. Anm. 8 zu p. 296. sive ius hereditarium mansorum, 470. 575. sive proprietas ville, 307. hereditas et omnis proprietas mansorum, 216. 218. 221. 226. 249. proprietas hereditas, 223. dominium utile et directum villarum, videlicet proprietas hereditas possessio, 304. lebenslänglicher Besitz, 157. 493. zeitweiliger Besitz: hereditas molendini relicta est inhabitanti quamdiu solverit expedite, 163 (p. 172). Vgl. Ususfructus.
Histriones et clerici vagi, 263.
Homagium, 153. A. zu p. 221. et fidelitas, 514 (p. 637). 622 (p. 788). et vasallatus, 353. 428. 490. 610. omagium, 313. 323.
Hospitalitates. 497. 505. 530. 533. 535.
Hospitari, 153. 290 (p. 317).
Hospitium cardinalis Jacobi, 282 (p. 289). hospitia canonicorum, 567.
Humulus, 649 (p. 831). hortus humuli 288 (p. 304). humuli mons, 346.
Hura, 316. 505. 620. 639. hura annone, 452. 580 (p. 734). 613. hura pecuniaria, 609 (p. 773, 774). 632. 634. 641. 649 (p. 828). hura vel census, 395. 616. Vgl. Pagtus.

Iacere, Einlager halten, 457.
Yconomus, 483 (p. 591).
Yerarchie angelorum tres, 252.
Imponere, Geld belegen, Anm. zu p. 221 und zu p. 515. reimponere, Anm. zu p. 420.
Indativi denarii, 160 (p. 160).
Infamia, Gerücht, 611.
Infirmarius, 590.
In id ipsum heisst immer so viel als in unum. Darnach ist die erste Anm. zu p. 130 und die zweite Anm. zu p. 240 zu berichtigen.
Inpresentiarum, jetzt, 13. 19. in presentiarum, 32. impresentiarum, 31. 36.
Instituere presentatos ad prebendas, Anm. zu p. 204.
Investire sacerdotem vel curam (animarum) porrigere, 332.
Iocundus introitus, Anm. zu p. 245.
Iudicii et servitii ius, 52. 636.
Iudicium sexaginta solidorum, 409. 438. 503. 506. 520. minus, quod se extendit usque ad viginti quatuor solidos, 400. 428. duodecim solidorum, 455. 532. 533. 546. 552. quatuor solidorum, 61. 201. iudicium, Gerichtsbezirk, 288 (p. 302).
Iugera Holenderensia, 51. de quolibet iugere pro decima IX denarii, de quolibet manso VIII solidi solvuntur, 120. 453. mansi cum numero debito iugerum, 542.
Iurati, 481. 609 (p. 770). ac provisores ecclesie, 626. Anm. zu p. 784 und zu p. 829. seu maiores civitatis, 275 (p. 273). iurati terre Veemeren, 613. 614. Vgl. Seniores.
Iurisdictio suprema media et infima, 239. iurisdictio scolastici est disciplinaris correctio, Anm. zu p. 424.
Ius scriptum, 461.

Lapis, Gerichtsstätte, 193. 202. 284. 286. 312. 318. 327. 331.
Lasta annone, 495. 497. 546. 600. 609 (p. 771, 773). zwölf talenta oder acht Drömt, Anm. 36 zu p. 162. lasta carbonum, Anm. 78 zu p. 308.
Latera carnium, Speckseiten, 649 (p. 831).
Leprosarium, 517.

Libertare, bewidmen, privilegiis, 300. befreien, 230. 304. 353. 400. 440. 470. 476. libertamus sive liberos damus agros, 320. libertatus mansus, Anm. zu p. 342 und zu p. 353.
Ligna cedendi usus, 216. 218. 221. 249. secare, 346. lignorum fundus, 440.
Limitare mansos. Siehe Mansi.

Maiores civitatis, 264. Vgl. Jurati.
Mansi adiacent opido, 575. adiacent ville, 127. 346. 466. 476. adiacent curie, 415. mansi Hollandrenses, 4. 5. 6. 52. mansi sive aratra, 288 (p. 310). mansi terre arabilis et seminabilis cum pertinentiis, videlicet cum pratis, pascuis, paludibus etc., 542. mansi transpositi de villa in aliam villam, 323. mansi inculti, 173. deserti per ligna, Anm. zu p. 66. mansorum ius accrescendi, 78. excrescentes agri, 198. mansi cum agrorum terminis quantumcumque latis et diffusis, 169 (vergl. p. 319). agri sive mansi ville non mensurati, 160 (p. 155). 288 (p. 299). mansi ville mensurari possunt (ab eo, cuius est hereditas ville), 160 (p. 154, 157). mensurari non debent, 163 (p. 174). mansorum debita mensura et completa per distributionis funiculum, 319. loca mensurabilia, 466. mensuratio agrorum, 307. que dicitur hofslach, 81. 221. 319. quicquid super mansos, pro quibus villa iacet, per funiculum dimensionis excrescit, 198. mansus supervacuus, 289 (p. 312). terra ville superflua dicta overlant, 457. 458. 628. mansus extra limites et distinctiones aliorum mansorum situs, 546 (cf. 497). mansos ville coloni non aliter, quam nunc divisi sunt, divident vel distinguent vel modo quolibet alio limitabunt, 346. mansi tantum limitati (sine iure accrescendi), 118. agri limitati, 487. Vergl. Case, Jugera.
Mansio, 43. 124. 290 (p. 320). mansiones colonorum, 307.
Mansura für mensura, 8.
Marchia, Feldmark, 446.
Marchie provinciales, Markgenossen, 21.
Matricula sive registrum ecclesie, Anm. zu p. 575.
Matricularis ecclesia, 9. 10. matrix ecclesia, 44. 435.
Medium rivi, 480.
Mendicantium ordinum fratres, 579.
Mensa episcopalis, 11. 144. 250. 288. 334. 403. Anm. zu p. 420, zu p. 451, zu p. 502. mensa capituli, 584.
Mensura modii Lubicensis, 169. mensura Wismariensis, 506. 532. 600. modius Wism. nunc solitus, 545.
Mensurare. Siehe Mansi.
Mesa, ein Drömt oder zwölf Scheffel, zweite Anm. zu p. 42. Anm. 9 zu p. 154. Anm. 5 zu p. 295. Anm. zu p. 311.
Metseptimus medio iuramento limites demonstrare, Anm. zu p. 46.
Miliare, 21. miliarium, 74.
Militare ius, 479.
Modius parvus, magnus, 508. Siehe Mensura.
Molandinum für molend., 426.
Molendinares redditus, 441.
Molendinum ad ventum, 492. 494. 641. mol. venti, 575. 580.
Monete decrescentia notabilis, A. zu p. 726.
Monticuli coniecti, zur Grenzbezeichnung, 480. et acervi, 319. Vgl. Cumuli.

Nepos, filius fratris, 124.
Novalia, 3. 14. 55. 104. 160 (p. 163).

Oblata, Hostie, 394.
Oblationes, 132. 161 (p. 165). 163 (p. 173). 236. 627. sive obventiones, 120. et cottidiane obventiones, 160 (p. 159). 583. 584. victualium, 27.
Obulus, ein Schroff oder halber Pfenning, 451. 649 (p. 831).
Officiales, 446. 500. 509.
Officiare altare, 495.
Officiati, 455. 457. 476. 499.
Omagium. Siehe Homagium.
Opera rustica, 544.
Operarius ecclesie s. magister fabrice, Anm. zu p. 189. Werkmeister, Anm. zu p. 392. operis magister, 649 (p. 832).
Opidum in alium locum transferre, 420. in nichilum redactum, 213.
Osculus pacis, 434.

P, dafür auch pp zu Anfang des Worts, wie für F auch ff, Anm. zu p. 210. Eben so wird am Ende des 15. Jahrhunderts hh statt H und ll statt L nicht selten gebraucht.
Pagani, 2. 5. 9. 336. Vgl. Barbari.
Pagare, 393. 626. pagatus, 288 (p. 305). 508.
Pagtus et hura, 628.

Paludes cespitum, 496. in quibus cespites conbustibiles colliguntur, 438. 506. 507. 581. 585. 600. paludes tam cespitum quam alie, 497 (p. 608).
Pandandi ius, 596.
Panes prebendales, 267. 268. 276. 288 (p. 305). 290 (p. 321). 297. 555.
Panstalia (fem. sing.), 71.
Parangarie. Siehe Angarie.
Parata pecunia, bar Geld, 498. 645. parati denarii, 580 (p. 734). paratus sacerdos, der alle Weihen empfangen hat, 322.
Paratas accipere, 8. 30.
Patroni, Schutzheilige, Anm. zu p. 8 und zu p. 50.
Pascua arborum, Schweinemast, 195.
Pascua communia, 127. 290 (p. 319). 319. 320. 346. 437.
Penestica, 649 (p. 831).
Petitio, 30. 427. zweite Anm. zu p. 774. communem et generalem petitionem tollere, 438. petere subsidium, 189. 190. Vergl. Precaria.
Placitare, 430. 449.
Placitum commune, 346. forense, zweite Anm. zu p. 12. Vgl. die Wörter Landding und Marketing.
Plaustrata salis, 70. 160 (p. 159). 161 (p. 166). 344. 380. 534. plaustratum, 283. 364. plaustrum, 333. 404. 475. sartago plaustrata minus, 164.
Porcorum petitio, 415. 506. Vgl. Census.
Postilens, 114.
Potestates, 197. 272.
Prebende maiores s. integre et minores s. dimidie, 160 (p. 152). 390. 412. 535. Anm. zu p. 366. communes et private, 160 (p. 152). distincte, 322. A. zu p. 22.
Precaria, 409. 496. 497. 506. 507. 520. 530. 597. 600. 628. 645. Anm. zu p. 12 und zu p. 113. mansorum, 600. per communem terram de singulis mansis tollitur, 508. singulis annis recipitur, 628. precaria violenta, 542. 543. petitio precaria aut violenta, 438.
Preemptio, 118. 288 (p. 295, 296). id est Vormede, Anm. 7 zu p. 296.
Primitie precum, 288 (p. 294).
Principes columpne Romani Imperii, 242. solium velut columpne sustentant, 271. principes populorum dicti episcopi, 112.
Pro et ante, vor und nach, allmählich, Anm. zu p. 348.
Pulli de casis, 559. de casis seu areis, 636. tam arearum quam fumales, Anm. 61 zu p. 304. fumigales, 649 (p. 829). Vergl. Census und Rochhonre.
Puteus salis, 231. magister putei eligitur, 231.

Quarta (obventionum) seu canonica portio, 367. 396.
Quarta, quarta pars diocesis, 142. 253. 451 (p. 551).
Quarta mansi, 161 (p. 166). quarta pars mansi, 453.
Quartale mansi, 520. 594. 626. 639. id est dimidietas dimidii mansi, 530. dimidium quartale mansi, 455. 546. 600. quartale agri unius mansi, 613. 614. 620.
Quartale modii dictum Verdevat, 533. 545. quarta pars modii, 546.
Quartarium, Getreidemass, 506.
Quitare, 432 (p. 525).
Quitum et solutum dimittere aliquem, 609 (p. 773). liber et quitus, 497.

Rasura, 550 (am Ende).
Rationabilis pro aliquo, erspriesslich, Anm. 64 zu p. 304.
Recognoscere (resignare) alicui, 11. 74. 78.
Recompensa, 390 (p. 462). 543. 609 (p. 773). Anm. 24 zu p. 297. Anm. 77 zu p. 308.
Refectoriale servitium, 82. 247. 345. 380. 649 (p. 834). Anm. zu p. 73. Anm. 44 zu p. 164. convivium refectoriale, 160 (p. 158). refectorialis consolatio, 390. 536. 578. refectorium, 177. Anm. zu p. 58.
Registrum capituli Lub., 141. A. zu p. 247. a scolastico conservatur, 162 (p. 170). episcopi, 250. distributorum, Anm. zu p. 221. clavigeri inferioris, qui annonam colligit, Anm. 56 zu p. 302. villarum, Anm. 5 zu p. 295.
Regula leprosarum sororum, 136. 149.
Rehabere, 470.
Reimponere. Siehe Imponere.
Religio, von der Kleidung, 406 (p. 485).
Religiose dormire, 54.
Reliquus locus, der vorige, verlassene Ort, 426.
Restaurum, 160 (p. 156). 163 (p. 172). 231. 319.
Rubus, 492. rubus sive silva (holt), Meib. rer. Germ. II. 251.

Sacerdotes beneficiati et non beneficiati, Anm. zu p. 832. Siehe Conductitius, Annosus.
Salina sive sartago salinaria, 66.
Scakorum ludus, 649 (p. 830).
Scapulare, 149.
Scolaris canonicus, 162 (p. 171). 322. scolares docti, 200. pau-

peres, 248. 281. 343. chorales, 380 (p. 451). scolarium magister, 344. 368. Siehe Episcopatus.
Scolasticus, magister scolarum, 4. statuit magistros scolarium, 162 (p. 170). ad eum ordinatio scolarum pertinet, 368. Siehe Registrum Capituli.
Scorletum, 649 (p. 829).
Scultetus, 43. scultetissa, 455.
Seniores terre Holtsatie (Overboden), 122. seniores parrochiani, 53. Siehe Jurati.
Sepulture ius, 9. 19. 91. 136. 262. 263.
Serenitas vestra, bischöflicher Titel, 190. Siehe Excellentia.
Servitia ville habet qui habet iurisdictionem, Anm. zu p. 148. iudicii et servitii ius, 52. Vergl. 544.
Servitium equi, 415. 533.
Sigilla non habent, qui in annis minoribus sunt constituti, 520 (p. 647). qui ad etatem legitimam nondum pervenerunt, 192. ad etatem, qua propriis sigillis utuntur, 166. Vergl. 304. sigillum capituli Lub. ad negotia, 541. sigillare secreto, 609 (p. 772, 774). Vergl. Bulla.
Signare libros, 348.
Simila, Semmel, 406 (p. 485).
Sinodus abbatis Reinfeldensis, 38. 332. episcopalis, Anm. zu p. 363. synodalia tempora, 481. synodale statutum, Anm. zu p. 418, zu p. 586, zu p. 699, zu p. 725 und zu p. 784. Vergl. Concilium.
Solidata panis, Schillingbrod, 235. Anm. 10 zu p. 166.
Somariorum procuratio, 20. 21.
Spiritualia sine temporalibus diu subsistere non possunt, 431. 633.
Stationalis ecclesia, 142. 253.
Statutarii vel scriptores statutorum, 197.
Statutum capituli Lub. de burgensium Lub. filiis non recipiendis, 277. statuta civitatis Lub. iniqua, iuri contraria, 59. 197. 264. 371. 447. Anm. zu p. 32 und zu p. 516.
Stopa vini, 335. 565. 649 (p. 830).
Stovekinum vini, 160 (p. 160). 258.
Structure magister, 326.
Strumulus, Strömling, ein Ostseefisch, 649 (p. 832). strumulo, Schl. Holst. Lauenb. U. B. I. p. 247.
Studentes canonici, 583.
Studium, Universität, 162 (p. 171). studium generale, 367 (p. 431). Anm. 4 zu p. 173. studii locus, 33.
Subera collecture, 160 (p. 157).
Subtile, 529. 649 (p. 828). Busch ap. Leibn. Scr. rer. Br. II. p. 825: quod apud Romanos dicitur roquetum.
Sufferratura, 649 (p. 829).
Sulta, Sülze, Salzwerk, 175.
Superhabundantie, 290 (p. 322).
Superpellicium, 177. 649 (p. 829).

Taberne publice, 556. Anm. zu p. 807.
Talentum nummorum, 305. 311. 406. 649 (p. 831.) Anm. zu p. 363. annone (acht Scheffel), 164. 289 (p. 312). 523. 549. Anm. 36 zu p. 162. Eine deutsche Benennung des Getreidemasses ist mir unbekannt. Ganz irrig habe ich Anm. 9 zu p. 154 hemeten mit talentum gleichgestellt.
Tallias facere, 24. sive petitiones generales vel speciales per terram, 30. Siehe Collecte.
Teda extracta de igne sartaginis in signum possessionis presentatur, 102. 193. 202. 284. 286. 312. 318. 327. 331.
Terra sive provincia. Siehe im Geogr. Reg. Aldenburg, Bresen, Cyten, Darsowe, Godebuz, Gutzekowe, Ylowe, Imbria, Lutelinburg, Pole, Ratgowe, Susle.
Terra, Landgut. Siehe im Geogr. Reg. Lanke.
Territorium, Feldmark einer Stadt, 213. eines Dorfes, 446.
Territorium, Landgut. Siehe im Geogr. Reg. Orde, Poppenkenhus.
Tertiale de quartario, 506.
Testatores, executores ultime voluntatis, 291.
Torta, 402 (p. 479).
Tremodium, Drömt. Siehe Mesa.
Treuge, 290 (p. 317).
Truncus, Armenblock, 258. 481. 626.
Tunica de sex solidis, 401 (p. 476).
Tunna allecis, cerevisie, 649 (p. 832). Anm. zu p. 58.

Unctionum denarii, 430.
Uncus, wendische Hakenhufe, 8. 29. Anm. zu p. 780. U. B. der Stadt Lübeck Nr. 98.
Ususfructus, im Gegensatze zur hereditas, 346. Vergl. 160 (p. 154).

Vectionis onus, vectura, 28. 352.
Vera, Fähre. Siehe im Geogr. Reg. Travenemunde und Vera.
Vicariatus officium, 518.
Viceadvocatus, 20.

Vicesima, media decima, in subsidium terre sancte, 41.
Victualia offeruntur pro mortuis, 264. 277. 282. 345. Anm. zu p. 32.
Villa divisa in duas villas, 160 (p. 154). Anm. zu p. 490. nove ville accessio, 104. ville medietas, 438. 540. ville valva, 639.
Villicatio, 123. 124. 160 (p. 164). 280. curie, 344.
Villicus, 288 (p. 300). 388. 476. 545.
Vorwercus, 8. 29. 30.

Wada, Fischernetz, 239. 472.
Warandare, 561. 587. warendare, 590. warentizare, 518.
Warandia, 83. 108. 155. 312. 518. 506. 600. anni et diei, 204. 301. 331.

B. Deutsche und wendische Wörter.

Anschot, attingentie (alvei) arefacte, 480 (cf. 426). partes piscariarum contingentes, 630. (pertinentie mansi in campimarchia), 634. Anschuss, nicht aber Anschutt; cf. Grimm R. A. p. 548.

Baldig, Baldachin, 292. Vergl. Boldek im Brem.-Niedersächs. Wörterbuch. Lappenberg, Hamb. U. B. I. p. 867 leitet das Wort rig von balteus, Gürtel.
Bede, woldlike (exactio violenta), 646.
Berchvrede, Befestigungsthürme, Anm. zu p. 825.
Blegere, Weissfische, quando semina sua spargunt, sparsio Bleikulderinge vocatur, Anm. zu p. 229. Vergl. Stintkulderinge.
Bokore s. bokere, 260. 263. 265.
Borchwal, 559. 560. 623. Anm. zu p. 320.
Borchwere, 249. 256. defensio castrensis, Anm. zu p. 12.
Borchwerk, burchwerc, 8. 20. 21. 24. 29. 30. 61. 85. 86. 89. 116. 128. 133. 135. 147. 191. 352. 353. 476. 642. borchwerch et bruchwerch s. brugewerch, 167. 201. 303. 304. 339. 361. 400. 424. 428. 438. 440. 455. 466. 468. 474. 497. 507. 530. 533. 552. 597. 600. 610. pontium seu castrorum edificatio, 138. 591. urbium et pontium structura, 209. constructiones pontium vel cuiuscumque munitionis, 409.
Borden, ornamenta, 529.
de Botze, ligna, 632. 646.
Bovinghe, 380 (p. 453). bovinga, 231.
Budelmaker, Anm. zu p. 340.
Buer, Bauerschaft, 491.
Burvelt, 104.

Ellende seken, infirmi, 649 (p. 834).
Ervetins sive ervehure, 319.

Godhinghe, iudicium, 316. hodinc, 609 (p. 771).
Grevenscat, exactio generalis, 122. 128. 133. 135. 138. 147. 191. 216. 217. 218. 221. 230. 249. 256. 290 (p. 315). 303. 304. 316. 320. 339. 440. 476. 494. 591. 642. Anm. zu p. 12 und zu p. 113. Grefschat, 446. Holenderengrevenscat, census qui singulis annis recipitur, 310. 320. 597. Vergl. Hollandrenses im Geogr. Reg.
Grundwerc, molendini structura, 426. 480.
Guncpanne s. Gunchpanne, sartago salinaria, 34. 245. 284. 285. 286. 349. 365. 380. 382. 486. 525. 534. Gumpanne, 475. Ueber Gunkpanne und Wechpanne siehe Falck, Neues Statsbürg. Mag. VIII. p. 7.

Hanttruwen. Siehe Fide commissarii.
Hegheholt, Anm. 78 zu p. 308.
Heile. Siehe Jaghenette.
Hofslach. Siehe Mansi.
Holewech, concava via, 239. 472 (p. 572).
Hollenderscat. Siehe Grevenscat.
Hure, 90. Siehe das lateinische Wort Hura.
Huremate, maior mensura, 288 (p. 300, 302). Anm. 31 zu p. 298. Anm. 49 zu p. 300.
Hurscepel, mensura, 165.

Iaghenette, Fischernetz, trahens ad heile, 239. 472 (p. 572).

K, ausgesprochen nach friesischer Mundart wie tz, Anm. zu p. 39.
Kentzellere, de hogheste scriver, Anm. zu p. 825.

de Kolingen, silve que venduntur ad carbonandum, Anm. 78 zu p. 308.
Cot, tugurium, 346. chote, domus, 415. kothen, case annexe mansis, 559 (p. 703, 704).
Kotsatere, 289 (p. 313). cotarius, 415.
Croghuer, Anm. 38. zu p. 299.
Kuriz, als Bischofszins: de unco tres mensure, quod dicitur Kuriz, 8. 29. 30. So hiess nach Helmold. I. 87 der wendische Scheffel. Er hielt zwei Scheffel grossen Masses; Lisch, Jahrb. für Mekl. Gesch. VI. p. 25.

Landhdingh, commune iudicium, 409. lantdinch, placitum generale, 635.
Landwere s. lantwere, 138. 147. 191. 216. 218. 221. 226. 229. 230. 249. 256. 303. 339. 409. 440. 466. 474. 476. 484. 494. 570. 588. 597. 624. 642. 643. defensio terre, 24. 352. 610.
Lenwere, 88. 133. 201. 303. 339. Vergl. Feodale ius.

Manithgoch, 393. Wahrscheinlich ist manithgoth zu lesen: monatlicher Guss des Salzes. Vergl. Falck, Neues Statsb. Mag. VIII. p. 12 und 24.
Marketing, 29. marcthinc, 30. marthinc, 8. Siehe Placitum.
Merscheland, 288 (p. 310).
Metebant, metebannus, vinculo episcopi innodatus quod — nuncupatur, 90. mettebanus, 300. Vergl. Grimm R. A. p. 735.
Mode, locus limosus, 239. Vergl. Mudde im Br.-Nieders. Wörterb.

Nackenstucke, paramentum, 649 (p. 828, 836).

Orlogh, Krieg, 491.
Overbode, 11. overbodo, 74. hoverbode, 8. Vgl. oben p. 870.
Overlant. Siehe Mansi.
Overslag, 160 (p. 157, 158). Nach dem U. B. der Stadt Lübeck Nr. 381 und Lisch, Mekl. Urk. I. p. 183, ist das Wort gleichbedeutend mit Overlant.
Ovghangh, fluxus seu cursus fluminis gurgustri, 472 (p. 572).

Podazche, 109.
Prelaten penninghe. Siehe Denarii.

Rochon, roch honre, 506. 507. 530 (p. 658). 532. 533. 545. Siehe Pulli.
Roggenhure, Anm. 43. zu p. 300. Siehe das lateinische Wort Hura.
Rusgensole seu iuncorum palus, 61. Vergl. Solle.

Samenderhant, 83.
Scalen. Siehe Cyphi.
Scede, terminorum distinctio, A. zu p. 601.
Scedegink, limitum demonstratio, Anm. zu p. 46.
Scot s. schot, exactio, 193. 321. 358.
Sculmester, Domscholaster, 646.
Sech et sool, due paludes, 201. Vgl. Rusgensole.
Sedichumme sive circumspice te, Name einer Anhöhe, 61.
Smaltegede, decima minuta, 533.
Smelte, 649 (p. 828, 829).
de Solle, Sumpfwaldungen, Anm. 78 zu p. 309.
Spint, Getreidemass, 520.
Stadhe, Ufer, 239. 472 (p. 573).
Stenbedde, Hünenbett, 61.
Stintkulderinge. Siehe Gubiones.
Strale, sagitta, Anm. zu p. 377.
Swinescult, 160 (p. 156, 159). 575. 580. Vgl. Census porcorum.

Teghethove, 545. 546.
Tweschat hoc est duplum, 319.

Utgang vnde wedergang (exitus et regressus), 646.

Vedrift, 409.
Verdevat, quartale modii, 533.
Vlaspenninge, 506. 507.
Vor (gewöhnlich indeclinabel), im Dativ vorn, ehrende Bezeichnung der Frauen höheren Standes, domina, Dame, 646.
Voghetdhing, 22.
Vormede, preemptio, Anm. 7 zu p. 296.
Vorworde, vertragsmässige Bestimmungen, 646.
Vreden (defendere), 491.
Vulborth (consensus), 646.

Walkemole, 308.
Waterstowinge (instagnatio), 646.
Wechpanne, 102. 193. 202. 204. 283. 301. 315. 333. 370. 376. 380. 381. 385. 393. 404. 405. 421. 475. 534. Vgl. Guncpanne.
Weddeschat, Unterpfand, 469.
Weghe et steghe, strate et straticule, 415. weghe vnde vnweghe (via et invia), 646.
Weken expensas appellamus, quas fecit aliquis liberando agros (ab omni impetitione), 319.
Were. Siehe Gurgustrum.
Witscap, das Wissen, 646.
Wogiwotinza, census ducis, 8. 29. Woiwothinze, 30.
Wold, Macht, 646.
Wrtsettinghe s. wrtselinghe, Wurtsitzer oder Brinksitzer, 632.

Druck von Gerhard Stalling in Oldenburg.

remus questiones . sicut primum scriptum nrm cum sigillo meo ad eandem eccliam deposuimus ut p hoc imp̄iate factum firmius nobis in suo uigore ratum p

maneat . 7 post tempora nra nullus indebite p̄dictas ecclias inquietare uel molestare p̄sumat .

Acta sunt hec anno dnice incarnationis millesimo centesimo q̄ uinquagesimo quarto

Zu No. VI.

fribus . quorum nomina sunt hec . Marquard

Ethelo lubicensis p̄positus . Herman p̄positus

rgensis p̄positus . Adolfus comes de scowenburch .

de racinge . Tydricus fr eius . Henric aduocatus

rnationis dominice . millesimo . Centesimo .

apd fardiam p manū hartwici notarii nri

Zu No. VII.

dannenberch . Comes hermannus de luchowe

fr eius . Reinoldus de ertenuburch . Dodo de

ne . Henric aduocat de luneburch . Gerardus

Acta sunt hec anno domini . . m . c .

anno regni dni friderici inuictissimi

Data apud fardiam . p manum hartwici

Zu No. VIII.

Ut autem hec rata 7 inconuulsa p̄maneant . paginam hanc scribi fecimus . 7 sigilla

Euermodi razeb . Conradi lub . Bernonis swerin . banno firmari sta

nationis . M . C . LXX .

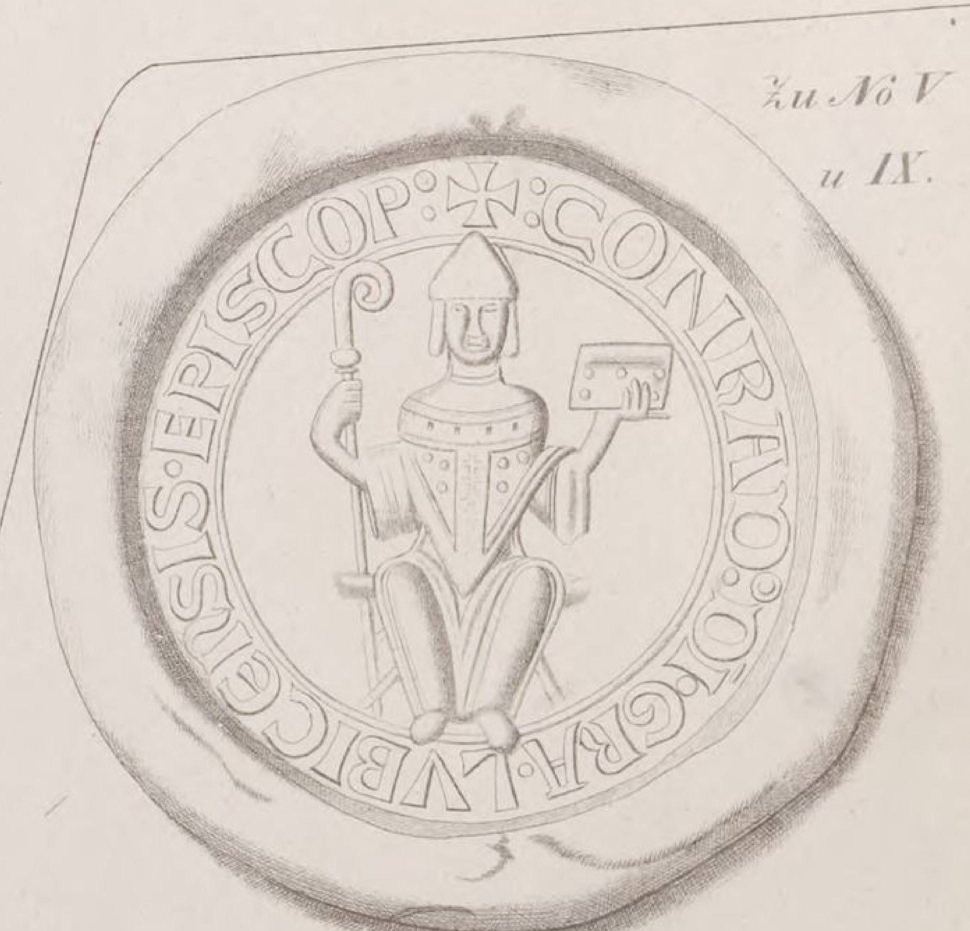
Walter de berge . henric aduocat de luneburc .

Jordan dapifer . Josarius fr ei . henric pincerna .

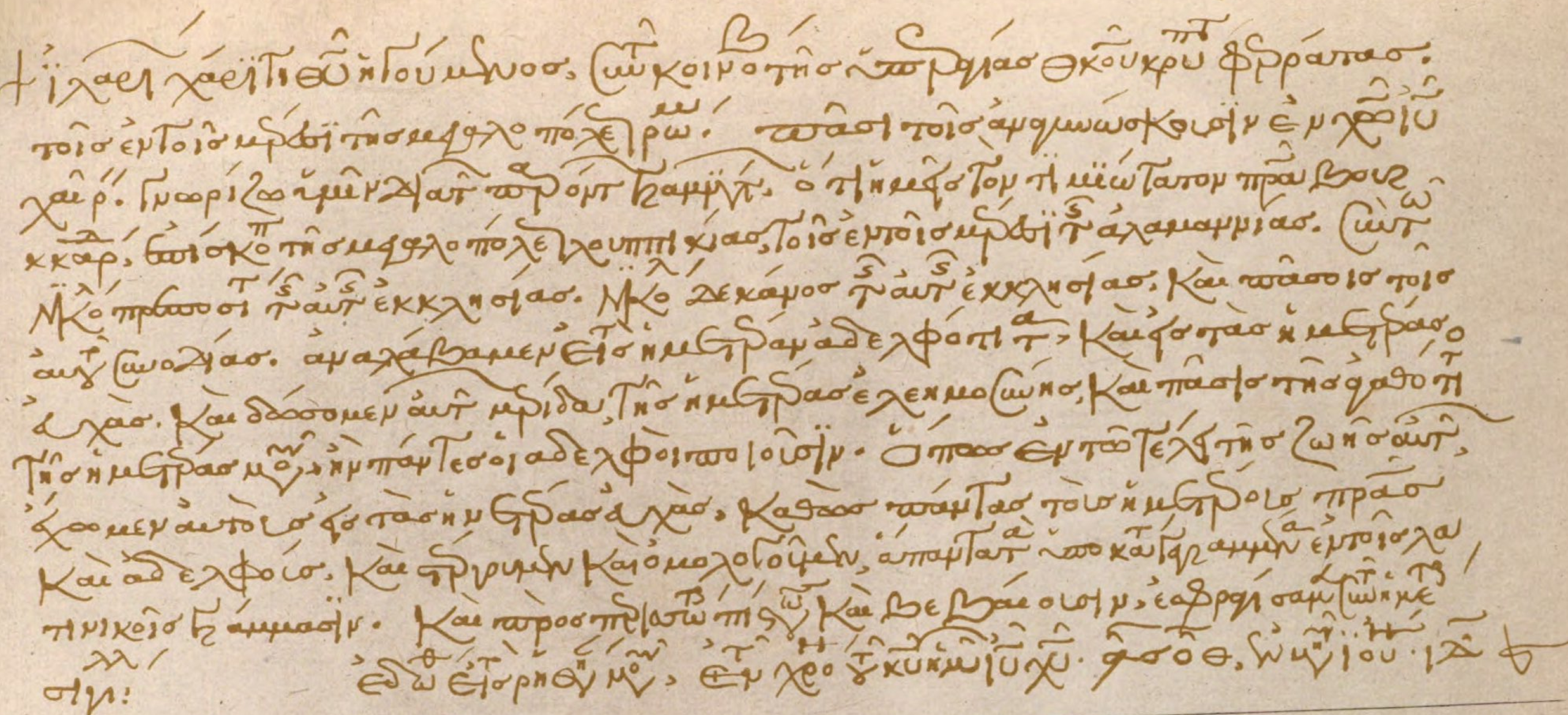
Lupold pincerna . Werther camarar .

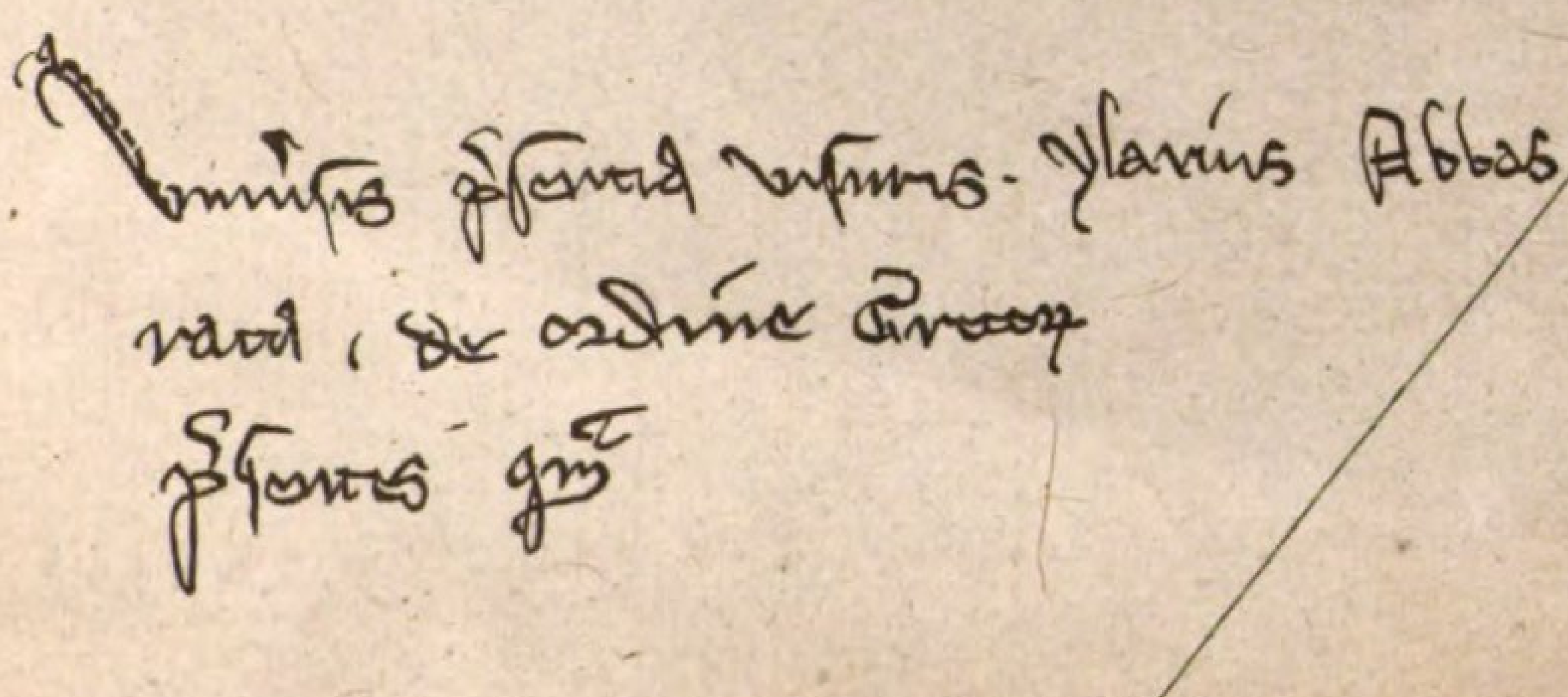
Rohard 7 buchard de haldesloue . Walber mule

Georius de hideshacer . hildebrandus

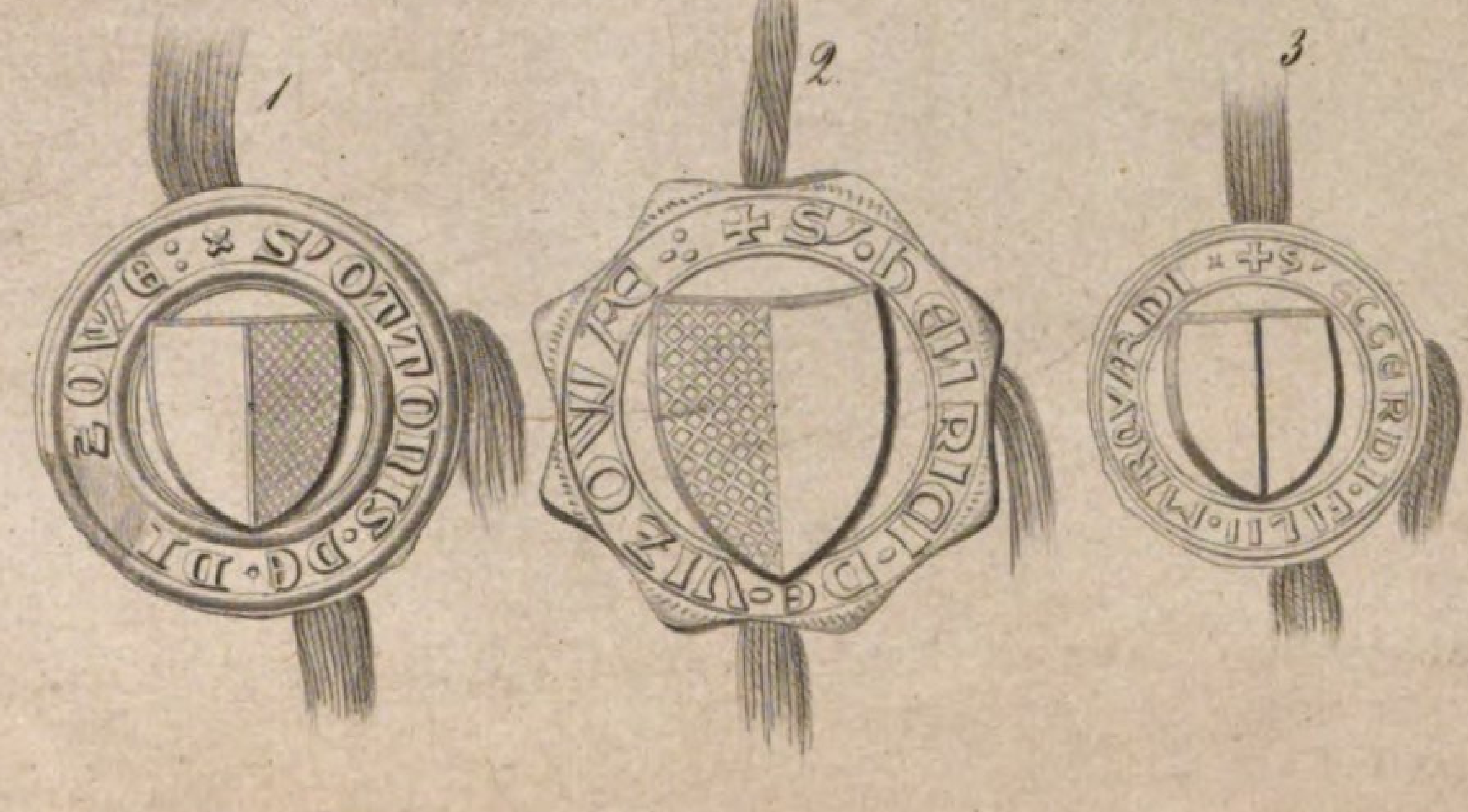


Zu No. V u. IX.

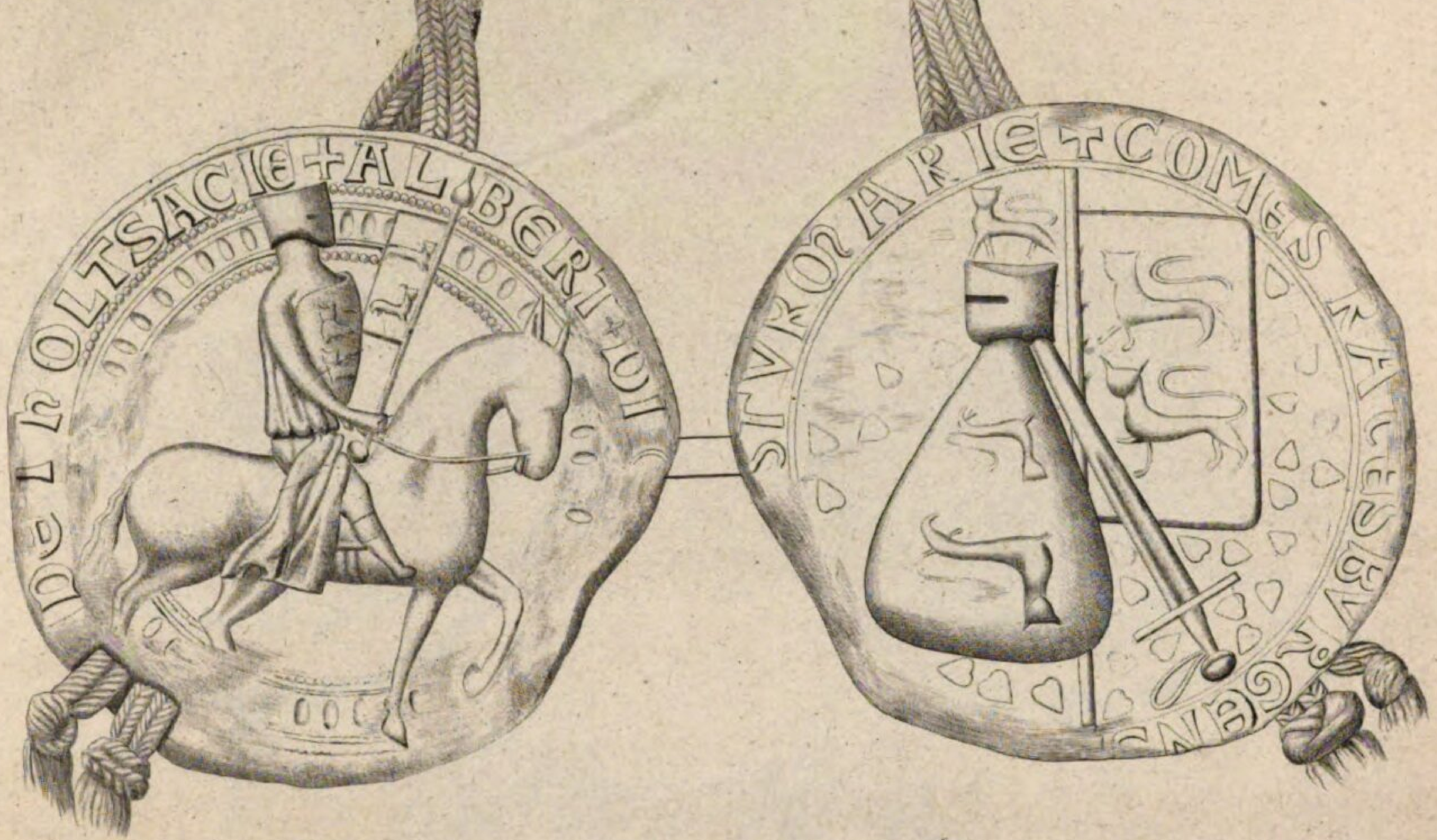




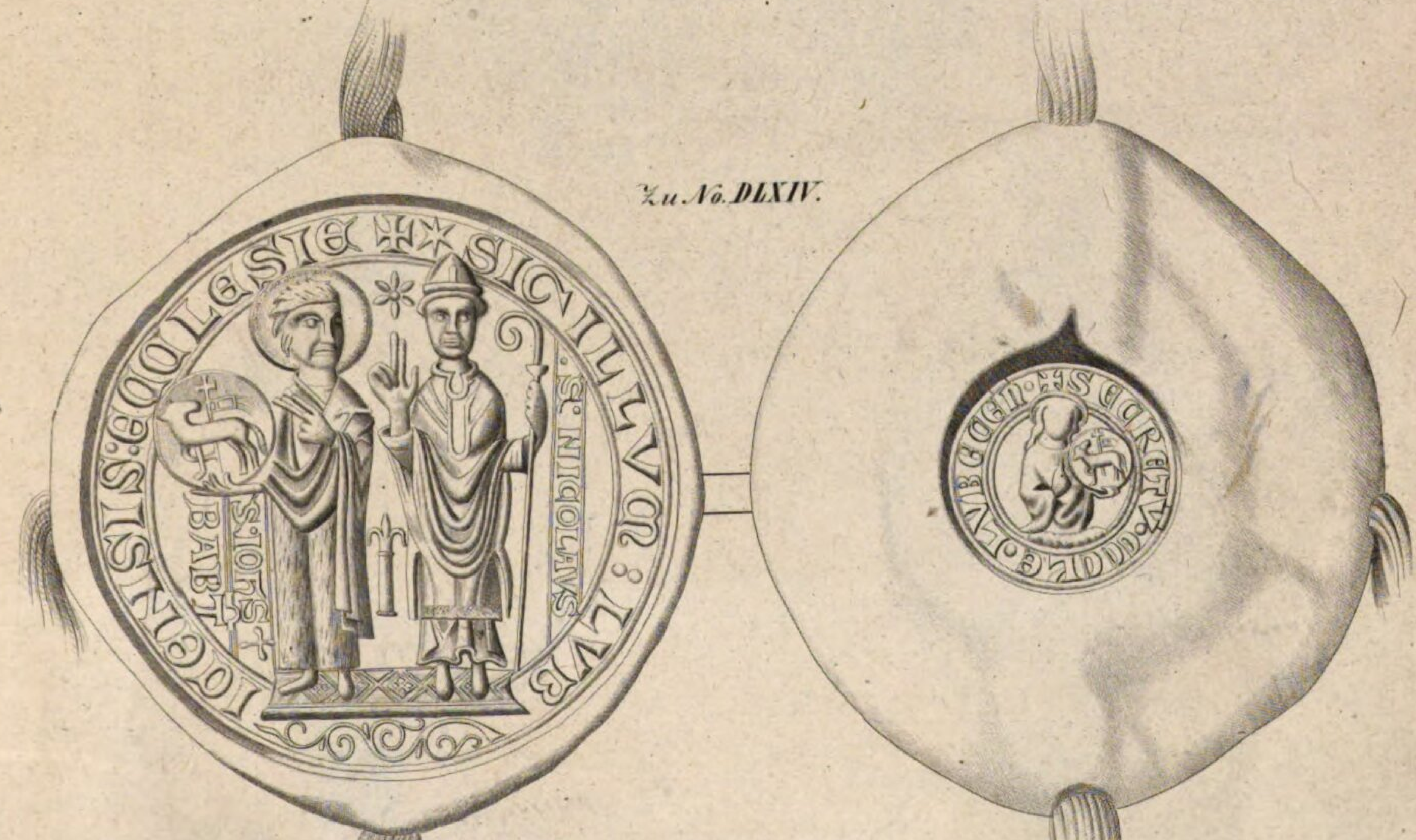
Zu № DCXXV.


1
S' OTTONIS DE DI ... OWE
2
S' HENRICI DE WIZOWE
3
S' ECGERDI FILII MARQVARDI

Zu No. LII.



Zu No. DLXIV.



Zu No. LXVI. LXXXII.
LXXXIII. CXX. u.s.w.

An einer Urk. vom 2 Jan. 1366.



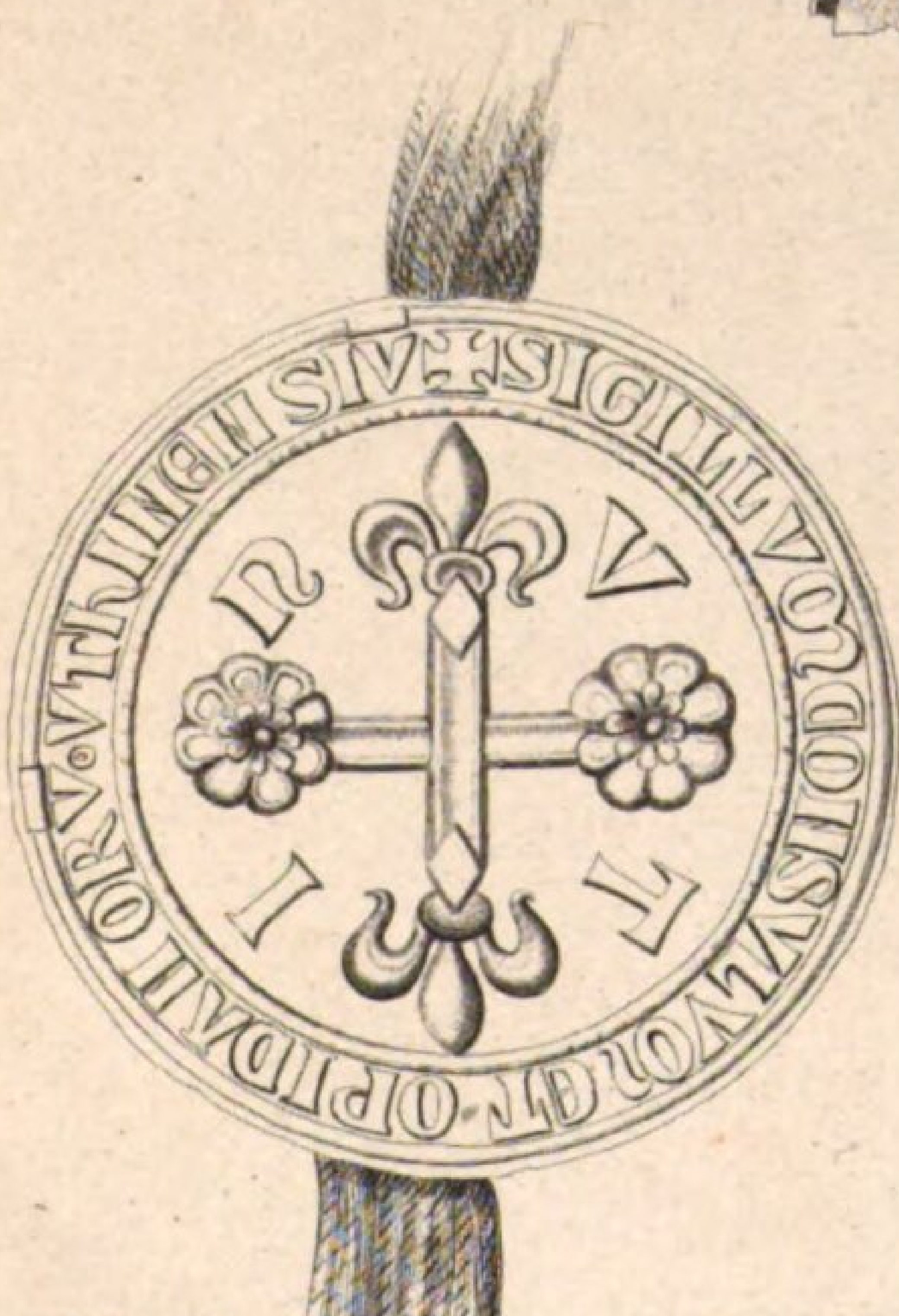
Zu No. DCXXVI.







Zu No. DXIV.



Zu No. DCXXVI.



Zu No. CLXXI. CLVI. CLXXXVIII.

Rob. K
Bu

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Leverkus, Wilhelm

Codex diplomaticus Lubecensis

Bd.: 1

Osnabrück 1856

4 Germ.sp. 58 f,II-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10002588-9